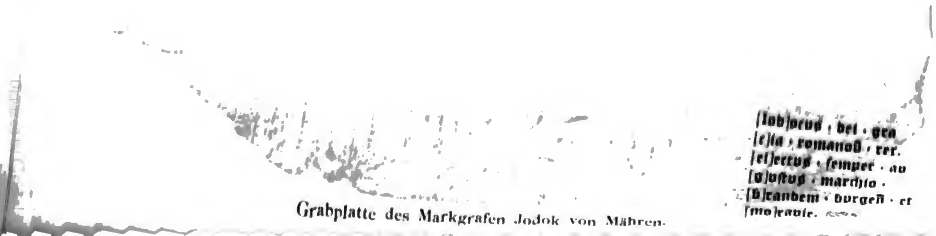
CODEX DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE





Grabplatte des Markgrafen Jodok von Mähren.

CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE.

URKUNDENSAMMLUNG
ZUR GESCHICHTE MÄHRENS.

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. BERTHOLD BRETHOLZ,
LANDESARCHIVAR.

VIERZEHNTER BAND: VOM JAHRE 1408—1411.

BRÜNN.
VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES.
1903.

DRUCK DER K. U. K. HOFBUCHDRUCKER
FR. WINIKER & SCHICKARDT IN BRÜNN.

SEINER EXCELLENZ

DEM HOCHGEBORENEN HERRN

FELIX GRAFEN VETTER VON DER LILIE

LANDESHAUPTMANN DER MARKGRAFSCHAFT MÄHREN,

RITTER DES EISERNEN KRONENORDENS I. CL., GROSSKREUZ DES FRANZ JOSEFORDENS, K. U. K. WIRKLICHER GEHEIMER RATH UND KÄMMERER, HERRENHAUSMITGLIED, K. U. K. MAJOR A. D., GUTSBESITZER, ETC. ETC.

EHRFURCHTSVOLL ZUGEEIGNET.

Vorwort

zu den Bänden XIV und XV.

Als nach dem Rücktritte des mährischen Landesarchivars, Herrn Vincenz Brandl[1]), der allein diese Publication, unterstützt von dem gleichfalls schon in den Ruhestand übergetretenen Landesarchivs-Adjuncten Herrn Vincenz Nehovidský, um die Bände VIII—XIII, die die Zeitperiode von 1350—1407 umfassen[2]), vermehrt hat, der Unterzeichnete mit Beginn des Jahres 1900 die Leitung des mähr. Landesarchivs übernahm, war mit den Vorarbeiten für die Herausgabe des XIV. Bandes bereits begonnen. Es war eine Anzahl von Abschriften aus dem im Landesarchive befindlichen Materiale angefertigt, es waren Regesten und Notate sowohl für die Periode von 1408—1410, als für die Nachträge zu den früheren Bänden des Werkes gesammelt.

Neben den dringenden Neuordnungsarbeiten erachtete ich es für meine Pflicht, die von meinem Vorgänger übernommene Arbeit in der bisherigen Weise zu Ende zu führen. Im Sommer 1900 und 1901 wurden von mir und dem Landesarchivs-Concipisten Herrn Dr. B. Navrátil Reisen in mährische und böhmische Archive unternommen, bei denen auch das Material für den neuen Band collationiert und ergänzt wurde, mit Beginn des Jahres 1902 wurde mit dem Druck des Bandes XIV begonnen. Um die Indexarbeit und anderseits den buchhändlerischen Vertrieb zu erleichtern, wurde beschlossen, die ziemlich reich angewachsenen Nachträge vom Hauptbande loszutrennen und selbständig als XV. Band herauszugeben.

Für den XIV. Band war von Anbeginn der Tod des mährischen Markgrafen Jost (18. Januar 1411), mit dem die von K. Karl IV. im Jahre 1349 geschaffene luxemburgische Secundogenitur in Mähren ausstarb, als Endtermin gedacht. Das Land fiel nun an die ältere böhmische Linie. König Wenzel IV. von Böhmen wurde Markgraf von Mähren. Dieser Zeitpunkt erschien uns wichtig genug, um ihn in der Reihe der Bände des Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae hervortreten zu lassen.

Überblicken wir vorerst den Inhalt des neuen Bandes, indem wir das darin enthaltene Material nach mehreren Gruppen und Gesichtspunkten scheiden.

---

[1]) Er starb ein Jahr nach seinem Übertritt in den Ruhestand, am 26. December 1901 in Brünn; vergl. die literarische Würdigung vom Landesarchiv-Concipisten Dr. B. Navrátil in „Časopis Matice Moravské“, Bd. XXVI. (1902).

[2]) Zum VII. Bande verfasste Brandl den im Jahre 1868 selbständig erschienenen Index.

Unter den Urkunden, die nicht eigentlich das Land Mähren, sondern mehr das Fürstengeschlecht, speciell den Markgrafen Jost berühren, ist beachtenswert Nr. 27, der Heiratsvertrag zwischen Elisabeth von Görlitz und Herzog Anton von Brabant. Er ist seinem Inhalt nach kurz verzeichnet bei Pelzel, K. Wenceslaus II., S. 536/7 und von G. Köhler in dessen Aufsatz, „Elisabeth Herzogin von Görlitz und Luxemburg“ im N. Laus. Magazin XXXV. Bd., S. 274/5, gleichfalls angeführt, der Originalwortlaut nach freundlichen Mittheilungen des Herrn Professors H. Pirenne aber nicht bekannt. Grosse Übereinstimmung zeigt unsere Urkunde mit dem von K. Wenzel, ddo. 1409, April 27, Prag, ausgestellten Ehevertrag, der sich im Archiv von Luxemburg befindet und bei R. P. Jean Bertholet „Histoire ecclésiastique et civile du duché de Luxembourg et comté de Chiny“ Tome VII. (1743) p. LXVIII—LXXIII, früher schon im J. Chr. Lünig „Codex Germaniae diplomaticus“, II. Theil (1733) p. 1283—1290, nr. CLXI abgedruckt erscheint; ein Neudruck in den „Publications de la section historique de l'institut royal grandducal de Luxembourg“ 1869/70, Nr. 533, vergl. Fritz Richter, Der Luxemburger Erbfolgestreit in den Jahren 1438—1443, S. 3.

Die auswärtigen Beziehungen Josts betrifft auch die Urkunde Nr. 20, durch die er das Herzogthum Luxemburg mit der Grafschaft Chiny wegen einer Geldschuld von 9000 Kronen an den Grafen Friedrich zu Morse von Saarwerden verpfändet. Näher liegen uns die beiden Urkunden Nr. 106 und 115, durch deren erste der alte böhmisch-ungarisch-österreichische Erbfolgevertrag aus den Zeiten K. Karls IV. und des Markgrafen Johann erneuert wird, besonders aber das zwischen Jost und König Wenzel noch am 19. November 1409 zu Prag erneuerte Bündnis gegenseitiger Hilfe gegen jeden Feind (auch citiert von Pelzel a. a. O. II., p. 561, n. 6). Die unmittelbare Ursache dieses Schutzvertrages mögen die unruhigen Verhältnisse in Mähren, vorzüglich im Iglauer und Znaimer Kreis gebildet haben, jenes gewalttätige Treiben der Raubritter, das eben damals eine allgemeine Landesgefahr bedeutete und aus den peinlichen Processen mit den Raubrittern, von denen uns das gleichzeitige Iglauer Stadtbuch in den nächsten Jahren so reiche Nachrichten bietet, einigermassen noch in seinem Umfang und seiner Stärke erkannt zu werden vermag. Gegen dieses Faustritterthum schützte sich der Markgraf durch Unterstützung und Förderung der Städte, und daraus erklären sich auch die beiden Urkunden Nr. 126, 127, in welchen Jost der Stadt Iglau eine Privilegienbestätigung K. Wenzels und ausserdem das Recht verschaffte, die Raubburgen in der Umgegend der Stadt zu zerstören. Dass Proček's von Busau Gefangennahme und Freilassung gegen Friedensgelöbnis (Nr. 146) mit diesen Verhältnissen in Zusammenhang steht, ist zum mindesten sehr wahrscheinlich.

Die Güterveräusserungen durch den Markgrafen Jost, die schon in den früheren Bänden eine regelmässig wiederkehrende Erscheinung waren, setzten sich auch in diesen Jahren fort. Er verkauft das Dorf Lautsch (bei Aussee) an Erhart Puska d. J. von Kunstadt um 300 Mark (Nr. 9), um denselben Preis Dorf Řečkowitz an die Brünner Bürgerfamilie Haz (Nr. 10), und eine Burg Hrádek mit den Dörfern Hrádek (wahrscheinlich Rothenburg, böhm. Červený Hrádek) und Chotěbuditz um 540 Schock an Peter Sturm von Kamenitz (Nr. 171).

Wie es in den früheren Bänden üblich war, wurden die Eröffnungen der Landrechtsverhandlungen in Olmütz und Brünn vermerkt, deren in den Jahren 1408—1410 nur drei, zwei in Olmütz zu Epiphanie 1408 und 1409 (Nr. 3 und 54),

eine in Brünn zu St. Johannis d. T. im Jahre 1410 (Nr. 140) statthatten: die zugehörigen Landtafeleintragungen sind in dem bekannten Werke der mährischen Landtafel gedruckt; die Citationen und Sentenzen, die in dem „grösseren Landrecht" in dieser Periode erfolgten, sind gleichfalls ediert in Brandl's I. Bande der „Libri citationum et sententiarum".

Von den Verhandlungen des sogenannten kleineren Landrechts, vor welches bekanntlich Klagen unter 10 Mark Gr. (bis 10 Mark weniger 1 Loth) gehörten, waren bisher keine Register aus älterer Zeit bekannt. Deshalb entschloss ich mich, ein kleines Fragment von 8 Quartblättchen, das sich im mährischen Landesarchive fand (Sign. nr. 435) und in die Jahre 1408—1409 gehört, diesem Bande einzufügen (Nr. 71), obgleich es eigentlich einen Nachtrag zu den Libri citationum bilden würde.

Rechtsgeschichtlich von Belang ist sodann Nr. 83, das Original einer Anfrage Kuttenbergs nach Iglau um Rechtsbelehrung, die gar nicht so häufig vorkommen, als man eigentlich annehmen könnte. (Vergl. Zycha, „Das Iglauer Bergrecht" Bd. II., S. VI, sub 4.) Das Blatt trägt zugleich das Concept der Antwort und auf die Übertragung des ganzen Aktes in das Iglauer Rechtsbuch (vergl. meine Bemerkungen auf S. 88 und in dem Aufsatz „Johannes von Gelnhausen" in „Zeitschrift des d. Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens" VII, S. 71) ist durch die Nota „Registrata est" hingewiesen.

In diesem Zusammenhange erwähne ich sodann noch die Urkunde Nr. 132, durch die Markgraf Jodok die Gebühren der einzelnen mährischen Städte an den Landesunterkämmerer anlässlich der von diesem vorzunehmenden Rathserneuerungen festsetzt. Wir erhalten hier vor allem auch die sichere Liste, welche Städte im Jahre 1410 sogenannte königliche Städte waren: Olmütz, Znaim, Iglau, Ungar.-Hradisch, Mähr.-Neustadt, Littau, Gewitsch, Jamnitz, womit zu vergleichen wäre das Verzeichnis, das P. v. Chlumecký in „Karl v. Zierotin und seine Zeit", S. 35, Anm., bietet.

Von den königlichen Städten tritt am häufigsten Olmütz in den Urkunden hervor, aber nur aus dem zufälligen Grunde, weil einige Notizen aus Stadtbüchern Aufnahme fanden, während die Stadtbücher der übrigen mährischen Städte leider nicht berücksichtigt wurden oder berücksichtigt werden konnten; wie denn überhaupt die Verwertung des in diesen Quellen erliegenden historischen Stoffes bei der Bearbeitung des Codex bisher mehr vom Zufall abhieng[1]). Olmütz ist vertreten mit Statuten wegen der fremden Bäcker und Fleischhacker (Nr. 42, 43), mit das Olmützer Spital betreffenden Acten (Nr. 37, 49, 142), mit Privaturkunden des Stadtrathes (Nr. 33, 34, 41, 68) und mit der Transsumierung eines Bürgertestamentes (Nr. 135). — Von Iglau war bereits die Rede; es käme nur noch eine Rathsurkunde hinzu, durch die ein Privatgeschäft beglaubigt wird (Nr. 35). Und auch für Znaim bietet unser Band nur eine Rathsurkunde über eine rechtliche Entscheidung (Nr. 47).

Bei den herrschaftlichen Städten spielt noch immer die Erlangung des Heimfallsrechtes eine wichtige Rolle: Trübau, eine an sich interessante Urkunde, erwirbt es von den Herren von Kunstadt (Nr. 6), Öls von den Herren von Lomnitz

[1]) So wurden im 8. und 9. Bande zahlreiche und gewiss belangreiche Stücke aus dem Brünner Stadtbuche und auch aus den Losungsbüchern aufgenommen, in den späteren Bänden aber die Fortsetzung unterlassen, offenbar aus dem Grunde, weil diese Zertheilung zusammenhängenden Materials nicht geeignet erschien.

(Nr. 21), Bitesch, Gross-Meseritsch und Hof von den Krawaren (Nr. 29, 30, 123), dazu kommt für Bitesch und Gross-Meseritsch die Bestätigung ihres von den Krawaren erhaltenen Stadtrechtes durch den Markgrafen Jodok (Nr. 148, 149). Privilegienbestätigung, Stadt- und Meilenrecht erhält Sternberg von den Krawaren (Nr. 113), ein Vogteiprivileg der Vogt Rombke von Bärn (Nr. 121), Jahrmarkt die Stadt Auspitz vom Markgrafen Jost (Nr. 136). Fürsorge für das Spital, der wir schon bei Olmützer Urkunden begegneten, nehmen wir noch ferner wahr bei Urkunden, betreffend die Orte Jägerndorf (Nr. 11), Budwitz (Nr. 24) und Sternberg (Nr. 145).

Einige Urkunden betreffen Besitzwechsel von Gütern durch Kauf und Schenkungen (Nr. 13, 23, 24, 28, 64, 111, 174, 175), Testamente und Testamentsvollstreckungen (Nr. 31, 58, 143 und 139), Bürgschaftsleistungen (Nr. 82, 116), Heiratsgut- und Zinsverschreibungen (Nr. 70, 112, 133).

Wichtiger für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sind Urkunden wie Nr. 1, durch welche das Königinkloster seinen Besitz in Auspitz und Stenrowitz „die da sehr verwuest sein“ durch neue Colonisten, die ihnen die Stadt Auspitz vermitteln soll, emporzubringen versucht: Nr. 8, in der die schon 1299 festgesetzten Zehent- und Geldleistungen der Bauern von Schnobolin neuerdings, wie 1306, so auch wiederum 1408 unverändert bestätigt werden: Nr. 121 die Erneuerung des alten zu Grunde gegangenen Vogteiprivilegs für Bärn, Nr. 109 und 129 die Neubesiedlung des öden Waltersdorf, das dem Kloster Welehrad gehörte.

Die Mehrzahl der Urkunden in diesem 14. Bande bezieht sich auf Kirchen und Klöster, ihre rechtlichen Verhältnisse, Besitzstreitigkeiten, Güterveränderungen, Stiftungen.

Im Olmützer Bisthum war im Jahre 1408 Ladislaus von Krawar gestorben und Konrad II. gefolgt. Genauere Daten waren bis nun nicht bekannt und auch unser Band bietet über die Bischofswahl und die sonstigen Verhältnisse des Olmützer Bisthums in jener Zeit wenig Neues. Die Urkunde Nr. 44, durch die K. Wenzel beim Papst Gregor XII. um Ermässigung der Abgaben an den päpstlichen Stuhl anlässlich der Neuwahl ansucht, übrigens seit langem bekannt, ist undatiert, so dass wir als einzigen darauf bezüglichen Act das Verzeichnis der in Kremsier zwischen dem 7. und 15. November 1408 vorgenommenen Belehnung der Vasallen der Olmützer Kirche besitzen: ein ähnliches Verzeichnis aus dem Jahre 1403 anlässlich der Wahl des vorigen Bischofs Ladislaus, s. Bd. XIII, S. 302 ff. Auf das Olmützer bischöfliche Lehenswesen bezieht sich dann noch die Urkunde Nr. 131.

Dem Olmützer Capitel wurde (Nr. 19) erst jetzt im Jahre 1408 vom K. Wenzel das schon im Jahre 1402 vom Markgrafen Jost neu errichtete Canonicat mit einem jährlichen Einkommen von 40 Mark aus den landesfürstlichen Steuern der Stadt Brünn bestätigt; es erwirbt ferner zwei Ackerlane im Dorfe Latein bei Brünn um 30 Schock Groschen (Nr. 57) und bewilligt den Verkauf eines Jahreszinses durch den Erbrichter von Langendorf an den Domherrn Andreas von Keltsch (Nr. 63), in welcher Urkunde auf die schweren Schaden hingewiesen wird, die die Olmützer Lehensleute, darunter der Erbrichter Peter Oler von Langendorf, in den vergangenen Kriegszeiten erlitten hatten.

Die Wirkungen dieser letzten stürmischen Jahre zeigen sich auch in den Zuständen der übrigen kirchlichen Institute und es ist, obwohl aus so wenigen Beispielen, wie sie dieser Band bietet, gewiss keine allgemeinen Rückschlüsse gezogen

werden können, doch nicht zufällig, dass Güterveräusserungen viel häufiger auftreten denn Erwerbungen. In einer Urkunde (Nr. 109), durch die das Kloster Welehrad das öde Dorf Waltersdorf vergibt, werden bestimmt als Ursache dieser Verödung die „longevis temporibus perseverantes gwerrarum discordie" im Lande Mähren angegeben. Auf die Neubesiedlung dieses Ortes bezieht sich dann noch die Urkunde Nr. 129; der Olmützer Domherr Laurenz, der auch markgräflicher Notar und Pfarrer von Bisenz war, und sein Bruder Johann von Hranic (Weisskirchen) wurden die Locatoren, die in Stephan Chwalibor einen Erbrichter fanden. In Nr. 65 vergibt dasselbe Kloster zwei Lane in Ořechau an Protivec von Zástřizl, der dafür dem Kloster einen Bogenschützen zu stellen hat; Nr. 119 und 120 betreffen beide Güterverpfändungen desselben Klosters. Ebenso sehen wir Kloster Dolein, das ja auch von diesen Kämpfen berührt worden sein muss, Güter veräussern (Nr. 128, 138).

Rein localer Natur sind die die übrigen Kirchen und Klöster berührenden Streitigkeiten. Der Streit um die Pfarrkirche in Nezamislitz, der eigentlich mit der neuerlichen Vereinigung derselben mit dem Augustinerkloster in Landskron durch Papst Bonifaz IX. im Jahre 1397 begonnen zu haben scheint[1]), dauert noch fort; darauf beziehen sich die Urkunden Nr. 26, 80, 81. Neue Processe erhebt Kloster Saar wegen Besitzstörung gegen Čenko von Ronow (Nr. 76), Also von Vöttau (Nr. 117) und andere Usurpatoren (Nr. 150). Ganz privater Art sind dann die Klagen verschiedener Geistlicher, die Papst Gregor (XII.) und P. Alexander (V.) dem Welehrader Abte zur Untersuchung und Entscheidung überantworten (Nr. 38, 39, 40, 107, 114). Der Streit zwischen den Pfarrern von Brenditz und Pleukowitz um verschiedene Güter und Zehente wird schiedsrichterlich beigelegt (Nr. 137), ebenso die Angelegenheit zwischen dem Pfarrer von Frainspitz und dem Königinkloster in Brünn, das jenen durch eine Teichanlage in seinen Einkünften beeinträchtigt hatte (Nr. 17); dem Katharinenkloster in Olmütz wird durch den Schiedsspruch des Olmützer Officials Sulico ein von Mathusch von Cimburg und Strażnitz vorenthaltener Zins zugesprochen (Nr. 100).

Im übrigen sind es zumeist friedliche wirtschaftliche und rechtliche Angelegenheiten von minderem Belange, die uns in den Urkunden begegnen: Beneficientausch zwischen dem Pfarrer von Wostitz und einem Altaristen in Auspitz (Nr. 2). Confraternität zwischen den Augustinern in Sternberg und Landskron (Nr. 5), eine Quittung für an die Curie vom Klosterbrucker Abt Johann geleistete Zahlungen (vergl. Bd. XIII, p. 358, nr. 341) Nr. 12, Altarbestiftungen in Leobschütz (Nr. 14), Butsch (Nr. 53), in der Olmützer Domkirche (Nr. 152), in Předmost (Nr. 147), Anniversargründungen in Modritz (Nr. 36), bei der Pfarrkirche in Brünn durch den Stadtnotar Nikolaus (Nr. 77), Stiftung eines ewigen Lichtes bei den Olmützer Franziskanern (Nr. 122); kleinere Gütererwerbungen und -veräusserungen Kloster Oslawan betreffend, enthalten die Urkunden Nr. 130, 161, 163, eine Kleinodienverpfändung des Klosters Wilimov Nr. 84, einen Zinsverkauf des Klosters Sedletz Nr. 124, einen Mühlverkauf von Seiten des Klosters St. Clara in Znaim Nr. 28, und die schon berührten Spitalstiftungen in Olmütz tangieren auch die Dominicaner in Olmütz (Nr. 37, 142). Das Brünner Augustinerkloster erhält ein Privileg vom Markgrafen Jodok bezüglich seines Weinschankrechtes und wegen Erleichterungen hinsichtlich der Brünner Stadtlosung (Nr. 141), Kloster

[1]) Vgl. Cod. dipl. Morav. XII, nr. 389, p. 354 und Wolny, Kirchliche Topographie, O. II, S. 280.

[illegible] wandert [illegible] nur [illegible]

[illegible] allerdings [illegible] geschichte [illegible] aus dem [illegible] konnte. Die [illegible] punkte aus [illegible] wenn auch [illegible]

[illegible]

[illegible] Nr. 25 [illegible] gewiss [illegible] Decem- [illegible] somach [illegible] Annahme belegt [illegible] Wai-Erschen

Bücher auch in Olmütz verkündet wurde: wir erfahren auch das Datum der Publication: 27. Juli 1410.

Am befremdendsten aber wirkt wohl, dass auch der Tod des Markgrafen Jodok aus unserem einheimischen urkundlichen und chronistischen Material nicht zu bestimmen ist; wir sind auch hier auf fremde bessere Quellen angewiesen, die aber schon seit langem gesammelt und bekannt gemacht worden sind. Erinnern darf ich hier wohl, dass ich in anderm Zusammenhange das Geburtsjahr Jodoks genauer festzustellen versucht habe und dass darnach das Alter, das er erreichte, auf hochstens 57 Jahre zu bestimmen sein dürfte (s. Nr. 181). Bei den Nachforschungen nach etwaigen chronistischen Notizen über den Tod Jodoks wurden wir von Sr. Hochwürden Herrn P. Clemens Janetschek, Ord. August., Archivar des Augustinerklosters in Altbrünn, aufmerksam gemacht auf die daselbst aufbewahrte Originalgrabtafel vom Sarge des Markgrafen, deren in Grösse und Farbe genaue Reproduction dem Bande beigegeben wurde. Über ihre Auffindung anlässlich der Exhumierung der fürstlichen Gräber in der St. Thomaskirche in Brünn am 25. October 1752 gibt der nachfolgende, vom Prälaten Matthäus Pertscher verfasste und eigenhändig unterschriebene Act, dessen Original sich gleichfalls bei den Augustinern in Altbrünn vorfand, genaueste Kunde.

Ad posterum rei memoriam. Anno MDCCLII. die vigesima quinta octobris remotus fuit in reaedificato et usque ad pavimentum parato presbyterio primus ad altare mains gradus cum cancellis, consequenter magnus porphyreticus lapis sepulchralis revolutus. Qua occasione in praesentia reverendissimi ac amplissimi pleno titulo domini domini praelati Mathaei Pertscher rimatus sarcophagus piissimorum nostrorum fundatorum et recta sub maiori illo lapide porphyretico reperta veneranda ossa corporis Jodoci Romanorum regis, filii Joannis marchionis, ut recondita ibidem, nunc in archivo reservata, hic copiata tabula plumbea exhibet. Ossa inventa proinde omnia et singula signanter integra, calvaria illaesa praeter duos dentes intermedios; maxilla inferior seu mentum cum omnibus dentibus, sexdecim vertebrae spinalis medullae in ordine suo. Ossa utraque a flexu humeri ad cubitum, quorum unum quindecim unciarum, vulgo zoll, longitudinis, tarsi quoque et metatarsi seu pedum ossa superiora viginti duarum unciarum, seu zoll, longitudinis, inferiora octodecim. De loculo seu arca, quae super tres solidas ferreas crates per muros ductas recondita, nonnisi pars inferior, duo nimirum semiputridi asseres reperiebantur, reliquae ad cineres usque redactae tegebant decidua ossa et culcitam de rubro holoserico et extensam eiusdem coloris taffetam, quae quam primum tangebatur, ad nihilum recidit. Ossa reverenter undique conquisita super recentes asseres loco putrefactorum in ordine suo locata fuere. Compertum denique, quod a tempore depositionis piissimi huius fundatoris per trecentos quadraginta et unum annum nihil motum aut circum illud corpus actum fuerit.

Matthaeus Pertscher prior perpetuus et infulatus Moraviae praelatus, protonotarius apostolicus, comes Lateranensis, vicarius generalis per Moraviam et Silesiam ac primus huius monasterii abbas benedictus. m. p.

Es ist umso erwünschter für diesen Band einen in der geschichtlichen Entwickelung des Landes begründeten Abschluss gefunden zu haben, als es kaum möglich sein wird, das monumentale Quellenwerk in gleicher Weise wie bisher fortzusetzen. Die Gesichtspunkte, nach denen bisher der Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae im allgemeinen bearbeitet wurde, waren:

1. möglichst vollständige Aufnahme alles auf Mähren bezüglichen Urkundenmaterials;

2. vollständiger Abdruck der einzelnen Stücke, mit Ausnahme der aus Druckwerken entnommenen bloss für das Itinerar des Landesfürsten beachtenswerten Urkunden;

3. Anordnung in chronologischer Reihenfolge.

Für die früheren Jahrhunderte ist diese Methode durchaus entsprechend. Aber schon für die zweite Hälfte des 14. und noch mehr für das 15. Jahrhundert ergeben sich hauptsächlich im Hinblick auf die Archivverhältnisse unseres Landes Schwierigkeiten, die den Bearbeiter nothwendig auf die Frage bringen, wie das Werk am zweckdienlichsten fortgesetzt werden sollte.

Ich rege sie umso lieber hier an, als derartige Publicationen, wie der mährische Codex diplomaticus et epistolaris, als Hilfswerke für die heimische Geschichtsforschung im weitesten Sinne des Wortes gedacht sind, die Art ihrer Bearbeitung somit derart durchgeführt werden soll, dass sie weiten Kreisen dienlich sei, und die Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung anrege.

Mit dem 15. Jahrhundert wächst das Urkundenmaterial auch in unserem Lande in einer Weise an, dass man fast in jedem kleineren Gemeindearchive ein oder das andere Stück im Original oder in Abschrift (als Einzelcopie oder in Copialbüchern) vorfindet, während in den Archiven der größeren Städte und geistlichen Corporationen ihre Zahl sich zu Dutzenden ansammelt. Eine Übersicht über die vorhandene Urkundenmenge ist bis nun nicht geschaffen. Das mährische Landesarchiv besitzt zwar in den Berichten der einstmaligen Landesarchiv-Correspondenten einige Behelfe, allein weder sind diese Berichte vollzählig aus allen Bezirken, noch auch berücksichtigen die meisten dieser Zusammenstellungen mehr als die Originalurkunden; auch stammen diese Erhebungen insgesammt aus den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, seit welcher Zeit sich die Verhältnisse in unseren Archiven hier und dort zum Besseren, öfters zum Schlechteren verändert haben.

Das Landesarchiv besitzt ausserdem für die Zwecke des Codex diplomaticus zahlreiche Urkundenabschriften, die zumeist ebenfalls um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von den vielen freiwilligen und beamteten Hilfskräften, die damals zur Verfügung standen, angefertigt wurden. Doch hat die Unterbrechung aller dieser Organisationen und Arbeiten es mit sich gebracht, dass alles vorliegende Material unvollständig ist und einer genauen Überprüfung von Stück zu Stück bedürfte. Das in den Handschriften zerstreute Material müsste aber erst von Grund aus herausgesucht und abgeschrieben werden; und welche Fülle wichtigen Stoffes sich in diesen Stadtbüchern und verwandten Sammlungen vorfindet, braucht hier nicht ausgeführt zu werden. Die Publication würde beim weitem inhaltsreicher geworden sein, wenn die seinerzeit begonnene Berücksichtigung der Stadtbücher, sei es auch nur jener der grösseren Städte Brünn, Olmütz, Znaim, Iglau, consequent durchgeführt worden wäre.

Schon aus diesen Gründen musste der Bearbeiter ungescheut mit der Thatsache rechnen, dass auch eine nur einigermaßen annähernde Vollständigkeit bei einer chronologischen Bearbeitung des Materials nicht zu erzielen wäre, wie sie auch bisher nicht erzielt worden ist, außer man verwendet für die Sammlung des Materials, das höchstens ein Jahrzehnt umfassen könnte, Mühe, Zeit und Geldopfer, die nicht im richtigen Verhältnisse zu dem Ergebnis stehen.

Vor allem aber müsste dieser Versuch daran scheitern, dass eine solche plan-

gemässe Sammlung in den zahlreichen ungeordneten Archiven auf Schwierigkeiten stossen würde, die vorderhand nicht zu beseitigen sind.

Es dürfte sich angesichts dieser Verhältnisse daher mehr empfehlen, zunächst wenigstens die amtliche publicistische Thätigkeit im Codex diplomaticus Moraviae mehr auf das Landesarchiv selbst zu beschränken, das insbesondere in Bezug auf das Urkundenmaterial mehrere in sich geschlossene Körper besitzt, deren Publication für gewisse Fragen des Rechts und der Geschichte, wenn auch nicht den vollständigen, so doch den hauptsächlichsten Stoff darböte.

Das alte ständische Archiv umfasst an Originalurkunden (darunter einige alte Copien) etwa 1400 Stück von (1212), 1304—1848 reichend. Auf diese Gruppe wurde frühzeitig und von jeher grosses Gewicht gelegt, weil sie in ihrer Gesammtheit ein für die ständische Verwaltung wichtiges Material darstellt. Zwar wiederholen sich gewisse Formulare, im 16. Jahrhundert die Landfriedensbeitritte der Adeligen, im 18. Jahrhundert die kaiserlichen Reverse, betreffend die ständische Steuerleistung, viele dutzendmale, allein die erstere Gruppe wenigstens gleicht ihre inhaltliche Einförmigkeit durch die zahlreichen Adelsnennungen, durch die Beibringung reichen, schönen Siegelmateriales einigermassen aus.

Eine andere grössere Urkundensammlung wird gebildet durch die Urkunden der aufgehobenen Klöster in Mähren, die — mit Ausnahme von etwa einem halben Hundert der ältesten und prächtigeren Stücke, welche schon im Jahre 1811 für das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien ausgeschieden wurden — im Jahre 1856 durch die k. k. mährische Statthalterei sammt allen Acten und Handschriften (circa 60.000 Nummern) dem Landesarchive überwiesen wurden. Die darin enthaltenen Pergamenturkunden in der Zahl von mindestens 4000 Stücken bilden wohl eine gesonderte Gruppe, doch wäre es kaum entsprechend, sie selbständig zu publicieren, vielmehr besteht der Plan gemeinsam mit der Neuordnung und Katalogisierung dieses Archivbestandes den gesammten Stoff nach Orden und Klöstern zu bearbeiten.

Einen wiederum ganz verschiedenen Körper stellt die „Boczek'sche Sammlung“ mit ihren 12.308 Nummern zum kleineren Theil Originalurkunden, zum grösseren ältere und neuere Abschriften, untermischt mit Actenfaszikeln, Handschriften- und Urkundenfragmenten dar. Das bei dieser Gruppe durchgeführte Ordnungsprincip ist im wesentlichen ein topographisches, so zwar, dass nach einigen allgemeinen Gruppen, „Mähren im allgemeinen“, „Landesämter“, „Nachbarländer“ u. a., zuerst die geistlichen Corporationen mit ihren einzelnen Klöstern und Stiften, dann jede Stadt und Gemeinde Mährens eine selbständige Gruppe darstellt, in der das gesammte archivalische Material, das Boczek an Originalen, Abschriften, Acten und sonstigen Aufzeichnungen ersammelt hatte, vereinigt vorliegt. Dieses locale Ordnungsprincip erwies sich seit jeher für die Zwecke des Landesarchivs so geeignet, dass auch der Zuwachs an Archivalien, mit Ausnahme etwa der Handschriften, in den letzten Jahrzehnten stets der Boczek'schen Sammlung angereiht und angefügt wurde. In der Boczek'schen Sammlung sammt dem Zuwachsmaterial besitzt das Landesarchiv einen gewichtigen Grundstock für Forschungen und Publicationen localgeschichtlicher Art, die dann durch Ergänzung des Stoffes in den betreffenden Orten leicht zu einem Abschluss gebracht werden konnten. Aber auch an diesem Materiale und seiner Beschaffenheit ist erkennbar, wie wenig geeignet es für die Bearbeitung des Codex diplomaticus in seiner bisherigen Form ist.

Die übrigen Gruppen, die über 1000 Originalurkunden zählende Sammlung

der Landesgerichts- und Oberlandesgerichtsurkunden aus dem 14. bis 18. Jahrhundert, die Promber'sche Sammlung mit über 400 Stücken, die Urkunden in den Adelsacten und in der Cerroni'schen Sammlung, sowie schliesslich die in dem kürzlich an das Landesarchiv übergegangenen Archiv des Franzens-Museums vorhandenen mehreren hundert Urkunden bilden theils eigene selbständige Gruppen, theils ergänzen sie die früher angeführten Hauptsammlungen.

Für keinen Fall — das widerspräche der Grundanlage des ganzen Werkes — soll der Codex diplomaticus Moraviae etwa in ein Regestenwerk umgewandelt werden; allein das Princip des vollständigen Abdruckes aller Urkunden kann gewiss ohne Schaden für die Forschung dahin abgeändert werden, dass man sich bei minderwichtigen Stücken mit Auszügen oder Regesten begnügt; und auch die Umänderung der chronologischen Folge in ein mehr sachliches System dürfte dem Werke wohl nur zum Vortheil gereichen.

Vielleicht würde bei dieser gruppenweisen Bearbeitung die ungemein schwierige Frage der Fälschungen leichter zu lösen sein, denn in jedem einzelnen Fall wird das neu zu bearbeitende Material, sei es eines Klosters, sei es einer Stadt, mit den in den älteren Bänden gedruckten Urkunden verglichen werden, wodurch das etwaige nicht oder schlecht beglaubigte Plus von selber in die Augen fallen müsste. Auf diesem Wege wäre es möglich dem oft und lebhaft ausgesprochenen Wunsche nach einer Neubearbeitung der ältesten Bände des Codex diplomaticus Moraviae einigermassen entgegen zu kommen, da angesichts der angedeuteten Schwierigkeiten die Herstellung einer zweiten Auflage dieses Werkes dermalen zu unternehmen allzu gewagt und misslich schiene.

Was nun zuletzt den Band XV anlangt, der ausschliesslich mit Nachträgen zu den bisherigen Bänden ausgefüllt erscheint, so ist deren Zahl auf 460 Nummern angewachsen. Beigesteuert haben hiezu in kleinerer Anzahl:

Aussee (in Mähren), Herrschaftsarchiv Nr. 30, 49, 64.
Brünn, Archiv des Augustinerklosters Nr. 100.
Brünn, Stadtarchiv Nr. 19, 74, 98, 108, 113, 114.
Brünn, Statthaltereiarchiv Nr. 36.
Köln, Stadtarchiv Nr. 16, 65, 216, 276, 277.
Kromau (Böhmen), Archiv der Prälatur Nr. 335.
Olmütz, Archiv des Dominicanerklosters Nr. 403, 408.
Olmütz, Studienbibliothek Nr. 208.
Öls (Mähren), Gemeindearchiv Nr. 90.
Prag, Archiv des Kapitels Nr. 31, 355, 393.
Prag, Archiv des Malteserordens Nr. 4.
Prag, Archiv des Museums Nr. 34, 40.
Raigern, Archiv des Benedictinerstiftes Nr. 89, 460.
Rom, Vaticanisches Archiv Nr. 252.
Trebitsch (Mähren), Gemeindearchiv Nr. 258.
Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Nr. 109, 175, 456.

Es wurde selbstverständlich in diesen Archiven nicht planmässig nachgeforscht; auf einige der Stücke wurden wir durch Notizen oder ungenügende Abschriften im Landesarchive aufmerksam gemacht, andere verdanken wir der Unterstützung befreundeter Personen, mehrere ergaben sich zufällig anlässlich anderweitiger Studien in

den genannten Archiven. Es unterliegt aber für mich keinem Zweifel, dass jedes grössere Archiv Mährens und Böhmens, nicht minder die grossen Archive Österreichs und auch ausländische Sammlungen Nachträge zu bieten in der Lage sind. Hier und dort wurden denn auch schon Schritte unternommen, um dieses Material in Abschriften für das Landesarchiv zu gewinnen.

Ausser den obigen 34 Nummern stammt aber der Haupttheil der Nachträge diesmal 1. aus dem mährischen Landesarchive (159), 2. aus dem fürstlich Schwarzenbergischen Archive in Wittingau (160) und 3. aus dem fürzterzbischöflichen Archive in Kremsier (107).

Dass sich im Landesarchive überhaupt und in solcher Zahl Nachträge ergeben konnten, hängt mit der bis zur Stunde ungenügenden Repertorisierung mancher Bestände zusammen. Die in den einzelnen Handschriften enthaltenen Urkunden wurden erst in den letzten Jahren durch Herrn Landesarchivsadjuncten V. Nebovidský zum Theile wenigstens excerpiert, wobei sich Nachträge ergeben mussten, das reiche Copialbuch des Klosters Welehrad (lit. G. III., nr. 191) war seit dem siebenten Bande des Codex diplomaticus nicht benützt worden, für die Klosterurkunden dienen noch immer die unvollständigen, vielfach ungenauen Kataloge aus der Zeit der Klosteraufhebungen. Es ist somit nicht nur möglich, sondern recht wahrscheinlich, dass die neuen Repertorisierungsarbeiten im Landesarchive weitere Nachträge zu Tage fördern werden; auch dürften sich von einzelnen Urkunden, die im Codex diplomaticus und auch in unserem Nachtragsbande nach Abschriften bereits gedruckt vorliegen, die Originale oder ältere Copien vorfinden. Vielleicht können auch diese Umstände es motivieren, dass der Unterzeichnete zu der Überzeugung kam, dass fortan ein Theil der publicistischen Thätigkeit des Landesarchivs in engere Verbindung mit der Ordnungsarbeit daselbst gebracht werden müsste.

Das Wittingauer Archiv, an sich eines der bedeutendsten und reichsten in unseren Landen, war bisher bei den Arbeiten des Landesarchivs nie berücksichtigt und zu Rathe gezogen worden. Ich habe daher schon im Jahre 1900 dasselbe besucht, um das Material für den 14. Band daselbst zu ergänzen. Dabei ergab sich eine solche Menge von Nachträgen für die frühere Zeit, dass es mir gewiss nicht möglich gewesen wäre, diese so rasch aufzuarbeiten, wenn nicht Herr Archivdirector Franz **Mareš** die ausserordentliche Güte gehabt hätte, uns die Abschriften von allen Stücken fast kostenlos anfertigen zu lassen. Für dieses seltene collegiale Entgegenkommen statte ich auch hier ihm und den Herren, die an den Abschriften mitbetheiligt waren, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab[1]).

Anders verhält es sich mit den Nachträgen aus dem fürsterzbischöflichen Archive in Kremsier. Das dort befindliche Material an Originalurkunden und theilweise auch jenes in den Copialbüchern hatte schon Boczek, insbesondere aber dann Brandl in mehrjähriger Sommerarbeit für den Codex diplomaticus abgeschrieben. Da veröffentlichte in den Jahren 1898 bis 1901 in der „Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens“, Jahrgang II—V[2]) Dr. K. Lechner u. d. T.

---

[1]) Ähnliches Entgegenkommen fand ich auch bei dem Herrn Archivar Franz Tischer in Neuhaus, der mir gleichfalls zahlreiche Abschriften anfertigen zu lassen die Güte hatte, die aber erst die Periode nach 1411 betreffen, während die wenigen Stücke vor diesem Jahr bereits im Codex diplomaticus gedruckt vorliegen.

[2]) Band II, S. 123—160, 236—260, 261—375; Band III, S. 71—99, 195—218, 298—311; Band IV, S. 132—164; Band V, S. 93—100, 254—284.

„Beiträge zur Frage der Verlässlichkeit des Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae" zunächst zahlreiche Berichtigungen zum Texte aller in den Bänden I—XIII erschienenen Urkunden aus dem Kremsierer Archive, denen sich unmittelbar zahlreiche Nachträge dort vorhandener, in den Codex aber bisnun nicht aufgenommener Urkunden anschlossen. Gewiss war die mühsame Arbeit in bester Absicht unternommen und doch zeigte sich recht bald, dass auch sie keineswegs fehlerlos durchgeführt war. Kaum waren nämlich die ersten Fortsetzungen dieser bis ins minutiöseste Detail gehenden Berichtigungen erschienen, da sah sich der fürsterzbischöfliche Archivar, Herr Franz Snopek, veranlasst, in den Zeitschriften „Hlídka"[1]) und „Časopis Matice Moravské"[2]) die Lechner'schen Correcturen neuerdings zu berichtigen. Allein alle Kremsierer Urkunden mit allen Lechner-Snopek'schen Correcturen nochmals abzudrucken, lag ausserhalb des Planes, den der Nachtragsband verfolgte. Dagegen schien es mir durchaus in seinen Rahmen zu gehören, wenn ich das von Lechner neu aufgefundene und von Snopek verbesserte Urkundenmaterial eben in dieser verbesserten Form in den Nachtragsband aufnahm[3]). Von anderen Gründen abgesehen bestimmte mich hiebei auch der Umstand, dass die Lechner'sche Publication eines Index entbehrt, während im Codex diplomaticus der reiche Namensstoff im Register verzeichnet ist, wodurch die Urkunden für die Forschung leichter nutzbar gemacht sind.

Wiederabdruck bereits publicierter Urkunden haben wir ausser in diesem Fall nur noch bei den Stücken vorgenommen, die aus den Codices Pernsteinenses entnommen sind (Nr. 37, 38, 70, 80, 81, 92, 102, 116, 127, 130, 132, 146, 209, 226, 251, 340, 394, 395, 447), weil es sich hier um Material handelt, das im Landesarchive selbst erliegt, und in einigen anderen Fällen, wo wir mit dem Neudruck auch eine Verbesserung und Berichtigung bezweckten (Nr. 2, 4, 36, 175, 258).

Der Umstand, dass bei der Edition dieses Bandes zwischen Originalen, alten und modernen Copien gewechselt werden musste, erschwerte einigermassen eine principielle Behandlung in der Orthographie, besonders bei den Namen; bei unseren Texten kommt überdies noch erschwerend hinzu, dass wir es mit Urkunden in drei Sprachen — lateinisch, deutsch, böhmisch — zu thun haben. In lateinischen Urkunden kann man die specifisch slavischen Buchstabenverbindungen rz, cz selbstredend nicht in ř und č oder c umwandeln, während die gebräuchliche Editionsweise böhmisch geschriebener Urkunden diesen Wechsel auch bei Originalen sich gestattet. Wir haben gerade bei den böhmisch geschriebenen Stücken mit Unterstützung des Herrn Landesarchivsconcipisten Dr. Navrátil und mehrerer hiesiger Forscher, denen wir dafür auch hier unseren Dank abstatten, auf Wahrung grammatisch und sprachlich wichtiger Formen und Schreibweisen grösseres Gewicht gelegt, sind uns aber bewusst, dass ein einheitliches streng durchgeführtes Princip diesmal wenigstens nicht erreicht wurde, weil bisnun

---

[1]) In dieser Zeitschrift begannen sie im Jahrgang XVI (IV) u. d. T. „K opravám diplomatáře moravského" und werden in zahlreichen kurzen Fortsetzungen durch die folgenden Jahrgänge bis nun (Jahrgang XX) noch fortgeführt.

[2]) Hier beginnend im Jahrgang XXV, p. 51 und abschliessend im Jahrgang XXVI, p. 56—64, werden die Correcturen zu den von Lechner gebrachten Nachträgen geboten u. d. T. „Lechnerovy dodatky k moravskému diplomatáři".

[3]) Dabei konnte ich dank der Freundlichkeit des Herrn Archivars Snopek noch manche fehlerhafte Stelle richtig stellen und hoffe, dass nunmehr wenigstens dieses Kremsierer Material einigermassen durchgesiebt sein dürfte.

für die Herausgabe böhmischer Urkunden kein Princip besteht und die Schwierigkeiten oft derart sind, dass sie bedeutende grammatische Kenntnisse erfordern.

In den früheren Bänden des Codex wurden nur ganz ausnahmsweise Siegelbeschreibungen geboten, und wir hatten nicht die Absicht für den abschliessenden Band darin eine Änderung vorzunehmen, obwohl wir uns bewusst sind, dass bei einem Urkundenwerk das Fehlen von Siegelbeschreibungen ein Mangel ist. Allein die uns aus Wittingau zugesandten Urkundenabschriften enthielten durchwegs meist sehr genaue Siegelbeschreibungen, so dass es doch eigentlich schade war, sie unter den Tisch zu werfen. Vielmehr haben wir dann auch von den übrigen Originalurkunden des XV. Bandes, soweit sie uns zugänglich waren, Siegelbeschreibungen hinzugefügt. Wenn allerdings hier und dort die Siegelbeschreibungen nicht ganz übereinstimmen, so weiss der Fachmann, dass ohne Zuhilfenahme weiteren Vergleichmateriales die Entscheidung oft nicht zu treffen ist.

Ich schliesse diese Vorbemerkungen mit dem Ausdruck des Dankes an Se. Excellenz den Herrn Landeshauptmann, Graf Vetter von der Lilie, den Herrn Referenten Dr. Žáček und den hohen Landesausschuss für die Gewährung der Möglichkeit einer Reorganisation des Landesarchivs, zunächst in sachlicher, bald auch in räumlicher Hinsicht, die sicherlich auch diesem Werke zugute kommen wird.

Brünn, 1. Juli 1903.

Dr. B. Bretholz.

1.

Das Königskloster in Altbrünn ermächtigt den Richter und die Schöffen der Stadt Auspitz, die öden Häuser, Äcker und Weingärten in Auspitz und Steurowitz an neue Ansassen zu verleihen. — Dt. [Altbrünn], 4. Januar 1408.

Wir Catharina von gottes gnaden äbtissin, Dorothea priorin, Cecilia suppriorin, Anna kellnerin, Hostka kustrin und der ganze convent der Königinkloster in Alt Brien bekennen und thuen kund offentlich mit diesem briefe allen denen, die ihn sehen, hören oder lesen, dass wir mit wohlbedachten muethe und nach rathe brueder Hanemans unsers propsts auf dies, dass wir unsere güter zue Auspitz und zue Starbitz, die da sehr verwuest sein, etwas bei unseren zeiten wiederbringen möchten, gegeben haben und mit kraft dieß briefs geben und verleihen denen ehrbaren unsern getreuen unterthanen, vornemblich denen richter und darnach denen geschworenen schöpfen, die jezund seind und hernach künftig werden, in unsern mark zue Auspitz ganzen gewalt und volle macht, an unser statt und in unsern namen freiunge zue geben und zue leihen allen leuten, die sich gen Auspitz oder gen Starbitz ziehen wollen und daselbt oede heuser, lehenacker oder weingarten auffahen und mit fleiße bauen wollen. Jedoch in solicher weise, dass derselbe richter mitsambt den schöpfen zue Auspitz in verleihnusse samlicher freiunge bei ihren treuen gar eben und mit fleiße überschlagen und schatzen sollen, was uns und unsern kloster und auch denselben leuten, denen sie freiunge geben werden, billich davon gefallen solle und mag, als oft sich das gebühren wird, dasselbe sollen sie getreulich an uns bringen und auch reichen, als wir ihn das getrauen und glauben; und was sie denen in sollicher freiunge verleihnusse als in unsern namen thuen werden, das wollen wir halten stet und unzuebruechen, recht ob wir es selbster gethan hetten. Mit urkund dieß briefs, den wir ihn gegeben haben versiegelten mit unsern anhangenden insigeln, der da geschrieben

ist nach Christi geburt vierzehn hundert jahr darnach in dem achten jahr, des nechsten mitwochen nach dem neuen jahr.

Vidimirte Abschrift. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 6586 bis 6623, fol. 103 „Compendium privilegiorum der hochfürstl. Liechtensteinischen Stadt Auspitz. Anno 1726"; eine einfache Abschrift im Cod. XII. b. 28, fol. 73 ebenda.

2.

Wilhelm Kortelangen, bischöflicher Vikar und Official in Olmütz, bestätigt den Tausch der Beneficien zwischen Stephan dem Pfarrer von Wostitz und Nikolaus dem Altaristen des Marienaltars in Auspitz und setzt ersteren in sein neues Beneficium ein. Dt. Kremsier, 4. Januar 1408.

Nos Wilhelmus Kortelangen canonicus, vicarius in spiritualibus et officialis Olomucensis, notumfacimus tenore presencium universis, quod, cum discreti viri, domini Stephanus rector parrochialis ecclesie in Wussatiez et Nicolaus altarista altaris sancte Marie virginis in Auspecz eadem ipsorum beneficia ex causis permutare cupientes patronorum suorum de consensu in et ad manus nostras sponte resignarunt, nos huiusmodi permutacione admissa, recepto prius a Philippo Cursore de Brunna procuratore ipsorum legitimo, de cuius procuracionis mandatis per certa instrumenta publica nobis fuit facta plena fides, ad sancta dei evangelia corporali iuramento, quod in hac permutacione nihil symoniace pravitatis aut pacti illiciti intervenit, prefatumque dominum Stephanum plebanum de ecclesia sua predicta in et ad altare sancte Marie predicte transtulimus et in rectorem legitimum instituimus et altaristam, cuius quidem altaris famosus Bennessius Zawyssii de Frenspicz iuspatronatus noscitur obtinere, sibique curam et administracionem spiritualium et temporalium eiusdem altaris iuxta nostri officii debitum in dei nomine committentes. Harum quibus sigillum vicariatus ecclesie Olomucensis testimonio literarum est appensum. Datum Cremsir, anno domini M⁰CCCC⁰VIII⁰, die IIII. mensis ianuarii.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. Q, n. 37

3.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechts. — Dt. Olmütz, 7. Januar 1408.

Anno domini millesimo CCCC⁰ VIII⁰, sabbato proximo post epiphaniam domini celebratum est colloquium dominorum in Olomucz per serenissimum principem dominum Jodocum marchionem Brandemburgensem et Moravie et per nobiles viros dominos Petrum de Crawarn alias de Plumnow, Sulikonem de Conycz czudarium et Andream archidiaconum Breczlauiensem, supremos officiales czude Olomucensis, presentibus nobilibus viris dominis Boczkone de Cunstat alias de Podyebrad, Jeskone de Sternberg alias de Lukow, Erhardo de Cunstat, Wilhelmo de Pernstain, Erhardo de Skul, Johanne de Lompnicz, Wankone de Czernahora.

Alberto de Czimburg, Petro de Crawarn alias de Straznycz, Alberto de Lukow alias de Zlyn, et aliis pluribus nobilibus et baronibus terre Morauie. *(Folgen die Eintragungen Nr. 538 bis 727.)*

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrafthumes Mähren", hrg. von P. v. Chlumecky, Jos. Chytil, Carl Demuth, A. R. v. Wolfskron. Olmützer Cuda. S. 272.

4.

Korneuburg, 14. Januar 1408.

Die Herzoge Leopold und Ernst von Österreich versöhnen sich mit einander, verzeihen allen, welche zur Gegenpartei gehörten und wollen berathschlagen, wie die Schuld an den Markgrafen Jost möglichst bald könne abgetragen werden.

Franz Kurz, Österreich unter K. Albrecht dem Zweyten. Bd. I, S. 289, Beil. Nr. XII.

5.

Die Augustiner-Chorherren von Sternberg schliessen mit den Augustiner-Chorherren von Landskron Confraternität. — Dt. 2. Februar 1408.

In nomine domini amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus karitatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam magis pro illis fuerit necessaria[a]), qui iam extra merendi statum positi transeuncium penarum subduntur rigori. Provide ergo nobis fratri Floriano preposito monasterii sancte Marie in Sternberg canonicorum regularium ordinis beati Augustini, Olomucensis diocesis, et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Lanczkronensis monasteriorum preteritorum et futurorum[b]) fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi prenominati et conventus ipsius consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut fratris professi unius vel plurium nostri sive predicti in Lanczkrona monasterii die obitus intimato, ipsius vel ipsorum in kalendario nominibus scriptis, psalmis consuetis scilicet: „Verba mea etc." in capitulo et vigiliis maioribus lectis, in choro missa defunctorum consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui ad commendacionem, que ipsam sequetur, fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbiterorum leget septem missas, dyacones vero, subdyacones et acoliti per V[tum] psalterium dicent et fratres conversi centum oraciones dominicas cum totidem Ave Maria explebunt. In die autem anniversario, quem semel in anno cunctis fratribus in unum locum compositis observari decrevimus, vigilie minores, predicti psalmi et una missa sub nota sive commendacione tenebuntur. Singuli autem presbiteri eodem die vel alio, quo id fieri poterit, per unam missam explebunt et qui presbiter non est, quinquaginta psalmos legat; qui autem psalterium

a) Orig.: necessario b) wohl irrthümlich für „preteritis et futuris"

nescit, ut laici conversi, quinquaginta Pater Noster dicant cum totidem Ave Maria, nisi quis et tunc vellet quid amplius facere, quod non inprobamus, sed laudamus. Per huiusmodi etenim nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro fratribus in monasteriis consueverunt facere, in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo quadringentesimo VIII, in die purificacionis Marie virginis gloriose.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. D, n. 3.

6.

Erhart und Georg von Kunstadt verkaufen der Stadt Trübau und allen zu dieser „Landschaft" gehörigen Ortschaften das Heimfallsrecht um 400 Schock Groschen. Dt. 3. Februar 1408.

Wir Erhart und Jurg, rechti bruder won der Cunstat, mit allen unsern gerben und nochkümlingen bekennen mit kraft dis briffs allen, di in sehen ader hören lezen, daz di getreuen unser stat der Merheryssen Trybaw gesworn schepphin mit der gemein und mit der ganzer lantschaft, di do zu der stat gehört, mit richtern und schepphin und mit ganzer gemein der lantschaft mit wolbedachtem müt und mit guten willen wór uns kumen zein und haben uns abgekauft recht und redlich daz angestorben gut um wierhundrt mark grosschn Pregis münz, Merheriss zal und haben uns bezalt mit geraitem gelt: dez ersten alle erb und gerten, di do zu der stat gehören, und allez gut, ez zei gewegen adir ungewegen, dornoch alle richter mit irm freim gut und auch waz do zinshaft ist, und mit allen dorffern, di hernoch geschriben sten: Undansk, Sussicz, Aldkunczndorff, Newdorff, Pladiskdorff, Reichnaw, Tryberdorff, Zeyffen, Petrusendorff, Aldy Stat, Dy Gass, Pirkelsdorff, Grün, Reynersdorff, Zeybetsdorff, Groz Bohdalss, Wenyk Bohdalss, Córnicz, Dorfflss bei der Gewicz, Hartunsdorff, Maliksdorff, daz gericht in der Grün hinderm teich, Crenaw, Dorfflss dobei, Bryzen, Jansdorff, Pohler, Rawden, Lúcz, Utiskdorff, Borssendorff mit allem dem gut, daz dorzu gehört, ez zei groz ader klein, gewegen ader ungewegen, besetzt ader wüst, nichtz ausgenumen. Dorum wir oben geschriben Erhart und Jurg mit allen unser gerben und nochkumlingen haben zi, di worgenanten unser leute in der stat und auch in den dorffern, frei und ledig gelosen dez angestorben gutes und worzeihen uns dez nu und ewiklich, wir mit allen unser gerben und mit allen unser nochkumlingen, alzo daz wir würbaz kein recht zu dem zelben angestorben gut nicht schullen haben, sunder ein izlicher purger adir inwoner der egenanten unser stat Trybaw und izlicher richter und ider gebauer ader mitleider der oben geschriben dorffern, gegenwartig ader zukumftig, ez zei mannesspilt ader weibspilt, der mag alles zein gut, ez zei gewegen ader ungewegen, besessen ader nicht besessen, daz mag her geben, schicken, worleihen wor dem richter und schepphen be lebendingen leib ader an dem totbet noch zeiner freier wilkór, wem er wil ader wo er hin wil. Auch ab zich daz gepuret, willicher mensch

ein inwoner der oft genanter unser stat Trybaw und auch in den oft genanten dorffern, her zei richter ader gebauer, reich ader arm, wan dizer werld an gerben und an schickung schid, zo schol allez zein gut, ez lig wo es lig, an den nesten freunth gewallen, der daz beweizen mag; und dowider schol nimant mit keinerlai hantsach reden. Und ab der nest freunth zu der zeit nicht gegewortig wer ader in lande nicht wer, zo schol sich dez gutez der ander neste freunth underwinden und schol daz worpurgen noch richters und noch der schepphin rat und schol daz alzo lange halden, biz dizer hwider kwem. Wer ez ader, daz kein frunth zu demzelben gut nicht wer, zo schullen zich des gutes der richter und di schepphen underwinden und schullen daz jar und tag halden; dornoch ab nimant kwem, zo schol man daz zelbe gut geben zu kirchen ader zu wegen und stegen, ader wo zi ez gut deuchtet. Und zu besser gewissenheit der oben geschriben red hab wir oft genant Erhart und Jurg unser insigil an dizen brif lozen hengen, und dorzu hab wir gepeten di edeln herren hern Wilhelm won Pernsteyn und hern Erhart won der Cunstat anders won Skal, herrn Czenk won Klensteyn, hern Beness Lybun won der Dube und di woltóchtigen Beness won Opatowicz, Jurg won Pawlowicz, daz zi ire ingesigil mit uns zu einer ewiger gedechtnús an haben lozen hengen. Am dem freitag wor Dorothee, noch Cristi geburt tausent wierhundrt und in dem achten jar.

Orig., Perg., ursprünglich 8 an Presseln hängende Siegel, von denen das 2. gut erhalten ist, vom 1. und 6. sind bloß Fragmente, die übrigen fehlen ganz. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 10849.

Zum Inhalt vgl. M. Grolig, Ein Stücklein Dorfgeschichte (Zeitschrift d. Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens. Jhg. II. S. 261) mit Abdruck der Urkunde. — Die eigenthümliche Orthographie des Stückes wurde im wesentlichen beibehalten.

7.

Brünn, 8. Februar 1408.

Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartensleben als Hauptmann der Mark für 20 Stücke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehnbriefe darüber auszustellen.

Riedel, Cod. Brand. A. XVII, 269.

8.

Notariats-Vidimus der Confirmationsurkunde des Bischofs Johann von Olmütz vom 20. Juni 1306 betreffend die vom Olmutzer Bischof Theodorich im Jahre 1299 gefällte Entscheidung über die von Seite der Bauern in Schnobolin zu leistenden Abgaben.

Dt. Olmutz, 15. Februar 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die quintadecima mensis februarii, hora meridiei vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo, in preurbio Olomucensi et domo habitacionis mei Crucis notarii

publici infrascripti in meique ac testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter honesti viri Partl iudex, Niklos Lessinger, Wenczlaw Ssiling, Wenczlaw Kadl et Hanzl Ssilher, iurati de Slawonyn, laici Olomucensis diocesis, tenentes et habentes suis in manibus quoddam privilegium in pargameno scriptum, non viciatum, non corruptum, sed sanum et integrum ac illesum, duobus sigillis, uno videlicet reverendi in Christo patris domini Johannis episcopi Olomucensis magno et oblongo de cera rubea ab intra, ab extra vero alba et comuni, et alio capituli ecclesie Olomucensis magno et rotundo de cera glauca et comuni per totum, in pressulis pargameni pendentibus sigillatum — in quorum primo in medio sub ciboriis subtiliter sculptis imago cuiusdam episcopi manu dextra ad benedicendum erecta et in manu sinistra curvaturam tenere ac sub infula stare videbatur, in cuius parte dextra clipeus et alius in sinistra eiusdem imaginis unius et eiusdem apparencie videlicet ecclesie Olomucensis similiter apparebant; littere vero circumferenciales capitales tales erant: „dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopi Johannis sigillum", alie vero littere ad finem propter vetustatem et oppressionem describi non poterant; in alio vero sigillo imago eciam cuiusdam episcopi infulata, quasi geniculare volentis, quandam basilicam cum duabus turribus in manibus tenendo una cum curvatura sculpta apparebat[a]); littere vero circumferenciales eiusdem sigilli capitales, ut prima facie apparebant, tales erant: „S. ecclesie Olomucensis" — michi notario publico infrascripto exhibuerunt et presentarunt petentes, illud per me de verbo ad verbum copiari, exemplari et transsumi, quod et feci, ut in iudicio et extra, quociens id necessitas exigerit, huiusmodi posset facere plenam fidem, ac si dictum privilegium in suo originali exhiberetur. Cuius quidem privilegii tenor per omnia sequitur in hunc modum:

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes. Notumfacimus tenore presencium universis, quamvis ex officii nostri debito singulorum comodis et profectibus intendere teneamur, ad hoc tamen specialius acies nostre consideracionis dirigitur et singulari dileccionis ardore continuo affectamus, qualiter populus dominio temporalitatis nostre subiectus sub tempore nostre proteccionis proficiat et se nostris senciat beneficiis et graciis consolatum. Sane pro parte dilectorum iudicis, iuratorum et communitatis ville Slawonyn nobis fuit cum instancia supplicatum, quatenus quoddam privilegium felicis memorie domini Theodorici quondam episcopi Olomucensis, predecessoris nostri, confirmare, ratificare, auctorizare et de novo dignaremur concedere de gracia speciali. Cuius tenor per omnia sequitur in hec verba: Nos Theodoricus dei gracia Olomucensis episcopus . . . . Actum et datum in Olomucz, anno domini $M^oCC^oXC^o$ nono, XII° kls. novembris. (Vid. Cod. dipl. Mor. Band V, pag. 116, nr. CXIII.[1]) Nos igitur attendentes pure devocionis constanciam et constantis fidelitatis amorem, quem ad nos et Olomucensem ecclesiam nostram predicti homines nostri in

a) Orig.: apparebant

[1]) In diesem Abdruck, der nach dieser Insertion gemacht ist, sind folgende Fehler zu corrigieren: S. 116, Z. 3 Srollonis civem Olomucensem ex una, Z. 6 molestare, impetere et, Z. 8 et quocienscunque vellet, Z. 11 u. 15 der Name ausgeschrieben: Theodrico, Z. 13 pro omni censu, S. 117, Z. 13 triturabitur per tritulatores, Z. 14 inducere civitatem; die richtige Datirung s. oben im Text.

Slawonyn gerere perhibentur, ad tranquillitatem pacis et statum uberem eorundem prescriptum privilegium in omnibus suis sentenciis, clausulis, articulis, punctis et toto suo tenore, prout de verbo ad verbum expressatur superius, confirmamus, ratificamus et virtute presencium auctorisamus, innovamus et ipsis hominibus nostris de certa nostra sciencia et de consensu honorabilis capituli nostri Olomucensis de novo concedimus ex gracia speciali, volentes et statuentes, quod premissis omnibus et eorum quolibet uti, frui et gaudere debeant perpetuis temporibus affuturis. Et nos Bedricus decanus, Fridricus prepositus totumque capitulum Olomucensis ecclesie predictam confirmacionem, ratificacionem, auctorisacionem, innovacionem et de novo concessionem per dictum patrem et dominum nostrum Olomucensem episcopum[a]) ipsis hominibus et villanis in Slawonyn factas, ut premittitur, de verbo ad verbum laudamus, approbamus et gratificamus ac premisso diligenti tractatu de comuni beneplacito nostro in eas unanimiter consensimus et voluntarie consentimus, presencium sub nostro supradicti episcopi et nostro similiter capitulari sigillis testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini millesimo tricentesimo sexto, feria secunda post festum beati Viti.

Acta, transsumpta et in publicam formam redacta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus discretis viris, domino Laurencio Henrici de Oppavia presbytero Olomucencis diocesis, magistro Jaxone cive preurbii Olomucensis, Hanussio Keczl et Laurencio fratre ipsius pistoribus in Olomucz et aliis multis fidedignis testibus circa premissa constitutis.

Et ego Crux Tyesskonis de Baworow clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius predicti privilegii exhibicioni, presentacioni et peticioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, manu mea propria scripsi, transsumpsi, copiavi et exemplavi, et quia diligenti previa auscultacione ea omnia et singula cum originali littera nichil addito vel diminuto, quod sensum mutet aut variet intellectum, concordare inveni, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde conficiens in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: C-r-u-x.

Auf der Rückseite außer Regest saec. XVIII. und Signaturen die durchstrichene Note (saec. XV. fin.): Copia instrumenti publici, quod est aput homines nostros de Slawonyn secundum tenorem originalis cuiusdam ab episcopo venerabili huius Olomucensis ecclesie emanati, quid et quantum dare et facere antiquitus tenentur; set submiserunt se in empcione ville dare de medio laneo 1 f. et pro robbotis et agris curie XXX. f. ung., excepto censu ortorum et taberne.

Orig., Perg., ohne Besieglungsspur. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. G, n. 11.

---

a) episcopum fehlt im Orig.

9.

Markgraf Jost verschreibt Erhart Puška d. J. von Kunstadt und dessen Erben das Dorf Lautsch, das zur Burg Aussee gehörte, sammt allen Zugehörungen um 300 Schock Groschen. Dt. 25. Februar 1408.

List Joštů margrabie bramburského, margrabí a pána moravského, kterýmžto Erhartovi Puškovi mladému z Kunína Města, jeho erbóm i budúcím ves Mladšie, ježto k hradu Úsovu přislušela, s činžemi, užitky rozličnými, s lesy, se všemi luhy, jenž tu jsú podle Dúbravy, s rybáři, rybárskými lovy i s mýtem tudiež, a zvlášče s mlýnem, a s jiným se vším příslušenstviem, v třech stech kopách gr. zapisuje k jmění, držení i požívání pod jménem výplaty, kterúž učiniti mohú margrabie moravští. List dán léta narození syna božieho tisícieho čtyřistého osmého léta, tu neděli masopustní. (*Am Rande von a. H. zugeschrieben:* Mladšé nápad.)

Aus dem Fragment eines Pfandschaftsregisters des Markgrafthums Mähren vom J. 1459, dz. im Böhm. Museum in Prag.

Nach dem Druck von Josef Emler ‚Zlomek register zápisů markrabství moravského z roku 1459' (Archiv Český VII, p. 587, nr. 49).

10.

Markgraf Jost verkauft das Dorf Řečkowitz mit allem Zugehör, wie es zuletzt Friedrich von Czirchova besessen hat, an die Brünner Bürger Wenzel Has und dessen Vater Konrad von Czernowitz und Dorothea, Wenzels Gattin, und deren Erben um 300 Mark Groschen. — Dt. Brünn, 1. März 1408.

My Jošt z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský etc. vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, že jsme ves naši Řečkovice s dvorem, tudiež s lidmi, s úroky, s poplatky, s robotami, s dědinami, s rolí oranú i neoranú, s vinohradem, s lesy, s háji, s lukami, s pastvami, s potoky i s kostelním poddacím a se vším příslušenstvím, což k té vsi a k tomu dvoru přislušie a jakož to Fridreich z Czyrchova jměl a držal, poctivému Václavovi Hazovi, Conradovi z Czrnovic otci jeho, měštěnóm Brněnským, paní Dorothě Václavově Hazově ženě a jich erbóm za tři sta hřiven grošiev stříbrných[a]) prodali a mocí tohoto listu prodáváme ku pravému dědictví, aby oni a jich erbové tu ves Řečkovice s dvorem a jiným příslušenstvím jměli, držali, požívali a z toho sboží učinili, jakž se jim zdáti bude, jakti z svého vlastnieho dědictvie, bez našie a všech našich úředníkuov překazy všelikaké. Protož vám urozeným pánóm komorníkovi, sudiemu a písařovi súdu Brněnského, věrným našim milým, přikazujeme velmě pilně a chcem tomu, abyste ves svrchupsanú s dvorem a což k tomu přislušie, jakož svrchupsáno stojí, dřěveřečenému Václavovi Hazovi, Conradovi otci jeho, panie Dorothě ženě Václava svrchupsaného a jich erbóm na prvním senmu, když dcky zemské v Brně otvořeny budú, ve dcky vložili k pravému dědictví beze všeho

a) Orig.: strzbrnich

prodlenie. A toho na svědomie pečet naši kázali sme přivěsiti k tomuto listu, jenž dán v Brně, léta od narozenie syna božieho tisíc a čtyři sta počitajíc a osmého léta, prvý čtvrtek v postě.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Prag, Archiv des königl. böhm. Museums.

11.

Der Rath der Stadt Jägerndorf gibt der Pfarrkirche S. Martin daselbst, ihrem jetzigen Pfarrer Cunscho und dessen Nachfolgern als Entschädigung für das neu gegründete Heil. Geistspital nach Wunsch des Markgrafen Jost und des Hauptmanns von Jägerndorf Johann Küchenmeister die Mühle im Dorfe Weiskirch bei Jägerndorf, befreit sie von allen Abgaben, bedingt sich aber aus, dass der jeweilige Müller der Jurisdiction der Stadt unterstehen soll. — Dt. [Jägerndorf], 29. März 1408.

In nomine domini amen. In conposicionibus racionabilium causarum legittima certitudo sub viva voce testium fieri debet firmam ad noticiam, ne per transituram vitam hominum et oblivionem eorundem in futuris temporibus oriatur calumpnia dissensionis et erroris. Igitur nos consules civitatis Jegirdorff totaque eiusdem professio presenti cum cirographo publice profitemur universis, quod speciali ex nutu et favore illustrissimi principis et domini Jodoci marchionis Marawie, domini nostri graciosissimi, necnon maturo consilio ipsius famosi viri Johannis dicti Kochenmeistir, capitanii nostri in Jegirdorff omniumque[a]) seniorum nostrorum iuratorum et non iuratorum cum honorabili et religioso viro domino Cunschone plebano nostre perrochiulis[b]) ecclesie in civitate predicta ordinis Cruciferorum de Domo Theutunica racione cuiusdam hospitalis in honore sancti Spiritus de novo nostra in civitate prehabita fundatum et erectum veram, realem ac eciam omnimodam inivimus et fecimus concordiam et conposicionem amicalem[b]). Sed quia, ne a prefato domino Cunschone plebano nostro aut a suis successoribus vel per quempiam hominum hic vel alibi argui videamur, ita quod sibi domino Cunschoni[c]) an suis successoribus plebanis in Jegirdorff ob dicti hospitalis fundacione et ereccione non foret ac sue ecclesie perrochiali satisfactum, ideo eidem domino Cunschoni[c]) omnibusque suis successoribus plebanis in Jegirdorff de ipsius dicti domini nostri marchionis benigno favore, gracia et voluntate, eciam prescripti nostri capitanei seniorumque nostrorum omnium iuratorum et non iuratorum consilio dedimus et virtute presencium damus specialiter et confirmamus necnon ecclesie perrochiali sancti Martini in civitate nostra sepedicta[d]) unum molendinum in villa dicta Weiskirch prope Jegirdorff situm infra ecclesiam sancti Benedicti ville eiusdem et unam curiam situatam in preurbio seu in preforibus civitatis nostre sepefate, ecclesiastica emunitate ab omnibus gravaminibus, servitutibus et omnibus dationibus prorsus absoluta et exempta; tali tamen interposita condicione, quod ipse quicunque molendinator molendini prehabiti et inquilini curie sepefate[e]) nostre civitatis iurisdicioni totaliter tenebuntur sine quavis tergiversacione[f]) subiacere. Et sic ipse dictus Cunscho plebanus asseruit.

a) Abschrift: omnique b) so in der Abschrift c) Abschrift: Cunschone d) Abschrift: sepedicti e) Abschrift: sepefati f) Abschrift bemerkt: Original hat deutlich „tergurisacione“

quod pro se suisque successoribus plebanis ac ecclesie perrochiali in molendino [a]) et in curia prenominata exstat equipollenter satisfactum. Eapropter [b]). ut et dictum. hospitale taliter in honore sancti Spiritus fundatum et erectum in omnibus suis edificiis, personis et rebus ac certis suis pertinenciis omnem ecclesiasticam sortiri debeat libertatem, utpote in divinorum officiorum celebracione atque in omnium sacramentorum aministracione, ministris et personis eiusdem hospitalis tantum et testamentorum quorumlibet receptione, dempto tamen illo, quod singulis diebus dominicis et festivis celebribus infra missarum sollempnia et ante prandium in eodem hospitali verbum dei non predicetur. Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo octavo, vicesima nona die mensis martii, presentibus ibidem honorabilibus et religiosis viris dominis, domino Wenczesslao plebano in Oppawia, domino Mathia plebano in Oppawicz et domino Nicolao dicto Heckl ordinis eciam Cruciferorum de Domo Theutunica. testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In firmitatem omnium premissorum presentem litteram nostre civitatis sigillo fecimus communiri.

Nach einer amtlichen Abschrift des Staatsarchivs in Dresden aus dem daselbst befindlichen Original Nr. 5427 auf Pergament; das an Pressel angehängte Siegel fehlt. — Indorsat von gleichzeitiger Hand „Super Jegerdorff", dazu noch Zusatz von anderer alter Hand, auch XV. Jhd., „pertinet ad hospitale".

12.

Quittung für den Brucker Abt Johann über geleistete Zahlungen an die päpstliche Kammer. Dt. Lucca, 31. März 1408.

Henricus miseracione divina episcopus Tusculanus cardinalis, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum sancte Romane ecclesie cardinalium camerarius. Universis et singulis presentes literas inspecturis salutem in domino. Universitati vestre notum facimus per presentes, quod venerabilis pater. frater Johannes abbas monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, pro complemento finalis solucionis sui communis servicii, in quo camere collegii dictorum dominorum cardinalium sub certis penis et senenciis racione dicti sui monasterii extitit efficaciter obligatus, sexaginta quinque florenos auri de camera, solidos quadraginta monete Romane nobis et pro complemento finalis solucionis unius eciam sui minuti servicii debiti consueti pro familiaribus et officialibus dicti collegii, in quo similiter extitit obligatus, sex similes florenos, solidos viginti novem dicte monete die data presencium per manus venerabilis viri fratris Sigismundi rectoris parochialis ecclesie in Wrahonicz ordinis et diocesis predictorum solvi fecit realiter cum effectu. De quibus sic datis et solutis dictum fratrem Johannem abbatem eiusque heredes et successores et dictum suum monasterium tenore presencium quitamus, absolvimus et eciam liberamus ipsumque ab excommunicacionis sentencia, quam incurrit propter moram solucionis huiusmodi serviciorum non facte termino constituto et a reatu periurii ac aliis penis et sentenciis, quas propterea incurrit, tenore presencium absolvimus et reddimus absolutum.

a) Abschrift: malendino, vielleicht auch oben: malendinator b) Abschrift: Eo propter

secum super irregularitate, si quam propterea incurrit se divinis officiis immiscendo, non tamen in contemptum clavium, misericorditer dispensantes. Verum intellecta mole gravaminum pro parte dicti fratris Johannis abbatis coram nobis exposita, que ipsum ad solvendum id, in quo camere dicti collegii dominorum cardinalium pro communibus et minutis serviciis suorum predecessorum sub dictis penis et sentenciis remanet adhuc efficaciter obligatus, reddunt verisimiliter impotentem, auctoritate dicti collegii nobis in hac parte concessa terminum faciende solucionis huiusmodi serviciorum a festo resurrexionis domini nostri Ihesu Christi proxime futuro usque ad annum extunc proxime secuturum prorogamus et de novo assignamus eidem, ita tamen, quod, si in solucione huiusmodi defecerit in termino sibi de novo constituto, penis et sentenciis, quibus antea ligabatur, sit astrictus et eum in hiis scriptis declaramus astringi ac ipsum in easdem reincidere ipso facto. In quorum testimonium presentes literas fieri et nostri cardinalatus sigilli iussimus appensione muniri. Datum Luce, sub anno domini millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die ultima mensis marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XII. anno secundo.

Unter der Plica links: R aeptre (?), rechts von der Hand des Textschreibers: f IIII^{or} g IIII^{or}; auf der Plica rechts: Stephanus de Prato clericus; auf der Pressel: R^{ta}.

Orig., Perg., undeutliches an den Rändern beschädigtes rothes Wachssiegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Bruck lit. B, n. 19e.

13.

Markgraf Jodok schenkt seinem Kämmerer Vincenz von Iglau den Meierhof im Dorfe Hochdorf und das „Schlössl". — Dt. [Melnik?], 5. April 1408.

Wir Jodocus von gottes gnaden marggraf zu Brandenburg und Mähren thuen durch gegenwertiges jedermänniglichen zu wissen, dass der mayerhoff in Hochdorff und schlössl [1]) allda mit all dessen zugehorungen, welche dermahl unser getreulieber Vincentius von Iglau, würklicher camerer, besitzet, ihme und seinen nachkomblichen zu behalten und zu besitzen übergeben, welches in kraft gegenwertigen mit unseren angehangten sigill hiermit schenken und confirmiren. Geben den 5. tag vorm palmsontag, im jahr anno 1408 [2]).

Diese ungenaue deutsche Übersetzung der ursprünglich lateinisch ausgestellten Urkunde ist inserirt in einer nur abschriftlich saec. XVII. erhaltene Bestätigungsurkunde König Ladislaus' für Paulus von Iglau, Bürger zu Brünn, ddo. 1455, Februar 12, Brünn. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 21, Nr. 5 a.

---

[1]) In der Urkunde K. Ladislaus' findet sich der Ausdruck: „Rathhaus oder Schlössl."

[2]) In J. H. Marzy's „Chronik der kgl. Kreis- und Bergstadt Iglau" (Handschrift im Iglauer Stadtarchiv) findet sich folgendes Regest: „1408, Donnerstag vor dem Palmsonntage, d. i. den 4. *(sic)* Aprilstag, hat Jodok, Markgraf von Brandenburg und Mähren, aus Melnik durch einen offenen Brief das Dorf Hochdorf und das dortige Gericht mit allen Zugehörungen, welches der tapfere Vincenz von Iglau, sein Kämmerer, besitzt, ihm und seinen Erben zu halten, zu haben und zu besitzen übergeben und geschenket. — Ex orig. archivi cur. Iglav."

14.

Nikolaus Birkener Pfarrer in Leobschütz berichtet an den Bischof Laczko von Olmütz, dass Mathias Pfarrer zu Woinowitz, Nikolaus Lange Vogt, Gregor Nikolaus Puschel und Peter Vector, Bürger von Leobschütz, einen jährlichen Zins von 6 Mark zur Unterhaltung eines zweiten Altaristen in der Pfarrkirche angekauft, er dazu seine Einwilligung gegeben und die Bürgermeister von Leobschütz, denen das Präsentationsrecht zukomme, den Pfarrer Mathias von Woinowitz berufen hätten. — Dt. Leobschütz, 20. April 1408.

Orig. im Stadtarchiv in Leobschütz. — Minsberg (Geschichte von Leobschütz), p. 246. Abgedruckt aus Franz Kopetzky, Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau 1061—1464 (Archiv f. österr. Gesch. Bd. 45, S. 212, Nr. 425; vgl. Nr. 424).

15.

Jaroslav von Opočno bekennt, dass er aus den Geldern der Kirche in Kostelec 35 Schock Gr. ausgeliehen habe. — Dt. 23. April 1408.

Já Jaroslav z Opočna vyznávám tiemto listem všem, ktož jej uzřie neb čtúc uslyšie, že sem vzal třidcieti kop a pět kop grošóv peněz rázu Pražského kostelních peněz z Kostelce s volí dobrú fářářovú kněze Vítovú ottudž fářářovú[a]), v kterýchto penězích svrchu psaných stúpil sem platu ve vsi tudiež v Kostelci na lidech menovaných: na Kláskovi XX grošóv a tolikéž na svatého Havla, na Bonce na svatého Jiřie XXXV grošóv a na svatého Havla XXXVIII grošóv, na Vítovi mlynářovi XVIII grošóv a na svatého Havla tolikéž a na Hladičovu mlýnu XVI grošóv a na svatého Havla tolikéž, aby ten plat svrchu psaný kněz Vít farář bral a jeho požíval do toho časú, dokovadž bych peněz svrchu psaných zasě nevrácil k tomu kostelu anebo na jiný plat převedl. A kdybych penicze zasě vrátil anebo plat na jiné převedl[b]) sbožie, techdy svrchu psaný kněz Vít farář má mi toho platu zasě stúpiti anebo jeho budúcí a mně list vrátiti. A pro lepší jistost a svědomie svú sem pečet k tomuto listu dal přivěsiti. Jenž jest dán a psán léta od božího narozenie po tisíc po čtyřech stech léta osmého, ten ponjelí na svatého Jiří.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 70.

16.

Dt. Frankfurt, 10. Mai 1408.

Markgraf Jobst beleihet den Hans Schulteis, Bürger zu Frankfurt, mit dem Dorfe Brieskow nebst dem dortigen See, sowie mit dem Dorfe Lindow und mit der dazu gehörigen Mühle.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 11.

---

a) Orig.: fararzvu-*(sic)* b) Orig.: przewiel

17.

Notariatsinstrument über den Vergleich zwischen dem Königinkloster in Altbrünn und dem Magister Wenzel von Olmütz, Pfarrer in Freinspitz, wegen Entschädigung des letzteren durch sechs Scheffel Getreide für den bei Errichtung eines Teiches ihm verursachten Schaden, wofür dieser sich zur Erhaltung eines Kaplans in Freinspitz für eine ewige Messe verpflichtet. — Dt. Brünn, 16. Mai 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die vero mensis maii decima sexta, hora terciarum vel quasi, in capella consilii sive introitus monasterii Aule beate Marie virginis in Antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Gregorii digna dei providencia pape duodecimi anno secundo, in mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia, constituti personaliter venerabiles[a]) et religiose deoque dicate virgines Kachna abbatissa, Dorothea priorissa, Cecilia suppriorissa, Hostka custrix, Anna celleraria, Martha cantrix cetereque virgines monasterii antedicti conventualiter congregate[b]) suo et tocius conventus sui nomine ex una, necnon honorabilis vir, dominus et magister Wenceslaus de Olomuncz licenciatus in decretis, archidiaconus Bechinensis, Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus ac plebanus parrochialis ecclesie in villa Frenspicz prefate diocesis parte ex altera, in causa et questionis materia dudum inter ipsas partes occasione misse perpetue in dicta parrochiali ecclesia erigende necnon et piscine ibidem in Frenspicz de novo constructe, cuiusquidem occasione dicto domino et magistro Wenceslao plebano in decimis ac in bonis dicte sue ecclesie certa dampna sive detrimenta non modica inferri videbantur ad presens et exoriri possent in futurum, exorta et ventilata, prenominate partes non compulse nec coacte, non circumvente sive decepte, non impulse seu aliquo terrore perculse, sed sponte, libere et voluntarie bona et matura deliberacione prehabita, volentes sibi et successoribus suis de pacis providere comodo finemque litibus inponere ac parcere sumptibus inutilibus et expensis, de speciali consilio, voluntate expressa, connivencia et assensu venerabilis patris domini Petri, miseracione divina abbatis Czedlicensis dicti ordinis, Pragensis diocesis, patrisabbatis ac visitatoris earundem abbatisse et conventus ibidem presentis, audientis et auctorisantis, taliter insimul concordaverunt et concordiam amicabilem inierunt: quod videlicet prenominate domina abbatissa ac conventus antedicti monasterii Aule beate Marie earumque successores occasione premissorum dare, solvere et effectualiter pagare debeant ac teneantur, prout eciam publice promiserunt, dicto domino et magistro Wenceslao de Olomuncz canonico, archidiacono ac plebano in Frenspicz et ecclesie sue suisque[c]) successoribus plebanis dumtaxat ibidem in Frenspicz, annis singulis futuris in perpetuum temporibus in omnem quoque eventum sex modios tritici boni et mundi grani triturati mensure Moravice sine diminucione et contradiccione qualibet, divisim tamen: tres videlicet modios circa festum sancti Michahelis archangeli venturum proxime vel infra quatuordecim dies dictum festum immediate et proxime

a) Orig.: venerabilis b) Die letzten drei Worte auf Rasur c) que über der Zeile nachgetragen

comitantes et reliquos tres modios circa festum sancti Martini mox deinde secuturum vel eciam in quatuordecim diebus dictum festum inmediate sequentibus, fraude, dolo, difficultatibus, dilacionibus, excepcionibus et subterfugiis cessantibus quibuscunque, et ita deinceps annis singulis temporibus perpetuis in futurum. Pro quorumquidem sex modiorum annua solucione prefate domina abbatissa et conventus deputaverunt et astrinxerunt famosum Benessium Zawissii de Dytreichsdorf, residentem in inferiori allodiali curia ibidem in Frenspicz, tunc presentem, audientem et consencientem ac onus solucionis huiusmodi in se sponte suscipientem ac omnes et singulos successores suos futuros eiusdem allodialis curie possessores; qui videlicet Benessius et successores sui prefati dare et solvere tenebuntur et debebunt vice et nomine dictarum abbatisse et conventus eosdem sex modios tritici in prenominatis terminis domino et magistro Wenceslao plebano in Frenspicz et successoribus suis antedictis per omnem modum, formam et ordinem, prout superius est expressum. In casum vero sive eventum, quo idem Benessius vel successores sui predicti dictos sex modios tritici in suis deputatis terminis, taliter ut premittitur, non dederint seu non persolverint, extunc prenominate domina scilicet abbatissa et conventus eosdem, Benessium videlicet quamdiu in humanis egerit dictamque curiam tenuerit et possederit, et post discessum seu decessum ipsius successores suos antedictos racione et auctoritate naturalis et veri dominii, quod in dicta villa Frenspicz habere videntur, huic videlicet pene astrinxerunt, quod scilicet dominus et magister Wenceslaus plebanus antedictus ac successores sui prefati aut is, cui committendum duxerint, possint, valeant et debeant ipsum Benessium et successores suos existentes pro tempore ad solucionem dictorum sex modiorum per excommunicacionis sentenciam ac censuram ecclesiasticam compellere tocies, quocies in solucione dictorum sex modiorum negligentes fuerint et remissi, excepcionibus, exempcionibus, privilegiis et indultis ipsis abbatisse et conventui necnon ordini eorum concessis non obstantibus quibuscumque; cuiquidem pene prefatus Benessius se et successores suos antedictos expresse, sponte et voluntarie tunc submisit. Ex adverso vero dominus et magister Wenceslaus archidiaconus canonicus et plebanus supradictus ac successores sui plebani dumtaxat in Frenspicz debebunt et tenebuntur in recompensam dictorum sex modiorum pro augmento cultus divini perpetuum tenere vicarium seu capellanum, qui domino deo in divinis deserviat officiis in remedium animarum eorum, a quibus bona ipsa, occasione quorum dicti sex modii tritici dari et solvi debent, originaliter processerunt; ad quod faciendum idem dominus et magister Wenceslaus se et successores suos sponte, libere et voluntarie obligavit. Quemquidem perpetuum capellanum debebit, tenebitur ac promisit idem dominus et magister Wenceslaus in proximo festo sancti Wenceslai instituere et eundem deinceps fovere, ut suaviter ferat iugum domini, suis vel conventorum fructuum dicte ecclesie sumptibus et expensis. Quoquidem capellano cedente vel decedente alium infra unius mensis spacium, ne ecclesia ipsa suis debitis fraudetur obsequiis aut dicta missa depereat perpetua, ipse dominus et magister Wenceslaus aut successor vel conventor antedictus instituere et subordinare debebit et tenebitur tocies, quocies casus institucionis huiusmodi se obtulerit et fuerit oportunum, nisi forte causa racionabilis intervenerit, propter quam capellanum huiusmodi habere vel instituere non poterit, quam rector ecclesie existens pro tempore seu conventor aut

procurator ipsius prefatis domine abbatisse et conventui[a]) exponere infra dictum mensem teneatur; quam si dicta domina abbatissa et conventus legitimam et probabilem esse cognoverint, longiorem terminum pro institucione capellani huiusmodi prorogent et assignent; alioquin lapso eodem mense[b]) sive termino rector ipsius ecclesie existens pro tempore seu conventor ipsius suspensionis ab ingressu ecclesie sentenciam incidat ipso facto; cuiquidem pene dictus magister et dominus Wenceslaus pro se et successoribus suis sponte et voluntarie se submisit. Promiserunt insuper dicte partes, domina videlicet abbatissa et virgines prenotate pro se et conventu ac successoribus suis necnon prenominatus dominus et magister Wenceslaus suo et successorum suorum nomine, michi notario publico infrascripto recipienti et sollempniter stipulanti, tamquam persone autentice et fideli, prefatam amicabilem composicionem et concordiam, sic ut premittitur, inter se factam et initam aliaque omnia et singula superius expressata in omnibus suis punctis, clausulis et articulis vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest et interesse poterit, rata, grata, firma et inviolabilia perpetuo observare, nec per se vel submissas personas directe vel indirecte, publice vel occulte quovis quesito colore in contrarium facere seu quolibet attemptare, excepcionibus doli mali, fraudis vel facti ac aliis[c]), quibus in contrarium veniri posset quibusve se contra premissa defendere seu tueri possent, non obstantibus quibuscumque. Ad quasquidem composicionem amicabilem et concordiam necnon penarum hincinde vallacionem et submissionem ac ad omnia alia superius expressata priusdictus venerabilis pater et dominus Petrus, abbas Czedlicensis, paterabbas et visitator dictarum virginum, ibidem presens, audiens et auctorisans, tamquam ad contractum licitum, utilem et necessarium, publice assensit voluntarieque consensit. De et super quibus omnibus et singulis prenominate partes et quelibet earum meum invocantes thabellionatus officium sibi per me notarium confici petiverunt unum vel plura publicum seu publica instrumenta, quod et feci taliter requisitus. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Bartholomeo preposito ecclesie sancti Petri in Brunna, Luca plebano et canonico ibidem, Sigismundo rectore altaris sancte Marie Magdalene in ecclesia sancti Jacobi ibidem in Brunna, Nicolao plebano in Wassaticz, ac religiosis viris fratre Breczlao confessore dictarum virginum et fratre Hanemanno converso dicti ordinis tunc preposito monasterii Aule beate virginis antedicti et quampluribus aliis fidedignis testibus vocatis ad premissa specialiter et rogatis.

Et ego Petrus quondam Stephani de Snoyma clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius dicteque composicionis et amicabilis concordie coram dictis partibus scriba, quia premissis omnibus et singulis composicioni, concordie, promissionibus, penarum vallacionibus, hincinde submissionibus, stipulacionibus et promissis, consensu et assensu aliisque supradictis unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula ita fieri vidi et audivi, ideo presens publicum instrumentum premissa in se continens de voluntate et mandato dictarum parcium necnon prefati domini abbatis exinde confeci, manu propria scripsi signoque et nomine meis consuetis et solitis consignando me subscripsi

a) et conv. über der Zeile b) mense über der Zeile c) folgt durchstrichenes quibuscunque

ac ad maiorem evidenciam firmiusque testimonium premissorum sigillis venerabilis patris domini Petri abbatis Czedlicensis, necnon dictarum abbatisse et conventus prefatique honorabilis domini Wenceslai plebani unacum sigillis predictorum dominorum Bartholomei prepositi ac Luce plebani de ipsorum omnium certa sciencia communivi rogatus, vocatus et requisitus in fidem et testimonium eorundem facioque fidem de emendacione trium diccionum prope principium, in sexta linea a capite computando positarum, videlicet „antedicti conventualiter congregate,“ non vicio sed pocius oblivione.

Links von der Unterfertignng das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: P-E-T-R-V-S.

Orig., Perg. (carta transversa), 6 gut erhaltene Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. K, n. 3.

18.

O. O. 17. Mai 1408.

Der von Bieberstein Schadlosbrief für die Stadt Beeskow wegen der für sie gegen den Markgrafen Jobst übernommenen Bürgschaft.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 373.

19.

K. Wenzel bestätigt das vom Markgrafen Jost mit Urkunde ddo. Olmütz, 15. März 1402 errichtete Canonicat in Olmütz. — Dt. Prag, 1. Juni 1408.

Consensus domini Wenceslay Romanorum et Boemie regis super xl[a] marcis annui census in civitate Brunnensi pro prebenda Olomucensi.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis, quod, cum illustris Jodocus marchio Brandeburgensis, sacri imperii archicamerarius et marchio Morawie, princeps, patruus noster carissimus devocionis ardore accensus canonicatum et prebendam in ecclesia kathedrali Olomucensi de novo erexerit et fundaverit ac XL[a] marcis grossorum Pragensium Morawici numeri census annui et perpetui dotaverit, prout in litera per ipsum desuper confecta clarius est expressum, extat maiestati nostre per prefatum Jodocum patruum nostrum cum instancia debita supplicatum, quatenus ad erreccionem et donacionem seu dotacionem dictorum canonicatus et prebende consentire ac literam fundacionis et dotacionis eorundem approbare, ratificare et confirmare graciosissimo dignaremur. Cuius quidem litere tenor sequitur et est talis: Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Morawie. Ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam perpetuis temporibus cupimus pervenire, quod cum humane etc., ut superius de verbo ad verbum est expressatum usque in finem [1]). Nos igitur prefati Jodoci patrui nostri precibus ut puta

[1]) Die Urkunde ist gedruckt: Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 181, Nr. 171.

racionabilibus benignius annuentes, non per errorem aut inprovide, sed animo deliberato, sano procerum et fidelium nostrorum accedente consilio ad erreccionem, fundacionem et dotacionem predictorum canonicatus et prebende consensum nostrum regium adhibentes, literam predictam super prefatis canonicatu et prebenda confectam approbavimus, ratificavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus et auctoritate regia Boemie virtute presencium de certa nostra sciencia graciosius confirmamus, decernentes auctoritate regia predicta et volentes expresse, quod prefata litera ex nunc in antea in omnibus suis punctis, sentenciis, clausulis et articulis, prout de verbo ad verbum expressatur superius, obtinere debeat roboris firmitatem. Testes huius sunt: reverendissimus in Christo pater Wenceslaus patriarcha Anthiocenus cancellarius, religiosus Sulko prepositus monasterii Chotiessowiensis et Nicolaus de Praga supremus notarius urbore nostre Moncium Chutensis, consiliarii. Presencium sub regio nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo octavo, die prima iunii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo quinto, Romanorum vero tricesimo secundo.

R. Caspar de Lewbicz. Per d. Conradum subcamerarium
Johannes de Bamberg.

Abschrift saec. XV. in. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, Cod. E. I. 28 (Copiarium III. und IV. Theil) fol. 67'—68, N. C. XVIII. E.

20.

Markgraf Jodok verpflichtet sich, die von Friedrich zu Morse, Grafen zu Saarwerden, entlehnten 9000 Goldkronen binnen einem Jahre zurückzuzahlen und versetzt ihm hiefür das Herzogthum Luxemburg und die Grafschaft Chiny auf sechs Jahre, beziehungsweise bis zur Rückzahlung der Schuld. — Dt. Im Felde zu Drewkow, 2. Juni 1408.

Wir Jost von gotes gnaden margraff zu Brandemburg, des heiligen Romischen reichs erzcamerer und margraff zu Merhern etc. dun kont allen ludin und bekennen vur uns und unser eirben, daz wir schuldich sin unserm lieben neven, herren Friderich aldesten sone zu Morse, graffin zu Sarwerdin[1], und sinen eirben nin dusent coronen van Franckrich gudin golts und swarin gewichts, die er uns gutlichen geluwen haet, und wir oder unser eirben hime oder sinen eirbin oder behelder duses briefs mit sinen willen auch gutlichin widderumb globen bezalen und liverm sullen in die stat zu Kollen uf dem Ryne, in sine oder sinen eirben oder behelder duses briefs mit sinen willen sicher hant und gewalt, uf unser angest und sorge zu oestern in den vier heiligin dagin nu nost komen nae datum duses briefs uber ein jar; und abe wir oder unser eirben des nicht endedin, so sollen wir uf die zijt oder do inzuschent mit dem selven herren Friderich oder sinen eirben also gutlich reden und uberein komen, das him wol genuget; und want wir dem

[1]) Saarwerden, heute eine Gemeinde im Niederelsass, war ehemals Grafschaft.

selven herren Friderich unser herzochdomp van Luczemburg und graschaff von Chiny [1] bevolen haben als eime heubtmanne und vorweser zu hanthaben und zu vermompern in unsern wegin seiser jair lanck, die nit zu minren noch zu widderuffin noch hin do inbinnen nit zu intsezen naest inhalt ander unser briefe er daruber von uns inne heldet, do wollen wir, das, were sache, das wir oder unser eirben an der vorgenanten bezalonge und beredonge sumeth wurdin und nit endedin, dos got nit wille, wie das vorgeschriben ist, das der selber herre Friderich oder sine eirben oder beheldere duses briefs nae den vorgenanten seiß jairin uß und vorgangin sal oder sullen unser vorgenante herzochdomp von Luczemburg und graschaff van Chiny mit allen sinen steden, slossern und mit aller gulde und zufalle genzlich in siner hant und gewalt behalden und nuzen, bincz uf die zijt wir oder unser eirben hime oder sinen erben oder beholdere duses brifs die obgenante somme nim dusent coronen gutlichin und wol bezalt und gelivert hetten in die stat zu Kollen in hire sicher hant und gewalt, wie vorgeschriben steit aen alle argelist und gewirde. Auch were sache, das unser obgenante herzochdomp van Luczemburg und graschaff van Chiny zu einichin kriegen quemen, die man doen und weren muste, oder einiche noetdorftige gebuwecz were, das man von noet wegin buwen muste, oder were sache, das man einiche scholt schuldich were von der egenante unser lande wegin, die man von noet wegin bezalen muste, meren schaden zu erweren und zu verhudin, darzu haben wir von unsern frundim funfe unser rede ußer unsern egenanten landen geben, mit de raede oder zu minsten hirer zweier, zu wissen: herren Johanne herren zu Meirsche ritterrichter, herre Johan von Ourley herre zu Linczern, herre Bernhard herre zu Burscheit, herre Johan von Tzolvern und Barthelmes Fonß von Bettinberch, der egenante herre Friderich unser neve sich beraeden und nae hirem raede dun sal; und was er dan also ußgebe, kost oder schadin hette, als vorgeschriben ist, von kriegin, von noetdorftigen buwe, von noetdorftigen schulde zu bezalen, die sullen wir und unser eirben hime und sinen erben richten und bezalen zu guder rechenonge. Und were sache, als die seiß jair uß were, und wir und unser eirben hime und sinen eirben die obegenante somme nim dusent coronen bezalt hetten, hin oder sine eirbin dan intsetzen wulden, so sullen wir oder unser eirben zufurencz mit dem vurgenanten herren Friderich oder sinen eirben zwene maende lantks gutlichin zu Luczemburg oder in dem lande von Luczemburg doen rechen, und was sich dan findet mit guder rechononge, das wir hime schuldich verliven als van den vorgenanten articlen, des sullen wir hin wal sicher machin und gewissen, das hime wol genuget, binnen eime jair dar nae alrenest volgende zu bezalen in sine sicher behalt; und als das geschiet ist, so mugin wir hin intsezet, abe wir willen, und nicht ee. Alle duse vorgenante article und puncte globen wir vor uns und unser erben mit rechter werheit und unser furstlichen truwen waer, vast und stede zu halden aen alle argelist und gebiedin darumb allen prelaten, graffen, herren, rittern, knechten und unser stat z Luczemburg und vort allen andern unsern

[1]) Chiny, heute Stadt in der belgischen Provinz Luxemburg, ehemals als Grafschaft zwischen Champagne, Lothringen und Lüttich gelegen, kam im J. 1364 durch Kauf an das Herzogthum Luxemburg.

steden, burgern und undersessin unsers obgenanten herzochdomps von Luczemburg und graschaff van Chiny by den hulden und eiden ir uns gedaen habent, das ir alsamen und uwer itlich bisonder dem obgenanten herren Friderich unserm neven in allen dusen vorgenanten sachin gehoirsame und bystendich sin willent und nit abe entredent hime, enwere dan zufurenz van allen vorgenanten sachin genuch geschiet. Des zu urkond haben wir unser sigel an dießen gehangen. Geben zu felde zu Drewkow, des sunnabendes vor pfingsten, nach Crists geburd virzenhundert jar und dornach in dem achten jare.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.

Orig., Perg., eingeschnitten zum Zeichen der Tilgung der Schuld, Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Kast. V, Lade IV, Nr. 221.

21.

Johann von Lomnitz verleiht den Bürgern von Öls das Heimfallsrecht. Dt. Louka, 11. Juni 1408.

My Jan z Lomnicze i naši budúcí tiemto listem vyznáváme obecně všem, ktož jej vidí neb čísti budú nynie i napotom budúcí časy, že přišli před nás múdří lidé, rychtář a konšelé i všechna obec, naši věrní milí měštěné z Olešnice a nás jsú snažně prosili, abychom jim a tomu městu našemu na polepšenie tu milost učinili a ten obyčej shladili, aby oni své zbožie a dědiny, ješto prve po jejich smrti těch jistých měšťan našich bez dietek a bez erbuov z tohoto světa sešli, z práva a z starého obyčeje na naše předky ta odmrt spadla jest i na nás, za to jsú nás prosili, abychme my více ani naši erbové ani naši budúcí nebrali. My vezřevše na takovú prosbu našich věrných, ješto jest nám i tomu městu našemu Olešnici velmi užitečná, těm jistým našim věrným milým, ješto jsú se v našem kázánie a poslušenstvie až do siehož času dobře ukazovali, k tejto jejich spravedlivé prosbě svú vuoli jsme dali a dáváme, tiemto listem mocně jsme dali a ten starý obyčej těch jistých odúmrtí shladili jsme a nynie shlazujeme ustavujíc to mocno, ktož by kdy který z těch jistých našich měšťan toho města neb což k tomu přísluší, ti ješto nynie jsú nebo potom budú, ač by který božiem přepuštěním z tohoto světa zšel bez plodu a bez dietek, aby to jeho zbožie nebo dědiny, což po něm ostane, jeho přieteli najblizšiemu spadlo, ale ne na nás napředjmenované panu Jana neb na jeho erby neb na jich budúcí, a kterýž by ten přietel byl najblizší, ješto by naň která odmrt spadla od našiech lidí a našeho města z Olešnice, ten toho zbožie nemá nikdy jinde požívati, než tu v Olešnici těch častojmenovaných odmrtí; a na tom zbožie nic odúmrtného my ani naši erbové i naši budúcí v tom sobě žádného práva nezachováváme, slibujíce naší dobrú, čistú věrú beze vší zlé lsti těm jistým našim lidem, měštěnóm v Olešnici, jich erbóm i jich budúciem, že té jisté svrchupsané milosti po věčné časy nikdy zrušiti ani našim jménem má zrušeno býti ani našimi erby ani budúcími. Na potvrzenie této svrchupsané věci svú jsme vlastní pečet přivěsili k tomuto listu a připrosili jsme urozených pánuov, pana Viléma z Pernštaina a pana Herulta z Kunina Města odjinad z Skal, že jsú své pečeti

k tomuto listu s naší pečetí na svědomie přivěsili. Jenž jest dán a psán na hradě na Lúce. po božiem narozenie tisíc čtyřista osmého léta, ten v první pondělí po svaté Trojici.

Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Lacek von Lomnitz vom 12. Februar 1477 (ve středu před sv. Valentinem), deren Original sich derzeit im Gemeindearchiv in Öls befindet.

22.

Johann von Hoditz verkauft als Vormund seiner Neffen Sigmund und Zawisch, der Söhne seines verstorbenen Bruders Marsch von Stannern, das Gericht in Wolframitz an Jekel Öhem. — Dt. 11. Juni 1408.

Ich Jan von Hödicz vormunde Sigmundes und Zavisches, hern Marschen von Stanern meins pruders kinder, dem got genad, pekenn offenleich mit disem prief allen den, di in sehen oder horen lesen, das ich mit wolwedachten mut und den egenanten kinden zu nucze das gerichte zum Wolframs mit aller seiner zugehörunge, mit einer huben ackers, mit einem freien kreczem und mit dem dritten phennige aller chlainen wandel verlihen und verkauft han dem frumen manne Jekel Öhem genant und seinen erben ungehindert vor jedem manne zu besiczen und zu geniessen zu dorfe und zu velde, als vor daselbst richter besessen und genossen haben; also mit sunderleicher gunst und genaden, wann der egenante Jekel wil und im des not ist, so mag er oder sein erben dasselb gerichte wider verkaufen, verseczen oder hin lassen einem andern frumen manne in demselben rechten und zugehörungen, als oben geschriben stet an alle widerred; und auch ob der egenante Jekel abginge an erben, so schol dasselb gericht mit der egenanten zugehörunge gefallen und erben auf seinen pruder Micheln ungehindert, doch ausgenomen sotanen dinst, das derselb Jekel und wer nach im kunftig ist, von demselben gerichte mit seinem aigen pherde mir Jan von Hödicz oder den egenanten kinden reiten und dienen schol vier meil weges vom Wolframs wohin wir wellen, und auch warten schol der welde, di zum Wolframs gehoren; auch ausgenomen viere di grosten wandel, das ist totslege, mord, prant und junkfrauen oder frumer frauen notzerren, di mich Jan und di kinder und di herschaft zum Wolframs pilleich angehoren zu richten; und ich obgenanter Jan von Hodycz gelob fur mich und di egenanten kinder meines pruders, Sigmund und Zavisch, in guten treuen alles, das vor geschriben stet, stete und veste zu halden an alle widerrede. Des zu vester bestetigunge und kraft hab ich Jan von Hödicz mein aigen insigel und wir Marsch von Wydern, Przibyk von Chalupin auch unsere aigene insigel der sach zu gezeuknusse durch des vorgenanten Jan gepete willen an den gegeburtigen prief gehangen. Der gegeben ist nach Christes gepurd tausent vier hundert und acht jar, an dem mantag nach der heiligen Drifaltichait tage.

Orig., Perg., 3 an Presseln hängende undeutliche Siegel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 21, Nr. 5 b.

23.

Albrecht von Martinitz verkauft Frau Elška von Hradec sein Dorf Pavlov mit allem Zugehör um 150 Schock Groschen. — Dt. Teltsch, 14. Juni 1408.

Já Albrecht z Martinic i s[a]) svými erby vyznávám tiemto listem obecně všem, ktož jej uzřie aneb čtúce uslyšie, že jsem svých zvlastních přátel s dobrú radú Pavlov, tu ves všechnu se vším platem peněžitým ročním a věčným, ježto sem v tej vsi jměl a držal, i se vším, což k tomu příslušie, a zvláště s kostelním podacím a s rychtářstvím i také se všemi užitky, točíž s rolí ornú i neornú, s křevinami, s lukami, s pastvami, s vodami tekúcími, s horami, s doly, s hranicemi, s mezami a hole se vším právem, s plným panstvím vší věci, jakož sem to sám do sie doby držal, sobě na tom práva ani panstvie ižádného nezuostavuje, prodal sem i tiemto listem mocně prodávám a postupuji ku pravému dědicství urozené panie Elšce z Hradce a k věrnéj ruce urozenému pánu Janovi mlazšiemu z Hradce za puoldruhého sta kop grošóv dobrých střébrných peněz Pražského rázu, kteréžto peniezě splnila mi jest úplně a docela. Protož já Albrecht svrchupsaný, první prodavce, a my Jan z Hodic, Mareš z Vydřie, Albrecht z Suché, Václav řečený Kadalice z Řečice, rukojmě jeho a zprávce toho zbožie, slibujem s ním i zaň všechni naší dobrú, čistú věrú bezelsti, rukú společnú a nerozdielnú svrchupsaným panie Elšce z Hradce a k věrnéj ruce urozenému pánu Janovi mlazšiemu z Hradce na prvém senmu, když v Brně bude, bezelsti, aneb konečně na druhém ve dsky zemské vložiti a zapsati, ke dskám se přiznati, zpraviti a usvoboditi před každým člověkem duchovním i svěckým a zvláště před sirotky, před židy i přede všěmi věny, jakož země Moravská za právo jmá, beze všie odpory. Pakli bychom toho neučinili neb učiniti nemohli, tehdy inhed máme i slibujem svrchupsaným panie Elšce a k věrnéj ruce panu Janovi mlazšiemu z Hradce ty jisté hlavné peniezе, točížto puoldruhého sta kop grošóv i s třetinú výšě nad to v jednom měsieci potom dáti a penězi hotovými zaplaciti beze všeho odtaženie i protivenstvie. Pakli bychom toho všeho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy inhed dva z nás rukojmí, kteříž najdřieve od svrchupsaných, od panie Elšky aneb od panu Jana mlazšieho z Hradce budem napomenuti poslem nebo listem, jeden na druhého neukazuje ani se druh druhým vymlúvaje, každý s jedním pacholkem a se dvěma koněma má vjeti aneb panoši rytierského miesto sebe poslati v pravé a v obecné ležení do města do Telče do hospody ctné nám od svrchupsaných ukázané a tu ustavičně ležeti máme. Pakli by tu bezelsti ležeti nemohli kterú věcí, jehož buoh nedaj, tehdy odtud ve třech míloch počítajíce, kdežkolivek od svrchupsaných, od panie Elšky aneb od věrniej ruky od pana Jana bude ukázáno, mají ležeti podle obyčeje zemského. A když by čtrnádcte dní po napomenutí pořád minulo a my, ležme aneb neležme, a ty peniezi hlavní i s třetinú výšě nebyly by ještě zaplaceny úplně a docela, tehdy inhed svrchupsaní paní Elška aneb pan Jan mlazší z Hradce

a) fehlt im Orig.

mají plnú moc, těch puoldruhého sta kop grošóv i s třetinú výše vzieti a jich dobýti v židech anebo v křesťanech na naši na všech škodu a přesto vždy ustavičně ležeti máme a na ižádné[a]) právo nevyježděti, jeližby[b]) ty peniezi hlavní i s třetinú výšě i také se všemi škodami, kteréž by svrchupsaní paní Elška aneb pan Jan mlazší z Hradce proto vzeli a dobrým svědomím pokázali, byly jim zpraveny a zaplaceny úplně a docela. A neuchovalli by buoh z nás rukojmí napředpsaných v tom času kterého, jehož buoh stráž buď, tehdy my, kteříž živi zuostanem, máme i slibujem tak jistého a movitého na miestě toho umrlého v jednom měsieci přistaviti a list tento slovy týmiž obnoviti pod ležením svrchupsaným. A ktož by tento list s panie Elsčinú a se páně Janovú mlazšieho z Hradce s jich dobrú vuolí jměl, ten má i jmieti bude též právo a plnú moc ke všěm věcem svrchupsaným, jako oni sami. A na lepší jistost a potvrzenie svrchupsaných věcí pečeti své vlastné s naší dobrú vuolí a s naším vědomím k tomuto listu jsme přivěsili. Jenž jest dán a psán v Telči, léta po buožiem narození po tisíci čtyřisetého léta osmého, den buožieho těla.

Orig., Perg., 5 an Presseln hängende Siegel. — Neuhaus, Gräfl. Černin'sches Archiv Nr. 76. Unvollständiger Druck Archiv Český VI, p. 455, nr. 5; vgl. das Regest der Urkunde ebenda III, p. 478, nr. 13.

24.

Johann von Lichtenburg, Herr auf Vöttau, verkauft dem Budwitzer Pfarrer Michael für das Spital daselbst den Hof Kosorá bei Budwitz um 29 Schock Groschen. Dt. Vöttau, 24. Juni 1408.

Já Jan z Lichtenburga, pán na Biethově, i s svými erby vyznávám tiemto listem obecně přede všěmi, ktož jej uzřie anebo čtúce slyšeti budú, že jsem s dobrým rozmyslem a tu chvíli, ježto jsem to mohl dobře učiniti, prodal i prodávám mocí tohoto listu dvór svój, ježto nad Budějovice ležie, řečený Kossová s tiem se všiem, čsož k tomu přislušie, se vší rolí, s hranicemi, s lukami okolo dvora a zvláště s tú lukú, ježto ležie v lese na Jaczkovským rybníkem řečená Blatnicze podle rynuolky, na tom dvoru i na tom na všem svurchupsanému sobě ani svým erbuom nic nezachovajíce, jako jsem já i moji erbové od stara dávna držali, potstivému knězi knězi Michalovi v tu chvíli fářařovi v Budějovicích a zvláště k tomu špitáli[c]), ježto pod Budějovice leží, v němž chudí a nemocní přebývají, ježto je postaven ke cti a chvále pánu bohu a svatému Janu, za bez jedné za třidceti kop grošóv dobrých střieberných rázu Pražského a potčtu Moravského, za každú kopu šestdesát grošuov počítajíce; a ty mi svurchupsané penieze úplně spravili a zaplacili, a ten svurchupsaný dvór i se všiem příslušenstviem svrchupsaný kněz[d]) Michal anebo ktož vladařem bude toho špitálu a jich budúcí jmají požívati a držati tak úplně, jako jsem já i moji erbové držali; a já svurchupsaný pán Jan i moji erbové slibujem svurchupsanému knězi Michalovi anebo tomu, ktož tu chvíli bude v držení

a) Orig.: a nayzadne b) Orig.: selezbi c) Orig.: spitali hier und später mit einfachem s, ebenso stets skoda d) Orig.: knyes

toho špitalu i jich budúcím ten dvór i se vším příslušenstviem spraviti před křesťany i před židy a zvláště před věnným právem i před každým člověkem, tak jakož naše manstvie v Moravské země za právo jmá. A za tu jistú správu zastavuji jim v rukojemstvie urozeného pana Alsche z Lichtenburga, pana na Biethově, strýce svého milého, a slovutné panoše Mykšíka z Plenkovicz toho času purgrabie na Tzornstaině, Stihora z Jaczkova seděním na Přiesbě, Krystoffora z Racziboricz a Henreicha seděním v Bořeczkovicích; a my již všěchni svurchpsaní rukojmie i s svými erby slibujem za častopsaného pana Jana, že to zbožie svurchjmenované spravie, jakož jest obyčej manský v země Moravské. Pakli by svurchupsaný pan Jan anebo jeho erbové nespravili anebo spraviti nemohli, tehdy slibujem my všěchni svurchupsaní rukojmie společnú rukú nerozdielnú, svurchupsané penieze bez jedné třidceti kop grošóv jistinu hotovými penězi navrátiti a zaplatiti ve dvú měsíci pořád od napomenutí těťúce a třecinu vieše bez prodlenie. Pakli bychom toho všeho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy hned, gdyš bychom byli napomenuti od častopsaného kněze Michala anebo od vladaře toho špitálu anebo jich posluov, hned jeden na druhého[a]) neukazuje ani jsě jeden druhým vymlúvaje, jmáme a slibujem vléci anebo každý z nás miesto sebě poslati jednoho rycierského panoše s jedním pacholkem a se dvěma koněma do města do Znojma do hospody tstného hospodáře, gdež nám bude od svurchupsaných ukázáno, a tu jmáme a slibujem ležeti a na žádné právo nevyjiezditi tak dlúho, dokudž bychom jiscinu a třetinu vieše i se všemi škodami úplně nezaplacili, kteréž by škody pro nezaplacení svurchpsaných peněz[b]) vzali, ježto by byly dobrým svědomím ukázány, ty všechny škody slibujem jim beze vší omluvy navrátiti a odložiti. Pakli bychom neplnili anebo neleželi podle listu, jakž list svědšie, tehdy častopsanému knězi Michalovi anebo tomu vladaři špitálskému dáváme tiemto listem plnú moc i právo na nás i na našiech lidech dobývati právem duchovním i světským, jakž budú moci, a proti tomu nejmáme nic řéci a přes to vždy nejmáme na žádné právo z ležení vyjieti, leč bychom to vše učinili, čsož svurchupsáno stojí. A ktož tento list bude jmieti s knězi Michalovú anebo toho vladaře špitálského dobrú vólí, těm dáváme plnú moc i právo k tomu ke všemu, čsož svurchupsáno stojí, jako jim jsamým. A té věci svurchupsané na lepšie potvrzenie a svědomie naše jsme vlastné pečeti k tomuto listu přivěsili s naším vědomím, k nim jsě přiznáváme. Jenž jest dán na Biethově, létu od božieho narozenie tisíc čtyřistého osmého, den svatého Jana křtitele božieho etc.

Orig., Perg., 6 an Presseln hängende Siegel, von denen das 1. 2. und 6. theilweise verletzt sind. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 6994.

25.

Inquisitio sacerdotis Abraham de praedicatione verbi divini. — Dt. 30. Juni 1408.

Regest. — Brünn, Landesarchiv, Katalog der Boczek'schen Sammlung; die Abschrift fehlt.

---

a) Orig.: drucho b) Orig.: penies

26.

Der päpstliche Caplan Thomas de Amelia hebt die über das Augustinerkloster in Landskron anlässlich des Streites wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz verhängte Excommunication und das Interdict auf. — Dt. Lucca, 13. Juli 1408.

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, thesaurariis et canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque conventualium regularium et secularium ecclesiarum rectoribus ceterisque presbyteris, vicariis, capellanis curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis per civitates et dioceses Pragensem, Luthomislensem[a]), Olomucensem et Wratislaviensem ac alias ubilibet constitutis et cuilibet vestrum insolidum, ad quorum noticiam presentes litere pervenerint, comuniter vel divisim Thomas de Amelia decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum ac cause et partibus infrascriptis per sedem apostolicam specialiter deputatus, salutem in domino et fidem indubiam presentibus adhibere ac mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod dudum felicis recordationis dominus Bonifacius papa nonus quandam comissionis sive supplicationis cedulam reverendo in Christo patri domino Brande de Castelliono episcopo Placentino, tunc sacri palacii apostolici causarum auditori, presentari fecit sub hiis verbis: Dignetur s. v. causam et causas etiam appellationis et appellationum in partibus et ad sedem apostolicam interposite seu interpositarum a quibuscunque pretensis processibus ad instantiam cuiusdem Mikonis Philippi de Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia[b]) parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis contra venerabiles et religiosos viros dominos Henricum prepositum et conventum monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, ut dicitur factis et fulminatis ac negocii principalis ipsarum[c]), que vertitur, vertuntur seu verti et esse sperantur inter dictos dominos prepositum et conventum ex una parte et dictum Mickonem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione parte ex altera alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii apostolici causarum comittere audiendum[d]), cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos dominos Henricum prepositum et canonicos regulares dicti monasterii necnon citandi dictum Mikonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit; non obstante, quod cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute neque in ea de iuris necessitate tractande neque etiam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Branda, citet, ut petitur, et iusticiam faciat. — Deinde vero dicto domino

a) Orig. stets Luchom statt Luthom, gegen Ende einigemal von späterer Hand c in t corrigirt
b) clia in ecclia auf Rasur; die Correcturen sind hier und später von einer und derselben jüngeren Hand
c) Text im Orig. verschrieben, vielleicht für ipsarum zu lesen: causam et causas d) Orig.: audiendam

Bonifacio papa nono de medio sublato et pie memorie domino Innocencio papa septimo ad apicem summi apostolatus assumpto, idem dominus Innocencius causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram prefato domino Brande episcopo et auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Johanni de Gaczcow decretorum doctori, dicti palacii causarum auditori, certis de causis commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum ac fine debito terminandum cum omnibus et singulis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis. Deinde vero, postquam huiusmodi comissionis vigore causa et cause huiusmodi per eundem dominum Johannem auditorem debito modo fuissent resumpte, prefatus dominus Innocencius papa septimus quandam dependentis comissionis sive supplicationis cedulam prelibato domino Johanni auditori presentari fecit sub[a]) hac forma verborum: Pater sancte. Pro parte devotorum oratorum[b]) vestrorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, exponitur eidem s. v., quod, licet a quibusdam pretensis processibus ad instantiam cuiusdem Mikonis Philippi de Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia[c]) parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus, contra eosdem religiosos factis et fulminatis pro parte eorundem exponentium fuerit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa huiusmodi appellationis ac negocii principalis ipsius reverendo patri domino Brande episcopo Placentino, vestri sacri palacii causarum tunc auditori, commissa et per eundem[d]) citatio et inhibitio ad partes fuerint decrete ac ipsi Mikoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad curiam Romanam legitime devoluta existeret et pendens, prout pendet indecissa, nichilominus tamen dictus Micho adversarius dicta litte sic pendente indecissa ac post et contra inhibitionem predictam associatis sibi nonnullis complicibus suis accessit ad dictam parrochialem ecclesiam ac dotem[e]) ipsius manu armata invasit et violenter fractis[f]) portis dotis eiusdem parrochialis ecclesie dominum Mathiam vicarium eiusdem parrochialis ecclesie de eadem dote eiecit ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existentia quadraginta marchis grossorum Pragensium et ultra valentia recepit et deinde exportavit et in suos usus damnabiliter convertit; et premissis non contentus, sed gravamen gravaminibus addendo pretextu dictorum pretensorum suorum processuum, a quibus, ut premissum est, fuerat appellatum, non obstante dicta inhibitione et littis pendentia, procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesias Moravie denunciari excommunicatos in ipsorum exponentium maximum scandalum necnon iniuriam et confusionem; et propter tales denunciationes ipsi exponentes evitantur et propter talem evitationem non audent exire claustrum eorum. Ne autem, pater sancte, tales presumptores[g]) et mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malitia gloriari et comodum repportare, supplicatur igitur e. s. v. pro parte eorundem exponentium, quatinus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent seu movere intendunt contra et adversus dictum Mikonem de et super invasionibus, eiectionibus[h]), denunciationibus ac iniuriis et aliis suprascriptis coniunctim et divisim et ipsarum occasione[i])

a) ub auf Rasur b) ora auf Rasur c) Orig.: hat statt ecclesia deutlich etiam d) Orig.: eandem e) ot auf Rasur f) etis auf Rasur g) Orig.: presumptiones h) Orig.: eiection i) hier und sonst: occax

venerabili viro domino Johanni Gaczcow dicti palacii causarum auditori, coram quo causa dicte appellationis de presenti pendet indecissa, dignetur[a]) committere, ne causarum continentia dividatur, audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis necnon mandare eidem, quod, si sibi per sumariam informationem constiterit de tali contemptu facto post et contra dictam inhibitionem, citet eundem Mikonem personaliter in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet iure, si quod habet in dicta parrochiali ecclesia ad finem, quod ceteris similia comittentibus transire valeat in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam; non obstante, quod forte cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute neque in ea de iuris necessitate tractande et finiende, premissis aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis dependentis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et litera priori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa scilicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat idem auditor, citet ut petitur etiam personaliter, si constiterit etc. in curia et extra, ac privet ut petitur et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam, si et prout de iure et iusticiam faciat. — Deinde vero, postquam in causa et causis huiusmodi ad certos actus iudiciales citra tamen conclusionem processum extitisset, certe positiones et articuli pro parte venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi ac conventus monasterii canonicorum regularium de Lanczkrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, principalium in dictis commissionibus principaliter descriptorum ad effectum absolutionis ad cautelam pro dictis domino Henrico preposito et conventu obtinende in causa et causis huiusmodi coram prefato domino Johanne auditore fuerunt[b]) oblati, quorum tenor talis est: Coram vobis venerabili et circumspecto viro domino Johanne Gaczcow, decretorum doctore, domini nostri pape capellano ipsiusque sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditore specialiter deputato, proponit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, contra et adversus quendem Mikonem Philippi presbyterum Olomucensis diocesis et quamlibet aliam personam pro eodem Mikone in iudicio legitime comparentem coniunctim et divisim, et dicit ac asserit, ponit et, si negata fuerint, probare intendit ea, que sequuntur, citra tamen superfluam probationem. In primis dicit ac asserit, ponit et probare intendit, quod de anno domini millesimo quadringentesimo quarto et de mense iunii eiusdem anni a certis gravaminibus ad instantiam dicti Mikonis seu per eundem Mikonem occasione parrochialis ecclesie in Nezamislicz, diocesis[c]) Olomucensis, dictis religiosis illatis pro parte eorundem religiosorum sentientium se inde gravari extitit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa huiusmodi appellationis commissa reverendo patri domino Brande nunc episcopo Placentino et dicti palacii causarum auditori cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos religiosos et

a) dieses oder ein ähnliches Wort fehlt im Text b) Orig.: fuerint c) oc auf Rasur

citandi dictum Mikonem, prout in commissione super productis facta et presentata dicto domino Brande, ad quam se reffert dictus procurator nomine quo supra ac ipsam hic dat pro positionibus et articulis, in quantum facit et facere potest pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, plenius continetur; et sic fuit et est verum. Item quod postmodum ad instantiam dictorum religiosorum fuerunt decrete citatio et inhibitio ad partes et postmodum de mense septembris anni proxime suprascripti in partibus execute et dicto Mikoni intimate, prout in instrumentis publicis super predictis[a]) confectis, ad que se reffert dictus procurator nomine quo supra ac ipsa hic dat pro positionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, plenius continetur; et sic fuit et est verum. Item quod citationem et inhibitionem ac ipsarum executionem predictas videlicet de mensibus novembris et decembris anni proxime suprascripti necnon etiam de mensibus marcii, aprilis et maii proxime preteriti prefatus Miko procuravit et fecit dictos religiosos occasione dicte parrochialis ecclesie in diversis locis in partibus denunciari excommunicatos, licet nulliter, et de facto in ipsorum religiosorum maximum scandalum et confusionem; et sic fuit et est verum. Item quod postmodum dicta causa, que ut premittitur pendebat coram dicto domino Branda, fuit et est vobis commissa et coram vobis pendet indecissa; et sic fuit et est verum. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama. Item dat producta et producenda pro parte sua in hac causa pro positionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, aliter nec ultra neque alio modo. Item dat de notariis notis, signis et sigillis et protestatur, ut fuit et est moris ac stilli sacri palacii apostolici causarum et curie Romane. Quare cum bonarum mentium sit timere culpam, ubi nulla culpa reperitur, petit igitur dictus procurator nomine quo supra, per vos dictum dominum auditorem sibi nomine predicto impendi beneficium absolutionis ad cautelam et predicta petit coniunctim et divisim ac alias omni meliori modo, quo fieri potest et debet, salvo sibi dicto nomine iure addendi etc., ut fuit et est moris etc. et protestatur, ut fuit et est moris etc. Quibusquidem positionibus et articulis ad probandum in curia Romana servatis servandis per dictum dominum Johannem auditorem admissis. — Postmodum vero memorato domino Innocencio papa septimo etiam viam universe carnis ingresso et sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Gregorio divina providencia papa duodecimo ad apicem summi apostolatus assumpto et subsequenter dicto domino Johanne Gaczcow auditore a Romana curia absentato[b]), idem dominus Gregorius causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram ipso domino Johanne auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo Seydembergh decretorum doctori et dicti palacii causarum auditori commisit resumendum et ulterius audiendum et fine debito terminandum. Cuiusquidem ultime commissionis pretextu causa et causis huiusmodi in dicto statu per dictum dominum Jeronimum[c]) auditorem debito modo resumptis, subsequenter vero certis instrumentis ac testibus fidedignis ad verifficandum dictas commissiones dependentes ac positiones et articulos coram

a) etis auf Rasur b) absent auf Rasur c) Orig. irrig: Innocentium

eodem domino Geronimo auditore iudicialiter productis ipsisque testibus in forma iuris receptis, iuratis et diligenter examinatis eorumque depositionibus in scriptis fideliter redactis et deinde prefato domino Geronimo a Romana curia absentato, dictus dominus Gregorius papa duodecimus causam et causas [a]) huiusmodi in eo statu, quo coram prelibato domino Geronimo ultimo remanserant, nobis Thome auditori prefato commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum et fine debito terminandum. Cuiusquidem ultime commissionis pretextu causa huiusmodi in dicto statu per nos debito modo resumpta, tandem nos ad providi viri magistri Johannis de Scrivaniis in Romana curia et prefatorum dominorum prepositi et capituli seu conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona principalium procuratoris instantiam discretum virum magistrum Petrum Fride in Romana curia et supradicti Mikonis Philippi de Czyhowicz ex adverso principalis etiam in prescriptis commissionibus principaliter nominati procuratorem, prout de ipsorum procurationis mandatis nobis per legitima constitit atque constat documenta ad videndum et audiendum, dictos dominos prepositum, capitulum seu canonicos et conventum ab excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis et penis, de quibus in commissione dependente ac positionibus [b]) et articulis pretactis [c]) fit mentio, ad cautelam absolvi vel ad dicendum et causam, si quam habuisset rationabilem allegandam, quare sic absolvi non deberent, citari per unum ex dicti domini nostri pape cursoribus [d]) mandavimus et fecimus ad certum perhentorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam infrascriptas, eundem terminum ad actum consimilem ipsi magistro Johanni procuratori nichilominus statuendo. In quo termino comparente coram nobis in iudicio magistro Johanne de Scrivaniis procuratore predicto procuratorio nomine quo supra, dicti magistri Petri Fride procuratoris ex adverso non comparentis nec huiusmodi termino satisfacere curantis contumaciam accusante, ipsumque contumacem [e]) reputari et in eius contumacia dictos dominos prepositum necnon capitulum seu conventum ac canonicos [f]) a pretactis excommunicationis, suspensionis et interdicti penis et sententiis ad cautelam absolvi per nos deberi cum instantia postulavit. Nos tunc dictum magistrum Petrum procuratorem citatum, ut premittitur, non comparentem nec huiusmodi termino satisfacere curantem, licet sufficienter expectatum, reputavimus suadente iusticia contumacem, in eiusque contumacia visis [g]) primitus et per nos diligenter inspectis dictis comissionibus et articulis et instrumentis ac testium deposicionibus in huiusmodi causa habitis, exhibitis et productis eisque cum diligentia debita recensitis et quia reperimus contenta in dictis commissionibus ac positionibus [b]) et articulis veritate fulciri: idcircho auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa et dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu [h]) dictos dominos prepositum et conventum seu capitulum necnon singulares canonicos et personas dicti monasterii in Lanskrona in personam prelibati magistri Johannis de Scrivaniis procuratoris eorum coram nobis constituti necnon humiliter flexis genibus petentis a pretactis excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis ac penis et censuris inde secutis duximus ad cautelam absolvendos et tenore presentium absolvimus in forma ecclesie consueta, restituentes eosdem

a) et causas fehlt im Orig. b) Orig.: poxitionibus c) Orig.: pretactatis d) Orig.: cursorem e) auf Rasur f) cos auf Rasur g) Orig.: vissis h) Orig.: assensu

prepositum, conventum, capitulum ac canonicos communioni fidelium ac participacioni ecclesiasticorum sacramentorum et sancte matris ecclesie unitati, iniuncta eidem magistro Johanni procuratori nomine procuratorio quo supra penitentia salutari, recepto etiam iuramento ab eodem magistro Johanne de Scrivaniis procuratore, per eum tunc ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis sacrosanctis scripturis ad sancta dei evangelia corporaliter prestito de stando iure ac nostris et sancte matris ecclesie parendo mandatis. Quocirca vobis universis et singulis supradictis tenore presentium in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quenlibet in hac parte rebelles ex nunc prout ex tunc trium dierum canonica monitione premissa ferimus, in hiis scriptis districte precipiendo mandamus, quatinus dictos dominos prepositum et capitulum ac canonicos sic ut premittitur absolutos in vestris et aliis quibuscunque ecclesiis infra missarum solemnia populo ibidem ad divina congregato publice nuncietis et intimetis ac ab aliis ita nunciari et intimari faciatis et permittatis, ubi, quando et quociens super hoc fueritis requisiti aut aliquis vestrum fuerit requisitus. Absolutionem vero omnium et singulorum, qui prefatas sententias incurrerint, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas sive presens publicum instrumentum huiusmodi absolutionem in se continentem seu continens fieri et per notarium publicum et scribam nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus ac sigilli venerabilis et circumspecti viri domini Hermani de Werg[a]) coauditoris nostri fecimus appensione communiri. Datum et actum Luce, in ecclesia sancti Johannis baptiste pro audientia causarum apostolica specialiter deputata, nobis inibi mane hora causarum ad iura reddenda pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die veneris terciadecima mensis iulii, pontificatus dicti domini Gregorii pape duodecimi anno secundo, presentibus ibidem discretis viris magistro Gerardo de Werdova et Johanne Osman, notariis publicis scribisque nostris, clericis Coloniensis et Leodiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrinus de Magio, clericus Novariensis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius ac venerabilis et circumspecti viri domini Thome auditoris prefati et huiusmodi cause coram eo scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato fideliter scriptum subscripsi et publicavi signoque et nomine meis solitis unacum prefati domini Hermanni auditoris sigilli appensione signavi rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: P. de Magio.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. B. n. 2. Vgl. Cod. dipl. Morav. XIII, p. 421, n. 388; p. 425, n. 389; p. 467, n. 429 und p. 511, n. 480.

a) Orig.: dwerg zum Theil auf Rasur

27.

Heiratsvertrag zwischen Elisabeth von Görlitz und Antonius Herzog von Brabant. Gent, 20. Juli 1408.

Johannes dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie palatinus, dominus de Salmis et de Machlinia etc. et Antonius dei gracia Lothringie, Brabancie et Lymburgie dux sacrique imperii marchio etc. universis presentes litteras inspecturis salutem. Cum Jacobus custos Wissegradensis et canonicus Pragensis ecclesiarum, prothonotarius et secretarius, ac Theodoricus Craa pincerna et nuncii venerabiles et legati illustrissimi et excellentissimi principis et domini domini Wenzeslai, dei gracia Romanorum regis semper augusti et Boemie regis, et eciam dilectus et fidelis consiliarius cambellanus et ambassiator noster Renerius Pot miles ad conspectum eiusdem Romanorum regis missus parte nostra pro tractatu et prosecucione matrimonii inter ingenuissimam domicellam Elizabeth de Gorlicz et nos ducem Brabancie, nobis viva voce retulerint, eundem regem predicto matrimonio liberaliter consensisse illudque fuisse inter eos omnino et ad plenum concordatum et in favorem ipsius tractavisse et concordasse articulos et puncta in modum et formam sequentes:

Primo nanque dictus Romanorum et Boemie rex non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque fidelium suorum accedente consilio prefate Elizabeth nepti sue roborat, approbat, ratifficat et confirmat omnia iura, successiones et devoluciones, que sibi de iure, consuetudine et ordine post ipsius regis Boemie necnon serenissimi domini Sigismundi regis Ungarie et etiam illustris Jodoci Brandemburgensis et Moravie marchionis mortem possent competere quovismodo. In casu videlicet, quo ipsos reges Boemie et Ungarie et Jodocum marchionem liberis et heredibus ex suis corporibus procreatis post eos non derelictis ab hac luce, quod avertat deus, migrare contigerit, quo casu ipsam Elizabeth reddet habilem et habilitabit idem rex Romanorum et Boemie ad succedendum debebitque ipsa succedere et succedet ad omnes dignitates, principatus, dominia et terras illorum regum et marchionis pacifice et quiete, iure et ordine impedimentis non obstantibus quibuscunque. Item in casu, quo dictos reges Boemie et Ungarie et marchionem Jodocum heredes et liberos ex suis corporibus procreatos habere contingeret, ducatus Gorlicensis, marchionatus Lusacie necnon alia dominia sive terre, quos, que et quas Johannes quondam dux Gorlicensis prefate Elizabeth genitor habuit, dum vixit in humanis, tenuit et possedit, ad ipsam Elizabeth, liberos et heredes suos devolventur et pertinebunt pleno iure, impedimentis non obstantibus quibuscunque. Item idem rex Boemie prefate Elizabeth nepti sue favit et indulsit regiaque auctoritate Boemie indulget, ut ipsa et eius nomine nos Antonius predictus ducatum Lucemburgensem cum comitatu Čzini[1]) et advocacia Alsacie et suis pertinenciis, que omnia prefatus Jodocus a dicto rege Boemie via pignoris tenet et possidet, ab eodem Jodoco redimere et exsolvere possimus et valeamus, que etiam Elizabeth se de cetero, quamdiu sibi vita comes fuerit, eiusdem ducatus Lucemburgensis ducissam poterit effectualiter nominare. Et si eandem Elizabeth liberos et heredes, sicut speratur,

[1]) Chiny, heute eine Stadt in Belgien, ehemals Grafschaft.

habere contigerit, tunc huiusmodi sui liberi et heredes ad ipsum ducatum Lucemburgensem, comitatum Czini et advocaciam Alsacie succedere debebunt et succedent et vassalli regni et corone Boemie hereditarie nuncupari ipsorumque ducatus, comitatus et advocacie erunt veri heredes et domini. Item si predicta Elizabeth liberis et heredibus ex iam dicto matrimonio non derelictis dies suos clauderet extremos vel etiam ipsa Elizabeth liberis ex huiusmodi matrimonio existentibus decesserit et postea iidem liberi et heredes etiam decederent, tunc nos Antonius, heredes et successores nostri ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie, cum territoriis, civitatibus, villis, opidis, castris, fortaliciis et universis eorum pertinenciis, castro Fels duntaxat excepto, pro huiusmodi pecunie summa, pro qua ipsa Elizabeth seu nos Antonius suo nomine ipsos et ipsam a prefato Jodoco virtute indulti ut premittitur redemerimus et exsolverimus, absque aliqua fructuum, reddituum et proventuum de eisdem ducatu Lucemburgensi et comitatu Czini ac etiam advocacia Alsacie perceptorum defalcacione; quos in sortem ipsius summe principalis computari noluit idem rex Boemie quoquomodo, verum ipsos nobis Antonio donavit et dat de gracia speciali, titulo veri et iusti pignoris habere, tenere et pacifice possidere cum omnibus suis pertinenciis quibuscunque debeamus et possidebimus ita ample et integre, sicut dux Wenzeslaus deffunctus tenuit unquam illos et illam ipso vivente, tamdiu quousque nobis prefata pecunie summa per dictum regem Boemie, heredes et successores suos unacum centum et viginti milibus florenorum Renensis monete, quos prefate Elizabeth in subsidium felicis consummacionis dicte sue parentele et matrimonii in et super dicto ducatu Lucemburgensi, comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie cum pertinenciis suis idem rex Boemie de munificencia sua speciali dedit et graciose deputavit parata in peccunia, data, persoluta et numerata fuerit integraliter et ad plenum. Et in casu, quo nos Antonium predictum, heredes et successores nostros pro deffensione ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie predictorum necnon tuicione ac etiam conservacione iurium suorum quibuscunque invasoribus seu oppressoribus ipsorum de scitu tamen ipsius regis Boemie guerram movere contingeret, quicquid dampni tam racione impensarum, quam etiam gencium perceperimus, id ipsum dicto Boemie regi et successoribus suis Boemie regibus in sortem principalis summe, pro qua ipse ducatus Lucemburgensis cum comitatu Czini et advocacia Alsacie per prefatam Elizabeth seu ipsius nomine per nos Antonium predictum exsoluti fuerint et redempti, voluit idem rex Boemie et decrevit superaddi unacum predicta summa centum et viginti milium florenorum prefate Elizabeth in subsidium sui matrimonii ut prefertur deputatorum; et similiter quicquid nos Antonius, heredes et successores nostri in exsolucione et redempcione castrorum, opidorum, villarum, seu bonorum per predecessores dicti regis Boemie, duces Lucemburgenses, aut etiam per ipsum coniunctim vel divisim obligatorum seu etiam in persolucione debitorum per ipsos predecessores suos aut ipsum in dictis ducatu Lucemburgensi, comitatu Czini et advocacia Alsacie contractorum et pariter omnes sumptus et expensas, quos nos Antonius faciemus mittendo ad partes Boemie pro dicta Elizabeth recipienda et his partibus conducenda expenderimus, hoc ipsum una cum impensis, de quibus supra fit mencio, ad principalem

sicut premittitur summam sine aliqua diminucione vel defalcacione fructuum, redditnum et proventuum predictorum, quecunque idem rex Boemie sibi et predictis suis heredibus voluit computari nominatim et expresse taliter, ut, dum ipse, heredes et successores sui reges Boemie ducatum ipsum Lucemburgensem cum comitatu Czini et advocacia Alsacie predictis a nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris a dicto matrimonio non descendentibus redimere voluerit, quod ex tunc nobis ante omnia principalem summam, pro qua dicti ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacia Alsacie redempti et exsoluti fuerint, et etiam predictam summam centum et viginti milium florenorum Renensis monete, unacum summa peccunie tam racione expensarum quam etiam impensarum proveniente, necnon et omni eo, quod in exsolucione debitorum, ut prefertur, expenderimus, integraliter et una vice sine diminucione qualibet persolvere debebit; qua solucione sic ut prefertur integre facta, ducatus Lucemburgensis cum comitatu Czini et advocacia Alsacie, unacum universis et singulis eorum pertinenciis ad dictum Boemie regem et successores suos reges Boemie libere redire debebunt, et de ipsis nos Antonius, heredes et successores nostri a dicto matrimonio non descendentes ipsi regi Boemie et successoribus suis sine contradicione quacunque condescendere finaliter debebimus et tenemur. Item nos Antonius predictus dabimus et firmabimus, damus et firmamus predicte Elizabeth in suo dotalicio comitatum Czini, civitatem Ivodii[1]) cum castro ibidem, preposituram Dorbey[2]) et Bastnach cum ipsorum pertinenciis universis ad prefatum ducatum Lucemburgensem spectantibus per ipsam, quamdiu sibi vita ex alto concessa fuerit, sine impedimento quolibet pacifice et quiete possidendas; sic tamen, quod huiusmodi bona post ipsius Elizabeth obitum ad nos Antonium, heredes et successores nostros viceversa devolvantur, per nos via pignoris prout expressatur superius possidendas. Item rex Boemie prefatus potestatem et omnimodam facultatem redimendi et exsolvendi ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie predictos cum suis pertinenciis universis a nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris a dicto matrimonio non descendentibus seu causam a nobis habentibus, eidem regi Boemie et successoribus suis quibuscunque Boemie regibus et corone Boemie plenarie reservavit pro summis et expensis ac modo et forma, ut premittitur. Item ipse rex Romanorum et Boemie declarabit et declarat, nos Antonium predictum rite, bene et iuste ad dominium ducatus Brabancie legitima successione devenisse et ipso ducatu cum omnibus suis pertinenciis licite et bono titulo gaudere et gaudere debere, et insuper, in quantum opus est aut fuerit, idem rex Romanorum et Boemie omne ius, quod eidem tanquam Romanorum et etiam Boemie regi racione ducatus Lucemburgensis aut alias in ducatu Brabancie per modum devolucionis seu alio quocunque modo competit aut competere potest, et unacum hoc omne ius, quod sibi in castris et fortaliciis inter Mozam et Renum sitis ad ducatum Lucemburgensem spectantibus, que nos Antonius ad presens tenemus et possidemus, competere dicitur, nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris dabit et dat et in nos plenarie transferet et transfert. Et nos Antonius ipsum ducatum Brabancie

---

[1]) Ivoix. [2]) Propstei Durbuy.

cum suis pertinenciis ab ipso Romanorum rege infra unius anni spacium, dum tamen nobis infra dictum annum locum et diem competentem assignaverit, in feudum suscipere debeamus propria in persona et ipsi regi racione huiusmodi homagii universa et singula prestare et facere, ad que illi princeps et vassallus sacri Romani imperii tanquam suo naturali domino obligatus et astrictus est quomodolibet, consuetudine vel de iure. Item nos Antonius, heredes et successores nostri universos et singulos comites, barones, nobiles, milites, clientes, magistros civium, consules, iuratos et communitates civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon ceteras ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie predictorum spirituales et seculares personas seu cuiuscunque alterius status, gradus seu condicionis subditos et fideles circa ipsorum libertates, gracias, privilegia, litteras, consuetudines et iura ipsorum, quibus hucusque per multorum annorum curricula usi, freti et gavisi sunt, debebimus effectualiter illesos et indempnes conservare. Item postquam ducatus Lucemburgensis predictus cum suis pertinenciis sic ut premittitur per prefatam Elizabeth aut eius nomine per nos Antonium a prefato Jodoco exsolutus et redemptus aut ipse Jodocus a nobis contentus fuerit, extunc universi et singuli comites, barones, nobiles, ministeriales, milites, clientes, prepositi, maerii, magistri civium, iudices, consules, iurati et communitates civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon ceteri ipsorum ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie subditi et fideles cuiuscunque status, gradus seu condicionis exstiterint et signanter capitaneus Lucemburgensis, qui in eodem ducatu de utriusque nostrum Wenzeslai et Antonii consensu pro capitaneo datus et deputatus fuerit, eidem Wenzeslao regi Boemie tanquam duci Lucemburgensi, ipsorum domino naturali et legitimo, ac etiam predicte Elizabeth et nobis Antonio via pignoris debite fidelitatis iuramentum prestare debebunt et facere solitum sacramentum, sic videlicet, quod ipsi universaliter universi et singulariter singuli ad eundem Wenzeslaum tanquam ducem Lucemburgensem cum omnibus et singulis predicti ducatus Lucemburgensis castris, civitatibus, opidis, villis et fortaliciis respectum habere, sibi cum eisdem parere, obedire et intendere debeant necnon de censibus, fructibus, redditibus, obvencionibus, proventibus et emolumentis singulis ad ipsum ducatum Lucemburgensem spectantibus, in quibuscunque consistant quibusve possint et valeant specialibus nominibus designari, nil penitus excepto, integraliter respondere cunctis vite eiusdem Wenzeslai temporibus, quocienscunque in eodem ducatu Lucemburgensi fuerit personaliter constitutus. Et si ipsum Wenzeslaum ad predictum ducatum Lucemburgensem in vita sua personaliter ut prefertur venire non contingeret, nichilominus tamen officialibus suis, quos regia sua serenitas ibidem in suis et sacri imperii Romani negociis prosequendis et dirigendis transmittere decreverit, universa et singula predicti ducatus Lucemburgensis castra, civitates, ville et fortalicia quecunque cum scitu tamen nostri Antonii aperta erunt, ac si ibidem eadem regia serenitas pro huiusmodi suis et sacri Romani imperii prosequendis negociis foret personaliter constituta, sic quod iidem officiales sui se cum suis armorum gentibus suo nomine adversus quoscunque emulos suos et signanter Rupertum de Bavaria in prefatis suis et sacri Romani imperii necnon singulis aliis suis oportunitatibus atque causis de eisdem et ad eadem viceversa iuvare valeant atque possint, tociens quociens fuerit

oportunum. Et quandocunque capitaneum Lucemburgensem mori aut mutari contingerit, mox alius in locum suum institui debebit, qui etiam prefato Wenzeslao et nobis Antonio et Elizabeth iurabit premissa singula effectualiter adimplere, fraude et dolo quibuslibet procul motis, inpignoracione et obligacione predicti ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie cum suis pertinenciis per ipsum Wenzeslaum nobis Antonio et Elizabeth predictis factu, quum in singulis, prout expressatur superius, permanere voluit semper salvam. Item nos Johannes et Antonius duces Burgundie et Brabancie cum domino Wenzeslao predicto unire et confederare debebimus, unimus et confederamus per presentes, sic videlicet, quod nos eidem domino Wenzeslao, heredibus et successoribus suis Boemie regibus in suis et sacri Romani imperii necnon corone Boemie negociis atque causis et signanter adversus Rupertum de Bavaria adversarium suum cum duobus milibus lanceatis propriis nostrorum sumptibus et expensis prestare debeamus consilium, auxilium et iuvamen, dum et quando ipse Wenzeslaus pro huiusmodi suis et sacri Romani imperii prosequendis negociis in predicto ducatu Lucemburgensi fuerit personaliter constitutus, necnon etiam iuxta modum et formam, quemadmodum inclite domus Francie reges et principes secum et inclite domus sue Boemie regibus et principibus ab antiquo colligati et confederati sunt et fuerunt, tociens quociens per ipsum dominum Wenzeslaum et successores suos Boemie reges super hoc fuerimus requisiti; proviso tamen, quod idem Wenzeslaus et successores sui reges Boemie nobis paribus ligis, confederacionibus et promissionibus astringantur et teneantur. Et si contigerit per dictum dominum Wenzeslaum et nos ad invicem aliquas patrias, terras, civitates, villas, castra, fortalicia aut alia quecunque loca subiugari et pessundari, hec omnia sic conquisita inter nos per medium legitime parcientur. Et etiam idem dominus Wenzeslaus Romanorum et Boemie rex, dum ipsum in ducatu Lucemburgensi personaliter esse contingeret in quibuscunque nostris agendis et cuiuslibet nostrum, tenebitur cum mille lanceatis propriis suis sumptibus et expensis nobis prestare consilium, auxilium et iuvamen et eosdem nobis transmittere, quocienscunque super hoc a nobis aut altero nostrum fuerit requisitus. Et si contigerit per nos et dictum dominum Wenzeslaum ad invicem aliquas patrias, terras, civitates, villas, castra, fortalicia aut alia quecunque loca subiugari et pessundari, videlicet in terris et locis, que sunt et erunt extra dominia, patrias et obediencias nostrum, ducum Burgundie et Brabancie, hec omnia sic conquisita inter nos per medium legitime parcientur. Notum facimus, quod nos de consensu et voto domini nostri metuendissimi regis Francorum dominique et patrui nostri ducis Biturie necnon et plurium de domo Francie consanguineorum nostrorum prefatum coniugium ad honorem et laudem dei et beatissime eius genitricis virginis Marie gratanter consensimus et insuper omnes articulos superius expressos et omnia et singula contenta in eisdem, ut supra extitit declaratum, laudamus, approbamus et ratifficamus presentium serie et tenore, ipsaque rata et grata habuimus et habemus, et etiam iuravimus et iuramus ad sancta dei evangelia, in quantum nobis est et ad quemlibet nostrum pertinere dinoscitur, fideliter ea observare, tenere et adimplere, fraude, dolo et malicia cessantibus quibuscunque, sub obligacione omnium bonorum nostrorum, que quoad hoc specialiter et expresse obligavimus et obligamus per presentes. In quorum

testimonium nostra sigilla presentibus litteris duximus apponenda. Datum Gandavi, vicesima die mensis iulii, anno domini millesimo quadrigentesimo octavo[a]).

Auf der Plica links: per dominum ducem Burgundie P. (?) Deychulle, rechts: per dominum ducem Brabancie Remarchant, unten: visa. — Dorsualnoten: unio super devolucione a corona Boemie ad Elizabeth filiam ducis Jo.[hannis] pertinente (gleichzeitig), letha M° CCCC° VIII° (saec. XV. ex.), E. 1 (spätere Signatur des böhm. Kronarchivs), przepsan a korygowan M. (Commissionsvermerk vom J. 1547).

Orig., Perg., Siegel beider Herzöge an grünrothen Seidenfäden. — Wien, Haus- Hof- und Staatsarchiv, Repert. XII. — Eine vidimirte Abschrift saec. XIX. in. im Codex M. VII. 28, fol. 522 „Privilegia regni Bohemiae" im Landesarchiv in Brünn.

28.

Das Kloster St. Klara in Znaim verkauft dem Thomas Rauscher die Mühle genannt „Im Darnach" bei Hödnitz um 42 Schock Groschen. — Dt. [Znaim], 22. Juli 1408.

Wir Katherina zu der zeit aptessin und der gonz convent der geistlichen in got jůnkfrauen des chlasters zu Unserr Frauen dacz Snoym, sand Claren orden, bekennen und tůn kůnt offenlich mit dem brief vor allen leuten, di in sehent oder herent lesen, die nu lebent oder hernach kůnftig werden, das wir mit wolbedachtem můt und mit guetem rat durch unsers ganzen convenz chlaster nůz und pessrung willen unser můll genant im Darnach, gelegen pei Hődnicz, mit wasser, mit wasserflůzzen, mit aller vischerei, mit gehůlz und mit weide, mit einem paůmgarten, mit einem halben lehen, mit haniffpraiten und mit zwaien grossen jarlichs zins von des Mandel Rubeyn haniffhacker ein gros, und von des Thoman Choppen sůnn haniffhacker auch ein gros, und mit aller derselben můll greniz und gemerkch und zugehorůng, wie die mit sůnderlichen warten benannt sint, aůsgenomen den hoff gelegen zu Hődnicz, der ettwenn des Stybner gewesen ist, mit dem paůmgarten und anderhalb lehen ackerr zu veld und zu darf recht und redlich vorkaůft haben und vőrkaufen si auch mit krafft des briefs umb zwâi und vierzig schok grossen Prager můnz, Marischer zal und werung, der wir von inn nu ganz und gar vorricht und bezalt sein, dem bescheiden mann Thoman Råwscher, seinen gerben und allen seinen rechten nachkůmling erbleich zu halden, zu haben, zu besizzen, zu nůzzen, zu vorkaufen, zu vorsezzen, zu verwandelen, damit zu tůn und zu lassen, als seu das aller pest wirt důnken, zu einzigen oder mit einanderr und daran nicht zu hinderen. Doch also bescheidenlich, das seu uns zu unserem obgenannten chlaster und allen unseren nachkůmling von der selben můll im Darnach pflichtig und schuldig sein zu geben zu rechtem zins ewiklichen und alle jar jårlich aůf sand Michelis tag sechzig mezzen karen und zu pfingsten ein kelbers paůch; und di landessteuer, wann di gemainklich gevelt in dem land zu Merheren, nůr fůr anderhalb lehen davon geben und raichen sullen, und nicht mer und fůrbas. So sag wir seu ledig und frei von aller robot und von aller gab, wie di genant ist, si sei

a) Gandavi bis octavo mit lichterer Tinte nachgetragen

gras oder klein, recht oder unrecht, noch mit der voitei aúf das haûs, da nem wir seu von, das seu mit anderen unseren holden zu Hôdnicz nichtes nicht leiden noch geben sullen, sûnder ledig und frei sein. Auch ist mer bedacht, ob inn diselb mûll im Darnach iemant krieghafftig oder ansprûchig machet, das sulle wir inn richtig machen und vor sein und davon pringen an allen iren schaden. Und das inn das alles von uns und von dem obgenanten chlaster ewiklich stât gehalden werde, daruber geb wir inn den offen brief vôrsigelten mit unserr der vorgenanten aptessin und mit des convenz anhangûnden insigelen. Und zu einer stâten urkûnt diser sach der wandlung sint gezeugen di erberen weisen Hayman zu der zeit bûrgermeister, Peter Vôlkchel, Wenczlab Kadal und di anderen geswaren pûrger in Snoym, di ir statinsigel mit rechtem wissen durch unserr fleissiger gepet willen zu gezeugnûss, inn und der stat an schâden, an den brief angehangen haben mit unseren insigelen. Nach Cristi gepuerd vierzehen hûndert jar und darnach in dem achten jar, des sûntag an sand Marie Magdalene tag.

Orig., Perg., 3 an Presseln hängende Siegel, von denen das erste zur Hälfte abgebrochen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Znaim St. Klara lit. H, n. 1.

29.

Lacek von Kravař und seine Frau Agnes, die Tochter des verstorbenen Johann von Meseritsch, ertheilen der Stadt Bitesch das Heimfallsrecht. — Dt. Fulnek, 26. Juli 1408.

My Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, pán a dědic Helfenstainský a pán Mezeřiecský a Agnezska, dcera někdy páně Janova dobréj paměti z Mezeřiečí, vyznáváme tiemto listem všem, tak nynějším jakto budúcím, že jsme znamenali a shledli vieru, snahu a pomoc i trpení s námi věrných našich měščan a všie obce města našeho Byteše a zvlášče tu chvíli a v ty časy nepokojné, ješto jsme hradu našeho Náměšče dobývali, shledše na nich tu věrnú snahu a pomoc, rozmyslili sme sě naším dobrým rozmyslem, přijavše na to svých přátel a věrných našich plnú radu, chtiece již řečenému městu našiemu Byteši a všie obci nynějšie i budúcie tu vieru a snahu nahraditi a také, aby se to město a obec všechna ode dne ke dni lépe mohlo lepšiti a množiti[a]), dali sme a mocí tohto listu dávámy věčně všecky odmrti a naše odmrtné nápady, ješto našie předkové i my jsme jměli do tohto času, i tudiež plné měscké právo jim, městu i předměstie všemu a všie obci, tak že kohož by kolivěk muže nebo ženy, hospodáře nebo podruha, ješto s městem poplatky trpí, buoh neuchoval bez vlastních dětinných erbuov, tehda jeho všecko sbožie jmá spásti a spadne na jeho najbližieho přirozeného přietele společně a nerozdielně; a ta odmrt nebo to sboží nejmá odjíti od města, než ten, ktož k tomu spravedliv jest, jmá jíti a se přibrati do města do Biteše k tomu sbožie a toho jmá v držení býti a požívati jako svého vlastnieho, bez našie a našich erbuov i budúciech všelikéj překazy. A jestliže by ten, kohož by buoh

a) das Wort undeutlich geschrieben, vor z sieht man bloß fünf Schäfte, und zwar ein deutliches m und ein vielleicht aus o oder a corrigirtes n.

neuchoval, žádného přietele přirozeného nejměl a rozkázánie anebo poručstvie o svém sboží žádného neučinil, tehda ta odmrt a to sboží, čsož by poostavil, spadne a spadlo jest na město a na všechnu obec toho města a přísežní měščané, kteříž v tu chvíli budú, jmají se v tu odmrť uvázati a jí naložiti na měscké a obecnie lepšie, jakož se jim najlép a najpodobněji zdáti bude, podle jich viery a přísiehy. A při těch odmrtech jakož svrchupsáno i při témž plném právu slibujem my Lacek z Kravař, hofmistr etc. a Agnezka svrchupsaní za se i za své všechny erby i budúcie, ktož potom v Mezeřiečí páni budú, naší dobrú věrú bezelsti, již jmenované město naše Byteš a všechnu obec i předměstie se všiem jeho příslušenstvím bez porušenie věčně zachovati i zdržeti a jim v to žádnú věcí nesáhati od sebe ani od svých erbnov a potomkuov, budúciech pánóv Mezeřieckých, a také protiv těm odmrtem a právu jich žádného pokušení nečiniti, než úplně je při tom ostaviti, tak jakož jest svrchu jmenováno. A toho našeho daru a milosti, kterú jsme jim učinili, jakož jest svrchu řečeno, na svědomí naše vlastní pečeti s naším jistým vědomím a volí kázali sme přivěsiti k tomuto listu. A pro lepšie potvrzení připrosili jsme urozených pánóv, přátel našich, pana Petra z Kravař odjinad z Strážnice a pana Albrechta z Sternberka odjinad z Lukova, že své pečeti vlastní podle nás na svědomí svrchupsaných věci přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán na Fulnece, ve čtvrtek po svatém Jakobu, léta od narození syna božieho tisíc čtyrysta osmého.

Orig., Perg., die Siegel sammt den Presseln fehlen, bis auf das zweite, von dem die Schale und ein kleines Stück des Stempels in schwarzem Wachs erhalten ist. — Bitesch, Stadtarchiv.

30.

Lacek von Kravař und seine Frau Agnes, die Tochter des verstorbenen Johann von Meseritsch, ertheilen der Stadt Gross-Meseritsch das Heimfallsrecht. Dt. Fulnek, 26. Juli 1408.

My Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, pán a dědic Helfensteinský a pán Mezřický a Agneska, dcera někdy páně Janova dobré paměti z Mezeříče, vyznáváme tímto listem všem, tak nynějším jakožto budoucím, že jsme znamenali a shledli víru a snahu, pomoc i trpení s námi věrných našich měštanů i vší obce a města našeho Mezeříče a zvlášče v tu chvíli a v ty časy nepokojné, ješto jsme hradu našeho Náměšče dobývali, shledše na nich tu věrnú snahu . . . *(im übrigen gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde für Bitesch).*

Inserirt in der Privilegienbestätigung K. Josefs II. für Groß-Meseritsch ddo. Wien, 10. Mai 1782 fol. 4 und 38', deren Orig., ein Pergamentband mit an gelber Seidenschnur hängendem zerbrochenen großen Siegel in Holzkapsel, im Stadtarchiv von Groß-Meseritsch liegt.

31.

Simon, der Sohn Alberts von Troppau, erklärt sammt seinem Anverwandten und Vormund Peter Nimmerful, dass er von Marcus, dem Schwiegersohn des Nicolaus Fleischheclin, seine ganze väterliche und mütterliche Erbschaft erhalten habe und bestimmt, dass das Patronatsrecht über den nach dem Testament des Nicolaus Fleischheclin zu errichtenden Altar nach seinem Tod an den nächsten Anverwandten fallen solle. Dt. Olmütz, 30. Juli 1408.

Anno domini M^o^CCCC^o^ octavo, secunda feria post Jacobi, in pleno consilio coram senioribus et aliis pluribus honoratis dominis, presbyteris, vicariis et aliis Simon, filius Alberti de Oppavia, unacum Petro Nymmerful vicario, consanguineo et tutore suo, constitutus recognovit, se a Marco genero Fleyscheclini paternas hereditates ac maternas et omnes devoluciones et res de bonis ipsius Nicolai Fleyscheclini seu uxoris eius sibi deputatas seu devolvi valentes amicabiliter percepisse, dimittens ipsum, eius uxorem et heredes ipsorum totaliter liberos et solutos per se vel per alium nomine et loco suo, aliquo iure seu modo nullatenus impetendos peramplius et in evum. Et specialiter sic condictum est, quod altare pro testamento dicti Nicolai Fleischheclini de novo erigendum et ipsi Simoni collatum post mortem ipsius Simonis ad propinquiorem amicum devolvi debebit seu ipsius iuspatronatus et collacio pertinebit iuxta ritum iuris nostri et consuetudinem civitatis.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1343, fol. 9'. — Olmütz, Stadtarchiv.

32.

Notariatsinstrument über den Verkauf eines jährlichen Zinses von 2 Mark durch Jakob genannt Schopphenwein von Neustadt, Priester der Olmützer Diöcese, den dieser von Michael, dem Notar der Stadt Olmütz, und Doring, dem Schlosser, erkauft hatte, an Matlin von der Marienkirche in der Olmützer Vorstadt für 20 Mark, sowie über die Transsummirung zweier auf diesen Zins bezüglicher Urkunden der Stadt Olmütz vom Jahre 1404 und 1405. — Dt. Olmütz, 11. August 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die undecima mensis augusti, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo, in domo dotis ecclesie parrochialis sancte Marie virginis in preurbio Olomucensi, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constitutus personaliter discretus vir dominus Jacobus dictus Schopphenwein de Nova Civitate, presbiter Olomucensis diocesis, certum censum annuum duarum marcarum grossorum Pragensium, quem pro sustentacione sue vite aput discretos viros Michaelem notarium civitatis Olomucensis et Doringum seratorem in et super domibus ipsorum demonstratum rite et racionabiliter emerat[a]), eundem censum duarum marcarum eodem

a) corr. aus emerit

iure, quo solus comparaverat ac perceperat, in terminis ad hoc statutis ulterius discreto viro domino Matlino conventori fructuum ecclesie prefate beate Marie virginis in preurbio Olomucensi ibidem presenti pro viginti marcis grossorum ibidem adstatim eidem solutis iusto vendicionis et empcionis titulo nullo dolo aut pacto illicito seu corruptela interveniente vendidit ac de eodem condescendit. Insuper duo privilegia super dicto censu confecta sana et integra sigillis civitatis Olomucensis de cera alba ab extra, ab intra vero rubea in pressulis pargameni pendentibus communita eidem domino Matlino non compulsus aut coactus seu quomodolibet circumventus, sed bona deliberacione prehabita dedit, tradidit et cum effectu assignavit eundem censum tenendum et apprehendendum iuxta continenciam dictorum privilegiorum. Quorum quidem privilegiorum, videlicet primi tenor per omnia dinoscitur esse talis: „Nos Nicolaus Nyderl advocatus, Martinus Pauer magister civium ... Datum pridie sancti Jacobi, anno domini MCCCCIV.“ *(vid. Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 332, nr. 321.)* — Tenor vero secundi privilegii de verbo ad verbum talis habetur: „Nos Wenceslaus Grelyczer advocatus, Philippus Longus magister civium ... Datum sexta feria post Katherine, anno domini MCCCCV.“ *(vid. Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 420, nr. 387.)* — Super quibus omnibus et singulis prefati domini Jacobus et Matlinus pecierunt ipsis per me notarium publicum tamquam personam autenticam unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus discretis viris domino Budslao de Beneschaw sacristano ecclesie beate Marie virginis supradicte, Jacobo Kostrzab de Pyeska et Wenceslao de Kozussan, publicis notariis Pragensis et Olomucensis diocesis, et aliis fidedignis testibus circa premissa constitutis.

Et ego Crux Tyesskonis de Baworow clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius predicti census vendicioni, empcioni et privilegiorum assignacioni ac de eodem condescensioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi, manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis consignavi requisitus et rogatus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. *Unmittelbar daran schliessen sich noch die Insertionen der Urkunden von 1405, October 21 (Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 419, nr. 385), 1406, October 15 (ibid. pag. 484, nr. 443) und 1408, August 31 (s. unten nr. 34.)*

Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Olmützer bischöflichen Officials Sulico von Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

33.

Notiz über die von Nicolaus dem Bader an Johann Gerstensteuphel, Johann Eber und Michael Polz bezahlten Beträge. — Dt. [Olmütz], 23. August 1408.

(Anno domini M°CCCC° octavo) in vigilia Bartholomei in pleno consilio Nicolaus balneator in Puczengessel persolvit unam marcam Johanni Gerstenstenphel et realiter probavit, se tres marcas prius Johanni Eber persolvisse; et unam marcam Michaeli Polcz eciam

prius dedit in quinque marcis super balneo suo et area balnei in Bilidel a Johanne Eber de pecuniis quondam Henslini de Tyns mutuo receptis; et si aliqua litera super talibus pecuniis in antea reperiretur, hec vana, irrita sit et cassa.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1343, fol. 9'. — Olmütz, Stadtarchiv.

34.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Nikolaus Hotzemplotz eine Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Metlin, für 10 Mark verkauft habe.
Dt. [Olmütz], 31. August 1408.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Philippus Longus magister civium, Johannes Stahler, Pesco Würzer et Zilbereyn Nicz consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Nicolaum Hozemploz de voluntate matris et conthoralis sue unam marcam veri ac certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Metlini vel cui nomine et loco sui committendum duxerit, pro decem marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua inter domos Johannis Claussonis aurifabri et Ulrici sellatoris situata predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis ut prefertur, tali tamen condicione, quod prefatus Nicolaus Hozemploz, eius uxor, heredes vel successores predictum censum annuum pro equivalentibus decem marcis grossorum reemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum pridie sancti Egidii, anno domini millesimo CCCC° octavo.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officials Suliko von Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

35.

Der Rath der Stadt Iglau beurkundet, dass Anna, die Witwe Reinhard Messerers, dem Johann Böhm zur Zahlung einer halben Mark jährlichen Zinses verpflichtet ist.
Dt. [Iglau], 7. September 1408.

Nos Nicolaus Czecherlini tunc temporis magister civium, Chunczo in Turri, Hanil Eckhardus, Johannes Vogler iunior, Cristanus sartor, Jane Kussyczrt, Jakuss Gleym, Johannes Rudlini ceterique iurati cives Iglavie recognoscimus tenore presencium universis, quod constituta[a]) coram nobis discreta mulier Anna, relicta Reynhardi Messerer, nostra

a) corr. aus constitutus

concivis voluntarie recognovit, se rite et hereditarie vendidisse super domo sua, sita inter domos preconis et Margarethe filie sue, mediam marcam census annui et perpetui, triginta duos grossos Pragenses pro marca media computando, discreto viro Johanni dicto Boemo balneatori et suis heredibus pro quinque sexagenis grossorum predictorum eidem Anne iam integre persolutis. Quem quidem censum prefata Anna vel dicte domus possessor prefato Johanni Boemo et suis heredibus dare et solvere debet annis singulis duobus in terminis, videlicet sedecim grossos Pragenses in festo sancti Michaelis et totidem in festo sancti Georii sine omni negliencia, sicut ius censualium exigit et requirit. Habet eciam prefatus Johannes[a]) Boemus vel sui heredes plenum ius et potestatem per se vel cum iudicis civitatis nostre adiutorio prefatam Annam vel predicte domus possessorem pro censu neglecto vel non dato, quociescunque fuerit oportunum, inpignorandi pigneraque eadem vendendi et obligandi sine exhibicione iudiciaria usque ad census retenti vel non dati ac dampnorum omnium inde perceptorum solucionem integralem, contradiccione qualibet quiescente. Quandocunque eciam prefata Anna vel predicte domus possessor prefato Johanni Boemo aliam mediam marcam census perpetui ita certam in bonis nostre civitatis emerit, extunc dicta domus a solucione census huiusmodi erit libera et soluta. Et qui presentes literas de bona voluntate dicti Johannis Boemi habuerit, eidem plenum ius competit omnium premissorum. In quorum evidens testimonium atque robur sigillum civitatis nostre predicte ad preces partis utriusque de certa nostra sciencia et consensu presentibus est appensum. Datum anno domini M⁰ quadringentesimo octavo, in vigilia nativitatis Marie virginis gloriose.

Auf der Rückseite gleichzeitig: Litera super Andream Grim sneider ad balneum.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 50, Nr. 22.

36.

Notariatsinstrument über die Erklärung des Pfarrers Nicolaus von Mödritz, dass er das von dem verstorbenen Bürger Jakob Rablin von Mödritz gestiftete doppelte Anniversar, wofür dieser der Kirche von Mödritz drei Äcker vermacht hat, einhalten werde.

Dt. Brünn, 10. September 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M⁰CCCC⁰ octavo, indiccione prima, die decima mensis septembris, hora quasi nonarum, pontificis beatissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii digna dei providencia pape duodecimi anno secundo, Brunne Olomucensis diocesis, in estuario priori domus habitacionis honorabilis viri domini Andree Medricz canonici Brunensis, in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum constitutus personaliter honorabilis et discretus vir dominus Nicolaus plebanus in Modricz Olomucensis diocesis ad vigilantem et assiduam requisicionem honesti viri domini Petri plebani in Cunstat, filii quondam Jacobi Rablini civis in Modricz, commissarii testamenti subscripti, necnon ad puram, iustam et deliberatam recognicionem et confessionem predicti domini Andree presentis, plebani quondam in Medricz, se sponte, libere et propter bonum

a) Johnes ohne Kürzungsstrich

ecclesie sue predicte in Medricz ac omnes et singulos alios plebanos et successores suos rite et legitime obligavit et eundem obligacionem acticari promisit et fecit ad acta iudiciaria consistorii Olomucensis, quod quemadmodum de anno domini millesimo quadringentesimo plene Jacobus Rablinus bone memorie olim civis in Modricz, dum adhuc viveret in humanis, more boni Christiani, volens sibi fabricare domum in celis, pro remedio anime sue et successorum suorum dedit, donavit et assingnavit ac nomine veri testamenti et perpetui legavit plebano et ecclesie in Modricz tres praetas agrorum bonorum, unam sub vineis desertis, aliam inter vineas et terciam supra vineas sitam [a]), tenendas, possidendas et utifruendas perpetuis temporibus per ipsum dominum plebanum, quicumque pro tempore fuerit, absque cuiuslibet hominis impedimento. Pro quibus quidem praetis agrorum et racione possessionis eorundem [b]) prefatus dominus Nicolaus plebanus aut qui pro tempore fuerit in futuro tempore debet et tenetur, debebit et tenebitur facere et peragere duplex anniversarium pro anima eiusdem Rablini et successorum suorum, videlicet vigilias cum tribus leccionibus cantatas et in crastino missam defunctorum similiter cantatam iuxta modum et consuetudinem ipsius ecclesie in Medricz; unum anniversarium infra octavas sancti Georgii martiris, quando se dies aptus ad hoc obtulerit, et aliud anniversarium in octavis sancti Michaelis similiter apto die, et hoc sub pena sexdecim grossorum irremissibiliter solvendorum. Cui pene idem plebanus presens se et suos successores benivole submisit, ita quod, quandocunque aliquis plebanorum, qui pro tempore fuerit, aliquod anniversarium predictorum non peregerit [c]) seu facere neclexerit an fieri non disposuerit et ordinaverit, ipso facto debet et tenetur dare nomine pene sexdecim grossos, octo grossos pro cera vitrico ecclesie et octo grossos pro pauperibus dispensandos. Super quibus omnibus et singulis tam dominus Petrus plebanus in Cunstat, quam eciam dominus Nicolaus plebanus in Medricz predicti petierunt ipsis per me notarium publicum unum vel plura confici publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora diei, pontificatu et [d]) loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris, dominis Andrea Medricz predicto, Philippo in Prussecin, Nicolao in Svoykowicz ecclesiarum plebanis et Martino altarista altaris beate Virginis in Gostel, Olomucensis diocesis sepedicte, testibus fidedignis et aliis quam pluribus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Stephannus Johannes de Chrustovicz clericus Luthomislensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius predictis requisicioni, recongnicioni, promissioni pene, submissioni aliisque omnibus et singulis premissis unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic ut premittitur fieri vidi et audivi, personaliter conscripsi et in hanc publicum formam redegi [e]), singno et nomine meis solitis et consuetis consingnavi rogatus et [f]) requisitus in fidem et testimonium premissorum.

Abschrift saec. XV. in einer „Postilla domini Conradi“ vom Jahre 1394 auf den zwei letzten Blättern. — Kremsier, fürsterzbischöfliche Bibliothek, derzeit ohne Signatur.

Gedruckt J. G. Stredowsky, Sacra Moraviae historia p. 626, nach diesem Codex, der einstmals in seinem Besitz gewesen.

---

a) Abschrift: sitorum b) Abschrift: eundem c) Abschrift: perierit d) Abschrift: in e) Abschrift: reddei f) et fehlt in der Abschrift

37.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass das Olmützer Spital einen Hof in Nebotein mit dritthalb Lahnen gegen Jahreszins von 6 Mark Groschen und einen Getreidezins vom Dominikanerkloster in Olmütz angekauft habe. — Dt. [Olmütz], 28. September 1408.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Johannes Stahler magister civium, Pessko Wurczer[a]), Philippus Longus et Zilbereyn Nytz consules, Cuncz Kursner, Michael Rarozko[b]), Johannes Gerstensteuphel[c]), Johannes Grapeler, Nicolaus de Oppavia, Myksso Zeyffmacher et Myksso pannicida iuratique cives Olomucenses recognoscimus tenore presencium universis, quod, sicut serenissimus princeps et dominus dominus Jodocus marchio Brandenburgensis et Moravie, noster dominus graciosus, prius ad supplices preces nostras ad hoc suum graciosum adhibuit consensum, ut curia allodialis in Neboteyn cum tercio dimidio laneis agrorum aspectantibus, quam pro testamento perpetuo priori et conventui fratribus sancti Michaelis monasterii et ordinis Predicatorum in Olomucz assignavit, sub quadam commutacione censuum et reddituum hospitali et hominibus ibidem degentibus venderetur, sic tam ipsis fratribus, quam dictis pauperibus consulere volentes, ut eorum status in meliorem verteretur condicionem, nostram operosam interposuimus diligenciam, quod discretus vir Stosko, pro tunc ipsius hospitalis provisor et rector, dictam curiam allodialem in Neboteyn cum agris, orto, pratis, humulario[d]) et omnibus aliis pertinenciis a predictis fratribus priore et conventu vero empcionis titulo recte, racionabiliter et legitime comparavit ad ipsum hospitale peramplius et in evum hereditarie pertinendam modis et condicionibus infrascriptis: videlicet quod ipse Stosko iam actu ipsis fratribus sex marcas veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri persolvendas deputavit per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis et condescendendas[e]) realiter assignavit in hereditatibus et certis locis, prout super his speciales litere sunt confecte; et a festo sancti Martini proxime veniente post tres annos octo modios annonarum, videlicet tres modios tritici, tres modios siliginis et duos modios ordei, dictis priori et conventui dare debebit seu eius successores tenebuntur porrigere futuris temporibus annis singulis perpetue de curia in Neboteyn et suis pertinenciis universis et circa festum sancti Martini dictas annonas ad monasterium inducere suprascriptum. Et si quid in his deperiret de dicta curia, talem defectum ipse Stosko vel sui successores hospitalis rectores de aliis curiis et bonis hospitalis implere debebunt et ipsis fratribus finaliter instaurare sub penis impignoracionis per nostrum advocatum dictis rectoribus hospitalis et eius curiis, necnon censuris ecclesiasticis quibuslibet tam intra quam extra diocesim infligendis. Nostro in testimonio sigillo presentibus subappenso. Datum sexta feria ante Michaelis, anno domini MCCCC octavo.

Vidimirte Abschrift aus dem Jahre 1704. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 5467.

---

a) Abschrift: Womczer b) Abschrift: Karozka c) Abschrift: Gerstenstempel d) Abschrift: deutlich hinnulario eine gleichzeitige deutsche Übersetzung hat der „Hopfengarten" e) Abschrift: condescendenda

38.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Streitigkeiten des Geistlichen Andreas von Lhotitz mit Johann Tluxa und anderen wegen Geldangelegenheiten zu ordnen. Dt. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Andreas Marquardi de Lhoticz[a]), clericus Pragensis diocesis, quod Johannes Tluxa, Sdenko Gyrtansky, Stiborius Nasswrk, Albertus Wesel, Busiko Miestienyn, Jarko Popek armigeri, Johannes Jenyss et Johannes Wrtielka laici dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 111. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

39.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Streitigkeiten des Priesters Johann von Hořowitz mit dem Pfarrer Andreas von Mirowitz und anderen wegen Geldangelegenheiten zu schlichten. — Dt. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Johannes Lebliconis de Harawicz, presbiter Pragensis diocesis, quod Andreas in Mirowicz, Hinco in Sedlecz, parochialium ecclesiarum rectores, Johannes Randa, Georgius Gyra, Martinus Nagemnyk de Herzman presbiteri, Mauricius Marzik de Ptakowicz et Theodricus Dyetra de Harawicz laici ac Prziba relicta quondam Petri de Werzechow laici vidua dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 116'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

---

a) vor t ein l eingefügt, vielleicht also Lholticz zu lesen

40.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Geistlichen Mathias Ujčik gegen den Prager Bürger Mathias Kolarz, der sich ihm gegenüber eine Gewaltthätigkeit zu Schulden kommen liess, zu untersuchen. — Dt. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio .. abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Mathias Vyczyk, clericus Pragensis diocesis, quod Mathias Colarz, civis Pragensis, associatis sibi quibusdam suis in hac parte complicibus ipsum non absque manuum inieccione in eum dei timore postposito ausu sacrilego temere violenta cepit et carceri mancipavit ac aliquamdiu detinuit eidem carceri mancipatum. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dicti iniuriantis merito perhorrescens eum infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, dictum sacrilegum tam diu appellacione remota excommunicatum publice nuncies et facias ab omnibus arcius evitari, donec passo iniuriam satisfecerit competenter et cum tuarum testimonio literarum ad sedem venerit apostolicam absolvendus. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 116'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

41.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Baltasar Paldauf eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Mellin, für fünf Mark verkauft habe. Dt. [Olmütz], 12. October 1408.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Zilbereyn Nicz magister civium, Johannes Stahler, Pessco Würzer et Philippus Longus consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Baltazar dictum Paldawff pellificem de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue seculuris honorando viro domino Mathie filio Metlini, vel cui nomine et loco sui commiserit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos videlicet Swarczhencze et Pertlini Unsleter situata predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis, ut prefertur; tali tamen condicione, quod dictus Balthazar, eius uxor, heredes vel successores prefatum

censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino reemere seu redimere poterint, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante Calixti, anno domini millesimo CCCCVIII°.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officiales Sulik de Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

42.

Statut wegen der fremden Bäcker in Olmütz. — Dt. [Olmütz], 2. November 1408.

Von wegen der frembden becken.

Anno predicto MCCCCVIII talis in pleno consilio facta fuit constitucio VI. feria post Omnium Sanctorum de voluntate et consensu iuratorum seniorum et communitatis pistorum, quod peramplius quemlibet probum et bene conservatum pistorem ab aliunde venientem et nobiscum habitare volentem ipsi pistores sine contradiccione admittere tenebuntur et in eorum czecham seu communitatem suscipere gratuite promiserunt; et si aliqua mensa panis deserta seu non obsessa inveniretur, eandem mensam ipse adveniens pistor bene et licite poterit convenire et in ea panes vendere prout decet. *(Späterer Zusatz):* Sed nullum de mensa, in qua diu stetit et stat, reprimere vel coartare presumet.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343, fol. 9'. — Olmütz, Stadtarchiv.

43.

Statut wegen der fremden Fleischhacker in Olmütz. — Dt. [Olmütz], 2. November 1408.

Der fleischhacker halben.

Item predicta VI. feria inter carnifices et cum ipsorum consensu talis facta fuit constitucio, quod ipsi carnifices eciam quemlibet probum et honestum advenientem carnificem sine contradiccione et sine coartacione ad emendum macellum seu domum ad macella non obsessa permittere et in eorum czecham admittere benevole promiserunt, tamdiu quousque quodlibet macellum integrum per duos carnifices obsidetur; eciam peramplius omnia pecora bovina et porcina in mactatorio, videlicet kuttelhof, mactare debebunt et pecudes, videlicet oves, mutones, vitulos, ircos, capras et agnellos, in propriis eorum domibus et non circa maccella mactare possunt, ita tamen quod nullus cruor seu fetor per eos in foro vel platheis aliquatenus cognoscetur, nec de maccellis peramplius urinam per canalia seu aliqualiter dimittere presument sub prolapsu pene per consilium infligende.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1343, fol. 9, der Schluss von „cognoscetur" angefangen fol. 34. — Olmütz, Stadtarchiv.

44.

K. Wenzel ersucht den Papst Gregor XII. anlässlich der Wahl Konrads zum Bischofe von Olmütz, dem Olmützer Bisthum die üblichen Abgaben an die päpstliche Kammer zu ermässigen. O. D. [Kurz vor dem 7. November 1408.][1])

Sanctissime pater et domine reverendissime. Quod s. v. de solita sue pietatis clementia venerabili Conrado episcopo Olomucensi, consiliario nostro devoto dilecto, de eadem sua Olomucensi ecclesia, suis probitatis et virtutum meritis poscentibus, de novo providit, eidem s. v. tanto regraciamur attencius, quanto prefati consiliarii nostri provisio, sibi per s. v. misericorditer facta, culmini nostro est placita atque grata; precipue eciam ex eo, quod per huiusmodi provisionem salubrius consuletur ecclesie, quam persone. Et revera, pater beatissime, prefata Olomucensis ecclesia tempore guerrarum novissime preteritarum in marchionatu Moravie et per multorum annorum curricula ibidem dampnose vigencium in suis bonis, vasallis, hominibus atque subditis tot et tanta dampna atque incommoda sustinuit, quod ipsa in suum statum pristinum pervenire atque reduci non valet, nisi sibi per s. v. remedium et consequenter nostrum suffragium succurratur. Quare s. v. affectuose petimus et rogamus in magnis cordis desideriis obtinentes, quatenus fructus de predicta Olomucensi ecclesia camere s. v. persolvendos tam propter hoc, quod huiusmodi fructus et proventus ipsius Olomucensis ecclesie quasi totaliter in solucionem debitorum transeunt, tum eciam ex eo, quod predictus consiliarius noster propter obligacionem castrorum et bonorum ecclesie sue a suis predecessoribus factam de fructibus eorumdem hucusque modicum usus est, v. velit s. nostre considerationis intuitu misericorditer moderare, sic quod ipsa Olomucensis ecclesia sub predicti consiliarii nostri regimine maiora dampna atque incommoda non sustineat, sed pocius felicia incrementa suscipiat et in suis bonis ab hostium incursibus permaneat de cetero pacifica et quieta; ad quod eciam nostrum prestare volumus consilium, auxilium et iuvamen. Personam etc.

Aus dem Formelbuch H 3, fol. 55/6. — Prag, Archiv des Domcapitels. — Gedruckt Palacký, Formelbücher II, p. 67.

45.

Belehnung und Beeidigung der Lehensvasallen der Olmützer Kirche durch den neuerwählten Bischof Konrad. — Dt. Kremsier, 7. und 15. November 1408.

Anno domini millesimo quadringentesimo octavo, feria quarta proxima post festum omnium sanctorum, in curia domus episcopatus Cremsiriensis, in novo introitu reverendi in Christo patris et domini domini nostri Conradi dei gracia provisi et confirmati episcopi ecclesie Olomucensis infrascripti vasalli ecclesie predicte servatis servandis more solito de manibus ipsius reverendi patris etc. vasallagia seu feoda susceperunt et debite fidelitatis omagii prestiterunt iuramenta.

[1]) Die Datirung mit Rücksicht auf Nr. 45.

Nobilis dominus Petrus de Crawar alias de Plumlaw suscepit feudum super castro Medlycz et opido Domastat et singulis pertinenciis eius et super aliis omnibus bonis, que ab ecclesia Olomucensi in feudum tenet.

Nobilis Drslaus de Wssiechowicz suscepit eodem die feodum super bonis Wssiechowicz et Prowodowicz de manibus domini et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hyncziko de Wrbna alias de Dyewczie suscepit feodum eodem die de manibus domini super bonis Dyewczie et eorum pertinenciis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Strennuus Petrus de Petrswald suscepit feodum eodem die de manibus domini super bonis Petrswald et sigulis[a]) eorum pertinenciis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Zygota de Podolee suscepit feodum eodem die de manibus domini episcopi super bonis Podolee et in Prziewos ante Ostrawiam sibi et Benessio, Czenkoni, domino Lupo plebano in Wssiechowicz, fratribus suis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hensliko de Cowalowicz suscepit feodum eodem die de manibus domini episcopi super bonis Cowalowicz tota villa et curia allodiali in Wssiechowicz cum eorum sigulis pertinenciis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Cunczo de Libental super bonis Moschel.

Wanko de Meraw super bonis Rayc Moravicali, Maletyn et super curia in Repaw sibi et heredibus suis.

Jarossius de Maloticz super bonis Maloticz sibi.

Johannes de Paczkow super bonis Paczkow, Hrabowa antiqua et nova Hrabowka et Byela novo[b]) villis.

Wenceslaus de Morkowicz super bonis Czesicz tota villa et sigulis pertinenciis.

Hanussius de Byele super bonis antiquo Biele et Wyskowicze.

Johannes de Liptynye super bonis Stawlowicz et Mykulaowicz villis et eorum pertinenciis.

Johannes de Schonwald super bonis, videlicet Stolpach municione et in Mossczenicz tota villa.

Pesslinus de Czechowicz super bonis Sobyelicz tota villa et in Czechowicz curia, laneo et humulario deserto.

Jessko de Kossatko super bonis Kossatky.

Nicolaus de Katerzyncze super villis Katerzincze et Richalczicz sibi, fratribus et sororibus.

Niclas de Trnawky super bonis, videlicet villis Trnawka, curia ibidem cum sigulis pertinenciis et in Braunsperg advocaciam.

Wenczussius de Nemeticz super villa Nemeticz et curia ibidem.

---

a) der erste Schreiber schreibt von hier angefangen regelmäßig sigulis statt singulis   b) Handschrift, vgl. die zweitnächste Zeile

Jessko de Stpiczky super bonis, videlicet municione Sahow et villa Stpiczky cum sigulis pertinenciis.

Johannes de Malhoticz super bonis, videlicet media villa Malhoticz absque laneo et Czessicz tota villa cum municione et villa Babicz tota et IIII^{or} laneis cum pomeriis ante opidum Gelcz et uno laneo in Cladrub sibi et domino Andree fratri suo indiviso.

Zacharias alias Zachko de Samrsk super villa Samrsk et pertinenciis ipsius.

Benessius de Ruskeho super bonis, que habet in villa Ruske specialiter.

Hanussius de Zawrzye super tercia parte Zawrzie, curia, duabus cum media piscinis ibidem in Zawrzie.

Hanussius de Cunczicz super bonis, videlicet tota villa Cunczicze cum sigulis pertinenciis sibi, fratribus et sororibus ipsius indivisis.

Martinus de Braunswerd super bonis illis Braunswerd, que Lawtel pater suus tenuit et possedit.

Petrus iudex de Czwitavia super iudicatu ibidem et pertinenciis ipsius, prout Conradus pater suus tenuit et possedit, sibi et sororibus suis.

Bartosko de Hulin super curia et uno laneo et quinque curticulariis sibi, pueris et fratribus suis.

Hersso de Zuhlenicz super curia et duobus laneis ibidem in Ugezd ad Medricz spectantibus et duobus curticulariis sibi et heredibus suis.

Benessius de Sechowicz super curia ibidem in Sechowicz et duobus cum medio laneis et advocacia in Freyburg sibi, uxori, heredibus et Petro fratri ipsius.

Presentibus nobili domino Petro de Crawar alias de Plumlaw, Georgio milite de Hluk, Drslao de Wssiechowicz, Liczkone et Benessio de Ruskeho, Hynczikone de Dyewczie, Walthero de Keczer, Herssone de Zalenyicz, Henslikone de Cowalowicz, Petro de Zwola alias de Zmola, Zygotha de Podole, Petro de Petrswald, Wenceslao de Morkowicz ac venerabilibus viris dominis Johanne de Straznicz decano, Sulikone officiali, Wilhelmo Kortelangen, Francisco de Gewicz prothonotario domini regis Boemie et Stephano de Sternberg, canonicis circa premissa fidedignis.

Philippus de Gyrzikowicz super IIII^{or} laneis et duabus curticulis ibidem in Gyrzikowicz sibi et heredibus ac fratribus ipsius.

Johannes Husie de Byelowicz super tota villa Byelowicz et sigulis pertinenciis et iure patronatus ibidem sibi heredibusque suis; et dum Jessko Polukopie coram domino venerit, eodem iure feodum suscipere tenebitur super eisdem bonis, prout Johannes Husie suus congressor.

Item feria quarta proxima post omnium sanctorum prefatus Jessko super eisdem bonis Byelowicz suscepit feodum et iuramentum fidelitatis omagii prestitit.

Petrus de Zmola super tota villa Zmola, Skalicze et in castro Meraw, Schiczendorf, Krzichleb, Wlachow, Lukawecz, novem quartalibus ante Miglicz cum eorum sigulis pertinenciis sibi et fratribus suis.

Johannes de Brandis super curia in Zelcz et in Brnnans censu novem fertonum, prout domina Trzebowka tenuit et possedit.

Marquardus Brazda de Srbecz super curia in Zalcz, duobus laneis et tribus curticulis et in Krzeczkowicz ante Wischaw curia et in Brnnans tribus laneis et duobus molendinis ante Wischaw et super tota villa Zeleczicz cum sigulis pertinenciis sibi et fratribus suis.

Marquardus de Prakssicz super tota villa Praxicz cum sigulis ipsius pertinenciis sibi et heredibus et fratribus suis.

Wenceslaus de Cladrub super bonis, videlicet curia cum duobus laneis in Cladrub cum sigulis pertinenciis ipsius sibi et heredibus suis.

Sigismundus de Byetowa super bonis, videlicet municione et media villa Destna cum suis pertinenciis sibi et heredibus suis ac fratribus suis.

Wenceslaus de Doloplaz super villa Warhosscz sibi et heredibus suis et Wenceslao, Rusoni, Frankoni et Hanusskoni fratribus suis patruelibus.

Hanussius de Stawlowicz super tota villa Ugezd prope Preroviam sibi, heredibus et fratribus suis.

Johannes de Hulin super curia, sex laneis cum medio et VIII curticulis, balneo et maccello et piscina ibidem in Hulin cum sigulis suis pertinenciis sibi, heredibus et uxori ipsius; et dum Gyndrzich de Trubek et Bohusska patruelis ipsius Johannis venerint coram domino, eodem modo tenebuntur suscipere feodum super eisdem bonis, prout dictus Johannes congressor eorum.

Johannes Optal de Medricz super curia et IIII^or curticulis ac taberna et vasatura ibidem sibi heredibusque suis.

Bernhardus Dax de Medricz super curia et IIII^or laneis, duabus curticulis in Medricz et super media villa in Zelssicz et sigulis pertinenciis.

Mixico de Ugezda super duabus curiis, IIII^or cum medio laneis ibidem cum duabus curticulis similiter ibidem sibi, heredibus uxorique ipsius.

Zavissius de Scheibstein super castro Scheibstein et sigulis pertinenciis suis sibi et fratri suo Wenceslao.

Johannes Colman de Hoczenplaga super iudicatu in villa Pilgrymsdorf sibi et domino Nicolao fratri suo ac heredibus suis.

Nicusch Edliger de Hulin super curia, duobus laneis ibidem sibi, heredibus, uxori et fratri ipsius Hanussio indiviso.

Znata de Melicz residens in Prusiech super bonis ibidem in Melicz sibi et heredibus suis.

Wenceslaus de Dyedicz super curia iuxta molendinum in Medricz, sicut eandem patruus suus cum pertinenciis eius tenuit et possedit, Jessko Schenk sibi et Henrico Lyska fratri et heredibus suis.

Sulyko de Conyeze super bonis, videlicet in Lowossicz tota villa sibi et heredibus suis et Smyloni sororio suo.

Pawliko de Sowincze super bonis Huzowa opido et Brunzyw alio opido et sigulis pertinenciis ipsorum sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Petrus de Sowincze super bonis Huzowa opido et Brunzyw alio opido et sigulis pertinenciis ipsorum sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Henricus de Bystrzyce super bonis, videlicet curia et medietate ville Chorynye et pertinenciis ipsius Hanyewicz, medietate ville et pertinenciis ipsius Komarneho villa tota et pertinenciis ipsius sibi, heredibus et Johanni, Herssoni et Zawissio fratribus suis patruelibus.

Sbinko de Kokor ex parte orphanorum, videlicet Johannis Mukarzonis et Hinkonis Stachonis de Kokor, eodem die suscepit feodum de manibus domini episcopi super theloneo in Prerovia eisdem orphanis et heredibus ipsorum et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Johannes de Sehradicz super bonis, castro Sehradicz cum sigulis pertinenciis suis sibi et Myrkoni de ibidem fratri suo ac heredibus ipsorum.

Artleb de Rziczan super villa Krzizanowicze tota, scilicet cum iure patronatus ibidem et sigulis pertinenciis sibi, heredibus et fratri suo Proczkoni.

Johannes de Jabloncze super villa tota Opatowicze, scilicet cum iure patronatus et curia allodiali et IIII^{or} curticulis in Chrlicz sibi et heredibus suis.

Johannes de Tassow super bonis, villa Drazeyowicz tota cum sigulis pertinenciis sibi et heredibus ac uxori ipsius.

Brzenyek de Ryzemberga residens in Nasedlowicz super bonis, villa Zeleticz tota et in Lhota iuxta Zeleticz curia allodiali, VIII laneis et duabus curticulis et pertinenciis sigulis sibi et heredibus suis.

Woyslaus de Paczlawicz super bonis, villa Unczicze tota et curia allodiali et sigulis pertinenciis sibi, heredibus et Johanni fratri ipsius.

Smyelek de Melicz super curia allodiali et pertinenciis sigulis in villa Zelczy et in villa Drsicz V marcis census, tribus curticulis et Melicz sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Pawliko de Hlynka super bonis, curia allodiali et censu in villa Hlynka et molendino iuxta Hocenplaga sibi, heredibus et uxori ipsius.

Marquardus de Gyekew residens in Spitignaw super bonis, videlicet decimis vinearum et frugum in villa Wraczow sibi et heredibus ac Buzkoni fratri ipsius et Sbyslawconi de Tworkow, cuius ipse Marquardus amitalem sororem habet sibi in uxorem.

Genczo de Rakodaw super bonis, videlicet villa Nyempczicz tota et advocacia in Brunsperg sibi et Jacuboni [a]) fratri suo et heredibus suis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hrzko de Sczepanowicz super villa Sczepanowicz tota et pertinenciis sigulis eius sibi heredibusque suis.

Petrus de Ugezd prope Slapanicz super curia allodiali et XVI marcarum censu ibidem in Ugezd et in Litopecznyech XIIII marcarum censu et villa Mynyewicz tota cum sigulis pertinenciis ipsorum sibi et Sichoni fratri suo et heredibus ipsorum.

Bohussye de Gelcze super bonis, videlicet curiis duabus, IIII^{or} laneis, quinque curticulis et sigulis pertinenciis ipsarum sibi et Johanni fratri suo et heredibus ipsorum.

---

a) Hs.: Jacukoni

Herbortyk de Slawkow super bonis, videlicet villis Slawkow et Uhlerzow totis et pertinenciis sigulis ipsarum sibi heredibusque suis.

Hynek de Stablowicz super bonis, videlicet tribus laneis agrorum sibi et Hanussio fratri suo.

Jessyek de Destneho super bonis, videlicet parte bonorum in Schenstein, parte in Destne, parte Lhotka et parte in Zaczan et in villa Nedowid uno laneo et aliis pertinenciis dictorum bonorum.

Jessyek Pykus de Schenstein super bonis, videlicet Schenstein villa quidquid ibidem habet et Litoltowicz villa similiter quidquid ibidem et similiter quidquid in Hersicz habet sibi et iuravit de fidelitate omagii.

Sigismundus de Litoltowicz super bonis, que ibidem habet, sibi et Henrico fratri suo ac heredibus.

Lukass de Hersicz super tribus et dimidio laneis ibidem in Hersicz sibi et heredibus suis.

Niklass Bulacz de Kylessowicz[a]) super V laneis in villa Mykulowicz sibi et Jankoni fratri et heredibus ipsorum.

Michalko de Morkowicz super villis Barzicz tota et pertinenciis eius et Rzykovicz similiter tota et singulis pertinenciis suis sibi et orphanis Wlkonis ibidem de Rzykovicz fratribus et heredibus ipsorum.

Semysslaw de Slapanicz super curia et curticula ac pomerio et singulis pertinenciis sibi et heredibus suis.

Jacobus de Chremsir[b]) per resignacionem domini Gregorii plebani de Rathays fratris ipsius suscepit feudum de manibus domini super tribus laneis in villa Czechowicz et prestitit omagii fidelitatis iuramentum presentibus Henzlicone de Cowalowicz, Herschone, Smetana de Zahlenicz iudice curie et aliis quam pluribus vasallis ibidem presentibus, feria quinta post Briccii, anno domini millesimo CCCCVIII°.

Dominus Gregorius plebanus de Rathay dictos III laneos sibi, Jacobo fratri coram domino episcopo eodem die resignavit presentibus supradictis vasallis.

Kremsierer Lehensbuch Nr. 3, fol. 7—11'. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv.
Ich danke die Abschrift des Stückes dem fürsterzb. Archivar Herrn Franz Snopek.

46.

Markgraf Jost fordert von Znaim, wie von den andern königlichen Städten, 40 Mark zu Handen seines Brünner Hauptmannes Hinek. — Dt. Berlin, 14. November [1408].[1])

Jost von gotes gnaden margraf zu Brandemburg und zu Merhern. Erbern und liben getreuen. Wir heissen euch ernstlich und wellen, das ir virzig mark groschen uf sand

a) mit dieser Eintragung beginnt eine zweite Hand, von hier an auch stets singulis

b) mit dieser Eintragung beginnt eine dritte Hand

[1]) Das Jahr ergibt sich aus dem Itinerar der Markgrafen im Zusammenhalt mit der Thatsache, dass Stephanus erst seit dem Jahre 1404 in Subscriptionen vorkommt; auch Hinek von Paczow ist als Hauptmann von Brünn erst seit 1406 und 1407 nachweisbar.

Andres tage nu nehste zukumftig an alle widerrede uf dem rothauß zu Brunne niderleget, und tut nicht anders bei unsern hulden, wenn der veste Hinke, haupman zu Brunne, unser liber getreuer mit demselben gelde unser nötliche sachen ußzurichten hat. So haben wir ouch iczund umb hulfe zu den sachen andern unsern steten geschriben. Geben zum Berlin, des mitwoches nach Martini.

De mandato marchionis
Stephanus.

In dorso: Dem erbern burgermeister und schepfen zu Snoim unsern liben getreuen.
Originalbrief auf Papier. — Znaim, Stadtarchiv Nr. 41.

47.

Der Bürgermeister und Rath der Stadt Znaim beurkunden, dass ihr Mitbürger Ješko von Frain verpflichtet ist, für fünf Mark testirten Geldes der Pfarrkirche St. Michael in Znaim alljährlich acht Pfund Wachs von seinem Hof, dem Bräuhaus und dem Weingarten zu entrichten. — Dt. [Znaim], 18. November 1408.

Nos David de Jermericz protunc magister civium, Jessco Hoffol, Petrus Salczherr, Mert Swarczman, Johannes Gocznam, Fridlinus cerdo et Paulus de Schotaw ceterique iurati cives in Snoyma recongnoscimus tenore presencium universis, quod coram nobis constitutus providus vir Jessco de Frenn noster concivis recongnovit, se vendidisse super sua curia et eius braseatorio cum vinea anexa ante Inferiorem Portam penes vineam Fridlini cerdonis adiacenti octo libras cere bone annui census pro quinque marcis grossorum Pragensium ad parrochialem ecclesiam sancti Michaelis aput nos per discretum virum Mixonem Schydel olim nostrum concivem et Elizabeth conthoralem suam legittimam felicis recordacionum [a]) in salutiferam elemosinam perpetuo tempore ob remedium spe salutis eterne sue et progenitorum suorum in solidum animarum testamentaliter datis et legatis, sic quod [b]) de predicta cera fieri et ordinari debent candele ad quodlibet [c]) officium divinum maioris sive summe misse celebraturum cottidie incendere et locare super altare, que ardere habent usque ad finem eiusdem misse. Quemquidem censum cere prefatus Jessco de Frenn, heredes et successores ipsius annis singulis in quibuslibet quatuor temporibus semper duas libras cere bone vitrico predicte parrochialis ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerit, porrigere et censuare debent et tenentur indilate. Quod si non fecerint negligencia quacunque interveniente, extunc quilibet vitricus eiusdem parrochialis ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerit, liberam habebit potestatem, eundem retentum et non porrectum cere censum seu valorem ipsius cere pro suo termino recipere et conquirere inter Cristianos vel Judeos super dampna supradicti Jesskonis de Frenn, heredum et successorum suorum et super vadio supranotato. Et quia nullus census in bonis civitatis nostre perpetuari potest, ideo licitum est eidem Jessconi de Frenn, heredibus et successoribus ipsius, quandocunque ipsis pecunie facultas extiterit,

a) Orig. b) Orig.: quot c) Orig.: quotlibet

eundem censum cere in bonis civitatis reemere cum aliis quinque marcis grossorum, prestito eciam pro rata temporis censu; et ad hanc reempcionem admitti tenebuntur et nullatenus impediri. In cuius rei testimonium ad preces prescripti Jessconis de Frenn sigillum civitatis nostre presentibus est appensum et de certa nostra sciencia. Datum die dominico ante diem sancte Elizabeth, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Auf der Rückseite saec. XV.: Litera super VIII libr. cere, quas tenetur solvere Jessko de Frenn; von ziemlich gleichzeitiger aber anderer Hand: Item habet Wolfgangus Sworczman V (?) marc. super domum.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Znaim St. Clara lit. C, n. 4.

48.

Berlin, 22. November 1408.

Markgraf Jobst belehnt Hans Colpin, Bürger zu Straußberg, mit Hebungen in Kensdorf.

Riedel, Cod. Brand. A. XII, 79.

49.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Henslin und Nicolaus Ortel von Nebotein dem Kaplan Peter vom Spital in Olmütz für fünf Mark eine halbe Mark jährlichen Zinses an ihrem Acker verkauft haben. — Dt. [Olmütz], 22. November 1408.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Pessko Wurczer magister civium, Philippus Longus, Johannes Stahler et Zylbereynycz consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretos viros Henslinum et Nicolaum Ortel laicos de Newoteyn de voluntate conthoralium suarum dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub inpignorationis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue seculuris honorando viro domino Petro capellano hospitalis vel quibus comiserit seu presentes literas de ipsius bona voluntate tenerent, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super dimidio laneo agrorum, videlicet quartali Henslini et quartali Nicolai in et circa Neboteyn situatis predictis terminis habendum et apprehendendum vel inter Christianos seu Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputarunt dicto domino Petro vel suis comissariis ut prefertur. Tali tamen condicione, quod dictus Henslinus et eciam Nicolaus eundem censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum et numeri predictorum reemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum die sancte Cecilie, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Inserirt in dem Notariats-Instrument vom 24. October 1412. — Olmütz, Stadtarchiv Nr. 83.

50.

[Berlin], 30. November 1408.

Des Markgrafen Jobst Lehnbrief für die Mortzan und Wittbrietzen zu Brietzen.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 398.

51.

Berlin, 30. November 1408.

Markgraf Jobst bestätigt eine von dem Rathe zu Frankfurt in seinem Auftrage getroffene Entscheidung zwischen dem Domcapitel zu Lebus und den von Steinkeller über die Fischerei zu Hohenjehsar.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 249.

52.

Berlin, 5. December 1408.

Markgraf Jobst verpfändet dem Dieterich von Quitzow die Stadt Straußberg und gestattet ihm, ein Schloss bei der Stadt zu erbauen.

Riedel, Cod. Brand. A. XII, 79.

53.

Jakob von Upolneschitz bestiftet in der Pfarrkirche in Butsch den Altar der heil. Dorothea mit Gütern und Zinsungen. — Dt. Upolneschitz 8. (31.) December 1408.

In dei nomine amen. Quia longinquitate temporis rerum cognicio sepe dinoscitur interire, ideo ad perpetuam rei memoriam legum persuasit auctoritas et consuetudinis induxit antiquitas, quod gesta hominum scripturarum serie perhennentur, ut ad posteriorum noticiam deferantur. Ad eterna igitur habitacula illius beate Jerusalem, que vivis ex lapidibus construitur in celis, humana fragilitas inter cetera humane pietatis opera tunc aspirare devote cernitur, quando devocione fidelium vera Syon filia, sancta mater ecclesia per divini cultus felix augmentum altariumque fundaciones in terris felici germine uberosius ampliatur. Jacobus itaque cum heredibus presentibus et futuris de Upolnessicz ad perpetuam rei memoriam ad universorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod divina nobis, ut pie credimus, inspirante gracia sperantes nobis nostrisque predecessoribus et posteris, parentibus et amicis thezauros thezaurizare celestes et mansionem etterni solii participem[a]) construere in excelsis, quoddam testamentum de bonis nostris infrascriptis ad laudem et ad gloriam omnipotentis dei eiusdemque genitricis gloriose virginis Marie altare beate Dorothee virginis

---

a) Orig.: participiū

et martiris in ecclesia sancte Marie in Budczss de consensu et voluntate reverendi in Christo patris et domini domini Conradi dei gracia episcopi Olomucensis, accedente ad hoc honorabilis viri domini Johannis rectoris parrochialis ecclesie in Budczss consensu pariter et voluntate, fundamus, construximus[a]), ordinamus et dotamus cum nostris certis bonis et peccuniis; videlicet uno laneo libero sito penes curiam plebani in angulo in villa Budczss cum agris cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus et obvencionibus, cum omni iure et pleno dominio ac proprietate ad dictum laneum spectantibus, et super uno molendino supra pomerium dicti plebani sito ibidem in Budczss XVIII grossos annui census cum robotis, cum pleno dominio, et in villa Cziglina Maiori super octo laneis agrorum quatuor sexagenas grossorum cum XVIII grossis perpetui census annis singulis in terminis videlicet beatorum Georgii martiris et Michaelis archangeli festis indilate solvendi et reddendi et presentibus demonstramus, omni fraude et dolo proculmotis ut prefertur cum pleno iure et dominio, cum pullis, ovis, quibuscunque honoribus, rubetis, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, rivis, proventibus, utilitatibus et obvencionibus universis ad prefatos octo laneos spectantibus, prout nos et nostri heredes hucusque tenuerunt et habuerunt, nichil prorsus nobis iuris et dominii et nostris heredibus ibidem reservando, preter steuram regalem et quatuor culpis ad forum seculare pertinentibus[a]), videlicet furti, homicidii, incendii et stupri, que ad nos nostrosque heredes perpetuis temporibus debent et tenentur pertinere; ita tamen quod, si aliquis ex prefatis hominibus in aliquam culpam inciderit de prefatis culpis, tunc nos nostrique heredes emendare habebimus solummodo ad vitas eorum, cappellanus vero qui pro tunc fuerit et sui successores habebunt emendam ad bona prefatorum hominum, previa tamen moderacione. Quibus bonis et censui prefatis addimus tria quartalia vinee sub villa Schataw ad villam Unserdorf spectancia post mortem domini Johannis plebani in Budczss nostri carissimi fratris. Has autem quatuor sexagenas grossorum cum XVIII grossis census et laneum ac predictam vineam predictus dominus Mathias noster cappellanus a nobis et nostris heredibus presentandus et nunc presentibus presentatus debet habere pro prima vice dumtaxat et deinceps per plebanum in Budczss, altera vice et demum iterum ad nos et nostros posteros et successores et supradictum plebanum et ad suos successores vicissitudinaliter sine omni preiudicio et impedimento perpetuis temporibus rite et laudabiliter pertinere presencium sub tenore. Illeque cappellanus seu altarista singulis septimanis in ipso altari sancte Dorothee quinque missas debet et tenebitur celebrare, duas missas de beata Virgine, duas missas pro defunctis et unam missam de sancta Katherina, nisi festum solempne inpediat, tunc aliis diebus supplet sine intermissione perpetuis temporibus absque preiudicio ecclesie et plebani. Si autem cappellanus absque necessitate inevitabili et causa legitima aliquam dictarum missarum neglexerit, quocienscunque hoc fecerit, tociens pro satisfaccione septem Wienenses indilate plebano tenebitur assignare, quos eciam denarios ipse plebanus irremissibiliter debebit recipere evidentique testimonio non suis cappellanis, verum pauperibus sibi de eisdem nichil usurpando fideliter erogare, sic et taliter quod ipse cappellanus seu altarista et sui quilibet successores

a) Orig.

plebano dicte ecclesie, qui pro tempore fuerit, tam in vesperis missis superpeliciatus quam in processionibus faciendis diebus festivis et dominicis debet interesse et stare et in divinis officiis obedire et obtemperare debet et in precipuis festis, videlicet nativitatis Christi, pasche, penthecostes et dedicncionis ecclesie ac beate virginis Marie et aliorum sanctorum per anni circulum festivitatibus, absque plebani voluntate officiare non tenetur; et in recompensam serviciorum suorum plebanus, qui pro tempore fuerit, cum suis successoribus omnia necessaria ad altare spectancia, librum missalis, ornatum, calicem, lumen, clericum [a]) et vinum debet omni sine resistencia fideliter ministrare et nullam negligenciam in hiis commissurus, ut presumimus de ipso, deo auxiliante, nichilque de iuribus et obvencionibus ad ipsum plebanum et ecclesiam suam pertinentibus quomodolibet percepturus. Nos igitur Jacobus cum nostris heredibus egoque Johannes plebanus ecclesie in Budczss predicti omnia rata et grata habentes predicta eisque et ipsorum cuilibet [b]) anuimus et in dei nomine tenore presencium consentimus, petentes insuper vos reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Chonradum episcopum Olomucensem vel vestrum viccarium in spiritualibus generalem, quatenus premissam donacionem, fundacionem, institucionem et dotacionem predicti altaris dignemini confirmare et approbare auctoritate ordinarie potestatis. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Upolnessicz, anno domini millesimo quadringentesimo octavo, die concepcionis beate Marie.

Nos itaque precibus predictorum tamquam iustis attendentes, fundaciones et donaciones altaris sancte Dorothee ut prefertur factas presentibus in beneficia erigimus ecclesiastica, ut peramplius gaudere debeant libertate et privilegio beneficiorum ecclesiasticorum reddítusque predictos, laneum ac vineam, ipsi altari unimus, appropriamus, incorporamus et invisceramus, ita quod ipsorum census alieque utilitates per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri [c]) premissaque omnia et singula in omnibus suis clausulis, articulis et punctis, prout superius expressantur, ex certa nostra sciencia approbamus, ratificamus in dei nomine in hiis scriptis, auctoritate ordinaria confirmamus presencium sub appenso nostro maiori sigillo testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini M°CCCC°VIII°, die ultima mensis decembris, nostri vicariatus sub sigillo. Et in evidens ac maius testimonii robur petivimus honorabiles dominos Michaelem de Budwicz, Georgium de Budkaw et Johannem de Ugezd, ecclesiarum parochialium rectores, et famosum armigerum Pilgramum de Pelicz, ut ipsorum sigilla una cum nostris de eorum certa sciencia presentibus appenderent.

Orig., Perg., ursprünglich 8 an Presseln hängende Siegel, das zweite fehlt, die anderen zum Theil unkenntlich. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv, G. II. a. 11.

54.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechts. — Dt. Olmütz, 7. Januar 1409.

Anno domini millesimo CCCC° nono, feria secunda infra octavas epiphanie domini de mandato illustrissimi principis domini Jodoci marchionis Brandemburgensis et Moravie

a) Orig.: clicum, vielleicht lumen clericum? b) Orig.: quolibet c) -nt et requiri auf Rasur

celebratum est colloquium dominorum per nobiles viros dominos Petrum de Plumnaw camerarium, Erhardum de Cunstat dictum Puska czudarium czude Olomucensis supremos et Andream archidiaconum Breczlaviensem notarium tabularum terre Moravie, presidentibus iudicio nobilibus viris dominis Ulrico de Novadomo, Wilhelmo de Pernstein, Erhardo de Cunstat alias de Skal. Johanne de Lompnicz, Petro de Straznicz, Alberto filio domini Sdenkonis de Lucaw, Alberto de Towaczow et Przedborio de Czimburg, Mathussio de Strazist, Sulikono de Conycz, Proczkone et Alssone fratribus de Lyssicz, Wankone de Czernahora et Hincone de Letowicz et Paulikone et Jeskone de Sowynecz. *(Folgen die Eintragungen Nr. 729—832.)*

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrafenthumes Mähren," hrg. von P. v. Chlumecky, Jos. Chytil, Karl Demuth, A. R. v. Wolfskron. Olmützer Cuda. S. 285.

55.

Berlin, 13. Jänner 1409.

Markgraf Jobst verpfändet dem Johanniterorden das Schloss Jantsch, die Stadt Reppen, die Vogtei des Landes Sternberg und die Urbede in Drissen für 2700 Schock Groschen.

Riedel, Cod. Brand. A. XIX, 144.

56.

Berlin, 14. Jänner 1409.

Markgraf Jobst erhebt die Vicarie des h. Maternus im Dome zu Stendal zu einem Canonicat im St. Nikolai-Stifte.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 165.

57.

Beneš von Turas verkauft dem Olmützer Capitel einen jährlichen Zins von drei Schock Groschen auf zwei Lahnen in Latein um 30 Schock Groschen. — Dt. Olmütz, 19. Jänner 1409.

Ego Benessius de Durans recognosco tenore presencium universis, quod, cum in villa Zlatina prope Brunnam iure hereditario et absque omni impedimento ac impeticione cuiuscumque duos laneos agrorum non oneratos sed liberos michi et predecessoribus meis singulis annis in festo sancti Michaelis tres sexagenas grossorum Pragensium tenuerim et pacifice possiderim usque modo, quadam tamen michi nunc necessitate ingruente pro utilitate mea et comodo dictos laneos cum censu predicto venerabilibus dominis Johanni de Straznicz decano ecclesie Olomucensis et Wilhelmo Korthelangen canonico Luceque de Nova Civitate vicario perpetuo ibidem, testamentariis bone memorie magistri Zanderi de Rambaw quondam archidiaconi Preroviensis et canonici ecclesie Olomucensis, et capitulo ecclesie Olomucensis pro triginta sexagenis grossorum Pragensium michi iam in paratis et numeratis peccuniis plenarie persolutis rite vendiderim et vendo presentibus omni iure, condicione ac libertate,

qua ego ipse predicta hucusque nullo impediente tenui, possedi pacifice et quiete, pro me et Paulo ac Stanislao filiis meis adhuc impuberes existentibus necnon et Anna, Margaretha et Dorothea filiabus meis, aliis quoque legittimis heredibus meis. Bona et sincera fide promitto contractum dicte vendicionis et empcionis nullis futuris temporibus irritum facere aut quovis modo retractare. Promitto quoque bona fide, antedictos laneos cum censu memorato antedictis venerabilibus dominis decano et capitulo Olomucensi ab omni impeticione cuiuscunque, ut moris est patrie, per annum et diem libertare et exbrigare nec ad aliqua onera, servitutes, angarias seu robotas tenebuntur, preter quam et bernam regalem et pro coronacione episcopi dum evenerit persolvendam; debebitque antedictus census annuus trium sexagenarum in pios usus, prout antedictus magister Zanderus in suo testamento disposuit, converti. Et nos Bernhardus de Mödricz, Jessko de Korlicz, Johanko de Crug pro predicto vendicionis et empcionis contractu per antedictum Benessium amicum nostrum facto et consumato unacum ipso et pro ipso, ut inviolabiliter observentur, promittimus bona fide et unacum ipso omni defensioni iuris canonici, civilis seu municipalis, si et in quantum premissis in toto vel in parte adversarentur, renunciantes expresse. Promittimus eciam bona fide sincera ut supra, literam indulti, approbacionis et confirmacionis plenum in se robur indulti et approbacionis legaliter obtinentem a domino Olomucensi episcopo obtinere et eundem literam prefato Olomucensi capitulo dare pariter et presentare. In eventum vero, ubi aliquid ex promissionibus nostris superius de verbo ad verbum distinccius expressatis non fecerimus vel eciam explere et facere non possemus, mox, ut moniti per ipsum capitulum fuerimus, infra quatuordecim dies post monicionem inmediate sequentes omnes peccunias, pro quibus ipsa bona seu redditus vendidimus et iam realiter percepimus, integraliter reddere excusacionibus omnibus procul motis. Si autem, quod absit, in reddicione peccuniarum huiusmodi fuerimus negligentes, tunc mox ex continenti auctoritatem donamus prefato capitulo, censura ecclesiastica a nobis prenominatas peccunias tam capitales quam ceteras, que ex negligencia nostra in dampna eorum accreverint, spiritali iudicio usque ad plenam solucionem et dampnorum resarcionem pro eius beneplacito repetendi. In quorum testimonium et robur sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Olomucz, sabbato proximo ante diem et festum sanctorum Sebastiani et Fabiani martirum beatorum, anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., ursprünglich vier an Presseln hängende Siegel, von denen nur noch das erste des Ausstellers erhalten, die anderen drei fehlen. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. a. 37.

58.

Notariatsinstrument über die Vereinbarungen der Testamentsvollstrecker des Olmützer Bürgers Nikolaus Fleischheckel und zwar des Peter Nimmerful, Vicars der Olmützer Kirche, und Simons des Sohnes Alberts von Troppau einerseits und des Olmützer Bürgers Marcus für sich, seine Frau Elisabeth und deren Kinder andererseits. — Dt. Olmütz, 22. Januar 1409.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vicesima secunda mensis ianuarii, hora vesperorum vel quasi, pontifi-

catus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XII^{mi} anno tercio, in preurbio civitatis Olomucensis, in magna stuba superiori domus habitacionis venerabilis viri domini Johannis de Straznicz decani ecclesie Olomucensis, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum constituti personaliter honorabilis vir dominus Petrus dictus Nymmerfol, perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis predicte, et honestus iuvenis Symon natus olim Alberti civis de Oppavia, clericus Olomucensis diocesis, ex una et honestus ac providus vir Marcus civis Olomucensis suo et Elizabet conthoralis sue ac puerorum heredumque suorum legitimorum nominibus parte ex altera, testamentarii legitimi olim Nicolai dicti Fleyssheckel civis Olomucensis, volentes hincinde discordiis, displicenciis et litibus congruum ac salubrem imponere finem, testamentum sive ultimam voluntatem dicti Nicolai Fleissheckel per eundem rite et racionabiliter matura deliberacione in scriptis factum fecerunt, disposuerunt ac modo, iure, forma et ordine, quibus melioribus fieri potuit et debuit, in hunc modum ordinaverunt, prout ex testamento per dictum Nicolaum plene conscripto invenerunt. Primo videlicet, quod de pecuniis per Albertum patrem dicti Symonis clerici et Nicolaum Fleyssheckel avum suum supradictos post mortem ipsorum derelictis octo marce grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti veri annui census perpetui loco et tempore oportunis debeant emi et racionabiliter comparari. Item domus lapidea in preurbio civitatis Olomucensis versus domum dicti Johannis decani sita et empta pro quadraginta octo marcis grossorum numeri et pagamenti predictorum pro pecuniis eciam per dictos Albertum et Nicolaum prenominato Symoni clerico derelictis, quamquidem domum et dictas octo marcas grossorum annui census sic ut premittitur iuxta disposicionem et ordinacionem testamenti emendas Symon clericus predictus libere et quiete sine omni impedimento et qualibet contradiccione cuiuscunque singulis annis in terminis et locis deputandis debeat percipere, tollere et levare ac dictam domum pacifice tenere et possidere ad tempora vite ipsius dumtaxat; nullam tamen habeat vendendi, alienandi, obligandi aut dissipandi censum ac domum supradictos facultatem; quo autem Symone clerico decedente sive mortuo, dicte octo marce grossorum census ac ipsa domus quolibet impedimento cessante iure naturali legitime successionis debeat rite et legitime ad Marcum, Elizabeth conthoralem puerosque et heredes ipsorum legitimos supradictos devolvi et dictas octo marcas grossorum census annui per eos tollendas, exigendas, repetendas et percipiendas ipsamque domum similiter tenendam, possidendam, utifruendam, vendendam et disponendam, prout ipsis melius, efficacius et utilius videbitur expedire. Insuper eciam dicti testamentarii disposuerunt et ordinaverunt, quod de pecuniis residuis per[a]) prefatum Nicolaum Fleyssheckel dimissis et derelictis unum altare in honore conversionis sancti Pauli apostoli diu iam erectum et muratum in ecclesia Olomucensi tempore et loco oportunis et se offerentibus de duodecim marcis grossorum numeri et pagamenti predictorum perpetui annui census debeat creari, fundari et dotari melioribus quibus poterint modo, ordine et iure; ac eciam panis[b]), prout vicarii ecclesie Olomucensis habent, ad huiusmodi altare et ipsius ministrum sive rectorem, qui pro tempore

a) Orig.: p b) Orig.: panes

fuerit, si facultas se ad hoc extenderit, debeat emi et comparari, ita tamen, quod huiusmodi panis empcio empcioni census octo marcarum grossorum ac fundacioni et dotacioni altaris in nullo preiudicet nec deroget quovis modo. Quo altari sic erecto, fundato et dotato ac legitime per loci ordinarium in beneficium ecclesiasticum erecto et confirmato, ut prefatus dominus Petrus ex huiusmodi testamento habeat eciam aliquam consolacionem, prenominatum Symonem clericum et non alium ad huiusmodi altare prima vice dumtaxat debeat presentare. Quo Symone clerico decedente vel cedente, ius patronatus sive ius presentandi huiusmodi altaris ad prefatum Marcum, Elizabeth ipsius conthoralem, pueros heredesque ipsorum legitimos natos nascendos utriusque sexus de Marco et Elizabeth dumtaxat descendentes debeat devolvi, spectare libere et pertinere; ipsisque vero Marco, Elizabeth, pueris et heredibus ipsorum legitimis decedentibus, Clara et pueri sui utriusque sexus, dumtaxat iuxta senioritatem quoad ius presentandi tociens, quociens ipsum vacare contigerit, presentabunt. Et si nullus huiusmodi puerorum eciam ipsius Clare inveniretur, ita quod omnes contingeret decedere, extunc perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis, qui maturam missam sancte Marie virginis tempore vacacionis huiusmodi altaris celebrabit, unum idoneum ecclesie Olomucensis prebendatum seniorem non beneficiatum, quando[a]) ipsum altare vacare contingerit, poterit et debeat presentare. Tali condicione adiecta, quod altarista huiusmodi altaris, qui pro tempore fuerit, singulis septimanis per se vel per alium idoneum presbiterum legat tres missas, primam de tempore, secundam de beata Virgine, terciam vero pro defunctis, pro animarum dictorum testatorum ac parentum et amicorum suorum remedio et salute, in quibus missis legendis cuiuslibet altariste, qui pro tempore fuerit, consciencia specialiter sit onerata. Quamquidem ordinacionem et disposicionem huiusmodi testamenti sic ut premittitur rite, legitime et racionabiliter facti iuxta voluntatem dictorum testatorum dicte partes pro se et suis hincinde laudaverunt, ratificaverunt ac bona fide ipsorum in omnibus suis punctis et clausulis, sic ut superius expressantur, inconcusse et inviolabiliter solempni stipulacione tenere et observare promiserunt sub pena quinquaginta marcarum grossorum Pragensium numeri et pagamenti predictorum per partem non tenentem pro fabrica ecclesie Olomucensis medietatem et aliam medietatem parti tenenti irremissibiliter solvendarum. Super quibus omnibus et singulis premissis dicte partes petiverunt, sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica instrumentum aut instrumenta confici[b]), quod et feci. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus venerabili viro domino Johanne de Straznicz decano ac honorabilibus viris dominis Luca de Nova Civitate, Nicolao de Lubczicz, perpetuis vicariis ecclesie Olomucensis, et provido viro Johanne dicto Stoler cive Olomucensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin, clericus Wratislaviensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius necnon scriba sive notarius actorum consistorii Olomucensis dictis ordinacioni, promissioni, ratificacioni, pene apposicioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens

a) Orig.: qd, mit Kürzungsschleife wie sonst für quod b) das Wort fehlt

interfui eaque sic fieri vidi et audivi, manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Inserirt in dem Notariatsinstrument ddo. Olmütz, 30. April 1410 (s. unten) und in der Urkunde ddo. Olmütz, 28. Juli 1410 (s. unten).

59.

Berlin, 28. Jänner 1409.

Markgraf Jobst verpfändet die Stadt Rathenow an Dieterich und Hans von Quitzow.

Riedel, Cod. Brand. A. VII, 429.

60.

Berlin, 28. Jänner 1409.

Markgraf Jobst schenkt der Stadt Brandenburg das Dorf Radewege.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 84.

61.

Lenin, 15. Februar 1409.

Markgraf Jobst überlässt der Stadt Brietzen das dortige Rathhaus.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 398.

62.

Lenin, 15. Februar 1409.

Markgraf Jobst vereignet der Elendengilde zu Brietzen gewisse Pächte von Wiesen auf dem Hagen und zu Darbrietzen.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 399.

63.

Das Olmützer Capitel gibt seine Zustimmung, dass der Erbrichter Peter Öler in Langendorf eine Mark jährlichen Zinses dem Olmützer Domherrn Andreas Gelcz für 10 Mark verkaufe.
Dt. Olmütz, c. 22. Februar 1409.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Strazuicz decanus, Andreas de Broda Theutunicali archidiaconus, Wilhelmus Karthelangen, Daliborius de Honczowicz, Petrus de Jestboricz, Martinus de Sternberg ceterique canonici et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod constituti coram nobis honorabilis vir dominus

Andreas dictus Gelcz canonicus Olomucensis, confrater noster carissimus ex una et prudens vir Petrus dictus Öler iudex noster et ecclesie Olomucensis predicte de Longa Villa in undecim laneis, habens ibidem liberum iudicium parte ex altera, ubi dictus Petrus iudex in capitulo generali, quod singulis annis in die sancti Petri ad cathedram[1]) cum diebus sequentibus solet celebrari, proposuit, qualiter tempore gwerrarum ipse multipliciter dampna quasi irrecuparabilia ex dira inimicorum machinacione percepisset, sic quod dampna huiusmodi comode non posset reformare. Quare nobis dictus Petrus iudex humiliter supplicavit, quatinus, ut ipse racione reformacionis status sui unam marcam grossorum Pragensium numeri et pagamenti Moravicalis perpetui annui census pro decem marcis grossorum numeri predicti de et super iudicio suo predicto ac omnibus et singulis ipsius pertinenciis possit et valeat prefato domino Andree canonico rite et racionabiliter vendere, nostrum ad hóc consensum preberemus et assensum. Nos igitur supplicacionem dicti Petri iudicis racionabilem ac iuri consonam censentes, capitulari deliberacione prehabita ad huiusmodi empcionem et vendicionem nostrum dedimus et damus consensum. Tali tamen adiecta condicione, quod dictus Petrus iudex ipsiusque heredes legittimi et successores, postquam voluerint aut poterint, predictum censum annuum unius marce in aliis certis bonis pro equivalentibus decem marcis grossorum aut maiori summa in loco convenienti et tuto, prout nobis et ipsis melius et efficacius videbitur expedire, valeant ac possint emere et comparare. Hoc eciam addicientes, quod dicta marca grossorum annui census post mortem dicti domini Andree canonici nobis et ecclesie Olomucensi predicte singulis annis perpetuis temporibus in festo sancti Wenceslai per dictum Petrum iudicem ac suos heredes et legittimos successores debeat dari et sine omni contradiccione assignari pro anniversario dicto domino Andree canonico singulis annis tempore, prout per ipsum ordinatum fuerit, faciendo et peragendo. Quod si dictus Petrus iudex, heredes vel successores sui in ipsius census solucione neglientes aut remissi fuerint, extunc ipsi et quilibet eorum poterint et debeant compelli ecclesiasticam per censuram. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri minus presentibus est appensum. Datum Olomucz in capitulo nostro generali predicto, sub anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., das von der Pressel abgerissene Siegel liegt in der Hülle. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. b. 2.

64.

Johann und Heinrich von Bořečkovice verkaufen dem Johann und Martin, Gebrüdern von Deschau, zwei Lahne in Bořečkovice. — Dt. 12. März 1409.

Já Jan z Bořečkovic a já Jindřich syn jeho také z Bořečkovic i naši erbové vyznáváme tímto listem obecně všem, kdož jej uzřie nebo čtúc uslyšie, že jsme s dobrým rozmyslem a radú našich přátel v tu chvíli, ježto jsme to dobře mohli učiniti s právem, prodali sme našeho vlastního dědictvie dva lány v Bořečkovicích v té vsi s roli s háji

[1]) d. i. 22. Februar

s lukami i se všemi požitky, což k tomu přísluší a s plným panstvím, tu sobě nic neostavujíce ani svým erbům, ctným pacholkóm Janovi a Martinovi bratřím z Dešova i jich erbóm za devět kop grošich[a]) a za dvacet grošův dobrých stříbrných Pražského rázu a Moravského čísla, za každú kopu šesdesát grošich[a]) počítajíce, také oni moci[b]) to dřéveřečené zbožie držeti, požívati i vše moci mejti, jako jsme my to sami drželi, a toho pro lepšie bezpečenstvie zůstavujem jim rukojmě ke správě a k obrancím toho dřéveřečeného zbožie Přecha z Kojetic sedením na Hrádku a Henreicha[c]) z Lančova. A my potom menovaní rukojmě za ně a s nimi slibce slibujeme naší dobrú věrú a společní rukú nerozdielnú dřéveřečenému Janovi a Martinovi, bratřím z Dešova i jich erbóm to dřéveřečené zbožie s tím se vším, což k tomu přísluší, vysvoboditi před křesťany i před židy i přede věnným právem i před každým živým člověkem podle obyčeje země Moravské na prvním senmu v Brně, když dsky otevřeny budú, aneho beze lsti na druhém ve dsky vložiti, jakož země Moravská za právo má. Pakli bychom toho neučinili, čehož buoh nedaj, a jim toho nevysvobodili a ve dsky nevložili, tehdy jim máme i slibujem jich peníze zase vrátiti a třetinu více i s škodami, kteréž by pro to jisté zbožie vzali a dobrým svědomím ukázati mohli, ty jim slibujem zase navrátiti úplně. Pakli bychom toho všeho neučinili, když nás napomenú čtrnácte dní napřed, tehdy inhed máme a slibujeme jim vléci anebo místo sebe poslati každý jednoho panoše rytířského řádu s jedním pacholkem a se dvěma koňma do města do Moravských Budějovic do ctné hospody, kdež nám od nich ukázáno bude; a tu mámy ležeti v pravém ležení jakož země Moravská za právo má a odtad nevyjížděti na žádné právo, až bychme jim dřéveřečené zboží spravili i vysvobodili anebo jich peníze zase navrátili úplně o třetinu více i s škodami; a když bude čtrnácte dní po napomenutí, ležmy nebo neležmy, dáváme jim plnú moc dřéveřečené peníze, jistinu i s škodami, kteréž by spravedlivě vzali, vzíti[d]) v křesťanech i v židech na našich všech škodu. A to všecko což v tomto listě svrchupsáno stojí, slibujeme naší dobrú věrú ctně zdržeti bezelsti. A ktož tento list bude míti s jejich dobrú vólí nebo jich erbuov, ten má míti plnú moc i právo k tomu ke všemu, což v tomto listě psáno stojí. A toho na svědomí své smy pečeti k tomuto listu přivěsili. Jenž jest dán den svatého Řehoře léta od narození syna božího tisíc čtyřista devátého léta.

Abschrift saec. XVII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Bořečkovice.

65.

Protivec von Zástřizl erklärt, dass er vom Welehrader Kloster 2 Lahne in Ořechau, die einst Hereš von Chilitz besessen hat, auf Lebenszeit zum Nutzgenuss erhalten habe, und dass sie nach seinem Tode an das Kloster zurückfallen sollen. — Dt. Ořechau, 30. März 1409.

Já Protivec z Zástřizl vyznávám tiemto listem přede všemi obecně, ktož jej uzří aneho čtúce slyšeti budú, že jakož nábožný v boze kněz Jan, božím milosrdenstvím opat

a) Abschrift: grossych b) vielleicht zu lesen: tak aby oni mohli oder eine ähnliche Wendung c) Abschrift: Herejcha undeutlich d) Abschrift: skrzety

Velehradský, Martin převor, Petr podpřevoří, Václav Bossneř i všecek konvent kláštera Velehradského dali mi byli a z zvlašční milosti požčeli dva lány v Ořechovém až do mého života se vším příslušenstvím, což k těm lánóm od starodávna příslušelo, jakož je někdy Hereš z Chylec držel, že ty lány po mej smrti na klášter svrchupsaný spadnúti mají a že k těm lánóm svrchupsaným moji erbové žádného práva mieti nemají, neb mi to zvláščej milostí požčeno bylo. A jestliže by buoh mne Protivce svrchupsaného nenchoval, tehdy ktož by ty lány svrchupsané držel, aby je ku pravému purkrechtu držal a s nich platil, jakož od staradávna placeno bylo klášteru Velehradskému beze všeho přimyšlení. A dokudž já Protivec svrchupsaný živ sem, tehdy pro kláštera Velehradského pilnú potřebu a pro klášterské dobré mám i slibuji jednoho střelce poslati na klášter. A toho na svědomí připrosil jsem Soběně z Stborovic a Jana z Moravan, že podle mne k tomuto listu své pečeti přivěsili. Jenž jest dán v Ořechovém, v tu sobotu před květnú nedělí, léta od narození syna božího tisíc čtyři sta devátého.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 48. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. n. 191.

66.

Das Olmützer Capitel gibt seine Zustimmung, dass die Stadt Kremsier dem Priester Ambrosius und der Stadt Brünn für 100 Mark einen Jahreszins von 10 Mark Prager Groschen verkaufe. — Dt. [Olmütz], 2. April 1409.

Wir Johannes von Straznicz techand und das ganze capitel der kirchen zu Olomuncz bekennen und tuen kunt allen den, die disen brief sehen adir horen lesen, das die erhern und weisen leute, die burgermeistere und schopfen des alden und des neun rates in denselbigen gezeiten und die ganze gemeine der stat zu Cremsier mit gunst, mit wissen und willen des erwirdegin in gote vater und herren herren Conrads, zu den selbigen zeiten bischofs zu Olomuncz, und durch irer erhaftiger not wegen recht und redlich vorkauft haben dem erbern priestern ern Ambrosio des Bartholomei schulmeisters son, etwan mitburger zu Brunne, ersten gewerer und zu getreuer hant den erbern weisen burgermeister, richter und schepfen des rates derselben stat zu Brunne zehen mark groser pfenninge Prager munze und Merherischer zal rechtis jerliches zinses um hundert mark groser pfenninge, derselben je eine mark zinses um zehen mark, die in derselbe er Ambrosius nu ganz und gar bezalet hat mit gereitem gelde auf einen wedirkauf. Und dieselben zehen mark zinses sollen die vorgenanten burgermeistere und schepfen zu Cremsier dem egenanten herren Ambrosio jerlich zu namhaftigen zweien tagen reichen und bezalen noch aller ausweisunge und laute ires brives mit derselben stat zu Cremsier grosser anhangendem ingesigil deruhir vorsigelt an arg und an alle hinderniss und wederrede. Der aller vorgeschrebenen dinge zu einer grossern sicherkeit durch bete willen derselben burgermeistere und schepfen zu Cremsier haben wir vorgeschriebenen Johannes techant und capitel zu Olomuncz zu dem vorgenanten koufe der zehen mark jerliches zinses in aller masen, stucken,

puncten und artikeln, wie er gescheen ist, vorbrieft und vormacht ist, unser gunst und volkomelichen willen gegeben und keginwertig geben in kraft dises brives mit unsers capitels hangenden ingesigel mit unser aller wisse vormacht und vorsigelt. Der do gegeben ist noch Cristi geburt tausent und vierhundert[a]) jar donach in dem neunden jar, an dem nehesten erentage noch den suntage Palmarum.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

67.

Tangermünde, 25. April 1409.

Markgraf Jobst vereignet dem Domstifte zu Stendal Hebungen aus Staffelde.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 166.

68.

Der Stadtrath von Olmütz bekennt, dass der Olmützer Bürger Georg eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Matlin, für fünf Mark verkauft habe. Dt. [Olmütz], 27. April 1409.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Marcus gener Fleischecklini magister civium, Johannes Stahler, Michael Polz et Petrus Schreiber consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Georgium cingulatorem de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Matlini prope valvam Luthoviensem, vel quibus nomine et loco sui presencium assignacionem committendam duxerit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos Nicolai cauponis et cingulatoris sita predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis comissariis ut prefertur. Tali tamen addita condicione, quod dictus Georgius cingulator, eius uxor, heredes vel successores prefatum censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino reemere seu redimere poterint, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sabbato ante Philippi et Jacobi, anno domini millesimo CCCC° nono.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officials Suliko von Železna ddo. Olmütz 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

a) Orig.: vierzehenhundert

69.

Tangermünde, 13. Mai 1409.

Bernhard und Fritz von der Schulenburg beurkunden, dass letzterer vom Markgrafen Johst für eine Schuld von 300 Mark die Vogtei Salzwedel erhalten habe.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 375 und XVII, 270.

70.

Wenzel, Abt des Klosters Hradisch, bekennt, dass der Olmützer Bürger Johann Progar dem Johann Groplar, Bürger von Olmütz, einen Jahreszins von $1^1/_2$ Mark auf seinem Hofe in Bejstroschitz für 15 Mark verkauft habe. — Dt. Kloster Hradisch, 14. Mai 1409.

Nos Wenceslaus miseracione divina abbas monasterii Gradicensis extra muros Olomucenses notum facimus tenore presencium universis, providum virum Joannem Progar civem Olomucensem, fidelem dilectum, de voluntate honeste Margarethe conthoralis sue legitime propter necessitates suas arduas, quibus premitur, iusto empcionis et vendicionis titulo vendidisse prudenti viro Johanni dicto Groplar civi Olomucensi, uxori et heredibus ipsius unam marcam cum media grossorum denariorum Pragensium Moravicalis numeri et pagamenti veri certi census annui de et super curia allodiali duorum laneorum, quam idem Johannes Progar sub nobis et monasterio nostro in villa Bestrocziz ab omni tributo liberam in servicium dignoscitur obtinere, pro quindecim marcis grossorum numeri et monete predictorum, singulis annis per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festivitatibus porrigendi, levandi, tollendi et exigendi. Et in casu, ubi prefatus Johannes Progar in porreccione ac solucione dicti census vel heredes ipsius remissi ac negligentes reperti fuerint, ex tunc tociens quociens hoc acciderit, purgravius vel prefectus vel prepositus nostri monasterii pro parte dicti Johannis Groplar vel heredum ac successorum suorum requisitus statim omni dilacione postergata debebit et tenetur dictum Johannem Progar vel suos heredes seu successores aut possessores curie prescripte per impignoracionis penam et aliis modis oportunis ad solucionem dicti census retenti compellere et cum effectu coactare. Hoc eciam adiecto, quod licebit dicto Johanni Progar, heredibus et successoribus suis quocunque anno seu tempore affuturo, quando opulencior sibi arriserit fortuna, dictum censum per equivalentem summam pecuniarum, solutis prius censibus retentis, redimere, exsolvere et reemere cum effectu. Ad quamquidem empcionem et vendicionem nos Wenceslaus abbas prescriptus nostrum liberum prebuimus et presentibus prebimus consensum pariter et assensum, sic quod non obstante solucione census huiusmodi dictus Johannes Progar, heredes et successores sui nobis nichilominus ut prius ad plenum deserviant et obediant sine quavis onerum et incumbenciarum nobis debitorum diminucione. In quorum omnium robur et testimonium premissorum sigillum nostrum autenticum presentibus est appensum. Datum in monasterio Gradicensi predicto, anno millesimo quadringentesimo nono, feria tercia in diebus rogacionum.

Einfache Abschrift saec. XVII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Nr. 5158.

71.

Puhonen des kleineren Landrechts. — [Brünn], 1408, Juli 13 — 1409, Mai 24.

(1408, Juli 13.)

Anno domini ut supra, feria sexta, die sancte Margarethe. — Filipp z Comyna pohoní Victorina z Luthomisl z toho zbožie Žebetína buď dědicstvie nebo zástava, protože u něho položil peniezе, to jest IIII mr.; tu pak Čech markrabin krajčí ty peniezě u něho právem stavil městským. Potom Victorin přišed i vymluvil na něm ty peniezě dobrú řečí a on jemu uvěřil i vrátil jemu zasě ty penieze, potom pak musil jest ty penieze Čechovi dáti právem městským, jakož je stavil byl. Ználi sě etc., ale chce to ukázati dvěma anebo třmi měštěny a konšely brněnskými. Škody opovídá. Commissarius Mathias Sohay concivis Brunnensis in lucrum et dampnum.

Ipso die. — Václav z Domamislic pohoní Fricka z Nenovic odtud i odjinud etc. zástavy doživotnieho i z nadbyty, protože mi slíbil pravdu učiniti od svých lidí z Nenovic, ježto jemu krávu snědli; toho neučinil. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu; tu krávu pokládá pro půl druha sexag. gross. Škody opovídá.

Ipso die. — Arnolt měštěnín brněnský pohoní Petra Přissnaka z Lybodric z toho zbožie Olmyc i odjinud etc., protože sě tak stalo, že mu žid pojičil peněz ke žni a . . .[1]) jemu slíbil a on jemu měl dáti met pšenice pod jistým rokem. Toho neučinil a skrze to lichva naň běží. Toho pokládá X mr. minus loth. Ználi sě etc., ale vede to k jeho práva. Škody opoviedá. Commissarius Hanusske sororius suus in lucrum et dampnum.

Feria sexta, die sancte Margarethe, anno ut supra. — Jan Puklice pohoní Václava Lžičku z Uhřec odtud etc. z deseti hřiven grošův minus lot, protože zjednal, že jest přísahy prázden, jakž měl přísahati Sdenkovi a za to mi slíbil dáti krásný jestřáb; toho neuznal. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu.

Ipso die. — Filip z Comyna chtěl dáti přísud na Victorina z Luthomisl, protože jej zastihl u práva a on odtud odšel a jemu neodpoviedal; ale my úředníci nechtěli sme přísudu vzieti, než chceme to znésti na zemeny od dnešnieho dne ve dvú neděli.

(1408, Juli 27.)

Feria sexta post festum sancti Jacobi, anno ut supra. — Wenceslao dicto Lžička per Johannem Puklic citato obtentus terminus hodie ad XIIII dies proximos et similiter Friczkoni idem datus terminus.

Ipso die. — Zemané nalezli, že poněvadž Filip z Comyna zastihl Victorina z Luthomisl u práva a on odšel a neodpoviedal, tehda Filipp mohl naň dáti svój přísud. Tu pak inhed Filipp dal . . .[1]) Victorina svój přísud.

Ipso die. — Mezi Arnoltem měštěnínem brněnským a Petrem řečeným Přissnakem, zná sě jemu Petr Přissnak ku póhonu a má jej odvaditi bez jeho škody; a na to Arnolt

[1]) Lücke im Text von drei bis vier Buchstaben.

daj naň svój přísud, má jej odvaditi ve dvú nedělí. Konečně pakli Přissnak móž na něm delší rok uprositi, toho také poživ.

Ipso die. — Hinek z Trávníka dal svój přísud na Herolta z Heroltic, že na třetím roku nestál. Tenetur emendas XV gr.

Ipso die. — Filipp z Comyna dal své památné na Victorina z Luthomisl, protože dnes nestál na roku prvním.

(1408, Juli 28.)

Anno ut supra, sabbato proximo post festum sancti Jacobi. — Philippus de Comyn, qui iure terre obtinuit X marcas gr. minus uno lothone pecunie capitalis in Victorino de Luthomisl, inductus est per plenam czudam ad villam et bona sua Zebetyn racione dicte pecunie capitalis.

Item anno et die quo supra. — Idem Philippus de Comyn racione dampnorum videlicet X marcarum minus uno lothone, pro quibus prefatum Victorinum de Luthomisl citaverat et iure terre obtinuit, inductus est per plenum officium ad supradicta sua bona Zebetyn racione dampnorum pecunia capitali obtenta.

(1408, August 10.)

Anno domini ut supra, feria sexta, die sancti Laurencii. — Urozený pán Vilém z Pernstajna najvyšší komorník brněnský vyznal před plným úřadem, že paní Vychna manželka Jindřichova z Pavlovic smluvila se jest s Onšem z Olešničky odjinud z Tečic o své věno, ježto jest měla v Habřie na Přeskově dvoře; a to jest dědicstvie Onše svrchupsaného a to věno u nie jest vyplatil.

Ipso die. — Inter Philippum de Comyn et Victorinum de Luthomisl negocium prorogatum est hodie ad XIIII dies ad plures terrigenas.

(1408, August 24.)

Anno ut supra, feria sexta, die sancti Bartholomei. — Mezi Janem Puklicí a Václavem Lžičkú z Uhřec dnes na třetiem roku zemané nalezli, aby ten jestřáb dán byl, komuž jest Jan Puklice kázal, a Vilém Rys slíbil, že ten jestřáb chce dáti Břenkovi.

Ipso die. — Bohunko řečený Valentin z Přestavlk pohoní Jana Hlaváče z Ronova odtud odevšad kdež co drží zbožie, ježto slušie k tomuto právu buď dědicstvie nebo zástava anebo nadbyt, že jemu vzal kóň a slíbil jemu jej zasě vrátiti, toho po dnešní den neučinil; ten kuoň pokládá za X mr. bez lota. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu a když jej toho odbude, tehda má k němu viece mluviti. Škody opovieda. Commissarius Wenceslaus de Domamyslic etc.

Ipso die. — Negocium et causa Philippi de Comyn et Victorini prorogata hodie ad XIIII dies ad plures terrigenas.

(1408, September 7.)

Feria sexta proxima ante festum nativitatis sancte Marie, anno ut supra. — Mathias dictus Sohay concivis Brunnensis, commissarius Philippi de Comyn dedit přísud super

Victorinum de Luthomysl, quia non comparuit hodie, prout sibi terminus ad plures terrigenas fuit prorogatus.

Ipso die. — Bohunko dictus Valentin de Přestavlk dedit suum památné contra Johannem Hlawacz in primo termino non comparentem.

Ipso die. — Ulricus Hecht de Rossic pohoní Arkleba z Lipiny alias de Kobeřic odevšad etc. bez lota z deseti hřiven grošů, protože mi jest upadl pravú mocí u moj základ v Kobeřicích ve dva lány, jakož Habart z Sulejovic obdržal a ustal zemským během na Janovi Moravanském u tych dvú lánů Habart z Sulejovic jemu postúpil v úředníčiem právu a toho byl v držení. Ználi sě etc., ale chce to ukázati knihami úředníčími, že jest pravý poručník a toho byl v držení a Habart nikdy a on to držal v svém základě. A když mne toho odbude, jmám ještě k němu viece mluviti.

(1408, September 21.)

Anno ut supra, feria sexta, die sancti Mathei apostoli. — Wenceslaus de Domamyslicz commissarius Bohunkonis dicti Valentin dedit památné contra Johannem Hlawacz in secundo termino non parentem.

Ipso die. — Ulricus Hecht dedit památné contra Arclebum de Lipiny non comparentem in primo citacionis termino.

Nota, že jakož Prokop Schenkwiczer zvodil se na pana Lacka z Kravar, tu zaručil panské úředníčie právo šest hřiven grošů a za to slíbili Niklas Glasman z Semnic a Benešek z Frenšpic. Tu jest Prokop ty penieze úplně zpravil a my úředníci měli sme jemu jeho list s pečetmi zase vrátiti, ale ztratili sme jej.

(1408, October 5.)

Feria sexta post diem sancti Francisci proxima. — Jakož Bohunek řečený Valentin z Majetína pohnal krokem k menším Jana Hlaváče z Ronova, tu on Hlaváč dnes přišel před nás úředníky a odvolal sě na pány do prvnieho sennu a pravie, že nikdy jeho předší ani také on nebyli pohnáni před menší úřad.

Ipso die. — Filip z Comyna pohoní Victorina z Luthomisl z zbožie toho Žebetín buď dědicstvie neb zástava ze čtyř hřiven grošů škod, jakož jest obdržel na něm jistinu, že toho škoden, pohonie sě a činie náklady a odbývajie úřadníkóv. Ználi sě etc., ale chce to ukázati úředničími knihami a jakž jemu zemené nalezú podle obdrženie své jistiny.

(1408, October 19.)

Feria sexta in crastino sancti Luce evangeliste, anno domini ut supra. — Albera z Újezda seděním v Lipnice pohoní Geble z Hrušovan odtud i odjinud což má a zbožie drží, ježto slušie k tomuto právu, protože mi otec jeho nebožčík Gebl dlužen byl tři kopy grošů za kuoň a ty jměl jemu zaplatiti a toho neučinil. Ználi sě v tom etc., jakž by měl na to dosti svědomie, však to vede k jeho právu. Škody opoviedá. Commissarius Philippus de Comyn in lucrum et dampnum.

Ipso die Philippus de Comyn dedit suum památné super Victorinum de Luthomysl in primo termino non parentem.

(1408, November 2.)

Feria sexta in crastino Omnium Sanctorum, anno ut supra. — Philippus de Comyn dedit památné contra Victorinum de Luthomisl in secundo termino non parentem.

Ipso die. — Albera de Újezd alias sessione de Lipnice dedit suum památné contra Goblinum de Hrušovan citatum et in primo termino non comparentem.

(1408, November 16.)

Anno domini M^{o}CCCC^{o}VIII°, feria sexta, die sancti Othmari. — Philippus de Comyn dedit suum přísud super Victorinum de Luthomisl in tercio termino non comparentem.

Anno domini M^{o}CCCC^{o}VIII°, feria sexta, die sancti Othmari. — Jan Hlaváč z Ronova pohoní Mykešku z Janovic odevšad kdež co drží k tomuto právu, protože jakož mi měl dáti šest mluóv ovsa na masopust jakož nynie minul, tu mi nedal na ten čas, než to držel bez me vóle; a skrze to zadrženie, že mi jest nedal na ten čas toho ovsa, škody sem vzal a toho pokládám za X mr. minus uno loth. Ználi sě etc., ale chci to ukázati jeho listem i jakž mi také zemené káží. Commissarius Wanko Prassie in omnem eventum dampni videlicet et lucri.

Jan řečený Hlaváč z Ronova pohoní Stanyka z Moravčie odevšad, kdež co drží k tomuto právu, a tu jemu vinu dává, že brutr jeho nedielný Čeněk přijel k němu k Stanykovi a tu ztratil kuoň, tu pak napomínal jej z toho koně a lál jemu a on jemu slíbil ten kóň zaplatiti, jestliže by ho neoplal. Ten kuoň pokládá za X mr. minus uno loth. Ználi mi sě v tom etc., ale chce mieti na tom dosti, což jemu zemené za právo najdú. Commissarius Wanko Prassie ut supra.

(1408, November 30.)

Feria sexta, die sancti Andree apostoli, anno ut supra. — Inter Alberam de Újezd et Goblinum de Hrušovan terrigene invenerunt, ex quo Goblinus non spectat ad hanc minorem czudam sed alibi. Ergo absolutus est a citacione sua.

Ipso die. — Vilém Kyg pohoní pana Jana z Moravan rytieře odevšad kdež co etc. z deseti hřiven bez lotha škod, jakož na něm obdržal jistinu, a ustal právem zemským. Ználi sě etc., ale chce to ukázati podle obdrženie své jistiny, jakž mi zemené najdú. Commissarius Lebman iudens de Brunna in lucrum et dampnum.

(1408, December 14.)

Feria sexta post Lucie. — Mixiko z Trubska pohoní Berše z Řiček syna Ebrušova odevšad etc. i z nadbyty z deseti hřiven bez lotu, že mi jest ty penieze dlužen a tych mi neplní. Ználi sě etc., ale chci to ukázati jeho listem.

(1408, December 28.)

Feria sexta, die sanctorum Innocentum, Lebman iudeus de Brunna commissarius Wilhelmi Kyg dedit památné contra Janonem de Morawan militem in secundo termino non comparentem.

Feria sexta, die sanctorum Innocentum. — Sezema z Tassova pohoní Oudřeje Helma z Evanče i odevšad etc., protože mi jměl dáti dvě kopy grošuov i nedal mi, tu sem musěl v židech vzieti. Ználi mi sě etc., ale vede to k jeho právu. Škody opovídá. Commissarius Ulricus Hecht de Rossic in lucrum et dampnum.

(1409.)

Anno domini M°CCCC°IX°. — Vaněk z Boskovic pohoní Wyknana z Skaličky i odevšad etc. z deseti hřiven bez lota, protože jev na mé zbožie do Boskovic tu mi zabil člověka mého svú mocí. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu. A když mne toho odbude, tehda má k němu viece mluviti. Commissarius Pessiko de Wazan et Jan z Bukovic in lucrum et dampnum.

(1409, Januar 11.)

Anno domini M°CCCC°IX°, feria sexta infra octavam epiphanie. — Vilém Kyg dedit suum přísud contra Johannem Moravansky eo non comparente in primo, in secundo et in tercio termino.

(1409, Februar 8.)

Feria sexta post Dorothee. — Wyknan, jakož jeho pan Vaněk pohnal, roku jemu prosili.

Inducciones sequuntur anno ut supra M°CCCC°IX°.

(1409, Januar 11.)

Feria sexta infra octuvas epiphanie. — Philippus de Comyn inductus est ad villam Zebetyn super bonis Victorini de Luthomisl racione dampnorum IIII marcarum grossorum, pro quibus eum citaverat.

(1409, Januar 12.)

Sabbato infra octavas epiphanie. — Wilhelmus dictus Kyg, qui citaverat Johannem de Moravan racione dampnorum X marcarum minus lotone, inductus est ad bona sua in Kobericz.

Anno domini M°CCCC°IX°, feria sexta infra octavas epiphanie. — Victorin z Luthomisle pohoní Filipa z Comyna i odevšad etc. buď dědictví neb zástava, ze mta pšenice a ze IIII^or^ měřic a tu jemu vinu dávám, že když jsem jemu peníze dlužen byl, na ty peníze dal jsem jemu met pšenice a IIII^or^ měřice, tu mi toho nesrazil a na mě úplně dobyl. Ználi mi sě etc., ale mám dosti dobrého svědomie, což mi k mému právu třeba. Škody opovídám a když mne toho odbude, mám k němu více mluviti.

(1409, Februar 8.)

Feria sexta ante Scolastice virginis, anno ut supra. — Mezi Victorinem z Luthomisl a Filippem z Comyna zemané odložili jě do viece zemanóv. nebo jich bylo málo a nalézti neuměli a to odložili do dvú nedělí.

Ipso die. — Ulricus Hecht de Rossicz commissarius Sezeme de Tassow dedit památné contra Andream Helm in secundo termino non parentem.

(1409, Februar 22.)

Feria sexta, in katedra sancti Petri, anno domini M⁰CCCC⁰IX⁰. — Poklid. — Anna někdy Marquartova z Trmačova pohoní Přecha z Trmačova i kdež co má etc. i z nadhytku z desíti hřiven grošův bez lota ze škod a tu jemu vinu dávám, že mi držel bez mej vóle zbožie mé v nynie a toho požíval protiv mej vóli a k svému požitku úroky bral i ohile a já na něm toho mossila právem zemským dobýti, náklady činiti a stravy, že jsem toho všeho škodna X hřiven grošův bez lota. Ználi mi sě etc. Pakli pří, ale chci to ukázati podle obdržení mej jistiny, jakož mi zemené najdú.

Anno domini M⁰CCCC⁰ nono, feria sexta, in kathedra sancti Petri. — Baršo z Jeršpic pohoní Filipa z Comyna z tej zástavy v Žebetíně, jakož ji obdržal na Viktorinu z Luthomisl bez lota z deseti hřiven grošův, protože mi jest žid rychtářem u lidí v Brně zapověděl proň mé penieze. Ználi sě etc., ale táhne sě toho na rychtáře toho a na ty lidi, u nichž sú ty penieze zapověděny. Škody opoviedá.

Ipso die. — Mezi Victorinem z Luthomisl a Filipem z Comyna úředníci odložili je do viece zeman za dvě neděli.

Feria sexta, in kathedra sancti Petri, anno etc. IX⁰ — Ulricus Hecht de Rossicz commissarius Sazeme de Tassow dedit přísud super Andream dictum Helm de Ewancze in tercio termino non parentem.

Ipso die. — Wyknan de Skaličky dedit suum pomocné contra dictum Wankonem de Bozkowicz.

(1409, März 8.)

Feria sexta ante dominicam Oculi. — Philippus de Comyn sicut hodie ad citucionem Barssonis respondere debuit, in hunc eciam modum hodie ad XIIII dies debet eidem Barssoni de Jerspicz respondere.

Ipso die. — Anna relicta Marquardi cum Přesskone hunc poklid.

Feria sexta ante dominicam Oculi. — Mezi Victorinem z Lutomysle a Philipem z Comyna tak sú našli zemané, že poněvadž ještě Filip konce nemá, že jemu ještě škody nejsú odhádány, že jemu k tomu póhon nemá odpoviedati; a na to Philipp dal své pomocné.

Ipso die. — Jan z Březí řečený Kruje[a]) pohoní Lukaše aneb kterak mu křestné jmě dějí z Vyškova měštěnína, protože jemu odkúpil jest jeho základ v Nosálovicích od Urbana Bronce, na němž on měl své penieze postihnúti. Ználi sě etc., ale chce to Broncovým listem ukázati a pohoní ho z deseti hřiven grošův bez lotha; a když mne toho odbude, tehdu ještě viece má k němu mluviti.

(1409, März 22.)

Feria sexta ante annunciacionem Marie videlicet ante dominicam Judica. — Mezi Janem z Březí řečeným[b]) Kruje a mezi Lukášem měštěnínem z Vyškova tak zemené nalezli,

a) hier und später unentschieden, ob Kruje oder Krnje zu lesen b) Hs.: řečeněmu

že když Lukáš nic nemá na zemi, nemá Lukáš odpoviedati, pakli se Jan optá, že na zemi má svého práva hleděti.

Ipso die. — Nález. — Mezi Baršem a Filipem, poněvadž jest Bareš počal právem městským dobývati, má tiem právem dobývati a což by tu nemohl postihnú[ti], s ostatka sáhni naň[a]) právem zemským a Filip má jemu práv býti.

Anno domini ut supra, feria sexta ante dominicam Judica. — Johannes řečený Hufnagl měštěnín brněnský pohoní Martina z Radotic někdy mincmaistra brněnského odtud i odevšad etc. a tu jemu vinu dávám, že jemu pojičil hotových peněz púl třetie kopy grošův a púl páty kopy u něho protravil v jeho hospodě. Toho činí všeho sedm kop grošův a tych mu po dnešní den nezaplatil a ty sem penieze musil vzieti v židech. Ználi sě etc., ale vedu toho k jeho právu. Škody opoviedám.

(1409, April 26.)

Feria sexta post Georgii, anno CCCC°IX°. — In podsudek. — Arnolt z Kumbachu měštěnín brněnský pohoním Jošta řečeného Hechtu z Rossic odevšad etc., protože otec jeho pan Petr nebožčík vzal u něho postav suknu bruchlského u toho jemu nezaplatil po dnešní den a on Jošt drží zbožie otce svého a proto jej pohoní. To sukno pokládám za X mr. minus uno loth. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu. A když jeho toho odbude, tehda má k němu ještě viece mluviti[b]).

Feria sexta post festum Georgii. — In podsudek. — Johannes Hufnagl civis Brunnensis accusavit contra Martinum de Radoticz in primo termino non parentem.

Ipso die. — Nicolaus civis de Ewanczicz contra Alssonem de Popowicz et alibi ubi habet etc. pro eo, quia pro expensis quas apud eum fecit, obligatur sibi II et dimidiam sexagenam et X grossos et illas pecunias promisit sibi solvere coram Smilone de Heralticz et non fecit usque in diem hodiernum. Si fatetur etc., alias vult contentari de invencione terrigenarum. Publicat dampna.

Feria sexta post Georgii, anno ut supra. — Jan z Meziřieče pohoní Prokopa z Němčiček odevšad i z nadbyty etc., že za jeho bratra Dětřicha nedielného dal sem kuoň za rukojemstvie; ten pokládá za X mr. minus uno fertone a on po smrti svého bratra drží jeho zbožie. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu.

Ipso die. — Jiřík z Nětkovic pohoní pana Oldřicha Hechta z Rosic odevšad i z nadbyty etc. z deseti hřiven grošů bez vierdunka, protože mi jest mé zbožie zavedl v Bohdalicích a to mi drží proti mé vóli bezprávně. Ználi sě etc., ale chce mieti na tom dosti, což jemu zemené za právo najdú. Škody opoviedá.

Ipso die. — Tu inhed Jiřík provedl žalobu a pan Oldřich v pomluvě řekl, že markrabě v to mocí upadl, protož zemané nalezli, že, ukáželi pan Oldřich že markrabina milost v to mocí upadla, tehda nemá jemu k tomu póhonu odpovidati, a to má ukázati ve čtyřech nedělech před pány úředníky, budúli zde ti páni; pakli by nebyli, ale konečně na prvním senmu to ukaž.

a) Hs.: nayu b) der ganze Puhon durchstrichen

(1409. Mai 10.)

Feria sexta post Stanislai. — Nicolaus civis de Ewanczicz accusavit contra Alssonem [a]) de Popowicz non parentem in primo termino.

Ipso die. — Johannes Hufnagl civis Brunnensis accusavit contra Martinum de Radoticz in secundo termino non parentem.

(1409, Mai 24.)

Anno domini M^o^CCCC^o^IX^o^, feria sexta ante penthecostes. Alšoni de Popowicz per Nicolaum civem de Ewanczicz citato obtentus terminus hodie ad XIIII dies.

Ipso die. — Katherina z Ronova pohoní Stanika z Moravče odtud i odjinud etc. z deseti hřiven bez lotha, protože jí slíbil na penieze list učiniti a dokonati ve dvú nedělí anebo penieze dáti; toho všeho jí neučinil. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu. A když jí toho odbude, tehda má k němu viece mluviti. A týmž právě póhonem a o túž věc pohoní Mikešku z Janovic. Škody opoviedá na ta oba. Commissarius Mikuláš z Rohozova na zisk i na ztrátu.

Ipso die. — Mezi Janem z Meziříčky a Prokopem z Němčiček zemané neuměli nalézti, nebo jich bylo málo, než odložili to do viece zeman za dvě nedělí.

Ipso die. — Johannes dictus Hufnagl civis Brunnensis dedit suum přísud super Martinum de Radoticz olim magistrum monete Brunnensis.

Gleichzeitiges Fragment von acht Quartblättern. — Brünn, Landesarchiv, Manuscripte.

72.

Salzwedel, 31. Mai 1409.

Markgraf Jobst belehnt Gerhard Appeldorn in Salzwedel mit zwei Stücken Geldes in Stöckheim.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 376.

73.

Tangermünde, 3. Juni 1409.

Markgraf Jobst benachrichtigt die Rathmannen zu Berlin, dass der Herzog von Wolgast in das Land dringe, welches sie schützen sollen.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 171.

74.

Tangermünde, 3. Juni 1409.

Markgraf Jobst bestätigt den Gebrüdern Schulz Besitzungen in Latzke, welche ihnen der Hauptmann Friedrich von Alvensleben verliehen hat.

Riedel, Cod. Brand. A. XVII, 99 und Suppl. 385.

---

a) Hs.: Alssonis

75.

Tangermünde, 11. Juni 1409.

Markgraf Jobst beleiht die von Bismark mit Burgstal und den Holzpfenningen aus der Tanger.

Riedel, Cod. Brand. A. XXV, 295.

76.

Thomas, Abt vom Schottenkloster in Wien, fordert den Čenko von Ronow, auch von Lettowitz genannt, unter Androhung der Excommunication auf, die dem Kloster Saar entrissenen Besitzungen zurückzustellen. — Dt. Wien, 16. Juni 1409.

Universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus et eorum vices gerentibus per civitatem et diocesem Pragensem ac alias ubilibet constitutis salutem in domino et mandatis nostris imo verius apostolicis firmiter obedire. Thomas permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator . . abbatum et . . abbatissarum ordinis Cisterciensis unacum ceteris nostris in hac parte collegis cum clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc." a sede apostolica specialiter deputatus, prout in literis apostolicis inde confectis, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, II. non. februarii, pontificatus nostri anno nono [1]).

Quarumquidem literarum apostolicarum vigore religiosus frater Nicolaus cellerarius monasterii Fontis sancte Marie in Sar dicti Cisterciensis ordinis nos cum debita instancia requisivit, quatenus contra nobilem dominum Czenkonem de Ronaw alias de Letowicz dicte Pragensis diocesis, occupatorem nonnullorum bonorum ad dictum monasterium pertinencium, per debita iuris remedia procedere ipsumque ad dimittendum et deoccupandum huiusmodi bona compellere curaremus. Nos summaria cognicione prehabita invenimus, ipsum dominum Czenkonem quinque malleos et silvam ab area Radwans usque ad flumen Sazawa ad dictum monasterium pertinentem detinere, quodque malleos videlicet Flexlini et Wenceslai, Nicolai Herssonis et Nicolai de Polniczka lignaque prefate silve succidit, vendit et pecunias arestat et [a]) inbursat, in malleatoribus quoque totum ius dicti monasterii pluribus annis usurpavit et usurpat in grandem iniuriam et iacturam monasterii supradicti. Attendentes igitur peticionem huiusmodi racioni consonam, vobis omnibus et singulis supradictis, qui presentibus requisiti fueritis aut fuerit requisitus, presentibus committimus et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum, nisi feceritis quod mandamus, trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, quatenus prefatum dominum Czenkonem auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, moneatis et requiratis, quem et nos tenore presencium eadem auctoritate requirimus et monemus, ut infra quin-

a) arestat auf Rasur, et fehlt

[1]) Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351, vide Nachträge.

decim dierum terminum post monicionem et requisicionem huiusmodi inchoando prefatos quinque malleos deoccupet et silvam non succidat, vendat nec pecunias arestet, inburset nec aliquod ius in malleis, malleatoribus et silva predictis sibi usurpet, sed ipsum monasterium malleis et silva pacifice, libere et quiete uti et gaudere permittat, nec monasterio predicto aut malleatoribus predictorum malleorum aliquam perturbacionem, molestacionem aut inquietacionem per se vel alios inferat aut faciat aut inferri seu facere procuret, sed penitus a premissis et aliis per ipsum in malleis et silva predictis hucusque attemptatis cesset penitus et desistat. Alioquin in dictum Czenkonem et in alios molestores et perturbatores eius nomine malleorum et malleatorum ac succisores et emptores lignorum prefate silve, cuiuscunque nominis[a]) vel condicionis existant, dictorum quindecim dierum canonica monicione premissa, quos sibi et ipsis pro omnibus dilucionibus et termino peremptorio presentibus prefigimus et assignamus, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis ferimus et eciam promulgamus. Quem et ipsorum quemlibet sic excommunicatum et excommunicatos dicto quindecim dierum termino lapso, nisi destiterit seu destiterint a premissis ut prefertur, sic extunc excommunicatum et excommunicatos publice nuncietis et nunciari faciatis in vestris ecclesiis coram fideli populo in sermonibus publicis et infra missarum solempnia. Si vero dictus Czenko aut sui forsitan in hac parte servitores et sibi adherentes huiusmodi excommunicacionis sentenciam et denunciaciones publicas sustinuerit et sustinuerint et mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis infra sex dies prefatos quindecim dies immediate sequentes non paruerit seu non paruerint cum effectu, nos prefatam excommunicacionis sentenciam, si ut premittitur inciderit et vilipenderit, inciderint seu vilipenderint, nos eadem auctoritate exnunc prout extunc et extunc prout exnunc aggravamus in hiis scriptis. Quem et quos dictis sex diebus elapsis sic excommunicatum et aggravatum ac excommunicatos et aggravatos pulsatis campanis, accensis candelis ac tandem extinctis et in terram proiectis publice nuncietis et denunciari faciatis, ubi, quociens et quando vigore presencium super hoc fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, donec et quousque huiusmodi nostris mandatis imoverius apostolicis plene et realiter fuerit paritum, ac ipse Czenko et sui ac alii sibi in hac parte adherentes absolucionis beneficium meruerint obtinere. Si vero prefatus Czenko ac alii supradicti huiusmodi excommunicacionis et aggravacionis sentencias ac denunciaciones publicas de ipso et eis factas per alios sex dies prefatos sex dies immediate sequentes sustinuerint, quod absit, induratis animis[b]), extunc in civitatibus, opidis, villis, castris et locis aliis, in parrochialibus ac monasteriorum ecclesiis et capellis, in quibus prefatus Czenko ac sui et sibi in hac parte faventes ac adherentes moram traxerint, transitum fecerint, biberint vel comederint, quamdiu ibidem fuerint seu fuerit, mox cessetis et cessari faciatis a divinis, post *ipsius* vero vel ipsorum recessum mox divina ut prius resumentur; a premissis non cessantes, donec ut prefertur a nobis vel superiori nostro aliud habueritis in mandatis; certificantes prefatum Czenkonem ac alios supradictos, quod, si mandatis nostris huiusmodi

a) Orig.: nominibus b) animis fehlt im Orig.

imoverius apostolicis non paruerit seu non paruerint realiter, plenarie et cum effectu, nos contra ipsum et eos, si requisiti fuerimus, ad invocacionem brachii secularis ac ad alias penas et sentencias graviores procedemus, quantum fuerit de iure procedendum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes literas seu presens publicum instrumentum per Georium Hẘsel notarium publicum, consistorii nostri scribam infrascriptum, scribi, publicari mandavimus nostrique appensione sigilli communiri. Datum et actum Wienne in dicto monasterio Scotorum, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vero lune, sextadecima mensis iunii, hora terciarum vel quasi, presentibus ibidem discretis viris Stephano Furcher de Ladendorf et Ulrico Veintsteig, Pataviensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Georius Hẘsel de Emmersdorf, clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia summarie cognicioni, monicionibus, sentenciarum promulgacionibus omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic vidi fieri et audivi, ideo presens instrumentum publicum huiusmodi processum in se continens manu propria scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli prefati domini Thome abbatis de ipsius mandato consignavi, rogatus nichilominus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Namen: Geor. Hwsel.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar lit. A. n. 86.

Fehlerhaft gedruckt in: Otto Steinbach, Diplomatische Sammlung historischer Merkwürdigkeiten aus dem Archive des gräflichen Cistercienserstifts Saar in Mähren, II. S. 131. nr. LXXXIII.

77.

Der Brünner Stadtnotar Nikolaus und seine Frau Katharina treffen Bestimmungen wegen des von ihnen zum Mathiasaltar in der Jakobskirche in Brünn mit einem Jahreszins von einer Mark Groschen gestifteten Annivérsars. — Dt. [Brünn], 19. Juni 1409.

Ego Nicolaus, prior notarius civitatis Brunensis, et ego Katherina uxor ipsius legitima notumfacimus cum presentibus universis de illo nostro perpetuo aniversario, quem disposuimus ad altare sancti Mathie apostoli, nostrarum dei suffragio fundacionum, disposicionum et dotacionum in ecclesia parrochiali sancti Jacobi ibidem in Brunna, cum una marca grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti census annui de decem marcis grossorum denariorum et numeri eorundem capitalis pecunie, in eadem sancti Jacobi ecclesia peragendum, de quo quidem aniversario in ipsa originali litera de et super predicto altari sancti Mathie confecta fit mencio specialis, hanc nostram esse per omnia voluntatem: quod idem aniversarius observari et peragi debeat atque per ipsum altaristam ipsius altaris sancti Mathie expediri, videlicet annis singulis semper ipso die sancti Mathie apostoli post vesperas

cum vigiliis defunctorum de tribus leccionibus unacum laudibus, cum visitacione sepulchri de sero et de mane et pulsu solito, pro quibus ipse altarista dabit, quorum interest, decem grossos; et in crastino de mane cum triginta missis defunctorum, videlicet una in predicto altari sancti Mathie cantanda usque ad finem et ceteris hinc inde legendis, pro quibus et pro clerico[a]) sacerdotes convocante et pro ministris ad missas servientibus dabit triginta duos grossos. Item ponat supra ipsum altare sancti Mathie ad missam cantandam quatuor grossos pro offertorio. Item dabit predicatori Theutunicorum tres grossos et Bohemorum predicatori alterum dimidium grossum, qui nomina nostra cum progenie nostra suis registris mortuorum inscripta in suis exhortacionibus more solito recitabunt. Item ponat vitricis ecclesie supra tabulam duos grossos. Item dabit sacristano ecclesie unum grossum. Item ministris ecclesie unum grossum. Item ministro altaris sancti Mathie unum grossum. Item distribuere debet inter pauperes tercium dimidium grossum per obulos vel per denarios secundum pauperum presenciam. Item ipse altarista recipiat pro se duos grossos. Item ipse altarista ordinare debet quatuor novas et equales candelas, quamlibet de quinque fertonibus cere, quatuor candelabris ipsius altaris imponendas infra vigiliarum et omnium missarum predictarum solempnia per totum succensas, et triginta parvas candelas quasi unius palme ad easdem triginta missas; ad quas candelas recipiat in subsidium quatuor grossos et residuum de cera ipsius altaris. Item poni debet supra lapide ante ipsum altare sancti Mathie signum funerale, subtus tela alba et desuper nigro panno sericio ad hoc disposito coopertum. In quorum omnium testimonium ac perpetuam duracionem nos magister civium et iurati cives predicte civitatis Brunnensis in predicta originali litera nominatim contenti, collatores altaris sancti Mathie supradicti, unacum successoribus nostris, iuratis scabinis, civibus sigillum eiusdem nostre civitatis Brunnensis ad predictorum testatorum preces instantivas duximus benigniter presentibus appendendum. Anno domini millesimo quadringentesimo nono, feria quarta post diem sancti Viti martiris gloriosi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

78.

Salzwedel, 22. Juni 1409.

Markgraf Jobst vereignet der Stadt Salzwedel Hebungen aus Putlenze und Zietenitz.

Riedel, Cod. Brand. A. XIV, 217 mit dem unrichtigen Tagesdatum: 23. Juni.

79.

Salzwedel, 22. Juni 1409.

Markgraf Jobst vereignet der Marienkirche zu Salzwedel mehrere von denen von Chüden ihr überlassenen Hebungen.

Riedel, Cod. Brand. A. XIV 218 mit dem unrichtigen Tagesdatum: 23. Juni.

a) Orig. clero; das vorhergehende et ganz klein über der Zeile nachgetragen.

80.

Montes de Camplo, päpstlicher Auditor, bestätigt das Urtheil des Auditors Thomas de Amelia in dem Streite zwischen dem Prior Johannes und dem Convent des Augustinerklosters in Landskron einerseits und dem Priester Mico wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz. — Dt. Cividale del Friuli, 5. Juli 1409.

Montes de Camplo decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis ac singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacristis, succentoribus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus ac locuntenentibus eorundem, presbyteris, plebanis curatis et non curatis, vicariis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Luthomuslensem ac alias ubilibet constitutis et vestrum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere ac mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus dominus noster Gregorius divina providencia papa duodecimus quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter ut decuit recepimus, tenorem qui sequitur continentem [1]): Beatissime pater. Dudum devoti oratores sanctitatis vestre, prepositus et conventus monasterii in Lanczkrona [a]) beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomuslensis diocesis, fuerunt in pacifica possessione ecclesie parrochialis in Nezamislicz Olomucensis diocesis, pacifice per nonnulla tempora rexerunt et possederunt [b]) eandem. Quidam tamen Michco, ut dicitur presbyter dicte Olomucensis diocesis, huiusmodi possessioni de facto ut dicitur se opposuit, eosdem prepositum et conventum multipliciter diversis pretensis processibus preter cause cognitionem molestavit, possessione dicte ecclesie eciam post et contra appellationem per ipsos exponentes interpositam violenter spoliavit, fructus eiusdem usurpavit [c]) in preiudicium non modicum exponencium et gravamen; et ab huiusmodi processibus et gravaminibus ad sedem apostolicam pro parte exponencium extitit appellatum et cause huiusmodi appellationum coram diversis auditoribus vestri sacri palacii in diversis locis, ubi tunc sanctitas vestra cum curia residebat, successive sunt ventilate et coram eisdem auditoribus pro absolutione obtinendu ad cautelam laborabant [d]). Quondam Henricus tunc prepositus in Roma, ubi tunc curia residebat, per certum auditorem [e]) suum [f]) in persona procuratoris sui ad cautelam fuit absolutus, prout in instrumento absolutionis huiusmodi liquet, quarum appellationum huiusmodi processuum instrumentorum absolutionis et procurationis ac commissionum tenores ac statum cause

a) Orig. hier und später: Lanczkona b) Orig.: possiderunt c) in Nr. 81 statt usurpavit: inbursavit d) Orig.: obtinenda laborant, ad cautelam fehlt; corr. nach Nr. 81 e) auditorem auf Rasur f) suum fehlt; corr. nach Nr. 81

[1]) Die folgende Urkunde findet sich auch in dem nächstfolgenden Stück Nr. 81 inseriert, welche zweite zum Theile bessere Fassung bei der Textierung berücksichtigt wurde.

sanctitas[a]) vestra dignetur habere pro sufficienter expressis. Johannes vero prior ac conventus per venerabilem dominum Thomam de Amelia tunc auditorem sacri palacii die quinta mensis iulii anni proximi preteriti fuerunt absoluti; instrumentum absolutionis ad partes decrevit, cuius absolutionis et decreti tenores sanctitas vestra eciam dignetur habere pro sufficienter expressis[1]). — Beatissime pater. Propter mutationem curie et personarum ac perdicionem literarum et registrorum instrumentum absolutionis predictorum prioris et conventus non potest haberi. Et cum bonarum mencium est culpam timere, ubi culpa non est, dicti prepositus et conventus ex superhabundanti supplicant sanctitati vestre, quatinus committere dignemini uni ex venerabilibus dominis dicti palacii causarum auditori[b]), quod se de premissis summarie, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii se informet; et si per huiusmodi informationem, saltim per unum testem idoneum et per alias verisimiles coniecturas reperiat, premissa fore vera, extunc declaret, ipsos Johannem priorem et conventum fuisse et esse ab huiusmodi sentenciis et censuris absolutos, super huiusmodi declaratione literas oportunas decernendo[c]) et ulterius causam ipsam resumat ac causam et causas negocii principalis audiat et decidat cum omnibus et singulis emergentibus, dependenciis, incidenciis et connexis, cum potestate citandi dictum Michconem, omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse credentes in Romana curia vel extra, quociens opus erit, non obstante, quod cause huiusmodi non sint ad dictam curiam legitime devolute nec in ea de iuris necessitate tractande seu finiende. Et si sibi constiterit ipsum Michonem[d]) post huiusmodi appellationem ipsos priorem et conventum violenter spoliasse, extunc dictum Michonem sub penis excommunicationis late sentencie ac quinquaginta marcharum auri[e]) puri, quarum medietas camere apostolice, alia medietas exponentibus infra certum terminum eidem Michoni per dictum dominum auditorem prefigendum moneat, quod[f]) dictos exponentes ad integrum, realem et actualem et effectualem possessionem dicte ecclesie admittat, prout fuerunt tempore prime appellationis interposite ad sedem apostolicam; de fructibus de eadem ecclesia interim imbursatis respondeat infra terminum monitionis eiusdem, vel[g]) citet, ut compareat legitime coram eodem domino auditore ad allegandum causam racionabilem, quare non debeat penas predictas declarari incidisse et declaret, premissis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alterius manu[h]) litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De speciali mandato domini nostri pape audiat magister Montes de Camplo auditor, ut petitur, et si per summariam informationem, de qua exprimitur, constiterit, de expressis ac potestate absolventis declaret et decernat, ut poscitur, et, si pars exponentis petat, eciam ad cautelam de novo absolvat resumatque et audiat causas huiusmodi ac citet ut exprimitur; attentata predicta nichilominus revocet, prout de iure, et successive moneat sub penis et censuris late sentencie et applicande, alias citet et declaret,

a) die drei letzten Worte auf Rasur   b) Nr. 81: auditoribus   c) Orig.: decernentes, corr. nach Nr. 81   d) Nr. 81 hier und später: Micco-   e) Nr. 81: argenti   f) Nr. 81: moneatque quod   g) Nr. 81 statt vel: alias   h) Nr. 81: manus

1) Vgl. oben die Urkunde Nr. 26.

ut premittitur et iusticiam faciat non obstantibus supradictis. — Post cuiusquidem commissionis sive supplicationis cedule presentationem et receptionem, productis primitus coram nobis nonnullis iuribus et munimentis ac testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super omnibus et singulis in dicta nobis facta et presentata commissione contentis et descriptis ipsisque testibus rite per nos receptis admissis et in formam iuris iuratis et demum fideliter examinatis eorumque dictis et recepcionibus in scriptis fideliter redactis et deinde unacum dictis iuribus et munimentis per nos visis, subsequenter vero fuimus per providum virum magistrum Wendekinum Salczman in Romana curia et predicti domini Johannis prioris et conventus monasterii in Lanczkroaa beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomislensis diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatorum procuratorem, prout de sue procurationis mandato nobis legitime constabat atque constat documentis, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatinus eosdem dominos Johannem priorem et conventum[a]) principales sentenciis et censuris, de quibus in dicta commissione fit mencio, per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem fore ad cautelam absolutos declarari literasque declaratorias desuper in forma solita et consueta decerni et concedi, per nos instanter postulavit. Nos igitur Montes auditor prefatus attendentes requisitionem huiusmodi fore iustam atque consonam racioni, quodque iusta petentibus non est denegandus assensus et quia ex iuribus et munimentis predictis ac dictorum testium dictis et deposicionibus invenimus contenta in predicta commissione veritate fulciri, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa prefatos dominos Johannem priorem et conventum a dictis senteneiis et censuris per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem ad cautelam fuisse absolutos declaravimus et tenore presencium declaramus, mandantes nichilominus et precipientes vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet in hiis scriptis ferimus, si ea, que vobis et cuilibet vestrum in hac parte committimus, neglexeritis seu contempseritis contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatinus dictos dominos Johannem priorem et conventum principales per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem, ut prefertur, absolutos et restitutos in vestris ecclesiis, monasteriis et capellis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solemnia, dum ibidem populi multitudo ad divina audiendum aut alias congregata fuerit, ubi, quando et quociens expediens fuerit, et postquam pro parte eorundem dominorum Johannis prioris et conventus principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen, quod in hiis exequendis unus vestrum alium non expectet nec alter pro alio se excuset, palam et publice nuncietis, quos nos eciam tenore presencium sic denunciatos absolutos publice nunciamus. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint seu incurrerit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostre declarationis absolutionis literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram declarationem in se continentes

a) Orig. conventus

seu continens et exinde fieri et per Theodericum notarium publicum scribamque huiusmodi cause coram nobis infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis propter nostri sigilli ad presens carenciam iussimus appensione communiri. Datum et actum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis, in refectorio collegiate ecclesie beate Marie, nobis inibi mane hora causarum ad iura reddendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die veneris, quinta mensis iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno tercio, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris magistris Johanne Hesse de Wener et Giselero de Boventey, notariis publicis scribisque nostris, clericis Padeburnensis et Maguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, habitis et rogatis.

Et ego Theodericus Hoekelim de Goth, clericus Coloniensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius prefatique venerabilis et circumspecti viri domini Montis auditoris et cause huiusmodi coram eo scriba, quia predictis absolucioni, declaracioni et peticioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti reverendi patris et domini Nicolai episcopi Ferentinatensis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen ohne Namenszug.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. G. n. 25.

81.

Montes de Camplo, päpstlicher Auditor, reassumirt den Process zwischen dem Augustinerkloster in Landskron und dem Priester der Olmützer Diöcese Mico wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz und citirt letzteren vor sein Gericht. — Dt. Cividale del Friuli, 16. Juli 1409.

Montes de Camplo decretorum doctor, domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacristis, succentoribus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et locatenentibus eorundem, presbyteris, plebanis curatis et non curatis, vicariis perpetuis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Luthomislensem ac alias ubilibet constitutis et vestrum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris immo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus

noster, dominus Gregorius divina providencia papa duodecimus, quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos reverenter ut decuit recepimus, tenorem qui sequitur in se continentem: Beatissime pater. Dudum . . .[1]. Cuiusquidem commissionis vigore causa et causis huiusmodi per nos debite resumptis productisque eciam coram nobis nonnullis iuribus et munimentis ac testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super in dicta nobis facta et presentata commissione contentis et descriptis ipsisque testibus per nos rite receptis, admissis et in forma iuris iuratis et demum fideliter examinatis eorumque dictis et deposicionibus in scriptis fideliter redactis et demum unacum iuribus et munimentis predictis per nos visis, tandem fuimus per honorabilem virum magistrum Wendekinum Salczman in Romana curia et venerabilium virorum dominorum Henrici prepositi, Johannis prioris ac conventus monasterii in Lanczkrona[a]) beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomislensis diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatorum procuratorem, substitutum per providum virum dominum Mathiam, plebanum ecclesie in Nezamislicz Olomucensis diocesis, et eorundem dominorum Johannis prioris, Henrici prepositi ac conventus monasterii predicti principalium ad hanc causam procuratorem constitutum, prout de ipsorum hincinde videlicet magistri Wendekini substitucione et domini Mathie constitucione procuratoria procuracionum mandatis sufficienter extitit edoctum, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus sibi literas monitorias ac in eventum citatorias contra et adversus Michconem presbyterum dicte Olomucensis diocesis ex adverso principalem in eadem nobis facta et presentata commissione ex adverso principaliter nominatum iuxta vim, formam atque tenorem commissionis predicte extra Romanam curiam et ad partes in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Montes auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore iustam atque consonam racioni volentesque in causa ac causis huiusmodi rite et legitime procedere ac partibus ipsis dante domino iusticiam ministrare ut tenemur, et quia per summariam informacionem, quam recepimus et habuimus presertimque ex dictis et deposicione testium predictorum ac iuribus et munimentis coram nobis exhibitis atque productis invenimus contenta in dicta nobis facta et presentata commissione veritate fulciri, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet insolidum tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorio communiter et divisim, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis seu alteri vestrum factam immediate sequencium et pro parte dictorum dominorum Henrici prepositi, Johannis prioris

a) auch hier wie bei Nr. 80: Lanczkona an dieser und den übrigen Stellen.

[1]) Von hier bis zu den Worten non obstantibus supradictis (S. 82, Z. 1) gleichlautend mit Nr. 80 bis auf die dort angeführten Abweichungen.

ac conventus principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen quod in hiis exequendis unus vestrum alium non expectet nec alter pro alio se excuset, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatum Michconem ex adverso principalem in eius propria persona, si ipsius presenciam commode habere poteritis, alioquin in hospicio habitacionis sue, si ad id tutus pateat accessus, et in parrochiali ecclesia [a]) in Nezamislicz Olomucensis diocesis predicte, sin autem, in eadem et cathedrali Olomucensi ecclesiis aliisve ecclesiis seu locis publicis, dum ibidem multitudo ad divina audiendum infra missarum solemnia aut alias congregata fuerit, ubi, quando et quociens videbitur expedire, ex parte nostra huiusmodi immoverius apostolicu requiratis et moneatis primo, secundo, tercio et peremptorio. Quem nos eciam tenore presencium requirimus et monemus, eique in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis late sentencie ac quinquaginta marcharum argenti puri pro medietate camere apostolice et pro reliqua medietate dictis dominis Henrico preposito, Johanni priori ac conventui principalibus applicandarum penis, quas ipsum Michconem ex adverso principalem incurrere volumus ipso facto, nisi monicioni et mandatis vestris et nostris huiusmodi immoverius apostolicis paruerit realiter et cum effectu, districte precipiendo mandetis: cui nos eciam presencium tenore sic mandamus, quatenus infra centum et viginti dierum spacium post presentacionem seu notificacionem huiusmodi et ut premittitur factam immediate sequencium, quorum centum et viginti dierum quadraginta pro primo, quadraginta pro secundo et reliquos quadraginta dies ei pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignetis, quos nos eciam assignamus sic eidem. Ipseque Michco ex adverso principalis ad integram, realem, actualem et effectualem possessionem dicte ecclesie in Nezamislicz prepositum, priorem et conventum principales admittat, prout fuerunt tempore prime appellacionis ad sedem apostolicam interposite, necnon de fructibus de eadem ecclesia interim inbursatis infra dictum centum et viginti dierum terminum respondeat realiter et cum effectu, alioquin, si idem Michco in premissis negligens fuerit, extunc modo et forma premissis peremptorie citare curetis, quem eciam presencium tenore sic citamus, quatenus prima die iuridica post lapsum dictorum centum et viginti dierum immediate sequencium compareat in iudicio legitimo coram nobis vel surrogando auditore in Civitate Austria Aquilegensis diocesis vel alibi, ubi forsan dominus noster papa cum sua curia residebit, in audiencia causarum apostolica mane hora causarum ad iura reddenda pro tribunali sedentibus per se vel procuratorem seu procuratores suos idoneum seu idoneos ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructos cum omnibus iuribus et munimentis causam et causas huiusmodi tangentibus et eam seu eas quomodolibet concernentibus, se penas et censuras predictas in dictis literis monitoriis et citatoriis contentas incidisse declarari visuri vel causam racionabilem allegandum et ostendendum, quare penas et censuras in dictis literis monitoriis incidisse declarari minime debeat. Certificantes nichilominus eosdem monitos et citatos, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, coram nobis vel surrogando auditore predicto comparere

a) ecclesia fehlt im Orig.

curaverint sive non, nos nichilominus aut surrogandus auditor predictus ad declaracionem et emulgacionem penarum et censurarum predictarum iuxta vim, formam et tenorem commissionis predicte procedemus, seu dictus surrogandus auditor procedet, ipsius moniti et citati absencia seu contumacia in aliquo non obstante. Diem vero monicionis et citacionis huiusmodi atque formam et quidquid in premissis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes literas sive presens publicum instrumentum harum nostrarum literarum seriem seu designacionem in se continentes seu continens remissis presentibus fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint seu incurrerit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostras literas monitorias et citatorias in se continentes seu continens exinde fieri et per Theodericum notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis, quo ad presens utimur, iussimus appensione communiri. Datum et actum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis, in domo habitacionis reverendissimi in Christo patris et domini domini Bandelli cardinalis Ariminensis vulgariter nuncupati, sita in suburbio pocinsdicte civitatis[a]), sub anno domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vero martis, sextadecima mensis iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno tercio, presentibus honorabilibus et discretis viris magistris Johanne Hesse de Weuer et Henrico Hebbeler, sacri palacii apostolici causarum notariis, clericis Padeburnensis et Maguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Theodericus Hoekelim de Goth, clericus Coloniensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius prefatique venerabilis et circumspecti viri domini Montis auditoris et cause huiusmodi coram eo scriba, quia predictis monicioni, in eventum citacioni[b]), peticioni eiusque decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione dicti reverendi patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis sigilli signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum; rasuram in quarta linea superius a fine conputandu non vicio sed errore factum approbo.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen ohne Namenszug.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. F. n. 4 b.

---

a) die Stelle von domo — civitatis auf Rasur b) Orig. undeutlich: monitorii in ev. citatoř

82.

Peter von Kravař auf Plumenau verbürgt sich für den von seinem Bruder Lacek dem Kunath Zilstranka von Sobotin auf Aujezd in der Sternberger Herrschaft für eine Schuld von 100 Mark verschriebenen jährlichen Zins von 10 Mark.

Dt. Sternberg, 25. Juli 1409.

Petr z Kravař, pán Plumplovský vyznávám tiemto listem přede všěmi, tak jakož jest urozený pán Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, bratr náš milý, dlužen sto hřiven grošiev statečnému panoši Kunathovi Zilstrankovi z Sobotína a na těch zapsal jemu deset hřiven grošiev platu na Újezdě na Sternberském panstvie, na tom já jemu i svými erby slibuji nepřekážeti, než když by ten jistý Kunath chtěl svých peněz zasě a upomenul dřéveřečeného pana Lacka bratra našěho, a on bratr náš mě dále upomanul, tehdy já v tom roce, kterýž bratr náš pán Lacek rok jmá, od toho Kunatha, jakož jeho list svědčí, slibuji jej bratra Lacka bez jeho škody v tom roce odvaditi. A protož já Petr dřéveřečený a my Jindřich z Kravař, syn svrchupsaného páně Petrnov, Jan ze Ptenie purkrabě Sternberský, Vilém z Litenčic purkrabě Plumplovský, Vítek z Vojniczs purkrabě Račický, Ješík purkrabě Záhřezský, Jan z Popuovek purkrabě Brunovský, rukojmě s ním i zaň, za pana Petra slibujem všětsi společně dobrú naší věrú čistú rukú naší nerozdielnú dřéveřečenému panu Lackovi, jeho erbóm a urozeným pánóm Petrovi z Kravař odjinad z Strážnice, Albrechtovi z Sternberka seděniem na Lukově, Drslavovi z Straleka a Bočkovi z Labuth dřéveřečeného pana Lacka i jeho rukojmě od dřéveřečeného Kunathu, tak jakož sě svrchu jmenuje, úplně a bez zmatku odvaditi. Pakli bychom toho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy třie z nás slibujem inhed, když bychom upomanuti byli, každý miesto sebe jednoho panoši rytieřského řádu s jedniem pacholkem a se dvéma koňoma v leženie pravé a v obyčejné do města do Lipníka blíž Helffynstajna do domu cstného hospodáře, kteréhož by nám dřéveřečený pán Lacek neb jeho věřitelé ukázali, poslati a vložiti beze všech omluv i zmatkuov. A když by čtrnáste dní minulo a my svrchupsaných věcí ješče nesplnili a pana Lacka od dřéveřečeného Kunatha neodvadili, tehdy ostatní třie rukojmě[a]) inhed slibujem ku prvním třom tiem obyčejem v též leženie, jako první třie, vložiti beze všiej odpory; a z toho leženie slibujem a nejmámy vyjeti ani vyníti žádným obyčejem ani na našě právo, než tak dlúho v tom ležeti, až bychom všěcky svrchupsané kusy úplně učinili a splnili a také až bychom všěcky škody, kteréž by dřéveřečený pán Lacek nebli jeho věřitelé svrchupsaní pro nesplnění svrchupsaných věcí vzali, ježto by mohli dobrým svědomím bez věrovánie i bez přísah a bez súduov ukázati, úplně zaplatili a odložili. A na většie svědomie našě vlastnie pečeti s naším dobrým vědomiem přivěsili jsme k tomuto listu. Jenž jest dán na Sternberce, ten čvrtek den svatého Jakuba apoštola, léta od narozenie syna božieho tisíc čtyři sta devátého.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel, deren Umschriften zumeist unleserlich. — Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv, Art. Familie Kravař.

a) Orig.: rukomye

83.

Anfrage des Richters und der Schöffen von Kuttenberg an die Stadt Iglau um Unterweisung anlässlich der Verleumdung eines Geschworenen durch einen Mitbürger, und die darauf ergangene Belehrung. — Dt. Kuttenberg, 27. Juli 1409.

Wer einen gesworen beredt, das er uff in nicht beweisen kan, was er darumb vorvallen ist. Chuttnenses scripserunt [1]).

Unsern freuntleich dinst zuvor. Liben besundern freunt. Es ist geschen, do wir sassen in unserm rat, do quam fur uns unser mitpurger einer und sprach offenwar: mir ist gewalt geschen, das hab ich von niemand, wen von einem; und nant einen schepfen unsers rates, der di weil nicht in antwort was, sunder er lag krank. Do verpůrkten wir denselben unsern mitpůrger zu dem rechten, das er das weisen sůlde. Darnach quam zu uns unser eitgenoss, do underweist wir in der sachen; do sprach derselbe unser eitgenoss, das er das beweist. Des kůnd er nicht tůn. Darumb piten wir euer lib mit ganzem fleiz, das ir uns pei Cristan unsern diner, antworter dicz priefs, wen wir selber von ehafter not wegen, als ir wol wisset, nicht zihen tůrren, underweisen wollet, was puss der egenante unser mitpurger darumb leiden sol und ouch, ab einnanderr darnach grŏber und smeleicher von einem schepfen reden wůrde, was er darumb verpusen sůlde, wen wir pei unsern eiden sprechen, das wir des nicht finden kůnnen; das wollen wir umb euch sunderleich und freuntleich verdinen. Geschriben auf dem Perge zun Chutten, des sunnabendes noch sant Jacobstag, anno IIIIc IX.

Richter und scheppfen des Pergs zun Chutten.

Sententia diffinitiva.

Als ir uns davorn geschrieben und gefragt habt, waz puzze enir mitpurger leiden sal, der euren eitgenozzen gewalt gezigen hat und kund daz nicht beweisen, daruber underweisen wir euch mit dem rechten, daz derselb mitpurger sal geen drei suntage in di pfarrkirchen und sal sten offenbar in der hoh vor allen leuten und sal sprechen: Waz ich geredt hab uf den . . schepfen, das hab ich gelogen als ein boser, und sal sich mit seiner eigen hant selber drei stunt slahen in seinen munt.

In dorso: Den erbern und weisen, dem purgermeister und den scheppfen zu der Iglaw, unsern liben frenden. (Registrata est [2]).)

Orig., Pap., ursprünglich geschlossen mit durchgezogenem Pergamentstreifen und aufgedrücktem Petschaft. — Brünn, Landesarchiv, Cerr. Sammlung I, nr. 82.

---

[1]) Diese Überschrift ist, ebenso wie die zwei Worte „Sententia diffinitiva“ in Iglau dazugeschrieben worden. Die nachfolgende gleichzeitig am untern Rande auf dieses Blatt eingetragene Antwort zeigt anderen Zug und schwärzere Tinte.

[2]) Diese beiden Worte von einer dritten Iglauer Hand. Dieser ganze Schöffenspruch findet sich im Iglauer Rechtsbuch des Stadtarchivs in Brünn (ehem. Wiesenberg) nr. CXLV, fol. 192.

84.

Der Convent des Benedictinerklosters in Trebitsch und die Pröpste von Wollein und Kumrowitz bevollmächtigen das Kloster in Wilimow in Böhmen, ihre nothhalber in Kuttenberg verpfändeten Kleinodien einzulösen und wenn nöthig weiter zu verpfänden oder zu verkaufen. — Dt. 29. Juli 1409.

Nos Naczko dei et apostolice sedis gracia abbas, Andreas prior, Woyslaus ecclesiasticus, Wanico senior totusque conventus monasterii sancte Marie virginis in Trebecz, Vitus in Myersin, Leo in Luha monasteriorum prepositi ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, recognoscimus tenore presencium universis, quod, revolventes gravissima debita, quibus nos et monasterium nostrum multipliciter extitit oneratum et maxime clenodia nostra, videlicet capita argentea, que in Montibus Chutnis inter Judeos et Christianos per nos obligari noscuntur, nosque in pleno nostro consilio et capitulo solempnibus tractatibus premissis sano consilio et matura deliberacione prehabitis diversas habuimus inter nos disputaciones, per quem modum predicta clenodia redimere possemus. In hoc tamen nostra resedit intencio, ad reverendum in Christo patrem et dominum Nicolaum abbatem et venerabiles viros dominos Bunonem priorem ceterosque confratres nostros monasterii in Wylemow predicti ordinis Pragensis diocesis ex contracta et prescripta fraternitate humilibus supplicationibus nostris defectibus succurrere pro suffragio mediante, quo predicta clenodia redimi possint. Ideo nos Naczko abbas, Andreas prior, Vitus in Myersin, Leo in Luha monasteriorum prepositi ac conventus supradicti tam in capite quam in membris reverendo in Christo patri domino Nicolao abbati, Bunoni priori ceterisque fratribus tocius conventus monasterii in Wylemow supradicti plenam damus potestatem, predicta clenodia seu capita argentea in summa qua obligata noscuntur, usque ad summam sexaginta sexagenarum grossorum Pragensium exsolvendi et in ipsorum potestate retinendi tamdiu, quousque eadem clenodia ad nos duxerimus exsolvenda. Sin autem domini Nicolaus abbas, Buno prior totusque conventus monasterii in Wylemow supradicti aliqua necessitate preventi predicta clenodia ulterius servare non possent, et in casu si eadem exsolvere non possemus, extunc ipsis plenam tribuimus auctoritatem, predicta clenodia in sorte predicta inter Christianos et Judeos obligandi et eciam, si necesse fuerit, vendendi, ipsorum sine dampno, prout ipsis melius videbitur expedire, nullo nobis amminiculo iuris, legis vel canonis contra premissa suffragante. In cuius rei evidenciam et robur sigilla nostra videlicet abbatis et conventus predictorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo CCCCIX°, feria secunda post diem sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Nach einer Abschrift im Prager Stadtarchiv aus dem im Klosterarchiv in Břevnov aufbewahrten Orig. auf Perg., dessen beide Siegel abgerissen. — Vgl. Dobner, Monumenta histor., Bd. IV, p. 401.

85.

Tangermünde, 30. Juli 1409.

Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Stendal die Zollfreiheit, die sie in gewissen märkischen Städten besitzt.

Riedel, Cod. Brand. A. XV, 203.

86.

Papst Alexander V. eximiert den Prämonstratenserorden von der Jurisdiction der Bischofe. Dt. Pisa, 31. Juli 1409.

Inserirt in dem Transsumpt des Angelus de Balionibus, ddo. Konstanz, 1415, Februar 7. — Brünn, Landesarchiv, Art. Bruck, lit. B, n. 20. — Eine Abschrift saec. XVII ebenda, Art. Hradisch, lit. B, n. 3.

87.

Tangermünde, 31. Juli 1409.

Markgraf Jobst beleiht den Priester Otto Schartow mit Hebungen in Hohenwultsch.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 168, mit dem falschen Datum: 2. August.

88.

Tangermünde, 2. August 1409.

Markgraf Jobst beleiht Otto, Johann, Kopke und Peter Schartow mit zwei Stucken Geldes im Dorfe Schartow.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 168.

89.

Tangermünde, 2. August 1409.

Markgraf Jobst verleiht an Hans, Koppe und Peter Schartow ein Stuck Geldes im Dorf Westheren.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 168.

90.

Nawen, 6. August 1409.

Markgraf Jobst fordert die Rathmannen zu Berlin auf, ihm Zimmerleute, Geld. Fische und Pferde nach Kremmen zu senden.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 171, mit dem falschen Datum: 5. August.

91.

Uff deme Felde by dem Dorpe Betz, 7. August 1409.

Markgraf Jobst fordert die Rathleute zu Berlin auf, ihm schleunigst Speisebier und Brod aus seinen Mühlen ins Feldlager beim Dorfe Betz zu senden.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 172, mit dem falschen Datum: 6. August.

92.

Brandenburg, 10. August 1409.

Markgraf Jobst verschreibt der Stadt Stendal zur Unterstützung des Baues von Landwehren zum Schutz des Landes die nächst in der Altmark sich ihm erledigenden 6 Stücke Geldes jährlicher Hebung.

Riedel, Cod. Brand. A. XV, 204.

93.

Tangermünde, 14. August 1409.

Markgraf Jobst schenkt das Patronat in den Städten Kyritz und Perleberg an das Domstift zu Havelberg.

Riedel, Cod. Brand. A. I, 38.

94.

Tangermünde, 17. August 1409.

Markgraf Jobst belehnt den Priester Konrad Milterdes und seinen Bruder mit verschiedenen Hebungen in und um Tangermünde.

Riedel, Cod. Brand. A. XVI, 36, mit dem falschen Datum: 20. August.

95.

Tangermünde, 18. August 1409.

Markgraf Jost bestätigt die Privilegien der Abtei Stablo, die sie von Kaiser Lothar erhalten und die ihr K. Karl IV. bestätigte.

Publications de la Soc. hist. de Luxembourg, Tom. XXV (III), p. 144, n. 546.

96.

Tangermünde, 20. August 1409.

Markgraf Jobst vereignet der Dompropstei zu Stendal gewisse Hebungen und Rechte in Hohenwultsch, Schartow, Schadstedt u. s. w.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 169, mit dem falschen Datum: 19. August.

97.

Tangermünde, 21. August 1409.

Markgraf Jobst verleiht der Stadt Seehausen zum Unterhalt der Burg den Kammerhof mit dem Gerichte und der Fähre daselbst.

Riedel, Cod. Brand. A. VI, 361, mit dem falschen Datum: 23. August.

98.

Tangermünde, 23. August 1409.

Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Arneburg den Hof Sluden.

Riedel, Cod. Brand. A. VI, 198.

99.

Tangermünde, 23. August 1409.

Markgraf Jobst vereignet einem Priester Johann Lenten Hebungen aus Schinne zur Verwendung derselben zu seinem Seelenheil.

Riedel, Cod. Brand. A. XV, 203.

100.

Der bischöfliche Official Sulico von Zelezna verurtheilt Mathusch von Cimburg und Stražnitz zur Zahlung des dem Kloster St. Katharina in Olmütz vorenthaltenen Jahreszinses von 5 Mark Groschen. — Dt. Olmütz, 2. September 1409.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Sulicone de Zelezna canonico et officiali curie episcopalis Olomucensis circumspectus vir magister Petrus de Morcowicz procurator et sindicus procuratorio et sindicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum priorisse et conventus monasterii sancte Katherine in Olomuncz ordinis Predicatorum contra nobilem dominum Mathussium de Czinburg alias de Strazniez libellum suum sive peticionem suam in iudicium obtulit per omnia sub hiis verbis: Coram vobis honorabili viro domino Sulicone de Zelezna canonico et curie episcopalis Olomucensis officiali procurator et syndicus ac procuratorio et syndicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum priorisse et conventus monasterii sancte Katherine in Olomuncz ordinis Predicatorum contra et adversus nobilem virum dominum Mathussium de Czinburg alias in Strazisceze seu contra quamlibet[a]) aliam personam pro eo in iudicio legitime intervenientem in iure cum querela proponit et dicit: quod, quamvis pie memorie nobilis domina Ewa de Conicz, awa felicis recordacionis Janconis et Suliconis fratrum similiter de Conicz Olomucensis diocesis, agens in humanis pro remedio animarum suarum nomine testamenti pie legavit,

a) auf Rasur

donavit et legando ac donando in bonis ibidem in Conicz deputavit quinque marcas grossorum Pragensis monete census annui et perpetui Moravici numeri et pagamenti dandas, solvendas[a]) priorisse et conventui monasterii sancte Katherine in Olomuncz predictis perpetuis temporibus et futuris[b]) singulis annis, videlicet in festo sancti Georgii duas marcas cum dimidia et totidem in festo sancti Wenceslai, fueruntque memorate priorissa et conventus sanctimonialium monasterii ad sanctam Katherinam in possessione percipiendi dictum censum quinque marcarum de dictis bonis Conicz ab annis XXX[ta], quadraginta continue et ab annis prescripcionem facientibus citra et ultra pacifica et quieta, salva controversia et spoliacione presenti, tamen prefatus dominus Mathussius se a solucione dicti census retraxit et eisdem de annis duobus proxime preteritis et de anno presenti[b]) quinque marcas grossorum cum dimidia retinuit et easdem sanctimoniales predicto censu pro terminis supradictis solvendo nescitur quo spiritu ductus contra deum et iusticiam spoliavit. Et licet ipse dominus Mathussius pretactus pro solucione dicti census per ipsam priorissam et conventum sanctimonialium pluries caritative monitus extitisset, tamen ipse eundem censum solvere recusavit, ymmo contradixit, contradicit die hodierna in anime sue grave periculum et predictarum priorisse et conventus ac monasterii ipsorum preiudicium non modicum, iacturam atque dampnum. Quare petit sindicus et procurator predictus sindicatus ac procuratorio nomine quo supra, per vos iudicem honorandum pronunceciari, declarari et decerni: prefatas priorissam et conventum sanctimonialium monasterii sancte Katharine in Olomuncz et monasterium ipsarum fuisse in possessione percepcionis census annui quinque marcarum grossorum numeri et pagamenti predictorum in, de et super bonis in Conicz predictis ipsasque[c]) eodem censu spoliatas fore et esse per dominum Mathussium de Czinburg predictum ac per census quinque marcarum cum media pro terminis annorum duorum et presertim pro festo sancti Wenceslai proxime preterito non solucionem restituendam fore et restitui debere; ipsasque priorissam et conventum monasterii ipsarum ad possessionem census quinque marcarum grossorum supradictarum per sepedictum dominum Mathussium partem adversam et successores suos perpetue dandarum, solvendarum et assignandarum quinque marcas grossorum cum media pro terminis predictis successive retentas et ut prefertur nunc sublatas et ad id et ad ea singula premissa ipsum cogi et compelli debere vestra sentencia diffinitiva mediante vestrum benignum officium in premissis humiliter implorando. Petit eciam expensas in lite factas et de faciendis protestatur, salvo iure addendi, minuendi, corrigendi, aliis iuris beneficiis sibi in omnibus semper salvis. Lite igitur sic contestata et a procuratoribus parcium predictarum iuramentis de calumpnia vitanda prestitis datisque pro parte dictarum virginum quibusdam posicionibus et articulis, ad quos per circumspectum virum magistrum Jacobum de Dobroczcowicz procuratorem partis adverse . . .[d]) certis factis responsionibus productisque pro parte dictarum virginum quibusdam testibus ipsisque diligenter et specifice mediantibus ipsorum iuramentis examinatis ipsorumque testium dictis in scriptis redactis et tandem publi-

a) Orig.: soleuendas b) auf Rasur c) Orig.: ipsosque . . . spoliatos . . . restituend . . . dand solvend̄ et assignand̄; trotz dieser Correcturen bleibt die Construction der ganzen Satzperiode unklar d) hier scheinen einige Worte ausgefallen zu sein

catis et habitis pro publicatis, contra quorum testium dicta et personas fuit per magistrum Jacobum procuratorem partis adverse exceptum et demum per magistrum Petrum replicatum, deindeque magister Jacobus procurator et nomine procuratorio partis adverse a duplicando recessit et petivit per nos interloqui super excepcionibus et replicacioni ipsorum. Nos vero Sulico canonicus et officialis suprascriptus ad peticionem ipsorum procuratorum interloquendo pronuncciamus, ipsas partes hincinde ad ea, que ponunt in excepcionibus suis, ad probandum fore et esse admittendas et admisimus. Productis itaque per ipsas partes hincinde certis coram nobis probacionibus et deinde certis excepcionibus subsecutis, dicte partes hincinde a replicando recesserunt et in causa presenti concludi petierunt. Ad quorum peticionem in causa huiusmodi conclusimus et in ipsa habuimus pro concluso, prout ea omnia et singula in actis acticatis cause huiusmodi coram nobis habitis et conscriptis plenius et lucidius noscuntur contineri. Nos itaque Sulico canonicus et officialis predictus ipsius cause documentis[a]) visis et de consilio iurisperitorum discussis, memoratis procuratoribus pro audienda per nos ferri sentencia diffinitiva vel dicendum causam racionabilem, quare ferri non debeat coram nobis evocatis et in iudicio comparentibus, nullamque causam, quare sentencia diffinitiva ipsa ferri non debeat, allegantibus, sed eandem cum instancia ferri postulantibus, ipsam sentenciam diffinitivam in huiusmodi causa de consilio iurisperitorum in scriptis tulimus, legimus et promulgavimus per omnia sub hiis verbis: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus prehabito consilio iurisperitorum, honorabiles ac religiosos virgines priorissam et conventum monasterii sancte Katherine in Olomuncz in possessione percipiendi singulis annis quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti annui census perpetui fuisse ac percepisse de et super bonis in Conicz, ipsasque priorissam et conventum predicti monasterii iniuste, indebite et de facto dicto annuo censu quinque marcarum grossorum per nobilem virum dominum Mathussium de Czinburg alias de Conicz[b]) fuisse et esse spoliatas, dictasque priorissam et conventum ad restituendum et reintegrandum ac restituimus et reintegramus[c]) ad possessionem et percepcionem dicti annui census quinque marcarum grossorum, prefatumque dominum Mathussium ad dandum, restituendum et solvendum huiusmodi censum quinque marcarum grossorum annis singulis in terminis solvi consuetis prefatis priorisse et conventui monasterii sancte Katherine ac eciam ad censum per ipsum retentum fore et esse condempnandum et condempnamus; expensas litis coram nobis legitime factas ex causis animum nostrum moventibus obmittentes. Lata et lecta est hec sentencia diffinitiva per nos Suliconem canonicum et officialem supradictum in consistorio nostro Olomucensi, anno domini millesimo quadringentesimo nono, die secunda mensis septembris, presentibus circumspectis et discretis viris magistris Martino de Budissin, Paulo de Piwin et Cruce de Bawaraw, procuratoribus

a) Orig. hat bloss „mentis" am Beginn einer Zeile; beim Übergang von einer Zeile zur andern ist docu- oder vielleicht monu- vergessen worden. b) so im Orig., sonst stets: de Straznicz c) auch hier scheint zum mindesten die Construction des Satzes fehlerhaft, oder es sind Worte ausgefallen

generalibus causarum consistorii curie episcopalis Olomucensis et aliis pluribus testibus fidedignis circa premissa.

Orig., Perg., Siegel sammt Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Art. St. Katharina in Olmütz, lit. N, n. 7.

101.

Berlin, 4. September 1409.

Markgraf Jobst belehnt Caspar Gans, Edlen Herrn zu Putliz, mit Haus, Schloss und Stadt Wittenberge.

Riedel, Cod. Brand. A. I, 306.

102.

Berlin, 19. September 1409.

Markgraf Jobst legt Streitigkeiten bei, die zwischen den Wenden auf dem Kietz und dem Rathe zu Spandow obwalten.

Riedel, Cod. Brand. A. XI, 72.

103.

Berlin, 21. September 1409.

Markgraf Jobst verkauft der Neustadt Brandenburg das Dorf Päwesin nebst Zudam.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 85.

104.

Berlin, 24. September 1409.

Markgraf Jobst ertheilt der Stadt Luckau das Meilenrecht.

Riedel, Cod. Brand. B. VI, 116.

105.

Berlin, 28. September 1409.

Markgraf Jobst beleiht Caspar Gans, Edlen Herrn zu Putlitz, mit dem von seinen Vorfahren besessenen Marschallamte.

Riedel, Cod. Brand. A. III, 410.

106.

König Sigmund von Ungarn bestätigt den von K. Karl IV., K. Wenzel und Markgraf Johann mit den Herzogen Albrecht und Leopold von Österreich geschlossenen Erbfolgevertrag ddo. Prag, 26. März 1366. — Ofen, 30. September 1409.

Wir Sigmund von gotes gnaden kunig ze Ungern, ze Dalmacien, ze Croacien etc, marggrave zu Brandemburg etc., des heiligen Römischen reichs vicarius und des kunigreichs zu Behem verwesėr bekennen und tůn kunt offenleich mit disem brieve allen den, die in sehent oder hören lesen, fur uns und all unser erben, daz wir vleizzicleich betracht haben sölich ganz lauter lieb und freuntschaft, die gewesen sind zwischen ettwenn dem allerdurlėuchtigisten fursten unserm lieben herren und vater, hern Karlen Römischen kaiser, zu allen zeiten merėr des reichs und kunig zu Beheim sėliger gedėchtnusse, und dem durlėuchtigen fürsten, herrn Wenczlawn Römischen kunig und kunig ze Beheim, unserm lieben herren und brůder, und weilent dem hochgebornen fursten, marggraf Johansen von Merhern, unserm lieben vetern ains tails, und den hochgebornen fursten herzog Albrecht und herzog Leupolten gebrůdern, herzogen zu Österreich etc. seligen des andern; und darumb si auch auf baiden tailen fur sich selber, all ir erben, und irs kinds kinder aneinander alle ire furstentum, grafscheffl, herscheffl, vesten, stett, land und lėut, ob si an eeleich leibserben abgiengen, gemacht und gegeben habent, und sich auch mit iren landen und lėuten zu einander wider aller mėnikleich habent verphlichtet uud verpunden, als das alles die brieve, die darůber sind gemacht und versigelt, und die wir haben gesehen und gehört, aigenleich aufweisent und begreifent und die hernach von wort zu wort geschriben steent . . . .[1]) Und wan wir obgenannt kunig Sigmund ze Ungern etc. uns sunderr lieb, trew und freuntschaft zu den hochgebornen fursten, unsern lieben swėgern, herzog Leupolten, herzog Ernsten und herzog Fridreichen irem brůder und auch zu irem vetern herzog Albrechten dem iungen, den si ieczunt innhabent, allzeit versehen und die wir auch an in stėttikleich erkant und befunden haben, davon so haben wir mit wolbedachtem můt und zeitigem rat unsėrr rėt, prelaten und lantherren die egenannt vermachung und puntnuss von neuen dingen wissentleich bestėttet, bevestent, beweret und confirmiert, bestėtten, bevesten und bewėren auch die wissentleich mit kraft dicz briefs, mit allen den punten und artikeln und in aller der mass als die von wort ze wort davor steen geschriben. Und mainen und wellen, daz die nu furbazzer stėt, ganz und unverruket beleiben und gehalten werden, nu und hienach zu allen zeiten, wann das ze schulden kumpt, von aller mėnicleich ungehindert, nėmlich so sullen und wellen wir schaffen und bestellen, daz all unser prelaten, lantherren, ritter, knecht, phiegėr, stet und vesten in allen unsern landen, die wir ieczunt innhaben, ausgenommen Ungern, den egenannt unsern swėgern von Österreich und iren erben, die vorgenannt vermachung und puntnuzz, als die davor ist begriffen, geloben und sweren,

[1]) Die inserirte Urkunde siehe Cod. dipl. Morav. IX. pag. 326, Nr. 422.

stêt ze halten und in auch ir brieve daruber geben, die stet ze halten und gênzleich ze volfûren getreuleich und furderleich an alles gevêrd und argelist. Ob wir auch unsern obgenannt brûder kunig Wenczlawn Rômischen und Behemischen kunig und unsern vetern marggraf Josten von Mêrhern uberlebten und daz ire land, der wir erbe sein, an uns gevielen, wenn das zu schulden kumpt, so sullen und wellen wir zu geleicher weis mit allen prelaten, lantherren, rittern, knechten, phlegern und steten in denselben landen gesessen schaffen, daz si unsern egenannten swêgern von Österreich und iren erben die vorgenannt vermachung und puntnuss, als die davor ist begriffen, geloben und sweren stêt ze halten und in auch ir brieve daruber geben, die stêt ze halten und gênzleich ze volfûren getreuleich und furderleich, wenn es ze schulden kumpt, an alles gevêr und argelist; und des geleichen sullen uns auch die egenannt unser swêger von Österreich widerumb tûn in allen vorgeschriben sachen. Und daz dis obgeschribene vermachung und puntnuss nu und hernach in kunftigen zeiten war und stêt beleibe und von mênicleichen gehalten werd, darumb haben wir disen brief geschafft zu sigeln mit unser maiestat insigel. Der geben ist zu Ofen, an mêntag nach sant Michels tag, nach Kristi geburt vierzehenhundert iar darnach in dem nêunten jare.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

107.

Papst Alexander [V.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Beschwerde des Jaxo von Kralitz gegen den Schiedsspruch des erzbischöflichen Officials von Prag zu prüfen. Dt. Pisa, 1. October 1409.

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii beate Marie in Welehrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Sua nobis dilectus filius Jaxo de Kralicz, laicus Olomucensis diocesis, peticione monstravit, quod licet metropolitam locorum in subditos suffraganeorum suorum nullam iurisdiccionem preterquam in certis exceptis casibus habere noscantur, tamen olim Blasio Duchonczonis de Cogietin clerico dicte diocesis falso referente . . officiali archiepiscopalis curie Pragensis loci metropolitano, quod predictus laicus sibi quasdam iniurias tunc expressas contra iusticiam irrogaverat, prefatus officialis ad falsam relacionem huiusmodi ex arrupto et de facto diffinitivam, per quam dicto laico mandabat, prefato clerico certam pecuniarum summam eciam tunc expressam pro emenda iniuriarum huiusmodi persolveret, sentenciam promulgavit iniquam, eundem laicum in expensis in huiusmodi causa factis nichilominus condemnando, ipsarum expensarum taxacione sibi imposterum reservata; a qua quidem sentencia pro parte dicti laici fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellacione remota usuris cessantibus decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxe-

rint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Pisis, kalendis octobris, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 110'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

108.

Berlin, 2. October 1409.

Markgraf Jobst gestattet den Einwohnern zu Berlin und Köln, ihre Güter nach ihrem Gefallen zu Freienwalde, Finow oder andern bequem gelegenen Orten auszuschiffen.

Riedel, Cod. Brand. A. XI, 314; Suppl. 256.

109.

Laurenz, Olmützer Domherr, markgräflicher Protonotar und Pfarrer von Bisenz, und Johann, Gebrüder von Hranic (Weisskirchen), erklären, dass sie das öde Dorf Waltersdorf behufs dessen Wiederherstellung vom Welehrader Kloster auf Lebenszeit erhalten haben.

Dt. Brünn, 9. October 1409.

Nos Laurencius canonicus Olomucensis, curie marchionalis prothonotarius, plebanus Bzenensis, et Johannes, fratres germani de Hranicz, notumfacimus tenore presencium universis, quod, quemadmodum venerabiles viri et domini, dominus Johannes abbas, Nicolaus prior, Petrus subprior, Petrus celerarius, Wenceslaus bursarius totusque conventus monasterii Welegradensis videntes desolacionem bonorum monasterii supradicti propter diversas gwerrarum terre Moravie discordias longevis temporibus perseverantes et eadem pro ipsorum cupientes possibilitate restaurare et in pristinum statum altissimi mediante auxilio reducere, animo bene deliberato ac de certa et unanimi ipsorum sciencia, accedente ad hoc consensu et favore serenissimi principis et domini nostri domini Jodoci marchionis Brandemburgensis et Moravie, domini nostri graciosi, villam Waltherdorff nominatam cum curia ibidem, que ab antiquo est exposita, cum omnibus iuribus et pertinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis et aliis libertatibus, cum omnibus villanis, subsidibus et incolis eiusdem ville nobis dictam villam Waltherdorff duntaxat ad vitalicia nostra dederunt, prescripserunt et libere ac realiter condescenderunt huiusmodi sub condicionibus. Ita quod nos dictam villam debemus cum hominibus comodosis secundum possibilitatem nostram locare et restaurare, homines vero dictam villam inhabitantes et inhabitare volentes a prima die mansionis ipsorum ab omnibus et singulis tributis, donacionibus et robotis debentur libertari ad annos octo et absolvi; et eosdem eciam virtute presencium libertamus, exceptis solummodo decimis annonarum, de quibus solum ad triennium sunt libertati; quo termino trium annorum elapso, mox tenebuntur domino abbati et conventui supradictis, sicut ab antiquo consuetum est, decimare; quibus vero octo annis expletis, mox universa tributa ab antiquis temporibus consueta tenebuntur et censuum mediam partem nobis et pro sepefatis dominis abbate et conventu mediam dare, tribuere et assignare. Similiter

et antedicti domini abbas et conventus emendarum mediam et nos mediam tollemus porcionem, adiacentes quod omnes et singulos piscatores ad eandem villam spectantes cum omnibus proventibus ab eisdem pro sepefato monasterio reservant, exclusis solummodo tribus piscatoribus, quos cum utilitatibus et proventibus ad nostra duntaxat victalicia debemus habere et observare. Eciam de silvis ad ipsam villam spectantibus, quantum pro edificiis, igne et structuris aliisque necessitatibus pro nobis et incolis eiusdem ville indigenis sine quovis sepefati domini abbatis et tocius conventus et successorum ipsorum inpedimento recipere debemus et licite possumus, et hoc ad ostensionem forestarii[a]), quem ibidem pro regimine dicte silve prefati domini et monasterii locaverunt. Insuper eciam venaciones in dictis silvis habere possumus et venari, sorte tamen veniente medium, quod venaverimus, forestario[a]) predicti monasterii tenebimur pro porcione ipsorum dare, presentare et assignare. Insuper curiam unam de duobus laneis ibidem prenominati domini abbas et conventus pro decimis reponendis ac aliis necessitatibus ipsorum in dicta villa possunt erigere, adiungentes quod, quandocunque contigerit pauperes homines dicti domini abbatis et conventus dictas decimas et annonas ad monasterium ducere, tunc nos easdem per familiares nostros tenebimur conducere et ordinare. Cum autem dominus universorum vitas nostras transitorias mutaverit in eternas nos de medio tollendo, mox sepius nominata villa cum curia ibidem et omnibus iuribus ad dictam villam spectantibus pleno iure et dominio, eciam cum equis ad araturam spectantibus et vaccis, sine solucione pecuniarum et inpeticione amicorum quorumcunque ad prefatum monasterium Welegradense libere et solute devolventur et debent reverti. Cetera vero per nos ibidem relicta legare possumus et dare cuicumque nobis placuerit secundum libitum nostre voluntatis, predicti domini abbatis et conventus et successorum ipsorum quovis absque inpedimento. Et hec omnia superius in condicionibus et articulis de verbo ad verbum contenta promittimus bona nostra fide prenominatis dominis abbati et conventui inviolabiliter observare absque dolo. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Et petivimus strenuos viros Sulkonem de Radkow et Brzenkonem de Nessedlowicz, ut sigilla ipsorum appenderent in testimonium omnium premissorum. Datum Brune, anno domini millesimo quadringentesimo nono, feria quarta, die et festo sanctorum Dionisii et sociorum eius.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 37. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad G. III, 191.

110.

Berlin, 16. October 1409.

Markgraf Jobst bestellt den Marschall Caspar Gans zu Putlitz zum Vogte der Altmark und der Vogtei Arneburg und gibt ihm das Schloss Tangermünde ein.

Riedel, Cod. Brand. A. XVI, 37.

a) Abschrift: foraster-

111.

Břenek von Riesenberg bekennt, dass er $5^1/_2$ Lahne, 4 Podsedken und eine Mühle in Birnbaum und eine halbe Mark Zins von der Mühle in Zbeschow an Sudka, Gemahlin des Jan Puklice von Čechkovic, verkauft habe. — Dt. s. l. 16. October 1409.

Já Břeněk z Rizmberga vyznávám tiemto listem obecně všěm, ktož jej uzřie nebo čtúc uslyšie, že s dobrým rozmyslem a mých přátel s radú spravedlivým trhem a prodajem prodal sem a prodávám puol šěsta lánu platného a usedlého ve vsi v Hruškách a čtyři podsedky i s mlýnem, tudiež se všim přislušěnstvím a s požitky těch lánóv i toho mlýna. Také sem prodal a prodávám puol hřivny platu na mlýně ve Sbýšově a ty jisté lány s jich přislušěnstvím i také mlýn v Hruškách a puol hřivny platu na druhém mlýně ve Sbýšově já Břeněk jmenovaný prodal sem a prodávám ku pravému dědictví, tak jakož sem to držal se všim právem i panstvím, za devaddesát hřiven grošuov Pražských střiebrných Moravského čísla a pláteže, za každú hřivnu čtyři a šěstdesát grošóv počítajíc, šlechetnej panie Sudcě, manželce páně Janově řečeného Puklicě z Čechcovic, jejie erbóm, kteréžto erby s dřévejmenovaným panem Janem bude jmieti, a věrným rukám panu Janovi Puklici dřieveřečenému a Bohuši z Habrovan seděním v Řiši, strýci panie Sudky prveřečenej. A to jisté zbožie, lány, mlýn a s druhého mlýna plat, dědictvie i vlastenstvie svrchupsané já Břeněk častopsaný tiemto listem odlučuji od sebe i od svých erbóv a jmenovanej panie Sudcě, jejie erbóm a věrným rukám dřievepsaným to zbožie přivlasčiji a jeho postupuji i postúpil sem pravým a věrným prodajem, v tom sobě žádného ústrku nebo nového nálezu nečině. Za kderéhožto zbožie, lánóv, mlýna i platu puol hřivny zprávu jsme rukojmie podle řečeného Břěnka my Oldřich řečený Stos z Branic, Přibík z Krutyenic, Jan Kužel z Žeravic, Pešík ze Lhoty, Matějek z Zarušic, Arkleb z Řičan, a slibujem zaň za Břěnka a s ním společní rukú nerozdílnú naší dobrú a čistú věrú beze lsti i beze všiej odpory jim dřévepsaným súkupóm to zbožie jmenované na první snem panský, když dcky zemské v Brně budú najprve otevřieny, ve dcky vložiti a vepsati i přiděditi a sobě i svým erbóm nebo ktož by na tom zboží co měl, z desk vyložiti, vypsati a vymazati bez svrchupsaných súkupóv práce, nákladu a škody. Pakli bychom toho zbožie jmenovaného na první snem nevložili a dcky otevřieny byly, ihned kteráž dva z nás rukojmí jmenovaných budú napomenuta, mámy vléci a z leženie nemámy vyjiežděti, až bychom našim věřitelóm ve dcky vložili zbožie svrchupsané. A od desk vložení až do tří let protiv každému člověku duchovniemu i svěckému, židu nebo křesťanu, vdovieho věna i od sirotkuov slibujem odvaditi, osvoboditi a zpraviti, ač by to zbožie nebo diel jeho kto zemským právem nařěkl. A jestliže by který přiatel svrchupsaného Břěnka o to sě pokusil, chtě to zbožie vyplatiti nebo ssúti, tehdy my jistec a rukojmie častopsaní slibujem to zbožie odvaditi a vypraviti svým nákladem na svój groš, aby vždy častojmenovaní súkopi při tom zboží ostali. A jestliže bychom my jistec a rukojmie jmenovaní toho zbožie nemohli zpraviti a vysvoboditi, jakož již psáno stojí, tehdy slibujem dřieveřečeným súkupóm jich penieze devaddesát hřiven a dvadcět hřiven za povýšenie ve čtvrti léta navrátiti a dáti podle obyčeje země Moravskej a práva.

Pakli bychom toho všėho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy která bychom dva byli napomenuti najprve od panie Sudky, jejie erbóv nebo od věrných ruk častopsaných, prvnie dva z nás rukojmí ihned jeden na druhého neukazuje ani sė jeden druhým vymlúvaje mámy a slibujem naší dobrú a čistú věrú beze lsti u pravé a přivyklé leženie vléci a vjeti do města do Brna v dóm cného hospodářė skroz našė súkupy jmenované nám ukázaného nebo sebe miesto slibujem poslati panoši rytieřského řádu každý s jedním pacholkem a se dvėma koňoma. A jestliže bychom v tom ležení čtrnáste dní pořád leželi a svrchupsany peniezi devaddesát hřiven jistiny a dvadcet hřiven povýšenie svrchupsaným súkupóm nebyly navráceny a zaplaceny, tehdy druhá dva z nás rukojmí, kteráž budú z leženie napomenuta od častopsaných súkupóv, také slibujem vléci a vjėti do téhož města v túž hospodu ku prvníma dvėma a tak až do posledních rukojmí. A z toho leženie na žádné právo ani kterým obyčejem nemámy vyjėti ani vyníti všėch nás šėst šėsti pacholky a se dvanácti koňmi, donėvad bychom jmenovaným súkupóm dřieveřečených devaddesát hřiven jistiny a dvadcet hřiven povýšenie nezaplatili, jako sme slíbili a dokud dosti neučinímy za všicky škody našim súkupóm, které by vzeli pro častopsaného zbožie nezpravenie a ve dcky nevloženie, buďto ztrava, náklad, poselstvie, jiezdy nebo kterakkolvėk jinak, ješto by to mohli spravedlivė ukázati bez súdu a bez vėrovánie, ty všichny škody jim slibujem zaplatiti až do plnosti. A jestliže by z nás rukojmí častopsaných v tej mieřė který sšel a jmenované vėci dokonány nebyly, tehdy my ostatní rukojmie slibujem miesto toho umrlého jiného živého tak dobrého a dostálého v mėsieci od oheslánie k sobė přistaviti a list slovo od slova obnoviti podle leženie svrchupsaného. A kto by tento list mėl s dobrú a znamenitú vólí panie Sudky, jejie erbóv nebo věrných ruk častopsaných, ten má moc i právo upomínati i učiniti to vše, což svrchu tohto lista psáno stojí. Tėch věcí na potvrzenie a pro lepší jistost my jistec i rukojmie jmenovaní pečėti smy své přivėsili k tomuto listu. Jenž dán po narození syna božího léta tisícieho čtvrtého sta a devátého léta, den svatého Havla.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar lit. A, n. 85.

Gedruckt bei Steinbach, Diplomatische Sammlung hist. Merkwürdigkeiten aus dem Archive des gräfl. Cistercienserstiftes Saar II, p. 128, nr. LXXXII, und Archiv Český IX, p. 371, nr. 1, beidemale fehlerhaft.

112.

Johann Stahler verschreibt seiner Frau Margaretha 100 Mark Heiratsgut auf seinem Allodialhof und auf $2^1/_2$ Lahn dazugehöriger Äcker für den Fall seines kinderlosen Todes. [Olmütz], 25. October 1409.

Anno domini millesimo CCCC^{mo} nono, sexta feria ante Symonis et Jude, Johannes Stahler deputavit Margarethe uxori sue pro dothalicio centum marcas super curia sua allodiali et $2^1/_2$ laneis agrorum aspectantibus, si eum prius ipsa sine liberis seu heredibus

mori contingeret; si vero pueros cum ea habuerit, tunc summa transeat iuxta consuetudinem civitatis.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343, fol. 8. — Olmütz, Stadtarchiv.

113.

Peter von Kravař bestätigt der Stadt Sternberg die ihr von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, verleiht ihr das Olmützer Stadtrecht und das Meilenrecht.

Dt. Sternberg, 1. November 1409.

Petrus de Crawarn dominus Plumploviensis et Sternbergensis supremusque camerarius czude Olomucensis recongnoscimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod visis et inspectis litteris civium civitatis nostre Sternberg, fidelium nostrorum dilectorum, a reverendissimo in Christo patre et domino . . domino Alberto, protunc episcopo Swierynensi demumque archiepiscopo Magdeburgensi, ac a nobili domino . . domino Petro de Sternberg, predecessorum nostrorum amicorum ac heredum bonorum Sternbergensium felicis recordacionis, super iure civili de sua pietate ipsis datis ac concessis non tamen debito ordine secundum consuetudines ipsorum antiquas dispositis, nos igitur presens dominus et heres bonorum predictorum omnibus conatibus adhoc intendimus, qualiter facultates predictorum civium nostrorum liberali munificencia augeamus. Ideo de singularis nostre gracie indulgencia speciali sepedictis nostris civibus litteras predecessorum nostrorum dominorum predictorum presentibus roboramus, ratificamus atque confirmamus ac per predecessores nostros ipsis obmissa cupientes adimplere, ut omnibus iuribus seu proprietatibus, quibus usi sunt hucusque, fruant et utantur in evum. Et specialiter ipsis damus, concedimus et donamus, ut omnibus iuribus iuxta consuetudinem iurium singulorum civium Olomucensium, tamquam civitatis terre Moravie capitalis, in omnibus articulis atque punctis parvis sive magnis se conforment. Volumus eciam et iure instituimus, ut opidum nostrum Berun seu opidani nostri a civitate nostra predicta iura capiant singulasque necessitates suas ut puta cervisie, panum, carnium ac alias necessitates quascunque ibidem recipiant atque emant et non aliunde, prout moris fuit ab antiquo. Insuper omnes nostre ville subscripte civitati huic adiacentes, videlicet villa Ugezd, villa Hnogycz, villa Huzowa, villa Mladyeyowicz cum aliis quatuor villis ad eam spectantibus, villa Bubycz, villa Luzycz, villa Benatky, villa Lhotka, villa Sternow, villa Dyedynka, villa Welistawow, villa Chabyczow, villa Dalow, villa Wessele, villa Lypyna, villa Stachow et villa Krahuyczy, in civitate nostra predicta cervisiam recipere seu emere ad propinandum debebunt et non aliunde. Promittimus enim ipsos cives nostros seu ipsorum posteros et successores circa libertates ac iura predicta bona nostra fide sincera benigne ac graciose conservare, nec ea quavis racione vel causa per nos, heredes et successores nostros in toto vel in parte quomodolibet violare. In cuius robur firmitatis ac memoriam sempiternam sigillum nostrum maius de certa nostra sciencia in zona sericea presentibus apponi iussimus

testimonio literarum. Datum in castro nostro Sternberg, die festo Omnium Sanctorum, anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., stellenweise beschädigt, Siegel an grün-blauen Seidenfäden. — Sternberg, Stadtarchiv.

114.

Papst Alexander [V.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Geistlichen der Prager Diöcese Georg Jordan gegen den Ritter Nikolaus Kolawart und andere wegen einiger Geldsummen zu untersuchen. — Dt. Pistoja, 12. November 1409.

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii in Wellehrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Georgius Jordan clericus Pragensis diocesis, quod Nicolaus Colawart, Sdislaus Sdych armigeri, Conczelinus Cunesz, Petrus Peschan, Hanuscius Layk et Sawissius Sawisse laici ac Petra Sedlka mulier dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Pistorii, II. idus novembris, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 116'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

115.

König Wenzel erneuert das mit dem Markgrafen Jodok geschlossene Bündnis gegenseitiger Hilfe gegen jeglichen Feind. — Dt. Prag, 19. November 1409.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offentlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir durch besunder libe und fruntschaft willen, die wir zu dem hochgebornen Josten, marggrafen zu Brandemburg, des heiligen reichs erzkamerer und marggrafen zu Merhern, unserm liben vettern und fursten, tragen, uns mit gutem vorrate und wolbedachtem mute und ouch mit rechter wissen mit demselben unserm vettern durch gmeines nuzes, beschirmunge und frumen willen aller seiner und unserer lande und leute zusampne getan, verbunden und vereinet haben, zusampne tun, verbinden und vereinen uns mit im in kraft diz brives, also das wir im furbasmer getreulichen, vesticlichen und mechticlichen beholfen und geraten sein sollen und wollen wider allermeniclichen, nimanden usgenomen, die denselben unsern vettern an seinen wirdikeiten und rechten, mit namen an dem korfurstentum zu Brandemburg, hindern oder irren, und ouch

sunderlichen die sein marggrafschaft zu Merhern und andere seine lande und leute angreifen, beschedigen und verunrechten wolden, in dheineweis, an allein den durchleuchtigisten fursten hern Sigmunden, kunige zu Ungern etc. des heiligen reichs gmeinem vicarii, unseru liben bruder. Und uf das, das zwischen uns und dem egenanten unserm vettern marggrafen Josten furbasmer kein unwille entstee, sunder das wir beiderseite mit einander in steter libe und fruntschaft bleiben, also das wir uns von im, noch er sich vor uns in dheineweis besorgen durfen, so haben wir demselben unserm vettern geredet und gelobt, reden und geloben im bei unsern kuniglichen worten und in kraft diz brives, im sulche hulfe zu tun, und die einunge und buntnuss zu halden und zu volfuren nach allem unserm vermugen, an argelist und an alles geverde, als wir uns ouch des vormals gen einander verbunden haben, und ouch das von unseren vorfarn vermacht und verbrivet ist. Mit urkunt diz brives versigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage, nach Crists geburt virzehen hundert jar und dornach in dem neuendem jare, an sand Elzbethen tage, unser reiche des Behemischen in dem sibenundvirzigisten und des Romischen in dem virunddreissigisten jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg.
Auf der Rückseite: R. Caspar de Lewbicz.
Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv. Kast. V, Lade 4, n. 44.

116.

Erhart und Georg von Kunstadt verbürgen sich mit anderen, Peter von Kravař auf Plumnau und Benešek von Laschkov eine Schuld von 60 Schock Groschen zu nächsten Mitfasten zurückzuzahlen. — Brünn, 4. December 1409.

My Herart a Jiřík bratří vlastní z Kunina Města jistci a my Jiřík z Radkova, Petr Jechanec z Odoncze, Vilém z Sobačova, Jakubek z Bohuslavic, Hunušek Črny od Hory rukojmie jejich s nimi a za ně všechny vespolek vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že jsmy dlužni šestdesát hřiven grošův zvodních peněz dobrých stříbrných rázu Pražského a čísla Moravského a poplacenie, za každů hřivnu čtyři a šedesát grošův počietajiece, urozenému panu Petrovi z Kravař, panu Plumlovskému a jeho erbóm a poctivému Beneškovi z Laškova i tomu, ktož by tento list jměl s jejich dobrú vuolí, kterěžto penieze jmáme a slibujem svú dobrú a čistú věrú, rukú naší společní nerozdielnú jim dáti a zaplatiti penězi hotovými den na středopostí, ješto nynie najprvé přijde, bez prodlenie a bez nesnadenstvie všelikého. Pakli bychom toho neučinili, jehož bože ostřež, tehdy kterážkolivěk dva z nás rukojmí svrchupsaných budem napomanuti od svrchupsaných našich věřitelnov nebo od toho, ktož by tento list jměl s jich dobrú vólí, ta nemeškajíce jeden na druhého neukazuje ani se druh druhem vymlúvaje, jmáme a slibujem každý sebe miesto panoší řádu rytířského s pacholkem a se dvěma koňoma do města Prostějova do domu ctného hospodáře skrze věřitele naše nám ukázaného v pravé a v obyčejné leženie poslati a vložiti. A když by minulo dní čtrnáste po jich najprvním napomanutí a my těch peněz nesplnili, tehdy druhá dva z nás rukojmí, kteříž budem na-

pomanuti, také jmáme a slibujem bez meškánie týmž řádem a obyčejem, jakož napřed psáno, do téhož města a k témuž hospodáři jako první dva ležáky poslati a vložiti. A když by opět minulo čtrnádste dní po druhém napomanutí a my ješče svrchupsaných peněz nesplnili, tehdy pátý rukojmie, když napomanut bude, inhed má a slibuje týmž řádem a obyčejem do téhož města k témuž hospodáři jako první čtyři poslati a vložiti; a z toho leženie ti všichni, ktož v něm budú a lehú, nemají vyjeti ani vyníti žádným právem ani obyčejem bez našich věřitelnov vuole, tak dlúho donidž bychom jim peníze svrchupsané se všemi škodami skrze naše nesplněnie vzatými, kterakžkolivěk a dobrým svědomím bez přísah a bez věrovánie ukázanými nedali, nezaplatili a neodložili našim věřitelóm svrchupsaným úplně a docela. Také, ležme nebo neležme, a my těch peněz nesplnili po napomenutí ve dvú nedělí, dáváme plnú moc svrchujmenovaným našim věřitelóm i tomu, ktož by tento list jměl s jejich dobrú vuolí, peníze svrchupsané vzíti a dobýti mezi křesťany nebo mezi židy na všech společní naši škodu. A pro lepší jistost našeho slibu pečeti naše vlastní naším vědomím a dobrú vuolí přivěšeny jsú k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v Brně, v středu den svatej Barbory, léta od narození božího tisíce čtyřista devatého léta.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv, Art. Familie Kunstat.

117.

Abt Thomas vom Schottenkloster in Wien spricht als vom papstlichen Stuhle bestellter Richter in dem Streite des Klosters Saar mit Also von Vottau letzteren schuldig zur Zahlung von 86 Schock böhmischer Groschen. — Dt. Wien, 7. December 1409.

In nomine domini amen. Dudum nos Thomas abbas monasterii beate Marie Virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator et iudex a sancte memorie olim domino Clemente papa sexto unacum certis nostris in hac parte collegis et clausula, quatenus vos vel duo aut unus vestrum etc., venerabilibus et religiosis . . abbatibus et . . abbatissis monasteriorum ordinis Cisterciensis sub titulo dignitatis deputatus, prout in litteris apostolicis eiusdem domini Clementis inde confectis, quarum principium sequitur, plenius continetur: Clemens episcopus servus servorum dei . . . . . Datum Avinione, II. non. februarii, pontificatus nostri anno nono [1]).

Quarumquidem litterarum apostolicarum auctoritate ad instanciam sindici seu procuratoris religiosorum virorum dominorum . . abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie in Sar dicti Cisterciensis ordinis, Pragensis diocesis, nobilem virum Alsonem de Vettovia, dum egit in humanis, Olomucensis diocesis, per nostras certi tenoris litteras citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparuerunt in iudicio coram nobis discreti viri magister Mathias Regelshofer procurator et sindicus dictorum abbatis et conventus in Sar ex una parte et magister Conradus

[1]) Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351. vide Nachträge.

Tanhauser procurator et procuratorio nomine[a]) prefati Alsonis[b]) de Vettovia parte ex altera, prout de ipsorum procuracionum mandatis legitime constabat et constat per acta presentis cause, idem magister Mathias pro dicta sua parte quendam libellum in scriptis obtulit in presenti causa huiusmodi sub tenore: Coram vobis venerabili viro, domino Thoma abbate Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, iudice et conservatore iurium et privilegiorum tocius ordinis Cisterciensis necnon venerabilium et religiosorum virorum dominorum abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie in Sar ordinis Cisterciensis, Prugensis diocesis, unacum vestris in hac parte collegis et clausula, quatinus vos vel duo aut unus vestrum a sede apostolico delegatus et specialiter deputatus[c]), sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine honorabilium predictorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Sar antedicti et ipsius monasterii nomine contra et adversus nobilem virum dominum Alsonem de Vettovia, laicum Olomucensis diocesis, seu contra quamlibet aliam personam pro eodem in figura iudicii legitime intervenientem cum querela proponit et dicit, quod, licet abbas et conventus monasterii predicti in Sar de anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo mutuaverit titulo veri mutui in numerata et parata pecunia octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, sexaginta grossos Boemicales pro unaquaque sexagena computando, pro genitore ipsius domini Alsonis, videlicet pie memorie domino Johanne de Leuchtenburkch alias de Vettovia dicte Olomucensis diocesis, quas nobilis dominus Hainricus de Vettovia frater eiusdem domini Johannis in ultima sua voluntate per viam testamenti legavit eidem abbati, conventui et monasterio in Sar, ipse dominus Also, qui dicto domino Johanni de Vettovia patri suo tamquam heres universalis et filius legitimus in bonis et hereditate ipsius successit, huiusmodi mutuum dictis abbati et conventui dare, expedire, exsolvere et assignare temere recusavit et recusat, protrahit et protraxit in anime sue periculum ac ipsorum abbatis et conventus non modicum preiudicium, dampnum et gravamen: propter que dicti abbas et conventus in Sar racione dampni et interesse dampnificati sunt in trecentis sexagenis grossorum Boemicalium salvo pluri. Quare petit sindicus nomine sindicario quo supra per vos venerandum dominum iudicem et conservatorem supradictum pronunciari, decerni et declarari, dictas recusaciones et protracciones fuisse et esse iniustas ac temerarias, dictumque dominum Alsonem tamquam heredem et bonorum successorem dicti domini Johannis de Vettovia condempnandum fore et condempnari, condempnatumque cogendum et compellendum debere ad dandum, solvendum et assignandum octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, pro unaquaque sexagena sexaginta grossos computando, necnon trecentas sexagenas grossorum Boemicalium racione eiusdem dampni et interesse ex causis prescriptis dictis dominis abbati et conventui debitas vestra sententia diffinitiva mediante. In hoc officium vestrum humiliter implorat ac iusticie postulans complementum petit insuper expensas litis, de faciendis protestando, salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi ac alium vel alios libellum seu libellos si opus fuerit de novo faciendum, ad nullam tamen superfluam probacionem, sed dumtaxat pro ipsius intencione necessariam et non aliter nec ultra se

a) nomine fehlt im Orig. b) Orig.: Alsonis Alsonis c) Orig.: delegato . . . deputato

astringens, de quibus protestatur publice et expresse. Quoquidem libello oblato, ad deliberandum super huiusmodi libello dicto magistro Conrado id petenti statuimus terminum competentem. Adveniente autem huiusmodi termino nobis pro tribunali sedentibus comparuerunt coram nobis magister Mathias et magister Conradus procuratores predicti nominibus quibus supra; idem magister Conradus quendam libellum reconvencionalem pro dicta sua parte realiter et in scriptis obtulit, et tunc dicto magistro Mathie ad deliberandum super eo statuimus terminum competentem. Adveniente huiusmodi termino coram nobis in iudicio pro tribunali sedentibus ac comparentibus magistro Mathia et magistro Conrado Tauhauser procuratoribus predictis nominibus quibus supra dicti procuratores, quilibet ad satisfaciendum termino respondit libello contra partem suam oblato negando narrata prout narrata erant, petens petita fieri non debere animo litem contestandi. Datisque postmodum per dictos procuratores quilibet pro parte sua nonnullis posicionibus et articulis et certis de consensu dictorum procuratorum deputatis commissariis ad recipiendum testes, litteras et alia munimenta ad probandum huiusmodi articulos receptisque per eosdem testibus pro parte prefatorum dominorum abbatis et conventus productis ipsisque examinatis ac ipsorum dictis in scriptis redactis ac huiusmodi testium deposiciones et dicta et nonnullarum litterarum transumpta clausa, sigillata[a]) nobis ad iudicium in termino ad hoc statuto remissis ac demum de consensu dictorum procuratorum publicatis et nonnullis excepcionibus contra huiusmodi producta datis ac demum in huiusmodi causa et causis de consensu dictorum procuratorum et unacum ipsis conclusimus ac pro concluso habuimus et habere voluimus certum peremptorium terminum ad audiendum in presenti convencionali et reconvencionali causa et causis diffinitivam seu diffinitivas per nos ferri et promulgari senteneiam et sentencias dictis procuratoribus presentibus et petentibus statuentes, quem ex certis causis prorogavimus ad diem et horam infrascriptos. Adveniente itaque die et hora et huiusmodi comparuerunt coram nobis in iudicio pro tribunali sedentibus procuratores predicti nominibus quibus supra et sentenciam ac sentencias quilibet ipsorum pro parte sua ferri et promulgari cum instancia postulavit. Nos igitur Thomas abbas, conservator et iudex supradictus de consilio et assensu assessoris pro parte dictorum abbatis et conventus electi ad huiusmodi sentenciam seu sentencias ferendam seu ferendas procedentes eas iuxta eius consilium in scriptis tulimus et presentibus ferimus in hunc modum: Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam de iuris peritorum consilio ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus: dictas recusaciones et protracciones fuisse et esse temerarias et iniustas necnon procuratorem dicti quondam Alsonis heredis et successoris bonorum[b]) domini Johannis de Vettovia condempnandum et compellendum fore ac cogi et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, pro unaquaque sexagena sexaginta grossos computando, ipsumque in expensis in hac causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum taxacionem nobis imposte-

a) Orig., die Construction würde verlangen: deposicionibus . . . dictis . . . transumptis clausis, sigillatis
b) Orig.: bonorum bonorum

rum reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram diffinitivam sentenciam in se continentem seu continens exinde per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause scribam infrascriptum fieri, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione muniri. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sentencia per nos Thomam abbatem, conservatorem et iudicem supradictum Wienne dicte Pataviensis, in stubella parva domus habitacionis nostre monasterii Scotorum, in qua iura reddimus, nobis inibi mane hora terciarum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vero sabbati, septima mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti anno primo, presentibus ibidem discretis viris domino Johanne Per, Stephano Furcher de Ladendorf et Artolfo Sartoris de Hahenaw, presbitero, clerico et laico Pataviensis et Frisingensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Georius Hwsel de Emmersdorf clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius et huiusmodi cause scriba, quia dicte diffinitive sentencie prolacioni et in scriptis recitacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur per prefatum dominum Thomam abbatem, conservatorem et iudicem ac coram eo fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens instrumentum publicum huiusmodi diffinitivam sententiam in se continentem seu continens manu propria scriptum exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti domini Thome abbatis, iudicis de ipsius mandato consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen mit dem eingeschriebenen Namen: Geor. Hwsel.

Orig., Perg., Siegel, an Goldschnur in doppelter Plica hängend. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv, A. I, a. 11.

118.

(Troppau) 1409.

Mathias Johannes von Petrowitz, Cleriker der Olmützer Diöcese und öffentlicher Notar, erklärt, dass in seiner und der unterschriebenen Zeugen Gegenwart Přemko Herzog und Herr von Troppau den abwesenden Jakob von Dobroczkowicz, Procurator des Olmützer Consistoriums, und Johann Schoekl, Altaristen des St. Martinsaltares in Troppau, bevollmächtigt habe. (Wozu?) Z.: Heinrico Glawbis burgrawio castri Edilstein, Nicolao Schwab burgrawio castri Grecz et Hanuschkone de Wladynyn (Bladen) aliisque multis.

Die Urkunde bildet den Einband des Ladungsbuches von 1410—1461 im Troppauer Landesarchiv im Tiller'schen Nachlass.

Abgedruckt aus Franz Kopetzky, Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau 1061—1464 (Archiv f. österr. Gesch. Bd. 45, S. 212 3, Nr. 426).

119.

Das Kloster Welehrad bekennt, dass es dem Hradischer Burger Nicolaus Ul für ein Darlehen von 20 Mark zwei Lahne in Maratitz auf zwanzig Jahre verpfändet habe. Ohne Datum. Vielleicht 1409.[1])

Wier Johannes von gotes gnoden abt, Henricus prior, Johannes underprior, Wenceslaus bursner und der ganz conventh des chlosters zu Wellehrad jehen offenbar an disem priff und thuen khund allen den, die in sehent oder herent lesen, das uns der erbar man Nicolaus Ul in der stat zu dem Redissch, unser getreuer, freuntlich und mit seinem güten willen gelihen hat zwaizik markch groschen Prager munze und Marherischer zal, fier und sechzik groschen wier ẏzliche mark zu raiten, auf zwai lehen zu Maraticz mit eim hof in unserem dorf, alzo das er und sein geerben oder der den priff mit recht hat und mit irem gutten willen schüllen diselben worgenanten zwai lehen mit dem hoff inhaben und pauen nach irem nüz und noch irem frummen und ẏr genüssen, so sie pest khinuen oder megen; und in ganzen zwaizik jaren noch einander hab wier khain mocht noch kraft, die worgenanten zwai lehen mit dem hoff zu lezen noch abschüten, den wan di zwaizik jar ganz und gar ẏren ausgank haben, so megen wier diselben zwai lehen wor unser frauentage der lichtmess acht tag alle jar jerlich gewalt haben zu lesen, ob wier wellen. Wier glüben auch dem worgenanten Nicolao Ül und seinen gerben ader wer den prif mit recht hat auszurichten an all ẏr schaden, ob man ẏn ein pfant nam auf denselben lehen oder ẏrent ein ġwalt tat, und das das won unseren wegen zükham. Se schollen auch di worgenannten zwai lehen mit sampt dem hoff freihaben wor stüer, wor losung, wor zins, wor robot, wor für, wor hilf, wor lansteuer, wor chlasteür, wor pisschalffsphenning, wor aierphenning, wor khesphenning, wor hẏnerphenning, wor erung und wor allerlei gab, wie si genant sein, si sein ġrecht oder unrecht. Auch main wier das, das der obgenant Nicolaus oder sein geerben, die der lehen gewaltig sind ader werden, wor unserm richter und den schephen des worgenanten dorfs recht schüllen nemen und geben sam ein ander getreuer man, der auf dem aigen gesessen ist, und darumb schüllen si wrei haben holz und waid, alz ein ander genachpar in dem dorf gesessen. Und auch wann wier di worgenanten zwai lehen ganz und gar ledigen und in zwainzik mark gr. widergaben, so schollen se di wintersat, di si dorauf gesat haben, wrei haben und dowan niemant geben oder zinsen, wen allein won der summersat, ob sie dorauf sei, do schullen se won zinsen und geben alz pilleich ist und recht in dem worgenanten dorf Maraticz. Auch main wier das, das noch dem und die worgenanten lehen werden gelest, so pleibt das purkrecht mit den zwain lehen den worgenanten Nicolao Ül und seinen geerben oder wer den priff mit recht hat nür alz wil, das sie dawon schullen leiden, sam der nider und der obr; und auch ob es not geschech und sie wolten, so megen se die eegenanten zwai lehen aim

[1]) Am Schlusse dieser Urkunde wird am Rande des Codex von einer Hand saec. XVII. bemerkt: Annus videtur esse 1409. Vgl. aber die Conventslisten von Nr. 109 und 129.

andern frummen mann wol wrkhauf mit der freiung und mit dem rechten sam se selber haben gehalten.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 119. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

120.

Das Kloster Welehrad versetzt dem Hradischer Bürger Stephan Pleul die Mühle an der March für 70 Mark. — Ohne Datum. Vielleicht 1409 [1]).

Wier Johannes won gottes gnoden apt, Henricus prior, Johannes underprior, Petrus der khelner und der gonz conventh des closters zu Wellegrad worjehen offenwar an diesen priff und tuen kund allen den, die in sehen oder hörent lesen, das wier durich rechter nottürft willen unsers closters und mit unserem wolbedochtem müt unbetwüngen und mit dem röt des ganzen conventh dem erberen manne Stephen genant Plewl purger zum Redissch und allen seinen gerben und auch allen den, die disen gegenwürtigen unseren priff haben mit ierem gütten willen, recht und redlich ŵrsaczt haben und er uns mit seinem gütten willen gelihen hat sibenzik mark grossen Proger munze Merherischer zal, wier und sechzik grossen wier iezliche mark zu raiten, die unser mül, di do leit auf der Marich under den melzheiseren wor der stat Radissch, mit allen iren nüczen, mit den mülwolden, mit zwain paumgarten und ein wise, di do pei der grossen wier leit, und mit aller ier zugherung und was won alder dorczu ĝhort also beschedenleich, das der worgenant Stephen Pleŵl und sein gerben oder wer diesen prieff hette mit iren gütten willen, der worgenanten mül, als uben geschriben stet, schellen ganz und gar geweltig sein und damit iren wrummen schikken und schophen das peste als si khinnen und megen won dem tag, do der priff ist gegeben bis obr zweinzik jar aus und aus. Dos glob wier in stet und unzubrochen zu holden mit unseren rechten treuen an alles geffar, als oben und niden geschrieben stet: und das wier die obgenant mül in den worgenanten jaren khein mocht noch khein croft nicht haben zu ledigen ob wier wolden, noch in dorinne khein inwald tuen mit geistleichen noch mit weltleichen recht, sunder wier schüllen se firderen und wor sein alles gewaldes nach unser wormegung. Auch wen di worgenanten zwainzik jar iren ausgang haben ganz und gar, so schöl wier oder unser nochkum̄ling die worgenant mül mit ierer zugherung die croft und macht haben alle jar jarleich zu lezen wor unser wrnuentag der liechtmesse acht tage ab wier wellen. Auch ab die egenant mül won unseren twegen oder won iren twegen oder won gewaltiger hant worstört ader ŵrbrenth würt, ader wie das geschech, da got wor sei, so schöl wier und unser closter halben schäden mittragen, also das wier die mül halb mit aller ierer zugeherung schüllen ganz und gar aufpringen und pauen in einem jars wriest, und ob wier das nicht teten, so schöl wier im und seinen gerhen ader wer den

[1]) Am Schlusse der Urkunde steht von derselben Hand wie bei Nr. 119 „videtur annus esse 1420“; allein wegen der Übereinstimmung der beiden Urkunden, besonders in Bezug auf die Namen der Conventsmitglieder haben wir die Urkunde hier aufgenommen.

priff bette mit ierem güttem willen, siben mark grossen reichen aus unser khomer also lang°, das wier das halb° teil der mül redlich und ganz aufpringen ader pauen. Und ab des nicht geschee, so geb wier in die macht und craft, das se schüllen aufhalden unser leut°, wo si se ankhummen megen also lang°, bis das wir im und seinen geerben ader wer disen prieff hette mit irem gutten willen, di worgenanten sibenzik mark grossen mitzemt dem schoden redlich beweisen[a]), si mechten widerkheren und bezalen. Auch ab der worgenant Stephen Pleul und sein geerben ader die den priff haben das halbe teil in einem jaris wrist nicht aufpringen, so schüllen si des zins ledig und wrei sein, bis das sie das halbe teil der mül auch ganz und gar aufpauen und wolpringen und dowon iren zins nemen als worgeschriben stet. Auch globe wir in hilf zu thuen mit roboten, als offt sam se dirffen nach unser wormegung. Auch schüllen unser fiesser mit ieren zillen und scheffen ledig und wrei auf und nider zu ieren rewschen an hündernis faren an allen iren schaden. Auch schüllen se uns und unserem closter zu unser nottürft wie uft uns des not ist, auf einem rad malen an maüt und an khermel.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 120. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

121.

Peter von Kravař erneuert den Erben des Stadtvogtes Rombke von Bärn das zugrunde gegangene alte Vogteiprivileg der Herren von Sternberg. — Dt. Sternberg. 10. Januar 1410.

Ich Petrus von Krawarn herr auf Plumlau und Sternberg, obrister kammerer des landrechtens zu Olmütz, thue kund in kraft gegenwärtigen briefes allen und jeden, sowol denen so jetzo im leben und zugegen sein, als den nachkommenden, dass ich glaubwürdig berichtet worden, wie Rombke seliger gedächtnus der vogt in meinem städtlein Bahrn, mein lieber getreuer, die vogtei daselbst vor sich, sein weib und seine erben und nachkommen um eine gewisse summa geldes erblichen zu besitzen erkaufet. Alldieweilen aber der brief meiner vorfahrer, der herren von Sternberg, den sie über dieselbe vogtei ihnen und ihren nachkommen gegeben, umkommen, darum so haben ihre erben, nämlich Nicolaus sein sohn mitsamt der mutter Catharina und beiden schwestern Anna und Catharina, mich nach absterben ihres obbemelten vaters demüthig und embsiglich gebeten, dass ich ihnen den brief über gedachte vogtei verneueren lassen wollte. Demnach so habe ich mich durch ihre rechtmässige bitte bewegen lassen und weil ich ihnen sondere gnade erzeugen wollen, so habe ich den brief über oftgedachte vogtei ihnen wiederum zu verneueren gänzlichen beschlossen. Zu welcher freier vogtei zwo huben ackers unter einem pfluge gehören, als man siehet, mit den wiesen, freien brennholz, so viel er bedarf, mit allem zugehorigen, so jenseits des wassers gelegen bei dem untersten hammer. Item eine freie baadstuben, so bei dem eisenhammer gelegen unter dem berg des stadtleins. Item von einem jeden mühlstein gross oder klein einen groschen vor die mauthe. Item freie fischerei im

a) vor „redlich" steht ein durch Punkte getilgtes „die"; zu lesen wäre: „den sie redlich beweisen"

wasser unter dem städtl von der baadstuben bis an Siebenhöfen. Item den dritten groschen von allerlei bussen in dem städtlein, — aber in den andern fünf dörfern, so zu dem städtlein gehören, allein den dritten groschen in grossen und wichtigen sachen, in kleinen und geringen den herren und richtern des dorfs — ausgenommen die strafen und bussen von unzucht und ehebruch oder gewaltsamer überfallung, mord, brand, diebstahl, welches wir unsrer jurisdiction allein vorbehalten haben. Item hasen zu jagen mit winden und jagen allerlei junges wild auf seinem felde, nämlichen der stadt. Item etlichen habern, welcher genannt wird der ruckhaber, von fünf dörfern. Dies alles, das hier ausdrücklich gesaget ist, sollen obbemelte mit ihren erben und nachkommen frei innehaben und besitzen, die königliche steuer allein ausgenommen, die ich mir und meinen nachkommen vorbehalten, wann und so oft sie im lande allenthalben wird angekündiget werden. Ich lasse auch zu und gebe ihnen oder ihren erben und nachkommen gedachte vogtei mit ihrer zugehör, wie vorgemeldet, einem richtigen manne, der mich, meine erben und nachkommen tüchtig darzu dünken wird und geschickt ist, zu verkaufen, vorfreimarken, zu vergeben oder verschenken und damit zu thun als ihrem proper gut, was ihnen gefallen wird vollkommene macht und gewalt; sage auch ihnen und ihren erben und nachkommen bei meinen guten und unversehrten treuen und glauben zu, dass sie von mir und meinen erben und nachkommen bei ihren gerechtigkeiten, eigenthum und freiheiten, die oben erzählet, gutwillig, gnadig und unverbrüchlich sollen erhalten werden. Darummen ich auch zum gewissen zeugnis und kraftiger bestatigung hierüber mein gross insiegel mit meinem gänzlichen wissen habe an diesen meinen brief hangen lassen. Gehen auf Sternberg, den nächsten freitag nach der heiligen dreikonigtag, im jahr Christi tausendvierhundert und zehen.

Diese ungenaue deutsche Übersetzung der ursprünglich lateinisch auf Pergament ausgestellten Urkunde ist inserirt in einer Bestätigungsurkunde dieses Vogteirechtes durch Herzog Karl zu Münsterberg, ddo. Sternberg, 1589 Jannar 9, die wiederum nur erhalten ist in einer beglaubigten Abschrift der Stadt Hof vom 3. November 1784. — Brünn, Stadtarchiv.

122.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet die testamentarische Stiftung eines ewigen Lichtes in der dortigen Franciscanerkirche durch den Olmützer Rathsherrn Marcus, den Schwiegersohn Fleischheckels. — Dt. [Olmütz], 24. Januar 1410.

Nos Perthtoldus Czwillinger substitutus advocatus, Michel Polcz magister civium, Johannes Stahler, Petrus Schreiber consules, Myx Zeyffmacher, Johannes de Curiis, Martinus Knewssel, Petrus Gosteliczer, Czeppanko et Johannes Musschel iuratique cives civitatis Olomucensis recongnoscimus tenore presencium universis, quod discretus vir Marcus gener Fleyschecklini, conconsul noster, provide considerans vitam presentem quasi umbram vehementer transituram et hic thesaurum in terra quasi secure depositum eciam erugine seu tineis demoliri, bene deliberato animo ac libera voluntate et de sue conthoralis consensu

pro suorum predecessorum et amicorum animarum salute disposuit, fecit et ordinavit testamentum perpetue permansurum, videlicet lampadem die nocteque ardentem sine diminucione in monasterio sancti Francisci ordinis fratrum Minorum in preurbio civitatis nostre ante altare in honore beatissimi dei genitricis consecratum servandam. Pro quaquidem lampade unam marcam veri et certi census annui perpetui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi singulis annis per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis in et super orto suo ante portam mediam civitatis nostre inter lateratorium Petrin et ortum Johannis ortulani situato recte et racionabiliter deputavit et coram nobis legitime resignavit. Tali condicione, quod vitricus ecclesie seu monasterii sancti Francisci cum scitu fratrum, videlicet gardiani et conventus, de questu seu tabula viginti quatuor grossos superaddere seu dare debet et tenetur annue, et de hiis sacristano dicti monasterii singulis annis quatuor grossos et scolari quatuor grossos simul vel distinctim singulis quatuor temporibus distribuere tenebitur et erogare; de residuis vero pecuniis, videlicet quinque fertonibus, ipse vitricus pro dicta lampade nocte dieque cremenda de sufficienti oleo sub honoris et conscientie puritate tenebitur providere, ipseque sacristanus et scolaris ita provide, fideliter et diligenter de conservacione ipsius lampadis curam habere tenebuntur et disponere sub conscientie puritate, quod tam die quam nocte ardeat seu luceat et nullatenus extinguatur; et si tempestate vel vento vel alio casu extingueretur, quod statim et sine mora iterum incendatur et ad honorem dei et sue beatissime genetricis laudem et prefate ecclesie decorem lucens perhenniter conservetur. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante conversionem sancti Pauli, anno domini millesimo CCCC° decimo.

Inserirt in die Bestätigungsurkunde des Convents der Minoriten in Olmütz, ddo. 1415, 27. April. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 90.

123.

Peter von Kravař bestätigt der Stadt Hof das derselben von Albert von Sternberg verliehene Heimfallsrecht und verleiht ihr das Meilenrecht. — Dt. Sternberg, 15. Februar 1410.

Petrus de Crawar dominus Plumploviensis et Sternbergensis supremusque camerarius circuli Olomucensis recognoscimus tenore praesentium universis tam praesentibus quam futuris, quod visis et inspectis literis civium civitatis nostrae Curine, fidelium nostrorum dilectorum, quas ipsis reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Albertus felicis recordationis episcopus Swierinensis dominusque et haeres Sternbergensis, frater noster charissimus, super devolutionibus de sua pietate tribuit ac donavit, ita quod omnia ipsorum bona habita et habenda post mortem ipsorum ad eorum amicum propinquiorem devolvantur, nos igitur gratam ipsorum attendentes voluntatem volentesque ipsis gratiam ostendere specialem, ut nostris gaudeant munificentiis et in temporalibus uberiorem habeant profectum, literas prae-

decessoris fratris nostri domini episcopi praesentibus roboramus et confirmamus ut omnibus iuribus et proprietatibus, quibus usi sunt, fruantur in evum et utantur, et si quae omissae sunt in praemissis, praesentibus adimplemus, ut de iis similiter et gaudeant. Specialiter ipsis addicimus, concedimus et donamus, ut omnes hae villae subscriptae, villa Cristanowicz, villa Rudno, villa Jakubczycze, villa Bilczicze, villa Maywald, villa Sternek, villa Herczogwald, villa Rycharticze et duae gazae ferri sive hamprones in ripa Morawiczy [1]) ab ipsis iura capiant, foro ipsorum gaudeant, abinde necessaria ut puta carnium, panum, cerevisiae et alias necessitates recipientes ac ementes et non aliunde ita tamen, quod hominibus iustitiam faciant et rectitudinem in eisdem. Etiam nullus artificum earundem villarum dempto solum fabro nova artificia laborabit, solum antiqua tenebitur reformare, nisi quis iudicum literas nostras speciales aut praedecessorum nostrorum habuerit super aliquas libertates, eidem in nullo penitus derogamus. Si autem aliquis iudicum racione defectus praedicta efficere non valeret, habens literas ut puta cerevisiam braxare aut propinare et consimilia, si de iure habuerit, extunc huiusmodi necessitates in praedicta nostra civitate recipere tenebitur et non aliunde. Adiicientes etiam et volentes, si causae occurrerent, quas praedicti cives nostri expedire non valerent, ut de eisdem gaudeant iure civitatis nostrae Sternberg. Promittentes ipsos et eorum posteros circa praedicta per nos, haeredes et successores nostros benigne et gratiose conservare, nec ea quovismodo in toto vel in parte violare. In quorum omnium evidens testimonium, robur firmitatis ac memoriam sempiternam sigillum nostrum maius de certa nostra scientia praesentibus est appensum. Datum in castro nostro Sternberg, ipso die sabbathi quatuor temporum ante dominicam Reminiscere, anno domini millesimo quadringentesimo decimo.

Abschrift saec. XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Cerr. Sammlung II, 118, nr. 80.

124.

Das Kloster Sedlec verkauft einen jährlichen Zins von 10 Schock Groschen an Čenko Čyrt von Hermanstadt. — Dt. 15. Februar 1410.

Nos fratres Jacobus abbas, Hermannus prior, Johannes subprior, Andreas cellerarius, Augustinus bursarius, Conradus plebanus in Montibus Kuthnis, Johannes portarius et predicator in Porta totusque conventus monasterii Czedlicensis ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis tenore presencium recognoscimus universis, quod nos matura deliberacione prehabita attendente ad hoc omnium nostrorum seniorum consilio et consensu, cupientes debita, quibus ipsum nostrum monasterium ex temporibus retroactis aggravatum dinoscitur, extenuare et statum nostrum facere meliorem, rite et racionabiliter vendidimus et iusto vendicionis titulo presentibus assignamus honesto et discreto viro Czenkoni dicto Czyrtt de Herman Stat et uxori eius legittime Elyzabeth et heredibus ipsorum legittimis in et super curia nostra dicta

[1]) Die Namen sind in der Abschrift stark verderbt: Cristanolbitz . . Pakubczycze . . Blozycze . . Akywald . . kipa awrawczy (?).

Nova Curia et super omnibus et singulis pertinenciis ipsius necnon super omnibus et singulis aliis bonis nostris sive monasterii nostri antedicti ubilibet habitis decem sexagenas grossorum Pragensium annui et perpetui census pro centum sexagenis grossorum dictorum denariorum, quos a dicto Czenkone pecunia percepimus in parata et in usus nostri monasterii convertimus meliores. Cuiusquidem census medietatem tenemur, debemus et promittimus bona nostra fide absque dolo et fraude predicto Czenkoni et uxori eius legittime Elyzabeth ac heredibus ipsorum legitimis effectualiter annis singulis solvere et peragere, in festo videlicet sancti Galli proxime nunc venturo quinque sexagenas grossorum antedictorum, et in festo sancti Georgii tunc vicinius secuturo similiter quinque sexagenas grossorum premissorum et sic deinceps censuando annis singulis temporibus perpetuis affuturis. Quod si non fecerimus, quod absit, et post elapsum quatuordecim dierum terminorum premissorum negligentes extiterimus, extunc prefatus Czenko et uxor eius legittima Elyzabeth ac heredes ipsorum auctoritate cuiuslibet hominis omnimodam habebunt potestatem, omnia bona eiusdem curie et omnia et singula alia bona nostra ubilibet constituta et homines nostros et bona eorum ubilibet reperta arrestandi, occupandi, impignorandi ipsaque pignora inter Christianos et Judeos obligandi seu vendendi usque ad plenariam satisfaccionem censuum predictorum necnon dampnorum inde legittime contractorum, que documentis probabilibus possent edoceri cum auxilio hominum quorumcunque. Preterea prenominatus Czenko dictus Czyrtt suo suorumque heredum et omnium successorum suorum nomine auctoritate presencium hanc nobis et monasterio nostro necnon successoribus nostris facit graciam specialem divine remuneracionis intuitu, quod quando nobis aut successoribus nostris fortuna pinguior arriserit, extunc supradictum censum videlicet decem sexagenas grossorum Pragensium reemere poterimus et debebimus pro centum sexagenis grossorum predictorum nullo possessore presencium contradicente aut contradiccione qualibet seu occasione non obstante quorumcunque hominum ecclesiasticorum seu secularium personarum, renunccianles nichilominus omni iuri tam seculari quam spirituali et literis habitis et habendis non obstantibus quibuscunque. Et qui presentes habuerint de bona voluntate dicti Czenkonis et uxoris eius legittime Elyzabeth ac heredum ipsorum, eisdem competit ius omnium premissorum. In cuius rei testimonium et evidenciam clariorem sigilla nostra abbatis et conventus premissorum presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo quadringentesimo decimo, proximo sabbato die ante dominicam Reminiscere.

Orig., Perg., zwei an Presseln hängende Siegel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 26, Nr. 8.

125.

Prag, 23. Februar 1410.

Markgraf Jobst ersucht die Stände der Neuen Mark Brandenburg, die Streitsache zwischen Berlin und Dittrich von Quitzow vor den H. Swantibor zur Entscheidung zu bringen.

Riedel. Cod. Brand. Suppl. 257 mit dem falschen Datum: 24. Februar.

126.

König Wenzel IV. bestätigt auf Ersuchen des Markgrafen Jost alle Privilegien der Stadt Iglau. — Dt. Prag, 6. März 1410.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notumfacimus tenore presencium universis, etsi cunctorum nostrorum et imperii sacri fidelium comodis et saluti ex innate nobis benignitatis gracia dignamur intendere, ad illorum nichilominus, qui ad peculiare regnum nostrum Boemie ex successione hereditaria pertinere noscuntur, in quorum eciam incremento votivo plurimum iocundamur, profectus augendos uberiorque nos cura sollicitat et hereditaria successio, qua ipsis et successores nostri inclite domus nostre Boemie reges disponente altissimo presidebimus, quodam debito nos invitat. Sane in nostre maiestatis constitutus presencia illustris princeps Jodocus, marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius necnon marchio Moravie, patruus noster carissimus, nobis humiliter supplicavit, quatenus magistro civium, consulibus, iuratis et communitati civitatis sue Yglaviensis, fidelibus nostris dilectis, universa et singula ipsorum privilegia, iura, literas, indulta, libertates, gracias, donaciones et concessiones ipsis a serenissimis et illustribus quondam principibus recolende memorie regibus Boemie et marchionibus Moravie predecessoribus nostris et signanter a serenissimo principe domino Karolo Romanorum imperatore semper augusto et Boemorum rege, domino et genitore nostro carissimo ac eciam a prefato Jodoco concessa seu data, concessas, factas seu datas approbare, ratificare, innovare et confirmare graciosius dignaremur. Nos vero prefati Jodoci patrui nostri supplicacionibus utpute racionabilibus atque iustis benignius inclinati, pensatis nichilominus fidelibus ac studiosis obsequiis a predictis civibus prefato genitori nostro necnon aliis regibus Boemie et marchionibus Moravie predecessoribus nostris et signanter patruo nostro impensis et processu temporis nobis uberius impendendis, universa et singula ipsorum privilegia, literas, iura, indulta, libertates, emunitates, gracias, donaciones et concessiones ipsis a prefatis predecessoribus nostris concessa et data, concessas, factas seu datas, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque fidelium nostrorum accedente consilio approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus, innovamus et virtute presencium regia auctoritate Boemie de certa nostra sciencia graciosius confirmamus, decernentes ac volentes, predicta omnia, ac si de verbo ad verbum presentibus forent inserta, inantea perpetuis temporibus inviolabilis obtinere roboris firmitatem. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die sexta marcii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo septimo, Romanorum vero tricesimo quarto.

Auf der Plica: Per dominum Laczkonem magistrum curie
Johannes de Bamberg.

Auf der Rückseite: R. Caspar de Lewbicz.

Orig., Perg., Fragment eines Siegels an schwarz-gelben Seidenfäden. Brünn, Landesarchiv, Boczeksche Sammlung, Art. Iglau Nr. 8272.

127.

König Wenzel gestattet der Stadt Iglau, die Raubburgen in der Umgegend zu zerstören. Dt. Prag. 6. März 1410.

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex magistro civium, consulibus, iuratis et communitati Iglaviensi, fidelibus nostris dilectis gratiam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Ad hoc deus omnipotens imperialem voluit instituere potestatem, ad laudem bonorum, ad vindictam vero malorum cesari gladium tribuendo, ut metu iustitiae detestanda hominum iniquorum coherceatur audatia tutaque sit inter improbos innocentia, et quos dei timor a malo non retrahit, severitas saltem disciplinæ compescat. De vestrae igitur fidei et legalitatis industria gerentes fiduciam specialem, fidelitati vestrae animo deliberato et de certa nostra scientia favimus et indulsimus ac etiam vobis liberam concedimus potestatem, ut vos ubilibet in regno nostro Boemiae publicarum stratarum notorios invasores, fures, maleficos et pacis turbatores insequi, invadere ipsorumque munitiones et habitationes subvertere, destruere, aunullare et cum eisdem iustitiam, prout criminis qualitas postulat et requirit, exequi possitis et valeatis, quemadmodum vos de huiusmodi indulto tempore serenissimorum principum regum Boemiae praedecessorum nostrorum et signanter domini Caroli genitoris nostri predicti usi fuistis hactenus et potiti, impedimentis quorumlibet penitus proculmotis. Mandamus universis et singulis nobilibus, baronibus, militibus, clientibus, burggraviis, capitaneis, officialibus, magistris civium, consulibus, iuratis et communitatibus civitatum, opidorum et villarum et signanter Montis Chuttis, Coloniae, Czasslaviae, Eylaviae et aliarum civitatum ad iura Iglaviensis civitatis ab antiquo pertinentium, praesentibus et futuris, firmiter et districte, quatenus ipsi pro executione huiusmodi iustitiæ et maleficorum protervia reprimenda praefatis civibus Iglaviensibus, dum per ipsos super hoc requisiti fuerint, assistant fideliter necnon auxilium praestent, consilium et iuvamen, prout indignationem nostram gravissimam voluerint arctius evitare. Praefatum tamen regiae nostrae maiestatis indultum usque ad nostrum et singulorum successorum nostrorum regum Boemiae voluntatis beneplacitum decernimus tantummodo duraturum. Praesentium sub regiae nostrae maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pragae, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die sexta marcii, regnorum nostrorum anno Boemiae quadragesimo septimo, Romanorum vero tricesimo quarto.

Per dominum Latzkonem magistrum curiæ
Johannes de Bamberg.

Vidimirte Abschrift ddo. 26. Februar 1573. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 29, Nr. 8.

128.

Bischof Konrad von Olmütz erlaubt dem Prior Stefan des Karthäuserklosters in Olmütz die demselben zu Lehen gegebenen zu der Burg Meilitz gehörigen Güter zu verkaufen. Dt. Prag. 10. März 1410.

Conradus dei gracia episcopus ecclesie Olomucensis venerabili et religioso domino Stephano priori monasterii Cartusiensis, devoto nostro dilecto, salutem in domino et benignum

favoris affectum. Venerabilis religiose devote noster. Dilecte devocioni vestre ad hoc, ut bona sub castro Maylicz, que a nobis et ecclesia nostra in feodum obtinetis, cuicunque seu quibuscunque vendere possitis, nostrum prebuimus et presentibus prebemus consensum pariter et assensum, iuribus tamen nostris et ecclesie nostre predicte manentibus semper salvis. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die decima mensis marcii.

Orig., Perg., das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel abgefallen. — Brünn, Landesarchiv. Art. Olmützer Karthäuser lit. E. Nr. 9.

129.

Der Convent des Klosters Welehrad erklärt, dass er dem Stefan Chvalibor die Erbrichterei und zwei Lahne in dem öden Dorfe Waltersdorf, auch Neudorf genannt, behufs Aufbesserung erblich verschrieben habe. — Dt. Welehrad. 30. März 1410.

My Jan z milosrdenstvie božieho opat, Mikeš převor, Petr podpřevoří, Petr klíčník i všeckerý konvent kláštera Velehradského vyznáváme tiemto listem všem, ktož jej uzří, uslyší aneboli čísti budú, že z dobrým rozmyslem našich pamětí a zvláště znamenavše opuščení naší vsi, ješto slove Woltherzdorf aneboli Nová Ves, chtic ji k užitkóm našeho kláštera přivésti, poctivému muži Stephanovi řečenému Chvalibor v dřéveřečenej Novej Vsi věčně i jeho erbóm i potomkóm kterýmžkolvěk dali smy i moci tohto lista dáváme i zapisujem věčně rychtářství se dvěmu lánomu svobodnýma, s jedním rybářem a s jedním podsedkem, na němžto móž šenkovati, a také všechny viny, což pod tři groše, jemu dáváme, a což nad tři groše, těch jemu práv třetinu dáváme, tak aby dřéveřečený Stephan aneboli jeho potomkové kteřížkolvěk pilni byli našeho dobrého a toho hleděli věrně a nám podobnú službú poslúžili, točus [a]) činže a úroky vybírali a nám do kláštera přinášeli a zjednávali a také jiných našich věcí tu na dědině věrně ohlédali jako naši věrní služebníci. Toto přijímajíc, že když by kolvěk již jmenovaný Stephan aneboli jeho potomkové kdy to rychtářství s tiem svobodenstvím chtěli komu prodati, tehdy nám najprve mají dáti věděti a jestliže bychom my chtěli to kúpiti, jmají nám to prodati a my jim bez nátiska podobně mámy zaplatiti. Pakli bychom my toho nechtěli nebo nemohli u nich kúpiti, tehdy oni to mohú hodnému člověku prodati, dáti, vzdáti s tím se vším právem, jakož sami jmají a zastavici a tímto listem všichni svrchupsané věci osvobodíc a na tom jim od nás ani od našich budúcích nejmá překáženo býti. A ty všichny svrchupsané věci a zápisy my dřéveřečený opat a konvent slibujem pod věrú a pode ctí zdržeti buohdá jako dobří. A tomu na svědomí opatovu a konventskú pečet přivěsili smy k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v našem klášteře Velehradském, léta od narozenie syna božího po tisíc čtyrstech let a desátého, v tu neděli ješto zpívají Quasimodogeniti.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 38. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

a) Orig.: toczus wohl für totiž.

130.

Philipp von Pačlawitz verschreibt dem Kloster Oslawan einen Jahreszins von 1 Mark Groschen auf seinem Gute Pačlawitz für zehn Mark. — Dt. 30. März 1410.

Ego Philippus de Paczlawicz, olim Boyslay dicti de Crhisaus, cum conthorali mea Anna et filio meo seniori Johanne et ceteris meis heredibus et successoribus notumfacio tenore presencium universis, quod ego racione felicis recordacionis domini Boyslay, dilecti patris mei suprascripti, deodicatis virginibus, domine abbatisse et conventui ac monasterio Vallis sancte Marie in Osslavia ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, unam* marcam nudi census annui et perpetui grossorum denariorum Pragensium Moravici pagamenti sum debitorie et racionabiliter obligatus, quam singulis annis censuare, dare et expedire in omnem eventum in festo beati Michaelis a data presencium ipsis abbatisse et conventui et monasterio supra expressatis bona mea fide unacum conthorali mea ac Johanne filio meo et ceteris heredibus meis et successoribus heredum meorum promitto absque omni fraude et dolo ac sine diminuacione et dilacione qualibet tamdiu, quousque eisdem decem marcas grossorum eiusdem pagamenti simul dedero et pagabo, vel heredes et successores mei dederint et pagaverint cum censu pro rata temporis accrescente. Quod si non facerem aut heredes mei et successores, quod absit, extunc officiales monasterii Osslaviensis, qui pro tempore fuerint seu quibus ipsi causam suam commiserint, debent et possunt licite sine strepitu iudicii homines meos et heredum et successorum meorum in Paczlawicz et in aliis bonis nostris ubique deprehensos et inventos occupare, arrestare, impignerare, tamdiu quousque ad solucionem dicti census et dampni, si quod racione importacionis percepissent, totaliter eis fuerit satisfactum, aut si comodosius eis videbitur expedire inter Christianos aut Judeos ipsum censum cum dampnis possunt recipere super omnia bona mea mobilia et immobilia et heredum et successorum super dampna. In cuius rei testimonium et evidencioris firmitatis sigillum meum proprium de certa mea sciencia presentibus est appensum. Anno domini millesimo quadringentesimo decimo, in octava Pasche.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

131.

Bischof Konrad von Olmütz verleiht dem Heinrich von Bystřitz das freie Testirungsrecht. Dt. Prag. 7. April 1410.

Copia litere domini Conradi episcopi, quam produxit Jan de Bistrzycz pro parte sua.

Conradus dei gracia episcopus ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod nos considerantes multiplicia et diversa servicia famosi Henrici de Bistrzycz, alias de Chorina, feudalis nostri et ecclesie nostre Olomucensis, fidelis dilecti, que a multis retroactis temporibus ecclesie nostre predicte ac nobis utiliter et fideliter continuando exhibuit exhibereque poterit et debebit prestancius in futurum, horum ergo intuitu eidem Henrico ad ipsius preces instantes dedimus, donavimus et concessimus ac de speciali gracia nostra

damus, donamus et concedimus per presentes, ut ipse Henricus in mortis articulo sive in extremis omnia et singula bona sua mobilia et inmobilia presencia et futura, illa dumtaxat que a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in feudum obtinet seu in futurum obtinebit, cuicunque seu quibuscunque persone sive personis sexus utriusque, ecclesiasticis tamen et religiosis personis omnino exceptis, dare, donare, legare, testari et deputare valeat atque possit eo iure et consuetudine, quo ipse Henricus et sui antecessores ipsa bona tenuerunt, rexerunt et in feudum possiderunt, ac quo ipse Henricus modo possidet, tenet atque regit, iuribus tamen nostris et ecclesie nostre Olomucensis predicte manentibus semper salvis. Harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum, testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die septima mensis Aprilis.

Abschrift in den Kremsierer Lehenspuhonen II, f. 79'. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv.

132.

Markgraf Jodok bestimmt die Taxen, die die königlichen Städte Olmütz, Brünn, Znaim, Iglau, Ungarisch-Hradisch, Mährisch-Neustadt, Littau, Gewitsch und Jamnitz dem Landesunterkämmerer für die Rathserneuerung zu geben haben. — Dt. Olmütz, 21. April 1410.

Privilegium Jodoci[a]) dominum subcamerarium concernens de a⁰ 1410[b]).

Jodocus[c]) dei gracia marchio et dominus Moraviae ad perpetuam rei memoriam praesentis scripti patrocinio devenire volumus, quod licet a nobis pro parte[d]) subcammerarii nostri pronunciatum extitit, quod singulae civitates ipsum ad se pro renovando[e]) consilio venientem honeste suscipere et quamdiu ibi manere voluerit[f]) hospitare ipsique[g]) ac familiae et equis victum ministrare[h]) teneantur, tamen quia huiusmodi constitutio multarum litium et gravaminum civitatibus inferendorum materiam et occasionem praebuit, quod scilicet subcamerarius multo stipatus agmine civitates intrare et per plures ibi dies moram facere consuevisset et[i]) expensae ipsius supra viginti marcas interdum se extenderunt[k]), ideo memorandam[l]) constitutionem immutandam[m]), abrogandam et in regulam subsequentem redigendam duximus: quod subcammerarius, quoniam pro officio suo de camera nostra sufficienter est provisus, a civitatibus de caetero nihil omnino exigat pro expensis vero hactenus ei[n]) exhibitis; unaquaeque civitatum, cum ad se pro renovatione[o]) consilii venerit, certam pecuniae summam iuxta conditionem suam, scilicet[p]) Olomucensis decem

a) Jodoci corr. aus Joannis Z_1 b) Was ein jede stat dem herrn underchamrer von der verneung (sic) des rates gibt Z_2, Constitutio domini Johannis marchionis in facto civitatum et succamerarii O c) corr. aus Joannes Z_1, aus Johannes Z_2 O d) a nobis pro parte] superioribus annis pro tempore Z_2 O e) innovando Z_2 f) voluit Z_1 g) ipsisque Z_1 h) administrare Z_2 i) ut Z_2 O k) interdum se extenderunt] intenderent Z_1, ut . . . extenderunt O l) $Z_{1,2}$ O m) mutandam Z_1 n) ei hactenus Z_1 o) innovacione Z_2 O p) scilicet fehlt Z_1

marcas, Brunnensis totidem, Znoymensis decem sexagenas, Iglaviensis similiter, Radisch quinque marcas, Uniczow totidem, Lithovia vero et Gewiczko et Jempnicz[q]) singulae quinque sexagenas currentis monetae praestare et solvere perpetuis temporibus teneantur. Actum in[r]) Olomuncz, XI. kalendas maii, anno nativitatis domini MCCCC decimo.

Per manus Onssonis prothonotarii praesente domino Diwa subcammerario[s]).

Abschriften saec. XV. a) im Copialbuch Nr. 287 (alt Nr. 9) fol. 135', 136 [Z_1], b) im Copialbuch Nr. 287/2 fol. 83', 84 [Z_2], beide im Stadtarchiv in Znaim, c) im ältesten Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343 fol. 8 [O] im Stadtarchiv in Olmütz. — Der obige Text wurde auf Grund aller drei Handschriften hergestellt, unwesentliche orthographische Varianten von Z_2 und O aber nicht angemerkt.

133.

Der Rath der Stadt Olmütz bekennt, dass Johann Olmützer dem Johann Faulhaber eine halbe Mark jährlichen Zinses für fünf Mark gegen das zu jeder Zeit freistehende Wiederkaufsrecht verkauft habe. — Dt. [Olmütz], 24. April 1410.

Nos Perchtoldus Czwillinger advocatus, Petrus Schreiber magister civium, Petrus prope murum, Hanko Sponer et Metlinus Prager consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Johannem Olomunczer de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impigneracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue secuturis, honorando viro domino Johanni dicto Fawlhaber, protunc conventori ecclesie beate Virginis in preurbio, vel cui ipse presentibus committendum duxerit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos Zilbereyn Nickelin et Jeklini pannificis situata predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter Cristianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Johanni vel quibus ipse decreverit committendum. Tali tamen addita condicione, quod dictus Johannes Olomuncer, eius uxor, heredes vel successores prefatum censum pro equivalentibus quinque marcis grossorum reemere seu redimere poterunt quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superauctis. Sub harum, quibus nostrum sigillum est appensum, testimonio literarum. Datum die sancti Georgii, anno domini millesimo CCCC^mo^ decimo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 71.

---

q) Gemnicz Z_2 r) in fehlt Z_2 s) tunc succamerario O

134.

Peter von Krawar, Herr auf Plumenau und Sternberg, oberster Kämmerer der Markgrafschaft Mähren, bestiftet die Erbrichterei in Christdorf mit 2 Huben Acker, mit einem halben Krätschem, d. i. mit dem Rechte Bier zu führen und zu schänken, nicht aber zu bräuen, mit einer Mühle und mit der Berechtigung auf eigenen Feldern zu jagen. Auch hat ein Ansasse dem Erbrichter zu Weihnachten 1 Paar Hühner und 2 Viertel Hafer zu reichen. — Dt. Sternberg, 27. April 1410.

Das Orig. in deutscher Sprache befand sich im J. 1856 bei dem Erbrichter in Christdorf; dermalen ist es daselbst nicht mehr vorhanden. Das Regest aus den Sammlungen des mähr. Landesarchivs, Art. Christdorf.

135.

Der Olmützer bischöfliche Official Sulico von Zelezna lässt das Notariatsinstrument über das Testament des Olmützer Bürgers Nicolaus Fleischheckel ddo. Olmütz, 22. Jauuar 1409 notariell transsumiren. — Dt. Olmütz, 30. April 1410.

In nomine domini[a]) amen. Nos Sulico de Zelezna canonicus et officialis curie episcopalis Olomucensis presenti transumpto publico notumfacimus universis, quod constitutus coram nobis personaliter honorabilis vir dominus Petrus dictus Nymmerfol canonicus ecclesie collegiate sancti Mauricii in Cremsir et plebanus ecclesie parrochialis beate Marie virginis ibidem Olomucensis diocesis exhibuit, ostendit et presentavit publice coram nobis quoddam publicum instrumentum in pergameno scriptum manu Conradi olim Johannis de Tesschin clerici Wratislaviensis diocesis, publici imperiali auctoritate notarii, signo et nomine ipsius solitis et consuetis consignatum, non cancellatum, non abrasum nec in aliqua ipsius parte suspectum, sed omni prorsus vicio et suspicione carens, cuiusquidem publici instrumenti tenor[b]) inferius de verbo ad verbum describetur; quodquidem instrumentum publicum prefatus dominus Petrus transumi, transscribi, exemplari et in formam publicam redigi[c]) peciit nostra auctoritate ordinaria et decreto, ne ipsius instrumenti publici copia casu fortuito amittatur. Nos itaque Sulico canonicus et officialis supradictus publico instrumento viso et diligenter inspecto et ipso vero absque suspicione aliqua reputato et eiusdem domini Petri peticioni utpote racionabili annuentes, prefatum publicum instrumentum transumi, transscribi, exemplari et in formam publicam redigi mandavimus per Nicolaum notarium publicum infrascriptum, volentes et tenore presencium decernentes, quod transumpto huiusmodi deinceps in omnibus et per omnia plena fides adhibeatur, tam in iudicio quam extra, sicut originali instrumento publico antedicto, ipsumque transumptum fidem faciat in agendis, quibus omnibus et singulis nostram auctoritatem ordinariam interponimus et decretum. Tenor vero dicti publici instrumenti per omnia de verbo ad verbum sequitur et est talis: „In nomine domini amen . . . .“ *(Vid. oben pag. 59, nr. 58.)* — In cuius rei testimonium presens transumptum publicum

a) domini fehlt im Orig. b) tenor fehlt im Orig. c) Orig.: redegii.

exinde per Nicolaum notarium publicum infrascriptum fieri et in formam publici instrumenti redigi mandavimus et sigilli officialatus Olomucensis appensione iussimus communiri. Datum Olomucz in domo habitacionis nostre, anno domini M°CCCC°X°, indicione tercia, die ultima mensis aprilis, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti, presentibus honestis viris dominis Andrea Stoyslai de Gewicz canonico Cremsirensi, Johanne dicto Stoler et Marco civibus Olomucensibus, testibus fidedignis circa premissa.

Et ego Nicolaus quondam Andree de Winczk clericus Wratislaviensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius necnon scriba causarum consistorii curie episcopalis Olomucensis, predictis instrumenti publici exhibicioni, presentacioni, ostensioni, peticioni, auctoritatis et decreti interposicioni ac omnibus aliis et singulis premissis, dum sicut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula de mandato et auctoritate prefati domini Suliconis canonici et officialis necnon ad peticionem prefati domini Petri manu propria conscripsi et facta presens (?) diligenti auscultacione de presenti transumpto ad ipsum instrumentum publicum originale et quia ea concordare inveni, hic me subscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli prefati domini Suliconis canonici et officialis, quo in officio utitur.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. b. 1.

136.

Markgraf Jost verleiht der Stadt Auspitz einen Jahrmarkt am St. Gallustag.
Dt. Brünn, 6. Mai 1410.

Wir Jost von gottes gnaden margkraf zue Brandenburg und zue Mähren etc. bekennen offenbar mit diesem briefe, dass wir angesehen haben grosse treue, die uns die ehrbaren richter und schöpfen und die ganze gemeinde zue Auspitz oft und dicke als ihrem angebornen fürsten beweiset und gethan haben; und darumben haben wir sie begnadet und haben dargeliehen, dass sie ein jahrmark haben sollen an sanct Gallentage zu ewigen zeiten mit allen gnaden und freiungen gleicherweise nichts ausgenomben, als andere unsere städte in Mähren haben: und denselben jahrmark bestättigen wir ihnen mit kraft dieses briefs. So heissen wir alle richter, burgermeister und schöpfen unserer städten in Mähren, dass sie solichen jahrmark auf denselben sanct Gallentage rufen heissen. Geben zue Brünn, mit unseren anhangenden insigel, nach Christi geburt vierzehnhundert und darnach in den zehenden jahre, des dienstags vor Stanislai.

De mandato domini marchionis Stephanus prothonotarius.

Die Abschrift saec. XVI. im Stadtarchive in Auspitz, die A. Boczek und J. Chytil im Jahre 1845 noch sahen und copirt haben, war am 12. August 1900 bei meinem Besuche in Auspitz nicht vorhanden. Außerdem im „Compendium privilegiorum . . . der Stadt Auspitz. Anno 1726," fol. 53. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Nr. 6586—6623.

137.

Notariatsinstrument über den Schiedsspruch zwischen den Pfarrern Nikolaus von Brenditz und Nikolaus von Plenkowitz bezüglich verschiedener strittiger Güter, insbesondere wegen des Zehents von Maispitz. — Dt. Znaim, 7. Mai 1410.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo decimo, indiccione III., die septima mensis magii, hora terciarum vel quasi, in stuba inferiori domus ac dotis ecclesie sancti Nicolai in Znoyma, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis digna dei providencia pape XXIII. anno ipsius coronacionis tercio, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum vocatorum [a]) specialiter et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir Nicolaus plebanus in Prentycz, alias Smoliko nuncupatus, professus monasterii Lucensis prope Znoymam ordinis Premonstratensis ex una et dominus Nicolaus in Plenkwycz plebanus, Olomucensis diocesis, parte ex altera inter se iram, odium, rancorem, lites, questiones et controversias maxime racione et occasione quarundam decimarum annonarum seu frugum et fructuum quarumcunque cultarum sive crescencium in praita seu praitis quibuscunque, que iacet seu iacent in limitibus ecclesie parrochialis in Prentycz — hee eedem ecclesie sunt annexe — que et spectat seu spectant ad campos ville, que nunccupatur Massowka, insurrexisse et esse subortas seque propterea de suorum amicorum consilio et assensu pacem, unionem, concordiam et amiciciam mutuo amplecti, inire et servare laboribusque eciam parcere et expensis ac eventus licium et amfractus dubiosos evitare velle asserebant, et hoc coram honorabilibus viris, dominis Paulo in Znoyma aput sanctum Nicolaum et Nicolao in Plawcz ecclesiarum parrochialium plebanis ac comissariis per honorabilem virum Nicolaum Czeysslmoystr decretorum doctorem, archidiaconum Horssoviensem in ecclesia Pragensi, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati in causa seu causis parcium predictarum specialiter deputatis. Sed quia prenominati domini comissarii iuxta vim et formam comissionis eis datam et traditam ad nonnullos actus iuris ordine servato ac servatis servandis processissent, prefate partes volentes amicabilem inire composicionem et concordiam uti premittitur, ipsosque dominos comissarios pecierunt eis ad hoc eorum dare consensum et assensum; quiquidem domini comissarii prenominati ipsarum parcium peticioni annuerunt et consenserunt, tamquam discreti et sapientes pacem, unionem ac concordiam diligentes et augmentantes. Ob hoc prefate partes, videlicet Nicolaus in Prentycz et Nicolaus in Plenkwycz plebani, omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma, quibus melius potuerunt et debuerunt et quilibet ipsorum potuit et debuit, non vi, metu, dolo decepti aut circumventi, sed sponte, pure, libere ex certa eorum et cuiuslibet ipsorum sciencia in honorabiles et discretos viros Paulum in Znoyma et Nicolaum in Plawcz supranominatos ibidem presentes audientes non tamquam in comissarios seu iudices ut dicebant onus huiusmodi suscipientes, sed tamquam in arbitros arbitratores et amicabiles compositores et amicos comunes de et super ira, odio, rancore, lite, questione et controversia predictis necnon omnibus et singulis aliis

a) vor vocatorum ist ein kurzes Wort ausradirt

iniuriis, molestiis et signanter violenciis decimarum annonarum quarumcunque[a]) grani existencium per alterum altero compromittencium tam verbo quam facto illatis seu factis de alto et basso unanimiter et concorditer convenerunt et compromiserunt et quilibet ipsorum compromisit et convenit ipsosque ipsorum arbitres arbitratores et amicabiles compositores ac amicos comunes constituerunt, nominaverunt et deputaverunt et quilibet eorundem constituit, nominavit et deputavit prefatos honorabiles viros, dominos Paulum in Znoyma et Nicolaum in Plawcz plebanos sepefatos, dantes et concedentes eisdem arbitratoribus, amicabilibus compositoribus et amicis comunibus et eorum cuilibet plenariam et omnimodam potestatem, quod possint et valeant decidere, terminare et diffinire litem, causam, questionem et controversiam antedictam, et in et super premissis omnibus et singulis procedere summarie, simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii omnibus diebus et temporibus ac horis in domo vel extra domum ubicunque locorum iuris ordine servato vel non servato, predictis compromittentibus seu altero eorundem presente vel absente, prout ipsis arbitris arbitratoribus, amicalibus compositoribus expedire videbitur et placebit. Promiserunt insuper prefati compromittentes vicissim et quilibet ipsorum promisit in manibus mei notarii publici infrascripti mediis ipsorum ibidem corporaliter prestitis iuramentis stare, credere, aquiescere, parere et obedire sentencie, laudo, arbitrio et diffinicioni per predictos arbitros arbitratores, amicabiles compositores et amicos comunes pronunecciandis, arbitrandis, diffiniendis ac promulgandis necnon huiusmodi sentenciam, laudum, arbitrium et diffinicionem predictam tenere, observare et adimplere, nec umquam ullo tempore contra easdem et eadem facere vel venire de iure vel de facto in futurum sub pena et obligacione ducentorum florenorum auri de camera domini nostri pape boni et iusti ponderis, pro una medietate camere archiepiscopalis Pragensis et reliqua medietate parti sentenciam, laudum et arbitrium ac diffinicionem huiusmodi tenenti[b]), observanti et adimplenti applicandorum. Demum vero modico temporis intervallo prefati domini Paulus in Znoyma et Nicolaus in Plawcz plebani, arbitri arbitratores, amicabiles compositores et amici communes concorditer ut premittitur assumti et electi per dominos Nicolaum in Prentycz et Nicolaum in Plenkwycz plebanos compromittentes antedictos auditis per eosdem compromittentes hinc inde dictis, propositis et allegatis, habitis ut dixerunt cum prudentibus et sapientibus consiliis et deliberacionibus maturis, ad suam sentenciam arbitralem, laudum, arbitrium et diffinicionem de et supra predictis litibus, questionibus, controversiis, iniuriis, ira, odio et rancore inter predictos Nicolaum in Prentycz et Nicolaum in Plenkwycz plebanos ut premittitur usque in hodiernum diem subortis, eisdem dominis Nicolao in Prentycz et Nicolao in Plenkwycz plebanis compromittentibus ibidem presentibus et audientibus, procedendum duxerunt et processerunt ac omnes et singulos articulos in carta papirea scriptos pronuneciaverunt, declaraverunt et pronunecciare curaverunt huiusmodi sub tenore: Nos Paulus ad sanctum Nicolaum in Znoyma et Nicolaus in Plawcz plebani Olomucensis diocesis arbitres arbitratores et amicabiles compositores parcium,

---

a) Orig.: quorumcunque, vielleicht ist generum oder ein ähnlicher zu quorumcunque gehöriger Ausdruck vor grani ausgefallen b) Orig.: tenti

videlicet Nicolai in Prentycz plebani ex una et Nicolaum plebanum[a]) in Plenkwycz parte ex altera concorditer electi ad dirimendum et sopiendum controversias, lites, rancores et odia inter iam dictos exortas et exorta et maxime propter quandam decimam annonarum seu frugum sive fructuum quarumcunque ut premittitur, pronuncciamus primo, arbitramur et laudamus, quod dicti domini Nicolaus in Prentycz et Nicolaus in Plenkwycz plebani se mutuo diligant et promoveant in omnibus et singulis causis, sicut alter alterum in nullo impediat, sed modo amico vivant sub pena ut premittitur expressata. Item arbitramur, pronuncciamus, declaramus, decernimus et laudamus, quod ipsa decima annonarum de praita, que iacet in limitibus ecclesie parrochialis in Prentycz seu alie praite, si que sunt et spectat seu spectant ad campos ville in Massowka, prout a probis et idoneis viris publice et occulte sumus informati, spectat et spectare debet ad rectorem ecclesie parrochialis in Prentycz, qui nunc est et qui pro tempore fuerit in futurum, et hoc temporibus perpetuis duraturis, plebano in Plenkwycz, qui pro tempore est et futuris, minime contradicente seu contradicentibus, sub pena premissa et perdicionis cause. Eciam si ipsa praita sive alie praite, si que sunt, per plebanum in Plenkwycz, qui est vel qui pro tempore fuerit, seu per quoscunque laicos culta seu culte et seminata sive seminate fuerint, extunc plebanus in Prentycz, qui est et qui pro tempore fuerit, ipsas decimas recipere tenebitur et hoc temporibus perpetuis, prout recepte sunt per predecessores ipsius a X, XX, XXX, XL, L, LX, LXX, LXXX citra et ultra annos, quorum memorie hominum non existunt, lite seu controversia[b]) quacunque non interveniente sub pena premissa. Item arbitramur, pronuncciamus, declaramus, decernimus et laudamus, quia dominus Nicolaus plebanus in Plenkwycz ob violenciam per eum factam in campis alienis et spoliacionem, prout plene sumus informati, videlicet in recepcione annonarum tritici et aliarum, que spectarunt ad ecclesiam seu rectorem ipsius in Prentycz, tenetur et debet restituere, dare et effective assignare domino Nicolao plebano in Prentycz unum medium modium puri tritici ac debita mensura civitatis Znoymensis. Item arbitramur, pronuncciamus, decernimus, declaramus et laudamus, quod inter dictas partes omnes inpense et expense hinc inde facte in causa seu causis ut prefertur simpliciter et de plano transeant, sic quod alter alteri nullam faciat in eisdem reconpensam seu restitucionem, salvo tamen solario notarii, cui satisfacere tenentur et debent. Quibus sic peractis memorati dominus Nicolaus in Prentycz et dominus Nicolaus plebanus in Plenkwycz ira, odio et rancore huiusmodi omnimodo dimissis socialem et fraternalem amiciciam amplecti volentes predictis sentenciam, laudum, arbitrium et diffinicionem per predictos arbitros arbitratores et amicabiles compositores ut premittitur latam et arbitratum laudarunt, approbarunt, emologarunt et ratificarunt et ipsorum quilibet per se publice et expresse laudavit, approbavit, emologavit et ratificavit. De et super quibus omnibus et singulis premissis prefati conpromittentes pecierunt sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura confici publicum seu publica instrumentum seu instrumenta, quod et feci vocatus, rogatus et requisitus. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, horis, loco et pontificatus quibus ut supra, presentibus honora-

a) Nicolai . . . plebani . . . et Nicolaum plebanum Orig. b) Orig.: controversie

bilibus et religiosis viris dominis Nicolao, Rubrica altaristis, Frenczlino, Nicolao, Quinque ordinis Premonstratensis professis monasterii Lucensis, Osualdo plebano in Czulba predicatore verbi dei et vicariis in ecclesia sancti Nicolai in Znoyma, testibus Olomucensis diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nicolaus natus quondam Nicolai Weiglini de Nova Ecclesia, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate et ordinaria approbacione notarius, quia predictis compromissioni, arbitratorum eleccioni, sentencie arbitralis pronuncciacioni, amicabili[a]) composicioni necnon sentencie arbitralis ratificacioni et approbacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum appensione sigillorum dictorum dominorum arbitratorum ac testium premissorum presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, sed quia aliis arduis occupatus negociis per alium fideliter scribi procuravi meque manu propria subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam instrumenti redegi, ut eidem instrumento in iudicio et extra plena possit et debeat fides adhiberi, signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: S[ignum] N[icolai] W[eiglini] de nova ecclesia.

Orig., Perg., zwei Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Bruck, lit. F, n. 18.

138.

Das Karthäuserkloster in Dolein verkauft einigen Ansassen von Moravičan und Pollein seinen Hof in Moravičan für 105 Mark unter näher bezeichneten Bedingungen.
Dt. 9. Mai 1410.

In nomine domini amen. Cum humanorum actuum diversitas ex etatum et temporum successu labili facile tollatur a mortalium memoria, consonum est racionis moderamine, ut consueto scripture notabilis firmetur testimonio, quod temporaliter agitur, ut et futuris autentica offeratur noticia, caveantur dubietatum nocitura discidia atque sic utili prospectu bene cribrato negocio conserventur memoriter pro futura. Sane itaque nos fratres Stephanus prior indignus et totus conventus domus Vallis Josaphat ordinis Carthusiensis prope Dolan presencium vigore literarum ad universorum deducimus noticiam, quod iuxta morem canonice nobis traditum, prehabitis animarum et corporum congressu unanimi maturoque consilio cum deliberacione divina, cum pleno consensu patrum nostrorum quorum interest, bona et propria voluntate, quovis penitus discidio excluso, curiam nostram allodialem in villa Morawyczan cum agris ad eandem spectantibus grano hyemali bene et plene seminatis[b]), cum area, prato, uno orto pomerii penes curiam sito et ex antiquo ad eandem curiam pertinente, data eciam et assignata una certa particula de prato, quod spectabat ad curiam[c]) in Palonyn, iuxta nostrum beneplacitum et voluntatem consignatam et divisam, in ius emphiteoticum, quod vulgariter

a) Orig.: amicabilis b) Orig.: seminata c) Orig.: curias

purkrecht dicitur, in perpetuum racionabiliter et legittime vendidimus et presentibus vendimus, cedimus et resignamus honestis viris Jacobo et Wenczeslao, amicis honorabilis domini Philippi protunc viceplebani in Morawyczan, Ade laico de Palonyn, Johanni dicto Zub filio Rachnonis ipsorumque heredibus et legittimis successoribus habendam, per eos tenendam, regendam, utendam et perpetuo possidendam pro centum et quinque marcis grossorum Pragensium Moravici numeri nobis priori et conventui predictis et successoribus nostris per iam dictos Jacobum, Wenczeslaum, Adam, Johannem dictum Zub vel eorum heredes et successores legittimos persolvendis; tenebunturque de predicta curia censuare singulis annis quatuor sexagenas grossosrum, duas in festo sancti Wenczeslai proxime venturo[a]), alias duas in festo sancti Georgii extunc in medietate subsequenti et sic deinceps. De predicta autem summa, videlicet centum et quinque marcis, datis et persolutis nobis priori et conventui predictis viginti et una marca grossorum parate peccunie, residuum eiusdem debiti tenentur et debent nobis et successoribus nostris dare et solvere in terminis infrascriptis: primo videlicet in festo pasche proxime venienti de data presenti XXVIII marcas; item ab eodem festo pasche post decursum unius anni iterum XX octo[b]) marcas; itemque tercio et ultimo iterum ab eodem festo pasche post decursum unius anni, qui tunc erit annus domini millesimus CCCC[mo] duodecimus, residuas viginti octo marcas sine excusacione aliqua et dilacione. Hoc eciam notanter adiecto, quod si modernis vel futuris umquam temporibus dominus Stephanus prior aut sui successores decernerent et vellent piscinam erigere et locare in loco silvule alnee retro curiam antedictam site, extunc quidquid inundacio aque eiusdem piscine caperet in altum vel latum de pomerio retro horreum predictis emptoribus reservatum, vel eciam de agris preyte a villa usque summum terminum eorundem agrorum ipsa piscina inundaret, de hoc nullam recompensam postulare nec exigere prefati emptores nec eorum heredes vel quicunque successores a priore et conventu et eorum successoribus antedictis praesumant[c]). Quamdiu autem piscina non fundabitur, iam dicti Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes dictus Zub in agris et aliis usufructibus et pertinenciis predictis pleno iure suo gaudebunt. Hoc eciam in foro predicto notanter est additum et condicionatum, quod predicti emptores Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes esse debent absoluti a berna regali prima, quando primo et proxime indicta fuerit in terra Morawye, postea ceteris annis in futurum sequentibus iuxta morem aliorum agrorum, quocienscunque indicta fuerit, perpetue solvere tenebuntur. Laici eciam nostri videlicet curticularii iam dicte ville Morawyczan non tenebuntur predictis emptoribus curie nec eorum heredibus vel successoribus ad colleccionem feni, sicut prius omni tempore faciebant, sed dominus prior et conventus predicti vel eorum successores eosdem curticularios pro se reservare volunt et reservant et in aliam robotam vel sicut eis videbitur eosdem curticularios convertere. Ut autem predicta omnia rata teneantur et grata in perpetuum observentur, predicti Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes dictus Zub certos infrascriptos fideiussores secum et pro se coniuncta manu et indivisa dederunt pariter et statuerunt, videlicet honorabilem virum

a) Orig.: venturi b) Orig. irrig: XX quinque c) dieses oder ein ähnliches Wort fehlt im Orig.

dominum Philippum iam prefatum cum amicis suis predictis Jacobo et Wenczeslao; item Thomam et Wenczeslaum dictos Lynda fratres, Oldrzychonem dictum Sczawa, Janonem Barthossonis, Petrum Wrbanczonem, Adam de Palonyn, Jan Zubonem predictum, Hasstalonem, Blasiam, Mathiam Cohel de Morawyczan. Nos itaque prefati, videlicet dominus Philippus cum amicis suis predictis, Thomas et Wenczeslaus dicti Lynda fratres, Oldrzych dictus Sczawa, Jan Bartoss, Petrus Wrbanecz, Adam de Palonyn et Johannes dictus Zub, Hasstal, Blasias, Mathias Cohel de Morawyczan cum eisdem et pro eisdem fideiussores omnes simul coniuncta et indivisa manu promittimus nostra pura et sincera fide, omnia predicta eosdem et nos concernencia sub penis tam ecclesiasticis quam civilibus, quibus nos omnes sepedicti submittimus, sine omni fraude et subterfugio in omnibus suis articulis et distinccionibus omni tempore fideliter indilate sine quibusvis excusacionibus tenere, rata solvere et adimplere sub terminis prenotatis iam dictis domino Stephano priori et conventui et successoribus eorum ad manus domini Laczkonis de Crawarn. Nos quoque Stephanus prior et conventus prefati pro nobis et pro nostris omnibus successoribus predictam vendicionem sic ut premittitur limitatam promittimus et volumus inviolabilem et integram in perpetuum observare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius conventualem de certa nostra sciencia et in evidencius firmamentum sigillum conventus venerabilium dominorum fratrum regularium canonicorum in Stermberg presentibus sunt subappensa. Datum anno domini millesimo CCCC° decimo, feria sexta ante festum spiritus sancti.

Orig., Perg., von den beiden Siegeln fehlt das erste, das zweite an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. E, n. 10.

139.

Urkundliches Verzeichnis der Schulden des Beneš von Beneschau, deren Bezahlung er für den Fall seines Todes Lacek von Kravař und Helfenstein überträgt.
Kwassitz, 25. Mai 1410.

Já Beneš z Benešova odjinud z Quassicz vyznávám tiemto listem každému, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, své dluhy popisuji, ježto sem dlužen spravedlivě. Najprve sem dlužen šedesát hřiven grošóv cnému panoši Helmovi a jeho paní malženee k věrnej ruce panu Budišovi z Budišova a tym mám dáti a zaplaciti o sv. Jiří, jakož najprve přide. Dlužen sem Mařikovi z Trnavky pět a čtyřicet hřiven a ty mám také dáti na sv. Jiří, jakož najprve přide, a také list mój má na ty peníze. Dlužen sem slovutnému panoši Malému sedėním v Lechočicích a jeho dceři třidceti hřiven, také mój list má, a to mám dáti na sv. Jiří, jakož najprve přide. Dlužen sem Beneškovi páně Hanušovi z Slešnej příteli jeho třidceti hřiven a tomu mám list obnoviti o sv. Jana jakož přide, a přes rok abych jemu penieze dal, než starý list svėdší padesát hřiven, i dalť sem Milotě dvadceti hřiven, jakož má páně Hanušovu dceru z Lešan, a to je svėdomo panu Hanušovi z Lešan. Dlužen sem třidceti hřiven slovutnému panoši Hrochovi a jeho ženě k věrným rukám Konečkovi z Pruss a knězi Ruckovi z Kroměříže a Jakúbkovi z Rakodav, ty mám dáti

o sv. Janě, jakož nynie příde. Dlužen sem do Czedlicz do kláštera za nebožtíka páně Jarošovu duši dvadcet hřiven, a ty mám dáti na sv. Václav, jakož nynie příde, a třidsec hřiven dal sem na ten dluh. Dlužen sem Oldřichovi deset hřiven jakož nynie jest ve Zlíně, ty mám dáti na sv. Václav, jakož nynie příde. Dlužen sem Pulczovi a jeho ženě deset hřiven, ježto sem jemu po ní věno dal po paní Adličce z dobrej vuole, než ten listu nemá. Dlužen sem Foglovi měštěnínu z Olomúce puol deváty kopy a čtyři groší za sukno bryxlské a za jiné sukno, a ty bych měl jemu dáti na svatého Jana, jakož nynie příde, a na toť má mój list. Dlužen sem čtyři kopy Hanušovi kramářovi z Brna za kořenie, to mám zaplaciti na svatý Václav, jakož nynie příde. Dlužen sem paní Michalkovej z Bařic čtyři hřiven, ježto mi puoščěla k mým potřěbám, ty bych jměl zaplaciti, když mi buoh pomóž. Dlužen sem Stachovi kuoň, jakož jemu pacholek u Rabstajna ujěl po třech kopách. Dlužen sem Maršíkovi švagru svému u komorníku markrabímu čtyři hřiven, ježto za mě dal za kuoň Arnoltovi z Brna. Dlužen sem za dralink vína tři hřivny a tři groší a to bych jměl jemu dáti o sv. Václavě. A opatovi knězi Janovi z Velehrad dlužen sem za dva drajlinky vína sedm kop, dlužen sem hřivnu kvasickému kostelu za mé předky, o sv. Václavě puol hřivnu dáti a o sv. Jiří puol hřivny mám dáti. Prosím urozeného pana Lacka z Kravar odjinud z Helfinstajna, aby učinil jako věrný poručník, neuchováli mne milý buoh, aby mé dluhy zaplacil z mého zboží, aby na mej duši nestálo, a tohoť věřím milý pane i úfám, že to učiníš, nebť sem to spravedlivě dlužen dobrým lidóm, jakž jest tu napsáno. A těch všech věcech svrchupsaných mých dluhův, jakož sem je popsal, svú vlastnú pečet kázal sem přivěsiti k tomuto listu, připrosil sem cných panoší Jakuba Konečka z Pruss, Jindřicha z Trúbek, Michalka z Chorynė odjinud z Bařic, aby své pečeti na svědomí podle mej přivěsili. Jenž jest dán a psán v Kvasicích, tu neděli po božím těle, léta po narozenie syna božího cisíc čtyři sta desátého.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv, Art. Familie Beneš von Beneschau.

140.

Eröffnungsformel des Brünner Landrechts. — Dt. Brünn, 21. Juni 1410.

Anno domini millesimo CCCC° decimo, sabbato proximo ante festum sancti Johannis baptiste, in ecclesia sancti Petri in Brunna, de gracia speciali serenissimi principis domini Jodoci marchionis Brandenburgensis et Moravie et de speciali consensu nobilium virorum dominorum Petri de Plumnaw supremi camerarii czude Olomucensis, Wankonis de Czernahora, Hanusschii de Lypa, domini Hanusschii comitis de Hardek, Petri de Straznicz, Johannis de Lompnicz, Alberti de Lukow, Sulikonis de Conicz, Erhardi Puska de Cunstat, baronum terre Moravie, sine cellebracione colloquii, quia tunc evidens necessitas poscebat, infrascripte intabulaciones facte sunt in presencia nobilium virorum dominorum Erhardi de Cunstat camerarii, Erhardi de Cunstat alias de Skal czudarii czude Brunnensis supremorum et

Andree archidiaconi Brenczlaviensis prothonotarii tabularum terre Moravie. *(Folgen die Eintragungen Nr. 207, 208.)*

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrafthumes Mähren", hrg. von P. v. Chlumecky, Jos. Chytil, Carl Demuth, A. R. v. Wolfskron. Brünner Cuda S. 264.

141.

Markgraf Jodok gestattet dem Augustinerkloster in Brünn, seinen eigenen Wein auszuschenken, und verordnet zugleich, dass die bestimmten Klostergütern von der Stadt Brünn auferlegte Losung nicht mehr als $2^1/_2$ Mark Gr. im Jahre betragen dürfe. — Dt. Brünn, 21. Juni 1410.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis et Moravie etc. Ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod habito pio respectu ad multiformes penurias et defectus, quibus monasterium nostrum nove fundacionis nostre fratrum Heremitarum sancti Augustini in preurbio Brunnensi notorie gravatum cernimus ad presens, in posterum quoque, nisi sibi cottidianis nostris succursibus subventum fieret, plus posse gravari et presertim post tot gwerrarum iacturas condicionem prelibati monasterii vita nobis comite ob spem premii eterni cupientes facere meliorem, de certa nostra sciencia priori totique conventui monasterii predicti graciose indulsimus et presentibus dei intuitu indulgemus, ut ipsi unam domum prope portam magnam versus castrum Spilberg tendentem eiusdem monasterii construere et erigere possint et in eadem vina ipsorum propria annis singulis perpetuis temporibus propinare cuiuslibet absque impedimento. Denique ampliori nostra gracia prelibatos fratres intueri volentes statuimus, quociescumque losunga in dicta nostra civitate Brunnensi imposita fuerit, ut cives eiusdem civitatis sive huiusmodi losunge collectores presentes et futuri de bonis subscriptis, quamdiu in potestate memoratorum fratrum et monasterii pretacti fuerint, videlicet de molendino dicto Smalczhoff, de curia in Schuta ex opposito hospitalis sancti Stephani in dicto preurbio Brunnensi, de duobus balneis, uno desub castro Spilberg et de alia supra aquam vocatam Panaw, non amplius annuatim nisi dimidiam terciam marcam grossorum in duobus terminis a dictis fratribus, hoc est in festo sancti Michaelis proxime affuturo quinque fertones, et in festo sancti Jeorgii totidem, et sic deinceps singulis annis futuris temporibus exposcant et non ultra. Mandamus insuper suprascriptis civibus, quatenus ultra presentem nostram constitucionem et mandatum nostrum non plus nisi, ut prescriptum est, dimidiam terciam marcam singulis annis percipiant et debeant sublevare, adiungentes insuper, dum et quando predicta bona, videlicet molendinum Smalczhoff dictum et curia in Schütta et duo balnea suprascripta, de potestate memoratorum fratrum et monasterii pretacti exirent vel contingeret eos eadem bona alienare, extunc non tenebuntur eadem bona losungis civitatis Brunnensis ipsis per cives impositis subiacere et debebunt iuxta consuetudinem ab antiquo in eisdem bonis tentam et observatam. In cuius rei testimonium robor et evidenciam perpetue valiturum sigillum

nostrum de sciencia nostra presentibus est appensum. Datum Brunne, anno domini millesimo quadringentesimo decimo. sabbato ante festum sancti Johannis baptiste.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis
Laurentius canonicus Olomucensis.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Altbrünn, Archiv des Augustinerklosters, Fasc. 4, n. 90.

142.

Das Dominikanerkloster in Olmutz erklärt, dass gemäss dem Wunsche des Olmützer Rathes jene 6 Mark Zins, welche es vom Spital für den in Nebotein verkauften Hof jährlich erhält, nur zum Ankauf von Getreide verwendet werden dürfen. — Dt. 1. Juli 1410.

Nos fratres Ambrosius prior, Nicolaus Vectoris supprior, Johanko lector principalis, Thomas iubilarius, Laurencius, Nicolaus de Nebetein confessor caeterique fratres conventus et monasterii s. Michaelis in Olmucz ordinis Predicatorum recognoscimus tenore praesentium tam praesentibus quam futuris, quod, sicut serenissimus princeps et dominus Jodocus marchio Brandenburgensis et Moraviae, noster dominus gratiosus, prius de anno domini MCCCCVIII ad supplices preces discretorum virorum dominorum Wenceslai Grelitzer advocati, Johannis Stahler tunc magistri civium caeterorumque dominorum iuratorum et civium Olomucensium ad hoc suum gratiosum praebuit assensum, ut curia allodialis in dicta villa Nebetein cum tertio dimidio laneis agrorum aspectantibus, quam pro testamento perpetuo a sua serenitate nos dinoscimur habuisse, sub quadam conditionis commutatione censuum et redituum hospitali et ibidem hominibus degentibus per nos venderetur, sic quod tam nostra, quam ipsorum pauperum ibidem degentium status et conditio verteretur in meliorem, domini praefati ipsorum operosam interposuerunt diligenciam, videlicet quod providus vir Stosko, pro tunc ipsius hospitalis provisor et rector dictam curiam allodialem in Nebetein cum agris, orto, pratis, humulario [a]) et omnibus aliis pertinentiis a nobis vero emptionis titulo comparavit, et quod ipse praefatus Stosko tunc praefatae curiae possessor actu nobis dictis fratribus seu nostris successoribus sex marcas grossorum veri et certi census annui et perpetui grossorum Pragensium et Moravici numeri cum singulis praescriptionibus ipsius hospitalis in haereditatibus et certis locis in terminis praefixis deputavit et resignavit, prout super his speciales literae sunt confectae [1]). Quocirca praefati domini iudex et iurati nolentes, ne nostri praefati serenissimi principis elemosyna seu testamentum sex marcarum grossorum census annui per nos seu nostros successores in alios usus nostri monasterii convertatur, nisi in cerevisiae provisionem, volunt omnino, quod praefatae sex marcae census annui a praefatae curiae possessore singulis annis terminis in praefixis per seniores duos fratres nostri monasterii memorati receptae reponantur circa petitorem conventus nostri, qui pro tempore fuerit, et quod pro praedictis sex marcis grossorum ematur annona tempore suo per dictum petitorem

a) auch hier wieder deutlich hinnulario, vgl. S. 13, Anm. d.

1) Vgl. oben die Urkunde S. 13, Nr. 37.

et duos fratres seniores pro provisione iam dicta, in quantum praefatae peccuniae se extenderint, adiicientes, quod si per nos iam dictos vel nostros successores oppositum praemissorum attemptatum fuerit, ex nunc et pro tunc prior sit ab officio prioratus absolutus ipso facto in poenam, fratres vero suum assensum ad hoc praebentes sint omnibus gratiis ordinis privati perpetue. In quorum omnium testimonium sigilla nostra, puta officii et conventus nostri mediati una cum sigillo discretorum virorum dominorum iuratorum et civium Olomucensium iam dictorum ad singularem nostram instantiam praesentibus sunt appensa. Datum feria tertia in vigilia visitationis Virginis gloriosae, anno domini millesimo quadringentesimo decimo. Petentes praesertim reverendum patrem, fratrem Paulum de Bruna, sacrae theologiae professorem, nostrae provinciae priorem provincialem, ut cum sui sigilli officii appensione omnia praemissa dignetur ratificare et approbare in maius robur firmitatis. Et ego frater Paulus de Bruna, sacrae theologiae professor, prior provincialis provinciae Bohemiae ordinis eiusdem, omnia praemissa in hac carta approbo, authentico et confirmo sigilli mei officii roborans appensione in suo robore volo permanere.

Nach einer Abschrift saec. XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 5468.

143.

Der Olmützer Bischof Konrad verkauft das Mensalgut Přaslawitz mit dem Rechte des Wiederkaufes an Peter Nimmerfoll Canonicus von Kremsier und Marcus von Mähr. Neustadt, Bürger von Olmütz, die Testamentäre des Olmützer Bürgers Nicolaus Fleischhackel, und bewilligt, dass 12 Mark jährlichen Zinses von diesem Gute zur Dotation des Altaristen bei dem Altare der Bekehrung des Apostels Paulus in der Olmützer Domkirche verwendet werden. — Dt. Prag, 2. Juli 1410.

Conradus dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod, cum alias dudum bone memorie reverendus in Christo pater dominus Laczko eiusdem ecclesie Olomucensis episcopus, noster predecessor immediatus, ex certis suis indigenciis ac causis animum suum moventibus villam Przaslawicz ad nos et mensam nostram episcopalem pertinentem cum suis censibus et pertinenciis universis quondam honesto clienti Alschoni de Doloplaz in Kyrwien residenti pro ducentis marcis grossorum Pragensium numeri Moravicalis per eum, filios et heredes suos legittimos tenendam, possidendam et utifruendam obligaverit, prout hec in litteris desuper confectis plenius continetur, nos igitur animo deliberato, sano eciam nostrorum fidelium accedente consilio necnon honorabilium fratrum nostrorum . . dominorum . . decani et . . capituli ecclesie Olomucensis antedicte expresso consensu, credentes hoc nobis, successoribus nostris ac ecclesie nostre ex evidenti racione expedire, villam predictam a Frankone dicti Alschonis filio ac aliis ipsius heredibus exsolvimus et liberavimus in summa antedicta, quam in paratis et numeratis pecuniis percepimus a testamentariis infrascriptis, eandemque villam unacum censibus, proventibus, utilitatibus, usufructibus, libertatibus et pertinenciis universis, quibuscunque nominibus valeant appellari, prout dictus Alscho et sui heredes ipsam huceusque tenuerunt, sub reempcionis titulo et

condicione vendidimus et vendimus per presentes pro supradicta summa videlicet ducentarum marcarum per nos ut prefertur perceptarum discretis viris domino Petro dicto Nymmerfol canonico Chremsirensi et Marco de Nova Civitate civi Olomucensi testamentariis quondam honesti viri Nicolai dicti Fleisshecke1 civis iam dicte civitatis Olomucensis, qui in dicta ecclesia Olomucensi unum altare in honore conversionis beati Pauli apostoli fundari, erigi et dotari in suo testamento disposuit, et quod Symon clericus filius filie antedicti quondam Nicolai preficiatur et sit altarista altaris antedicti iuxta ipsius Nicolai Fleisshecke1 testamenti disposicionem, et quod ipse seu quicumque fuerit altarista dicti altaris habeat et in certis terminis habere debeat de dicta villa Przaslawicz duodecem marcas grossorum annui census, residuus vero census ultra duodecem marcas in villa predicta in usum et utilitatem dicti Symonis secundum mentem testatoris et testamenti convertatur. Et quia dictus Symon nondum ad debitam etatem pervenit, dictus census nichilominus sibi pro sua sustentacione ac literarum studio dari et per testamentarios aut alterum eorum presentari debebit in terminis deputatis, eo tamen notanter proviso, quod idonea persona pro eodem altari per ipsos testamentarios deputetur, qui[a]) officium misse statutis diebus iuxta dicti Fleishecklini testamenti disposicionem celebret in eodem, ita quod divinus cultus non depereat nec eciam quovismodo negligatur. Premissis quoque adiiciendum[b]) decrevimus, quod, si nos aut successor noster quicumque episcopus Olomucensis antedictam villam Przaslawicz reemere vellemus aut vellet, in qua a possessoribus dicte ville pro tempore nulla contradictio seu renitencia fieri poterit vel debebit, si et in quantum nos seu noster successor pro nobis aut pro se et usu mense sue episcopali reemere vellemus aut vellet et non alius, extunc per nos seu nostrum successorem dicta pecunia ducentarum marcarum persoluta distrahi non debebit, ne forte divinus cultus minuatur seu eciam testatoris voluntas defraudetur, pro tuta conservacione ad sacristiam antedicte ecclesie Olomucensis per dictos testamentarios aut alios, qui tunc fuerint, deponatur, quousque alia empcio duodecem marcarum pro antedicto altari valeat reperiri. Quapropter antedictis testamentariis eciam talem graciam facimus, quod quandocumque nos aut noster successor vellemus aut vellet dictam villam reemere, ut premissum est, extunc debebimus vel ille debebit ipsis, alteri eorum vel eorum successoribus sex mensibus ante per idoneum nunccium aut literis intimare similiter ipsi seu alter eorum nobis aut nostro successori, si forte se eis apta empcio offerret, pro dicto altari perpetuo censu comparando, cum antedictus census duodecem marcarum pro dicto altari deputatus perpetue esse non possit, nobis aut nostro successori exhibere et intimare tenebuntur, si forte vellemus aut vellet pro sua mensa reemere villam antedictam; sin autem, quod licitum est, sic eis aut alteri eorum vendere pro summa predicta sub modis et condicionibus, quibus ipsi eandem possiderunt. Decernimus eciam et declaramus, quod antedicti testamentarii aut alter eorum seu eciam alii possessores ville predicte, quibus ipsi eandem tenendam comiserint, ipsam teneant, possideant, gubernent et ea utantur cum omnibus et singulis censibus, proventibus, emolumentis, utilitatibus ac libertatibus, nichil nobis aut successoribus nostris iuris seu pro-

a) Orig. b) Orig.: addiciendum

prietatis reservantes in ea, berna regali et pro nostra seu successorum nostrorum coronacione, quociens illas imponi continget, dumtaxat exceptis. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda Teuthunicali archidiaconus, Wilhelmus Korthelangen, Martinus de Sternberg, Andreas Gelcz, Michael de Prostano, Paulus de Chremsir et Sulico de Zelezna canonici et capitulum dicte ecclesie Olomucensis ad redempcionem iam dicte ville Przaslawicz et ipsius vendicionem cum omnibus suis censibus, pertinenciis et libertatibus ut premissum est ex certis et legittimis causis consensimus et presentibus consentimus. In quorum omnium et singulorum suprascriptorum tam nostrum Conradi episcopi quam eciam . . capituli nostri antedicti sigillum in testimonium et robur presentibus sunt appensa. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die secunda mensis iulii.

Inserirt in der Urkunde des Olm. Domcapitels ddo. Olmütz, 28. Juli 1410; s. unten.

144.

Die Mitglieder des Nonnenklosters in Doubravnik erhalten fur die gegen die Turken geleistete Beisteuer die Erlaubnis, sich ihren eigenen Beichtvater zu wählen. Dt. Doubravnik, 5. Juli 1410.

In Cristi nomine amen. Sit omnibus Christi fidelibus manifestum, quod ex eo, quia honorabilis et religiosa domina Helena abbatissa sanctimonialium in Dubrawnyk, Clara priorissa, Dorothea sacristana, Anna cantrix, Bolka, Ursula, Gerdrudis, Bethka, Kunigundis, Echna, Kaczna, Elyzabeth, Margaretha, Katherina, Dorothea, Mabka, Dorothea, sorores spirituales ordinis profess. sancti Augustini in Christo devote, cupientes indulgenciam concessam per sanctissimum dominum nostrum, dominum Allexandrum papam quintum subvenientibus iuxta facultates suas sacre domui hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani adipisci, pro subvencione huiusmodi contra Turchos, Sarracenos et alias barbaras naciones exponendum satisfecerunt honorabili et religioso viro fratri Martino, preceptori domus in Antiqua Brunna, predicte subvencionis ibidem collectori deputato, habent facultatem sibi eligendi, quem voluerint, idoneum confessorem, qui auctoritate apostolica in mortis articulo semel tantum omnium peccatorum suorum, de quibus corde contrite et ore confesse fuerint, plenissimam remissionem concedat iuxta ritum ecclesie in similibus consuetum. Datum in Dubrawnyck, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die V. mensis iulii, sub sigillo venerabilis fratris Leonardi de Bonafedis de Florencia, specialis legati gracie prenotate.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

145.

Peter von Kravař bestiftet das Sternberger Spital mit einem Jahreszins von 12 Mark Gr. aus dem Dorfe Gnoitz. — Dt. Sternberg, 13. Juli 1410.

Petr z Kravař pán Plumplovský a Sternberský, najvyšší komorník Olomucký, vyznáváme tiemto listem obecně přede všěmi nyněšími i budúcími, tak jakož někdy dobrej

paměti urozená panie Katheřina, našě vlastnie tetka, zádušie učinila spitál před městem Sternbergem a k tomu s povolením muže svého pana Stephana z Sternberga dvanást hřiven groš. platu úročnieho odkázala, a my vidúcě, že to někakým během sešlo a neúplně vydáváno jest tato létha, majiec žádost a chtiecě, aby to zádušie nesešlo, než raději aby sě dála vědšie božie chvála, i odkazujem těch dvanást hřiven groš. platu úročnieho na našich lidech ve vsi našie v Hnojicích a to potvrzujem těmito svými listy, aby odtovad těch dvanást hřiven groš. vždy vydáváno bylo na všaké létho tomu spitali. A to kněži kláštera našeho Sternberského přijieti mají takúto měrú, že vždy dvanást chudých mají chovati a ty jisté penieze obrátiti na jejich požitky k jejich potřebám s purkrabinú a měscků radú a vědomím, aby lidé tiem vědšie k nim žádost měli. A tiem během má zřiezeno býti na žeň [a]) puoltřetí hřivny, otrokóm puoltřetí hřivny, na stavenie hřivnu, kovářovi puol hřivny, za suol a za pivo tři hřivny, na oděv chudým dvě hřivně a puol hřivny, jenž zóstává. na jiné potřeby. Pakli by čso viece ostalo, ješto by naloženo nebylo na svrchupsané potřeby, ale má to na spitálské dobré obráceno býti a vždy s purkrabinú a měscků radú i vědomím. Pakli by kdy čso zadržáno bylo od našich lidí svrchupsaných protiv kněskej vuole a nevydáváno časem svým, tehdy jim dáváme plnú moc, na nich dobýti právem duchovním toho platu zadrženého až do konečného zaplacenie. A když bychom to jinam nebli naši erbové a budúcí převésti chtěli a jinde ten plat ukázati, jmá to od nás přijato býti. Tomu na potvrzenie a věčnú památku pečet našě vlastní našim dobrým svědomím jest přivěšena. A my Jindřich a Beneš bratřie vlastní z Kravař, synové jeho páně Petrovi, na svědomie pečeti našě přivěsili sme k tomuto listu a slibujem za nás, za našě erby i budúcí, to všecko svrchupsané, jenž otec náš zapsal, ctně zdržeti a toho nezrušiti ani v to sáhati moci ani žádnú věcí. Jenž list jest dán na hradě na Sternbercě, létha po narození syna božieho tisíc čtyři sta desátého, v neděli den svatej Margrethy.

Orig., Perg., von den drei an Presseln angehängten Siegeln fehlt das erste. — Brünn, Landesarchiv, Art. Augustiner in Sternberg lit. O, n. 1.

146.

Procek von Busau, zum drittenmale aus der Gefangenschaft des Markgrafen Jodok entlassen, verspricht in Mähren, Böhmen und Ungarn Frieden zu halten und gegen Niemanden feindselig aufzutreten. — Dt. Brünn, 14. Juli 1410.

Já Proček z Búzova vyznávám tiemto listem obecně přede všěmi, ktož jej čísti budú anebo uslyší čtúce, že sem dvakrát dřéve u vězení byl osvieceného kniežete a pána pana Jošta markrabie Bramburského a Moravského a tu jeho milost ke mně dobrotivě a milostivě učinila a byl mě z vězenie propustil a kázal propustiti a já jeho milosti děkoval jako svému pánu milostivému, ale toho sem potom nezachoval. Tu pak opět nynie třetie svú milost se mnú učiniti chce a činí a milostivě propúščie z toho vězenie, a já protiv tomu

a) Orig.: zeu

svrchupsaný Proček z Búzova slibuji svú dobrú věrú pode ctí a pod věrú hole i žádnému v zemi Moravskej ani v králevství v Českém ani v králevství Uherském nepřekážeti. ani které škody ni protivenstvie učiniti, a k tomu také z těch svrchupsaných zemí, totižto z Moravské země, z Českej země a z Uherskej země do jiných zemí okolních slibuji také pod svrchupsaným slibem pode ctí a pod věrú žádnému neškoditi, ani těch zemí zavazovati, v které nepřiezni neboli války neb nechuti. Také, což jest na mně markrabina milost neb jeho dobyli. ješto sem jeho milosti listy zasě vrátil, z toho také upomínati nejmám. Pakli bych komužkolivěk v Moravskej zemi neb v Českém králevství neb v Uherském králevství, buď ktož buď, žádného nevymienějíc, buď chudý neb bohatý, neboli z těch zemí svrchupsaných kterú škodu učinil do jiných zemí, neb uškodil, neboli z toho, což jest na mně dobyto, upomínal, jehož buoh nedaj, tehdy sě odsuzuji cti a viery. — A my Přemek z božiej milosti vévoda Opavský, Lacek z Kravar, Petr z Strážnicě, Albrecht z Lukova, Hanuš z Lippé odjinad z Templstajna, Hlaváč z Lippé, Václav z Lippé, Albrecht z Tovačova, Vaněk z Črné hory, Jošt Hecht z Rosic, Mikuláš Mochovský, Smil z Kunstata odjinad z Lučan, Jan Zajiec z Tremšína, Hašek z Valštýna, Heralt z Kunstata odjinad z Slestnice, Jan mladší z Bozkovic, Jan z Bozkovic odjinad z Brandýsa, Petr z Damoboric odjinad z Rokytnicě, rukojmie za svrchupsaného Pročka z Búzova, slibujem naší dobrú čistú věrú osviecenému kniežeti a pánu panu Joštovi markrabí Bramburskému a Moravskému, pánu našému milostivému, za svrchupsaného Pročka z Búzova, jestliže by dřéveřečený Proček kterú škodu komukolivěk zde v Moravskej zemi neb v Českej zemi neb v Uherskej zemi, neb z těch svrchupsaných zemí do jiných zemí okolních učinil, buď komuž buď, neb kterýmkoli lidem, ješto by sě toho markrabina milost jistě zeptal aneboli z těch zboží a z toho, což na něm dobyto, upomínal, tehdy my rukojmie svrchupsaní, když by sě koli stalo, že by uškodil, jakož navrchu psáno, a markrabina milost nás upomanul, tehdy vyznávámy všichni na sě, že smy tisíce kop grošiev Pražského rázu pravého základu propadli osviecenému kniežeti a pánu panu Joštovi, markrabí Bramburskému a Moravskému. A těch jistých tisíc kop grošiev slibujem markrabině milosti inhed po napomenutí, když bychom od jeho milosti napomenuti byli neb jeho ménem, v jednom měsieci dáti a hotovými penězi zaplatiti v Brně beze všie odpory, odmluvy i prodlenie. Pakli bychom těch jistých peněz totižto tisíc kop grošiev v tom měsieci neb v těch čtyřech nedělech po napomenutí nedali a nezaplatili markrabí Joštovi svrchupsanému, pánu našému, neboli tomu, komuž káže jeho milost, tehdy inhed z nás rukojmí svrchupsaných, kteřížkoli napomenuti budem od svrchupsaného markrabie Jošta pána našého neb jeho jménem, se čtyřmi koňmi a se čtyřmi pacholky máme i slibujem v pravé a v obyčejné leženie do města do Brnu ke cnému hospodáři vléci aneboli miesto sebe poslati každý panoši rytieřského též se čtyřmi koňmi a s tolikéž pacholky v to leženie beze všěch odpor, odmluv i prodlenie. A když čtrnádcte dní ote dne napomenutí mine pořád počítajíc, a my ležme neb neležme a ješče svrchupsaných peněz markrabině milosti svrchupsanému, neboli komuž jeho milost káže na svém místě, nezaplatili, tehda my dáváme plnú moc tiemto listem markrabí svrchupsanému, pánu našému, aneb tomu, komuž jeho milost káže, svrchupsané penieze, totižto tisíce kop grošiev, vzieti a dobýti v křesťanech

i v židech na naši na všěch rukojmí svrchupsaných společní škodu. A přesto my, kteříž v tom ležení budem a lehnem, nemáme z toho leženie vyjeti ani vyléci na ižádné právo ni na který obyčej tak dlúho, doniž bychom peněz svrchupsaných, totižto tisíce kop grošiev svrchupsanému markrabí Joštovi, neb tomu, komuž jeho milost káže, i s škodami, kteréž by koli pro nezaplacenie těch peněz vzali a ješto by jě svědomím ukázati mohli, bez věrovánie docela a úplně nezaplatili. A ktož tento list bude jmieti s svrchupsaného markrabie Jošta dobrú vólí, ten má též právo úplně ke všem svrchupsaným věcem, jakož tento list svědčí, jakoli jeho milost sám, a tomu jistému ty věci úplně máme a slibujem plniti a držeti, jakoli markrabí svrchupsanému, ve všěch kusiech. A toho na svědomie a pro větší jistost svrchupsaných věcí své sme vlastnie pečeti s dobrým naším vědomím k tomuto listu přivěsili. Jenž dán a psán v Brně, léta po božím narození tisícieho čtvrtého sta desátého léta, ten pondělí po svatej Margretě panně dóstojnej.

Orig., Perg., von den 19 an Presseln angehängten Siegeln fehlt das 4. — Brünn, Landesarchiv.

147.

Pfarrer Licko in Předmost bestätigt, von Bohunko genannt Valentin von Majetein fünf Mark erhalten zu haben, die Smolko von Bub der Kirche in Předmost für eine Messenstiftung geschenkt hatte. — Dt. Olmütz. 19. Juli 1410.

Cuncta que labuntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, solent testimonio scripturarum sub aminiculo confirmari. Quapropter ego Liczco plebanus in Przedmost recongnosco tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod famosus armiger Bohunko dictus Valentyn de Magetyn dedit, tribuit et persolvit michi et ecclesie mee parochiali in Przedmost quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti et eandem ego antedictus ab eodem recepi pecunia in parata. Quemquidem pecuniam Smolko de Bub legavit pro ecclesia sancte Marie Magdalene in Przedmost rite et racionabiliter pro salute et remedio anime sue suorumque progenitorum. Sed quia beneficia exigunt officia, ideo ego Liczco antedictus onero me et ecclesiam meam necnon successores meos plebanos in dicta ecclesia Przedmost, quod plebanus, qui tempore fuerit, singulis septimanis in feria quarta tenebitur celebrare pro salute predicti Smolkonis necnon pro animabus progenitorum suorum unam missam defunctorum, in quo si ego vel successorum meorum aliquis negliens exstiterit, per dominum officialem pro tempore existentem veniet puniendus. Quam ordinacionem ego Liczco prefatus volens ratam, gratam et firmam perpetuis temporibus habituram, rogavi venerabilem dominum Sulykonem canonicum et officialem episcopatus et ecclesie Olomuczensis presentem literam sigillo officialatus communiri in fidem et testimonium omnium premissorum. Datum Olomucz, anno domini millesimo CCCC° decimo, die XIX. mensis iulii, sub sigillo officialatus.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv.

148.

Markgraf Jost bestätigt der Stadt Bitesch das ihr von Lacek von Kravař verliehene Stadtrecht. — Dt. Polna, 19. Juli 1410.

My Jošt z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský etc. vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, ktož jej uzřie, čísti budú neb uslyšie čtúce, že jakož urozený pán Lacek z Kravař, v ty časy Římského a Českého krále hofmistr, náš věrný milý, a Agnežka, dcera někdy pánè Janova z Mezřiečie, městu svému Bytheši svými listy plné městcké právo dali na věčné časy, tu my prošeni jsúce i dali sme svú dobrú vóli k tomu jakti margrabie a pán Moravský a potvrzujem jim toho městckého práva tiemto našim listem. A na svědomie a na potvrzenie tej věci pečet naši s našim dobrým vědomím kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest psán v Polnej, léta od božieho narozenie po čtrnádsti stech desátého, tu sobotu po svatej Margaretě.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis
Stephanus prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Bitesch, Stadtarchiv.

149.

Markgraf Jost bestätigt der Stadt Gross-Meseritsch das ihr von Lacek von Kravař verliehene Stadtrecht. — Dt. Polna, 19. Juli 1410.

Die Urkunde ist in ihrer Fassung vollkommen gleichlautend mit der vorhergehenden für Bitesch.

Inserirt in der Privilegienbestätigung Kaiser Josefs II. für Gross-Meseritsch ddo. Wien, 10. Mai 1782, fol. 8'. — Gross-Meseritsch, Stadtarchiv. — Eine Copie aus dem XVII. Jhdt. im mähr. Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 9084.

150.

Der Schottenabt Thomas in Wien verurtheilt einige Usurpatoren eines Theiles des dem Kloster Saar zugehörigen Waldes „Radwancz" am Sazavafluss zur Rückstellung desselben und zum Schadenersatz. — Dt. Wien, 24. Juli 1410.

In nomine domini amen. Pridem nos Thomas abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator et iudex venerabilium et religiosorum abbatum et abbatissarum monasteriorum ordinis Cisterciensis, prout in literis apostolicis inde confectis plenius continetur, quarum literarum apostolicarum tenor sequitur et est talis: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, pridie nonas februarii, pontificatus nostri anno nono [1]).

[1]) Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351, vide Nachträge.

Harum literarum vigore ad instanciam religiosorum virorum domini . . abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie virginis in Sar dicti Cisterciensis ordinis, Pragensis diocesis, cum instancia debita requisiti contra Nicolaum filium Jaklini iudicis de Losnicz laicum, Nicolaum dictum Flexel maliatorem, iudicem in Broda Theutunicali, Albertum maliatorem, procuratorem in parrochiali ecclesia in Sar et contra Chunczmanum maliatorem, laicum, Pragensis et Olomucensis diocesis, literas nostras citatorias decernentes ipsos citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quibusquidem terminis comparuerunt in iudicio coram nobis honorabiles viri magister Mathias Regelshouer baccalaureus in decretis, sindicus et procurator sindicario et procuratorio nomine predictorum dominorum abbatis et conventus dicti monasterii in Sar producens citacionis literas contra supradictos debite executas et contra quemlibet predictorum, libellum in scriptis obtulit tenoris infrascripti[a]). Ex adverso vero supradicti laici per procuratores suos legitimos coram nobis comparentes copias huiusmodi libellorum sibi decerni et terminum competentem ad deliberandum sibi statui postulabant, quem de eorum consensu statuimus competentem.

Tenores vero libellorum, de quibus supra, secuntur. Et primo libelli contra Nicolaum filium Jäklini oblati tenor talis est: Coram vobis venerabili viro domino Thoma abbate Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, iudice et conservatore iurium et privilegiorum tocius ordinis Cisterciensis, necnon venerabilium et religiosorum virorum dominorum abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie virginis in Sar ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis unacum vestris in hac parte collegis et clausula, quatenus vos omnes, duo aut unus vestrum a sede apostolica specialiter delegatus et deputatus[b]), sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine honorabilium predictorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Sar antedicti et ipsius monasterii nomine contra et adversus Nicolaum filium Jäklini iudicis de Losnicz laici Olomucensis diocesis seu contra quamlibet aliam personam pro eodem in figura iudicii legitime intervenientem cum querela proponit et dicit: quod, licet silve ab area Radwancz usque ad flumen, quod vulgariter Sazawa nuncupatur, in terra Boemie ad plagam occidentalem situate, locate et posite cum omnibus usibus, fructibus, utilitatibus et proventibus quibuscunque nominibus censeantur, tam super terram, quam sub terra iure proprietatis et directi dominii vel quasi pertinuerint, spectaverint a sexaginta annis et citra ac pertineant et spectent[c]) die hodierna ad dictos abbatem, conventum et[d]) monasterium in Sar, tamen dictus Jaklinus pater Nicolai predicti, qua temeritate ductus nescitur, ante annos plures ipso adhuc in vita existente dictas silvas subintravit et in eadem ligna succidit et abduxit et in usum suum convertit ad valorem quadraginta quinque sexagenas grossorum Boemicalium in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Et licet dictus Nicolaus patri suo Jäklino predicto in bonis et hereditate paterna successerit in premissis, tamen dampnis monasterio illatis[e]) satisfacere non curavit nec curat de presenti, licet sepius desuper requisitus. Quare petit sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine quo supra per vos venerandum dominum iudicem et conservatorem

a) Orig.: infrasripte b) Orig.: delegato et deputato c) Orig.: spectant d) et fehlt e) illatis fehlt

pronuncciari, decerni et declarari, huiusmodi lignorum succisionem et abduccionem lignorum predictorum occasione dampni per huiusmodi monasterio predicto illati in et ad premissum dictum Nicolaum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit insuper expensas litis, de faciendis protestatur, salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi ac alium seu alios libellum seu libellos, si opus fuerit, de novo faciendi, ad nullam tamen superfluam probacionem se astringens, sed dumtaxat pro ipsius intencione necessariam et non aliter nec ultra, de quibus protestatur publice et expresse. — Tenor vero libelli contra Nicolaum dictum Flexl maliatorem, iudicem in Broda Theutunicali oblati talis est: Coram vobis . . .[1]) specialiter delegatus sindicus procurator . . . contra et adversus Nicolaum dictum Flexl maliatorem, iudicem in Broda Theutunicali Pragensis diocesis seu contra . . .; tamen dictus Nicolaus Flexl maleator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum laneum lignorum valentem sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per ipsum Nicolaum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum Flexl condempnandum et compellendum fore cogique et compelli et condempnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum, ipsumque compescendum ad cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Nicolaum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter inplorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse. — Tenor vero libelli contra Albertum maliatorem, assertum procuratorem in parrochiali ecclesia in Sar oblati talis est: Coram vobis . . . contra et adversus Albertum maliatorem, assertum procuratorem in parrochiali ecclesia in Sar Olomucensis diocesis seu contra . . .; tamen dictus Albertus maliator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum medium laneum lignorum valentem triginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, huiusmodi medii lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per ipsum Albertum predictum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Albertum maliatorem condempnandum et compellendum fore cogique et compelli et condempnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui ac monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsumque conpescendum ad desistendum et cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Albertum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse. — Tenor vero libelli contra Chunczmannum maleatorem, laicum oblati sequitur et est

[1]) Der Wortlaut dieses zweiten und der folgenden Libelle bis auf die angeführten Abweichungen fast vollkommen gleichlautend mit dem vorigen, S. 140, Z. 16 ff.

talis: Coram vobis . . . contra et adversus Chunczmannum maleatorem, laicum Pragensis diocesis seu contra quamlibet . . .; tamen dictus Chunczmannus maleator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum laneum lignorum valentem sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, huiusmodi lanei succisionem lignorum et abduccionem de silvis predictis per dictum Chunczmannum fuisse et fore illicitas et temerarias ac de facto attemptatas, dictumque Chunczmannum maleatorem condempnandum et compellendem fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad cessandum ab huiusmodi temeritate in futurum et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Chunczmannum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse.

Advenientibus igitur huiusmodi terminis comparuerunt in iudicio coram nobis magister Mathias Regelshouer procurator et sindicus procuratorio et sindicario nomine quo supra ex una et Georius Melkchaymer de Prunnaw clericus Pataviensis diocesis procurator et procuratorio nomine Chunczmanni, Alberti, Nicolai filii Jaklini et Nicolai dicti Flexl, maleatorum predictorum, quilibet procurator ad satisfaciendum termino iuxta ipsius exigenciam pro parte sua respondendo predictis libellis, negavit narrata prout narrata erant, petens petita fieri non debere animo litis contestandi. Datis postmodo nonnullis posicionibus et articulis ac testibus coram commissariis per nos ad hoc deputatis hinc inde productis ac attestacionibus remissis et publicatis, prefatis procuratoribus nobiscum in huiusmodi causa concludentibus conclusimus et pro concluso habuimus in eisdem certus[a]) peremptorium terminum ad ferendas in huiusmodi causa diffinitas sentencias peremptorie statuentes. In quibusquidem terminis nobis pro tribunali sedentibus comparuerunt coram nobis procuratores predicti[b]) nominibus quibus supra et diffinitivas sentencias quilibet pro parte sua ferri cum instancia postulavit et tunc nos de assessorum consilio et assensu ad huiusmodi sentencias diffinitivas proferendas processimus et quamlibet sentenciam in scriptis promulgavimus et presentibus ferimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam senteneiam, quam de iuris peritorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus huiusmodi lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum tamquam heredem et successorem bonorum dicti Jåklini patris sui condempnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui et monasterio quadraginta quinque sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum occasione dampni per hoc monasterio predicto illati, in et ad premissa dictum Nicolaum senten-

a) hier scheint dies et zu fehlen   b) Orig.: procuratoribus predictis

cialiter et diffinitive, necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum quidem taxacionem expensarum nobis imposterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam de iurisperitorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus, lanei unius lignorum succisionem et abduccionem[a]) de silvis predictis per dictum Nicolaum Flexl factas fuisse et esse illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum Flexl condempnandum et compellendum fore, cogique compelli et condempnari debere et condempnamus ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui ac monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum, ipsumque compescendum ad cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum quidem expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam de iurisperitorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus, unius medii lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per dictum Albertum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Albertum maleatorem condempnandum et compellendum fore, cogique compelli et condempnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui et monasterio quindecim sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad desistendum et cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et quodlibet premissorum dictum Albertum sentencialiter et diffinitive necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum quidem expensarum taxacionem nos in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam de iurisperitorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus, unius lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per dictum Chunczmannum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Chunczmannum condempnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum, ipsumque compescendum ad cessandum ab huiusmodi temeritate in futurum et in premissis et ad premissa dictum Chunczmannum sententialiter et diffinitive necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum quidem taxacionem expensarum nobis in posterum reservamus. Lecte, late et de scriptis recitate sunt prescripte diffinitive sentencie per nos Thomam abbatem, conservatorem et iudicem supradictum contra Nicolaum filium Jaklini, Nicolaum dicti Flexl, Albertum et Chunczmannum supradictos die Jovis, vicesima quarta mensis iulii, hora terciarum, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo decimo, indiccione tercia, in dicto nostro mona-

a) et abduccionem fehlt im Orig.

sterio Scotorum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis divina providencia pape vicesimi tercii anno primo, presentibus ibidem domino Johanne Sindernmi decretorum doctore, Georio Melkchaymer de Praunaw, Salczburgensis et Pataviensis diocesis, et pluribus aliis circa premissa vocatis et rogatis. In cuius testimonium presentes dedimus literas seu presens instrumentum huiusmodi sentencias in se continens et per nostrum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri.

Et ego Georgius Melkchaymer de Praunaw clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia de actis actitatis libellos, continuaciones terminorum ac sentencias prescriptas fideliter transscripsi nichil addendo vel minuendo, quod sensum mutet aut variet intellectum, ideo hoc presens publicum instrumentum huiusmodi sentencias in se continens per alium fideliter scriptum publicavi, me manu propria subscripsi ac signo et nomine meis solitis una cum appensione sigilli prefati domini Thome abbatis ac conservatoris et de ipsius mandato consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links das Notariatszeichen ohne Namensfertigung.

Orig., Perg., Siegel an Hanfschnur. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar, lit. A. n. 132.

151.

Der vom Erzbischof Sbinco von Prag durchgeführte Prozess wegen Verbrennung der Bücher Wicleffs wird in Olmütz am 27. Juli 1410 verkündet.

Libri Wykleff, qui fuerunt in universitate Pragensi archiepiscopo presentati XVI. die mensis iulii, in curia archiepiscopali ut fertur sunt cremati. Insuper processus infrascriptus missus in Olomucz, ibidem die XXVII. dicti mensis publicatus existit.

Notiz im Cod. Nr. 364, Fol. 299' im mährischen Landesarchiv, worauf das angekündigte bekannte Decret des Erzbischofs Sbinco ddo. Prag, 16. Juni 1410 folgt; s. Palacký, Documenta Mag. Johannis Hus, p. 378.

152.

Der Olmützer bischöfliche Vicar Johann von Stažnitz erhebt die Einkünfte des Altares der Bekehrung des Apostels Paulus in der Olmützer Domkirche zum kirchlichen Beneficium Dt. Olmütz, 28. Juli 1410.

Nos Joannes de Straznicz decanus et vicarius in spiritualibus curie episcopalis Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis discretus vir Marcus de Nova Civitate civis Olomucensis ex parte honorabilis viri domini Petri dicti Nymmerfol canonici ecclesie collegiate sancti Mauricii in Chremsir et sua, tamquam testamentariorum et comissariorum ultime voluntatis quondam honesti viri Nicolai dicti Fleissheckl eciam civis Olomucensis, quasdam patentes literas sive

privilegium in pergameno scriptum duobus sigillis rotundis, primo de cera rubea albe impressa, secundo vero de cera viridi eciam albe impressa, in pressulis pargameni pendentibus reverendi in Christo patris et domini domini Conradi episcopi Olomucensis, domini nostri graciosi et . . capituli ecclesie Olomucensis predicte sigillatas, firmas, sanas et integras in nulla sui parte suspectas, et quoddam instrumentum publicum per manus Conradi olim Johannis de Tessyn publici notarii in publicam formam redactum eciam sanum et illesum nobis exhibuit et presentavit per omnia sub hiis verbis: „Conradus dei gracia episcopus Olomucensis . . . Datum Prage, anno MCCCCX[a]), die secunda mensis iulii“ (vid. oben nr. 143). — Instrumentum vero[b]): „In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem MCCCCIX, indiccione secunda, die XXII. mensis ianuarii . . . (vid. oben nr. 58). — Post quarum literarum exhibicionem et presentacionem dictique altaris in honore conversionis sancti Pauli ut premittitur fundacionem et dotacionem fuit nobis per dictum Marcum et pro parte dicti domini Petri Nymmerfol testamentarios et comissarios ultime voluntatis predicti Nicolai Fleysheckl humiliter et cum debita instancia supplicatum, quatenus dictum altare in beneficium ecclesiasticum erigere ac census supradictos prefato altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporare, unire, applicare ac omnia et singula suprascripta auctorizare, ratificare et auctoritate ordinaria confirmare dignaremur. Nos igitur ipsius Marci et pro parte dicti domini Petri iustis racionabilibus peticionibus et supplicacionibus inclinati, attendentes eciam quod racione premissorum divinus cultus augeatur, altare predictum ob divini cultus augmentum in beneficium ecclesiasticum ereximus et erigimus per presentes, necnon census memoratos sepedicto altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, applicamus, annectimus, incorporamus, unimus, appropriamus, invisceramus, ac omnia et singula suprascripta auctoritate ordinaria nobis in hac parte concessa de certa nostra sciencia ratificamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes et tenore presencium decernentes, quod census duodecem marcarum supradicti, prout sunt dicto altari deputati, aput dictum altare et ipsius rectorem, qui tunc fuerit, perpetue debebunt et debeant permanere, ipsosque census emptos vel emendos inter census redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari, videlicet quod secundum omnem eum modum superius expressum ammodo et inantea ecclesiastice libertati subiaceat quodque per omnes rectores dicti altaris, dum et quando oportunitas fuerit, per censuram ecclesiasticam exigi valeat et requiri. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli vicariatus appensione iussimus communiri. Datum Olomucz, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, feria secunda post festum sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. b. 3.

153.

Prag, 9. August 1410.

Markgraf Jobst präsentirt den Werner von der Schulenburg zu dem beim Dome in Stendal neu errichteten Canonicat.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 170.

a) Orig. aus Versehen: MCCCC b) hier scheint aliud oder ein ähnliches Wort zu fehlen

154.

Glaubensbekenntnis des Magisters Nicolaus von Solnitz, Priors der Karthäuser bei Brünn. Dt. zwischen 15. und 22. August 1410.

Magister Nicolaus de Solnycz prior ut infra Carthusiensis[a]).

In nomine domini amen. Ego frater Nicolaus pro nunc indignus prior domus sancte Trinitatis prope Brunnam ordinis Carthusiensis de hoc nequam seculo dei gracia in annis iuvenilibus ereptus et eadem duce gracia predictum Carthusiensem ordinem ingressus, propter mortis certissime inminentis gladium inevitabilem ac propter fallacium spirituum agmina deceptoria agonem hominis terribiliter vallancia previdens michi in futurum confiteor hodie coram deo omnipotente, qui est benedictus in secula, coram venerabili et gloriosa virgine Maria, sancto Johanne evangelista, sancto Jeronimo et omnibus sanctis ac coram universali sancta matre ecclesia necnon et cunctis hanc literam inspecturis publice protestor, quia in vera et intemerata sanctaque fide katholica mori cupio et intendo, credens firmiter omni dubitacione seposita omnia et singula, que sancta mater ecclesia credit et credenda instituit, pleno corde, in qua fide et salvari cupio. Insuper firmam spem salutis mee constituo in solo dignissimo merito passionis domini mei Jhesu Cristi et in nullis meis meritis, per quod me spero adipisci plenam omnium peccatorum meorum remissionem, de cuius habundanti gracia confido, eciam post mortem ab omni pena me liberum egredi omni obstaculo proculmoto, suffragari michi credens aque benedicte aspersionem, assiduam confessionem, sacratissime enkaristie percepcionem, extremam unccionem et finalem a pena et a culpa absolucionem per graciam apostolicam nostro ordini specialiter concessam virtute efficacium ecclesie clavium beato Petro et suis successoribus traditarum communemque tocius ecclesie oracionem, spero me dei misericordia absque dubio post huius corporalis vite occubitum celestis patrie consequi gaudium. In cuius rei testimonium sigillum prioratus predicte domus presentibus subappressi, anno domini MCCCCX°, infra octavas assumpcionis gloriose virginis Marie etc.

Obsecro omnes vos, qui affueritis circa finem meum, ut, cum hora exitus mei appropinquaverit, hanc[b]) coram omnibus tunc presentibus legatis lectamque cum candela in manum meam tradatis mecumque sepeliatis, ut sit in die iudicii in testimonium adversus nequiciam spirituum malignorum.

Abschrift saec. XV. — Brünn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 364, p. 363.

155.

Papst Johann XXIII. befiehlt dem Propste von St. Peter in Brünn, den Priester Johannes Laurentii in den Besitz der Pfarrkirche zu Treskowitz einzuführen. — Dt. Bologna, 17. August 1410.

Johannes episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Petri in Brunna Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Dignum arbi–

a) mit lichterer Tinte am oberen Rande des Blattes. b) hier ist wohl literam oder ein ähnlicher Ausdruck ausgefallen.

tramur et congruum, ut illis se reddat sedes apostolica graciosam, quibus ad id propria virtutum merita laudabiliter suffragantur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Johannis Laurencii de Drosskowicz, presbyteri Olomucensis diocesis, peticio continebat, quod olim parrochiali ecclesia sancti Wenceslai in Drosskowicz dicte diocesis, quam quondam Ulricus dicte ecclesie rector dum viveret obtinebat, per ipsius Ulrici obitum, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacante, dilecte in Christo filie Dorothea abbatissa et conventus monasterii Vallis sancte Marie in Osslavia Cisterciensis ordinis dicte diocesis, cum ad abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem et conventum prefatas de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine presentacio rectoris ad dictam ecclesiam, cum vacat, pertineat, prefatum Johannem dilecto filio Johanni de Straznicz decano ecclesie Olomucensis, venerabilis fratris nostri Conradi episcopi Olomucensis in spiritualibus vicario generali, ad ipsam ecclesiam sic vacantem infra tempus legitimum presentarunt, ipseque vicarius prefatum Johannem Laurencii in rectorem ipsius ecclesie auctoritate ordinaria instituit, dictusque Johannes vigore presentacionis et institucionis earundem possessionem eiusdem ecclesie extitit assecutus. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, dictus Johannes dubitet, presentacionem et institucionem predictas ex certis causis iuribus non subsistere et sicut accepimus predicta ecclesia adhuc vacare noscatur, nos volentes dictum Johannem apud nos de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gracioso, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si per diligentem examinacionem eundem Johannem bene legere, bene construere et bene cantare ac congrue loqui latinis verbis et alias idoneum ad obtinendum dictam ecclesiam esse reppereris, vel eciam, si ipse Johannes non bene cantaret, dummodo in tuis manibus iuret ad sancta dei evangelia, quod infra annum a tempore examinacionis huiusmodi computandum bene cantare addiscet, super quibus tuam conscienciam oneramus, ecclesiam predictam, cuius fructus, redditus et proventus octo marcharum argenti puri secundum communem extimacionem valorem annuum, ut ipse Johannes asserit, non excedunt, sive ut premittitur, sive alias quovis modo aut ex alterius cuiuscunque persona vacet, eciam si tanto tempore vacaverit, quod eius collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem predictam legitime devoluta aut ipsa ecclesia disposicioni apostolice specialiter reservata existat, dummodo tempore dat. presencium non sit in ea alicui specialiter ius quesitum, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem Johanni auctoritate nostra conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Johannem vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie iuriumque et pertinenciarum predictorum eadem auctoritate et defendens inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore, ac faciens sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo. Non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus dictum

Johannem in assecucione dicte ecclesie nolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari; seu si . . episcopo Olomucensi et . . abbatisse dicti monasterii pro tempore existentibus vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mencio specialis; aut quod nos nuper eidem Johanni, ut asserit, de beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura ad collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem abbatisse et conventus predictarum communiter vel divisim pertinente vacante vel vacaturo graciose concessimus provideri. Volumus autem, quod prefatus quamprimum vigore presencium dicte parrochialis ecclesie possessionem fuerit pacificam assecutus, prefata concessionis gracia[a]) et quecunque inde secuta quo ad curatum beneficium duntaxat sint cassa et irrita nulliusque roboris vel momenti. Et insuper si dictus Johannes ad hoc repertus fuerit idoneus, ut prefertur, exnunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si die dat. presencium eidem Johanni ad hoc reperto idoneo de dicta ecclesia cum interposicione decreti provideri mandavissemus. Dat. Bononie, XVI. kl. septembris, pontificatus nostri anno primo.

Unter der Plica links: $\frac{\bar{X}}{X}$ Auf der Plica rechts: R[ta] gratis, darunter: Jo. de Tremosnicz. Auf der Rückseite beim Siegel: Solvit michi Francino. Unter der Siegelschnur: Basne (?). In der Mitte: R mit eingeschriebenem S.

Orig., Perg., Bulle an Hanfschnur. — Brünn, Stadtarchiv.

156.

Prag, 4. September 1410.

Markgraf Jobst vereignet dem St. Georg-Hospital zu Stendal Hebungen aus Belkow und Westheeren.

Riedel, Cod. Brand. A. XV, 207.

157.

Prag, 5. September 1410.

Konrad Bischof von Olmütz und derzeit Unterkämmerer in Böhmen und Lacek von Kravař, Hofmeister König Wenzels, schlichten den Streit zwischen dem Capitel von

a) concessionis gracia auf Rasur

Wyschehrad einerseits und der Priorin Agnes von Sternberg und dem Convent von St. Laurenz — auch St. Anna genannt — in der Altstadt von Prag andererseits.

Orig., in böhmischer Sprache, auf Pergament, in der Prager Universitätsbibliothek. — Gedruckt: Archiv Český VII, p. 612, nr. 14.

158.

Prag, 15. September 1410.

Markgraf Jobst schreibt den Rathmannen zu Berlin, dass er ihre Klage wider Dietrich von Quitzow dem Bischof von Lebus und Johann von Waldow zur weiteren Verhandlung gesandt habe, und selbst in die Mark kommen werde.

Riedel, Cod. Brand. Suppl. 258.

159.

Prag, 20. September 1410.

Markgraf Jost verspricht dem Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken, für den Fall seiner Erwählung zum Römischen König dessen treue und nützliche Dienste mit einer Summe von 8000 Gulden rhein. zu belohnen.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1, pag. 9, Anm. 1 aus dem Copiar XVI. f. 422 cod. chart. sec. XV. des k. preussischen Staatsarchivs Idstein.

160.

Revers des Johann von Katscher, der vom Olmützer Capitel das Dorf Coska bei Katscher zur Vertheidigung und Beschützung gegen bestimmte Abgaben der Dorfleute übernommen hat. Dt. Katscher, 24. September 1410.

Ego Joannes de Keczer recognosco tenore presentium universis presentes literas inspecturis, quod de bona voluntate ac benevolentia virorum dominorum Nicolai de Lupczicz et Petrikonis[a]) perpetuorum vicariorum Olomucensis ecclesie ad tempus beneplaciti ipsorum mihi onus defensionis et tuicionis ville Cozka prope Keczer ac homines ipsius ville assumpsi ac me de eisdem intromisi, volens dictis dominis et ipsorum hominibus in hoc complacentiam et gratitudinem exhibere. Quosquidem homines dicte ville bona ac sincera fide mea promitto in omnibus licitis et honestis defendere et tueri iuxta posse meum ipsosque exactionibus, taxacionibus ac aliis molestiis quovismodo non turbare nec etiam iudicio presidere, nisi specialiter ad hoc fuero per ipsos vocatus. Et si quod absit in premissis contrarium facerem, ex tunc dicti domini vicarii poterint me et debeant a defensione et tuitione dictorum hominum penitus amovere et alienare, a quibus etiam cedere bona fide promitto, nullis

a) undeutlich, theilweise auf Rasur

etiam damnis meis computatis. Hoc tamen adiecto, quod homines dicte ville mihi pro ipsorum defensione et tuitione singulis annis, quamdiu ipsos tenuerim et defensaverim, unam marcam cum medio grossorum Pragensium Moravici pagamenti dare tenebuntur et debent pro rata temporis et assignare et quilibet laneus sive mansus per duas vices in anno usque ad horam meridiei cum uno aratro arare et semel ad silvam consuetam pergere pro lignis educendis. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum in Keczer, anno domini MCCCCX, die XXIIII. mensis septembris.

Aus der Vidimation der Stadt Olmütz ddo. 1420, October 15. davon eine Copie saec. XVII. im Codex „Status collegiatae ecclesiae Cremsiriensis. 1619," fol. 34' des fürsterzb. Archivs in Kremsier sich befindet.

161.

Das Kloster Oslawan verkauft dem Peter Kreuzer und dessen Erben einen Hof in Niemtschitz sammt Zugehör um 20 Schock Groschen. — Dt. 25. September 1410.

Wir Dorothea abtessin, Anna priorin und der ganz convent des klosters zu Osslaw sand Bernhards orden, Olomuneczer bischtum, bekennen offenlich mit dem brif vor allermeniklich, das wir dem bescheiden manne Peter Krewczer, Margarethen seiner hausfraun, ieren geerben und nachkumen verkauft haben unsern hof gelegen zu Nempczicz mit drein lehen akkers, mit wisen, mit zulussen[a]) und mit aller seiner zugehörung, di von alder bis hieher dorzu haben gehört, uns nichz doran ausgenomen, umb zweinzik schok grossen, di wir nun ganz und gar eingenomen haben von in. Doch in sulcher masse und berednusse, das uns di egenanten Peter Krewczer, Margareth, ir geerben und nachkumen jerlich zinsen sullen ein halbe mark grossen zu sand Gergentage und zu sand Michelstage auch ein halbe mark grossen rechtes zinses unverzogenlich; und sust sullen si den hof frei haben und besizzen und sullen ledig sein robott, landsteur, aller gab und aller beswerung und sullen uns von dem hof nichz mer gepunden sein, wenn di obengeschriben mark zinses. Auch sullen di Nempcziczer ir an keinerlei geweltig sein, und wer das, das si in schuld viellen, umb das mugen wir si straffen und nicht di Nempcziczer. Auch sullen di obgeschriben Peter Krewczer, sein hausfrau und ir geerben in kein andre herschaft suchen vor uns. Auch mogen si den hof mit seiner zugehorung versezzen, verkaufen, vergeben oder verschaffen, wem si wellen, der ein frumer tuglicher man wer, in sulchem rechten, als si in inne haben. Des zu einer pesseren sicherhait haben wir unsere insigel gehangen an den brif, der geben ist nach Kristi gepurd vierzehenhundert dornach in dem zehenden jare, des phinztages vor sand Michelstage.

Orig., Perg., zwei Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. P, n. 83.

---

a) Orig.; vielleicht verschrieben für: zuflussen

162.

[Frankfurt], 27. September 1410.

Markgraf Jobst verspricht den Herzogen von Mecklenburg, wenn sie sich mit Jaspar Gans zu Putlitz wegen Abtretung des Schlosses Lenzen und der Prignitz vertragen, wegen ihrer bisherigen Verwaltung der Prignitz keine Ansprüche an sie zu machen.

Riedel, Cod. Brand, A. III, 410.

163.

Witko von Lukowan verkauft dem Oslawaner Kloster zwei Lehen nebst dem vierten Theil und der Hälfte einer Hofstätte in Babitz. — Dt. Oslawan, 29. September 1410.

Ich Witko von Lokowan, Margaretha mein hausfrau und allen unser gerben und nachkumelinge bekennen offenleich mit disem prieff allen leiten, di in zehen ader heren lesen. das wir mit wolbedachtem mútt und mit guten rat aller unserr freunt und auch mit gunst des edlen fursten herren Jostes markgrafen zu Merheren, unsers gnedigen herren. durch unsers nuzzes villen verkauft haben zwai lehen, ein viertail und ein halbe hofstat in dem darf zu Pawicz gelegen pei dem marcht Wolframicz, di do zinsen rechtes zinses drithalbes schokch und zwen gross, den ersamen und geistlichen junkfraün Dorothean der aptessin und dem ganzen convent zu Ossla um funf und zwainzig schokch grosser Prager minss Merherisscher zall und wernug, di si uns nu berait bezalt haben. mitt den holden und mit allem dem, das darzu gehert, zu haben, zu nuzzen, zu verzezzen, zu verkaufen, fridleich und ewikleich und erbleich zu besizzen, und auch gemnindleich mit allem rechtem und herschaft, als wir si unz doher gehabt haben und besessen; und geloben in und mit sampt uns di erberen leitt und herren, herr Leb von Nachot, Hainreich von Brysnik, Czasslab von Lokowan, Sleiburk gesessen zu Rubczicz mit gesampter haut unverschaidenleich pei unseren guten treün an aides stat, di obgenanten zwai lehen, ein virtail und ein halbe hofstat zu freien und zu beschirmen von allen anspruchen und abschiten, von wem das wer ader wi das geschech, uber drei jarr nach landes recht und gebonhait ist zu Merhern und entwerren und si in fridleicher besizunge der egenanten guter hetmen und haiden; und also schir di lanttafeln offen weren, geloh wir di obgenanten guter in einlegen und einschreiben mit unser aigen mie und zerung. Tett wir des alles nicht, so scholl mit follem gewalt der haupman zu Merhern, wer di weil ist, uns und alle unser gieter aufhalden und pfenten, wo er uns und si vindet in Merherenlant ader auserlant, si sein varund ader unvarund mitt unserm guten willen, also lang unz das alles werd verpracht, was diser prieff saget und alle di scheden, di si dowan mechten enpfahen und redleich burden beweist, in werden widerkert von uns und von allen unsern gerben.

Und des zu einer guten gewissen gebe wir in disen offen prieff versigelt mit unsern aigen anhangunden insigelen. Geben zu Ossla, nach Christi unsers liben herren gepurd yber fierzehenhundert und in dem zehentem jar, an sant Michels tag des heiligen erzengel.

Orig., Perg., 5 Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster, lit. P, n. 84.

164.

Frankfurt. 30. September 1410.

Markgraf Jost macht den Erzbischöfen Johann von Mainz und Friedrich von Köln bestimmte Versprechungen für ihre Wahlstimmen bei der bevorstehenden Königswahl.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, p. 61, aus Wirzburg Kreisarchiv. Mainzer Repert. S. 8 K. 14 Nr. 5 Orig.

165.

Frankfurt, 30. September 1410.

Markgraf Jost gelobt den Erzbischöfen Johann von Mainz und Friedrich von Köln, wenn er von ihnen zum Römischen König gewählt werde, diese Würde anzunehmen, zu behaupten und nur mit ihrer Zustimmung aufzugeben, die Gegner und deren Wahl mit allen Mitteln zu bekämpfen und kein Abkommen mit denselben zu treffen, welches nicht von seinen Wählern gebilligt wäre und deren Interesse wahrte.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 64, aus Guden Cod. dipl. Mogunt. 4, 66—67, Nr. 27.

166.

Patriarch Franciscus von Konstantinopel, Erzbischof Johannes von Neapel und andere Bischöfe verleihen der St. Georgskapelle in Ung. Hradisch einen 140tägigen Ablass. Dt. Bologna, zwischen Mai u. September 1410.

Franciscus miseratione divina patriarcha Constantinopolitanus, Johannes archiepiscopus Neapolitanus, Angelus Aurienus, Andreas Civitatenus et Franciscus Oscenus ecclesiarum episcopi universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia suae pietatis, quae merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus videlicet indulgentiarum et remissionum invitamus, ut exinde reddantur divinae gratiae aptiores. Cupientes

igitur, ut capella sancti Georgii martyris ab ecclesia parrochiali sancti Michaelis in Radiss Olomucensis diocesis dependens, in qua quidem capella seu filiali ecclesia sancti Georgii praedicta cottidie missarum solemnitas ad honorem omnipotentis dei et matris suae virginis Mariae gloriosae in aurora decantatur, congruis honoribus frequentetur, et ut Christi fideles universi eo libentius causa devotionis omni die confluant ad eandem, quo ibidem dono coelestis gratiae conspiciant se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessionibus confisi omnibus vere poenitentibus confessis et communicatis, qui in nativitatis, circumcisionis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis corporis domini nostri Jesu Christi, pentecostes necnon nativitatis, purificationis, annuntiationis, assumptionis beatae Mariae virginis, nativitatis beati Joannis ac dedicationis basilicae ac in festivitatibus sancti Nicolai confessoris et beatarum Catharinae, Barbarae et Dorotheae virginum festivitatibus et celebrationibus omnium sanctorum necnon praedictorum nativitatis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi, beatae Mariae virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum festivitatum octavis et sex dies praedictarum festivitatum pentecostes, nativitatis, corporis domini nostri Jesu Christi et resurrectionis immediate sequentes eandem capellam devote visitaverint annuatim et ad conservationem fabricae eiusdem capellae manus porrexerint adiutrices, annis et diebus singulis nos patriarcha centum dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis, nos vero archiepiscopus et episcopi memorati quadraginta dierum qualibet die, ut praemittitur, indulgentias misericorditer in domino relaxamus, praesentibus perpetuis temporibus duraturis. In cuius rei testimonium praesentes literas fieri fecimus ac cuiuslibet nostrum sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Bononiae, sub anno domini millesimo quadringentesimo decimo, indictione tertia, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Joannis divina providentia papae vicesimi tertii anno primo.

Mehrere ungenaue Abschriften saec. XVII. und XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Hradisch.

167.

[Frankfurt], 1. October 1410.

Öffentliche Bekanntmachung in Frankfurt, wie Markgraf Jost von Mähren von genannten Kurfürsten und kurfürstlichen Machtboten zum Römischen König gewählt worden sei.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 69, aus Olenschlager N. Erläuterungen Urk. B. 181—183 nr. 73.

168.

Frankfurt, 1. October 1410.

Die Erzbischöfe Johann von Mainz und Friedrich von Köln und die Machtboten K. Wenzels von Böhmen und Kurf. Rudolfs III. von Sachsen an verschiedene Reichs-

stände, proklamieren die heutige Wahl des Markgrafen Jost von Mähren zum Römischen König und verlangen Anerkennung desselben.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 70 aus mehreren Quellen.

169.

Frankfurt, 1. October 1410.

Erzbischof Johann von Mainz und Friedrich von Köln an nichtgenannte Räthe König Sigmunds von Ungarn, berichten über die Doppelwahl und fordern sie auf, bei ihrem Herren dahin zu wirken, dass er dem ungesetzlichen Vorgehen seiner Wähler die Zustimmung versage und dem von ihnen gewählten Markgrafen Jost von Mähren seinen Beistand zur Herstellung der Einheit in Kirche und Reich leihe.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 72 aus mehreren Quellen.

170.

Der Olmutzer Stadtrath gestattet, dass Bischof Nicolaus von Megara ein Haus gegenüber dem Kloster St. Michael erwerben dürfe. — Dt. [Olmütz], 10. October 1410.

Nos Perchtoldus Czwillinger substitutus advocatus, Hanko Sponer magister civium, Petrus prope murum, Petrus Schreiber et Metlinus Prager consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, quod, licet non sit consuetudinis personis spiritualibus domos in losunga seu iurisdicione civitatis situatas proprietatis titulo resignare, tamen quia reverendus in Christo pater et dominus dominus Nicolaus Magarensis episcopus plures civitati Olomucensi favorosas exhibuisse dinoscitur complacencias et adhuc uberius exhibere poterit in futuro, benivole consencientes admisimus, quod domus ex oposito valve sancti Michaelis monasterii prope domum Paternikonis sita per Philippum Longum nostrum concivem sibi domino Nicolao episcopo Magarensi et omnibus suis consangwineis vel successoribus secularibus coram nobis in actuato iudicio fuit et est proprietatis titulo hereditarie et legitime resignata et per ipsum Philippum iuxta commune ius nostre civitatis disbriganda et exbriganda dictis domino Nicolao episcopo et suis ab impeticione cuiuslibet hominis libertanda. Si vero dictus dominus Nicolaus episcopus post mortem suam pro testamento personis spiritualibus vel ad ecclesias eandem domum deputare vellet, tunc ipsa domus prius personis secularibus vendi debet et pecunie pro ea date pro testamento prefati domini Nicolai episcopi meliori modo quo poterint disponentur sine preiudicio iurium et consuetudinis civitatis. Sub harum, quibus nostrum sigillum est appensum, testimonio literarum. Datum sexta feria post Francisci, anno domini millesimo quadringentesimo decimo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv Nr. 72.

171.

Markgraf Jost verkauft die Burg Hrádek sammt den Dörfern Hrádek und Chotěbuditz und allem Zugehör an Peter von Kamenitz genannt Sturm und Wenzel dessen Stiefsohn um 540 Schock Groschen. — Dt. Brünn, 28. November 1410.

My Jošt z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský etc. vyznáváme a dáváme věděti všěm tiemto listem, že jsme s naším dobrým rozmyslem a s vědomím naším tvrz naši řečenú Hrádek, ješto leží pod Hryší, se vsí tak řečenú Hrádek i s těmi poplužími role, ješto jsú tu, i také ves řečenú Chotěbudiczie a ve vsi U Vilemčí dva lúncě a dva podsědky a dvě popluží tu U Vilemčí s lesy, s rybníky, potoky, s lukami, s pastvami, s horami i s doly i s jiným se vším příslušenstvím, což k tomu příslušie od dávna k tej tvrzi, jakož sme my to drželi, nic tu sobě na tom nezachovávajíc ani co vymieňujíc sobě neb svým budúcím, prodali sme ku pravému dědicství a ku pravé dědině ctnému Petrovi z Kamenicě řečenému Šturm a Václavovi jeho pastorku a jich erbuom za pět set kop a za čtyřidcěti kop grošuov Pražského rázu, a ty nám svrchupsané peniezě již svrchupsaný Petr Šturm a Václav jeho pastorek úplně dali a hotovými penězi zaplatili. A my jim tu svrchupsanú tvrz Hrádek i se vším sbožím, čsož k tomu příslušie, jakož jest svrchupsáno, slibujem inhed na první snem v Brně ve dsky zemské vložiti, a k tomu jsme již posly dali ke dskám urozené pány Albrechta z Cimburka odjinad z Tovačovu a Jaroslava z Šternberka odjinad z Veselé, aby jim to sbožie tvrz Hrádek se vším, což k niej příslušie, jakož jsme my drželi, ve dsky zemské od nás vložili ku pravému dědicství a bez zmatku. A k tomu ještě slibujem i s svými budúcími, že tu tvrz Hrádek i s tiem sbožím svrchupsaným svrchupsanému Petrovi Šturmovi a Václavovi a jich erbuom dále zpravovati máme úplně, jakož Moravská země za právo jmá a to slibujem beze lsti učiniti. A také ktož by tento list jměl s Petrovú Šturmovú aneboli jeho erbuov dobrú vólí na to jisté sbožie, ten má jmieti tu plnú moc a všecko právo, jako svrchupsáno jest, a to dotad, dokudž jim to svrchupsané sbožie ve dsky nebude vloženo. A toho na svědomie, pevnost a potvrzenie pečet naši s naším dobrým vědomím kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest psán v Brně, léta od narozenie božieho po čtrnádsti stech desátého, ten pátek před svatým Ondřejem apoštolem božím.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis
Laurencius prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Prag, Archiv des königl. Museums.

172.

Schreiben des Petrus von Kravař und Plumenau an Heinrich von Rosenberg. Dt. Plumlau, 9. December 1410.

Urozený pane, synu a bratře milý. Služba má napřed. Tvé milosti dávámť věděti, že sem v tento pondělí již na cestě byl k tobě jeti s toholo roku, jakž sme měli v tuto neděli spolu se všemi pány, toť sem se pak před tím v pátek na sobotu roznemohl, že

hrubě nikam nemohu; [nemoc] vstoupila mi v ledví, ješto mi nikda nebývala, až sem tyto tři dni musel nésti na pout (?), než dnes mi, děkujíc bohu, lehčeji. Protož milý bratře a milý synu jižť nyní nepojedu než, dá-li bůh, těchto senmuov brněnských, takť míním ihned se tam hnúti, než tak, aby mi to zase odepsal v svém listě a slíbil mi, kdyžť přijedu, aby mi nic nikam . . .,ale nedozal (?) a toť věřím, že to učiníš. Pakli by toho nechtěl učiniti, tehdy věř, žeť bych ihned pány chtěl poslati, jakož mi psal, ať bych k tobě přijel, i mám toho dobrý rozum, žeť jest věru pilně třeba, abychť přijel. Snad toho sám nemůžeš věděti, než když s tebou rozmluvím, dobře tomu vyrozumíš, že jest toho třeba a věřímť, že mě v tom zachováš. Rád bych viděl, by se dobře měl se vší čeledí svou. Také milý synu jměj to při sobě, co mi již die (?), ať se neprohlásí, neb bych nerad viděl, by o tom kdo věděl, neb mám činiti s kecířem a jinými. S tím buď bohu poručen milému i jeho milej matce. Datum Plumplov, feria tercia proxima post festum concepcionis Marie virginis gloriose.

Petrus de Crawarz dominus Plumplovicensis supremus camerarius . . . Olom.
Nobili domino Henrico de Rosenberg filio ac fratri suo amantissimo.

Ungenaue Abschrift in Peter Světecký, Protokoll historischer Nachrichten II. 565. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, A, Nr. 22.

173.

Brunn. 12. December 1410.

Markgraf Jobst übergibt dem Bisthume Lebus Sonnenburg mit mehreren Dörfern.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 250.

174.

Waněk von Boskowitz schenkt Johann von Odřetín Veste und Hof in Swinoschitz sammt deren Zugehör zum erblichen Besitz. — Dt. Černahora. 13. December 1410.

My Vaněk z Bozkovic odjinad z Črnej Hory i svými erby vyznávámy tiemto listem obecně každému, ktož jej uzřie neb čtúc uslyšie, že sledavše věrnú službu slovutného panoše Janovu z Odřetína, jakož jest nám učinil i činiti má, dali jsmy i dávámy jemu i jeho erbóm, kteréž by měl spravedlivé, i postupujem mocí tohoto listu tvrzě naší v Svinošicích i s dvorem, s rolí oranú i neoranú, s sadem, se dvěma rybničkoma i s tú lukú, ješto podle Újezdóv leží i s tím lesem, ješto leží pod Kozími Chřebty protiv Újezdóm, i s tú vsí Svinošicemi i se všemi úroky i s poplatky i s robotami i s mezemi, s hranicemi i se vším příslušenstviem i plným panským právem, jakož jsmy sami drželi, nic sobě ani svým erbóm na tom zachovávajíc, ku pravému dědicstvie do našeho svrchupsaného Vaňkova života a to pod takú úmluvú, že napředpsaný Jan, doňovadž jsem živ, má mi toho zasluhovati s toho sbožie napředpsaného s jedním kuoněm a s samostřielem a svým oděním, jakož na střelce sluší, a tu službu má zachovati a činiti k našie potřěbě, kolikrát nám potřebie bude, kromě toho, když by naň buoh nemoc přepustil, že by beze lsti nemocen byl, tehdy tu chvíli, ačby

nám bylo třeba, nemá slúžiti, až zdráv bude. Pakli by nás dřěveřečeného Vaňka buoh neuchoval, tehdy napředmenovaný Jan i jeho děti mají všiej tej služby prázdni býti a po mej smrti svrchupsanému Janovi i jeho erbóm spravedlivým dávámy plnú moc tímto listem to svrchupsané sbožie ku pravému dedicstvie, aby jè mohli dáti, prodati i směniti jako své vlastnie, komuž chtie; a na tom my svrchupsaný Vaněk i naši erbové slibujem nepřekážeti a to vše zdržeti, jako se napřed pieše. A jestliže by dřěveřečeného Jana prve buoh neuchoval, než nás Vaňka, a dětí neměl spravedlivých, tehdy to sbožie dřěveřečené má nám zasě svobodno i vráceno býti, jako dědictvie vlastní našě; pakli by spravedlivé své děti měl a v tej chvíli umřěl a ony po něm živy ostaly, tehdy tym dětem jeho dali smy i dávámy to sbožie ku pravému dědicstvie a ony nám Vaňkovi z Bozkovic i našim erbóm nemají činiti žádnej služby. A dále dávámy plnú moc častokrát menovanému Janovi, když by sě oženil, že móž na tom sbožie svej ženě věno ukázati, jakož právo jest; a jestliže by Jan dřěvepsaný nám v našěm člověčstvie nechtěl toho zasluhovati, jakož sě navrchu píše, tehdy tento list aby žádnej moci neměl. A tomu všemu na svědomí a pro lepší jistost s naší dobrú vólí naši vlastní pečet přivěsili jsmy a připrosili jsmy slovutných panoší Jana řečeného Bukovec z Bukovice, Beneše z Přieluka a Hynka z Týnce v ty časy purkrabí na Črnej Hořě, jenž jsú také své pečeti na svědomie přivěsili k tomto listu. Dán na Črnej Hořě, od narozenie božieho tisíc čtyři sta desátého letha, v tu sobotu den svatej Lucie.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln. — Brünn, Stadtarchiv.

175.

Die Gebrüder Herart und Georg von Kunstat bekennen, dass sie dem Hanuš Šumpok, Tuchmacher aus Boskowitz, ihren Hof in Sudítz um 90 Schock Gr. verkauft haben. Dt. Boskowitz, 21. December 1410.

My Herart a Jiřík bratří vlastní z Kunina Města, páni na Bozkovicích, vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, že s našim dobrým rozmyslem a s našich věrných věrnú radú prodali jsmy a mocí tohoto listu prodáváme dvuor náš v Sudicích, jakož otec náš, nebožčik pan Herart, kúpil jej byl u pana Tasa z Brandýsa, s rolí oranú i neoranú a s lukú s někakú, ješto jsmy ji ukázali oddielně pod horú pod Vajščicí v našich Bozkovských hradských lukách, ku pravému purgkrechtu poctivému muži Hanušovi Šumpoknovi, soukeníkovi našemu z Bozkovic, i jeho ženě paní Anně i jeho dětem i jeho budúcím i potomkóm za devadesát kop grošie dobrých stříbrných Pražského rázu i čísla a což dlužni smy jemu, ješto dal za nás, ten dluh, totiž sedmdesat kop groší, ten také jmá za to snieti, tak aby on Hanuš Šumpok, náš sukeník, i jeho žena paní Anna i jeho děti i budoucí i potomci toho dvoru již psaného užívali a jej drželi, dali, směnili, prodali a s ním učinili podle své vůle, jakž by chtěli, jakožto s svým vlastním purgkrechtem, a na tom jim nemá překážíno býti žádným útiskem ani žádnú věcí od nás, ani od našich erbu, ani od budúcích našich, ani potomkuov; než překážellí by jim kto na tom, mámy o ně státi, jakožto o své lidi purkrechtní i naši potomci, tudíž brániti jich mají. A na to tak úmluva

má jíti, že oni kupitelé naši Hanuš Šumpok nebo jeho žena, paní Anna, nebo děti jeho, nebo budúcí i potomci, nebo ktož by koli to držel, má nám i našim erbům i budúcím pánuom na Bozkovicích z toho dvora v Sudicích platiti věčně čtyry kopy dobrých stříbrných groší do roka pravého úročného platu a to rozdielně, dvě kopy groší na svatého Jiřie a dvě kopy groší na svatého Václava, bez všeho prodlévání i omluvy i odporu. A k tomu dvoru my prodavce svrchu psanie našim kupitelóm již psaným přidáváme věčně, aby sobě rúbali drev dosti v našich lesiech ku palivu i k stavenie, kdež jim našimi úředníky ukázáno bude, a s jinú žádnú věcí, ani s robotami, ani s poplatky, ani s žádnú berní nemají nic věčně činiti dadouce plat úroční již psaný, a to my mámy i slibnjem i s našimi erby i s budúcími s našimi čstně sdržeti bez pruoměny, jakož již psáno stojie. Také když by naši kupitelové ten dvuor již psaný chtěli prodati nebo směniti nebo odprodati čtvrt tej roli nebo puol lánu nebo lán celý nebo čsož by sě jim zdálo, tehdy to mohú učiniti tím právem purkrechtniem, jakož sami drží a v týž plat a v též věci, jakož svrchu psány stojí. A ktož by tento list jměl s jich dobrú vuolí našich kupiteluov již psaných, ten má též právo jmieti, jakožto oni sami bez všeho umenšenie. Také oni naši kupitelové, nebo ktož to držeti bude, muož v tom dvoře sobě pivo vařiti k svej potřebě, totižto ku pití sobě a svej čeledi v tom dvoře, jedno bez šeňku a bez prodaje všelikého, a na tom jim nemá překáženo býti. A tomu pro lepší pevnost a jistotu své vlastnie pečeti přirozené přivěsili jsmy k tomuto listu, a připrosili jsmy pro lepší svědomí urozeného pána Jana z Bozkovic odjinud z Brandýsa a urozeného rytíře pana Beneše z Líbuně a statečných panoší Jiříka z Radkova, Beneše z Opatovic, Vitoslava z Oděrad, Petra Jechance z Odonce, aby své pečeti také na svědomí přivěsili k tomuto listu, jenž jest dán a psán na Bozkovicích, léta od narození syna božího tisíce čtyrysta desátého léta, v neděli den svatého Thómy apoštola.

Vidimirte Copie. — Brünn, Landesarchiv, Art. Suditz.

176.

Brünn, 23. December 1410.

König Jost weist dem Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken von den 8000 Gulden rhein., die er ihm für den Fall seiner Erwählung zum Römischen Könige versprochen hatte, 4000 Gulden auf die Stadt Wetzlar an.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 9, Anm. 1 aus dem Copiar XVI. f. 423 cod. chart. sec. XV. des k. preußischen Staatsarchivs Idstein.

177.

[Brünn], 26. December 1410.

König Jost bestätigt dem Erzbischof Friedrich III. von Köln alle für ihn, seine Vorfahren und die Kölner Kirche von Römischen Königen und Kaisern erlassenen Gnadenbriefe, verwilligten Rechte und gemachten Schenkungen.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 66, aus Berlin geh. St. A. Kaiserurkunden Nr. 370. Orig.

178.

[Brünn], 26. December 1410.

König Jost bestätigt dem Erzbischof Johann II. von Mainz alle für ihn, seine Vorfahren und die Mainzer Kirche von Römischen Königen und Kaisern erlassenen Gnadenbriefe, verwilligten Rechte und gemachten Schenkungen.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 65, aus Würzburg Kreisarchiv. Mainzer weltlicher Schrank Lad. 3, Nr. 65. Orig.

179.

Brünn, [Januar, 1—17], 1411.

König Jost an Stadt Dortmund, verlangt für Erzbischof Friedrich von Köln, den er im Pfandbesitz von Dortmund und genannten drei Höfen bestätigt habe, die Huldigung und alle schuldigen Leistungen.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag 67, aus Düsseldorf St. A. Kurköln. Urk. Nr. 1335. Orig.

180.

Brünn, [Januar, 1—17], 1411.

König Jost an Äbtissin und Capitel von Essen, fordert für den von ihm zum Vogt von Essen bestellten Erzbischof Friedrich von Köln Gehorsam und Abgaben.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 68, aus Düsseldorf St. A. Kurköln. Urk. Nr. 1335. Orig.

181.

Brünn, 18. Jänner 1411.

Tod des Markgrafen von Mähren und Römischen Königs Jost.

Vgl. Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 8. Anm. 1. Über eine wohl nur geplante Zusammenkunft mit K. Sigmund am 8. Jänner 1411 in Ofen s. ebenda pag. 52. — Die Angabe, pag. 85. Anm. 3. dass Jost 1351 geboren, also bei seinem Tode neunundfünfzig Jahre alt gewesen sei, ist dahin zu berichtigen, dass Jost aller Wahrscheinlichkeit nach 1354 geboren wurde; vgl. B. Bretholz, Zur Biographie des Markgrafen Jodok von Mähren. (Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens III. (1899), pag. 237 ff.).

A.

C.

D.

E.

F.

H.

I.

J.

K.

[illegible]

Konrad. [illegible] Conrad[illegible]. Březa; Černowicz; Kunstadt; Milten[illegible]; Bischöfe: [illegible] [illegible]; Teschen; Zwittau.

Kopke. [illegible] s. Schartow.

Kořicz [illegible] (vielleicht Chořelicz [illegible]), G. B. Littau. [illegible] 59.

Korneuburg Nied. Österreich 3.

Kornitz (Czernice), G. B. Gewitsch. Dorf Cörnicz 4.

Kortelangen. Kortlel[illegible], s. Olmütz, canonici, officiales.

Koschatka (Košátka), G. B. Freiberg. Jessko de Kossatko, bona Kossatky 48.

Kossowa, G. B. Budwitz. dvór, ježto nad Budějovice ležie řeč. Kossová 22. 23.

Kostel (Podivín), G. B. Lundenburg. Martinus altarista altaris b. Virginis in Gostel 12.

Kostelec (Böhmen). Pfarrer Vit; Ansassen: Eliško, Bonka, Vít mlynář, Hlado 12.

Kostrzelt, s. Piesko.

Kowalowitz (Kovalovice), G. B. Austerlitz. Benden (Henzl) de Cowalowicz, bona Cowalowicz 18. 19. 52.

Kozi Chřebty (K. Hrbety, bei Swinoschitz), G. B. Brünn. les ježto ležie pod Kozími Chřebty 136.

Kožuschan (Kožušany), G. B. Olmütz. Wenceslaus de Kozussan, publ. notar. Olomucensis dioc. 39.

Krahuyczy, s. Sperberdorf.

Kralitz (Kralice), G. B. Prossnitz.

— Jaxo de Kralicz 97.

Krawar (Kravar, Crawarn, Kravař).

— 1. Herren auf Helfenstein und Meseritsch: Lacek Hofmeister des Königs von Böhmen 36. 37. 70. 87. 116. 117. 129. 130. 137. 139. 148.

— 2. Herren auf Plumenau und Sternberg: Peter Bruder Laceks, Oberster Kämmerer der Olmützer Cuda 2. 48. 49. 58. 87. 102. 104. 114. 122. 130. 135. 156; Söhne: Jindrich (i. e. Heinrich) 87, 136; Beneš 136.

— 3. Herren auf Stražnitz: Peter 3. 37. 87. 130. 137.

Křečkowitz (Křečkovice), G. B. Wischau.

— Krzeczkowicz ante Wischaw 50.

Kremmen (Preussen) 90.

Kremsier (Kroměříž).

— Cremsir, Cremsier 2. 65.

— ecclesia collegiata S. Mauricii in Cremsir; canonici: Petrus dictus Nymmerfol, plebanus ecclesie parroch. b. Marie Olomucz (s. Olmütz, Kirchen) 122. 123. 134. 144. 145.

— Andreas Stoyslai de Gewicz 123.

knez Racek z Kroměříže 129.

Jacobus de Chremsir 52; Bruder Gregorius, s. Ratay.

Paulus de Chremsier, s. Olmütz, canonici.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R. Ř.

S.

T.

U.

V.

W.

Z.

CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE.

URKUNDENSAMMLUNG
ZUR GESCHICHTE MÄHRENS.

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

DR. BERTHOLD BRETHOLZ,
LANDESARCHIVAR.

FÜNFZEHNTER BAND: NACHTRÄGE. 1207—1408.

BRÜNN.
VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES.
1903.

DRUCK DER K. U. K. HOFBUCHDRUCKER
FR. WINIKER & SCHICKARDT IN BRÜNN.

Chronologisches Verzeichnis

aller in den Bänden V—XV des **Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae** sich vorfindenden Nachträge.

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
830	Oct.	6	Regensburg	K. Ludwig d. D. bestatigt dem Kl. Altaich seinen Besitz in der Ostmark	VII	701	1
869	—	—	—	P. Hadrian sendet Constantin (Cyrill) und Method nach Mähren und Pannonien	VII	701	2
871	—	—	—	P. Johann VIII. sendet an B. Paul v. Ancona, Legaten in Deutschland und Pannonien, ein Mahnschreiben	VII	702	3
874	—	—	—	P. Johann VIII. an K. Ludwig bezüglich der Zugehörigkeit der Pannonischen Diöcese zum römischen Stuhl	VII	702	4
875	—	—	—	P. Johann VIII. ermahnt H. Montemerus v. Slavonien, in die Pannonische Diöcese unter die Obhut B. Methods zurückzukehren	VII	703	5
877	—	—	—	P. Johann VIII. an Gf. Choeil wegen der Verstossung der Frauen	VII	703	6
888	April	1	St. Florian	K. Arnulf beschenkt Abt Suelpero	VII	703	7
890	—	—	—	P. Stephan VI. an H. Swatopluk, K. Arnulf aufzufordern, nach Italien zu kommen	VII	704	8
890	—	—	—	P. Stephan an K. Swatopluk bezüglich der angeblichen Ketzereien Methods	VII	704	9
896	Aug.	2	Regensburg	K. Arnulf beschenkt die Kirche zu Roding	VII	707	10
905	Mai	15	„	K. Ludwig beschenkt Immo mit einer Hufe	VII	707	11
914–928	—	—	—	P. Johann X. tadelt Erzb. Johann v. Spalato wegen Befolgung der Lehre Methods	VII	707	12
965	Jan.	11	Mainz	K. Otto erwahnt bei der Gründung des Meissner Bisthums der böhm. Grenzen	VII	708	13
1007–1040	—	—	—	Zuontibold übergibt dem Kl. Tegernsee ein Landgut	VII	708	14
1051	Oct.	25	Heinenburg	K. Heinrich III. beschenkt die Kirche in Heimburg	VII	708	15
1055	März	3	Regensburg	K. Heinrich III. schenkt Haderic drei Hufen	VII	709	16
1056	Juli	10	Berchtenstat	K. Heinrich III. beschenkt die Passauer Kirche	VII	709	17
ca. 1070	Mai	9	—	P. Alexander II. bewilligt H. Wratislaus die Erbauung der Kirche am Wyšehrad	VII	709	18
ca. 1127	—	—	—	B. Heinrich v. Olmütz bestimmt die Zeugen bei der Grenzbestimmung des Allodiums Witonitz (nach Sembera Fälschung)	V	217	1
ca. 1130	—	—	—	Suda, Primas v. Olmütz, verkauft B. Heinrich ein Grundstück im böhm. Dorfe Glaune (Hlawno)	V	217	2
1142	Mai	21	—	Note über die Einweihung des Hochaltars im Kl. Windberg	VII	710	19
1142	„	—	—	H. Wladislaw an die Präfecten von Görlitz und Bautzen bezüglich Anwerbung von Reitern gegen Konrad v. Znaim	VII	710	20

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1142	—	—	Nürnberg	K. Konrad III. schenkt Hugo von Kranichberg die Einkünfte eines Jahrmarkts im Dorfe Petronell	VII	710	21
1142	—	—	—	Miroslaus gründet das Cistercienserkl. in Sedletz .	VII	710	22
1144	—	—	Bamberg	K. Konrad III. bestätigt die Privilegien des Frauenstiftes Vilich	VII	711	23
1146	Juli	12	Regensburger Diöcese	K. Konrad bestätigt die dem Kl. St. Gotthard durch den Altaicher Abt gemachte Schenkung des Berges St. Gotthard	VII	711	24
1146	—	—	—	B. Reginbert bestatigt die Stiftung des Kl. Waldhausen durch Otto von Machland	VII	711	25
1146	—	—	—	B. Reginbert schenkt dem Kl. Waldhausen eine Kirche	VII	711	26
1147	Juni	4	—	K. Konrad III. bestatigt die Stiftung von Waldhausen	VII	712	27
1147	„	18	Wien	B. Reginbert bestätigt die Stiftung des Kl. Waldhausen	VII	712	28
1147—1148	—	—	—	Megingoz bestätigt alle mit seinem verstorbenen Bruder der heil. Maria zu Göttweig gemachten Schenkungen	VII	712	29
1156	Aug.	15	Neuburg	Heinrich, H. von Bayern und Mgf. v. Österreich, legt den Streit bei zwischen Chadold v. Harroz und den Hospitalitern wegen Mauerberg (Meilberg)	V	218	3
1156	Sept.	17	Regensburg	K. Friedrich I. bestatigt den Hospitalitern ihre Besitzungen in Österreich	V	219	4
1157	Juni	11	Luthomarutiz	K. Wladislaw befiehlt, die Besitzungen des B. von Meissen und seiner Cleriker zu schützen . . .	VII	712	30
1160	—	—	—	K. Wladislaw v. Böhmen gibt der Meissner Kirche das Dorf Prezez in pago Budessin zurück . .	VII	713	31
1165	Feb.	26	Altenburg	K. Friedrich I. bestatigt der Meissner Kirche die Schenkung des Dorfes Prezez durch K. Wladislaus	VII	713	32
1165	Aug.	18	Bischofsheim	K. Friedrich I. reformiert das Kl. Kitzingensee .	VII	713	33
1165	Sept.	26	Worms	Statut K. Friedrich I. bezüglich der Güter verstorbener Geistlicher	VII	713	34
1167	Nov.	28	—	Notiz über die Weihe der Kirche in Windberg . .	VII	713	35
ca. 116.	—	—	—	K. Wladislaus v. Böhmen schenkt den Domherren in Olmütz vier Dörfer	V	221	5
1182	—	—	—	H. Friedrich v. Böhmen beschenkt das Kl. Waldsassen	VII	714	36
1184	—	—	Beesenr	H. Friedrich v. Böhmen und sein Vetter Wenzel bestatigen den zwischen Hermann und dem Kl. Plass geschlossenen Tausch	VII	714	37
1187	März	5	Regensburg	K. Friedrich bestatigt dem Kl. Seitenstatten einen vom Magdeburger Erzb. Wichmann geschenkten Waldestheil	VII	714	38
1188	Feb.	21	—	H. Leopold v. Österreich nimmt das Kl. Wilhering in seinen Schutz	VII	714	39
1191	April	17	prope Urbem	K. Heinrich VI. nimmt den Gf. Reinerius de Bartolomeo in seinen Schutz	VII	715	40
1191	„	19	Silva Libertina	K. Heinrich VI. bestatigt den Beschluss der Reichsfürsten bezüglich der Kirchengüter	VII	715	41
1194	Jan.	29	Würzburg	K. Heinrich VI. nimmt das Kl. Waldsachsen in seinen Schutz	VII	715	42
1196	Juni	20	Prag	Heinrich, H. u. B. v. Böhmen bestätigt, dass Gf. Milgost den Convent von Waldsassen nach Böhmen geführt habe	VII	715	43
1199	Sept.	26	—	K. Přemisl Otakar bestatigt die von Hugo v. Čelčic der Kirche des h. Grabes (am Zderaz) gemachte Schenkung	VII	715	44
1199	—	—	—	K. Přemisl Otakar bittet P. Innocenz III. um Bestatigung seines neuen und Auflösung des alten Ehebündnisses	VII	716	45
1200	Mai	28	Speyer	Die Fürsten Deutschlands geben P. Innocenz III. bekannt, dass sie Philipp zum Kaiser erwählt haben	VII	717	46

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1202	—	—	—	Philipp, apostolischer Notar, berichtet P. Innocenz, dass K. Otakar und Mgf. Wladislaus sich der Partei Otto's angeschlossen haben	V	222	6
1202	—	—	—	K. Otto IV. dankt P. Innocenz III., dass durch seine Vermittlung der K. v. Böhmen u. Mgf. v. Mähren sich seiner Partei angeschlossen haben . . .	V	222	7
1202	—	—	—	K. Přemisl Otakar schenkt der Olmützer Kirche den Wald Strelna	V	222	8
1203	April	24	—	K. Přemisl Otakar bestätigt die Stiftung des Ossegger Kl. durch Slávek und Milhost	VII	717	47
1203	Dec.	11	Anagnia	P. Innocenz III. schreibt den Lombarden über die Erfolge K. Otto's gegen Philipp	VII	717	48
1205	—	—	—	Richca, Gattin Leo's von Klobouk, schenkt dem Obrowitzer Kl. das Dorf Bisow	V	222	9
1207	April	5	Rom	P. Innocenz III. überträgt den Äbten von Hradisch und Welehrad die Untersuchung, betreffend die Rückverlegung der Olmützer Kathedrale von der St. Wenzelskirche in die St. Peterskirche . .	XV	1	1
1212	März	20	Frankfurt	K. Otto u. Mgf. Dietrich v. Meissen schliessen ein Bündnis gegen P. Innocenz u. K. Otakar v. Böhmen	VII	717	49
1212	Mai	10	Nürnberg	K. Otto IV. nimmt die Güter des Deutschen Ordens in seinen Schutz	VII	718	50
1213	Feb.	15	Regensburg	K. Friedrich II. nimmt das Kl. Berchtesgaden in seinen Schutz	VII	718	51
1213	"	16	"	K. Friedrich II. nimmt das Schottenkl. in Regensburg in seinen Schutz	VII	718	52
1213	Mai	10	Nürnberg	K. Otto IV. nimmt die Besitzungen des Deutschen Ordens in seinen Schutz	VI	363	1
1213	Oct.	19	—	K. Friedrich II. bestätigt dem Deutschen Orden das Patronat über die Kirche zu Morle	VII	718	53
1220	Juli	—	Augsburg	K. Friedrich II. hebt den Brückenzoll in Werda auf	V	223	11
1220	Aug.	7	"	K. Friedrich II. bewilligt den Bischöfen Eckebert v. Bamberg u. Otto v. Würzburg, über die in ihren Diöcesen abzuschliessenden Ehen zu verhandeln	VII	719	54
1220	—	—	Welehrad	Mgf. Wladislaus schenkt dem Kl. Welehrad ein Gut in Naluscho	V	223	10
1222	—	—	Znaim	K. Přemisl Otakar publiciert die iura županorum der Znaimer und Vöttauer Provinz	V	224	12
1223	Mai	25	Breslau	B. Laurenz v. Breslau gründet den Markt Ujezd nach deutschem Rechte	VII	719	55
1225	"	11	Kralitz	Mgf. Wladislaus verleiht dem Dorfe Mostkowitz die Freiheiten der bischöflichen Dörfer	XV	2	2
1226	"	9	Lateran	P. Honorius III. bestätigt die Besitzungen des Praemonstratenserkl. in Selau	VII	719	56
1227	"	10	Rom	P. Gregor IX. fordert die Bischöfe auf, den Brüdern des Dominikanerordens in Olmütz zu gestatten, zu predigen, Beichte zu hören und Busse aufzuerlegen	VII	721	57
1228	—	—	Prag	K. Přemisl Otakar u. Wenzel bezeugen, dass die böhm. Könige von den Mainzer Erzbischöfen gesalbt und gekrönt werden sollen	VII	721	58
1230	Sept.	17	Anagnia	P. Gregor IX. fordert den Predigerorden auf, gegen die heidnischen Preussen das Kreuz zu predigen	VII	722	59
1231	—	—	Brünn	Mgf. Přemisl bestimmt das dotalicium und die Freiheiten der Kirche in Pohrlitz	V	227	13
1231	—	—	Rubenichit	B. Christian v. Preussen erbietet sich, dem Deutschen Orden in den zu erobernden Gebieten Preussens den dritten Theil abzutreten	VII	722	60
1235	Juli	29	Brünn	Mgf. Přemisl schenkt dem Kl. Danbrawnik Dorf Sess und bestätigt dessen Besitzungen	V	227	14

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1235	Oct.	—	Augsburg	K. Friedrich II. schenkt dem Deutschen Orden die Kirche in Konitz	VII	722	61
1237	Feb.	16	Znaim	K. Wenzel schenkt dem Hospitale des Deutschen Ordens Grundstücke in Urban und Hosterlitz .	VII	722	62
1237	„	—	Wien	K. Friedrich II. ertheilt dem Deutschen Orden Privilegien	VI	363	2
1237	Aug.	14	Brünn	Nachtrag zu einer im II. Bande des C. d. M. p. 328, nr. 284 abgedruckten Urkunde	VII	723	63
1237	—	—	„	K. Wenzel IV. setzt den Baron Wratislaus wieder in den Besitz seines Vaters Wilhelm ein und bestätigt dessen Schenkungen an Kl. Kanitz . .	V	230	15
1238	April	14	Viterbo	P. Gregor IX. nimmt das Hospital des h. Franciscus in Prag in seinen Schutz	V	230	16
1239	Oct.	1	—	Probst Bruno v. Lübeck verzichtet auf seine Ansprüche auf den Zehent von der neuen Mühle in Lübeck	VII	723	64
1239	Nov.	23	—	P. Gregor IX. an Albert v. Böhmen wegen der Gutthaten, die der böhm. König dem H. Friedrich v. Österreich erwiesen	VII	723	65
1240	Mai	9	Brünn	Albert v. Böhmen befiehlt dem Abt v. Obrowitz, dass er die dem Canon angeschlossenen Gebete für P. Gregor in der ganzen Diöcese verkünde . . .	VII	724	66
1240	„	22	Prag	Albert v. Böhmen befiehlt H. Friedrich eventuell mit dem Interdict zu belegen	VII	724	67
1240	Juni	6	Kladrub	Albert v. Böhmen befiehlt dem Regensburger Capitel, die Excommunication gegen B. Siegfried zu publicieren	VII	724	68
1240	Juli	4	Rom	P. Gregor IX. befiehlt den Bischöfen, die ohne Einwilligung des Priors aus dem Ordensverbande ausgetretenen Mönche des Predigerordens zu excommunicieren	VII	725	69
1240	„	4	„	P. Gregor ertheilt dem Magister u. den Prioren des Predigerordens die Vollmacht, alle jene, die in ihren Orden treten wollen, von einer über sie verfügten leichteren Kirchenstrafe zu absolvieren	VII	725	70
1240	„	4	„	P. Gregor IX. erklärt, dass die Brüder des Predigerordens nicht verpflichtet sind, Befehle, die in der päpstlichen Bulle nicht ausdrücklich erwähnt werden, zu befolgen	VII	725	71
1240	„	5	„	P. Gregor IX. verordnet, dass kein Profess des Dominikanerordens ohne Wissen des Priors den Ort seiner Profess verlassen dürfe	VII	725	72
1240	„	6	„	P. Gregor IX. erklärt, dass die Predigerorden nicht verpflichtet sind, den päpstlichen Zuschriften bezüglich einer vorzunehmende Neuerung und Visitation ihrer Klöster Folge zu leisten	VII	725	73
1240	Sept.	5	—	Albert v. Böhmen benachrichtigt P. Gregor IX. von dem Bündnisse einiger Bischöfe und Erzb. gegen die römische Kirche	VII	726	74
ca. 1240	—	—	Pruenne	K. Wenzel bestätigt einem gewissen Fr. die in der Troppauer Provinz gelegenen Güter und ertheilt ihm verschiedene Freiheiten	VII	726	75
1241	April	11	Straubing	Otto, Pfalzg. am Rhein und H. v. Bayern benachrichtigt B. Siboto v. Augsburg, dass die Tartaren gegen die Grenzen Böhmens vorrücken . . .	VII	727	76
1241	—	—	—	Mgf. Premisl schenkt der St. Peterskirche drei Lane und eine Mühle bei Brünn	V	233	17
1241	—	—	—	K. Wenzel v. Böhmen bittet seine Nachbarn um Hilfe gegen die Tartaren	VII	727	77
1241	—	—	—	K. Wenzel bittet K. Konrad IV. um Hilfe gegen die Tartaren	VII	728	78

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1211	—	—	—	K. Bela IV. v. Ungarn ersucht K. Konrad IV. um Hilfe gegen die Tartaren	VII	729	79
1242	Juni	—	Prag	K. Wenzel bestatigt dem Cistercienserkl. Marienthal den Kaufcontract mit Hertwig von Dyzin . .	VII	730	80
1243	Jan.	23	Hintperch	H. Friedrich v. Österreich verleiht dem Kl. Zwettl eine Mauthbefreiung	VII	730	81
1245	April	11	St. Pölten	B. Rüdiger v. Passau übergibt dem Kl. Zwettl einen Zehent in Weichartesdorf	VII	730	82
1246	Jan.	23	Lyon	P. Innocenz IV. ermahnt die Äbte von Břewnow, Kladrub, Posuk und Plass zur jährlichen Abhaltung der Capitel	VII	730	83
1246	April	2	—	P. Innocenz IV. verordnet, dass die Nonnenklöster des Dominikanerordens den Magistern dieses Ordens unterstehen sollen	IX	373	1
1246	Aug.	—	Rom	P. Innocenz IV. ertheilt einen 40tägigen Ablass allen jenen, welche zur Herstellung der Kirche und des Dominikanerklosters in Olmütz Almosen spenden	VII	731	84
1246	„	—	—	P. Innocenz IV. fordert die Glaubigen auf, den Bau des Klosters des Olmützer Predigerordens durch Almosen zu fördern	V	234	18
1246	—	—	—	K. Bela schenkt dem Gf. Witk das Land Chatar .	XV	3	3
1247	März	2	Lyon	P. Innocenz IV. verordnet den Äbten des Benedictinerordens in der Prager und Olmützer Diöcese jährlich ein Capitel zu halten	VII	731	85
1247	Sept.	22	Camich	K. Wenzel schenkt der Meissner Kirche einige Güter	VII	731	86
1248	Oct. -Nov.	18 6	Schakwitz	Ulrich, der Sohn des H. v. Kärnten, verleiht den Templern in Schakwitz 4 Pradien in Rakwitz .	XV	4	4
1247—1249	—	—	—	Iglauer Stadt- und Bergrechte	VII	731	87
1250	Sept.	1	Prag	K. Wenzel bestätigt die Privilegien des Kl. Hradisch	V	234	19
1251	März	9	Lyon	P. Innocenz IV. bestellt den B. v. Olmütz zum Beschützer des zwischen dem Deutschen Orden in Preussen und dem Erzb. von Livland und Preussen geschlossenen Vertrages	VII	755	88
1251	März	13	in Castello veteri	K. Wenzel schenkt dem Kl. in Waldsachsen das Patronat über die Kirche zu Plan	VII	755	89
1251	Aug.	4	Lyon	P. Innocenz IV. bestimmt die Äbte von Welehrad und Bruck und den Probst von Raigern zu Schiedsrichtern in der Streitsache zwischen Ulricus Niger und den Bürgern von Olmütz und Gran . . .	V	235	20
1251	„	26	Sacza	Mgf. Přemisl Otakar verbietet den Znaimer Officialen, die Freiheiten des Kl. Bruck zu verletzen[1] . .	V	236	21
1251	—	—	Nivvenburch	Mgf. Otakar befreit das Kl. N.-Alteich von der Mauth	VII	755	90
1252	März	19	Krems	Mgf. Otakar bestätigt dem „monasterio Metmensi" eine Mauthbefreiung	VII	755	91
1252	„	19	„	Mgf. Otakar bestellt den Albero von Chuuringe zum Beschützer der Güter der „ecclesiae Metensis" .	VII	756	92
1252	„	21	—	Mgf. Otakar bestätigt die für das Kl. in Tegernsee von H. Leopold von Österreich ausgestellte Urkunde	VII	756	93
1252	April	12	Lysau	K. Wenzel v. Böhmen bestatigt dem Capitel am Wyšehrad die S. Laurenzkapelle am Petrin . .	VII	756	94
1252	Juni	19	Lüttich	Card. Hugo vom Titel der h. Sabina gewahrt den Besuchern des Predigerkl. in Olmütz einen Ablass	VII	756	95
1252	Aug.	18	—	Mgf. Otakar bestatigt dem Armenhause bei S. Egid in Passau ein Privilegium H. Friedrichs v. Österreich	VII	756	96
1252	„	30	Linz	Mgf. Otakar überlässt dem Dithmar von Steyer die Burgen Losenstein und Steyer	VII	757	97

[1] Vgl. hiezu Matricula priv. mon. Lucensis (Hs. nr. 500) nr. 23, Datierung 1267 August 28 apud Hac'ta.

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1252	Nov.	15	Prag	Gerardus de Vrorzheim verkündet den der Kirche des Brünner Predigerordens gewährten 40tägigen Ablass	XV	5	5
1252	"	23	Krems	H. Margaretha v. Österreich bestätigt dem Kl. Altenburg die Kirche in Röhrenbach	VII	757	98
1252	Dec.	1	Mödritz	B. Bruno v. Olmütz erklart den Synodalbeschluss von Kremsier betreffend die Beichte	VII	757	99
1252	—	—	—	Mgf. Otakar bestätigt dem Kl. Zwettl seine Rechte auf das Dorf Zwettl	V	236	22
1252	—	—	—	Mgf. Otakar gewährt dem Kl. Zwettl das Recht, Salz mauthfrei über die Donau zu führen	V	237	23
1253	März	4	Krems	Mgf Otakar nimmt das Kl. Mensee in seinen Schutz	VII	757	100
1253	April	1	Prag	Mgf. Otakar erklärt seinen Beitritt zum Compromiss bezüglich der Lehen der Passauer Kirche	VII	757	101
1253	"	20	Cruswicia	Predigermönch Gerhard, Abgesandter eines päpstlichen Legaten, erklärt, dass er die Misshelligkeiten zwischen dem Bischof von Cujavien und dem Deutschen Orden ausgeglichen habe	VII	758	102
1253	"	20	Passau	B. Berthold v. Passau erklärt, dass er mit dem Mgf. Otakar ein Übereinkommen bezüglich der erledigten Kirchenlehen geschlossen habe	VII	758	103
1253	"	29	Neustadt	Mgf. Otakar verleiht der Stadt Neustadt Freiheiten	VII	759	105
1253	Mai	14	—	P. Innocenz fordert die Gläubigen auf, einen Kreuzzug gegen die Tartaren zu unternehmen	VII	759	106
1253	"	17	Leoben	Mgf. Otakar gibt dem B. Ulrich von Passau ein Versprechen bezüglich der Güter der Grafen von Playn	VII	759	107
1253	Juni	19	Lüttich	Der päpstliche Legat Hugo v. St. Sabina gewährt der Kirche des Brünner Predigerordens einen 40tägigen Ablass	XV	5	6
1253	Sept.	6	Prag	K. Přemisl verlegt den Markt von Prowodow nach Politz	V	237	24
1253	"	20	Weikendorf	Mgf. Otakar verzichtet auf die Mauth in Horn zugunsten des Kl. Zwettl	V	238	25
1251	—	—	—	B. Berthold v. Passau erwirbt die Zustimmung seines Capitels, dass er die durch das Aussterben des Babenberger Stammes erledigten Lehen seiner Kirche in Österreich und Steyer Mgf. Otakar übergeben könne	VII	759	108
1253	—	—	Grätz	Mgf. Otakar bestätigt die Privilegien „monasterii Runensis“	VII	759	104
1255	Feb.	18	Brünn	K. Otakar bestätigt die dem Dominikanerkl. in Olmütz gemachte Schenkung	VII	760	109
1255	Mai	10	Strahow	K. Otakar bestätigt die Privilegien des Kl. Břewnow	V	238	26
1255	Dec.	10	Znaim	Abt Stephanus v. Bruck schlichtet den Streit zwischen dem Kl. Břewnow u. dem Hospital in Prag bei der Brücke	V	239	27
1256	Mai	5	Rom	P. Alexander IV. gestattet den Brüdern des Dominikanerordens in den excommunicierten Ländern Almosen zu sammeln	VII	760	110
1256	Juli	16	Troppau	K. Přemisl Otakar II. bestätigt dem B. Bruno die der Olmützer Kathedralkirche v. Přemisl Otakar I. ertheilten Privilegien	XV	5	7
1256	—	—	Grätz	K. Přemisl Otakar bestätigt den Johannitern den Besitz von Groebnig	VII	760	111
1257	Feb.	13	Prag	B. Nicolaus v. Prag bestätigt dem Hospital des h. Franciscus in Prag die ihm von K. Wenzel ertheilten Kirchenpatronatsrechte	V	241	28
1257	Aug.	8	Viterbo	P. Alexander IV. verbietet den in Lithauen predigenden Minoritenbrüdern, ohne Erlaubnis des Deutschen Ordens in Preussen zu predigen	VII	760	112

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1257	Nov.	9	Viterbo	P. Alexander IV. bestatigt den Schiedsspruch des Card.-Diacon Octavianus in der Streitsache zwischen dem Breslauer Canonicus Sibert und dem Cleriker Ratiborius, betreffend die Präbende der Kirche in Breslau	VI	363	3
1257	—	—	—	Vidimation dreier das Stift Selau betreffender Urkunden	VII	760	113
1258	März	16	Rom	P. Alexander IV. ertheilt den Dominikanerordensbrüdern eine Concession bezüglich der Ernennung des Priors	VII	761	114
1258	„	30	Schlapanitz	B. Bruno v. Olmütz erklärt, dass dem Kl. Bruck aus der Einstellung des Processes gegen den Priester Martin und seinem Patronatsrecht über die Pfarrkirche in Tasswitz keinerlei Nachtheil entstehen solle	XV	6	8
1258	Aug.	6	Bürglitz	K. Přemisl verleiht der Stadt Gewitsch das Magdeburger Recht nach dem Muster von M.-Neustadt	V	243	29
1258	„	26	Müran	B. Bruno v. Olmütz verleiht der Kirche des Kl. Herburg in Brünn einen 40tägigen Ablass . .	IX	374	2
1258	—	—	—	B. Raimund v. Toulouse gibt die Bulle P. Alexander IV. bekannt, mit welcher er den Dominikanerorden von der Protestation der päpstlichen Legaten befreit	VII	761	115
1258	—	—	—	B. Raimund v. Toulouse gibt die Bulle Papst Alexander IV. bekannt, mit welcher er dem Dominikanerorden das Recht einraumt, ihren Dienern die Sacramente zu spenden	VII	761	116
1259	Feb.	1	Znaim	Der Convent des Kl. Oslawan bestatigt den von seinem Probst Konrad mit dem Probst am Pöltenberge geschlossenen Tausch bezüglich der Dörfer Rezanowitz und Maispitz	VII	762	117
1259	Mai	1	Anagnia	P. Alexander IV. bestatigt die der St. Hypolitskirche in Znaim vom Mgf. Otakar ertheilten Privilegien	V	245	30
1259	Juni	25	Viterbo	P. Alexander IV. erklart, dass die Begrabnisstatten der Dominikaner für jeden frei sein sollen . .	VII	763	118
1259	Nov.	20	Anagnia	P. Alexander IV. ertheilt den Besuchern der Dominikanerkirche in Olmütz einen Ablass	VII	763	119
1259	„	20	—	P. Alexander IV. ertheilt den Besuchern der Dominikanerkirche in Olmütz einen Ablass	VII	763	120
1259	—	—	—	Bruder Veit, früher B. v. Littauen, gewährt der Kirche des Brünner Predigerordens einen 40tägigen Ablass	XV	7	9
1260	Feb.	13	Sitzenperch	K. Otakar übergibt die Kirche in Leubendorf dem Deutschen Orden	VI	363	4
1260	Sept.	26	Brünn	Rudolf, Sohn des Poszoldus, verleiht dem Kl. Oslawan das Patronat über die Brünner Allerheiligenkirche	V	246	31
1261	Jan.	11	Lateran	P. Alexander IV. befiehlt dem B. von Ermeland diejenigen zu strafen, welche das Bekehrungsgeschäft des Deutschen Ordens in Preussen hindern würden	VII	763	121
1261	„	28	„	P. Alexander IV. bestätigt den zwischen dem Kl. Welehrad und dem Könige von Böhmen bezüglich der auf der Insel St. Georgen erbauten Burgkirche geschlossenen Vertrag	VII	763	122
1261	Dec.	2	Viterbo	P. Urban IV. überträgt den Process zwischen dem Pfarrer von St. Jakob in Brünn und dem Orden der Hospitaliter, betreffend den Zehent von Königsfeld, dem Abte von Strahow, dem Scholasticus von Wyšehrad und dem Archidiacon von Königgrätz	XV	7	10
1262	Jan.	23	Viterbo	P. Urban IV. nimmt das Praemonstratenserkl. Selau in seinen besonderen Schutz	VII	761	123
1262	Feb.	9	—	Heinrich v. Blauda schenkt dem Predigerorden bei St. Michael in Brünn 20 Urnen Wein jährlich .	V	248	33

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1262	Oct.	31	Urbs Vetus	P. Urban IV. fordert den Predigerorden auf, einen Kreuzzug gegen die heidnischen Preussen und Livonen zu predigen	VI	364	5
1262	Nov.	29	Znaim	Pfarrer Hermann v. Znaim bezeugt, dass Ekhart v. Miroslav und seine Frau Agnes dem Kl. Oslawan das Patronatsrecht in Treskowitz übertragen haben	XV	9	11
1262	Dec.	25	—	Bericht über die Reise des Mainzer Erzb. Werner nach Böhmen und über die in Prag vorgenommene Krönung des Königs Ottakar und seiner Gemahlin	VII	765	124
1262	—	—	—	B. Bruno v. Olmütz schenkt dem Brünner Bürger Zgileth zwei Freilahne in Schlappanitz . . .	V	247	32
1263	Sept.	12	Beyzska	K. Otakar bestätigt dem Orden des h. Johann v. Jerusalem das vom K. Wenzel geschenkte Erbgut Gröbnik	VII	765	125
1263	Dec.	1	Znaim	Lupus v. Nasmeritz bezeugt, dass Ekhardus v. Miroslav das Patronatsrecht über die Kirche in Treskowitz dem Kl. Oslawan übertragen habe . .	V	248	34
1264	Jan.	20	Viterbo	P. Urban IV. überweist K. Otakar die in Lithauen eroberten Ländereien	V	249	35
1265	Feb.	3	Prag	K. Otakar verleiht Herbort v. Füllstein ein Privilegium bezüglich des Städtchens Kranowitz . .	IX	374	3
1265	„	5	„	K. Otakar schenkt Herbort v. Füllstein die Dörfer Křenowitz u. Štěpanowitz	V	251	36
1265	April	3	Wien	K. Otakar schenkt den Bürgern von Leobschütz einen Theil des Waldes Tropowitz	VII	767	126
1265	Sept.	5	—	K. Otakar bewilligt den Verkauf einiger Güter durch Luboilla v. Rensch an das Kl. Heiligenkreuz .	XV	9	12
1266	Juni	15	Rom	P. Clemens IV. erklärt, dass über die Dominikanerklöster nur dann ein Interdict verhängt werden dürfe, wenn ihrer in der päpstlichen Bulle ausdrückliche Erwähnung geschieht	VII	767	127
1267	Sept.	19	Prag	K. Otakar schliesst einen Vertrag mit dem Deutschen Orden in Preussen wegen der Unterwerfung Galindiens u. s. w.	VII	767	128
1267	Nov.	15	„	K. Otakar genehmigt den Kauf des Dorfes Seifensdorf bei Zittau durch das Kl. Marienthal . . .	VII	768	129
1267	„	—	Brünn	K. Otakar befreit die Leute des Kl. Zwettl in Krems und Eggenburg von allen Abgaben	V	251	38
1267	Dec.	11	Olmütz	Urtheil im Streite zwischen dem Kl. Bruck und dem Pfarrer Geshontius betreffend das Patronatsrecht über die Kirche in Přímětitz	V	253	39
1267	„	21	Viterbo	P. Clemens IV. schreibt dem B. v. Olmütz wegen Befreiung der Johanniter vom Zoll	V	253	40
1267	—	—	Pressburg	K. Otakar u. K. Stephan v. Ungarn schliessen einen Friedensvertrag	V	251	37
1267	—	—	—	K. Otakar sendet B. Bruno v. Olmütz zu den Preussen und ermahnt sie, sich taufen zu lassen . . .	VII	768	130
1268	Jan.	3	Cholmen	H. Mstiwoj v. Pommern erklärt, dass er einen Vertrag mit dem Deutschen Orden zur Hintanhaltung gegenseitiger Einfälle geschlossen habe . . .	VII	769	131
1268	„	20	Viterbo	P. Clemens IV. ertheilt K. Otakar die Vollmacht, auf seinem Kreuzzuge nach Lithauen einen neuen Königsthron zu errichten und zu besetzen . .	VII	769	132
1268	„	31	—	P. Clemens IV. bestätigt den zwischen K. Otakar und dem Deutschen Orden abgeschlossenen Vertrag bezüglich der Unterwerfung Galindiens . .	VII	769	133
1270	April	1	Ofen	K. Otakar an Erzb. Philipp I. v. Salzburg wegen der Hindernisse, welche dieser ihm bei Antritt der Erbschaft nach dessen Bruder Ulrich III. v. Kärnthen bereitet hat	VII	770	134

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1270	Sept.	10	Dobrowitz	Der Deutsche Orden verzichtet auf sein Recht zur Marienkirche bei Brod zugunsten des Smilo v. Lichtenburg	V	253	41
1271	Dec.	29	Hostěraditz	Hanno, Magister des Marienhofspitals des Deutschen Ordens, weist das Dorf Crouls aus der mährischen der österreichischen Ballei zu	V	255	43
1272	April	23	Znaim	Ratzlaus Burgg. v. Znaim bezeugt, dass Lupus v. Olexowitz seinen Acker und seine Wiese in Olexowitz dem Kl. Oslawan verpfändet habe	V	254	42
1272	Oct.	23	Iglau	Die königlichen Urburer und die Schöffen von Iglau erklären, dass sie dem Kl. Selau, dem Werner und deren Gewerken einen Stollen am Rudolfsberge geschenkt haben	VII	770	135
1272	—	—	—	B. Bruno v. Olmütz befiehlt den Dechanten seiner Diöcese, den Minoriten das Predigen etc. zu gestatten	VII	771	136
1273	Feb.	4	Cività Vecchia	P. Gregor X. bestätigt die Privilegien des Kl. Bruck	XV	10	13
1273	April	20	Prag	K. Otakar genehmigt eine Schenkung für das Kl. Marienthal	VII	772	137
1273	Oct.	26	Ung.-Brod	K. Stephan v. Ungarn überträgt die Vermittlung des Friedens mit K. Otakar der Herzogin Elisabeth v. Krakau	V	255	44
1273	Dec.	16	—	B. Bruno v. Olmütz erstattet P. Gregor X. Bericht, worüber beim Concil zu berathen wäre	VI	361	6
1274	März	7	Kremsier	Johann(?) [Bruno] stellt dem Abte von Geras das Patronat über die Kirche in Gross-Ranzern zurück	VII	772	138
1274	Mai	3	Wien	K. Otakar bestätigt dem Zwettler Kl. das Recht, Salz mauthfrei über die Donau zu führen	V	256	45
1274	„	3	„	K. Otakar zeigt den Castellanen in Neuenburg u. den Mautheinnehmern in Ybbs und Linz an, dass er dem Kl. Zwettl das Recht ertheilt habe, Salz mauthfrei über die Donau zu führen	V	257	46
1275	Juni	9	Brünn	Schirnin, mähr. Kämmerer, erklärt, dass sein Procurator Bambo mit dem Kl. Obrowitz einen Vertrag bezüglich der Güter in Ochos und Horus geschlossen hat	XV	11	14
1275	„	9	Müglitz	B. Bruno v. Olmütz schenkt dem Berthold das Gericht in Repowa	V	259	48
1275	Aug.	21	—	Smilo v. Bilkow überträgt Schiedsrichtern die Entscheidung im Streite über die Kirche in Troskotowitz	V	260	49
1275	—	—	Kremsier	B. Bruno v. Olmütz schenkt seinem Diener Alexander ein Drittel der Mühle in Katscher	V	258	47
1276	Juli	14	Brünn	K. Otakar beauftragt den Sidelinus, den B. v. Freising im Genusse seiner Güter in Alarn zu schützen	VII	772	139
1276	Oct.	6	Vreynstatt	K. Otakar überträgt dem Albero v. Puchhaim das Truchsessamt in Feldsberg	VII	772	140
1277	Jan.	11	Annion	P. Johann XXI.(?) bestätigt dem Kl. Geras das Patronatsrecht der Kirche in Fratting	V	261	50
1277	„	30	Viterbo	P. Johann XXI. bestätigt dem Kl. Saar die Schenkung des Boček, Gf. v. Bernegg	VI	370	7
1278	„	10	Olmütz	K. Otakar schenkt der Stadt Ung.-Brod die Erbschaft des Boršo von Riesenburg	V	262	51
1278	Juli	17	Mödritz	B. Bruno v. Olmütz bestätigt das Urtheil der Schiedsrichter in der Streitsache zwischen Erclinus, Pfarrer der Allerheiligenkirche in Brünn und dem Juden Nathan, betreffend die Verpfändung des Gutes dieser Kirche	V	263	52
1278	Aug.	27	Feldsberg	K. Rudolf meldet dem Dogen von Venedig seinen Sieg über K. Otakar	VII	773	141

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1278	Sept.	28	Oslawan	K. Rudolf vergütet dem Kl. Oslawan den ihm von seinem Heere verursachten Schaden	V	269	61
1278	„	—	—	K. Rudolf bestätigt die Privilegien der Stadt Znaim	V	264	53
1278	„	—	Eibenschitz	K. Rudolf bestätigt die Bergrechte der Stadt Iglau	V	265	54
1278	„	—	—	K. Rudolf bestätigt und vermehrt die Privilegien Brünns	V	266	55
1278	„	—	—	K. Rudolf erklärt Brünn als Reichsstadt	V	267	56
1278	Oct.	—	—	Iglau unterwirft sich dem K. Rudolf	V	267	57
1278	„	—	—	K. Rudolf fordert den Adel und die Städte Böhmens auf, sich ihm zu unterwerfen	V	268	58
1278	Dec.	7	Köln	Mgf. Otto v. Brandenburg setzt Heimann v. Lichtenburg in den Besitz der seinem Vater von Otakar confiscierten Güter und Rechte wieder ein . .	V	269	62
1278	—	—	—	K. Rudolf befreit die Besitzungen der mähr. Johanniter von allen Abgaben und bestätigt ihre Privilegien	V	269	59
1278	—	—	—	K. Rudolf theilt dem K. v. Ungarn mit, dass der B. v. Olmütz und der mähr. Adel ihm gehuldigt haben	V	269	60
1279	Jan.	3	Znaim	K. Rudolf vergütet dem Kl. Bruck den ihm von seinem Heere verursachten Schaden	V	272	64
1279	Juni	28	„	Gf. Berchtold v. Hardek und Stephan v. Meissau schlichten den Streit zwischen dem Knežitzer Pfarrer Wojslaw und der Zdislaya von Duba bezüglich der Dörfer Božitz und Reznowitz . .	VII	774	142
1279	Nov.	1	Grätz	K. Kunigunde bestätigt die Privilegien der Stadt Freudenthal	V	272	65
ca. 1279	—	—	—	K. Kunigunde bestätigt eine von K. Otakar für die Kirche in Leobschütz ausgestellte Urkunde . .	VII	775	143
1280	—	—	—	Domherr Theodericus v. Olmütz weist der Olmützer Kirche und den Nonnen bei St. Peter zwei Mark von seinem Besitz in Seniczka zu	V	272	66
1281	Sept.	17	Mödritz	B. Theodericus v. Olmütz bestätigt die Gründung des Minoritenordens in Znaim	V	272	67
1281	„	17	„	B. Theodericus v. Olmütz ertheilt den Minoriten das Recht in seiner Diöcese zu predigen und die Beichte zu hören	V	273	68
1282	Feb.	9	Civitá Vecchia	P. Martin IV. an B. [Theodorich] v. Olmütz, betreffend den Streit zwischen dem Prediger- und Minoritenorden einerseits und dem Pleban von Wien anderseits	XV	11	15
1282	April	17	„	P. Martin IV. ordnet dem Olmützer B. an, Sorge zu tragen, dass das Kl. Doubrawnik wieder in den Besitz der verlorenen Güter gelange	V	275	69
1282	„	17	„	P. Martin IV. nimmt die Nonnen in Doubrawnik in seinen Schutz	V	275	70
1282	Oct.	10	Laa	Schiedsrichterlicher Vertrag zwischen dem Höflein Pfarrer Jakob und einem Bürger von Laa bezüglich des Zehents	VII	775	144
1282	—	—	—	H. Nicolaus v. Troppau vermittelt einen Vergleich zwischen Hermann v. Hohenlohe und der Stadt Leobschütz bezüglich des Ordenshauses in Gröbnig	VII	776	145
1284	Feb.	25	Civitá Vecchia	Einige Bischöfe gewähren den die Kirche des Olmützer Predigerordens besuchenden Gläubigen Ablass .	V	276	71
1284	„	25	„	Einige Bischöfe gewähren den die Kirche des Kl. Welehrad besuchenden Gläubigen einen Ablass .	V	277	72
1284	Mai	24	Prag	Huldigungsbrief einiger böhmischer Adeligen an K. Wenzel	V	278	73
1284	Juni	30	„	K. Wenzel bestätigt die Privilegien des Johanniterordens	V	280	74
1284	Nov.	6	Wischau	B. Theodericus v. Olmütz bestätigt den von einigen Bischöfen bezüglich Welehrad gewährten Ablass	V	281	75

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1285	April	11	Brünn	Theodorich, Abt des Praemonstratenserkl. in Obrowitz und die Stadt Brünn an die Stadt Köln, betreffend ein Haus in der Mühlgasse	XV	13	16
1285	Juni	5	—	Der Znaimer Fleischer Wolfgerus verkauft dem Pfarrer Johann von St. Nikolaus 4 Schrott Fett . . .	V	282	77
1285	—	—	—	K. Wenzel entscheidet die Streitsache zwischen B. Theodericus und Friedrich d. J. v. Schonenburg	V	282	76
1286	April	26	Rom	Einige Bischöfe gewähren den die Olmützer Kathedralkirche besuchenden Gläubigen Ablass	V	283	79
1286	Mai	31	—	Gerhard v. Obřan verkauft sein Gut in Ebenfurdt dem Konrad von Pottendorf	V	284	80
1286	—	—	—	Fragment einer Urkunde des Vertrages zwischen K. Wenzel und H. Nikolaus v. Troppau	V	283	78
1287	Mai	29	—	B. Theodericus v. Olmütz genehmigt die Beilegung des Streites zwischen dem Kl. Obrowitz und dem Marienkl. in Brünn bezüglich des Dorfes Diwak	V	285	84
1287	Aug.	8	Bystritz	Zdeslava, Tochter Stephans v. Pernstein, erklärt, dass sie dem Rector der Kirche in Bystritz den Ertrag des Dorfes Sdenice auf Lebensdauer geschenkt habe	V	288	85
1287	—	—	—	K. Wenzel schenkt seine Besitzungen in Jagesd (?) bei Olmütz dem Magister Heinrich, seinem Kaplan und Arzte	V	285	81
1287	—	—	Klingenberg	K. Wenzel verleiht dem Pfarrer Heinrich in Grätz das Notariat der Münzstätte in Troppau und befreit die Dörfer Morawa, Siedlperch und Wachinow von Abgaben	V	285	82
1287	—	—	—	K. Wenzel schenkt dem Dechant Quirinus und der Kirche in Olmütz seine in . . . . bei Olmütz gelegenen Güter	V	285	83
1288	März	5	Tharlam	Otto der Richter und die Schöpfen von Tharlem und Albert der Münzer von Eger erklären, dass Detmar, Münzmeister von Mähren, dem Selauer Kl. einen bei Iglau gelegenen Wald testiert habe .	VII	776	146
1288	„	6	Prag	K. Wenzel schlichtet den Streit des Kl. Wyšehrad bezüglich Hodkowitz	V	288	88
1288	Juli	16	Wylamow	Smilo und Ulrich, Söhne Smils v. Lichtenburg, erklären, die Dörfer Opocznice und Bolicii vom Kl. Wilemow auf Lebensdauer erhalten zu haben .	V	289	89
1288	Oct.	28	Rom	P. Nikolaus IV. an den Abt v. Welehrad, betreffend die Klage des Pfarrers Konrad v. Urtschitz gegen den Ritter Stiborius	XV	13	17
1288	—	—	—	B. Theodericus v. Olmütz gewährt den Besuchern der Wyšehrader Kirche Ablass	V	288	86
1288	—	—	—	K. Wenzel befreit die Bewohner der Besitzung der Kreuzherren in Neusedlitz von der königlichen Gerichtsbarkeit	V	288	87
1289	Feb.	2	Brünn	Abt Unchoa v. Trebitsch und Propst Borso v. Kunrowitz beurkunden den Kaufvertrag zwischen zwei Brünner Bürgern, betreffend zwei Lahne in Gerspitz	XV	14	18
1289	Nov.	6	—	Gerardus v. Obřan schenkt dem Kl. Saar den dritten Theil des Ertrages seiner Weinberge	V	289	91
1289	„	11	—	Theodorich v. Kněžitz schenkt dem Kněžitzer Pfarrer Heinrich und dem Praemonstratenserkl. Selau das Patronat über die Kirchen in Opatow und Morawan	VII,	776	147
1289	Dec.	8	Rom	P. Nikolaus IV. bestätigt die Urkunde P. Innocenz IV., laut welcher die Nonnen des Brünner Marienkl. dem Magister des Predigerordens untergeordnet sein sollen	V	290	92

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1289	Dec.	8	Rom	P. Nikolaus IV. erneuert die Bulle Innocenz V. bezüglich des Dominikanerordens	IX	375	4
1289	„	—	„	Theodericus von Kněžitz schenkt Heinrich dem Propst v. Kněžitz das Patronatsrecht der Kirchen in Abdowe und Morawan (s. 1289 Nov. 11) . . .	V	289	90
1290	Jan.	30	Brünn	Theodorich, Pfarrer der Allerheiligenkirche in Brünn, verkauft dem Wissintho ein Badhaus	XV	15	19
1290	März	1	Zlabings	Der Deutsche Ordenscomthur Ekko überlässt $1\frac{1}{2}$ Lane und einen Hof in Swat . . . dem . . . Benedictinerkl.	VII	777	148
1290	Nov.	21	Brünn	Agnes, Tochter Boczek's v. Kunstadt, schenkt dem Kl. Saar die Hälfte von Křižanau	V	292	94
1278—1290	—	—	—	Heimann v. Lichtenburg bestätigt und vermehrt die Privilegien der Stadt Deutsch-Brod	V	276	63
1290	—	—	—	Abt Johann v. Trebitsch kauft von Syfrid, Commendator des Tempelordens, Acker und einen Hof in Swatoslau	V	292	93
1291	Feb.	8	Brünn	K. Wenzel verleiht der Stadt Gewitsch ein Zollprivilegium	V	293	95
1291	Juni	9	Cività Vecchia	P. Nikolaus befreit die Nonnenkl. des Dominikanerordens von allen Abgaben an geistliche Personen	IX	376	5
1291	„	18	Prag	Gutta, Königin v. Böhmen, bestätigt die Rechte und Freiheiten der Kirche in Pohrlitz	V	293	96
1291	Aug.	26	„	K. Gutta verbietet ihren Officialen, die Rechte der Kirche in Pohrlitz zu verletzen	V	293	97
1291	Sept.	21	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	15	20
1291	Nov.	15	Mödritz	B. Theodericus v. Olmütz vidimiert die Privilegien des Kl. Tischnowitz	V	293	98
1291	Dec.	1	Zittau	K. Wenzel genehmigt die Schenkung eines Hauses an die Pfarrkirche in Zittau	VII	778	149
1292	Feb.	14	—	B. Theodericus v. Olmütz überträgt dem Abt v. Welehrad die Schlichtung des Streites zwischen den Pfarrern von St. Peter und St. Jakob in Brünn	V	294	99
1292	Dec.	29	Prag	B. Thobias v. Prag bestätigt, dass die Gräfin Maria v. Hardek und ihr Sohn Ulrich v. Neuhaus das Patronatsrecht der Kirche in Stodolek dem Tempelorden geschenkt haben	V	294	100
1293	Mai	17-20	Iglau	Stadt Iglau schenkt dem Abt Jakob des Kl. Selau eine Zinsmühle	V	299	107
1293	„	25	Brünn	Abt L. v. Welehrad und Abt Th. v. Obrowitz erklären, dass das Kl. Oslawan dem Priester Martin 20 Mark Silber versprochen habe	V	296	101
1293	Juni	15	Prag	B. Theodericus v. Olmütz ertheilt dem Kl. in Hohenfurt einen Ablass	V	296	102
1293	„	27	„	Kl. Leitomischl verkauft Elisabeth, Witwe des Drško v. Bučina, einen Acker	V	297	103
1293	Oct.	4	„	K. Wenzel bestätigt das Privilegium des Kl. Selau, betreffend den Wald Borek	V	298	104
1293	„	4	„	K. Wenzel bestätigt dem Selauer Kl. die Rückgabe entrissener Güter	VII	778	150
1293	„	26	Znaim	K. Wenzel bestellt Bruno zum mährischen Kämmerer	V	298	105
1293	Dec.	30	—	Abt Theodericus v. Obrowitz und andere Geistliche schlichten den Streit zwischen den Johannitern und dem Kl. in Kanitz, betreffend den Zehent der Kirche in Przibitz	V	298	106
1295	März	7	Rom	Mehrere Erzb. und B. ertheilen den Besuchern der St. Jakobskirche in Iglau einen 40tägigen Ablass	VII	779	151
1296	Nov.	30	Brünn	B. Theodorich v. Olmütz gewährt der St. Peterskirche in Bautzen einen 40tägigen Ablass . .	VII	780	152

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1297	März	31	Rom	P. Bonifacius VIII. an den Abt v. Welehrad, betreffend die Klage des Pfarrers Jaroslaus v. Dub wegen Güterraub	XV	19	21
1297	Juli	18	Cività Vecchia	P. Bonifacius VIII. befreit die Nonnenkl. des Dominikanerordens von allen Abgaben	IX	376	6
1298	April	16	—	K. Wenzel ertheilt den Bürgern von Hlubschitz das Recht, von Adeligen Güter kaufen zu dürfen	VI	371	8
1299	„	—	Rom	Mehrere Erzb. und B. gewähren den Besuchern der Marienkirche des Herburgerkl. in Brünn einen 40tägigen Ablass	VII	780	153
1300	März	8	Brünn	K. Wenzel gewährt den Leitmeritzer Bürgern eine Steuerbegünstigung	VII	781	154
1300	„	12	Mödritz	B. Theodericus v. Olmütz bestätigt dem Marienkl. in Brünn das Patronatsrecht der Kirche in Mauthnitz	VI	371	9
1300	April	5	Brünn	Berichtigung des Datums der im V. Bde. des C. d. M. p. 171 sub nr. 164 abgedruckten Urkunde	VII	781	155
1300	Oct.	4	Welehrad	Bruno v. Dražowitz testiert den Hof „Schönhof“ dem Kl. Welehrad	VII	781	156
1300	„	19	Lateran	P. Bonifaz VIII. an den Abt v. Welehrad betreffend die Klage des Kl. Hradisch gegen einige Adelige	XV	20	22
1300	„	19	„	P. Bonifaz VIII. an den Abt v. Welehrad, betreffend die Besitzungen des Kl. Hradisch	XV	20	23
1300	—	—	—	Der Stadtrath v. Brünn erklärt, die Orig.-Urkunde K. Otakars über die Rechte und Statuten der Juden in Mähren gesehen zu haben	VII	782	157
ca. 1300	—	—	—	Gerhard v. Chrisans verkauft dem Kl. Oslawan 8 Lane in Treskowitz	XV	21	24
1301	Feb.	22	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	21	25
1301	Juni	28	Brünn	K. Wenzel übergibt Peter, Sohn des Wojwoden Gf. Swenza von Danzig, die Stadt Neuenburg	VII	782	158
1303	Jan.	28	Landeck	Siegfried, genannt v. Baruth, schenkt den Bürgern von Hultschin einen Acker	VII	783	159
ca. 1303?	—	—	—	Bušek und Wznata v. Mostitz schenken dem Kl. Saar die öden Dörfer Malin und Bethil	VI	372	10
1304	Jan.	23	Pustiměř	B. Johann v. Olmütz überträgt die Einkünfte der St. Johannkirche zu jener von St. Jakob in Iglau	VII	784	160
1304	Mai	23	Brünn	K. Wenzel bestätigt das Bürgerstatut der Alt- und Neustadt Prag bezüglich der durch Fremde eingeführten Waren	VII	785	161
1305	„	31	Prag	K. Wenzel erklärt, von dem für das heilige Land vom Olmützer Clerus gesammelten Zehent 580 Mk. erhalten zu haben	VI	373	11
1305	Juni	28	„	K. Wenzel bestätigt die von seinem Vater dem Landmeister v. Preussen, Konrad Sack und dem Kulmischen Landcomthur v. Schwarzburg gemachte Schenkung in Pomerellen	VII	786	162
1305	Juli	19	„	K. Wenzel bestätigt dem Deutschen Orden den Ankauf von Stargard in Pommern	VII	786	163
1305	Oct.	10	Freudenthal	K. Wenzel ersucht den Landmeister v. Preussen, Konrad Sack, um Unterstützung des Ulrich v. Boskowitz gegen die Lithauer	VII	787	164
1305	Nov.	28	Bruck	Marquard v. Ranzern übergibt die Pfarrkirche in Ranzern bei Iglau dem Praemonstratenserkl. Geras	VII	787	165
1306	Jan.	10	Prag	K. Wenzel bestätigt dem Propst der St. Peterskirche in Brünn die dem Propst Petrus für die zu dieser Kirche gehörigen Bewohner ertheilten Rechte	VI	373	12
1306	Feb.	26	Olmütz	B. Johann v. Olmütz bestätigt die Erhebung der St. Peterskirche in Brünn zur Collegiatkirche	VI IX	374 377	13 7

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1306	März	17	Selau	Abt Thilmann v. Selau überlässt das in Mähren bei Kanitz gelegene Dorf Branitz seinem Convente	VII	787	166
1306	„	26	Brünn	K. Wenzel überlässt dem Hynek v. Duba und seinem Sohne das Dorf Holeschowitz	VII	788	167
1306	April	28	Pustiměř	B. Johann v. Olmütz an den Trebitscher Dechanten betreffend die St. Johannskapelle in Iglau	VII	789	168
1306	Juni	2	Kanitz	Abt Th. von Leitomischl und Abt Peter v. Geras bestätigen einen Vergleich zwischen dem Abte Thilmann v. Selau und dem Probst Gerlach v. Kanitz betreffend einen Zehent	VII	789	169
1306	„	20	Olmütz	B. Johann v. Olmütz bestätigt dem Dorfe Schmobolin das Privileg B. Theodorichs betreffend Abgaben	XV	22	26
1306	Juli	21	Prag	Johann, General der Deutschen Ordensbrüder, verpflichtet sich von dem Hofe dieses Ordens beim heil. Benedict in Prag den Prager Bürgern einen Zins zu zahlen	VII	790	170
1307	Mai	25	Iglau	Pfarrer Marsilius v. Iglau beschwert sich beim Mainzer Erzb. wegen seiner gewaltsamen Verdrängung von der Iglauer St. Johannskapelle	VII	791	171
1307	„	27	Pustiměř	B. Johann v. Olmütz befiehlt dem Pfarrer von Kněžitz und Kraluhow, dass sie gegen die Erbrecher der Iglauer St. Johannskapelle die Excommunication verkünden	VII	792	172
1307?	Aug.	31	Brünn	B. Johann v. Olmütz und der Adel Mährens an H. Friedrich v. Österreich bezüglich der Privilegienbestätigung und Treueidleistung	VI	374	14
1307	Nov.	4	Iglau	Johann v. Klingenberg leistet dem K. Heinrich v. Böhmen und Polen und dessen Nachkommen den Eid der Treue	VII	792	173
1308	April	24	Olmütz	Katharina, Priorin des Kl. St. Katharina in Olmütz erklärt, dass ihre Vorgängerin Judith einen Lahn und ein Schankhaus in Topolan dem Hradischer Kl. verkauft hat	VII	793	174
1308	Aug.	14	Znaim	K. Heinrich v. Böhmen verpflichtet sich, dem H. Friedrich für dessen Verzichtleistung auf Böhmen und Mähren 45,000 Mk. Prager Pfennige zu bezahlen	VI	375	15
1308	—	—	—	H. Nikolaus v. Troppau gelobt, die Rechte und den Besitz der Johanniter zu schützen	VII	793	175
1309	Sept.	4	Avignon	P. Clemens V. ernennt den Abt des Benedictinerkl. St. Peter in Erfurt zum Defensor des Cistercienserordens	XV	22	27
1309	„	17	Speyer	Bündnis der österr. H. Friedrich und Leopold mit dem deutschen K. Heinrich VII. wegen der Wiedererlangung von Böhmen und der Verpfändung von Mähren	VI VII	379 793	16 176
ca. 1309?	—	—	—	H. Nikolaus v. Troppau verkauft K. Johann v. Böhmen Burg Plumenau mit allen zugehörigen Dörfern	VII	795	177
1310	Feb.	20	Neisse	B. Heinrich v. Breslau hebt in seiner Stadt Neisse das Magdeburger Recht auf und verordnet die Einführung des flämischen Rechtes	VII	795	178
1310	Juli	8	Krásna	Bohuslav v. Krásna verleiht die Erbrichterei in Zubří dem Berthold	VII	795	179
1310	„	22	Frankfurt	K. Heinrich schenkt Heinrich v. Lipa die Stadt Zittau und die Burg Ronow	VI	380	17
1310	Juli	25	„	Erzb. Heinrich v. Köln verspricht im Namen des K. Heinrich, dass letzterer seinen Sohn Johann Gf. v. Luxemburg der Elisabeth, Tochter des K. Wenzel v. Böhmen, zum Mann geben wird	VII	796	180

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1310	Oct.	8	Avignon	P. Clemens V. an den Decan v. Olmütz, betreffend die Streitsache zwischen dem Kl. Welehrad und der Pfarrkirche St. Jakob in Brünn	XV	22	28
1310	„	8	„	P. Clemens V. an den Decan v. Olmütz, betreffend die Streitsache zwischen dem Kl. Oslawan und der Pfarrkirche St. Jakob in Brünn	XV	23	29
1310	Dec.	25	Prag	K. Johann bestätigt die Privilegien für Böhmen und Mähren	VI	381	18
1311	März	25	Iglau	Abt Tilmann und der Convent des Kl. Selau überlassen dem Nikolaus 24 Lane in verschiedenen Dörfern	VII	796	181
1311	April	29	Zittau	Heinrich v. Lipa leistet Verzicht auf eine Mark Zins, welche sein Unterlehensmann Schewril zu Eckardsdorf verkauft hat	VII	798	182
1311	Nov.	14	Brünn	Wratislawa v. Krasonitz und ihre Söhne schenken das Patronat über die Kirche in Krasonitz den Conventen der Kl. in Obrowitz und Neureisch .	VII	798	183
1311	„	20	Horlico sive Saldenstayn	Berchta, Gemahlin des Witek v. Schwabenitz, bestätigt die von ihrem Manne und Sohne dem Zderaser Kl. geschenkten 3 Lane in Morbes .	VII	799	184
1312	Jan.	26	Liegnitz	H. Boleslaw und Heinrich v. Troppau und die Herren von Breslau und Liegnitz bestätigen die von H. Nikolaus dem Deutschen Orden gemachte Schenkung des Patronats über die Kirche in Jägerndorf	VII	800	185
1312	Mai	5	Trebitsch	K. Johann v. Böhmen befreit die Witwe des Ulrich v. Neuhaus von dem Provincialgerichte . . .	VII	800	186
1312	Juli	20	Brünn	K. Johann v. Böhmen begnadigt die Rebellen Friedrich v. Linavia und seine Genossen	VI	383	19
1312	Aug.	19	Znaim	H. Friedrich v. Österreich erklärt, dass er von K. Johann v. Böhmen bezüglich 200 Mark Silber befriedigt worden sei	VII	800	187
1313	April	28	Avignon	P. Clemens V. überlässt dem Olmützer B. Peter den Genuss mehrerer Pfründen in der Prager Diöcese	VII	800	188
1313	Mai	5	Prag	Heinrich v. Lipa und andere bürgen dafür, dass der vom K. Johann begnadigte Artlebus v. Boskowitz Frieden und Treue halten wird	VI	383	20
1313	Aug.	10	„	K. Johann v. Böhmen bestätigt dem Herbort v. Füllstein ein Privilegium K. Otakars	IX	378	8
1313	„	18	„	B. Johann v. Olmütz erklärt, dass er den Selauer Abt und Convent im Besitze der St. Johannkirche in Alt-Iglau nicht stören wolle	VII	802	189
1314	Dec.	4	Köln	K. Ludwig IV. ertheilt K. Johann gewisse Rechte und verspricht, dahin zu wirken, dass er wieder in den Besitz der verpfändeten Städte Znaim und Pohrlitz gelange	VI	384	21
1315	Jan.	4	Zittau	Heinrich v. Lipa schenkt dem Kl. Marienthal 2 Mark Zins in Eckhardorf	VII	803	190
1315	Feb.	26	Brünn	K. Johann befreit das Dorf Meedl von Frohndiensten und Abgaben	XV	23	30
1315	—	—	—	Smil v. Hrádek bestätigt dem Kl. Geras das Patronatsrecht über die Kirche in Gross-Ranzern . .	VII	803	191
ca. 1315	—	—	Prag	K. Johann verpfändet die Herrschaft Teltsch in Mähren an J. v. Wartenberg	VII	803	192
1316	April	12	„	K. Johann bestimmt die Schiedsrichter in der Streitfrage zwischen ihm und Heinrich v. Lipa . .	VII	804	193
1316	Aug.	16	„	K. Johann gestattet dem Königsaaler Kl. den Verkauf des auf eigenem Boden gefechsten Weines	VII	806	194
1317	Mai	16	„	B. Konrad v. Olmütz schenkt den Dominikanern bei St. Clemens in Prag einen jährlichen Zins von 1 Schock	XV	24	31

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1318	Juli	3	Prag	K. Johann bestätigt die von Bawar v. Baworow dem Kl. Heiligenkron gemachte Schenkung . . .	VII	807	196
1318	Sept.	24	Kremsier	B. Konrad v. Olmütz publiciert die in seiner Diöcese zu beobachtenden Verordnungen	VI	385	22
1318	Dec.	28	Saar	Budiša, Witwe des jüngeren Heimann Krušina v. Lichtenburg und ihre Söhne bestätigen dem Saarer Kl. die Schenkung eines Zehents in Kotlas (Gutlis)	VII	807	197
1319	März	15	Brünn	B. Konrad v. Olmütz transsumiert eine Bulle P. Clemens V., betreffend die Ernennung des Erfurter Benedictinerabtes zum Defensor des Cistercienserordens	XV	24	32
1319	April	15	Kunrowitz	Propst Benedict und Johann, Bürger von Brünn, schliessen einen Vertrag bezüglich der Benützung eines Weges	VII	806	195
1319	Mai	3	Prag	K. Johann schenkt dem Johann v. Klingenberg das Dorf Bladonowitz	VII	808	198
1319	Aug.	28	„	Urban, Minister der Prager Kirche und Jaroslaw, Pfarrer in Namiescht, befehlen dem Nikolaus, Custos der Prager Kirche, den Gregor, excommunicierten Dechant bei St. Egid, zu meiden .	VII	808	199
1319	„	31	„	K. Johann verspricht die Städte Budischin, Kamenz und Löbau weder zu verkaufen noch zu vertauschen und erneuert ihre Privilegien . . .	VII	809	200
1319	Sept.	3	„	K. Johann vertauscht mit Heinrich v. Lipa die Stadt Zittau für die Stadt Hostěraditz und das Dorf Mispitz	VI	391	23
1319	„	22	Ölsnitz	K. Johann verkauft den Bürgern von Budischin die ihm vom dortigen Gerichte gebürenden Einkünfte	VII	809	201
1319	Oct.	22	„	H. Heinrich v. Schlesien schenkt dem K. Johann die ihm gebürenden Rechte auf die Marken Budissin, Lebus und Lausitz	VII	809	202
1320	Feb.	27	Brünn	B. Konrad I. v. Olmütz transsumiert eine Bulle P. Clemens V. ddº 1309 September 1 Avignon für den Abt des Benedictinerkl. St. Peter in Erfurt	XV	25	33
1320	Juni	21	„	Das Nonnenstift in Neureisch kauft einen Hof in Neureisch	VII	810	203
1321	„	2	—	K. Johann bestätigt den Ankauf der Güter in Kreuzburg durch Heinrich v. Lipa	VII	811	204
1321	„	2	Prag	K. Johann verpfändet dem jüngeren Heinrich v. Lipa die Stadt Tobitschau mit einigen Dörfern .	VII	811	205
1321	„	11	„	K. Johann bestätigt den seitens des Wyšehrader Capitels an Heinrich v. Lipa erfolgten Verkauf der Güter in Wolframitz in Mähren	VII	812	206
1321	„	18	„	K. Johann verspricht dem Heinrich v. Lipa, wenn in Deutsch-Brod eine Münzstätte errichtet würde, die Hälfte des Münzgewinnes	VII	813	207
1321	Oct.	7	Mähr.-Trübau	Borschu v. Riesenburg gibt Tylo Ziegenkopf Dittersdorf zu Lehen	XV	27	34
1322	Jan.	6	Ostroh	Zdislav der ältere v. Sternberg und seine Söhne verpflichten sich, in die Besitzrechte des Kl. Welehrad nicht einzugreifen	VII	813	208
1322	März	27	Bruck	Abt Johann v. Bruck bestätigt den Ankauf von Grundstücken und Einkünften durch den Pfarrer v. Lodenitz	VII	815	209
1322	Juli	29	Prag	K. Johann befreit 20 der Stadt Löbau gehörige Morgen Landes von allen Abgaben	VII	816	210
1322	Nov.	3	„	K. Johann erhebt das Dorf Fratting zum Markte .	VII	816	211
1323	April	5	Olmütz	B. Konrad v. Olmütz gibt dem Olmützer Capitel die Pfarrzehenten in der ganzen Diöcese mit Ausnahme der von den Kl. Trebitsch und Hradisch	XV	28	35

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1323	Aug.	17	Prag	K. Johann bestätigt dem Kl. Marienthal die von Heinrich v. Lipa geschenkten 10 Mk. Zins . .	VII	816	212
1323	"	22	"	K. Johann befreit die Bürger in Camenz von allen Mauthen im Budissiner Lande	VII	817	213
1323	"	25	Brüsau	B. Konrad v. Olmütz verleiht dem Bràniš das Gericht im Dorfe Chrastawa	VII	817	214
1323	Sept.	18	Göding	K. Johann schliesst ein Übereinkommen mit den H. Albrecht, Heinrich und Otto v. Österreich bezüglich zugefügter Schäden	VII	817	215
1323	"	18	"	K. Johann schliesst ein Bündnis mit den H. Albrecht, Heinrich und Otto v. Österreich bezüglich der dem K. Ludwig zu gewährenden Hilfe . . .	VII	817	216
1323	"	28	Prag	K. Johann gibt Heinrich v. Lipa für das Gut Tachau die Güter Frain und Gewitsch	VII	818	217
1323	"	30	"	K. Johann bestätigt das Heinrich v. Lipa verliehene Privilegium bezüglich des Tausches der Stadt Zittau für den Markt Hosterlitz und das Dorf Nispitz	VII	819	218
1323	"	30	"	K. Johann bestätigt den dem Heinrich v. Lipa verliehenen Brief bezüglich des Tausches der Dörfer Chuniez etc. für die Stadt Zittau	VII	820	219
1323	Oct.	1	"	K. Johann bestätigt das Heinrich v. Lipa verliehene Privilegium bezüglich des Tausches der Veste Lipnic für die Stadt Zittau	VII	821	220
1323	"	1	"	K. Johann bestätigt die dem Heinrich v. Lipa verliehene Bewilligung, das Dorf Joslowitz verkaufen zu dürfen	VII	822	221
1324	Feb.	26	Bruka	H. Leopold entsagt allen Rechten, die ihm auf Böhmen und Mähren zustehen könnten . . .	VII	823	222
1324	April	22	Brünn	K. Elisabeth stiftet eine Pfarrkirche in Konein .	VII XV	825 30	223 36
1324	Juli	2	Ante montem Siliccm	Heinrich v. Kärnten schliesst einen Freundschaftsbund mit K. Johann	VII	825	224
1324	Sept.	20	—	Canonicus Hermann v. Brünn vermacht dem Mönitzer Curaten Niklas und dem Vicar bei St. Peter sein Haus in Brünn	VII	827	225
1325	März	19	Prag	K. Johann bestätigt den Ankauf der Stadt Humpoletz durch Heinrich v. Lipa	VII	827	226
1325	"	22	Brünn	K. Johann gestattet den Brünner Bürgern Bernhard und Mathias den Ankauf eines Hofes in Czernowitz	VII	828	227
1325	"	31	Ung.-Brod	K. Johann bestätigt dem Brünner Bürger Mathias den Ankauf des Hofes in Czernowitz	VII	828	228
1325	April	16	Prag	K. Johann verkauft Heinrich v. Lipa ein Erbgut in Bukowan	VII	829	229
1325	Mai	8	"	K. Johann erklärt Heinrich v. Jauer als frei von den Verbindlichkeiten bezüglich Görlitz, Lauban, Soran und Senftenberg	VII	829	230
1325	Juni	16	Troppau	H. Nikolaus v. Troppau gibt den Bürgern v. Troppau, Leobschütz, Jagerndorf und Freudenthal eine besondere „willekur"	VII	830	231
1325	Sept.	1	Alto castro	K. Karl v. Ungarn schliesst ein Bündnis mit K. Johann v. Böhmen, Mgf. Karl v. Mähren und Johann, H. v. Kärnten	VII	831	232
1325	"	7	Prag	Propst Johann und das Capitel am Wyšehrad verkaufen die Güter in Wolframitz an Heinrich v. Lipa	VII	833	233
1325	Nov.	14	Monasterium Aulae s. Mariae	K. Elisabeth widmet Dorf Křečhoř (Křehoř) zu einer Altarstiftung für die K. Wenzel und Rudolf .	VII	834	234

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1325	—	—	—	K. Johann verkauft die Burg Plumenau an Wok v. Krawar um 2200 Schock Groschen	XV	31	37
1325	—	—	Prag	K. Johann verleiht Wok v. Krawar zu der Burg Plumenau einige Dörfer	XV	32	38
1326	März	5	Olmütz	B. Konrad v. Olmütz weist dem Kl. Sedletz das halbe Einkommen der Pfarreien in Jamnitz und Jarmeritz an	VII	834	235
1326	Juni	13	Aschaffenburg	Erzb. Mathias v. Mainz transscribiert die Bulle P. Innocenz III. für die Olmützer Kirche ddo 1207 Januar 8 Rom	XV	32	39
1326	Nov.	10	Wyšehrad	Propst Johann am Wyšehrad bestätigt, dass K. Johann mit seiner Propstei Güter ausgetauscht habe .	VII	834	236
1318–1326	—	—	–	Beschreibung der Lehen und Lehensvasallen der Olmützer Kirche	VII	837	237
1327	Jan.	27	Brünn	K. Johann v. Böhmen schenkt Heinrich v. Lipa einige bei Iglau gelegene Güter in Mähren	VII	845	238
1327	Feb.	18	Troppau	H. Kasimir v. Teschen erklärt, dass er das Teschner Land vom K. Johann als Lehen erhalten habe .	VII	845	239
1327	„	18	„	H. Bolek v. Oppeln erklärt, dass er das Land Falkenberg vom K. Johann als Lehen erhalten habe .	VII	846	240
1327	„	19	„	H. Wladislaw v. Kosel erklärt, dass er das Kosler Land vom K. Johann als Lehen erhalten habe .	VII	846	241
1327	„	19	„	K. Johann nimmt den H. Wladislaw v. Kosel als Vasallen in seinen Schutz	VII	846	242
1327	„	24	Bontong	H. Johann v. Oswitschin erklärt, das Oswitschiner Land vom K. Johann als Lehen erhalten zu haben	VII	846	243
1327	März	8	Mogelij	B. Withego v. Meissen vereinigt das Patronatsrecht der Marienkapelle auf dem Budissiner Schlosse mit der Präbende seines Oheims Bernhard v. Lipa in der Stiftskirche in Budissin	VII	847	244
1327	April	16	Prag	K. Johann bestätigt das den Kohlenbrennern in Kuttenberg verliehene Privilegium bezüglich des Ankaufes von Waldungen und des Verkaufes von Kohlen	VII	847	245
1327	Juni	9	„	K. Johann verbietet dem Landeshauptmann Heinrich v. Lipa und den anderen Landesbeamten gegen die Leute des Kl. Raigern die gerichtliche Gewalt auszuüben	VII	848	246
1327	Juli	20	Epternach	K. Johann weist das Heiratsgut der Agnes v. Blankenheim, Gemahlin des jüngeren Heinrich v. Lipa, auf Mähr.-Trüban an	VII	849	247
1327	Nov.	20	Meran	B. Heinrich v. Olmütz und andere böhm. Herren verbürgen sich bezüglich der für die Schwiegertochter des K. Johann festgesetzten Heimsteuer	VI	393	25
1327	„	20	„	Tiema v. Koldic und Wilhelm v. Landstein verbürgen sich für H. Niklas v. Troppau und 6 andere böhm. Herren bezüglich der Heimsteuer für Margaretha, Tochter des H. Heinrich v. Kärnten .	VI	393	26
1327	„	22	Trient	B. Heinrich v. Trient bewilligt den Böhmen, Polen und Mährern den freien Durchzug durch seine Länder	VII	850	248
1327	Dec.	4	Tirol	H. Heinrich v. Kärnten sendet Boten zu K. Johann zur Empfangnahme eines Pfandes für die seiner Tochter zuerkannte Mitgift	VI	392	24
1327	—	—	Prag	K. Johann bestatigt das durch Albrecht v. Nostitz der Stiftskirche in Budissin verliehene Patronatsrecht	VII	850	249
1327	—	—	Troppau	H. Nikolaus v. Troppau gibt der dortigen Kaufmannschaft besondere Satzungen	VII	850	250
1328	Feb.	20	Brünn	Heinrich v. Lipa und seine Söhne bestätigen die Urkunde, durch welche Tylo Ziegenkopf Dittersdorf als Lehen erhalten hat	XV	33	40

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1328	Juli	30	Brünn	H. Niklas v. Troppau bürgt dem H. Heinrich v. Kärnten für K. Johann	VII	852	251
1328	Aug.	3	Znaim	Stadt Znaim verbürgt sich dem H. Heinrich v. Kärnten, dass der Vertrag bezüglich seiner Vormundschaft über die Kinder K. Johanns v. Böhmen eingehalten werden wird	IX	378	9
1328	„	18	„	Landgf. Ulrich v. Lenkkenberg bürgt dem H. Heinrich v. Kärnten für K. Johann.	VII	853	252
1328	Sept.	11	Drosendorf	K. Johann versichert H. Otto v. Bayern gegen jeden Schaden für von diesem bei Heinrich v. Kärnten geleistete Bürgschaft	VII	854	253
1328	„	14	Avignon	P. Johann XXII. ertheilt Karl (dem Sohne K. Johann v. Böhmen?) die Bewilligung, vor Tagesanbruch eine Messe lesen zu lassen und einen Tragaltar mit sich zu führen	VII	854	254
1329	März	12	Thorn	Schenkungsbrief des K. Johann und der K. Elisabeth bezüglich Pommern für den Deutschen Orden	VII	855	255
1329	„	29	Plozk	H. Wenzel v. Masowien erkennt K. Johann in der Streitsache mit dem Deutschen Orden als Schiedsrichter an	VII	855	256
1329	April	3	Thorn	K. Johann verleiht dem Deutschen Orden die Hälfte von Dobrzin und Masovien für erlittene Schäden	VII	855	257
1329	„	3	„	K. Johann stellt dem Hochmeister des Deutschen Ordens, Werner v. Orseln, und dem Thorner Bürger Hermann v. Essen einen Schuldschein aus über 1300 Schock Groschen	VII	855	258
1329	„	3	„	K. Johann gestattet dem Deutschen Ordensmeister neue Dörfer in dem Dobrziner Walde anzulegen	VII	856	259
1329	„	27	Breslau	K. Johann ertheilt der Stadt Löbau ein den Schuldenarrest betreffendes Recht	VII	856	261
1329	„	29	„	K. Johann befreit das dem Budissiner Bürger Hermann v. Seyfriczdorf gehörige Dorf Bork von der Landsteuer	VII	856	260
1329	Mai	18	Görlitz	K. Johann verleiht den Bürgern von Görlitz Mauthfreiheit in allen seinen Landen	VII	856	262
1329	„	18	„	K. Johann belehnt die Brüder Gerhard, Zdislaw und Konrad v. Penzig mit verschiedenen Rechten	VII	856	263
1329	„	18	„	K. Johann einverleibt die Stadt Görlitz der böhm. Krone und bestätigt deren Privilegien	VII	857	264
1329	„	22	Bautzen	K. Johann regelt die Gerichtsbarkeit des Landes Görlitz	VII	857	265
1329	Juni	1	Prag	K. Johann versichert den Raimund v. Lichtenburg, dass ihm die Abtretung des Patronatsrechtes in Jarmeritz an das Sedletzer Kl. zu keinem Nachtheil gereichen werde	VII	857	266
1329	Juli	10	Olmütz	B. Hynek v. Olmütz bestätigt den Geraser Praemonstratenser Priester Gerhard als gesetzlichen Pfarrer der Kirche in Klein-Ranzern	VII	858	267
1329	„	29	Breslau	K. Johann verleiht den Bürgern von Görlitz ein Lehengüter betreffendes Privilegium	VII	859	268
1329	Aug.	10	Primislavia	Smil v. Ronow und seine Brüder erklären, dass ihnen auf das durch ihre Mutter Sophie von dem Oslawaner Kl. gekaufte Dorf Macerow kein Recht zustehe	VII	858	269
1330	März	16	Metz	K. Johann verkauft das Dobrziner Land dem Deutschen Ordensmeister um 4800 Schock	VII	859	270
1330	„	17	„	K. Johann gibt bekannt, dass er das Dobrziner Land dem Deutschen Orden verkauft habe	VII	859	271
1330	April	13	Luxemburg	K. Johann schenkt der Stadt Görlitz seinen Antheil am Münz- und Marktrechte	VII	859	272

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1330	April	19	In castro dicto zu der Welschen vels	Arnold v. Rupe und einige andere Herren bezeugen, dass Karl, Sohn des K. Johann, versprochen habe, die durch seine Eltern dem Deutschen Orden gemachte Schenkung von Pomerellen und Dobrzin zu bestätigen	VII	860	273
1330	Sept.	16	Innsbruck	K. Johann v. Böhmen verspricht die für Margaretha v. Kärnten festgesetzte Heimsteuer in bestimmten Terminen zu zahlen	VI	394	27
1330	„	16	„	K. Johann verspricht, falls H. Heinrich v. Kärnten sterben und ihm die Vormundschaft übergeben werden sollte, alle Volksclassen bei ihren alten Rechten zu belassen	VII	861	274
1330	„	18	„	K. Johann v. Böhmen weist der Gemahlin seines Sohnes, Margaretha v. Kärnten, 5000 Schock Prager Pfennige auf die Stadt Bisenz an . . .	VI	395	28
1331	Feb.	26	Olmütz	Dechant Ortwin v. Kremsier verkauft das Gericht in Křenowitz dem Swebel v. Kojetein	IX	379	10
1331	April	10	Parma	K. Johann verpfändet dem Friedrich v. Castelbarco und seinen Brüdern einige Güter in Govardo etc.	VII	861	275
1331	„	10	Teschen	H. Kasimir v. Teschen bestätigt den Verkauf der Schölzerei zu Karwin (Arnolsdorf)	VII	862	276
1331	Juni	15	Grätz	H. Niklas v. Troppau bestätigt den von den Brüdern v. Linau an das Nonnenkl. in Ratibor erfolgten Verkauf gewisser Güter in Besdcaw	VII	863	277
1331	Juli	13	Kufstein	K. Johann verordnet, dass die Tuchmacher in Görlitz nur auf dem Kaufhause ihr Tuch verschneiden sollen	VII	863	278
1331	„	16	Prag	Archidiacon Sebastian v. Bunzlau und die Prager Domherren Peter und Hostislaw erklären, dass sie vom B. Heinrich v. Olmütz 115 Schock Groschen als päpstlichen Zins des Wyšehrader Capitels empfangen haben	VII	864	279
1331	Aug.	22	Tust	K. Johann stellt den böhm. Ständen einen Revers aus, dass er keine weiteren Steuern einheben wird	VI	395	29
1331	„	22	„	K. Johann befreit das Kl. Königsaal von allen Abgaben	VII	864	280
1331	Sept.	8	Prag	K. Johann gewährt dem Kl. Marienthal Steuerfreiheit für gewisse Grundstücke in Ostrow . . .	VII	865	281
1331	Oct.	19	Breslau	K. Johann erlässt Bestimmungen über den Zoll in Königsbrück	VII	865	282
1331	„	31	Kostelетz	K. Johann fordert den Prager B. auf, ihm mit seinem Heere gegen H. Otto v. Österreich beizustehen .	VII	865	283
1331	Nov.	25	Brünn	K. Johann an Hinco v. Olmütz bezüglich der Incorporierung einiger Kirchen der St. Peterskirche in Brünn	VII	865	284
1332	Jan.	28	Gruschow	H. Kasimir erneuert das Privilegium der Schölzerei in Gruschow	VII	866	286
1332	März	8	Leobschütz	H. Nikolaus v. Troppau ertheilt der Stadt Leobschütz ein Zinsprivilegium	VI	396	30
1332	„	15	Wien	Albrecht und Otto v. Österreich versprechen dem Gf. Albrecht v. Ortenburg 600 Mk Silber als Schadenersatz	VII	867	287
1332	Mai	8	Prag	Einige Comthure des Deutschen Ordens schenken dem Wyšehrader Propste Johann ein Haus . .	VII	868	288
1332	Juli	13	Wien	Albrecht und Otto v. Österreich schliessen Frieden mit K. Johann	VI	397	31
1332	Aug.	7	Arluno	K. Johann belehnt den Görlitzer Bürger Johann v. Salza mit dem Durchfuhrszoll in Görlitz . . .	VII	868	289
1332	„	22	Prag	B. Heinrich v. Olmütz bestätigt den Capitularen Otto zum Pfarrer v. Iglau	VII	868	290

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1332	Aug.	26	Nürnberg	K. Johann versichert den Hochmeister Luther v. Braunschweig im Falle der Versöhnung mit dem H. v. Krakau für die Entschädigung des Ordens sorgen zu wollen	VII	869	291
1332	Sept.	10	Prag	K. Johann gestattet dem Abt Peter v. Königssaal den Ankauf von Gütern in Böhmen und Mähren	VII	869	292
1332	„	11	„	K. Johann verspricht, den Deutschen Orden in seinen Besitzungen zu schützen	VII	869	293
1332	„	22	Parma	Karl, Sohn des K. Johann, erklärt, dem Johann de Landulphis 140 Goldgulden schuldig zu sein .	VII	870	294
1332	Nov.	30	Wien	K. Johann schliesst ein Bündnis mit den H. Albrecht und Otto v. Österreich	VI	397	32
1332	Dec.	6	Wyšehrad	K. Karl Robert v. Ungarn gibt K. Johann ein Versprechen bezüglich der Schlösser Berench und Weissenkirch	VI	397	33
1331—1332	—	—	—	Klagebrief der Bürger v. Teltsch an K. Johann .	VII	866	285
1333	April	23	—	K. Johann schliesst einen Waffenstillstand mit K. Robert v. Neapel	VII	870	295
1333	Mai	19	—	Stadt Prag erlässt eine Verordnung bezüglich fremder Kaufleute	VII	870	296
1333	Oct.	6	Meran	Karl, Sohn des K. Johann, verpflichtet sich bezüglich der für Margaretha, Tochter des H. Heinrich v. Kärnten bestimmten Heimsteuer	VI	397	34
1333	„	6	„	Jesk Propst von Wyšehrad und Kanzler v. Böhmen und andere verbürgen sich dem H. Heinrich v. Kärnten um 40.000 Mk. für K. Johann . . .	VII	872	297
ca. 1333	—	—	Welehrad	B. Theodorich vidimiert dem Kl. Welehrad die Bulle P. Bonifaz VIII. ddo 1302 December 18 Lateran	XV	34	41
ca. 1333	—	—	„	B. Theodorich vidimiert dem Kl. Welehrad die Bulle P. Alexander IV. ddo 1261 Februar 25 . . .	XV	34	42
1335	Oct.	12	—	Berichtigung des Datums der im C. d. M. VII, p. 65, nr. 86, abgedruckten Urkunde	VII	872	298
1336	März	5	Brünn	Priester Fridlin Pokam schenkt dem Nonnenkl. des Predigerordens Cella s. Mariae Äcker . . .	XV	34	43
1337	Feb.	2	—	Philipp v. Wranowitz verkauft den Brüdern Andreas und Sobehird v. Ottaslawitz und Lambert v. Raitz Güter in Wranowitz	XV	36	44
1337	„	17	Ratibor	H. Niklas v. Troppau verkauft dem Dominikanernonnenconvente in Ratibor das Dorf Suchopsina	VII	872	300
1337	Juni	1	Fulnek	Pfarrer Mladota v. Fulnek setzt dem Richter Konrad Mathias und Peter Springinsgut einen Lan in Gerlachsdorf aus	XV	37	45
1337	„	24	—	Philipp v. Wranowitz verkauft Andreas v. Ottaslawitz das Dorf Chrzyelonis Elhota für 20 Mk. Gr.	XV	39	47
1337	„	24	Ottaslawitz	Philipp v. Wranowitz verspricht Andreas und Soboherd v. Ottaslawitz, den Rest seiner Güter in Wranowitz und Ruechen ohne ihr Wissen nicht zu verkaufen	XV	40	48
ca.1332-1337	—	—	—	Burggf. Hasco verschreibt dem Pfarrer Mladota v. Fulnek eine Fleischbank	XV	38	46
1338	Jan.	28	Brünn	Markgräfin Blanka bestätigt die Freiheiten der Kirche in Pohořelitz	VII	873	301
1340	Aug.	19	Troppau	Heinrich v. Plumenau und sein Bruder Ješek verkaufen der Eufemia, Nonne des Dominikanerkl. in Ratibor, die Stadt Baworow und einige Dörfer	VII	873	302
1340	„	22	Ratibor	Niklas v. Troppau bestätigt, dass Heinrich v. Plumenau und sein Bruder Ješek der Eufemia, Nonne des Dominikanerkl. in Ratibor, die Stadt Ratibor und einige Dörfer verkauft haben	VII	875	303

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1340	Aug.	22	Ratibor	H. Niklas v. Troppau bestätigt den Dominikaner-Nonnenkl. in Ratibor den Besitz der Stadt Baworow und einiger Dörfer	VII	877	304
1341	Sept.	15	Prag	Mgf. Karl befreit das Dorf Meedl von Frohndiensten und Abgaben	XV	40	49
1342	Mai	11	Olmütz	Philipp v. Kirwein quittiert den Brüdern Andreas und Sobehrd v. Ottaslawitz den Kaufpreis für Wranowitz und Lhota	XV	41	50
1342	„	17	Burdegalis	P. Clemens VI. überträgt dem Abt v. Bruck die Schlichtung des Streites zwischen Kl. Geras und Marquard Merschel wegen der Pfarre in Ranzern	VII	879	305
1342	Nov.	13	Prag	Mgf. Karl bestätigt das Besitzrecht der Breslauer Kirche auf die Burg Myliez	VII	879	306
1343	Oct.	11	„	Markgräfin Blanca bittet P. Clemens VI. um Vereinigung der Pfarrei in Malín mit dem Kl. Sedletz	VII	879	307
1343	Dec.	4	Zittau	Karl, Sohn des K. Johann, bestätigt dem Domstifte in Bautzen einen Lan in dem Dorfe Gneusticz .	VII	872	299
1345	April	5	Avignon	P. Clemens VI. nimmt das Benedictinerinnenkl. Pustoměř in seinen Schutz	XV	41	51
1346	Oct.	8	„	P. Clemens VI. an den Decan v. Olmütz wegen Streitigkeiten zwischen dem Kl. Welehrad und genannten Leuten von Kostel	XV	42	52
1346	„	8	„	P. Clemens VI. an den Decan v. Olmütz wegen Streitigkeiten zwischen dem Kl. Welehrad und genannten Leuten von Ung.-Hradisch	XV	42	53
1346	„	8	„	P. Clemens VI. an den Decan v. Olmütz, wegen Streitigkeiten zwischen dem Kl. Welehrad und dem Richter Ninko de Arena	XV	43	54
1347	Feb.	23	Krumau	Peter v. Rosenberg überlässt die Burg Plumenau Benesch v. Krawar	XV	43	55
1347	Juni	23	Pustoměř	B. Johann v. Olmütz bestätigt dem Pfarrer Johann in Braunsberg den ihm für ein Anniversar geschenkten Feldzehent in Fritzendorf	XV	44	56
1347	Aug.	2	Prag	Brüder v. Lipa stellen dem Prager Bürger Nikolaus Clementeri einen Schuldbrief aus	VII	880	308
1348	Juni	12	Znaim	K. Karl IV. bestätigt das von Barnym, H. v. Stettin und Pommern, seiner Gemahlin Agnes zum Leibgedinge angewiesene Herzogthum Stettin . . .	VII	881	309
1349	Sept.	21	Leipnik	Johann v. Krawar verkauft dem Leipniker Bürger Paul einen Hof im Dorfe Trnawka um 15 Mk. Gr.	XV	45	57
1345–1349	—	—		Erzb. Ernst v. Prag erlässt Statuten für die Olmützer Kirche	XV	46	58
1349	—	—	—	Velislav v. Mezihoř tauscht mit Peter v. Krawar „na Myslowyczek“ für die Dörfer Čech, Sluschin und Pientschin (vgl. XV, nr. 293)	XV	46	59
1350	Feb.	26	Olmütz	Capitel in Olmütz bewilligt dem Vicar Jakob v. Biskupitz die Errichtung einer Vicarie für seinen Neffen, den Olmützer Cleriker Wenzel . . .	XV	47	61
1350	April	14	Troppau	Paul und Ješek v. Wřessin verkaufen ihr Dorf Hochkretscham dem Clarissenkl. Troppau . .	XV	48	62
1350	Mai	18		Johann Gohlini disponiert mit dem vom Fischer Vojk zu zahlenden Zinse von 40 Gr.	IX	380	11
1350	Juni	2	Troppau	H. Nikolaus v. Troppau und Ratibor überträgt Benesch v. Zitbeyn eine Mühle gegenüber Komorau a. d. Mohra	XV	46	60
1350	Sept.	1	Olmütz	B. Johann v. Olmütz bestätigt dem Kl. Pustoměř das Patronatsrecht der Kirche in Niklowitz . .	XV	48	63
1351	Jan.	5	—	Kl. St. Jakob in Olmütz verkauft dem Priester Nikolaus 1 Mk. jährlichen Zins in Charvat . .	IX	381	12

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1351	Sept.	6	Olmütz	Mgf. Johann befreit das Dorf Meedl von allen Frohndiensten und Abgaben	XV	51	64
1351	„	12	„	Kl. St. Jakob in Olmütz ernennt den Kapellan Nikolaus und den Magister Jaroslaus zu Bevollmächtigten bezüglich des Testamentes der Sabina v. Kořyčau	IX	381	13
1351	Oct.	27	„	Domcapitel v. Olmütz stiftet ein Anniversarium für den Canonicus Theodorich v. Neuhaus bei dem Kloster St. Jakob in Olmütz	IX	382	14
1351	Nov.	11	Brünn	Mgf. Johann bestätigt den Schiedsspruch im Streite der Stadt Brünn mit dem Königinkl. bezüglich des Weinzehents in Auspitz	IX	382	15
1352	März	3	„	Mgf. Johann bestätigt der Stadt Olmütz das sächsische Stadtrecht	IX	382	16
1352	April	8-15	Obrowitz	Abt Hinko v. Obrowitz ertheilt dem Priester Engilbert die Erlaubnis zur Pilgerfahrt nach Aachen und freies Verfügungsrecht über seine Güter .	XV	51	65
1352	Juni	29	Brünn	Mgf. Johann bestätigt den Vergleich zwischen dem Stadtrath v. Olmütz und Unka v. Majetein bezüglich des markgräflichen Waldes zwischen Olmütz und Majetein	IX	382	17
1352	Oct.	1	Olmütz	Das Domcapitel v. Olmütz bestätigt, dass Capiteldechant Ortwin seinem Neffen das Gericht in Křenowitz geschenkt hat	IX	383	18
1352	Nov.	11	„	Die Brüder v. Sokolom verkaufen dem Kl. St. Jakob in Olmütz ihren bei Žerotin gelegenen Wald .	IX	384	19
1353	Feb.	20	—	Kl. St. Jakob in Olmütz verkauft der Elisabeth Schönbergerin $1^1/_2$ Mk. jährlichen Zins in Milanow	IX	385	20
1353	„	24	Bunzlau	Capitel in Altbunzlau gibt seine Zustimmung, dass der zwischen ihm und dem Kl. Maria Saal schwebende Streit bezüglich der Weingärten in Nikolčic durch Schiedsrichter beigelegt werde . . .	IX	386	21
1353	März	7	Olmütz	Testament des Olmützer Vicars Konrad	IX	386	22
1353	Mai	11	„	Vojtěch v. Otaslawitz bürgt dem Kl. St. Jakob in Olmütz für Jaroš und Bohuš v. Drahotuš . .	IX	388	23
1353	Juni	21	„	Testament des Pfarrers Jakob v. Mostkowitz . .	IX	389	24
1353	„	23	Grätz a. E.	K. Karl IV. bestätigt die Privilegien des Kl. Saar	IX	390	25
1353	Aug.	10	Olmütz	Das Kloster St. Jakob in Olmütz verpflichtet sich dem Vicar der Olmützer Kirche, Budislaw, jährlich $2^1/_2$ Mark Zins im Dorfe Charvat auszuzahlen .	IX	390	26
1353	Sept.	1	Olmütz	Oneš v. Charvat verkauft sein Besitzthum daselbst dem Kl. St Jakob in Olmütz	IX	391	27
1353	Nov.	22	„	Die Nonne Hermla des Kl. St. Jakob in Olmütz kauft $1^1/_2$ Mark jährlichen Zins im Dorfe Charvat . .	IX	392	28
1354	Juli	27	Troubek	Unka v. Majetein verkauft Burg Majetein und Dorf Lhotka den Brüdern Johann und Dirslaus v. Krawar um 400 Mk. Gr.	XV	52	66
1354	Oct.	10	Břevnov	Convent des Benedictinerkl. in Břevnov nimmt das Kl. Pustoměř in seine und der Kl. Raigern und Politz Gebetsgenossenschaft auf	XV	53	67
1354	—	—	—	B. Johann v. Olmütz erneuert dem Vogte Johann im Dorfe Sklenau das Privileg B. Brunos über die Vogteirechte	XV	54	68
1355	Jan.	9	Mailand	K. Karl IV. an seinen Bruder Mgf. Johann über seine Krönung in Mailand	IX	393	29
1355	„	12	Olmütz	Nikolaus, genannt Ditě, verkauft sein Besitzthum in Ohrozim dem Olmützer Capitel	IX	393	30
1355	Juli	13	Pustoměř	Jenczo v. Srbetz verpflichtet sich zur Zahlung eines Zinses von 3 Mk. an Chunad v. Pustoměř für den Altar in der Klosterkirche in Pustoměř . . .	XV	55	69

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1355	Aug.	29	Brünn	Mgf. Johann verleiht dem Ctibor v. Tobitschau 1½ Lane in Oplocan	XV	56	70
1356	Jan.	15	Olmütz	Vergleich zwischen dem Olmützer Capitel und den Vicaren Budislaus und Petrus bezüglich der Einkünfte	XV	56	71
1356	Mai	5	„	Entscheidung der Schiedsrichter in der Streitsache zwischen dem Capitel v. Olmütz und den Vicaren Budislaus und Peter bezüglich der Einkünfte .	XV	59	72
1356	Juli	24	„	Zustimmungserklärung des Olmützer Capitels zur Ausstellung einer Urkunde über den Schiedsspruch wegen der Vicariatseinkünfte	XV	60	73
1356	Dec.?	30?	Kromau	Bürger Konrad v. Kromau und seine Frau Elisabeth schenken dem Augustinerkl. in Kromau einen Obstgarten und die Halfte eines Weingartens .	XI	548	1
1357	April	13	Spielberg	Mgf. Johann verleiht der Stadt Brünn das Ungelt auf 6 Jahre	XV	61	74
1357	Juli	29	—	K. Ludwig I. v. Ungarn bestätigt das Privileg seines Vaters Karl bezüglich der Beneficien für die zwischen Böhmen und Ungarn verkehrenden Kaufleute	XV	62	75
1357	Aug.	7	—	Bludo v. Kralitz und Jaroslaus v. Guchnitz erklären schiedsrichterlich, dass Ingram an Abt Otto für unrechtmässig eingehobene Zeheuten vom Dorfe Domamühl 6 Mk. Entschädigung zu leisten habe	XV	63	76
1357	Oct.	21	—	Äbtissin Bonka und der Convent v. St. Clara in Znaim verkaufen einen Lan in Hödnitz an Ulrich Waltrabitzer (Insertion)	XV	375	433
1358	Mai	30	—	Čeněk v. Lipa gestattet dem Augustinerkl. in Kroman die Fischerei im Flusse Rotigl	XI	549	2
1359	Juli	25	—	Hinco v. Busan verpfändet an Shinka v. Leschan Güter und Einkünfte in Ptin und Bernow . .	XV	64	77
1359	Sept.	23	Brünn	Propst Nikolaus v. Brünn überträgt dem Wyšehrader Canonicus Karl die Pfarre in Wažan .	XV	65	78
1359	„	29	Troubek	Die Brüder Milotka, Lacek und Heinrich v. Eyvan verkaufen ihr Erbgut in Buk und Zakřowitz an Johann und Dirslaus v. Krawar	XV	65	79
1359	Nov.	5	Prag	K. Karl IV. gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe des Gutes Tobitschau durch Mgf. Johann an Stibor v. Cimburg und Tobitschau	XV	66	80
1359	„	19	Brünn	Mgf. Johann belehnt Stibor v. Cimburg und Tobitschau mit Burg Tobitschau und Zugehör . .	XV	67	81
1360	Feb.	6	Prag	Čeněk v. Lipa schenkt dem Augustinerkl. in Kroman einen Hof und Weingarten in Dobelitz . . .	XI	549	3
1361	Jan.	16	Brünn	Notiz über die vor dem Mgf. Johann vollzogene Übergabe verschiedener Güter durch die Witwe Vidos von Bořetitz an Wilhelm v. Kunstadt	XV	68	82
1361	Feb.	5	Ingrowitz	Artleb v. Stařechowitz kauft dem Pfarrer Budislaus v. Ingrowitz 3½ Strich Acker daselbst für ein abzuhaltendes Anniversar	XV	69	83
1362	Jan.	7	Orlowitz	Prior des Johanniterordens Gallus v. Lemberg bekennt, dass ihm der Ordensconvent in Orlowitz 10 Mk. Prager Groschen geliehen habe . . .	XI	550	4
1362	Feb.	10	—	Heinrich v. Blanda schenkt den Predigern in Brünn jährlich ein Fass Wein für ein Anniversar . .	XV	69	84
1362	April	23	—	Dobrohost v. Melmitz verkauft sein Dorf in Aujezdetz an Artleb v. Kunstadt	XV	70	85
1362	—	—	—	Die Brüder Heinrich, Johann und Georg v. Vöttau nehmen ihre Güter von Mgf. Johann zu Lehen .	XV	71	86
1363	Feb.	4	Müran	B. Johann v. Olmütz verleiht Marscho v. Jestbořitz das Gericht daselbst	XV	71	87

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1363	März	25	Neudorf	Mgf. Johann befreit das Kl. Tischnowitz von der Gerichtsbarkeit der Landesbeamten	XV	72	88
1363	„	25	„	Mgf. Johann befreit das Kl. Raigern von der Gerichtsbarkeit der Landesbeamten	XV	73	89
1363	„	25	„	Mgf. Johann befreit das Kl. Wisowitz von der Gerichtsbarkeit der Landesbeamten	XV	73	90
1363	Mai	8	Ung.-Hradisch	K. Karl IV. bestätigt die Güterunion der Brüder Peter, Jodok, Ulrich und Jesco v. Rosenberg mit Peter v. Michelsberg betreffend Burg und Stadt Gratzen, Stadt Usez und die beiden Burgen Rachny	XV	73	91
1363	Juni	6	Prag	Čeněk v. Lipa gestattet den Augustinern v. Kromau, ihren Holzbedarf aus dem Freinwalde zu beziehen	XI	551	5
1363	Dec.	21	Brünn	Mgf. Johann erlaubt Boček v. Kunstadt den Ankauf des Dorfes Boleloutz	XV	75	92
1364	Mai	1	Krumau	Ulrich und Hermann v. Neuhaus einigen sich mit ihren Vettern und deren Vormündern, den Herren v. Rosenberg, wegen des Patronatsrechtes über die Kirche in Zlabings	XV	75	93
1364	Juli	18	Olmütz	Pfarrer Dobeš in Bilawsko und Dobeš v. Witzkow beurkunden die Gütertheilung mit ihren Brüdern Theoderich und Mladota v. Prusinowitz . . .	XV	77	95
1364	„	20	—	Brüder Lubanus und Sdenko v. Tschitz verpfänden Valentin v. Přestawlk 6 Lane Acker	XV	76	94
1364	Aug.	17	Leitomischl	B. Johann v. Leitomischl bestätigt dem Richter v. Landskron Martin Maurer das ihm vom früheren Richter verkaufte Gericht	XV	78	96
1364	„	29	Neudorf	Mgf. Johann bestimmt die Rechte des Kl. Welehrad in den Wäldern, die zur Burg Buchlau gehören	XV	79	97
1364	Sept.	15	Brünn	Mgf. Johann ermässigt die jährliche Steuer der Stadt Brünn für die nächsten 4 Jahre auf 400 Mk. jährlich	XV	80	98
1364	Nov.	3	Prag	B. Johann v. Olmütz transsumiert dem Kl. Welehrad die Urkunde ddo 1306 Januar 20 betreffend die Beilegung des Streites mit dem Kl. Smilheim wegen der Güter in Pleschowetz	XV	80	99
1364	Dec.	30	„	K. Karl IV. bestätigt dem Augustinerkl. Maria Kron die Privilegien des Borscho v. Riesenburg und des Friedrich v. Schönburg	XV	82	100
1364	—	—	—	Meinhard v. Neuhaus bezeugt, dass die Brüder Peter, Jobst, Ulrich und Johann v. Rosenberg mit Philipp Kaplíř einen Tausch in Betreff des Dorfes Deinz statt eines Hofes bei Teltsch geschlossen haben	XV	83	101
1365	April	12	Rakodau	Budslaus v. Rakodau verkauft seinen Besitz in Rakodau an Ctibor v. Cimburg und Tobitschau um 70 Mk.	XV	83	102
1365	Sept.	21	Kromau	Hartung v. Weitmühl verkauft den Augustinern in Kromau einen jährlichen Zins von 2 Metzen Weizen	XI	552	6
1365	„	30	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	84	103
1363 od. 1365	Oct.	28	Prag	K. Karl IV. überträgt Peter v. Sternberg und dessen Oheim Peter v. Plumenau die Schirmvogtei über das Kl. Obrowitz	XV	85	104
1366	Jan.	21	„	B. Johann v. Olmütz belehnt Wok, Benesch, Dirslaus und Lacek v. Krawar mit dem Lehengut Rožnau	XV	86	105
1366	„	31	Brünn	Notariatsinstrument betreffend die Streitigkeiten zwischen den Kl. Welehrad und Klosterbruck wegen Zehenten und Weinbergzinsungen	XV	87	106

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1366	März	15	Troppau	H. Wenzel v. Troppau und seine Bürgen verpflichten sich, Benesch v. Czielin 42 Mk. Gr. zu bezahlen	XV	88	107
1366	Mai	19	Znaim	Mgf. Johann erlässt eine Bestimmung betreffend den Zunftzwang und die Bewertung der Professionisten-arbeiten	XV	89	108
1366	Oct.	19	Nürnberg	K. Karl IV. an Mgf. Johann betreffend das Verbot Burgen in Mähren ohne Zustimmung des Mgf. zu errichten	XV	89	109
1367	Feb.	8	Znaim	Franco, oberster Kammerprovisor des Mgf. Johann, schlichtet einen Streit zwischen dem Pfarrer Nikolaus und den Bürgern v. Znaim betreffend Zinsungen	XV	90	110
1367	März	21	„	Notariatsinstrument betreffend den Streit zwischen dem Pfarrer v. St. Michael in Znaim und dem Ritter Čas v. Černin wegen eines Hofes in Tesswitz	XV	91	111
1367	Juni	3	Brünn	Notariatsinstrument über die Transsumierung einer Urkunde P. Innocenz IV. ddº 1248 Juli 13 Lyon für das Kl. Cella s. Marie in Brünn	XV	93	112
1367	„	8	„	Notariatsinstrument, mit welchem das Privileg K. Johanns ddº 1312 August 23 Brünn und ein Artikel aus dem Stadtrechte K. Wenzels transsumiert werden	XV	94	113
1367	Juli	13	—	Adam v. Wessely verpfändet dem Pfarrer Iwan in Čenwir einen Lan in Wessely	XV	97	114
1368	Jan.	20	—	Herso v. Turowitz und seine Brüder verschreiben Hersos Gemahlin Margaretha einen Zins von 7 Mk. jährlich auf ihr Heiratsgut	XV	98	115
1368	„	25	—	Benesch v. Wickow verkauft Ouso v. Lohoditz seinen Besitz im Dorfe Rakodau	XV	99	116
1368	März	11	Hradschan	Benesch v. Stralek und seine Bürgen verpflichten sich zur Bezahlung einer Schuld von 10 Mk. Gr. an Jakob v. Dobrtschitz, dessen Frau Wracislawa, die Brüder Martin und Witko v. Dobrtschitz und Otto v. Tieschitz	XV	100	117
1368	Mai	7	—	Brüder Wznatha und Albert v. Lelekowitz und Jesko v. Kunstadt verpflichten sich zur Zahlung einer Schuld von 12 Mk. und 12 Gr. an die Brünner Juden Manuschins und Judlinus	XV	100	118
1368	Juni	24	Krawarn	Jaroslaus v. Bodenstadt verkauft Benesch v. Krawar mehrere Güter in Rösnitz für 140 Schock Gr. .	XV	101	119
1368	Sept.	30	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	102	120
1369	Mai	8	Neutitschein	Buno, Luczko v. Domaželitz und seine Söhne verkaufen Johann v. Krawar und den Brüdern Wok, Benesch und Ladislaus v. Krawar und Fulnek Burg Domaželitz um 200 Mk. Gr.	XV	103	121
1369	Juni	9	—	Todestag der Anna v. Boskowitz	XV	104	122
1369	Juli	4	Aussee	Mgf. Johann an die Landrechtsbeamten Matheus v. Sternberg und Franko v. Kunowitz betreffend die Güter in Herałtitz	XV	104	123
1369	Aug.	19	Brünn	Mgf. Johann gibt seine Zustimmung zur Verzichtleistung Elisabeths, der Witwe Hincos v. Althart, auf ihre Erbgüter zu Handen ihres Bruders Johannes v. Ledienitz	XV	105	124
1370	März	31	Krumau	Peter, Ulrich und Johann v. Rosenberg versprechen Benesch v. Krawar, den Schaden, der ihm aus der Verpflichtung gegen Meinhard v. Neuhaus erwachsen sollte, zu ersetzen	XV	105	125
1371	Jan.	13	Prag	Stephan, Protonotar v. Böhmen, macht Mittheilung an die Beamten des Brünner Landrechts betreffend Křizco v. Trebilitz	XV	106	126

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1371	März	12	—	Milota v. Eywan verkauft Ctibor v. Cimburg und Tobitschau $1\frac{1}{2}$ Lane in Eywan für 26 Mk. Gr.	XV	106	127
1371	Mai	12	Prag	K. Wenzel IV. bestätigt die Erbfolgeordnung und Gütertheilung, welche Mgf. Johann v. Mähren für seine Söhne festgesetzt hatte	XI	553	7
1371	Juni	23	Leitomischl	B. Peter v. Leitomischl schenkt dem Kl. der Augustiner Chorherren in Landskron das Dorf Střítěž . .	XI	554	8
1371	Juli	2	—	Johann v. Leuchtenburg und Vöttau verpflichtet sich, Franko v. Kunowitz die anlässlich der Eheschliessung ihrer Kinder ausgezahlte Morgengabe von 200 Mk. im Todesfalle eines der beiden Kinder zurückzuerstatten	XV	108	129
1371	Nov.	12-18	—	Onso, Johann und Mathuss v. Nezamislitz verkaufen Ctibor v. Cimburg die Feste in Nezamislitz für 100 Mk. und $1\frac{1}{2}$ Lane in Eywan	XV	109	130
1371	Dec.	7	Brünn	Propst Nikolaus v. St. Peter in Brünn bestätigt das Präsentationsrecht des Jeronimus v. Buchlau für die Kirche in Topolan	XV	110	131
1371	„	13	—	Wok und Lacek v. Krawar bekennen, dass sie auf den von Milota an Ctibor v. Cimburg verkauften Hof keinen Rechtsanspruch haben	XV	110	132
1368–1371	Juli	2	Sempezicz	Mgf. Johann überträgt Matheus v. Sternberg, oberstem Kämmerer der Brünner Cuda, die Entscheidung der Erbschaftsangelegenheit des Litko v. Bořeckowitz und des markgräfl. Notars Ješko . . .	XV	107	128
1371	—	—	—	Johann v. Chorin und seine Frau Anna beurkunden den Kauf des Dorfes Wschenowitz	XV	110	133
1372	Jan.	17	Breslau	K. Karl IV. befreit die Altstadt Prag für 4 Jahre von allen Abgaben	XV	111	134
1372	April	9	Prag	B. Johann v. Olmütz bestätigt den Verkauf der Lehengüter „Zu den Huben" durch Heinrich v. Alberndorf an Pessik v. den Huben	XV	112	135
1372	Mai	30	—	B. Johann v. Olmütz entscheidet den Streit zwischen dem Olmützer Decan Friedrich und Benesch v. Krawar und Strassnitz wegen des Dorfes Gr.-Hoschütz	XV	113	136
1372	Juni	7	Fulnek	Dirslaus v. Krawar stiftet ein Anniversarium in der Pfarrkirche zu Fulnek	XV	115	137
1372	„	29	Dĕditz	B. Albert v. Leitomischl und Peter v. Sternberg verwandeln die Robotleistungen der Einwohner v. Dieditz in einen Jahreszins und befreien sie vom Heimfallsrecht[1]	XIII XV	541 116	1 138
1372	Oct.	26	Leitomischl	Nikolaus und Sdenko v. Svinčan bestätigen von Wenzel v. Mladĕjow für das Dorf Rehsdorf 60 Schock Gr. erhalten zu haben	XV	117	139
1372	Nov.	19	Fulnek	Dirslaus v. Krawar und Fulnek verkauft dem Nikolaus Brevis v. Luck das Gericht im Dorf Tyrn bei Fulnek um 40 Mk.	XV	118	140
1372	„	20	Pirna	K. Karl IV. an die Landesbeamten betreffend die Eintragung eines Zinses von 50 Mk. für das von Erzb. Peter v. Magdeburg gegründete Kl. Landskron	XV	119	141
1372	„	22	„	K. Karl IV. nimmt das Kl. Landskron in seinen Schutz	XV	119	142
1372	Dec.	13	Ung.-Brod	Stadt Ung.-Brod beurkundet, dass Kl. Welehrad den städt. Zoll an Jakob Nycessler vergeben hat . .	XV	120	143

[1]) Wurde aus Versehen nochmals gedruckt, allerdings aus verschiedenen Quellen.

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1372	Dec.	20	Olmütz	Propst Friedrich v. Wolframskirchen setzt den Priester Thomas als Pfarrer in Ohrozim ein . .	XV	120	144
1372	—	—	Blanda	Mgf. Johann ertheilt der Stadt Ung.-Hradisch dasselbe Heimfallsrecht, welches Brünn geniesst .	XV	121	145
1373	Jan.	13	—	Zbinka, Witwe des Alscho v. Eywan, beurkundet, dass sie ihr Heiratsgut an Ctibor v. Cimburg verkauft hat	XV	121	146
1373	Feb.	11	—	Janko v. Heraltitz verpfändet Berthold dem Haimperger zu Handen Philipps v. Pernstein und Jakohan ein Gut zu Rottigel	XV	122	147
1373	März	20	—	Artleb v. Stařechowitz verkauft mit seinem Ahnen Johannes dem Kl. der Augustiner in Gewitsch einen jährlichen Zins von 6 Mk. im Dorfe Zlětin	XV	122	148
1373	April	20	Prerau	Unka v. Majetein und sein Sohn Viknan verpflichten sich, Črho v. Kokor 20 Mk. Gr. binnen zwei Jahren zurückzuzahlen	XV	124	150
1373	„	23	—	Notiz über die Gründung eines ewigen Lichtes beim Marienaltar in der Olmützer Domkirche durch Dietoch v. Schönwald	XV	124	149
1373	Juli	17	—	Brüder Smil, Heinke und Jeschke v. Friedland versprechen den Brüdern Wok und Lacek v. Krawar die volle Auslösung aller verpfändeten Sachen	XV	125	151
1373	„	20	Plumenau	H. Johann v. Troppau und Ratibor verspricht Benesch v. Krawar und Strassnitz wegen aller für ihn geleisteten Bürgschaften sicherzustellen .	XV	126	152
1373	Sept.	7	—	Katharina und Bohussius v. Tischnowitz, Bürger v. Brünn, verkaufen dem Brünner Bürger Ortlin einen Hof in Sokolnitz um 95 Mk. Gr. . . .	XV	126	153
1373	„	30	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	127	154
1373	Nov.	3	Plumenau	Cziesold v. Rakodau verkauft seinen Hof in Olschau an die Jungfrau Aneza für 62 Mk. Gr. . . .	XV	128	155
1373	„	12	Eichhorn	Mgf. Johann verleiht dem Dorfe Schattau einen Jahrmarkt	XI	556	9
1373	—	—	Welehrad	Kl. Welehrad verkauft den Fischteich Benedii den Brüdern Ratislaus und Jacho um 8 Mk. Gr. . .	XV	129	156
1374	Jan.	20	Brünn	Jesco, Sohn Pawlicos v. Eulenberg, bestätigt von seinem väterlichen Erbe 300 Mk. Gr. bei Lebzeiten des Vaters erhalten zu haben	XV	130	157
1374	c. Spt.	30	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	131	158
1374	Oct.	18	Kremsier	Nikolaus v. Aussee nimmt mit seiner Frau und seinem Schwager Cunz von der Warchte das Gut Fritschowitz vom Olmützer Capitel zu Lehen .	XV	132	159
1374	Nov.	20	Brünn	Wok v. Krawar und Fulneck nimmt einige Güter und Besitzungen vom Mgf. Johann zu Lehen .	XV	132	160
1375	April	23	Wischau	Priester Johannes und dessen Bruder Smilo, genannt v. Roschtiotek, verkaufen ihren Hof daselbst an Dietrich v. Unt.-Dubnian und Marsiko v. Ratischowitz um 75 Mk. Prag. Gr.	XV	133	161
1375	Juli	13	Mödritz	B. Johann v. Olmütz setzt den Priester Bartholomeus zum Vicar bei der Kirche in Ważan ein .	XV	134	162
1375	Aug.	18	Leitomischl	Albert v. Sternberg, B. v. Leitomischl, verleiht denen, welche dem Augustinerkl. eine Unterstützung angedeihen lassen, einen 40tägigen Ablass	XI	556	10
1375	Sept.	15	Ottmachau	B. Prezlaus v. Breslau schenkt Margarethe, der Gemahlin Lacek v. Krawar, die Hälfte einer Schuld ihres Gatten im Betrage von 200 Mk. Gr. . .	XV	135	163
1375	c. „	30	Olmütz	Statuten des Olmützer Capitels	XV	135	164
1375	Nov.	16	„	Statuten des Olmützer Capitels	XV	136	165

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1376	Jan.	25	Brünn	Mgf. Jodok beauftragt die Beamten der Brünner Cuda, dem Augustinerkl. in Brünn die Dörfer Pratsch und Töstitz in die Landtafel einzulegen	XV	137	166
1376	Feb.	14	Kremsier	Jenĕo v. Strebec verkauft dem Ulrich Kortelangen seinen Lehensbesitz in Arnoltowitz	XI	558	11
1376	„	27	Sternberg	Albert v. Sternberg, B. v. Leitomischl, ergänzt die Bestimmungen für die Ordnung im Augustiner Chorherrenstift in Sternberg	XV	137	167
1376	April	20	—	Johannes v. Dobročkowitz und seine Söhne Wlček und Laurenz verkaufen dem Kl. Pustoměř einen Zins von 10 Mk. Gr. in Schwabenitz	XV	143	168
1376	„	20	Brünn	Herschico v. Krakowetz verkauft an Jesko Puska v. Kunstadt 3 Lane in Dobrochau	XV	144	169
1376	c. Juni	25	—	Wenzel v. Krawar löst den der Olmützer Capiteldechantei schuldigen Zins von 10 Mk. vom Dorfe Hoschütz durch den Verkauf von 9½ Lanen im Dorfe Čehowitz an dieselbe ab	XV	145	170
1376	Sept.	15	Boskowitz	Ulrich v. Boskowitz schenkt dem Kl. Welehrad 4 Mk. Gr. jährlichen Zins im Dorfe Lahut . .	XV	146	171
1376	—	—	—	Clara, Witwe Raczkos v. Zborowitz, schenkt dem Kl. Welehrad einen jährlichen Zins von 1 Mk. Gr.	XV	147	172
1376	—	—	—	Die Brünner Bürger erklären, dass die Markgrafschaft Mähren, wenn der Markgf. ohne Hinterlassung männlicher Nachkommen sterben sollte, dem K. v. Böhmen zufallen solle	XV	147	173
1377	Feb.	17	—	Lutzko v. Rausko verkauft sein Dorf Prowodowitz an Deotrich v. Prusinowitz	XV	147	174
1377	„	21	Prag	K. Karl IV. belehnt Albert und Zdenko v. Sternberg mit der Hälfte des Schlosses Sternberg in Böhmen	XV	149	175
1377	April	3	—	Ulrich v. Kortelangen begibt sich des Heimfallsrechtes zu Gunsten der Stadt Schönstadt (Krasno)	XV	150	176
1377	„	24	Brünn	Mgf. Jodok bestätigt dem Augustinerkl. in Leitomischl die vom B. Johann v. Olmütz gekauften Weinzehenten in Zbanitz	XV	151	177
1377	Juni	2	—	Dietoch v. Schönwald, Jeniko v. Dobrotitz, Přibiko v. Niklowitz und Wilhelm v. Olomučau verschreiben sich einigen Juden in Kremsier zur Zahlung von 4 Mk. sammt Zinsen	XV	152	178
1377	Aug.	15	Kremsier	Brüder Sbinko und Pomin v. Wlkosch verkaufen ihre Besitzungen in Kiselowitz dem Olmützer Capitel	XV	153	179
1377	Oct.	20	—	Hinko v. Friedland, Benesch v. Stralek, Ulrich Howora v. Prus und Petřiko v. Peterswald verschreiben sich einigen Juden in Kremsier zur Zahlung von 9½ Mk.	XV	154	180
1377	„	21	—	Hinko v. Friedland und Ulrich Howora v. Prus versprechen Benesch v. Stralek von der Bürgschaft für Hinko bei dem Juden Baruch v. Kremsier freizumachen	XV	155	181
1377	Nov.	7	Kremsier	B. Johann v. Olmütz genehmigt die Übertragung eines Hofes in Niemtschitz auf Petzens Gemahlin Sbinka als Morgengabe	XV	156	182
1377	Dec.	28	Prag	B. Johann v. Olmütz verleiht das Gericht zu Jestbořitz an Bunka und ihren Mann Jesko . . .	XV	156	183
1378	Feb.	19	—	Bohusch und Fridusch v. Drahotusch, Ulrich Howora v. Pruss und Petřik v. Žeranowitz verschreiben sich einigen Juden in Kremsier und Brünn zur Zahlung von 10 Mk. sammt Zinsen	XV	157	184

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1378	März	3	—	Wok v. Krawar und Titschein und seine Bürgen verschreiben sich Ulrich v. Medlau und Adam v. Roketnitz wegen einer Schuld von 180 Mk. Prag. Gr.	XV	158	185
1378	April	23	—	Maczko v. Kanowitz, Ulrich Howora v. Pruss, Smilo v. Friedland und Jeschek v. Weletein verschreiben sich einigen Juden in Kremsier und Brünn zur Zahlung von 7 Mk. 8 Gr.	XV	159	186
1378	Juni	1	Helfenstein	Lacek v. Krawar und sein Sohn Johann verleihen ihrer Stadt Leipnik verschiedene neue Güter und Rechte	XV	160	187
1378	„	7	—	Nikolaus v. Laubias und seine Gemahlin Anna kaufen von Dirslaus v. Krawar und Fulnek das Dorf Altstadt und die Oslawmühle	XV	162	188
1378	Aug.	24	Newojitz	Heinrich v. Newojitz überträgt die Altarstiftung von 4 Mk. vom Dorfe Marhöf auf die Güter in Schardiček	XV	163	189
1378	Nov.	11	Welehrad	Abt Johann v. Welehrad gibt seine Zustimmung, dass der Profess Nikolaus das Testament seines Neffen, des Olmützer Propstes Friedrich, gemäss dessen Bestimmungen durchführe	XV	163	190
1378	„	22	Meilitz	B. Johann v. Olmütz vergrössert die Einkünfte des ständigen Vicars in Pustoměř	XV	164	191
1378	Dec.	6	Mödritz	B. Johann gibt seine Zustimmung, dass Witek v. Dreswitz seiner Frau Agnes das Heiratsgut von 200 Mk. auf das Gut Ober-Dreswitz überweise .	XV	165	192
1378	„	23	—	Jeschko Kropacz v. Holstein verkauft an Andres v. Blanda drei Lehen und eine Hofstatt in seinem Dorfe Czmairhof um 66 Mk.	XV	166	193
1379	März	30	Prag	Cardinalpriester Pileus confirmiert die Urkunde B. Johanns ddo 1378 November 22, betreffend die Einkünfte des ständigen Vicars in Pustoměř . .	XV	167	194
1379	April	30	„	K. Wenzel IV. bestätigt die Schenkung der Burg Kostomlat durch Habard v. Zierotin d. Ä. an die Brüder Plichta und die beiden Habard v. v. Zierotin	XV	167	195
1379	Mai	6	Bisenz	Johannes Greif v. Greifenberg, Jesco v. Kunstadt und Clammoska v. Syběan verschreiben sich Bohunko Huhna v. Smrčan zur Zahlung einer Schuld von 20 Mk. Gr.	XV	168	196
1379	Juli	25	—	Sdenco v. Kokor verkauft seinen Hof im Dorfe Tutschin an Hinco v. Nakl und dessen Erben um 100 Mk. Gr.	XV	169	197
1379	Nov.	1	Prag	K. Wenzel ertheilt dem Witek v. Landstein und seinen Erben das Recht, dass sie „in ir vesten und stat zu Lypnicz und zum Dutschem Brod freye juden haben, sie empfahen, sie schuczen und schirmen sullen“	XV	171	198
1379	„	21	Olmütz	Fragment eines Notariatsinstrumentes über den Process wegen einer Präbende des Magisters Adam aus der Olmützer Diöcese	XV	171	199
1379	„	24	Znaim	Mgf. Jodok gibt Damian Puklitz v. Cetkowitz einen Hof in Drnowitz bei Wischau auf Lebenszeit .	XV	173	200
1379	„	30	Prag	K. Wenzel IV. befreit die Stadt Deutsch-Brod von der Entrichtung des Biertazes	XV	174	201
1379	Dec.	21	—	Nikolaus v. Malenowitz verpflichtet sich zur Zahlung eines jährlichen Zinses v. 1/2 Mk. an das Kl. Welehrad	XV	174	202
1380	Jan.	10	Prag	Cardinalpriester Pileus v. St. Praxedis ertheilt der Kirche in Gerlsdorf bei Fulnek einen Ablass von 100 Tagen	XV	175	203

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1380	April	2	—	Erhard v. Butschowitz und seine Bürgen stellen dem Juden Lesko einen Schuldschein auf 9 Mk. 12 Gr. aus	XV	175	204
1380	„	19	Olmütz	Mgf. Jodok schenkt dem Predigerkl. in Brünn den Wald am Berge Chrayney bei Schebetein . .	XV	176	205
1380	Juni	28	—	Mathias, der Sohn Swachos, gibt seine Zustimmung zur Erneuerung einer Urkunde, betreffend das Dorf Traplitz, für seinen Bruder Janacz v. Nedachlebitz	XV	177	206
1380	Juli	30	—	Gerhard und Čenko v. Butschowitz, Onscho v. Chwalkowitz und Georg v. Niemtschitz stellen den Brünner Juden Reichlin und Malz einen Schuldschein über 13 Mk. und 19 Gr. aus	XV	177	207
1380	Sept.	7	Kanitz	Proczko v. Deblin und seine Bürgen versprechen dem Propst v. Kanitz die Rückzahlung einer Schuld von 25 Mk.	XV	178	208
1380	Oct.	17	—	Wok v. Krawar verkauft Ctibor v. Cimburg und Tobitschau die Dörfer Troubek und Člunek . .	XV	179	209
1380	Nov.	14	—	Brüder Wok und Benesch v. Krawar beurkunden, dass Lacek v. Krawar und Helfenstein mit ihnen Gütereinigung geschlossen hat	XV	180	210
1380	Dec.	9	—	Ulrich Howora v. Pruss und Wok v. Krawar stellen einigen Neutitscheiner Juden einen Schuldschein auf 11½ Mk. Prag. Gr. aus	XV	182	211
1380	„	23	Prag	Cardinalpriester Pileus überträgt dem Abte Terward des Kl. Hradisch die Schlichtung des Streites zwischen dem Katharinenkl. in Olmütz und dem Vicar Nikolaus v. Wažan	XV	182	212
1380	—	—	—	Sezima der jüngere v. Wildenschwert verkauft die Feste und das Schloss Althart an Heinrich und Wenzel v. Radostowitz und Přibik v. Lyssow .	XV	183	213
1381	Jan.	17	Olmütz	Mgf. Jodok befiehlt den Beamten des Brünner Landrechts dem Jesko v. Lukow die Güter Littenschitz und Skawsko in die Landtafel einzutragen	XV	184	214
1381	Feb.	20	Rom	P. Urban VI. beauftragt den Olmützer bischöfl. Official, die Klage des Breslauer Geistlichen Heinrich v. Colmos gegen Nikolaus v. Zeisberg, Wilhelm genannt Wechtil, und die H. Agnes v. Schweidnitz zu prüfen und zu entscheiden . .	XV	184	215
1381	März	31	—	Drutgin v. Savoyen, Tochter Meister Michels zu Köln, tritt ihrem Bruder Michel die Rente ab, die ihr die Stadt Köln zu zahlen hat	XV	185	216
1381	April	10	Kl. Hradisch	Abt Terward des Kl. Hradisch schlichtet einen Streit zwischen dem Convent des St. Katharinenkl. in Olmütz und dem Vicar Wenzel v. Wažan . .	XV	185	217
1381	Juni	5	Olmütz	Hinco v. Bistřitz und seine Söhne Andreas und Witko verkaufen Bohuschius v. Bistřitz die Feste Heinzendorf und das Dorf Perchtolsdorf um 20 Mk. .	XV	186	218
1381	Juli	25	Lesnitz	Smilo v. Kunstadt und sein Bruder Friedrich, Decan in Olmütz, bestiften die Pfarrkirche in Wischehoř	XV	187	219
1381	„	30	—	Jano Czech v. Neprothow und seine Mutter Margaretha beurkunden vom Kl. Welehrad das Dorf Traplitz käuflich erworben zu haben	XV	189	220
1381	Nov.	27	Rom	P. Urban VI. bestätigt ein Statut des Olmützer Capitels betreffs der Vertheilung der Vicarien .	XV	190	221
1381	Dec.	20	—	B. Peter v. Olmütz bewilligt seinen Lehensleuten Marquard v. Mödritz und Domslaw v. Lipnitz Gütereinigung	XV	191	222
1382	Feb.	14	—	Alsico v. Bistritz und Nirklowitz verkauft das halbe Dorf Střelna den Brüdern Lacek und Wok v. Krawar um 27 Mk. Gr.	XV	192	223

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1382	Feb.	26	Olmütz	Das Olmützer Capitel ertheilt dem Canonicus Nikolaus v. Gewitsch die Bewilligung zum Ankaufe des Leprosenhofes in Topolan	XV	193	224
1382	März	4	Kl. Hradisch	Kl. Hradisch verkauft dem Ctibor Pluh das Gut Gaya sammt dem Dorfe Bukowan	XI	558	12
1382	„	14	Schauenstein	Wenzel v. Schauenstein übergibt die Erbrichterei in Seibersdorf dem Myczko	XV	194	225
1382	Mai	5	—	Mgf. Jodok verleiht dem Stibor v. Cimburg 2 Lane in Eywan	XV	195	226
1382	Juni	5	—	Bernhard v. Sprauek und Pawlico v. Žeranowitz stellen genannten Juden einen Schuldschein über 3 Mk. weniger einem Ferto aus	XV	195	227
1382	Oct.	11	Prag	K. Wenzel bestätigt den durch B. Peter v. Olmütz für das Bisthum bewirkten Kauf der Dörfer Drewčitz und Popowitz in Böhmen	XI XV	559 196	13 228
1382	Nov.	13	Brünn	Mgf. Jodok schenkt Lacek v. Krawar das Schloss Hluboky mit dem Dorfe Kirwein und anderen Dörfern	XV	198	229
1382	„	22	—	Hrabisch v. Wildstein, Jeschko Puschka v. Kunstadt und Wilhelm v. Kunstadt und Polehraditz stellen dem Brünner Juden Cheblin einen Schuldschein über 40 Mk. weniger einem Ferto aus .	XV	199	230
1383	Jan.	10	Meilitz	B. Peter v. Olmütz erneuert das Privilegium des Erbrichters in Politz	XV	199	231
1383	Mai	24	Rom	P. Urban VI. beauftragt den Propst v. St. Stephan in Wien mit der Untersuchung der Klage des Kl. Welehrad gegen Peter v. Sternberg wegen Überfalles des Dorfes Nied.-Popowitz	XV	200	232
1383	„	29	—	Mgf. Prokop und seine Bürgen stellen dem Juden Schachnicz einen Schuldschein auf 54 Mk. Gr. aus	XV	201	233
1383	Juni	8	Rom	Abt Michael v. Ara-Bona, Generalvicar des Cistercienserordens, verleiht dem Kl. Welehrad Dispensen bezüglich des Fleischessens	XV	202	234
1383	c. „	24	—	Jeschko und Sdenko v. Sternberg und Lukow, Albert und Wilhelm v. Sternberg und Swětlau, Benesch und Budisch v. Beneschau und Quassitz und Bohusch v. Freienstadt stellen einigen Juden eine Schuldverschreibung über 73 Mk. aus . .	XV	202	235
1383	Sept.	25	Brünn	B. Peter v. Olmütz gibt seine Zustimmung, dass Niklas v. Nupak, des Mgf. Jost Schreiber, seiner Frau Clara auf sein Lehensgut Dražowitz 300 Mk. Heiratsgut verschreibe	XV	203	236
1383	„	30	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	204	237
1383	Oct.	2	Neutitschein	Wok v. Krawar verkauft dem Olmützer Canonicus Wilhelm Kortelungen das Dorf Deutsch-Jassenik	XI	561	14
1383	„	6	—	B. Peter v. Olmütz sekenkt den Hof vor der Stadt Braunsberg seinem Advocaten Hanmann in Bautsch	XV	204	238
1383	Nov.	7	—	Czenka, Witwe Wilhelms v. Kunstadt und Polehraditz, vermacht dem Predigerkl. in Brünn testamentarisch einen Zins v. 1 Mk. für ein Anniversar	XV	205	239
1383	„	11	Brünn	Theodorich Wulzengott, Bürger v. Brünn, und seine Frau verkaufen ihren Hof „Steinhof" in Altbrünn an Johannes Glawer v. Littau und dessen Frau um 60 Mk. Gr.	XV	207	240
1384	Jan.	1	—	B. Peter v. Olmütz bestätigt den Verkauf der Erbrichterei in Knispel durch Heuslein an Jakob, den Vogt v. Neuschin und dessen Erben um 55 Mk. Gr.	XV	208	241

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1384	März	17	Neapel	P. Urban VI. überweist die Pfarre St. Mauritz in Olmütz dem Canonicus Wilhelm Kortelangen und dessen Nachfolgern in diesem Canonicate . . .	XV	209	242
1384	Mai	5	Brünn	Mgf. Jodok beauftragt die Landesbeamten, das Dorf Tschechen für das Augustinerkl. in die Landtafel einzulegen	XV	210	243
1384	"	7	—	Heinrich, genannt Pflug v. Rabenstein, verkauft an Peter v. Krawar und Plumenau und dessen Neffen Peter v. Krawar das Dorf Wrbka um 60 Schock Gr.	XV	210	244
1384	"	12	Olmütz	Mgf. Prokop verspricht Jesico v. Třeboschow einen zum Preraner Schloss gehörigen Hof	XV	212	245
1384	"	30	Prag	H. Heinrich v. Schlesien verpflichtet sich zur Zahlung von 94 Schock Gr. sammt Zinsen an den Prager Juden Musch v. Znaim	XV	212	246
1384	Juni	2	Brünn	Mgf. Jodok gibt seine Zustimmung zum Verkaufe des Dorfes Wrbka durch Heinrich, genannt Pflug v. Rabenstein, an Peter v. Krawar und Plumenau und dessen Neffen Peter v. Krawar	XV	213	247
1384	Sept.	24	"	Mgf. Jodok erlässt dem Kl. Welehrad den Jahreszins von 20 Mk.	XV	213	248
1384	—	—	—	Friedrich v. Chirbow, Hauptmann v. Glatz, erklärt, dass die Brüder Otto und Nikolaus v. Panowitz Tyczke Hans dem Mgf. Jodok den Lehenseid geleistet haben	XV	213	249
1384	—	—	—	Arkleb v. Kunstadt und Stařechowitz tritt die Burg Skály seinem Sohne Erhard und seinem Bruder Johann ab	XV	214	250
1385	Jan.	23	—	Benesch Dupowetz v. Waltsch bekennt, dem Ctibor v. Cimburg $2^3/_4$ Lane in Eywan verkauft zu haben	XV	214	251
1385	März	6	Nocera	P. Urban VI. ernennt den Pfarrer der St. Jakobskirche in Brünn, Magister Johann Ulmann, zum Kaplan des päpstlichen Stuhles	XV	214	252
1385	"	15	Brünn	Mgf. Jodok gibt seine Zustimmung zum Verkauf eines Zinses von 6 Mk. durch den Brünner Juden Pessack an Sdenco v. Wežek und dessen Geschwister Herza und Jan	XV	215	253
1385	Mai	8	—	Brüder Tasso und Johann v. Boskowitz, Johann v. Lomnitz und Černin v. Popitz stellen dem Brünner Juden Schabdai eine Schuldverschreibung auf 19 Mk. 14 Gr. aus	XV	216	254
1385	Oct.	5	Buda	Mgf. Sigismund v. Brandenburg verpflichtet sich zur Zahlung einer Schuld von 1000 Gulden an Wilhelm v. Sternberg	XV	216	255
1386	Jan.	21	—	Stefan v. Holnstein und Wartenau, Woko v. Holnstein, Pawlico v. Eulenburg und Holnstein und Ulrich Hecht v. Rossitz versprechen Stibor v. Cimburg das Gut Konitz bis zum nächsten Olmützer Landrecht freizumachen	XV	217	256
1386	Feb.	8	Trebitsch	Notariatsinstrument über die Streitsache zwischen Kl. Bruck und Erhard v. Heraltitz wegen der Güter Pokojowitz, Roketnitz und des Abtswaldes	XV	218	257
1386	März	3	—	Kl. Trebitsch verkauft dem Simon v. Regens ein Dorfgericht um 20 Mk.	XV	220	258
1386	April	11	—	Notiz über Transferierung des B. Nikolaus nach Olmütz	XV	221	259
1386	"	30	Genua	P. Urban VI. an Decan Hermann der Passauer Kirche wegen der Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Priester Gregor v. Březnitz einerseits, Heinrich v. Březnitz und dessen Burggf. anderseits .	XV	221	260
1386	Juni	5	Brünn	Mgf. Prokop gibt Jesko, genannt Puska v. Kunstadt, Burg Plankenberg zu Lehen	XV	221	261

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1386	Juli	10	Passau	Notizen über die Correspondenz zwischen dem Decan Hermann v. Passau und dem Abte vom Kl. Hradisch wegen der Untersuchung der Streitsache zwischen dem Priester Gregor v. Březnitz einerseits, Heinrich v. Březnitz und dessen Burggf. Hawlik anderseits	XV	222	262
1386	„	18	Olmütz	Notiz über das Urtheil des Olmützer Canonicus Jaroslaus in derselben Streitsache	XV	222	263
1386	„	23	—	Wilhelm v. Sternberg bezeugt, dass der Streit zwischen Wilhelm Sezima v. Wildenschwert und Heinrich und Wenzel v. Radostowitz bezüglich des Gutes Althart durch das Landrecht geschlichtet wurde	XV	223	264
1386	„	28	Genna	B. Augustinus v. Penne beauftragt den Propst v. Kanitz, Peter Hecht v. Rossitz, dessen Sohn Woznata, Janko und Erhard v. Heraltitz sammt ihren Anhängern von dem über sie verhängten Bann zu lösen	XV	223	265
1386	Aug.	3	Wien	Abt Donald des Schottenkl. in Wien excommuniciert Janko und Erhard v. Heraltitz und die übrigen Occupatoren der dem Kl. Bruck gehörigen Güter Roketnitz und Pokojowitz	XV	228	266
1386	„	18	Brünn	Lacek v. Krawar bezeugt, dass der Streit zwischen Wilhelm Sezima v. Wildenschwert und Heinrich und Wenzel v. Radostowitz bezüglich des Gutes Althart durch das Landrecht geschlichtet wurde	XV	232	267
1386	Sept.	28	Sternberg	Das Marienkl. Sternberg nimmt Peter v. Plumenau und dessen Gemahlin Katherina in seine Gebetsgenossenschaft auf	XV	232	268
1386	Nov.	11	Buchlowitz	Jaroslaus v. Buchlowitz vermacht dem Kl. Welehrad zwei halbe Lane in Kudlowitz	XV	233	269
1387	Jan.	10	Prag	Mgf. Johann befiehlt den Beamten der Olmützer Landtafel, die Dörfer Rimnitz und Menes für seine Kämmerer Ulrich Stosch v. Branitz, Jesko und Heinrich Pflug zu intabulieren	XV	234	270
1387	„	12	Olmütz	Johannes de Ghulen und Arcleh de Turri, Domherren v. Olmütz, bestätigen, vom Kl. Welehrad 24 Mk. Gr. als „subsidium charitativum" für den päpstlichen Stuhl erhalten zu haben	XV	234	271
1387	Feb.	23	Brünn	Mgf. Jodok gibt seine Zustimmung, dass der Jude Pater v. Brünn einen von Jeronimus v. Buchlowitz für eine Schuld übernommenen Hof an Peter v. Krawar und Plumenau verkaufen dürfe . .	XV	234	272
1387	April	3	„	Notariatsinstrument über ein Transsumpt der Urkunde B. Konrads v. Olmütz ddº 1326 Juni 2 Mödritz, betreffend die Theilung der Pfarrsprengel Dambořitz und Žaroschitz	XV	235	273
1387	Sept.	30	Olmütz	Das Olmützer Capitel beurkundet die Stiftung eines Altares in der Olmützer Domkirche durch B. Peter	XV	236	274
1387	Oct.	9	Kremsier	Sdenko v. Weschek verkauft dem Hanusch, genannt Czyhowka v. Czyhowicz, und dessen Brüdern Bohunko und Heinrich, Pfarrer in Krawar, seinen Besitz in Olschan um 50 Mk.	XV	238	275
1387	Nov.	13	Brünn	Heinrich v. Gemünde, des Mgf. Jost Baumeister, bevollmächtigt zwei Bürger v. Köln wegen der seiner Frau Drutgin von der Sadt Köln jährlich zu entrichtenden Leibzucht von 20 Goldgulden	XV	239	276
1387	„	13	„	Heinrich v. Gemünde bestätigt vom Kölner Rath 100 Goldgulden erhalten zu haben	XV	240	277

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1388	Feb.	5	Olmütz	Johann v. Glulen, Olmützer Official, entscheidet den Streit zwischen dem Kl. Obrowitz und Smilo v. Sternberg wegen des Besitzes des Dorfes Čast-kowetz	XV	240	278
1388	Mai	10	Wisowitz	Das Cistercienserkl. Wisowitz verkauft seinen Besitz in Přestawlk an Pawliko v. Lowtschitz und dessen Sohn Wenzel auf Lebenszeit	XV	243	279
1388	Juni	21	—	Swatibor v. Zaboritz, sein Sohn Bohunko und ihre Bürgen verpflichten sich eine Schuld von 40 Mk. an Jesko, genannt Puska v. Kunstadt, binnen 8 Wochen zurückzuzahlen	XV	244	280
1388	Juli	27	—	Mislibor v. Radoweschitz verkauft Andreas v. Blanda, genannt v. Nechwalin, seine Güter in Raspitz um 150 Mk.	XV	245	281
1388	Sept.	18	—	Friedrich v. Koleschau und seine Bürgen verpflichten sich Jesko Puska v. Kunstadt die ihm schuldigen 30 Mk. Gr. zwei Monate nach der ersten Mahnung zu bezahlen	XV	246	282
1388	Nov.	13	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz überträgt Balthasar v. Kamenz die Güter Jestbořitz und Chotnu als Lehen . .	XV	247	283
1389	Jan.	6	—	Dorothea, Witwe des Stacho v. Buchlowitz, verkauft ihr Heiratsgut in Buchlowitz an Peter v. Krawar und Plumenau	XV	248	284
1389	Feb.	3	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz bewilligt, dass Frau Sophia ihr Heiratsgut auf ihren Gatten Bernhard Zak überträgt	XV	249	285
1389	März	16	Brünn	Pessiko v. Pahowitz und seine Mitschuldner verpflichten sich Jesko Puska v. Kunstadt eine Schuld von 30 Mk. 3 Monate nach der Mahnung zu bezahlen	XV	250	286
1389	April	2	„	Mgf. Jodok überträgt das Dorf Schumitz bei Ung.-Brod dem Johann v. Meseritsch	XV	251	287
1389	„	3	Mürau	Archidiacon Sander gibt dem Olmützer Capitel bekannt, dass er die Streitsache zwischen diesem und dem Olmützer Bischof bezüglich Fritschowitz zu Gunsten der Capitels entschieden hat . . .	XV	251	288
1389	„	25	Brünn	Mgf. Jodok gibt seine Zustimmung zum Verkaufe von Klostergütern in Přestawlk an Pawlico v. Lowtschitz und dessen Sohn Wenzel	XV	252	289
1389	Mai	2	„	Mgf. Jost belehnt Peter v. Krawar und Plumenau mit der Burg Wetzow	XV	252	290
1389	Juni	29	—	Die Brüder Heinrich und Hink, sowie deren Vettern Johann, Sigmund, Peter und Andreas v. Jaispitz und Kunstadt beurkunden einen Tausch, den sie mit dem Pfarrer von Prossmeritz in Bezug auf verschiedene angrenzende Güter geschlossen haben	XV	253	291
1389	Juli	29	Brünn	Mgf. Jodok gibt seine Zustimmung zum Verkaufe der dem Kl. Welehrad gehörigen Dörfer Břest und Žalkowitz	XV	254	292
1389	Sept.	28	Plumenau	Welislaus v. Mezibor vertauscht sein Gut im Dorfe Misliowitz gegen Güter des Peter v. Krawar in den Dörfern Čech, Sluschin und Pientschin . .	XV	255	293
1389	Oct.	5	Olmütz	B. Nikolaus v. Olmütz bestätigt die Gründung des Augustinerkl. in Fulnek	XV	256	294
1389	„	16	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz bestätigt die Gründung des Augustinerkl. in Fulnek durch Beuesch v. Krawar	XV	259	295
1389	Nov.	2	Hotzenplotz	B. Nikolaus v. Olmütz befreit die Stadt Ostrau vom Heimfallsrecht	XV	260	296
1389	„	9	Rom	P. Bonifacius IX. beauftragt den Abt von den Schotten in Wien mit der Durchführung der von P. Urban VI. der Olmützer Kirche gegebenen Bestätigung eines Capitelstatuts gegen Kirchenschädiger	XV	260	297

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1389	Dec.	7	Olmütz	B. Nikolaus v. Olmütz verleiht der Stadt Freiberg das Heimfallsrecht	XV	261	298
1389	"	7	"	B. Nikolaus v. Olmütz verleiht der Stadt Kremsier das Heimfallsrecht	XV	262	299
1390	Jan.	10	Prag	K. Wenzel tritt Wilhelm v. Landstein, Heinrich v. Duba und Heinrich v. Rosenberg die Stadt Wessely sammt Feste und Forst für 900 Mk. ab . . .	XV	262	300
1390	März	1	Jägerndorf	B. Nikolaus v. Olmütz belehnt den Hauptmann v. Hotzenplotz Paul Schenwicz mit der Mühle daselbst	XV	262	301
1390	April	4	Rom	P. Bonifacius IX. gestattet dem Abt des Kl. Welehrad den Gebrauch der Pontificalien	XV	263	302
1390	"	23	—	Jesko v. Rostitz und Raitz verkauft seinen Besitz in- und ausserhalb Rostitz an Peter v. Krawar .	XV	263	303
1390	Juni	2	Strassnitz	Peter v. Krawar schliesst mit Elisabeth, der Witwe Wenzels v. Krawar und Strassnitz, einen Vertrag wegen Übernahme ihres Heiratsgutes in den Dörfern Rösnitz und Kauthen	XV	265	304
1390	"	30	Schaumburg	Hruheze v. Schonanger stellt einen Revers aus auf die ihm von B. Nikolaus v. Olmütz ddo 1390 Juni 26 angewiesene Rente von 26 Mk. Gr. auf den Zoll und das Gericht in Hullein	XV	266	305
1390	Juli	7	Raitz	Wsebor v. Raitz verkauft Dorf Speschau an Jesko Puska v. Kunstadt	XV	267	306
1390	Aug.	7	Schaumburg	B. Nikolaus v. Olmütz verkündet den Schiedsspruch in dem Streite zwischen Woitěch v. Partschendorf und Wenzel v. Keltsch wegen Besitzungen in Keltsch	XV	269	307
1390	"	20	Katscher	B. Nikolaus v. Olmütz genehmigt den Verkauf des Lehensgutes Stolzmütz durch Niklas Lauther v. Stolzmütz und Březek an Peschen Hřibenač und dessen Bruder Andreas	XV	271	308
1390	Sept.	21	Rom	P. Bonifacius IX. gestattet dem B. Johann v. Leitomischl die Transferierung des Augustiner Chorherrenstifts in Landskron aus der Vorstadt zur Stadtpfarrkirche	XV	271	309
1390	"	26	Schaumburg	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Proček v. Wolfsberg, Herscho v. Meilitz, Jaroslaus v. Sobieschin und Janes v. Kunsak das halbe Dorf Čiwitsch als Lehen	XV	272	310
1390	Oct.	4	Kremsier	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Jost v. Wolfsberg einen Hof in Jaktar zu Lehen	XV	273	311
1390	"	16	Teschen	H. Przemislaus v. Teschen, seine Söhne Przemislaus und Bolko und seine Bürgen verpflichten sich gewissen Juden eine Schuld von 1500 Mk. in bestimmten Raten zurückzuzahlen	XV	273	312
1390	Nov.	25	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz gibt seine Zustimmung zur Güterunion zwischen Woitěch und Jaroschius v. Partschendorf	XV	275	313
1390	Dec.	5	"	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Jaroslaus v. Sobieschin das halbe Dorf Čiwitsch zu Lehen	XV	276	314
1390	—	—	—	Jesko und Smilo v. Lultsch verpflichten sich, dem Kl. Welehrad einen jährlichen Zins von 3 Ferto als Entschädigung für Wasserschäden zu zahlen	XV	277	315
1390?	—	—		B. Nikolaus v. Olmütz genehmigt, dass Nikolaus Wrablecz v. Kruch seiner Frau Dorothea 25 Mk. Heiratsgut auf das Lehensgut in Aujezd anweise	XV	277	316
1391	Jan.	1	Neuhaus	Janko v. Heraltitz und seine Bürgen verpflichten sich, in der Streitsache zwischen ihnen und dem Kl. Bruck bezüglich der Güter in Roketnitz und Pokojowitz den Schiedsspruch des Abtes des Kl. Mühlhausen zu befolgen	XV	278	317

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1391	Mai	7	Brünn	Wanko der jüngere v. Boskowitz verkauft Dubrawitz an Mgf. Jodok um 375 Mk.	XV	279	318
1391	Juni	15	—	Heinrich v. Radostowitz und seine Bürgen verpflichten sich, gewissen Juden eine Schuld von 68 Schock bis nächsten St. Martinstag zu bezahlen	XV	280	319
1391	"	18	Kremsier	B. Nikolaus v. Olmütz belehnt Jarosch und dessen Bruder Marquard v. Sobieschin mit dem halben Dorf Čiwitsch	XV	281	320
1391	"	18	—	Konrad v. Kreik verkauft sein Dorf Hermantsch dem Heinrich v. Neuhaus	XV	282	321
1391	"	29	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz gibt seine Einwilligung zu der Güterunion zwischen Hertwik v. Lepejowitz dessen Sohn Mislibor und Hertwiks Schwiegersohn Swiesko	XV	282	322
1391	"	30	Brünn	Mgf. Jodok beurkundet, dass Heinrich v. Radostowitz sich von der Bürgschaft für eine Schuld seines Bruders Wenzel v. Radostowitz geledigt hat	XV	283	323
1391	Juli	15	Olmütz	Peschico, genannt Kopacz v. Studenetz, verkauft seinen Allodialhof in Studenetz an Magdalena, die Witwe des Notars Johannes in Olmütz, um 150 Mk.	XV	284	324
1391	Oct.	4	Brünn	Rudolt v. Čerweny und seine Bürgen verpflichten sich, eine Schuld von 20 Mk. an Jesko Puska v. Kunstadt 8 Wochen nach der Mahnung zu bezahlen	XV	285	325
1391	"	5	—	B. Nikolaus v. Olmütz bewilligt, dass Herscho v. Čiwitsch seiner Frau Maliczа 150 Schock als Leibgedinge auf seinem Lehen in Čiwitsch anlege	XV	286	326
1391	"	17	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Georg v. Stabelsdorf sieben Viertel eines Ackers bei Hotzenplotz als Lehen	XV	287	327
1391	"	31	"	B. Nikolaus v. Olmütz schenkt seinem Hofmarschall Jodok v. Wolfsberg die Güter Barchow und Bezdiekau	XV	287	328
1391	Nov.	13	Katscher	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Jesco Scheliga v. Wstraz das Dorf Thustomast als Lehen	XV	288	329
1391	"	17	Hotzenplotz	B. Nikolaus v. Olmütz gibt dem Richter v. Kunzendorf, Johann Kugelinn, das Dorf Bertholdsdorf und 3 Huben in Arnoldsdorf als Lehen	XV	289	330
1391	"	19	"	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Peter und Hanko v. Liebenthal einen Theil dieses Dorfes als Lehen	XV	289	331
1391	"	19	"	B. Nikolaus v. Olmütz verleiht Agnes, der Gattin Georgs v. Stabelsdorf, das Vorwerk Halp bei Hotzenplotz als Leibgeding	XV	290	332
1391	Dec.	30	Olmütz	B. Johann v. Nazareth und der Olmützer Domherr Dalibor v. Huntschowitz bestätigen dem Kl. Welehrad die Bezahlung des päpstlichen Zehents von 24 Mk. Gr.	XV	290	333
1391	—	—	—	Fragment einer Urkunde für den Decan der Olmützer Kirche Andreas, betreffend einen Ablass	XV	291	334
1392	Jan.	3	Prag	Erzb. v. Prag, Johann v. Jenzenstein, ertheilt einen 40tägigen Ablass	XV	292	335
1392	Feb.	2	—	Bohusch v. Taubenstein verkauft die Feste Taubenstein sammt den Dörfern Wilhelmowitz, Pleschitz und Slawatitz an Mert v. Radotitz	XV	292	336
1392	März	21	Prag	K. Wenzel schenkt Hrzko, genannt Krbyn, einen jährlichen Zins von 15 Schock in den Dörfern Orlik und Mistrowitz	XV	294	337
1392	Juni	5	Ostrau	B. Nikolaus v. Olmütz bestimmt 3 Gerichtstage in Hotzenplotz für Streitsachen	XV	294	338

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1392	Juni	6	Mähr.-Ostrau	B. Nikolaus verleiht der Stadt Hotzenplotz einen Jahrmarkt	XV	296	339
1392	„	14	—	Gemeinde Kojetein schliesst einen Vergleich mit den Lehensleuten des Prager Erzb. in Popowitz betreffend den Brückenbau	XV	296	340
1392	Aug.	21	—	Albera v. Anjezd und seine Mitbürgen versprechen Jesko Puska v. Kunstadt eine Schuld von 10 Mk. zu bezahlen	XV	298	341
1392	c.Sept.	30	—	Statut des Olmützer Capitels	XV	299	342
1393	März	4	Sternberg	Smilo v. Sternberg übergibt dem Kl. Obrowitz das Dorf Caskowitz	XV	299	343
1393	Mai	1	Mürau	B. Nikolaus v. Olmütz gibt Wenzel v. Lipoltitz die Güter in Lepejowitz, Cerhof und Bezdiekow zu Lehen	XV	300	344
1393	Juni	23	—	Hussye v. Prowoz verkauft seinen Besitz im Dorfe Klobouček an Jesko Puska v. Kunstadt	XV	301	345
1393	Juli	25	Welehrad	Hartlieb v. Chunkowitz und seine Gemahlin Anna schenken dem Kl. Welehrad einen jährlichen Zins von 2 Mk.	XV	302	346
1393	Oct.	18	vor Biseuz	Gf. Stibor v. Stiboricz an den Bürger Kiczmegel in Pressburg wegen Übergabe einer Geldsumme	XV	303	347
1393	Dec.	22	Olmütz	Notariatsinstrument betreffend den Streit zwischen dem Olmützer Capitel und dem Pfarrer Johann v. Braunsberg wegen des Zehents von einem Hofe in Fritschowitz	XV	304	348
1394	März	27	Kremsier	B. Nikolaus v. Olmütz schenkt Nikolaus Broder einen Hof bei Wischau	XV	305	349
1394	April	26	—	Nikolaus v. Pogrella beurkundet die Güterscheidung zwischen ihm und seiner Muhme Margaretha und deren Gemahl Lacek v. Krawar	XV	306	350
1394	„	28	Brünn	Mgf. Jodok verspricht Johann v Meseritsch, drei Schuldbriefe von dem Brünner Juden Mendlin einzulösen	XV	308	351
1395	März	1	„	B. Nikolaus v. Olmütz bewilligt, dass Nikolaus und Werner v. Chirlitz ihrer Mutter einen jährlichen Zins von 3 Mk. auf die Güter in Chirlitz als Leibgeding anweisen	XV	309	352
1395	Aug.	15	Rom	P. Bonifacius IX. ertheilt den Besuchern der Kirche in Pustoměř einen Ablass	XV	309	353
1395	Sept.	30	Prag	B. Nikolaus v. Olmütz gibt den Brüdern Habart und Friedrich Taufeld das Gut Loučka als Lehen	XV	310	354
1396	Jan.	5	Rom	P. Bonifacius IX. ernennt den Propst Ditwin v. St. Peter in Brünn zum päpstlichen Kapellan	XV	311	355
1396	März	5	Wessely	Peter v. Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich, eine Schuld von 100 Mk. an die Brüder Mikschico und Wanko v. Hartmanitz zu bezahlen	XV	311	356
1396	„	28	Brünn	Johann v. Lhota verkauft Jesko Puska v. Kunstadt Dorf Lhotka um 23 Mk	XV	312	357
1396	April	18-23	Wallern	Notiz über die Rückgabe des Gutes Dřewčitz in Böhmen	XV	313	358
1396	Aug.	20	Katscher	B. Nikolaus v. Olmütz befreit das Haus seines Dieners Marcus Tepilwoden in Hotzenplotz von allen Abgaben	XV	314	359
1396	Sept.	10	Neutitschein	Brüder Wok und Lacek v. Krawar und Titschein verpflichten sich zur Einhaltung des Vertrages zwischen ihnen und ihrem Vetter Lacek v. Krawar wegen Schuldentilgung	XV	314	360
1397	Jan.	9	Ung.-Brod	Mgf. Prokop gibt seine Zustimmung, dass Lacek v. Krawar und Helfenstein vom Kl. Welehrad die Dörfer Brest, Zalkowitz und Pleschowetz kaufe	XV	316	361

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1397 1397	Jan. "	13 12	Helfenstein Welehrad	Lacek v. Krawar und Helfenstein bezeugt, dass er vom Kl. Welehrad die Dörfer Břest, Žalkowitz und Pleschowetz um 450 Mk. käuflich erworben habe .	XV	316	362
1397	"	21	Plumenau	Janko v. Babitz verkauft seinen Besitz beim Dorfe Krakowetz an Peter d. Ä. v. Krawar und Plumenau um 30 Mk.	XV	318	363
1397	"	21	"	Janko v. Babitz verkauft Dorf Krakowetz an Peter d. Ä. v. Krawar und Plumenau um 220 Mk. .	XV	320	364
1397	"	24	Müran	B. Nikolaus v. Olmütz bewilligt, dass Nikolaus v. Schönstein das Leibgedinge seiner Frau Anna auf seine Güter anweise	XV	321	365
1397	April	29	Olmütz	B. Nikolaus v. Olmütz bestätigt, von Lacek v. Krawar und Helfenstein von dem Kaufpreis für Meseritsch und Arnoltowitz 149 Mk. erhalten zu haben	XV	322	366
1397	Juni	14	Welehrad	Slawibor verpflichtet sich, die letztwillige Verfügung seiner Mutter betreffend die Anweisung von 10 Mk. Gr. an Kl. Welehrad zu vollziehen . .	XV	322	367
1397	Juli	4	Olmütz	Mgf. Jost gibt seine Zustimmung, dass Lacek v. Krawar und Helfenstein vom Kl. Welehrad die Dörfer Břest, Žalkowitz und Pleschowetz kaufe . . .	XV	323	368
1397	Aug.	15	Göding	Peter v. Krawar verleiht Mathias Mückstein die Erbrichterei in Gersdorf	XV	324	369
1397	"	28	—	Peter v. Krawar und Plumenau verkauft dem Kl. Landskron Güter in Dieditz bei Wischau für 941 Mk.	XV	324	370
1397	Sept.	13	Brünn	Albrecht v. Cimburg verkauft seinen Besitz in Boschowitz, Chřipov und Sadkov an Aleš v. Kunstadt um 200 Mk.	XV	326	371
1397	"	28	Kremsier	Johannes v. Welenye und Bařitz verkauft Marquard v. Mödritz 4 Zinslane und einen Hof in Aujezd um 40 Mk. und 3 Ferto	XV	327	372
1397	"	29	Brünn	Proček v. Busau verpflichtet sich den Schiedsspruch in seiner Streitsache mit Ješek Puška von Kunstadt zu befolgen	XV	329	373
1388—1397	—	—	—	B. Nikolaus v. Olmütz bewilligt, dass Peter Meisner v. Peterswald das Leibgedinge seiner Frau Margaretha auf das Dorf Gr.-Peterswald anweise .	XV	330	374
1398	Juni	15	Zlin	Sdenko v. Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich, Barsico v. Cihowitz die Schuld von $57^1/_2$ Mk. bis nächsten St. Wenzelstag zu bezahlen . . .	XV	330	375
1398	"	15	"	Sdenko v. Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich, Barsico v. Cihowitz eine Schuld von 80 Mk. bis nächsten St. Wenzelstag zu bezahlen . . .	XV	330	376
1398	Juli	5	Olmütz	Wenzel v. Doloplas ersucht Erhard v. Kunstadt, Oberstkämmerer des Brünner Landrechts, eine ihn betreffende Tilgung in der Landtafel vorzunehmen	XV	332	377
1398	Sept.	5	Elbogen	K. Wenzel bestätigt die Privilegien des Olmützer Capitels	XV	333	378
1398	"	17	Welehrad	Prokop v. Borschitz und Haiman v. Unatitz versprechen dem Kl. Welehrad nach Rückzahlung einer Schuld von 30 Mk. alle diesbezüglichen Verschreibungen auszuliefern	XV	334	379
1398	Oct.	19	Neutitschein	Brüder Wok und Lacek v. Krawar verpflichten sich, den Ausspruch Laceks v. Krawar und Helfenstein bezüglich ihres Erbes zu befolgen . . .	XV	335	380
1398	Nov.	7	Rom	P. Bonifacius IX. bewilligt dem Patriarchen Wenzel v. Antiochin, dass seine Familiaren sich eigene Beichtväter halten dürfen	XV	335	381
1398	Dec.	4	"	P. Bonifacius IX. ertheilt Heinrich v. Rosenberg die Ehedispens hinsichtlich Elisabeth v. Krawar . .	XV	336	382

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1398	Dec.	8	Zlin	Sdenko v. Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich, Barsico v. Čihowitz eine Schuld von 20 Mk. und 7 Gr. bis nächsten St. Georgstag zu bezahlen	XV	336	383
1398	—	—	Althart	Johann v. Hobzie an Heinrich v. Radostowitz in privaten Angelegenheiten	XV	337	384
1380—1398	—	—	—	Hofrichter Janiko und Peczio notieren den Viehstand und Getreidevorrath des Lehenbesitzes in Peterswald und Stolbach	XV	338	385
1398	—	—	—	Smil v. Sternberg und Hochstein vermacht seine Güter seinen Vettern Zdeněk und Ješek v. Lukow und bestimmt eine Geldsumme zum Altar im Kl. Maria Kron in Budigsdorf	XV	338	386
1399	Jan.	15	Prag	K. Wenzel gestattet dem B. Johann v. Olmütz in den bischöflichen Städten neue Zölle einzuheben	XV	338	387
1399	„	28	„	Erzb. Wolfram v. Prag veröffentlicht die Bulle des Bonifacius IX. betreffend die Heinrich v. Rosenberg ertheilte Ehedispens	XV	339	388
1399	April	23	Olmütz	Buzko v. Suiehotitz verkauft seinen Besitz daselbst an Jesko Puska v. Kunstadt	XV	339	389
1399	Mai	31	Rom	P. Bonifacius IX. bestätigt 3 Urkunden für das Kl. Pustoměř	XV	340	390
1399	Juli	21	Kremsier	B. Johann v. Olmütz verleiht Markward v. Mödritz einen Hof in Mödritz als Lehen	XV	342	391
1399	Oct.	1	Olmütz	Statut des Olmützer Capitels	XV	342	392
1399	„	3	Prag	Schiedsspruch im Streite zwischen dem Prager Bürger Hasko und dem Jarmeritzer Pfarrer Johannes	XV	343	393
1399	„	11	Brünn	Mgf. Jodok regelt das zwischen Peter v. Krawar und Plumenau und Bernhard v. Cimburg und Tobitschau strittige Brücken- und Zollrecht	XV	343	394
1399	„	16	Namiest	Heinrich v. Meseritsch bezeugt, dass er das Dorf Rohy dem Pfarrer Nikolaus v. Meseritsch, dessen Bruder Briccius und Paul, dem Sohne Weliks verkauft habe	XV	345	395
1399	„	24	Keltsch	Notiz, laut welcher Benesch v. Rausko seiner Gemahlin Clara ein Leibgeding in Rausko angewiesen hat	XV	346	396
1399	—	—	Olmütz	Statut der Olmützer Kirche	XV	346	397
1399	—	—	—	Ulrich Stoss v. Branitz verkauft an Lucek v. Helfenstein eine Mühle unter dem Weleschowitzer Teich um 12 Mk.	XV	347	398
1399—1400	—	—	—	B. Johann v. Olmütz bestätigt der Frau Salomena das ihr von ihrem Gatten Dietrich v. Meilitz geschenkte Leibgeding	XV	348	399
1400	Jan.	31	Znaim	Philipp v. Brünn, Pfarrer in Strazka und der Priester Nikolaus stiften einen Altar in der Pfarrkirche zu St. Michael in Znaim	XV	348	400
1400	März	1	Kremsier	B. Johann v. Olmütz verpfändet an Aleš v. Kunstadt Stadt und Burg Blausko um 200 Sch. Gr.	XV	350	401
1400	Sept.	21	—	Boczek v. Kunstadt verkauft der Allerheiligenkirche in Wischehoř einen Zins von ½ Mk. in Gr.-Senitz	XV	351	402
1400	Nov.	12	Rom	P. Bonifacius IX. ertheilt der Marienkapelle des Dominikanerkl. in Olmütz einen Ablass	XV	352	403
ca. 1400	—	—	—	B. Johann v. Olmütz bestätigt die Stiftung des Altars in der St. Michaelskirche in Znaim durch den Pfarrer Philipp v. Straska und den Priester Nikolaus	XV	353	404
ca. 1400	Feb.	24	Wildstein	Boreš v. Popowetz und seine Bundesgenossen kündigen Smilo und Johann v. Vöttau die Freundschaft wegen ihrer Parteinahme für den K. v. Ungarn im Kampfe zwischen diesem und dem K. v. Böhmen	XV	354	405

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
ca. 1400	—	—	—	B. Johann v. Olmütz weist Wolfram v. Panowitz 5 Mk. Zins auf das Dorf Biskupitz als Lehen an	XV	354	406
1401	Feb.	14	Meilitz	B. Johann v. Olmütz bestätigt die Gütervereinigung zwischen Znata v. Meilitz und Anna, Frau des Henik v. Goldenstein, betreffend die Lehen auf der Burg Meilitz	XV	355	407
1401	März	9	Olmütz	Stadt Olmütz schenkt 1 Mk. jährlichen Zins zur Erhaltung der dem Dominikanerkl. gehörigen Kapelle	XV	356	408
1401	Mai	22	Plumenau	Peter v. Krawar und Plumenau und seine Mitbürgen versprechen den Brüdern Onscho und Johann v. Podhaj eine Schuld von 236 Mk. zurückzuzahlen	XV	357	409
1401	Aug.	24	—	Johann v. Lomnitz verspricht Peter v. Krawar, ihn von der Bürgschaft für 400 Schock, welche die Herren v. Deblin dem Mgf. Jost geliehen haben, zu befreien	XV	358	410
1401	Nov.	14	Pohrlitz	Mgf. Prokop verpfändet Johann v. Boskowitz und Brandeis die Burg Hradek für 500 Sch. Gr. . .	XV	358	411
1402	Jan.	11	Brünn	B. Johann v. Olmütz genehmigt die zwischen Mixiko v. Gerspitz und Stephan, genannt Holub v. Dubrawnik und Mödritz, geschlossene Gütervereinigung	XV	359	412
1402	„	13	„	B Johann v. Olmütz schenkt Nikolaus v. Dubrawitz den Zins in Rauden	XV	360	413
1402	„	24	Ung.-Hradisch	B. Johann verleiht Hanus v. Weysenzee 2 Mk. Zins auf dem Dorfe Aujezd als Lehen	XV	360	414
1402	Feb.	2	Olmütz	B. Johann v. Olmütz bekennt, dass er Wilhelm v. Chudwein 80 Mk. Prag. Gr. schuldig ist . . .	XV	361	415
1402	März	7	Prag	B. Johann v. Olmütz gibt Friedrich v. Tinischt einen Halblan in Chotaun als Lehen	XV	362	416
1402	„	18	Olmütz	Mgf. Jodok gibt Peter v. Krawar und Plumenau die Dörfer Posořitz, Siwitz und Kowalowitz zu Lehen	XV	362	417
1402	April	9	Prag	Friedrich v. Tinischt und seine Gattin Ofka erklären, dass ihr Lehen Chotaun nach ihrem Tode an den Bischof v. Olmütz zurückfallen solle	XV	363	418
1402	Mai	5	Iglau	Mgf. Jodok verkauft dem Burggf. v. Eichhorn, Bohunko v. Přestawlk, die Güter im Dorfe Říčky um 10 Sch. Gr.	XV	364	419
1402	„	5	„	Mgf. Jodok verkauft den Brüdern Also, Johann und Philipp v. Pěntschitz Dorf Popuwek um 30 Sch. Gr.	XV	364	420
1402	Nov.	25	—	Mgf. Jodok verleiht das ihm heimgefallene Heiratsgut nach Janussie, der Witwe Žubos, an Erhard d. J. v. Kunstadt	XV	365	421
1403	Feb.	1	Brünn	Mgf. Jodok verpfändet an Pessiko v. Čechowitz den Allodialhof in Mönitz	XV	365	422
1397–1403	—	—	—	B. Johann v. Olmütz ertheilt Nikolaus Malý v. Klemstein und Zvěsta Opat v. Hradec das Vormundschaftsrecht über die Kinder seines Lehensmannes Nikolaus v. Stablowitz	XV	366	423
1397–1403	—	—	—	B. Johann v. Olmütz genehmigt die Gütervereinigung zwischen den Brüdern Friedrich und Peter v. Circhow	XV	366	424
1397–1403	—	—	—	B. Johann v. Olmütz verspricht, dem Klement v. Most das erste freiwerdende Lehen im Werte v. 50 Mk. zuzuweisen und bekennt ihm 30 Mk. schuldig zu sein	XV	367	425
1397–1403	—	—	—	B. Johann v. Olmütz genehmigt die Gütervereinigung zwischen Michael v. Chorin, den Kindern des Vlček v. Říkowitz und Heinrich v. Tronbek . .	XV	368	426

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1403	Juli	22	Milrau	B. Lacek v. Olmütz gibt Peter v. Krawar Burg und Städtchen Möllitz, sowie Burg und Städtchen Domstadtl als Lehen	XV	368	427
1403	„	25	Olmütz	Mgf. Jodok schliesst mit den Bevollmächtigten des verstorbenen Peter v. Sternberg einen Vertrag betreffend die Burg Bechin	XV	369	428
1403	Aug.	12	„	Johannes v. Zlabings, bischöflicher Vicar in Olmütz, transsumiert für Andreas Stoyslai v. Gewitsch die Urkunde B. Laceks v. Krawar ddo 1403 Juli 25 Olmütz, betreffend den Verkauf eines jährlichen Zinses von 12 Mk. in Wiselau	XV	369	429
1403	„	28	Kremsier	B. Lacek v. Olmütz genehmigt die zwischen Michalko v. Chorin, Nikolaus und Stanislaus den Söhnen des Vlček v. Říkowitz und Heinrich v. Jarohnowitz geschlossenen Gütervereinigung	XV	371	430
1403	Oct.	28	Prossnitz	Peter v. Krawar und Plumenau verkauft den Brüdern Mikschik, Alesch, dem Priester Peter, Wenzel und Bernhard v. Eisenberg ein Erbgut bei Krokersdorf um 30 Mk. Gr.	XV	372	431
1403	Dec.	11	Olmütz	B. Lacek v. Olmütz schliesst einen Vergleich über die Theilung und Abgrenzung der bisher mit dem Karthäuserkl. in Dolain gemeinschaftlich besessenen Wälder	XV	373	432
1404	„	22	—	Das Clarissinnenkl. in Znaim bestätigt Thomas Rauscher die Urkunde ddo 1357 October 21, betreffend den Verkauf eines Ackerlanes in Hödnitz*. . . .	XV	375	433
1405	April	1	Lonka	Johann v. Lomnitz bekennt, dass er Bonuše, der Frau Hartmanns v. Scherkowitz, 40 Sch. Gr. schuldig sei	XV	377	434
1405	Mai	17	Butschowitz	Čenko v. Blauda und Butschowitz schenkt die Einkünfte des Dorfes Kloboučck dem Altar in der Pfarrkirche in Butschowitz	XV	377	435
1405	Juni	23	Kremsier	Der Olmützer Canonicus Johann v. Zlabings bestätigt die Altarstiftung des Čenko v. Blauda und Butschowitz	XV	379	436
1405	„	23	—	B. Lacek v. Olmütz genehmigt die von Marquard Brazda an seine Gemahlin Bonuse erfolgte Zuweisung von 75 Mk. Gr. auf seine Lehensgüter in Křečkowitz und Bründlitz	XV	380	437
1405	Juli	11	Kremsier	B. Lacek v. Olmütz bewilligt seinem Vetter Lacek v. Krawar und Helfenstein, seine Lehensgüter nach Belieben zu verleihen	XV	381	438
1405	Aug.	13	Prag	Mgf. Jodok ertheilt Smilo v. Kunstadt das Pfandrecht auf das Dorf Chwalcow	XV	382	439
1403–1405	—	—	—	B. Lacek v. Olmütz verpfändet dem Drslaus v. Přiluk das Dorf Bisknpitz um 120 Mk. Prag. Gr. .	XV	382	440
1406	Jan.	27	Brünn	Notariatsinstrument über die Schlichtung des Streites zwischen dem Kl. Tischnowitz und Simon, Pfarrer v. Bitesch, betreffend die von letzterem zu leistende Getreideabgabe	XV	383	441
1406	Feb.	1	„	Ulrich v. Neuhaus bezeugt, dass er der Frau Anna Stadekar v. Neuhaus 600 Sch. Gr. schuldig sei .	XV	385	442
1406	„	6	„	Mgf. Jodok gibt Peter v. Krawar 200 Sch. Gr. auf das Dorf Schwillbogen zu Lehen	XV	386	443
1406	„	6	„	Gf. Johann v. Hardegg stellt einen Revers aus bezüglich des ihm vom B. Lacek v. Olmütz als Lehen verliehenen Gutes zu Deschna	XV	386	444
1406	März	12	—	Wenzel Rus v. Doloplas verkauft die Stadt [Aujezd] an Lacek v. Krawar und Helfenstein um 350 Mk.	XV	387	445
1406	April	23	—	Der Augustinerconvent in Landskron schliesst mit dem Augustinerconvent in Sternberg Confraternität	XV	389	446

Jahr	Monat	Tag	Ort	Regest	Band	Seite	Nummer
1406	Mai	18	Plumenau	Katharina v. Lultsch bestätigt, dass Peter v. Krawar und sein Sohn Georg ihr das auf zwei Höfen in Stichowitz haftende Heiratsgut ausbezahlt haben	XV	390	447
1406	Aug.	11	Prag	Mgf. Jodok gibt seinem Notar Stephan, Pfarrer v. Rataj, und Pešik v. Rozhovic das Berg- und Zehentrecht auf den Weinbergen in Poppitz . .	XV	392	448
1406	Oct.	4	Bettlern	K. Wenzel gibt den Bewohnern des Bechiner Kreises bekannt, dass er den Hofmeister Krušina v. Lichtenburg beauftragt habe, die Wegelagerer in Böhmen auszurotten	XV	392	449
1406	—	—	—	Brüder Smil, Heinrich und Albrecht v. Lichtenburg und Vöttau schliessen ein Bündnis mit den Herren v. Neuhaus	XV	392	450
1407	März	30	Pustoměř	Bartrandus, Propst des Kl. Pustoměř, transsumiert für den Wischauer Bürger Sturm die Urkunde ddo 1401 Juli 15 Kremsier, mit welcher Lacek, B. v. Olmütz, den Verkauf einer Altardotation dieses Kl. an den genannten Bürger genehmigt	XV	392	451
1407	Mai	25	—	Burkhard Stosche v. Schönwiese verkauft das Gericht in Röwersdorf an Peter v. Liebenthal . .	XV	394	452
1407	Juli	19	Ottaslawitz	Johann Puška v. Kunstadt verkauft das Dorf Wetzow und seine Güter in Stinau um 375 Mk. Gr. an seinen Bruder Herart v. Kunstadt	XV	395	453
1407	Aug.	20	Olmütz	Mgf. Jost gestattet, dass Frau Katharina v. Dambořschitz ihre Mitgift von 200 Sch. Gr. auf den markgräflichen Dörfern Witeschau und Raabe versichern könne	XV	396	454
1407	Oct.	19	Siena	P. Gregor XII. überträgt dem Abt v. Welehrad die Urtheilsfällung in der Klage des Prager Clerikers Petrus wegen ihm von genannten Personen zugefügter Unbillen	XV	397	455
1407	„	21	Bettlern	K. Wenzel gibt Dietrich Felber v. Wien einen Geleitsbrief	XV	397	456
1407	„	28	—	Hynčík v. Frühwald bekennt, dass er Jost v. Rausko 60 Sch. Gr. schuldig ist	XV	397	457
1407	Dec.	8	Prossnitz	Das Augustinerkl. in Prossnitz beurkundet dem Peter v. Krawar und Plumenau und dessen Söhnen das Rückkaufsrecht des Dorfes Smrschitz	XV	399	458
1407	„	21	Meseritsch	Pašek v. Oderberg bestätigt, dass ihm Lacek v. Krawar auf die Schuld v. 400 Sch. Gr. 50 Mk. bezahlt hat	XV	399	459
1408	März	20	Brünn	Hinco v. Paczow, Hauptmann v. Brünn, bestätigt von den Bürgern v. Znaim 150 Mk. Gr. für Mgf. Jodok erhalten zu haben	XV	400	460

1. *1207 April 5 Rom.*

P. Innocenz III. überträgt den Äbten von Hradisch und Welehrad die Untersuchung wegen der vom Olmützer Bischof [Robert] angesuchten Rückverlegung der Kathedrale von der St. Wenzelskirche in die St. Peterskirche.

Innocencius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . de Gradiz et de Welegrad abbatibus Olomucensis dyocesis salutem et apostolicam benediccionem. Insinuante venerabili fratre nostro . . Olomucensi episcopo nostris est auribus intimatum, quod, cum olim ecclesia beati Petri [in] Olomucz exstiterit cathedralis, bone memorie predecessor ipsius episcopalem sedem in quendam monticulum situm infra menia civitatis propter corruptum aerem transmutavit, ubi ecclesiam in honore sancti Wenzeslai studuit dedicare. Procedente vero tempore princeps terre municionem quandam in monticulo ipso construxit et eandem ecclesiam muri ambitu circumclusit. Unde cum[a] ipsius canonicis non valentibus introire libere ad eandem ecclesia memorata debitis officiis defraudetur, idem episcopus nobis humiliter supplicavit, ut de nostra connivencia sibi liceat episcopalem cathedram ad ecclesiam referre priorem. Quocirca discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus inquisita super hiis diligencius et cognita veritate statuatis inde, quod utile fuerit et honestum. Dat. Lateran., non. aprilis, pontificatus nostri anno decimo.

Abschrift saec. XIV. im Copiar I, fol. h IIc, nr. 74. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv. Ungenau abgedruckt von K. Lechner in „Zeitschrift f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 132, mit Correcturen von J. Snopek in „Časopis Matice Moravské“ XXV, p. 52, nr. I, aber unrichtig in die Regierungszeit P. Innocenz IV. (1253, April 5) verlegt, was nach dessen Itinerar (s. Potthast, Regesta) nicht möglich ist. Der Hinweis Lechners auf die im Copiar vorausgehenden und nachfolgenden Eintragungen, die eher für das Jahr 1253 sprechen würden, ist nicht ausschlaggebend, da sich die Urkunde in das Itinerar P. Innocenz III. vollkommen richtig einfügt und auch sonst gegen diese Einreihung keinerlei sachliche Gründe sprechen.

a) *Dieses Wort ist so undeutlich geschrieben, dass es von Lechner* causa *aufgelöst wurde, von Snopek nach privaten Mittheilungen am ehesten für abgekürztes* tamen *gelesen werden möchte; die Lesart* cum *bietet eine im übrigen sehr fehlerhafte Abschrift im fürsterzb. Archiv in Prag E. I. 27, p. 158, auf die mich Herr Dr. G. Friedrich in Prag aufmerksam machte.*

2. *1225 Mai 11 Kralitz.*

Markgraf Wladislaus verleiht dem den Nonnen bei der St. Peters- und Paulskirche in Olmütz gehörigen Dorfe Mostkowitz dieselben Freiheiten, welche die übrigen bischoflichen Dörfer geniessen.

In nomine sancte trinitatis et individue unitatis. Cum principalem deceat honestatem, iustis deo servientium precibus accomodare pium benignitatis auditum et eis maxime profectibus intendere propensius, qui utilitati ecclesiarum ac paci expediant et libertati, simul etiam animarum saluti, noverint tam presentes quam futuri, quod ego[a] Wladizlaus divina gratia marchio Moravie, particeps esse cupiens orationum deo famulantium, dominabus deo dicatis virginibus in Olomuch ad ecclesiam apostolorum sanctorum Petri atque Pauli in sancta professione commorantibus in villa iure hereditario collata eis Mostkowich nuncupata et a serenissimo rege Boemorum patre nostro confirmata in remissionem peccatorum ac retributionem eternorum premiorum eam, quam ville episcopatus obtinent, libertatem habendam inperpetuum concedimus. Huic nostre concessionis dono hanc gratie nostre benivolentiam attribuentes, ut libera sit iam dicta villa ab omni inquietatione camerariorum terre et omnibus molestiis, ab omni infestatione officialium quorumlibet et gravamine indebito, a castrorum edificatione vel fossati, ab omnium beneficorum nostrorum violentia et tyrannide, ab omnium vectigalium inpedimento, ab omnibus indebite servitutis honeribus, ab omni etiam censu principum et tributorum quorumlibet iniuria. Si autem furem deprehendi contigerit in eadem villa, statuimus ipsum furem tradi in custodia[b] curie principis, bona autem furis integra maneant domino ville ad succursum inopie dominarum, ut inde pro arbitrii sui disponant libera voluntate. Si vero aliquod ibi furtum inveniatur vel homicidium perpetratum fuerit, inhibemus omnimodis gravamen a castro in villa fieri, et predam violentam, que alias solet exerceri, penitus interdicimus; sed omnia maneant inconcussa dominabus in laudibus dei nocte ac die vigilantibus. Ut autem hoc nostri privilegii statutum robur habeat firmamenti et inviolabiliter inperpetuum custodiatur illibatum, sigilli nostri appensione scriptum presens et testium subscriptione firmari precepimus. Huius facti nostri testes sunt hii: Heinricus camerarius Olomucensis, Golach castellanus Olomucensis, Weliz iudex Olomucensis, Semisszlaus, Onso, Sullizlaus dapifer, Protywen, Prebor iudex Brecizlavensis, Andreas agazo, Wilcek, Rudolfus filius Zavisse. Datum in Kralich, V. idus maii, anno dominice incarnationis millesimo CCXXV, indictionis tercio decimo.

Orig., Perg., Siegel abgerissen, ursprunglich an schwarzen Seidenfäden. — Kremsier, fursterzb. Archiv, kasten A, I. Reihe, befand sich fruher im Capitelarchiv in Olmutz und tragt auch dessen Signatur A. I. a. 9/6.

Ungenau gedruckt Cod. dipl. Morav. II, p. 163, nr. CLXII. Vgl. Lechner in „Zeitschrift f. d. Gesch. Mahrens u. Schlesiens" II, p. 135; Snopek in „Hlidka" IV (XVI), p. 531, nr. XIV.[1]

a) Zu beachten ist, dass das Subject des Hauptsatzes und der nachfolgende eingeschobene Participialsatz particeps . . . im Singular, das nachfolgende Prädicat concedimus, *bei welchem Worte ubrigens eine Correctur zu bemerken ist, im Plural steht. b) Orig.*

[1]) *Ich bringe diese Urkunde hauptsächlich auch aus dem Grunde zum Abdrucke, weil sie das einzige bekannte*

3. *1246.*

König Bela schenkt dem Grafen Wilk, dem Sohne des Zabazlaus aus dem Geschlechte Ludan, für dessen grosse Verdienste in Gesandtschaften und während des Tartareneinfalls das Land Chatar.

Bela dei gracia Hungarie, Dalmacie, Croacie, Rame, Servie, Gallicie, Lodomerie Cumanieque rex. Universis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem et omne bonum. Quamquam regie munificencie benignitas ad quoslibet manu largiflua habere se debeat, illos tamen uberioris et amplioris gracie beneficio amplecti debet et fovere, quorum continue fidelitatis constanciam per experimenta didicit[a] et morum honestate firmiter comprobavit. Proinde ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod, cum Wytk comes, filius Zabazlai de genere Ludan, a nostre ac sue puericie temporibus nobis adherens grata semper et omni accepcione dignissima fidelitatis opera studiosius inpendisset multiplicibus virtutum insigniis per dies singulos accrescendo, tandem maioris zelo fidelitatis accensus inter prospera et adversa pacis ac belli tempore inmobiliter nobis assistens sedulus extitit ad partes Boemie ac Ruthenie in nostris legacionibus deferendis. Ceterum cum idem bonorum actuum exercicia ob nullius eventus exitum formidaret, cum seva gens Tartharorum regnum nostrum permittente deo, in cuius dicione cuncta sunt posita, hostiliter adiisset, idem postposita omni cura rei familiaris nobis circa maritima agentibus, quo nos eo persecucionis tempore[b] rerum qualitas persuaserat declinare, grata fidelitatis obsequia inpendit studiose, se et suos variis fortune casibus opponendo. Nos igitur, quibus ex officio regie dignitatis incumbit metiri merita singulorum et singulis pro meritis respondere, volentes ut decebat tante fidelitatis constanciam ad informacionem succedencium gratuitis prosequi donativis, quandam terram nomine Chatar a castro Nitriensi exemptam decem octo aratrorum usui subiacentem cum omnibus utilitatibus suis sibi ac per eum suis heredibus heredumve successoribus duximus perpetuo conferendam. In cuius terre possessionem pacificam ipsum per dilectum et fidelem nostrum Mauricium magistrum dapiferorum nostrorum et comitem Nitriensem iussimus introduci. Mete autem terre supradicte, prout nobis per eundem M. magistrum constitit, hoc ordine distinguntur. Incipit enim processus metarum ab oriente in duabus metis in conterminio terre Lodan et progreditur inde versus partes meridionales in dextera parte et venit usque in conterminium terre Hymilich et ibi sunt tres mete; et hinc in conterminio dicte terre Hymilich per metas continuas venit usque conterminium terre Bodoch, que est terra ipsius Witk comitis et fratrum suorum, et ibi sunt tres mete; ab hinc autem in vicinitate eiusdem terre procedendo diucius venit ad tres metas angulares conterminias illic terre nobilium de Beles; in cuius conterminio in

a) *Orig.:* didiscit. b) *s am Ende des Wortes getilgt.*

Original des mährischen Markgrafen Wladislaus (1224—1227) darstellt und als verloren galt; vgl. Friedrich, O kanceláři a listinách markrabí moravských Vladislava a Přemysla (1198—1239), in „Sitzungsberichte der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften. Classe f. Philosophie, Geschichte und Philologie" 1896, Nr. IX, p. 3, n. 6).

dextera parte procedit per metas versus aquilonem et venit ad tres metas, que sunt in arbustis, et inde venit in vallem unam usque conterminium terre Duor ad duas metas sitas in ipsa valle; ex hinc vero progreditur in conterminio terre Duor et procedens per metas diucius venit ad duas metas sitas in arbustis et conterminiatur ibi terre Vrmyn, que est terra ipsius Wilk comitis; et inde progreditur per metas, reflectitur versus orientem et venit ad priorem locum, ubi prima meta fuit incepta. Et sic mete terre Chatar distinguntur. Ut autem hec nostra collacio sive donacio robur obtineat perpetue firmitatis nec possit ab aliquo processu temporum irritum[a] revocari, presentes concessimus litteras dupplicis sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno domini M°CC°XL°VI°, regni autem nostri anno decimo secundo.[b]

Orig., Perg., an gelb-weiss-brauner Seidenschnur hangt das doppelseitige Munzsiegel des Konigs aus naturlichem Wachse (9·3 cm); Avers: Der Konig auf dem Throne sitzend mit der zweizeiligen Legende: S. BELE DEI GRACIA HVNGARI . . . . IE. CHORWACIE RAME ‖ SERVIE ⁝ GALLICHIE . . . . CVMANIE REGIS; *Revers: Das Andreaskreuz im dreieckigen Schilde, aus der beschadigten Legende ist nur zu lesen:* ANDREE REGIS FILII. — *Wittingau. furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Sign. II. 77, nr. 1. — Vgl. mit dieser Urkunde die ahnlich lautende fur den Grafen Macou, Fejér, Cod. dipl. Hung. IV, vol. I. pag. 473.*

4. *1248 October 18 — November 6 Schakwitz.*

Ulrich, der Sohn des Herzogs von Kärnten, verleiht den Templern in Schakwitz vier Prädien in Rakwitz.

Ulricus[c] filius ducis Karinthye. Universis, ad quod presens scriptum emanaverit, salutem in omnium salutari. Cum munificentia nostre celsitudinis omnibus Christi fidelibus benefacere debeat, precipue vero hominibus religiosis devotionis constantia approbatis, noverit presens etas et futura posteritas, quod nos de speciali nostra gratia dilectissimis nobis fratribus videlicet Templariis residentibus in Schaeikwitz ob salutem anime nostre necnon remedium parentum nostrorum defunctorum animarum IIII^{or} predia in Raekwitz sita contulimus ad maiorem ipsorum sustentationem imperpetuum possidenda. Et ne nostra saluberrima donatio possit aut debeat in futurum ab aliquo cavillari, presentem inde conscriptam paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Huius collationis rei testes sunt: Sigeherus[d] plebanus de Koztel, dominus Ulricus castellanus ibidem et frater eius dominus Stephanus, dominus Wirnto plebanus de Brode, plebanus de Wlkus, Wiglo notarius et alii quam plures, quorum nomina exprimi non oportet. Actum est hoc in Schaeikwitz, anno verbi domini MCCXLVIII, indictione VII, XV. idus novembris[e].

Orig., Perg., Siegel an Pressel mit der Umschrift: Sigillum ‖lrici filii ducis ‖inthie.

a) irri *durch einen Rostfleck zerstort, die Lesung durch andere Urkunden K. Belas gesichert.* b) *Die Worte* decimo secundo *stehen auf der Plica, sind aber durch Punkte zu* anno *gezogen.*

c) *Im Original mit verlängerter Schrift:* VLRICUS *geschrieben.* d) *Hier scheint* dominus, *das den meisten anderen Namen vorgesetzt ist, zu fehlen.* e) *Da* XV. id. *nicht moglich ist, durfte am ehesten* XV. kal. nov. (*18. October*) *zu lesen sein, vielleicht liegt aber der Irrthum in der Zahl XV; die hochste Ziffer ware* VIII. id. nov. (*6. November*)

Dorsualnotiz saec. XIV: Quatuor predia in rekwiez site quidam dux templariis. — *Prag, Archiv des Malteserordens.*

Nach einer Abschrift des II. Landesarchivars A. Jaksch in Klagenfurt; vgl. B. Bretholz, Die Tataren und die moderne mährische Urkundenfälschung, in „Zeitschrift f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens" I (1897), p. 63, wo ich die Urkunde auf die Commende in Čeikowitz bezogen habe.

5.

1252 November 15 Prag.

Gerardus de Vrorzheim verkündet im Namen des päpstlichen Legaten Cardinalpriesters Hugo von St. Sabina den dem Predigerorden in Brünn für seine Kirche verliehenen vierzigtägigen Ablass.

Gleichlautend mit der Urkunde im Cod. dipl. Morav. III, p. 154, nr. CLXXXIII bis auf das Datum: Datum Pragae, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, XVII. kal. decembris.

Abschrift saec. XVIII. im „Prothocolon archivii conventus s. Michaelis Brunae", p. 98. — Brünn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 127.

6.

1253 Juni 19 Lüttich.

Der päpstliche Legat und Cardinalpriester Hugo von St. Sabina ertheilt dem Predigerorden in Brünn für dessen Kirche einen vierzigtägigen Ablass.

Gleichlautend mit der Urkunde im Cod. dipl. Morav. III, p. 167, nr. CXCI, dort wird allerdings der Aussteller „Guido" genannt.

„Prothocolon archivii conventus s. Michaelis Brunae", p. 99 (vgl. nr. 5).

7.

1256 Juli 16 Troppau.

Přemysl Ottakar II. bestätigt dem Bischof Bruno die der Olmützer Kathedralkirche von Přemysl Ottakar I. ertheilten Privilegien.

In nomine sancte trinitatis et individue unitatis. Ego Premizl qui et Otacharus dei gracia dominus regni Bohemie, dux Austrie et marchio Moravie. Brunoni dei gracia Olomucensi episcopo et eius successoribus ac ecclesie Olomucensi in perpetuum. Cum sit honestum et iustum cuilibet iura sua conservare, tamen videtur esse conveniencius et iusticie magis consonum, sacrosancte ecclesie, cuius proles sumus generosa eiusque sacramentis regenerata, ipsius iura illibata custodire et, ut integra et inconcussa permaneant, prudenter et mature providere. Decrevit itaque nostre prudencie provida sagacitas ad peticionem venerabilis patris nostri Brunonis Olomucensis episcopi, qui in presenciarum exstitit, ecclesie Olomucensis privilegia ab illustris memorie rege Bohemorum, avo nostro Othacaro nomine, qui lingua Bohemica Premizl vocabatur, eidem ecclesie Olomucensi concessa et a predecessoribus suis, principibus ac ducibus Bohemie et Moravie, plenarie ac studiosius renovare et quicquid a tanti regis clemencia est indultum totaliter confirmare.

Ut autem liberalitas nostra ubique clareat profusius, eciam quedam beneficia liberalitatis sancte ecclesie Olomucensi pro futura superaddidimus, quatinus ex nostris adauctis beneficiis beati apostoli Petrus et Paulus et gloriosus marthyr Wencezlaus, de cuius sanguine traximus originem, nobis sint aput deum propicii ac pro nostra salute et remedio animarum predecessorum nostrorum et precipue inclite memorie avi nostri intercessores existant assidui. Privilegium autem avi nostri tale est, sicut in sequentibus apparet, in quo privilegio eciam quedam libertates continentur, que excellentis memorie Wladizlaus proavus noster secundus rex Bohemorum ecclesie Olomucensi concessit et confirmavit.

„C. In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Premizl . . . et alii quam plures". *(Vid. Cod. dipl. Morav. III, p. 214, nr. CCXXXIV).*[1]

Acta autem sunt hec anno gratie MCCLVI et publicata in colloquio generali in Oppavia celebrato XVII. kalendas Augusti. Data per manus notariorum domini Wilhelmi et domini Arnoldi virorum illustrium et proborum. Et qui hanc nostram libertatem sancto factam et traditam Weneczlao impugnaverit, anathema sit. Amen.[2]

Orig., Perg., beschädigtes Reitersiegel an grün-gelben Seidenfäden; Avers: † PREMIZL DEI GRATIA IVVEN[IS R]EX BOEMOR.; *Revers:* † OTACHARVS DEI GRATIA DVX A[VSTR]IE [ET ST]IRIE. — *Kremsier, fürsterzb. Archiv.*

Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Gesch. Mährens und Schlesiens" II. p. 141, nr. 29.

8. *1258 März 30 Schlapanitz.*

Bischof Bruno von Olmütz erklärt, dass dem Kloster Bruck aus der Einstellung des Processes gegen den Priester Martin an seinem Patronatsrecht über die Pfarrkirche in Tasswitz keinerlei Nachtheil entstehen solle.

B[runo] dei gratia Olomucensis episcopus. Dilectis in Christo abbati S[tephano] in Luca et conventui salutem et fraternam in domino charitatem. Ne cedente tempore nobis ex eo scrupulus dubietatis nocivus occurrat, quod liti propter dilectionem nostram cessistis, quam Martino clerico nostro facere caeperatis super collatione ecclesiae in Tassviz a nobis ei facta, eo quod tanto tempore vacasse credebatur, quod ad nos eius esset collatio devoluta, praesentibus protestamur, quod nullum vobis, ad quos ipsius ecclesiae ius patronatus pertinet pleno iure, volumus praeiudicium generari, quin eam, sicut consuevistis, personae libere legitime conferatis. Datum in Lapanis, sabbato ante dominicam Quasi modo geniti, anno 1258.[3]

Abschrift saec. XVII. in „Matricula privilegiorum monasterii Lucensis", Nr. 25. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 500 (alt XII.a. 7).

[1]) *In diesem Abdrucke sind von grösseren Fehlern nur zu verbessern: S. 218, Z. 18* manutenentur *st.* macerentur, *Z. 29* beneficos et thabernarium, *S. 219, Z. 1* episcopo, *Z. 12* Lowchl, *Z. 18* Chastolous cum Chualoue fratre suo de Bohemia, Bohuse de Ceblowich cum Harthmanno fratre suo, *Z. 20* Ruzs et Wilhelmus filii Prothlue, *Z. 21* Hrabysse. *Die weiteren zum Theil nur orthographischen Varianten s. bei Lechner a. a. O.*

[2]) *Diese Datirung findet sich auch dem Abdrucke der inserirten Urkunde im Cod. dipl. Morav. a. a. O. p. 219 angefügt.*

[3]) *Zum Inhalt vgl. Cod. dipl. Morav. II, p. 264, nr. CCXLII; Wolny, Kirchl. Topographie von Mähren. Brünn. Diöc. IV, S. 174, dessen Angaben über den Pfarrer Martin durch diese Urkunde richtiggestellt werden.*

9. *1259.*

Bruder Veit, früher Bischof von Littauen, ertheilt für die Kirche St. Michael des Predigerordens in Brünn einen vierzigtägigen Ablass.

Frater Vitus dei gratia quondam Litoviensis[1] episcopus. Universis Christi fidelibus praesens scriptum inspecturis salutem in domino sempiternam[a]. Cupientes, ut ecclesia fratrum Praedicatorum ordinis in Bruna sancti Michaelis, beatae virginis Mariae, Joannis evangelistae, Dominici, Petri martyris, Katerinae, Mariae Magdalenae, Elizabeth a Christi fidelibus congruis honoribus frequentetur, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ibidem in solemnitatibus dictis et dedicationibus eorundem causa devotionis accesserint, quadraginta dierum indulgentium auctoritate domini papae Alexandri quarti nobis concessa misericorditer elargimur. Datum anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo nono.

Abschrift saec. XVIII. im „Prothocolon archivii conventus s. Michaelis Brunae", p. 99. — Brünn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 127.

10. *1261 December 2 Viterbo.*

Papst Urban IV. überträgt den Process zwischen dem Pfarrer von St. Jakob in Brünn und dem Orden der Hospitaliter wegen gewisser von ersterem unbefugt erhobener Zehnten in Königsfeld dem Abte von Strahov, dem Scholasticus von Wyšehrad und dem Archidiacon von Königgrätz zur weiteren Untersuchung.

Urbanus episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis abbati monasterii de Monte Sion Praemonstratensis ordinis et scholastico ecclesiae Wischegradensis Pragensis diocesis ac archidiacono Gradicensi in ecclesia Pragensi salutem et apostolicam benedictionem.[b] Ex parte dilectorum filiorum prioris et fratrum hospitalis Hierosolymitani in Polonia et Moravia oblata nobis petitio continebat, quod, cum olim rector[c] ecclesiae sancti Jacobi in Brunna, procurator abbatissae et conventus monasterii de Oslava Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, fratrem H. tunc in illis partibus dicti hospitalis priorem cum venerabili fratre nostro Olomucensi episcopo super[d] quibusdam decimis, iuribus parochialibus et rebus aliis auctoritate ordinaria traxisset in causam ac processum fuisset aliquamdiu coram eo, tandem ab eodem rectore ac dicto fratre fuit super his in fractionem dominicam alium[e] de Bruna et quosdam alios laicos certa poena interposita concorditer compromissum, qui formam compromissi huiusmodi excedentes contra priorem et fratres eosdem iniquum arbitrium protulerunt, cui fuit ex parte prioris et fratrum eiusdem hospitalis, cum id ad ipsorum pervenit notitiam, protinus contradictum. Eisdem itaque priore ac fratribus supplicantibus felicis recordationis Alexandro pape[f] praedecessori nostro, ut, cum super

a) *Hier fehlt wohl die übliche Narratio* „Licet is . . . ."; *vgl. die in Note 1) angeführte Urkunde.*
b) *Abschrift:* benevolentiam. c) *Abschrift:* rectorem. d) *vor* super *steht* et. e) *Die letzten Worte offenbar verschrieben.* f) *Abschrift:* perpetuo.

[1]) *In der ziemlich gleichlautenden Urkunde für den Predigerorden in Olmütz vom J. 1257 heisst nach dem Abdruck im Cod. dipl. Morav. III, p. 250, nr. CCLXI der Bischof „Titus"; vgl. hiezu Eubel, Hierarchia catholica medii aevi, I, p. 316.*

rebus in eosdem laicos potuerit compromitti, dictus praedecessor arbitrium ipsum mandaret nuntiari nullum et ipsos propter hoc ad poenam aliquam non teneri, idem praedecessor abbati monasterii sancti Vincentii Praemonstratensis ordinis, decano et archidiacono Wratislaviensi suis dedit litteris in mandatis, ut vocatis qui vocandi essent et auditis hincinde propositis, quod iustum foret appellatione remota statuere procurarent, facientes quod decernerent per censuram ecclesiasticam appellatione remota firmiter observari. Porro praedicti iudices, vocatis qui vocandi erant et praedictis abbatissa et conventu asserentibus coram eis, quod praefatus rector, qui dicebatur compromisisse ipsarum nomine super praemissis in laicos supradictos, nunquam earum fuerat procurator, pronunciaverunt ratione praevia, praedictum arbitrium fore nullum ac eosdem priorem et fratres propter hoc ad poenam aliquam non teneri. Verum praedictus rector postmodum falsum asserens, quod huiusmodi decimae, quae ad praelibatos priorem et fratres pertinent, ad ecclesiam spectabant eandem et quod ipse non earundem abbatissae et conventus sed ipsius ecclesiae nomine super decimis, iuribus et rebus praedictis in laicos compromiserat memoratos, quodque eiusmodi arbitrium in favorem ipsius et dictae ecclesiae fuerat promulgatum, quamquam ipse non suo sed dictarum abbatisse et conventus, quae contra iam dictos priorem et fratres dictam causam communi prosequebantur nomine, in laicos compromisset eosdem, prout superius est expressum, praedictas decimas occasione huiusmodi arbitrii contra iustitiam occupavit et occupatas detinet in eorundem prioris et fratrum praeiudicium et gravamen. Quare supradicti prior et fratres nobis humiliter supplicarunt, ut cum causa huiusmodi iam per triennium et amplius in ipsorum praeiudicium sit protracta, providere eis super hoc misericorditer curaremus. Finem igitur litibus cupientes imponi, ne fiant nostris temporibus immortales, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi causam audiatis eandem et ipsam infra unum annum post receptionem praesentium iudicio, vel si de partium voluntate processerit, concordia terminare curetis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari[a]. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Si vero dicta causa praefatis priore et fratribus eam prosequentibus infra praescriptum tempus nequiverit propter adversae partis malitiam terminari, vos ex tunc ipsam instructam vel non instructam ad apostolicae sedis remittatis examen, praefixo partibus termino peremptorio competenti[b], quo per se vel procuratores idoneos cum omnibus actis, iuribus et munimentis suis huiusmodi communiter contingentibus compareant coram nobis, facturae et recepturae super hoc, quod ordo dictaverit rationis. Diem vero remissionis huiusmodi et quicquid exinde feceritis nobis per vestras litteras harum seriem continentes studeatis fideliter intimare, quod si non omnes his exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur. Datum Viterbii, quarto nonas decembris, pontificatus nostri anno primo[1].

Abschrift saec. XVIII. — Brunn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, nr. 3120.

a) *Abschrift:* observare. b) *Abschrift:* competerent.

[1]) *Vgl. über diesen Process die weitere Urkunde Cod. dipl. Morav. III, p. 354, nr. CCCLVIII und mein Buch „Die Pfarrkirche St. Jakob in Brünn" (1901), S. 6.*

11.

1262 November 29 Znaim.

Pfarrer Hermann von Znaim bezeugt, dass Ekhart von Miroslar mit seiner Frau Agnes dem Kloster Oslavan das Patronatsrecht in Droskowitz übertragen haben.

Universis presens scriptum visuris Hermanus plebanus Znoimensis ad sanctum Nicholaum salutem in nomine Jesu Christi. Hiis litteris protestamur, quod, cum essemus decanus Znoimensis, dominus Ekhardus vir nobilis de Mirzlaus ad manus nostras in Znoim quam pluribus presentibus resignavit abbatisse et conventui Vallis sancte Marie in Ozla ius patronatus in ecclesia ville de Droskowiz de consensu[a] uxoris suæ dominæ Agnetis et liberorum suorum, recedentes ab omni iure, quod in eo[b] habere videbantur, quod videlicet a longe retroactis temporibus resignaverat in Ozla in altari virginis gloriose pro honore filii eius nec non pro suorum predecessorum scelerum venia consequenda, sicut in litteris exinde confectis dinoscitur contineri. Ne igitur super cessione et resignatione ecclesie memorate possit processu temporis calumpnia suboriri, cessionem huiusmodi et resignationem litteris nostris et sigillo roboravimus ad cautelam. Acta sunt hec in Znoim, anno domini M°CCL°X°II°, III. kl. decembris, coram testibus subnotatis: domino Egidio camerario Fetoviensi[c], domino Marquardo, domino Lupo de Nasmariz et Wer[nardo][d] filio eius, domino Rancero, Gerozlao de Kneniz, domino Zmilone de Bilkowe et aliis quam pluribus collectis tunc ibidem. Domino O. preposito et W. capellanis in Osla[e].

Orig., Perg., 20 × 11 cm., zerbrochenes ovales Siegel an weissen Hanffaden an sehr schmaler unregelmassiger Plica, unter der Federproben „N. Ne igitur Ne igitur" *zu sehen sind. Auf der Rückseite gleichzeitig:* Protestatio Hermanni plebani Znoimensis super resignatione ecclesie in Drokwiz. — *Brunn. Landesarchiv. Art. Koniginkloster lit. P. nr. 95. b. — Vgl. Cod. dipl. Morav. III, p. 279. nr. CCLXXXIX; p. 343. nr. CCCXLVIII; p. 344. nr. CCCXLIX.*

12.

1265 September 5.

König Ottakar gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe einiger Güter in Gerhardsdorf durch Ludmilla von Reusch an den Abt Heinrich von Heiligenkreuz und setzt Rapoto von Valkenberg sammt dessen gleichnamigem Sohn zu Defensoren dieser Güter ein.

Otakorus[f] dei gracia rex Boemie, dux Austrie et Styrie et marchio Moravie. Universis in Christo fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in perpetuum. Cum non solum divina auctoritas doceat, set et animi generositas id hortetur, ut ad benefaciendum sit quilibet liberalis, maxime tamen regalem condecet maiestatem, ut circa cultum religionis se favorabilem exhibeat ac benignam. Universis igitur, ad quos presens scriptum devenerit, declaramus, quod domina Ludmilla de Reusch intendens incorporare

a) de consensu *auf Rasur von erster Hand, auch in den folgenden Worten:* uxoris, Agnetis, liberorum suorum *sind Rasuren und Verbesserungen zu sehen. b) Sogleich verbessert aus* ea. *c)* t *sogleich uber der Zeile nachgetragen. d) Über* W *das Kurzungszeichen* er. *e) Die letzten Worte von* Domino O. *angefangen von spaterer Hand mit schwärzerer Tinte hinzugefugt.*

f) Orig.

novam plantacionem ordini Cysterciensi[1] pro habitacione sanctimonialium feminarum per providenciam sororis sue Katherine, quondam abbatisse in Tuschenawitz, et eidem plantacioni pro posse predia conparare, vendidit quandam partem prediorum suorum sitam in Gerhartsdorf, que eam iure hereditario contingebat, de consensu fratrum suorum Witigonis de Zcalitz et Hoigeri de Witigenow sororumque suarum Gerdrudis et Jûte[2] et omnium heredum, qui in eadem hereditate succedere videbantur, domino Heinrico venerabili abbati Sancte Crucis et fratribus ibidem ab eisdem perpetuo possidendam. Unde cum predictum abbatem ex benigno favore specialiter prosequamur et ex utraque parte cultum divinum augeri evidencius cognoscamus, prefatam confirmamus libere actionem, ratum habentes et volentes firmiter observari, quicquid est in eadem emptione sub sigillis ac testibus ydoneis confirmatum. Damus eciam dominum Rapotonem de Valchenberch et filium suum Rapotonem dilectis nobis abbati et fratribus Sancte Crucis in eadem possessione pro defensoribus, ut pro ipsis stent et respondeant eo confidencius, quanto liberius hec possessio ad ipsos cognoscitur devenisse. In huius nostre confirmacionis certam evidenciam et predictis fratribus ad cautelam domino quoque Rapotoni de Valchenberch et filio suo Rapotoni, qui secundum ius terre Austrie generale esse eiusdem predii defensores voluntarie promiserunt, in testimonium et munimen dedimus presentes litteras sigilli nostri robore confirmatas. Datum per manus magistri Petri prothonotarii, anno domini millesimo ducentesimo sexagesimo quinto, indicione VIII., non. septembris, regni nostri anno quarto[a].

Orig., Perg., 33 × 24 cm., Siegel abgerissen. Auf der Rückseite gleichzeitig: Rex Otakarus super Gerhartsdorf. — *Brunn. Landesarchiv. Art. Fremde Urkunden, Niederösterreich. — Vgl. die fast gleichlautende Urkunde nur mit Beziehung auf Güter in Walkersdorf und angeblich 1266, aber auch September 5, im Cod. dipl. Morav. III, p. 386, nr. CCCLXXXIII.*

13.

1273 Februar 4 Civita Vecchia.

Papst Gregor X. bestätigt die Privilegien und Freiheiten von Klosterbruck.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis . . abbati et conventui monasterii Lucensis Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium desideriis favorem benivolum impertiri. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia seu alias indulgentias monasterio vestro seu vobis concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre

a) *Die Datirung mit lichterer Tinte wohl noch von erster Hand nachgetragen.*

1) *Über diese Neugründung vgl. Cod. dipl. Mor. III, p. 373, nr. CCCLXXI.*

2) *Über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Ludmilla von Reusch vgl. auch Cod. d. Mor. III, p. 373, 375*

confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. apud Urbem Veterem, II. non. februar., pontificatus nostri anno primo.

Auf der Plica rechts: Mich. *Auf der Rückseite in der Mitte oben:* Bernardi villa; *in der Mitte:* Lucen. Libertates et immunitates.

Orig., Perg., 31 × 23 + 4 cm., Bulle an roth-gelben Seidenfaden. — Brunn, Landesarchiv, Art. Bruck lit. B. nr. 6.

14.

1275 Juni 9 Brünn.

Schirnin, Kämmerer von Mähren, erklärt, dass Bambo sein Procurator mit dem Kloster Obrowitz einen Vertrag bezüglich der Güter in Ochoz und Horus geschlossen hat.

Nos Schirminus[a] camerarius Moraviæ presentibus protestamur, quod in nostra presentia venerabilis dominus abbas et conventus Zabrdovicensis ecclesiæ nec non Bambo fidelis procurator noster constituti tale inter se fecerunt perorationibus mediantibus compromissum, ut hereditates in Obchoz et Horus cum omnibus suis attinentibus, prout privilegia utriusque attestantur, idem Bambo easdem ad dies suos pro quodam censu debeat a monasterio pacifice possidere de capituli universi consensu prout et favore. Exceptiones sive casus eventos, qui possent inferri ecclesiæ prenotatæ et hæreditatibus antedictis, sub huius et sigillis domini abbatis et sui conventus admisimus, precavemus adiicientes, si culpa loquencium vel cum ardua per excessus Bambonis contra ipsum per nos et nostros successores per infortunium extendatur[b], conventus nec ecclesia in hereditatibus ratione ipsius nullatenus aggravetur, maxime cum id ipsum iuris sit, sicut plerisque plenius esse constat. Et ut hoc remaneat inconvulsum, presentem paginam nostro sigillo fecimus communiri. Datum Brin in domo nostra, anno domini MCCLXXV, V. idus iunii.

Abschrift saec. XVII. in „Annales monasterii Zabrdovicensis“ *fol. 43. — Brünn. Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 513 (alt II. VIII.).*

15.

1282 Februar 9 Civitá Vecchia.

P. Martin IV. beauftragt den Bischof [Theodorich] von Olmütz, in dem Streite zwischen dem Prediger- und Minoritenorden einerseits und dem Pleban von Wien andererseits, falls der Bischof von Passau das päpstliche Mandat nicht erfüllen sollte, die Entscheidung zu fällen.

Martinus episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri . . episcopo Olomucensi salutem et apostolicam benedictionem. Exhibita nobis dilectorum filiorum . . prioris Predicatorum et . . guardiani Minorum ac conventuum fratrum predictorum ordinum Wiennensium Pataviensis diocesis petitio continebat, quod . . plebanus ecclesie Wiennensis

a) *So in der Abschrift geschrieben, in Originalurkunden lautet sein Name „Cheirnein“, „Chirnin“, „Schyrnin“; vgl. Cod. dipl. Morav. IV, p. 7, 101, 203 u. s.* b) *Dieser Satz scheint zum grossen Theil verderbt zu sein.*

eiusdem diocesis ad eorum iniurias, et turbationes aspirans ac sequens proprie voluntatis impetum non iudicium rationis, dum quidam ex ipsorum fratrum Minorum custodibus in villa Wiennensi publice proponeret fidelibus verbum dei, fecit per quendam vicarium suum fidelibus ipsis presentibus quasi more preconis altius proclamari, quod fratres Predicatores et Minores prefati nullam omnino confessiones audiendi aut absolvendi sibi confitentes habebant absque ipsius plebani licentia, quibus idem hoc committendum duceret, facultatem. Alias quoque, dum frater quidam eiusdem Predicatorum ordinis eiusdem ville dicte diocesis populo predicaret, fuit per quendam alium vicarium ipsius ex parte plebani prefati presenti adhuc populo supradicto publice sub pena excommunicationis iniunctum, ut omnes affatim de loco, in quo dictus frater prosecutioni huiusmodi predicationis instabat, confestim recederent, predicationem ipsam vel aliam dicti fratris nequaquam ulterius audituri. Propter que in villa prefata et adiacentibus partibus grave scandalum est exortum, presertim cum sicut dicitur vicarii asseruerint supradicti, se non solum de ipsius plebani, verum etiam de venerabilium fratrum nostrorum .. episcopi Pataviensis et .. archiepiscopi Salzeburgensis, quod non facile credere possumus, conniventia et ordinatione vel verius deordinatione ad talia processisse. Et quamquam memoratus plebanus pluries promiserit se facturum, quod revocarentur predicta, ut idem scandalum tolleretur, huiusmodi tamen promissionem suam adimplere pro sue voluntatis libito non curavit. Quare prior, guardianus et conventus prefati nobis humiliter supplicarunt, ut providere super hoc de benignitate sedis apostolice curaremus. Cum itaque predicta in nostram et eiusdem sedis, a qua eorundem ordinum fratribus potestas huiusmodi predicandi, confessiones audiendi et sibi confitentes absolvendi dinoscitur esse concessa, iniuriam et contemptum ac eorundem prioris, guardiani et conventuum non modicum preiudicium et gravamen redundare noscantur, nec intendamus sicuti nec debemus talia equanimiter sustinere, ipsi episcopo per alias nostras litteras iniungimus, quod plebanum et vicarios supradictos, ut premissa sublato cuiuslibet difficultatis et dilutionis obstaculo revocent dictosque fratres circa predicationes et confessiones huiusmodi suum officium exequi libere patiantur, auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam appellatione remota compellat, sic se in hac parte sollicite habiturus, ut possit exinde sua devotio non immerito commendari. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si dictus episcopus mandatum nostrum super hiis neglexerit adimplere, tu in hac parte mandatum apostolicum exequaris, contradictores eadem auctoritate appellatione postposita compescendo, non obstante, si aliquibus ab eadem sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem. Dat. apud Urbem Veterem, V. id. februar., pontificatus nostri anno primo.

Auf der Plica rechts: Sy. ven.; *unter derselben links* x, *darunter* x; *ferner:* fr. Sy. po. n. f. añn.; fr. Henr. pād; f. anū.; fr. Galgan; f. ann. *Dorsualvermerke:* predicatorum, Exibita nobis; *darunter:* pro fratribus Viennensibus super predicacione et confessionibus Minorum et Predicatorum: . . . predicandi confessiones audiendi *nebst einigen unleserlichen Worten.*

Orig., Perg., 49 × 37 + 5 cm., Bulle an Hanfschnur. — Kremsier, fürsterzb. Archiv: nach einer Abschrift des Herrn Archivars Franz Snopek. — Vgl. Potthast Reg. 21.847, 21.848.

16.

1285 April 11 [Brünn].

Theodorich, Abt des Prämonstratenserklosters Obrowitz, und die Stadt Brünn melden der Stadt Köln den Verzicht von Genannten auf ein an Bruno Hartvnest verkauftes Haus in der Mühlgasse.

Viris prudentibus et discretis officialibus ac universis civibus in Colonia Th[eodericus] dei gracia Sabordowicensis cenobii abbas ordinis Premonstratensis, L. iudex, iurati ac cives universi civitatis Brunnensis quidquid poterunt fidei et honoris. Vestre discrecioni multifarie huius carte continencia pateat declaratum, quod Franco, Thomas et Constantinus cum suis uxoribus scilicet Lukardi, Ermetrudi et Bohuslawa, filii Blice relicte Constantini felicis memorie, et eorum germane videlicet Sophia et Bliza cum suis maritis scilicet Henrico et Jacobo in nostri presencia, quidquid videbantur habere iuris vel partis in medietate domus site in platea Molendinorum, que vulgariter vocatur Mulgasse, spectante ad parrochiam sancte Brigide, quam domum domina Bliza, predictorum mater, Brunoni dicto Hartvňest cognoscitur vendidisse, ex unanimi ipsorum deliberacione et voluntate per optima, rite et racionabiliter resignarunt, abrenunctiantes simpliciter sue parti, ratum et firmum habituri, quidquid eorumdem mater suprascripta ordinandum duxerit cum predictis. Ne igitur super hec scrupulus aliquis vel calumpnia in posterum valeat suboriri, presentem litteram nostrorum sigillorum munimine voluimus communiri. Datum anno domini M° CC° LXXX°V°, III° ydus aprilis.

Abschrift (von Hohlbaum) nach dem in Fahnenburg bei Düsseldorf aufbewahrten Original auf Pergament. Von den beiden Siegeln desselben ist das erste abgefallen (die Pergamentstreifen vorhanden), das zweite, das der Stadt Brünn, in einem Bruchstück erhalten: eine von drei Thürmen gekrönte Stadtmauer, die durch ein Thor durchbrochen ist; auf dem mittleren breitesten Thurme in spitzem Schilde ein springender Löwe; von der Umschrift sind nur noch wenige Buchstaben zu lesen, deutlich blos . . . civi . . . *Vgl. auch Mittheilungen aus dem Stadtarchiv in Köln Heft 10 (1886), S. 93, Anm. 2. — Köln, Stadtarchiv, Urk. 474 a. Die Abschrift danke ich Herrn Archivdirector Professor Hansen in Köln.*

17.

1288 October 28 Rom.

P. Nikolaus IV. beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Pfarrers Konrad von Urtschitz gegen den Ritter Stiborius zu untersuchen und zu entscheiden.

Nicolaus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii de Wilherat Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Conradus plebanus ecclesie de Ursicz, quod Stiborius eiusdem loci miles Olomucensis

diocesis super quibusdam decimis, silvis, terris, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eidem. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctam Mariam Maiorem, V° kal. novembris, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 116. — Brünn. Landesarchiv. Act. Welehrad lit G. III, 191.

18. *1289 Februar 2 Brünn.*

Abt Unchoa von Trebitsch und Propst Borso von Kumrowitz beurkunden, dass Nikolaus, der Sohn des Brünner Bürgers Konrad, genannt Crucifer, zwei Lahne in Gerspitz, die er vom Kloster in Kumrowitz besass, an den Brünner Bürger Bernard verkauft hat.

In nomine domini amen. Unchoa divina miseratione Trebecensis monasterii abbas, Borsso praepositus sancti Benedicti in Luha totusque conventus monasteriorum nostrorum omnibus in perpetuum salutem. Nihil firmum ac stabile retinetur, nisi scripturae testimonio solidetur. Constare siquidem volumus universis tam praesentibus quam futuris, quod Nicolaus, filius Conradi dicti Cruciferi civis de Bruna piae memoriae, duos laneos in Gerspiz, quos a nostro monasterio sancti Benedicti in Luha possidebat, Bernardo civi de Bruna rite et rationabiliter vendidit iure purchrecht, salvo hoc quidem, quod antedictus Bernardus singulis annis nostro praeposito de Luha solvat duas marcas usualis monetae, unam marcam in festo pentecostes et aliam in festo sancti Michaelis exsolvat, contradictione qualibet proculmota; et a steuris, minutis, vecturis, vexationibus, decimis sive quibuscumque exactionibus, quae ad praeposituram pertinent, idem Bernardus debet esse de nostra speciali benevolentia liberaliter absolutus. Praeterea volumus, ut dictus Bernardus iudicio nostri praepositi assistat, quandocumque in causam iuxta iuris ordinem per aliquem de nostris fuerit evocatus. Volumus etiam, ut pueri praefati Bernardi legitime succedentes sive emptor sui Purhich[a] possit et debeat frui isto iure, quod sibi concessimus de gratia speciali. Si vero communis steura per totam terram emerserit, ab illa ipsum non possumus rationabiliter liberare, sed de aliis specialibus exactionibus ipsum Bernardum et suos haeredes penitus recognoscimus liberandos. Ut autem haec rata perseverent, praesentes litteras nostro sigillo et sigillo conventus monasterii Trebecensis fecimus in perpetuae firmitudinis memoriam communiri. Datum Brunnae, anno domini millesimo CC° LXXXIX, IIII° nonas februarii.

Abschrift saec. XVII. im „Diplomatarium Moraviae“ V. pag. 236. — Brünn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II. nr. 122. — Vgl. Wolny, Die Markgrafschaft Mähren VI, p. 511. Anm. 19.

a) *So in der Abschrift, vielleicht verschrieben für* purchrecht.

19.

1290 Januar 30 [Brunn].[1]

Theodorich, Pfarrer der Allerheiligenkirche in Brünn, verkauft mit Zustimmung des Klosters Oslavan ein Badhaus an der Schwarzawa an Wissintho und dessen Erben gegen einen Jahreszins von 2 Mark und 12 Hühnern.

Ego Theodricus dictus Scotbo rector ecclesie Omnium Sanctorum Brunne scire cupio presencium quoslibet inspectores tam presentes quam futuros, quod, cum ius patronatus ecclesie predicte ad venerabiles dominam abbatissam et conventum Vallis sancte Marie in Ossla pertineat, accedentibus voto et assensu earundem quoddam balneatorium in proprietate dotis ecclesie iuxta fluvium Swarczawa situm Wissinthoni et per eum suis heredibus sub titulo iuris emphiteotici, quod ius civile seu vulgo burgrecht dicitur, concessi et contuli possidendum. Tali condicione [et] forma interiecta, ut sive ipse sive alii, ad quos eiusdem balniatorii pretitulata possessio transierit, annuo censu ecclesie Omnium Sanctorum et per eam michi et aliis meis successoribus, qui pro tempore substituti fuerint, duas marcas argenti cum duodecim pullis in quolibet festo sancti Michaelis debeant deservire dilacione qualibet proculmota. Quod si idem census in termino prenotato datus non fuerit, ex tunc predictum balniatorium ad dictam ecclesiam Omnium Sanctorum iure proprietario debeat pertinere. In cuius rei testimonium presentes conscripsi litteras et quia proprium sigillum non habui, sigillis predictarum dominarum abbatisse et conventus utiliter roboravi. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tercio kal. februarii.

Inserirt in der Erneuerungsurkunde des Klosters in Oslavan, dd° 1438 September 7 Brunn. — Brunn, Stadtarchiv, Originalurkunden.

20.

1291 September 21 Olmütz.

Statut des Olmützer Capitels über die Anniversarien in der Olmützer Kirche.

Nos Budislaus decanus, Cyrus prepositus et Fridricus archidiaconus totumque Olomucensis ecclesie capitulum[a] universis presencium noticiam habituris. Religiose devocionis affectu moveri[b] necnon nostrarum saluti animarum providere videmur[c], dum divine recordacionis fundatoris[d] ecclesie nostre, regum, ducum, pontificum ac predecessorum nostrorum fratrum, videlicet prelatorum, canonicorum et[e] benefactorum quorumlibet ac familiarium in Christo quiescencium animarum curam gerentes, talium in ecclesia nostra misteriorum[f] cultum, utpote missas, oraciones et elemosynas instituimus, quorum pio interventu[g] anime ipsorum terrenis exute contagiis in eterne felicitatis gaudiis perhenniter iocundentur[h]. Salutifero igitur ordinacionis remedio dictis animabus[i] salu-

a) Nos — capitulum *fehlt B, in A nur* et cor Fridricus. b) affectum morum *B*, affcu moneri *C*. c) volentes *statt* videmur *B*. d) fundator *B*, fundatorum *C*. e) et *fehlt A B*. f) ministrorum *B*, ministeriorum *C*. g) intentu *B*. h) gaudia locundentur *A*, gaudiis perenniter iocundentur *B*. i) salutifero — animabus *fehlt A*.

[1]) *Es ist nicht sicher zu entscheiden, ob in der Datirung* „tercio" *zu* „nonagesimo" *oder zu* „kal. februarii" *zu ziehen ist, daher konnte die Urkunde vielleicht auch 1293, Februar 1 zu datiren sein.*

briter apud deum[a] occurrere cupientes, quarto die post festum beati Mathie apostoli in ecclesia Olomucensi capitulo celebrato statuimus et ordinavimus[b] pro eisdem infra cuiuslibet anni spacium quinque anniversarios in nostra Olomucensi ecclesia in vigiliis, missis, oracionibus ac elemosynis, adiecto[c] post missam psalmo „Lauda anima mea dominum" et[d] oracionibus que incipiunt „Obsecramus etc.", provisis[e] etiam ad offertorium sexaginta[f] denariis et totidem[g] candelis solempniter celebrandos.

Kremsierer Concept (A) *und Druck im Cod. dipl. Mor.* (B)

In primo anniversario, quem quarto die post festum beati Bartholomei[1] agendum decrevimus, fundatoris[h] ecclesie Olomucensis omniumque regum ac ducum Boemie et Moravie agetur[i] memoria et orabitur pro eisdem. Vigiliis autem et misse omnes canonicos presentes et vicarios, nisi quem infirmitas et occasio legitime[k] excusaverit, volumus interesse, alias transgressor per decanum de fratrum consilio punietur. Quilibet eciam canonicus, presbiter et vicarii omnes eodem die missas defunctorum celebrabunt[l], unusquisque vero canonicus, non sacerdos, septem psalmis penitencialibus[m] et quindecim gradualibus[n] pro animabus predictis devote ac fideliter insudabit.

Eodem eciam die de bonis obediencie in Rozwadowicz obedienciarius, qui pro tempore dictorum bonorum possessor extiterit, omnibus canonicis, vicariis et scolaribus, plebano eciam s. Petri cum clerico de refectione seu prandio ac de denariis cum candelis supradictis pro offertorio providebit. Omnes eciam domini canonici, vicarii et

Handschrift des Landesarchivs Nr. 139. (C)

In[a] primo aniversario, quem die et festo beati Ruffi[1] agendum decrevimus, fundatoris[b] ecclesie Olomucensis, omnium regum ac ducum Boemie et Moravie agetur memoria. Vigiliis autem et misse omnes prelatos et canonicos, vicarios presentes, nisi quem infirmitas vel occasio legittima excusaverit, volumus interesse, alias transgressor in sibi debita porcione punietur.

Et eodem die de bonis obediencie in Rozwadowicz obedienciarius, qui pro tempore dictorum bonorum possessor extiterit, dimidiam terciam marcam gross. et obedienciarius de orto in Neredyn sacriste ecclesie XXIIII gross. ad dividendum iuxta consuetudinem assignabunt. Et in hiis ac aliis prandialibus plebanus s. Petri vicarialem

a) apud deum *fehlt C.* b) ordinamus *A.* c) adiectis *A B.* d) psalmo — et *fehlt A B.* e) pro viris *A.* f) *LXX B.* g) sexaginta *und* totidem *fehlt C.*

h) fundatoribus *B.* i) agitur *A.* k) aut occasio legitima *B.* l) celebrabit *B.* m) psalmos penitenciales *A.* n) gradibus *A B.*

a) *Voran geht die mit rother Tinte geschriebene Überschrift:* De aniversario fundatorum ecclesie Olomucensis; *ferner a. R. zu diesem Capitel von gleicher Hand:* prelati, canonici, vicarii tenentur interesse vigiliis — plebanus s. Petri habet porcionem vicarialem. b) *Hs.:* fundatoribus.

1) *Bartholomeus: 24. August.*

1) *26. August.*

clerici in eodem discumbentes refectorio religiosis vestibus videlicet superpelliciis induti, lectioni usque ad finem mense reverenter intendent[a]. Ad hec[b] centum viginti pauperibus extra refectorium constitutis unicuique panem unum et porcionem[c] de carnibus cum oleribus vel rapula et cifum[d] cervisie obedienciarius ministrabit. Numerus autem ferculorum pro dominis canonicis et vicariis senarium numerum non excedat[e]. Hec autem fercula sunt[f], que debent ministrari, scilicet pulli, ferina, olus cum carnibus vel cum rapulis tempore hiemali, assaturas, pastilla et varmisium[g]; si vero dies ieiunii fuerit, pisces triplices, prout illo tempore poterit invenire, cum aliis tribus ferculis dictus obedienciarius procurabit. Hoc adiecto, quod[h] decanus et prepositus singulariter sedentes singulas habebunt[i] scutellas et unicuique ipsorum tantum quantum duobus canonicis ministrabitur in eisdem, vini austrulici media urna et cervisie ministrabitur quantum fuerit opportunum[k]. Clerici vero tribus tantum[l] ferculis vescentur et cervisiam tantum bibent. Adiicimus eciam, quod nulli omnino scutellas suas extra refectorium[m] familie sue liceat mittere, omnia enim ad usus[n] pauperum disposuimus erogari. Statuimus eciam, ut qui in refectorio comedere noluerit, porcione[o] ferculorum et potus penitus sit privatus[p], nisi quem occasione legitima et de licencia decani contigerit[q] absentari, ad domum suam que ipsum continget recipere poterit porcionem.

habebit porcionem. Cetera vero iuxta regestrum aniversariorum ecclesie dividantur.

a) reverenter *fehlt*, intendant *B.* b) hoc *B.* c) eciam *statt* porcionem *B.* d) scyphum *B.* e) extendit *B.* f) sunt *fehlt* *A.* g) warmasium *B.* h) quia *B.* i) sedentibus . . habent *A.* k) in eisdem una media austriacalis vini et cerevisie . . optimum *B.* l) tantummodo *B.* m) ex refectorio *B.* n) usum *B.* o) porcionem *B.* p) primatus *A.* q) liceat *B.*

In secundo anniversario, quem proxima feria secunda post dominicam Invocavit statuimus celebrari, omnium episcoporum ecclesie Olomucensis defunctorum agetur memoria. In quo de bonis ecclesie et obediencie trans nemus silis (?)[a] per obedienciarium, qui pro tempore fuerit, in omnibus missis, videlicet refectorio, elemosinis, denariis et candelis pro offertorio et aliis universis et singulis hoc modo[b] et ordine providebitur, sicut superius est expressum.

Tercium anniversarium in remedium animarum predecessorum nostrorum, prelatorum videlicet et canonicorum ecclesie nostre sequenti die post festum beati Hieronimi[1] agendum procuravimus. In quo de bonis obediencie de Wsissae[c] per obedienciarium, eorundem bonorum rectorem, in omnibus, sicut superius continetur, disposuimus provideri. Idem[d] eciam obedienciarius singulis annis mediam marcam argenti in sacristia pro usu dominorum reponet.

In quarto anniversario omnium benefactorum ecclesie Olomucensis in die Prisce[2] fiet memoria. In quo de bonis predicte obediencie in Rozwadowicz eo modo sicut prius prefatus obedienciarius omnia tenebitur procurare, hoc adiecto[e], quod de bonis[f] in Nerredyn obedienciarius eorundem possessor bonorum dicto de Rozwadowicz obedienciario, ut eo melius expensis possit sufficere, tres fertones argenti singulis annis persolvet.

a) trans nemus silis *ausgelassen, die Lucke durch . . . angedeutet in B, vor* per *steht* ita. b) *statt* hoc modo *in A:* commodo. c) Wische *B.* d) disponimus prov. Item *B.* e) addito *B.* f) bonis obediencie *B.*

1) *1. October.*
2) *18. Januar.*

In[a] secundo aniversario, quem proxima feria secunda post dominicam Invocavit statuimus celebrari, omnium episcoporum ecclesie Olomucensis defunctorum agetur memoria. In quo obedienciarii videlicet de bonis in Woynycz dimidiam terciam marcam gross. et de bonis curie in Misslechowycz quinque fertones gross. ad dividendum assignabunt iuxta consuetudinem ecclesie ac regestrum aniversariorum.

Tercium[b] aniversarium in remedium animarum predecessorum nostrorum, prelatorum videlicet et canonicorum ecclesie nostre die beati Remigii[1] agendum procuravimus. In quo de bonis obediencie in Wssyssecze obedienciarius, qui pro tempore fuerit, dimidiam terciam marcam gross. ad dividendum solvet iuxta consuetudinem ecclesie et regestrum aniversariorum.

In[c] quarto aniversario omnium benefactorum ecclesie Olomucensis in die beate Prisce[2] fit memoria. In quo de bonis predicte obediencie in Rozwadowycz obedienciarius dimidiam terciam marcam gross. et obedienciarius de orto in Neredyn XXIIII gross. ad dividendum iuxta consuetudinem ecclesie ac regestrum aniversariorum solvet.

a) *Voraus wieder die Überschrift:* De aniversario episcoporum ecclesie Olomucensis.
b) *Überschrift:* De aniversario prelatorum et canonicorum ecclesie Olomucensis.
c) *Überschrift:* De aniversario omnium benefactorum ecclesie Olomucensis.

1) *1. October.*
2) *18. Januar.*

Quintum anniversarium tercio die post festum[a] Trinitatis pro omnibus in ecclesia nostra et cemiterio sepultis agemus. In quo de bonis obediencie in Polkowicz[b], qui tunc fuerit obedienciarius sicut et alii obedienciarii ad procurandum et ministrandum omnia erit, ut supra diximus, obligatus.

Quintum[a] aniversarium feria secunda post festum Trinitatis pro omnibus in ecclesia nostra et cimiterio sepultis agemus In quo de bonis obediencie in Polkowycz obedienciarius, qui tunc fuerit, quatuor marcas gross. et vicarius in Studenduol de bonis in Kozlow prope Katrze dimidiam alteram marcam gross. ad dividendum iuxta consuetudinem ac regestrum aniversariorum solvent.

Et[c] licet in predictis anniversariis omnium predecessorum nostrorum, decanorum, prepositorum et canonicorum necnon benefactorum ecclesie nostre generaliter agitur[d] memoria, illorum[e] tamen, qui certos et in kalendario annotatos habent[f] anniversarios, memoriam seu exequias suis temporibus volumus nichilominus[g] celebrari. In cuius ordinacionis nostre testimonium et robur perpetuo valiturum et ut[h] a successoribus nostris fideliter observetur, presentes fieri[i] et sigillo capituli nostri fecimus[k] communiri. Actum in ecclesia nostra, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, in festo beati Mathei apostoli.

Diese Statuten sind „E libro necrologii coaevo eiusdem ecclesiae" fehlerhaft abgedruckt Cod. dipl. Morav. IV, pag. 379 (steht 279), nr. CCXCIX (in der obigen Edition als B bezeichnet), hiezu gab F. Snopek in Hlídka IV (XVI), pag. 766/7 nr. LXXXV Verbesserungen nach einem „Concept (?) der Capitelstatuten aus der Zeit des B. Stanislaus Pawlowsky", die er durch directe Mittheilungen noch ergänzte (= A); eine hievon stark abweichende Fassung dieser Statuten bietet der Codex nr. 139 (alt M. VIII. 1), fol. 1 des Brünner Landesarchivs saec. XV. in. enthaltend die „Statuta ecclesia Olomucensis" (= C).

21.

1297 März 31 Rom.

P. Bonifaz VIII. beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Pfarrers Jaroslaus von Dub gegen Lupus, Nicolaus, Paul und Lubomin von Dub, die ihn verschiedener Güter beraubt haben, zu untersuchen und zu entscheiden.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii de Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Jarozlaus plebanus ecclesie de Dubich, quod Lupus, Nicolaus, Paulus et Lubominus de Dubich, laici Olomucensis diocesis, ipsum quibusdam vestibus, laneis, annone quantitate ac

a) festum *fehlt B.* b) Pricass *B.*

a) *Überschrift:* De aniversario omnium Christi fidelium in ecclesia Olomucensi et cimiterio quiescencium.

c) et *fehlt A, Überschrift in C:* De aniversariis Christi fidelium in kalendario ecclesie signatis. d) agatur *B.* e) non *statt* illorum *A.* f) habeant *B C.* g) nichilominus *fehlt B.* h) tu *A.* i) *B:* presentes literas fecimus fieri. k) fecimus *fehlt B.*

porcis et rebus aliis ad eum spectantibus contra iusticiam spoliarunt. Idroque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere; proviso ne aliquis auctoritate extra suam civitatem et diocesim ad iudicium evocetur nec procedatur in aliquo contra eum. Datum Rome aput sanctum Petrum, II° kal. aprilis, pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift saec. XIV. im „Codex Welehradensis“ fol. 114 r. — Brünn, Landesarchiv. Art. Welehrad lit. G. III, 191.

22.

1300 October 19 Lateran.

Papst Bonifaz VIII. beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Abtes und des Convents von Hradisch gegen einige das Kloster schädigende Adlige zu untersuchen und zu entscheiden.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii de Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquesti sunt nobis abbas et conventus monasterii Gradicensis, quod Bavarus de Straconicz, Borso de Risenburck, Raczebo de Bor, Thobias de Radonin, Milota de Diedicz, Arclebus et Ulricus de Boscowicz, laici Olomucensis diocesis, ipsos quibusdam equis, vaccis, ovibus et nonnullis aliis animalibus et rebus aliis contra iusticiam spoliarunt. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Lateran., XIV. kal. novembris, pontificatus nostri anno sexto.

Abschrift saec. XIV. im „Codex Welehradensis“ fol. 115 r. — Brünn, Landesarchiv. Art. Welehrad lit. G. III, 191.

23.

1300 October 19 Lateran.

Papst Bonifaz VIII. beauftragt den Abt von Welehrad, dem Kloster Hradisch die diesem entzogenen Besitzungen zurück zu verschaffen.

Bonifacius episcopus servus servorum. Dei dilecto filio . . abbati monasterii de Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii Gradicensis Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis, precibus inclinati tibi auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illicite vel distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore sub-

traxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Lateran., XIV. kal. novembris, pontificatus nostri anno sexto.

Abschrift saec. XIV. im „Codex Welehradensis" fol. 115 r. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

24.

Undatirt. Um 1300[1].

Gerhard von Chrisans verkauft dem Kloster Oslavan acht Lahne in Treskowitz.

In nomine domini amen. Ad imprimendam memoriam presencium futuri temporis hominibus per scripta, que contineant acta nostra legittima, debemus conficere, ne, si gesta nostra scriptis mandare neglexerimus, negligenciam nostram incuset ignorancia futurorum. Noverit igitur tam presencium quam posterorum discrectio, quod ego Gerhardus dictus de Chrisans VIII laneos in Drozkewizc et IIII[or] subsides venerabilibus dominabus sanctimonialibus in Ozzla ordinis Cysterciensis[a] vendidi iure hereditario possidendos, et eosdem ipsis de pari consensu uxoris mee et heredum meorum cum omni iure, sicut habui, libere resignavi. Ut autem hec actio nostra maneat in vigore sue firmitatis, prefatis dominabus presentem litteram sigilli mei dedi munimine roboratam. Huius rei testes sunt: dominus Budewoy de Genicz, Lebush de Hologwizt, dominus Wolframus plebanus de Chrumnav, Wurckezlaus de Wemezlicz, Dietlo de Tuben, Reywein de Rabenic et alii quam plures fide digni.

Orig., Perg., 20 × 10 cm., Siegel an blau-weissen Hanffaden links neben dem für den Pergamentstreifen ursprünglich gemachten Einschnitt: .S.IGILLVM. GERHARDI DE RISSANS. *Bild: Schild mit drei Querbalken in der oberen Hälfte (Kunstadt). — Auf der Rückseite stark abgewetzt gleichzeitig:* De laneis et subsidibus in Drozcowicz. — *Brunn, Landesarchiv, Art. Koniginkloster lit. P. nr. 94.*

25.

1301 Februar 22 Olmütz.

Statut des Olmützer Capitels, dass sich niemand ohne Wissen und Willen des Capitels in den Besitz eines Beneficiums setzen darf.

Nemo immittat se in possessionem beneficii vel fructuum eius, nisi fuerit per capitulum receptus.

Anno domini MCCCI°, in nostro capitulo generali, quod celebratum fuit in festo sancti Petri ad cathedram cum continuatione aliquorum dierum sequentium, statuta sunt facta infra scripta. Dum quaedam abusiva consuetudo immo potius corruptela inceperit recenter in nostra ecclesia nonnullorum iniqua praesumptione inolere, videlicet ut

a) c in der Mitte corr. aus s.

[1]) *Nach Wolny, Kirchliche Topographie, Brünner Diocese, I, S. 274 hatte Wolfram Pfarrer von Kromau, der hier als Zeuge erscheint, um 1300 gelebt; leider konnte ich die dort Anm. 2 citirten Urkunden von 1294, 1295 und 1300 im Landesarchiv nicht finden. Ein* „Wenczezlaus de Wemmezlyc", *der wohl mit dem in dieser Urkunde vorkommenden Zeugen* „Wurckezlaus d. W." *identisch sein dürfte, findet sich in einer Urkunde von 1298, s. Cod. dipl. Mor. V, p. 100, nr. XCVII.*

gratias expectativas ad beneficia ipsius ecclesiae habentes aut illorum procuratores capitulo irrequisito et contempto se de possessione huiusmodi beneficiorum seu fructuum et obventionum eorundem, antequam ad ea per capitulum recipiantur, temerarie et de facto intermittunt in nostri ac totius ecclesiae scandalum et praeiudicium eligendorum optantium et aliorum, propter quod etiam saepe lites oriuntur odiosae; ideo in praesenti nostro generali capitulo huic morbo obviare cupientes statuimus, quod quicumque amodo in antea, sive praelatus, canonicus, vicarius, alturista vel alias de gremio vel iurisdictione ecclesiae fuerit, executor quoque notarius et aliae personae in huiusmodi facto necessariae una cum eo ipso facto ab ingressu ecclesiae et omni emolumento tum beneficii, si quod habent, quam ecclesiae ad unum annum sint suspensi, qui fructus seu emolumenta inter praebendarios et bonifantes ecclesiae aequaliter dividuntur, et possessio, quam sic obtinuit, irrita sit et inanis. Si vero de gremio ecclesiae talis non fuerit et forsitan fuerit tabellio, procurator vel alia persona communis huiusmodi, infrascriptum tempus officium suum nequaquam exerceat in[a] consistorio et civitate Olomucensi. Nam receptio tam ad praelaturas quam alia beneficia tantummodo spectat ad capitulum. Dignum ergo videtur et congruum, ut debita poena coerceantur, qui contra tam venerabilem matrem peccare non verentur.

Abschrift saec. XVII. in „Statuta ecclesiae Olomucensis“ fol. 69 r. — Brunn, Landesarchiv. Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).

26. *1306 Juni 20 Olmütz.*

B. Johann von Olmütz bestätigt dem Richter, den Geschworenen und den Inwohnern des Dorfes Schnabolin das Privileg B. Theodorichs dd° 1299 October 21 Olmütz betreffend die zu leistenden Abgaben.

Gedruckt als Insertion Cod. dipl. Morav. XIV, p. 6/7, nr. 8.

27. *1309 September 4 Avignon.*

P. Clemens V. ernennt den Abt des Benedictinerklosters St. Peter in Erfurt zum Defensor des Cistercienserordens.

Gedruckt als Insertion unten nr. 33; vgl. nr. 32.

28. *1310 October 8 Avignon.*[1]

P. Clemens V. beauftragt den Decan von Olmütz die Streitsache zwischen dem Kloster Welehrad und dem Pfarrer Jakob von der Pfarrkirche St. Jakob in Brünn zu untersuchen und zu entscheiden.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . decano ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem. Conquesti sunt nobis . . abbas

a) *Davor* nixè, *vielleicht* maxime?

1) *Die Datirung macht Schwierigkeiten. Nach „Regestum Clementis Papae V.“, Bd. V, S. 446 ff. datirt Clemens V. am 8. October 1310 (= VIII. id. oct., a. V.)* „In prioratu de Grausello prope Malausanam, Vasionen

et conventus monasterii de Welegrad Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, quod Jacobus plebanus ecclesie sancti Jacobi in Brunna eiusdem diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniurantur eisdem. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Avinion., VIII° idus octobris, pontificatus nostri anno quinto.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 114 r. — Brunn, Landesarchiv. Art. Welehrad lit G. III, 191.

29.

1310 October 8 Avignon.[1]

P. Clemens V. beauftragt den Decan von Olmütz, die Streitsache zwischen dem Kloster Oslavan und dem Pfarrer Jakob von der Pfarrkirche St. Jakob in Brünn zu untersuchen und zu entscheiden.

Clemens episcopus . . . Conqueste sunt nobis in Christo filie . . abbatissa et conventus monasterii in Ozla Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis, quod Jacobus . . .[2]

Cod. Welehrad. fol. 115.

30.

1315 Februar 26 Brünn.

K. Johann befreit das Dorf Meedl von Frohndiensten und Abgaben gegen Zahlung eines Zinses von 50 Mark Groschen.

Nos Joannes dei gratia Boemiae et Poloniae rex ac Lucemburgensis comes. Notum facimus presentium inspectoribus universis, quod affectantes dilectorum nobis universorum hominum in villa Medla prope Novam Civitatem residentium per census et servitii limitationem utilitates et commoda benignius procurare ordinamus, ut iidem homines nostri de agris et iudicio ibidem quinquaginta marcas grossorum denariorum Pragensium pagamenti Moravici nobis et camerae nostrae annis singulis census nomine repraesentent et a servitiis ac oneribus villici nostri Olomucensis et burgravii in Ussow, qui nunc sunt et pro tempore fuerint, esse debeant liberi et exempti. In quorum robur et testimonium praesentes litteras fieri et sigillorum nostrorum robore iussimus communiri. Datum Brunae, IV. cal. martii, anno 1315, regnorum vero nostrorum anno quinto.

Nach einer Abschrift des Herrn Dr. J. Kux in Littau aus dem im Liechtenstein'schen Archiv in Aussee (Mähren) erliegenden Privilegien- und Confirmationsbuch der Herrschaft Aussee, fol. 39.

---

dioc.“ und nicht in Avignon. Andererseits ist ein Pfarrer Jakob bei St. Jakob in Brünn nur unter P. Clemens V. nachweisbar; unter Clemens VI. (1342—1352) erscheint schon im Jahre 1343 Pfarrer Peter und ebenso im Jahre 1346, dem 5. Pontificatsjahre P. Clemens VI., in welchem diese Urkunde ausgestellt sein musste; vgl. mein Buch: „Die Pfarrkirche St. Jakob in Brünn“ (1901), S. 15 ff. Einen Fehler im Pontificatsjahre anzunehmen, läge nahe, wenn nicht auch die folgende Urkunde dieselbe Datirung trüge.

[1]) *Vgl. die vorangehende Urkunde, Anm. 1.* [2]) *Im weiteren Wortlaut ganz gleichlautend mit der vorangehenden Urkunde.*

31.

1317 Mai 16 Prag.

Bischof Konrad von Olmütz schenkt den Dominikanern bei St. Clemens in Prag 1 Schock jährlichen Zinses von dem bei St. Castull gelegenen Hause der Jaroslava, der Witwe des Zarazius.

In nomine domini amen. Nos Conradus dei gracia Olomucensis ecclesie episcopus tenore presencium notum facimus universis, quod nos refrigerii sedem et quietis beatitudinem consequi affectantes per oraciones et devociones iustorum, quia multum valet oracio iusti assidua et deprecaciones iustorum animas reddunt in sublime, iram quoque dei legitur Moyses suis oracionibus mitigasse, de bonis nobis a deo collatis religiosis et in Christo devotis viris . . priori et . . conventui fratrum ordinis Predicatorum, qui nunc sunt et qui pro tempore fuerint apud s. Clementem Prage, devocionem ordinis et personarum contemplantes, damus et concedimus et perpetuamus singulis annis recipiendam et habendam unam sexagenam denariorum grossorum Pragensium de domo Jaroslawe relicte Zarazii apud sanctum Castulum Prage, quam pro pitancia convertent in die s. Luce evang., et eodem die ad reverenciam virginis gloriose missam iidem fratres decantabunt, quamdiu nos vivemus. Post obitum vero nostrum anniversarium nobis peragere tenebuntur et in die nostri anniversarii sexagenam denariorum predictorum pro pytancia habebunt in sempiternum taliter observando presentem nostram disposicionem. In cuius rei testimonium presentes literas fieri iussimus nostroque sigillo muniri. Datum Prage, anno domini MCCCXVII°, XVII. kln. iunii, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift saec. XIV.—XV. im Cod. nr. XX der Capitelbibliothek in Prag. (Etwa in der Mitte der nicht foliirten Hs.)

32.

1319 März 15 Brünn.[1]

B. Konrad I. von Olmütz transsumirt eine Bulle P. Clemens V. ddº 1309 September 4 Avignon, durch welche dieser den Abt des Benedictinerklosters St. Peter in Erfurt zum Defensor des Cistercienserordens ernannte.

Nos Conradus dei gracia Olomucensis episcopus. Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis pape quinti sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summi pontificis vidimus litteras non cancellatas, non abrasas, sed omni suspicione carentes, sub vera bulla plumbea filio canapis appensa per omnia sub hac forma: „Clemens episcopus . . .“[2]

In cuius rei testimonium presenti publico instrumento sigillum nostrum ex certa nostra sciencia duximus appendendum.

Et ego Conradus quondam Mertlini de Frawenrod, clericus Nurenpurgensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, predictam litteram vidi, legi, de verbo ad verbum

---

[1]) *Die Datirung dieser Urkunde ist nicht mit voller Sicherheit festzustellen. Die Namen des Notars, des Brünner Burgers Bartussius, besonders aber eine zweite Transsumirung dieser Papstbulle durch B. Konrad I. (s. die folgende Urkunde) sprechen dafür, auch dieses Vidimus Konrad I. und nicht Konrad II. (1408—1413) zuzuschreiben.*

[2]) *Vgl. die folgende Urkunde.*

auscultavi et sigillum meum rogatus apposui in omnium evidenciam premissorum. Actum et datum in Bruna, in domo Bartussii civis Brunensis, XV. die mensis marcii, indiccione secunda, presentibus discretis viris magistro Henrico canonico ecclesie sancti Petri in Brunna et domino Colmanno reverendi domini Conradi Olomucensis episcopi notario et aliis quam pluribus fide dignis.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 91. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. G. III, 191.

33.

1320 Februar 27 Brünn.[1]

B. Konrad I. von Olmütz transsumirt eine Bulle P. Clemens V. dd° 1309 September 4 Avignon für den Abt des Benedictinerklosters St. Peter in Erfurt und gibt Zeugnis über einige andere Urkunden des Abtes Johann von St. Peter als Conservator des Cistercienserordens an den Abt vom Schottenkloster in Wien wegen Schutz der Klöster Saar, Welehrad, Smilheim, Tischnowitz und Oslavan.

Nos Conradus dei gracia Olomucensis episcopus. Notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod literas sanctissimi in Christo patris ac domini domini Clementis pape quinti ac universalis ecclesie summi pontificis non cancellatas, non abolitas nec in aliqua parte sui viciatas, sub vera bulla vidimus, infrascriptum tenorem continentes.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii sancti Petri in Erfordia ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Et si quibuslibet personis ecclesiasticis presertim sub religionis habitu domino militantibus apostolicum debeat adesse presidium, professores tamen Cisterciensis ordinis utriusque sexus, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eo libencius proteccionis nostre[a] munimine confovemus, quo prefatum ordinem in ecclesia dei perspicuum[b] dileccione prosequimur ampliori ac illorum iniurie gravius nos contingunt. Cum itaque, sicut ad nostrum pervenit auditum, dilecti filii . . abbas Cisterciensis eiusque coabbates et fratres ac dilecte in Christo filie . . abbatisse et sorores earumque conventus ipsius Cisterciensis ordinis a nonnullis, qui nomen dei in vacuum[c] recipere non formidant, in personis et bonis suis multipliciter molestentur, nos volentes ipsorum abbatum, fratrum, abbatissarum, sororum et conventuum providere quieti et perversorum conatibus obviare, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus per te vel alium seu alios eisdem abbatibus, fratribus, abbatissis, sororibus et conventibus efficacis[d] presidio assistens defensionis non permittas, eos in personis et bonis[e] eorum contra indulta privilegiorum sedis apostolice ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi, quicunque et cuiuscunque religionis, condicionis aut status existant, eciam si pontificali prefulgeant dignitate, auctoritate nostra apostolica appellacione[f] postposita conpescendo. Non obstanti-

a) *Ergänzt aus der Abschrift im Cod. Welehrad., s. nr. 32.* b) conspicuum *Cod. Wel.* c) in vanum *Cod. Wel.* d) efficaci *Cod. Wel.* e) et bonis *ergänzt aus Cod. Wel.* f) apostolica *fehlt hier*, appellacione *im Cod. Wel.*

[1]) *Eine sichere Entscheidung, ob diese Urkunde 1320 Februar 27 oder 1324 März 1 zu datiren sei, lässt sich nicht treffen.*

bus felicis recordacionis Bonifacii pape octavi predecessoris nostri constitucionibus, quibus cavetur, ne, cum actor et reus fuerint eiusdem civitatis vel diocesis, aliquis eorum extra ipsas, nisi in certis casibus, ad iudicium evocetur; et alia, ne conservatores a sede deputati predicta extra civitates et dioceses, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere sive alii vel aliis vices suas committere aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis earundem trahere presumant, quodque potestas et iurisdicio conservatorum, quo ad non cepta negocia, per obitum concedentis expiret, quam de duabus dietis, in concilio generali et aliis quibuscumque constitucionibus ab eodem Bonifacio vel aliis nostris predecessoribus Romanis pontificibus super hoc in contrarium editis, dummodo ultra tercium vel quartam dietam aliquis extra suam diocesim auctoritate presencium non trahatur; seu si aliquibus communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari, seu extra vel ultra certa loca ad iudicium evocari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi eorumque personis, locis et ordinibus mencionem, seu qualibet alia indulgencia dicte sedis generali vel speciali, per quam tue iurisdicionis explicacio in hac parte valeat quomodolibet impediri, attencius provisurus, ne de hiis, super quibus lis est forte iam mota seu que cause cognicionem exigunt et que indulta huiusmodi non contingunt, per te vel alium seu alios te aliquatenus intromittas. Nos enim, si secus presumpseris, tam presentes litteras quam eciam processum, quem per te vel ipsos illorum auctoritate haberi contingerit, omnino carere viribus ac nullius fore decernimus firmitatis, huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter et fideliter exequaris, ut eius fines quomodolibet non excedas. Ceterum volumus et auctoritate apostolica decernimus, quod a data presencium sit tibi in premissis omnibus et singulis eorum perpetua potestas et iurisdicio attributa, ut in eo vigore illaque firmitate possis auctoritate predicta in predictis omnibus et pro predictis procedere, ac si tua iurisdicio in hiis omnibus et singulis per citacionem, monicionem vel modum alium perpetuata legitimum extitisset. Datum Avinion., II°. non. septembr., pontificatus nostri anno quarto.[1]

Insuper presentibus publice profitemur, nos vidisse et de verbo ad verbum legisse quasdam alias non cancellatas nec in aliqua parte sui viciatas honorabilis viri Johannis abbatis monasterii sancti Petri Erfordensis ordinis sancti Benedicti, Maguntinensis diocesis, conservatoris ordinis Cisterciensis a sede apostolica deputati, patentes literas, quibus honorabili viro . . abbati monasterii sancte Marie Scotorum in Wienna, Pataviensis diocesis, ut molestatores et iniuriatores honorabilium ac religiosorum virorum de Fonte sancte Marie in Zahers Pragensis diocesis et de Welherad ac de Zmilenhaim monasteriorum, abbatum et conventuum necnon religiosarum dominarum de Porta Celi in Tussnewicz et de Valle sancte Marie in Osla abbatissarum et conventuum Olomucensis

---

[1]) *Ein Regest dieser Urkunde, für deren Textherstellung wir auch die Abschrift im Cod. Welehrad. (s. nr. 32) und die Insertion in der Urkunde B. Johannes ddo 1311 August 9 benützt haben, ohne gleichwol einen ganz verständlichen Text herstellen zu können, s. Cod. dipl. Morav. VI, p. 17, nr. XX, dort irrthümlich zum Jahre 1308 statt 1309 eingereiht.*

diocesis, ordinis Cisterciensis, conpescere posset, subdelegavit vices suas, donec ipsas duceret revocandas. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo. vicesimo. IIII°. kl. marcii.

Nos quoque frater Martinus dei gracia Albebulgar. episcopus similiter predicte sedis apostolice necnon honorabilis viri . . abbatis monasterii sancti Petri Erfordensis non cancellatas literas nec in aliqua parte sui vidimus viciatas. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Orig., Perg., 23 × 31 + 2·5 cm., vom ersten Siegel B. Konrads (roth in ungef. Schale) ist nur ein Bruchtheil der Figur erhalten. das zweite fehlt ganz, beide an Presseln. — Brunn, Landesarchiv. Art. Welehrad. lit. B, nr. 7. — Ein ungenugendes Regest s. Cod. dipl. Morav. VI. p. 123, nr. CLVII.

34. *1321 October 7 Mährisch-Trübau.*

Borscho von Riesenburg gibt Tylo Ziegenkopf und dessen Frau Agnes Dittersdorf zu Lehen.

Wier Borscho von Rysemburch wollen ietermenniglich, denen solch schreiben vorlesen oder gezaigt wird, hiemit zu wissen fugen, das wir mit wolbedachten muth unserm getreuen Tyloni Zigenkopff ime zur lehen und seiner ehelichen hausfrauen mit nahmen Agnes zur morgengabe, so wol auch ihren erben das dorf Dietrichsdorff umb die Mährerische Triba gelegen mit aller gerechtigkeit, wie wirs besessen haben, als nemlich mit den äckern, wisen, wässern und gehöltze vor alters von dem ersten besitzer desselbigen dazu gegrentzt, schenken und übergeben zu ewigen zeiten zu besitzen. Welcher unser begabung zeugen sind: herr Borscho von Colditz unser vetter, herr Nicolaus unser capellan, pleban von Luschitz, und unsere getreuen Valko von Czychech, Conradus Puler, Tymo de Leûten, Henricus Tzirnack, Rudolphus de Cornitz, Georgius de Brand, Hugo Froner und andere mehr glaubwirdige menner. Zu dessen urkund und ewiger bekrefftigung haben wir diess schreiben mit unsern insigel behengen und verwahren lassen. Datum et actum Triba, im iar nach Christi geburt 1321, den 7. october.

Inserirt in der Bestatigungsurkunde Heinrichs d. A., Heinrichs d. J. und Johanns von Lipa dd° 1328 Februar 20. s. unten nr. 40. — In dieser Bestatigungsurkunde ist dann noch eine zweite mit der obigen fast ganz gleichlautende und vom selben Tag datirte Urkunde von Sophia, des herrn Borschonis von Rysenburg ehelich gemahel *inserirt, durch welche sie ihrerseits* mit bewilligung unsers ehlichen herrn von den gutern unserer morgengabe betreffende das dorf Dietrichsdorff umb die Triba gelegen *an Tylo und Agnes zu Lehen gibt.* Borscho von Colditz *ist in dieser Urkunde als* unser schwager *bezeichnet.*

35.

1323 April 5 Olmütz.[1]

B. Konrad von Olmütz gibt dem Olmützer Capitel für die ihm zu alleinigem Besitz abgetretenen Güter in Budischau, Liebau, Bielkowitz und Thomasstadt die Pfarrzehenten in der ganzen Diöcese mit alleiniger Ausnahme jener, die dem Olmützer Bischof von den Kirchen der Klöster Trebitsch und Hradisch gegeben werden und unter Wahrung der Rechte, die dem Olmützer Archidiaconat gebüren.

In nomine domini amen. Nos Conradus dei gracia Olomucensis episcopus. Notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod, cum post obitum Theoderici bone memorie nostre Olomucensis ecclesie canonici bona in Budisschow et Lubovia, que de assensu et connivencia predecessorum nostrorum, nostro et capituli nostri Olomucensis ad tempora vite sue possedit et tenuit, in quibus bonis terciam partem habuimus, ad nos et Olomucense capitulum libere pervenissent, nos per tempus aliquod bonis ipsis cum capitulo comuniter possessis et habitis partem nostram a parte capituli separantes, quod maior utilitas nobis provenire deberet, quam hucusque provenit, voluimus segregare. Divisioni igitur bonorum cum capitulo intendentes pro parte capituli dictum et allegatum extitit, quod bonorum nostrorum divisio nullo modo conpeteret capitulo, asserentes, quod pars nostra semper cresceret et ipsorum deficeret. Aliis eciam racionibus pluribus per ipsum capitulum expositis, que nos a divisione bonorum deberent retrahere et movere, auditis ipsorum racionibus nec nos nec ipsi precipitare volentes, certum diem et terminum cum ipso capitulo statuimus, ad quem alios absentes vocari mandavimus, ut matura deliberacione habita, quid nobis et capitulo super bonis predictis videretur utilius, tractare et diffinire communiter teneremur. Nos personaliter ad statutum terminum venimus, in capitulo consedimus, deliberavimus et tractavimus, hoc diligencius recensentes, quod ex tractatibus huiusmodi nos vel successores nostri et capitulum nullum pati deberet dispendium vel iacturam. Post multos igitur tractatus habitos hanc opcionem capitulo reliquimus, ut tam nobis quam ipsis, capitulo et canonicis servaretur equalitas, sic quod per ipsos nobis pro nostra vel per nos ipsis pro eorum parte possessiones alie vel certi deberent redditus deputari. Super exhibicione huiusmodi facta quedam nobis per capitulum bona fuerunt et per nos ipsis exhibita, non tamen negocium inter nos tractatum diucius poterat terminari, sed ad ultimum in hoc nostra et eorum resedit intencio ex preteritis et presentibus nostra et eorum futura prospicientes commoda, per ipsum capitulum requisiti fuimus, quod pro parte ipsorum certos proventus et redditus, quos sine gravibus laboribus et inpensis possent percipere, ipsis dare et assignare in locis convenientibus deberemus. Nos super hoc cum ipsis frequenti deliberatione premissa, pro bonis predictis in Budisschow et Lubowia ac bonis in Bielkowicz et Thomasstat per dominum Budisslaum felicis memorie decanum ecclesie nostre eidem donatis ecclesie et pro ipsorum omnibus iuribus et pertinenciis decimales denarii nostri per totam dyocesim nostram, qui nobis a parrochialibus

[1] *Die Schreibweise der Datirung lässt keine Entscheidung zu, ob die obige Datirung, wie bisher allgemein angenommen wurde, oder etwa 1320 April 3 die richtigere ist.*

ecclesiis debentur, illis decimalibus denariis, qui a quibusdam ecclesiis monasterii Trebecensis et duabus marchis, que de ecclesiis monasterii Gradicensis nobis solvuntur, dumtaxat exceptis, eo iure, quo nos et nostri predecessores eos percepimus, deberent capitulo in concambium perpetuo et inpermutabiliter assignari, in hoc tam capituli quam nostras prospicientes utilitates evidentes, cum denarii predicti sine qualibet difficultate per ipsum capitulum possint percipi et ob hoc cultus divinus augeri valeat, predictos denarios in pleno constituti capitulo pro bonis predictis, que per nostram defensionem possunt crescere et augeri, honorabilibus viris fratribus in Christo karissimis Jenezoni decano, Sboroni preposito, Johanni archidiacono et toti capitulo nostro Olomucensi nostro et omnium successorum nostrorum nomine dedimus, donavimus et tradidimus in perpetuum habendos et recipiendos et disponendi de ipsis denariis libere, prout ipsorum et ecclesie utilitati videbitur expedire; renunciantes omni iuri nostro et successorum nostrorum omnium nomine, quod nobis in predictis denariis conpetebat, et ipsos in Olomucense capitulum transferimus pleno iure, salvo iure archidiaconorum, qui decimam partem de ipsis denariis percipere consueverunt. Et ut ipsos denarios capitulum ipsum melius et facilius colligere valeat, et habere conpellendi rebelles, absolucionem eorundem per censuram ecclesiasticam in scriptis presentibus vel per penam aliam temporalem ipsi capitulo plenam et meram conferimus potestatem[a], prohibentes sub pena excommunicacionis, quam in hiis scriptis in omnes proferimus, ne aliquis cuiuscumque status aut condicionis existat in colligendis ipsis denariis capitulum debeat inpedire. Et ut evitetur discordia in capitulo sub premissa excommunicacionis pena archidiaconis nostre diocesis prohibemus specialiter, ne de colligendis denariis ipsis se aliqualiter intromittant, sed capitulum de ipsis disponat libere committendo personis talibus, que predictos denarios fideliter colligant et ante festum nativitatis domini per collectores ipsos capitulo presententur. Preterea quia super predictis bonis in Bielkowicz et Libovia[b] et Thomasstat ipsorumque pertinenciis et iuribus universis dicto nostro capitulo in iudicio terre dudum per Raczconem[c] et Otankonem quondam Raczconis de Dolan est questio suscitata, demum nostrum capitulum ab eisdem promisit et tenetur nobis predicta bona evincere et per omnia disbrigare, in quo ipsis assistemus studio diligenti; ac nichilominus ipsis evictis et disbrigatis extunc inantea per triennium continuum dumtaxat eadem bona omnia iuxta terre Moravie consuetudinem ab inpeticionibus quibuslibet nobis et nostris successoribus omnimodo defensare. Et si forsitan, antequam hec fierent, per predictos Raczconem et Otankonem vel alios quoslibet bona ipsa in toto vel in parte a nobis vel nostro capitulo aut nostris successoribus bona ipsa evinci contingeret, dictum capitulum et canonici predicta bona evicta vel partem, que evicta fuerit, de decimalibus denariis predictis vel aliis bonis suis ad estimacionem et arbitrium aliquorum proborum virorum a nobis vel nostris successoribus una cum dicto capitulo eligendorum communiter nobis et nostris successoribus refundere tenebuntur. Ceterum si bona in Budisschow et Luhovia cum suis pertinenciis in toto vel in parte per quam-

a) *Die Construction des Satzes wurde durch Weglassung von* absolucionem eorundem *einigermassen verständlich werden.* b) *Orig.* Gibbovia. c) *Orig. hier* Raczonem.

cunque secularem vel ecclesiasticam personam processu temporis fuerint inpetita, dictum capitulum et canonici ipsa bona vel eorum partem inpetitam nobis et nostris successoribus cum nostro et successorum nostrorum adiutorio, quod eis efficaciter prestabimus, eo quod bona ipsa fuerint communia, similiter disbrigabunt. Si autem predicta bona in Budisschow et Lubovia vel eorum aliqua pars evicta fuerint, eadem bona vel partem evictam de predictis decimalibus denariis vel aliis bonis ipsum capitulum et canonici ad estimacionem proborum virorum et arbitrium a nobis vel nostris successoribus una cum dicto capitulo eligendorum communiter nobis et nostris successoribus similiter refundere tenebimur. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum in Olomucz, anno domini millesimo. trecentesimo. vicesimo. III. non. aprilis.

Orig., Perg., Siegel bis auf ein kleines Fragment zerfallen an Pressel. — Kremsier. fürsterzb. Archiv, M. I. a. 5.

Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens" II, p. 245, mit den Correcturen von Snopek in „Hlídka" V (XVII), p. 94, nr. CXXII. — Eine zweite Fassung dieser Urkunde mit dem Capitelconsens s. Cod. dipl. Morav. VI, p. 167, nr. CCXXVI.

36.

1324 April 22 Brünn.

Die Königinwitwe Elisabeth gründet aus eigenen Mitteln eine Pfarrkirche in Komein, während die Ansassen die Erhaltung des Pfarrers durch Abführung des vollen Getreidezehents übernehmen.

Nos Elizabeth dei gracia serenissimorum principum dominorum Wenceslai et Rudolfi Bohemie et Polonie quondam regum relicta serie presencium protestamur, quod villani et incole ville Gumeyn a prima fundacione et plantacione ipsius ville ibidem ecclesia caruerunt, recipientes a parrochia[a] sua, videlicet ab ecclesia sancte Marie in Antiqua Brunna, quae longe distabat, ecclesiastica sacramenta; propter quam eciam distanciam in egrotis et debilibus negliencia reprehensibilis crebrius agebatur, nam quando aliquem ipsius ville pauperem contigit egrotare, priusquam nuncius presbiterum pro ministrandis sacramentis advocarat, ipse infirmus absque omni percepcione sacramenti animam exalavit. Hanc igitur neglienciam tam grandem animadvertentes incole dicte ville, ampliori animarum preiudicio et dispendio precavere curantes, inter se salutifero communicato consilio ad conspectum nostrum et presenciam, tamquam ad patronam suam unanimiter accesserunt, obsecrantes nos devote, ut in remissionem nostrorum peccaminum ad tantam neglienciam sopiendam ibidem in Gumeyn ecclesiam construere dignaremur. Quorum votis, peticionibus et desideriis pie annuentes ecclesiam ibidem construi providimus nostris propriis sumptibus et expensis; ut autem plebanus dicte ville opulencius valeat sustentari, prefati villani, qui prius racione decime de quolibet laneo unum capetc tritici, duo siliginis et unum avene solvere consueverunt, modo sponte et libera voluntate non aliquo iure set motu pietatis ducti se ad integram decimam dictorum trium granorum solvendam, videlicet tritici, siliginis et avene, et non amplius obligarunt. Super quo eisdem villanis

a) *Orig.:* porrochia.

nostrum privilegium in testimonium contulimus cum appensione sigilli nostri validius roboratum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo quarto, dominica qua canitur Quasi modo geniti.

Orig., Perg., schwarzes Portratsiegel an Pressel; Umschrift: † S ELIZABET DEI GRĀ BOEMIE ET POLŌ REGĪ; *Bild: Weiblicher kopf mit Krone. — Auf der Ruckseite Regesten von zwei Handen saec. XVIII. — Brunn. Statthaltereiarchiv, ohne Signatur. — Vgl. Cod. dipl. Morav. VI. p. 164. nr. CCXXII.*

37. *[1325].*[1]

K. Johann verkauft die Burg Plumenau, die er von H. Nikolaus von Troppan um 1800 Schock Groschen erworben, sammt den Dörfern Plumenau, Smržitz, Krassitz, Čechowitz, Burg Drahuš und einem nicht genannten Städtchen, sowie allem Zugehor um 2200 Schock Groschen an Wok von Krawar, obersten Kämmerer der Olmützer Cuda.

My Jan z božie milosti Český, Polský král i také Lucemburský brabě. Vyznáváme tímto listem přede všemi, že hrad Plumlov, kderýž jsme ondy u osvieceného Mikuláše vývody Opavského, knieže našeho milého, za tisíc osm seth hřiven grošuov peněz Pražských čísla Moravského, totížto šedesáte čtyři groše počítajíce za každú hřivnu, spravedlivým trhem jsme kúpili, řečenému věrnému našemu Vokovi z Kravař, najvyššiemu Olomúcké cúdy komorníku se vsmi Plumlov, Smiřic, Krasic, Čechvic i také Drahůš hradu i městečku . . .[a] i s jinými vesnicemi k těm hraduom příslušejíciemi, s lidmi, s zbožím, s dědinami ornými i neornými, vodami, mlýny, rybníky, lovišti, totížto potoky, lukami, pastvištěmi, horami, pláněmi, údoly, chrastinami neboli lesy, křovinami, lovy, platy, užitky i požitky, poctami i panstviem i také s podaciem kostela i se všemi jich příslušnostmi k těm hraduom příslušejícím za dva tisíce hřiven a za dvě stě hřiven grošuov peněz čísla a počtu svrchupsaných, kderéž jsme od něho hotové vzali vyznáváme, prodali jsme a prodáváme právem dědičným, aby též Vok, dědicové jeho i potomci jeho drželi, vládli, užívali, prodali i učinili s těmi hrady i se všiem příslušenstviem jich svrchuřečených na všem nebo rozdílně jakožto svým vlastniem, jakž by se jim líbilo. Slibujíce věrně a právě témuž Vokovi i jeho dědicóm, předřečené hrady se všiem jich příslušenstviem ve všem nebo rozdílně ode všeho narčenie podle práva země bez jich škody a nákladuov všelijakých vypraviti. Na svědomí toho . . .

Abschriften saec. XV. im „Codex Pernsteinensis" des Brunner Landesarchivs (fruher im Franzensmuseum) nr. 235 a, fol. 225 und des Brunner Stadtarchivs nr. 116 fol. 106 v., in beiden nach der Überschrift List krále Jana z latinského vyložený na zámek Plumlov . . . *Übersetzungen des lateinischen Originals. — Nach dem Cod. Pernstein. des Landesarchivs ist das Regest im Archiv Český VI. p. 496, nr. 3, daraus wiederholt in „Regesta Bohemiae et Moraviae" III. p. 398, nr. 1031; neu abgedruckt Archiv Český XVI. p. 71, nr. 1.*

a) Im Cod. nr. 235 leerer Raum von ca. 3 cm fur den fehlenden Namen.

---

[1]) *Die Datirung im Hinblick auf das folgende Stuck. Wolny, Die Markgrafschaft Mähren V, p. 648 verlegt die Urkunde in das Jahr 1322, kannte aber auch nur die Abschrift im Cod. Pernst. des Brunner Stadtarchivs, die ohne Datirung ist.*

38. *1325 Prag.*

K. Johann verleiht Wok von Krawar, obersten Kämmerer der Olmützer Cuda, zu der Burg Plumenau die Dörfer Žarowitz, Mostkowitz, Selontek, Luchčin, Drozdowitz und Čechowitz.

My Jan z božie milosti Český a Polský král i Lucemburský hrabě. Oznamujem tímto listem všem, že znamenavše našeho věrného milého Voka z Kravař, najvyššieho Olomúckého komorníka, za ctné a užitečné služby, jimiž majestátu našemu mnoze se líbil[a], zbožie neboli vsi totížto Žakovice[b], Mostkovice, Selutice[c], Luchčín, Drozdovice, Čechovice i jich lidi úřadu neboli obraně řečeného Oka k hradu Plumlovu podali jsme přikazujíce i chtíce, aby zboží řečeného[d] obyvatelé témuž Okovi i jeho obraně hleděti jměli i poslušni byli, a aby vladař Olomúcký, kderýž nyní jest anebo budúcie čas bude, předřečenému Okovi v řečených vladařstvie i také ve vsech jeum skrze nás, jako svrchu předloženo, nikderak nepřekážel. Té věci na svědomie tento list pečetí našie většie rozkázali jsme ohrazditi. Dán v Praze, letha etc. tisícého třístého dvacátého pátého etc.

Cod. Perustein. nr. 235 a. fol. 226 r., nr. 116, fol. 107. — Cf. A. Č. VI. p. 196, nr. 4. Reg. Boh. et Morav. III. p. 398, nr. 1032; A. Č. XVI. p. 74, nr. 5.

39. *1326 Juni 13 Aschaffenburg.*

Erzbischof Mathias von Mainz transscribirt die stark beschädigte Bulle P. Innocenz' III. für die Olmützer Kirche ddº. 1207 Januar 8 Rom, durch welche dieser das Privileg K. Přemysl I. für die Olmützer Kirche bestätigt.

Nos Mathias dei gracia sancte Moguntine sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius. Ad universorum noticiam presentibus cupimus pervenire, nos vidisse, legisse ac manibus tenuisse litteras sanctissimi patris et domini domini pape Innocencii tercii vera ipsius bulla signatas, quarum tenor per omnia dinoscitur fore talis: „Innocencius episcopus...“[1]

Verum quia eedem littere per minus diligentem ipsarum conservacionem in quibusdam verbis in eis contentis fuerunt laniate ac vetustate consumpte, nos indempnitati ecclesie Olomucensis, prout ad nostrum spectat officium et quantum nobis est possibile, providere cupientes, predictas litteras ad peticionem honorabilium virorum Yenczonis decani et Sboronis prepositi ac capituli Olomucensis sub nostro sigillo duximus transscribendas, ratum et gratum habentes, quantum ad nos pertinet et nobis a iure communi privilegio seu statuto conceditur, quidquid in eisdem litteris continetur. In cuius rei testimonium presentes damus litteras, sigilli nostri appensione communitas. Datum Aschaffenburg, idus iunii, anno domini millesimo trecentesimo vicesimo sexto.

Nach dem Druck von Snopek „Hlídka“ IV. (XVI). p. 530 mit nochmaliger Collation des Originals im fürsterzb. Archiv in Kremsier C. III. a. 1/2.

Einen Abdruck nach einer Copie saec. XVIII. bietet Lechner, Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens, II. p. 134.

a) *Beide Hss.:* gimz....se libili. b) *Beide Hss.:* Ziak-, Zak-. c) *Im Cod. 116 ist* Selutieze *im Text durchgestrichen und am Rande von späterer Hand nachgetragen* Solytky. d) *Hs. nr. 235 a:* řečene, *nr. 116:* řečene; *in beiden folgt nach* obraně *ein unverständliches* gij.

[1]) *Gedruckt Cod. dipl. Morav. II, p. 31, nr. XXXIII, die Insertion ebenda p. 38, nr. XXXI.*

40.

1328 Februar 20 Brünn.

Heinrich von Lipa, Landeshauptmann von Mähren, und dessen Söhne Heinrich d. J. und Johannes bestätigen Martin, Burgmann in Cimburg, zwei von diesem ihnen vorgelegte Urkunden dd° 1321 October 7 Mähr. Trübau, durch welche Borscho von Riesenburg und dessen Frau Sophia das Dorf Dittersdorf Tylo Ziegenkopf zu Lehen gegeben haben.

Wier Henricus von der Leip, hauptman des Mährerlands, auch des konigreichs Behmen obrister marschalch, Henricus der Junger und Johannes von der Leip, beide des obgenanten söhne, thun meniglich, welchen diese gegenwertige schrifft vorkompt, zu ewigen zeiten zu wissen, das unser lieber getreuer Martinus purchman in Czimburch fur uns erschienen, zwey offene schreiben uber das dorf Dietrichsdorf umb die Mährerische Triba gelegen, welche beide schreiben ohne litur, ohne rasur, ohne mangel und gantz ohne verdacht gewesen, uns gezaigt hat mit angehefftег bitt, ihme solche zu verneuern und zu bestetigen. Welcher beider schrifften vornembster inhalt durchaus sich auf solche weise befindet: „Wier Borscho von Rysemburch . . .“ Desgleichen ist des andern schreibens inhalt dieser: „Wier Sophia, des herrn Borschonis . . .“[1]

Derhalben wir Henrich, Henrich und Johann obgemeldte, demnach wir vormerkt die angeneme und getreue dinste obgedachten Martini, welche er uns bishero geleistet hat und kunftigst leisten wird, so thun wir alles und jedes, was in den vorigen schrifften verfasset, vor uns, unsere erben und nachkomen dem Martino, seinen erben und nachkomen hiemit verneuern, bewilligen, bekrefftigen und aus gewisser unserer meinung rechtlich und mit bezeugung dieses unsers briefs bestetigen, und sagen aufrichtiglich zu fur uns, unsere erben und unsere nachkomen, das wir sie in demselbigen dorf Dietrichsdorf in allen desselben gerechtigkeiten und zugehorungen niemals hindern, noch das sie von andern möchten, auf waserley weise es geschehen kan, verhindert werden, gestadten und zulassen wöllen. Geben auch ihnen diesen gegenwertigen brief mit unserm insigel besigelt zu mehrer vorgewisserung, bezeugung und vorsicherung alles dessen, was hie bevor gemeldet worden ist. Datum Brinn, im jar nach Christi geburt tausent dreyhundert und acht vnd zwantzig, den 20. februarii.

Abschrift saec. XVIII, und wol nur Übersetzung des lateinischen Originals. — Prag, Archiv des böhmischen Museums. Mitgetheilt von Herrn Archivar V. Schulz.

M. Grolig, Ein Stücklein Dorfgeschichte (Zeitschrift d. Vereines f. d. Gesch. Mährens und Schlesiens II, p. 263), citirt eine Bestätigungsurkunde Heinrichs von der Lipa vom Maria-Magdalenentage 1361, davon eine Copie angeblich im böhmischen Museum erliegen soll. Da aber eine solche Urkunde dort nicht zu finden ist und eine briefliche Mittheilung des Herrn Prof. Grolig besagt, dass sich seine Quellenangabe bloss auf eine Notiz in Horkys Trübauer Diplomatar stütze, so muss man wohl vorläufig von dieser Bestätigungsurkunde aus dem Jahre 1361 ganz absehen.

---

[1] *S. oben nr. 34.*

41. *[c. 1333][1] Welehrad.*

Bruder Theodorich „episcopus Dyonisiensis" vidimirt dem Kloster Welehrad die Bulle P. Bonifaz' VIII. dd° 1302 December 18 Lateran „In ecclesie firmamento".

Nos frater Theodricus dei gracia episcopus Dyonisiensis ecclesie. Notum facimus presencium inspectoribus universis, quod sanctissimi in Christo patris domini Bonifacii pape octavi literas non rasas, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas sub vera bulla vidimus ac perlegimus, tenorem qui subsequitur continentes: „Bonifacius episcopus . . ."[2]

Nos igitur ad instanciam religiosorum virorum domini Fridrici abbatis et conventus monasterii de Welegrad in testimonium presentes fieri fecimus literas sigilli nostri munimine roboratas. Actum et datum in Welegrad, in dominica qua cantatur Quasi modo geniti infantes.

Orig., Perg., (23 × 19 + 1·5), Siegel von der Pressel abgerissen. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. B, nr. 37. — Auf der Ruckseite gleichzeitig: Testimonium domini Theodrici super novalibus a Bonifacio papa concessis. *Eine Abschrift im Cod. Welehrad. fol. 81 v.*

42. *[c. 1333] Welehrad.*

Bruder Theodorich „episcopus Dyonisiensis" vidimirt dem Kloster Welehrad die Bulle P. Alexanders IV. dd°. 1261 Februar 25 „Religiosam vitam eligentibus".[3]

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 79 v. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. G. III, 191. Im Wortlaut ist die Vidimation vollkommen gleichlautend mit nr. 41.

43. *1336 März 5 [Brunn].*

Der Priester Fridlin Pokam schenkt dem Nonnenkloster des Predigerordens Cella s. Mariae Äcker zwischen dem Rennerthor und der Ponawka gelegen gegen verschiedene Vergünstigungen vonseiten des Klosters.

Quia de facili ab humana labuntur memoria ea, quae ad utilitatem hominum pertractantur, ideo necesse est, ut rerum gestarum negotia roborentur, ne de ordinationibus quibuscumque factis in posterum aliqua superveniat dubitatio errorem generans et inducens. Noverint itaque tam praesentis aetatis homines quam futurae, quod ego dominus Fridlinus Pokam presbyter de bona et larga voluntate mea, animo deliberato maturoque consilio super his scriptis praehabito, de pleno etiam consensu et favore bonaque voluntate sororis meae Liebstae dilectae ac haeredum suorum Clarae et Stephani, proprios agros meos, quos videlicet agros iam dictos, solvendo debita plurima et diversa patris

[1]) *Die Datirung lediglich im Hinblick auf Cod. dipl. Morav. VI, p. 349, nr. CDLIV, wo sich gleichfalls eine Vidimirung dieses Theoderich für Kloster Welehrad vom J. 1333 findet. Abt Friedrich I., der gemeint sein durfte, war in dieser Stellung 1320—1333; 1342—1346 waltete Abt Friedrich II. (S. Wolny, Kirchl. Topographie O. D. II, p. 260.)*

[2]) *S. Potthast, Regesta nr. 25.200.*

[3]) *S. Potthast, Regesta nr. 18.053; gedruckt ist die Bulle auch Cod. dipl. Morav. III, p. 304, nr. CCCXVI.*

mei felicis memoriae post eius obitum, — in quibus graviter apud Judaeos et Christianos indebitatus fuerat, quae videlicet debita in universo et in toto fere ad quinquaginta marcas grossorum se plenarie extendebant, ego vero agros prius dictos nolens vendere aut a me alienare, sed ipsos agros volens pro me libere servare, ipsis debitoribus cum pecunia mea propria de omnibus debitis eorum satisfeci integraliter et ex toto — eosdem agros antedictos ante portam Cursorum prope novam plantationem et Ponavkam sitos, nullis debitis alienis obligatos nulloque etiam censu perpetuo vel non perpetuo intricatos, ob reverentiam beatae virginis gloriosae remedium et salutem animae meae ac praedecessorum meorum, patris et matris omniumque amicorum meorum vivorum ac defunctorum omnium, absque impedimento et impetitione personarum praedictarum aliorumque amicorum tam praesentium quam absentium contradictione devotis in Christo sororibus priorissae et conventui monasterii ordinis Praedicatorum Cellae sanctae Mariae in Brunna rite et rationabiliter libere et perpetuo dedi, legavi et assignavi et testimonio praesentium dono, ordino et assigno perpetuis temporibus ipsos agros tenendos et possidendos nulla ratione pro aliqua ingruente necessitate a monasterio alienandos aut vendendos. Cum igitur ob causam magnae debilitatis meae infirmitatisque meae gravissimae in temporalibus mihi providendis curam mei — proh dolor — habere non possim aut valeam ullo modo, ipsae sorores et dominae dilectae de magna benignitate earum hucusque pluribus annis exhibitarum et adhuc exhibendarum praevio[a] mihi libere dederunt domum unam infra septum monasterii earum prope portam suam perpetue habendam et possidendam; unam etiam praebendam dominarum mihi de gratia earum donaverunt pro persona mea sororisque meae Liebste ad tempora vitae nostrae percipiendam, prout capellanis earum more solito quotidie datur et providetur. Etiam dominae meae praescriptae ac benefactrices praecipuae cum ampliori et largiori gratia earum me respicere cupientes et volentes, quatuor marcas censuales mihi libere dederunt de villa earum Obeschitz pro annua pensione tollendas, sed solummodo ad tempus vitae meae eundem censum habere teneor et debeo. Si quicquam de ipso censu minus complete de ipsa villa singulis annis me recipere continget, de hoc quaecumque fuerit priorissa mihi satisfacere tenebitur ac debebit. Duae vero marcae ipsarum quatuor marcarum meum post decessum ab hoc seculo libere ad monasterium redeant praetaxatum; de duabus vero marcis superstantibus soror mea Liebsta unam cum praebenda dominarum, si vitam statumque suum ducendo maritum non mutaverit, recipere habet et tenetur; sin autem maritum duxerit, modo quocumque hoc fieret vel contingeret, dominae meae saepius nominatae de praebenda vel de marca censuali sibi deinceps satisfacere non tenentur aut debebunt. Quae videlicet marca post mortem suam ad monasterium redibit praefixum. Quartam vero marcam cognata mea soror Jutta ad anniversarium meum singulis annis peragendum de annonis et proventibus agrorum recipiet, cum qua videlicet marca praefata singulis annis in anniversario meo dominabus faciet prandium, prout sibi placuerit et melius videbitur expedire. Volo etiam, ut de aliis testamentis ob remedium et salutem animae meae factis, ordinatis et dispositis

a) *Musste wohl heissen*: ... benignitate ... exhibita et adhuc exhibenda, praevio *ganz unverständlich.*

ipsa cognata mea Jutta sollicita sit et curam ad tempora vitae suae habeat fideliter et regat, prout sibi commisi et plenarie semper de ea praesumpsi. Post mortem vero cognatae meae sororis Juttae meum peragat anniversarium, cuicumque ipsa duxerit committendum. Ut igitur omnia et singula praemissa robur firmitatis obtineant et a nullo successorum meorum infringantur, hanc patentem dedi litteram sigillis discretorum virorum Joannis Wiffonis et Joannis Smelczlin civium Brunnae meas ad preces roboratam ad evidentiamque pleniorem et memoriam firmiorem viri discreti Joannes de Tuschnawicz et Thomas Gonvicissensis, qui pro tunc fuerunt iurati civitatis Brunnensis, etiam ad meam petitionem sigilla eorum praesentibus duxerunt apponenda. Ego vero dominus Fridlinus proprio carens sigillo consentio omnibus praenotatis. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo sexto, proxima feria tertia post dominicam quadragesimae, qua cantatur Oculi mei semper ad dominum.

Abschrift saec. XVII. in. im „Diplomatar des Herburger Nonnenklosters“ fol. 15, nr. 15. — Brunn. Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 512.

Ein Regest mit unrichtiger Datirung s. Cod. dipl. Morav. VII, pag. 81, nr. 108.

44. *1337 Februar 2.*

Philipp von Wranowitz verkauft den Brüdern Andreas und Sobehird von Ottaslawitz und Lambert von Raitz Güter in Wranowitz.

Noverint universi tam presentes quam posteri, quibus ostensum fuerit presens scriptum, quod ego Philippus de Wranovicz de consensu ac voluntate unanimi nobilis viri domini Michulonis de Paulovic, soceri nostri karissimi, et dilecte coniugis mee, filie ipsius, exigentibus racionabilibus ac legitimis causis undecim laneos et quartale cum una taberna in eorum metis seu terminis distincta in ipsa villa mea Wranovicz iure hereditario cum ipsorum pertinenciis, videlicet pratis, ortis, agris cultis et incultis, areis, exitibus ac voluntate qualibet, viris nobilibus dominis Andree, Sebehirdo fratribus de Otazlavicz et Lambertho de Ruycz ac ipsorum heredibus seu successoribus vendidi perpetuo possidendu, taliter quod pro qualibet marca census sive redditus decem marcas grossorum Pragensium Moravice pagacionis sive numeri michi dare ac solvere tenebuntur, de qua peccunia centum marcas grossorum memorate pagacionis ab eisdem dominis plenius iam accepi. Talibus tamen condicionibus introductis, quod si [a] prefatos laneos a festo beatorum apostolorum Philippi et Jacobi proxime affuturo infra unnum continue de mea propria et nullius alterius peccunia nec eadem bona alteri cuiquam vendendo, ita eciam quod eorundem bonorum dominus forem, prout actenus legittimus ac possessor, michi liceat liberare, alioquin villulas meas dictas Roch et Hrelowa Lhota cum earum pertinenciis omnibus et iure hereditario iuxta estimacionem seu taxacionem supradictam terre Moravie communem, si potuerit aut eis et eciam michi placebit; sin autem prenominatos laneos cum taberna et quartali sicut dictum est a me dumtaxat liberabunt, de qua peccunia que prefatas marcas centum residua excreverit, ab ipso termino anni predicti usque ad annum alterum

a) Die Construction dieses Satzes ist wahrscheinlich infolge Ausfalles einiger Worte unklar.

debeo sepe dictis dominis totaliter expectare. Nos vero Bochunco dictus Zerzie, Martinus de Drahonovicz, Uncha de Malchovicz, Kadoldus de Paulovicz, Nicolaus de Wrahovicz dictus de Withenmul et Bolezlaus de Wessel una cum predicto Philippo et pro eo nos in solidum ac indistincte benivole obligantes pro omnibus supra et infra dictis atque ipsorum testes existentes ac fideiussores, rata et grata habentes promittimus eciam eisdem dominis in solidum sepe nominatos laneos vel quicquid predicti domini Andreas, Sobehirdo et Lambertus aput ipsum Philippum iuxta taxacionem predictam emerint vel redemerint, a quolibet homine secundum ius terre Moravie commune inpeticionem seu querimoniam movente abs dampno predictorum dominorum quolibet penitus disbrigare; alioquin statim ad primam monicionem eorum cuiuscunque civitatem Brunnensem ad hospitem, quem nobis ipsorum quicunque demonstraverit, titulo obstagii introire quilibet cum duobus equis et uno famulo, non exituri, donec predicta vendicio disbrigetur plenariter ac de dampnis ipsorum per ipsum Philippum vel per nos eis fuerit satisfactum. Sub obtentu nostre fidei et honoris testimonio presencium, quibus nostra cum ipsius Philippi sigillo super omnibus predictis sigilla duximus appendenda. Testes eorum omnium presentes et adicientes insuper nobiles viros dominos dominum Stephanum de Thimowicz, Albertum et Nicolaum de Ottazlavicz, Milicium de Namescz et dominum Adam de Chunicz presentibus nostris eorum sigilla eciam coapendi. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, in die purificacionis beate Marie virginis gloriose.

Orig., Perg., 12 an Presseln hangende Siegel: *1)* .S. FILIP . . . ENO *Bild: ein Flugel;* *2)* .S. BOH . . . DE. OL, *zwei mit den Schnäbeln einander zugekehrte Vogelhalse;* *3)* .S. MAR . . . ICZ, *ein nach rechts fliegender Vogel;* *4)* .S. VNKO. NIS. D. MALKOW; *Bild undeutlich;* *5).* S. CADOLDI. DE. PAVLOW, *Blumentopf (?);* *6)* .S. NICOLAI. DE. W . . ., *Muhlrad;* *7)* .S. BOLE. DE. WESSEL, *zwei voneinander abgewendete Streitäxte;* *8)* .S. STEPH. D . . ., *Querbalken und ober ihm eine Rose;* *9)* .S. ALBERTI. DE. OTOZLAWICZ; *schrägliegender Zinnenstreifen nach unten gekehrt;* *10)* . . . . ICOL. DE. OTZLAW. *Bild wie bei 9;* *11)* † S. MILICH DE NAMIZT, *vier von einem kleinen Kreis ausgehende Pfeile;* *12)* † S. ADE. DE. CHVNIC, *aufrechtstehender links gewendeter Lowe. Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 436, nr. 1.*

Einen ausfuhrlicher Auszug s. Regesta Bohemiae et Moraviae IV, p. 854, nr. 2190.

45.

1337 Juni 1 Fulnek.

Pfarrer Mladota von Fulnek setzt dem Richter Konrad Mathias, Peter Springinsgut und deren Erben einen Lahn in Gerlachsdorf gegen bestimmte Zinsverpflichtungen aus.

Noverint universi ad quos presens scriptum devenerit, quod ego Mladota plebanus in Fulnek ex favore et iussu domini nostri Dirislai speciali et cum maturo ac prelibato consilio plebanorum circumsedentium laneum dotalem suum in villa Gerlaci, qui in salutem et remedium ecclesiae in Fulnek est perpetue allegatus, Cunrado Mathiae iudici[a] nec non Petro Springinsgut atque ipsorum haeredibus censualiter rite et ratio-

a) Mathiae *ist durchgestrichen,* iudici *von a. H. darübergeschrieben.*

nabiliter exposui tali conditione, quod predicti scilicet viri atque ipsorum haeredes a festo Michaelis proximo nunc futuro ad annum mihi sive successoribus et ammodo singulis annis in quinque fertonibus grossis denariorum Pragensium et in tribus mensuris duri grani, scilicet in duabus mensuris siliginis et in una tritici, que mensura vulgariter schepfel nuncupatur, qualibet occasione semota exclusis omnibus occupationibus iure censuali tenentur deservire, qui census in predicto festo medius et in consequenti festo sancti Georgii residuus debet dividi. Nihilominus si saepe dictos viros atque ipsorum haeredes praefatum laneum quod absit vendere contigerit, tunc cum scitu et consensu meo atque meorum successorum sub nostra collatione vendere poterint, ita[a] quod mihi sive successoribus in antedicto censu tam pecunie quam grani nihil depereat sive decrescat. In cuius rei testimonium presens scriptum fieri feci et sigillorum appensione domini nostri Dirslai, civium necnon domini Petri plebani de Cuchental, Thilonis de Clementis Villa, Alberti de Sibotonis Villa, Martini de Stachewald petivi communiri. Datum et actum in Fulnek, anno 1337, kal. iunii.

Abschrift saec. XVII. im „Copialbuch des Klosters Fulnek" pag. 24. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 12 (alt M. IV. 1).

46. *[c. 1332—1337].*[1]

Burggraf Hasco, Hauptmann Bertholds von Lipa, verschreibt dem Pfarrer Mladota von Fulnek eine Fleischbank.

Nos Hasco purgravius de Blunden[b], capitaneus nobilis viri domini Pertoldi de Lipa, recognoscimus tenore praesentium, quoddam macellum carnium, quod frater noster dilectus Petrus, quondam pedagogus nobilis viri domini Joannis de Cravar, in tertia dimidia marca multis temporibus obligatum [tenuit], domino Mladothae ac suae ecclesiae in remedium animae fratris nostri praedicti ac praedecessorum nostrorum in testamentum perpetuum assignasse, ita dumtaxat, quod idem dominus Mladotha plebanus de Fulnek seu sui successores singulis annis in sero vigiliis, in mane missis tribus vel quatuor anniversarium fratris nostri praescripti peragere tenebuntur. Nichilominus adiecimus, quod, si dominus Dirslaus de Crawar seu sui haeredes pretactum macellum redimerent, ex tunc nulli nisi plebano in Fulnek pecuniam assignamus, quod ille de scitu et consilio aliorum proborum virorum eandem pecuniam convertat in aliquos reditus, quod circa ecclesiam illam maneat perpetuum testamentum.

Abschrift saec. XVII. „im Copialbuch des Klosters Fulnek" pag. 29. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 12 (alt M. IV. 1).

a) Hs: idq; *b) Undeutlich.*

[1]) *Die Datirung im Hinblick auf die einzigen zwei Urkunden, in denen Pfarrer Mladota genannt erscheint: Cod. dipl. Morav. VI, p. 338, nr. CDXLII vom J. 1332, eine Urkunde, die auch in der genannten Hs. unmittelbar vor dieser Urkunde sich findet, und unser vorhergehendes Stück vom J. 1337.*

47.

1337 Juni 24.

Philipp von Wranowitz verkauft Andreas von Ottaslawitz das Dorf Chrzyelonis Elhota für 20 Mark Groschen.

Nos Philippus de Wrenovicz notum facimus universis presentes litteras inspecturis, quod nos maturo consilio ac sano habito bona nostra hereditaria, videlicet villam que wolgariter Chrzyelonis Elhota nuncupatur, dominio, iure, iurisdiccione, hominibus, agris cultis et incultis, pascuis, rubetis et generaliter cum omnibus pertinenciis, proventibus et utilitatibus universis quocumque nomine censeantur, sicut ipsam huctenus habuimus et tenuimus, nobili viro domino Andree de Otaslavicz ac heredibus seu successoribus suis hereditarie pro viginti marcis grossorum denariorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet conputando, vendidimus ac vendimus, tradidimus et tradimus hereditario iure resignando in predicti domini Andree ac heredum seu successorum suorum presentibus potestatem. Promittentes bona fide nostra omnis mali doli ingenio excluso predictam villam cum suis pertinenciis supradictis ab omni homine eam inpetenti aut inpetere volenti iam dicto domino Andree, heredibus seu suis successoribus in toto et in parte qualibet[a] secundum commune ius terre Moravie sine suo ac suorum dampno et labore quolibet disbrigare, renunciantes omni iuri, accioni et proprietati, que nobis in predicta villa possent de iure vel de facto conpetere quomodolibet in futurum; adicientes nichilominus, quod nulli amicorum nostrorum ex nunc aput predictum dominum Andream ac heredes seu successores suos licebit exsolvere villam predictam quoquomodo in summa pecunie suprascripta vel maiori. Quod si non fecerimus, ex tunc, quod absit, quandocunque per predictum dominum Andream seu suos successores tantummodo una vice moniti fuerimus, promittimus bona fide et tenemur Brnensem civitatem nomine veri obstagii, quod iuxta consuetudinem terre Moravie servabimus, cum uno famulo et duobus equis ad domum, quam nobis ipse vel sui demonstraverint, intrare, abinde nunquam egressuri, donec per nos omnia supradicta disbrigentur. In cuius rei et vendicionis testimonium et sepe dicti domini Andree ac suorum heredum seu successorum cautelam perpetuam presentes litteras fieri et sigillo nostro ac aliorum nobilium virorum testium subscriptorum, videlicet dominorum Alberti et Nicolai fratrum de Otazlavicz, Onschonis de Zyrzyeczin, Alberti de Bistricz, Wschyeboronis de Swabnicz, Nicolai de Wrahovicz, Sobyenonis de Wazan per nos specialiter cum instancia ad hoc rogatorum sigillis fecimus communiri. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, in die beati Johannis baptiste.

Orig., Perg., 8 an Presseln hangende Siegel: 1) s. nr. 44, 1; 2) s. nr. 44, 9; 3) s. nr. 44, 10; 4) s. nr. 44, 12; 5) † S. ALBERTI. D. V . . . RICZ, *zwei voneinander abgewendete Streitaxte. 6)* . . . BORI. DE . . . *Bild s. nr. 44, 11; 7) Fast ganz zerstort. 8)* † S. . . . ENONIS. DE. VASAN, *zwei Buffelhorner auf dem Helm. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 243, nr. 1. Einen Auszug s. Regesta Bohemiae et Moraviae IV, p. 855, nr. 2191.*

a) *Orig.:* qualibus.

48. *1337 Juni 24 Ottaslawitz.*

Philipp von Wranowitz verspricht Andreas und Sobeherd von Ottaslawitz den Rest seiner Güter in Wranowitz und Ruechen (Dobrochau?) nicht ohne ihr Wissen zu verkaufen.

Ego Philippus de Wranovicz universis cupio fore notum, quod nobilibus viris dominis Andree et Sobeherdoni fratribus de Otazlavicz, quibus villam meam Wranovicz vendidi, matura deliberacione habita promisi et presentibus promitto omnis doli[a] et fraudis exclusa malicia residuum bonorum meorum, que in Wranovicz et in Ruechen adhuc habeo, si ea me vendere contingeret, nulli alteri sine eorum pleno consensu vendere nisi ipsis. Si autem in vendicione eorumdem bonorum conformari et concordare per modum fori, quod wlgariter tyrhem dicitur, nullatenus valeremus, extunc quamlibet marcam census, quam ipsis ibidem in Wranovicz et in Ruechen villis ostendero et demonstravero, aput me pro decem marcis grossorum Moravici ponderis sine difficultate qualibet empcionis tytulo conparabunt. Quam quidem pecuniam michi in certis dabunt terminis, et ne propter terminos solucionis eiusdem pecunie disgregemur in eadem empcione, ipsis largos, ut sine dispendio[b] eandem michi queant solvere pecuniam, terminos assingnabo. Si vero dicta bona alteri cuiquam absque eorum pleno consensu inmemor promissi mei quod absit vendidero, extunc me privatum fide et bonore pronunccio presentibus et protestor, nichilominus ipsis domino Andree et fratri suo Sebeherdoni in quadraginta marcis grossorum Pragensium, sexaginta quatuor grossos computando pro earum qualibet, obligabor, debitum vero, in quo michi obligantur, loco earundem quadraginta marcarum nomine pingnoris retinebunt tamdiu, donec ipsis per me dicta quadraginta marcarum summa omnimode persolvatur. In cuius rei testimonium et evidenciam firmiorem, sigillum[c] meum cum sigillis nobilium virorum Wocechonis de Bochdalicz et Sobenonis de Wazan, quos ad boc in testimonium vocavi et rogavi, presentibus sunt appensa. Actum et datum in Otazlavicz, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo septimo, in die beati Johannis baptiste et precursoris.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel: 1) s. nr. 44, 1; 2) VOYTIECHONIS DE BOCHDA, *Schild geviertet, die beiden oberen und das untere rechte Feld gleichfarbig; 3)* .S. ZVBENO . . . ASAN, *zwei Büffelhörner ob dem Helm; s. nr. 47,8. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv.*

Einen Auszug s. Regesta Bohemiae et Moraviae IV, p. 856, nr. 2192.

49. *1341 September 15 Prag.*

Markgraf Karl befreit das Dorf Meedl von Frohndiensten und Abgaben gegen Zahlung eines Zinses von 50 Mark Prager Groschen.

Karolus domini regis Boemiae primogenitus, marchio Moraviae. Notum facimus presentium inspectoribus universis, quod affectantes . . .[1] Datum Pragae, anno domini 1341, sabbatho post exaltationem sanctae crucis proximo.

a) *Orig.:* omnis dis doll. b) *Orig.:* dispredlo. c) *Orig.:* sigillium.

Nach einer Abschrift des Herrn Dr. J. Kux in Littau aus dem im Liechtenstein'schen

[1] *Im weiteren Wortlaut gleichlautend mit der Urkunde K. Johanns dd° 1315 Februar 26 Brunn; s. oben nr. 30.*

Archiv in Aussee (Mähren) erliegenden Privilegien- und Confirmationsbuch der Herrschaft Aussee, fol. 39.

50.

1342 Mai 11 Olmütz.

Philipp von Kirwein quittirt den Brüdern Andreas und Sobeherd von Ottaslawitz den Kaufpreis für Wranowitz und Lhota.

Ego Philippus de Chirbeyn tam presentibus quam futuris recognosco per presentem seriem publice protestando, quod hereditatem meam in Wranovicz et Lehota, quam nobilibus viris dominis Andree et Sobiehirdoni fratribus de Othaslavicz rite ac racionabiliter vendidi, dicti fratres videlicet Andreas et Sobyehirdo omnem pecuniam, quam pro dicta tenebantur hereditate et omnia alia iura ad que obligabantur, michi expleverunt integraliter et persolverunt, ita quod predicta hereditate michi aliquomodo ad nichilum tenebuntur. De qua quidem plena solucione et integra dictis fratribus graciarum acciones refero perinmensas. In cuius rei evidens testimonium nobiles viros dominos videlicet dominum Sbynkonem de Stralek, Adam de Chonicz, Albertum de Bystricz, Raczkonem de Czelczycz, Podobam et Martynkonem fratres de Drahanovicz, Hawlonem de Tirmaczaw et Cadoldum de Paulovicz de hac solucione michi facta petivi fieri testes, et sigillo meo ac dictorum nobilium sigillis presentes ipsis dedi appensionis munimine roboratas. Actum et datum Olomucz, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo secundo, sabbato proximo post festum sancti Stanyslay.

Orig., Perg., von den ursprünglich neun an Presseln angehängten Siegeln fehlt das 5. und 8.; 1) PILIPPVS. D. KYRBVIN, *ein am Bauch liegender Vogel; 2)* ... BYN ... ALEK, *Krawar'sche Odřivous; 3) s. nr. 44, 12; 4)* † S. ALBERTI. D. VISTRICZ, *zwei voneinander gewendete Breitäxte; 6)* † S. PODOBA ..., *Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Kopf rechtsgewendet; 7)* † S. MAR ... ICZ, *nach rechts fliegender Vogel; 9) s. nr. 44, 5. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 243, nr. 2.*

51.

1345 April 5 Avignon.

P. Clemens VI. nimmt das Benediktinerinnenkloster Pustoměř in seinen Schutz.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilectis in Christo filiabus abbatisse et conventui monasterii in Pusmier ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecte in domino filie, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipate, cum omnibus bonis, que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum prestante domino iuste poteritis adipisci, sub beati Petri protectione suscipimus atque nostra specialiter auctoritate, terras, decimas, villas, domos, possessiones, vineas, prata et alia bona vestra omnia, sicut ea iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate

apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, salva in predictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Avinion., non. aprilis, pontificatus nostri anno tertio.

Orig., Perg., Bulle an gelb-rothen Seidenfaden. Unter der Plica links: N. de Anagnis, *auf der Plica rechts:* A. de Lavatis IX, *auf der Rückseite:* Symon de Legnitz. *— Kremsier, fürsterzb. Archiv, Herrschaft Wischau G. I. a. 13.*

Nach Lechner: „Zeitschrift f. d. Gesch. Mährens u. Schlesiens" II, p. 251 und den Correcturen hiezu von Snopek, „Hlídka" V, p. 312, nr. CXLV. — Regest Cod. dipl. Morav. VII, p. 433, nr. 592.

52.

1346 October 8 Avignon.

P. Clemens VI. beauftragt den Dekan von Olmütz, die Streitsache zwischen dem Kloster Welehrad und genannten Leuten von Kostel zu untersuchen und zu entscheiden.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . decano ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem. Conquesti sunt nobis abbas et conventus monasterii de Welegrad Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, quod Henricus dictus Widemar et Leblinus de Scharz in Costel moram trahentes laici eiusdem diocesis super quibusdam decimis et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Avinion., VIII° idus octobris, pontificatus nostri anno quinto.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 115. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. G. III, 191.

53.

1346 October 8 Avignon.

P. Clemens VI. beauftragt den Dekan von Olmütz, die Streitsache zwischen dem Kloster Welehrad und genannten Leuten von Ungarisch-Hradisch zu untersuchen und zu entscheiden.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . decano ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem. Conquesti sunt nobis abbas et conventus monasterii de Welegrad Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, quod Richerius dictus Peczer, Sudramus et Otto sutores in Redisch laici Olomucensis civitatis et diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discrecioni . . .[1] Datum Avinion., VIII° idus octobris, pontificatus nostri anno quinto.

Cod. Welehrad. fol. 115 v.

---

[1]) *Im weiteren Wortlaute ganz gleichlautend mit nr. 52.*

54.

1346 October 8 Avignon.

P. Clemens VI. beauftragt den Dekan von Olmütz, die Streitsache zwischen dem Kloster Welehrad und dem Richter Ninko de Arena zu untersuchen und zu entscheiden.

Clemens episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . decano ecclesie Olomucensis salutem et apostolicam benediccionem. Conquesti sunt nobis abbas et conventus monasterii de Welegrad Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, quod Ninko de Arena miles eiusdem diocesis super terris, debitis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discrecioni . . .[1] Datum Avinion., VIII° idus octobris, pontificatus nostri anno quinto.

Cod. Welehrad. fol. 116.

55.

1347 Februar 23 Krumau.

Peter von Rosenberg überlässt die ihm von seinem Schwager Heinrich von Plumenau zugefallene Burg Plumenau mit allem Zugehör an dessen Bruder Benesch von Krawar.

Nos Petrus de Rosenberch, summus regni Bohemie camerarius, ad universorum noticiam tenore presencium volumus devenire, quod moti sinceritatis amicicia, quam ad dilectum sororinum nostrum dominum Benesschium de Crawar haberi dignoscimur, bona deliberacione prehabita de voluntate filii nostri dilecti Petri de Rosenberch, ecclesie Pragensis canonici, omniumque aliorum nostrorum heredum de consensu bona, videlicet castrum cum suburbio in Plumbnaw, villas Sobiesuk, Zarowicz, Prostyeiowiczie, Drahans, Ottenslag, Bohussin, opidum Costeleсz, item villas Marssin, Hartmanicz, Czechowicz et Crassicz cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, montibus, planis, silvis, rubetis, venacionibus, aucupacionibus, piscacionibus, aquis aquarumve decursibus, piscinis, emolumentis, iure patronatus ecclesiarum, dominio, libertate, censibus, proventibus, iudiciis, theloneis aliisque earum obvencionibus et pertinenciis universis, que nunc ibi sunt vel fieri poterunt in futurum quocunque censeantur nomine, que nobis et heredibus nostris per sororinum nostrum dilectum dominum Henricum de Plumbnaw, utrinum fratrem dicti domini Benessii, divisum et sequestratum ab eo, rite et racionabiliter . . .[a] erogata fuerunt, ipsi domino Benessio damus, confer[imus] et donamus in hunc modum videlicet, si heredes masculos ipsum habere contingerit, tunc ipsa bona cum omnibus pertinenciis . . . . eum et suos heredes masculos iure hereditario . . . . manebunt, si vero heredes tantummodo femellas[b] ipsum habere contingat, tunc bona supradicta estimari et taxa-[ri . . . . m]edia pars summe peccunie, pro qua bona pr[edicta taxata] seu estimata fuerint, predictorum bonorum filie vel filiabus predicti domini Benessii, si quas legitime habuerit, pro d . . . . et heredes nostros debentur assignari. Si autem [nullos] heredes habuerit, tunc post decessum vite sue castrum et bona omnia supradicta ad nos et heredes nostros, si sibi . . . . . masculis supervixerimus, integre et totaliter devol-

a) Diese und die folgenden theils eingeklammerten, theils punktirten Stellen sind im Orig. durch Fäulnis verderbt. b) Durch Rostfleck fast unleserlich.

1) Im weiteren Wortlaut ganz gleichlautend mit nr. 52.

vantur. Ipse quoque dominus Benessius bona pretacta non potest vendere nec obligare nec legare nec dare nec quocunque alio modo alienare ac heredes sui sepedicti. Insuper obligacionem, quam domina conthoralis sororini nostri pretacti domini Henrici pie recordacionis, videlicet domina Anna, et Przibislaus cum Wieczkone nomine dotalicii in bonis Costelecz in quingentis sexagenis grossorum denariorum Pragensium tenent ac possident, similiter et alias obligaciones, scilicet villas Marssin et Hartmanycz, Czechowicz et Crassicz, que in trecentis et quinquaginta marcis gravis ponderis, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, obligantur, firmas quibuslibet inpedimentis postergatis tenere debeant atque ratas, tali tamen condicione interiecta, si ipsas obligaciones in toto aut in parte ipsum dominum Benessium vel heredes suos redimere contingerit, peccuniam, quam pro redempcione et exsolucione predictarum obligacionum dederint, eandem, si bona ipsa ad nos aut heredes nostros devolventur, possint legare, dare et donare pro ipsorum libitu voluntatis. In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum una cum sigillis filii nostri Petri de Rosenberch predicti ac domini Thobie de Kempnicz fideliumque nostrorum Johannis de Csekow et Wlczkonis de Dobronicz presentibus duximus appendenda. Insuper nos Petrus predictus de Rosenberch Pragensis, Olomucensis et Pataviensis ecclesiarum canonicus, Thobias de Kempnicz, Johannes de Czekow et Wlczko de Dobronicz hec omnia premissa sigillorum nostrorum appensione ratificamus et protestamur. Datum Chrumpnaw, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, in vigilia beati Mathie apostoli.

Orig., Perg., von den ursprünglich 5 Siegeln fehlen die zwei ersten; das 3) THOBIE DE B . . ., *Odřirous; 4)* IOHANIS. DE. CZ . . . AW, *das Harrach'sche Wappen; 5)* S. WILCZKONIS D. DOBRONICZ, *ein halber nach links gewendeter Wolf am Helme; — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 46, nr. 1.*

56. *1347 Juni 23 Pustoměř.*

B. Johann von Olmütz bestätigt den dem Pfarrer Johann in Braunsberg von dem bischöflichen Vasallen Nikolaus genannt Ussow in Fritzendorf für ein Anniversar geschenkten Feldzehent.

Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis. Notum facimus omnibus presencium noticiam habituris, quod veniens ad presenciam nostram dilectus in Christo Johannes plebanus ecclesie in Brunsberg nostre Olomucensis dyocesis nobis humiliter supplicavit, quatenus decimam campestrem, quam strennuus vir Nicolaus dictus Ussow vasallus noster de tribus laneis allodii sui in Friczindorf annis ex nunc singulis persolvendam pro sue et uxoris eius, soceri sui ac progenitorum suorum animarum remedio prefate ecclesie in Brunsberg et eius plebanis, ut melius sustentari possint, assignavit et donavit, prout in litteris confectis super eo vidimus contineri, dignaremus eidem ecclesie applicare et nostris litteris confirmare. Et quamvis hoc de iure fieri non possit ex eo, quod dictum allodium et bona in feudum a nobis et nostra Olomucensi ecclesia possidentur, volentes tamen de benignitate nostra dicte ecclesie in Brunsberg utilitatem,

quantum de iusticia possumus promovere, dictam donacionem admittimus graciose, ipsam decimam ecclesie memorate cum sequenti condicione presentibus annectentes, ita quod, quando nos vel successores nostri aut dictorum bonorum possessores dictam decimam in eisdem bonis esse noluerimus vel noluerint, extunc ipsi possessores secundum consilium et decretum successoris nostri, qui pro tempore fuerit, tenebuntur ipsa bona a solucione dicte decime cum aliis proventibus dicte ecclesie assignandis vel cum pecunia liberare, pro qua alia bona libera seu proventus debebunt ecclesie sepedicte et eius rectoribus comparari. In cuius rei testimonium et robur presentes litteras fieri et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum Pustmyr, anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo septimo, in crastino sancti Kiliani martiris XXIII. die mensis iunii.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Herrschaft Hochwald E. I. a. 6. Nach Lechner, „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ II, p. 253, und den Correcturen hiezu von Snopek „Hlídka“ V, p. 313, nr. CXLVIII. — Regest Cod. dipl. Morav. VII, p. 526, nr. 711 nach einem Orig. des Olmützer Domcapitelarchivs.

57.

1349 September 21 Leipnik.

Johann von Krawar verkauft dem Leipniker Bürger Paul einen Hof in dem Dorfe Trnava um 15 Mark Groschen.

Nos Johannes de Crawar supremus camerarius Olomucensis recognoscimus inspectoribus et auditoribus tenorem presencium universis, quia curiam nostram in villa nostra Tyrnawa cum agris ad ipsam spectantibus, quam curiam prius Byczko famulus noster a nobis tenuit hucusque, eandemque curiam cum agris ad eam pertinentibus Paulo civi nostro de Lyppnik suisque heredibus pro quindecim marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici pagamenti et numeri, sexaginta et quatuor grossos pro marca qualibet computando, vendidimus et presentibus vendimus et in servicium habendum, tenendum, possidendum et utifruendum. Sic tamen quod nobis idem Paulus suique heredes singulis annis unam marcam census grossorum predictorum dare debebunt et tenebuntur, videlicet dimidiam marcam in die beati Wenczesslay proxime affutura et residuam mediam marcam grossorum iam dictorum super festum sancti Georgii deinde proxime sequenti ut prediximus solvere tenebuntur. Hoc etiam signanter adiecto et expresso, quod sepedictus Paulus suique heredes apud Byczkonem famulum nostrum predictum ius eupheoteticum [a], quod in vulgo dicitur purchrecht, in sexta dimidia marca grossorum denariorum sepedictorum exsolverunt atque emerunt. Excipimus tamen agros illos, quos hominibus nostris de villa nostra Horka dedimus ad colendum ac prato uno, quod pro curia nostra in Horka nobis reservamus, et quodam agro speciali iacente retro predictam curiam circa ipsum fluvium, qui ager vulgo wyze vel nywa dicitur, et excepta berna sive steura regali, que si dari mandabitur, iidem Paulius [a] ipsiusque heredes, ut alii nostri homines seu incole dant de suis agris, dabunt atque solvent. Excipimus insuper Paulum eiusdemque heredes sepedictos ab omni labore et onere, qui labor communi nomine robota appellatur, ac

a) *Orig.*

minuta nunc nobis faciendis, dandis et solvendis. In cuius rei testimonium sigilla nostrum et civitatis nostre Lyppnik ad nostram petitionem factam presentibus sunt appensa. Huius rei sunt testes: Petrus advocatus dictus Smolka, Nycolaus pincerna, Cunetlinus Rudolfi consules, Weynreich, Henslinus Gremer, Nycolaus, Czaletka, Jeclinus Miles. Friczo Dives, Hermannus Boemus et Arnoldus Berunhardi scabini civitatis Lyppnik. Anno domini millesimo trecentesimo quadragesimo nono, data Lyppnik, secunda feria in die beati Mathey apostoli et ewangeliste.

Orig., Perg., 2 Siegel an Presseln: 1) ∗ S. IESCONIS ∗ DE CRAVAR, *Odřivous; 2)* † SIGILLUM ∗ CIVIUM ∗ DE. LIPNIK, *gekrönter Eberkopf (?): — Dorsualnotiz saec. XV.:* Super curia in Trnawka. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 175, nr. 1.*

58. *1345—1349.*

Erzbischof Ernst von Prag erlässt nach vorangegangener Visitation der Olmützer Kirche eine Reihe von Statuten.

Gedruckt bei Dudik, Statuten des Metropoliten von Prag Arnost von Pardubitz für den Bischof und das Capitel von Olmutz um das Jahr 1349, im „Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen", XLI (1869), p. 195. — Mit der Aufschrift „Visitacio Arnesti archiepiscopi Pragensis ad ecclesiam Olomucensem" *finden sie sich auch in der Handschrift nr. 139 des Mähr. Landesarchivs fol. V—XV.*

59. *1349.*

Velislav von Meziboř tauscht mit Peter von Krawar „na Myslowyczek"[1] für die Dörfer Čech, Sluschin und Pientschin.

Aus den Original-Regesten Wenzel Březans v. J. 1600 im Wittingauer fürstl. Schwarzenbergischen Archiv, sub Fam. Rosenberg, 20 b, Rgstr. p. 104.

60. *1350 Juni 2 Troppau.*

H. Nikolaus von Troppau und Ratibor überträgt seinem Getreuen Benesch von Zitbeyn eine Mühle gegenüber Komarau an der Mohra.

Nos Nycolaus dei gracia Oppavie ac Rathiborie dux. Notum ffacimus singulis presens scriptum audientibus, quod ffideli nostro Beneschio de Zitbeyn molendinum nostrum ssitum versus Komoraw apud aquam, que Moraw vocatur, contulimus tali condicione dando ssibi liberum arbitrium, ut illud molendinum potest exponere cuicunque vult iuxta ssuum profectum, promittentes singulis, quibuscunque illud molendinum fuerit expositum, eos nolle inpedire nec illud molendinum inpetere nec eis recipere, donec predicto Beneschio pecuniam ssuam, in qua ssibi obligamur, conplete habuerimus persolutam. Similiter et illi, cuicunque molendinum iam dictum obligatum ffuerit, pecunia qualicunquemodo desuper mutuata integraliter denariis cum paratis ffuerit persoluta. In cuius rei testimonium sigillum nostrum

[1]) *Vielleicht ist Misliowitz bei Prossnitz gemeint.*

presentibus duximus appendendum. Datum Oppavie, sub anno domini millesimo trecencesimo quinquagesimo, fferia quarta inffra octavas corporis Christi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel stark beschädigt — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II, 208, nr. 1.

61.

1350 Februar 26 Olmütz.

Das Capitel in Olmütz bewilligt dem Vicar Jakob von Biskupitz die Errichtung einer Vicarie für seinen Neffen, den Olmützer Cleriker Wenzel.

Divina providencia Stiborius decanus, Johannes prepositus, Witko archidiaconus et capitulum ecclesie Olomucensis universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in domino sempiternam. Dignum esse conspicimus et saluberrimum arbitramur, ut in ecclesiis ad dei et sui nominis laudem dedicatis divinum cultum intendere et augere votive volencium voluntates favoribus quibus possumus prosequamur. Cum itaque discretus vir dominus Jacobus dictus de Biscupicz eiusdem ecclesie Olomucensis vicarius, de propria salute cogitans et cupiens terrena pro celestibus et transitoria pro eternis salubri commercio commutare, nobis cum instancia devote supplicaverit et attente, quatenus sibi de ereccione et creacione unius vicarie in predicta ecclesia Olomucensi in persona sui nepotis Wenceslai clerici Olomucensis facienda consentire favorabiliter dignaremur, nos, qui ipsius devotum propositum in domino multipliciter comendamus, eius piis desideriis assensum nostrum prebere facilem cupientes, perspicacius advertendo, quod ex ereccione seu creacione vicarie huiusmodi cultus divinus evidenter augebitur ac pro ampliori decore resplendere poterit aula dei, de nostro igitur Olomucensis capituli connivencia et assensu diligenti deliberacione et sollempni tractatu prehabitis decernimus, admittimus et ad hoc predicto Jacobo nostrum presentibus damus et concedimus consensum benivolum et assensum, creandi in predicta ecclesia Olomucensi unam vicariam in persona dicti sui nepotis Wenceslai, quem ex nunc pro vicario ecclesie Olomucensis ad presentacionem eius assumimus, cuius reditus et proventus ad novem marcarum veri annui census se extendat, et cum omnibus aliis suis usufructibus, iudicio, serviciis ac universis et singulis utilitatibus cum plena potestate dominii, sicut ipsemet in villis videlicet Studendal et Czakow tenuit actenus et possedit. In Studendol vero non plus tamen de censu quam super curia prebende sue: viginti quatuor grossos, viginti quatuor mensuras puri tritici et viginti quatuor mensuras avene; et ibidem in Studental super uno quartali septem lotos grossorum Moravici ponderis; reliquum vero censum totum in villa predicta in Czakau idem vicarius suique successores, qui fuerint pro tempore, possidebunt seu eciam obtinebunt. De illo tamen censu duas marcas, alteram dimidiam marcam in prefati domini Jacobi et mediam in parentum suorum anniversariis, ecclesie Olomucensi annis singulis idem vicarius suique successores perpetuis temporibus ministrabunt. Est eciam ipsi Jacobo concessum graciose per nos pariter et admissum, quod ius patronatus dicte vicarie ad ipsum, quoad vixerit, debeat pertinere nobis ad eam cum vacaverit clericum ordinatum et idoneum presentando. Postquam autem diem clauserit extremum, Jacobus nepos suus, si supervixerit, post mortem ipsius Jacobi ad sex annos

et non amplius eiusdem vicarie collacionem seu presentacionem habebit. Exspiratis autem annis predictis sex capitulum ecclesie Olomucensis de ipsa vicaria, cum ipsam vacare contingerit, libere et in perpetuum providebit. Volumus eciam, ut dominus Jacobus memoratus resignacionem census predicti coram domino camerario Olomucensi, qui pro tempore fuerit, in primo terre colloquio, quod Olomuncz celebrabitur, ecclesie fieri procuret suis laboribus et expensis quodque ipse censum huiusmodi sub suo possideat et teneat regimine, quousque predictus suus nepos per nos in vicarium assumptus in presbiterum fuerit ordinatus. In cuius rei testimonium presentes scribi fecimus nostri maioris capituli sigilli munimine roboratas. Datum et actum in Olomuncz, vicesima sexta die mensis februarii in nostro capitulo generali, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo.

Abschrift im Copiar I, fol. O VII v, nr. 120. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Gesch. Mährens und Schlesiens“ II, p. 361, und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka“ V (XVII), p. 533, nr. CLXIII. — Auszug Cod. dipl. Morav. VIII, p. 11, nr. 14.

62.

1350 April 14 Troppau.

Paul und Ješek von Wřessin verkaufen ihr Dorf Hochkretscham an das Klarissenkloster Troppau.

Nos Paulus dominus de Bressczin et Jescho filius eius de Bressczin una cum aliis suis haeredibus notum facimus universis et singulis, quibus exhibitum fuerit praesens scriptum, quod bona voluntate nostra cum consensu amicorum nostrorum honestae virgini Elisabethae abbatissae in Oppavia domus sanctae Clarae ordinis sancti Francisci totique[a] conventui ibidem villam nostram videlicet Altam Tabernam rite ac rationabiliter vendidimus cum omni iure, fructu et utilitate, agris, laneis, aquis, silvis, rubetis, pascuis, praediis et cum omnibus pertinentiis eo iure, sicut habuimus, tenuimus et possedimus iusto titulo venditionis perpetuo possidendam. Promittentes firmiter sub contemptu nostri honoris ac fidei nostrae, praedictae honestae virgini Elisabethae abbatissae in Oppavia et toti conventui praefatam villam scilicet Altam Tabernam sine dolo erga unumquemque exbrigare, prout ius terrae postulat et requirit. Datum Oppaviae, anno domini M°C°C°L°, feria quarta post dominicam Misericordiae domini plena est terra.

Mitgetheilt vom H. Archivar Franz Snopek nach einer fehlerhaften Abschrift saec. XVII. ex. im fürsterzb. Archive in Kremsier. Nach dortigen Acten verbrannten die Urkunden des Klosters sammt demselben und der halben Stadt Troppau im J. 1689.

63.

1350 September 1 Olmütz.

Bischof Johann von Olmütz bestätigt dem Kloster Pustoměř das Patronatsrecht der Kirche in Niklowitz.

In nomine sancte trinitatis et individue unitatis patris et filii et spiritus sancti amen. Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis omnibus imperpetuum.

a) *Hier und unten* totoque, toto.

Inter ceteras sollicitudines ex debito pastoralis officii nostris humeris incumbentes illud potissime nostrum pulsat animum, ad id precipue nostre convertimus mentis aciem ac sedulum destinamus affectum, qualiter universos religionum gradus gratuitis paterni favoris prosequamur graciis et superni suffulti ope opificis pietatis ad eos opera oportunis temporibus operemur. Quamvis autem circa singulos quorumlibet religionum ordines huiusmodi geramus pietatis officium, speciali tamen desiderio desideramus, in intimis virginum deo sacratarum comodis et necessitatibus liberaliter et libenter intendere et pervigili cura vacare, quarum inopia intollerabilior, vagandi materia periculosior et mundane occupacio negociacionis nimis incauta, in quarum denique virtutum operibus eterni patris solium pertingitur, in quarum virginalibus casti cordis cubiculis rex glorie et corona virginum, earum sponsus, glorificatur et colitur et in ipsarum sacris operibus, quia preter carnem vivunt in carne, tamquam in suavitatis odore suaviter delectatur. Sane honorabilis vir frater in Christo karissimus dominus Nycolaus canonicus Olomucensis et plebanus ecclesie in Nyclowitz necnon dominus et heres iuris patronatus ecclesie eiusdem nostram accedens presenciam nobis insinuare curavit, qualiter ipse circa monasterium sanctimonialium Ad Infanciam Christi in Pustmir ordinis sancti Benedicti, nostre Olomucensis dyocesis, specialis zelo devocionis et affectu pietatis accensus memoriale memorabile et perpetuum in eo constituere desiderans sibique ac parentibus, fratribus et progenitoribus suis sempiterna devotarum oracionum et aliorum bonorum operum, que fiunt et perpetuis fieri sperantur in ipso temporibus, comparare suffragia pro suorum et eorundem parentum, fratrum et genitorum suorum peccatorum remedio sueque et ipsorum animarum salute libera et spontanea voluntate ac voluntaria liberalitate ius patronatus seu presentandi rectorem ad predictam ecclesiam in Nyclowitz, quod ad ipsum constat ex naturali devolucione et successione hereditaria pervenisse ac suos parentes et progenitores ac ipsum pacifice, libere et quiete ad hec usque tempora possedisse, necnon et ipsam ecclesiam cum censibus, redditibus, proventibus, obvencionibus, decimis, iuribus et universis pertinenciis suis presentibus et futuris venerabili . . abbatisse . . et conventui monialium dicti monasterii ac ipsi monasterio dedit, contulit liberaliter et donavit ac in abbatissam et conventum predictos et in monasterium ipsum transtulit, nichil sibi in iure patronatus et ecclesia prefatis iuris, auctoritatis vel dominii reservando, nisi quod eam usque ad vite sue finem vel alterius curati beneficii pacificam assecuracionem seu spontaneam eius renunciacionem pacifice et quiete, prout hucusque tenuerit, debeat possidere, nobis una cum venerabili domina Anna abbatissa et conventu monasterii memorati humiliter supplicando, quatenus iuris patronatus predicti et ecclesie collacionem et donacionem confirmare ipsamque ecclesiam cum iam dictis et aliis eius pertinenciis eidem monasterio incorporare et unire ex officio nostro de speciali gracia dignaremur. Attendentes igitur, quod bone rei dare consultum presentis vite subsidium et eterne beatitudinis decernitur premium expectare, habito super hoc cum venerabilibus viris, fratribus in Christo karissimis dominis Johanne preposito, Witcone archidiacono et capitulo ecclesie nostre Olomucensis diligenti tractatu, pleno consilio et deliberacione matura accedente ad hoc eorum consilio, connivencia et expresso assensu,

donacionem, dacionem et collacionem ac translacionem iuris patronatus et ecclesie in Nyclowitz supradictis abbatisse et conventui ac monasterio per ipsum dominum Nycolaum factas gratificamus, ratificamus, approbamus, auctorizamus et tenore presencium auctoritate ordinaria de certa nostra sciencia confirmamus dictamque in Nyclowitz ecclesiam cum censibus, redditibus, proventibus, obvencionibus, iuribus, emolumentis et universis pertinenciis suis habitis et habendis, preteritis, presentibus et futuris antedictis abbatisse et conventui ac monasterio eadem auctoritate ordinaria incorporamus, annectimus et unimus, ita videlicet ut, postquam memoratum dominum Nycolaum de dicta ecclesia cedere vel ab hac vita decedere iussu divino contigerit, abbatissa et conventus prefati ad eandem ecclesiam sacerdotem vel clericum ydoneum nobis vel successori nostro episcopo Olomucensi, qui pro tempore fuerit, debeant presentare in perpetuum eius vicarium canonice confirmandum. Cui quidem vicario et eius successoribus per presentacionem abbatisse et conventus eorundem et episcopi institucionem intrantibus offertorium et testamenta et legata fidelium et curiam cum una bona aratura, que semper pertinuit et pertinet ad culturam plebani, item prata, rubeta et ortos dotales, item plenam decimam in campis de una curia in villa Dunayowitz situata, item plenas decimas ville Wyrowitz, item totam minutam decimam, quam a plebesanis ipsius ecclesie plebanus semper consuevit habere, pro sustentacione et necessitatibus ecclesie et suis et ministrorum ecclesie ac hospitalitate servanda necnon papalibus, archiepiscopalibus, episcopalibus, archidiaconalibus iuribus persolvendis ac aliis sibi et eidem ecclesie incumbentibus supportandis oneribus deputamus et tenore presencium assignamus, omnia alia et singula, quecunque ecclesia ipsa de reliquo habet et habere potuerit tam in decimis maioribus quam aliis quibuscumque, usibus et proprietati, iuri et utilitati abbatisse et conventus et monasterii antedictorum per suum procuratorem vel nuncium, quem ad hoc eligere et deputare curaverint, colligenda, recipienda et perpetuis convertenda temporibus supradicta auctoritate ordinaria confirmantes. Et propter liberalitatem dicti domini Nycolai, quam in hac parte pio egit affectu, tenore presencium statuentes, ut parentum, fratrum et progenitorum suorum anniversarius et, postquam nutu dei ab hac luce migraverit, suus eciam anniversarius per annos singulos in antedicto monasterio tamquam pro singularibus eius benefactoribus perpetuo sollempniter agi debeat ipsique ac ipse post obitum suum in cottidianis oracionibus, vigiliis, ieiuniis et obsecracionibus aliisque piis operibus inter ceteros benefactores monasterii haberi specialissime commendati. In quorum omnium testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras fieri iussimus sigillorum nostrorum appensione munitas. Nos quoque divina providencia Johannes prepositus, Wytco archidyaconus et capitulum ecclesie Olomucensis, habito super hiis, que superius plenius enarrantur, cum reverendo in Christo patre ac domino nostro domino Johanne episcopo Olomucensi diligenti tractatu et deliberacione, quia donacionem et collacionem, translacionem, incorporacionem et unionem, approbacionem, auctorizacionem et confirmacionem predictas de iure patronatus et ecclesia ipsa in Nyclowitz ac eius pertinenciis superius nominatis factas ac premissa omnia et singula divini cultus efficere videmus et vidimus incrementum et eas et ea omnia et singula ratas habentes

et gratas, rata et grata, nostrum eis et eorum cuilibet benivolum adhibemus presencium tenore consensum pariter et assensum, in testimonium huiusmodi nostre ratihabicionis et consensus ad perpetuam rei memoriam sigillum capituli nostri presentibus litteris appendendo. Datum Olomucz, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo iubileo, in die sancti Egidii abbatis.

Orig., Perg., von den beiden Siegeln ist das bischöfliche abgerissen, das des Capitels an rothgelben Seidenfaden erhalten. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Herrschaft Wischau G. I. b. 7.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" II. p. 362 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka" V (XVII), p. 534, nr. CLXVI. — Regest Cod. dipl. Morav. VIII, p. 23, nr. 44.

64.

1351 September 6 Olmütz.

Markgraf Johann befreit das Dorf Meedl von allen Frohndiensten und Abgaben gegen Zahlung eines Jahreszinses von 50 Mark Prager Groschen.

Nos Joannes dei gratia marchio Moraviae. Notum facimus universis praesentium notitiam habituris, quod affectantes dilectorum nobis universorum hominum in villa Medla prope Novam Civitatem residentium per census et servitii limitationem, utilitates et commoda benignius procurare ordinamus, ut iidem homines nostri de agris et iudicio ibidem quinquaginta marcas grossorum denariorum Pragensium pagamenti Moravici nobis et camerae nostrae annis singulis census nomine, prout etiam in literis clarae memoriae illustris Joannis regis Boemiae genitoris nostri clarissimi ac etiam invictissimi principis domini Caroli Romanorum et Boemiae regis semper augusti, fratris nostri praedilecti, quas nobis dicti homines sanas et non laesas exhibuerunt, vidimus contineri[1], repraesentant et a servitiis ac oneribus villici nostri Olomucensis et burgravii in Ussow, qui nunc sunt et pro tempore fuerint, esse debeant liberi et exempti. In nostrarum, quibus sigillum nostrum est appensum, testimonio litterarum. Datum in Olomucen., tercia feria proxima ante festum nativitatis Mariae virginis benedictae, anno filii sui MCCCLI.

Nach einer Abschrift des Herrn Dr. J. Kux in Littau aus dem im Liechtenstein'schen Archiv in Aussee (Mähren) erliegenden Privilegien- und Confirmationsbuch der Herrschaft Aussee, fol. 39.

65.

1352 April 8—15 Obrowitz.

Abt Hinco von Obrowitz ertheilt dem Priester Engilbert Erlaubnis zur Pilgerfahrt nach Aachen und freies Verfügungsrecht über seine Güter.

Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod nos Hynco miseracione divina abbas monasterii Zabbardoviczensis Premonstratensis ordinis, Olomucensis dyocesis, damus licenciam fratri Engilberto canonico et sacerdoti nostre ecclesie predicte visitandi limina

[1]) *Vgl. oben nr. 30 und 49.*

beate Marie virginis Aquisgrani prope Renum, ibidem si placuerit officiandi et peccata sua fratri nostri ordinis confitendi et per eundem nostra auctoritate plenaria a confessis misericorditer absolvendi. Concedimus eciam eidem de gracia nostra speciali nomine nostro et monasterii nostri sepedicti bona sua patrimonialia mobilia et immobilia repetendi, postulandi et tenendi, vendendi et resingnandi, vel, si necesse fuerit, vices suas procuratori committendi, qui predicta bona coram iudice ecclesiastico vel seculari nomine suo possit petere et acquirere, tamquam dictus frater Engilbertus presens esset propria in persona. Datum in nostro monasterio Zabbardovicensi, anno domini millesimo CCC° quinquagesimo secundo, infra octavas pasche.

Orig., Perg. (27 × 8 + 2 cm.). Siegel an Pressel in grünem Wachs, oval, 50 × 30 cm., [S.] HINKONIS. ABBATIS. DE. ZABROW . . ., *Jungfrau Maria mit dem Jesuskind. — Hist. Archiv der Stadt Köln nr. 637.*

66.

1354 Juli 27 Trubka.

Unka von Majetein verkauft Burg Majetein mit allem Zugehör und Dorf Lhotka an die Brüder Johann und Dirslaus von Krawar um 400 Mark Groschen.

Ego Uncka de Mayeceyn recognosco tenore presencium tam presentibus quam futuris publice universis, quod sano prehabito consilio et de domine[a] Boncze conthoralis mee dilecte meorumque omnium heredum ac amicorum bona et spontanea voluntate municionem Mayeczyn cum villa ibidem, curia et molendino in aqua Morava sito et villam Olhotka nuncupatam, que a Wycknano patre[b] meo pie memorie ad me hereditarie sunt devoluta, cum singulis eorum pertinenciis, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis et rubetis, montibus, collibus, vallibus, piscacionibus, venacionibus, aucupacionibus, aquis aquarumve decursibus, iudiciis omnibus et honoribus, pleno cum dominio ac aliis iurisdiccionibus quibuscunque rebus existentibus et quocunque nomine censeantur, medium flumen seu aquam Morave in dictorum bonorum limittibus ac metis fluentem, prout ego et mei predecessores ea possedimus et tenuimus usque modo, rite et racionabiliter vendidi et presentibus vendo nobilibus dominis Johani et Dyrslao fratribus de Crawar et eorum heredibus pro quadringentis marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexagintaquatuor grossos pro marca qualibet computando, per eos habendum, tenendum ac paciffice et hereditarie possidendum. Super quo nos Jesco dictus Czyhotka, Ulricus filius domini Jesconis dicti Cokir purgravii in Preraw, Zobyn de Cokor, Slaywor de Bolelucz ad precum instancias dicti Uncka, quod, si prehabiti domini seu eorum successores in dicta vendicione inpetendo seu si aliquis eos vellet absculare, quod abschuten vulgariter dicitur, vel per alium modum quencunque impedirentur, promittimus unacum predicto Uncka bona nostra fide, fraude et dolo pariter exclusis, manu coniuncta ad hec venire mox, quando per prefatos dominos ac eorum successores fuerimus requisiti, et bona prescripta ipsis ab universis impeticionibus, ocupacionibus, infestacionibus ac singulis

a) *Orig.:* domina. b) *Orig.:* patri.

ab impedimentis disbrigare ac omnimode libertare, prout ius terre Moravie requirit et exposcit. Quod si non fecerimus, quod absit, spondemus fide nostra pretacta, ad monicionem antedictorum dominorum vel heredum ipsorum incontinenti quilibet nostrum personaliter cum uno famulo et duobus equis in civitate Thyczin domum honesti viri ad prefatorum dominorum aut eorum heredum instanciam nobis deputatam obstagialiter et promittimus subintrare; continuantibus nobis vero in obstagio prelibato quatuordecim diebus continuis priusdictis bonis per nos non disbrigatis, extunc prenominati domini Johanes et Dyrslaus vel eorum heredes prescriptas quadringentas marcas apud Christianos seu Judeos licite recipere poterunt ac debebunt nostra super dampna, nobis de obstagio nullatenus exituris, quousque sepefatis dominis aut eorum heredibus summa pecunie capitalis unacum universis dampnis per nos aut nostros heredes — sic nullus nostrum cum solucione sue partis a solucione residui debiti solutus esse poterit — persoluta fuerit et ad plenum expedita. Insuper notifficamus, quando predictis dominis vel eorum heredibus priusscriptas quadringentas marcas cum dampnis, si que tunc temporis dicuntur acrevisse, persolverimus, tunc ipsi nobis de bonis suprafatis condescendere tenebuntur; sed quamdiu prenotatum obstagium per nos servabitur, tamdiu sepefati domini aut successores eorum sepefatam vendicionem tenebuntur possidere. In cuius rei testimonium et memoriam cerciorem presentes sigillorum nostrorum munimine duximus confirmandas. Nos Jesco dictus Cokir purgravius in Prerow, Benesschius de Stralek in testimonium et ad evidenciam pleniorem eciam sigilla nostra presentibus sunt ad preces ipsius Uncze sepescripti sunt appensa. Actum et datum in Trubka, anno sub incarnacionis domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, post diem sancti Jacobi proxima die dominica.

Orig., Perg., sieben an Presseln hängende Siegel: 1) † S. VNKONIS. D. CZEN . . ., *Lowe nach rechts gerichtet; 2)* IESCONIS. D. CZIHO . . ., *Helm mit Mühlrad; 3)* VLRICE. D. . . CRHV, *Schaufel; 4)* † S. ZOWE . . . VON COHAR. *Bild wie bei 1; 5)* † S. SLAVIBORI D. BOLELCV, *Bild wie bei 1; 6)* † S. IESCONIS * COKOR, *Schaufel mit der Spitze nach unten; 7)* BENESSII. D. ST. . ., *Odřivous. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II, 258, nr. 1.*

67.

1354 October 10 Břevnov.

Der Convent des Benedictinerklosters in Břevnov nimmt die Äbtissin Anna und das ganze Colleg des Klosters in Pustoměř in seine und der Klöster Raigern und Politz Gebetsgenossenschaft auf.

Predborius divina miseracione abbas, Hodysslaus prior, Marcialis subprior totusque conventus fratrum monasterii Brewnoviensis ordinis sancti Benedicti, Pragensis dyocesis. Dilectis et devotis Christi sponsis ac virginibus deo dedicatis, venerabili domine Anne[b] abbatisse totique collegio sacro cenobii Ad Infanciam Salvatoris in Pustymir votive prosperitatis felicia incrementa et ad eterne salutis premia pervenire. Cum divina opera

a) Orig. b) Der Name auf Rasur.

virtutum in sancto proposito stabilita eciam momentis temporum labentibus non decrescant, ymmo verius cottidiano exercicio in operarios Cristi sese magis magisque dilatantes uberius elucescant, non paciuntur dissolvi spiritualis vinculum confraternitatis, quod effecit et confirmavit amor divine pietatis. Hinc est, quod nos benivolenciam vestram ac specialem graciam tantamque devocionem ad monasteria nostra vos habere attendentes, desiderium vestrum diu optatum pium perduximus ad effectum, vos venerabilem dominam Annam[a], dignissimam abbatissam, omnemque congregacionem monasterii vestri tam presentes quam futuras in omnibus monasteriis nostris, videlicet Brewnow, Reygrad, Policz et aliis locis ad nos spectantibus ad fraternitatem nostram et universa et singula omnium monasteriorum et ecclesiarum nostrarum suffragia recipimus tam in vita quam in morte, plenam vobis missarum, vigiliarum, ieiuniorum, oracionum, elemosinarum, genuflexionum, disciplinarum et omnium bonorum spiritualium participacionem tribuentes, que per nos nostrosque successores in omnibus monasteriis et ecclesiis nostris operari dignabitur clemencia salvatoris. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi mandavimus et nostrorum sigillorum abbatis et conventus appensione communiri. Acta sunt hec in monasterio nostro prenotato, anno domini millesimo CCCLIIII, in die sanctorum martirum Gereonis eiusque sociorum.

Orig., Perg., 2 Siegel, das des Abtes und des Convents, an Presseln. — Kremsier. fürsterzb. Archiv, Herrschaft Wischau G. I. b. 12.

Nach dem Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 133, nr. 2 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 52, nr. II.

68. *1354.*

Bischof Johann von Olmütz erneuert dem Vogte Johann im Dorfe Sklenau das verlorene Privileg Bischof Brunos über die Vogteirechte daselbst.

Jan z boží a apoštolské stolice z milosti biskup Olomucký všem vůbec list tento čtúcí na věky etc. Ty věci, kteréž jsú v času častokrát v běhu časův z lidských pamětí vycházejí a protož vtip rozumu lidského umění listovní našel jest, aby týmž uměním listovním svědectvím jistá víra lidským potřebám se přikládala na potomní časy. Dobře věrný náš a milý Jan fojt vsi naší Sklenova nás jest pokorně prosil, kterýžto, když jest někdy listy nějaké pana Brunona biskupa Olomuckého, předka našeho slavné paměti, kterýžto list na fojtství již jmenované vsi měv i že opatrného chování jest jej stratil a abychom jeho jiným listem ráčili na tož fojtství opatřiti, k kterémužto prosbě jeho slušné žádosti dobrotivostí jsúc k němu nakloněni předřečené fojtství se všemi jeho právy a příslušenstvím, totižto třetího peníze souduov již řečeného fojtství vycházejícého, falše pálení a násilé toliko vymieňujíce, z šestého lánu se vším právem, jakož i z jiných lanův držení našeho ročně se platí, a zvláště dvú lánů neboli to držení k vorání k témuž fojtství, jednu krčmu, jednoho kováře, jeden mlýn s jedním kolem, jednoho sladovníka,

a) *Der Name auf Rasur.*

jednoho masaře, jednoho krajčího a svobodu ve všech lesích našich k stavení a k potřebě téhož fojtství s pastvami, s pláčnictvím, rybářstvím, lovy, vymieňujíc zvěř velikú, kteréž všecky v napřed psaném listu straceném našeho předka, jakož jest již jmenovaný fojt před námi slušně svědomím víry hodným prokázal, byly jsú napsané pro obnovení toho listu a aby rozum toho listu v tomto listu byl napsán, tomuto fojtovi a jeho dědicóm a potomkóm právě ujišťujeme, upevňujeme napřed psané věci a mocí tohoto listu vypsané také upevňujeme k jmění a k držení a k vládnutí věčně skrze téhož fojta, dědice aneb skrze potomky jeho již jmenované věci svobodně a pokojně potvrzujíc dáváme. Na kterúžto jistotu a svědectví tomu listu býti a k věčné pevnosti pečet naši větší přivěsili sme kázali. Jenž jest dán léta millesimo CCC quinquagesimo quarto.

Abschrift im Copiar G. p. 10. — Kremsier fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 134, nr. 3 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 52, nr. III.

69.

1355 Juli 13 Pustoměř.

Jenczo von Srbetz und seine Gemahlin Clara verpflichten sich zur Zahlung eines jährlichen Zinses von 3 Mark an Chunad von Pustoměř für den Altar des heiligen Petrus und Paulus in der Klosterkirche in Pustoměř.

Nos Jenczo de Sirps necnon Clara uxor nostra dei favente gracia divinaque miseracione inspirante universis et singulis presentem litteram inspecturis publice profitemur, quod ob remedium et salutem animarum predecessorum nostrorum seniorum ac nostrarum testamentum de bona nostra voluntate maturaque deliberacione primo et principaliter promittimus et spondemus discreto viro domino Chunado de Pustmir cunctisque successoribus suis ibidem in claustro sanctimonialium morantibus singulis annis quamdiu vixerimus sub dotacione unius altaris in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli ibidem constructi in tribus marcis Moravici pagamenti tempore vite nostre ipsas augendo in quantum possumus et valemus a bonis nostris necnon a kamera nostra censualiter obligari, eciam post mortem nostram cum talibus personis satis certis et fidedignis pro isto fideiubentibus promisso et condicto, videlicet Wacislao de Prous, Herschone et Buschkone fratribus de Amslawicz nostris cognatis, a bonis et hereditatibus nostris necnon ipsorum fideiussorum prescriptorum promittimus in districtu duorum vel trium miliarium ipsius claustri Pustmirensis predicto domino Chunado cunctisque successoribus suis elapso unius anni spacio predictas tres marcas certitudinaliter ad prefatum altare perpetue censuando comparare. Quod si nominati fideiussores post annum continue revolutum mortis nostre sepedictas tres marcas comparare neglexerint et secus fecerint, quod absit, extunc prefati, promissores prenominato domino Chunado necnon domino preposito prefati claustri Wyschoviam more obstagii ad quamcumque domum indicati fuerint tenebuntur subintrare, ab eadem nunquam discessuri, donec, prefate tres marce ad predictum altare ab ipsis et a bonis eorum perpetue censuando comparate, confirmate fuerint certitudinaliter et dotate.

In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro una cum sigillis fideiussorum predictorum ob cautelam cerciorem est munitum. Actum et datum Pustmir, anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, in die sancte Margarethe virginis gloriose, presentibus testibus subnotatis, scilicet domino Nycolao plebano in Budcz preposito in Pustmir, domino Johanne plebano in Tzscheczsans, domino Arnoldo vicario predicti claustri, domino Johanne Asino (?) vicario et altarista ibidem et aliis quam plurimis viris fide dignis ad predictam ordinacionem vocatis et rogatis.

Orig., Perg., 4 an Presseln hängende Siegel, von denen das der Brüder von Amslawitz und des Ausstellers auf einem Spitzschilde eine „IV" aufweist. — Kremsier. fürsterzb. Archiv, Herrschaft Wischau G. I. b. 13.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" II. p. 368 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka" V (XVII), p. 730. nr. CLXXX. — Vergl. Cod. dipl. Morav. VIII, p. 248, nr. 310.

70.

1355 August 29 Brünn.

Markgraf Johann verleiht dem Ctibor von Tobitschau anderthalb Lahne in dem Dorfe Oplocan sammt Zugehör.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Fideli nostro dilecto Cztiborio de Thowaczow graciam et omne bonum. Tue fidelitatis obsequia, quibus nostre fideliter insudando celsitudini hactenus placuisti, debita consideracione pensare volentes, quod eorum contemplacione te non immerito promeare, ut nobis ad serviendum erigi possis promcius in futurum, tibi et heredibus tuis unum laneum cum dimidio in villa Oploczan, quinque subsides cum agris, pratis, pascuis, piscacionibus, cum flumine, iure poncium et omni eo iure et pertinenciis, quo Gregorius ibidem tenuit, de liberalitate nostre benignitatis damus generose et donamus, per te, heredesque tuos et successores habendos, tenendos, utifruendos et possidendos concedendoque tibi et tuis successoribus predictum laneum cum dimidio et memoratas eorum pertinencias dandi, vendendi, legandi, permutandi, obligandi et disponendi pro tue voluntatis beneplacito plenam et liberam facultatem. Harum mearum sub sigilli nostri consueti apensione testimonio literarum. Datum Brunne, anno domini 1354, sabbato in festo decollacionis b. Johannis baptiste.[1]

Abschriften im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Brünner Landesarchivs (früher Franzens-Museum) fol. 449 und im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brünner Stadtarchivs fol. 189. — Vgl. Arch. Český VI, p. 496, nr. 5, XVI, p. 75, nr. 6.

71.

1356 Januar 15 Olmütz.

Vergleich zwischen dem Olmützer Capitel und den Vicaren Budislaus und Petrus wegen der Einkünfte und deren Vertheilung.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, indiccione nona, die XV. mensis ianuarii, hora quasi tercia, pontificatus

[1]) *Die Urkunde trägt in beiden Copiarbüchern die im Text angeführte Datirung; aber erst 1355 fällt* decollacio b. Johannis bapt. *auf einen Sonnabend.*

sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape VI. anno quarto, in castro Olomucz in stuba domus vicariorum ecclesie Olomucensis, in mei notarii publici et testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum presencia constituti coram reverendo in Christo patre et domino domino Johanne episcopo Olomucensi venerabiles viri domini Albertus de Sternberg decanus, Johannes de Thassaw prepositus ceterique canonici et capitulum dicte ecclesie Olomucensis ex una et discreti viri domini Budislaus et Petrus eiusdem Olomucensis ecclesie perpetui vicarii parte ex altera, hiidem domini decanus, prepositus et capitulum ipsorum nomine ac pro sua parte et Budislaus et Petrus ipsorum nomine et pro sua parte communiter et concorditer, sponte et libere ac benivole compromiserunt de alto et basso in honorabiles viros dominos magistrum Henricum decanum Cremsiriensis presentem et Sazemam absentem tamquam presentem dicte Olomucensis canonicos ecclesiarum, tamquam in arbitros, arbitratores, dispensatores, diffinitores ac amicabiles compositores super omni lite, causa, questione et controversia inter partes illas aliquamdiu ventilatis occasione seu racione distribucionum seu porcionum cottidianarum, que in ipsa Olomucensi ecclesia de uno excreverunt et excrescunt, per dictos vicarios percipiendarum, in quibus dicti vicarii ambo in simul tantum quantum unus canonicus, prout in antiquis distribucionibus et porcionibus, se habere et percipere debere de iure et consuetudine antiqua dicunt et pretendunt; quod memorati domini decanus et prepositus ac capitulum ipsis hucusque denegaverunt et negant, pretendentes in eisdem novis distribucionibus eis porcionem et partem non deberi de iure. Dantes et concedentes dictis arbitris, arbitratoribus et amicabilibus compositoribus plenam et liberam ac omnimodam potestatem, ut summarie, simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii, ipsis partibus presentibus vel absentibus, vocatis vel non vocatis, diebus quibuscumque feriatis vel non feriatis, qnandocunque, qualitercunque et ubicunque sedendo vel stando, in scriptis vel sine scriptis, prout eis placuerit, observata forma huiusmodi compromissi[a] aut eidem addendo vel minuendo possint et valeant super premissis et quolibet premissorum tam litem quam et alia supradicta cum emergentibus et dependentibus ex eisdem inter partes predictas et quamlibet earundem receptis et visis hincinde ipsarum parcium iuribus, racionibus et informacionibus infra mensem continuum a prima die adventus et reditus[b] dicti domini Sazeme in Olomucz continue numerandum audire, diffinire, arbitrari, laudare, ordinare, transigere et alius quomodolibet facere, prout ipsis placuerit et videbitur expedire. Promiserunt itaque partes supradicte nominibus quibus supra, vicissim stipulacionibus sollempnibus a qualibet in manibus meis factis, quod ipse et earum quelibet attemptabunt, ratificabunt, emologabunt ac gratum et firmum habebunt perpetuis temporibus arbitrium, laudum, composicionem, ordinacionem, pronuncciacionem et diffinicionem, et quidquid super premissis et quolibet premissorum predicti domini magister Henricus et Sazema dixerint faciendum ac omnibus et singulis, que per ipsos tam iuxta formam huiusmodi compromissi[a] quam aliter dicta, facta, arbitrata, laudata, ordinata, composita, pronuncciata et diffiuita fuerint, aquiescent inantea et parebunt et non contra-

a) Copiar: compromisi. *b) Copiar:* relditus.

venient in aliquo tacite vel expresse, publice vel occulte, directe vel indirecte, de iure vel de facto, aliqua racione vel causa; et quod ab arbitrio, laudo, ordinacione, composicione, pronuncciacione et diffinicione predictis per arbitros antedictos pronunciandis et faciendis nunquam provocabunt, appellabunt vel proclamabunt nec super illis vel eorum aliquo recurrent arbitrium alicuius alterius boni viri nec ea nec eorum aliquid petent per quempiam renovari, revocari seu aliquatenus moderari, renunciantes nichilominus antedicto recursu nec non omnibus et singulis iuribus et legibus canonicis civilibus concedentibus, quod in talibus habeatur et haberi valeat recursus ad arbitrium boni viri omnique alii iuris canonici et civilis auxilio et beneficio, per que venire vel facere quis posset contra predicta vel aliquid predictorum. Promiserunt insuper ipse partes memorate omnia et singula supradicta et quodlibet predictorum firmiter ac inviolabiliter observare, tenere, attendere quantumcunque debuerint et explere sub pena, quam iidem[a] arbitratores et amicabiles compositores duxerint promulgandam et sub omni bonorum suorum mobilium[b] et inmobilium presencium et futurorum obligacione seu ypotheca. De quo quidem compromisso et omnibus et singulis aliis premissis dicte partes compromittentes requisiverunt me publicum notarium infrascriptum et pecierunt per me unum vel plura confici publica instrumenta, quod et feci. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatu, loco prout supra, presentibus discretis et honestis viris dominis Petro reverendi domini Johannis episcopi Olomucensis predicti notario et plebano in Zbraczlaws, Wenceslao rectore capelle sancti Wenceslai in Minori Civitate sub castro Pragensi, Ulrico capellano domini Mirzonis[c] dicte Olomucensis ecclesie canonici, magistro Jaroslao advocato consistorii Olomucensis, Paulo Martini de Choczna publico auctoritate imperiali notario, presbiteris et clericis Pragensis et Olomucensis diocesium[d] et aliis quam pluribus fidedignis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Ego Nicolaus Luce de Freystat clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius predicto compromisso inter [et] per partes predictas facto nec non omnibus et singulis aliis premissis, dum sic fierent, una cum prenominatis testibus ad hoc specialiter vocatus presens interfui eaque omnia et singula manu propria scripsi et in hanc formam publicam redegi meisque sigillo et nomine consuetis signavi requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Abschrift im Copiar I, fol. S II, nr. 155. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 134, nr. 4 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 52, nr. IV, sowie nach schriftlichen Mittheilungen.

a) *Copiar:* idem, *darnach eine Lücke von 2 cm; vielleicht zu ergänzen* predicti. b) *Copiar:* bilium *mit einer Lucke von 1 cm davor.* c) *Copiar:* Mirzoni. d) *Copiar:* diocesim.

72.

1356 Mai 5 Olmütz.

Entscheidung der Schiedsrichter in der Streitsache zwischen dem Capitel von Olmütz und den Vicaren Budislaus und Peter betreffend die Einkünfte und deren Vertheilung.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M°CCCLVI°, indiccione IX^a^, die V^a^ mensis maii, hora tercia, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocencii divina providencia pape VI. anno IV., in sacristia ecclesie Olomucensis, ubi capitulares tractatus dominorum de capitulo eiusdem haberi consueverunt, honorabiles viri domini magister Henricus decanus Cremsiriensis et canonicus Olomucensis et Sazema dicte Olomucensis et Pragensis ecclesiarum canonicus, arbitratores, diffinitores seu amicabiles compositores in causa inter honorabiles viros dominos Albertum decanum, Johannem prepositum et capitulum ecclesie Olomucensis ex una et dominos Budislaum et Petrum reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Olomucensis et eiusdem ecclesie vicarios parte ex altera vertente[a], eisdem dominis et partibus presentibus et arbitrium pronunciari petentibus, in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum memorati domini arbitratores arbitrium in scriptis legerunt et pronunciaverunt per omnia in hec verba: Cum in causa inter honorabiles viros dominos Albertum decanum, Johannem prepositum et capitulum ecclesie Olomucensis ex una et dominos Budislaum et Petrum reverendi domini nostri episcopi Olomucensis et eiusdem ecclesie vicarios parte ex altera vertente super distribucionibus cottidianis,[b] quas sibi ambobus ut uni ex canonicis debitas esse dicebant, in nos Henricum decanum Cremsirensem et Sazemam dicte Olomucensis et Pragensis ecclesiarum canonicum tamquam in arbitratores seu amicabiles compositores fuerit nullo discrepante compromissum et ab utraque parte constanter promissum, quod quidquid in causa huiusmodi, quam simpliciter, de plano et summarie, sine strepitu et figura iudicii expediri committebant, per nos ordinaretur et diffiniretur, se velle ratum et firmum habere et tenere nec in aliquo contra nostram diffinicionem et ordinacionem venire verbo vel facto, dantes eciam et concedentes nobis ambobus penam nostro arbitrio adiciendi contra partem non servantem plenariam potestatem, nos itaque dictum compromissum assumentes discussis diligenter omnibus, que dicte partes coram nobis proponere curaverunt, et matura deliberacione prehabita super eis, dei nomine invocato diffinimus et diffiniendo declaramus, ambobus dominis vicariis predictis et eorum successoribus in omnibus distribucionibus communibus tantum solvi et ministrari debere, quantum uni canonico ministrabitur. De cetero per distributores a dicto capitulo deputatos et in posterum deputandos super recentis[c] quoque distribucionibus et non solutis ac expensis per predictos vicarios quomodolibet factis, eis, cum ipsas non petiverint, perpetuum silentium duximus inponendum, super quibus predictos dominos de capitulo observandis infra dies XV^cim^ a presenti nostra pronunciacione conputandos, quos eis pro monicione canonica et termino peremtorio prefigimus, prefatis dominis vicariis patentem literam

a) *Copiar:* virtute. b) *Copiar: ursprünglich* virtute sancte distribucionis, sancte *getilgt, am Rande hinzugefügt* super cottidianis. c) *Copiar.*

maiori sigillo capituli sigillatam presentem ordinacionem continentem ad perpetuam rei memoriam dare debent. Et quecumque parcium predictarum hoc nostrum arbitrium non servaverit et quomodolibet contrafecerit, illam ad solvendum[a] domino nostro episcopo quinque, pro fabrica ecclesie Olomucensis quinque et alteri parti servanti arbitrium similiter quinque marcas grossorum Pragensium, LXIV grossos pro earum qualibet conputando, pene nomine condempnamus. — Qua quidem pronunciacione per eosdem dominos arbitratores sic prolata, prefati domini et partes principales me subscriptum notarium requisiverunt unum aut plura ipsis de eadem confici publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatu, loco quibus supra, presentibus discretis viris dominis Theodrico sacrista, Petro vicario dicte ecclesie Olomucensis, magistro Jaroslao advocato consistorii Olomucensis, Paulo de Coczna Pragensis et Nicolao de Frienstat Olomucensis diocesis publicis auctoritate imperiali notariis ac pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Petrus olim Petri de Gewyczka clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius prefati arbitrii prolacioni ac aliis premissorum omnibus et singulis, dum sic fierent, presens interfui eaque omnia et singula de verbo ad verbum, prout superius continentur, diligenter auscultando, conscripsi et in hanc publicam formam redegi meis consuetis nomine et signo requisitus consignavi et testium premissorum.

Abschrift im Copiar I, fol. S IIv., nr. 156. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 136, nr. 5 und den Correcturen hiezu von Snopek im „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 53, nr. V, sowie nach schriftlichen Mittheilungen.

73.

1356 Juli 24 Olmütz.

Zustimmungserklärung des Olmützer Capitels zur Ausstellung einer Urkunde über den Schiedsspruch wegen der Vicariatseinkünfte.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem MCCC° quinquagesimo sexto, indiccione nona, die vicesima quarta mensis iulii, hora quasi sexta, in sacristia interiori, ubi capitulum canonici Olomucenses habere consueverunt, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocencii divina providencia pape sexti anno quarto, in presencia reverendorum virorum et dominorum Alberti decani, Johannis prepositi et capituli ecclesie Olomucensis, ubi maior et sanior pars canonicorum assistebat, et in mei notarii publici infrascripti et testium subscriptorum [presencia] constituti honorabiles viri et domini Budislaus senior et Petrus Pustimirensis[b] venerabilis in Christo patris et domini domini Johannis episcopi ac eius ecclesie Olomucensis vicarii protestati sunt per omnia in hunc modum: Nos Budislaus et Petrus Olomucensis ecclesie vicarii coram vobis reverendis viris et te notario publico persona autentica et fideli hic presentibus protestamur, quia sumus in possessione plena, pacifica et quieta distribucionum et percepcionum et obven–

a) *Copiar:* illum absolvendum. b) *Copiar:* Pustinieren *mit i-Strichen auf beiden* i.

cionum communium nos duo tamquam unus canonicus et easdem recipiendo et percipiendo de iure in ecclesia Olomucensi et quod domini et capitulum dicte Olomucensis ecclesie super huiusmodi distribucionibus, percepcionibus et obvencionibus communibus per nos perceptis et in posterum percipiendis iuxta arbitrium et laudum honorabilium virorum et dominorum magistri Henrici Cremsirensis ecclesie decani et Sazeme Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonicorum latum et sub certis penis pronunciatum infra quindecim dies litteras sub sigillo maiori capituli Olomucensis nobis non dederunt nec hucusque et dare curaverunt. Dictus vir dominus decanus ad dictam protestacionem factam sic respondit: „Nos Albertus decanus consentimus et quantum in nobis est libere admittimus, ut litere super huiusmodi distribucionibus et percepcionibus per dictos vicarios perceptis et in posterum percipiendis iuxta pronunciacionem, arbitrium et laudum per dictos dominos arbitros latum et pronunciatum dictis vicariis sigillo maiori capituli Olomucensis ecclesie roborentur.“ De qua quidem protestacione et responsione dicti domini vicarii petiverunt sibi fieri publicum instrumentum. Acta sunt hec indiccione, die, mense, hora, loco et pontificatu predictis, presentibus discretis viris et honestis Dietlino sacrista et Alberto dicto Zubek vicariis dicte Olomucensis ecclesie, Laurencio plebano de Ottoslawycz Olomucensis diocesis, Henrico altarista monasterii sancti Jacobi de Olomucz et Matlino clerico ibidem de Olomucz ac aliis pluribus fide dignis testibus ad predicta vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Hermannus quondam Philippi clericus civitatis Olomucensis, imperiali auctoritate publicus notarius predictis protestacioni, responsioni et aliis omnibus et singulis prescriptis una cum dictis testibus presens interfui ipsaque omnia et singula vidi et audivi, dum sic fierent et agerentur, eaque omnia et singula diligenter auscultans propria manu scripsi et in hanc formam publicam ad requisicionem dictorum protestancium redegi meoque signo sollito et nomine signavi rogatus in testimonium omnium premissorum.

Abschrift im Copiar I, fol. S III, nr. 157. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 138, nr. 6 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 54, nr. VI.

74.

1357 April 13 Spielberg.[1]

Markgraf Johann verleiht der Stadt Brünn das Ungelt auf sechs Jahre.

Nos Johannes dei gratia marchio Moravie. Advertentes quod, quociens a nobis petitur, quod convenire honestati dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petencium desiderium congruum suffragium impertiri, quocirca devotis et racionabilibus dilectorum fidelium nostrorum civium Brunensium supplicacionibus favorabiliter inclinati ipsis de benignitatis nostre clemencia duximus indulgendum, quod ungeltum seu tributum, quod

---

[1]) *Die Datirung der Urkunde lautet eigentlich:* feria quinta in ebdomada quinta paschali; *wenn quinta an zweiter Stelle nicht, was mir wahrscheinlicher vorkommt, infolge des ersten verschrieben ist, so wäre das richtige Datum der Urkunde: 1357, Mai 11. (Vgl. Grotefend I, p. 81).*

hucusque preteritis de equis currilibus recipere pro pavimentacione civitatis nostre Brunensis consueverunt, deinceps et ulterius in festo sancti Georii proxime nunc instante per sex annos sibi succedentes continue tollere debeant et percipere. Ipsum ungeltum scilicet et tributum, sicut prius fecerunt, per dictos sex annos futuros in utilem et necessariam prescripte civitatis nostre Brunensis intra muros et extra per plateas, vias et stratas hinc inde pavimentacione sollicite bona fide, quod notabiliter appareat, convertendo. In cuius concessionis testimonium presentes ipsis dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Datum in Spilperg, anno domini millesimo CCC°LVII°, feria quinta in ebdomada paschali.

Copie saec. XIV. im Copiarium nr. 40 (alt nr. 34), fol. 54. — Brunn, Stadtarchiv.

75. *1357 Juli 29.*

K. Ludwig I. von Ungarn bestätigt auf Bitten der beiden Kaufleute Nikolaus Scherpff von Prag und Olbram Syromaner von Nürnberg das von dem Brünner Rathe transsumirte und bei diesem im Original verwahrte Privileg seines Vaters Karl, durch welches den zwischen Böhmen und Ungarn verkehrenden Kaufleuten verschiedene Beneficien ertheilt worden sind.

Ludvík Uherský, Dalmatský etc. král vyznává, kterak Mikuláš Sserpff Pražský a Olbrama Syromaner Normberští *(sic)* kupcové v svých i všech kupcův Pražských a Normberských osobách ukázali sou jemu listy zřejmé rychtáře, přísežných i všech měšťan Brňanských, přípisy v sobě držící listův velebného krále Uherského krále Karla otce jeho nejmilejšího o uskrovnění placení daní od kupcův jiných zemí v království Uherském. žádajíce, aby ti listové nebo-li přípisové rychtáře a přísežných i měšťan Brněnských, jichžto hlavní listy, jakož tudíž dotčeno jest, tíž Brněnští pod svejmi zámky mají a tu od slova k slovu je vypsati kázali, týmž králem Ludvíkem byli obnoveni a potvrzeni, a to jeho obnovení a potvrzení aby též mocí a pevnosti jmíno bylo a plnou víru dalo, kdež by koli okázáno bylo a provedeno, jako by hlavní a kořenní listové otce jeho Karla v svém byli spůsobu okázáni. Tu v těch listech od Karla Uherského krále otce jeho vyšlých pokládá se, kderak cesty a silnice obecné kupcův z království Uherského do Čech a do jiných království okolních i také zase z Čech z jiných království se zbožím a věcmi kupeckými do Uher pracujících v časech válečných a nepokojných pro neřádná cel a daní vynucovaní až do té chvíle neobyčejnost nějaká byla vznikla. Týž král Karel sjezd a rozjímání o ty věci s králem Janem králem Českým jměv a tak patře k užitku obého království s radou prelátův a pánův království svého ustanovil jest k věčnosti, na kderých místech a co mělo by od kupcův z Prahy a z Normberka i odjinad z Čech dáváno bejti a nic víc; a to vypravuje, že po zprávě měšťan Trnavských rozumě, že to ustanoveno jest tak od časů Bela krále, přikazuje všem, aby cesty kupcům již praveným byly jisty nebo bezpečny a svobodny; a mimo to což v těch listech položeno na

místech tudíž jmenovaných, aby nebylo nikoli více bráno. Král pak Ludvík chtíc tomu, aby kupci častopsaní při svobodách a právích svých Karlem otcem jeho jim daných byli zachováni, a spravený sa od královny Alžběty matky své, kterážto pamatovala se o tom obdaření krále Karla, pravíc, že ti listové v svém spůsobu před ní byli sou okázáni, takž ty listy od slova k slovu pod přivěšením svého majestátu dvojím obnovil a jich s podepsáním mnohých svědkův duchovních i světských tudíž zejména vypsaných k věčnosti jest potvrdil.[1]

Datum per manus venerabilis in Christo patris domini Nicolai archiepiscopi Colocensis, aulae suae cancelarii, anno domini MCCCLVII, quarto calendas Augusti, regni sui anno XVI.

Auszug saec. XVI. doppelt sub „Hist." 333 f. 25—26 und 27—28. — Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv.

76.

1357 August 7.[2]

Bludo von Kralitz und Jaroslaus von Gnehnitz verkünden als erwählte Schiedsrichter in dem Streite zwischen Abt Otto von Klosterbruck und Ingram von Jakubau im eigenen Namen und in dem des dritten abwesenden Schiedsrichters Wenzel von Mislibořitz, dass Ingram an Abt Otto wegen der unrechtmässig eingehobenen Zehenten vom Dorfe Domamühl 6 Mark Entschädigung zu leisten habe.

In nomine domini amen. Nos Bludo de Greliz czudarius Brunensis et Jaroslaus de Gnehnitz purchravius Znoymensis, arbitri et arbitratores ac amicabiles compositores per dominos scilicet venerabilem Othonem abbatem monasterii Lucensis ex una et strenuum Ingramum de Jacobaw parte ex altera super et de lite ac controversia pro quibusdam decimis villae Domamil ad predictum monasterium spectantibus inter eos vertente communiter et gratuite approbati[a] habita deliberacione solemni, auditis et intellectis omnibus, que super quaestione praedicta dicere et ostendere voluerunt, et utriusque partis diligenter investigata et[b] cognita voluntate, pro bono pacis et concordiae ex vigore compromissi

a) *Abschriften:* approbatis. b) *Abschriften:* ut.

[1]) *Ein zweiter Auszug aus derselben Quelle fol. 28—29 bietet einige wichtige Einzelheiten, die in dem obigen Text nicht erwähnt sind. Dieser Auszug lautet im wesentlichen:*

Ludvík Uherský, Dalmatský etc. král vyznává, kderak kupcův Pražských a Normberských (sic) poslavše k němu Mikuláše Sserffa, Olbrama Syromanar posly své jeho velebnosti pilně prosili, aby jim z královské štědroty opatrné múdrosti svobod jich od velebného knížete Karla krále Uherského otce jeho nejmilejšího na to jim daných a půjčených, aby oni pro dluhy anebo viny jiných nikdyž v království jeho nebyli stavováni . . . . . Tak jest poručil, aby kupcové Pražští a Normberští se zbožím a kupectvím jich do království Uherského jezdíce nikdež v království jeho skrze kohokoli nemohli stavováni bejti, jedně ti, jenž by sami jistci byli a dlužníci nebo v jiných vinách osobně byli shledáni . . . . . I zapovídá všem prelátům, pánům, hrabím, purkrabím, šlechticům a jich ouředníkům i také městům a svobodným všem i jich správcím a obecně všem kderéhožkoli stavu a řádu lidem, aby se to nedálo, kderéžto věci na paměť i pevnost věčnú vydal jest listy své hlavní visutými pečetmi svými stvrzené. Datum . . . . . Svědkův také mnoho při tom duchovních i světskejch zejména jest popsáno království Uherského hrabství a důstojenství držících.

[2]) *Nach Emler, „Rukovět chronologie křesťanské" ist Sixtus I. papa am 6. April, Sixtus II. pap. am 6. August.*

iuxta fidei ipsorum constantiam in nos, sancti dei nomine invocato de consensu et voluntate tertii absentis arbitri domini Wenceslai de Missliboritz laudamus, arbitramur, dicimus et pronunciamus, quod prefatus dominus Ingramus ipsi domino abbati et monasterio suo predictis cessantibus litibus et controversiis universis sex marcas grossorum denariorum Pragensium usualium in refusionem perceptae retroacti temporis per ipsum decimae dare debeat in festo sancti Michaelis nunc proxime venienti. In cuius rei testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Actum et datum in crastino beati Sixti, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo.

Copie saec. XVII. im „Diplomatarium Moraviae" IV, p. 480 (Cerronische Sammlung II. nr. 121); eine zweite Abschrift gleichfalls saec. XVII. im „Matricula monasterii Lucensis" nr. 71 (Handschriftensammlung nr. 500 — alt XII. a. 7). — Brünn, Landesarchiv.

77. 1359 Juli 25.

Hinco von Busau verpfändet Sbinka, der Gemahlin Johanns von Leschan, für eine Schuld von 10 Mark Groschen Güter und Einkünfte in seinen Dörfern Ptin und Bernow.

Ego Hynco dictus de Buzow notumfacio universis, ad quorum audienciam presens pervenerit scriptum, domine nobili domine Sbynce, coniugi domini Johannis de Lesschan, et heredibus eorum racione paratorum denariorum mutui decem marcas grossorum denariorum argenteorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti ex veri debiti causa me teneri. In quibus quidem peccuniis sexagenam grossorum veri census annuatim cum possessoribus sive subditis meis in villam Ptyena vulgariter dictam tria quartalia et in Bernow alteram villam tabernam cum omni iure ac dominio intra et extra villas cum pertinenciis suis, culpis et usufructibus, regali steura tamen excepta, per omnia, sicut ego habui et tenui, eisdem dictis domine Sbince ac heredibus eius vera obligacione racionabiliter obligavi. Quam in consequenti festo sancti Michaelis et medietate carnisprivio termino paratis denariis meis, si potero, non aliqua racione alia indiccta (?), redimere seu exsolvere libenter et quiete, eandemque obligacionem bona fide ipsis promitto libertare. Si autem predicti domina vel heredes eius in iam dicta obligacione a quocunque inpeterentur, extunc nos Janco de Khuonicz et Hinco predictus pari manu et coniuncta fide vera nostra quovis dolo remoto promittimus et debemus dictam obligacionem infra quatuor septimanas continuas ab omni inpeticione disbrigare. Quod si non fecerimus, extunc nos Janco de Khuonicz iam dictus sexagenam grossorum denariorum veri census in villa nostra Prsymislowicz cum omni iure, dominio et usufructibus vice obligacionis Hynconis, prout supranotatum, predictis domine ac heredibus suis ad regendam, tenendam et utifruendam obligare seu consignare debemus. Si vero non fecerimus, extunc unus nostrum, Hinco aut Janco dicti, quicunque ammonitus a supra dictis vel requisitus fuerit, mox in civitate Olomucz et domo honesta eidem per eosdem deputata obstagium verum et solitum cum servo uno et equis duobus quavis contradiccione proculmota ingredientes prestabit,

nec ab ipso iam dicto obstagio nulla occasione exire tenebitur tam diu, donec supradictas decem marcas grossorum sepedictis domine Sbynce aut heredibus eius absque dampnis eorundem et sine quolibet defectu persolverimus et conplete. In cuius rei testimonium presentem litteram nostris sigillis eisdem dedimus communitam. Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, in die sancti Jacobi Maioris apostoli Jhesu Cristi domini nostri.

Orig., Perg., 2 an Presseln hangende Siegel: 1) † S. HINKONIS. DE. . . . ., *Löwe auf einem Felsen nach rechts gewendet; 2) Umschrift unleserlich, dasselbe Bild. — Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Buzow.*

78.

1359 September 23 Brünn.

Propst Nicolaus von Brünn, Canonicus von Olmütz und Vicar des Olmützer Bischofs, überträgt dem vom Katharinenkloster in Olmütz präsentirten Wyschehrader Canonicus Karl die Pfarre in Wažan.

Nos Nicolaus prepositus Brunnensis et canonicus Olomucensis ecclesiarum, reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Olomucensis vicarius in spiritualibus generalis. Notumfacimus universis presencium noticiam habituris, quod ad presentacionem et peticionem honorabilis et religiose domine . . priorisse et conventus monasterii sancte Katerine in Olomucz discretum virum dominum Karolum canonicum Wissegradensem exhibitorem presencium in ecclesia parrochiali in Wazan per mortem domini Nicolai olim eiusdem ecclesie plebani vacante, in qua prefate domine ius obtinent presentandi, rectorem legittimum instituimus et plebanum, sibi curam animarum et administracionem in spiritualibus et temporalibus in eadem, prout ad nostrum spectat officium, committentes. Harum, quibus sigillum vicarii ecclesie Olomucensis est appensum, testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini M°CCC°LIX°, die XXIII^a^ mensis septembris.

Orig., Perg., (24 × 12 + 3) Siegel an Pressel, spitzoval, 6·5 × 4 cm, grün in ungef. Schale, † S. VICARII. GENERAL . . . CCLESIE. OLOMVCENSIS, *ein Heiliger unter Baldachin. — Dorsalnotiz saec. XV.:* Presentacio na faru w Wazanech. — *Brünn, Landesarchiv, Brünner Jesuiten nr. 56. C. III.*

79.

1359 September 29 Troubek.

Die Brüder Milotka, Lacek und Heinrich von Ivaň verkaufen ihr Erbgut in Buk und Zakřowitz an Johann und Dirslaus von Krawar.

Nos Mylotka, Laczko et Gindrzich fratres de Eywans notumfacimus tenore presencium universis, quia animo deliberato aliorumque omnium nostrorum amicorum consilio et voluntate hereditatem nostram, videlicet in Buk quartum dimidium laneum, in Saxrowicz tercium dimidium laneum, a Sdenkone genitore nostro ad nos hereditarie devolutam rite et racionabiliter vendidimus nobilibus dominis Johanni et Dyrslao fratribus de Crawar ipsorumque heredibus in villa ipsorum Ugezd prope Lyppnik sita et permu-

tavimus hereditate cum universis utilitatibus, proventibus, usifructibus, videlicet pratis, pascuis, rubetis, silvis, aquis aquarumve decursibus, pleno cum dominio et cum omnibus iurisdiccionibus in quibuscunque rebus consistentibus aut quocunque nomine censeantur, nichil penitus excludendo ipsis habendum, tenendum ac pacifice possidendum. Promittentes dominis antedictis et successoribus eorum prenotatam hereditatem nostra bona fide, fraude et dolo pariter exclusis, quicunque per eos fuerimus requisiti, ab omni infestacione, occupacione, impeticione, ab empcione, quod wlgariter abschuten nuncupatur, et inpedimento hominum quorumcunque habita monicione in quatuor ebdomadis proximis nostris laboribus et expensis, secundum quod ius est terre Moravie, disbrigare. Ubi hoc non fecerimus, quod absit, extunc mox moniti seu non moniti verum et consuetum obstagium quilibet nostrum cum uno famulo et duobus equis in Lyppnik aut in Tyczin in domo honesti viri nobis deputata spondemus observare, abinde non exituri, quousque bona prefata dominis sepedictis et ipsorum successoribus per nos fuerint disbrigata et exempta, nichilominus et de dampnis exinde perceptis omnimodo esset satisfactum. In cuius rei testimonium presentes ipsis dedimus sigillorum nostrorum et testium subscriptorum munimine confirmatas. Nos vero Sudko de Biczicz, Dythochius de Wulkos, Myxo purchravius castri Helfensteyn, Byczko de Wessel ad peticionem fratrum de Eywans prescriptorum sigilla nostra presentibus duximus appendendum. Actum et datum in Trubka, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo nono, die sancti Michahelis.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln. 1) † S. MILOTE. DE EVWAMS, *im Schild ein nach rechts fliegender Vogel mit ausgestreckten Flugeln;* 2) † S. LAZZKE · DE EVWAMS, *dasselbe Bild;* 3) *Umschrift und Bild gleich dem zweiten;* 4) † S. SVDKONIS D. WICEZICZ, *Faust mit Hammer;* 5) † S. DETOCHII. DE . . ., *der Zierotinische Löwe,* 6) *und* 7) *undeutlich.* — *Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv sub II, 72, nr. 1.*

80.

1359 November 5 Prag.

K. Karl IV. gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe des Gutes Tobitschau durch den Markgrafen Johann von Mähren an Stibor von Cimburg und Tobitschau.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod in contractum vendicionis initum actenus seu celebratum sive factum inter illustrem Johannem marchionem Moravie principem et fratrem nostrum carissimum ab una et Stiborium quondam de Cimburk dictum de Thowaczow et heredes eius parte ab alia sub omnibus illis modis, sicut inter eos condictum[a] est actenus super bonis Thowaczow, voluntarie ac de certa nostra sciencia consentimus, ratum et gratum habituri, quidquid inter eos super dictis bonis ordinatum seu condictum exstitit sive factum. Presencium sub imperialis nostre

a) *Hs:* cum dictum

magestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage, anno etc. 1359, indicione duodecima, nonas [a] novembris, regnorum nostrorum anno quatuordecim, imperii vero quinto.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Brunner Landesarchivs (früher im Franzensmuseum) fol. 450 v, und im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brünner Stadtarchivs fol. 190. — Vgl. Archiv Český VI, p. 497 nr. 6; XVI, p. 77, nr. 8.

a) Von späterer Hand, die auch die Jahreszahl im Text durchstrichen und am Rande 1359 mit neuer Form „5“ geschrieben hat, ist über nonas *„VII“ geschrieben.*

81. *1359 November 19 Brünn.*

Markgraf Johann belehnt Stibor von Cimburg und Tobitschau mit der von ihm gekauften Stadt und Burg Tobitschau sammt allem Zugehör an Gütern und Dörfern.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Johannes dei gracia marchio Moravie. Ad rei memoriam sempiternam. Principum decet magnificenciam suorum extendere, comoda principatuum ipsorumque honores tanto dilatare peramplius, quanto ipsis per principatus eorum honor et gloria adaugentur. Noscat igitur tam presens etas hominum quam posteritas successura, quod nos marchionatus nostri predicti, cui disponente altissimo preficimur, honores, per quos et comoda proveniunt, cum pervigili extollere conantes attendentesque strenui militis Stiborii de Cimburch dicti de Thowaczow fidelis nostri dilecti grata, quibus ipse nobis complacuit, obsequia, bona infrascripta nostri marchionatus predicti, que ipse Stiborius pro decem et octo centenis marcarum grossorum denariorum Pragensium numeri Moravici, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, aput nos comparasse dinoscitur et in quibus bonis tertiam partem dicte pecunie ultra ipsa decem et octo centena marcarum sibi, prout ius feodi requirit, addimus, videlicet Thowaczow opidum cum municione, iurepatronatus ecclesie, uno molendino et duabus araturis ibidem et cum medietate aque Morave et uno litore ibidem, Thowaczowecz, Wirowani, Oploczani, Wikleki villas et quidquid in villa Eywany marchionatus predicti fore dinoscitur, cum paludibus et pascuis, unum ibidem molendinum ante villam Wirowani circum Uhrziciez, Lohodicz, Nenakunicz, Racodawy villas, prata et pascua, prout limites regni demonstrant, ius quoddam in predictis bonis, quod in vulgari sochowne asseritur, cum eorundem bonorum agris cultis et incultis, censibus, indiciis, honoribus, silvis, nemoribus, rubetis vulgariter luhy dictis, montibus, collibus, aquis stantibus et fluentibus, rivis, aquarum decursibus, piscariis, litoribus, piscatoribus, lacubus, paludibus, pratis, piscinis [a], venacionibus, aucupacionibus omnibusque et singulis suorum bonorum intra et supra terram pertinenciis in singulis eorundem bonorum metis et distinccionibus, quemadmodum ipsa bona a clare memorie nostris progenitoribus possessa et demum ad nos ab eisdem devoluta noscuntur, prefato Stiborio et suis legitimis heredibus damus in verum feodum per ipsum et suos heredes predictos habenda, tenenda, utifruenda et titulo veri feodi perpetuis temporibus pacifice possidenda. Quequidem bona cum ipsorum pertinenciis predictis prefatus Stiborius et sui heredes vendendi et obligandi, donandi, permutandi personis status ipsorum Stiborii et heredum suorum

a) In Hs. 116: corrigirt pascuis *aus undeutlichem* piscinibus.

consimilis et non inferioribus habebunt et habere debent plenariam facultatem. Bona quoque videlicet Chrelic[a] opidum et villam Hyrdieboricz[b] cum ipsorum universis et singulis iuribus utilitatibus, pertinenciis et consuetudinibus, quibus ipsa bona sunt freta a retroactis hucusque temporibus, nobis et nostris reservamus heredibus et ea a predictis bonis predicto Stiborio et suis heredibus datis in feodum distinguimus nostroque predicto marchionatui applicamus. Promittentes fide bona pro nobis et nostris heredibus, prefatum Stiborium et heredes ipsius in predictis bonis et feodo non impedire quoquomodo, sed pocius in eisdem bonis et feodo, prout et ceteros feodales nostros, promittimus et volumus graciosius[c] conservare. Harum nostrarum serie et testimonio literarum. Datum Brunne, die b. Elizabet vidue, anno 1359 etc.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein. nr. 235 a im Brunner Landesarchiv (fruher im Franzensmuseum) fol. 449 v. und im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brunner Stadtarchives fol. 189. — Ungenau und ohne Datum abgedruckt in der Olm. Landtafel lib. I, nr. 611, darnach Cod. dipl. Morav. IX, p. 80, nr. 100. Nach einer Copie saec. XVIII. im fürsterzb. Archiv in Kremsier bei Lechner „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ IV, p. 139 nr. 7 (Correcturen hiezu bei Snopek „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 54, nr. 7). — Vgl. Archiv Český VI, p. 497, nr. 6, XVI. p. 77, nr. 9.

a) In Hs. 116: Ch^{e}licz, *in 235 a undeutlich:* Chelicz. *b) In Hs. 235 a und ursprunglich wohl auch in 116:* Hyrdiekowicz. *c) Hs. 116:* graciose.

82. *1361 Januar 16 Brunn.*

Notiz über die vor dem Markgrafen Johann vollzogene Übergabe verschiedener Guter durch die Witwe Vido's von Bořetitz an Wilhelm von Kunstadt.

Relicta Vidonis de Boreticz resignat omnia, que ibidem in Borzeticz habere dinoscitur in Chunyczka prope Dubrawa dicta Klaczka, que maritus eius Sidoschius et ipsa hereditarie et racione dotalicii tenuit et habuit, cum omnibus et singulis silvis, agris, rubetis, aquis, pratis, vineis, montibus et aliis universis domino Wilhelmo de Chunstat iure hereditarie possidenda perpetue et heredibus eius delegavit. Hec imposicio pertinet ad districtum Olomucensem. Actum est hoc coram domino marchione et idem marchio per nunccios, videlicet dominum Bludonem de Grelicz et Hrothonem de Chunstat, hec fieri demandavit, ut, si unus deficeret in colloquio proximo, alter deberet hec mitti intabulare. — Actum colloquio anno domini millesimo CCC°LXI°, sabbato post octavam epiphanie, in Brunna. In rei testimonium, videlicet quod nunccius sit ipse Bludo, sigillum suum presentibus appressit.

Orig., Pap. (17 × 14 cm), das ursprünglich vorn aufgedruckte Siegel abgefallen. — Brunn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Bořetitz.

83.

1361 Februar 5 Ingrowitz.

Artleb von Stařechowitz erkauft zu Handen des Pfarrers Budislaus in Ingrowitz und dessen Nachfolger 3½ Strich Acker in Ingrowitz gegen die Verpflichtung des Pfarrers, für Artlebs verstorbene Frau Jutka, für ihn selber, für Blasius und dessen Frau Agnes ein Anniversar abzuhalten.

Hiis que racionabiliter fuerint et precipue que ad profectum nostrarum animarum spectare noscuntur, tanto libencius nostrum prebere debemus consensum, quanto in hoc plenius satisfacimus opus prosequimur pietatis *(sic)*. Eapropter nos Arthlebus de Starchowycz notum esse volumus universis tenorem presencium inspecturis, quod nostra bona voluntate ac deliberacione matura tres virgas agrorum cum dimidia in Ingramycz sitas cum prato circa villum Strachuyaw situm ab omni censu et dacione dimittimus perpetue liberos et solutos, qui agri domino Budyzlao plebano in Ingramycz et suis successoribus pro remedio anime domine Jutcze, quondam nostre conthoralis dilecte, nec non pro remedio anime mee post decursum vite mee sunt comparate. Ita tamen tali condicione addita seu expressa, quod proinde predicte ecclesie plebanus et universi successores, quando possunt, vicarium teneant et unam missam defunctorum in ebdomada pro anima domine Jutcze predicte et pro anima domini Blasii et pro anima domine Agnetis conthoralis sue in eadem ecclesia celebrare teneantur. Et in anniversario domine Jutcze prius dicte, qui est proxima feria secunda post dominicam qua cantatur Misericordias domini, de vespere vigilias defunctorum et de mane missam deffunctorum cantare singulis annis teneantur. Quod si predicte ecclesie plebanus vel ex suis successoribus, qui predictam ordinacionem non adimpleverit quomodo, ille contra dominum in sue dispendium anime noverit se fecisse, nichilominus nos Arthlebus sive heredes nostri ipsum plebanum vel ipsius successores inpetere seu infestare in prescriptis agris omni iure poterint licite et condigne. In cuius rei testimonium presentes domino Budisslao plebano dedimus sigillo nostro et sigillo monasterii in Dubrawnik apensione dedimus roboratas. Anno domini M°C°C°C° LXI°, datum in Ingramycz, in die beate Agathe virginis.

Orig., Perg., 2 stark beschädigte Siegel an Presseln; im zweiten ist von der Umschrift noch leserlich: . . . GILLVM . . . R . . . OBRA . . .; Bild: Christus am Kreuze, am Fusse je zwei Personen. — Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv II, 191, nr. 1.

84.

1362 Februar 10.

Heinrich von Blauda stiftet für ein Anniversar bei den Predigern in Brünn jährlich ein Fass Wein.

In nomine domini amen. Ego Henricus de Bluttaw notum facio universis, quod intentione certa, licet corpore languidus sanus tamen mente et rationis compos, in ultima mea voluntate hoc statuo et testor legittime et rationabiliter in omne aevum observandum,

quod religiosi et in Christo devoti fratres ordinis Praedicatorum sanctae domus beati Michaelis in Brunna pro refectione domestica et necessariorum suorum et perpetuo habere debent et percipere in usus suos convertendum singulis annis de decimis meis vinearum in Praunsdorf unum vas vini, vigin'i urnas mensurae ibidem iure montano solitae capiens, ut pro hoc anniversarius meus perpetuo et ecclesiastico more peragatur in meum et meorum salutis incrementum, non obstante cuiuslibet hominis in contrarium actione canonica vel civili. Sub harum, quas meo, Andree nati olim fratris mei domini Hynconis, necnon nobilis domini mei domini Czenconis de Lippa, supremi regni Boemiae marsalci, testium instanter rogatorum et de speciali indulgentia conscientium et consentientium sigillis firmavi robore litterarum. Feria quinta post Dorothee virginis, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo.

Abschrift saec. XVIII. im „Prothocolon archivii conventus s. Michaelis Brunae" p. 197. — Brunn, Landesarchiv, Cerroni'sche Sammlung II, nr. 127.

85. *1362 April 23.*

Dobrohost von Melmitz verkauft sein Dorf Aujezdetz an Artleb von Kunstadt.

Ego Dobrohostus miles de Myelnycz recognosco tenore presencium universis presentes litteras inspecturis, quod bona mea voluntate previa amicorum meorumque de consilio villam dictam Vgesdecz cum omnibus suis pertinenciis libere vendidi domino Artlebo de Cunstat suis cum heredibus, sibi, suis heredibus ac legitimis successoribus perpetue valituram. Nos infrascripti, Dobrohostus miles de Myelnycz pretactus, Johannes de Frumsteyn, Habardus de Prostyeborz, Bohuslaus dictus Hrabecz de Sononkr et Dobrohostus dictus de Widycz promittimus nostra christiana fide absque dolo manibus nostris coniunctis et indivisis ad dominum Artlebum prescriptum et suos heredes, ad Pawliconem de Nahossicz, Marquardum dictum Koba de Stoczecz et Otykonem dictum Okalanerz de Camenycz ac debemus villam prescriptam suis cum pertinenciis contra quamlibet personam cuiuscunque fuerit condicionis iuxta terre modum actenus reservatum domino Artlebo prenotato cum suis heredibus libertare, et specialiter contra dominam Sconkam Johanis quondam dicti de Widycz conthoralem infra hinc et unum annum a data presencium continue conputandum de tabulis terre exbrigando. Si autem non fecerimus ut prefertur, extunc ubicunque, quandocunque et ex nobis quicunque fuerimus per predictos moniti promittimus et tenemur in Thinhorss[is] omnes propriis in personis unusquisque cum uno famulo et duobus equis subintrare solitum ibidem obstagium ac consuetum prestituri et abinde non exituri, nisi domini Artlebi et suorum voluntate prescriptorum mediante. Insuper prefata si violaremus promissa, tunc dominus Artlebus cum omnibus suis prenarratis habebit plenam licenciam et potestatem ex nostro promisso violato nos, bona nostra et homines nostros, quos ubicunque invenerit, arestare et debemus eidem domino Artlebo cum suis prenotatis in dampnis computandis, si aliqua perceperit ob negligenciam premissorum, fidem adhibere creditivam. Item si per scriptorem vel sigilla tenor pre-

sencium vel aliquatenus aliter fuerit viciatus, hoc non obstante semper promittimus et debemus ut prescribitur domino Artlebo predicto cum suis expedire. Si vero contra presentes literas loqueremur, contra honorem nostrum loqueremur. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, ipso die sancti Georgii martyris gloriosi.

Orig., Perg., 5 stark beschadigte Siegel an Presseln, nur beim ersten ist die Umschrift leserlich: † S. DOBORHOSTI. D. MELNIZZ. — *Wittingau, furstlich Schwarzenbergisches Archiv II. 411, nr. 1.*

86.

1362.

Die Bruder Heinrich, Johann und Georg von Vöttau nehmen ihre Güter vom Markgrafen Johann zu Lehen.

Regest in bohmischer Sprache im Register des Matouš von Chlumčan pag. 37. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 227 (alt M. VI. 18).

Dasselbe Regest im furstl. Schwarzenbergischen Archiv in Wittingau sub Fam. Lichtenburg, Rgstr., aus der Genealogie dieses Geschlechts von W. Březan post 1600.

87.

1363 Februar 4 Mürau.

Bischof Johann von Olmütz verleiht dem Marscho von Jestbořitz das Gericht daselbst.

Johannes dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus. Notumfacimus universis, quod nos attendentes multiplicia probitatis obsequia, quibus nobis Marscho de Jestborzicz ferventi hactenus complacuit desiderio et complacere poterit prestancius in futurum, volentes eum proinde respicere graciose, sibi, heredibus et successoribus suis legittimis iudicium in Jestboricz, quod ad nos tanquam ad verum et ordinarium dominum per mortem Johannis quondam iudicis ibidem, qui non relictis heredibus masculini sexus ab hac luce migravit, devolutum esse dinoscitur, cum omnibus pertinenciis suis, sicut a venerabili in Christo patre et domino recolende memorie domino Brunone olim episcopo Olomucensi predecessore nostro fundatum et institutum existit, concedimus, conferimus et donamus. Decernentes, quod predictus Marscho, heredes et successores ipsius legittimi dictum iudicium cum universis et singulis iuribus, libertatibus, utilitatibus, fructibus, usufructibus, emolimentis et pertinenciis suis, singulariter cum duobus laneis agrorum liberis, stuba balneali ibidem in Jestboricz, molendino in villa Wesselicz, thaberna in Longa Villa, tercio denario de emendis iudiciariis et denariis de resignacionibus hereditatum, que coram eo et suo iudicio resignantur, et aliis emendis, que iudici ibidem fieri consueverunt antiquitus, quando pecora, que in campis aliqua fecerunt damna, persolvi consuetum est, ut puta de quolibet pecude quatuor denarios, et aliis proventibus, qui de iuramentis, que in iudicio eveniunt, sicut est antiquitus observatum, habere, tenere et possidere debeant pacifice et quiete; ita tamen, quod dictus Marscho, heredes et suc-

cessores ipsius legittimi et quicunque pro tempore ipsum iudicium habuerit, nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus ad omnia servicia teneantur, ad que predecessores sui nobis et predecessoribus nostris episcopis Olomucensibus fuerunt preteritis temporibus obligati. Presencium sub nostro sigillo testimonio litterarum. Datum in Merow, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio, quarta die februarii.

Aus der Bestätigung des Bischofs Prothasius dd° 1465 December 13 Prag im Lehenquartern V, fol. 107. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach Lechner „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 140, nr. 8 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 55, nr. VIII.

88. *1363 März 25 Neudorf.*

Markgraf Johann befreit das Nonnenkloster Tischnowitz von der Gerichtsbarkeit der Landesbeamten.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Religiosis abbatisse et conventui monasterii in Tyssnovicz ordinis Cisterciensis, devotis nostris dilectis, graciam nostram et omne bonum. Principum decet clemenciam sibi subditos piis prosequi favoribus, illos tamen quodam singulari favore pre ceteris, quibus devota religio et devote religionis observancia [a] suffragantur, quique a divis nostris progenitoribus graciis singularibus sunt respecti. Volentes itaque in hoc nostrorum predecessorum inherere vestigiis et ut eciam nostri et heredum nostrorum devota in dicto monasterio habeatur memoria, vos, vestrum monasterium et homines vobis subditos circa omnes gracias, libertates et indulta nostrorum predecessorum conservamus presentibus et volumus futuris temporibus graciosius conservare, ab omnibusque et singulis nobilium, baronum, iudicum, iusticiariorum, burgraviorum et officialium nostrorum quorumlibet iuridiccionibus, dacionibus, iussionibus, mandatis et preceptis quibuslibet vos, bona vestri monasterii et homines virtute presencium eximimus et nostre tuicioni et camere solummodo reservamus, volentes, ut ipsis non pareatis nec obediatis in aliquo, sed in omnibus agendis et causis vestris, vestri monasterii et hominum ad nostram magnificenciam dumtaxat vel ad hunc, quem ad hoc deputandum duxerimus, de cetero recurratis. Decernentes virtute presencium, ut de bonis subditorum vestrorum nullus se presumat intromittere, sed ipsa debent ad vestram disposicionem perpetuo pertinere. Mandamus itaque universis et singulis baronibus, nobilibus, burgraviis, iusticiariis et officialibus nostris quibuslibet, qui nunc sunt et qui fuerint pro tempore, quatenus de vestrorum subditorum et hominum ac vestris et vestri monasterii bonis et rebus in vita et in morte non presumant se intromittere, nec in bonis vestris iudiciis presidere, casibus in vestris privilegiis dumtaxat exceptis, neque eciam vos et vestros homines audeant in aliquo perturbare, prout propria pericula et indignacionem nostram irremissibilem voluerint

a) *Orig.:* obs;ancia.

eviture. Harum quibus sigillum nostrum appendi fecimus serie litterarum. Datum Nova Villa, die incarnacionis domini[1], anno eiusdem domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio.

Orig., Perg. (31 × 20 + 4), Siegel an Pressel, rothes Wachs in ungefärbter Schale, rund, 4 cm., † S. IOHANNIS. DEI. GRACIA. MARCHIONIS. MORAVIE; *der mährische geschachte Adler nach links blickend. — Brünn, Landesarchiv, Art. Tischnowitz lit. A. nr. 5.*

Vgl. die gleichen Urkunden für eine Anzahl anderer Klöster im Cod. dipl. Morae. IX, p. 222, nr. 305 und folg.

89.

1363 März 25 Neudorf.

Markgraf Johann befreit das Kloster Raigern von der Gerichtsbarkeit der Landesbeamten.

Johannes dei gracia marchio Morawie. Religiosis . . preposito et conventui monasterii Reygradensis ordinis sancti Benedicti, devotis nostris . . .[2]

Aus einem Transsumpt dd° 1429 August 30 Brünn. — Raigern, Stiftsarchiv lit. A. g. 28.

90.

1363 März 25 Neudorf.

Markgraf Johann befreit das Kloster in Wisowitz von der Gerichtsbarkeit der Landesbeamten.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Religiosis abbati et conventui monasterii in Wyzovicz ordinis Cysterciensis, devotis nostris . . .[2]

Gedruckt in Archiv Český XIV, p. 506, nr. 15, nach dem Original im Archive zu Öls.

91.

1363 Mai 8 Ungarisch-Hradisch.

K. Karl IV. bestätigt die Güterunion der Brüder Peter, Jodok, Ulrich und Jesco von Rosenberg mit Peter von Michelsberg betreffend Burg und Stadt Gratzen, Stadt Uscz (?) und die beiden Burgen Rachny.

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus, divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Ex innata nobis clemencia fideles nostros piis favoribus libenter prosequimur, eos precipue, quorum fidei immotam constanciam et sepe sumus experti et iugiter experimur. Hinc est, quod pro parte honorabilis Petri de Rosmberg, prepositi capelle regalis Omnium Sanctorum in castro Pragensi, ac nobilium Judoci, Ulrici et Jesconis de Rosmberg, fratrum germanorum, fidelium nobis dilectorum, ex una et nobilis Petri de Mychelsperg, fidelis nostri dilecti, parte ex altera, voto unanimi maiestati nostre

---

[1]) dies incarnacionis *kann 25. März oder 25. December sein, s. Grotefend Chronologie oder Emler Rukověť.*

[2]) *Im weiteren Wortlaut fast ganz gleichlautend mit der Urkunde nr. 88*

fuit cum instancia supplicatum, ut in castro Greczczen, quod lingua boemica Novum Castrum dicitur, ac oppido ibidem, que ipsi fratres de Rosmberg nec non oppido Vscz et duobus castris Rachny, que dictus Petrus de Michelsberg a nobis ut a rege Boemie et a corona regni Boemie in feodum obtinere ac utrumque seorsum et divisim possidere noscuntur, nullamque in illis usque nunc habuerunt insimul unionem ipsos et eorum heredes unire, indivisos heredes efficere et in unum congredi permittere dignaremur. Nos igitur propter fidelia et accepta servicia, que prefati de Rosmberg et de Michelzperg ac progenitores eorum fideliter nobis et assidue prestiterunt, ipsique et eorum heredes nobis, heredibus et successoribus nostris, regibus et corone Boemie regni prestare poterunt et tenebuntur eo amplius in futurum, auctoritate regia Boemie in suprascriptis castris, oppidis, bonis ac eorundem utrorumque iuribus, limitibus et pertinenciis universis antedictos fratres de Rosmberg et Petrum de Michelsperg et utrorumque heredes ipsorum adunamus, coniungimus et unimus ac de cetero unitos et indivisos heredes censeri et realiter esse constituimus in eisdem. Decernentes et auctoritate predicta de plenitudine regie potestatis Boemie presentibus ex nostra sciencia certa statuentes, quod si ullo unquam tempore predicti fratres de Rosmberg vel heredes ipsorum ac ipse Petrus de Mychelsperg, vel sui heredes masculis heredibus legitimis non relictis decesserint, ex tunc inter ipsos et prefatos eorum heredes in supradictis dumtaxat bonis feudalibus et eorum pertinenciis alii aliis mutuo sibi succedant velud indivisi et naturales heredes atque legittimi in bonis feudalibus huiusmodi coheredes, fidelitatis omagio in sepedictis bonis feudalibus nobis heredibus et successoribus nostris, Boemie regibus et corone regni Boemie semper salvo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostram graviter se noverit incursurum. Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti, Romanorum imperatoris invictissimi et gloriosissimi Boemie regis. Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes Luthomuthsensis *(sic)* imperialis aule nostre cancellarius, Johannes Olomuthcensis, Albertus Swerinensis, Theodricus Wormaciensis, Petrus Curiensis ecclesiarum episcopi, et illustres Johannes marchio Moravie, Bolko Swydnycensis, Johannes Oppawie, Przybislaus Teschinensis, Henricus Lignicensis, Wladyslaus et Bolko Opolyenses duces, ac spectabiles Johannes lancgrafus Luccemburgensis, Henricus de Svarzburg, Bertoldus de Hennemberg, Burghardus et Johannes de Recz comites, nec non nobiles Zbinko Lepus de Hasmburg, Hascu de Sweroticz, Timo de Koldicz magistri camere nostre imperialis, Jesco de Wilharticz marsallus curie nostre, Jesco et Drzslaus de Craworn, Benesius et Johannes de Wartemberg et alii quam plures nostri regni barones, nobiles et fideles. Presencium sub nostre imperialis maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum in Redysch, anno domini millesimo CCCLXIII°, indiccione prima, VIII° idus maii, regnorum nostrorum anno XVII°, imperio vero nono.

Abschrift in einer Handschrift des Klosters Vallis s. Mariae fol. 26 im fürstl. Schwarzenbergischen Archiv in Wittingau.

Vgl. Huber Regesten K. Karls IV. nr. 3952, und Fontes rer. Austr. II. 37, p. 130, Anm. 1.

92.

1363 December 21 Brünn.

Markgraf Johann erlaubt dem Boček von Kunstadt das Dorf Boleloutz sammt Zugehör anzukaufen.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Nobili Boczkoni de Cunstat, fideli nostro dilecto salutem, graciam et favorem. Fidelis dilecte. Villam Bolelucz cum duabus araturis, molendino, pratis, pascuis, piscatoribus, fluminibus, lacubus et silva Okruhli vulgariter nuncupata et aliis silvis, rubetis, nemoribus, agris cultis et incultis ac singulis utilitatibus et proventibus ad dictam villam[a] spectantibus necnon cum uno laneo in Virbeczea[b], curticulis[c] in Wrahowicz cum ipsorum iuribus et universis pertinenciis, prout eadem olim Martinus de Drahonowicz tenuit et per ipsius mortem iuxta terre Moravie consuetudinem ad nostram celsitudinem fore noscuntur legitime devoluta, dilecto nobis Franconi nostre camere provisori iure hereditario per nos dictam[d] villam et alia premissa cum suis pertinenciis omnibus ut prefertur, circa ipsum [et] successores [eius] vero empcionis titulo comparasse dinoscitur, per te tuisque heredibus graciose consentimus emere et iure hereditario possidere inantea pacifice uti, frui et tenere; promittentes et te, tuos heredes in bonis[e] predictis et eorum pertinenciis non impedire, sed eadem bona cum ipsorum pertinenciis universis exbrigare omnino ab impeticionibus, sicut iura terre nostre exigunt et requirunt. Presencium sub nostro sigillo testimonio literarum. Datum Brunne, anno domini 1363, die beati Thome apostoli gloriosi.

Abschriften saec. XV im Cod. Pernstein. nr. 235 a im Brunner Landesarchiv (früher im Franzensmuseum) fol. 447, im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brunner Stadtarchives fol. 198 v. — Cf. Archiv Český. VI, p. 497 nr. 7, XVI. p. 78, nr. 12.

a) *Beide Handschriften ursprünglich* ad dictum mlayn, *in nr. 116* mlayn *später corrigiert in:* villam. b) *Hs. nr. 116:* Virbiczea. c) *In Hs. nr. 116 später* duobus *vor* curticulis *eingefügt.* d) *In beiden Hss.:* debitam, *in nr. 116 corr. in* dedi tam e) *In Hs. nr. 116* bonis *über der Zeile nachgetragen, in 235 a das Wort zwischen* heredes *und* predictis *unleserlich.*

93.

1364 Mai 1 Krumau.

Die Brüder Ulrich und Hermann von Neuhaus einigen sich mit ihren Vettern, den Waisen nach Herrn Heinrich, und deren Vormündern Peter, Jodok, Ulrich und Johann von Rosenberg wegen des gemeinsamen Patronatsrechtes über die Kirche in Zlabings.

Nos Ulricus et Hermannus fratres de Novadomo recognoscimus tenore presencium et publice protestamur universis, fratrueles nostros dilectos, orphanos domini Heinrici bone memorie, medietatem iuris patronatus ecclesie in Slebingz patrimonialiter habere; qui fratrueles nostri prefati eorumque tutores et fidei commissarii, videlicet nobiles domini Petrus, Judocus, Ulricus et Johanes de Rosenberg, nostri fratres karissimi, peticionibus nostris ex speciali amicicia consenserunt, ut eandem ecclesiam pronunc ut tactum est vacantem ad placitum nostrum plene conferre possimus, hac tamen condicione, quod ipsi orphani vel ipsorum heredes seu commissarii prefate ecclesie collacionem primum

inmediate vacaturam ad ipsorum voluntatem eciam plene conferre debeant et ex toto. Ideoque de huiusmodi amicicia per ipsos nobis exhibita multum grati existentes, prescripte collacioni primum in futurum vacature presentibus renunciamus, spondentes bona fide, orphanos ac alios memoratos nullo facto infestare nec aliquo verbo inpugnare: qua condicione effectualiter exspirata, ipsum ius patronatus prefate ecclesie ad nos utrosque, puta Ulricum et Hermannum predictos, ac orphanos prius dictos prout prius indivisum retorquetur. Hoc eciam addito, quod cum presentatus ex parte fratruelium nostrorum confirmatus fuerit, quod extunc nobis precibus (?) utrisque regraciari debebit et simili modo nos recognoscet pro patronis, ac si ab utraque parte fuisset presentatus; quod eciam dominus Michahel noster modernus presentatus erga orphanos et commissarios eorum omnimode facere debet. Ut autem omnia superius contenta rata permaneant atque firma, prius fatis orphanis eorumque commissariis memoratis presentibus nostra sigilla literam ad presentem ex certa nostra sciencia sunt appensa. Datum in Chrumpnaw, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, die sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Orig., Perg., 2 Siegel an Presseln: 1) † VLRICI * IVVENIS †, *mit gekrontem W; 2) dem ersten ganz ahnlich. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 450, nr. 1.*

94. *1364 Juli 20.*

Die Bruder Lubanus und Sdenko von Trschitz verpfänden für eine Schuld von 60 Mark an Valentin von Přestawlk sechs Lahne Acker.

Nos Lubanus et Sdenko fratres de Tyrsicz in hac parte debitores principales et una nobiscum et pro nobis nobiles viri Benessius de Strallek, Hersso de Rokytnicz, Machniko de Drahathus et Sbynko de Kokor compromittentes recognoscimus tenore presencium universis, nos honesto viro Valentino de Przestowylk, sue conthorali suisque heredibus ac ad manus Paulikonis et Ade fratrum de Przestowylk nec non Chwalonis de Bolelucz et Wydonis de Tupez sexaginta marcas grossorum Pragensium Moravici pagamenti et numeri, videlicet sexaginta quatuor grossis pro marca qualibet computandis, debitorie obligari et teneri. In quaquidem pecunia nos Lubanus et Sdenko fratres de Tyrsicz dicto Valentino, sue conthorali suisque heredibus ac ad manus prescriptorum fratrum suorum Paulikonis et Ade de Przestowylk et dictorum suorum amicorum Chwalonis et Wydonis sex laneos agrorum censualium in villa nostra Tyrsicz cum omni iure et toto dominio obligavimus et presentibus obligamus, eosdem agros tenendos et habendos ipso iure et dominio, quo nos ipsos tenuimus, et census de eisdem percipiendos nullo impedimento obstante. Nos quoque prescripti compromissores Lubanus et Sdenko fratres de Tyrsicz, Benessius de Strallek, Hersso de Rokytnicz, Machniko de Drahothus et Sbynko de Kokor promittimus bona nostra fide manu coniuncta et inseparabiliter unus ab altero persolucionem sue partis pecunie...[a] exclusa omnis doli malicia in festo sancti

a) *Fehlt wohl:* non exspectans *oder ein ahnlicher Ausdruck.*

Wenceslay proxime afuturo dictis nostris creditoribus sepedictam pecuniam videlicet sexaginta marcas grossorum solvere et paratis pecuniis expagare dilacione qualibet proculmota. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc duo nostrum, quicunque prius inter nos amonebuntur per antedictos nostros creditores, mox domum honesti hospitis civitatis Lipnik nobis per eosdem assignatum cum duobus famulis et quatuor equis ad prestandum verum et consuetum obstagium absque qualibet contradiccione et occasione tenebuntur subintrare. Nobis vero continuantibus obstagio in predicto quatuordecim diebus elapsis dicta pecunia nondum persoluta, protinus alii duo ex nobis, quicunque iterum moniti fuerint per supradictos nostros creditores, cum duobus famulis et quatuor equis ad primos duos domum ad eandem in dicta civitate Lipnik ad tenendum verum obstagium submeare tenebuntur. Et nichilominus antedicti nostri creditores sepedictam pecuniam inter Christianos aut inter Judeos licite debent conquirere aut ubicunque potuerint nostrum omnium in dispendium et gravamen, et necnon agros ipsis obligatos medio tempore tenere debent et habere, nobis vero non exeuntibus obstagio de predicto, donec supradicta pecunia una cum dampnis omnibus desuper acretis, que probare poterint, ipsis totaliter fuerit persoluta. Et eciam si sepedicti nostri creditores in dicta obligacione per aliquem inpedirentur, quod absit, nos pariter promittimus eandem totaliter exbrigare secundum ius terre Moravie, cum de hoc moniti per ipsos fuerimus; quod si non fecerimus, tunc duo nostrum, quicunque inter nos moniti fuerint, cum duobus famulis et quatuor equis obstagium in civitate Lipnik mox tenebuntur subintrare, deinde non exituri de predicto obstagio, donec dicta obligacio fuerit ipsis exbrigata aut supradicta pecunia totaliter persoluta. Harum quibus sigilla nostra sunt appensa testimonio literarum. Actum et datum sub anno millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, sabbato ante festum Marie Magdalene vidue gloriose.

Orig., Perg., ursprunglich 6 Siegel an Presseln; 1) † LVBANONIS DE TRISIC. *Helm mit* N; *2) fehlt; 3)* . . . RAL . . ., *Odřicous; 4) die Umschrift unleserlich, Hirschgeweih auf dem Helme; 5)* † S. M . . . . DRAHAT . . . ., *zwei Widderhorner; 6)* . . . . . KONIS . . . . .; *ein nach rechts gewendeter Lowe auf einem Felsen. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Přestavlk.*

95. *1364 Juli 18 Olmütz.*

Pfarrer Dobeš in Bilawsko und Dobeš von Witzkow beurkunden die Gutertheilung mit ihren Brüdern Theoderich und Mladota von Prusinowitz.

Ego Dobessius plebanus ecclesie in Bylawska et ego Dobessius de Wiczkow notum facimus omnibus presentem litteram inspecturis, quod nos partem veram hereditariam racione divisionis a fratribus nostris Theoderico et Mladota integraliter et conplete recepimus, et quidem partem ipsis nostris fratribus, videlicet Theoderico et Mladothe predictis de Prussinowicz, rite et racionabiliter e converso vendidimus pro nonaginta marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro

marca qualibet conputando. Promittimus eciam bona nostra fide et sine omni fraudis dolo predictis fratribus, videlicet Theoderico et Mladothe, ipsos in parte predicta, quam ipsis vendidimus, ut predicitur, in nullo inpedire nec verbo nec facto nec in pecudibus et pecoribus seu quibuscunque animalibus. Promittimus eciam eos in nullo inpedire nec mencionem eos inpediendi non intendimus. In cuius rei testimonium ego Dobessius plebanus predictus et ego Dobessius de Wiczkow sigilla nostra huic carte appendimus, et propter maiorem firmitatem et certitudinem honorabiles viros dominos Benessium de Wiczkow et Medwedkonem de Dubczan cum instancia supplicamus, ut sigilla eorum huic littere appenderint; ipsi vero supplicacionibus nostris inclinati sigilla eorum in testimonium huic littere duxerunt appendenda. Datum Olomucz, anno domini M°CCC° LXIIII°, diebus octo ante festum sancti Jacobi.

Orig., Perg., 4 an Presseln hängende Siegel: 1) † SI. THOBE. PLBI. D. BVLEWSK. *Hirschgeweih auf einem Helm; 2)* † S. THOBYE. DE. WICZCOWE, *Schild gespalten, in der linken Hälfte zwei Querbalken; 3)* † S. BENESSII. D. WIZKAW, *dasselbe Bild; 4)* . . . . DVBCZAN, *Halbmond. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 423, nr. 1.*

96.

1364 August 17 Leitomischl.

Bischof Johann von Leitomischl bestätigt dem Richter von Landskron Martin Maurer das diesem von dem früheren Richter Henselin verkaufte Gericht daselbst.

In nomine domini amen. Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia Luthomuslensis episcopus. Notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus in nostri presencia dilectus nobis Henselinus olim iudex civitatis nostre Landiscronensis quandam literam privilegialem, quam predecessores sui iudices ibidem a felicis memorie fratre Petro tunc abbate monasterii Aule Regie Cisterciensis ordinis Pragensis dyocesis optinuerunt, actenus pro sui iuris ostensione produxit supplicans, ut dictam literam coram nobis legi faceremus atque idem iudicium ad liberam et voluntariam resignacionem ipsius discreto viro Martino muratori, cui hoc vendiderat, virtute eiusdem litere et iuxta ea, que continentur in ea, conferre graciosius dignaremur. Cuius litere tenor iuxta diligentem auscultacionem factam coram nobis sequitur in hec verba:

In nomine domini amen. Que geruntur in tempore . . . approbanda[1].

Nos igitur ad diligentem instanciam prefati Henselini ibidem presentis et dictum iudicium ad habundantem cautelam in manus nostras legittime resignantis, licet alias id coram nostris officialibus duxerit resignandum, iudicium prefatum cum omnibus suis pertinenciis et fructibus de verbo ad verbum, prout in antedictis literis distinguntur, damus, conferimus et donamus ac eciam predictas literas in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout expressantur superius, approbamus, ratificamus et per omnia confirmamus. Decernentes literas easdem insertas

[1]) *Vgl. die inserirte Urkunde dd° 1332 Juli 13 im Cod. dipl. Morav. VI, p. 337, nr. CDXLI.*

presentibus, eo quod fideli et diligenti examine de originali prefato cum transsumpto collacione facta extiterit, eiusdem virtutis, roboris et auctoritatis existere, ac si prefati fratris Petri abbatis litere originaliter viderentur. Presencium sub nostro sigillo testimonio literarum. Datum et actum Luthomusl, die XVII. mensis augusti, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto.

Orig., Perg. (52 × 38 + 7). Siegel von der Pressel abgerissen. — Brunn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. G. nr. 2.

97.

1364 August 29 Neudorf.

Markgraf Johann bestimmt die Rechte des Klosters Welehrad in den Wäldern, die zur Burg Buchlau gehören.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Ad universorum noticiam volumus tenore presencium devenire, quod, cum devoti nostri dilecti . . abbas et conventus monasterii Welegradensis super iuribus et limitibus silvarum per purchravios castri Buchlaw et nostrorum ac ipsius monasterii silvarum forestarios fuerint et sunt hactenus, prout eorum coram nobis demonstravit querela, nimium anxiati, super quibus eis, ut tenemur, gerentes animum compassivum ac volentes[a] ab ipsis de innata nobis benignitate gravamina, quibus ex dissensione inter eos ac dictos purchravios et forestarios durante plurimum sunt atriti, graciosius removere, ipsis . . abbati et conventui subscripta compendiose ab omnibus inviolabiliter observanda salvis iuribus, graciis et libertatibus a dive recordacionis predecessoribus nostris Boemie regibus et marchionibus Moravie illustribus eis datis et concessis duximus conscribenda. Statuimus igitur primo et volumus, quod ipse abbas pro necessitatibus sui monasterii ligna ad edificia apta, si illa in suis silvis forsitan non haberet[b], et nichilominus ligna cremabilia in omnibus nostris nemoribus eidem monasterio adiacentibus succidere et succisa ad monasterium suum traduci faciat, quociens et quando hoc fuerit sibi oportunum. De indulto et nostra licencia speciali indulgemus insuper et favemus universis et singulis dicti monasterii hominibus, ut virgas, fusces, strichholczer et statuas, que nebensaul nuncupantur, pro structuris reparandis ipsis necessariis et expresse pro usu ignis ligna arida in dictis nostris silvis succidant et ea de scitu forestariorum predictorum recipiant absque solucione pecunie cuiuscumque; sed si dicti homines robora et ligna stubarum de dictis nostris nemoribus habere voluerint, volumus, ut illa precio debeant comparare. Preterea decernimus et id ipsum eciam precipimus ipsi . . abbati et monasterio suo antedicto ac ipsius hominibus prenotatis ab omnibus in antea districcius observari, ut nullus deinceps dicti castri purgravius vel suo nomine forestarius qualiscumque ipsum . . abbatem et homines suos sepedictos in pecorum et aliorum animalium suorum pascuis, que in dictis nemoribus habere et querere consueverunt, nec non in recepcione graminum ac falcacione feni de pratis seu locis dictorum nemorum debeat inpedire seu eciam in venacionibus ferarum quarumcumque, quas ibidem fecerint,

a) *Abschrift:* gerentis . . . volentis. b) *Abschrift:* habere.

et aliis omnibus supradictis audeat aliqualiter ex nunc et in antea sub obtentu nostre gracie et favoris molestare. In quorum omnium testimonium et robur perpetue valiturum presentes literas fieri et sigilli nostri secreti munimine ipsis dari iussimus roboratas. Datum Nova Villa, anno domini M°CCC°LXIIII°, die decollacionis beati Johannis Baptiste.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 44. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

98.

1364 September 15 Brünn.

Markgraf Johann ermässigt in Anbetracht des Nothstandes die jährliche Steuer der Stadt Brünn für die nächsten 4 Jahre auf 400 Mark jährlich.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Fidelibus nobis dilectis iudici et iuratis ac universitati civitatis Brunne graciam nostram et omne bonum. Quia, ut vestra relacione devote nobis oblata cognimus, vos iam aliquamdudum variis et plurimis collectis, tributis, honorariis, muneribus temporumque sterilitatibus variis rerum natura procreatis ac incendiis debitisque multiplicibus ac censibus inde contractis in inmensum et satis graviter oneratos, per que eciam vos et civitas vestra ad presens in rebus aliqualiter desiit, volentes, ne mora defectum augeat, vestris necessitatibus graciosius obviare, hanc nostre liberalitatis et relaxacionis graciam vobis et posteris vestris in hiis scriptis damus, concedimus et donamus, quatenus hinc a festo beati Michaelis proximo ad quadriennium continuum nobis et nostris heredibus seu successoribus principibus Moravie singulis annis quadringentas continuo marcas grossorum denariorum Pragensium, ducentas videlicet marcas Michaelis et residuas ducentas marcas Georgii beatorum festis, pro collecta seu steura civitatis fisco nostro presentare debeatis et conferre precise, sic quod deinceps toto quadriennio predicti curriculo pendente omnino liberi sitis, inmunes et exempti a ceteris quibuslibet exaccionibus, tributis, oneribus seu muneribus ordinariis et extraordinariis quibusvis quovis titulo designatis. Et ne hec nostra liberalitatis gracia aliqualiter a quoquam homine et universitate quomodolibet invalidetur, presentes litteras in evidenciam premissorum fieri mandavimus maioris nostri sigilli munimine roboratas. Datum Brunne, dominica post exaltacionis sancte crucis proxima, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto..

Abschrift saec. XIV. im „Copiarium privilegiorum", fol. 55. — Brunn, Stadtarchiv Handschrift nr. 40 (alt nr. 34).

99.

1364 November 3 Brünn.

Bischof Johann von Olmütz transsumirt dem Kloster Welehrad eine Urkunde dd° 1306 Januar 20 Welehrad, betreffend die Beilegung des Streites zwischen diesem Kloster und Smilheim wegen der Güter in Pleschowetz.

Nos dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes. Ad universorum noticiam presentibus volumus pervenire, quod religiosus vir frater Johannes

celerarius monasterii in Welegrad Cisterciensis ordinis nostre Olomucensis diocesis, obtinens ad infrascripta petenda, prout asserebat, mandatum speciale, coram nobis quandam litteram arbitrii scriptam in pergameno omni vicio et suspicacione carentem exhibuit instanter petens, quatenus eandem litteram, quam coram diocesanis locorum, in Romana curia et alibi in diversis diocesibus frequenter oportet ad probandum in ea contenta exhiberi, et alia littera similis non habeatur nec haberi possit timorque sit eam propter viarum discrimina, per quas plerumque portatur, deperdi et sic legitima probacione fraudari, ad perpetuam fidem faciendam per subscriptum notarium transumi et in publicam formam auctoritate nostra redigi faceremus et mandaremus. Nos itaque eidem peticioni utpote iuste et racionabili annuentes, eandem litteram, quam reperimus in nullo viciatum nulloque contradictore aparente per subscriptum notarium publicum transcribi et transumi et huiusmodi transumptum cum originali diligenter auscultatum in hanc publicam formam redigi fecimus et mandamus; volentes et decernentes, ut transumpto huiusmodi deinceps in omnibus et per omnia tam in iudicio quam extra adhibeatur sicut originali plena fides, cui littere auctoritatem nostram interposuimus et decretum. Tenor vero predicte littere fuit et est talis: Nos frater Henricus . . . sigillo de Gredis.[1]

Cui quidem littere quinque sigilla de cera glauca in pressulis pergami erant appensa, in quibus sigillis uniuscuiusque medio imago abbatem pontificalibus indutum curvaturam[a] in manu dextra tenentem designans stans apparebat; littere vero circumferenciales primi sigilli erant tales: „S. abbatis de Plaz"; secundi eciam littere in circumferencia fuerunt tales: „S. abbatis de Sars" et alie littere in eodem bene legi non poterant; in tercio vero sigillo littere circumferenciales erant tales: „S. abbatis de Gredis"; littere eciam quarti sigilli circumferenciales apparebant tales: „S. abbatis de Welegrad": et in circumferencia quinti sigilli tales erant littere: „S. abbatis de Smilh." — Acta sunt hec anno domini M°CCC°LXIIII°, die tercia mensis novembris, hora quasi vesperarum, pontificis sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape quinti anno secundo, Brunne in domo habitacionis honorabilis viri domini Nicolai prepositi ibidem in Brunna, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao in Brunna prefato et Fridrico in Wolframskirchen ecclesiarum prepositis.

Et ego Petrus quondam Petri de Gewiczca presbiter Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius presens transumptum, quod cum ipsa originali littera omni vicio et suspicione carente diligenter auscultatum de verbo ad verbum reperi concordare, de mandato et auctoritate reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi supradicti et omnia alia et singula premissa, quibus una cum prefatis testibus presens interfui, manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi, meo consueto signo signavi et sigillo eiusdem Olomucensis episcopi ad perpetuam fidem faciendam in testimonium premissorum sigillavi anno, die, mense, hora, pontificatu et loco quibus supra.

a) *Codex:* curvatura.

1) *Gedruckt Cod. dipl. Morav. V, p. 197, nr. CLXXXVIII.*

Constet de rasura diccionum in linea XXVIII et XXIX infra computando videlicet „fratrem Johannem etc.“ usque „Wilhelmo“ facta non vicio sed errore.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 28 r. — Brunn. Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

100. *1364 December 30 Prag.*

K. Karl IV. bestätigt dem Augustinerkloster Maria Kron die Privilegien des Borscho von Riesenburg und des Friedrich von Schomburg.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis, quod accedentes nostri presenciam religiosi prior et conventus monasterii sancte Corone ordinis sancti Augustini in Moravia nobis humiliter supplicarunt, quatenus ipsis quasdam litteras nobilium quondam Borssonis de Rysemburg et Fridrici de Schomburg ipsius monasterii fundatorum, quas ipsis super ipsorum bonis olim dedisse noscuntur, auctoritate regia Boemie confirmare graciosius dignaremur. Quarum litterarum tenor et prime videlicet nobilis quondam Borssonis de Rysemburg sequitur in haec verba: „In nomine domini nostri Jesu Christi amen. Ea que fiunt . . . VI° kalendas maii.“ [1]

Tenor vero secunde littere eiusdem Borssonis subscribitur in hec verba: „In nomine domini amen. Borsso . . . nonas novembris.“ [2]

Et tenor littere tercie nobilis quondam Fridrici de Schomburg in hec verba subnotatur: „F. dictus de Schomburg . . . idus novembris.“ [3]

Nos igitur tamquam zelator divini cultus ad conservandum et corroborandum predictorum religiosorum corda in divini officii sedulis ac studiosis obsequiis ipsorum supplicacionibus iustis et racionabilibus benignius inclinati, presertim cum iuste petentibus non sit denegandus assensus, litteras predictas et omnia in eis contenta de verbo ad verbum, prout superius exprimitur, ratificamus, approbamus et ex certa sciencia auctoritate regia Boemie confirmamus. Nulli ergo regnicolarum Boemie liceat hanc nostre approbacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire sub pena indignacionis nostre gravissime, quam, qui secus attemptare presumpserit, se noverit irremissibiliter incursurum. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage, anno domini millesimo trecentesimo

[1]) *Gedruckt Cod. dipl. Morav. III, p. 394, nr. CCCXCII.*

[2]) *Gedruckt Cod. dipl. Morav. IV, p. 166, nr. CXIX.*

[3]) *Gedruckt Cod. dipl. Morav. IV, p. 240, nr. CLXXVII. Die Originalurkunde im Archiv des Altbrünner Augustinerklosters (ad Fasc. 36, nr. 594) mit zwei Siegeln an Seidenfäden zeigt gegenüber dem nach einer Copia vidimata gegebenen Abdruck im Cod. dipl. nachfolgende richtigere Lesarten: p. 240, l. 1 F. statt* Fridericus, Sconburc, *l. 5* nostri quondam sororii, *l. 6* Bohuslay de Risenburc, intimaverint, *l. 7* id *statt* idem, *l. 9* Bohuslay, *l. 15, 16, 17* Zudendorf, Budlesdorf, *l. 18* Chunrado, *p. 241, l. 4* propinquorum, *l. 7* decrevimus, Chunradum strennuum, *l. 9* Hainricum, Borsendorf, Gotfridum advocatum, Hainricum, *l. 10* Yebischa, Bertoldum, *l. 10/11* presentes nostri ac pluries, *l. 12* M°.CC°.LXXXII°. Id. novembris, *also:* 1282, November 13.

sexagesimo quarto, indiccione secunda, III° kalendas mensis ianuarii, regnorum nostrorum anno decimo nono, imperii vero decimo.

Auf der Plica: Per dominum imperatorem
P. Jauriensis.

In dorso: R. Petrus scolasticus Lubucensis.

Orig., Perg. (52 × 28 + 5), Siegel sammt Seidenfaden abgerissen. — Brunn, Archiv des Augustinerklosters, ad Fasc. 36, nr. 601.

101. *1364.*

Meinhard von Neuhaus bezeugt, dass die Brüder Peter, Jobst, Ulrich und Johann von Rosenberg mit Philipp Kaplíř (Keppler) einen Tausch in Betreff des Dorfes Deils (Dyjic) statt eines Hofes bei der Stadt Teltsch geschlossen haben.

Aus den Orig. Regesten des W. Březan vom J. 1600. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Rosenberg 20 b, p. 80, Registr.

102. *1365 April 12 Rakodau.*

Budslaus von Rakodau verkauft seinen Besitz in Rakodau an Ctibor von Cimburg und Tobitschau um 70 Mark.

Ego Budslaus de Rakodaw tenore presencium universis recognosco tam presentibus quam futuris, quod mea bona in Rakodaw villa [a], que mihi de paterna hereditate provenerunt, videlicet mediam curiam ibidem, medium pomerium cum medio littore, in quo pomerium predictum consistit, medium molendinum, quinque quartalia agrorum in eadem villa solvencia, duas curticulas, mediam piscacionem et mediam tabernam et mediam partem littoris cum medietate aque, que est contra Biscupicz, sicut se campi et limites predicte ville Rakodaw bonorum extendunt, et mediam partem omnium aquarum ibidem existencium cum suis decursibus fluentibus et non fluentibus et cum omni dominio nichil michi penitus in eisdem bonis intra [b] et extra villam reservando et excipiendo, bona mea voluntate omniumque amicorum meorum consilio [c] maturo ad veram hereditatem vendidi presentibus et resignavi nobili domino Stiborio de Thowaczow dicto de Czymburk et suis heredibus sive quicunque hanc literam habuerit, pro septuaginta marcis grossorum denariorum Pragensium argenteorum [d], LXIIII grossos [e] pro qualibet marca computando. Ego quoque Budslaus de Rakodaw predictus, Stiborius et Janko fratres de Krniowicz, Barsso de Bystrzicz, Bohussius de Ziarowicz [f] in solido manuque coniuncta omni occasione proculmota promittimus predicto domino Stiborio suisque heredibus seu quicunque hanc literam habuerit, ut prefertur, bona nostra fide sine omni dolo in primo concilio terre Moravie in tabulas [g] terre imponere seu intabulare [h] et ab omni impeticione seu inpedimento

a) *Beide Hss:* villam. b) *Beide Hss:* inter. c) *Hs. nr. 235 a:* filio. d) *In Hs. 116 vor* argenteorum *über der Zeile von späterer Hand* monete. e) grossi *Hs. 235 a.* f) Zazowicz *Hs. 235 a.* g) *In Hs. nr. 235 a von* seu quicunque *angefangen die Wortstellung verändert, beide Hss. fügen nach* dolo *ein:* vel cuicumque mandaverit, *in nr. 116 aber von späterer Hand, in 235 a wieder durchstrichen; statt* in tabulas *liest 116* bulas, *nr. 235 a* in (?) bulas.
h) *Beide Hss.* intabulari.

11*

secundum ius terre Moravie a qualibet persona exbrigare. Quod si non fecerimus[a] et in aliquo promissum nostrum violaremus, ut prefertur, quod absit, et per dominum Stiborium predictum seu per suos heredes sive quicunque hanc literam habuerit, fuerimus ammoniti, ex tunc promittimus nostra bona fide omni dolo remoto ac omni occasione proculmota duo quicunque ex nobis alter alterius e presencia non precedens[b], quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Olomucensi et domo honesta nobis per ipsos deputata mox subintrare tenebimur et abinde non recessuri tam diu, donec omnia premissa uno cum dampnis, si ex hoc quocunque modo evenire possent, exbrigata fuerint et soluta integraliter et indivisim. In cuius rei testimonium predicta omnia ex certa nostra sciencia sigillorum nostrorum munimine duximus roboranda.[c] Datum et actum in Rakodaw, sabbato in vigilia pasce anno domini 1365.

Abschriften saec. XV. im Codex Pernsteinensis nr. 235 a des Landesarchivs in Brunn (früher im Franzensmuseum) fol. 447 v, und des Brunner Stadtarchivs nr. 116 fol. 199. — Vgl. „Archiv Český" VI, p. 497, nr. 8, XVI, p. 78, nr. 13 und „Die Landtafel des Markgrafthums Mähren", Olm. Cuda, lib. I, nr. 807.

a) fecimus *Hs. 235 a.* b) *Wohl in beiden Hss. fehlerhaft.* c) *In beiden Hss. ursprünglich* reverenda, *in nr. 235 a corr. in* roboranda.

103.

1365 September 30 Olmütz.

Statut des Olmützer Capitels über den Gebrauch der Cappa an Festtagen und über die Bewachung der Kirche durch die Glöckner.

Quibus solempmitatibus cape debent deferri.

Anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, in generali capitulo, quod fuit celebratum in die sancti Jeronymi, decretum est per capitulum, videlicet per Fridericum decanum, Borzutam, Woytyechium,[a] Czenkonem et Wokensteter et alios dominos qui pro tunc capitulum faciebant, ut in festivitatibus infrascriptis cape darentur: primo in nativitate domini cum duobus diebus sequentibus, eciam ultimo die in secundis vesperis; item in circumcisione domini in primis et secundis vesperis;[b] item in epiphania domini eodem modo[c]; item in purificacione beate Marie eodem modo; item in die palmarum ad processionem tantum; item in coena domini[d] in summa missa tantum; item in annunciacione sancte Marie virginis in primis et secundis vesperis, item in vigilia pasche incipiendo ad benediccionem[e] ignis et in die sancto cum duobus diebus sequentibus, eciam ultima die in secundis vesperis; item in diebus[f] sancte crucis invencionis et exaltacionis in primis vesperis et in missa tantum; item in ascensione domini ad utrasque vesperas; item in vigilia pentecostes sicut in pascha; item in festo sancte trinitatis, dedicacionis corporis Christi ad utrasque vesperas; item in festo sancti Joannis baptiste in vesperis et in missa tantum; item in festivitatibus beate Marie virginis assumpcionis, nativitatis in primis et secundis vesperis, in die sancti Wenceslai ad utras-

a) Woyczechium *B.* b) item — vesperis *fehlt A.* c) eodem modo] in primis et secundis vigiliis *A.* d) ad proc. — domini *fehlt A.* e) a benediccione *B.* f) die *A.*

que vesperas et in festo sancti Michaelis ad missam tantum; item in die omnium sanctorum ad utrasque vesperas; item in die sancti Cristini ad utrasque vesperas; item in[a] vigilia nativitatis officium cantet prelatus vel canonicus.[b]

Ut duo campanarii diligenter custodiant ecclesiam.

Item decretum est in capitulo supradicto, ut duo campanatores, ut unus quotidianus et alter hebdomadarius, cottidie[c] sint apud ecclesiam et in ecclesia omni nocte custodientes res ecclesie iaceant; et postquam infra pulsum vel post pulsum matutinarum[d] ostium ecclesie[e] aperitur,[f] tunc unus ex eis stando ad ostium cum suis armis illud diligenter custodiat, ne alios quam prebendarios vel eos, qui interesse tenentur, ecclesiam intrare permittat.[g]

Abschrift saec. XV. im Cod. nr. 139 (alt M. VIII. 1) fol. 18' des Brunner Landesarchivs (A); saec. XVI. in einem Heft im Kremsierer fürsterzb. Archiv p. 12, nebst einer Reinschrift saec. XVIII. ebenda (B) (nach Mittheilungen des H. Archivars F. Snopek).

a) item *fehlt A*, in *fehlt B*. b) *Am Rande in A mit rother Tinte:* Item in natali ss. Petri et Pauli apostolorum (*schwarz:* infra fol. XIII.); item in visitacione b. virginis Marie ex consuetudine; item in festo s. Michaelis in secundis vesperis et eciam b. Jeronimi et in crastino in missa tantum; (*schwarz:* item in die b. Cordule). c) cottidie *fehlt B*. d) matutinum *B*. e) ecclesie *fehlt B*. f) aperiatur *B*. g) permittant *A*.

104. *1363 oder 1365 October 28 Prag.*

K. Karl IV. überträgt Peter von Sternberg und dessen Oheim Peter von Plumenau die Schirmvogtei über das Kloster Obrowitz.

Nos Carolus dei gratia domini regis Boemiae primogenitus, rex Romanorum, imperator et semper augustus *(sic)*. Recognoscimus et ad universorum presentium et futurorum volumus noticiam pervenire, quod nobiles domini barones Moraviae nostri fideles dominus Petrus de Sternberg et dominus Petrus de Plumnaw patruus domini Petri de Sternberg coram nobis constituti humiliter ac attente nostram magnificenciam rogaverunt, quatenus de benignitate nostra solita propter servitia ipsorum fidelia nobis exhibita eisdem dare dignaremur tuitionem super monasterium Zabrdovicense et super omnia bona eiusdem monasterii. Nos igitur satisfacere volentes peticioni ipsorum considerantes eorum servitia nobis fideliter exhibita animo nostro bene deliberato et de certa nostra scientia damus in virtute praesentium et concedimus omnimodam tuitionem et potestatem cum pleno iure et dominio super scriptis dominis videlicet Petro de Sternberg et domino Petro patruo ipsius de Plumnaw nec non haeredibus, successoribus ac posteris praefati domini Petri de Plumnaw super predictum monasterium Zabrdovicz et bona eiusdem monasterii temporibus perpetue duraturis, nihil nobis et camerae nostrae, haeredibus, successoribus ac posteris nostris quibuscunque iurisdiccionis in dicto monasterio Zabrdovicensi reservantes. Cupientes nihilominus de benignitate nostrae magnificentiae praenominato monasterio Zabrdovicensi

gratiosius providere, ipsum monasterium Zabrdovicense absolvimus, eximimus et pariter liberamus ab omnibus censibus, contributionibus, iussionibus, dationibus, exactionibus quibuscunque presenti privilegio. Volumus etiam et mandamus saepefatis dominis Petro de Sternberg et Petro patruo eiusdem de Plumnaw haeredibus, successoribus et posteris domini Petri de Plumnaw, quod non aliud praesumant facere, quam secundum mandatum nostrum debent procedere, regere et defendere praetactum monasterium Zabrdovicz et bona eiusdem secundum deum pie et gratiose. In quorum omnium testimonium et robur perpetuo valiturum praesentes scribi et sigilli nostri iussimus appensione muniri. Actum et datum Pragae, in die sanctorum Simonis et Judae apostolorum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo. . . .[1]

Abschrift saec. XVII. — Brunn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 125, 2.

105. *1366 Januar 21 Prag.*

B. Johann von Olmütz belehnt Wok, Benesch, Dirslaus und Lacek von Krawar, die Söhne des verstorbenen Dirslaus, mit dem Lehengut Rožnau und was sonst Jesko von Krawar von der Olmützer Kirche zu Lehen hat, für den Fall seines Todes.

Wir Johans von gotes genaden bischoff zu Olomuncz, des Romischen keisers canzler, bekennen und tun kunt offenlich mit disem brieve, daz wir haben angesehen die getreuen steten dienste unser lieben getreuen Wocken, Beneschen, Dirzlawen und Laczken von Crawar, hern Dirzlawen seligen kinder, die sie uns und unsrem stifft zu Olomuncz getan haben und noch tun sullen in kumftigen zeiten, und haben in allen mit gesampter hant und iren elichen leibeserben mannes geslechte vorlihen und vorleihen auch den aneval uff des edlen mannes hern Jesken von Crawar unsers lieben getreuen lehenguten zu Rosenow und anderswo, wo die gelegen sint, mit allen iren zugehorungen, daz sie sulche gut in lehenrecht haben und ungehindert besizzen sullen noch des egenanten hern Jesken tode in sulchem rechte, als dieselben gut von unsrem stifft zu Olomuncz von alter lehen sint. Mit urkund diz brives vorsigelt mit unsrem grozzem insigel, der gegeben ist zu Prage, noch Crists geburt dreizenhundert iare dornoch in dem sechs und sechzigstem iare, an sand Agneten tage der heiligen iunkfrauen.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, Umschrift: . . . DEI ET APOSTOLICE SEDIS GRATIA OLOM. EPISCOPVS REGAL. CAPELLE BOEMIE COMES JOHANES. — *Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 346, nr. 1.*

---

[1] *Das Blatt, auf dem die Urkunde steht, ist am unteren Rande beschnitten, wodurch einige auf sexagesimo folgende Worte wegfielen. Mit Rucksicht auf Karls IV. Itinerar (s. Hubers Regesten) kämen nur die Jahre 1363 oder 1365 ernstlich in Betracht. — Die Urkunde ist aber in dieser Form an sich nicht sehr vertrauenerweckend: sie steht auch in Widerspruch zu Wolny's Angaben uber die Schirmvogtei (Kirchl. Topographie, Brunn. Dioc. I, p. 189), die aber auch zum Theile unzuverlässig zu sein scheinen.*

106.

1366 Januar 31 Brünn.

Notariatsinstrument über die Anerkennung des Propstes Nikolaus von St. Peter in Brünn als Schiedsrichter in den Streitigkeiten zwischen den Klöstern Welehrad und Klosterbruck wegen Zehenten und Weinbergzinsungen.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, indiccione quarta, die ultima mensis ianuarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani divina providencia pape quinti anno IIII°, in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum constituti venerabiles patres et domini Johannes monasterii Welegradensis ordinis Cisterciensis parte ex una et Otto Lucensis ordinis Premonstratensis parte ex altera abbates diocesis Olomucensis de consensu suorum conventuum, necnon discreti viri Wilhelmus sancti Nicolai de consensu predicti domini sui abbatis Lucensis et Nicolaus sancti Michaelis in Znoyma ecclesiarum plebani super litibus motis inter ipsos coram officialibus Pragensis et Olomucensis diocesis de et super decimis et censu moncium dictorum Nidewal et Owerwal constitutorum ante civitatem Znoymensem dicte diocesis Olomucensis necnon super omnibus dampnis, expensis, interesse et omnibus aliis discordiis causa et occasione premissorum inter ipsos habitis et ventilatis, libera et bona voluntate premissis deliberacione et tractatu maturis in honorabilem virum dominum Nicolaum prepositum ecclesie sancti Petri in Brunna reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi Olomucensis vicarium in spiritualibus generalem tamquam arbitrum, arbitratorem et amicabilem compositorem de alto et basso libere compromiserunt, renunccIantes omnibus beneficiis tam iuris quam facti ipsis competentibus in futurum super premissis omnibus et singulis, ita quod ipse dominus prepositus visis processibus et probacionibus factis coram dictis officialibus necnon faciendis adhuc testibus et instrumentis ac legacionibus iuris et facti secundum deum et iusticiam de consilio iuris peritorum, prout sibi videbitur expedire, pronuncciet in et super premissis omnibus et singulis, diffiniet et declaret. Promiserunt predicti domini omnes et singuli pronuncciacioni, diffinicioni, declaracioni laudo et arbitrio stare et in nullo de iure vel de facto contravenire vel facere per se vel personas interpositas, sed pocius inter se stipulantes gratum et ratum habere et observare sub pena centum marcarum grossorum Pragensium per partem non servantem dandarum et solvendarum, insuper dantes ipsi domino preposito liberam potestatem pronuncciacionem suam et diffinicionem declarare, emendare et interpretare, quociens et quando sibi visum fuerit expedire. Acta sunt hec in maiori stuba domus habitacionis prefati domini prepositi Brunne, anno, indiccione, die, mense, pontificatu quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis Jaroslao Zaberdowicensis ordinis Premonstratensis et Johanne in Sars Cisterciensis ordinis abbatibus Olomucensis et Pragensis diocesis, Witkone in Trebicz, Johanne sancti Jacobi in Brunna, Nicolao in Meneis et Dirskone in Herolticz ecclesiarum rectoribus necnon aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Petrus quondam Petri de Gewiczca presbiter Olomucensis diocesis, publicus

imperiali auctoritate notarius compromissioni in prefatum dominum prepositum tamquam arbitrum arbitratorum seu amicabilem compositorem, renunciacioni, ratihabitacioni ac omnibus singulis premissis, dum sic fierent et agerentur, una cum dictis presens fui testibus eaque omnia et singula manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi, meis consuetis nomine et signo rogatus et requisitus consignavi in testimonium omnium premissorum.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 92. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

Vergl. Cod. dipl. Morae. IX, p. 313, nr. 415, 416; p. 359, nr. 445.

107.

1366 März 15 Troppau.

Herzog Wenzel von Troppau und Milota von Turkau, Busko von Hluboka und Racko von Czudicz verpflichten sich Benesch von Czielin zu Handen des Benesch von Straznitz 42 Mark Groschen am nächsten St. Gallentage zu bezahlen.

Nos Wenczeslaus dei gracia Oppavie dux debitor principalis, Milota de Turkav. Busco de Hluboka et Raczko de Czudicz conpromissores cum et pro ipso recognoscimus tenore presencium publice universis, quia nobili Beneschio de Czielin, uxori sue legitime et heredibus suis et ad manus nobilis domini Beneschii de Streznicz in quadraginta duabus marcis Pragensium grossorum gravis ponderis Moravici numeri, ut puta sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet conputando, racionabiliter obligamur. Quamquidem pecuniam promittimus bona nostra fide sine dolo manu coniuncta et indivisim sic, quod nullus per solucionem sue partis residui debiti solutus fiat, dare et solvere in festo sancti Galli proxime veniente in paratis grossis Pragensibus, contradiccione et occupacione aliqua non instante. Si non fecerimus, quod absit, mox duo ex nobis, qui ammoniti fuerint. quilibet cum uno famulo et duobus equis ad civitatem Oppaviam ad honesti hospitis domum nomine consueti obstagii tenebimur subintrare. In ipso obstagio nobis duabus septimanis non soluta ipsa pecunia manentibus, ipsi creditores nostri dictum pecuniam apud Judeos seu Christianos super dampna nostra licita et consueta, que tamen racionabiliter demonstrare poterint, licite recipere habeant et debebunt. Si verum ipsam pecuniam non solverimus, extunc alii duo admonitorum ipsorum nobis credencium, quilibet cum uno famulo et duobus equis ad illud hospicium, in quo alii duo iacent, intrare obstagialiter tenebimur, nobis Wenczeslao duce Oppavie dumtaxat excepto, qui ipsum obstagium per idoneam personam promittimus effectualiter observare; nobis omnibus quatuor in obstagio tam diu manentibus, donec dicta capitalis pecunia cum dampnis, etiam si qua dampna ipsos creditores nostros viis, reysis, itineracionibus, equis, sermonibus. sumptibus quibusque committere ipsos contingeret, paratis grossorum denariis plenarie persolvemus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Oppavie, dominica qua Letare in ecclesia sancta decanitur, anno domini M°C°C°C° sexagesimo sexto.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) † S * WENCESLAI * DVCIS * OPAVIE; *2) S . . .* DE. TVRCAV. *Odřivous; 3)* S. BVSCONIS. DE. NVAO (?); *4)* † S. RASCONIS. DE. ZCVIROVIZ *(?), Hirschgeweihe auf dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Czirlin.*

108. *1366 Mai 19 Znaim.*

Markgraf Johann erlässt eine Bestimmung, betreffend den Zunftzwang und die Bewertung der Professionistenarbeiten.

Johannes dei gracia marchio Moravie.

Fideles dilecti. Fecimus omnibus omnium civitatum nostrarum artificibus omnia eis ablata restitui integre et in toto, ita quod nichil de ipsis penitus reservetur; ita tamen, quod omnium artificiatorum artifices nullum artificem advenam ad aliquam in eorum czecham sive ordinem dacionem astringere habeant quomodolibet et artare, sed ipsos advenas artifices ab omnibus solucionibus habere debent omnimode supportatos, sic quod, qui sponte volunt, cum ipsis habeant ordinem, qui vero nolunt, illi omnino sint soluti pariter et exempti. Si autem aliqui ipsos artifices advenas vellent compellere ad ordinem cum eorum coartificibus et ad dandas primo pecunias et contribuciones postea, ut fuit solitum, faciendas, nullam omnino super hoc habeant potestatem, sed quod per vos inventa, super eo pena debita corrigantur, quod artifices advene ad nullas daciones obligentur, nisi qui sponte et voluntarie ordinem cum suis coartificibus tenere voluerint et se grate ad daciones aliquas obligare nullus, vero compulsorie obligetur. Item volumus, ut inter artifices omnium civitatum nullum omnino sit condictum et unio in vendendo, sed quod omnia artificiata omnium artificum per vos Brunne et per alios cives in aliis civitatibus taxentur et statuantur debite ad vendendum, quod fiat omnibus iusticia et equitas et artifices iuxta estimacionem iuratorum condigna lucra reportent in artificiatis venditis iuxta estimacionem secundum vestram conscienciam eis factam. Datum Znoyme, feria tercia infra octavam ascensionis domini, anno LXVI°.

Abschrift saec. XIV. im Codex nr. 40 (alt nr. 34), fol. 35. — Brünn, Stadtarchiv.

109. *1366 October 19 Nürnberg.*

K. Karl IV. schreibt an den Markgrafen Johann von Mähren, dass es keinem Einwohner von Mähren erlaubt sei, innerhalb der Grenzen dieses Landes ohne Zustimmung des Markgrafen eine Burg oder Feste zu errichten.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Illustri Johanni marchioni Moravie, fratri et principi suo carissimo salutem et fraterne dileccionis continuum incrementum. Carissime frater. Cum omni principum, quos pro gratissima gubernacione hominum divina providentia ad dignitatis fasces erexit, ita intersit, ut quemadmodum ab omnipotenti deo acceperunt talis honoris insignia sic et

ipsi fidelibus et devotis subditis pacem procurent et comoda, ut tranquilla quiete gaudeant, ut dulci sopore letentur sub cura pervigili dominantis, dignum arbitratur nostra serenitas principantis extendi debere claram potenciam, ut quanto maiori formidine timeatur a subditis, tanto ameniore tranquillitate gaudeant obediencie dediti tantoque forcius sevire valeat in rebelles. Quapropter animo deliberato, sano principum, baronum et procerum regni et corone Boemie accedente consilio, auctoritate regia Boemie et de certa nostra scientia auctorizamus, sentenciamus, diffinimus et declaramus virtute presentium, quod nulli penitus hominum, baroni, proceri, militi seu alterius condicionis viro cuiuscumque status existat, quem marchionatus Moravie et eius circumferencia comprehendit, licuit umquam, licet aut licere poterit quavis racione vel causa infra limites marchionatus tui predicti et pertinenciarum ipsius aliquam novam municionem, castrum seu fortilitium instaurare, edificare, firmare vel erigere absque tuo aut te non existente heredum tuorum expresso consensu et nota ac integra voluntate. Si quem vero cuiuscumque condicionis existeret adversus presentis nostre auctorizacionis, sentencie, diffinicionis et declaracionis seriem contrarium attemptare contingeret, hunc seu illos, si plures extiterint, tue correccioni subicimus, ut illi pene sint obnoxii, quam iuxta qualitatem rebellionis et contemptus tu et heredes tui marchiones Moravie arbitrario motu et iuxta libere voluntatis beneplacitum infligendam duxeritis previa ratione. Presentium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Nuremberg, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, indiccione quarta, XIIII° kalendas novembris, regnorum nostrorum anno vicesimo primo, imperii vero duodecimo.

Auf der Plica rechts: Ad mandatum cesaris a. cancellarius.

Auf dem Rücken: R[egistrata] Johannes de Geylnh[usen].

Orig., Perg., Thronsiegel K. Karls IV. (Hefner XI, 83) mit Rucksiegel (ib. X, 84) an schwarz-gelben Seidenfaden, beschadigt. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Repert. XII. — Vgl. Huber, Regesten K. Karls IV. nr. 4408.

110.

1367 Februar 8 Znaim.

Franco, der oberste Kammerprovisor des Markgrafen Johann, schlichtet einen Streit betreffend Zinsungen zwischen dem Pfarrer Nikolaus und den Burgern in Znaim.

Ego Franco, supremus provisor camere illustris domini mei domini Johannis marchionis Moravie, protestor publice et presentibus recongnosco, quod in presencia plurimorum fide dignorum, videlicet domini Benessii Hus purgravii pro tunc in Znoyma, omnium licium amfractus vertencium inter discretum virum dominum Nicolaum plebanum sancti Michaelis et cives in Znoyma super censu agrorum, vinearum ac domorum dotalium ecclesie predicte necnon aliis iuribus et libertatibus eidem ecclesie ex privilegio concessis[a] et specialiter super resignacione predictorum domorum, vinearum et sedecim agrorum facienda[b] coram plebano supradicto et super iure, quod arra nuncupatur, sibi

a) *Orig.:* concessorum b) *Orig.:* faciendi.

propter premissa conpetenti de speciali comissione domini mei marchionis supradicti terminavi et amicabiliter composui, ita scilicet quod plebanus ecclesie predicte, qui pro tempore fuerit, iuxta suorum privilegiorum continenciam in censu prefato de bonis, videlicet domibus, vineis et agris predictis, ad suam ecclesiam spectantibus et in resignacione eorundem bonorum et arra sibi debita in antea per ipsos cives debeat conservari absque contradiccione qualibet civium predictorum. Harum, quas meo et dicti domini Benessii purgravii sigillis roborari fecimus, testimonio literarum. Datum Znoyme, anno domini millesimo trecentesimo LXVII°, die VIII. mensis februarii.

Orig., Perg., (30 × 11 + 1), 2 Siegel: 1) rund, 2·5 cm., braunes Wachs, † S' FRANCONIS. DE. POM NICZ, *gespaltenes Wappenschild mit Querbalken; 2) rund, 2·5 cm., braunes Wachs,* † S. BE[NES]CHII HVSIONIS, *Helm mit Helmdecke, undeutlich. Gleichzeitige Dorsualnotiz:* Pronunceiacio super iuribus et libertatibus bonorum ecclesie et plebani sancti Michaelis. — *Brunn, Landesarchiv, Art. Znaimer Jesuiten nr. 44 H.*

111.

1367 März 21 [Znaim].

Notariatsinstrument über den Schiedspruch des Abtes Otto von Klosterbruck und des Pfarrers Peter von Budwitz betreffend den Streit zwischen dem Pfarrer von St. Michael in Znaim und dem Ritter Čas von Černin wegen eines Hofes in Tesswitz (?) und wegen eines Jahreszinses.

In nomine domini amen. Nos Otto divina miseracione abbas monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, diocesis Olomucensis, et Petrus plebanus in Budwicz eiusdem diocesis inter dominum Nicolaum plebanum sancti Michaelis in Znoyma actorem ex una et strennuum militem dominum Czassonem de Czrnin reum parte ex altera arbitri, arbitratores, diffinitores et amicabiles conpositores ab eisdem partibus communiter electi ad universorum, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, deducimus noticiam per presentes, quod cum in causa vertente inter partes prescriptas super quadam curia sita in villa Tozikowicz et quodam censu olim porecto ad ecclesiam sancti Michaelis predictam, prout ex tenore privilegii donacionis dicte ecclesie vidimus contineri, in nos fuisset tanquam in arbitros et arbitratores, laudatores et diffinitores conpromissum, ita quod nos inter partes predictas possemus pronuncciare, ordinare, laudare, diffinire et arbitrari tam de alto quam de basso et visis utriusque partis iuribus vel non visis et partibus presentibus vel absentibus, in scriptis vel non in scriptis, sedendo vel stando, iuris ordine servato vel obmisso in dicta causa procedere et partes ad audiendam nostram pronuncciacionem, sentenciam, laudum, diffinicionem et arbitrium citare ac ipsis partibus penam adicere et mox emologare, precipere, dicere et diffinire et alte et basse, sicut et quomodo et qualiter nobis secundum deum et iusticiam videretur expedire. Huius autem vigore conpromissi, ut premittitur, partem non servantem nostram sentenciam, arbitrium, diffinicionem et laudum ad penam triginta marcarum grossorum denariorum Pragensium parti servanti condempnamus et sub pena iuris et perdicionis cause; et tandem

nostram pronuncciacionem sive sentenciam atque laudum ipsis partibus presentibus et emologantibus nec ab ea appellantibus vel reclamantibus, sed ei pocius stare et obedire velle affirmantibus nec contra eam venire aliquo iuris scripti vel non scripti auxilio nec contra eam facere aliquomodo de iure vel de facto aut eam petere innovare vel emendare vel recursum habere deinceps ad arbitrium boni viri volentibus renuncciando expresse coram nobis et notario publico sive testibus infrascriptis omnibus iuribus canonicis, et legalibus concedentibus, quod in hoc recursum habere valeant ad arbitrium boni viri *(sic)* Cuius quidem pronuncciacionis nostre tenor sequitur in hec verba:

Nos Otto abbas monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, diocesis Olomucensis, et Petrus rector parrochialis ecclesie in Budwicz dicte diocesis, arbitri, arbitratores et conpositores amicabiles inter partes infrascriptas, dominos videlicet Nicolaum plebanum sancti Michaelis in Znoyma et Czassonem militem de Czrnin, in causa seu lite inter ipsos coram honorabili domino Henrico de Monsterberg officiali Olomucensi super curia in Tessikwicz vertente communiter electi et asumpti, visis et intellectis iuribus partium hincinde deum pre oculis habentes ipsiusque nomine invocato arbitramur, laudamus, pronuncciamus et sentencialiter diffinimus: dominium directum curie dicte in Tozikowicz ad ecclesiam sancti Michaelis et ad plebanum, qui pro tempore fuerit, debere spectare et pertinere et eandem curiam racione dicti dominii debere solvere dicte ecclesie perpetue duas marcas grossorum Pragensium denariorum nomine veri census annui. Jus vero emphiteoticum, quod vulgariter purchrecht appellatur, pronuncciamus et pronuncciando diffinimus debere spectare et pertinere ad dictum dominum Czassonem tali condicione et modo, ut singulis annis nomine census veri et canonis *(sic)* debeat solveree et tenatur ecclesie predicte et plebano, qui pro tempore fuerit, duas marcas grossorum denariorum Pragensium in terminis infrascriptis, videlicet in festo sancti Michaelis unam marcam et aliam marcam in festo sancti Georgii: tali eciam adiecta condicione, quod a festo sancti Michaelis proxime futuro ad unum annum et infra illud tempus idem dominus Czasso debeat et teneatur dictam curiam, hoc est ius suum emphiteoticum sive purchrecht, vendere rusticis sive hominibus simplicibus, qui debent suscipere et tenere dictum purchrecht, abe eclesia et plebano sancti Michaelis tanquam a suo domino vero et legitimo et sibi de censu suo predicto suo tempore legitime respondere. Lecta est hec nostra pronuncciacio in loco capituli dicti monasterii Lucensis, ubi presentes erant Sdenco prior, Andreas supprior, Prziecho camerarius, Otto custos, Drslaus infirmarius, Albertus et Nicolaus fratres dicti monasterii et Andreas notarius, Johannes, Konas et Bostiecho servitores monasterii predicti, testes, ad premissa vocati. In cuius rei testimonium partes predicte petiverunt sibi conficere publicum instrumentum, cui quidem peticioni nostrum adhibuimus consensum et auctoritate nobis a predictis partibus sponte concessa robur nostrum et auctoritatem inposuimus et presens publicum instrumentum per infrascriptum notarium conficere iussimus et appensione nostrorum sigillorum communiri.

Et ego Wenczeslaus de Radecz, publicus auctoritate imperiali notarius, premisso compromisso et pronuncciacioni facte in loco prefato coram testibus et partibus prenotatis

et ipsis partibus eam approbantibus, emologantibus, ratam et gratam habentibus nec ab ea appellantibus vel provocantibus, omnibus quoque aliis et singulis supradictis presens interfui et ea sic fieri vidi et audivi et ea omnia et singula, ut premittitur, manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo quoque meo consueto signavi rogatus in testimonium premissorum. Anno domini M°CCC°LXVII°, die XXI. mensis marcii, indiccione VI, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani pape quinti anno quinto.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: W. E. N.

Orig., Perg. (23·5 × 33·5 + 1·5 cm.), 2 Siegel an Pressel: 1) oval, 6 × 4 cm., grün in ungef. Schale, S. OTTONIS. ABBATIS. MONASTERII. LVCENS., *Abt unter Baldachin; 2) rund, 2·2 cm., braunes Wachs,* S. PETRI . . . . ORIS. PLBI. IN. BVDVVICZ, *in der Mitte der Buchstabe* P. — *Auf der Rückseite gleichzeitig:* Super dominio plebani s. Michaelis et super censu duarum marcarum in quadam curia sita Thozikowicz, super quo conventus fratrum Heremitarum s. Crucis Lithomissl asserit, se melius ius habere. — *Brünn, Landesarchiv, Art. Znaimer Jesuiten Fasc. 6, lit. H.*

112.

1367 Juni 3 Brünn.

Notariatsinstrument über die Transsumierung einer Urkunde P. Innocenz' IV. dd° 1248 Juli 13 Lyon für das Kloster Cella s. Marie in Brünn durch den Olmützer Official Heinrich von Monsterberg.

In nomine domini amen. Nos Heinricus de Monstirberg, officialis curie episcopalis Olomucensis, ad noticiam singulorum, quorum interest vel interesse poterit, deducimus per presentes, quod constitutus in nostra presencia discretus vir dominus Ulricus capellanus monasterii beate Virginis Celle sancte Marie intra muros civitatis Brunnensis quandam[a] litteram sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocencii pape felicis recordacionis eius vera bulla in filis sericeis glauci et rubei colorum solito more Romane curie bullatam, non rasam, non cancellatam, non abolitam nec in aliqua sui parte viciatam, sed omni suspicione carentem exhibuit et presentavit, cum debita instancia supplicans, quatenus ipsam litteram transumere et exemplari de verbo ad verbum faceremus et auctoritatem et decretum nostra interponeremus, ut fidem facere posset in iudicio et extra; nam cum necessarium esset dictam litteram ad plures actus et terminos propter diversa negocia dicti monasterii expedienda ducere, timeretur, ex hoc verisimiliter periculum imminere. Cuiusquidem littere tenor sequitur in hec verba: „Innocencius . . .“[1]

Nos itaque Heinricus officialis antedictus peticionibus dicti domini Ulrici racionabilibus annuentes premissis auscultacione et concordia diligentibus cum originali ipsam litteram de verbo ad verbum per Paulum notarium nostrum publicum transumi et exem-

a) *Orig.:* quendam.

[1]) *Gedruckt Cod. dipl. Mor. III, p. 88, nr. CXXII.*

plari fecimus et auctoritatem et decretum nostra interposuimus et presentibus interponimus, volentes, ut eidem transsumpto tamquam originali in iudicio et extra fides plena adhibeatur. In quorum evidens testimonium presentes cum sigillo officiolatus fecimus communiri. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, die tercia mensis iunii.

Et ego Paulus olim Michaelis de Dobrencz, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius omnibus singulis premissis, videlicet littere exhibicioni, transsumpcionis, auctoritatis et decreti interposicionis peticioni, peticionis et premissorum admissioni, auctoritatis et decreti interposicioni, auscultacioni et concordie presens fui cum testibus infrascriptis et dictam litteram de verbo ad verbum nichil addens vel minuens de speciali mandato honorabilis viri domini Henrici officialis supradicti manu propria conscripsi et in hanc formam publicam redegi signo quoque et nomine meis consuetis consignavi in testimonium omnium premissorum, presentibus discretis viris domino Hermanno capellano monasterii sancte Katharine in Olomucz, Johanne dicto de Tassowecz et Buskone de Trubka publicis notariis, testibus in premissis. Actum die et loco ut supra, indiccione quinta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani divina providencia pape quinti anno quinto.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen ohne Namen.

Orig., Perg. (25 × 31 + 3), Siegel an Pressel: rund, 5 cm., braunes Wachs, .S. OFFICIALATVS. ECCE. [OLOMVCENSIS], der segnende Christus. — Auf der Rückseite saec. XVI: Ein Vidimus über Papst Innocencius prif, do er dics chloster dem orden hat empholhen und hat im verlihen all frayhait des ordens. *Brünn, Landesarchiv, Art. Brünner Jesuiten nr. 38 S.*

113.

1367 Juni 8 Brünn.

Notariatsinstrument durch welches das Privilegium König Johanns dd° 1312 August 23 Brünn, mit der Insertion der Urkunde König Rudolfs dd° 1307 Jänner 29 Chrudim, sowie ein Artikel aus dem Stadtrechte König Wenzels dd° 1243 Januar Prag, für die Stadt Brünn transsumiert werden.

In dei nomini amen. Anno ab incarnacione domini Jesu Christi millesimo trecentesimo sexagesimo septimo, indiccione quinta, dia VIII^{a} mensis iunii, hora quasi sexta, pontificatu sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani digna dei providencia pape quinti anno quinto, Brunne, in domo habitacionis serenissimi principis et domini domini Johannis marchionis Moravie magnifici ante hostium sui comodi, in quo quasi frequenter morari consuevit, in mei infrascripti notarii et testium presencia subscriptorum constituti personaliter coram domino marchione prefato discreti viri domini Bohuschius Tussnavicerii, Nicolaus Swerczerii, Nicolaus Thamari, Nicolaus Ebranis cives Brunnenses et Henricus civitatis Brunnensis notarius exhibuerunt et ostenderunt coram ipso domino marchione quedam privilegia et litteras ipsis et communi ipsius civitatis a dominis regibus

Boemie et marchionibus Moravie concessa, ipsorum regum et marchionum sigillata sigillis, petentes instanter quedam ex ipsis privilegiis per me notarium subscriptum de verbo ad verbum transsumi et in formam publicam redigi et de quibusdam ipsorum privilegiis certos articulos extrahi, qui ipsis utiles videbuntur. Suplicantes prefato principi cum instancia studiosa, quatenus ipse mihi notario veluti eorum et terre Moravie ordinarius dignaretur mandare, ut premissa privilegia, que tamen ipsis civibus videbuntur, de verbo ad verbum transsumerem et in formam publicam redigerem et certos articulos de ipsis privilegiis extraherem et in formam publicam similiter redigerem, qui ipsis civibus videbuntur, et quod ipse dominus marchio ad transsumptum huiusmodi suam auctoritatem interponere et decretum, quodque presens transsumptum suo dignaretur sigillare sigillo ad hoc, ut presens transsumptum in iudiciis et extra parem vim cum litteris originalibus obtineret. Dominus noster marchio prefatus omnia privilegia ipsorum ad manus recipiens ea et sigilla ipsorum cum summa diligencia una mecum conspexit et unum de ipsis privilegiis, cuius tenor continetur inferius, per notarium civitatis ipsius coram se legi fecit et de verbo ad verbum legi audivit. Vidensque ipse princeps dicta privilegia sana, integra et salva omnino, mandavit mihi notario, ut illa, que ipsis viderentur civibus[a], transsumerem et certos articulos ad eorundem civium beneplacitum de ipsis extraherem et in formam redigerem, ut prefertur, ad ea omnino suam interponens auctoritatem, quantum in eo fuerat et decretum. Inter que privilegia ipsi cives michi notario obtulerunt quoddam privilegium clare memorie domini Johannis quondam regis Boemie, petentes illud de verbo ad verbum transsumi et in formam redigi, ut prefertur. Erat autem ipsum privilegium in pergameno conscriptum, sigillo rotundo de cera alba in filis glaucis et rubeis pendenti sigillatum, in cuius sigilli medio ab una parte erat ymago hominis ad modum regis coronati super trono sedentis, in manu dextra quasi virgam, in sinistra autem quasi sceptrum tenentis, ad cuius hominis unum latus erat clipeus, in quo aliqua apparebat, ad aliud latus erat clipeus similiter, in quo leo cum cauda bifurcata sculptus erat. Littere vero ipsius sigilli circumferenciales ab illa parte taliter legebantur: „Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex ac Lucemburgensis comes"; ab alia vero parte ipsius sigilli apparebat ymago armati hominis super equo fallerato sedentis et galeam, supra quam ala apparebat, in capite habentis, ad cuius latus clipeus, in quo quasi aquila erat, et in manu ipsa ymago quasi lanceam tenebat; littere vero ipsius sigilli ab illa parte erant per omnia prout supra. Cuius privilegii sive littere tenor dinoscitur esse talis:

Nos Johannes dei gracia Boemie et Polonie rex, sacri imperii citra montes vicarius generalis ac Lucemburgensis comes. Notumfacimus presencium inspectoribus universis, quod accedentes ad presenciam nostram fideles nostri dilecti cives Brunnenses obtulerunt nobis litteras felicis memorie predecessoris nostri domini Rudolfi quondam regis Boemie et suplicaverunt, ut confirmare dignaremur easdam. Quarum tenor dinoscitur esse talis: Nos Rudolfus . . .[1]

a) *Orig.:* civitibus.

[1]) *Gedruckt Cod. dipl. Morav. VI, p. 3, nr. III.*

Predictorum autem civium suplicacionibus inclinati, ut ad nostra servicia se exhibeant prompciores, predictas litteras, prout rite et provide concesse sunt, presentibus confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi et sigillorum nostrorum robore mandamus consignari. Datum Brunne, quarto kalendas septembris, anno domini millesimo trecentesimo duodecimo, regnorum nostrorum vero anno secundo.[1]

Prefati eciam cives inter privilegia ipsorum predicta exhibuerunt quoddam privilegium clare memorie regis Wenceslai Boemie quarti, quod erat in pergameno conscriptum et sigillatum sigillo pendenti rotundo de cera alba in filis rubeis et claucis, in cuius sigilli medio ab una parte erat quasi ymago hominis armati sedentis, in manu dextra hastam cum vexillo tenentis et in sinistra clipeum, in quo aquila apparebat, habentis, cuius sigilli ab illa parte circumferenciales littere tales erant: „Sanctus Wenczeslaus Boemorum dux“; ab alia parte vero ipsius sigilli apparebat ymago ad modum hominis sedentis et in capite quasi birretum habentis, littere vero ab illa parte ipsius sigilli propter compressionem ipsarum non poterant bene legi. Tenor vero sive principium ipsius privilegii erat tale: „In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Nos Wenczeslaus dei gracia rex Boemie quartus. Omnibus tam posteris quam modernis salutem etc. Data vero ipsius privilegii erat talis: „Datum Prage, anno domini M°CC°XLIII°.“[2] Petiveruntque ipsi cives per me contrahi de ipso privilegio et in formam publicam redigi articulum, cuius tenor sequitur in hec verba: „Volumus quoque, ut quicumque manens in civitate cum civibus iura tenuerit universa tam in iudicio quam in collectis, ab omni theloneo debet esse liber.“[3]

Acta sunt hec anno, indiccione, pontificatu, mense, die et loco quibus supra, presentibus nobilibus viris dominis Dyrzlao dicto Schellemberg, Georgio de Byetaw, Botha et Jescone fratribus de Hollenstein militibus et multis aliis dominis et clientibus, prefati domini marchionis familiaribus, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In quorum omnium evidenciam prefatus dominus marchio sigillum suum duxit presentibus appendendum.

Et ego Buzko de Trubka, [presbiter] Olomucensis diocesis, auctoritate imperiali publicus et prefati serenissimi marchionis Moravie notarius, predictorum privilegiorum coram prefato domino marchione exhibicioni per cives supradictos, suplicacioni ipsorum, leccioni privilegii predicti, ipsorum privilegiorum per dictum dominum marchionem conspeccioni, decreti et auctoritatis ipsius interposicioni omnibusque aliis et singulis supradictis, dum sic agerentur, cum prenominatis interfui testibus ipsaque privilegia et sigilla ipsorum diligenter conspexi, privilegium eciam et articulum inserta presentibus diligenter in litteris originalibus vidi, legi et conspexi et ea, que in ipso privilegio inveni et articulo, fideliter de verbo ad verbum nil addens aut minuens transsumpsi et conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque meo et nomine consuetis signavi in premissorum testimonium requisitus:

[1]) *Ein Regest dieser Urkunde im Cod. dipl. Morav. VI, p. 48, nr. 67.*
[2]) *Vgl. Cod. dipl. Morav. III, p. 12, nr. XXVII.*
[3]) *Ibid. p. 15.*

suprascripta quoque, privilegium videlicet, articulum et descripcionem sigillorum, ut premittitur, cum notariis subscriptis fideliter auscultavi.

Et ego Petrus olim Petri de Gewiczca, presbiter Olomucensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius presenti transsumpto per manum discreti viri Buzkonis publici notarii scripto et in hanc publicam formam redacto, quod cum ipsis originalibus litteris seu privilegiis et articulo inserto ac circumscripcionibus sigillorum omni vicio et suspicione carenti diligenter auscultato de verbo ad verbum vidi, legi et concordare reperi et inveni, me subscribendo et signo meo proprio rogatus et requisitus signavi in testimonium premissorum.

Et ego Stephanus Andree de Bysencz, presbiter Olomucensis dyocesis, publicus auctoritate imperiali notarius presenti transsumpto per manum discreti viri Busconis publici notarii scripto et in hanc publicam formam redacto, quod cum ipsis originalibus litteris seu privilegiis et articulo inserto ac circumscripcionibus sigillorum omni vicio et suspicione carenti diligenter auscultato de verbo ad verbum vidi, legi ac concordare reperi et inveni, me subscribendo et signo meo proprio rogatus et requisitus signavi in testimonium premissorum ad perpetuam fidem faciendam.

Links von den Unterfertigungen die drei Notariatszeichen ohne Namen.

Orig., Perg. (47 × 51·5 + 2), Siegel des Markgrafen Johann an Pressel. — Brunn, Stadtarchiv.

114.

1367 Juli 13.

Adam von Wessely verpfändet dem Pfarrer Iwan in Čenwir einen Lahn in Wessely.

Noverint universi presencium auditores, quod ego Adam de Wessele motu proprio ac voluntate bona et de consensu conthoralis mei et liberorum meorum obligamus unum laneum ibidem in Wessele, in quo sex homines censuales resident et censuant annuatim de toto XL grossos et duodecim pullos, in festo beati Wenceslai sex et in nativitate Christi sex, discreto viro domino Iwano plebano[a] et ecclesie sue vel successoribus suis in Czrnwir in sex marcis grossorum denariorum Pragensium et numeri Moravici, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, videlicet eundem laneum et eosdem homines ad tenendos, utifruendos omni iure, quibus nos tenuimus et usi sumus usque in presens, excepta steura regali, quam nos eciam tollere volumus et regi, ut mos est, expedire debemus, et excepta avena forestarea [que] dicitur et videlicet culpis capitaneis, quas nos soli iudicare volumus et ad usus nostros recipere debemus, scilicet stuprum, homicidium, incendium, furtum, et omnes robotas vulgariter dictas pro nostra curia reservamus; alias autem omnes culpas minores, que diiudicantur ad octo solidos, ipse predictus plebanus vel successores sui, ut prefatum est, iure, quo nos fecimus, in proprios usus reservabunt. Ipsis eciam hominibus in sepe dicto laneo damus licentiam secundum priorem consuetudinem in nostris nemoribus ligna recipiendi pro utilitate ignis et edificiorum vel necessitate. Promittimus eciam bona fide,

a) *Orig.:* blbo.

ipsos homines in nullo inpedire, ymo ipsos ab aliis inpedientibus volumus propugnare. Item ipse dictus plebanus vel successores sui ecclesie supra notate tenetur anniversarium peragere pro anima Nicolai Funduli de Ollesnyczka, quia ille X marce date sunt pro anima sua; ante festum Simonis et Jude debent cantare vigilias novem leccionum et in crastino tres missas tenere et sociis providere pro expensis. Hanc vero obligacionem quandocumque volumus possumus redimere et prius sex dictas marcas plebano dicte ecclesie Czrnwir et Przyeskoni de Ollesniczka in manus eorum presentari. Si autem, quod absit, Przicsko de hoc seculo migraret, quia ipse tenetur IIII marcas ecclesie de illis X marcis, pro quibus debet comparare I marcam census ecclesie pro anima fratris sui et pro antecessoribus suis, tunc semper dicte pecunie debent presentari pueris suis, qui etatem habent, et plebano supernotato. In cuius rei robur et testimonium presentes dedimus sigillis nostris communitas et petivimus discretos viros clientes videlicet Andream de Zwola et Przibislaum de Janowicz, ut sigilla sua in testimonium aponerent; et apposuerunt. Datum et actum in die beate Margarethe virginis et martiris, anno domini M°CCC°LX°VII°.

Nichtbesiegeltes verdorbenes Orig., Papier. — Brunn, Stadtarchiv, Originalurkunden.

115.

1368 Januar 20.

Herso von Turowitz, seine Brüder Johannes und Andreas und die Brüder Lucko und Buno von Domaželitz verschreiben Hersos Gemahlin Margaretha einen Zins von 7 Mark jährlich für ihr Heiratsgut von 70 Mark.

Ego Herso dictus de Turowycz et una mecum et pro me in solidum compromittentes Johannes et Andreas fratres germani mei eiusdem tituli dicti de Turowycz, Luczko et Buno fratres de Domazelicz notum facimus tenore presencium universis, quod domine Margarethe conthorali mee Hersonis antedicti et ad manus Alsonis dicti de Wazan fratris domine predicte et Swoyssonis dicti de Rayeze in septuaginta marcis grossorum argentheorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, veri dothalicii eiusdem debitorie sumus obligati. Pro quaquidem pecunia predicte domine Margarethe et ad manus predictas promittimus nostra bona fide in solidum pari manu et indivisim ostendere ac demonstrare ac in bonis et hereditatibus condescendere septem marcas grossorum predictorum census, prout ius est terre Moravie, dothalicium demonstrare; et id spondemus dicte domine Margarethe ac ad manus predictas scilicet Alsonis et Swoyssonis in tabulis terre Moravie inponere in colloquio, quam primum id fuerit cellebratum. Sin autem non fecerimus, ut premittitur, extunc duo inter nos, qui primi per dominam Margaretham, Alsonem et Swoyssonem memoratos moniti fuerint, mox civitatem Olomucz quilibet cum uno famulo et duobus equis ad prestandum obstagium in domum idonei hospitis per eos deputatam sine dilacione et dolo tenebuntur subintrare, abinde non exituri tamdiu, donec prefate domine Margarethe, Alsoni et Swoysoni dictas septem marcas grossorum predictorum in dictis

bonis hereditatibus demonstraremus et in tabulis terre inponeremus et de omnibus ac singulis dampnis inde ac proinde cum scitu proborum virorum emergentibus ipsis satisfaceremus integraliter et complete. In quorum evidens testimonium literam presentem dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Datum anno domini millesimo trecenthesimo sexagesimo octavo, feria quinta, in die Fabyany et Sebastiany martyrum beatorum.

Orig., Perg., 5 Siegel an Presseln: 1) † S. . . . NIS. DE. TVROWICZ, *ein auf dem Helme liegender Hecht; 2)* † S. . . . NIS. DE. . . . WICZ, *dasselbe Bild; 3) Umschrift unleserlich, dasselbe Bild; 4)* † S. LVCZONIS. DOM . . ., *ein nach links gerichteter Löwe auf einem Felsen; 5) Umschrift unleserlich, derselbe Löwe nach rechts gerichtet. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Turowicz nr. 1.*

116. *1368 Januar 25.*

Beneš von Wickow verkauft dem Onso von Lobodits seinen Besitz im Dorfe Rakodau.

Nos Benesius dictus de Wiczkow recognoscimus tenore presencium universis, quod matura deliberacione bona nostra in villa Rakodaw[a] omnia, que aput Tisyldum[b] emeramus, hereditarie vendidimus Onsoni de Lobodicz, videlicet mediam curiam cum edificiis, mediam araturam predicte curie, medium pomerium, medium molendinum, mediam tabernam, medium flumen [cum] duabus curtic[ul]is, quinqueq uartalin solvendo et omnia, que ad predicta bona spectant cum omni dominio intra villam et extra villam, nichil nobis neque nostris heredibus ibidem reservando, cum omni eo iure, quo nosmet usque tenuimus, pro LX marcis grossorum Pragensium, pro qualibet marca LXIV grossos numerando. Quam quidem hereditatem sive vendicionem nos Benessius dictus de Wiczkow[c] principalis[d], nostri fideiussores[e] videlicet Tobias et Johannes dicti de Wiczkow[f], Nedwidko de Dubczan, Zbynko de Dubczan[g], Daliborius de Ewans, Blahut de Chrudichrom promittimus bona fide et sine omni dolo ac coniuncta manu occasione omni proculmota prefato Onsoni[h] de Lobodicz ac heredibus ipsius predictam hereditatem ab omni impedimento disbrigare secundum ius terre huius nos edocebit, ita quod, si aliquis iure eundem impedire vellet . . . Insuper nos Benesius pretactus dictus de Wiczkow[i] unacum fideiussoribus[k] prenominatis seu predictis nostris promittimus bona fide et sine omni dolo ac coniuncta manu Onsoni de Lobodicz sepe dicto ac ipsius heredibus et ad manus fratris ipsius Jankonis de Lobodicz et heredibus ipsius in primo colloquio dominorum Olomucensium, quamprimum tabule aperientur terre, intabulare seu inponere ad tabulas terre sine dilacione. Quod si non disbrigaremus predictam hereditatem ab impedimentis, ut prefertur, seu non intabularemus ad tabulas terre, sive nostrum promissum in aliquo violaremus prenotatum, Onsoni sepe dicto et ipsius heredibus et suo germano Jankoni et heredibus ipsius, quod absit, etc. consuetum ob-

a) Hs. nr. 116: Rakodawy. *b) Hs. nr. 116:* Tysyldum. *c) Hs. nr. 235 a:* Wisskow. *d) Hs. nr. 116:* principales. *e) Beide Hss.:* filii. *f) Hs. nr. 235 a:* Wisskow. *g) Hs. nr. 116:* Dubczian. *h) Hs. nr. 235 a:* Onssloni. *i) Hs. nr. 235 a:* Wyczkow. *k) Beide Hss.:* iussoribus fide.

stagium in civitate Olomucz etc. Anno domini 1368, in die conversionis beati Pauli apostoli doctoris gloriosi.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Brünner Landesarchives (früher im Franzensmuseum) fol. 465, und im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brünner Stadtarchives fol. 195. — Vgl. Archiv Český VI, p. 497, nr. 9, XVI, p. 79, nr. 14.

117.

1368 März 11 Hradschan.

Benesch von Stralek und seine Mitbürgen verpflichten sich zur Bezahlung einer Schuld von 10 Mark Groschen an Jakob von Dobrtschitz, dessen Frau Wracislawa, die Brüder Martin und Witko von Dobrtschitz und Otto von Tieschitz bis zu nächsten Mittfasten.

Nos Benessius de Stralek debitor principalis et una nobiscum pro nobisque conpromictentes fideiussores strenuus Hersso de Rockitnicz, Mladotha de Prussinowicz, Milotha de Stralek recognoscimus tenore presencium universis, discreto Jacobo de Dobirczicz, domine Wraczislawe eius conthorali, Martino et Witkoni fratribus de Dobirczicz, Ottonkoni de Cziessicz in decem marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, LXIIII^{or} grossos marca pro qualibet conputando, debitorie nos obligari. Quamquidem pecuniam bona nostra fide omni sine dolo manu confederata indivisim promictimus in carnisprivio proxime et immediate affuturo persolvere et pagare pecuniis cum paratis. Quod si non fecerimus, extunc quicunque ex nobis prehabitis per dictos creditores nostros fuerit ammonitus, ille mox civitatem Lippnik cum uno famulo et duobus equis ad hospicium idonei hospitatoris per ipsos nobis deputatum ad observandum verum ac consuetum obstagium tenebitur subintrare. Continuantibus autem nobis quatuordecim diebus obstagio in predicto nondum pecunia persoluta, dictus Jacobus ac alii prefacti prefatam pecuniam inter Christianos aut Judeos cum testimonio recipere possunt omnium nostrum super dampna, de dicto vero obstagio nullatenus exeundo tam diu, quousque predictas decem marcas grossorum unacum dampnis, si que pro non solucione huiusmodi pecunie contraxerint equitatibus, in sumptibus ac legacionibus, ipsis ad plenum et integrum persolvemus. Harum nostrarum sigillis nostris subappensis testimonio litterarum. Datum in Hradczan, sub anno domini millesimo CCC° sexagesimo VIII°, sabbato ante dominicam Oculi.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) † S. BENESSII . . .. Odřivous; 2) † S. HERSSONIS. DE. ROKITNIC; ein Helm mit zwei darauf gesetzten Hirschgeweihen. 3) † S. MLADOTE D . . ., dasselbe Bild; 4) † S. MILOTE. D. STRALEC. Odřivous. — Wittingau. fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Dobirczicz.

118.

1368 Mai 7.

Die Brüder Wznatha und Albert von Lelekowitz und Jesko von Kunstadt verpflichten sich zur Zahlung einer Schuld von 12 Mark und 12 Groschen an die Brünner Juden Manuschius und Judlinus bis zum nächsten St. Michaelstag.

Nos Wznatha et Albertus fratres de Lelcowicz et Jesco de Chunstat notum facimus universis, quod providis Manuschio et Judlino Judeis Brunensibus et eorum

heredibus tenemur in solidum de vero debito fenori recepte et ad certam summam pacte pecunie duodecim marcas et duodecim grossos grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, cuius pecunie decem marce in sortem reputantur. Promittentes eus de fide nostra bona sine dolo quolibet per nos et heredes nostros insolidum, sub omnium et quorumlibet bonorum nostrorum mobilium et immobilium ubilibet habitorum ypotheca eisdem Judeis tradere, solvere et numerare in festo sancti Michaelis proxime nunc venturo. Quod si non fecerimus, ex tunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte summe accrescat unus grossus dictorum denariorum ipsis Judeis pro usura, et nichilominus unus nostrum, qui cum a dictis Judeis monebitur, cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Bruna et domo honesta sibi per eosdem Judeos deputata prestabit intemerate, non exiturus de eodem obstagio aliqua iuris vel consuetudinis causa proposita, donec memoratis Judeis summam debiti pretactam cum usuris eciam obstagio non obstante septimanatim ut predicitur crescere debentibus ac suo quolibet interesse integre persolvemus. Eo eciam pacto, si dictum terminum in solucione sortis anticiperemus, quod usura pro rata temporis dependatur, nequaquam eos alias ad quidquam superius dominium in solvendo remittendos. Sub harum quas sigillis nostris dedimus robore litterarum. In die crastino Johannis ante portam, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo.

Orig., Perg., 3 Siegel an Pressel: 1) u. 2) † S. WZSNATHONYS [ALBERTI] DE LELCOWICZ, *Ziegenkopf; 3)* † S. IESCONIS. D. CVNSTAT, *drei Balken. — In dorso auf der rechten Seite mit hebräischen Buchstaben:* „Mit Hilfe Gottes, sichergestellt in demselben, es leuchte ewig sein Licht." — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Lelkovic.*

119.

1368 Juni 24 Krawarn.

Jaroslaus von Bodenstadt verkauft an Benesch von Krawar mehrere Güter in Rosnitz für 140 Schock Groschen.

Ego Jaroslaus de Potstat recognosco tenore presencium universis, quod de bona mea voluntate et maturo consilio meorum amicorum prehabito bona mea et hereditates in villa Reznicz, que bona et hereditates nunquam ad nobilis domini Benesschii de Crawar subscripti predecessores neque ipsum antea spectaverunt, scilicet novem laneos agrorum cum media thaberna ad alterum dimidium quartale unius lanei se extendente, predicto domino Benesschio et suis heredibus hereditarie pleno cum dominio et iure, prout solus tenui et possedi a meis progenitoribus, nichil pro me vel meis heredibus in eisdem bonis dominii vel iuris reservando pro centum et quadraginta sexagenis grossorum Pragensium vendidi et presentibus venundam *(sic)* habendam, tenendam, usufruendam perpetuis temporibus hereditarie ac libere possidendam. Quiquidem lanei quilibet eorum annuatim per alteram dimidiam sexagenam predictorum grossorum et ipsa media thaberna sicut alterum dimidium quartale unius lanei censuare consueverunt. Nos igitur Zawissius et Potho fratres dicti de Potstat pro ipso et cum ipso Jaroslao germano nostro omnes

coniunctis manibus nostris in expensis prelibata bona et hereditates memorato domino Benesschio et suis heredibus ab omnibus inpeticionibus seu inpedimentis a data presencium in termino, secundum quod ius terre Oppavie requirit, promittimus exbrigare, in thabulas ipsius terre inthabulando omni colore postposito falsitatis. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc quandocunque primum per iam dictum dominum Benesschium vel suos heredes moniti et requisiti fuerimus, mox omnes nos tres prefati quilibet nostrum uno cum famulo et duobus equis in verum et solitum obstagium in civitatem Oppavie ad hospicium unius probi hospitis nobis per sepius dictum dominum Benesschium vel suos heredes ostensum tenebimur et promittemus subintrare, et abinde nusquam egressuri tamdiu, donec pretacto domino Benesschio vel suis heredibus prenominata bona per nos fuerint exbriguta et de dampnis, si que exinde prefatus dominus Benesschius vel sui heredes perceperint, fuerit satisfactum. Et si nos in eodem quatuordecim diebus continuare bonis predictis non exbrigatis de dampnisque non satisfactis contingerit, tunc statim prelibatus dominus Benesschius vel sui heredes illud dampnum inter Christianos sive Judeos possunt recipere et conquirere nostrum omnium super dampnum, nos quoque nullatenus de predicto obstagio exituri tamdiu, quousque de omnibus supradictis et expressis ipsi domino Benesschio vel suis heredibus satisfaciemus integraliter et ex toto. Tali eciam condicione expressa, quod, si presens literarum tenor ipsi domino Benesschio vel suis heredibus displiceret et in nobis tribus consponsoribus non contentirentur, tunc monicione facta ad nos infra spacium duarum ebdomadarum alium tenorem cum pluribus fideiussoribus ordinare pollicemur predicti domini Beneschii vel suorum heredum iuxta voluntatem. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Crawar, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo octavo, die beati Johannis baptiste.

Orig., Perg., 3 Siegel an Presseln: 1) † S. YERISLAI DE POTSTAT, *Schild mit drei rechts-links schrägen Balken; 2)* † S. SAWISZI DE BOTTSTAT, *Schild mit zwei links-rechts schrägen Balken; 3)* † S. POTONIS D. POTN. STAT. *Schild mit zwei rechts-links schrägen Balken. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 342, nr. 1.*

120. *1368 September 30 Olmütz.*

Statut des Olmützer Capitels über die Bestellung eines Altaristen für den Altar der hl. Laurencius und Stephanus.

Anno domini millesimo trecentesimo LXVIII°, in generali capitulo, quod solet in ecclesia Olomucensi in festo sancti Jeronimi et diebus sequentibus celebrari, Stanko de Paczendorff, vicarius dicte ecclesie, dispositor et executor testamenti, quod dominus Stephanus de Longa Villa quondam Olomucensis canonicus condidit, vice et nomine eiusdem testatoris cum consilio ipsius capituli disposuit et ordinavit, quod senior in amministracione vicarius debet perpetuo unum idoneum clericum ex prebendariis ipsius ecclesie in sacris ordinibus, videlicet in subdyaconatu vel dyaconatu vel presbiteratu, constitutum ad altare sanctorum Laurencii et Stephani, quod est fundatum in ambitu et

dotatum de pecuniis, quas dominus Stephanus reliquit capitulo, quod ipsum ad idem altare confirmabit et in eodem instituet, quociens vacaverit, presentare.

Abschrift im Copiar I, fol. R II, nr. 144. — Kremsier, fürsterzb. Archiv. Nach Lechner „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 141, nr. 9 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Morav." XXV, p. 55, nr. IX.

121.

1369 Mai 8 Neutitschein.

Buno, Luczko und Luczkos Söhne Zawisch und Georg von Domaželitz verkaufen Burg Domaželitz an Johann von Krawar, Obersten Kämmerer der Olmützer Cuda, und die Brüder Wok, Benesch und Ladislaus von Krawar und Fulnek um 200 Mark Groschen.

Nos Buno de Domazelicz, Lúczko eiusdem tituli, Zawischius et Girzico fratres de Domazelicz, filii predicti Luczconis, tenore presencium recognoscimus universis hanc litteram inspecturis seu audituris, quod bona deliberacione prehabita maturoque amicorum nostrorum accedente consilio bona nostra hereditaria, scilicet municionem et villam Domazelicz cum curia ibidem colonaria, cum satis *(sic)* yemalibus et estivalibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, molendinis, ortis, pomeriis, piscinis, piscacionibus, aquis aquarumque decursibus, montibus, vallibus, thabernis, iudicio, iure patronatus ecclesie, rivis, rivolis, silvis, rubetis, nemoribus dictis vulgari boemico luki, venacionibus, aucupacionibus, censibus, reditibus universisque proventibus quibuscunque vocabulis seu nominibus censeantur, omni iure plenoque dominio nil penitus nobis excludendo, a nobis et nostris heredibus iusto vendicionis titulo presentibus vendimus necnon cum omnibus metis et greniciis, quem ad modum a genitore nostro dicta bona ad nos devoluta sunt nosque ea hactenus hucusque tenuimus, sic ea hereditate resignamus nobilibus dominis Johanni de Crawar, supremo czude Olomucenis camerario, Wockoni, Beneschio et Ladisslao fratribus de Crawar et dominis in Fulnek et eorum omnium heredibus tam presentibus quam futuris pro ducentis marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, nobis iam integraliter persolutis per ipsos dominos prefata bona deinceps habenda, tenenda, regenda, gubernanda, danda, vendenda, permutanda, obliganda atque in perpetuum hereditarie possidenda. Promittentes nos Buno, Luczco, Sewischius et Girzico de Domazelicz supradicti, Jessko dictus Sisel de Turowicz, Czirho de Nemczicz, Alscho de Wschechowicz, Jessko dictus Klúsch de Milonicz, Herscho de Turowicz fideiussores omnes in solidum manu coniuncta bona nostra fide sine omni dolo predicta bona ab omnibus impeticionibus, arrestacionibus a quolibet homine cuiuscunque status seu condicionis existat, Judeo vel Christiano infra triennium iure terre Moravie atque spirituali omnimode disbrigare, quociescunque oportunum fuerit, nostris propriis laboribus et expensis et in proximo dominorum colloquio sepedictis dominis bona prenotata ad terre thabulas imponere nobisque ea exponere et delere specialiter pro absolucione, que vulgari boemico schutye et theutunico abschuttin, iuribus exbrigare suprascriptis. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc quandocunque per predictos dominos Johannem, Wockonem, Benesschium et

Ladisslaum moniti fuerimus, omnes propriis in personis quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium debitum et consuetum in civitatibus Ticzein seu Lypnik in hospicio honesto nobis per predictos dominos vel eorum alterum deputato promittimus sub fidei honorisque conservacione protinus observare, inde non exituri, donec predicta bona inthabulata et exbrigata per nos fuerint vel capitalis pecunia persolvatur. Et si que dampna prenotati domini de Crawar racione huiusmodi legacionibus, itineracionibus, nuncciis seu raysis perceperint, que iuste demonstrare possent, ipsis promittimus integraliter resarcire. Harum quas sigillis nostris fecimus roborari testimonio litterarum. Datum et actum in civitate Ticzein, sub anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, die sancti Stanislay martiris.

Orig., Perg., 9 Siegel an Presseln: 1) Die Legende unleserlich, ein nach rechts gewendeter aufrecht stehender gekronter Lowe auf einem Felsen; 2) S. LVCZCONIS D. DOMSELIC, *der gleiche Lowe nach links gewendet; 3)* S. ZAWISSCH ... OMAZELICZ, *der gleiche Lowe nach links gewendet; 4)* SIGORI(?)DE DOMAS: *der gleiche Lowe nach links gewendet; 5)* S. IESCONIS DE TVR .... *ob dem Helm ein nach rechts gewendeter Hecht; 6)* S. ZIRH. D. NEMTCHICZ; *7)* ALLSII DE ZDENY, *Pfeil zwischen 2 Balken; 8) unkenntlich; 9) = 5, die Legende unleserlich. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv.*

122. *1369 Juni 9.*

Anno domini 1369, VIIII. Junii, obiit domina Agnes z Bozkowicz.

Aus den Regesten W. Březans ad 1600 aus dem Nonnenkloster zu Krumau. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Rosenberg, 28, Registr.

123. *[1369] Juli 4 Aussee.*

Markgraf Johann schreibt an die Landrechtsbeamten Matheus von Sternberg und Franko von Kunowitz, dass die jüngst in die Landtafel eingelegten Güter in Heraltitz markgräfliche Lehen seien.

Nobilis Mathee de Sternberg et Franco de Cunowicz. Fideles dilecti. Significamus vestre fidelitati presentibus, quod bona in Heralticz fuerunt tempore patrum istorum, qui ea modo possident, et sunt bona nostra feudalia, et ipsa ea sine nostro scitu sibi intabulaverunt et posuerunt ad tabulas terre. Unde inponatis eciam ad tabulas ista vice, quod illa bona fuerunt bona nostra feudalia tempore patris istorum; et hoc, si opus fuerit, poterimus approbare. Ideo ista taliter ad tabulas inponatis. Datum Usow, die sancti Procopii.

Tibi Petro Hech[t] committimus, loquaris cum magistro Jacobo de sigillo, quod sis ad perficiendum sollicitus et intentus. Datum ut supra.

Orig., Pap., (22 × 11 cm.) Das aufgedruckte Petschaft abgefallen. — Mähr. Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Heraltitz. Vgl. „Die Landtafel des Markgrafthums Mähren", Brunner Cuda, V, nr. 291.

124. *1369 August 19 Brünn.*

Markgraf Johann gibt seine Zustimmung, dass Elisabeth die Witwe Hincos von Althart auf ihre Erbgüter, die sie für ihr Heiratsgut von 250 Mark inne hatte, zu Handen ihres Bruders Johannes von Ledienitz verzichten könne.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Notum facimus universis, nobilem Elizabet, relictam quondam Hynconis de Hobzy dicti de Rzyedhost, nobis humiliter supplicasse, ut eidem ad dandum et rennunciandum hereditatibus suis et dominio ipsorum in manus nobilis Johannis de Ledyenicz fratris ipsius ibidem in Hobzy, quas racione sui dotalicii videlicet ducentarum quinquaginta marcarum grossorum denariorum Pragensium a prefato Hyncone felicis recordacionis olim marito ipsius dignoscitur habere, pium preberemus assensum. Quarum nos ipsius et multorum proborum precibus inclinati predictam peticionem tamquam iustam et racionabilem, quantum de iure potuimus, duximus admittendam, dantes sibi potestatem, quantum iuris dare poteramus, prefata [bona] in Hobzy seu ius, quod eidem ibidem competere dicitur, prefato Johanni fratri ipsius dandi et in ipsum dominium eorundem bonorum transferendi et in proximo nostro concillio in tabulas nostri marchionatus intabulandi. Si per ipsum Johannem de Ledyenicz aut aliquem, cui dicta bona in Hobzy sunt venditura, litere, quas a prefato Hyncone de Hobzy felicis memorie super municione ibidem in Hobzy habemus, usque ad festum nativitatis beate Marie proxime venturum nobis renovate non fuerint, omnia hic contenta volumus non valere. Sigilli nostri appensione presencia roborando. Datum Brune, anno domini millessimo trecentessimo sexagesimo nono, die dominico infra octavas assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Orig., Perg., Siegel an Pressel: † SECRET: IOHIS: MARCHIONIS: MORAVIE, *der mährische Adler. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. Fam. Hobzi und Radostovic.*

125. *1370 März 31 Krumau.*

Peter, Ulrich und Johann von Rosenberg versprechen Benesch von Krawar für etwaige Schäden, die ihm aus der auf ihre Bitten Meinhard von Neuhaus gegenüber eingegangenen Verpflichtung erwachsen sollten, aufzukommen.

Nos Petrus, Ulricus et Johannes de Rosemberch ad universorum noticiam presentibus volumus devenire, quod, quia nobilis dominus Benesschius de Crawar frater noster ad nostram peticionem, requisicionem et instanciam quedam promissa nobili domino Meinhardo de Novadomo similiter fratri nostro suis patentibus litteris ipsius munimine sigillorum firmatis se impleturum astrinxit, ideo nos promittimus nostra sincera fide qualibet tergiversacione semota et quovis quesito cessante colore iam dictum dominum Benesschium a dampnis, si qua occasione dicte obligacionis promissorum perciperet, reddere illesum et immunem et ea dampna non in ipsum sed in nos volumus redundare. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem sigilla nostra presentibus duximus

appendenda. Datum Chrumpnaw, sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo consignato, dominica qua Judica consuetum est decantari.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Rosenberg, 24, nr. 1.

126. *[1371] Januar 13 Prag.*[1]

Stefan Protonotar von Böhmen macht eine Mittheilung an die Beamten des Brünner Landrechts betreffend Křizco von Třebilitz.

Nos Stephanus prothonotarius terre Boemie recognoscimus dominis . . beneficiariis Brunensibus tenore presencium, quod, cum Kadaliczie ausu temerario absque nunccio beneficiariorum Pragensium Krzizconem de Trzssebylicz in bonis suis ut dicebatur circa crepusculum noctis inpignorasset ipseque Crzizko considerans, quod ipse Kadaliczie actum huiusmodi indebite exercuisset in ipso, Nicolaum dictum Rysse purgravium de Lypa duxit viceversa in eundem, tandem ipsa causa et questio fuit ad recognicionem et ad invencionem dominorum baronum regni Boemie devoluta. Ipsique domini . . barones audita narracione super huiusmodi negocio ab utraque parte et consilio diligenti prehabito invenerunt et dictaverunt, quia hoc, quod fecit Krzizko cum Nicolao Rysse sibi Kadaliczoni viceversa, quia hoc iuste et racionabiliter fecit et deduxit. Datum Prage, secunda feria post epiphaniam domini.

Orig., Pap., vorn aufgedrucktes unkenntliches Wachssiegel mit Papierdecke. — Brunn, Landesarchiv, Originalurkunden.

127. *1371 März 12.*

Milota von Eywan verkauft dem Ctibor von Cimburg und Tobitschau anderthalb Lahne in Eywan sammt Zugehör für 26 Mark Groschen.

Noverint[a] universi presencium noticiam habituri, quod ego Milota dictus de Ewans voluntate mea bona, deliberato animo, consilio amicorum nostrorum et consensu omnium quorum interest nobili viro domino Stiborio de Czymburgk dicto alias de Thowaczow suisque heredibus vendidi et iuste vendicionis [titulo] tradidi bona mea in villa Ewans, videlicet[b] alterum medium laneum cum omnibus ad eadem spectantibus utilitatibus et parvis et magnis in villa et extra villam, cum omni iure et pleno dominio, prout eandem hereditatem usque huc tenuimus et possedimus, mihi tamen nec meis ibidem nichil iuris reservando, pro viginti et sex marcis[c] grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta[d] quatuor grossos pro qualibet marca computando. Et hec quidem bona promittimus ego predictus Milota et nos videlicet Nicolaus de Medecz dictus de Stichowicz et ego Ulricus Holwrno dictus de Prus et ego Ulricus de Kladnik, ego Ulricus de . . .[e] et ego Raczko de Olschan[f] et ego Jacobus Sskura de Cullırn dictus de Ewnns promit-

a) *Beide Hss:* noverunt. b) *In beiden Hss.* ut. c) *Beide Hss.:* marcarum. d) *Vor* sexaginta *in beiden Hss.:* ut. e) *Der Name lautet in beiden Hss.:* Puessimus *oder* Piwssimus, *vielleicht verschrieben aus* Prossinecz f) *Hs. 116:* Raczky de Elschaw, *Hs. 235 a:* Olscham.

[1]) *Die Datierung im Hinblick auf die Eintragung in der Brunner Landtafel: V. p. 93, nr. 479. Vgl. auch unten die Urkunde K. Karls IV. ddo 1372 November 20 Pirna.*

timus bona nostra fide pari et coniuncta manu indissolubili, fraude et dolo omnibus procul motis prefato domino Stiborio suisque heredibus prenotatis necnon ad manus nobilium dominorum, videlicet domini Czienkonis de Lethowicz[a] et domini Jaroslai fratris domini Stiborii iam dicti prefata bona in primo colloquio dominorum, cum tabule terre patebunt, ipsis intabulare et ab ipsa die intabulacionis ad terminum secundum[b] ius terre Moravie disbrigare[c] nostris laboribus et expensis a quolibet impetente,[d] quocunque iure impediti seu elocuti fuerint. Insuper promittimus, quod, cui ius competeret, qui vellet predicta bona exemere eo iure, quod vulgariter suti[e] nuncupatur, et si eundem nostris peticionibus ab eadem intencione amovere non valeremus, ex tunc promittimus sepe dicto domino Stiborio suisque prenotatis, ad quorum manus promisimus, in quadraginta marcis grossorum obligari, pro quibus nos licite[f] poterint monere et nos ipsis indilate sine omni occasione tenebimur persolvere. Et si horum premissorum aliquid infringerimus, predicta bona non disbrigando vel in primo colloquio dominorum tabulis terre non assignando, ex tunc unus ex nobis, qui primum moniti fuerimus a domino Stiborio pretacto vel a suis prenotatis, quilibet cum uno famulo et duobus equis civitatem Olomucz sine omni occasione intrare[g] tenebimur, inibi[h] verum et consuetum obstagium observando in domo honesta[i] ipsis a prefatis nostris creditoribus deputata et ab eadem[k] nulla occasione egressuri tamdiu, donec plene prefata[l] bona per nos fuerint tabulata vel disbrigata. Et si[m] contingeret, ut superius dictum est, quod exempcionem, que vulgariter zsuti[n] dicitur, peticionibus sedare non possemus, extunc obstagium iam dictum tenebimur ad monicionem nostrorum creditorum subintrare et abinde non exituri tamdiu, donec quadraginta marce grossorum per nos cum omnibus et singulis dampnis exinde racionabiliter contractis vel qualitercunque perceptis cum scitu tamen proborum virorum per nos fuerint integraliter persolute. Eius rei in testimonium presentem literam sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratam, sub anno domini 1371, in die sancti Gregorii pape.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Brunner Landesarchivs (früher im Franzensmuseum) fol. 464, und im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brunner Stadtarchivs fol. 193. — Vgl. „Archiv Český" VI, p. 497, nr. 10, XVI, p. 80, nr. 15 und „Die Landtafel des Markgrafthums Mähren", Olm. Cuda II, nr. 561.

a) *Beide Hs.:* Ssochowicz. b) *Hs. 116:* triennium *corr. aus* terminum, *beide Hss:* Item *statt* secundum. c) *Hs. 116:* diwlgare. d) *Hs. 116:* impediente. e) *Hs. 235 a:* zuczy. f) *Hss.:* liciter. g) *Hs. 235 a:* non *vor* intrare. h) *Hs. 116:* et ibi. i) *Hs. 116:* que *vor* honesta. k) *Hss.:* eodem. l) *Hss.:* effata, efata. m) *Hss.:* ut sic. n) *Hs. 235 a:* zwczl.

128.

[1368—1371][1] Juli 2 Sempczicz.

Markgraf Johann beauftragt Matheus von Sternberg, Obersten Kämmerer der Brünner Cuda, Litko von Bořeckowitz und Jesco dem markgräflichen Notar in ihrer Angelegenheit Recht zu verschaffen.

Johannes dei gracia marchio Moravie. Fideles dilecti. Committimus et mandamus fidelitati vestre seriose presentibus, quatenus Litkoni de Borzeczkowicz et Jesconi notario

[1]) *In diesen Jahren ist Matheus von Sternberg Oberster Kämmerer; vgl. „Die Landtafel des Markgrafthums Mähren", Brünner Cuda, p. 73, wo in nr. 295 (p. 85)* Johannes notarius domini marchionis *erwähnt wird.*

nostro familiari, ostensoribus presencium super hereditatibus eorundem secundum iura et consuetudines huius terre faciatis complementum iusticie, non alind nisi meram iusticiam in factis huiusmodi pretendentes. Datum Sempczicz, secunda die mensis Julii.

Auf der Rückseite: Nobili Matheo de Sternberg, supremo sude Brunnensis camerario et aliis officialibus et assessoribus sude eiusdem, fidelibus nostris.

Orig., Pap. (31 × 10 cm), ursprünglich mit Papierstreifen und Petschaft verschlossen. — Brunn, Landesarchiv, Originalurkunden.

129.

1371 Juli 2.

Johann von Leuchtenburg und Vöttau verpflichtet sich die von Franko von Kunowitz bei der Eheberedung ihrer Kinder als Morgengabe gegebenen 200 Mark zurückzuerstatten, falls eines der beiden Kinder vor der Eheschliessung sterben würde.

Wir Johans von Leuchtenburch, herr zu Vethow, tün kunt offenbar an disem brief allen den di in sehen, horen oder lesen, daz wir von der heirat wegen, di da zwischen unserm sun Hynken und junchvraun Sygismund herrn Franken tachter von Chunowicz recht und redlich gestift und geschehen ist, als daz in den briefen, di daruber gemacht und geben seint, lauterlicher begriffen ist, von dem vorgenanten herren herrn Franken zu rechtem egelt und zu rechter margengab enphangen haben zwaihundert march grosser phenning Pragerischer Merherischer zal und werung an beraitem gelt. Also bescheidenlich, ob daz wer, daz der egenanten kinder eins oder baide, dez got nicht engeb, abgiengen von todes wegen, ee wann si mit gewonlicher hachzeit zuzammen kemen, so geluben wir Johans der egenannte vor uns, vor unser erben und vor unser nachkumling, Hynko tümherr zu Olomuncz und Görg brüder von Leuchtenburch, herren zu Vethow, und Hyncz von der Lippen des künchreichs zu Beheim obrister marschalk mit gesampter hant unvorschaidenlich und ungesundert mit gutem unsern treun an alle[!] arglist, daz wir dem egenannten herren Franken und seinen erben und mit namen zu getreuer hant den ervirdigen mannen und herren herrn Wenczlaven dem probst zu Chunicz und herrn Petrein tümherren zu Olomucz und zu Brünne, seinen brüdern, und den edlen herren herrn Beneschen van Chrawarn genant von Stresnicz und herrn Dyriczlaven von Schellenberch di egenanten zwaihundert march widerkeren süllen und bezalen mit grossen phenning der egenanten und legen auf der dreier festen eine, welch uns von in gezaiget wirt, gen Chunowicz oder gen Tempelstein oder gen Sdresnicz von dem tag, als der kinder eins weliches daz wer abgieng, uber zwai ganz jar nachenander zu zelen an alles vorziehen und alles geferd. Teten wir dez nicht, so sullen zuhant unser zwen, di da von den egenanten herren oder ir einem genant werden, zwen erberg rittermessig diener an irr stat mit zwain knechten und mit vier pherden senden gen Brünne in di stat in eins erbaren mans haus, daz in von denselben herren oder einen beweist wirt, darinne zu halden und zu laisten ein rechtes und ein gewöhnliches inleger, als inligens und laistens recht ist und gewöhnhait. Und ob dazselb gelt in vierzehen tagen nachenander nach der manunge dannoch nicht bezalt würd, man

laist oder man laist nicht, daz si dann die egenanten herren oder ir iezlicher zuhant vollen gewalt haben, daz egenante gelt der zwaierhundert march zu nemen auf unser aller schaden mit gesampter hant zu Juden und zu Christen. Und dannoch so sol daz egenante inleger gehalden werden unvorsert und unzerutt beleiben also lang, unz daz wir den vorbenanten herren di obgenanten zwaihundert march mit allen und iezlichen iren schaden, in welicherlai weis si davon merchlich und beweislich komen wern, ganz und gar vorrichten an alle widerred geistlichs oder werltlichs rechten. Dez geben wir in diesen brief vorsigelten mit unsern anhangenden insigeln, der geben ist nach Christes gepurt tausent jar dreihundert jar und darnach in dem einn und sibenzigisten jar, an der nechsten mitwochen nach sand Peter und sand Pauls tag der heiligen zwelppoten.

Orig., Perg., ursprunglich 4 Siegel an Presseln: 1) S. HANNUSI. DE. FETAV, *Helm mit Fisch; 2) fehlt; 3) Umschrift unleserlich, im Schild zwei gekreuzte Äste, am Helm ein Fisch; 4)* S. HEINRICI. D. LIPPA. SVPREMI. MARSCALCI. REGNI. BOHEMIE. *Bild wie bei 3. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Lichtenburg nr. 1.*

130. *1371 November 12—18.*

Onso, Johann und Mathuss Gebrüder von Nezamislitz verkaufen dem Ctibor von Cimburg für 100 Mark und anderthalb Lahne in Eywan die Veste in Nezamislitz sammt Zugehör.

Nos Onsso, Jan et Matuss[a] fratres de Nezamislicz recognoscimus universis, quod nobili viro domino Cztiborio de Thowaczow dicto de Czimburg et suis heredibus hereditario vendidimus iure pro centum marcis grossorum denariorum Pragensium numeri Moravici et pro aliis bonis in villa Eywanie, videlicet uno laneo cum medio, bona nostra hereditaria in Nezamyslicz, videlicet municionem cum agricultura, septem marcas grossorum predictorum census annui cum iure patronatus[b] ecclesie ibidem omniaque et singula bona nostra ibidem que habuimus cum ipsorum bonorum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, piscacionibus, fluminibus, rivis, silvis, nemoribus, molendinis et cum omni iure, universali[c] ac pleno dominio ipsorum bonorum, nichil penitus iuris sive dominii nobis in bonis huiusmodi reservantes. Et nos fratres prefati ac nos Bohusska ac Zdenko fratres de Cocor, Jacub dictus Conczek de Prus et Jochan de Krasna omnes in solidum promittimus bona fide prefato domino Stiborio et suis heredibus et ad manus domini Czenkonis de Lethovicz[d] et fratrum domini Stiborii prefati dicta bona cum ipsorum universis pertinenciis disbrigare secundum ius terre Moravie a quolibet homine et specialiter de abscussione, quod suti vulgariter dicitur, et ipsa bona in tabulas terre predicte inponere, quamprimum ipse tabule fuerint aperte etc., consuetum obstagium in civitate Olomucz etc. Anno 1371, . . . post diem beati Martini.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Landesarchivs in Brunn (früher im Franzensmuseum) fol 466, und des Brunner Stadtarchivs nr. 116 fol. 195 v. — Vgl. „Archiv Český“ VI, p. 197, nr. 11, XVI, p. 82, nr. 17 und „Die Landtafel des Markgrafthums Mähren“, Olm. Cuda, lib II. p. 77, nr. 356.

a) *Beide Hs.* Swatuss, *nach der Landtafel corrigirt.* b) *Hs. 235 a:* irepugnancia, *Hs. 116:* repugnancia. c) *Beide Hss.:* universitate. d) *Beide Hss.:* Lekonicz.

131. *1371 December 7 Brünn.*

Propst Nikolaus von St. Peter in Brünn bestätigt als Generalvicar des Olmützer Bischofs Johann das Präsentationsrecht des Jeronimus von Buchlau für die Kirche in Topolan.

Nos Nicolaus prepositus ecclesie sancti Petri in Brunna, reverendi in Christo patris et domini nostri domini Johannis episcopi Olomucensis vicarius in spiritualibus generalis, presentibus recognoscimus universis, quod presentati per providum virum Jeronimum de Buchlaw ad ecclesiam in Toplan bina vice ad ipsius Jeronimi presentacionem et nullius alterius per nos fuerint rite confirmati et quod ius presentandi ad dictam in Toplan ecclesiam ad ipsum et suos dinoscitur pertinere, dantes sibi presentes litteras sigillo vicarii ecclesie Olomucensis in testimonium premissorum sigillatas. Datum Brunne, anno domini M°CCC°LXXI°, die VII° mensis decembris.

Orig., Perg., Siegel an Pressel (s. oben nr. 78). — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 400. nr. 1.

132. *1371 December 13.*

Wok und Lacek von Krawar und ihre Brüder bekennen, dass sie auf den von Milota an Ctibor von Cimburg verkauften Hof keinen Rechtsanspruch haben.

Nos dominus Voco de Cravar et dominus Laczko frater dicti domini Voconis et residui fratres eorum et cum heredibus ipsorum dominorum de Cravar notum facimus universis, quod in curia, quam Milota cliens vendidit domino Cztiborio dicto Kaczicze de Czymburk, nullum ius habemus nec aliquo iure ad nos super dictum Voconem et fratrem eiusdem Voconis Laczkonem et singulos fratres eorundem spectat. Ideo spondemus nos fratres prefati unacum heredibus nostris predictum Milotam in vendicione non impedire. Harum quibus sigilla nostra presentibus de certa nostra sciencia appressa sunt testimonio literarum. Datum in die sancte Lucie, anno etc. 1371 etc.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Brünner Landesarchivs (früher im Franzensmuseum) fol. 565 v, und im Cod. Pernstein. nr. 116 des Brünner Stadtarchivs fol. 195 v. — Vgl. „Archiv Český“ VI. p. 497, nr. 12, XVI. p. 82. nr. 18.

133. *1371.*

Johann von Chorin und seine Frau Anna beurkunden, dass sie vom Kloster Welehrad das Dorf Wschenowitz oder Neuhof genannt um 80 Mark auf Lebenszeit gekauft haben.

Nos Johannes de Chorina et Anna conthoralis nostra tenore presencium constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod reverendi domini, dominus Johannes abbas, Nicolaus prior, Jacobus subprior et Georgius celerarius totusque conventus monasterii Welegradensis nobis villam suam Vschenowicz seu Novam Curiam nuncupatam et curiam in eadem villa sitam et seminatam cum omnibus utilitatibus, fructibus, agris,

robetis, pascuis vel quibusvis aliis pertinentibus ad eandem, sola nichilominus silva exclusa, necnon cum tribus pratis, videlicet Derfstat, Ochsenwicz et Vispan nominatis, ad nostrorum vite dumtaxat tempora legittime vendiderunt et venditam resignaverunt pro octuaginta marcis denariorum grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossis pro marca qualibet computatis, nobis Johanni et Anne conthorali nostre habendam, tenendam, utifruendam et possidendam; nichil ipsis iuris, potestatis, dominii vel proprietatis in ipsa villa exceptis robotariis, qui de Babicz solent curie robotas exhibere, reservantes. Presertim tales subiungendo, quod cum pauperibus communiter debemus ligna cremabilia ad curiam, ubi ipsi pauperes recipiunt, recipere, et ubi pauperes inter se recipere prohibentur, ibi et nos similiter prohibeamur, condiciones, ligna tamen pro edificiis erigendis in silva ipsorum recipere poterimus, ubi forestarius eorum nobis demonstrabit. Si vero contrarium, quod absit, fecimus recipiendo ligna, que recipere non tenemur, ex tunc omnia pignera, que ibidem fuerint inventa, debent recipi et esse perdita, si nos iusticiam nostram non poterimus demonstrare. Steuram regalem, quociens terre Moravie generaliter fuerit indicta seu inposita, ad ipsorum monasterium sine omni contradiccione presentabimus secundum quod curticulam unamquamque continget. Cum autem domino precipiente per mortem ab hac luce decesserimus, prenotata villa et curia in eadem sita cum omnibus agris ad eandem pertinentibus, sicuti in campis inventi fuerint, necnon cum omnibus et singulis suprascriptis, exceptis tantum animalibus, que post nostrum decessum in ipsa curia remanserint, sine impeticione heredum nostrorum, amicorum vel hominum quorumcumque absque eciam solucione pecunie qualiscumque qualibet contradiccione proculmota libere et absolute ad monasterium ipsorum revertantur. Et hanc vendicionem nulli ulterius vendere, obligare seu quovis alio modo presumemus alienare sine ipsorum voluntate simili et assensu. In cuius rei testimonium sigilla, nostrum videlicet et graciosi domini nostri Beneschii de Crawarn ad hoc specialiter rogati sigillum, presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC° LXXI°.

Abschrift saec. XV. im „Cod. Welehradensis“ fol. 62. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. G. III, 191.

134.

1372 Januar 17 Breslau.

Kaiser Karl IV. befreit die Altstadt Prag für vier Jahre von allen Abgaben.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis, quod consideratis multiplicibus defectibus et onerosis debitis, quibus consules, cives et communitas Maioris civitatis nostre Pragensis, fideles nostri dilecti, plurimum aggravati noscuntur volentesque, ut ipsi et eadem Pragensis civitas a talibus debitorum oneribus aliqualiter exhonerari debeant et absolvi, ipsis omnibus et singulis necnon ipsi civitati Pragensi una cum omnibus ipsorum bonis et pertinenciis hanc animo deliberato de certa nostra sciencia et regia auctoritate Boemie fecimus et tenore presencium facimus graciam, ut ipsi et eorum heredes

a die date presencium usque ad dominicam proximam qua canitur Invocavit et ab eadem per tres annos integros continue succedentes a nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie regibus esse debeant soluti et omnino liberi ab omnibus exaccionibus, steuris, angariis, expedicionibus seu aliis pecuniarum solucionibus quibuscumque. Ea signanter condicione prehabita, ut infra predictorum trium annorum spacio omnia debita civitatis solvere debeant, preterquam census corporales, quos certis personis ad vite ipsorum tempora vendiderunt, quorum tamen censuum nullum de novo vendere debebunt infra triennium antedictum. Mandamus igitur universis et singulis regni Boemie officialibus, qui pro tempore fuerint, dilectis nobis fidelibus, seriose, quatenus prefatos nostros fideles in huiusmodi gracia toto prefacto trium annorum tempore non impediant nec impediri permittant per quempiam, sed pocius nostris vice et nomine manuteneant efficaciter et defendant, sub indignacionis regie pena gravissima, quam, qui secus attemptare presumpserit, se noverit irremissibiliter incursurum. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Wratislave, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, XVI. kalend. februarii, regnorum nostrorum anno vicesimosexto, imperii vero decimoseptimo.

Auf der Plica: Per cesarem P. Jaur.

Auf der Rückseite: R. Johs Saxo.

Orig., Perg. (30 × 20 + 4·5 cm). Siegel von der Pressel abgerissen. — Brunn, Landesarchiv, Art. Bohmen.

135. *1372 April 9 Prag.*

Bischof Johann von Olmütz bestätigt den Verkauf der Lehengüter Zu den Huben durch Heinrich von Alberndorf an Pessik von den Huben.

Wir Johans von gotis gnaden bischof zu Olomuncz bekennen und tun kund offenlich mit diesem brife allen den, die in sehen odir horen lesen, das in unser gegenwurtikeit kumen ist der edle man her Henrich von Alberndorff, unser lieber oheim, hauptman unsers bischtums zu Olomuncz und hat uns furgelegt, wie das er das gut und das dorf zu den Huben genant, das uns als einem bischoff zu Olomuncz von todes wegen Jessikes von Wyssoke ledielich vervallen was, das wir dornach dem egenanten hern Heinrich zu rechtem manlehen verliehen haben, dem erbern knechte Pessiken von den Huben genant, recht und redlich umb ein genante summe geltis verkauft und uffgelazzen hab; und hat uns flizzeclich gebeten, das wir als ein obrister lehenherre desselben gutes zu den Huben zu sulchem kaufe unsern willen und gunst geruchten gnediclich zu geben und sie dem egenanten Pessiken von den Huben mit der macht, die wir han als ein bischof zu Olomuncz, zu rechtem manlehen geruchten zu leihen. Des haben wir angesehen desselben Pessiken stete getreue dinste, die er uns und der kirchen zu Olomuncz oft nutzlich getan hat und noch tun sal und wil in kunftigen ziten, und haben zu dem egenanten kaufe und ufflazzunge unser gunst und guten willen gnediclich gegeben; und verleihen und reichen dem egenanten Pessiken und seinen elichen leibserben manne-

geslechte mit craft ditz briefes als ein obrister lehenherre das egenant gut und was darzu gehoret zu den Huben gelegen zu rechtem manlehen zu besitzen und zu niezzen in aller der mazze als manlehens recht und gewonheit ist, unschedlich uns, unsern nachkumen bischofen zu Olomuncz und der kirchen doselbst an unsern gewonlichen dinsten und rechten, die uns davon gehuren. Des sint gezeuge Smyl von Brundis, Pablik von Boraw, Jesk Nohubko, Woiczich und Jeresch von Patzendorff, Petir Meissner von Saraw und Bernhart von Bononyen unsere manne und lieben getreuen. Mit urkund ditz brifes versigelt mit unserm grozzen anhangenden ingesigel. Der geben ist zu Prage, nach Cristes geburte dreuzehenhundert jar dornach in dem zwei und sibenzigsten jare, an dem freitage nach Quasi modo geniti als man das heilgtum zeiget zu Prage.

Orig., Perg., das bischofliche Siegel an Pressel mit der Umschrift: DEI. ET. APLICE SEDIS. GRA. OLOM. EPS. REGALIS. CAPELLE. BOEMIE. COMES. IOHES. — *Kremsier, fursterzb. Archiv.*

Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens" IV, p. 141, nr. 10 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 55, nr. V.

136.

1372 Mai 30.

Bischof Johann von Olmütz entscheidet den Streit zwischen dem Olmützer Dekan Friedrich und Benesch von Krawar und Strassnitz wegen des Dorfes Gross-Hoschütz im Troppauer Kreis.

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes, iudex arbitrator et amicabilis compositor in causa, que fuit inter honorabilem virum dominum Fridricum decanum Olomucensem fratrem nostrum ab una et nobilem virum dominum Benesschium de Crawar alias dictum de Strazznic parte ab alia super villa Hossthicz Maiore Oppaviensis districtus sita prope Cravar et eius pertinencias, visis, auditis, intellectis litteris, attestacionibus, probacionibus et munimentis ambarum parcium hinc et inde et nominatim intellectis originalibus privilegiis et litteris, que per celebris memorie venerabiles antecessores nostros Olomucensis episcopos desuper erogata et erogate noscuntur, de consensu, conveniencia, voluntate et certa sciencia parcium utrarumque animo deliberato, sano sapiencium accedente consilio, auctoritate prefata qua fungimur in hac parte, omnipotentis dei nomine invocato arbitramur, pronunciamus, dicimus, decernimus, sentencialiter diffinimus, quod antedictus nobilis vir dominus Benesschius de Cravar pro se, heredibus ac successoribus legitimis imperpetuum eandem villam, que Hossthicz Maior dicitur, cum omnibus censibus, redditibus, fructibus, utilitatibus, emolumentis, iudiciis et ceteris pertinenciis suis, quibuscunque soleant specialibus vocabulis appellari, a prefato domino decano Olomucensi et eius successoribus decanis Olomucensibus canonice intrantibus et ab ipso decanatu tamquam veris, legitimis, naturalibus et ordinariis dominis suis, dum et quociens se casus obtulerit, in feudum et iusti feudi titulo cum humilitate et reverencia debitis suscipere teneatur et in tempore suscepcionis huiusmodi eisdem dominis decanis Olomucensibus,

qui pro tempore fuerint, et ipsi decanatui tamquam veris, legitimis, naturalibus et ordinariis dominis suis fidei, subieccionis et homagii prestare et facere solita iuramenta. Et ad id ipsum heredes et successores legittimos prefati domini Benesschii de Cravar, dum et quociens occasione predicta casus ostenserit, pronunciamus, arbitramur, dicimus, decernimus obligari, prout eciam idem dominus Benesschius de Cravar, dum eandem villam Hossthicz Maiorem in nostri et multorum nobilium personali presencia a prefato domino Fridrico decano Olomucensi domino suo sicut premittitur in feudum acciperet, prestavit et fecit eidem et eius successoribus Olomucensibus decanis et ipsi decanatui consimile iuramentum. Item pronunciamus, arbitramur, dicimus, decernimus et auctoritate prefata sentencialiter diffinimus, quod antedictus dominus Benesschius, heredes et successores sui legitimi imperpetuum in signum recognicionis superioritatis dominii eosdem dominos suos decanos imperpetuum teneantur et debeant cum humilitate et devocione debita revereri et ipsis dominis suis decanis Olomucensibus nomine et vice pensionis annue per et de antedicta villa Hossthicz Maiore tamquam vasalli et fideles subdito nomine et vice pensionis annue decem marcas Moravici pagamenti, sexaginta quatuor grossis Pragensibus legalis et currentis monete pro marca qualibet computandis, singulis annis imperpetuum dare et solvere, medietatem earum in festo sancti Galli et partem residuam in festo sancti Georii sine dilacione et cum integritate debita persolvendo. Item pronunciamus, arbitramur, dicimus, decernimus et sentencialiter diffinimus, quod ammodo in antea inter ambas partes, auxiliatores, amicos et fautores earum cessare debeant rancores, dissensiones et quevis displicencie et se mutuo prosequi debeant favoribus oportunis, quodque omnia privilegia et littere, que super antedicta villa Hossthicz Maiore reperiri continget a quibuscunque principibus seu personis emanasse noscantur cuiuscunque eciam tenoris existant, frangi, laceari, annullari et destrui debeant penitus et ex toto; et si quovis eventu vel modo aliquo umquam tempore prodirent in lucem, nullius sint ammodo vigoris, valoris, efficacie vel momenti. Hanc autem arbitralem nostram sentenciam ab utrisque partibus in omnibus suis articulis, sentenciis, punctis et clausulis inviolatam et inconvulsam servari, attendi et observari mandamus auctoritate qua fungimur superius expressata sub pena mille marcarum argenti purissimi Moravici ponderis, quas ab ea parte, que nostris arbitracioni, diffinicioni et decreto contraiverit, irremissibiliter exigi volumus et eas medietatem partis servantis arbitrium, residuam vero partem Olomucensis ecclesie usibus applicari; qua pena soluta vel non soluta nichilominus semper volumus, arbitramur, pronunciamus, dicimus, decernimus et auctoritate prefata sentencialiter diffinimus, omnia et singula predicta et quevis ab eis dependencia seu connexa eisdem secundum omnem modum expressatum superius permanere debere in perpetui roboris firmitate. Presentibus ibidem nobilibus viris Swrczone de Donka, Jenczone de Arnoltowicz, Janikone de Dobrotycz, Woytyechone de Paczow, Jeskone de Stichowicz, Henslino de Cowalowicz, Jeskone de Kirlicz et aliis quam pluribus nostris fidelibus testibus ad premissa. In cuius eciam rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes litteras fieri et sigillo nostro constituimus muniri. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, dominica infra octavas corporis Christi.

Et ego Fridricus decanus Olomucensis prefatus, cuius interest, iuxta formam arbitralis sentencie expressate superius omnia et singula predicta emologo et super me prorogo adieccionem penalem. Et nos canonici totumque capitulum Olomucensis prefate ecclesie considerantes arbitralem predictam sentenciam et omnia atque singula, que continentur in ea, ad ipsius decanatus Olomucensis honorem cedere, comodum pariter et profectum et ex hoc nostram ecclesiam singulariter honorari, animo deliberato non per errorem aut improvide, sed nobis ob hoc pluries in capitulo congregatis unamini voto, voluntate concordi ac de certa nostra sciencia omnia supradicta et eorum quodlibet in omnibus suis sentenciis, tenoribus, articulis, punctis et clausulis secundum omnem modum et formam de verbo ad verbum, prout expressantur superius, laudamus, approbamus, acceptamus, ratificamus et in ea omnia et eorum quodlibet capitulariter, unanimiter et voluntarie consentimus. Presencium sub appensione maioris nostri capitularis sigilli testimonio litterarum.

Orig., Perg., 2 Siegel an Presseln: 1) s. oben nr. 135; *2)* ECCLESIA OLOMVCENSIS*; zu beiden Seiten des Heiligen, der eine Kirche hält:* FRIDR — IC EPC. *— Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 179, nr. 1.*

137.

1372 Juni 7 Fulnek.

Dirslaus von Krawar stiftet ein Anniversarium in der Pfarrkirche zu Fulnek.

In nomine sanctae et individuae trinitatis amen. Cunctorum perit memoria factorum, quae literis et testibus idoneis non fuerint roborata. Hinc est, quod nos Dirslaus de Crawar et dominus in Fulnek ad perpetuam rei memoriam futurorum et praesentium volumus noticiam informare, quod praetendentes salutem animae propriam olimque nostri amici dilecti domini Johannis dicti Scitina fideliter laborare cupientes, Francisco plebano nostro in Fulnek suisque successoribus unam marcam grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti, LXIIII grossos pro marca computando, veri et perpetui census, quam ipse felicis memoriae Joannes Scitina pretactus apud nos et fratres nostros dilectos, videlicet dominum Voczkonem, Benessium et Laczkonem, paratis suis pecuniis rite ac rationabiliter emit et suae animae progenitorumque suorum ob remedium et salutem pro perpetuo testamento comparavit super oppidum seu civitatem nostram Fulnek de nostro vero censu, quem ibidem annis singulis percipere debemus, sive sit ille magnus sive parvus, de eodem censu dedimus praesentibusque damus veraciter ac libere dari in perpetuum assignamus per cives eiusdem civitatis, qui sunt seu successis fuerint temporibus, ut ipsi in festo sancti Joannis baptistae mediam marcam et in festo nativitatis domini mediam marcam grossorum praetactorum omnibus et singulis aliis solutionibus postergatis primo et principaliter plebano praedicto, qui est, et omnibus sibi succedentibus dent et persolvant, contradictione et prorogatione seu occasione qualibet proculmotu. Abrenuntiantes praesentibus una cum nostris haeredibus, si quos habuerimus, et successoribus perpetue nec non iure quolibet super praedictam marcam habendo ipsam peramplius

spirituali iudicio proprietate pariter tribuendo. Debet autem plebanus et tenebitur in prefati Joannis anniversario de sero vigilias novem lectionum et de mane tres aut quatuor missas cum orationibus consuetis anno quolibet celebrare. Quocunque vero anno hoc non fecerit seu maliciose facere obmiserit, illo anno in censu non participabitur sibi assignato, nisi legitimam causam aut impedimentum poterit allegare, aliis autem annis, quibus praedictum peregerit anniversarium tanquam legitimus possessor obtinebit. Ne ergo praescripta huius perpetui testamenti traditio seu donatio per nos vel aliquos nostros successores futuris temporibus frivola corrosione cordisque malicia corrumpatur, presentem paginam nostro appendente sigillo fratrisque nostri praedicti domini Beneschii necnon civitatis nostrae supradictae dedimus premunitam. Datum et actum in Fulnek, sub anno domini 1372, proxima feria secunda post octavam corporis Christi. Praesentibus famosis et honestis viris et domino Nicolno [de] Cholczicz, Benessio de Brandis ibidem in Fulnek castellano, Alschikone de Brandis, Petro notario et aliis pluribus probis viris atque fide dignis.

Abschrift saec. XVII. im „Copialbuch des Klosters Fulnek" pag. 16. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 12 (alt M. IV. 1). — Nach einer bohm. Übersetzung aus dem Jahre 1615 gedruckt Cod. dipl. Morav. X, p. 185, nr. 162.

138.

1372 Juni 29 Diedits.

Bischof Albert von Leitomischl und Peter von Sternberg verwandeln die Robotleistungen der Einwohner von Diedits in einen Jahreszins, befreien sie vom Heimfallsrecht und bestätigen ihnen den Jahrmarkt.

Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos Albertus dei gracia episcopus Luthomislensis, dominus in Sternberg, et Petrus de Sternberg, eiusdem domini episcopi nepos, cupientes omni tempore grato presidio, commodis et utilitatibus nostrorum subditorum intendere et eos graciosis prosequi promocionibus ubique, specialiter tamen illos, qui se nostris beneplacitis libenter student conformare. Cum itaque fideles nostri opidani, incole ac tota communitas, curticulariis magnis et parvis, thabernariis et molendinis exceptis, opidi nostri Diedicz nuncupata sint et fuerint actenus multis robotis, vecturis aliisque solucionibus onerati per nostros predecessores, sic quod census cum robotis ad cameram nostram tarde solvebant, ipsis igitur opidanis nostris nobis humiliter supplicantibus et cum devota instancia petentibus, quatenus easdem robotas et vecturas compensare pro pecuniis dignaremur, nos itaque ipsorum peticionibus inclinati eosdem opidanos, incolas ac totam communitatem, curticulariis magnis et parvis, thabernariis, molendinis, ut prefertur, exclusis, nostros dilectos in Diedycz presentes et futuros et ipsorum successores universos ab omnibus robotis, vecturis exoneramus, eximimus et liberamus, easdem robotas et vecturas pro pecuniis compensamus sub condicionibus infrascriptis; videlicet quod incola opidanus nostri opidi predicti singulis annis ex nunc et in antea nobis, heredibus et successoribus nostris pro annuo censu de quolibet laneo quatuor marcas grossorum Pragensium denariorum Moravici pagamenti dare et censuare debet et tenetur, videlicet in festo sancti

Georgii duas marcas, in festo sancti Michaelis similiter duas marcas, nec ipsis opidanis per nos, heredes aut successores nostros unquam robotam aut vecturam impetere debemus per preces vel mandata. Curticularii autem, thabernarii et molendina robotam faciant et censuabunt, prout prius prenominati, curru eciam pro expedicione quociens emerget bene apto et sarcinato et steura regali duntaxat exceptis, ad que nobis nostri opidani omnes de iure obligantur solvenda. Insuper opidanis nostris, exceptis curticulariis parvis et magnis, thabernariis et molendinis, permittimus et eciam indulgemus, ut ipsi eorum pecora et pecudes in silvis nostris, in illis tantummodo, que sex annis creverunt et ubi ipsis per nostrum purggravium vel procuratorem pro tempore existentem ostendetur, pascere possint et pascant libere absque nostro, heredum et successorum nostrorum quolibet impedimento. Preterea uberiorem graciam nostris opidanis, communitati, curticulariis parvis et magnis, thabernariis et molendinis inclusis, facere volentes singulasque ipsorum devoluciones omnes morticiniorum alias per mortem nobis debitas et iure heredibus et successoribus nostris ordinamus, concedimus et indulgemus graciose in presenti et in futuro, ut ipsi et quilibet ipsorum libere et sine omni contradictione nostra omnia bona ipsorum possint legare, donare, dare in articulo mortis consanguineis ipsorum tali iure et consuetudine, prout in civitatibus marchionis Moravie est consuetum et tociens quociensque. Eciam indulgemus nostris opidanis et toti communitati in Dyedycz, [ut] forum in ebdomada liberum faciant et habeant, videlicet secunda feria singulis ebdomadis sicut ab antiquo habuerunt, sic quod venientes ad forum gaudeant tali libertate, sicut in aliis circumvicinis opidis est consuetum. In quorum omnium testimonium et memoriam sempiternam nostras has litteras ipsis damus sigillorum nostrorum appensione roboratas. Datum et actum Diedycz, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Inserirt in der Bestätigungsurkunde Georgs von Krawar und Strassnitz ddo. Brünn, 1442, April 19 im „Pergament-Copiar des Olmützer Allerheiligenklosters" pag. 30. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 253 (alt M. VII. 11.).

139. *1372 October 26 Leitomischl.*

Nikolaus und Sdenko Gebrüder von Srinčan bestätigen von dem mährischen Landesnotar Wenzel von Mladějow für das ihm verkaufte Dorf Rehsdorf (Radišov) 60 Schock Groschen erhalten zu haben.

Nos Nycolaus et Sdenco fratres de Swynczan recognoscimus tenore presencium universis, nos recepisse a Wenczeslao de Mladiegiow, notario terre Moravie, in Luthomisl civitate pro solucione ville Radyczow, quam sibi vendidimus perpetue, prout in aliis continetur litteris desuper per nos confectis, sexaginta sexagenas grossorum Pragensium, quas nobis plene et integre cum parata persolvit pecunia, de quibus quidem sexaginta sexagenis presentibus quittum dimittimus, liberum pariter et solutum. Harum serie, quibus sigilla nostra una cum sigillis dominorum Epikonis et Herssonis fratrum de Hradek pre-

sentibus sunt appensa, testimonio litterarum. Datum Luthomisl, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, feria secunda ante festum sanctorum Symonis et Jude apostolorum.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln. — Kremsier, fursterzb. Archiv. Nach einer Abschrift des H. Archivars F. Snopek. — Vgl. Cod. dipl. Morav. X, p. 194, nr. 170.

140.

1372 November 19 Fulnek.

Dirslaus von Krawar und Fulnek verkauft dem Nikolaus Brevis von Luck das Gericht im Dorf Tyrn bei Fulnek um 40 Mark.

In nomine domini amen. Quoniam ea quae geruntur in tempore simul labuntur cum tempore, nisi scripti testimonio vel idoneorum testium robore perennentur, eapropter nos Dyrslaus de Cravars et dominus in Fullnek significamus tenore praesentium universis tam praesentibus quam futuris, quod fideli nostro Nicolao Brevi de Lukawetz et heredibus suis iudicium nostrum in villa Tirnavia prope castrum Fullnek sita cum uno et medio .... in agris et suis metis alterum dimidium laneum continentem et tabernam, in qua sibi et suis heredibus ter in anno singulis annis cerevisiam braxare indulgemus, aliam vero cerevisiam de civitate Fullnek duntaxat advehere licebit; etiam molendinum cum duobus rotis, quod domina Elisabetha piae recordationis mater nostra dilecta sub praenominato castro duxit construendum, duos hortulanos, unum sutorem renovatorium, tertium denarium culparum emergentium ac aliis suis iuribus et utilitatibus, quemadmodum caeteri iudices habent et possident in bonis nostris, pro quadraginta marcis grossorum pretii Moravici nobis et ad mandatum nostrum datis et solutis iure proprietatis seu hereditario donamus et vendimus, volentes ut demum Nicolaus Brevis et sui haeredes praelibatum iudicium libere et pacifice debeant possidere, dantes ipsis praedictum iudicium vendendi, alienandi, prout ipsis placuerit, tenore praesentium plenariam liberam facultatem. Praefatus vero iudex et sui successores duas marcas, videlicet unam marcam in festo sancti Georgii, aliam in festo sancti Wenceslai annis quibuscumque solvere et censuare de praetacto iudicio debebit. Testes autem praemissorum sunt dominus Beneschius tunc burgkravius in Fullnek et Alsko fratruelis suus dominus de Brandis. In cuius rei testimonium et evidentiam pleniorem sigillum nostrum duximus appendendum. Datum Fullnek, die sanctae Elisabeth, sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

Abschrift saec. XVII. im „Diplomatarium Moraviae" VII, nr. 55. — Brunn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 124. — Auf der Ruckseite des Blattes steht: Copia privilegii quondam iudici pagi Tyrnau a domino Dyrslao de Krawars concessi, antequam adhuc hunc pagum canoniae pro fundatione assignasset. Nr. 120.

141. *1372 November 20 Pirna.*

K. Karl IV. an die Landesbeamten, die Eintragung eines vom Erzbischof Peter von Magdeburg, früher von Leitomischl, für das von ihm gegründete Kloster Landskron zu erkaufenden Zinses von 50 Mark in die Landtafel vornehmen zu lassen.

Carolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Bohemiae rex. Honorabili Stephano notario terrae ac etiam nobilibus beneficiariis regni Bohemiae fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Quia venerabili Petro Magdeburgensi archiepiscopo, principi consiliario et devoto nostro, de singularis nostrae munificentia gratiae indulsimus, ut ipse per se vel alium officialem suum, cui hoc committendum duxerit, pro monasterio prope Landskron ordinis canonicorum regularium, quod ille, dum adhuc Luthomisliensis esset episcopus, inchoasse et fundasse dinoscitur, quinquaginta marcas annui census in regno nostro Boemiae, ubicumque et apud quascunque personas reperire poterit, emere et comparare et eidem monasterii applicare valeat atque possit; idcirco fidelitati vestrae committimus et iniungimus praesentibus speciose volentes, quatenus eidem monasterio quinquaginta marcas census huiusmodi, dum ipsas comparaverit, ad requisitionem praedictorum suorum officialium iuxta morem et ritum regni Boemiae intabulare et ad terrae tabulas ponere sine difficultate qualibet debeatis, sicut indignacionem nostram volueritis evitare. Datum Pirnis, 20. novembris, regnorum nostrorum vicesimo septimo, imperii vero decimo octavo. — Per cesarem P. Jauriens

Abschrift saec. XVIII. im „Bullarium privilegiorum canoniae ad Omnes Sanctos“ p. 166. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 205 (alt M. V. 27).

142. *1372 November 22 Pirna.*

K. Karl IV. nimmt das Kloster der regulirten Chorherren in Landskron in seinen Schutz.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod habito respectu benigno ad preclara devocionis insignia et constantis fidei puritatem, quibus venerabilis Petrus Magdeburgensis ecclesie archiepiscopus, princeps consiliarius et devotus noster dilectus, non solum nobis et imperio sacro verum etiam corone regni Boemie a longis temporibus accurata solercia curavit assistere nec adhuc desinit cottidianis laborum studiis adherere, animo deliberato et de certa nostra sciencia monasterium prope Landiskron ordinis canonicorum regularium, quod ipse, dum adhuc Luthomislensis esset episcopus, inchoasse et fundasse dinoscitur, nec non homines, possessiones et bona ipsius monasterii singula in nostram et regiam Boemie tuicionem, protectionem et defensionem suscepimus graciose. Mandantes universis et singulis regni nostri Boemie officialibus, subditis et fidelibus presentibus et futuris, quatenus monasterium prefatum, homines et subditos eius in possessionibus et bonis ipsorum singulis quomodolibet non impediant seu molestent nec impediri vel molestari permittant per quempiam, sed pocius nostro nomine a violentis oppressionibus

quorumlibet manuteneant, protegant efficaciter et defendant, sicut indignacionem regiam gravissimam voluerint evitare. Presencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Pirnis, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo, decimo kalendas decembris[a], regnorum nostrorum anno vicesimo septimo, imperii vero decimo octavo.

Abschrift saec. XV. im Pergament-Copiar des Olmützer Allerheiligenklosters pag. 36. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 253 (alt M. VII. 11).

Andere Abschriften saec. XVII. und XVIII. in: „Bullarium privilegiorum canoniae ad Omnes Sanctos“ pag. 12 (Landesarchiv nr. 205); „Diplomatarium Morar.“ V, nr. 94 (ibid. Cerr. Slg. II. 122); „Historia decanatus Landscronensis“ p. 12. (ibid. Cerr. Slg. II, 112). — Vgl. Frind, Kirchengeschichte Böhmens II, p. 324, Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens“ IV, p. 142, nr. 11 und Snopek. „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 55, nr. XI.

a) *Die drei jüngeren Handschriften haben:* quinto kalendas decembris; *in Cod. nr. 122 als Unterschrift:* Per caesarem Jaurien.

143. *1372 December 13 [Ungarisch-Brod].*

Der Rath der Stadt Ungarisch-Brod beurkundet, dass das Kloster Welehrad den Zoll in der Stadt gegen eine Jahresleistung von 20 Talenten Wachs an Jakob Nyessler vergeben hat.

Nos Wieczko iudex nec non Poczko, Boczko, Symon, Wenceslaus, Sehen, Habel, Sokol, Hayndlinus sutor, Vogel, Goczlinus Clunku, Wenceslaus sutor cives et iurati in Ungaricali Broda recognoscimus tenore presencium universis, quod reverendus in Christo pater et dominus dominus Johannes abbas et conventus monasterii Welegradensis ex speciali gracia et favore decimam septimanam theolonei in dicta nostra civitate, quod videlicet theoloneum seu septimanam decimam iure tanto tempore tenuerunt seu possiderunt, cum omnibus ad ipsum theoloneum pertinentibus, quod eciam memoria de contrario non existit, discreto Jacobo dicto Nyessler et ipsius heredibus pro XX talentis cere exposuerunt, quam videlicet ceram annis singulis in festo assumpcionis virginis gloriose ipsi abbati et conventui expedire tenentur et ad ipsum monasterium personaliter presentare. In casu vero ubi in dicto termino ceram eandem expedire negligeret quovis modo, ex tunc iure ipsorum et gracia per ipsum dominum abbatem et conventum taliter eis inpensis omnino debent esse privati. In cuius rei testimonium sigillum nostre civitatis ad instanciam utrorumque presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M°CCC°LXXII°, in die beate Lucie virginis et martiris gloriose.

Abschrift saec. XV. im „Cod. Welehradensis“ fol. 53. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

144. *1372 December 20 Olmütz.*

Propst Friedrich von Wolframskirchen setzt den von Boczko von Podiebrad und Kunstadt präsentirten Priester Thomas als Pfarrer in Ohrozim ein.

Nos Fridericus prepositus de Wolframskirchen, reverendi in Christo patris et domini nostri domini Joannis episcopi Olomucensis vicarius in spiritualibus generalis.

Notum facimus presencium inspectoribus universis, quod ad presentacionem et peticionem nobilis viri domini Boczkonis de Bodgerad alias de Cunstat discretum virum dominum Thomam presbyterum, exhibitorem presencium, in ecclesia parrochiali in Obrozym, dudum lite super eadem vertente finnaliter et diffinitive eidem adiudicata, rectorem legittimum instituimus et plebanum, curam sibi animarum et administracionem in spiritualibus et temperalibus in eadem, prout ad nostrum spectat officium, committentes. Harum quibus sigillum vicarii ecclesie Olomucensis est appensum testimonio litterarum. Datum Olomucz, anno domini millesimo CCC°LXXII°, die XX mensis decembris.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. nr. 78. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kunstat v. Podiebrad, Reg.

145. *1372 Blanda.*

Markgraf Johann ertheilt der Stadt Ungar. Hradisch das Privilegium, dass für sie bezüglich des Heimfallsrechts dasselbe gelte wie für die Stadt Brünn.

Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Hradisch. Privilegienverzeichnis v. J. 1634. — Vgl. Schriften der hist.-stat. Section XII. p. 217.

146. *1373 Januar 13.*

Zbinka oder Zdenka, Witwe des Alscho von Eywan beurkundet, dass sie ihr auf dem Hof zu Eywan haftendes Heiratsgut an Ctibor von Cimburg verkauft hat.

Noverint universi presencium noticiam habituri, quod ego Zbinka relicta Alschonis pie memorie quondam dicti de Ewanie bona mea voluntate vendidi et iuste vendicionis titulo resignavi ius seu dotalicium, quod habui in villa Ewanie in curia mariti mei iam dicti, nobili viro domino Stiborio dicto de Czymburk suisque heredibus pro triginta marcis grossorum Pragensium Moravici pagamenti, videlicet LXIV grossos pro qualibet marca computando. Nos igitur Johannes dictus de Ewania et Nicolaus dictus Wrablo de Ewania et Bolko de Penczicz, Arnosstus de Kunczicz et Brocho dictus de Czelczicz iam dicte domine Zdence in solidum pari et coniuncta manu et cum ipsa promissores promittimus bona nostra fide, fraude et dolo omnibus remotis predicto domino Stiborio et suis prenotatis predictam curiam in proximo colloquio dominorum, cum tabule terre patebunt, intabulare et dilatare. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc prefato domino Stiborio et suis pretactis fatemur nos in quadraginta marcis grossorum pretacti numeri debitorie obligari, pro quibus nos licite potuerint monere et nos ipsis promittimus bona nostra fide persolvere; quod si non persolverimus, quod absit, extunc prefato domino Stiborio et suis prenominatis concedimus plenam potestatem iam dictas quadraginta marcas acquirere inter Cristianos seu Judeos, ubi facilius potuerint, omnia superdamna nec non alia damna, que ubinde sepedicto domino Stiborio vel suis predictis evenire seu qualiter accrescere possint, cum scitu proborum, ut sint nostra damna et non ipso-

rum. Huius rei in testimonium presentem literam sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratam. Datum anno domini 1373, in octava epifanie domini etc.

Abschriften saec. XV. im Cod. Pernstein, nr. 235 a des Landesarchivs in Brunn (fruher im Franzensmuseum) fol. 467, und des Brunner Stadtarchivs nr. 116, fol. 196 r. Vgl. „Archiv Český“, VI, p. 497, nr. 13, XVI, p. 83, nr. 19.

147. *1373 Februar 14.*

Janko von Heraltitz versetzt dem Berthold dem Haimperger, dessen Frau Katharina und deren Erben zu Handen Philipps von Pernstein und Jakobau ein Gut zu Rottigel.

Ich Jank von Herolticz mit meinen erben vergich und tů chunt offenberleichen allen leuten mit disem brief, daz ich Perchtolden dem Haymperger, Kathrein seiner wirtin und seinen erben und zu getreuer hant seinen herren herrn Philippen von Pernstain ze Jacobaw gesessen und dezselben sun herrn Znathen fůr daz gůtel zu Rotigel, daz ich in verseczt hab alzo beschaidenleich, ob mir und meinen erben der apt von Pruk dazselb gůtel mit einem geistleichen rechten anpehabt, geloben mit unsern gůten trewn an arglist unsers gůtes und unsers erbs anderswo dafůr als tewer geben nach erberr leut rat, als daz wert ist oder in in vier wochen ir dreissik schok grossen und einen vierdunk grossen unverzogenkleich richten und pezalen. Auch ist mer pedacht, wer daz selb erbgůtel von in haben wil, er pehab is mit einem rechten oder lôz is von in um gelt, der schol in daz purkrecht auch nach erberr leut rat pesunder abgelden, ob er ir darauf nicht haben wolt noch gůtleich mecht erleiden, wann daz selb pûrkrecht plosleich ir ist an alle hindernuss. Dez allez zu einer steten urchund und sicherhait versigel ich und di erbern herren durch meiner pet willen zeugen diser sach herr Ulreich von Herolticz, Seyfrid von Pernstain dez obgenannten herren Philips sun, Dobesch gusessen ze Niclawicz, Philips sun von Chrisandlens und Barthosch von Rotenpach gusessen ze Marcharticz zu zeuknus disen brief mit unser aller anhangenden insigeln. Gugeben nach Christcz gepůrd dreuzehen hundert jar und in dem dritten und sibenzikisten jar, an sand Valteins tag dez heiligen marthrers.

Orig., Perg., 5 an Presseln hangende stark ladierte Siegel in ungefarbtem Wachs: 1) S. YENONIS. D. HEROL……, im Schilde drei wagrechte mit 3, 2 und 1 Zinke versehene Balken; 2) dasselbe Bild, Umschrift abgebrochen; 3) …EIFRIT. VON. PEREN …, der Pernstein'sche Ochsenkopf mit dem Ring; 4) und 5) ganz unkenntlich. — Brunn, Landesarchiv, Art. Bruck, lit. H. nr. 157.

148. *1373 März 20.*

Artleb von Stařechowitz und Kunstadt verkauft sammt seinem Ahnen Johannes dem Augustinerkloster in Gewitsch einen jährlichen Zins von 6 Mark im Dorfe Zdětin für 60 Mark.

In nomine domini amen. Noverint universi presentem paginam inspecturi, quod nos Artlebus de Starchowicz alias de Cunstat una cum progenitore meo Johanne salubri

consilio, matura deliberacione rite et rationabiliter vendidimus, tradidimus et resignavimus et iusto vendicionis titulo resignamus ad tres annos eo iure, quo tenuimus et hereditarie possedimus, religiosis viris fratri Hartwico pro nunc priori in Gewiczka suisque successoribus totoque conventui ibidem domus beate virginis ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini sex marcas veri census in villa Szcheczin prope Orozim pro LX marcis grossorum argenteorum Pragensium, pro qualibet marca LXIIII grossos computando, nobis iam traditis et persolutis, cum universis et singulis utilitatibus, proventibus et fructibus, censibus, steuris regalibus, penis, emendis, agris cultis et incultis, silvis, rubetis, pratis, pascuis, aquis, viis, semitis totaque communitate plenoque dominio intra et extra villam, prout tenuimus hucusque [et] possedimus, horum pro nostra utilitate penitus nichil usurpando, per eos ipsos fratres ipsa bona habenda, tenenda, possidenda aut in suos proprios usus quoscumque transferendo. Insuper nos quoque Smylo de Lechznicz, Johannes dictus Puschka de Richenwald, Janko de Riczano, Damianus dictus Puklicz de Roschzitek, Peschko de Ptenye compromissores [et] disbrigatores in solidum promittimus pro ipsis Artlebo et Johanne pari manu insolidum et indivisim bona nostra fide sine dolo quolibet iam dictis emptoribus ipsame mpcionem quoque ab omnibus impedicionibus[a] et impedimentis quibuscumque exbrigare et libertare a quolibet homine, prout forma iuris Moravie docet et requirit; si vero infra et ante predictum terminum videlicet in tribus annis bona alia aut hereditates ipsi fratri totoque conventui emere potuero et ordinare et ipsa bona exbrigare et libertare. Si vero non, ex tunc ipsi fratri Hartwico suisque successoribus dare et solvere promittimus octoginta marcas grossorum predictorum; sin autem non, ex tunc in primo dominorum colloquio in Olomucz celebrato ipsa bona iam dicta libro et registro provincie si patuerit imponere et intabulare debemus antedictis fratribus propriis laboribus, expensis et impensis pro ipso claustro domus sancte Marie. Insuper si aliquod dotalicium alicuius domine haberi dinoscitur, hoc quoque dotalicium registro predicto delere seu deplanare promittimus et spondemus. Et si omnia premissa ut prefertur ipsa bona predicta libertare et intitulare[b] aut predictas octoginta marcas pagare neglexerimus, et hoc idem efficere non curaverimus, ex tunc statim duo nostrum, quicumque per ipsos viros religiosos moniti et requisiti fuerimus, quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium verum in civitate Gewiczka in domo unius discreti hospitis nobis per ipsos fratres deputata omnibus occasionibus, excepcionibus postergatis tenebimur subintrare. Previsum tamen est, si nos Smylo sive Johannes Puschka et Janko predicti pro obstagio prestando fuerimus moniti et requisiti, ex tunc quilibet nostrum loco sui unum clientem idoneum mittere tenebitur dilate; si vero in predicto obstagio XIIII diebus continuis continuaverimus exbrigacione seu intabulacione non factis, ex tunc alii duo ex nobis compromissoribus, [quicumque] per eosdem fratres moniti et requisiti fuerimus, id ipsum obstagium et ad predictos collegas omni dilacione semota tenebimur subintrare. Prestito tamen per nos obstagio aut non prestito, mox sepedicti fratres sui tandem pecuniam videlicet octoginta marcas inter Judeos seu Christianos in dampna nostra conquirendi et

a) *Orig., wohl verschrieben für* impetitionibus. b) *Orig., wohl verschrieben für* intabulare.

recipiendi plenam habebunt potestatem, nobis quoque dictum obstagium continue servaturis, donec de prescripto principali debito quam dampnis omnibus et singulis quocumque modo accretis videlicet equitaturis literis, nunciis, legacionibus exinde contractis aut libertacione, exbrigacione et intabulacione ut prefertur de cunctis premissis antedictis viris religiosis per nos compromissores sine eorum omni indempnitate plene et integre fuerit satisfactum. In huius rei testimonium et ad pleniorem fidem sigilla nostra duximus appendenda. Datum sub anno nativitatis eiusdem MCCCLXXIII, in dominica qua cantatur Oculi.

Orig., Perg., (39 × 19 + 3), 7 Siegel in ungefärbtem Wachs an Presseln: 1) S. HARTLEBI—DE CHVNSTAT, *Schild mit drei Balken; 2)* . . . NN . . . DE . . . STAT, *dasselbe Bild; 3)* † S · SMILLONIS · DE · LESNICZ, *dasselbe Bild; 4) Umschrift unleserlich, Helm mit den drei Balken im Flug; 5) Umschrift undeutlich, springender Hund; 6)* S · DAMIANI · D . . ., *Helm (?); 7) unkenntlich. — Brünn, Landesarchiv, Art. Gewitsch, Augustiner lit. E, nr. 3.*

149. *1373 April 23.*

Notiz über die Gründung eines ewigen Lichtes beim Marienaltar in der Olmützer Domkirche durch Dietoch von Schönwald.

Item perpetua lampas, quae die ac nocte ardere debet ante altare beatae virginis ex dispositione domini Dietochii ex Schönwald, qui sibi elegit sepulturam ante praefatum altare, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tertio, in festo sancti Georgii per vicarium villae in Przikaz 3 marcas annui census ecclesiae et capitulo Olomucensi et vicario eiusdem ecclesiae, ut alias in registro ecclesiae continetur; infra modo dispensandas, videlicet tres fertones pro perpetua lampade die ac nocte ante altare beatae virginis ardente, item in die sancte Praxedis anniversarius domini S. Boconis de Schönwald 1 marca.

Abschrift saec. XVII. in „Statuta ecclesiae Olomucensis" p. 71. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).

150. *1373 April 20 Prerau.*

Unka von Majetein und sein Sohn Viknan sowie deren Bürgen verpflichten sich Črko von Kokor 20 Mark Groschen binnen zwei Jahren zurückzuzahlen.

Nos Unka filiusque suus Vyknan de Magetyn principales debitores, itaque Herso de Rokytnycz, Bohuska de Kokor, Zdenko de Czeknia eorum compromissores et fideiussores recognoscimus tenore presencium universis, teneri et debitorie obligari discreto viro Czrhony de Kokor necnon ad manus discretorum virorum, plebanum *(sic)* ecclesie in Kokor seu qui alter post decessum presentis plebani pro tali tempore ibidem in Kokor foret plebanus, Zdenkony et Mukarzony illic de Kokor in viginti marcis grossorum Pragen-

sium, pro qualibet marca sexaginta quatuor grossos conputando, nobis mutuatis et concessis. Promittentes eisdem nostris creditoribus de fide nostra sincera sine fraude simul manu coniuncta et indivisa dictam pecuniam dare et persolvere ipsis nostris creditoribus a festo sancti Georii nunc secuturo annos usque per duos condicione sub tali, quod quolibet predictorum annorum anno ipsis nostris creditoribus duas marcas grossorum Pragensium debemus et tenemur censuare. Et si secundo anno sancti Georii in festo prehabitis nostris creditoribus pecunia prescripta non fuerit data ac integraliter persoluta, extunc quicunque unus ex nobis dumtaxat iam dictis fideiussoribus per antedictos creditores nostros monitus fuerit, cum uno famulo et duobus equis obstagium debitum et consuetum in civitate Olomucz in domo honesti hospitis per eos nobis deputata promittimus subintrare et debemus. Et si in eodem per unam quindenam permanserimus obstagio dicta pecunia insoluta cum dampnis, extunc iam dicti creditores nostri habent et habere debent plenam potestatem, antedictam pecuniam conquirere inter Judeos vel et Christianos nostra super dampna, nobis sepedictum prestiturum obstagium et abinde non exituri, quousque sepedictis creditoribus nostris tam de capitali pecunia, quam et dampnis singulis pro et exinde racionabiliter contractis, prout demonstrare potuerit, per nos ac integraliter plene fuerit satisfactum pecunia cum parata. In cuius rei robur sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Prerovie, anno domini M°C°C°C° septuagesimo tercio, proxima feria quarta post pascha.

Orig., Perg., ursprünglich 5 Siegel an Presseln, das erste fehlt, die anderen stark beschädigt, so dass nur beim 2. und 5. das Bild, ein nach rechts bezw. nach links gewendeter Löwe auf einem Felsen, beim 4. das Bild, ein nach links blickender Vogel, und von der Umschrift „+ S. BO . . . NIS. DE. KOCKOR“ sichtbar ist. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kokor von Trsic.

151. *1373 Juli 17.*

Die Brüder Smil, Heinke und Jeschke von Friedland versprechen den Brüdern Wok und Lacek von Krawar die volle Auslösung aller verpfändeten Sachen.

Wir Smyl, Heynke und Jeschke gebrúdyr von Fridland geloben alle myt gezampter haut in guten trewen ungesundter ân arg den edlen mannen herren Wocken und Laczken gebrúdern von Crawarn, das wir sie wellen und zôllen ledigen beyde umb geld und umb alle sachchen, wo wir sie vorsaczet haben, es sey zu Cristen adyr zu Juden, ân allen iren schaden. Und geschee des nicht, was sie denen dovon schaden entpfingen, der sal alzumole gehen uf unsern schaden und nicht uf iren schaden. Dorzu geloben wir ân arg myt unsern gûtern, ab got an uns icht tete in der zeyt, ee das wir sie geledigten, das nymant neher erbe sal seyn uf unser gûter, wen dy selben herren alzo, das sie dy selben gûter mōgen und zôllen verkaufen, vortûn und vorseczen und sich domyte ledigen beyde von hauptgûte und von wucher und von allem schaden, wo wir sie vorsaczt haben und noch vorseczen werden. Und das dy vorgeschrieben

rede uud gelübde von uns ganz und festiclich gehalten werde, des haben wir zu eyme rechten urkunde unser ingesigel gehangen an dysen brief. Der ist geschrieben und gegeben nach Crists gebürde dreyzehen hundert jare und darnach in dem drey und sybenzichsten jare, an dem nehesten suntage vor sente Marien Magdalenen.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel aus natürlichem Wachs, welche 2 gekreuzte Äste im Wappen tragen, 1) † S. SMILONIS . . . .; 2) S. HINCONIS . . . , LANT; 3) . . . ESCONIS DE FRIDLANT. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. Fam. Friedland.

152. *1373 Juli 20 Plumenau.*

Herzog Johann von Troppau und Ratibor verspricht Benesch von Krawar und Strassnitz wegen aller für ihn geleisteten Bürgschaften sicherzustellen.

Johannes dei gracia Opavie et Rathiboris dux. Recognoscimus tenore presencium universis, quod cum nobilis vir dominus Beneschius de Crawar dictus de Straznicz avunculus noster carissimus nobiscum et pro nobis ad petita nostra sibi instanter facta in Judea diversimode promiserit et sigillum ipsius nomine fideiussorie nostris litteris subappenderit, ipsum digna caucione prout decet, ne propter nos dampnis succumberet, respicere volentes, promittimus fide nostra sincera sine fraude dictum dominum Beneschium ab omnibus fideiussoriis per sui pro nobis appensionem nostris litteris sigilli quibuscunque personis factis indempnem penitus laudabiliter exbrigare, ymmo si opus fuerit eundem dominum Beneschium maiori super hiis caucione qua voluerit assecurare promittimus et debemus. In cuius rei testimonium evidens sigillum nostrum de nostra certa sciencia presentibus duximus appendendum. Datum et actum in castro Plumnaw, feria quarta ante festum beate Marie Magdalene, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

Orig., Perg., mit dem anhangenden Siegel des Herzogs aus dunkelgrünem Wachse. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Troppau.

153. *1373 September 7.*

Katharina und Bohussius von Tischnowitz, Bürger von Brünn, verkaufen an den Brünner Bürger Johann Ortlin einen Hof in Sokolnitz um 95 Mark Groschen.

Nos Katherina et Bohussius de Tuschnawicz coniuges, cives Brune, notum facimus universis, quod animo deliberato maturoque nostro et amicorum nostrorum, quorum interest vel interesse poterit, consilio vendidimus racionabiliter et presentibus venditam ad salvum ius emphiteuticum cedimus et tradimus resignantes discreto viro Johanni Ortlini civi Brune et suis heredibus ac successoribus in solidum curiam nostram colonariam in villa Czokelnicz positam, quam pridem discretus vir Johannes Stubnerii nobis concivis iure predicto duobus annis continuis et elapsis proxime tenuit et possedit, libertatam sine cuiuslibet hominis [et] universitatis impeticione pro nonaginta quinque marcis grossorum

denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti nobis iam actu in integrum traditis, numeratis et solutis, ac in rem nostram utilem versis ac in sinu mei Katherine predicte per manus dicti Johannis Ortlini hodie, hoc est in vigilia nativitatis beate Marie virginis coram honorabilibus viris domino Johanne preposito et fratre Martino priore monasterii sancti Benedicti in Luha ac discretis Bohunkone de Hartwicowicz feodali eiusdem monasterii, Michaeli dicto Wedelndorf et Wencezlao dicto Schirmer civibus Brune in parato depositis; habendam per eos, tenendam, utendam, fruendam et possidendam libere, perpetue et hereditarie cum omnibus et singulis suis iuribus, usibus, fructibus, proprietatibus et pertinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis, hominibus emphyteoticis, censibus, daciis, honoribus, viis, viarum actibus plenoque domino in villa et campis, quibus actenus antecessores nostri ab antiquo et Johannes Stubnerii predictus et nos demum tenuimus et possedimus usque modo, nichil penitus nobis et heredibus nostris in solidum animo in perpetuum in eadem curia iuris et proprietatis reservantes. Ac cum voluerint in aliam vel alias personas modo eis beneplacito transferendam iure prenotato, nos quoque Bohuschius et Johannes Stubnerii predicti promittimus de fide nostra bona sine dolo quolibet per nos et heredes nostros in solidum manuque coniuncta pro indiviso dictam venditam curiam in se et qualibet eius parte dictis emptoribus exbrigare, defendere et libertare ab inpeticionibus, litibus et questionibus cuiuslibet hominis et universitatis hinc ad tempus predialis loci et iuris ibidem antiquitus observatum videlicet ad unum annum et diem continuum, quociens medio tempore fuerit oportunum, nostris propriis laboribus et expensis, sub pena refusionis dampnorum quorumlibet quovis modo inde notabiliter contractorum ac sui cuiuslibet interesse sine dilacione et qualibet in contrarium accione canonica vel civili. Sub harum quas nostris et in testimonium nocius honorabilis domini Johannis prepositi et Michaelis predictorum testium ad premissa instanter rogatorum sigillis dedimus robore litterarum. Die quo supra, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) † S · BOHVSS . . . . T . . . . NAWICZ, *zwei gekreuzte Schlussel;* 2) † S · IOHANNIS · STVBNERII, *Bienenhaus;* 3) † S · IOHANNIS PREPOSITI, *Hediger:* 4) † S · MICHAELIS : DTI : D . . ., *im Schild drei horizontale Loffel (?). — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 106, nr. 1.*

154.

1373 September 30 Olmutz.

Statuten des Olmützer Capitels.

Quibus diebus capitulum per dominos canonicos debet celebrari.

Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio, in generali capitulo, quod solet in ecclesia Olomucensi in festo sancti Jeronimi et diebus sequentibus celebrari, domino Woytechio pro tunc seniore canonico existente sequens statutum ordinatum est. Qualiter naturale vicium existat negligi, quod tangit communitatem, experiencia cottidiana, qua ecclesie nostre Olomucensis iura ac negocia, libertates et privilegia pro eo, quod

canonici propter incertas diem et horam conveniendi aut intrandi hactenus capitulum raro aut tarde seu graviter convenerunt, neglecta, lesa et invasa existunt, didicimus periculis pariter et exemplis, quibus diligencia et studio vigilanti occurrere auctore domino cupientes provida deliberacione unanimique consilio et consensu omnium nostrum presentibus statuimus, decernimus et ordinamus.

Canonici singulis feriis sextis post missam defunctorum intrent capitulum, diebus vero novem leccionum post terciam.

Quod de cetero cuiuslibet septimane feria sexta in continenti post missam defunctorum vel in diebus IX leccionum tercia finita, festis summis et duplicibus exceptis, prelati et canonici ad tractandum causas, negocia, necessitates et defectus ipsius ecclesie et personarum capitulum intrare et usque ad ipsius conclusionem in eodem manere teneantur, nisi causa instantis necessitatis vel utilitatis coram ipso capitulo proposita et legitima iudicata, si quis non posset eidem interesse.

Non intrans capitulum caret distribucione et offertorio ipsius diei.

Alioquin si quis secus fecerit, is distribucionibus et offertorio sibi ipso die debitis duntaxat inter ceteros canonicos distribuendis in sui penam sine aliqua excusacione seu remissione sit ipso facto privatus.

Abschrift saec. XV. in „Statuta ecclesiae Olomucensis", fol. XXIIII; eine jüngere Abschrift ebenda p. 60 r. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).

155.

1373 November 3 Plumenau.

Cziesold von Rakodau verkauft seinen Hof im Dorfe Olschan an die Jungfrau Ancza genannt Opawce für 62 Mark Groschen.

Ego Cziesoldus de Rakodab significo tenore presencium universis, quod bona ac matura prehabita deliberacione, pariter de amicorum meorum consilio et consensu, curiam meam sive allodium in villa Olschau, quam olim Adamecz et ipsius heredes habuerunt, cum duobus pratis et curticula nec non iure patronatus ecclesie, quod ibidem habui, pascuis, libertatibus, proventibus et singulis aliis utilitatibus intra et extra villam ad eandem pertinentibus honeste virgini domicelle Ancze dicte Opawcze pro sexaginta duabus marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, scilicet sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, vendidi presentibus et assignavi ad tenendam et perpetuis temporibus libere et hereditarie, cum pleno iure dominii possidendam, prout ego eandem tenui et possedi, nichil michi prorsus iuris et heredibus meis ibidem reservando. Promittens nichilominus una cum fratre meo Budisslao de Rymycz, Henrico de Crúmsyn, strenuo domino Llobcone de Dirzchowicz, Przechone de Rachúz, Onschicone de Czelechowicz et Jancone de Brachowicz, bona nostra sincera fide, sine omni malo dolo in solidum pretacte domicelle Ancze necnon ad manus nobilium dominorum videlicet domini Beneschii et filiorum suorum Wenczeslai et Petri de Crawar de Straznicz nunc-

cupatorum dictam curiam ab omnibus impeticionibus a quolibet homine, prout iura terre Moravie exigunt et requirunt, disbrigare et libertare et in primo colloquio dominorum celebraturo predictam curiam dicte virgini Ancze in registrum terre Moravie imponere tabularum propriis laboribus et impensis. Quod si non fecerimus, extunc mox duo ex nobis, qui moniti fuerimus per predictam domicellam seu alios, ad quorum manus facta est compromissio, obstagium solitum et consuetum in civitate Olomuncz ad domum honestam, que nobis fuerit demonstrata, cum duobus famulis et quatuor equis ingredi debemus et promittimus subintrare, abinde non egressuri, donec singula prescripta in ipsorum clausulis et condicionibus efficaciter fuerint adimpleta. Harum nostrarum, quibus sigilla nostra appensa sunt, testimonio literarum. Datum Plumnaw, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio, die tercio mensis novembris.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln: 1) Umschrift unleserlich, Hirschkopf mit Geweih; 2) † S. BVDSLAI · DE . . ., *dasselbe Bild; 3)* † S. HENRICI · DE . . . . NSIN, *aufgehender Halbmond auf einem Berge; 4)* † S. LOBCONIS. DE. DR . . ., *drei Pfauenfedern; 5)* . . . PZE . . . DE · RACV . . ., *ein nach rechts gerichteter, gekrönter Lowe; 6)* · S · ONSONIS · DE · CELECH . . ., *Bild undeutlich; 7)* · S · JANKON · D · SCRI, *Hand. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 296, nr. 1.*

156.

1373 Welehrad.

Abt und Convent des Klosters Welehrad verkaufen den Fischteich Benedii an die Brüder Ratislaus und Jacho um acht Mark Groschen.

Nos Johannes abbas, Nicolaus prior, Johannes subprior et Georgius necnon totus conventus monasterii Welegradensis recognoscimus tenore presencium universis, quod nos discretis Ratislao et Jachoni fratribus germanis et eorum heredibus legitimis lacum nostrum, quod vulgariter nuncupatur Benedii, vendidimus et presentibus venditum tradidimus pro octo marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti nobis iam actu numeratis. Condicionibus talibus interiectis, videlicet quod ipsi singulis annis ante festum Johannis baptiste nobis et monasterio nostro predicto viginti grossos debent censuare de lacu memorato, in quo vel de quo lacu eciam nos vel nostri quater in anno, quando nobis videbitur, debemus piscare, sic quod, quando volumus piscare, quod ipsi non debeant quatuordecim diebus ante piscare in eodem; quem terminum ipsis predicere tenebimur, ne se de ignorancia valeant quomodolibet excusare secus duntaxat faciendo. Quem eciam lacum ipsis et ipsorum heredibus liberare ab omnibus hominibus, quantum in nobis fuerit, promittimus presentibus et spondemus. In cuius rei testimonium sigilla nostra, nostrum videlicet et conventus nostri duximus presentibus appendenda. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tercio.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 125 v. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

157.

1374 Januar 20 Brünn.

Jesco, der Sohn Pawlicos von Eulenberg, bestätigt von seinem väterlichen Erbe 300 Mark Groschen bei Lebzeiten des Vaters erhalten zu haben.

Ego Jesco filius Pawliconis de Sowinecz recognosco presencium inspectoribus universis, quod prefatus Pawlico meus genitor carissimus super mea porcione paterne hereditatis et bonorum, que michi ab eodem patre meo posset per divisionem hereditatis et bonorum cedere vel dirivari, trecentas marcas grossorum denariorum Pragensium michi prompta pecunia expedivit, quas ego predictus ab eodem genitore meo super dicta porcione mea non coactus aut improvide, sed bona et matura deliberacione prehabita suscipiens in usus proprios, ut michi videbatur utilius converti; que trecente marce grossorum post obitum dicti mei genitoris in prefata mea porcione, si relinquens alios extra me pueros decesserit, michi defalcabuntur et debent omnimodo defalcari. Quapropter ego Jesco predictus iam dicto meo genitori et suis pueris ac ad manus nobilis viri Pothonis de Holnstein et strenui militis domini Pauli de Sovinecz alias dicti de Rassowicz promitto fideliter bona mea fide quolibet sine dolo et sub honoris mei puritate ab eodem meo patre, quamdiu vixerit porcionem paterne hereditatis me contingendam aut quodcunque subsidium vel iuvamen nullatenus exigere, repetere vel postulare et de illo tantummodo contentus persistere, quod michi pro necessariis predictus meus genitor benivole et de speciali gracia fuerit elargitus. Promitto insuper, ut prius sigillum meum absque dicti mei patris voluntate, scitu, favore, consensu et consilio pro me ipso aut pro meis amicis quibuscunque vel sociis inter Christianos vel Judeos pro pecuniis vel quibuscunque rebus nunquam obligare nec aliquid penitus in quibuscunque negociis facere aut quocunque homine fide vel pacto promissum contrahere sine dicti mei patris licencia, voluntate pariter et consensu. Quod si aliquod premissorum non fecero et presenti littere et in ea contentis in contrarium venire presumpsero, tunc illud faciam contra meam fidem, consciencium pariter et honorem. In cuius rei testimonium mei et ad mee peticionis instanciam serenissimi principis et domini domini Johannis marchionis Moravie domini mei graciosissimi, et nobilium virorum dominorum Benesschii de Crawar alias dicti de Straznicz Olomucensis et Jesconis de Sternberg alias dicti de Lucow Brunensis camerarii ac Stiborii de Czinburk, Alberti de Sternberg, Petri Hecht de Rossicz, Pauli, Wocconis et Jesconis fratrum de Holnstein testium sigilla presentibus sunt appensa. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, die beatorum Fabiani et Sebastiani martirum.

Orig., Perg., 10 Siegel an Presseln: 1) † S. IESCONIS . . . . *gespaltener Schild, in der rechten Hälfte drei schräge Balken; 2)* † S. IOHANNIS. DEI. GRACIA. MARCHIONIS. MORAVIE. *der mährische Adler; 3)* † S. BENESCHI D. CRAWAR, *Odřivous ob dem Helm, zu beiden Seiten der Buchstabe* E; *4)* † S. IOHANNIS · DE · STERNBERG, *achteckiger Stern; 5)* † S. STYBORII . . . BVRK. *Zinnen; 6)* † S. ALBERTI STERNWERG, *achtstrahliger Stern ob dem Helm; 7)* † S. PAVLVS. DE. HOLENSTAYN, *gespaltener Schild, in der*

linken Hälfte drei schräge Balken; 8) † S. VOCONIS . . . ., Bild wie bei 7; 9) † S. PE . . . D. ROZ . . ., ein Hecht; 10) † S. IOHANNIS. DE. HOLNSTEIN. Bild wie bei 7. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. Fam. Sovinec.

158. *1374 nach September 30 Olmütz.*

Statut des Olmützer Capitels.

Si quis canonicorum aput ecclesiam propter metum residere non audet, gaudere debet porcionibus tamquam presens et residens censeri.

Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto in capitulo generali post festum sancti Jeronimi provisum et ordinatum est, quod quicumque dominorum habens causam racionabilem concernentem ecclesiam propter metum et pericula corporis secundum declaracionem capituli circa ecclesiam manere non possit, ubicumque alias manserit, gaudere debet suis porcionibus tamquam visitans missam et residens censeri.

Abschrift saec. XV. in „Statuta ecclesiae Olomucensis“ fol. 24 v. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).

159. *1374 October 18 Kremsier.*

Nikolaus von Aussee nimmt sammt seiner Frau und seinem Schwager Cunz von der Warchte das Gut Fritschowitz vom Olmützer Capitel zu Lehen.

Ich Nickel von Ussow bekenne und tůn kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die in sehen oder horen lesen, das ich mit wolbedachtem mute unbetwungen mit rechter wissen und mit gutem willen alles mein gut zu Fritzendorff, in aller der mazze als ich das innegehabt habe uns uff diesen heutigen tag, den ersamen weizzen leuten den tumherren und dem gemeinen capitel der kirchen zu Olomucz zu gegenwurtigkeit des erwirdigen herren hern Johansen bischovez zu Olomucz, des Romischen keisers kanzler, und mit seinen willen recht und redlich uffgelazzen und uffgereichet habe und sie des gewaldig gemachet habe, als ich zu rechte sollte, zu nucze und rechter besicznuge der vier tumherren der wier pfrunden die etwen bischoff Brawn seliger aldoselbest gestiftet und gewidempt hat. Des haben die egenanuten tumherren und das gemeine capitel der kirchen zu Olomucz mit willen und vorhangnuzze der wier tumherren dasselbe gut mir, meiner hausfrauen, die ich ieczund hube, und Cuneczen von der Warchte meinem swager von sunderlichen genaden unsir lebtagen vorliehen und vormachet, also das wir alle drei dasselbe gut innehaben und nuczen sullen an alles hindernuzze unsir lebtagen als dovor begriffen ist. Und dorzu haben sie mir und Cuneczen meinem swager die herschaft ingeben uff den andern guten der wir pfrunden, die zu Friczendorff gelegen sein mit gerichten, roboten und was redlicher herschaft ist, ouch unsir lebtagen, also das wir

den wir[a] tumherren ire gewonliche ordentliche zinse alle jar zu Olomucz uff unsir selbes abenteuir uff gewonliche zinstage gelten, bezalen und genzlich iuantwurten sullen an alles hindernuzze; es wer danne, das den schauir, hagel, landsterben oder ander gotes pflage, feur, urleuge oder ander ungelucke das gut zumal oder eins teiles worterbet, so sullen unsir egenant herren won wegen des capitels dorzu senden und den schaden beschauen lazzen und was denne gebrechens funden wirdet, des sullen wir nicht verantworten oder richten; vorterbet wir aber dasselbe gut mit unrechten twangsal, also das es won unsern schulden vorturbe, dennoch sullen wir den tumherren des egenanten urn[b] zins uff gewonliche frist an alle widersprache zu Olomucz genzlichen bezalen. Alle die egenanten sachen geloben ich Nickel von Ussow und mit mir Cuncze mein swager ganz, stet und unverrucket zu haben und zu halden, also das noch unsirm tode alle die egenanten gut mit nuczen und allen herscheffen uff die egenant herren und die kirchen zu Olomucz lediglich und ungehindert widerkomen sullen in sulcher wescheidenheit, das die lezste persone under uns dreien mit der gerade und varnder habe des vorwerkes zu Friczendorff tún und lazzen muge in leben und in tode, wes sie zu rate wirdet. Mit urkunt dicz brieves, der mit unsirn und dorzu hern Swylen von Brandes und Lewcken von Brawnswerd insigeln vorsigelt ist. Geben zu Chremsir, noch Cristus geburt dreuzehenhundert jar dornoch in dem vierundsibenzigsten jare, an sand Lucas tage des heiligen ewangelisten.

Abschrift saec. XV. im Copiar I, fol. O v., nr. 114. — Kremsier. fursterzb. Archiv. Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ IV, p. 143, nr. 12 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Čas. Mat. Mor.“ XXV, p. 55, nr. XII.

a) *wir vom Schreiber in vier corrigiert und ausserdem vier am Rande beigesetzt.* b) urn *fur* ihren.

160.

1374 November 20 Brunn.

Wok von Krawar und Fulnek übernimmt eine Anzahl Güter und Besitzungen vom Markgrafen Johann zu Lehen, die für den Fall seines kinderlosen Todes auf seinen Bruder Lacek übergehen sollen.

Ego Wocco de Cravar alias dictus de Fulnek recognosco tenore praesentium universis, quod in recompensam obsequiorum fidelium per me fideliter et sedulo serenissimo principi et domino domino Joanni marchioni Moraviae, domino meo gratioso exhibitorum et adhuc aucto fidelitatis studio exhibendorum in futurum, ab eodem domino marchione bona sua, puta in villis in Jessenicz quinque laneos, unam curiam mediam marcham grossorum annue solventem, duas tabernas, unum agrum unum fertonem grossorum annue solventem, sex ortos et unum quartale lanei desertum, in Wysoka quinque laneos, unam curiam, unam ungam auri desertam et duos ortos, in Lhota tertium dimidium laneum, unam tabernam, medium molendinum, tres ortos, unum pratum et silvam ad omnes partes longitudinem unius stadii habentem, in Crasna quinque laneos, sex ortos, unam curiam, unam tabernam, balneum familiae domini deserviens, unum carnificem, unum pistorem, unum fabrum, duas partes molendini et silvae duas partes, in Zassowa quinquaginta

laneos, item in deserta Zassowa sex laneos, item silvae Syrnow duas partes, in Missenowicz duos laneos, unum quartale lanei et duos ortos cum omnibus eorum pertinentiis, iuribus, libertatibus, dominio, utilitatibus et obventionibus universis quibuscunque vocentur nominibus pro me et meis utriusque sexus haeredibus verum in feudum suscepi. Promittens meo et haeredum meorum nomine eidem domino marchioni et suis haeredibus ac successoribus marchionibus Moraviae bona mea fide, dolositate fraudis exclusa de praefatis bonis omnibus et eorum pertinentiis universis servire, obedire, intendere, obsequi fideliter et parere, sicut veri feudales suis veris naturalibus et legitimis dominis serviunt, obediunt, parent, obsequuntur fideliter et intendunt, bonum eorum ubique prosequendo et malum praecavendo in omni loco publice vel occulte. Et ego Laczko de Crawar praedicti Wokkonis germanus, si praefatum meum germanum absque liberis seu haeredibus utriusque sexus migrare contigerit ex hac luce et bona praedicta per eundem germanum meum a domino marchione et suis haeredibus marchionibus Moraviae in feudum suscepta ad me et ad haeredes meos utriusque sexus, ut in literis eiusdem marchionis continetur, fuerint devoluta, promitto bona mea fide, dolo et fraude non obstantibus, una meis cum haeredibus de praedictis bonis omnibus et eorum pertinentiis universis praefato domino marchioni, haeredibus et successoribus suis, marchionibus Moraviae, tanquam verus feudalis suo naturali domino fideliter deservire, ut per omnia superius est expressum. In cuius rei testimonium sigilla nostra et ad meae petitionis instantiam nobilium dominorum, Beneschii de Crawar alias de Straznicz dicti patrui nostri, Styborii de Czinburk alias dicti de Thowaczow et Petri Hecht de Rossicz praedicti domini marchionis feudalium sigilla praesentibus sunt appensa. Datum Brunnae, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quarto, vicesima die mensis novembris.

Abschrift vom J. 1810 in „Privilegia regni Bohemiae" fol. 506 r. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 272 (alt M. VII. 28). — Vielleicht bezieht sich auf diese Urkunde das falsch datirte und auch inhaltlich nicht ganz mit der Urkunde übereinstimmende Regest im Codex nr. 227 (alt M. VI. 18) p. 37: „Wok z Krawař poddal se w manstwie. Item list Wokuw z Krawař jimž vyznává, že se poddává se všim svým statkem knížeti Janovi markrabi Moravskému a také se zavazuje, umřelli-by bez dědicú mužského pohlaví, že to všechno zboží spadnoti má na jmenovaného margkrabi i budouci margkrabie Moravské. Anno 1344.

161.

1375 April 23 Wischau.

Priester Johannes und dessen Bruder Smilo genannt von Roschtiotek verkaufen ihren Hof daselbst an Dietrich genannt Ferniss von Unter-Dubnian und Marsiko von Ratischowitz um 75 Mark Prager Groschen.

Ego Johannes presbiter et Smilo fratres dicti de Rosscziitka principales venditores, Przibico de Nyethcowicz, Ditricus de Schussycz, Jarossko de Nyetkowicz, Wilhelmus de Olomuczan, Jenczo dictus de Pawlovicz aliter de Neczicz ipsorum compromissores recognoscimus tenore presencium universis, quod nos prefati venditores bona et sana delibe-

racione prehabita curiam nostram hereditariam ibidem in Rosczutka vendidimus iuste vendicionis titulo discretis viris Ditrico dicto Fernyss de Inferiori Dubuan, Marsiconi de Ratisschovicz ac ipsorum heredibus et ad fideles manus Przibiconis de Chrzipycz et Jacubconis de Chunowicz pro septuaginta quinque marcis grossorum Pragensium Moravici pagamenti iure et dominio incluso ex toto, sicut nos tenuimus predictam curiam per nos venditam cum tribus laneis agrorum liberis, duabus curticulis et una taberna, pomerio, molendino et piscina et aliis universis pertinenciis, pratis, pascuis, rivulis, piscacionibus, venacionibus, rubetis, silvis ac singulis utilitatibus nichil pro nobis iuris vel proprietatis penitus reservando. Nosque Johannes et Smylo fratres predicti prefatam curiam et eius vendicionem promittimus absque dolo Ditrico et suo fratri ac ipsorum heredibus predictis in proximo colloquio dominorum, cum tabule terre apperte fuerint, intabulare et a quibuslibet impetentibus secundum ius et consuetudinem terre Moravie disbrigare. Quod si non fecerimus, extunc quemcunque ex nobis prenominatis unum dicti emptores monuerint, mox idem cum uno famulo et duobus equis civitatem Brunnensem ad prestandum consuetum obstagium tenebitur subintrare in domo honesti hospitis, ubi per predictos fuerit demonstratum. Et si ibidem in obstagio quatuordecim manserint diebus intabulacione et disbrigacione nondum adhuc factis, extunc alter qui monitus fuerit ad illud idem obstagium eo modo sicut prior subintrabit. Si vero hii eciam in obstagio manserint quatuordecim diebus et promissa nostra ut prefertur non fuerint per nos adimpleta, mox prefati emptores habere debent plenam potestatem et licenciam dictas septuaginta quinque marcas recipiendi inter Judeos et Christianos nostra omnium super dampna, eciam eodem obstagio non cessante, donec predicta curia et eius vendicio cum suis pertinenciis ut prefertur intabulata fuerit et disbrigata, et donec dampna proinde contracta, que racionabiliter possent demonstrari, fuerint per nos plene persoluta. In cuius rei evidenciam et testimonium presentibus sigilla nostra propria de certa nostra sciencia sunt appensa. Scriptum Wissaw, die sancti Georgii, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) † S. IOHANNIS · DE. ROS . . . ., *Helm mit Pfauenfeder; 2)* : S : SMVLOIS : D : ROSIT . . . ., *Bild wie bei 1; 3)* † · S. PRSVBICO . . . D · NIEDCOVIDS, *Lilie; 4)* · S · DIEDRICI · D · NIETCOVIDZ, *Lilie auf dem Helm; 5)* † RV . . . I · D · NEDCOVICS, *Lilie; 6)* † · S. WVLHELMVS : DE : OLOMVCZAN, *Bärenkopf; 7)* † S : IANCONIS : D : PAVLOVI . . ., *Bild wie bei 1. — Wittingau. fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 349, nr. 1.*

162.

1375 Juli 13 Modritz.

Bischof Johann von Olmütz setzt den von der Priorin und dem Convent des Nonnenklosters Predigerordens in Olmütz praesentirten Priesters Bartholomeus zum Vicar bei der Kirche in Wažan ein.

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes. Notumfacimus tenore presencium universis, quod ad presentacionem et peticionem religiosarum sancti-

monialium . . priorisse et . . conventus monasterii ordinis Predicatorum in Olomucz Bartholomeum presbiterum, presencium exhibitorem, in ecclesia in Wazan per liberam resignacionem domini Johannis in manus nostras factam, in qua ipse priorissa et conventus ius habeant presentandi, vicarium, secundum quod ipsa ecclesia cum suis fructibus monasterio earundem monialium incorporata existit, instituimus, curam sibi animarum presentibus in nomine domini auctoritate ordinaria committentes. Harum, quibus sigillum nostrum presentibus est appensum, testimonio litterarum. Datum Modricz, ipso die beate Margarethe virginis, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo quinto.

Orig., Perg. (25 × 11 + 3 cm.), Siegel an Pressel: spitzoval (8 × 5 cm.), roth in ungef. Schale. DEI · ET · APLICE · SEDIS · GRA · OLOM . . . LIS · CAPLLE · BOEMIE · COMES · IOHES, *Bischof unter einem Baldachin, rechts und links die kleinen Schildchen getheilt, oben vier, unten zwei Zinken; die untere Ecke des Siegels abgebrochen. — Brunn, Landesarchiv, Art. Brunner Jesuiten nr. 56, F. 1.*

163.

1375 September 15 Ottmachau.

Bischof Prezlaus von Breslau schenkt seiner Verwandten Margarethe, der Gemahlin Laceks von Krawar, die Hälfte einer Schuld ihres Gatten an ihn im Betrage von 200 Mark Groschen.

Noverint universi presentem litteram inspecturi, quod nos Preczlaus dei gracia episcopus Wratislaviensis nobili femine domine Margarethe uxori legitime nobilis Lacczconis alias Ladislai domini de Crawarn consangwinee nostre sincere dilecte pro consolacionis munere speciali de ducentis marcis grossorum Pragensium numeri et Polonici pagamenti, in quibus nobis idem nobilis Laczco alias Ladislaus de Crawarn racione veri mutui extitit legittime obligatus, centum marcas grossorum monete et numeri predictorum dedimus, donavimus et assignavimus, damus, donamus et irrevocabiliter presentibus assignamus, quitantes, absolventes et liberantes dictum dominum Lacczconem de Crawarn, sua universa bona mobilia, immobilia et strenuos milites Jaraczium et Johannem de Pogrella, Andream de Przechod et ceteros suos fideiussores, si qui sint, de huiusmodi centum marcis, facientes eis ac cuilibet ipsorum pactum fidele et refutacionem plenariam de amplius non petendo. Datum Othmuchow, XVII. kalendas octobris, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, nostro sub appenso sigillo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel: † S · ECCLESIE · WRATISLAVIEN, *im oberen Feld ein Heiliger (Maria oder Christus im Brustbild), im unteren ein Bischof, im kleinen Schildchen drei Zinnen auf einem Kreis. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kravař.*

164.

1375 c. September 30 Olmütz.

Statuten des Olmützer Capitels.

Nullus assumat aliquem civem ad bona ecclesie sine consensu capituli sub pena quatuor marcarum.

Item. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto in capitulo generali statutum est, quod nullus prelatorum, canonicorum vel vicariorum assumet aliquem civem in civitate quacunque morantem ad bona ecclesie absque consensu et non tacita (?) capituli; quod si quis predictorum fecerit, ad fabricam quatuor marcas solvere tenebitur et debebit.

De obedientia in Chrzenowicz.

Item. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo quinto in capitulo generali, quod celebrari solet circa festum s. Hieronimi presentibus Benedicto decano, Friderico preposito, Petro scholastico, magistro Jaroslao et aliis dominis canonicis, ne in Chrzenowicz obedientia, de qua singuli ministri ecclesie emolumentum habent, deseratur propter graves et continuas impositiones huiusmodi, ordinatum et statutum est, quod quicumque dominorum in antea post dominum Czenkonem ipsam obedientiam tenuerit et habuerit, tempore, quo dominus episcopus impositionem a suis hominibus recipit, unum fertonem et non plus a quolibet laneo et semel duntaxat in anno recipiat.

Anno, quo steura regalis solvitur, nichil recipiat.

Et anno, quo occurrit steura regalis, nullam recipiat penitus impositionem, et si plus vel plures, quam iam expressum est, receperit, ipso facto obedientia sit privatus.

Abschrift saec. XV. und XVII. in „Statuta ecclesiae Olomucensis" fol. XXIV r. und ff. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).

165.

1375 November 16 Olmütz.

Statuten des Olmützer Capitels.

De silva magna et ea, que est in Weska.

Nullus deponat abietes in magna silva sub poena quinque grossorum.

Item. Anno eodem, feria sexta post festum sancti Martini ordinatum est per capitulum, quod in silva magna nullus audeat deponere abietes pro fructibus (?) sepium sub poena quinque grossorum, quorum duo grossi sunt dandi famulis forestiani custodientibus silvam et tres capitulo.

Item. Sub eadem poena nullus debet recipere ligna aliqua in silva pertinente ad Weskam.

Tempore interdicti in missa defunctorum quid servare oporteat.

Item eodem die declaratum statutum de missa defunctorum, cum tenetur et servatur interdictum, quod aeque bene tenentur stare domini et vicarii circa evangelium cum candelis, sicut cum nullum servatur interdictum sub poena eiusdem statuti videlicet privationis seu amissionis portionum illius diei.

Ebenda fol. XXV r.

166.

[1376] Januar 25 Brünn[1].

Markgraf Jodok beauftragt die Beamten der Brünner Cuda, dem Augustinerkloster in Brünn die Dörfer Pratsch und Töstitz in die Landtafel einzulegen.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie.

Fideles dilecti. Vestre fidelitati presentibus committimus seriose, quatenus honorabilibus viris . . priori et . . conventui monasterii nove nostre fundacionis in preurbio Brunnensi, ordinis Heremitarum sancti Augustini, villam Pracz exclusa una curia et una curticula, totam villam Testicz exceptis quatuor laneis intabulatis et intabulare disponatis, quamcito terre tabule aperte fuerint sive libri. Datum Brůnne, in die conversionis sancti Pauli.

Per dominum Hechtonem
Nicolaus.

Adresse auf der Rückseite: Nobilibus viris, Jesconi de Luckaw supremo camerario, supremo czudario et notario supremo ceterisque beneficiariis czude Brunnensis, fidelibus nostris dilectis.

Orig., Pap. (21 × 14 cm.), mit Petschaft verschlossen. — Brünn, Landesarchiv, Originalurkunden.

167.

1376 Februar 27 Sternberg.

Albert von Sternberg, Bischof von Leitomischl, ergänzt die Bestimmungen für die Ordnung und die Anniversarien im Augustiner-Chorherrnstift in Sternberg.

Nos Albertus de Sternberg dei gracia Luthomuslensis episcopus. Notum facimus tenore praesentium universis, quod, quia pridem, dum adhuc Magdeburgensis ecclesiae praeessemus sancto regimini, ad honorem omnipotentis dei et beatae Mariae virginis intemeratae genitricis eiusdem et omnium sanctorum similiter quoddam monasterium canonicorum regularium ordinis sancti Augustini in oppido nostro Sternberg de consensu reverendi in Christo patris domini Joannis Olomucensis ecclesiae episcopi et honorabilis sui capituli de novo fundavimus et eidem de dote congrua providimus nec non fratribus in eodem monasterio sub regula sancti Augustini viventibus aliquas observantias et modos serviendi deo iniunximus, prout hoc nobis creatoris altissimi gratia inspiravit, sicut haec omnia in quibusdam praecedentibus tam nostris, quam antedicti domini episcopi et eius capituli literis melius et clarius continentur, postea tamen, sicut tractu temporis divina maiestate disponente maior accessit devotio, plenioris etiam deliberationis accedente consilio pro gratiore et ampliore divini cultus augmento nova quaedam veteribus adiiciendo censuimus, quorum tenor inferius annotatur.

Inprimis siquidem ordinamus, disponimus et volumus, quod in eodem monasterio nostro in Sternberg, ubi prius ex veteri ordinatione nostra quindecim esse debebant

[1]) *Das Jahr ergibt sich aus der Eintragung in die Brünner Landtafel VI, nr. 389; vgl. auch Cod. dipl. Morav. XI, p. 20, nr. 20.*

canonici fratres eiusdem ordinis, amplius sint et esse debeant viginti connumerato eis praeposito, qui omnes horas canonicas et summam missam sine intermissione statutis et consuetis ab ordine temporibus per seipsos et in personis propriis cantent, non quidem per quoscunque alios clericos seculares. Item quod praepositus, qui nunc est ibidem aut quem pro tempore fore contigerit, sibi et singulis canonicis suis confratribus teneatur et debeat de consimili vestitu, superpelliceis, cappis et victualibus per omnia providere, prout de more et observata consuetudine in Rudnicensi monasterio eiusdem ordinis Pragensis diocesis providetur. Praeterea in receptione censuum tam in pecuniis quam rebus caeteris, reddenda ratione et statuendis in ipso monasterio nostro quibuscunque officialibus teneatur praepositus omnem modum et consuetudinem monasterii Rudnicensis praedicti una cum suis canonicis perpetuis temporibus observare. Praeterea magister scholae in Sternberg, qui pro tempore fuerit, sex clericos in cantu chorali provectos teneatur habere, qui superpelliceis induti singulis diebus in aurora missam beatae virginis salutaris annunciationis dominicae in dicto monasterio perpetuis temporibus reverenter cantent et ad mandatum praepositi et canonicorum superpelliceis ornati singulis diebus in monasterio ad missas humiliter ministrare canonicis et in summis festivitatibus et dominicis diebus vexilla, cereos, aquam et thuribula deferre etiam teneantur perpetuis temporibus. Et ob hoc idem monasterii praepositus magistro scholae septimanis singulis sex grossos Pragenses pro antedictorum scholarium sustentacione congrua teneatur solvere et praedictis clericis de superpelliceis providere, ita quod praedictus scholarium numerus nequaquam diminui debeat per ipsum praepositum aut canonicos supradictos. Praeterea in hospitali ad honorem beatae virginis felicis purificacionis dudum per nobilem virum quondam dominum Stephanum de Sternberg genitorem nostrum et nobilem dominam Annam matrem nostram foris oppidum Sternberg fundato ac dotato cum certa curia allodiari, molendino et duodecim marcis annui census grossorum Pragensium Moravici pagamenti in villa Ugesd, quod de speciali licentia et consensu praefati domini Olomucensis episcopi in oppidum Sternberg translatum fore dignoscitur et eidem monasterio annexum est, idem praepositus et sui canonici duos clericos sacerdotes seculares idoneos habeant continuo, quibus de expensis et vitae necessariis sub convenientia providere debebunt, qui in antedicto hospitali in perpetuum singulis diebus unam missam cum magistro scholae et scholaribus et vesperas similiter decantare debebunt ac etiam in summis festivitatibus matutinas, aliam vero missam in capella castri Sternbergensis singulis diebus legere tenebuntur, et infirmos quoslibet tam in oppido Sternberg, quam in villis ad dictam parochiam spectantibus et sanos similiter Christifideles sacramentis ecclesiasticis procurare; quos tamen presbyteros praepositus cum canonicis amovere, mutare, alterare poterunt pro suae voluntatis beneplacito, quando et quotiens eis expedire videbitur, ita tamen, ut quam cito fuerint amoti, alii in locum illorum idonei statim subrogentur per praepositum et canonicos supradictos. Praeterea in festo annunciationis dominicae nunc proxime instanti et in eodem similiter annis singulis recurrente, quamdiu vixerimus, canonici praefati missam illius diei cum vesperis in monasterio cantabunt

solemniter et caeteri canonici missas legant consimiles. In quo festo, quotiens hoc vita comite occurrerit, praepositus praedictus de viginti libris cerae quatuor lumina de novo procurare debebit, quae ardeant in vesperis et in missa, et canonicis ad honorem festi pro sua pitantia unum fertonem in vigilia et alium fertonem in ipso die festo dare tenebitur et ad praefatum hospitale tredecim grossos dabit, ita quod quilibet infirmorum pauperum pro sua consolatione habeat unum grossum Pragensem. Praeterea idem praepositus Sternbergensis, qui pro tempore fuerit, annis singulis vita nostra durante ante festum annunciationis dominicae octo diebus teneatur et debeat honorabilibus viris dominis priori et capitulo Luthomuslensis ecclesiae dare et transmittere duas sexagenas grossorum Pragensium suis propriis sumptibus et expensis; ita quod una sexagena detur custodi pro virginti libris cerae comparandis, qui ex ea quatuor cereos ordinabit, ut in honorem gloriosae virginis ardeant in matutinis et in missa, aliam vero sexagenam assignabit Luthomuslensi capitulo, ut mediam eius partem in vigilia et alteram medietatem in ipso festo pro pitantia habeant et consumant, ita quod vesperae, matutinae et in festo summa missa solenniter per antedictos Luthomuslenses canonicos pro utriusque hominis nostri sanitate cantetur, et aliae missae legantur ab his, qui gratiam habuerint divinum officium peragendi. Item tenebitur idem praepositus, qui pro tempore fuerit, vita nostra durante annis singulis similiter ante festum annunciationis dominicae praedictum septem diebus honorabilibus et religiosis dominis praeposito et canonicis monasterii canonicorum regularium Landskronensis nostrae Luthomuslensis diocesis transmittere unam sexagenam grossorum Pragensium suis propriis sumptibus et expensis, ut praepositus, qui pro tempore fuerit, pro media sexagena grossorum quatuor lumina procuret, quae ardeant in vesperis et in missa, et aliam medietatem sexagenae pro se et canonicis pro pitantia habeant et consumant; ita quod solennes vesperae et in festo summa missa solennis per antedictos canonicos Landskronenses cantentur, et aliae missae legantur pro utriusque nostri hominis sospitate. Praeterea idem praepositus, qui pro tempore fuerit, post obitum nostrum in anniversario nostro perpetuis temporibus affuturo canonicis fratribus suis pro pitantia unum fertonem grossorum in die, quo vigiliae cantabuntur, et ipso die anniversarii nostri unum fertonem similiter teneatur dare; ita quod solennes vigiliae cum novem lectionibus et missa solennis cantentur, prout est consuetum in ipsorum ordine observari, et aliae missae legantur pro nostrae animae refrigerio salutari. Et in ipso die anniversario praepositus ipse quatuor lumina de novo de substantia viginti librarum cerae procurare tenebitur, quae ardeant in ipsis vigiliis et in missa; et tenebitur idem praepositus eodem ipso die pauperibus hospitalis in Sternberg, qui sunt tredecim in numero, dare cuilibet unum grossum Pragensem et campanatori de pulsu tres grossos Pragenses. Tenebitur etiam ipse praepositus octo diebus ante anniversarium diem nostrum perpetuis temporibus duas sexagenas grossorum Pragensium propriis sumtibus ad ecclesiam nostram Luthomuslensem transmittere, quarum unam custodi Luthomuslensis ecclesiae pro viginti libris cerae assignari volumus, ita ut ex ipsa cera fiant quatuor lumina, quae in vigiliis nostri anniversarii et in ipsa missa ardeant; aliam vero sexagenam grossorum Pragen-

sium, ut praemittitur, priori et capitulo Luthomuslensi assignari volumus, ut media sexagena pro vigiliis, quae cum novem lectionibus pro animae nostrae consolatione cantabuntur, et media sexagena in ipso anniversarii die proveniat pro pitantia canonicorum et capituli ibidem; ita quod perceptis eiusmodi stipendiis praelati et canonici ecclesiae nostrae Luthomuslensis anniversarium nostrum diem tam in vigiliis quam in missa, ut praemittitur, teneantur et debeant solenniter et devote peragere, prout ipsorum ordinis exposcit laudabilis consuetudo. Praeterea tenebitur idem praepositus septem diebus ante diem anniversarium nostrum perpetuis temporibus unam sexagenam grossorum Pragensium propriis sumptibus ad monasterium canonicorum regularium Landskronensium nostrae Luthomuslensis dioecesis transmittere, cuius mediam praeposito, qui pro tempore fuerit, pro cera assignari volumus, ut de ipsa cera fiant quatuor lumina, quae in vigiliis nostri anniversarii et in missa ad honorem dei ardeant, aliam vero medietatem sexagenae grossorum Pragensium, ut praemittitur, praeposito et conventui assignari volumus pro pitantia, ut ipsi praepositus et canonici nostrum anniversarium diem tam in vigiliis quam in missa teneantur et debeant perpetuis temporibus solenniter et devote peragere in remedium animae nostrae salutare, prout ipsorum ordinis exposcit laudabilis consuetudo. Praeterea in anniversario nobilis viri quondam domini Stephani de Sternberg genitoris nostri antedicti memoratus praepositus et canonici Sternbergenses, qui pro tempore fuerint, vigilias novem lectionum et missam tenebuntur cum solennitate debita decantare aliasque missas legere iuxta datam eis a domino gratiam pro anima nostri genitoris perpetuis temporibus, ita quod praefatus praepositus ipsis canonicis suis in eodem anniversario genitoris nostri pro pitantia viginti grossos teneatur dare et de viginti libris cerae quatuor nova lumina procurare, quae ibidem ardeant tam in vigiliis quam in missa. Tenebitur etiam idem praepositus, qui pro tempore fuerit, in eodem anniversario die genitoris nostri pauperibus hospitalis in Sternberg, qui sunt in numero tredecim, dare cuilibet per grossum Pragensem et campanatori de pulsu tres grossos Pragenses dare teneatur. Item simili modo et aequiformiter per omnia ordinabit idem praepositus nobilis praepositus dominae Annae matris nostrae anniversarium diem celebrare. Et simili modo etiam observabitur dies anniversarius nobilis viri domini Petri de Sternberg, fratris nostri defuncti, sicut in die anniversario genitoris nostri et matris nostrae praedictae superius est expressum. Et hanc ipsam legem, modum et ordinem sub omni modo praedicto observari volumus et ordinamus in anniversario die nobilis viri domini Stenconis de Sternberg fratris nostri et etiam nobilis dominae Catharinae de Ungaria nostrae sororis, cum eam decedere contigerit, ita quod nihil horum deficiat, quae in anniversario nostri genitoris decrevimus ordinanda. Et hanc ipsam ordinationem ad anniversarium diem nobilis dominae Agnetis de Vetovia nostrae sororis sub omni ea forma, sicut est expressatum superius, de certa nostra scientia prorogamus. Praeterea praepositus et canonici, qui pro tempore fuerint, in hospitali nostro Sternbergensi, quod eis adnexum et incorporatum fore dignoscitur, tredecim pauperes infirmos cum duabus ancillis sanis, quae ipsis pauperibus serviant, perpetuis temporibus fovere debebunt et pro eis pro necessitate corporea

de sufficientibus victualibus providere; ita quod nominatim et expresse idem praepositus cuilibet pauperi infirmo degenti in hospitali praefato singulis annis in die coenae domini a data praesentium inantea pro vestitu sex ulnas panni mensurae Moravicae ad pretium duorum grossorum pro ulna in perpetuum dare teneatur et debeat, et unum grossum Pragensem pro sartura. Et si quempiam talium pauperum infirmorum mori aut de hospitali recedere animo non revertendi contingeret, extunc idem praepositus, qui pro tempore fuerit, intra decem dies a die mortis vel recessus talium alium vel alios in locum decedentis aut recedentis surrogare debeat sine fraude, ut numerus ipse tredecim pauperum integer continuo maneat et completus.

Et cum solius dei sit hominum mortalium intentiones et corda firmare et nihil sit usquequaque durabile, nisi quod ipsius bonitas stabiliret, quantum tamen in nobis est, toto nostrae devotionis affectu antedictos praepositum et canonicos ac conventum Sternbergensis collegii nostri et successores eorum rogamus, requirimus et hortamur in domino et per viscera misericordiae dei nostri suppliciter obsecramus, ut ipsi et eorum quilibet considerato nostrae devotionis proposito et beneficiis, quae secundum gratiam acceptam a domino impartimur eisdem, supradictas nostras ordinationes, dispositiones et ultimam atque testamentariam voluntatem affectu prompto suscipiant et devotis in domino atque felicibus studiis exsequantur; ita quod non desit eis devotio futuris unquam temporibus, quibus nostra non defecit affectio in infrascriptis et etiam praecedentibus stipendiis largiendis. Nam praeter donationem, erogationem et benignam largitionem praedictorum redituum, censuum et fructuum, quos et quae dictis praeposito, canonicis et conventui collegii Sternbergensis pridem in ipso fundationis exordio nostra sollicitudo praevidit, ipsis etiam nunc de novo in augmentum boni status eorum, et ut eo melius seipsos in monasterio et praecipue pauperes infirmos in hospitali cum victualibus nutrire et cum necessariis vitae procurare valeant, et ut etiam praefatos labores et onera animo benigniore sustineant, et cum hoc omnibus successoribus eorum infrascripta bona, videlicet villam Roszenie, Cladrub incluso, cum curia allodiari, silvis, pratis, pascuis, piscinis, aquis, aquarum decursibus et villam Tworowicz cum curia allodiari, pratis, pascuis, aquis nec non cum omnibus iuribus, utilitatibus, annuis censibus, fructibus, iudiciis, pleno dominio, proprietate et pertinentiis universis ad dicta bona et villas quomodolibet spectantibus, nihil nobis, nobili viro Petro de Sternberg nepoti nostro carissimo, haeredibus et successoribus nostris in talibus bonis et villis aliquo modo reservantes, animo deliberato, sano etiam amicorum et fidelium nostrorum accedente consilio de certa etiam scientia et pleno consensu praefati Petri de Sternberg nostri nepotis damus, conferimus et donamus et de munificentia nostra gratiosius elargimur ad habendum, tenendum, possidendum et usufruendum perpetuis temporibus pacifice et quiete.

Et nos Petrus de Sternberg natus nobilis viri quondam domini Sdenconis de Sternberg notum facimus tenore praesentium universis, quod attendentes reverendissimi in Christo patris ac domini domini Alberti Luthomuslensis episcopi, patrui nostri carissimi, pium et laudabile propositum, quo et animae progenitorum nostrorum magnam consola-

tionem accipiunt et immensa dei beneficia nostra totalis exspectat posteritas, in praedictam donationem et omnia praedicta et eorum quodlibet, prout sunt expressata superius, de verbo ad verbum, sensu ad sensum in omnibus tenoribus, clausulis, punctis et articulis, sicut ea praefata series continere perspicitur, animo deliberato, non per errorem aut improvide seu circumventione qualibet vel ignorantia, imo verius de omnibus his specifice, distincte et sufficienter instructi, de certa scientia consentimus et omnia praedicta et eorum quodlibet laudamus et assumimus, nolentes his omnibus neque debemus aut eorum cuilibet per nos seu quemcunque alium vel alios directe vel indirecte, publice vel occulte, quovis ingenio seu colore quaesitis ullo unquam tempore contraire.

Nos etiam Wenceslaus praepositus, Joannes prior et totus conventus canonicorum regularium supradicti monasterii sanctae Mariae in Sternberg notum facimus tenore praesentium universis et consideratis tam praeteritis quam praesentibus favoribus, beneficiis, liberalitate, donatione et munificentia, quibus nos et antedictum monasterium nostrum supradictus reverendissimus in Christo pater ac dominus dominus Albertus Luthomuslensis episcopus eiusdem monasterii fundator hactenus prosecutus est et indesinenti bonitate prosequitur et auctore domino multiplicatis suae dignitatis favoribus inantea prosequetur, ordinationem, dispositionem, voluntatem atque propositum ipsius secundum omnem modum et formam et acceptationem et in omnibus tenoribus, sententiis, clausulis, articulis et punctis suis de verbo ad verbum, prout expressatum superius, animo deliberato et bona voluntate recepimus. Et nobis ob hoc pluries in capitulum congregatis unanimi et concordi voluntate in et super nos et successores nostros in perpetuum prorogamus, volentes et obligantes nos de certa scientia ad observantiam totalem omnium praedictorum, ut nihil dimittatur ex eis, sed ad unguem omnia plenum iuxta disponentis praefati nostri domini domini fundatoris sortiantur effectum. Et idcirco una cum reverendissimo domino nostro praefato Luthomuslensi episcopo fundatore nomine et vice nostri conventus reverendissimo in Christo patri ac domino domino Johanni Olomucensi episcopo ordinario nostro attentis et devotis precibus supplicamus, quatenus praemissa omnia, prout sunt ordinata, disposita et expressa superius, auctoritate ordinaria approbare, ratificare, confirmare dignetur et sic providere, quod nos, qui supra, praepositus, canonici et conventus monasterii nostri praedicti ad observantiam totalem omnium praedictorum, ita quod absque omni diminutione serventur, nos et successores nostri, qui pro tempore fuerint, sub ipsa censura ecclesiastica obligentur, compellantur et arceantur, ita quod inviolabilis maneat voluntas, dispositio, ordinatio et propositum domini fundatoris supradicti. Praesentium sub nostris, qui supra, Alberti Luthomuslensis episcopi, Petri nepotis ipsius, Wenceslai praepositi et conventus canonicorum monasterii sanctae Mariae praedictae in Sternberg sigillis testimonio literarum.

Et huius rei testes sunt honorabiles viri et domini Nicolaus Rudnicensis praepositus, Andreas scholasticus Luthomuslensis ecclesiae, Jaroslaus canonicus Olomucensis, Wenceslaus Pragensis et Wenceslaus de Raden Ratisbonensis ecclesiarum canonici et magister Henricus de Rostok medicus Brunensis canonicus, et strenui milites Marquardus

de Dobromilicz curiae nostrae magister, Johannes Skrzietek de Trpenowicz in Medlicz et Jaroslaus de Odlochowicz in Sternberg purggravii nostri et alii quam plures fidedigni. Datum et actum in Sternberg, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, quarta feria in capite ieiunii, quae fuit dies vicesima septima mensis februarii.

Sigillum Alberti dei gratia episcopi ecclesiae Luthomuslensis.	Sigillum Petri de Sternberg.	Sigillum Wenceslai praepositi monasterii Sternbergensis.	Sigillum conventus canonicorum regularium in Sternberg.

Abschrift saec. XVII. — Kremsier, fursterzb. Archiv, Spiritualia sign. A. — Nach Mittheilung des fursterzb. Archivars Herrn Franz Snopek. — Vgl. die Restringirung dieser Urkunde durch Alberts Neffen Peter von Sternberg, Cod. dipl. Morav. XI, p. 304, nr. 334.

168. *1376 April 20.*

Johannes von Dobroćkowitz und seine Söhne Wlček und Laurenz verkaufen dem Kloster Pustoměř einen Zins von 10 Mark Groschen in Schwabenitz.

Nos Johannes unacum filiis Wlczkone et Laurencio nostris de Dobroczkowicz dicti notum facimus universis, quod animo deliberato et maturo amicorum nostrorum, quorum interest, consilio vendidimus racionabiliter presentibus tradentes iure hereditario proprio et ad salvum ius terre Moravie munde religionis domine domine Hylarie abbatisse et conventui sanctimonialium monasterii Salvatoris Infancie Christi in Pustmýr ordinis sancti Benedicti et ad[a] earum manus solidas decem marcas grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti veri et legittimi annui perpetui census ac redditus pro centum et decem cum octava dimidia marcis grossorum Pragensium denariorum pagamenti supradicti in villa seu opido Swabenicz in incolis, quocumque nomine censeantur, hactenus nobis censuantibus, cum omnibus proprietatibus, communitatibus in villa seu opido et campis, universis ac singulis suis iuribus, usibus, pertinenciis et obvencionibus libere, perpetue et hereditarie plenoque dominio, quibus dictum censum et incolas ipsum nobis solventes, unam vineam cum promonticulo ibidem cuiusdam curticule pro sessione sibi fore fossatim et alias facte, nil pro nobis ibidem iuris heredibus aut nostris legittimis successoribus dominii et proprietatis retinentes seu reservantes, sed [cum] omnibus et singulis, quibus eundem censum et incolas solventes[b] hucusque tenuimus et possedimus, habendum ac per eos tenendum, utendum, fruendum et possidendum ac transferendum, prout [eis] melius et competencius videbitur expedire. Nos quoque Wilhelmus de Cobericz alias de Dobroczkowicz, Sbynko de Drzienowe, Ulricus Ky de Hartmanicz alias de Herolticz, Wilhelmus de Opatowicz alias de Olomuczan et Woycziescho de Wazan promittimus in solidum de fide nostra bona sine dolo quolibet pari manu una cum heredibus et

a) *Orig.:* ac et *statt* et ad. b) *Die Einschiebung von* unam vineam *bis* solventes *ist theils unverständlich und wahrscheinlich auch an falscher Stelle, theils Wiederholung.*

indivisim supradictis virginibus dictum censum venditum in incolas ipsum solventes exbrigare, defendere et libertare in se et qualibet eius parte ab impeticionibus, litibus et questionibus cuius[cumque] homini set universitatis hinc ad tempus [secundum] ius terre Moravie et post intabulacionem ad triennium solitum prescriptum ac in registrum eiusdem terre solitum prescriptum, cum primo in generali colloquio dominorum in Olomuncz registrum seu tabule patuerint, inscribere et intitulare. Que et quorum alterum in solidum si non fecerimus, statim duo nostrum, qui cum a dictis virginibus aut [per] ipsarum nuncciam monebuntur, quivis cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Wischaw et domo honesta per ipsas seu nunccium ipsarum ipsis deputata prestabunt intemerate. Quos si inibi quatuordecim diebus morari contingerit, intabulacione, libertacione et aliis[a], ut prenarratur, plene et omnimodo non factis[b], ex tunc liberam et omnimodam virgines supradicte habebunt inter Judeos vel Christianos aut ubicunque conquirere poterint nostrum omnium in solidum videlicet compromissorum super dampna obstagium prestancium vel non prestancium recipiendi facultatem; illis tamen nichilominus obstagium prestantibus non exituris de eodem obstagio aliqua iuris vel consuetudinis causa proposita, donec summe[c] capitalis pecunie et usuris exinde contractis, exbrigacioni vel registracioni, cuius causa pro tempore extiterit, omnibus et singulis dampnis exinde emergentibus, nuncciis, impensis seu expensis totaliter et perfecte nostris propriis laboribus et solucionibus fuerit copiose et indempniter satisfactum. Eodem eciam modo ut supra promittimus, si quis necessitudine consanguinitatis iunctus dictum censum aut incolas, ut predicitur, per modum descotacionis, que vulgo suczie dicitur, sibi vendicare vellet, id fieri aliter non liceat, quam de centum et quinquaginta marcis grossorum predictorum taliter instipulatum pactis et deductis, nullo nobis pariter et divisim iuris cuiuslibet nobilium terrigenarum canonici vel civilis beneficio seu facti auxilio premissis contrario ullo umquam tempore pro futuro. Harum quas sigillis nostris dedimus robore litterarum, dominica qua canitur Quasi modo geniti, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto.

Orig., Perg., 8 Siegel an Presseln. — Kremsier, fürsterzb. Archiv G. I. c. 11.
Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" III, p. 76 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka" XVIII, p. 255, nr. CCXXXVI.

a) Orig.: alias. *b) Orig.:* fore fact. *c) Orig.:* suma.

169.

1376 April 20 Brünn.

Herschico von Krakowetz (Krokersdorf?) verkauft an Jesko genannt Puska von Kunstadt drei Lahne in Dobrochau.

Ego Herssico de Krakowcze notum facio presentibus universis, quod deliberato animo sanoque amicorum meorum accedente consilio nobili domino Jesconi dicto Puska de Cunstath tres censuales laneos in villa Dobrochow vendidi, resignavi et venditos tradidi habendos, tenendos et iure hereditario possidendos cum omnibus et singulis eorum pertinenciis, iuribus, utilitatibus, pleno dominio, proventibus, fructibus et obven-

cionibus universis quibuscunque nominibus censeantur. Promittensque ego Herssico prefatus et cum eo et pro eo nos Potho de Holstain, Wenczeslaus de Radieczow, Henricus de Hugwicz bona nostra fide promittimus manu coniuncta indivise, predictos tres laneos a quolibet impetente et inpediente infra triennium iuxta consuetudinem terre Moravie exbrigare et tabulis terre in primo dominorum in Olomucz colloquio inponere sive intabulare. Quod si aliquid ex premissis non fecerimus, extunc unus nostrum, quicunque per ipsum dominum Jesconem fuerit monitus, per propriam personam, tantum dominus Potho per aliam personam militarem, cum duobus equis et uno famulo obstagium in civitate Olomucz hospicio honesti civis per dictum dominum Jesconem deputato prestare tenebitur verum, solitum et consuetum, ab ipsa nullatenus exiturus obstagio, donec premissa superius sepedicto domino Jesconi exsequuta per nos rite et completa fuerint plenarie et ex toto. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Brunne, dominica prima post pascha, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) S. HERSI. D. KRAKOW, *gekreuzte Schere auf einem Helm; 2)* · S · POTH · D · HOLNSTAIN, *Schild gespalten mit drei schrägen Balken im rechten Feld, auf dem Helme zwei Hörner; 3)* † S. WENCESLAI. DE. . . ., *Schild gespalten mit Mittelbalken im rechten Feld, auf dem Helm ein nach rechts gerichteter Vogel; 4)* † S · HEINRICI · DE · HVGWICZ, *Widderkopf. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 116, nr. 1.*

170. *1376 c. Juni 25*[1].

Wenzel von Krawar löst den der Olmützer Kapiteldechantei schuldigen Zins von 10 Mark vom Dorfe Hoschütz durch den Verkauf von 9½ Lahnen im Dorfe Čehowitz an dieselbe ab.

Dominus Wenceslaus in Crawarz, supremus czude Olomucensis camerarius, volens se et suos successores a iure feodali et solucione X marcarum census, quibus decano et decanatui Olomucensi de villa Hosseczicz in Opaviensi districtu sita erat astrictus, liberare et esse solutos, IX laneos cum medio in villa Czechowicz prope Prostiegow, quorum duo lanei maiorem censum solvunt, molendinum minus, tabernam minorem cum sua area, duas curticulas solventes minores honorabili viro domino Bedrico decano et decanatui Olomucensi et suis in perpetuum successoribus cum universis suis pertinenciis in iure hereditario et pleno domino sibi et suis successoribus nichil penitus ibidem iuris aut proprietatis reservando fecit inthabulari, eadem bona in ius, dominium et proprietatem Olomucensis ecclesie in perpetuum transferendo, libro domini Wenceslai de Straznicz, sessione secunda, folio secundo.

[1] *Tages- und Jahresdatum ergeben sich aus der Eintragung dieses Rechtsgeschäftes in die Olmutzer Landtafel III, nr. 205; vgl. auch Cod. dipl. Morav. XI, p. 38, nr. 45 die Zustimmungsurkunde des Olmutzer Kapitels vom 3. Juli 1376.*

Orig., Pap. (22 × 13 + 4 cm.), unter der Plica 3 aufgedruckte Siegel: 1) WENCZSLAUS DE PERNSTAIN *in einem gewundenen Band, der Pernstein'sche Ochsenkopf; die beiden anderen Siegel stark verletzt. Auf der Papierplica:* MCCCC LXXXXIIII extracta per me Conradum Alteymer decanum, pro solucione dedi albos grossos XXIIII. — *Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Art. Olmützer Capitel 2871 c.*

171.

1376 September 15 Boskowitz.

Ulrich von Boskowitz schenkt dem Kloster Welehrad in dem von ihm gekauften Dorfe Labut 4 Mark Groschen jährlichen Zinses.

In nomine domini amen. Ad rei memoriam sempiternam. Nos Ulricus de Bozkowicz ad universorum noticiam tenore presencium volumus devenire, quod pro composicione capitis olim Stephlini fratris nostri, filii quondam nobilis viri domini Stephlini de Chunowicz alias dicti de Ungersperch, quadraginta marcas grossorum denariorum Pragensium percepimus, pro quibus pecuniis aliis nostris pecuniis ad hoc appositis villam dictam Labuti iure hereditario iustoque empcionis titulo duximus emendam et comparandam. In qua quidem villa quatuor marcas annui census nudi religiosis viris domino abbati et fratribus monasterii nostri Welegrad et eorum successoribus pro remedio anime dicti Stephlini nomine perpetui testamenti dedimus et presentibus conferimus ac donamus, ita videlicet, quod ipsum censum iudex ibidem in villa, qui est vel pro tempore fuerit, ipsi abbati et fratribus predictis ipsorumque successoribus singulis annis in festo beati Michaelis tantum de ipsa villa dare et ministrare debet, tenebitur et debebit, difficultate et impedimento per nos et nostros heredes ac successores quibuslibet procul motis. In casu vero, ubi dictus census in termino predicto, ut exprimitur, dicto abbati et fratribus predictis non solveretur, ex tunc ipse abbas et fratres predicti debent et poterint licite pignus super ipsa tota villa recipere racione nonsolucionis census memorati, monicione tamen per ipsum abbatem vel fratres predictos super eo ad nos prius facta; hoc eciam incluso, quod dicta villa in nostra nostrorumque heredum et successorum possessione et tuicione esse debebit temporibus perpetuis et in evum. In cuius rei testimonium sigillumn ostrum cum sigillis nobilium virorum dominorum Tassonis et Wanconis dictorum de Bozkowicz fratrum nostrorum dilectorum et Johannis filii nostri dilecti testium per nos rogatorum presentibus est appensum. Nos quoque Tasso et Wanco fratres de Bozkowicz, Johannes natus domini Ulrici de Bozkowicz, testes per ipsum dominum Ulricum rogati, in testimonium omnium premissorum sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Bozkowicz, anno domini M°CCC°LXXVI°, in octava nativitatis beate Marie virginis gloriose.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 70. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

172.

1376.

Clara die Witwe Raczkos von Zborowitz schenkt dem Kloster Welehrad einen jährlichen Zins von einer Mark Groschen und sichert sich eine Grabstelle im Kloster.

Ego Clara relicta olim Raczkonis de Sborowicz constare volo tenore presencium universis, quod deliberato animo ex certis causis et de consensu heredum aliorumque amicorum meorum et specialiter fratris mei domini Jaroslui dicti de Knehnicz in remedium anime mee et mariti mei bone memorie Raczkonis antedicti unam marcam grossorum denariorum Pragensium nudi census in omnibus bonis meis et signanter in media villa Sborowicz, in qua dotalicium meum dinoscor possedisse, domino abbati et conventui monasterii Welegradensis assignavi et presentibus assigno, sic quod annis singulis in festo sancti Georii per nuncios suos a nobis recipere habebunt, tamdiu donec decem marcas in simul ipso abbati et conventui persolvam. In casu autem ubi censum videlicet unam marcam singulis annis in suo termino non expedirem, quod absit, ex tunc possessor seu possessores dictorum bonorum, qui moniti fuerint, civitatem Radiss intrare tenebunt domum honestam per ipsos dominos abbatem et conventum eis ostensam cum uno equo obstagium verum ibidem prestando, inde non exituri, donec ipsum censum expediverimus dominis antedictis. Et quia sepulturam in prefato monasterio elegi, eo quod maritus meus Raczko supradictus ibidem eciam sepultus existit, idcirco, quando dominus universorum me evocavit ex hoc mundo, sepedicti abbas et conventus cum devocione debita ibidem me tenentur sepelire. In cuius rei testimonium sigilla domini Jaroslui dicti de Knehnicz fratris mei antedicti nec non nobilium virorum Jeronimi et Stachonis fratrum de Buchlowicz et Herssonis de Chilecz presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°LXXVI°.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 72 r. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

173.

1376.

Die Brünner Bürger erklären, dass die Markgrafschaft Mähren, wenn der Markgraf ohne Hinterlassung männlicher Nachkommen sterben sollte, dem Könige von Böhmen zufallen solle, unter Hinweis auf die zwischen Karl IV. und dem Markgrafen Johann geschlossenen Verträge. Desgleichen die Znaimer, Iglauer und Olmützer Bürger.

Regest saec. XVII. in böhmischer Sprache im Register des Matouš von Chlumčan pag. 31. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 227 (alt M. VI. 18)

174.

1377 Februar 17.

Lutzko von Rausko verkauft sein Dorf Prowodowitz und einen Hof seines Vaters Tasso vor der Stadt Keltsch gelegen an Deotrich von Prusinowitz und dessen Gemahlin Ofka.

In nomine domini amen. Cum sub tempore contracta iuxta temporum decursum a memoria hominum frequencius elabantur, summopere necesse est hec ipsa scripto et

sigillis ad perpetuum rei memoriam roborari. Ego igitur Luczco de Russkeho recognoscco universis presentibus et futuris, quod maturo consilio meorum prehabito amicorum et consensu villam dictam Prowodowicze nec non curiam bone memorie Tassonis pii mei genitoris ante propeque civitatem Gelcz constitutam quoque sitam vendidi veroque titulo vendicionis rite nec non racionabiliter exposui, pecunia pro parata michi iam plenarie persoluta, famoso viro domino Deotrico de Prussynowicz sueque legittime conthorali domine Ofcze nec non suis heredibus natis et habendis, cum omnibus et singulis iuribus, proprietatibus, libertatibus, agris cultis et incultis, silvis, rubetis, pratis, rivulis, aquarum decursibus, paludibus, viis viarum et actu cum censibus, contribucionibus, usibus, utilitatibus et proventibus universis quibuscumque nominibus censeantur ad predictam villam et curiam pertinentibus, prout eadem villa et curia in suis terminis, gadibus vel limitibus circumferencialiter est distincta et dimensa, eo omni iure et dominio, quo ego Luczco predictus occupavi et possedi, nichil iuris, proprietatis vel dominii in villa et curia antedictis penitus michi vel meis reservando. Ista condiccione pariter adiecta, videlicet quod ego Luczco prefatus omni fraude et dolo seclusis promisi et presentibus promitto bona fide villam et curiam antedictas sic venditas, prout superius continetur, coram venerabili in Christo patre et domino domino episcopo Olomucensi, protunc qui fuerit, quamprimum ad partes sue diocesis venerit, prefatis Deotrico et Ofcze atque suis heredibus assignare, resignare et libere condescendere de eisdem, per eosdem ipsa bona prescripta tenenda, utifruenda et in usus suos quoslibet convertenda, perpetuis eciam temporibus possidenda. Nosque Luczco sepedictus promissor principalis, Wsseborius de Podole et Pawlico de Petrzwald, conpromissores et legittimi fideiussores eiusdem, ad omnia et singula in hiis contenta promittimus bona nostra fide pari manu in solidum et indivisim emptoribus iam dictis empcionem ville et curie predictam ab omnibus impeticionibus et impedimentis quibuscumque a quolibet homine exbrigare seu libertare iuxta modum et cursum communem omagialium sive vazallorum episcopatus Olomucensis. Si vero dicta bona non fierent resignata et assignata, exbrigata seu libertata ut prefertur emptoribus sepedictis, extunc mox nos duo Wsseborius et Pawlico fideiussores antedicti, quicumque fuerimus requisiti, promittimus et ex pacto debemus quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum intrare, prestare et facere in civitate Gelcz, nostra super dampna in hospicio nobis deputato, abinde non exituri tamdiu, donec dicta bona fuerint assignata et exbrigata iuxta seriem promissionis suprascripte, et quamdiu de dampnis omnibus et singulis racione nonresignacionis et nonexbrigacionis bonorum predictorum contractis quomodocumque seu derivatis non fuerit plenarie satisfactum emptoribus prenotatis. In cuius rei testimonium et fidem pleniorem nostra sigilla in solidum presentibus duximus appendenda. Acta sunt haec sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria tercia proxima post diem sancti Valentini martyris Christi.

Orig., Perg., 3 Siegel an Presseln: 1) † S. LVTZCOIS. D. RVSK, *ein nach links fliegender Vogel auf dem Helme; 2)* † S. SEBORII. D. PODOLE, *im Schild ein* N; *3) fehlt. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 321, nr. 1.*

175.

1377 Februar 21 Prag.

K. Karl IV. belehnt Albert und Sdenko von Sternberg mit der von ersterem um 800 Schock Groschen verkauften Hälfte des Schlosses Sternberg in Böhmen und anderen genannten Gütern.

Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presentium universis, quod cum nobilis Albertus filius olim Peschconis de Steremberg, fidelis noster dilectus, hereditates, possessiones et bona sua infrascripta, videlicet medium castrum Steremberg et in opido sub castro eodem quantum habet ibidem, item curiam arature in Zironitz cum curiis rusticalibus ibidem, item curiam in Czeykowitz cum duabus araturis, item in Dolankach curiam arature nec non in Divissow partem illam totam dumtaxat, in qua plebanus residet eiusdem opidi, salvo tamen censu ipsius plebani, quem habet in hominibus partis eiusdem, item villam integram in Czerenitzitz, item villam integram in Wranynku, item in Porzietzi curiam rusticalem, item in Wrakowie quantum ibi habet cum silvis videlicet Zeznye, Meznye, inferiorem partem ad castrum usque rivum Brtnitze, silva super molendinum, que dicitur Stranye, silva Wirowitze, silva Czerenitzka Stranye, item in Woranynku silve dicte Stranye, cum agris, pratis, rivis, molendino in Sasawa cum flumine eodem Sasawa et omni libertate et dominio ad ea spectante et toto quidquid habet in hereditatibus, bonis et possessionibus supradictis cum eorum pertinentiis universis nobis et serenissimo principi domino Wentzeslao Romanorum et Boemie regi filio nostro carissimo necnon heredibus et successoribus nostris regibus Boemie pro octingentis sexagenis grossorum denariorum Pragensium, de quibus ei satisfecimus integraliter et ad plenum, rite ac rationabiliter vendiderit, ac ob hoc pro se necnon heredibus et successoribus suis, medio castro, hereditatibus, possessionibus et bonis huiusmodi idem Albertus expresse renunciavit, prout predicta terre tabulis regni Boemie iuxta solitum sunt inscripta; tandem dictus Albertus nobis tamquam regi Boemie humiliter supplicavit, quatenus medietatem castri, hereditates, possessiones et bona predicta cum universis eorum pertinentiis, ut prefertur, sibi necnon nobili Sdenconi de Steremberg dicto de Konopistz pro se et eorum heredibus legittimis imperpetuum feodi nomine possidenda concedere ac conferre auctoritate regia Boemie dignaremur. Nos vero consideratis fidelibus obsequiis, que nobis, regno et corone Boemie, Albertus et Sdenko prefati continuatis actibus impenderunt et impendere poterunt habundancius infuturum, supplicationi huiusmodi gratiosius annuentes non improvide neque per errorem sed animo deliberato, de certa nostra sciencia, tamquam rex Boemie et auctoritate regia Boemie prefatis Alberto et Sdenconi pro se et heredibus eorum legittimis imperpetuum medietatem castri Steremberg et quantum in opido sub eodem castro dictus Albertus obtinuit necnon hereditates, possessiones et bona nominata superius cum eorum pertinenciis universis et singulis in verum et legittimum feodum, sic videlicet quod eadem bona a nobis, heredibus et successoribus nostris regibus Boemie, regno et corona Boemie perpetuis temporibus affuturis debeant ammodo dependere ac a nobis et dictis nostris

heredibus et successoribus regibus Boemie, quocies fuerit oportunum, in feodum, prout alia bona feudalia regni Boemie, consueverunt cum humilitate suscipi et de hiis fidelitatis et obedientie fieri solita iuramenta, quodque medietas dicti castri Steremberg nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie regibus esse debeat aperta perpetuo, dum et quocies oportunum fuerit, contulimus et concessimus, conferimus et concedimus per presentes; investientes tamquam rex Boemie Albertum et Sdenconem predictos de eodem feodo adhibitis sollempnitatibus et ceremoniis debitis et consuetis. Recepimus etenim ab eisdem Alberto et Sdenkone pro se ac heredibus et successoribus ipsorum super premissis fidelitatis et obedientie solita iuramenta. Presentium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, indiccione quintadecima, IX. kalend. marcii, regnorum nostrorum anno tricesimo primo, imperii vero vicesimo secundo.

Auf der Plica: De mandato domini imperatoris
Nicol. Camicensis prepositus.

Orig., Perg., Majestatssiegel an Pressel hängend. — Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Rep. XII, nr. 1011. — Vgl. Pelzel, K. Karl IV., Bd. II, p. 914, nr. 5; Huber, Regesten K. Karls IV. nr. 5750 und den Druck bei Balbin, Miscellanea lib. VIII, vol. I, pag. 156.

176.

1377 April 3.

Ulrich von Kortelangen begibt sich des Heimfallsrechtes zu Gunsten der Stadt Schönstadt (Krasna) und verleiht ihr die Rechte der Stadt Neutitschein.

Ego Ulricus Kortelangen pro me et heredibus meis universis notum facio omnibus praesentes literas inspecturis nunc viventibus et in posterum profuturis, quod venientes ad me prudentes et discreti mei cives, consules et iurati civitatis meae Schonstatt instanter, suppliciter ac racionabiliter petiverunt ad dictae civitatis meae subsidium et tam in bonis quam in hominibus incrementum pro similibus iure civili, consuetudine et gratia ipsi meae civitati praedictae faciendis et tenendis, quemadmodum civitas Tyczein pro nunc tenet, utitur atque gaudet iure, consuetudine ac gratia sibi etiam liberaliter et racionabiliter condonatis. Ego itaque rationabili ac iusta flexus petitione, visis privilegiis, donationibus et gratiis, quibus praedicta civitas Tyczein etiam de novo est donata et privilegiata, volens etiam meam civitatem Schonstatt supradictam donare, privilegiare et libertare, ex nunc gratiose do et confero eisdem meis civibus, consulibus et iuratis et hominibus aliis eidem civitati servientibus similibus imo potius eisdem iuribus, consuetudinibus et gratiis per omnia, prout continue subsequitur, congaudere. Ad maioris gratiae incrementum, quatenus praefata civitas mea Schonstatt eo possit honorabilius incolis collocari, dictis civibus meis graciam faciendo promitto qualibet sine fraude, quod ego personaliter et omnes heredes et successores mei ex nunc in eternum nullas penitus devolutiones de relictis bonis mortuorum recipere volumus aut debemus, scilicet nec a civibus nec ab aliquibus aliis personis cum civitate servientibus, sed illas devolutiones

omnimode et simpliciter ipsis civibus nostris, consulibus et iuratis largimur; resignantes tali forma, si quempiam de civibus seu incolis civitatis divina permissione de hoc saeculo sine haeredibus migrare contigerit, tunc semper propinquiores amici omnia bona per eum relicta civitati commansuri possideant, volentes utique, quod huiusmodi bona vel devolutiones de civitate ad aliorum bona dominorum non ducantur. Si vero tali nullus foret amicus, qui iusticia seu affinitate mediante relicta bona valeret possidere, ex tunc praedicti consules et iurati cives nostri, qui sunt vel pro tempore fuerint, omnia bona relicta in usum civitatis aut in alteram viam salutis vertere poterunt, quemadmodum discretioni eorum melius ac salubrius videbitur expedire. Deinceps certitudinaliter ego supradictus Ulricus vice et loco mei et haeredum meorum vel successorum statuo et constituo, quod nullus de civibus seu incolis meae praefatae civitatis in ugone constitutus liberis carens aliquod debeat aut possit facere testamentum, nisi consulum et iuratorum consilio et favore, favendo nichilominus penitus absolute, quod unuquaque personarum seu civium meorum civitati meae praefatae serviens, ea adhuc sano in corpore existente, omnia bona sua dare, legare, resignare vel deputare poterit ad quemcumque locum quo voluerit. Ultimo etiam pro maiori cautela polliceor saepedictam civitatem meam nec non unumquemque civium meorum seu eiusdem civitatis incolarum eidem deservientium circa aequalem iuris processum ac plenam iusticiam pro omni causa me nomine et vice omnium successorum meorum velle dimittere, sicut reliquae civitates gaudent penitus ac fruuntur nullamque ipsis omnino violentiam illaturum. In cuius rei testimonium et robur stabile atque fixum mei proprii sigilli appensione duxi praesentes literas muniendum. Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria sexta infra octavas paschae.

Abschrift saec. XIX. aus einer Confirmation des Olmützer Domcapitels dd° 1574 März 9 und dem Orig.-Vidimus des Weisskirchner Stadtrathes dd° 1671 April 24, seinerzeit aufbewahrt im Allod. Meseritscher Gutsarchive. — Brünn, Landesarchiv, Boczek-sche Sammlung, Art. Meseritsch a. d. Bečwa.

177. *[1377] April 24 Brünn[1].*

Markgraf Jodok bestätigt dem Augustinerkloster in Leitomischl die vom Bischof Johann von Olmütz gekauften Weinzehenten in Zbanitz und befiehlt deren Eintragung in die Landtafel.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Honorabilibus et religiosis viris priori . . et conventui monasterii sancte Crucis in Luthomysl, ordinis Heremitarum sancti Augustini, salutem et sincere dileccionis continuum incrementum. Quia ad instanciam venerabilis in Christo patris domini Johannis Olomucensis episcopi, qui pro usu prioris et conventus supradicti monasterii decimas vinearum et moncium cum aliis pertinenciis in Spanicz, que olim Buczlaus possedit et habuit, emisse cognoscitur, ad eundem empcionis contractum nostrum consensum dedimus et assensum, mandamus igitur vobis

[1]) *Das in der Urkunde fehlende Jahr ergibt sich nach der Urkunde im Cod. dipl. Morav. XI, p. 65, nr. 74 und der Eintragung in der Brunner Landtafel VI, nr. 610.*

camerario, czudario et aliis officialibus czude Brunnensis fidelibus nostris dilectis presentibus seriose, quatenus decimas moncium et vinearum supradictas cum aliis pertinenciis in primo dominorum colloquio . . prefatis priori et conventui necnon monasterio sancte Crucis intabuletis et intabulari disponatis, contradiccione qualibet proculmota. Datum Brunne, feria sexta proxima post diem sancti Georgii.

Abschrift saec. XIX. von Boczeks Hand „ex orig. chartac. cum sigillo appresso in archivo reg. tabularum marchionatus Moraviae." — *Brünn, Landesarchiv, Apparatus.*

178. *1377 Juni 2.*

Dietoch von Schönwald, Jeniko von Dobrotitz, Přibiko von Nitkowitz und Wilhelm von Olomučan verschreiben sich einigen Juden in Kremsier zur Zahlung von 4 Mark Capital nebst 40 Groschen Zinsen bis zum nächsten St. Wenzelstag.

Nos Dyetoch de Schenwald, Jenyko de Dobroticz, Prrssibiko de Nyetkowicz et Wilhelmus de Olomuczan nostrique heredes, debitores de vero et iusto pecuniali debito, racionabiliter obligamur et bona nostra fide manu coniuncta indivise promittimus Muschlino Judeo in Chremsier et Jordano patri ipsius, pueris et eorum heredibus dare et integraliter solvere quatuor marcas capitalis pecunie et quadraginta grossos racione usure grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti in festo sancti Wenceslai proxime affuturo. Quod si non fecerimus, mox ipso termino elapso quelibet marca dictarum pecuniarum singulis septimanis unum grossum usurabit; et quandocunque memorati Judei seu heredes ipsorum nos seu heredes nostros monuerint, pecuniis ipsorum diucius carere nolentes, mox unus nostrum de hoc requisitus per antedictos Judeos civitatem Chremsier ad prestandum verum obstagium vel abinde intra septem miliaria in domo honesti hospitis eidem, ut moris est, demonstranda cum uno famulo et duobus equis propria in persona [sine] omni contradiccione debet et tenebitur subintrare, abinde nullatenus exiturus, ymmo nec super ius suum, donec memorati Judei paratis cum denariis aut pigneribus sufficientibus, in quibus benivole stabunt, contenti et pagati fuerint integre, capitali ipsorum pecunia et usura superaucta. In quarum solucione si negligentes fuerimus, mox ipsi Judei debent habere plenam potestatem, nos et nostros homines in rebus et personis ubicunque prensos arrestandi, occupandi et impignerandi cum auxilio potestatis cuiuscunque tocies, quousque ipsis de premissis et dampnis integre fuerit satisfactum. In quorum evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum feria tercia proxima post festum corporis Christi, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) Legende unleserlich, Bild: ein nach rechts gewendeter Löwe; 2) undeutlich; 3) Legende unleserlich, Bild: Lilie; 4) † S. WILHELMVS. DE. OLOMVCZAN, *ob dem Helm ein nach rechts gewendeter Bärenkopf. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Dobrotic.*

179.

1377 August 15 Kremsier.

Die Brüder Sbinko und Pomin von Wlkosch verkaufen ihre Besitzungen in Kiselowitz dem Olmützer Kapitel für $167^1/_2$ Mark weniger 10 Groschen.

Noverint universi presencium noticiam habituri, quod nos Sbynco et Pomyn fratres germani de Wlkoschs, bona et sufficienti deliberacione et maturo nostrorum amicorum consilio prehabitis, honorabili viro et domino magistro Sandero archidiacono Preroviensi, curie episcopatus Olomucensis officiali, iusto vendicionis titulo hereditarie vendidimus, assignavimus, tradimus et presentibus libere resignamus omnia et singula nostra bona in Kisselowicz, videlicet sex laneos censuales minus uno quartali, allodium seu curiam predialem de laneo cum dimidio, tres tabernas braxatiles, molendinum et quatuor curticulas, duas maiores et duas minores, cum omnibus et singulis agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis, rivulis aquarumve decursibus, littoribus, piscacionibus ac omnibus et singulis quocumque[a] censeantur nomine pertinenciis ad ea bona spectantibus in suis limitibus et metis ab antiquo distinctis et per nos taliter demonstrandis, ac singulis proventibus et utilitatibus pleno iure et dominio sine diminucione, prout nos ipsi in antedicta villa Kisselowicz et campis eiusdem tenuimus, habuimus et possedimus usquemodo, nichil iuris, proprietatis seu dominii nobis et nostris heredibus in eisdem bonis relinquentes, pro centum sexaginta septem cum dimidia marcis grossorum Pragensium minus decem grossos[b] Moravici numeri et pagamenti, quas ab ipso honorabili magistro Sandero antedicto iam percepimus in parata pecunia integraliter numeratas. Ipsa quoque bona cum omnibus et singulis suis iuribus et pertinenciis in proximo baronum terre Moravie colloquio in Olomucz, dum tabule terre primum fuerint aperte, non inbrigata sed prius omnino a quibuslibet personis spiritualibus et secularibus libertata ei magistro Sandero et specialiter ad fideles manus honorabilibus viris dominis . . decano et capitulo Olomucensis ecclesie intabulare, hereditarie appropriare, libertare, secundum ius terre disbrigare et a quolibet eos pretextu eorundem bonorum iure terre inpetente per tres annos exbrigare nostris propriis sumptibus et fatigis iuste tenemur et promittimus nostra bona fide. Nos quoque Dyetoschco de Schonwald, Jeneczko de Wezek, Onscho de Krassna, Mikul de Kostelecz et Ulricus dictus Howora de Czech fideiussores pro Sbincone et Pomyn fratribus antedictis et cum eis in solidum tenemur et bona nostra fide manu coniuncta indivise promittimus honorabili magistro Sandero ac dominis . . decano et capitulo Olomucensis ecclesie antedictorum bonorum vendicionem et resignacionem in omnibus suis punctis et articulis, prout expressatur superius, inviolabiliter observare et adimplere cum effectu eumque magistrum Sanderum, . . decanum et capitulum circa pacificam, veram et integram dictorum bonorum possessionem indempnes conservare, omni contradiccione, excepcione, accione, in contrarium placitacione iudicii et dolo proculmotis; promittimus insuper specialiter pro eorundem bonorum redempcione seu absentacione, que vulgo zssutye dicitur. Si vero id vel aliquid premissorum non fecerimus, mox duo ex nobis per magistrum

a) *Orig.:* quocumcumque. b) *Scheint corrigirt in:* grossis.

Sanderum aut . . decanum seu capitulum Olomucensis ecclesie moniti civitatem Olomucz ad prestandum obstagium in domo honesti hospitis nobis, ut moris est, per eos seu alterum eorum demonstranda, nullus super alterum demonstrans nec absenciam pretendens alterius, propriis in personis quilibet cum uno famulo et duobus equis sine contradiccione et dolo tenebimur et bona fide promittimus subintrare indilate, abinde nullatenus exituri, donec id premissorum, de quo moniti fuerimus, deduxerimus finaliter ad effectum. Si vero in eodem obstagio nos monitos duabus septimanis morari contigerit eo de quo moniti fuerimus non deducto ad effectum, mox alii duo ex nobis super hoc requisiti domum eandem ad prestandum obstagium sub omnibus condicionibus expressatis superius, ut duo primi, tenebuntur sine dolo subintrare, abinde omnes quatuor cum tottidem famulis et octo equis nullomodo exituri, quousque id premissorum, de quo moniti fuerimus, adinpleverimus et de dampnis, impensis et expensis abinde factis et perceptis satisfecerimus eis integraliter et complete; eosque utique circa pacificam, veram et integram dictorum bonorum possessionem tenemur et promittimus fideliter conservare absque omni ipsorum dispendio atque dampno. Renuncciantes expresse pro nobis et nostris heredibus ac pro singulis, quorum interest vel interesse poterit, omni accioni, excepcioni iuris et facti seu consuetudinis auxilio vel defensioni, quibus contra premissa seu aliquod premissorum nos iuvare possemus de iure vel de facto sicque nobis quantum ad presens negocium in preiudicium aliquod premissorum in nullo penitus debeant suffragari. In quorum evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum Chremsier, in die assumpcionis gloriose virginis, sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo.

Orig., Perg., von den sieben ursprünglich angehängten Siegeln sind sechs gut erhalten. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 144, nr. 13. und den Correkturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 56, nr. XIII.

180. *1377 October 20.*

Hinko von Friedland, Benesch von Stralek, Ulrich Howora von Pruss und Petřiko von Peterswald verschreiben sich einigen Juden in Kremsier zur Zahlung von $9^1/_2$ Mark bis zum nächsten St. Georgstag.

Nos Hinko de Fridlant, Beneschius de Stralek, Ulricus Howora de Prus et Petrziko de Petrzwald nostrique heredes, debitores de vero et iusto pecuniali debito capitali et usura simul computatis, racionabiliter obligamur prefatis Baruch in Chremsir et Chablino fratri ipsius in Brunna, pueris, uxoribus et eorum heredibus in novem marcis cum media marca grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, quas eis tenemur insolidum, et bona nostra sincera fide manu coniuncta et indivise promittimus integre solvere et numerare in festo sancti Georgii affuturo proxime. Quod si non fecerimus, mox ipso termino elapso quelibet marca dictarum pecuniarum singulis septimanis unum grossum usurabit; et quandocunque memorati Judei seu heredes ipsorum,

nos seu heredes nostros monuerint pecuniis ipsorum diucius carere nolentes, mox unus nostrum de hoc requisitus per antedictos Judeos civitatem Chremssir ad prestandum verum obstagium vel abinde intra septem miliaria in domo honesti hospitis eidem, ut moris est, per eos seu aliquem ex eis demonstranda, nullus super alterum demonstrans, cum uno famulo et duobus equis propria in persona debet et tenebitur subintrare, abinde nullo modo immo nec super ius suum exiturus, donec memorati Judei paratis cum denariis aut pigneribus sufficientibus, in quibus benivole stabunt, contenti et pagati fuerint integre, capitali ipsorum pecunia et usura superaucta, quibuslibet impedimentis procul motis. Insuper spondemus, quod ipsis Judeis peticio seu edictum dominorum et placitacio iudicii spiritualis aut secularis in detrimentum nunquam reducatur. In quorum evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum feria tercia proxima post festum sancti Galli, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) Die Legende unleserlich, Bild: zwei gekreuzte Äste; 2) . . . NESSCHII D. STRALEK, *Odřicous, schwarzes Wachs; 3)* † S · VLRICVS · DE · PRVS, *Muhlrad; 4) undeutlich. — Auf der Ruckseite gleichzeitig:* Friedland qui obligatur Baruch de Cremssir Judeis, quatuor sigillis munitum. — *Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Friedland.*

181. *1377 October 21.*

Hinko von Friedland und Ulrich Howora von Pruss versprechen Benesch von Stralek von der Bürgschaft für Hinko bei dem Juden Baruch von Kremsier freizumachen.

Nos Hinko de Fridlanth principalis et Ulricus Howora de Prus ipsius fideiussor tenemur in solidum et bona nostra fide manu coniuncta indivise promittimus domino Beneschio de Stralek eum et sigillum ipsius absolvere absque omni suo dampno et fatigis a fideiussoria, qua ipse in novem marcis cum dimidia ad Judeum Baruch in Chremssir pro me Hinkone predicto se obligavit. Quod si non fecerimus, mox unus ex nobis, qui monitus fuerit, civitatem Prerowiam ad prestandum verum obstagium in domo honesti hospitis eidem, ut moris est, demonstranda cum uno famulo et duobus equis propria in persona debet protinus subintrare, abinde non exiturus, quousque predictus dominus Beneschius a memorata fideiussoria fuerit absque omni suo dampno et fatigis exbrigatus. In quorum evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in die undecem milia virginum, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo.

Orig., Perg., 2 an Presseln hängende Siegel: 1) Legende undeutlich, Bild: zwei gekreuzte Äste auf dem Helme; 2) † S · VLRICVS · DE · PRVS, *Muhlrad. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Friedland.*

182.

1377 November 7 Kremsier.

B. Johann von Olmütz genehmigt und bestätigt die Übertragung eines von Petz von der Warte, seinem Lehensmann, von Hanko dem Richter zu Altendorf gekauften Hofes in Niemtschitz auf Petzens Gemahlin Sbinka als Morgengabe.

Wir Johans von gotes genaden bisschoff zu Olomuntz bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den die in sehen oder horen lesen, das fur uns kumen ist der edel man Petz von der Warte unser lieber getreuer und hat mit wolbedachtem müte und mit rechter wissen gereicht, uffgeben und gelangt der ersamen frauen Sbynken seiner elichen wirtinnen zu rechter morgengab ein hoff zu Nempczicz, der er gekauft hat von Hanken richter von Altendorff und seiner swesterssün, und was zu demselben hofe gehoret, der vor uns zu lehen ruret; und bat uns demuticlich, das wir zu derselben morgengab geruchten unser gunst und willen genediclich zu geben. Des haben wir angesehen stete getreue dinste des egenanten Petzen, die er uns und der kirchen zu Olomuncz getan hat und noch tun sal und mak in kunftigen zeiten, und haben zu derselben morgengab unser gunst und willen als ein obrister lehenherre genediclich gegeben, und reichen und leihen den egenanten hoff und was darzu gehoret der egenanten frauen Sbinken zu rechter morgengab, als morgengab recht ist, domite zu tun und zu lazzen, unschedlich doch uns und unser kirchen zu Olomuntz an unseren diensten und herschefften, die uns als einen lehenherren davon angebûren. Mit urkund ditz briefes versigelt mit unserem grozzen anhangendem ingesigele. Der gegeben ist zu Chremsir. nach Cristes geburte dreizenhundert jar dornach in dem siben und sibenzigsten jare, an dem nehsten sunabent nach aller heiligen tage.

Orig., Perg., das bischöfliche Siegel in rothem Wachse an Pressel, s. nr. 135. — Wittingau. fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 292, nr. 1.

183.

1377 Dezember 28 Prag.

B. Johann von Olmütz verleiht das Gericht zu Jestbořitz, genannt zu dem Freytags, an Bunka, die Schwester des verstorbenen Richters, und deren Mann Jesko.

Wir Johanns von gotes genaden bischoff zu Olomuncz bekennen und tun kund offenlich mit diesem brieve allen den, die in sehen ader horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute mit rate unsir getruwen und mit rechter wissen das geriechte zu Jeseworschicz, das man den Freytags nennet, das uff uns und in unserer camer recht und redelich verfallen ist von sulcher schicht, das der riechter doselbst an eliche leibserben gesturben und gescheiden ist, und darumb wir auch desselben riechters hausfrauen umb ire margengabe funfzig swere marke, vier und sechzig Behemischer grosse fur die marke zu reiten, mit beraitem gelde gulden und bezalt haben, der ersamen frauen Bunken desselben unsers riechters swester, Jesken iren manne und ire elichen leibeserben recht und redeliche geben, gereihet und verliehen haben und geben, reichen und leihen in und

allen iren nachkummen ewikliche desselbe geriechte zu Jeseworschicz, genennet zu dem Freytags, mit allen seinen rechten, gewonheiten und zugehorungen, als dasselbe geriechte herkummen ist von alter und gehalden ist bei dem egenanten riechter, der nuwelich ist verscheiden; und beinamen meinen und wollen wir, das der egenante Jeske, sein hausfraue und ire erben ganze macht haben zu losen und wieder zu brengen alles, das von demselben geriechte vorsezzt oder in dheineweis entpfremdet ist. Mit urkund dicz brieves versiegelt mit unsirm anhangenden insigel. Der geben ist zu Prage, nach Kristus geburte dreuzenhundert jare und darnach in dem sieben und siebenzigistem jare, an der heiligen kindelin tag.

Aus der Bestätigung des Bischofs Prothasius dd° 1465 Dezember 13 Prag im Kremsierer Lehenquatern V, fol. 107.

Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 146, nr. 14 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Čas. Mat. Mor." XXV, p. 56, nr. XIV.

184.

1378 Februar 19.

Bohusch von Drahotusch, Fridusch von Drahotusch, Ulrich Howora von Pruss und Petřiko von Žeranowitz verschreiben sich einigen Juden in Kremsier und Brünn zur Zahlung von 10 Mark Capital nebst 7 Ferto Zinsen bis zum nächsten St. Johann-Baptistatag.

Nos Bohuschius de Drahotus, Friduschius de Drahotus, Ulricus Howora de Prus et Petrzico de Zieranowicz nostrique heredes, debitores de vero et iusto pecuniali debito, racionabiliter obligamur et bona nostra fide manu coniuncta indivise absque omni contradicione, placitacione iudicii, monicione, dilacione, occasione et mora promittimus Mukuczio in Chremssier et Prantlino fratri ipsius in Brunna necnon Isaac et David, filio ipsius, pueris eorumque heredibus dare et integraliter restituere decem marcas grossorum capitalis pecunie et septem fertones grossorum racione usurarum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti in festo sancti Johannis baptiste proxime affuturo. Quod si non fecerimus, mox ipso termino elapso quelibet marca dictarum pecuniarum singulis septimanis unum grossum usurabit, et quandocunque memorati Judei seu heredes ipsorum nos monuerint pecuniis ipsorum diucius carere nolentes, mox unus nostrum, [qui] de hoc per antedictos Judeos monitus fuerit, civitatem Chremsier ad prestandum verum et consuetum obstagium vel abinde intra septem miliaria in domo honesti hospitis eidem, ut moris est, per eos seu alterum eorum demonstranda, nullus super alterum demonstrans cum uno famulo et duobus [equis] propria in persona debet et tenebitur protinus subintrare, abinde nullomodo exiturus immo nec super ius suum, donec memorati Judei paratis, cum denariis aut pigneribus sufficientibus, in quibus benivole stabunt, contenti et pagati fuerint integre, capitali ipsorum pecunia et usura superaucta; et nichilominus ipsi Judei debent habere plenam potestatem, nos et nostros homines in rebus et personis ubicunque prensos arrestandi, occupandi et inpignerandi cum auxilio potestatis cuiuscunque tocies, quousque

ipsis de premissis et dampnis integre fuerit satisfactum. Condictum eciam est, si antedictus terminus in solucione sortis anticipabitur, usura pro rata temporis dependatur. Insuper promittimus ipsis Judeis, quod peticio seu mandatum dominorum et placitacio iudicii spiritualis aut secularis in detrimentum nunquam reducatur. In quorum evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum feria sexta ante festum cathedra sancti Petri, sub anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) . . . OHVSSY DE DRAOTVS, *zwei Widderhörner; 2)* · S · FRIDRICI DE DRAOTVS, *dasselbe Wappen; 3)* S · PETRI D · SEHERANOWICZ, *Bild unkenntlich; 4)* † S · VLRICVS · DE · PRVS, *Mühlrad. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Drahotouš.*

185. *1378 März 3.*

Wok von Krawar und Titschein, seine Brüder Benesch von Kromau, Dirslaus von Fulnek, Lacek von Helfenstein, ferner Johannes von Prschno, Peschko von der Warte und Stulpach und Wenzel von Doloplas verschreiben sich Ulrich von Medlau und Adam von Roketnitz wegen einer Schuld von 180 Mark Prager Groschen zahlbar in Olmütz vom nächsten Sonntag Invocavit angefangen binnen 3 Jahren.

Wocko de Crawar alias dictus de Ticzschin debitor personalis nosque Benessius de Chrumpnow, Dirslaus de Fulnek, Laczko de Helfinstein, germani fratres ipsius domini et eiusdem tituli de Crawar. Johannes de Pirsna, Pescho de Wartha alias de Stulpach, Wenceslaus de Doloplas legittimi fideiussores tenore presencium recognoscimus universis, nos famosis viris Ulrico de Medlowa, Ade de Rokotnicz in centum et octuaginta marcis grossorum Pragensium Moravici numeri, sexaginta quatuor grossos pro marca computando, debitorie obligatos, quas nobis ad nostras necessitates amicabiliter rogati benivole mutuarunt, promittentes in solidum manibus confederatis sincera fide nostra indivisim et quolibet sine dolo iam dictis viris et heredibus ipsorum atque pueris necnon ad manus insignis militis domini Herschonis de Rokotnicz eam pecuniam dare, solvere et pagare in civitate Olomuncz a dominica qua Invocavit decanitur exnunc proxime ventura per tres integros annos continue et immediate revolvendos, occasionibus, dilacionibus, impedimentis et subterfugiis quibuslibet procul motis. Et nichilominus racione eiusdem pecunie atque pro speciali servicio, quod ipse Ulricus nobis de bonis nostris Wschechowicz facere tenebitur, sibi et viris iam dictis de eisdem bonis, villa, municione, censibus, redditibus, agris cultis et incultis, silvis, rubetis, nemoribus, pratis, pascuis atque ceteris pertinenciis pleno iure et dominio, velud hactenus possedimus, nil penitus excluso, condescendimus per presentes, huiusmodi bona triennio, ceu premittitur, per eos tenenda, habenda et pacifica, quiete possidenda, nullam eciam ipsis violenciam nullumque tedium nec in campis neque in habitaculis illorum bonorum medietatem (?) ipso tempore facturi quovis modo; sed pocius ea bona spacio dictorum trium annorum ipsis disbrigare et exbrigare quolibet ipsorum sine dampno, nostris propriis laboribus et expensis debeamus et spondemus quolibet ab

homine impetente. Posito eciam, quod absit, si premissa municio Wschechowicz cum tota villa vel parte ipsius ville aliquo ignis incendio consumeretur, sive expedicionis vel alterius de causa infortunii annichilabitur, illud super nostra dampna debeat penitus redundare, ita videlicet quod ipse Ulricus et viri premissi non sint decepti suo censu, sed quod per nos idem census debeat totaliter restaurari. Ceterumque spondentes, quod si in premissis aliquam commiserimus negleccionem, mox duo ex nobis ammoniti, quilibet cum uno famulo et duobus equis civitatem Olomuncz ad domum honesti viri ipsis deputatam qualibet sine excusacione seu verborum contradiccione subintrabunt, debitum ibidem et consuetum obstagium retinentes; quibus per quatuordecim dies obsidentibus, si pretacta bona a nobis non disbrigarentur, sive pecunia predicta ipso elapso triennio non solveretur, mox alii duo inter nos requisiti ad illos duos ingredientur, simile obstagium cum illis velut expressatur retenturi. Transactis autem quatuor ebdomadis post ammonicionem et ipsum triennium, prestito vel non obstagio, extunc pretacti prenominatam pecuniam inter Christianos vel Judeos nostra et nostrorum omnium recipiant super dampna, tamen illis obsidibus nulla penitus iuris spiritualis vel secularis accione neque aliqua alia proclamacione fienda de obstagio exituris, donec bona premissa plenarie disbrigaverimus atque pecuniam capitalem una singulis usuris et dampnis racione equorum, nuncciorum, raisarum et legacionum exinde contractis sive modo alio racionabili atque iuste demonstratis integraliter et omnino persolvemus, demptis denique nobis prescriptis fratribus de Cruwar, quia, dum presentibus requiremur, quilibet nostrum pro se et in locum predictum alterum honestum clientem militaris status ad prestandum obstagium destinabit. Pollicemur insuper ob premissorum maiorem cautelam, quod, si in dicto Ulrico aliquid eo tempore mortalitatis contingeret, tunc omnia de verbo ad verbum presentibus premissa volumus viris prescriptis effectualiter adimplere. Sub presencium testimonio litterarum, quas sigillis nostris de certa nostra sciencia iussimus communiri. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, die cinerum.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel: 2) · S · WOCKONIS D. KRAWAR, *Odřivous; 2) von der langen Legende ist nur der Schluss zu lesen* CRVMNAW, *Odřivous, schwarzes Wachs; 3)* DYRS . . ., *Odřivous; 4)* S. LACZCO D. KRAWAR, *Odřivous; 5)* S. IOHA . . . DE PRZNE, *drei Gabeln in einem Punkte zusammenlaufend; 6)* S. PESCH VON DER WART, *zwei Büffelhörner; 7) unkenntlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Krawař.*

186. *1378 April 23.*

Maczko von Kanowitz, Ulrich Howora von Pruss, Smilo von Friedland und Jeschek von Weletein verschreiben sich einigen Juden in Kremsier und Brünn zur Zahlung von 7 Mark 8 Groschen bis zum nächsten St. Wenzelstag.

Nos Maczko de Kanowicz, Ulricus dictus Howora de Prus, Smilo de Fridlanth et Jeschico de Weleczina nostrique heredes, debitores de vero et iusto pecuniali debito

capitali et usura simul computatis, obligamur providis Baruch in Chremssir et Chablino fratri ipsius in Bruna, pueris, uxoribus et eorum heredibus Judeis in septem marcis et octo grossis denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti in festo sancti Wenceslai nunc proxime affuturo. Quod si non fecerimus, mox ipso termino elapso cuilibet marce dictarum pecuniarum singulis septimanis unus grossus usurabit; et quandocumque memorati Judei seu heredes ipsorum nos seu heredes nostros monuerint pecuniis ipsorum diucius carere nolentes, mox unus nostrum de hoc requisitus per antedictos Judeos civitatem Chremssir ad prestandum verum obstagium vel abinde intra septem miliaria in domo honesti hospitis eidem, ut moris est, demonstranda cum uno famulo et duobus equis propria in persona debet et tenebitur sine omni contradicione, occasione, dilacione protinus subintrare, abinde non exiturus, donec memorati Judei paratis cum denariis aut pigneribus sufficientibus, in quibus benevole stabunt, contenti et pagati fuerint integre, capitali ipsorum pecunia et usura superaucta. Subicientes nos in hanc penam, si premissa eis rata non[a] tenuerimus, extunc ipsi Judei debent nos arrestare, impignerare et res nostras mobiles et immobiles recipere usque ad percepcionem suarum usurarum et dampnis exinde perceptis. Insuper promittimus, quod ipsis peticio seu mandatum dominorum et placitacio iudicii spiritualis aut secularis in detrimentum nunquam reducatur. In quorum evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, in die sancti Georgii martiris.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) Von der Legende ist nur zu lesen CANV WICZ, *ein Rad; 2)* † S. VLRICVS. DE. PFVS, *Muhlrad; 3)* S. SMILE DE FREDLANT, *zwei gekreuzte Äste; 4)* S. IESICONIS DE. ELETIN, *ein Rad. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Friedland.*

a) *Orig.:* animo *statt* non (?).

187.

1378 Juni 1 Helfenstein.

Lacek von Krawar und sein erstgeborener Sohn Johann verleihen ihrer Stadt Leipnik verschiedene neue Güter und Rechte.

Nos Laczko de Cravarz nosterque primogenitus Johannes recognoscimus tenore praesentium tam praesentibus quam futuris, quod volentes civitatem nostram Lypnik multiplicioribus adaugere hominum incolatibus iuraque ipsius civitatis nostris specialibus authenticis, quibus hactenus caruit, gratiosius confirmare, quibus habitis ipsa civitas nostra de die in diem velociora, ceu speramus, sui incolatus recipiet incrementa, damus itaque huic nostrae civitati, omnibus deinde civibus atque incolis ipsius viginti et alterum dimidium laneos agrorum censuales, exceptis agris plebani et advocatie, silvamque civitatis ab antiquo ad civitatem spectantem ipsorum nec non haeredum et successorum eorum qualibet civitatis pro necessitate, videlicet ignis et quorumlibet aedificiorum, concedimus, gratiosius admittentes, ut iam dicti agri omnesque horti civitati circumiacentes cum ea civitate servire atque ad illam tempore perpetuo cunctis cum proprietatibus

debeant pertinere. Praesertim ad maioris gratiae incrementa, sic quod dicta civitas nostra eo honorabilioribus poterit hominibus collocari, sincerius dictis civibus nostris concedimus promittentes etiam qualibet sine fraudis instancia, quod nos personaliter omnesque exinde haeredes et successores nostri nunc et in aevum nullas penitus devolutiones de relictis bonis morientium vulgariter „anfall von dem andern stürben gute“ recipere volumus nec debemus nec a civibus nostris neque ab aliis aliquibus personis servientibus civitati, sed illas omnimodis devolutiones simpliciter ipsis nostris civibus, videlicet consulibus et iuratis nunc et pro tempore constituendis, resignamus; committentes tali forma, dum pro tempore quempiam de civibus sive incolis eius civitatis divina permissione de praesenti luce absque haeredibus migrare contingerit, tunc semper amici eius propinquiores omniaet singula bona cum omni rerum ypoteka per morientem relicta nostrae civitati commansuri possidebunt, nolentes utique quod huiusmodi bona et devolutiones de nostra civitate ad aliorum bona dominorum quoquam deducantur. Si vero alicui de morientibus nullus penitus amicus extiterit, qui mediante iustitia vel affinitate tales possidere valeret bonorum devolutiones, ex tunc praedicti consules et iurati cives nostri, qui sunt vel pro tempore constituentur, dictas devolutiones et bona in usus dictae civitatis nostrae Lypnik seu ad viam alteram salubrem vertere ac erogare valeant, velut ipsorum discretioni et conscientiae melius et salubrius videbitur expedire. Deinceps quoque certitudinaliter statuentes, quod nullus de civibus nostris sive incolis civitatis in agonia constitutus liberis et haeredibus carens aliquid facere debeat neque possit testamentum, nisi consulum et iuratorum consilio ac favore. De praesenti tamen proinde plenius favemus praecipientes, quod unusquisque personarum et civium nostrorum dictae civitati nostrae serviens, eo adhuc sano existente corpore, omnia et singula bona sua mobilia et immobilia dare, legare, resignare poterit et deputare ad quemcunque locum sibi placitum, nobis et nostris haeredibus non obstantibus, cui velit. Insuper ponimus seriosius praecipientes, quod saepe dicti cives nostri de praefata civitate nostra Lypnik pro generali taxa sive steura civitatis quolibet anno sexaginta marcas grossorum Pragensium et Moravici numeri, triginta videlicet marcas in festo beati Georgii et triginta in festo beati Wenceslai, nobis et nostris successoribus per consequens solvere et pagare tenebuntur; quibus persolutis ab omni gravaminis onere, praecipue de laboribus et robot liberi atque supportati [a] nobis et a nostris successoribus residebunt, salvis tamen nostris honoribus atque agrorum censibus et thabernis. Ultimo autem pro maiori pollicemur cautela, praenominatam civitatem nostram necnon unumquemque civium atque incolarum cum civitate servientem circa aequalem iuris processum atque plenariam iustitiam pro omnibus causis nos velle dimittere, sicut reliquae munitae civitates gaudeant et fruantur, nullam ipsis civibus et civitati nostrae penitus violentiam perpetuis temporibus effecturi. Testes huius rei sunt: nobiles domini Woczko, Benessius et Dyrslaus fratres nostri germani de Cravarz, Sdenko de Kokor, Wenceslaus de Doloplas necnon Arnoldus advocatus noster senior, Nicolaus Clozman, Petrus Krappynpacherus cives ibidem et quam plures fide digni ad ea rogati. In praemissorum autem securitatem

firmiorem praesentes fieri iussimus litteras, nostrorumque sigillorum appressionibus roboratas. Datum et actum castello nostro Helfensteyn, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, tertia feria proxima post domini ascensionem.

Abschrift saec. XVII. in „Geschichte der Städte und Märkte in Mähren, Leipnik" pag. 7. — Brunn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 248.

188. *1378 Juni 7.*

Nikolaus von Laubias Kämmerer der Troppauer Cuda und seine Gemahlin Anna kaufen für Lebenszeit von Dirslaus von Krawar und Fulnek das Dorf Altstadt nebst der darunter liegenden Oslawmühle.

Ego Nycolaus de Luboged czude Oppaviensis camerarius et Anna, filia olim Borzutonis de Herolticz, conthoralis mea karissima tenore presencium recognoscimus universis, quod a nobili domino Dyrslao de Crawar dicto de Fulnek villam suam hereditariam Stara Wes nuncupatam et molendinum sub eadem villa Oslow Mleyn nuncupatum rite et racionabiliter emimus ad nostras duas vitas tempora dumtaxat habendam, tenendam et utifruendam cum omni iure, prout ipsemet tenuit et possedit; excepta sola steura regali, cum eadem in terra Oppavie communiter fuerit proclamata et eandem duces ab hominibus et incolis ipsorum perceperint, tunc predicto domino Dyrslao, pueris suis ac fratribus ipsius tres marcas grossorum Pragensium bonorum denariorum pro eadem berna tenebimur et debemus nostris propriis laboribus dare et assignare sine omni dilacione et contradiccione. Cum autem me predictum Nycolaum et conthoralem meam Annam predictam de hoc seculo migrare contingerit, extunc predicta villa ad predictum dominum Dyrslaum, ad pueros suos et ad fratres ipsius cum omnibus suis pertinenciis et utilitatibus magnis et parvis, nil prorsus excluso, sed per omnia, prout prius ipsi tenuerunt, omni sine impedimento ad ipsos et in ipsorum potestatem devolvetur et redibit, nec eciam de certo nostram post mortem aliquod ius in predicta villa nostris amicis sive successoribus habere conpetebit. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo nostro et in testimonium famosorum virorum Alschikonis de Herolticz, Haynczkonis dicti Stosch de Possoticz et Nycolai de Hoschalkdorf ad hoc specialiter per nos rogatorum sigilla nostra ex certa nostra sciencia sunt appensa. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, secunda feria, in crastino penthecostes.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) † NICOLAI · D . . ., *gebeugter Arm auf einem Helm; 2)* † S · ALSCHIK · D · HEROLTICZ, *zwei gekreuzte Beile; 3)* † S · IOHANNIS · STOCHONIS, *zwei Kleeblättchen; 4) Legende unleserlich, Bild wie bei 3. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 379, nr. 1.*

189. *1378 August 24 Newojitz.*

Heinrich von Newojitz überträgt eine von seinen Vorfahren gemachte Altarstiftung von 4 Mark von dem Dorf Marhöf auf Güter im Dorfe Schardiček.

Nos Henricus de Newoicz recognoscimus universis presentes inspecturis, quod bona deliberacione non coactus nec compulsus et amicorum cum consensu et omnium heredum nostrorum ad perpetuam rei memoriam omnium antecessorum nostrorum et in laudem dei et in honorem beate Marie et sancto Nicolao[a] et in honorem XI milia[a] virginum ibidem in Newogicz ad altare, sicut nostri antecessores legaverant, IIIIor marcas veri census in villa Marhof ad capellaniam perpetuam hac . . . nos[b] necessitate nobis incumbente seduximus de predictis bonis Marhof discretum virum dominum Andream capellanum nostrum in Newoicz, quem premeditantes nos et predecessores nostri[c] induximus in alia nostra bona, videlicet in villa Sardycz ibidem in curia, ut habeat et teneat quatuor marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti. Si vero in hac curia integraliter annatim quatuor marcas repetere non posset, extunc partem residuam habeat et repetat in alio nostro laneo in villa predicta, ita ut integraliter sint IIIIor marce, due marce grossorum in festo Wenceslai et in festo sancti Georii tantum. Eo tamen notanter incluso, quod sepedictus capellanus omni ebdomada perpetue tres missas celebrare tenetur, in summis vero festivitatibus missas celebrare non obmittendo, pro nobis et predecessoribus nostris ipse capellanus predictus aut cui post mortem ipsius per nos aut per nostros heredes fuerit donatum. Nos quoque Henricus predictus omnes prescriptas condiciones, sicut nostri antecessores dictam capellaniam olim confirmaverunt, sic et nos presentibus confirmamus in hunc modum, ut presumitur, quod hoc sit perpetuum sine omni impedimento ipsi domino Andree capellano aut alteri, cui post obitum capellani predicti fuerit per nos aut heredes nostros collatum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Newogicz, die sancti Bartholomei appostoli, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo.

Orig., Perg., beschädigtes Siegel an Pressel. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, J. I. a. 3. Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 146, nr. 15, und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 56 nr. XV und in privaten Mittheilungen.

a) Orig. *b) Zwischen* hac *und* nos *Lücke im Orig.* *c) Orig.:* nostros.

190. *1378 November 11 [Welehrad].*

Abt Johann von Welehrad gibt seine Zustimmung, dass der Profess Nicolaus das Testament seines verstorbenen Neffen, des Olmützer Propstes Friedrich, gemäss dessen Bestimmungen durchführe.

Nos Johannes abbas monasterii Welegradensis ordinis Cisterciensis, diocesis Olomucensis, tenore presencium recognoscimus universis, quod religiosus frater Nicolaus professus

eiusdem nostri monasterii, patruus felicis memorie domini Friderici olim prepositi ecclesie Olomucensis, de consensu, voluntate ac licencia nostris specialibus sibi assumpsit execucionem testamenti ultime voluntatis eiusdem domini prepositi, quam fidei sue ante mortem ipsius comisit, de et super rebus, pecuniis, litteris et clenodiis circa honorabiles viros Peschlinum Budslay, Ulam Zilwerczaiger et Henslinum Cybergar cives Pragenses ac Nicolaum notarium actorum consistorii Pragensis et alibi dimissis pro remedio salutis anime sue faciendam, disponendam et, prout sibi melius videbitur, expediendam atque idem frater Nicolaus eandem execucionem dicte ultime voluntatis sic assumptam de nostra licencia, ut prefertur, mandavit debite execucioni et eam exequi poterit, donec dicti prepositi ultima voluntas in premissis suum debitum sorcietur effectum. In quorum testimonium et sigillum nostrum est appensum. Datum anno domini M°CCC°LXXVIII°, in die sancti Martini.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 89. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. G. III, 191.

191. *1378 November 22 Meilitz.*

B. Johann von Olmütz vergrössert die Einkünfte des ständigen Vicars in Pustoměř.

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes. Tenore presencium recognoscimus universis, quod cum ex debito pastoralis officii, quod altissimus nostris imposuit humeris, subiectorum commodis et eorum utilitati intendere teneamur, utile et congruum reputamus, litium recludere vias in materiis ad hoc dispositis infuturum, ut degentes sub nostro regimine pacem habentes et quietem omnipotenti deo valeant devocius famulari. Sane licet dudum super congrua porcione assignanda vicario perpetuo ecclesie parrochialis sancti Jacobi in Pustmir in monasterio sanctimonialium religionis et ordinis sancti Benedicti sub nomine Ad Infanciam Salvatoris erecte, constitute et sublimate . . abbatissa et . . conventus eiusdem pro tunc existentes secundum voluntatem et consensum felicis memorie dominorum Conradi et Sazame canonicorum ecclesie Olomucensis pro tunc sede vacante administratorum cum vicario perpetuo gerente curam animarum ecclesie sancti Jacobi antedicte concordaverant, eidem curiam sitam prope ipsam ecclesiam sancti Jacobi extra muros eiusdem monasterii, medium laneum cum quatuor praitis, decimas de curiis episcopalibus in Mailicz et in Sals, denarios missales et offertorium in eadem sancti Jacobi ecclesia a Christi fidelibus offerendum, ut eo melius onera episcopalia et archidiaconalia sufferre posset et portare, integre assignando, tamen postmodum discretus vir dominus Arnoldus eiusdem ecclesie vicarius perpetuus asseruit, non esse congruam porcionem vicario pro tempore existenti, ut posset congruam habere sustentacionem et onera incumbencia subire et portare. Propterque visis et auditis ipsarum parcium iuribus ad ea, que prius idem vicarius habuit et tenuit modo supradicto, ut meliorem posset habere sustentacionem, sibi decimas plenas curie in Prus eiusdem monasterii addidimus perpetuis temporibus habendas, tenendas et per suos successores percipiendas. De quibus Hilaria abbatissa et conventus monasterii antedicti ex una et idem

dominus Arnoldus perpetuus vicarius ecclesie sue nomine parte ex altera bene stabant contenti, nostram ordinacionem gratam habentes, eam ratificaverunt et expresse inviolabiliter conservare promiserunt, nobis humiliter supplicantes, quatenus predicta, ut inantea firma permanerent, auctoritate ordinaria confirmare dignaremus. Nos ipsorum peticionibus tamquam iustis annuentes, omnia et singula premissa, prout superius expressantur, grata et rata habentes, ea laudamus, approbamus, ratificamus et ex certa sciencia in hiis scriptis auctoritate ordinaria in dei nomine confirmamus. In quorum testimonium sigillum nostrum maius presentibus est appensum. Datum et actum in castro nostro Mailicz, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octavo, ipso die sancte Cecilie virginis gloriose.

Aus einem Transsumpt des Officials Johann von Ghulen dd° 1395 Mai 5 Olmütz im fürsterzb. Archiv in Kremsier, Herrschaft Wischau G. I. c. 22.
Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 147, nr. 16 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 56, nr. XVI.

192. *1378 December 6 Mödritz.*

Bischof Johann gibt seine Zustimmung, dass Witek von Dreswitz seiner Frau Agnes das Heiratsgut von 200 Mark auf das Gut Ober-Dreswitz überweise.

Wir Johans etc. bekennen etc., das fur uns komen ist Witko von Dreswicz unsir lieber getreuer und hat uns der erbarn frauen Agneten seiner elichin wirtinne zwehundert mark grossen pfennige Prager munze und Merherischer zal uff seinen gutern gelegen zu Obern Dreswicz und was dorzu gehort, und ab dieselbin guter nicht zwehundert mark wert weren, so hat er vor das uberige alle seine varinde habe, nichtes usgenomen, derselbin seiner frauen vormachet, vorreichet und uffgegebin zu rechter morgengabe noch rechte und gewonheit unsirs bischtumes zu Olomucz; und bat uns demuticlichin, das wir als ein obrister lehenherre derselbin gutere zu sulcher morgengabe unsir gunst und guten willen geruchten genediclich zu gebin. Des haben wir angesehin redlich bete und getreuen dinst des egenanten Witken und haben zu derselbin morgengabe in aller meinunge, als dovor begriffen ist, unsir gunst und guten willen genediclich zu gebin und leihen ouch die egenanten gutere mit iren zugehorungen und was er varinde habe hat derselbin frauen Agneten zu rechter morgengabe mit craft dicz briffes fur zweihundert mark der egenanten pfennige und zal und geben doruber zu furmunde und vorweser Mixiken Spodradi[a], iren bruder Mukars und Boczken von Selicz, die sie bei sulcher morgengabe beschirmen und behalden sullen unschedlich, doch alle wege uns an unsirm rechte und dinsten, die uns und der kirchin zu Olomucz dovon gehoren. Mit urkund etc., der gebin ist uff unsirm hause zu Modricz, noch Cristes geburte dreizenhundert iar dornach in dem acht sewenzigestem jare, an sant Niclustage.

Abschrift im Kremsierer Lehenquatern II, p. 49. — Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 148, nr. 17 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 56, nr. XVII.

a) = z Podhradí

193.

1378 December 23.

Jeschko Kropacz von Holstein verkauft an Andres von Blauda drei Lehen und eine Hofstatt in seinem Dorfe Czmairhof (?) um 66 Mark.

Ich Geschk gnent Kropacz von Holstain tun chunt an disem brif allen leuten, den in sehent oder horent lesen, das ich mit volvordochem mut zu der zait, das ich das vol getun macht, und noch mainer pesten vreunt rat hob vorchauft in dem dorf Czmairhof dreu lehen und an hofstat, di zinzint olle iar funf mark grossen und sibenzehen grossen, dem edel man herren Andres von Bludaw und sainen erben, und zu treuren honten zu herren Hernhorten von Chunstat und herren Petrer Hecht von Rossicz mit allem recht gleicher weis, sam ich das gehobt hon, vos dozu gehert zu dorf und feld, um sechs und sechzig mark grossen pfenning Pragar muncz guet verung rechter Maharisch zol, vier und sechzig grossen um oin mark zu zalen; di hont er mier ainbezalt und gewert mit braitem gelt ganz und gar. Und dernoch geluben vir ain, dos egenat gut beschiermen und ausrichten, ich egenanter Geschk von Holstain und dernoch main bruder her Pot von Holstain und ich Wok von Holstain und ich Pawlik von Ailenburk mit gesampter hant und ungetailt an alle viderred dem egenanten herren Ondren oder sainen erben oder sain egenanten di dreu lechen mit allem recht die dozu geherent inlegen in di lanttafel am nachst, ven di tafel offen virt am lantschprach oin zu rechten erben, sam recht und gwanhait ist in dem lande zu Marharen; und vir schulen beschiermen von allen gemainen und von allen laiten dreu jar, sam gwonhait ist und recht in dem lande zu Marharen. Und tet vir des nicht, welher er inter uns zuen gemant veren von demselben Ondren oder von sainen erben oder von sainen egenanten, di schulen zuhant laisten oder vor se stellen zwen rittermassig chnecht in di stat zu Brin mit zwain chnechten und mit vier pfarden und do laisten, alls inlegers recht ist und gewonhait in dem lande zu Marharen; und aus der laistung nicht chemen mit chainlai sach, si machenten im dos egenat guet ledig und richtig. Das gelub vir mit unsern guten treuen an alle viderred und an alle algerist, an alle viderred an allerstat unzubrochen halten, potenlan und alle schaden. Dorzu geb wir disen brif offen vorsigelt mit unsern onhangeten insigelen, der do ist geben noch Crist geburt dreizehen hundert jar darnoch in ocht und sibenzigisten jar, an dem pfinstog noch sant Tomens tag.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) † S. JOHANNES. DE. HOLNSTEIN, *Schild gespalten, links drei schrage Querbalken, oben ein Helm mit 2 Hornern; 2) fehlt; 3)* † WOKONIS · DE . . ., *Bild wie bei 1; 4)* † S · PAVLI · D · AVLENBVRCH, *Schild gespalten, links zwei schrage Querbalken. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 259, nr. 1.*

194. *1379 März 30 Prag.*

Cardinalpresbyter Pileus confirmirt die Urkunde des Bischofs Johann dd° 1378 November 22, betreffend die Einkünfte des ständigen Vicars in Pustoměř.

Pileus miseracione divina tituli sancti Praxedis presbyter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti, dilectis nobis in Christo Hilarie abbatisse et conventui monasterii sanctimonialium in Pustmir, ordinis sancti Benedicti, ac Arnoldo perpetuo vicario ecclesie parrochialis in Pustmir Olomucensis diocesis salutem in domino. Cum dudum inter abbatissam et conventum ex una parte et vicarium perpetuum ecclesie et monasterii predictorum pro tempore existentes ex eo, quod abbatissa et conventus porcionem eidem assignari consuetam congruam fore, vicarius vero predicti monasterii non congruam nec condecentem pro sustentacione sua asserebant ex altera esset materia questionis exorta, venerabilis Johannes Olomucensis episcopus, cupiens dissensiones easdem pocius amicabili concordia iuris rigore terminari, quandam concordiam seu composicionem de et super premissis inter vos factam approbavit, laudavit et ratificavit, prout in literis eiusdem super hoc confectis, quarum tenor inferius est insertus, lucius continetur. Quare pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut premissa omnia et singula auctoritate qua fungimur confirmare dignaremur. Nos igitur vestris peticionibus tamquam racioni consonis in hac parte favorabiliter annuentes, premissa omnia et singula rata habentes atque grata, ea ex certa sciencia auctoritate qua fungimur confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor vero dictarum literarum talis est: Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes . . .[1]

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communicionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Prage, III. kl. aprilis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divine providencia pape sexti anno primo.

Aus einem Transsumpt des Officials Johann von Ghulen dd° 1395 Mai 5 Olmutz im fürsterzb. Archiv in Kremsier, Herrschaft Wischau G. I. c. 22.

Nach Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV, p. 149, nr. 18 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 57, nr. XVIII.

195. *1379 April 30 Prag.*

K. Wenzel IV. bestätigt die Schenkung der Burg Kostomlat durch Habard von Zierotin d. Ä. an die Brüder Plichta und die beiden Habard von Zierotin.

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex. Notum facio tenore praesentium universis, quod accedens nostrae maiestatis clementiam nobilis

[1]) *S. oben nr. 191.*

Habardus de Zierotin senior, fidelis noster dilectus, non per errorem aut improvide, sed amicorum suorum sano consilio et bona mentis et corporis valetudine constitutus castrum suum Kostomlad, quod a nobis velut Boemiae rege dependet in feudum, nobilibus Plychtae, Habardo et Habardo de Zierotin fratribus donavit, tradidit et libere resignavit sub conditionibus infrascriptis, quod videlicet idem Habardus senior, quamdiu vitam duxerit in humanis, castrum huiusmodi cum suis pertinentiis habere, tenere et possidere, ipsoque defuncto ipsum castrum cum suis pertinentiis ad fratres memoratos et eorum haeredes legitime cadere debeat et devolvi; quodque ipse Habardus senior idem castrum cum ipsius pertinenciis nec in vita vel morte cuicumque alteri personae obligare, alienare seu vendere possit, valeat vel debeat quovis modo; nostrae celsitudinis supplicantes humiliter et devote, quatenus donationi et resignationi huiusmodi consensum nostrum regium adhibere benevolum, ipsumque Plychtae praedicto et ipsius fratribus memoratis auctoritate regia Boemiae conferre gratiosius dignaremur. Nos votis ipsorum iustis et rationabilibus annuentes benignius, pensantes etiam eorum recolendae memoriae genitori nostro charissimo dum viveret ac etiam nobis fidelibus exhibitis servitiis et in antea ferventius exhibendis, eo quo praemittitur modo donationi huiusmodi consensum nostrum regium adhibentes benevolum praefatis Plichtae et fratribus suis non improvide, sed animo deliberato castrum Kostomlad praedictum cum universis suis pertinentiis in feudum nobile contulimus, donamus, post eos et eorum haeredes, post mortem Habardi senioris praefati a nobis, haeredibus et successoribus nostris Boemiae regibus et ipsius regni corona sub eodem feudi iure, prout hactenus possessum extitit et quemadmodum caeteri feudales et vasalli, nobiles regni nostri Boemiae, ipsorum bona possidere noscuntur, habendum, tenendum et perpetuo possidendum. Praesentium sub Romanae regiae nostrae maiestatis testimonio litterarum. Datum Pragae, pridie kal. maii, anno domini 1379, regnorum nostrorum anno Boemiae 16°, Romanorum vero tertio.

Abschrift saec. XVIII in „Privilegia regni Bohemiae" I, fol. 90 v. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 271 (alt M. VII. 28).

196. *1379 Mai 6 Bisenz.*

Johannes Greif von Greifemberg, Jesco von Kunstadt und Clammoska von Sybčan verschreiben sich Bohunko Huhna von Smrčan zur Zahlung einer Schuld von 20 Mark Groschen bis zum nächsten St. Michaelstag.

Nos Johannes dictus Greyf de Greyfemberg debitor principalis et Jesco dictus Puska de Cunstath, Clammoska de Sybczan notum facimus tenore presencium universis, quod strenuo Bohunkoni dicto Huhna de Smrczan et ad manus fidelium videlicet nobilis Pesconis dicti Sczethin de Zdanycz et Mirkonis de Smrczan fratris Bohunkonis prenotati racione veri debiti obligamur in viginti marcis grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet com-

putandum, quam quidem pecuniam prefatis bona nostra fide absque dolo promittimus in festo sancti Michaelis proxime venturo persolvere indilate. Quo non facto mox ad monicionem Bohunkonis prefati seu Peskonis de Zdanicz aut Mirkonis de Smrczan quivis cum uno famulo et duobus equis in civitate Brunna domo honesta per creditores nostros deputata debitum solitum et consuetum obstagium tenebimur et promittimus subintrare. Si autem personaliter obstagium non possemus observare, extunc quilibet nostrum loco ipsius personam ydoneam ad obstagium premissum presentabit, ipsis creditoribus nostris promissum adimplentur, unus super alium non iudicando. Elapsis autem quatuordecim diebus continuis a dicto solucionis termino prestito ipso obstagio vel non, dicta pecunia non persoluta, extunc prefati habebunt liberam et omnimodam potestatem supra dictis vigintis marcis super dampna nostra in solidum recipere inter Judeos aut Christianos suprascripto obstagio non cessante, quousque capitalis pecunia cum universis et singulis dampnis obinde racionabiliter perceptis et factis per nos prefatis Bohunkoni et Peskoni seu Mirkoni integraliter et ex toto fuerit persoluta. Et quicumque hanc litteram cum voluntate ipsorum habuerit, eidem competit ius omnium premissorum. In cuius rei testimonium sigilla nostra sunt appensa. Datum Bisencz, proxima feria sexta post invencionem sancte crucis, anno nativitatis domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono.

Orig., Perg., 3 schlecht ausgeprägte Siegel an Presseln, von denen das zweite, das Kunstadt'sche, schwarz ist und die 3 Balken am Fluge ob dem Helme zeigt, das dritte ein Mühlrad; die Umschriften sind unleserlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Greif.

197. *1379 Juli 25.*

Sdenco von Kokor verkauft einen Hof sammt allem Zugehör im Dorfe Tutschin an Hinco von Nakl und dessen Erben um 100 Mark Groschen.

Noverint universi presencium noticiam habituri, quod ego Sdenco de Cokor sufficienti deliberacione et maturo amicorum meorum consilio prehabitis curiam, quatuor laneos et duos subsides solventes, cum agris cultis et incultis necnon rubetis, silvis, pratis, pascuis, aquis, rivis aquarumque decursibus, piscacionibus, aucupacionibus, venacionibus, saxis, rupibus, montibus, collibus, viis, accessibus, egressibus et regressibus, limitibus et libertatibus, redditibus et servitutibus, usibus, fructibus, proventibus et iuribus universis quibuscunque nominibus censeantur in villa Tuczin et extra ipsam villam situatis ac pleno iure et dominio, nichil iuris, proprietatis sive dominii michi et meis successoribus in dictis bonis quomodolibet reservans, proutmet tenui, habui et possedi usquemodo, discretis viris Hinczoni de Nakls et suis heredibus Hermanno de Nakls canonico Olomucensi, Nicolao de Nakls fratribus et Czenconi de Zlobicz et ipsorum heredibus pro centum marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexagintaquatuor grossos pro marca qualibet computando, vendidi, quas quidem pecunias a Hinczone predicto iam percepi integraliter numeratas, ipsas in usus

uberiores meos de consensu et voluntate amicorum converti. Ipsaque bona predicta cum omnibus suis iuribus et pertinenciis universis promitto sine dolo, bona mea fide pro voluntate dictorum Hinczonis et fratrum suorum ac Czenconis et heredum ipsorum in proximo baronum terre Moravie colloquio, dum tabulle terre primum Olomucz fuerint aperte, non inbrigata bona sed prius omnino a quibuslibet personis libera intabulare, hereditarie apropriare, libertare secundum ius terre Moravie et a quolibet homine fideliter exbrigare. Promitto eciam, si quod dotalicium conthorali mee in dictis bonis est assignatum seu deputatum, fideliter sumptibus et expensis propriis extabulare et in aliis bonis dictum dotalicium dicte consorti mee demonstrare. Nos quoque Bohuschio de Cokor, Sbinco de Cokor, Mukarz de Cokor, Sdenco de Czekina, Dywa de Czekina et Domanyo de Cokor fideiussores pro Sdenco[ne] predicto et cum eo in solidum tenemur et bona nostra fide manu coniuncta et indivise promittimus, dicta bona, vendicionem et ipsius resignacionem ac intabulacionem in omnibus suis punctis et articulis, ut superius expressantur, cum effectu inviolabiliter adimplere. Promittimus eciam bona nostra fide, dolo et fraude quibusvis proculmotis, si deo iubente dictus Sdenco transiret viam universis carnis et dotalicium sue consorti legitime alias in bonis non demonstraret, prefata bona ad triennium indivise[a] a quolibet homine promittimus disbrigare et defendere secundum ius et legem patrie. Eciam specialiter promittimus pro emccione, quod vulgariter dicitur sczuczie, pro quolibet homine cuiuscunque condicionis exstat et defendere sumptibus propriis et expensis. Si vero id vel aliquid premissorum non fecerimus, mox duo ex nobis, quilibet cum uno famulo et duobus equis, per prefatos emptores moniti seu requisiti fuerint, civitatem Olomucensem ad prestandum verum obstagium in domo honesti hospitis nobis, ut moris est, per eos seu alterum eorum demonstranda, sine contradiccione et dolo tenebimur et bona fide promittimus subintrare indilate, abinde nullatenus exituri, donec id premissorum, de quo moniti fuerimus, deduxerimus finaliter ad effectum. Si vero in eodem obstagio nos monitos duabus septimanis morari contingeret, extunc alii duo ex nobis super hoc requisiti domum eandem ad prestandum obstagium sub omnibus condicionibus superius expressatis, ut duo primi, tenebimur sine dolo subintrare, abinde nullomodo exituri, quousque id premissorum in totum adimpleverimust e de dampnis, impensis et expensis obinde factis et perceptis satis fecerimus eis integraliter et complete iuxta consuetudinem terre Moravie; premissa promittimus fideliter adimplere. Harum quibus sigilla nostra ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Anno domini M°CCC septuagesimo nono, ipso die sancti Jacobi apostoli gloriosi:

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) † S · SDENCONIS · DE · KOCCOR, *im Schilde ein nach links gerichteter und auf einem Felsen stehender Lowe; 2)* † † S · BOHVSSI · D · COCOR * * *, ein nach rechts gerichteter Lowe auf einem Felsen; 3)* † S · SBYNCONI · S · DE .... KOCKOR, *Bild wie bei 2; 4)* † S · MVCH ...., *ein nach rechts gerichteter, stehender und aus einem Helme wachsender Lowe (?); 5)* † S · SDENCONIS · D .... *ein nach*

a) Orig.: indisiue.

rechts gerichteter und auf einer Mauer stehender Lowe; 6) † S · DI . . . DE · CZEKINIE, Bild wie bei 5; 7) † S · DO . . . OIS: · D: · COKOR:, ein nach links gerichteter und aus einem Helme wachsender Lowe. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, II, 407, nr. 1.

198. *1379 November 1 Prag.*

K. Wenzel IV. ertheilt dem Witek von Landstein und seinen Erben das Recht, dass sie „in ir vesten und stat zu Lypnicz und zum Dutschem Brod freye juden haben, sie empfahen, sie schuczen und schirmen sullen . . .“

Auf der Plica: Per dominum Petrum de Wartemberg Martinus Snoymensis archidiaconus.

In dorso: R. Wenceslaus de Jenikow.

Orig., Perg., deutsch mit an Pressel hängendem Siegel. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 112, nr. 4.

199. *1379 November 21 Olmütz.*

Fragment eines Notariatsinstrumentes über den Prozess wegen einer Praebende des Magisters Adam aus der Olmützer Diöcese.

. . . as per alios sex dies iam prefatos duodecim inmediate sequentes sustinueritis, quod absit, animo indurato, vos exnunc prout extunc propter contemptum huiusmodi eadem canonica monicione premissa in hiis

. . . innodamus, absolucionem omnium et singulorum, qui huiusmodi suprascriptas et infrascriptas nostras sentencias vel eorum aliquam incurrerint quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus

. . . s apostolicas et hunc nostrum processum volumus penes eundem magistrum Adam vel procuratorem suum remanere et nos per vos vel quemvis alium contra ipsius magistri Ade vel eius procuratoris voluntatem quomodolibet

. . . vero facientes prefatis sentenciis per nos latis predicta monicione premissa ipso facto volumus subiacere. Mandamus tamen dicto magistro Ade vel procuratori suo, ut vobis faciant copiam de premissis

. . . habere volueritis sumptibus vestris et expensis. Ceterum cum execucionem huiusmodi mandati apostolici et nostri processus alterius faciendam, quo ad presens non possumus personaliter interesse pluribus et diversis

. . . venerabilibus viris Gradicensis, Lucensis, Trebicensis et Welegradensis monasteriorum abbatibus, honorabilibus Chremsirensis, Brunnensis et in Wolframskirchen . . prepositis, Preroviensis, Snoymensis

. . . [archidia]conis necnon discretis viris sancti Jacobi, Ad Omnes Sanctos in Brunna, sancti Michaelis et sancti Nicolai in Snoyma, sancti Mauricii in Olomucz, sancte Marie, sancti Petri in

. . . in Oppavia, in Jegrdorff, in Bozcovicz, in Letowicz, in Sternberg, in Holeschaw, in Hulin, in Chremsir, in Cokor, in Prziedmost, in Prerovia, in Slatina, in Dolan, in Bistricz, in Penczicz,

. . . wicz, in Czernin, in Bieharzowicz, in Tribovia et in Duban nec non omnibus et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus sive plebanis per et infra civitatem et diocesem Olomucensem constitutis vel eorum

. . . noster processus pervenerit vel qui fueritis requisiti seu requisitus, quibus et eorum cuilibet insolidum super execucione dicti mandati apostolici et super omnibus et singulis nobis in hac parte commissis

. . . plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, ipsis et eorum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub pena excommunicacionis, quam in vos et ipsorum quemlibet predicta monicione canonica

. . . nostris ymmoverius apostolicis parueritis cum effectu, ferimus in hiis scriptis, quam in ipsos et ipsorum quemlibet incurrere volumus ipso facto, nisi feceritis quod mandamus, quatenus ipsi vel eorum alter

. . . magistri Ade vel sui procuratoris fueritis requisiti vel requisitus infra sex dies post requisicionem huiusmodi ad vos dominum . . episcopum Olomucensem in curia episcopali vel alibi, ubi expediens fuerit, personaliter acce

. . . apostolicas et hunc nostrum processum et omnia et singula in eisdem literis contentis vobis et omnibus aliis, quorum interest vel intererit, simul vel separatim denunccient, legant, insinuent et

. . . eis et eorum cuilibet pro peremptorio termino assignamus; et quod eundem magistrum Adam vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ipsius beneficii per nos sibi collati, si vacat, ad

. . . pertinenciarum ipsius inducant et defendant inductum, vel si non vacat ad presens beneficium ipsi magistro Ade debitis reservatis per nos, ut premittitur, conferendum eidem magistro eciam, si minoris

. . . extiterit, quod idem magister Adam per se vel procuratorem suum, ut premittitur, duxerit acceptandum sibi vel procuratori suo pro eo post acceptacionem huiusmodi conferant et assignent et eundem magistrum Adam vel

. . . nomine ad illud pacifice recipi faciant et admitti sibique vel procuratori suo de fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus universis eiusdem beneficii faciant integre responderi. Et si huiusmodi

. . . [co]llegiata existat, de quo sibi, ut predicitur, est provisum vel provideri contigerit, eundem magistrum Adam vel procuratorem suum, prout ipsius beneficii qualitas exigerit, in eadem ecclesia collegiata cum plenitu-

[dine] . . . faciant in canonicum et in fratrem. Et nichilominus omnia alia et singula nobis in hac parte commissa plenarie exequantur et faciant, que ad execucionem dicte gracie fuerint facienda et necessaria

. . . [v]olumus insuper, ut, quod per aliquem dictorum subdelegatorum nostrorum ceptum fuerit in predictis, possit per alium seu alios terminari, ita tamen, quod ipsi subdelegati nostri vel eorum aliquis nichil in preiudicium

[eiusdem magistri Ade vel sui] procuratoris, per quod iuri ipsorum derogetur, valeant attemptare. Et si contingat nos in aliquo super premissis procedere, non intendimus propter hoc commissionem predictam in aliquo revocare, nisi de revocacione

. . . in nostris literis mencio habeatur. In quorum omnium testimonium et plenioris roboris firmitatem presentes literas sive hunc nostrum processum per Crucem quondam Alberti de Czyrnyn notarium publicum scribi et

[sigilli nostri appen]sione iussimus communiri. Datum et actum in ecclesia Olomucensi, anno domini M°CCC° septuagesimo nono, indiccione secunda, die undecima mensis novembris, hora sexta vel quasi, pontificatus sanctissimi in

[Christo patris et domini nostri domini Ur]bani digna dei providencia pape sexti anno secundo, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis magistro Jaroslao et Wenceslao canonico, Sdencone et Swachone perpetuis vicariis in ecclesia Olomucensi testibus ad premissa

[vocatis specialiter et rogat]is.

Et ego Crux quondam Alberti de Czyrnyn clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius predictarum litterarum apostolicarum ostensioni, presentacioni, recepcioni, requisicioni, reservacioni, monicioni, sentenciarum promulgacioni, investiture et commissioni ac omnibus aliis supradictis, dum sic per prefatos dominos executores et coram eis fierent et agerentur, una cum dictis testibus presens interfui eaque omnia et singula manu mea propria conscripsi ac de mandato et auctoritate dictorum dominorum executorum ac per dictum magistrum Adam requisitus subscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis consignavi in testimonium omnium premissorum requisitus.

Links von der Unterfertigung das Notarialszeichen mit dem eingeschriebenen Namen Crux. Orig., Perg. — Brunn, Landesarchiv, Art. Fragmente.

200. *1379 November 24 Znaim.*

Markgraf Jodok gibt Damian Puklitz von Cetkowitz einen Hof in Drnowitz bei Wischau auf Lebenszeit.

Jodocus dei gracia marchio et dominus terre Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod attendentes fidelia et grata servicia, quibus fidelis noster Damianus dictus Puklicze de Czetkowicz exhibuit, exhibet et fervencius exhibere poterit in futurum, sibi curiam nostram in Durnowicz situatam prope Wissaw cum suis pertinenciis inclusis duabus curticulis et aliis suis iuribus et proventibus universis, dumtaxat ad tempora vite sue et non ultra, damus et conferimus graciosius de benignitate nostra

speciali. Volentes ut idem Damianus nobis et successoribus nostris marchionibus Moravie de huiusmodi curia et pertinenciis suis in necessitate nostra nobis incumbente de eadem curia cum suis adiacenciis fideliter servire debeat et intente, bonum nostrum prosequendo ubicumque, malum precavendo publice et occulte. Harum serie, quibus sigillum nostrum appendendum duximus, testimonio litterarum. Datum Snoyme, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, in prima vespera sancte Katherine virginis et martyris gloriose.

Unter der Plica: Per dominum marchionem
Wenczeslaus.

Orig., Perg., das markgräfliche Siegel an Pressel in rothem Wachse und üblicher Form mit der Legende: ✠ S · IODOCI · DEI · GRACIA · MARCHIONIS · ET · DOMINI · MORAVIE. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 137, nr. 1.*

201. *1379 November 30 Prag.*

K. Wenzel IV. befreit die Witek von Landstein gehörige Stadt Deutschbrod von der Entrichtung des Biertazes.

Auf der Plica: Per dominum Andream de Duba Martynus Snoymensis archidiaconus.
In dorso: R. Wilhelmus Kortelangen.

Orig., Perg., deutsch, Siegel an Pressel. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 112, nr. 5.

202. *1379 December 21.*

Nikolaus von Malenowitz verpflichtet sich zur Zahlung eines jährlichen Zinses von einer halben Mark an das Kloster Welehrad für eine Schuld seiner Stiefmutter Elisabeth, der Witwe des Nikolaus Překaz, im Betrage von 5 Mark.

Ego Nicolaus dictus de Malenowicz alias dominus in Podhrad recognosco tenore presencium universis, quod religiosis viris domino abbati totoque conventui fratrum ordinis sancti Bernhardi in Welegrado in quinque marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos marca pro qualibet computando, pro domina Elizabeth matertera mea, relicta quondam Nicolai dicti Przekaz et specialiter pro anima ipsius Nicolai et pro animabus predecessorum suorum a datu presencium ad duos annos debitorie sum obligatus. Super quas quidem pecunias prefactis dominis dare et solvere promitto fide mea bona dictis annis quolibet eorum mediam marcam veri et annui census et hoc fraude et dolo quolibet proculmoto, tali tamen interiecta condicione, quod, si dictam dominam Elizabeth in curriculo dictorum duorum annorum ab hoc seculo migrari contingerit, quod absit, ex tunc polliceor fide firma et inviolata vobis domino abbati ac toto conventui fratrum, ut premittitur, prelibatam dimidiam marcam veri et annui census dare et solvere singulis annis in termino per vos mihi deputato, tamdiu quousque dictas quinque marcas grossorum predictorum vobis persolverem integraliter et complete, vestro-

que dampno quolibet proculmoto. In quorum evidens testimonium et fidem pleniorem sigillum meum presenti littere est appensum. Datum anno domini M°CCC°LXXIX°, feria quarta ante nativitatis Christi proxima.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis", fol. 77 r. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

203. *1380 Januar 10 Prag.*

Cardinalpresbyter Pileus von St. Praxedis ertheilt auf Bitte Dirslaus von Krawar der Kirche in Gerlsdorf bei Fulnek einen Ablass von 100 Tagen.

Pileus[a] miseratione divina et sanctae Praxedis presbiter cardinalis ad infra scripta apostolica auctoritate suffulti, universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in domino. Notum facimus, quod dilectus nobis in Cristo nobilis Dirslaus de Cravar dominus in Fulnek sincere mentis devocione nobis curavit proponere, cum ius patronatus ecclesiae sanctae Mariae virginis in Gerlach villa ante Fulneccio diocesis Olomucensis ad eum tanquam ad verum et legitimum haeredem spectare noscatur eamque in salutem et remedium animae suae ad ecclesiam parochialem sanctae Trinitatis in Fulnek cum omnibus proventibus et bonis perpetue adiunxit, humiliter nobis supplicavit, ut pro devocione augenda omnibus ipsam ecclesiam visitantibus spiritualia dona largiri dignaremur. Nos igitur ipsius supplicationi favorabiliter annuentes de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli meritis auctoritate predicta confisi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui dictam ecclesiam singulis festivitatibus beatae Mariae virginis devote visitaverint, centum dies de cunctis eis poenitentiis praelibata auctoritate misericorditer relaxamus. Datum Pragae, quarto idus ianuarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia papae VI. anno secundo.

Abschrift saec. XVII. in „Copialbuch des Klosters Fulnek" p. 19; p. 139 findet sich eine böhmische Übersetzung dieses Stückes, in der der Cardinalpresbyter irrig Peter genannt wird und auch in der Datirung statt 10. Januar 16. Januar steht. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung, nr. 12 (alt M. IV. 1).

a) In der Handschrift irrthümlich Paulus.

204. *1380 April 2.*

Erhard von Butschowitz, dessen Bruder Čenko, ferner Friduschius von Drahotusch und Ludwig von Bukowin (?) stellen dem Juden Lesko und dessen Angehörigen für eine Schuld von 9 Mark und 12 Groschen sammt Zugehör einen Schuldschein aus.

Ego Erhardus de Budsschowicz principalis debitor et nos Czenko frater eius de Budsschowicz, Fridussius de Drahotusch et Ludvicus de Bukowin ut fideiussores recognoscimus universis, nos providis Lesconi, uxori eius eorumque pueris ac heredibus, Judeis in Olomucz, in novem marcis et duodecim grossis Pragensium grossorum Moravici numeri et ponderis obligari taliter, quod a data presencium usque ad festum pentecostes

XL grossos accrescere debent in usuram; et si in dicto termino pecuniam prenotatam non persolvemus, extunc singulis septimanis unus grossus super quamlibet marcam accrescere debet tam diu, donec dicta capitalis pecunia cum usura steterit insoluta, promittentes sincera nostra fide sine cuiuslibet doli machinacioni insolidum et indivisim eandem pecuniam cum singulis usuris accretis dare et persolvere ad primum monicionem integre et in toto. Si autem non fecerimus, illico unus nostrum monitus cum uno famulo et duobus equis in civitatem Olomucz in domo honesta per ipsos Judeos deputata consuetum et debitum obstagium subintrabit, non exiturus de eodem obstagio aliqua causa, donec pro capitali pecunia, universis usuris ipsis Judeis per nos fuerit plenarie satisfactum, prestito vel non prestito obstagio usura septimanatim ut premittitur accrescente. Concedimus insuper ipsis Judeis, per maiores ipsorum nos, nostros heredes hominesque nostros ac bona nostra mobilia et immobilia arrestandi, inpignerandi ad satisfaccionem omnium premissorum plenimodam potestatem, renunciantes omni iuri et accioni, per que contra premissa possemus facere, venire et specialiter pro omni dominorum peticione, violencia et mandato. Promittentes eciam, si dicti Judei in reisis, legacionibus, sumptibus et expensis aliqua dampna perceperint, que tamen evidenter potuerint demonstrare, omnia et singula super nos sunt progressuri. Sub harum, quibus sigilla nostra dedimus, testimonio litterarum. In secunda feria proxima post dominicam Quasi modo geniti, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo.

Orig., Perg., von den ursprünglich 4 an Presseln hangenden Siegeln fehlt das dritte; 1) S. HERHARDVS . . PVD . . VICZ, ein durch den Strauss ob dem Helme gehender Odřivous; 2) die Legende zerstort, Bild wie bei 1; 4) S. PETRI DE BOVKOWAN, Schildsiegel rechts ein, links zwei Balken. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Bučovic.

205.

1380 April 19 Olmütz.

Markgraf Jodok schenkt dem Predigerkloster in Brünn den Wald am Berge Chraynecy bei Schebetein.

Jodocus dei gratia marchio et dominus Moraviae. Notum facimus tenore praesentium universis, quod pensatis magnae devotionis affectibus honorabilium et religiosorum fratrum, nempe prioris et conventus domus sancti Michaelis in Brunna ordinis Praedicatorum, quorum orationibus apud altissimi creatoris gratiam nos credimus adiuvari, praesertim cum iidem fratres ad primam missam cottidie celebrandam pro obtinendo aeternae salutis praemio et augmento felici se erga nos perpetuis obligaverint temporibus, ut huius divini cultus ac aliarum orationum atque beneficiorum meritis debeamus esse participes, qui confisi de omnipotentis dei clementia, apud quem labor cuiuslibet boni operis non vacat a praemio, speramus eius apud nos gratiam misericorditer dispensari. Eorundem intuitu praefatis fratribus et eorum claustro silvam ipsam, quam mons dictus Chrayney situs prope villam Zebetyn protulit seu in futurum proferre continget, qui mons in lati-

tudine nonaginta iugera continere dicitur, pro usu comburendi dedimus, donavimus et contulimus, damus, donamus, conferimus et largimur virtute praesentium eisdem ita videlicet, quod supradicta silva de caetero ad praefatos fratres et ipsorum claustrum pertinere debeat perpetuis temporibus et spectare. Praesentium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum. Datum Olomucii, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo, feria quinta proxima post dominicam Jubilate.

Ad mandatum domini marchionis Nicolaus prothonotarius.

Abschrift saec. XVIII im „Prothocolon archivii conventus s. Michaelis Brunae“ p. 439. — Brunn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 127.

206. *1380 Juni 28.*

Mathias, der Sohn Swachos genannt Kuzel, gibt seine Zustimmung zur Erneuerung einer Urkunde betreffend das Dorf Traplitz durch den Abt von Welehrad für seinen Bruder Janacz von Nedachlebitz.

Ego Mathias olim Swachonis dicti Kuzel recognosco tenore presencium universis, quod de voluntate mea bona est et de consensu, quod venerabilis pater dominus Welegradensis litteras novas Januczio fratri nostro de Neduchleb super villa Traplicz dedit iuxta tenorem litterarum antiquarum, quas ego cum fratre meo Junaczio ab ipso domino abbate dinoscebamur, quibus litteris renunciamus in hiis scriptis ipsi domino abbati et conventui; ipsam innovacionem litterarum bona fide promitto nunquam imputare nec quovismodo ipsum dominum abbatem et conventum propter hoc volumus inpugnare. In cuius rei testimonium sigillum meum videlicet et ad meam instanciam Jeronimi de Buchlowicz presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°LXXX°, in vigilia apostolorum Petri et Pauli.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 76 v. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

207. *1380 Juli 30.*

Gerhard und Čenko von Butschowitz, Onscho von Chwalkowitz und Georg von Niemtschitz stellen den Brünner Juden Reichlin und Malz einen Schuldschein über 13 Mark und 19 Groschen aus.

Nos Gerhardus et Czenko fratres de Budesbitz, Onscho de Chwalcowicz et Georgius de Nempczicz notum facimus universis, quod providis Reychlino et Malczo Judeis Brunensibus ac eorum heredibus tenemur insolidum de vero debito fenori recepte et summate pecunie tredecim marcas et decem et novem grossos grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, cuius pecunie decem marce et unus ferto in sortem reputantur, promittentes eas bona nostra fide sine dolo quolibet per nos et heredes nostros insolidum sub omnium et quorumlibet bonorum nostrorum mobilium et immobilium

ubilibet habitorum ypotheca eisdem Judeis solvere et numerare in festo sancti Georgii proxime nunc venturo. Quod si non fecerimus, ex tunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte summe accrescat unus grossus dictorum denariorum ipsis Judeis pro usura, et nichilominus unus nostrum quicumque[a] a dictis Judeis monebitur, is cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Bruna et domo honesta sibi per eosdem Judeos deputata parabit intemerate, abinde non exiturus, donec memoratis Judeis dictum debitum cum usuris ac suo quolibet interesse integre persolvemus. Sit eis eciam potestas, nos et bona nostra insolidum auctoritate propria vel maioris cuiusvis arrestandi et impignorandi usque ad omnium premissorum satisfaccionem, eo pacto, si dictus terminus in solucione sortis anticipabitur, quod usura pro rata temporis dependatur, nequaquam eos alias ad quodquam superius dominium in solvendo remittendos. Sub harum, quas sigillis nostris dedimus, testimonio litterarum. Feria secunda post Jacobi proxima, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) S · HERHARDVS. D. PVDESSWICZ. *Odřivous; 2) die Legende unleserlich, Odřivous; 3)* S. ONSONIS DE CHWALCO, *Bild undeutlich; 4)* S · GEORGI DE NEMPZIZ, *Bild undeutlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Bukovic.*

a) Orig.: qui eum.

208. *1380 September 7 Kanitz.*

Proczko von Deblin, Snata und Johannes von Lomnitz und Nicolaus von Nejrow (?) versprechen dem Propste Wenzel von Kanitz eine Schuld von 25 Mark bis zum Tage Johannes d. T. zu bezahlen.

In nomine domini amen. Nos Proczco de Deblin debitor principalis, Snata, Johannes domini de Lomnycz et Nicolaus de Nirzierzow compromissores cum eodem et pro eodem recognoscimus tenore presencium debitorie teneri et racionabiliter obligari honorabili viro domino . . Wenczeslao preposito monasterii Cunicensis in vigintiquinque marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet conputando, quas promittimus bona fide nostra cum heredibus nostris manu coniuncta insolidum et indivisim absque omni dolo predicto domino . . preposito et ad manus discretorum clientum Zarconis de Semcin tunc castellani in Cunicz, Henrici dicti Senkwiczeri, Diedconis dicti Wentuss et aliorum, qui hanc literam habuerint domini . . prepositi antedicti de consensu, in festo nativitatis s. Johannis baptiste proxime venturo omni dilacione procul mota dare et solvere pecuniis in paratis. Si vero non fieret, quod absit, extunc duo ex nobis compromissoribus predictis, qui moniti fuerimus, cum uno famulo et duobus equis tenemur et spondemus obstagium in civitate Brunnensi in domo discreti hospitis specifice deputata more solito et consueto subintrare; quatuordecim diebus continuis a die monicionis elapsis, prestito obstagio vel non prestito, prefati creditores nostri licite debent et possunt predictam pecunie summam acquirere inter Christianos vel

Judeos omnium nostrum super dampna, predicto tamen obstagio tam diu durante, donec pecunia capitalis cum usuris, expensis, impensis, raisis, dampnis exinde perceptis, que fideli testimonio poterint probari, plenarie fuerint persoluta; addentes, quod Snata et Johannes domini de Lomnicz predicti loco ipsorum quilibet unam personam militarem ad obstagium prestandum tenetur destinare. Datum Cunicz, in vigilia nativitatis virginis gloriose, sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo. In cuius rei testimonium presentes literas dedimus municione de certa nostra sciencia nostrorum sigillorum.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende stark beschädigte Siegel. — Olmütz, Studienbibliothek, nr. 56649.

209. *1380 October 17.*

Wok von Krawar verkauft an Ctibor von Cimburg und Tobitschau die Dörfer Troubek und Člunek sammt Zugehör.

Nos Voco de Crawar dominus de Tyczin tenore presencium publice fatemur universis, quod animo deliberato sano fratrum usus consilio et amicorum generoso domino Stiborio de Cymburk domino in Thowaczow et suis heredibus ac successoribus rite et racionabiliter vendidimus et iusto vendicionis titulo in veram hereditatem donamus et assignamus villas nostras Trubky et Czlunek cum municione ibidem in Trubky et molendino ibidem, curia allodiali, et molendinum aliud, quod situm est prope Trubky in flumine Morave, et mediam Moravam et rippam illam Morave, que ad metam ville dicte Brodek se[a] extendit usque ad limites, qui vulgariter dicuntur rozthoky; item Beczwam flumen cum rippis utrisque annectis ville, que dicitur Dluhonicz[b], usque flumen[c] Moravam, item flumen Lukawecz cum rippis ambabus; item viam dictam Ples:[d] item tercium denarium omnium proventuum seu utilitatum et lignorum, que de silvis domini Friderici[e] et de Cropina, que per dictam viam educentur, cum agris cultis et incultis, viis,[f] vallibus, silvis, nemoribus, rubetis, ortis, campis, venacionibus, aucupacionibus, aquis aquarumve decursibus, stagnis, piscinis, piscaturis, pascuis, pratis, censibus, redditibus, fructibus, cum iure patronatus ecclesie, metis, limitibus, gadibus, graniciis et singulis pertinenciis cum mero et pleno dominio, sicut hec omnia et frater noster a[g] retroactis temporibus tenuimus pacifice et quiete, pro nongentis et triginta marcis[h] grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti,[i] videlicet qualibet pro marca LXIV computando grossos, nobis plene et ad integrum datis, numeratis et persolutis, dantes et tradentes hec omnia prefato domino Stiborio de Cimburk, heredibus successoribusque suis in perpetuam hereditatem omnia prius dicta, nichil dominii[j] nobis et heredibus nostris in bonis predictis penitus reservantes. Et sic nos Voco predictus et nos similiter fideiussores ipsius Benessius de Crawar dominus de Crumnau, Laczko de Crawar dominus de Helffnsstein, Wenceslaus de Crawar dominus de Straznicz, Petrus de Crawar

a) *Beide Hss.* et *statt* se. b) *Hs. 235 a:* Dulchonicz, *116:* Dolchonicz. c) *Hs. 235 a:* fluvium. d) item—Ples *fehlt in Hs. 116.* e) *Hs. 235 a:* Fridichsi *undeutlich.* f) *Hs. 116:* villis, *235 a:* vallis. g) a *fehlt in Hs. 116.* h) *Hs. 116:* pro trecentis et triginta marcarum. i) et pag. *fehlt in Hs. 116.* j) *Hs. 116:* nichilominus.

dominus de Plumlow[a] fratres, Elblinus[b] et Pelka germani de Bravanticz dicti de Stiten[c] promittimus et spondemus dicto domino Stiborio et suis heredibus ac successoribus nec non ad fideles manus videlicet domini Czenchonis de Letovicz dicto de Ronau[d] et domini Jarossii et domini Adalberti fratrum[e] de Cymburk bona fide omni absque dolo supradicta bona ab omnibus impeticionibus[f] et homine quolibet impediente disbrigare,[g] liberare et tueri[h] et prout iusticia terre exigit[i] et deposcit. Eciam hoc addicimus, ut quicumque iudicialiter supradicta bona a domino Stiborio, heredibus et successoribus suis eximere vellet, quod vulgariter sutii nuncupatur, hoc promittimus liberum facere ab omnibus et defensare, sic quod dominus Stiborius et heredes sui circa saepefata bona permaneant impeticione[j] nulla obstante. Insuper promittimus in proximo colloquio dominorum, quam primum celebratum fuerit, nobis dicta bona extabulare et ipsi domino Stiborio intabulare propriis laboribus et impensis. Quod si quodcunque premissorum non fecerimus, ex tunc tres nostrum, quicunque per prefatos dominum Stiborium, heredes et successores et ad eorum manus in compromissum moniti fuerimus, quilibet debet loco sui unum clientem militarem hominem cum uno famulo et duobus equis in civitatem Olomucz ad hospitium honestum, quod ipsi nobis specialiter deputaverint, solitum dirigere obstagium et prestare, neque exituri de eo, donec omnia hec ad plenum fecerimus, que supra in littera expressantur, et dampna, que racionabiliter de huius negligencia contraxerint, eis per nos fuerint integraliter persoluta. Et hec omnia in suis clausulis superius expressatis promittimus et volumus temporibus perpetuis inviolabiliter observare. Harum, quibus sigilla nostra sunt appensa, testimonio litterarum. Datum et actum anno etc. 1380,[k] feria IIII proxima post festum sancti Galli.

Abschriften saec. XV. im „Cod. Pernsteinensis" des Brunner Landesarchivs (früher im Franzensmuseum) nr. 235 a, fol. 463 und des Brunner Stadtarchivs nr. 116 fol. 192 r. — Vgl. Archiv Český VI, p. 497, nr. 14, XVI, p. 83, nr. 20 und die Landtafel des Markgrafthums Mähren, Olm. Cuda lib. IV, nr. 42.

a) *Hs. 235 a:* Plumnau. b) *Hs. 116:* Elbinus. c) *Hs. 235 a:* Stiteni *undeutlich.* d) *Beide Hss.:* nonau (nouan) e) *Beide Hss.:* fratribus. f) *Hs. 116:* impedicionibus. g) *Beide Hss.:* disgregare. h) *Hs. 116* lueri. i) *Beide Hss.:* exiit. j) *Hs. 116:* impedicione. k) *Hs. 235 a:* 138, *Hs. 116:* 38.

210.

1380 November 14.

Die Brüder Wok und Benesch von Krawar beurkunden, dass Lacek von Krawar und Helfenstein mit ihnen eine Gütereinigung geschlossen hat.

Nos Wocko et Beneschius fratres uterini de Crawar recognoscimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod nobilis vir dominus Laczko de Crawar alias de Helfenstayn frater noster dilectissimus maximum perpendens vite presentis defectum miserrimumque regnantis pestilencie terrorem et qualiter dies cursus humani brevitate et termino inscio concluduntur, bona superhabita deliberacione voluntatis cum omnibus bonis suis ubique habitis seu habendis racione vere dileccionis, quam ad nos gerit, nobiscum benivole et fraternaliter est congressus. Super quibus tamen bonis

idem dominus Laczko plenam habere debeat potestatem dominii et virtutem nunc et futuris temporibus nec non specialiter in agone constitutus ea bona committendi, vendendi atque cum eisdem testamenta faciendi, prout sibi melius et salubrius videbitur expedire; et contra hoc nullum verbum loqui debeamus. Hoc eciam est condictum, si eidem domino Laczkoni forsitam illud de mente evenerit, tunc pueros suos et bona sua eo agonizante committere poterit cui velit. Insuper si idem frater noster prehabitis ex permissione divine gracie ex hoc seculo decesserit suosque pueros alteri quam nobis commiserit simul cum bonis omnibus, extunc eciam predictum commissorem tam puerorum quam bonorum in nullo debemus penitus impedire nec nostros officiales supra eundem statuere neque nos de bonis, quamdiu ipsi pueri fratris nostri vixerint, intromittere, sed tamen nostris consiliis pariter et auxiliis, quandocunque per ipsum commissorem requisiti fuerimus et quociescunque ipsi necesse fuerit, fideliter suffragari. Promittentes itaque fide nostra quolibet sine dolo ei domino Laczkoni et pueris suis atque ad manus nobilium virorum domini Czenkonis de Lethowycz, domini Hynczonis iunioris de Lypa, domini Jaraczii et Hanuschii de Pogral, Elblykonis de Brawantsdorf eum dominum Laczkonem de huiusmodi congressione nobiscum facta tempore, quo nos presentibus requisiverit, mox liberum dimittere penitus et solutum, neque ipsum in aliquo premissorum volumus quomodolibet impedire. Et hec pro nobis et nobiscum illustris princeps dominus Wenceslaus dux Oppavie, dominus noster graciosus, atque nobiles viri dominus Styborius de Czymburg alias de Thowaczow, Herscho de Rokytnycz, Johannes de Przna, Wenceslaus de Doloplaz per nos ad hoc rogati promittunt rite atque inviolabiliter observare. Que si non fecerimus, mox duo ex nobis requisiti quilibet cum uno famulo et duobus equis civitatem Oppaviam subintrabunt, in domo honesti viri solitum obstagium retinentes; tamen hoc est exceptum, quod dominus Wenceslaus dux Oppavie, dominus Styborius prescriptus pro se et nomine eorum alteras personas militaris status ad prestandum obstagium inponere tenebuntur; tamen premissi duo cum duobus famulis et quatuor equis de obstagio non egredientur, neque unus ab alio super ius suum recedere presumat, donec omnia, que superius exprimuntur, inpleverimus ad effectum. Sub presencium testimonio, quibus nostra fecimus sigilla de veris nostris scienciis subappendi. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo, proxima feria quarta post Martini.

Orig., Perg., mit 7 an Presseln hangenden Siegeln, von denen das 1. gross und roth, die letzten 3 in naturlichem, das 2., 3. und 4. in grunem Wachse gepragt sind: 1) † S · WOKONIS · D · CRAWAR, *Odřivous;* 2) *Legende unleserlich, Odřivous;* 3) † S · WENCESLAY · D · OPPAW, *Helm mit zwei Hornern;* 4) † S · STYBORII · D · CZYMBVRK, *Zinnen;* 5) † S · HERSHZ · DE · ROKYTNYCZ, *Helm mit 2 Flugeln (?);* 6) † S · IOHANNIS · D . . . . . . ZNIE, *im Schilde 3 Gabeln;* 7) † S · WENCESLAI · D · THOLOPLAS, *Schild mit zwei von rechts oben nach links unten laufenden Querbalken. Dorsualnotiz saec. XV.:* Contractus bonorum domini Workonis et Laczconis fratrum de Crawar et heredum suorum. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kravař nr. 1.*

211. *1380 December 9.*

Ulrich Howora von Pruss und Wok von Krawar stellen genannten Juden von Neutitschein einen Schuldschein über $11^1/_2$ Mark Prager Groschen aus.

Ego Ulricus Howora de Prus debitor principalis nosque Wocko de Crawar supremus czude Olomuczensis camerarius fideiussor, ambo in solidum coniunctis manibus sincera fide nostra et indivise promittimus quolibet sine dolo providis Judeis, Judiz relicte Beneschii, Muschlino filio suo, Jordano fratri ipsius Beneschii, Baroch, Mordochei, amicis eorum, uxoribus, pueris atque illorum heredibus, Judeis in Thiczczin, duodecimam dimidiam marcas grossorum Pragensium Moravici numeri, sexaginta quatuor grossorum pro marca qualibet computando, dare, solvere et pagare super festo Georii nunc proxime venturo. Quod si non fecerimus, mox eo termino lapso quelibet marca illius pecunie usurabit singulis septimanis unum grossum, quamdiu pecunia non solvetur. Et quando dicti Judei vel unus eorum nos presentibus ammonuerint, pecunia sua diucius carere nolentes, extunc . . .[a] obstagium solitum Thiczczin vel Cremssier seu ab hiis civitatibus intra duodecim miliaria computando, quocumque Judei elegerint, subintrare, inde nunquam exituri, donec non eis persolverimus capitalem pecuniam cum usura supergressa, ex hoc in promptis pecuniis sive pigneribus ipsis benivola sufficientibus voluntate. Posito autem, quod antedictis Judeis pignera posuerimus, hec omnia dampna singulas et usuras portabunt, tamquam obstagium personaliter prestaremus, excluso tamen nobis Wockone de Crawar, quia, dum presentibus requirimur, tunc pro nobis alteram personam status militaris ad prestandum pro nobis obstagium loco predicto contradiccione postposita inponere pollicemur. Promittentes insuper memoratis Judeis pro dominorum mandatis atque peticionibus, pro omni iure spirituali et seculari nec non pro causis singulis, que Judeis obesse, nobis vel prodesse poterint quovismodo. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo, datum dominica die post festum Nycolai episcopi.

Orig., Perg., 2 an Presseln hangende Siegel: 1) † S. VLRICVS. DE. PRVS, *gezahntes Rad; 2)* † S · WOCKONIS · D · CRAWAR, *Odřivous, rothes Wachs. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. kravař.*

a) Durch einen Rostfleck zerstörte Stelle.

212. *1380 December 23 Prag.*

Cardinalpresbyter Pileus überträgt dem Abte Terward des Klosters Hradisch die Schlichtung des Streites zwischen dem Convent des St. Katharinenklosters in Olmütz und dem Vicar Nicolaus von Wažan.

Pileus miseracione divina tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti, venerabili patri domino abbati monasterii Gradicensis prope Olomucz salutem in domino. Pro parte dilectarum nobis in Christo . . abbatisse, priorisse

et conventus monasterii sancte Katherine ordinis Predicatorum Olomucz nobis oblata peticio continebat, quod alias Nicolaus tunc vicarius ecclesie parrochialis in Wasan Olomucensis diocesis dicens se esse vicarium perpetuum ipsius parrochialis ecclesie in Wasan, a quo tamen vicariatu, prout accepimus, per ipsas abbatissam, priorissam et conventum dicti monasterii ad placitum ipsarum potest ammoveri, cum ecclesia predicta in Wasan abbatisse, priorisse et conventui predictis incorporata existat, prout in litteris desuper ipsis concessis dicitur plenius contineri, vicariatum ipsum pro altari perpetuo de Cremsier eiusdem Olomucensis diocesis in nostris manibus ex causa permutacionis inter ipsum et Venam tunc altaristam altaris de Cremsier predicti pro dictis beneficiis faciendis resignavit, quam resignacionem recepimus et admisimus et quemlibet predictorum ad alterius beneficium transtulimus et eciam providimus certis eis super hoc executoribus deputatis, qui ipsorum quemlibet in corporalem possessionem ipsius beneficii per huiusmodi resignacionem, sic ut premittitur, factam, de quibus ipsis providimus, iuxta traditam eis in nostris litteris formam induxerunt in non modicum dampnum et preiudicium abbatisse, priorisse et conventus predictarum. Quare nobis non sine cordis amaritudine humiliter supplicarunt, quatenus super premissis sibi de opportuno remedio providere dignaremur. Nos igitur dictis supplicacionibus inclinati de circumspeccione et legalitate vestris plurimum confidentes causam et negocium huiusmodi audiendum, diffiniendum, decidendum et fine debito terminandum cum emergenciis, dependenciis et connexis vobis auctoritate apostolica, qua in hac parte fungimur, tenore presencium duximus committendum. Testes autem, si qui nominati fuerint, si se gracia, odio, favore vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia compellatis ad perhibendum testimonium veritati, facientes quod decreveritis per censuram similem firmiter observari. Datum Prage, X° kal. ianuarii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape anno tertio.

Inseriert in der Urkunde des Abtes Terward von Kloster Hradisch dd° 1381 April 10 Kloster Hradisch; s. nr. 217.

213. *1380.*

Sezima der Jüngere von Wildenschwert (Ústí) verkauft in der Markgrafschaft Mähren die Feste und das Schloss Althart (Hobzi) an Heinrich und Wenzel von Radostowitz und Přibik von Lyssow. Bürgen und Mitsiegler: Ulrich von Neuhaus, Přibik von Stráž, Benesch von Duba, Ojíř von Chlebow, Peter von Pochnant, Wilhelm von Polanka, Přibik genannt Lysec von Pniewa-Lhota.

Aus W. Březans genealog. Orig.-Notizen über die Familie von Ústí post 1600, böhm. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fremde adel. Fam. uberh., 3.

214.

[1381][1] Januar 17 Olmütz.

Markgraf Jodok befiehlt den Beamten des Brünner Landrechts, dem Jesko von Lukow die Güter Littenschitz und Skawsko in die Landtafel einzutragen.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Vobis camerario ac aliis beneficiariis czude Olomucensis committimus per presentes, quatenus nobili Jesconi de Luckaw talia bona in Luczencz et Skawsko cum aliis eorum pertinenciis, que sibi per mortem nobilis Pothonis de Holnstein ad nos devoluta hactenus dedisse dinoscimur hereditarie, intabuletis pro ipso et heredibus suis, cum presentibus fueritis requisiti. Datum Olomucii, in die sancti Anthonii.

Per dominum marchionem
Nicolaus.

Orig., Pap. (21 × 15 cm.), das rückwärts aufgedrückte rothe Siegel abgefallen. — Brünn, Landesarchiv, Originalurkunden.

215.

1381 Februar 20 Rom.

Papst Urban VI. beauftragt den Olmützer bischöflichen Official, die Klage des Breslauer Geistlichen Heinrich von Colmos gegen Nicolaus von Zeisberg, Wilhelm genannt Wechtil und die Herzogin Agnes von Schweidnitz zu prüfen und zu entscheiden; doch dürfe er das Land der Herzogin ohne ausdrücklichen päpstlichen Befehl nicht mit dem Interdict belegen.

Urbanus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . officiali Olomucensi salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Henricus de Colmos clericus Wratislaviensis diocesis, quod Nicolaus de Czeisberg miles, Wilhelmus dictus Wechtil armiger et nobilis mulier Agneta ducissa de Swidenicz dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis, terris, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuranciam merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesem Wratislaviensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari; proviso ne in terram dicte ducisse interdicti proferas sentenciam, nisi super hoc a nobis mandatum receperis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum, X. kl. marcii, pontificatus nostri anno tercio.

Orig., Perg. (19 × 10 cm.), an den Rändern beschnitten, von einem Buchdeckel losgelöst, Plica fehlt. — Brünn, Landesarchiv, Originalurkunden.

---

[1]) *Das Jahr ergibt sich aus der Eintragung in der Landtafel, Olmützer Cuda lib. IV. nr. 19.*

216. *1381 März 31.*

Drutgin von Savoyen, Tochter Meister Michels zu Köln, tritt ihrem Bruder Michel die Rente, die ihr die Stadt Köln zu zahlen hat, ab.

Ich Druytghijn van Savoieye wilne doichter meister Micheels des werkmeisters zů me doeme in Coelne, den got genade, doin kunt allen luden ind bekennen overmicz diesen brieff, dat ich Micheel mynen broder, des selven meister Micheyls sůn, hain gemacht ind machen overmicz disen brieff mynen wislichen mumber zů vordern ind inczůmanen alsulch rente, als mir versessen ind unbeczailt is bis an dise zyt datum dis briefs van der statt van Coelne, ind bidden, dat eme die rente versessen gehantreicht werde, ind schelden ouch die stat van Coelne los, ledich ind quyt overmicz disen brieff also verre, als eme da van genoich geschyt, als die stat ouch in gůeden truwen geloefft hatt zů doin, alle argelist in disen dingen uysgescheiden. Jnd dis zů eyme urkunde der wairheit hain ich gebeden die irsame lůde Goitschalck Overstoilcz ind Brůne Kruyssen burgere zů Coelne, dat sy ire ingesigele an disen brief haint gehangen. Ind wir Goitschalck ind Brůn burger bekennen, dat alle diese vurgenannten punt wair sint ind hain umb beden willen der vursichtigen Druytgyn unse ingesigele an disen brieff gehangen. Gegeven in dem jaerre uns hern dusent druhundert eyn ind echczig, des sundaes vur palmen.

Orig., Perg. (26 × 8·5 + 1), 2 Siegel an Presseln. — Köln, Stadtarchiv, nr. 3380. Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 303 nr. 333, p. 396, nr. 452.

217. *1381 April 10 Kloster Hradisch.*

Abt Terward des Klosters Hradisch schlichtet einen Streit zwischen dem Convent des St. Katharinenklosters in Olmütz und dem Vicar Wenzel von Wažan.

In nomine domini amen. Terwardus miseracione divina abbas monasterii Gradicensis prope Olomucz ordinis Premonstratensis, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Literas reverendissimi in Christo patris et domini domini Pilei tituli sancte Praxedis sacrosancte Romane ac universalis ecclesie presbyteri cardinalis et legati sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani pape VI^{ti} cum ea qua decuit reverencia noveritis nos recepisse per omnia in hec verba: Pileus miseracione divina . . .[1]

Quarum vigore literarum convocatis partibus Adliczkam priorissam et conventum monasterii sancte Katherine in Olomucz ordinis Predicatorum parte ex una et perpetuum vicarium ecclesie in Wasan Olomucensis diocesis parte ex altera, ut ad certam diem in monasterio Gradicensi coram nobis termino ipsis per nos prefixo legitime comparere deberent, quibus videlicet priorissa et conventus monasterii sancte Katherine prefati per dominum Adam plebanum in Conycz dicte diocesis cum pleno mandato et Wenceslao

[1]) *Vgl. oben nr. 212.*

dicto Vena perpetuo vicario in Wasan coram nobis comparentibus, procurator pro parte priorisse et conventus exhibuit in eodem termino literas quondam reverendi in Christo patris et domini domini Johannis episcopi et capituli ecclesie Olomucensis sub anno domini M°CCC° nono datas, confirmacionem et declaracionem decernentes et declarantes in eisdem, qualiter quedam domina Woyslawa bone memorie, relicta quondam nobilis domini Jenczonis de Deblin, in eadem villa Wasan iuspatronatus ecclesie parrochialis et omnes decimas ad eandem pertinentes prefatis sororibus, priorisse et conventui monasterii ordinis Predicatorum[a] in remedium anime sue et parentum ipsius pro meliori sustentacione earundem donasset, exclusa aliquali porcione vicarii perpetui eandem ecclesiam procurantis[b]; Wenceslao vero presbytero predicte ecclesie in Wasan perpetuo vicario pro se personaliter comparente allegavit, quod non posset sustentacionem habere de eadem porcione sibi per easdem ostensa et data. Tunc visis et auditis coram nobis exhibitis et allegatis, hortati sumus partes ad concordandum super congrua sustentacione sive porcione perpetui vicarii habenda. Tandem ambe partes terminum petentes super premissis ad deliberandum, iterum in termino eis coram nobis prefixo domino Adam plebano predicto pro parte priorisse et conventus et domino Wenceslao perpetuo vicario predicto personaliter pro se comparentibus responderunt et dixerunt ambe partes, quod cum bona, sana et mera deliberacione et bona voluntate pensatis omnibus et singulis deliberaverunt et consenserunt unanimiter, quod dictus vicarius in eadem villa Wasan debeat et debet habere duos laneos ad colendum, prout antea habuit et coluit, et sex laneos decimales in decimis plenas dantes decimas; reliquum vero, quicquid fuerit in decimis laneorum, debet ad priorissam et conventum monasterii sancte Katherine pro utilitate et sustentacione earundem pertinere, petentes ambe partes per nos ratificari et confirmari. Nos vero attendentes peticiones eorum fore racionabiles, prout sunt, auctoritate nobis in hac parte concessa laudamus, approbamus, gratificamus et ratificamus et presenti[s] scripti [patrocinio] confirmamus ad firmitatem roboris maioris perpetue observandum. Sub appensione sigilli nostri maioris. Datum in monasterio Gradicensi, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, die X[a] mensis aprilis.

Orig., Perg. (36 × 27 + 2·5), Siegel an Pressel, spitzoval (7 × 5), S. † TERWARDI · ABBATIS · GRADICENSIS, Heiliger unter Baldachin, zu beiden Seiten kniende Figuren, unten gleichfalls ein Heiliger. — Brunn, Landesarchiv, Art. Brunner Jesuiten 56. C. 4.

a) *Orig:* predictorum. b) *Orig:* procurantem.

218.

1381 Juni 5 Olmutz.

Hinco von Bistřitz und seine Söhne Andreas und Witko verkaufen dem Bohuschius von Bistřitz die Feste Heinzendorf und das Dorf Perchtolsdorf um 20 Mark auf Lebenszeit

Nos Hinco de Wistrzicz, Andreas et Vitko filii nostri fratres eiusdem tituli significamus tenore presencium universis, quod bona et matura deliberacione ac consilio

prehabitis rite et racionabiliter valido viro Bohuschio de Wistrzicz Hayneczendorff propungnaculum ac villam Perichdolsdorf cum silvis, pratis, pascuis, aquis, rivulis, piscacionibus, montibus, vallibus, venacionibus ac omni iure et libertatibus, que nosmet ipsi habuimus et tenuimus, prout eadem bona in suis limitibus sunt distincta, pro viginti marcis grossorum vendidisse duntaxat ad tempora vite sue habendum, tenendum et utifruendum. Et cum venerabilis in Christo pater dominus dominus Olomucensis episcopus in terra Moravie et bonis episcopalibus fuerit constitutus, promittimus bona nostra fide sine malo dolo predicta bona dicto Bohussio, ut premittitur, coram dicto episcopo assignare personaliter et resignare. Ipso autem Bohuschio mortuo tunc predicta bona absque omni impedimento, dilacione et contradiccione libere et solute ad nos et heredes nostros devolvere debent et viceversa pervenire. Testes autem huius rei sunt nobiles ac strenui domini et viri Sthiborius de Cimburg, Unka de Maieczin, Herscho de Rokytnicz, Wenczeslaus de Doloplas, Ulricus de Cladnyck, Alscho de Vistrzicz dictus de Mrskles rogati ad premissa et vocati. In cuius rei evidenciam nostrum et testium premissorum sigilla presentibus sunt appensa. Datum Olomucz, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, feria quarta proxima post festum penthecostes.

Orig., Perg., mit ursprünglich 9 Siegeln an Presseln, von denen 3 fehlen. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, P. I. a. 5. a.
Nach dem Drucke Snopeks in „Hlídka" XVIII, p. 332, nr. CCXLIV. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 198, nr. 222 zum 6. Juni.

219. *1381 Juli 25 Lesnitz.*

Smilo von Kunstadt und sein Bruder Friedrich, Dekan in Olmütz, bestiften für ihren Theil die Pfarrkirche in Wischehoř gemäss dem Testamente ihrer Schwester Anna, der Gemahlin Heinrichs von Fullstein, und ihres Bruders Cunico.

Nos Smilo de Cunstat dominus in Lestnicz et Bedricus ibidem germanus frater eiusdem Smilonis et decanus ecclesie Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Tenore presencium recognoscimus universis publice profitentes, quod domina Anna soror nostra germana felicis et pie memorie, conthoralis olim domini Henrici de Fulenstheyn, piis et salutaribus innixa operibus inmarcescibiles cupiens thezaurisare thezauros sana mente composque racionis existens ecclesie parrochiali Omnium Sanctorum in Wyschehorz centum marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, pro qualibet harum sexaginta quatuor grossos computando, in remedium anime sue salutare rite et racionabiliter legavit, testata est et in perpetuum largiendo donavit. Demum eciam nobilis vir dominus Cunyco frater noster olim germanus de Lestnicz piis et salutaribus motus operibus predicte ecclesie Sanctorum Omnium in Wyschehorz viginti sexagenas grossorum Pragensium ob salutem anime sue et felicitatem perpetuam legando est testatus. Quas quidem pecunias, videlicet centum marcas et viginti sexagenas grossorum, nos Smilo [et] Bedricus predicti et una nobiscum nobilis vir dominus Erhardus de Cunstat dominus in

Luczan frater noster germanus, dum adhuc indivisi fuimus, parata in pecunia[a] percepimus et ad usus nostros, prout nobis consultum fuerat, convertimus, videlicet bona et hereditates nobis et heredibus nostris pro eisdem pecuniis non sine maturitate consilii comparando. Volentes itaque voluntates ultimas et testamenta prefatorum domine Anne et domini Cunyconis debite exequi et voluntatibus eorum satisfacere, prout tenemur de iure, nos Smilo et Bedricus pretacti pro parte nos contingente octo marcas grossorum Pragensium census annui et perpetui minus decem et octo grossis in hereditate nostra videlicet in villa Podols in sex laneis et duabus curticulis, aliis appendiciis seu pertinenciis universis, videlicet pascuis, pratis, novalibus seu agris de novo cultis et aliis singulis et universis obvencionibus, censibus novis et antiquis, quibuscunque nominibus et qualitercunque censeantur, ad predictam villam de antiqua seu de novo pertinentibus — et si quid in predicta villa Podols et eius pertinenciis prelibatis deficeret, ita quod ille census videlicet octo marce grossorum minus decem et octo grossis plene et perfecte ibi haberi non possit, extunc residua pars in villa Pawlow in bonis hereditatis nostre debet sine omni difficultate suppleri et ostendi — prefate ecclesie Omnium Sanctorum in Wysschehorz dedimus, donamus et perpetue condescendimus cum pleno iure et dominio, prout nos ipsi prenarrata bona possedimus hactenus et tenuimus; curia allodiali, iudicio et molendino in prefata villa Podols dumtaxat exceptis, que nobis et heredibus nostris duximus reservanda, taliter tamen, quod iudex, qui pro tunc prefato iudicio prefuerit seu tenuerit, nullum gravamen, molestiam, angariam, exaccionem, emendam seu aliquid quodvis inpeditum incolis prefate ville Podols inferre presumat vel alias quovismodo valeat irrogare, nisi tantummodo cum rector ecclesie prefate Omnium Sanctorum, qui est vel pro tempore fuerit, emendam seu penam ab hominibus antedicte ville recipiet vel recipere possit, tunc ipse iudex, qui pro tunc fuerit, tercium denarium vel terciam partem ipsarum emendarum percipere potest et non ultra. Ipse quoque Erhardus frater noster carissimus residuam partem videlicet duas marcas cum decem grossis census annui et perpetui in bonis sue partis seu hereditatis pro antedicta pecunia testamentali prefate ecclesie in Wysschehorz tenetur et debet assignare et eternaliter deputare, de quo quidem censu rector ecclesie Omnium Sanctorum predicte, qui est vel pro tempore fuerit, altariste, qui est vel pro tempore fuerit, altaris in prefata Omnium Sanctorum ecclesia erecti unam marcam grossorum census[b] annui singulis annis dabit, qui altarista iam actu unam marcam de sepedicta pecunia testamentali comparatam in certis bonis tenet et possidet quiete, et ecclesie sancte Marie Magdalene in Luczka seu eius rectori, qui pro tunc fuerit, secundam marcam grossorum census annui et perpetui debet inobmissibiliter ministrare. Adicimus insuper quod, quamdiu prefati fratres Smilo et Bedricus vitam[c] agent in humanis, tamdiu bona prefata in Podols et in Pawlow debent tenere et possidere, sed solummodo censum pro termino sancti Georii quatuor marcas minus novem grossis et pro termino sancti Michaelis totidem pretacte ecclesie Omnium Sanctorum vel eius legittimo rectori singulis annis sine qualibet obmissione debent tribuere et expedire. Mortuis autem prefatis vide-

a) *Orig.:* paratam pecuniam. b) *Orig.:* cessus. c) *Orig.:* vitam vitam.

licet domino Smilone et Bedrico, ex tunc prefata bona in Podols et in Pawlow cum omnibus et singulis pertinenciis, velut est superius expressum, debent esse libera et ad prefatam ecclesiam pleno iure et dominio pertinere heredesque ipsius Smilonis nullum ius seu dominium in dictis bonis sibi vendicare possunt, nisi tantummodo ius percipiendi steure regalis et generalis, cum per totam terram Moravie generaliter fuerit proclamata, ius tutele seu gubernandi bona prelibata promittimus *(sic)*. Hoc[a] tamen adiecto, quod si heredes legittime ipsius prefati domini Smilonis alia bona equivalencia emerent seu alias voluerint deputare predicte ecclesie in Wysschehorz in distancia trium miliarium, tunc rector ipsius ecclesie debet esse contentus; hoc eis a die mortis prefatorum videlicet Smilonis et Bedrici infra duodecim annos immediate sequentes facere licebit et non ultra, censu tamen prelibato in suis terminis non obmisso. Ceterum nos Smilo et nostri heredes legittime et Bedricus frater noster promittimus, bona et sincera fide sine dolo pretacta bona cum suis pertinenciis universis ad tabulas terre Moravie prefate ecclesie Omnium Sanctorum inponere et inponi seu inscribi procurare cum effectu, quantocius poterimus seu habebimus facultatem, ad quod perficiendum debemus fideliter intendere et toto posse insudare. In cuius rei testimonium et maiorem evidenciam nostra sigilla una cum sigillis nobilium virorum Erhardi fratris nostri de Lestnicz, Bernhardi dicti Hecht de Schuczendorff, Gerhardi militis de castro Meraw, Mechonis de Lchotka et Martini dicti Wyschek de Senycz ad hoc rogatorum sunt inpensa. Datum et actum in festo sancti Jacobi maioris apostoli gloriosi, in Lestnicz domo nostre habitacionis, sub anno domini millesimo trecentesimo[b] octuagesimo primo.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, O. I. a. 1. z. Nach dem Drucke Snopeks in „Hlídka" XVIII, p. 333, nr. CCXLV. Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 202, nr. 228.

a) *Orig.:* hec. b) *Orig.:* millessimo tecentesimo.

220. *1381 Juli 30.*

Jano genannt Czech von Neprothow und dessen Mutter Margaretha beurkunden, vom Kloster Welehrad das Dorf Traplitz auf Lebenszeit käuflich erworben zu haben.

Nos Jano dictus Czech de Neprothow et Margaretha mater mea ad universorum noticiam tenore presencium volumus devenire, quod venerabiles domini, dominus Johannes abbas totusque conventus monasterii Welegradensis villam ipsorum Treplicz ad nostrorum amborum vitas cum dominio et omnibus iuribus, censibus et utilitatibus, iudicio, emendis vendiderunt tenendam, possidendam, utifruendam, quemadmodum ipsi tenuerunt ab antiquo eandem; steuris regalibus et robotis domini nostri illustris marchionis Moravie dumtaxat exceptis, quas quidem steuras quando et quociens eisdem dominis et aliis communiter fuerint imposite, de quolibet laneo per novem lottos et unum grossum et fumales circa festum beati Martini prefatis dominis sine dilacione et contradiccione nos prenominati colligere, solvere et in ipsorum pretacto monasterio tenemur et debemus fideliter assi-

gnare. Servicium quoque corporale cum uno equo et balista, quando et quociens fuerimus requisiti, exhibere tenemur aut alium expeditum ordinare, vecturas quoque vini de Polswicz ad monasterium dominis memoratis fiendas ex consueto procurare exbrigare monasterio debito tempore transmittendas *(sic)* occasione qualibet non obstante. Hanc autem collacionis graciam monasterio nobis factam nulli vendere, obligare seu modo quolibet alio alienare audeamus vel presumamus. Quod si secus fecerimus et prescripta singula seu quodlibet premissorum rata sive ratum non tenuerimus, mox ipsa collacio nobis facta cassata sit et careat omni iure ac eciam dicta villa Treplicz cum curia memorata sine omni solucione pecunie cuiuslibet ad sepedictum monasterium libere revertatur impeticione hominum quorumcumque non impediente. Post evocacionem eciam nostram videlicet Janonis dicti Czech et Margarethe matris mee ab hoc mundo predicta villa cum curia memorata et omnibus edificiis ibidem erectis per quoscumque ad prefatum monasterium sine impeticione nostra et omnium heredum nostrorum libere et solute sine solucione pecunie cuiuscumque, sicut iam pretactum est, statim reverteret. Volumus eciam quod, si aliqua lis inter nos et predictos dominos abbatem et conventum seu homines nostros et homines ipsorum super quocumque negocio eveniret, que causam placiti exigeret, tunc predictorum dominorum abbatis et conventus et non aliorum erit iudicare et declarare. In causa autem ubi declaracionem ipsorum, quod absit, obedire nollemus et ipsi hoc pati a nobis non possent aut vellent, ex tunc datis nobis sexaginta marcis de ipsis bonis sine quavis contradiccione eis cedere tenebimur indilate, ita tamen quod, si aliqua edificia notabilia de scitu ipsorum ibidem erexerimus, hoc nobis specialiter solvere tenebuntur. Si autem prefata villa per disturbium terre generale non nostris personaliter demeritis exigentibus fieret desoluta, tali durante disturbio ad omnia prelibata non erimus obligati. Ex devocionis denique gracia speciali nos predicti Jano dictus Czech de Neprothow cum Margaretha matre mea in monasterio memorato ecclesiasticam elegimus sepulturam, et testamenta, si qua condiderimus in extremis, ibidem legendo cupimus ordinare. Quapropter ipsi predicti domini nostra corpora prius exequiis, tamquam confratribus et familiaribus fieri solet, celebratis honorifice tumulabunt. In cuius rei testimonium et robur firmitatis sigillum meum et ad instanciam et peticionem meam sigilla discretorum virorum Jeronimi de Buchlowicz et Janonis de Usczenowicz presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°LXXXI°. in Welegrad dicto monasterio, in die sanctorum Abdon et Sennen martirum beatorum.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 68. — Brunn, Landesarchiv. Art. Welehrad lit. G. III, 191.

221. *1381 November 27 Rom.*

Papst Urban VI. bestätigt ein Statut des Olmützer Capitels betreffs der Vertheilung der dortigen Vicarien.

Urbanus episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Hiis, que racionabilibus suadentibus causis provide acta sunt, ut illibata consistant, apostolici muni-

minis, cum a nobis petitur, libenter adicimus firmitatem. Sane peticio pro parte dilectorum filiorum . . decani et capituli ecclesie Olomucensis nobis exhibita continebat, quod olim ipsi attendentes, quod antiquiores vicarii dicte ecclesie, qui diucius in eadem ecclesia obtinebant, et quanquam illi, qui postremo veniebant et in eadem ecclesia hactenus non servierant, assequebantur pinguiores eiusdem ecclesie vicarias; ac volentes super hoc de congruo remedio providere, capitulariter congregati statuerunt unanimiter et eciam ordinarunt, quod seniores vicarii dicte ecclesie secundum recepcionis sue ordinem, illi videlicet, quibus vicarie in dicta ecclesia per ipsos decanum et capitulum conferuntur, possint de certo semel dumtaxat meliores et pinguiores si vellent optare vicarias, ita tamen quod ipsi vicarii spe opcionis huiusmodi remissiores non fient cura edificiorum, curiarum vicariarum predictarum seu eciam suis subditis iniuriosi; quodque si qui vicariorum ipsorum circa reparaciones huiusmodi remissiores aut subditis suis iniuriosi reperti existerent, ea vice carere deberent optandi facultate, et quod ea vice illius vicarie vacantis et optande ad eosdem decanum et capitulum collacio et disposicio pertineret, quodque ex tunc vicarius ille optans vicarium optatum teneret et possideret; ipsique decanus et capitulum statutum et ordinacionem huiusmodi obtinuerunt per bone memorie Johannem episcopum Olomucensem auctoritate ordinaria confirmari, prout in literis patentibus inde confectis ipsorum episcopi et capituli sigillis munitis dicitur plenius contineri. Quare pro parte dictorum decani et capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut huiusmodi ordinacioni et statuto robur confirmacionis adicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur consideracione carissime in Christo filie nostre Elizabeth Romanorum imperatricis semper auguste et Boemie regine illustris nobis super hoc humiliter supplicantis dictorum decani et capituli supplicacionibus inclinati statutum et ordinacionem predictam rata habentes et grata ea auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam nostre confirmacionis et communicacionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome aput sanctum Petrum, V. kl. decembris, pontificatus nostri anno iiii°.

Abschrift im Copiar I. fol. P. VI. nr. CXXXII. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 150, nr. 19 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 57 nr. XIX; beide 28. November.

222. *1381 Dezember 20.*

Bischof Peter von Olmütz bewilligt seinen Lehensleuten Marquard von Modritz und Domslaw von Lipnitz Gütervereinigung.

Van gotis gnadin wir Peter bischoff zu Olomuncz bekennen und tun kund offenlich mid dessem breffe allen den de yn sehen oder horen lesen, daz wir haben angesehen

trüwen denst, den unsere lieben getruwen Marcquard van Modericz und Donislaw van Lipnicz unsere man uns und unserem gotishaus offt getan haben und noch tůnde wirden und tůn sullen in zukunftigen ziten, und haben in durch sullicher denste willen dirloubet und unseren guten willen darzu gegeben, daz se mid allen iren gütern, de se van uns zu lene haben, zusamende getreten sein, unde haben de allirdinghe zusamende gegeben und geleget in desser wise: welcher der zwier abeghinge van totis wegene, desselben guter alle, de her van uns zu lene hette gehabt, solten auf den andern, der noch lebendich were, genzlich und gar gevallen. Disse vurgescribenen zusamendetretunge habe wir alz ein biscoff zu Olomuncz sotaner gütere oberister lehenhere bestetiget und confirmeret, bestetigen und confirmeren uns und unserm nachkomelinghe unschedelich an unsem denste mit crafft desses breffes, den wir in darubir gegeben haben. Nach Cristi geburd drizehenhundird jar in dem einen und achzigisten jare, an dem abende sancti Thome apostoli, und unserm secreto an dessen breff gehangen.

Orig., Perg., beschadigtes Siegel an Pressel mit der Umschrift: † S : SECRETV : PETRI : EPI : OLOM. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Lipnic nr. 1.*

223.

1382 Februar 14.

Alsico von Bistritz und Nirklowitz verkauft das halbe Dorf Střelna sammt Zugehör an die Brüder Lacek und Wok von Krawar um 27 Mark Prager Groschen.

Ego Alsico de Bystricz alias de Myrskles tenore presencium profiteor universis, me de bona voluntate mea, uxoris et heredum necnon de consilio meorum amicorum mediam villam Strzielnye et in secunda parte ex opposito fratris mei Bohuschii de Bystricz medium ius patronatus et medium iudicium ibidem cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, viis, semitis, metis, collibus, aquis, fluminibus et aliis omnibus utilitatibus et pertinenciis, ius meum silvarum Prawcow dictarum videlicet mediam partem et magne silve iacentis inter Hilboczkym et Strzielnym quartam partem pleno iure et dominio nichil proprietatis vel dominii michi et heredibus meis in eisdem reservando, nobilibus Laczconi et Vockoni fratribus de Crawar et heredibus eorum pro viginti septem marcis grossorum Pragensium Moravici pagamenti iusto vendicionis titulo vendidisse. Nos quoque Wlczko de Dobroczcowicz et Sazama de Thasow fideiussores in solidum promittimus nostra bona et sincera fide sine dolo una cum dicto Alssicone predicta bona preter silvas secundum ius terre Moravie a quolibet homine iure impetente ad triennium exbrigare et libertare et in primo colloquio dominorum celebraturo dotalicium Agnetis sue conthoralis, quod in tabulis terre habere dinoscitur, extabulando ipsamque cum consensu propinquioris amici ipsius super alia bona transferendo et in eisdem consimile demonstrando dotalicium ipsis dominis ac heredibus emptoribus predictis intabulare nostris laboribus et impensis. Nichilominus promittentes post mortem ipsius Alssiconis, si ipsum prius quam predictum conthoralem eius vocacione divina diem contigerit claudere extremum, ab impeticione, si quam faceret vel facere ipsa intenderet, libertare et exbrigare per trien-

nium secundum consuetudinem terre Moravie hactenus observatam. Si autem aliquid quod premittitur vel subsequitur non impleverimus, prout in suis punctis et clausulis continetur, extunc statim unus nostrum monitus debet et tenetur oppidum Lipnik in domum honestam per ipsos emptores aut eorum alterum demonstrandam cum uno famulo et duobus equis, ut moris est, subintrare, debitum obstagium prestaturus, non exiturus de eodem quovis iure, donec omnia premissa et quodlibet premissorum per nos fuerit effectualiter adimpletum, et de dampnis exinde contractis et patenter ostensis satisfecerimus ipsis integre et complete, renunciantes omni in contrarium accioni. In quorum testimonium nostra et ad instantem peticionem nostram famosorum virorum Wenceslai de Doloplaz, Sbynconis de Cokor, Sulconis de Twerovicz et Gindrzichonis de Podhagie sigilla presentibus sunt appensa, die sancti Valentini martyris, anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) . . . DE · VIS . . . Helm mit zwei Axten; 2) . . . D. DOBROCKOVICZ, Helm mit zwei Hornern; 3) Umschrift unleserlich, Pflug; 4) † S · WENCESLAI · D · THOLOPLAS, zwei rechts-links schräge Balken; 5) Umschrift unleserlich, nach rechts gerichteter Lowe; 6) . . . D. TWER, Helm mit zwei Hornern; 7) † S. HEINRICI. D. . . ., Bild undeutlich. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv. II, 384, nr. 1.

224. *1382 Februar 26 Olmutz.*

Das Olmutzer Capitel ertheilt dem Canonicus Nicolaus von Gewitsch die Bewilligung zum Ankaufe des Leprosenhofes in Topolan für dessen Schwester Adelheid und ihre Nachkommen.

Nos Bedricus decanus, Daniel archidiaconus et capitulum Olomucense notum facimus presencium inspectoribus universis, quod honorabilis frater noster magister Nicolaus de Gewycz canonicus Olomucensis nobiscum congregatis nobis capitulariter constitutus instanti desiderio suppicavit, ut ei ad emendum pro honesta matrone Adlyhaydis sorore sua carnali eiusque liberis et eorum legittimis successoribus in perpetuam hereditatem curiam leprosorum situatam in villa Topolon, cuius ad nos directum pertinet dominium, cum suis agris et aliis pertinentiis et iuribus, quam honesta matrona Jutta relicta quondam Alberti institoris civis Olomucensis ex nostra concessione debebat, quamdiu viveret, possidere, consentire vellemus. Nos igitur huiusmodi supplicacioni prehabita super hoc inter nos deliberacione et tractatu communiter annuentes, hac siquidem moti speciali racione, quod perpetui heredes melius quam locatores seu conductores essent, intenti eiusdem curie edificia, que ibidem nimium defecerunt, reformare, eius agros diligencius colere et specialiter hoc attento, quod prefata Adlihaydis et eius liberi rebus suis inmobilibus et mobilibus in nostrum odium sunt privati, prefate curie, agrorum et aliorum iurium ad eam pertinencium empcionem a dicta domina Jutta factam admittimus et nostrum consensum unanimem adhibemus, ut eam cum eisdem pertinenciis prefata Adlihaydis et eius liberi ac successores ipsorum in perpetuam hereditatem possi-

deant et eam vendendi vel permutandi sub eodem iure plenam habeant potestatem: et singulis annis solvant in omnem eventum leprosis aput civitatem Olomucz in eorum loco degentibus tres fertones grossorum Pragensium Moravici pagamenti pro vestitu in festo sancti Michaelis et pro alimento duo vasa cerevisie, duas pernas porcinas valentes dimidiam marcam predicti pagamenti infra festum nativitatis Christi et carnisprivium, ducenta allecia et duas metretas canapi Olomucensis mensure in quadragesima. Quibus solutis predicta Adlihaydis, eius heredes vel eiusdem curie possessores ad nichil aliud dandum, solvendum vel faciendum cuiquam de ipsa curia tenebuntur. In quorum omnium testimonium perpetuo valiturum presentes literas scribi iussimus sigilli nostri maioris appensione munitas. Datum Olomucz in nostro generali capitulo, proxima feria IIII. post festum kathedre sancti Petri, anno domini M°CCC°LXXXII°.

Abschrift im Copiar I. fol. P. Vr., nr. 130. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens". III. p. 79 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka", XVIII (1901). 335. nr. CCXLV. — Vergl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 227, nr. 253.

225.

1382 März 14 Schauenstein.

Wenzel von Schauenstein übergibt die Erbrichterei in Seibersdorf dem Myczko.

Noverint universi presens privilegium inspecturi, quod ego Wenceslaus dominus in Schauensteyn fateor sine omni dolo, quod privilegium super iudicium in Sifridivilla fuit patri meo in decem marcis grossorum obligatum et illud privilegium est perditum, hoc fateor sine dolo sub testimonio veritatis. Insuper do et concedo de maturo consilio et de consensu fratris mei domini Bernhardi militis in Witkensteyn novum privilegium super iudicium in villa prescripta cum omnibus iuribus et pertinenciis honesto viro Myczkoni, sibi et suis heredibus ac legittimis successoribus perpetue habendum et possidendum et ad commutandum. In quo quidem iudicio predictus Myczko et sui successores habere debebunt unum laneum liberum, quod[a] vulgariter „der eynstadilhub", et unam thabernam et unum molendinum, sutorem, sartorem, pistorem, fabrum, carnificem liberos habere debet et tercium denarium iudicii de omnibus emendis recipere debet, michi vero duos denarios de predictis iudicialibus proventibus debet presentare et sextum laneum in vero censu habere debebit. In cuius rei testimonium presens privilegium sigillo meo appensione dedi roboratum. Datum in prescripto castro, in proxima sexta feria post diem dominicam in qua cantatur Oculi mei semper, sub anno domini M°CCC°LXXXII°, presentibus meis fidelibus Birsakoni advocato in Frankenstat et Kunczlonis iudicis[a] in Nova Villa et aliis pluribus fidedignis.

Orig., Perg., beschädigtes Siegel an Pressel. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Herrschaft Hochwald E. I. a. 10.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" IV. p. 151. nr. 20 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV. p. 57, nr. XX.

a) *Orig.*

226.

1382 Mai 15.

Markgraf Jodok verleiht dem Stibor von Cimburg zwei Lahne sammt Zugehör in Eywan.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod nobili viro Stiborio de Czymburk et suis heredibus dedimus et assignavimus hereditarie in Ewans duos laneos agrorum cum uno quartali et subside ad idem per mortem Alsonis de Ewans ad nos devolutum, ut asseritur, cum omni iure et dominio, sicut ad nos fuerunt legitime devoluti. In cuius testimonium sigillum nostrum est appensum. Anno domini 1382, in die ascensionis Christi.

Abschriften saec. XV. im „Codex Pernsteinensis" nr. 235 a des Landesarchivs in Brunn (früher im Franzensmuseum) fol. 463 und nr. 116 des Brunner Stadtarchivs fol. 192. — Vgl. Archiv Český VI, p. 498, nr. 15, XVI, p. 85, nr. 21.

227.

1382 Juni 5.

Bernhard von Spranek und Pawlico von Žeranowitz stellen genannten Juden einen Schuldschein über drei Mark weniger einem Ferto aus.

Nos Bernhardus de Spranek et Pawlyko de Zyranowycz dictus de Petrschwald nostrique heredes debitores in solidum obligamur et bona nostra fide manu coniuncta indivise sic, quod nullus nostrum data sua porcione sit liber a residua parte debiti, promittimus Baruch de Tyczin, Auron de Redissch et Joseph in Cremsier, pueris, uxoribus et heredibus ipsorum Judeis dare et cum parata bona pecunia persolvere tres marcas minus fertone grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti in festo natalis domini venturo proxime, omni fraudis malicia, contradiccione, accione in contrarium, monicione, placitacione iudicii, occasione et mora proculmotis et absque usura. Quod si non fecerimus, mox ipso termino elapso cuilibet marce dictarum pecuniarum singulis septimanis incessanter unus grossus accrescet in usura. Et quandocunque memorati Judei seu heredes ipsorum nos vel heredes nostros monuerint, ipsorum pecuniis diucius carere nolentes, extunc unus nostrum, qui monitus fuerit, obstagium consuetum cum uno famulo et duobus equis in civitate Cremsier vel abinde intra septem milliaria in domo honesti hospitis, ubi elegerint, prestare tenebitur et debet sine contradiccione et dolo tam diu, donec prefati Judei cum paratis pecuniis aut pigneribus sufficientibus, in quibus benivole stabunt, contenti et pagati fuerint integre capitali ipsorum pecunia et usura superaucta; et nichilominus antedicti Judei absque omni proclamacione, que solet fieri in curiis dominorum, debent habere plenam potestatem, nos et nostros homines in rebus et personis ubicunque prensos arrestandi et inpignerandi cum auxilio potestatis et domini cuiuscunque tocies, quousque de premissis et dampnis obinde perceptis eis integre fuerit satisfactum. Insuper promittimus, quod ipsis Judeis peticio seu mandatum dominii et placitacio iudicii spiritualis et secularis in detrimentum in hoc casu nunquam reducatur. In quorum evidens

testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in die corporis Christi, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo.

Orig., Perg., 2 Siegel an Pressel: 1) S. BERNHARDI D. SPRANEC, *geschachtes Schild; 2) Umschrift unleserlich, N ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Spranek.*

228.

1382 October 11 Prag.

König Wenzel bestätigt den durch den Olmützer Bischof Peter für das Bisthum bewirkten Kauf der Dörfer Drewčitz und Popowitz in Böhmen.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notumfacimus tenore presencium universis. Etsi celestis dispensacionis providencia ad hoc licet insufficientibus meritis simus misericorditer evocati, ut regalis magnificencie dignitati feliciter presidentes universorum saluti ex quodam debito teneamur intendere, inter ceteras tamen sollicitudinum curas, quibus pro subditorum commodis et optata salute cogitacionis materia nostro pectori assidue infunditur, illa nobis est cura precipua, ad illum sedulum destinamus affectum, qualiter singularibus quibusdam prerogativa et gracia ecclesias sanctas dei ad laudem divini nominis et gloriam prosequamur uberius in hiis, que earundem ecclesiarum et personarum ipsarum utilitates, commoda respiciunt et profectum. Sane constitutus in nostre maiestatis presencia venerabilis Petrus Olomucensis ecclesie episcopus, princeps, consiliarius et devotus noster dilectus serenitati nostre proposuit, quod pluries deliberacione prehabita, quomodo dicte sue ecclesie, ipsius et successorum suorum Olomucensium episcoporum condicionem posset facere meliorem et ipsorum procurare utilitates et commoda, hoc attento maxime, ut cum dictos episcopos per reges Boemie pro statu felici et communi bono regni et incolarum ipsius regni nostri Boemie et corone eiusdem regni evocari contingeret habentes aliquas possessiones in eodem regno nostro Boemie, ad quas ipsi episcopi Olomucenses cum familia et comitiva pro ipsorum necessitatibus declinarent, tandem fortalicium et villas Drzewcziez et Popowicz in regno nostro Boemie sitas cum omnibus ipsarum iuribus et pertinenciis emendas a strenuo Heinrico de Meraw duxerat, sicut et eas ab eodem Heinrico post multos tractatus habitos pro duobus milibus septingentis et quinquaginta sexagenarum grossorum denariorum Pragensium ad mensam suam et episcoporum Olomucensium successorum suorum predictorum emit ac rite et racionabiliter comparavit; nobis humiliter supplicando, quatenus sibi nichilominus prefatis suis ecclesie Olomucensis et successoribus supradicta fortalicium et villas de innata nobis pietatis clemencia et favoris gracia singularis inviscerare, incorporare, unire, applicare, adiungere et auctoritate regia Boemie confirmare graciosius dignaremur neenon supradictis vendicioni et empcioni assensum nostrum favorosum impartire. Nos igitur attendentes devocionis eximie zelum prefati episcopi et eius commendabilem ymmo preconiis insignibus efferendum propositum, dignum duxit nostra serenitas, ut eius tam sancte quam iuste peticioni assensum benivolum preberemus. Animo igitur deliberato non per errorem aut

inprovide, sed sano principum et baronum regni nostri Boemie accedente consilio ad laudem dei omnipotentis et gloriam eiusque matris Marie virginis gloriose necnon ad honorem inclitorum martirum Wenceslai, qui princeps Boemorum non solum corporum sed animarum querens salutem, propagator orthodoxe fidei, venerandum eius corpus velud agnus innocens iniquissimo fratricide non expavescens exponere glorioso certuminis triumpho palmam martirii meruit et eterna gloria extitit insignitus, Mauricii adlethe dei fortissimi signiferi et primipilarii illius alme legionis Theobeorum *(sic)*, qui pro Christi nomine spretis mundi vanitatibus martirium subierant, sancti quoque Cristini, qui martirio decoratus, cui dominus omnipotens talem graciam dignatus est donare, quod ut vates et propheta in morte eciam futura pronuncciet et velut alter precursor domini ad penitenciam suos famulos miraculosius exhortetur, atque ob divi quondam Karoli Romanorum imperatoris et Boemie regis et recolende memorie, predecessorum nostrorum regum Boemie et nostre animarum salutem prefato venerabili Petro episcopo Olomucensi suis, ecclesie et successoribus eiusdem ecclesie Olomucensis episcopis et mense eorum supradicta fortalicium et villas Drzewczicz et Popowicz cum omnibus ipsarum iuribus et pertinenciis eo iure, sicut prefatus Heinricus eadem fortalicium et villas habuisse et possedisse dinoscitur, inviscerandas, incorporandas, applicandas, uniendas, adiungendas et confirmandas duximus ipsasque invisceramus, applicamus, unimus, adiungimus et de certa nostra sciencia et auctoritate regia Boemie supradicta perpetuo nunquam a mensa dictorum episcoporum vendendas, alienandas seu in toto vel in parte distrahendas per Olomucensis ecclesie episcopos seu capitulum graciosius confirmamus prefatisque vendicioni et empcioni consensum pariter et assensum impartimur et benignius adhibemus. Volumus eciam, quod in casu quo supradictum Petrum Olomucensem episcopum, principem et consiliarium nostrum dilectum ad aliam contingeret transferri ecclesiam, quod ipse ad vite sue tempora predicta fortalicium et villas Drzewczicz et Popowicz una cum ipsarum pertinenciis universis habere, tenere, possidere et eis uti et frui debeat absque contradiccione et impedimento successorum ipsius episcoporum Olomucensium, ita tamen, quod post eius mortem ad eosdem eius successores et mensam episcopalem modis et condicionibus supradictis revertantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre inv isceracionis, incorporacionis, unionis, applicacionis, adiuncionis, confirmacionis et consensus nostri donacionis paginam infringere aut ei quovis ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem secus attemptare presumpserit, indignacionem nostram gravissimam et penam centum marcarum auri puri se noverit incursurum, quarum medietatem regalis nostri erarii sive fisci, residuam vero partem dictis Olomucensi episcopo et ecclesie sue iniuriam passorum *(sic)* usibus decernimus applicandam. Testes huius rei sunt: venerabiles Johannes archiepiscopus Pragensis apostolice sedis legatus, princeps, cancellarius et consiliarius, Theodericus Tarbatensis, Johannes Luthomuslensis episcopi, illustres Jodocus et Procopius fratres marchiones Moravie patrui nostri, Przimslaus Teschinensis, Bunczlaus Lignicensis et Przimko Opaviensis duces, spectabiles Rudolphus de Habspurg, Johannes langgravius Luchembergensis comites, nobiles Johannes de Rosemberg, Thimo de Coldicz, Petrus de

Wartemberg, Johannes de Wartemberg, Benessius de Wartemberg alias de Wessels, Burchardus de Janowicz, Theodericus de Janowicz, Benessius de Crumnaw et alii quamplnres nobiles et fideles. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo, indiccione V^ta^, quinto idus octobris, regnorum nostrorum anno Boemie vicesimo, Romani vero septimo.

Auf der Plica: Per dominum archiepiscopum Pragensem cancellarium Conradus episcopus Lubicensis.

Dorsualvermerk: R. Jacobus de Cremsir.

Orig., Perg., Siegel von den schwarzgelben Seidenfaden abgerissen. — Kremsier, fürsterb. Archiv, Signatur: Eingegangene Lehen S. I. a. 11.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ III, p. 81 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka“ XVIII, p. 402, nr. CCXLVIII. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 242, nr. 273.

229.

1382 November 13 Brünn.

Markgraf Jodok schenkt Lacek von Krawar das Schloss Hluboky mit dem Dorfe Kirwein und anderen Dörfern auf Lebenszeit.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod consideratis nobilis Laczkonis de Chrawar serviciis, que nobis impendit hactenus et in futurum debebit impendere tanto quidem sollicicius, quanto se conspexerit a nobis uberius prosecutum, sibi castrum nostrum Hluboky cum villa Skrben et aliis villis, quas pro nunc idem Laczko tenet et tenere dinoscitur, dedimus, donavimus et contulimus, damus, donamus, conferimus virtute presencium et largimur ad vite sue tempora et quamdiu ipse nobis serviens in serviciorum cultura huismodi permanebit. Hoc adicientes nichilominus, quod predictum castrum contra omnes et singulos, cuiuscunque preeminencie, dignitatis vel condicionis fuerint, nemine exluso, debebit esse apertum, dum et quocies nobis fuerit oportunum. Verum quia predictus Laczko pro structurarum aliquali reformacione debet in dicto castro centum marcas grossorum impendere, ad quarum restitucionem nos, heredes et successores nostri tenebimur solucione pecuniaria ac satisfacere pro eisdem, postquam eius castri possessio ad nostri potenciam revertetur. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo secundo, feria quinta proxima post diem sancti Martini.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis Nicolaus prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel aus rothem Wachs an Pressel: S. IODOCI DEI GRACIA MARCHIONIS ET DOMINI MORAVIE. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 166, nr. 1. — Vgl. Olmützer Landtafel VI, nr. 263. VII, nr. 106.*

230. *1382 November 22.*

Hrabisch von Wildstein, Jeschko Puschka von Kunstadt und Wilhelm von Kunstadt und Polehraditz stellen dem Brunner Juden Cheblin einen Schuldschein über 40 Mark weniger einem Ferto aus.

Nos Hrabischius de Wildstain debitor principalis, Jesco Pusca de Chunstat et Wilhelmus de Chunstat alias de Polhradicz notum facimus universis, quod Cheblino Judeo Brunnensi et suis heredibus tenemur in solidum de vero debito fenori recepte et summate pecunie quadraginta marcas minus fertone grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, cuius pecunie triginta due marce in sortem reputantur; promittentes bona nostra fide sine dolo quolibet per nos et heredes nostros in solidum sub omni et quorumlibet bonorum nostrorum mobilium et inmobilium ubilibet habitorum ypotheca eisdem Judeis id ipsum debitum tradere, solvere et numerare in die sancti Johannis baptiste proxime nunc venturo. Quod si non fecerimus, extunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte summe accrescat unus grossus dictorum denariorum ipsis Judeis pro usura; et nichilominus unus nostrum quicunque a dictis Judeis monebitur, is per substitutam personam ydoneam et honestam cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Brunna et domo honesta sibi per eosdem Judeos deputata prestabit intemerate, non exiturus, donec memoratis Judeis dictum debitum cum usuris ac suo quolibet interesse integre ac plene persolvemus, salva eis eciam potestate, bona nostra in solidum ubilibet prensa auctoritate propria vel maioris cuiusvis arrestandi et inpignerandi usque ad omnium premissorum satisfaccionem; eo pacto, si dictus terminus in solucione sortis anticipabitur, quod usura pro rata temporis dependatur, nequaquam eciam eosdem Judeos in solvendo alias ad quodquam superius dominium vel manum potentem remittendos. Sub harum quas sigillis nostris dedimus robore litterarum. Die sancte Cecilie virginis et martiris, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo secundo.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel: 1) Umschrift unleserlich, ausgeschweifter Mittelbalken; 2) . . . CHVNSTAT, 2 schräge Balken auf dem Fluge ob dem Helme; 3) Umschrift unleserlich, 3 wagrechte Balken. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Wildstein.

231. *1383 Januar 10 Meilitz.*

Bischof Peter von Olmütz erneuert das durch Brand zugrunde gegangene Privilegium des Erbrichters in Politz.

Nos Petrus dei gratia episcopus Olomucensis. Notum facimus tenore presencium universis, quod constitutus in nostra presentia nobilis dominus Arclebus de Cunstat, capitaneus castri Schawinberg, et quam plures alii nostri fideles nobis retulerunt, ipsis constare, quod Nicolaus iudex ville ecclesie nostre Policz litteras seu privilegia ab ante-

cessoribus nostris episcopis Olomucensibus dudum obtentas ex ignis voragine perdidisset, essentque sibi cum aliis rebus suis consumpta[s]. Et quia progenitores dicti Nicolai eandem villam nostram et ecclesie nostre Olomucensis a primeva fundatione exposuissent idemque iuditium ville Policz cum uno laneo, una taberna et molendino, cum aqueductu desuper fluenti et tertio denario de penis adiudicandis ac venationibus ad dictum iuditium spectantibus libere possedissent, supplicatum nobis igitur pro parte dicti Nicolai iudicis existit, quatenus ei litteras seu privilegia super dicto iuditio et sua spectantia innovare dignaremur. Nos igitur annuentes eorum precibus et fidelia servitia considerantes, que nostre ecclesie Olomucensi in transactis temporibus exhibuerunt et que nobis et dicte ecclesie nostre in futurum exhibere et facere tenebuntur, prenotatum Nicolaum et suos heredes cum sepedicto iuditio et suis pertinentiis superius expressatis de novo infeodavimus et presentibus infeodamus. Tali tamen addita conditione, ut ipse iudex in Policz, heredes et successores sui cum uno equo et balista servire debebunt, quoties et quando burgravius noster in castro Schawinberg existens ipsos requisierit; insuper stratis et viis telonei in Kelcz, prout tentum est ab antiquis, debent providere. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est adpensum. Datum in castro nostro Meylicz, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tertio, sabbato infra octavas epiphanie.

Inseriert in der Confirmationsurkunde des Patriarchen Wenzel dd° 29. August 1415: im Copiar G des kremsierer fürsterzb. Archivs, pag. 33. Nach einer Abschrift des Herrn Archivars F. Snopek.

232.

1383 Mai 24 Rom.

Papst Urban VI. beauftragt den Propst von St. Stephan in Wien mit der Untersuchung der Klage des Klosters Welehrad gegen Peter von Sternberg wegen Überfalles des Dorfes Nieder-Popowitz.

Urbanus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Stephani in Wienna Pataviensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquesti sunt nobis dilecti filii . . abbas et conventus monasterii in Welehrade Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, quod Petrus de Sternenberg armiger dicte diocesis associata sibi tam militum quam peditum multitudine armatorum ad villam Inferius Popowicz[a] in predicta diocesi consistentem et ad dictum monasterium pertinentem hostiliter accedens villam ipsam invadere et nonnullos homines dicti loci eorundem abbatis et conventus secum abducere et quibusdam ex eisdem hominibus nonnullas pecuniarum summas extorquere ac nonnulla alia dampna et iniurias eis inferre propria temeritate presumpsit in ipsorum abbatis, conventus ac monasterii non modicum preiudicium et gravamen. Cum autem dicti conquerentes, sicut asserunt, potenciam dicti armigeri merito perhorrescentes eum infra civitatem seu diocesim Olomucensem nequeant convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et quod iustum fuerit, appellacione remota, decernas, faciens quod decreveris per censuram

a) *Abschrift:* villam et de Inferiori Popowicz.

ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas, veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud sanctum Petrum, VIIII° kal. iunii, pontificatus nostri anno sexto.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 117. — Brunn, Landesarchiv, Ar. Welehrad lit. G. III, 191.

233. *1383 Mai 29.*

Markgraf Prokop, Gerhard von Kunstadt, Jano von Meseritsch, Paul von Eulenberg und Alschiko von Lesnitz stellen dem Juden Schachnicz eine Schuldverschreibung über 54 Mark Prager Groschen aus.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie, debitor principalis, Gerhardus de Chunstat, Jano de Mesersiecz, Paulus de Awlenburch et Alschico de Lesnicz compromissores eiusdem, heredesque nostri publice recognoscimus universis honesto Schachniczoni uxorique sue nec non heredibus suis in quinquaginta quatuor marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti nos debitorie obligari, promittentes bona fide nostra sine dolo quolibet manu coniuncta et insolidum dictas pecunias una cum usuris, quia videlicet super qualibet marcarum singulis septimanis usque ad festum sancti Wenceslai proxime affuturum medius grossus pro usura debet accrescere, Judeis supradictis persolvendos in festo prenotato. Quod si non fecerimus, ex tunc ab eodem termino usque ad festum sancti Martini deinde proximum super qualibet marcarum septimanatim unus grossus debebit accrescere pro usura. Si autem in eodem festo sancti Martini ipsis Judeis vel Merchlino aut Jordano, Judeis de Tyczin, ad quorum manus presentibus omnia in littera contenta promittimus, ipsas pecunias cum usuris ad plenum non persolverimus, tunc quicumque ex nobis fideiussoribus predictis per ipsos aut aliquem ipsorum monitus fuerit loco sui unam personam militarem cum uno famulo et duobus equis ad civitatem in distancia decem miliarium a civitate Vyniczow situatam ad hospicium honestum nobis per eos aut aliquem ipsorum monstratum pro vero et consueto obstagio tenebimur destinare, qui ipsum obstagium tam diu debebit continuare, quousque ipsis Judeis vel eciam Judeis ad quorum manus promisimus capitalem pecuniam una cum usuris ad plenum persolverimus; promittimus eciam Schachniczoni, uxori sue heredibusque suis, Merchlino et Jordano Judeis, ad quorum manus promisimus, super usuris contra eos nec civili nec ecclesiastico nec quocumque alio iure nos teneri. Datum Olomucz, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tercio, feria sexta post octavam corporis Christi proximam.

Orig., Perg., 5 an Presseln hangende Siegel: 1) S. PROCOPII DEI GRACIA MARCHIONIS ET DOMINI MORAVIE, *der mährische Adler;* 2) S. GERHARDI D. CVNSTAT, *3 Balken;* 3) S. IOHANNIS DE . . . ., *ob dem Helm ein Flug;* 4) S. PAVLI D. AVLLENBVRCH, *Bild undeutlich;* 5) ALSICO DE LESNICZ,

ob dem Helme 2 Ärte (?). — In dorso 2 gleichzeitige hebraeische Aufschriften: „Möge seine Gunst bei ihm fest stehen und meine Dienste seien ihm stets gewidmet. — Nach dem Werthe der Sache kaufte ich von Misrein aus Aweilin um 22 Silberstucke.“ — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. H, nr. 41.

234. *1383 Juni 8 Rom.*

Michael, Abt von Ara-Bona und Generalvicar des Cistercienserordens, verleiht dem Kloster Welehrad gewisse Dispensen mit Bezug auf das Fleischessen.

Nos frater Michael abbas monasterii de Arabona ordinis Cisterciensis, Teatinensis diocesis, dicti ordinis vicarius generalis. Venerabili patri domino coabbati nostro in Welegrado Olomucensis diocesis omnibusque aliis et singulis filiabus suis et annexis abbatibus, abbatissis et ipsorum monasteriorum utriusque sexus subditis et subiectis salutem et sinceram in domino caritatem. Cum enim pro parte vestra nuper accepimus, quod monasteria vestra propter graves expensas in peragendis dicti monasterii negociis pluries non modicum gravantur nec non persone eorundem propter singularitatem cibariorum sepius vitantur, super quibus pro parte vestra nobis humiliter fuit supplicatum, ut vobis super petitis de oportuno remedio providere dignaremur. Nos igitur frater Michael prefatus volens huiusmodi supplicacionem favore prosequi gracioso, auctoritate domini nostri pape et de eius speciali mandato super hoc vive vocis oraculo nobis facto, ut, cum in grangiis et dictorum monasteriorum negociis fueritis et extra ipsorum monasteriorum *(sic)* ibitis, licite carnes comedere possitis, vobiscum in domino misericorditer dispensamus et cum vestris subditis personis religiosis utriusque sexus et cuilibet ipsorum auctoritate nostra, qua fungimur in hac parte, eciam super premissis dispensari valeatis et super hiis concedimus vobis plenarie vices nostras. In cuius rei testimonium presentes litteras nostrique sigilli appensione fecimus communiri. Datum Roma apud Campum Florum in domo habitacionis nostre, sub anno domini M° trecentesimo octuagesimo tercio, indiccione VI., die vero VIII. mensis iunii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Urbani divina providencia pape sexti anno sexto.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 52 v. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

235. *1383 c. Juni 24.*

Jesco und Sdenko von Sternberg und Lukow, Albert und Wilhelm von Sternberg und Swětlau, Benesch und Budisch von Beneschau und Quassitz und Bohusch von Freienstadt (?) stellen genannten Juden eine Schuldverschreibung über 73 Mark aus.

Jeschko et Sdenko fratres germani de Sternberg alias de Luckaw, Albertus et Wilhelmus de Sternberg alias de Switlaw, Beneschius et Budischius de Beneschaw alias de Quassicz, Bohosch de Vreygenstat cum nostris heredibus, omnes debitores insolidum

coniunctis manibus sincera fide nostra et indiviso promittimus quolibet sine dolo providis Judeis Judicz relicte olim Beneschii, Jordano fratri ipsius Beneschii, Merklino, Schachnicz, Danieli Patri, amicis eorum, uxoribus, pueris atque illorum heredibus, Judeis in Thiczschin, et ad manus Machacz Judei de Chremisir et heredibus eius septuaginta marcas et tres marcas grossorum Pragensium Moravici numeri, sexagintaquatuor grossos pro marca qualibet numerando, sub omnium bonorum nostrorum mobilium et immobilium ubilibet habitorum ypoteca dare, solvere et pagare super festum nativitatis Christi nunc proxime venturum. Quod si non fecerimus, mox eo termino lapso extunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte summe accrescat unus grossus Pragensis monete dictis Judeis pro usura; et nichilominus duo ex nobis, qui cum a dictis Judeis monebuntur, per interpositas personas militares verum et solitum obstagium in civitate Thiczschin vel Chremsir vel Brunna seu ab hiis civitatibus intra quatuordecim miliaria ubicunque Judei elegerint in domo honesta ipsis per eosdem deputata quivis cum uno famulo et duobos equis intemerate subintrabunt, non exituri donec memoratis Judeis dictum debitum cum usuris ac suo quolibet interesse sine qualibet in contrarium iuris canonici vel civilis accione integre persolvemus, salva eciam eius potestate nos et bona nostra insolidum ubicumque locorum habita et inventa auctoritate propria vel maioris cuiusvis arrestandi, occupandi et impignorandi usque ad satisfaccionem omnium premissorum nequaquam eos ad superius dominium remittendos. Sub harum, quas sigillis nostris dedimus robore litterarum . . .[a] secunda festis sancti Johannis baptiste, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tercio.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln: *1)* † S. IOH . . ., *Stern;* *2)* † S. SDENCONIS. D . . . ., *Stern im Schilde und oben Helm mit Stern im kleinod;* *3)* † S. ALBERTI. DE. STERNBERCH, *Bild wie bei 2;* *4)* † S. WILHELMI. D. STERNBERG, *Bild wie bei 2;* *5)* † S · BENESSII · D · BENESSOW, *Odřivous;* *6)* † S. BVDI . . . . BENESOW, *Odřivous;* *7)* † S · BOHVSCHII · DE · SAZOWI, *Helm mit dem Buchstaben* N. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Beneš von Benešov.*

a) Lücke im Orig., die darauffolgenden zwei Worte unsicher.

236. *1383 September 25 Brünn.*

Bischof Peter von Olmütz gibt seine Zustimmung, dass Niklas von Nupak, des Markgrafen Jost Schreiber, seiner Frau Klara auf sein Lehensgut Dražowitz (?) dreihundert Mark Heiratsgut verschreibt.

Wir Peter von gotis gnaden bischoff zu Olomuncz. Bekennen und tun kunt mit diesem brife allen, die in sehen oder horen lesen, das fur uns komen ist unser lieber getreuer Niclas von Nupack, des hochgebornen fursten Josten von Merhern obrister schriber, und hat uns gebeten, wann er uff seinem gut Drezwicz, das von uns als einem bischoff zu Olomuncz zu lehen ruret, wolt frauen Claren seiner hausfrauen dreihundert marc grosser phennige Prager muncze Merherischer zal vormachen vnd vor-

schreiben zu rechtim leipgeding, unsern willen und gunst wolten dorzu geben. Des haben wir angesehen die gebet des egenanten Nicolaen, haben dorzu, das die obgenante frane Clare drei hundert mark, als obgeschreben steet, zu rechtim leipgedinge habe uff allem dem gut zu Drezwicz, unser gunst und willen gegebin auch mit craft dicz brifes und meinen und wollen die obgenant frane Clare bei sulchem irem leipgeding hanthaben, schuczen und schirmen und dobei gerusamplich zu halden als ein lenherre der obgenant guter; und geben derselbin frauen Claren zu furmunde die edlen herren Nickel von Pillunk von sand Gilgenberg und Hansen von Leecz. Mit urkund dicz brifes vorsigelt mit unserm angehangenden insigel. Gegeben zu Brune, noch Cristes geburt dreizenhundert iar und dornach in dem drei und achzigisten iare, des nehestes freitages vor sand Michelstage.

Abschrift im Kremsierer Lehenquatern II, 59. — Kremsier, fürsterzb. Archiv. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 151, nr. 21 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 57, nr. XXI.

237. *1383 September 30 Olmütz.*

Statut des Olmützer Capitels.

Litigans pro iuribus sui beneficii de consensu capituli habet porciones in absencia penitus exceptorum, ut sequitur.

Item propter negligenciam et desidiam plurimorum, qui bonam vitam ducentes lites execrantur et expensas (?), unde libertates, iura et utilitates dignitatum et prebendarum subtrahuntur, pereunt et negliguntur, statuimus et ordinamus, quod decanus, prepositus, archidiaconus aut canonicus seu vicarius apud ecclesiam residens, cui[a] pro iuribus beneficii sui litigare[b] contingeret, a die, quo talem litem ipsi capitulo proposuerit et ipsum capitulum talem litem approbaverit fore et esse incipiendum, porciones presentibus debitas pariter panes absens percipiat durante lite tali aut ipso capitulo ex causa super ea deliberante. Anno millesimo trecentesimo octuagesimo tercio, in generali capitulo sancti Jeronimi. Mandatum est, quod presens statutum servetur ad unguem.

Nach einer Abschrift des Herrn Archivars F. Snopek „ex Concept saec. XVI, p. 25“. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

a) *Hs:* qui. b) *Hs.:* ligature

238. *1383 October 6.*

Bischof Peter von Olmütz schenkt mit Zustimmung des Capitels den Hof vor der Stadt Braunsberg seinem Advocaten Hanmann in Bautsch und dessen Frau Magdalena auf Lebenszeit.

Nos Petrus dei gracia episcopus Olomucensis. Tenore presencium recognoscimus universis, quod pensata utilitate ecclesie nostre Olomucensis in curia nostra ante opidum

Brunsberg iacente, que iam deserta iacuit pluribus annis et, si instaurari[a] deberet, quod hoc fieri non posset sine magnis sumptibus et expensis, de consilio et unanimi consensu honorabilium virorum decani et capituli Olomucensis fratrum nostrorum premisso solempni et diligenti tractatu eandem curiam cum singulis suis agris et pertinenciis fideli nostro Hanmanno advocato nostro in Budissaw et uxori ipsius Magdalene donavimus[b], tradidimus et assignavimus, prout presentibus tradimus et assignamus ad tempora vite ipsorum amborum dumtaxat tenendam, habendam et possidendam, ita quod ipse Hanmanus eandem curiam instaurare debeat in edificiis et agris, prout sibi melius videbitur expedire, ac nobis et successoribus nostris, quando requisitus fuerit, de eadem cum una ballista servire pro ecclesie Olomucensis utilitate. Concedimus eciam eisdem Hanmanno et uxori sue Magdalene supradictis, quod pro sua necessitate eandem curiam aliis vendere possint, si eis placitum fuerit, eo iure, quo ipsi eam a nobis[c] habuerunt et tenuerunt, ita quod post mortem ipsorum videlicet Hanmanni et Magdalene ipsa curia ad nos aut successores nostros libere revertatur. In quorum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tercio, feria tercia post octavas sancti Wenceslai martiris gloriosi.

Et nos Bedricus decanus totumque capitulum Olomucense dicte curie donacioni, tradicioni et assignacioni unanimiter consensimus et presentibus consentimus. In cuius testimonium nostrum sigillum de nostra certa sciencia presentibus est appensum. Datum anno et die quibus supra.

Auf der Rückseite: Anno domini M°CCC° nonagesimo, in vigilia sancti Jacobi, in castro Meraw, in presencia dominorum Petri de Sternberg et Petri de Plumaw[d] eiusdem domini Petri de Sternberg homo, civis in Sternberg, qui recepit uxorem Hanmanni olim iudicis in Budischiow, nomine suo et uxoris sue curiam domini episcopi Olomucensis, quam tenuerunt in Brunsperg, libere et sponte domino Nicolao episcopo Olomucensi resignavit et ei renunciavit ac in signum renunciacionis presentes tradidit literas, quas super illa curia habuerunt; et ipse dominus episcopus amore eiusdem domini Petri de Sternberg promisit dare dicto homini domini Petri tres marcas grossorum in festo sancti Galli proxime venturo.

Orig., Perg., 2 Siegel an Pressel, wovon das eine stark beschädigt ist. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Signatur: Herrschaft Hochwald E. I. a. 11.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ III, p. 84 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Hlídka“ XVIII, p. 104, nr. CCLII. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 281, nr. 308.

a) *Orig.:* instaurare. b) *Orig.:* donamus. c) *Orig.:* eam a nobis eandem. d) *Orig.:* pluuaw.

239. *1383 November 7.*

Czenka die Witwe Wilhelms von Kunstadt und Polehraditz vermacht dem Predigerkloster in Brünn testamentarisch einen Zins von 4 Mark für ein Anniversar.

In nomine sanctae et individuae trinitatis amen. Ego Czenka relicta olim divae recordationis nobilis viri domini Wilhelmi de Chunstat alias dicti de Pulheradicz notum

facio universis, quod animo deliberato et bona gratiae (?) sana per dei gratiam corpore et mente ac per omnia rationis compos existens hoc speciale ultimae voluntatis testamentum facio et constituo ordine quo submittitur perpetue valiturum, videlicet, quod propter metum periculi humanae sortis, ne intestata absumar, pro meo et progenitorum meorum remedio spe salutis aeternae cupio salubrius providere. Hinc est quod venerandae religionis fratribus, priori et conventui ordinis Praedicatorum domus sancti Michaelis in Bruna Olomucensis diocesis testor et dono quatuor marcas nudi et annui ac perpetui census grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti caeteris singulis et universis suis iuribus et proventibus exclusis habendas, tenendas et apprehendendas de et super dotalitio seu donatione mihi super bonis Polheradicz deputato seu demonstrato censuandas singulis annis et perpetuis temporibus, duas videlicet marcas in Georgii incipiendo nunc in proxime venturo et duas marcas in Michaelis beatorum festis, quarum una marca quolibet censuandi termino inter fratres dictae domus singulariter distribuatur et alia marca in profectum et usus totius conventus universaliter convertatur. Per quas quidem quatuor marcas census singulis quatuor temporibus, quamdiu vitam egero in humanis et me forte fatali absumpta, termino quinto minuto, meus et progenitorum meorum anniversarius singulis annis et perpetuis temporibus in eiusdem quinque terminis per dictos fratres ibidem vigiliis novem lectionum et missis defunctorum in eadem domo cum notitia trium vel duorum pro tempore iuratorum civium Brunensium ad hoc rogatorum ecclesiastico more solemniter ac devote peragatur. Qui quidem anniversarius si quolibet quatuor temporum vel quinto tamquam obitus mei die per dictos fratres modo et forma ut praefertur solemni peractione negligeretur quavis causa seu negligentia incumbente, ex tunc censum duarum marcarum, qui ipsis in proximo subsequenti deinceps censuandi termino dari et porrigi debetur, alias in pias causas, prout mihi et haeredibus meis salubrius videbitur, porrigere valeam sine eorum qualibet contradiccione. Promittentes quoque nos Czenka praedicta, Wilhelmus, Smylo et Czenko fratres de Chunstat qui et de Polheradicz, nati eiusdem, bona nostra fide sine dolo quolibet per nos et haeredes nostros in solidum manuque coniuncta pro indiviso dictas quatuor marcas census dictis fratribus et conventui singulis annis et perpetuis temporibus in suis censuandis praedictis terminis de dictis bonis Polheradicz porrigere et praestare qualibet negligentia semota. Quod si quoquam anno et quotiens facere neglexerimus, quod absit, ex tunc statim dicti fratres integram et omnino liberam habeant potestatem, eundem censum pro termino neglectum in nostra et haeredum nostrorum in solidum damna recipiendi inter Judaeos et Christianos nostro et haeredum nostrorum in sòlidum periculo sarcienda sine dilatione et sine qualibet in contrarium actione canonica vel civili. Sub harum, quas nos Czenka, Wilhelmus et Smylo nostris, ego vero Czenko frater eorundem proprio carens simul in testimonium nocius nobilium virorum et dominorum domini Jesconis dicti Placzkonis de Pyrkenstein, Joannis de Leuchtenburg, domini Velhovie (?), Joannis de Mesersicz et Petri dicti Hecht de Rossicz testium ad praemissa instanter rogatorum sigillis dedimus

et firmari petivimus testimonio litterarum. Sabbato, die in crastino sancti Leonhardi, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tertio.

Abschriften saec. XVII. im Fasc. LXIX, lit. A der Brunner Jesuiten, sowie im Codex der Cerronischen Sammlung II, nr. 127, p. 198. — Brunn, Landesarchiv.

240.

1383 November 11 Brünn.

Theodorich Walzengot, Bürger von Brünn, und seine Frau Katharina verkaufen ihren Hof „Steinhof" in Altbrünn an Johannes Glawer von Littau und dessen Frau Aluscha um 60 Mark Prager Groschen.

Noverint universi ad quos presentes pervenerint et quorum interest aut interesse poterit quomodolibet in futurum, quod nos Theodricus dictus Walczensgot civis Brunnensis et Katherina eius uxor legittima recognoscimus per presentes et publice profitemur, quod nos propter necessitatem et ad onera debitorum nostrorum evadenda curiam nostram Steynhoff vulgariter nuncupatam sitam in Antiqua Brunna in parte sinistra, ubi de lapideo ponte itur versus ecclesiam sancti Wenczeslay ibidem in Antiqua Brunna, cum quatuor laneis agrorum et omnibus aliis suis pertinenciis iusto vendicionis titulo discreto viro Johanni dicto Glawer de Luthovia et Alusche eius conthorali et eorum heredibus et successoribus hereditarie et iure dominii habendam, tenendam et possidendam pro sexaginta marcis grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti, videlicet sexaginta quatuor grossos pro marcis computandis (?), quas quidem sexaginta marcas nobis Johannes dictus Glawer et uxor eius legitima de Luthovia plene et integre persolverunt, vendidimus et legitime vendimus per presentes. Ita tamen quod prefati ementes nobis venditoribus dicte curie, si domino concedente ad pigniorem fortunam postea nos pervenire contingat et memoratam curiam reemere poterimus et voluerimus, post lapsum trienium a data presencium continue computandum usque ad aliud trienium prefatum primum trienium immediate continue secuturum pro sexaginta marcis grossorum Prag. denariorum Moravici numeri et pagamenti, prout nobis hoc ex singulari amicicia et favore promiserunt — et propter hoc eciam prefatam curiam eisdem remissius vendidimus cum campis illis cultis et seminatis, cum quibus se intromiserunt et paleis in curiam dimissis — revendere teneantur. Et si prefatam curiam infra prefatum secundum trienium a memoratis emptoribus reemere pro dictis sexaginta marcis non valeremus nec vellemus, extunc statim elapso dicto secundo trienio reemendi huiusmodi curiam sit nobis omnino preclusa facultas et potestas interdicta, ita quod deinceps prefati emptores et eorum heredes et successores sepedictam curiam cum laneis et pertinenciis suis universis habere, tenere et possidere iugis (?) temporibus et perpetue et de ea ordinare et disponere debebunt iuxta beneplacitum sue voluntatis. Preterea nos prefati Theodricus et Katherina eius uxor legitima ad usum predictorum Johannis dicti Glawer et eius uxoris legitime in memorata curia quinque equos ad septem sexagenas grossorum estimatos dimisimus tali adiecto tenore, quod si aliquis ex eis aut omnes infra primum trienium mori contingeret, ipsi estimacionem

mortui equi aut equorum mortuorum, prout sunt taxati, elapso primo trienio nobis solvere tenebuntur, alioquin si vivi permanserint in quocunque statu fuerint constituti, sic vivos recipere tenebimur[a] contradiccione non obstante. In cuius rei testimonium sigillum meum Theodrici Walczengot predicti nomine meo et Katherine uxoris mee nomine, sigillum meum Johannis Glawer predicti nomine meo et Alusche uxoris mee nomine una cum sigillo discreti viri Nycolay dicti Kegyl civis Brunnensis tunc iurati presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo tercio, in die sancti Martini confessoris atque pontificis.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel: 1) fehlt; 2) † S. IOHIS : GLAWR : DE : [ANTI]QVM : BR : N :, *Schild mit dem Buchstaben* „g“; *3)* . . . ICOLAI · KEGLINI, . — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II, 60, nr. 1.*

a) *Orig.:* tenebuntur.

241. *1384 Januar 1.*

Bischof Peter von Olmütz bestätigt den Verkauf der Erbrichterei in Knispel bei Stolzmütz durch Henslin genannt Ciker an Jakob den Vogt von Neuschin und dessen Erben um 55 Mark Groschen.

Nos Petrus dei gracia episcopus Olomucensis. Notum facimus universis, quod in nostri constitutus praesentia providus vir Henslinus dictus Ciker fidelis noster iudicium in Knispl cum universis et singulis iuribus, libertatibus, utilitatibus, emolumentis, fructibus et pertinenciis suis quibuscumque nominibus nominantur, ab eo hucusque personaliter certis possessionibus et habitis provido viro Jacobo advocato in Newschin, haeredibus et suis successoribus legittimis pro quinquaginta et quinque[1] marcis grossorum, quarum quinque sibi in parato persolvit, residue vero partis viginti marce in carnisprivio nunc proxime venturo et alias viginti marcas ab illo carnisprivio per unum integrum annum[a] et ultimas viginti ab isto primo termino per integros duos annos conputando idem Jacobus et sui haeredes predicto Henzlino vel suis haeredibus persolvere et ponere tenentur, iuste et rationabiliter vendidit et coram nobis iuste vendicionis titulo resignavit, nobisque Henslinus et Jacobus predicti cum instantia supplicaverunt, quatenus eundem vendicionis contractum gratum et ratum habentes approbare et confirmare nostris literis dignaremur[b]. Nos itaque pensantes tam prompta quam utilia serviciorum obsequia, quibus prefati nobis sedulo complacuerunt et complacere poterunt crebrius in futurum, dictum vendicionis contractum eo modo, quo superius expressum est, gratum et ratum habentes approbamus, ratificamus et de certa nostra sciencia confirmamus, dictum iudicium in Knispel cum omnibus pertinenciis suis a predicto Henslino habitis et superius . . .[c] tractus prenominato Jacobo, haeredibus et successoribus suis legittimis appropriantes per ipsos[d] tenendum, habendum et perpetuis temporibus possidendum, ita tamen quod dictus Jacobus aut haeredes ipsius,

a) annum *fehlt.* b) *Copiar hat* obligare *statt* dignaremur. c) *Lücke im Text.* d) *Copiar:* epos.

1) *Die nachfolgenden Einzelsummen ergeben 65 Mark.*

qui pro tempore dictum iudicium habuerint, nobis ut antea solitis tenebuntur famulari. Presentium sub appenso nostro sigillo maiori testimonio literarum. Datum feria sexta, in die circumcisionis domini, anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo quarto.

Aus der Bestatigung dieser Urkunde durch den Rath der Stadt Leobschitz dd° 1541 December 22 Leobschitz im Copiar G, pag. 97. — Kremsier, fursterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens" IV, p. 152, nr. 22 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 58, nr. XXII.

242.

1384 Marz 17 Neapel.

Papst Urban VI. überweist die Pfarre St. Mauritz in Olmütz dem Canonicus Wilhelm Korthelangen und dessen Nachfolgern in diesem Canonicat.

Urbanus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio Wilhelmo Carthelangen canonico Olomucensi salutem et apostolicam benedictionem. Sincerae devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geris ecclesiam, promeretur, ut te gratis et favoribus apostolicis prosequamur. Exhibita siquidem nobis pro parte tua petitio continebat, quod olim ecclesia parochialis sancti Mauricii Olomucensis canonicatui et praebendae ecclesiae Olomucensis, quos ad praesens obtines, auctoritate ordinaria canonice unita et incorporata extitit, ac statutum et ordinatum fuit, quod perpetuus vicarius in ipsa parochiali ecclesia instituendus de fructibus eiusdem parochialis ecclesiae certam[a] annuam pensionem canonico dictae ecclesiae praedictam praebendam pro tempore obtinenti persolveret annuatim. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, fructus, redditus et proventus dictorum canonicatus et praebendae viginti duas marcas argenti secundum communem aestimationem[b] valorem annuum non excedunt, pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut tibi, quod cedente vel decedente dilecto filio perpetuo vicario eiusdem parochialis ecclesiae, qui interea est[c], vel vicariam eiusdem ecclesiae alias quomodolibet demittente, tu per te ipsum ecclesiam ipsam parochialem[d] regere et gubernare valeas, concedere de speciali[e] gratia dignaremur. Nos igitur volentes te apud nos de vitae ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu nec non consideratione charissimi in Christo filii nostri Wenceslai Romanorum et Bohemiae regis illustris pro te, dilecto familiari suo, nobis super hoc humiliter supplicantis favoribus prosequi opportunis, huiusmodi ipsius regis ac tuis in hac parte supplicationibus inclinati, volumus et apostolica auctoritate tibi concedimus, quod cedente vel decedente praedicto vicario, qui nunc est, vel ipsam vicariam alias quomodolibet dimittente tu per te ipsum et successores tui, qui dictos canonicatum et praebendam pro tempore obtinebunt, per se ipsos ecclesiam parochialem praedictam gubernare et regere possitis, statutis et consuetudinibus contrariis non obstantibus quibuscumque; proviso, quod ecclesia parochialis praedicta debitis officiis[f] non fraudetur et animarum cura in

a) *Abschrift 1:* eciam. b) *Abschrift 2:* existimationem. c) est *mit Bleistift nachgetragen in Abschrift 1; Abschrift 2 hat:* qui nunc vel vicarium. d) parochialem *fehlt Abschrift 1.* e) principali *Abschrift 1.* f) obsequiis *Abschrift 1.*

ea nullatenus negligatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Dat. Neapoli apud maiorem ecclesiam Neapolitanensem. XVI. calendas aprilis, pontificatus nostri anno VI.

Einfache Abschrift saec. XVIII 1) im Olmutzer Kapitelarchiv (Sign. A. III. b. $^{2}{}_{4}$) und 2) im Codex nr. 139 (alt M. VIII. 1) fol. 72 r. im Landesarchiv in Brunn: in beiden mit der angefugten Note: Descripta (Transcripta) est haec bulla in hunc librum per me Conradum de Tessin notarium capituli, anno domini millesimo quadringentesimo nono, die ultima mensis iulii.

243. *1384 Mai 5 Brunn.*

Markgraf Jodok beauftragt die Landesbeamten, das Dorf Tschechen, welches er dem Augustinerkloster in Leitomischl verkauft hat, für dasselbe in die Landtafel einzulegen.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Nobili camerario, czudario et notario, officialibus principalibus, et aliis, quorum interfuerit, benivolenciam et debitam caritatem. Fideles dilecti. Quia honorabilibus et religiosis . . priori et . . conventui monasterii sancte Crucis in Luthomyssl ordinis Heremitarum sancti Augustini vendidimus villam nostram Czechi dictam sub certis condicionibus, sicut hoc in literis nostris confectis desuper poteritis lucidius intueri, quare vestre fidelitati presentibus committimus seriose, quatenus villam predictam tali, sicut in nostra videbitis litera, condicione predictis . . priori et . . conventui disponatis intabulari more solito, dum presentibus fueritis requisiti. Datum Brunne, feria quinta proxima post festum sancti Sigismundi.

Orig., Pap. (21 × 15·5 cm.), mit ruckwarts aufgedrucktem beschadigtem Siegel. — Brunn, Landesarchiv, Originalurkunden. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 290, nr. 320, und Brunner Landtafel lib. VII, nr. 151.

244. *1384 Mai 7.*

Heinrich genannt Pflug von Rabenstein verkauft an Peter von Krawar und Plumenau und dessen Neffen Peter von Krawar das Dorf Wrbka um 60 Schock Groschen.

Nos Henricus dictus Phlug de Rabenstein tenore presencium recognoscimus universis presentem paginam inspecturis presentibus et futuris, quod bona et sufficienti nostra deliberacione, amicorum nostrorum sano consilio prelibato nobili viro domino Petro de Crawar dicto de Plumnaw et nobili Petro de Crawar ipsius nepoti ac ipsorum heredibus et successoribus villam nostram Wirbkam dictam hereditariam vendidimus et venditum tradidimus et presentibus resignamus cum pleno dominio iure hereditario, cum omnibus agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, rubetis, aquis aquarumve decursibus omnibusque et singulis censibus, iuribus et pertinenciis intra et extra ad ipsam villam

Wirhka spectantibus, nichil in ea et suis pertinenciis nobis, heredibus et successoribus nostris iuris seu dominii reservantes rite, racionabiliter ac hereditarie resignamus pro sexaginta sexagenis grossorum Pragensium denariorum numeri et pagamenti, pro qualibet sexagena sexaginta grossos numerando; quamquidem summam pecunie fatemur nos recepisse pecunia inparata. Nos vero Henricus dictus Phlug de Rabenstein principalis, Stiborius dictus Phlug de Rabenstain, Andreas de Sorow, Johannes dictus Puklicz de Czierkwicz, Benesko de Pameticz, Ulricus dictus Stoss de Brunicz et Misliborius de Radowessicz fideiussores et compromissores legitimi cum eo et pro eo nostra bona fide et sincera sine omni dolo quacunque contradiccione semota manibus coniunctis indivisim prefatam villam cum omnibus suis pertinenciis, prout superius expressatur, supradictis dominis Petro de Crawar et Petro ipsius nepoti ac ipsorum heredibus et successoribus exbrigare, libertare et a quocunque homine ipsos in eisdem bonis impetere seu impedire conantibus disbrigare secundum ius et consuetudinem terre Moravie, ipsam quoque villam Wirbka cum suis pertinenciis ut prefertur promittimus exbrigare in proximo colloquio dominorum terre Moravie, dum primum tabule terre in Olomucz fuerint aperte, intabulare et efficere, ita ut prefati emptores nostri veri heredes ville predicte Wirbka et ipsius et pertinenciorum existant sine quovis impedimento. Si autem prefatam villam Wirbka cum suis pertinenciis ut premittitur nullo modo sine dolo disbrigare et libertare poterimus, extunc prefatis nostris emptoribus nonaginta sexagenas grossorum predictorum tradendo et solvendo de eadem villa et bonis nos econverso intromittere debemus. Quod si non fecerimus et omnia et singula, que superius sunt scripta, in suis punctis et articulis non fuerint per nos adinpleta aut si in aliquo vel in toto aliqua per nos negligencia fuerit commissa, quod absit, extunc quicunque ex nobis supradictis fideiussoribus de hoc presentibus moniti fuerimus vel requisiti, mox quilibet nostrum unus super alium non iudicans nec se per alium excusans quilibet cum uno famulo et duobus equis in civitatem Prosteis et ad domum honesti hospitis nobis deputatam promittimus et debemus subintrare, vel quivis nostrum loco sui honestum clientem cum uno famulo et duobus equis ad prestandum obstagium poterit destinare in civitatem et hospicium supra dictos, taliter verum et solitum obstagium observaturi; ab eodem obstagio nullatenus unus ab alio quacumque iuris causa postposita exiturus neque unus quisque superius suum exire presumat tamdiu, donec omnia et singula superius scripta per nos venditores prenominatis emptoribus nostris fuerint de verbo ad verbum adinpleta et in omnibus suis punctis ut prefertur observata et eciam donec de omnibus et singulis dampnis, nunciis, viis, raisis, inpensis et expensis racione premissorum factis et contractis et racionabiliter sine iuramentis demonstratis per nos ipsis emptoribus satisfactum fuerit ad plenum et ex toto. In cuius rei evidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quarto, proximo sabbato die post festum sancti Sigismundi.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel, von denen die zwei ersten, derem Umschriften undeutlich sind, eine Pflugschar im Wappen zeigen und den Rabensteinern gehoren;

3) † S · ANDREE · DE · SARAW, *Lothmass als Kleinod am Helme; 4 und 5 unkenntlich; 6)* . S. VLRICVS. DE. BRANICZ, *Kaunitz'sche Seeblatter; 7)* . S. MYSLIBORI D. RADOVIESTIE, *gezahntes Rad.* — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 437, nr. 1.*

245. *1384 Mai 12 Olmütz.*

Markgraf Prokop verspricht Jesico von Třeboschow für dessen treue Dienste den zum Preraner Schloss gehörigen Hof, bis er frei wird, zu geben.

Procopius dei gracia marchio Moravie. Provido et idoneo viro Jesiconi de Trziebosow sinceri affectus promptitudinem cum favore. Provide Jesico dilecte. Ne tua fida obseqnia, quibus a retroactis temporibus nos continuatis honorasti laboribus nobis et nostris fratribus semper constanti promptitudine serviendo sic infructuoso semine evanescant cum aura, curiam allodiarem seu grangiam, que ad castrum Prerovie antiquitus pertinuit et pertinet usque modo, quando et quociens ipsam ad nos devolvi quocunque racione continget, animo deliberato et sano precedente consilio in omnibus libertatibus et exempcionibus, prout castellani Prerovie antiquitus pro parte marchionum Moravie possederunt, eandem cum agris, ortis et ceteris pertinenciis et presertim silvis pro igne ac edificiis in dicta curia necessariis tibi et tuis legittimis heredibus, duntaxat ad vite nostre tempora, damus, donamus, tribuimus virtute presencium et largimur, ut liberalitate nostre dextere ceteri servitores fideles ad famulandum nostre domui tua promocione huiusmodi ammodo festinancius invitentur, presentibus solummodo ad vite nostre tempore, prout premittitur, duraturis. Sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum in Olomucz, anno domini millesimo trecentesimo octogesimo quarto, feria quinta post dominicam Cantate seu die[m] sancti Stanislai.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis Andreas.

Orig., Perg., das markgrafliche Siegel in rothem Wachse an Pressel: S. PROCOPII · DEI · GRATIA · MARCHIONIS · MOROWIE, *im Schilde der mährische Adler und oben ein Helm mit dem Flugel.* — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 322, nr. 1.*

246. *1384 Mai 30 Prag.*

Herzog Heinrich von Schlesien und Herr von Brieg verpflichtet sich unter Bürgschaftsleistung des Peter von Sternberg dem Prager Juden Musch von Znaim 94 Schock Prager Groschen als Capital und 20 Schock, 53 Groschen und 4 Heller als Zinsen zu bezahlen.

Orig., Perg., lat., Siegel an Pressel. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. Fam. der Herzoge von Liegnitz, Rgstr.*

247.

1384 Juni 2 Brünn.

Markgraf Jodok gibt seine Zustimmung zum Verkaufe des Dorfes Wrbka durch Heinrich genannt Pflug von Rabenstein an Peter von Krawar und Plumenau und dessen Neffen Peter von Krawar.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Recognoscimus dedisse villam nostram Wrbca dictam fideli nostro Henrico dicto Phlug de Rabenstein cum universis et singulis pertinenciis intra et extra ad ipsam spectantibus. Et ut dictam villam pro hereditate vendere valeat nobili Petro de Crawar alias de Plumnaw et Petro filiastro eius et eorum heredibus eo iure et tytulo, sicut eandem villam predicto Henrico dedisse dinoscimur, damus nostrum consensum pariter et assensum. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo octoagesimo quarto, feria quinta proxima ante festum trinitatis.

Auf der Plica: Per dominum marchionem

Nicolaus.

Orig., Perg., das grössere markgräfliche Siegel in rothem Wachse s. nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 137, nr. 2.

248.

1384 September 24 Brünn.

Markgraf Jodok erlässt dem Kloster Welehrad den üblichen Jahreszins von 20 Mark.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod honorabilibus et religiosis viris . . abbati et . . conventui monasterii Welegradensis Cisterciensis ordinis viginti marcas grossorum in censu annuo, quem nobis pridem tenebantur solvere, dimisimus et pepercimus de eisdem, ita quod a solucione pecuniarum huiusmodi debeant penitus esse in antea virtute presencium absoluti. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini M°CCC°LXXXIIII°, sabbato proximo ante festum sancti Michaelis.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 74 v. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

249.

1384.

Schreiben Friedrichs von Chirhow, Hauptmannes von Glatz, in welchem er erklärt, dass die Brüder Otto von Panowitz, Nicolaus von Panowitz und Tyczke Hous dem Markgrafen Jodok den Lehenseid geleistet haben.

Regest saec. XVII. in böhmischer Sprache im Register des Matouš von Chlumčan, pag. 37. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 227 (alt M. VI. 18).

250. *1384.*

Arkleb von Kunstadt und Stařechowitz tritt zufolge eines Ausgleiches die Burg Skály sammt Zugehör an seinen Sohn Erhard und seinen Bruder Johann ab.

Aus W. Březans Notizen uber die Familie von Kunstadt, bohm. post 1600. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Regist.

251. *1385 Januar 23.*

Benesch genannt Dupowetz von Waltsch bekennt, dem Ctibor von Cimburg drei Lahne weniger 1 Viertel sammt Zugehör in Eywan verkauft zu haben.

Ego Benessius dictus Dupowecz de Walcz recognosco tenore presencium universis, me nobili[a] domino Stiborio de Cymburk et suis heredibus ad fideles manus nobilium Czienkonis de Lethowicz, Alberti et Jaroslai de Cymburk tres laneos minus uno quartali, unam thabernam, ortum et pratum in villa Ewan cum omnibus eorum pertinenciis, prout racione dotalicii solusmet in sexaginta marcis grossorum Pragensium possedi et habui, nihil penitus in eisdem bonis michi et meis heredibus reservando rite et racionabiliter ac hereditarie, quod[b] fateor, vendidisse. Nos vero Bernhardus de Borzitow,[c] Mikssik de Hradek, Boczko de Zelcz fideiussores et compromissores dicti Benessii cum ipso insolidum manu coniuncta et indivisa promittimus fide nostra sincera, dicta bona a quolibet homine tam spirituali quam seculari impetente seu quovis modo alio infestante vel impediente secundum ius et consuetudinem terre Moravie libertare et exbrigare taliter, ut idem dominus Stiborius seu heredes, successores sui aut ad eorum[d] promisimus manus circa predicta bona in villa Ewan in perpetuum debeant permanere et in proximo colloquio dominorum Olomuczensium celebraturo[e] nobis, heredibus nostris hoc nostrum ius dotalicii predicti extabulare et predicto domino Stiborio suisque heredibus et ad eorum[d] promisimus manus in tabulas terre Moravie intabulare et insignare promittimus sine omni contrarietate; in eventum autem, si non fecerimus, quod absit, etc. consuetum obstagium in civitate Olomucz etc. Anno etc. 1385, feria II. ante conversionem sancti Pauli etc. proxima.

Abschriften saec XV. im „Codex Pernsteinensis“ nr. 235 a des Brunner Landesarchives (fruher im Franzensmuseum) fol. 466 v und des Brunner Stadtarchives nr. 116, fol. 196. — Cf. Archiv Český VI, p. 498 nr. 16, XVI, p. 85, nr. 22.

a) *Fehlt Hs. 116.* b) *Hs. 116:* que. c) *Beide Hss. wohl irrig:* Horzitow. d) *In Hs. 116 von späterer Hand corrigirt in:* quorum. e) *Beide Hss.:* celebraturum.

252. *1385 März 6 Nocera.*

Papst Urban VI. ernennt den Pfarrer der St. Jakobskirche in Brünn Magister Johann Ulmann zum Kaplan des päpstlichen Stuhles.

Urbanus [episcopus servus servorum dei]. Dilecto filio magistro Johanni Ulmanni rectori parrochialis ecclesie sancti Jacobi in Brunna, Olomucensis diocesis, capellano nostro

salutem [et apostolicam benediccionem]. Virtutibus clarens et meritis, sicut fame laudabilis testimonio commendaris, illam in nostro et apostolice sedis conspectu graciam meruisti, quod personam tuam paterna benivolencia prosequamur et eam libenter attolamus honoris gracia specialis. Ut igitur in effectu percipias, quod suggerit nostre mentis affectus, te in nostrum et dicte sedis capellanum graciose recipimus ac nostrorum et ipsius sedis capellanorum consorcio favorabiliter aggregamus, intendentes, quod per hoc favoris apostolici presidia plenius sorciaris. Sic igitur de bono in melius studiis virtutum intendas, quod merito ad faciendum tibi pleniorem graciam invitemur. Nulli ergo [omnino hominum liceat hanc paginam nostre receptionis et aggregacionis infringere vel ei ausu temerario contraire]. Si quis autem [hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum]. Datum aput castrum civitatis Lucerie Christianorum, II. nonas marcii, pontificatus anno septimo.

Vaticanisches Archiv, Armarium XXXI, tom. 36, f. 11. — Die formelhaften, hier in eckige klammern gestellten Bestandtheile, die im Codex immer mit etc. abgekurzt sind, erganzt aus einem in extenso registrirten Stucke auf fol. 1.

Nach einer Abschrift des Herrn Dr. Pogatscher in Rom.

253. *1385 März 15 Brunn.*

Markgraf Jodok gibt seine Zustimmung zum Verkaufe eines Zinses von 6 Mark durch den Brünner Juden Pessack an Sdenco von Wežek und dessen Geschwister Hercza und Jan.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod quia Pessack Judeus noster Brunnensis, ut omne ius suum, quod sibi in bonis Olschau competeret super sex marcis census annui, quorum possessionem iuris sententia obtinuit et possedit pacifice, Sdenconi de Wezeck et Hercze sorori sue necnon Janoni fratri suo posset vendere et venditas assignare, diligenti nobis instancia supplicavit. Qui suis inclinati peticionibus favemus et ad hoc nostrum favorem tribuimus, volentes, quod iidem ementes censum supradictum sine impedimento et instancia quorumlibet habere, tenere et possidere debeant hereditarie, tamquam rem rite et racionabiliter de nostre voluntatis arbitrio comparatum. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo octogesimo quinto, feria quarta proxima post dominicam Letare.

Auf der Plica: Per dominum marchionem
Nicolaus.

Orig., Perg., das grossere Siegel in rothem Wachse an Pressel, s. nr. 200. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 296, nr. 2.

254. *1385 Mai 8.*

Die Brüder Tasso und Johann von Boskowitz, Johann von Lomnitz und Černin von Popitz stellen dem Brünner Juden Schabdai eine Schuldverschreibung auf 19 Mark 14 Groschen aus.

Nos Tasso debitor principalis et Jano fratres de Boscowicz alias de Sunberch, Jano de Lompnicz et Czerninus de Popicz notum facimus universis, quod provido Schabday Judeo Brunnensi et suis heredibus tenemur insolidum de vero, de bono debito fenori recepte et summate pecunie decem et novem marcas et quatuordecim grossos denarios Pragenses Moravici numeri et pagamenti, cuius pecunie quindecim marce in sorte reputantur; promittentes eas bona fide nostra sine dolo quolibet per nos et heredes nostros insolidum sub omni et quorumlibet bonorum nostrorum mobilium et immobilium ubilibet habitorum ypotheca eisdem Judeis solvere et numerare in festo sancti Galli nunc proxime venturo. Quod si non fecerimus, extunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte summe accrescat unus grossus predictorum ipsis Judeis pro usura. Et nichilominus unus nostrum, quicumque a dictis Judeis monebitur, is clientem unum ydoneum militaris condicionis loco et vice sui cum uno famulo et duobus equis in obstagium verum et solitum in civitate Bruna et domo honesta sibi per eosdem Judeos deputata substituat ad prestandum, abinde non exiturum quaquam iuris causa, donec memoratis Judeis dictum debitum cum usuris continue accrescentibus ac suo quilibet interesse integre persolvemus. Sit eis etiam potestas, homines nostros et quelibet bona nostra insolidum ubique locorum auctoritate propria vel maioris arrestandi et impignorandi usque ad omnium premissorum satisfaccionem, eo pacto si dictus terminus in solicione sortis anticipabitur, quod usura pro rata temporis dependatur, nequaquam eos alias ad quodquam superius dictum in solvendo remittendos. Sub harum quas sigillis dedimus testimonio litterarum. In octava beatorum Philippi et Jacobi apostolorum, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo quinto.

Orig., Perg., 4 an Presseln hängende Siegel: 1) S · TAS DE WOSKOWICZ, *der Boskowitzer Kamm; 2)* S. IOHANNIS BOSCOWECZ, *Kamm; 3)* S. IOHANNIS DE LOMNICZ, *Flug; 4)* S. CZERNINONIS DE POPICZ, *2 Hörner. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Boskowitz.*

Auf der Rückseite die hebräische Notiz: „Übernommen bei Lebzeiten der Eigenthümer von Boskowitz, Lomnitz—Zirnin Auspitz am 19. Tebeth 5146 (= 1386 Oct. 5) und beigelegt.“

255. *1385 October 5 Buda.*

Sigismund, Markgraf von Brandenburg und Erzkämmerer des römischen Reiches, verpflichtet sich die Wilhelm von Sternberg schuldige Geldsumme von 1000 Goldgulden innerhalb eines festgesetzten Termins zurückzuzahlen.

Orig., Perg., lat., Siegel an Pressel. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv sub Fam. der Markgrafen von Brandenburg, Rg.; auch in W. Březans Genealogie der Fam. Sternberg, böhm. post 1600, einf. Cop., Reg.

256. *1386 Januar 21.*

Stephan von Holnstein und Wartenau, Woko von Holnstein, Pawlico von Eulenberg und Holnstain und Ulrich Hecht von Rossitz versprechen Stibor von Cimburg das Gut Konitz bis zum nächsten Olmützer Landrecht frei zu machen.

Nos Stephanus de Holenstain alias de Wartnow, Wocko de Holenstain, Pawlico de Eulimburg alias de Holenstain, Ulricus dictus Hecht de Rosicz tenore presencium profitemur universis, promittentes fide nostra bona, manu coniuncta et indivisim nobili domino Stiborio de Czinnburg, heredibus et successoribus suis et ad fideles manus nobilium dominorum Czenkoni[s] de Letowicz, Jarossii et Alberti de Czinnburg bona libera videlicet Konicz cum omnibus suis pertinentiis, ubicumque inter Christianos aut Judeos essent obligata, proscripta seu impedita, a data presencium usque ad colloquium Olomucense proxime eventurum libertare et exbrigare omni sine intermissione; et omnes eciam punctos, articulos, distincciones, prout in litteris originalibus continetur, de verbo ad verbum tenere, servare et adimplere promittimus, et quod hec eciam presens intabulacio dictorum bonorum, quam modo fecimus, prefato domino Stiborio, heredibus et successoribus suis neque eciam prenominatis orriginalibus litteris nocere debebit ullomodo. In eventum si non fecerimus, extunc mox ad monicionem dicti Stiborii, heredum aut successorum suorum vel ad quorum manus hec littera sonat, omni sine ocasione quilibet suo loco unum clientem ydoneum habitum militarem, cum uno famulo, duobus equis in civitatem Olomucz ad hospicium honesti hospitis per ipsos sibi deputati obstagium verum et solitum transmittere tenebimur et debemus omni sine dilacione. Si autem prefatum dominum Stiborium, heredes, successores suos per aliquas impugnaciones, prout lucidius in orriginalibus continetur litteris, dampnum aliquod percipere contingerit, hoc dampnum in nobis debebit redundare eorum sine dampnis. In obstagio ante dicto tam diu perseverare promittimus et abinde ullomodo exituri, donec omnia, ut prefertur, una cum dampnis exinde perceptis racionabiliterque demonstratis non adimpleremus. Insuper eciam si aliquem ex nobis premori contingerit, quod absit, extunc statim tam bonum eque certum in locum defuncti, quocienscumque fuerit opportunum, cum presentis littere renovacione subrogare promittimus sub pena obstagii memorati. In cuius rei testimonium ex certa nostra sciencia sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, die sancte Agnetis virginis.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) † S. STEPHANI. DE. HOLSTAYN, *gespaltener Schild, links 3 schräge Querbalken; 2)* DE · HOLSTEIN · WOKKONIS, *dasselbe Bild; 3)* † S. PAVLI. DE. AVLENBVRCH, *Schild gespalten, in der linken Hälfte zwei schräge Balken; 4)* . . . ROSICZ, *aufrechtstehender Hecht — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Cimburg.*

257. *1386 Februar 8 Trebitsch.*

Notariatsinstrument über die durch die Subexecutoren, den Pleban Přibico von Olkowitz und den Priester Adam von Trebitsch, in der Streitsache zwischen Klosterbruck und Erhard von Heraltitz wegen der Güter Pokojowitz, Roketnitz und den Abtswald vergeblich versuchten Execution.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo LXXXVI., indiccione nona, die vero octava mensis februarii, circa horam vesperorum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Urbani divina providencia pape sexti anno octavo, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum, in opido Trebecensi, in curia dotis plebani ibidem in sala superiori ante stubellam domus illius, diocesis Olomucensis, constitutus honorabilis et religiosus vir dominus Sdenco infirmarius, professus frater monasterii Lucensis, ordinis Premonstratensis, eiusdem diocesis, procurator et procuratorio nomine honorabilium et religiosorum virorum dominorum Zacharie abbatis pariter et tocius conventus eiusdem monasterii Lucensis ordinis et diocesis predictorum, quendam processum a venerabili viro domino Augustino dei gracia episcopo Pennensi, domini nostri pape et ipsius sacri pallacii apostolici causarum auditore emanatum et fulminatum, manu Geblini Joannis de Strichonen clerici Coloniensis diocesis[a] publici auctoritate apostolica notarii in pargameno scriptum atque signo et nomine ipsius solito consignatum sigilloque ipsius domini Augustini episcopi auditoris oblongo de cera rubea albe cere impressa in zona rubei coloris pendenti sigillatum, quem tunc in manu sua tenebat, cuius quidem processus per omnia principium sequitur et est tale: „Reverendo in Christo patri et domino, domino dei gracia episcopo Olomucensi eiusque in spiritualibus vicario et officiali nec non discretis viris Ulrico et Jankoni de Herolticz fratribus armigeris Olomucensis diocesis villarum de Rotigl alias Rokitnicze et Pokovicz dicte diocesis ac silve dicte Abczwald in eadem diocesi consistencium cum earum pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis earundem occupatoribus et quibuslibet illicitis detentoribus et intrusis in eisdem etc.“ . . Finis vero talis est: „Datum et actum Neapoli in hospicio habitacionis nostre sito in fundico Yscariorum, sub anno a nativitatis domini millesimo trecentesimo LXXXV, indiccione octava, die decima nona mensis iunii, pontificatus sanctissimi[b] in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti anno octavo, presentibus ibidem discretis viris Anthonio Laudo de Albeta, Andrea Cristani presbyteris et magistro Jo. Tilmanni procuratore notario publico, clericis Soranensis, Olomucensis et Coloniensis diocesium testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis“, cum subscripcione tali: „Et ego Geblinus Jo. de Stichonen clericus Coloniensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius etc.“, honorabilibus et discretis viris dominis Przibiconi[c] plebano in Oloquicz et Ade presbytero de Trebecz Olomucensis diocesis predicte subexecutoribus presentavit, exhibuit, publicavit

a) *Dieses Wort auf Rasur.* b) *Die beiden letzten Worte auf Rasur.* c) *Zwischen den beiden letzten Worten eine kleine Rasur.*

et intimavit, requirens ipsos per penas et sentencias in eodem processu expressas, ut ad execucionem dicti processus auctoritate ipsis commissa procederent diligenter et monerent occupatores detentores bonorum in ipsis processibus expressos atque eorum heredes pariter et successores specialiterque ex nomine Erhardum de Herolticz pro tunc in ipso opido Trebecensi moram facientem, qui occupat pro sua parte bona et villas Pokoy-ovicz et Rokitnicz nec non silvam dictam Abczwald supradictam, secundum formam, tenorem, modum et seriem processus antedicti. Qui quidem domini subexecutores predicti tamquam filii obedientes recepto processu reverenter responderunt, quod parati essent exequi mandatis sedis apostolice, prout ipsis mandatur; statimque circa illam horam simul transiverunt ad quandam domum Henrici civis ibidem in stuba domus illius reperientes ibidem Erhardum de Herolticz antedictum presentem, auctoritate et vigore dicti processus ipsum Erhardum personaliter tunc monuerunt, ut infra sex dies a monicione sibi per ipsos facta proxime computandos de bonis et villis videlicet Pokoyvicze et Rokitnicze ac silva dicta Abczwald predictis, que de facto tenet et occupat, cederet libere atque pareret processu cum effectu, sicut in eodem latius mandatur observari, alioquin si non faceret aliquo ingenio vel colore, quod tunc illis diebus sex monicionis elapsis sciret, se fore propter talia bona domini nostri pape predicti sentenciis excommunicacionum et interdicti innodatum omnino ac in pluribus diocesibus ob hoc publice denuncciari taliter excommunicatum. Qui Erhardus in continenti ad iram provocatus plura verba protulit minatoria furiose ibidem. Super quibus omnibus et singulis supradictis procurator et procuratorio nomine cum aliis subexecutoribus suis antedictis petivit per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura fieri publicum aut publica instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus famosis viris Ebrusio de Lechvicz purgravio, Ostogio de Czuchohrdl, Planczone de Senkvicz et Czenkone de Jeskvicz, clientibus dicti monasterii Lucensis, Olomucensis diocesis, nec non pluribus aliis testibus fidedignis ad premissa constitutis specialiter vocatis ad hoc et rogatis.

Et ego Hincze natus Bratrzieii de Tassau clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, predictis per procuratorem constitutum processus subexecutoribus presentacioni, exhibicioni, publicacioni, intimacioni et requisicioni ipsorumque subexecutorum ad personam bona predicta occupantem in loco apto et necessario cum effectu personaliter monicionis execucioni et requisicioni per personamque monitam diversis minis et terroribus imposicioni furiose nec non omnibus aliis et singulis suprascriptis, dum sic fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi; sed prepeditus aliis negociis per alium scribi procuravi atque post diligentem auscultacionem premissorum in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis sollitis ac consuetis hic me consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum. Constat michi de rasuris superius in tribus locis apparenter commissis non vicio sed scriptoris errore.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit dem Namen h-i-n-c-z-e .T.

Orig., Perg. (23 × 53 cm.). — Brünn. Landesarchiv, Boczeksche Sammlung. Art. Roketnitz.

258. *1386 März 3.*

Kloster Trebitsch verkauft dem Simon von Regens ein Dorfgericht um 20 Mark.

Nos Andreas divina miseracione abbas monasterii Trebecensis, Petrus prior, Nicolaus supprior[a] et cantor, Vaniko vestiarius, Johannes infirmarius totusque conventus monasterii Trebecensis ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, universis et singulis tenore presencium publice recongnoscimus profitendo, quod nos de consilio sano maturaque deliberacione prehabita vendidimus iusto titulo vendicionis pro viginti marcis grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti nobis parata in pecunia numeratis et solutis discreto viro Symoni de Hrzehorzow suisque heredibus iudicium cum uno laneo et taberna libere et absolute unacum braxatura cervisiarum sine quovis impedimento — quam quidem pecuniam dedimus et hactenus persolvimus pro Bor[b] exemptis Jampne nec eandem pecuniam in usus nostros quoquomodo convertente[1] — tali condicione interclusa, quod predictus Simon et sui heredes nobis et monasterio nostro fideliter serviant. Insuper donamus et providemus eidem iudici nostro in silvis nostris plenam libertatem ligna tantummodo recipiendi ad cremandum et pro edificiis, quantum sufficere potest. hoc adiecto, quod si displicerent nobis aut successoribus nostris mansio. servicia dicti Simonis aut heredum suorum quovismodo, ex tunc concedimus et donamus eidem Simoni plenam auctoritatem, prescriptum iudicium cum omnibus suis pertinenciis libere absque impedimento vendere. Insuper addimus et concedimus: excipientes quidem quatuor culpas maiores, videlicet incendium, homicidium, furtum et stuprum, emendas pro eisdem culpis solvendas et tollendas pro nobis et monasterio nostro integraliter reservamus, de minorum vero culparum emendis, que in presencia nostri burgravii iudicare debent, due partes ad nos et tercia pars tantum ad ipsum iudicem et suos heredes ac successores percipiende pertinebunt. Promittimus enim bona nostra fide sine dolo pro nobis et pro omnibus successoribus nostris predictum Simonem et omnes eius heredes ac successores in predicta empcione non impedire, sed omnia suprascripta firmiter et inviolabiliter observare. In cuius rei testimonium et maiorem firmitatem presentes literas scribi et sigillorum nostrorum appensione de certa nostra sciencia iussimus roborari. Anno domini M°CCC°LXXXVI., sabbato ante translacionem sancti Wenceslai martyris gloriosi.

Orig., Perg. (26 × 20 + 5·5 cm.), 2 Siegel an Presseln: 1) roth, oval (6 × 4 cm), S. . . CZLONICZ, (undeutlich, aber sicher nicht Andreas, wahrscheinlich der Name überprägt) ABBAT . . TRE . . CENSIS, *Maria mit dem Jesuskind unter Baldachin. 2) ungef. rund, 5·5 cm.,* † S. MONASTERII · SCE · MARIE · TREBECEN. *— Stadtarchiv in Trebitsch. — Vgl. A. Kubeš in „Časopis Mat. Morav." XXVI. p. 372, 401, 425.*

a) Orig.: sup(er)ior. *b) Orig.:* probor *zusammengezogen, aber sonst deutlich, obwohl die Urkunde an dieser Stelle als getilgt durchschnitten ist.*

[1] *Die Unklarheit dieses Satzes verursacht, dass es unsicher bleibt, welches Gericht an Simon verkauft wurde, Regens (Řehořov) oder Jamny: mit Bor scheint ein Waldgebiet gemeint zu sein, exemptis scheint nicht in der Bedeutung exceptis, sondern als Übersetzung des böhmischen vykupovati (ex-emere) aufzufassen sein.*

259.

1386 April 11.

Notiz über die Transferierung des Bischofs Nicolaus.

Nota quod anno etc. octuagesimo VI°, feria IIII. post Judica papa Urbanus VI^tus existens in Luca transtulit reverendum in Christo patrem dominum Nicolaum pro tunc episcopum Constantiensem et prepositum Brunnensem etc. de ecclesia Constantiensi ad ecclesiam Olomucensem. Et quia idem dominus Nicolaus ecclesie Olomucensis possessionem assequi non potuit propter inpedimentum regis Boemie et marchionis Moravie, igitur dictus papa Urbanus dimisit sibi Constantiensem ecclesiam cum Olomucensi ecclesia, donec idem episcopus N. Constantiensem ecclesiam sponte dimisit. Et sic post hoc rex Boemie eundem episcopum Nicolaum ad Olomucensem ecclesiam admisit, qui fuit per procuratorem in Olomucz per capitulum receptus in vigilia Omnium Sanctorum; et demum post hoc[a] in quatuortemporibus anno MCCCLXXXVIII[b] in Olomucz personaliter inthronizatus[c] et sic idem . . . a die translacionis [sue . . . ad] possessionem ecclesie Olomucensis . . . non potuit per [venire nisi post] tria quartalia anni.

Auf der Innenseite des vordern Pergamentumschlages des Kremsierer Lehenquaterns II. Der linksseitige Rand ist beschnitten, die letzten 6 Zeilen sind fast ganz abgerieben. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“, IV. p. 153, nr. 23 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 58, nr. XXIII, ferner nach einer Abschrift in der Boczek'schen Sammlung nr. 2875 im Landesarchiv in Brünn aus derselben Quelle.

a) *So liest Boczek, Lechner hat statt* dem. p. h.: idem [dominus] episcopus. b) *Boczek und Lechner statt* anno MCCCLXXXVIII: ... in proximis c) *So Boczek und Snopek, Lechner statt* inthr.: ... Sancte Afre (?), *das folgende nach Snopek.*

260.

1386 April 30 Genua.

Papst Urban VI. an den Dekan Hermann der Passauer Kirche wegen des Rechtsstreites zwischen dem Priester Gregor von Březnitz einerseits, Heinrich von Březnitz und dessen Burggrafen Hawlik andererseits.

Urbanus papa VI. Hermanum ecclesiae Pataviensis decanum, iudicem in causa inter Gregorium presbyterum de Brzeznicz et armigeros nobilem Henricum de Brzeznicz atque Hawliconem purgravium ipsius, certiorem facit, eundem Henricum cum Hawlicone apud se conqueri, decanum ecclesiae Olomucensis properam iniustamque sententiam in eadem causa dixisse, seque ad sedem apostolicam provocare, quare Hermanno praecipitur, ut iterum procedat novamque sententiam dicat vel primam confirmet seu infirmet.

Vgl. unten nr. 262.

261.

1386 Juni 5 Brünn.

Markgraf Prokop gibt Jesko genannt Puska von Kunstadt Burg Plankenberg bei Gewitsch zu Lehen.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad fidelia obsequia nobilis et validi Jeskonis dicti Puska

de Kunstat, quibus ipse a diuturno tempore in nostris serviciis fideliter laboravit, et ut huiusmodi fidei sue servicia pro nostro comodo valeat in antea fructuosiori opere ampliare, sibi et suis heredibus castrum nostrum Plankenberg dictum prope Gewycz cum villis, molendinis, agris, pratis, silvis, nemoribus, piscinis, fluminibus, rivulis, piscacionibus nec non universis et singulis ipsius pertinenciis seu fructibus, prout ad id antiquitus spectavere, seu pleno et mero dominio ipsius animo deliberato ac de nostra certa sciencia in verum, iustum et legittimum feodum dedimus, donavimus, contulimus et virtute presencium damus, conferimus et donamus perpetuis temporibus per ipsum heredesque suos possidendum, tenendum et utifruendum sic, quod ipse Jesko vel sui heredes nobis vel heredibus seu successoribus nostris marchionibus Moravie de eodem castro et bonis ipsius tantummodo debeant velud omagiales nostri legittimi fideliter famulari. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, feria tercia infra octavas ascensionis domini, sub appenso nostro sigillo maiori testimonio litterarum.

Orig., Perg., an Pressel hängendes Siegel Prokops, s. nr. 233. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II, 309, nr. 1.

262.

1386 Juli 10 Passau.

Notizen über die Correspondenz zwischen dem Dekan Hermann von Passau und dem Abte vom Kloster Hradisch wegen der Untersuchung der Streitsache zwischen dem Priester Gregor von Březnitz einerseits, Heinrich von Březnitz und dessen Burggrafen Hawlik andererseits.

Hermannus . . ., decanus ecclesiae Pataviensis, iudex cause . . . a sede apostolica specialiter deputatus . . ., abbati monasterii in Hradist prope Olomuc, ordinis Premonstratensis . . .: se literis bullatis Urbani papae VI.[1] iudicem in causa Gregorii presbyteri de Brzeznicz cum nobili Henrico de Brzeznicz et Hawlicone purgravio ipsius super bonis ibidem monitum esse, ut novam sententiam in hac causa dicat, se autem ei [abbati] rem illam committere et demandare, ut decanus ecclesiae Olomucensis et Jaroslaus, eiusdem ecclesiae canonicus, quibus in vice Hermanni illa causa commissa est, novam sententiam dicant.

Responsum abbatis Hermanno: Mandatum eius XIIII. iulii in ecclesia Olomucensi hora III^a^ perfectum esse canonicumque Jaroslaum ad requisitionem eius promisisse, se mandatis parere et denuo procedere velle.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier im Codex C, nr. 2, fol. 40—41. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv.

[1] *De dato 1386 April 30 Genua, s. oben nr. 260.*

263.

1386 Juli 18 Olmütz.

Notiz über das Urtheil des Olmützer Canonicus Jaroslaus in der Streitsache zwischen dem Priester Gregor von Březnitz einerseits, Heinrich von Březnitz und dessen Burggrafen Hawlik andererseits.

Jaroslaus canonicus ecclesiae Olomucensis, iudex . . . a Bedrico pie memorie olim decano . . . ecclesiae Olomucensis iudice unico a . . . patre . . . Urbano . . . papa VI. cause . . . specialiter delegato subdelegatus . . . in causa inter Gregorium presbyterum de Brzeznicz Pragensis dioecesis et Henricum de Brzyesnicz nobilem ac Hawliconem purgravium ipsius declarat, Gregorium eundem ad possessionem unius lanei cum dimidio, duobus pratis et duobus humuletis, domo et curia in monte dicto Chlumecz, uno quartali ac . . . pertinentiis . . . reducendum . . ., Henricum illum vero ad restitutionem eorundem bonorum atque persolvendas XI marcarum expensas condempnandum esse, executoresque huius sententiae dominos in Strazyst et in Pribram omnesque plebanos in dioecesi Pragensi nominat.

Procurator Henrici: Nekmirus dictus Rokoss.

Gleichzeitige Abschrift auf Papier im Codex C, nr. 2, fol. 39—40. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv.

264.

1386 Juli 23.

Wilhelm von Sternberg bezeugt, dass der Streit zwischen Wilhelm Sezima von Wildenschwert (Ústí) und Heinrich und Wenzel von Radostowitz bezüglich des Gutes Althart (Hobzí) auf Befehl des Markgrafen Jodok durch das Landrecht geschlichtet wurde.

Gleichlautend mit der Urkunde Cod. dipl. Morav. XI, p. 361, nr. 403.
Orig., Pap., das aufgedruckte Siegel beschädigt. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Radhostowitz.

265.

1386 Juli 28 Genua.

Bischof Augustinus von Penne beauftragt den Propst von Kanitz, Peter Hecht von Rossitz, dessen Sohn Woznuta, Janko und Erhard von Heraltitz sammt ihren Anhängern von dem über sie verhängten Bann zu lösen.

Augustinus dei gracia episcopus Pennensis executor ad infrascripta una cum nostris in hac parte collegis cum illa clausula, „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc.“ a sede apostolica specialiter deputatus venerabili viro domino preposito monasterii Chynncensis ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod alias litteris sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina

providencia pape sexti, — una videlicet executoria[a] cuiusdam desercionis appellacionis per dominum Bartholomeum episcopum Lucerin. ac tunc sacri palacii causarum apostolici et cause vertentis tunc coram eo inter venerabiles viros dominos abbatem et conventum monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, nomine dicti sui monasterii ex una et nobiles viros Petrum Hecht, Woznatan dicti Petri filium de Rosczicz ac Jankonem et Erhardum[b] de Herrolticz, domicellos dicte diocesis, de et super villis Rotygil et Pokoiowicz cum silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem nec non fructibus, redditibus, proventibus ex eisdem provenientibus et eorum occasione ex altera auditorem per dictum dominum nostrum papam specialiter deputatum in dicto palacio causarum apostolico late, interposite a quadam diffinitiva sentencia per venerabilem et religiosum virum abbatem monasterii Milocensis Pragensis diocesis, conservatorem dictorum abbatis et conventus monasterii Lucensis contra prefatos Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum et pro eisdem abbate et conventu lata, alia vero ipsius sentencie diffinitive per modum exhibite contra prefatos Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum principales ac intrusos et intrudendos post dictam latam sentenciam ipsius conservatoris quo ad possessionem — veris ipsius domini nostri pape bullis plumbeis cum cordulis canapeis more Romane curie bullatis, sanis et integris, non viciatis, non cancellatis sed omni prorsus vicio et suspicione carentibus nec non ipsarum desercionum appellacionis et diffinitive sentenciarum publicis instrumentis per Gobelinum notarium publicum publicatis, per dictum dominum Bartholomeum[c] episcopum et tunc auditorem concessis eiusque sigillo impendentibus sigillatis signoque et subscripcione ipsius Gobelini notarii ex eis descripti *(sic)*, ut prima facie videbatur, roboratis nobis pro parte dictorum abbatis et conventus monasterii Lucensis coram notario publico et testibus fidedignis presentatis et per nos cum ea qua decuit reverencia receptis[d] *(sic)*. Quarum vigore nos Augustinus episcopus et executor prefatus Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum ac quoscumque utriusque sexus homines villas Rotigil et Pokaiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus iuribusque et pertinenciis eiusdem inhabitantes occupatores et detentores necnon fructuum, redditunm et proventuum ex dictis villis, silvis, pratis, pascuis, rivulis et aquarum decursibus proveniencium perceptores[e] ac generaliter omnes et singulos censuarios, redditnarios, arrendatores, colonos, inquilinos et terrarum, possessionum, pratorum, silvarum, nemorum et agrorum villarum predictarum laboratores[f] communiter et divisim ab occupacione et detencione dictarum villarum Rotigil et Pokaiowicz cum silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus, iurium et pertinencium et aliorum predictorum amovimus et, quantum in nobis erat, auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa denunciavimus amotos et eorum quemlibet amotum dictosque venerabiles viros dominos abbatem et conventum monasterii Lucensis in et ad corporalem possessionem dictarum villarum Rotigil et Pokoiowicz cum silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus, iuribus et pertinenciis eiusdem fructibusque redditibus, proventibus

a) *Orig.*: unam . . . executoriam. b) *Hier* Ehardum. c) *auf Rasur.* d) *Orig.*: presentatas. e) *Orig.*: proventuum perceptoribus. f) *Orig.*: laboratoribus.

predictis, quantum ex forma dictarum litterarum apostolicarum poteramus[a], induxerimus ipsisque abbati et conventui villas easdem cum silvis, pratis, pascuis, rivulis et aliis predictis tradendo et assignando; requirentes nichilominus et monentes eosdem Petrum, Woznatan, Jankonem et Gerhardum *(sic)* domicellos ac alios dictarum villarum cum suis silvis pratis, pascuis, rivulis et aliis predictis inhabitantes occupatores et detentores ac alios predictos eciam coniunctim et divisim sub excommunicacionis pena et aliis penis et censuris ecclesiasticis, quam et quas in ipsos et eorum quemlibet, si contra premissa vel infrascripta aut eorum aliquod per se vel alium seu alios publice vel occulte facerent vel faceret, in scriptis promulgavimus, quatenus infra certum peremptorium terminum per nos ipsis et eorum cuilibet terna et canonica monicione premissa assignatum prefatos dominos abbatem et conventum de dictarum villarum cum suis silvis, pratis, rivulis et aliis predictis pacifica possessione gaudere permitterent ipsisque abbati et conventui de predictarum villarum cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis et aliis predictis fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus universis absque difficultate et contradiccione quibuslibet responderent et quantum in ipsis erat ab aliis facerent responderi; aliasque processus et sentencias fecimus et tulimus in talibus fieri consuetos. Et cum propter ardua, que tunc in Romana curia negocia expedienda habuimus, huiusmodi execucioni, quo ad ulteriora, personaliter et presencialiter interesse non poteramus, universis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, thesaurariis, scolasticis ecclesiarumque tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu locatenentibus eorum presbiterisque curatis et non curatis, vicariis perpetuis et tabellionibus publicis per civitatem et diocesem Olomucensem ac alias ubilibet constitutis et eorum cuilibet insolidum super ulteriori execucione predictorum commisimus plenarie vices nostras, donec eas ad nos duxerimus revocandas, quosque et eorum quemlibet requisivimus et monuimus sub excommunicacionis pena et aliis penis et censuris ecclesiasticis, quam et quas in ipsos et eorum quemlibet, si contra premisso vel infrascripta aut eorum aliquod per se vel alium seu alios publice vel occulte facerent vel faceret, in scriptis promulgavimus, quatenus ad predictos Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum et ad villas Rotigil et Pokoiowicz earumque cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantes occupatores et detentores necnon fructuum, redditunm et proventuum ex eisdem villis, silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus proveniencium perceptores accederent et accederet ipsisque et eorum cuilibet predicta omnia et singula et eorum quodlibet intimarent, denunciarent, legerent et publicari procurarent et procuraret dictasque litteras apostolicas et sentenciarum instrumenta et in eis contenta iuxta earundem formam et tenorem execucioni debite demandarent tradendo et assignando predictis abbati et conventui vel eorum procuratori pro eis corporalem, realem et pacificam possessionem . . . . . .[b] dictarum villarum Rotigil et Pokoiowicz et cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus, pertinenciis, fructibus, redditibus et proventibus earum-

a) *Orig.:* quantum poteramus. b) *Lucke von einem Worte.*

dem et ipsos abbatem et conventum defendentes in eisdem, amotis exinde dictis Petro, Woznatan, Jankone et Erhardo [a] et aliis quibuscumque illicitis detentoribus et intrusis. Declarantes tunc eciam, quod per nostrum huiusmodi processum noluimus nec intendebamus nostris preiudicare collegis, quominus ipsi vel eorum alter, servato tamen hoc nostro processu, possent et valerent in huiusmodi negocio procedere per se vel alium seu alios, prout eis vel eorum alteri videretur expedire, aliasque fecimus, prout in talibus fieri est consuetum, absolucionem omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias vel eorum aliquam incurrerent vel incurreret quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo et specialiter reservando. Quibusquidem literis apostolicis, instrumentis sentenciarum et huiusmodi nostris processibus Petro, Woznatan, Jankoni et Erhardo et villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantibus, occupatoribus et detentoribus necnon fructuum, reddituum et proventuum ex dictis villis, pratis, pascuis, silvis, rivulis et aquarum decursibus proveniencium perceptoribus pro parte dictorum abbatis et conventus monasterii Lucensis debite intimatis et publicatis monitisque et requisitis, ut sub pena excommunicacionis et aliis penis et censuris ecclesiasticis in eisdem nostris processibus contentis infra terminum in predictis nostris processibus competentem ipsis et eorum cuilibet per nos peremptorie assignatum, predictis processibus nostris omnibusque in eisdem contentis parerent realiter et cum effectu, huiusmodi siquidem termino elapso per eosdem Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum et villarum de Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus inhabitantes, occupatores et detentores ac alios predictos minime parentes [b] et propter ipsorum contemptum publice excommunicatos et in sentenciis in nostris processis expressus et contentas incidisse in cathedrali Olomucensi et in diversis tam collegiatis quam parrochialibus ecclesiis denunciatos premissisque omnibus et singulis ad predictorum Petri, Woznatan, Jankonis et Erhardi ac villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitancium, occupatorum, detentorum et aliorum predictorum noticiam deductis et de omnibus et singulis et eorum quolibet plenam et indubitatam noticiam habentibus animisque induratis predictam excommunicationis sentenciam per plures menses sustinentibus, nec ad gremium sancte matris ecclesie et unionem Christi fidelium redire non curantibus, venerabilis vir dominus . . abbas monasterii Scotorum in Wyenna Pataviensis diocesis noster in hac parte collega predictos nostros processus ac sentencias in eisdem contentas et expressas contra prefatos Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum et villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantes, occupatores et detentores necnon fructuum, redditunm et proventuum ex dictis villis, silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus proveniencium perceptores servatis servandis aggravavit eosdemque Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum ac villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis,

a) *Orig.:* Jankonem et Erhardum. b) *Orig.:* parentium.

aquarum decursibus et aliis predictis inhabitantes, occupatores et detentores aggravari fecit et publice aggravatos arcius evitari a cunctis Christifidelibus mandavit. Subsequenter vero fuit nobis pro parte dictorum abbatis et conventus expositum, quod post predicta omnia et singula prefati Petrus, Woznatau, Janko et Erhardus dictarumque villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantes occupatores et detentores necnon fructuum, redituum et proventuum ex dictis villis, silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus proventuum perceptores ad gremium sancte matris ecclesie et unionem Christifidelium redire volentes et desiderantes et predictis nostris processibus parere volentes et quantum in eis est paruerunt et parere parati existunt seque a predictis senteuciis excommunicacionis et aggravacionis absolvi desiderant. Quapropter nobis cum debita instancia pro parte eorundem fuit supplicatum, quatenus predictos Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum et villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantes, occupatores et detentores necnon fructuum, redituum et proventuum ex dictis villis, silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus proveniencium perceptores a predictis excommunicacionis sentencia et aggravacione eiusdem absolveremus communionique fidelium et ecclesie sacramentis restitueremus. Nos igitur Augustinus episcopus et executor prefatus aliis in Romana curia arduis prepediti negociis vobis tenore presencium committimus et mandamus, quatenus, si predicti Petrus, Woznatan, Janko et Erhardus dictarumque villarum Rotigil et Pokoiowicz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus inhabitantes, occupatores et detentores necnon fructuum, redituum et proventuum ex eisdem villis, silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus proveniencium perceptores predictum absolucionis beneficium humiliter pecierint, a predictis excommunicacionis sentencia et eiusdem aggravacione predicte nobis reservacionis vigore per nos, ut premittitur, facte de expresso consensu et voluntate prefatorum dominorum abbatis et conventus in forma ecclesie consueta absolvatis et restituatis participacioni fidelium et unioni sancte matris ecclesie, receptis tamen ab eisdem Petro, Woznatau, Jankone et Erhardo et ipsarum villarum Rotigil et Pokoiowitz cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantibus occupatoribus et detentoribus et aliis predictis de stando et parendo mandatis sancte matris ecclesie atque vestris tactis sacrosanctis scripturis corporaliter iuramentis receptis et aliis iniunctis, que eis de iure fuerint iniungenda. Mandetis insuper auctoritate predicta omnibus et singulis ecclesiarum rectoribus et aliis predictis communiter et divisim, quatenus predictos Petrum, Woznatan, Jankonem et Erhardum et villarum predictarum cum suis silvis, pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis eiusdem inhabitantes occupatores et detentores predictos absolutos ac unitati sancte matris ecclesie communionique fidelium restitutos in eorum ecclesiis publice denuncceient et ab aliis, quantum in eis fuerit, denuncciari faciant et faciat. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentem commissionem seu presens publicum instrumentum ipsam absolucionis

commissionem in se continentem per Johannem notarium publicum infrascriptum fieri subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione muniri. Datum et actum Janne, in domo habitacionis nostre, hora terciarum vel quasi, sub anno a nativitate domini millesimo trecentesimo octuagesimo sexto, indiccione nona, die sabbati XXVIII. mensis iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape VI[ti] anno nono, presentibus ibidem discretis viris fratre Bucio de Lanzano (?) ordinis fratrum Heremitarum sancti Augustini, Johanne Petri de Haynaw vicario ecclesie sancte Crucis Wratislaviensis et Andrea Sir Caczagwerra de Caczaguerr. clerico Theatinensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes quondam Tilmanni peratoris clericus Coloniensis publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius predicte commissioni, absolucioni, concessioni omnibusque aliis et singulis supradictis, dum sic ut premittitur per predictum dominum Augustinum episcopum et executorem agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi et in notam recepi, de qua hoc presens publicum instrumentum extraxi; sed me aliis occupato negociis per alium fidelem scribi feci et manu propria subscripsi signo meo solito et consueto una cum appensione sigilli eiusdem domini episcopi et executoris signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. Dicciones vero in duodecima linea a supra infra computando, videlicet has dicciones „per dictum dominum Bartholomeum episcopum" non vicio factas sed errore approbo.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit dem vorgeschriebenen Namen. Jo. Tilmanni.

Orig., Perg. (43 × 54·5 + 3 cm.), Siegel von der Hanfschnur abgerissen. — Brünn. Landesarchiv. Art. Bruck lit. H, nr. 157 b.

266. *1386 August 3 Wien.*

Abt Donald vom Schottenkloster in Wien excommuniciert Janko und Erhard von Heraltitz und die übrigen Occupatoren der dem Kloster Bruck gehörigen Güter Roketnitz und Pokojowitz.

Donaldus dei gracia abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna Pataviensis diocesis executor ad infrascripta una cum reverendis in Christo patribus dominis archiepiscopo Pragensi et episcopo Pennensi collegis nostris cum clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum" a sanctissimo in Christo patre ac domino nostro domino Urbano digna dei providencia summo pontifice specialiter deputatus universis et singulis abbatibus, prepositis, gardianis ac prioribus Premonstratensis, Cisterciensis, sancti Benedicti, Cartusiensis, Minorum et Predicatorum monasteriorum et ordinum nec non decanis, prepositis, archidiaconis, canonicis kathedralium et collegiatarum ecclesiarum ac ecclesiarum parrochialium rectoribus aut vices eorum gerentibus, altaristis et notariis per civitates et dioceses Pragensem, Pataviensem, Wratislaviensem, Olomucensem et Lutomislonensem con-

stitutis, qui presentibus fueritis requisiti, salutem in domino et mandatis nostris ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Quamvis dudum reverendus in Christo pater dominus Augustinus episcopus Pennensis collega noster supradictus datus executor una cum domino archiepiscopo Pragensi et nobiscum ad exequendam quandam sentenciam latam per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Bartholomeum episcopum Luceriensem olim sacri palacii apostolici causarum auditorem in causa vertente inter venerabiles et religiosos viros abbatem et conventum monasterii Lucensis parte ex una ac Ulricum et Jankonem[a] de Heroltiez armigeros dicte diocesis Olomucensis parte ex altera occasione desercionis appellacionis interposite ad sedem apostolicam vice et nomine laicorum predictorum a quadam sentencia diffinitiva dudum lata per dominum Petrum olim abbatem monasterii Milocensis ipsius Premonstratensis ordinis dicte diocesis Pragensis pro ipsis abbate et conventu monasterii Lucensis[b] parte ex altera super villis Rotigel et Pokoiowicz ac silva dicta Apczwald ac super pratis, pascuis, rivulis, aquarum decursibus ac iuribus et pertinenciis[c] eorundem ad instantem peticionem dictorum dominorum abbatis et conventus monasterii Lucensis certos fecerit processus adversus eosdem Jankonem, Erhardum de Heroltiez ac alios eorundem bonorum occupatores, illicitos detentores et intrusos in eisdem villis fructus, redditus et proventus percipientes, prout hos in civitate et diocesi Olomucensi solempniter mandavit publicari, eosdemque Jankonem et Erhardum de Heroltiez ceterosque ipsarum villarum et bonorum occupatores, illicitos detentores moneri fecerit, ut infra sex dies [post] monicionem proximos dictos dominos abbatem et conventum monasterii Lucensis antedicti vel eorum legitimum procuratorem ad corporalem possessionem dictarum villarum, silve, pratorum, pascuorum, rivulorum, aquarum, iurium et pertinencium, fructuum, reddituum et proventuum absque difficultate et contradiccione quibuslibet admitterent ac ab occupacione, detencione et intrusione dictarum villarum, silve ipsorumque iurium et pertinenciarum desisterent ipsasque villas et silvam, prata et pascua ac alia supradicta unacum ipsorum fructibus, redditibus, proventibus, iuribus, pertinenciis et obvencionibus universis predictis domino abbati et conventui monasterii Lucensis vel eorum procuratori libere expedire et quiete dimitterent eosque abbatem et conventum vel eorum procuratorem predictarum villarum cum silva, pratis, pascuis et aliis supradictis iuriumque fructuum, reddituum, proventuum et obvencionum eorundem omniumque et singulorum predictorum permitterent pacifica possessione gaudere eisque nullum deinceps impedimentum vel obstaculum super dictis villis, silva, pratis, pascuis et aliis suprascriptis iuribusque et pertinenciis ac fructibus, redditibus, proventibus ac obvencionibus per se vel alios prestarent, scilicet in quantum in eis esset et pertineret de fructibus, redditibus, iuribus et pertinenciis universis eisdem abbati et conventui monasterii Lucensis responderent ac facerent integraliter responderi; feceritque et similiter moneri Pesskonem, Andream et Hanussium ceterosque incolas ipsius ville Rotigel alias Rotiknicze *(sic)* publice in ecclesia eiusdem ville, quando maior pars populi affuerit, et eciam in villa Pokoiovicz Kwietonium, Wenczeslaum,

a) *Wohl verschrieben für* Jankonem et Erhardum, *wie sonst immer.* b) *Hier und später öfter* Licens. c) *Folgt eine Rasur von 11 cm.*

Mathiam, Martinum, Stanconem laicos ac Krzisnam molendinatricem ibidem ac alios eiusdem ville ad hoc in medio ville convocatos necnon quoscumque censuarios, colonos, arrendatores ac terrarum, possessionum, pratorum, pascuorum et aliorum predictorum laboratores, ut de cetero predictos abbatem et conventum monasterii Lucensis pro veris possessoribus dictarum villarum et silve ac aliorum superius descriptorum haberent, tenerent et reputarent eisque vel eorum procuratoribus pro eis et nulli alteri de ipsarum villarum ac silve et aliorum predictorum fructibus, redditibus, iuribus, proventibus et obvencionibus universis responderent et satisfacerent velud veris possessoribus eorundem et quantum in eis esset facerent ab aliis integre responderi; et si premissa vel aliquod premissorum non adimplerent, in ipsos et eorum quemlibet premissa monicione sex dierum singulariter in singulos excommunicacionis sentenciam promulgavit, addiciens idem dominus et pater Augustinus in suis processibus, quod per suum processum non intenderet suis collegis in aliquo preiudicari, quin ipsi vel eorum alter servato suo processu possent et valerent in huiusmodi negocio procedere per se vel alium, prout eis vel eorum alteri videretur expedire. Et licet ipsi Janko et Erhardus ac incole dictarum villarum Rotigel et Pokoiovicz personaliter et nominatim, particulariter et generaliter, publice et canonice secundum tenorem dictorum processuum et contenta in eisdem moniti fuerunt et requisiti per certos executores ad hoc datos, ut premissa facerent et adimplerent cum effectu et ita quod ipsorum processuum . . .[a] ticiam, quod non valerent pretendere aliquam ignoranciam in premissis, tamen ipsi inmemores suarum animarum in contemptum mandatorum sedis apostolice dictis processibus minime parere curaverunt nec contenta in eisdem adimplere, sentencias in eisdem . . .[b] sustinuerunt indurato et sustinent die hodierno easdem deducentes in contemptum, prout hec omnia et singula per processum principalem eiusque execucionem, instrumenta super hoc facta plene probatum coram nobis. Et nos eadem auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa ad supplicaciones humiles religiosorum virorum abbatis et conventus monasterii Lucensis et ipsius nomine predictorum iuri et racioni consonas processus predictos certis monicionibus premissis aggravaverimus cum coniuracione interdicti, ipsi tamen huiusmodi excommunicacionum et aggravacionum sentencias reverendi in Christo patris domini Augustini episcopi Pennensis et nostras in animarum suarum periculum, sedis apostolice elusionem et contemptum et scandalum fidelium pertinaciter sustinuerunt et sustinent animis induratis et in monasterii Lucensis predicti non modicas lesionem et iacturam. Quarum pro parte dictorum abbatis et conventus monasterii Lucensis et ipsius nomine humiliter requisiti et cum debita instancia, ut contra dictos pertinaciter contumaces et rebelles processus graviores decernere et emittere dignaremur, attendentes quod si humilibus obediencia non prodesset, contumacibus inobediencia non obesset, vobis omnibus et singulis et cuilibet vestrum communiter vel divisim requisitis abbatibus, prepositis, prioribus, decanis, archidiaconis, ecclesiarum parrochialium, capellarum altariumque rectoribus seu vices eorum gerentibus, clericis, notariis publicis per civitates et dioceses supradictas ubilibet constitutis in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum trium

a) *Lucke von etwa 3 cm.* b) *Lucke von 2 cm.*

tamen dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, si non feceritis, quod mandamus districte precipiendo mandamus, quatenus in ecclesiis vestris et alibi prout fueritis requisiti, omnes et singulos utriusque sexus fideles moneatis, quos et nos presentibus amonemus, ut infra quindecim dies monicionibus vestris proximos se a communione Jaconis et Erhardi de Herolticz principalium occupatorum villarum predictarum et silve nec non Andree, Pesskonis, Hanussii, Krwietonis *(sic)*, Wenczslai, Mathie, Martini, Stankonis ac Krzisne molendinatricis ibidem ceterorumque rusticorum et incolarum ipsarum villarum et censualium in Rotigel et in Pokoiovicz predictis scilicet stando, sedendo, eundo, commedendo, bibendo, balneando, coquendo, piscando, molendo, braxando, emendo, vendendo, alloquendo seu quovismodo alias conversando se retrahant et desistant, alioquin ipsos et eorum quemlibet una cum principalibus et eorum quolibet in dei nomine excommunicamus in hiis scriptis, excommunicatos singulis dominicis diebus in ecclesiis vestris et alibi infra missarum solempnia publice nuncietis. Si vero dicti excommunicati et aggravati et quilibet eorum communiter vel divisim animis induratis per quindecim dies proximos post monicionem vestram huiusmodi sentencias sustinuerint, in locis, quibus dicti excommunicati et aggravati et reaggravati et eorum quilibet coniunctim vel divisim visi fuerint, moram traxerint, domicilium habuerint, venerint in mora, et post ipsorum recessum abinde per triduum cessetis et cessari faciatis a solempniis divinorum. Si vero, quod absit, sepedicti excommunicati premissa omnia non curaverint nec ad gremium sancte matris ecclesie redire pertinaciter contempserint, infra quindecim dies proximos post antedictos videlicet quindecim dies[a], quos dies ipsis pro monicionibus canonicis assignamus, venerint,[b] visi fuerint, domicilium habuerint, moram traxerint in mora, et post ipsorum et cuiuslibet eorum recessum per triduum servetis et servari faciatis strictissimum ecclesiasticum interdictum, quousque duxerimus revocandum. In signum execucionis per vos facte presentes literas cum affixione sigillorum vestrorum nobis remittatis pena sub premissa. Datum anno domini M°CCC°LXXX°VI° in nostro monasterio, III. die mensis augusti, nostro sub sigillo presentibus appensione in evidens testimonium eorundem. Tres dicciones „videlicet quindecim dies“ interlinealiter scriptas non vicio sed errore approbamus.

Auf der Plica links: Gyeorgius vicarius in Trebecz executus sum mandatum, sed propter absenciam plebani sigillo carui.

Auf der Plica in der Mitte: Bernardus conventor de Heralticz executus sum mandatum, sed propter absenciam sigilli mei me subscripsi.

Orig., Perg. (48 × 57·5 + 4 cm.), von den 7 unter der Plica aufgedruckten Wachssiegeln sind nur die Ränder sichtbar und einzelne Spuren erhalten, das Siegel des Schottenabtes Donaldus, roth, oval (6 × 4 cm.) von dem Perg. abgerissen, hat die Umschrift . . . . . LDI · ABBATIS · MOSTERII · SCE · MARIE · SCOTOR . . . . . — *Brunn, Landesarchiv, Art. Bruck, Lit. H, nr. 157 a.*

a) *Die drei letzten Worte über der Zeile nachgetragen.* b) *Davor* ultimo *durch Punkte getilgt.*

267.

1386 August 18 Brünn.

Lacek von Krawar bezeugt, dass der Streit zwischen Wilhelm Sezima von Wildenschwert (Ústí) und Heinrich und Wenzel von Radostowitz bezüglich des Gutes Althart (Hobzí) auf Befehl des Markgrafen Jodok durch das Landrecht geschlichtet wurde.

Gleichlautend mit der Urkunde Cod. dipl. Morav. XI. p. 361, nr. 403.

Orig., Pap., das aufgedruckte Siegel beschädigt. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Radhostowitz.

Vom selben Tage und gleichlautend sind daselbst noch zwei weitere Urkunden: 1. von Peter von Krawar und Plumenau, 2. von Herart von Kunstadt. — Vgl. auch oben nr. 213.

268.

1386 September 28 Sternberg.

Das Marienkloster in Sternberg nimmt Peter von Plumenau und dessen Gemahlin Katherina in seine Gebetsgenossenschaft auf.

Nobili viro domino Petro de Plumlaw necnon conthorali sue domine Katherine. Nos Fridericus prepositus totusque conventus domus sancte Marie in Sternberg per Ihesum Christum in spiritu dei proficere et post hoc exilium beatitudinem asequi sempiternum. Quamquam in ecclesia dei sit intemerata unitas, quam verus pacificus noster et mediator Christus Ihesus inter angelos et homines, inter iustos et peccatores dignatus est facere mirifice, ita ut singula membra eius habundanter participent de thesauris et graciis a pio Ihesu tamquam a fontali capite manantibus, tamen precipue et principaliter hiis, qui capaces existunt suorum munerum et qui intimis sui cordis ardoribus per continua desideria ad hec capessenda accelerant devotorum oracionum a servis dei amminicula postulantes purisque mentibus ad domini clamantes clemenciam benignitatis munificencie et lucis sue diffundit radios in corpore et anima uberius illustrando. Quod ubi nos pecatores in scripturis divinis tam copiosum mutue devocionis fructum cognoscimus, vestris animati desideriis et piis precibus, singularem quoque devocionis affectum, quem ad nos indignos servos dei et ad domum nostram spiritu sancto inspirante habetis, respicientes unanimi nostra voluntate et consensu concedimus et damus vobis plenam firmitatem, cupientes vos in domino dilectos participes fieri in vita et in morte omnium bonorum in missis, matutinis, vesperis et omnibus horis, ieiuniis, vigiliis, elemosinis et premarum (?) amaritudinibus cunctisque beneficiis et corporis castigacionibus, que in domo nostra predicta per presentes et posteros nostros divina dignabitur clemencia operari. Ne autem exiguum et vile putetur, quod de profundo pectoris nostri amore offertur, specifice declaratur, cum enim obitus vester, quem dominus ut sinceriter cupimus felicem faciat, domui nostre nunciatus fuerit, iuxta consuetudinem laudabilem ordinis et decreta sanctorum patrum, quod pro nostris dilectissimis fratribus facere consuevimus, pro vobis quoque fidelissime peragemus; triginta namque missas in communi celebrare tenebimur, insuper singuli presbiterorum diebus oportunis VII missas, infra presbiteratum quoque

constituti quinquagenas, singuli cum conversis, qui centum pater noster pro salute animarum vestrarum persolvere tenebuntur, in aniversario vero tale officium exhibebimus, quod pro nostris spiritualibus consuevimus celebrare. In quorum omnium testimonium nostra sigilla presentibus sunt appensa. Datum in domo nostra predicta, anno domini M°CCC°LXXXVI°, in die sancti Wenceslai martirys gloriosi.

Orig., Perg., von den ursprünglichen zwei Siegeln an Presseln fehlt das erste des Propstes, das zweite des Convents ist beschädigt: [C]ONVENTVS MONASTERII ST . . . . *auf einer Mauer steht eine Heilige (Mutter Gottes); vor ihr sitzt der Erzengel (?) in der linken Hand einen langen in Lilienform endigenden Stab haltend und die Rechte zu der Heiligen emporhebend, dabei stehen die Worte:* AVE. *Neben ihr eine dreiblüthige Lilie im Blumentopf. Links von der Heiligen ein Schild mit dem achtstrahligen Sterne. In der Mauer ist eine Nische, in welcher ein infulirter Bischof die Heilige anbetet. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. Fam. Kravař nr. 2 a.*

269. *1386 November 11 Buchlowitz.*

Jaroslaus von Buchlowitz vermacht dem Kloster in Welehrad zwei halbe Lahne im Dorfe Kudlowitz (?).

Ego Jaroslaus de Puchlawicz notum facio tenore presencium universis, quod de consensu et voluntate amicorum meorum et specialiter Jeronimi de Puchlau fratruelis et consanguinei mei carissimi duos dimidios laneos in villa Guglavicz ad me iure et hereditarie pertinentes nomine veri et iusti testamenti abbati et conventui in Welegrad ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, dedi, legavi et testamentavi ac presentibus irrevocabiliter visceravi pleno dominio, steura, robotis ac aliis emolumentis, sicuti eosdem tenui et personaliter possedi. Tali condicionę interiecta, quod prefatus Jeronimus aut sui heredes prefatos dimidios laneos cum decem marcis grossorum plenam habeant potestatem redimendi omni tempore sine contradiccione ab abbate et conventu predictis et pro eisdem decem marcis unam marcam grossorum denariorum nudi et annui census comparare in remedium anime mee et aliorum parentum meorum ibidem sepultorum. In cuius rei testimonium sigilla meum videlicet et Jeronimi de Puchlau ac Onschiconis de Qualkowicz presentibus sunt appensa. Datum Puchlawicz, anno domini M°CCC°LXXXVI°, die beati Martini episcopi et confessoris gloriosi.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 75. — Brünn, Landesarchiv. Art. Welehrad lit. G. III. 191.

270.

1387 Januar 10 Prag.

Markgraf Johann befiehlt den Beamten der Olmützer Landtafel, die Dörfer Rimnitz und Menes für seine Kämmerer Ulrich Stosch von Branitz, Jesko und Heinrich Pflug zu intabuliren.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Vobis . . camerario . ., notario et czudario supremis czude Olomucensis sincere nobis dilectis committimus mandantes seriose, quatenus illas villas videlicet Rzymycz et Menes, quas Ulrico dicto Stössche de Brenicz, Jesconi et Henrico Pflug camerariis nostris fidelibus et dilectis bona sciencia et voluntate iam diu dedisse recolimus, in presenti dominorum colloquio, dum primum terre tabule aperte fuerint, statim sine recusacione qualibet intabuletis et intabulari more solito disponatis finaliter, prout ad vestrum officium pertinere dinoscitur, omnibus modis et circumstanciis, ac si predicti nostri familiares et camerarii coram vobis essent personaliter constituti, qui tamen nostris pro nunc arduis occupati negociis non possunt aput vos et tabulis apparere. Presencium sub appresso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum Prage, feria quinta proxima post epiphanium domini, anno M°CCC°LXXXVII.

Per dominum marchionem Spilner.

Orig., Pap. (27 × 17·5 cm.), rückwärts aufgedrucktes Siegel mit Papierdecke. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung nr. 10.368. — Vgl. Olmützer Landtafel V, nr. 92.

271.

1387 Januar 12 Olmütz.

Johannes de Ghulen und Arcleb de Turri, Domherren von Olmütz, bestätigen vom Kloster Welehrad 24 Mark Groschen als subsidium charitativum für den päpstlichen Stuhl erhalten zu haben.

Nos Johannes de Ghulen prepositus ecclesie Wolframskirchen, vicarius reverendi in Christo patris domini Petri episcopi Olomucensis in spiritualibus generalis et officialis eiusdem, nec non Arclebus de Turri, canonici dicte ecclesie Olomucensis, commissarii ad infra scripta a reverendissimo in Christo patre et domino domino Maffiolo arciepiscopo Ragusinensi apostolice sedis legato specialiter deputati. Tenore presencium recognoscimus universis, quod a venerabili abbate et religiosis viris conventus monasterii Welegradensis monasterioque eorum ordinis Cisterciensis in parata et numerata [pecunia] pro decima papali nomine caritativi subsidii nos percepisse et eos persolvisse viginti quatuor marcas grossorum denariorum Pragensium, quamlibet marcam videlicet pro sexaginta quatuor grossis computando, de quibus quidem pecuniis sic per nos receptis ipsum dominum abbatem Welegradensem ipsiusque conventum et monasterium auctoritate apostolica in hac parte nobis commissa tenore presencium absolvimus et quitamus quitosque presentibus reddimus penitus et solutos. Datum Olomucz, anno domini M°CCC°LXXXVII°, die XII. mensis ianuarii. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Abschrift saec. XV im „Codex Welehradensis" fol. 75 v. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

272.

1387 Februar 23 Brünn.

Markgraf Jodok gibt seine Zustimmung, dass der Jude Pater von Brünn einen von Jeronimus von Buchlowitz für eine Schuld übernommenen Hof an Peter von Krawar und Plumenau verkaufen dürfe.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod curiam in villa Buchloviez cum omnibus suis pertinenciis et pleno eo iure, prout Jeronimus de Buczlovicz prius tenuit et nunc Pater Judeus de Brunna occasione debitorum suorum ordine iuris obtinuit et obtinet ab eodem, ut vendere dictus Judeus possit et presertim nobili Petro de Plumnaw, nostrum dedimus ad hoc plenum consensum et virtute presencium de nostra gracia speciali elargimur. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum Brünne, anno domini millesimo octogesimo septimo, die sancti Valentini.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 69, nr. 1.

273.

1387 April 3 Brünn.

Notariatsinstrument, durch welches dem Pfarrer Johann von St. Jakob ein Transsumpt der Urkunde des Olmützer Bischofs Conrad dd° 1326 Juni 2 Mödritz, betreffend die Teilung der Pfarrsprengel von Dambořitz und Žaroschitz, ausgestellt wird.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo octuagesimo septimo, indiccione decima, mensis aprilis die tercia, hora nona vel quasi, in stuba maiori curie dotis ecclesie parrochialis sancti Jacobi in Brunna Olomucensis diocesis, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti anno nono et in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum personaliter constitutus honorabilis vir dominus Johannes cappellanus domini nostri pape predicti et plebanus ecclesie sancti Jacobi prefate quandam reverendissimi in Christo patris et domini Conradi pie recordacionis Olomucensis episcopi patentem litteram in pergameno scriptam exhibuit, legit et presentavit, eius sigillo de cera quasi alba et rubea in faciem inpressa oblongo in presula pergameni pendente sigillatam, in cuius sigilli medio ymago episcopi pontificalibus amicta quasi sedens curvaturam in manu sinistra tenens, desub cuius pedibus figura draconis et a dextris et sinistris sedis duo capita draconum campo in plano sculpta apparebant; litere vero eiusdem sigilli circumferenciales sic legebantur: S. Conradi dei gracia episcopi Olomucensis. Tenor autem ipsius littere sequitur et est talis: „Nos Conradus dei gracia episcopus Olomucensis . . .“ [1]

Qua quidem litera sic exhibita, lecta et presentata, prefatus dominus Johannes instanter et humiliter petens eandem literam sibi exemplari, transsumi et transscribi et exemplata seu transsumpta redigi in formam publicam et per me notarium publicum

[1] *Gedruckt Cod. dipl. Morav. VI. p. 241, nr. CCCXIII.*

infra scriptum confici de huiusmodi transsumpto unum vel plura publicum sive publica instrumenta, si fuerit oportunum. Acta sunt hec anno, indiccione, mense, die, hora, loco, pontificatu, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Andrea plebano in Lauczano predicatore Theutunicorum, Bunczone predicatore Bohemorum, Theodrico, Nicolao, Jacobo, Johanne cappellanis ecclesie sancti Jacobi supradicte et aliis quam pluribus testibus fidelibus vocatis et rogatis ad premissa.

Et ego Albertus quondam Johannnis Alberti de Crosna clericus Wratislaviensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius presens transsumptum per alium scribi procuravi, aliis prepeditus, quod cum ipsa originali sigillata littera non rasa, non cancellata, sed omni prorsus vicio et suspicione carente personaliter de verbo ad verbum auscultatum reperi concordare et omnia alia et singula premissa, quibus cum prescriptis testibus, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, presens interfui, manu propria me subscribens, in hanc publicam redegi formam signoque et nomine meis consuetis signavi requisitus in testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit eingeschriebenem A.

In dorso saec. XV auf Rasur: Privilegium quinque modiorum annonarum, quos plebano de Tumbaricz, qui pro tempore fuerit, annis singulis plebanus de Zarussicz in omnem eventum assignare et solvere tenetur.

Orig., Perg. (23 × 41). — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. K nr. 15.

274. *1387 September 30 Olmütz.*

Das Olmützer Capitel beurkundet die von dem verstorbenen Bischof Peter vollzogene Stiftung eines Altares der Heiligen Briccius, Maternus und Erasmus in der Domkirche mit 16 Mark vom Dorfe Hrubschitz.

In nomine domini amen. Nos Andreas decanus totumque capitulum ecclesie Olomucensis tenore presencium recognoscimus universis, quod felicis recordacionis reverendus pater dominus Petrus olim ecclesie nostre Olomucensis episcopus pensatis donis gratuitis, beneficiis et honoribus, quibus eum respexit oriens ex alto, dignum censuit iustum et salutare bonitatis eius divicias agnoscere et eum, quem laudare non sufficimus, saltim honorare in sanctis suis, ut gratus divinis muneribus graciam mereri posset ampliorem et dignus sanctorum meritis ac piis et devotis operibus regni celestis consequi gloriam, quam universorum dominus filiis promisit adoptivis. Unde cum animabiliter retroactis temporibus gracium et devocionem ad beatos et gloriosos sanctos Briccium, Maternum et Erasmum habuit speciales, cupiens ex animo ad laudem et honorem altissimi eorundem sanctorum memoriam in ecclesia nostra Olomucensi celebrius venerari, de bonis a deo sibi collatis unum altare in honorem eorundem sanctorum Briccii, Materni et Erasmi in ipsa ecclesia nostra Olomucensi de nostro expresso consensu et unanimi voluntate de novo fundavit et erexit. Cui pro dote et altariste ipsius altaris congrua sustentacione

sedecim marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti in villa Hrubschicz, quam nos de novo comparavimus, in duobus terminis. octo videlicet marcas in sancti Wenceslai et alias octo marcas in sancti Georgii festis continue subsequentibus, sub pena statutorum ecclesie nostre Olomucensis singulis annis inperpetuum solvendas et levandas assignavit, tradidit et donavit, modo tamen et condicionibus infrasciptis. Videlicet quod altarista eius altaris, qui pro tempore fuerit, singulis annis eundem censum sedecim marcarum ab obedienciario seu procuratore nostro aut alio quocumqe, qui pro tempore dictam villam et bona rexerit et tenuerit, percipere ac pro se ante omnia decem marcas absque defectu plene et integre tenere debeat, residuas vero sex marcas nobis in die obitus sui solvere tenebitur sub dicta pena statutorum ecclesie nostre Olomucensis ordine infrascripto distribuendas: primo omni cantanti vel legenti missam ipso die unum grossum, prebendatis viginti quatuor grossos, ad candelas pro offertorio sex grossos, campanatoribus XII grossos, qui ad vigilias et missam defunctorum pulsabunt campanam maiorem, ad hospitale pro pauperibus sex grossos, fratribus Minoribus ad sanctum Franciscum sex grossos, fratribus Predicatoribus ad sanctum Michelem in Olomucz sex grossos, pauperibus ante ecclesiam sedentibus sex grossos, bonifantibus tres grossos, succentori scole tres grossos et custodibus duos grossos singulis annis in perpetuum temporibus affuturis. Voluit eciam et ordinavit, quod altarista eiusdem altaris, qui pro tempore fuerit, singulis septimanis quatuor missas legere debeat, videlicet unam die dominico, prout gratum habuerit, feria quarta in honorem sanctorum Briccii, Erasmi et Materni predictorum, feria sexta de sancta cruce, sabbato vero de beate virgine Maria. Et si in qualibet premissarum missarum negligens inventus fuerit, pro qualibet missa in penam sue negligencie pro fabrica Olomucensis ecclesie solvet unum grossum. Disposuit eciam et ordinavit, quod ipsius altaris presentacio, quocies et quando vacare contigerit, ad dominum . . prepositum monasterii canonicorum regularium in Lanczkrona per ipsum de novo fundati perpetue debeat pertinere. Idemque dominus Petrus Olomucensis episcopus supradictus ipsum altare sanctorum Briccii, Erasmi et Materni per ipsum sic de novo fundatum, dotatum et erectum in beneficium ecclesiasticum redegit et erexit, dictus sedecim marcas grossorum redditus annui census eidem annexit, invisceravit et incorporavit, volens easdem ad instar bonorum ecclesiasticorum per amplius censeri. tueri et defensari ac ipsos redditus per censuram ecclesiasticam, quocies necesse fuerit, repeti, exigi et extorqueri. In quorum testimonium nostrum sigillum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Olomucz in capitulo nostro generali celebrato, die sancti Jeronimi que fuit ultima mensis septembris, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo.

Abschrift im Copiar I, fol. P VII v, nr. CXXXIV. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens" IV, p. 153. nr. 24 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV, p. 58, nr. XXIV.

275.

1387 October 9 Kremsier.

Sdenko von Weschek verkauft dem Hannsch genannt Czyhowka von Czyhowicz und dessen Brüdern Bohunko und Heinrich, Pfarrer in Krawar, seinen Besitz im Dorfe Olschan um 50 Mark.

Ego Sdenko de Wezek notum facio tenore presencium universis, quod bona deliberacione prehabita et amicorum meorum sano consilio accedente bona mea in villa Olschan, videlicet duos laneos, duas tabernas braxatiles, septem curticulas cum hominibus, censibus ac cum universis eorum utilitatibus et proventibus quibuscunque nominibus possunt appellari, cum robotis, honoranciis, exaccionibus cum pleno iure et dominio, prout solus tenui et possedi hucusque, michi et meis heredibus amplius ibidem nichil iuris, dominii aut proprietatis reservando, racionabiliter vendidi et tenore presencium vendo honesto viro Hannussio dicto Czyhowca de Czyhowicz et suis heredibus ac Bohunkoni et domino Henrico plebano in Crawar fratribus ipsius Hannussii pro quinquaginta marcis grossorum Pragensium denariorum numeri Moravicalis, quas ab eis percepi pecunia inparata. Igitur ego Sdenko prefatus principalis, nos quoque Jacobus Konczek de Prus, Sbinco de Drzinowebo, Mykssyco de Wydczicz, Kozora de Czech, Horsso de Bohusslawicz et Cenko de Wyeczemyerzicz pro ipso Sdenkone et cum ipso fideiussores et conpromissores omnes insolidum promittimus bona nostra fide manibus coniunctis et indivise absque omni dolo et fraude prefatis Hannussio, suis heredibus, Bohunkoni ac domino Henrico fratribus suis predictis nec non ad fidelem manum nobilis domini Petri de Crawar alias de Plumnaw predicta bona cum omnibus suis pertinenciis sic ut prefertur vendita ab omni impeticione et impedicione omnium personarum secularium secundum ius terre Moravie et spiritualium ac Judeorum, prout decet, super tales disbrigare et omnino libertare; et specialiter a Judeis illis de potencia domini marchionis Moravie vel alterius cuiuscunque dominii potestate talia bona propter factum nostrum inpetentibus disbrigare spondemus et finaliter exbrigare. Taliter eciam pollicemur bona predicta disbrigare et disponere ac efficere, quod predicti Hannussius, sui heredes, Bohunko et dominus Henricus fratres prefati apud dictorum bonorum per eos sic emptorum possessionem hereditariam permaneant pacificam et quietam. Ipsa quoque bona prenominata in primo colloquio dominorum, dum primum tabule terre Moravie in Olomucz aperte fuerint, ea michi Sdenkoni et heredibus meis intabulata extabulare et predictis emptoribus nostris cum pertinenciis suis omnibus tabulis terre annotare nostris propriis laboribus et expensis promittimus bona fide. Si vero supradicta bona nullatenus possemus disbrigare sine dolo, extunc tenemur et promittimus supradictis dare et integre persolvere sexaginta quinque marcas grossorum Pragensium pagamenti Moravici absque contradiccione et mora. Hoc eciam adiecto, si ex nobis fideiussoribus prenominatis medio tempore nondum predictis finitis ad que nos prescripsimus aliquem mori contingat, quod absit, extunc nos residui fideiussores monicione nobis facta infra quatuor septimanas continuas alium loco ipsius mortui ita bonum et habentem (?), in quo ipsi nostri emptores starent contenti, locare promittimus et aliam litteram

huic consimilem omnino formare. Si autem aliquid premissorum non fecerimus et moniti fuerimus, mox duo ex nobis prenominatis fideiussoribus, qui per Hannussium, suos heredes, Bohnnkonem, dominum Henricum aut dominum Petrum, ad cuius manus promisimus, fuerimus moniti, tenemur et promittimus absque contradiccione et dolo ad prestandum obstagium consuetum in civitate Prostays et domo honesti hospitis nobis ut moris est ad hoc deputata, quilibet cum uno famulo et duobus equis sine contradiccione et absque occasione propriis in personis subintrare; et post duas septimanas alii duo ex nobis moniti tenebimur eandem domum ad prestandum obstagium subintrare, sicut duo primi: et illud obstagium omnes quatuor moniti cum quatuor famulis et octo equis promittimus tam diu continuari nec ab eo quoquam nullus super ius suum vel consuetudinem exire, donec omnia, que superius promisimus et que superius sunt scripta, per nos finaliter adimpleta fuerint aut sexaginta quinque marce per nos integre fuerint persolute, et donec de omnibus dampnis quocunque modo occasione premissorum contractis, que tamen racionabiliter sine iuramentis et strepitu iudicii possent demonstrare, ad plenum per nos ipsis fuerit satisfactum. In quorum evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Chremsir, feria quarta proxima ante diem sancti Galli, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo septimo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) Umschrift unleserlich, zwei gekreuzte Streitkolben; 2) † S. IACOBI. DE. BRVS, Bild undeutlich; 3) und 4) Umschrift unleserlich, Bild wie bei 2; 5) Umschrift unleserlich, Sonne; 6) † S. HERSONYS. DE · BAWSLAWICZ, ein nach links gewendeter Thierkopf (Hund?) mit einem Strauss ob dem Kopfe; 7) † S. CZENKONIS. D. WECEMERICZ, Flug ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 296. nr. 3.

276.

1387 November 13 [Brünn].

Heinrich von Gemünde, des Markgrafen Jost Baumeister, bevollmächtigt zwei Bürger von Köln wegen der seiner Frau Drutgin von der Stadt Köln jährlich zu entrichtenden 20 Goldgulden Leibzucht.

Ich Heynrich van Gemünde bůmeister des marckgreven van Merenlande doen kůnt allen luden und bekennen oevermicz diesen brief, dat ich vur mich ind Druytgin, wilne meister Micheels deichter des bumeisters zome doyme zo Coelne, myn wyff ind unse erven, die erbere lude Coynen van Maůwenheym ind Gotschalck vanme Spiegel genant Scheyne, burgere zo Coelne, mit guden moitwillen gemacht haven wislige beheldere eyns offenen besiegelden briefs ynnehaldende: dat die wyse ersame herren richtere, scheffen, rait ind andere burgere der stat van Coelne joerligen schuldich synt der vurgenanten Druytgin mynen wyve zo yme lyftzucht ind leyvedagen tzwenczich gulden gut van golde und swair van golde und swair van gewichte. Ind ich gheven den vurgenanten Coynen ind Gotschalck vur mich, myn wyff ind unse erven gancz volkomen macht van nů vort die vurgenannten tzwenczich gulden renten, die wyle myn

wyff leyft zo heisschen, upzobûeren, zo untffangen, ind den vurgenannten lyfczuchtbrief of sy willent zomail zo verkouffen ind quytancien da van zo gheven gelych mir selver. Ind so wat sy da mit doent, dat geloyven ich in guden trûwen vur mich, myn wyff und unse erven vurgenant vaste ind stede zo halden sunder alrekunne argelist ind geverde. In urkunde myns ingesiegels an diesen brief gehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo octogesimo septimo, in crastino festi beati Cuniberti episcopi.

Orig., Perg. (25 × 13·5 + 3), grunes rundes Siegel an Pressel, 1·5 cm, Umschrift: S. HEINRICI DE ERPIBURK. *Bild: Schild mit Steinmetzzeichen.*

Auf der Rückseite von spät. Hd.: Littera de Brûne de 20 flor usufructus. — *Das Pergament ist so fettig, dass die Schrift nur gegen etwas Helles gehalten lesbar wird. — Köln, Stadtarchiv nr. 3873. — Vgl. oben nr. 216 und Cod. dipl. Morav. XI, p. 396, nr. 452.*

277. *1387 November 13 [Brünn].*

Heinrich von Gemunde bestätigt vom Kölner Rath 100 Goldgulden erhalten zu haben.

Ich Heynrich van Gemunde bûmeister des marckgreven van Merrenlande doen kûnt allen luden ind bekennen oevermicz diesen brief, dat ich upgeburt ind untfangen hain van den ersamen wysen herren richteren, scheffen, raide ind anderen burgeren der stat van Coelne hundert gulden gût van golde ind swair van gewichte, die Druytgyne, wilne meister Micheels deichter des buwemeisters was des doems zo Coelne, mynen wyve geburdem van vunf jairen, as van den czwenczich gulden lyfczucht, die sy an yn und yrre stat jairlichs geltende hait, wilche vunf jair nu zu unser vrawennussen assumpcio nyest leden umb waren. Ind ich schelden darumb die vurgenanten herren ind vort yre stat ind burger gemeynligen van Coelne van den vurgenanten hundert gulden as van den vunf jaren ind termynen vurgenant ind vort van allen vurleden termynen loss ind quyt oevernicz diesen brief sunder argelist. In urkunde myns ingesiegels an diesen brief gehangen. Datum anno domini millesimo trecentesimo octogesimo septimo, in crastino festi beati Cuniberti episcopi.

Orig., Perg. (19 × 11 + 2), Siegel wie in der vorigen Urkunde. — Köln, Stadtarchiv nr. 3872.

278. *1388 Februar 5 Olmütz.*

Johann von Ghulen, Propst von Wolframskirchen und Olmützer Official entscheidet den Streit zwischen dem Kloster Obrowitz einerseits und Smilo von Sternberg anderseits wegen des Besitzes des Dorfes Časkowetz.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis domino Joanne de Ghulen, preposito ecclesiæ collegiatæ beatæ Mariæ virginis in Wolfframskirchen, curiæ episcopalis Olomucensis officiali, procurator et procuratorio nomine honorabilium et religiosorum virorum

dominorum abbatis et conventus monasterii Zabrdovicensis prope Brunam ordinis Premonstratensis, prout de suo mandato per instrumentum publicum coram nobis in iudicio oblatum docuit evidenter, quandam petitionem sive libellum obtulit tenoris subsequentis.

Coram vobis honorabili viro domino Joanne de Ghulen preposito ecclesiæ sanctæ Mariæ in Wolfframskirchen, officiali curiæ episcopalis Olomucensis proponit syndicus et procurator ac syndicatus seu procuratorio nomine honorabilium ac religiosorum virorum dominorum Jaroslai abbatis et conventus monasterii Zabrdovicensis ordinis Premonstratensis, Olomucensis dioecesis, suorum et monasterii ipsorum predictis nomine contra et adversus nobilem virum dominum Smilonem de Sternberg[a] alias de Zabrzich eiusdem dioecesis, qui causam in se assumpsit pro piæ memoriæ domino Budkone milite de Broczin alias de Rubavina, quam habuerunt et habent prefati domini abbas et conventus cum eodem, dum viveret, super bonis et villa infrascriptis seu contra quemlibet alium pro eo legitime in iure interveniente cum querela et dicit, quod licet tota villa, quæ vulgariter Czastkovicz nuncupatur et quæ est sita in confinitate villæ Borkovan, cum uno allodio et curia allodiali ac agris duarum araturarum, duabus piscinis et duabus vineis, de quibus plena decima et pergkrecht singulis annis dari et solvi consuevit, ac cum silvis et hominibus censualibus et censu ipsorum aliisque universis pertinenciis suis, prout ipsa villa est et hactenus fuit in suis limitibus limitata, ad predictum abbatem, conventum ac monasterium ipsorum iure proprietatis et veri dominii vel quasi pertinuerit et pertineat, spectaverit et spectet fuitque dictum monasterium nonnullis retroactis temporibus in possessione ipsius et fructuum ac proventuum eiusdem, tamen dictus piæ memoriæ Budko miles, dum vixit, nescitur quo iure, sed creditur, quod prætextu pravæ et illicitæ alienationis predictum allodium, curiam, piscinas, silvas ac decimam et pergkrecht duarum vinearum dominiumque totius villæ pertinentiasque ipsius occupavit et duodecim annis detinuit occupatos, fructus, redditus et proventus percipiens ex eisdem, qui singulis annis iuxta minimam æstimationem ipsorum ad valorem sexaginta marcarum grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti se extendunt, ipsoque præfato domino Budkone milite anno de presenti videlicet de mense februario proxime preterito defuncto prefatus nobilis vir dominus Smilo de Sternberg alias de Zabrich sibi piæ memoriæ Budkoni in huiusmodi vitio succedens ac causam ipsius Budkonis et pro eo in se et sibi assumens, se de dictis villa, allodio, curia, piscinis, silvis ac decima et pergkrecht duarum vinearum ac totius dominii villæ pertinentiis ipsius intromisit, occupavit ac occupat ac ea detinet occupata, fructus, proventus et redditus ex eisdem, qui se extendunt singulis annis ad æstimationem sexagintu marcarum, sic ut prefertur. Quare petit syndicus sive procurator syndicatus et procuratorio nomine quo supra, per vos dominum iudicem honorandum et vestra diffinitiva sententia pronunciari, decerni et declarari, villam praedictam cum curia allodiali et agris duarum agriculturarum, duas piscinas cum silvis et plena decima ac iure montis, quod pergkrecht nuncupatur, cum duabus vineis ac censum hominum censualium cum universis et singulis pertinentiis, fructibus, redditibus et proventibus dictæ

a) *In der Abschrift stets „Stumberg", ebenso wie statt Ghulen — Schulen u. a. m.*

villæ iure veræ proprietatis et dominii vel quasi ad dictos abbatem et conventum ac monasterium ipsorum pertinuisse et pertinere, spectasse et spectare ipsamque fuisse et esse dicto monasterio adiudicandam et adiudicari dictosque videlicet piæ memoriæ Budkonem militem ac nobilem virum dominum Smilonem dictum de Sternberg alias de Zabrzech eandem minus iuste occupasse et occupare eundemque dominum Smilonem ad restituendum cum fructibus ex ipsa factis ac restitui debere cum effectu ipsis abbati et conventui ac monasterio eorum cogi, compelli ad id coniunctim et divisim, ipsum petit per vos sententialiter et diffinitive condemnari et insuper alias et de premissis sibi dicto nomine petit fieri iustitiæ complementum, vestrum officium humiliter implorando; petit etiam expensas factas et de faciendis protestatur salvo iure addendi, minuendi, corrigendi, declarandi, mutandi et aliis quibuscumque iuris beneficiis sibi in omnibus semper salvis, de quo protestatur. Lite igitur coram nobis contestata, a quibus etiam partibus de calumnia vitanda et veritate dicenda iuramentis receptis datisque hincinde nonnullis propositionibus et articulis cunctis ad ipsas utrobique factis responsionibus, productis insuper coram nobis pro parte honorabilium et religiosorum virorum domini abbatis, conventus et monasterii antedictorum nonnullis testibus, quos receptis prius ab ipsis de veritate dicenda corporalibus iuratis examinari fecimus, diligenter ipsorum dictis in scriptis redactis, tandem procuratore honorabilium dominorum prædictorum instante et ipsam publicari petente, ipsa in contumaciam partis adversæ absentis et patrocinio nihil facientis publicavimus, demumque procuratore honorabilium et religiosorum virorum antedictorum coram nobis comparente et in causa præsenti concludi petente in contumaciam partis adversæ nihil faciente, cum id in eadem conclusimus et cum ipso habuimus pro concluso etiam diem sibi pro audienda diffinitiva sententia statuentes, quam in diem hodiernam duximus prorogandam. Nos itaque Joannes officialis antedictus visis, auditis et intellectis dictæ causæ meritis ac æqua iustitiæ lance discussis, deliberatione insuper nobiscum diligenti præhabita, dictorum dominorum abbatis et conventus et monasterii procuratore et Jaxone substituto Petri Argille principalis procuratoris partis adversæ coram nobis in iudicio comparentibus et sentenciam diffinitivam in causa præsenti fieri petentibus, quam tulimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes præ oculis solum deum de iuris peritorum consilio per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam in his scriptis ferimus, pronunciamus, decernimus et declaramus, dictam villam Czastkovicz, curiam allodialem cum agris duarum araturarum, duas piscinas, silvas, decimas plenas, ius montium de duabus vineis ac census hominum censualium prædictorum cum universis et singulis pertinentiis, fructibus, redditibus et proventibus ipsius villæ ad abbatem, conventum et monasterium in Zabrdovicz predictos et ipsis pertinuisse et pertinere ac spectasse et spectare de iure ipsisque adiudicandos, adiudicandas et adiudicanda fore et esse ac adiudicari debere et adiudicamus dictisque dominis Budkoni et Smiloni nullum ius competiisse in eis nec competere dictasque occupationem, detentionem et impedimenta fuisse temerarias et iniustas et de facto attemptatas ac temeraria, iniusta et de facto attemptata prefatoque domino Smiloni inde et super eis perpetuum silentium fore imponendum et imponimus et eundem dominum

Smilonem in dicta villa ac omnibus et singulis supradictis ac fructibus a tempore motæ litis ab inde perceptis ac traditis (?) nec non ad traditionem et restitutionem eorum ac earum ac expensis coram nobis legitime factis prenominatis dominis abbati et conventui et monasterio in Zabrdovicz fore et esse condempnandum et condempnamus, taxationem vero fructuum perceptorum et expensarum nobis imposterum reservamus. Lata, lecta et in scriptis promulgata est hæc sententia anno domini MCCCLXXXVIII, die V. mensis februarii, Olomucii in domo habitacionis nostræ ad causas audiendi et iura reddendi pro tribunali sedentibus in loco nostro solito, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Raczkone canonico ecclesiæ Cremsiriensis, Clemente Alberti de Chrems[ir] Olomucensis dioecesis, Petro de Sacz generali procuratore causarum consistorii Olomucensis, Jacobo Kostrzab, Johanne de Pyczka publico notario Pragensis dioecesis et religioso fratre Nicolao professo monasterii Zabrdovicensis ac aliis pluribus fide dignis. In quorum testimonium sigillum officialis curiæ episcopalis Olomucensis presentibus est appensum.

Fehlerreiche Abschrift saec. XVII. in „Annales monasterii Zabrdovicensis", *fol. 97. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 513 (alt H VIII.)*

279. *1388 Mai 10 Wisowitz.*

Der Convent des Cistercienserklosters Smilheim oder Wisowitz verkauft seinen Besitz im Dorfe Přestawlk an Pawliko von Lowtschitz und dessen Sohn Wenzel auf Lebenszeit.

In nomine domini amen. Quod in tempore geruntur, cum tempore labuntur, nisi litterarum testimonio conprobentur. Nos Nicolaus divina miseracione abbas, Nicolaus prior, Johannes subprior, Johannes celerarius et totus conventus monasterii Aule sancte Marie in Smylheym aliter in Wizovicz ordinis Cysterciensis, dyoecesis Olomucensis, nostrorum nomine bona et matura deliberacione prehabita, cum consensu venerabilis patri domini Conradi abbatis Welegradensis eiusdem ordinis et predicte dyoecesis, necnon cum consensu serenissimi principis domini Jodoci marchionis Moravie et de scitu domini Herhardi de Constat notum facimus tenore presencium universis, quod bona nostra in villa Przestavelk sic nuncupata cum omnibus finibus et metis undique et ex omni parte, prout nos tenuimus, rivis, rivulis, aquis aquarumque decursibus, viis, viarum eggressibus necnon montem cum silva spectantem ad eandem villam, que videlicet silva incipitur a viis Corytsan et pertingit ad limithes seu hranycze Bohuslavicz, que vocantur Gelenye rohy, et prato subiacente dicte silve ad easdem metas, nec non pascuis, venacionibus, aucupacionibus, honore et pleno dominio, cum iuribus, iurisdicionibus, proventibus et obvencionibus universis necnon cum omnibus et singulis utilitatibus, que nunc ibi sunt vel fieri poterint in futurum, Pawlicony de Lowczicz et filio suo iuniori Vencezlao ad duas vitas eorundem vendidimus et presentibus vendimus nichilque iuris vel dominii vel in huiusmodi bonis reservantes, secundum quod nobis conpetebat, id omne in dictum Pawliconem et filium suum Vencezlaum transtulimus et transferimus per presentes dum

taxat. Eciam vendidimus ante dictis emptoribus nostris et eos libertamus, quod steuram regalem aliasque taxas seu inposiciones, que quandoque per principes monasteriis inponuntur, ipsi ab hominibus recipiant et pro suo usu convertant, nosque pro ipsis emptoribus solvere et pagare promittimus tempore deposcente. Tali eciam condicione adiecta vendidimus, quod prescripti emptores in silvis nostris in Lowczicz pertinentibus habeant plenum voluntatem venari, aucupari et in eisdem silvis ligna pro edificiis eorum curie . . . Ceterum si tempore succedente dictis emptoribus melius quid occureret vel, quod absit, iidem non possent propter aliqua accidencia tenere seu reservare dicta bona, ut habeant cum consensu nostro potestatem vendendi bonis equalibus hominibus tali iure, ut prescribitur; insuper quod prefata bona dicte ville Przestavelk cum vendicione et excepcione, que nunc ibi sunt aut fieri poterint in futurum, utantur, fruantur et pociantur, prout melius possint temporibus suis, et post mortem eorum, videlicet Pawliconis et filii ipsius Vencezlay iunioris, prefata bona dicte ville Przestavelk devolvantur et redire debeant ad monasterium iam prescriptum sine dolo, sine fraude et sine omnibus circumstanciis quibuscunque. In quorum omnium testimonium, cautelam et robur validius sigilla nostra de certa nostra consciencia presentibus sunt appensa. Scriptum Vyzovicz, dominica qua cantatur Exaudi domine post ascensionem domini, anno domini millesimo CCC°LXXXVIII°.

Orig., Perg., von den ursprunglichen zwei Siegeln an Presseln fehlt das zweite; das erste oblong, dunkelgrun † S. N . . . . IS. I. SMVLENHEYM, Abt unter Baldachin. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 324, nr. 1.

280.

1388 Juni 21.

Swatibor von Zaboritz, sein Sohn Bohunko, Domonko von Zaboritz und Friedrich von Koleschau verpflichten sich eine Schuld von 40 Mark an Jesko genannt Puska von Kunstadt binnen acht Wochen zurückzuzahlen.

Nos Swathoborius de Zaboricz debitor principalis, Bohunko filius suus eiusdem tituli, Domonko de Zaworicz et Bedricus de Koyschau fideiussores pro eo et cum eo legitimi compromissores, notum facimus universis, quod nobili domino Jesconi dicto Pusca de Chunstat et suis heredibus tenemur in solidum de vero debito mutuate et concesse pecunie quadraginta marcas grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, quas quidem pecunias promittimus bona nostra fide sine dolo quolibet per nos et heredes nostros in solidum manuque coniuncta pro indiviso, cum ante moniti fuerimus, spacio octo septimanarum eisdem creditoribus nostris ac presentes litteras ab eis quovis legitime translacionis titulo cum eorum bona voluntate cuilibet habenti in paratis grossis predictis solvere et gratuite numerare. Quod si non fecerimus, extunc statim duo nostrum in solidum, qui, cum ab eisdem creditoribus monebuntur, quivis propria in persona cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Olomucz et domo honesti hospitis ipsis per eosdem creditores nostros deputata prestabunt intemerate, alter alterius absenciam non pretendens. Quo obstagio quatuordecim diebus a die monicionis

huiusmodi continuis prestito vel non prestito, dicto debito nondum soluto, mox alii duo nostrum, cum proinde requisiti fuerint, eodem modo et forma cum duobus famulis et quatuor equis ut prefertur in id ipsum obstagium subintrabunt ad prestandum. Dicti vero creditores nostri elapsis eisdem quatuordecim diebus prenominatis integram et omnino liberam habeant potestatem, dictas quadraginta marcas in nostra et heredum nostrorum insolidum dampna recipiendi inter Judeos et Christianos nostro et heredum nostrorum in solidum periculo sarcienda; et nichilominus dictum illese per nos omnes in solidum servabitur obstagium, nulla iuris vel consuetudinis causa proposita interrumpendum, donec memoratis creditoribus nostris dictum debitum cum dampnis singulis et universis quovismodo inde racionabiliter contractis, que legitime demonstrari poterunt, ac suo quolibet interesse integre persolvemus sine cuiuslibet iuris canonici vel civilis in contrarium accione. Sub harum quas sigillis nostris dedimus testimonio litterarum, dominica die proxima post Viti, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octavo.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel, die Umschriften unleserlich, das Bild zeigt bei allen die bekannten Geierköpfe ob dem Helme als Kleinod. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Kunstadt.

281.

1388 Juli 27.

Mislibor von Radoweschitz verkauft an Andreas von Blauda genannt von Nechwalin seine Güter im Dorf Raspitz (?) um 150 Mark.

Ich Misslibor von Radowessicz bekenn[e] und tun kunt offenbar mit disem brief[e] allen den, die in sehen, hôren oder lesen, das ich mit wolbedachtem mût und mit meiner freunt rat vorkauft hab recht und redleich und geb auf mit disem gegenbôrtigen brief[e] dem erbern wolgeborn mann[e] Andres von Bludaw genant von Nechwalin und sein erben alle und iczliche meine gûter mit vierzehendhalber mark rechtes zinses jerleichs grosser phenning[e] Prager mûncz[e] Merherischer zal und werung[e] gelegen in dem dorff zu Raspicz umb anderthalbhundert mark derselben phenning[e], der ich im ganz und gar gewert und beczalt bin, zu haben von in, zu halden, zu niessen und zu besiczen vreileich, ewicleich und erbeleich mit allen und iczleichen iren rechten, nûczen, frûchten, âigenschefften und mit allem dem, das darzu gehôrt, wi[e] das genant ist, und mit ganzer voller herschafft, zu velde und zu dorff[e], als ich di[e] egenante gueter unz hieher gehabt und besessen hab, nichtes ausgenomen noch behalden. Dieselben gûter geluben wir Misslibor der obgenannt, Marsch von Radowessicz sein brûder, Bulk von Ratkaw, Valentin von Przestawlk, Jesk von Swoynowa, Jan von Mailicz gesessen zu Pawlowicz und Mix von Ottoslawicz mit gûten unsern trewen an alle widerred[e] vor uns mit gesampter hant unvorschÿndenleich und ungesundert denselben kaufern und zu getrewer hant dem edeln herren Jesken genant Puska von der Chunstat und herren Hansen von Lecz zu vreÿn, zu beschirmen und zu entwerren vor aller hindernûsse und ansprach eins iczleichen menschen, Juden oder Christen, und vor allermenicleich, wers mit dem rechten ansprech:

und besûnderleich ob unsers herren des marggrafen lantrichter einer oder ein amptman darauf wolt Juden fûren, das geluben wir in auch auszurichten und zu entwerren an allen iren schaden von diser zeit drei ganz[e] jar, als ein gewonleichs gemain lantrecht ist zu Merhern. Ob wir des nicht teten oder leicht nicht tûn môchten, da got vor sei, so schullen wir in di egenanten anderthalbhundert mark in vier wochen den nechsten darnach unvorczôgenleich gelden und wiedergeben; teten wir des aber nicht, so sullen zu hant unser drey, welche dann von den obgenanten kaufern gemant werden, iczleicher ein erber rittermessigen diener an seiner stat mit einem knecht und mit zwain pherden senden gen Brûnn[e] in di[e] stadt in eins erbern manns haus, das in von in gezaigt wirt: da sûllen si inligen und lâisten ein ware gewônleiche lâistung[e], als inligens und laistens recht und gewonhâit ist in dem lande zu Merhern. Auch geluben wir bei der pûsse derselben laistung[e] den obgenanten kaufern di egenanten guter zu dem nechsten lantgesprech der herren von Merhern, wann die landtafel zu Brûnn[e] offen wirt, in di landtaffel inschreiben und inlegen nach demselben lantrechten. Und ob di egenanten laistunge nach der manung vierzehen tag sich vorczûg, man laist oder man laist nicht, und die egenanten gûter dannoch nicht gevreit wern oder nicht inschriben in die landtaffel oder die genanten phenning[e] nicht beczalt wern, welches sache wer der laistung[e], so sullen si zu hant ganzen vollen gewalt haben, diselben phenning[e] zu nemen auf unser aller schaden zu Juden oder zu Christen, wa si der bekomen mûgen. Dannoch so sol di laistung[e] gehalden werden stetleich unvorsert also lang, unz das di obgenanten gûter gevreit werden oder ingeschriben in di landtafel, oder di egenanten anderthalbhundert mark bezalt werden und alle schâden, di[e] in davon enstanden wern, in welcher weys das wer, die man redleich beweisen mocht mit gûter geweissen an ayde, von uns volkumenleich widerkert und vorgelden werden, an alle widerrede geistleichs rechten oder werltleichs. Des geben wir in disen brief[e] zu einem waren urkûnd[e] vorsigelt mit unsern hangenden insigeln. Geben nach Cristi gebûrt dreyzehenhundert jar darnach in dem acht und achczigsten jar, des nechsten montags nach sant Jacobs des heyligen zwelfboten.

Orig., Perg., ursprünglich 7 an Presseln hangende Siegel, von denen das 1. undeutlich, das 2. abgerissen ist: 3) Umschrift undeutlich, Geweih ob dem Helm; 4) † S. VALENTINI · PRSESTA . . ., *Vogel im Käfig ob dem Helme; 5)* † S. IESCONIS · DE · SWOYNOWA, *Blume; 6)* † S. IOHANNIS · DE . . . . LICZ, *Buchstabe* N; *7)* . . . . OTTOSLAWICZ, *Schild gespalten. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 337, nr. 1.*

282.

1388 September 18.

Friedrich von Koleschau, die Brüder Swatibor und Domano von Zaborits und Dibisch von Blauda verpflichten sich die Jesko genannt Puska von Kunstadt schuldigen 30 Mark Groschen, ihm, seiner Erben, seiner Frau Anna und Gerhard von Kunstadt zwei Monate nach der ersten Mahnung zu bezahlen.

Nos Fridricus de Koyschaw debitor principalis, Swatyborius et Domano fratres de Zaboricz et Dybisschius de Bludaw, compromissores eiusdem, notum facimus universis,

quod nobili viro domino Jesconi dicto Puska de Chunstat tenemur insolidum de vero debito concesse et mutuate pecunie triginta marcas grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti. quam quidem pecuniam promittimus bona nostra fide sine dolo quolibet per [nos] et heredes nostros insolidum manuque coniuncta pro indiviso eidem domino Jesconi et suis heredibus ac ad manus eorum solidas nobilibus domine Anne conthqrali sue et domino Gerhardo de Chunstat in paratis grossis dumtaxat predictis solvere et numerare per duos menses ab illo die, quo per eosdem creditores nostros pro solucione huiusmodi debiti facienda fuerimus requisiti. Quod si non fecerimus, extunc statim duo nostrum insolidum, qui, cum ab eisdem creditoribus nostris monebuntur, quivis propria in persona cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Olomucz et domo honesta ipsis per eosdem creditores nostros deputata prestabunt intemerate, alter alterius absenciam non pretendens. Quo obstagio quatuordecim diebus a die monicionis huiusmodi continuis prestito vel non prestito, dicto debito nondum soluto, mox dicti creditores nostri integram et omnino liberam habeant potestatem, dictum debitum in nostra et heredum nostrorum insolidum dampna recipiendi inter Judeos et Christianos nostro et heredum nostrorum insolidum periculo sarcienda; et nichilominus dictum illese servabitur obstagium, nulla iuris vel consuetudinis causa proposita interrumpendum, donec memoratis creditoribus nostris dictum debitum cum dampnis singulis et universis quovismodo inde racionabiliter coniunctis, que legitime demonstrari poterunt, ac suo quolibet interesse integre persolvemus sine qualibet in contrarium accione. Sub harum, quas sigillis nostris dedimus testimonio litterarum. In crastino sancti Lamberti, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo octavo.

Orig., Perg., 4 an Presseln hängende Siegel: 1) S. FRIDRICI D. KOISCHAV. *zwei gegeneinander gewendete Geierköpfe; 2)* S. SVATIBOR D. SABORICZ. *Bild wie bei 1; 3) Umschrift unleserlich, Bild wie bei 1; 4)* S. DIVISI DE BLVDOV. *Spiess mit Bogen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Kunstadt.*

283.

1388 November 13 Murau.

Bischof Nikolaus von Olmütz überträgt Balthasar von Kamenz die Güter Jestbořitz und Cholun auf Lebenszeit zu Lehen.

Wir Niclas von gotis gnaden bischoff zu Olomucz bekennen und tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die en sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute rechter wissen dem edlen Balthazar herren von Camencz, unserm lieben getreuen, von sunderlichin gnaden und auch durch dienste willen, den er uns und unserm bischtum zu Olomucz getan hat und nach tuen mag in zukunftigen zeiten, Jesboricz und Cholun unsere phlege und guter mit allin dorfern, iren nuczen, zinsen, gulden und zugehorungen, ausgenomen alleine des koniglichen bern, und unsere manschaft und welde und auch allerley anefelle doselbist geben und bevolen haben, geben und befelen mit craft dicz

brifes, also das derselbe Balthazar von Camencz dieselbin guter und phlege Jesboricz und Chotun und was dorzu gehoret innehaben, halden und der genissen sal in alle der masse, als die guter von alders her komen seint, alle die zeit und weile, als wir bischoff zu Olomucz sein und er lebending ist und nicht lenger an alles geverde. Und so auch wir vorgenanter Niclas nicht me bischoff sein adir der vorgenant Balthazar von Camencz nicht me lebte, do got vor sei, so sullen die vorgenanten phlege und guter Jesboricz und Chotun mit alle dem das dozu gehoret uns, unserm bischtum und nachkomme, bischoven zu Olomucz, lediclichin, loz und wedir angefallen sein ane ansproche, ane wedirrede und ane allerley hindernisse, ane argelist und alles geverde. Des zu urkund ist der brieff vorsigelt mit unserm angehangenden insigel. Der gebin ist zu Merow, nach Cristes geburte dreiczenhundert iar und dornoch in dem acht und achtzigisten jare, des nehesten freitages vor Elizabeth.

Abschrift im Lehensquatern II, p. 105. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 155, nr. 25 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 59, nr. XXV.

284.

1389 Januar 6.

Dorothea die Witwe des Stacho von Buchlowitz verkauft ihr Heiratsgut in Buchlowitz an Peter von Krawar und Plumenau.

Ego Dorothea relicta Stachonis de Buchlowicz tenore presencium recognosco universis, quod deliberacione prehabita sufficienti ius meum dotalicii totale in Buchlowicz vendidi et resignavi venditum nobili domini Petro de Crawar alias de Plumnaw et suis heredibus, quod quidem dotalicium mea bona et sincera fide absque omni fraude et dolo promitto illud per tres annos secundum ius terre Moravie a quolibet homine impediente seu impetente disbrigare et omnino libertare, insuper illam congressionem illius dotalicii, quam habeo cum Mircone dicto Huhna de Smrczan et cum ipsius conthorali Hedwica, in primo colloquio dominorum in Olomucz celebraturo extabulare realiter et in toto meis sumtibus et expensis et nobili domino Petro de Crawar predicto et ipsius heredibus, prout moris est, intabulare. Nos quoque Mirco et Bohunco dicti Huhna fratres de Smrczan, Czrnyn et Artlebus fratres de Weterzow, ipsius domine Dorothee fideiussores et compromissores, ymmo tamquam principales omnes in solidum manibus coniunctis indivise nostra bona et sincera fide absque omni fraude et dolo promittimus, prefatum dotalicium prenominato domino Petro et suis heredibus venditum a quolibet homine impediente seu impetente disbrigare et secundum ius terre Moravie per tres annos omnino libertare, eandem quoque congressionem cum Mircone prefato et ipsius conthorali Hedwica factam in proximo [colloquio] dominorum in Olomucz celebraturo omnes insolidum fide qua supra spondemus realiter et sine dolo extabulare. Que omnia suprascripta nos omnes fideiussores prenominati fide qua supra promisimus et nunc promittimus ad fideles manus

nobilium dominorum Petri de Sternberg et Benessii de Crawar alias de Chrumpnaw realiter et fideliter adimplere. Quod si non fecerimus et in aliquo premissorum negligenciam commiserimus, quod absit, mox quicunque duo ex nobis moniti fuerimus presentibus et requisiti per prefatum dominum Petrum suosque heredes aut manufideles prescriptos, quilibet cum uno famulo et duobus equis in civitatem Prostayns ad honestum hospitem nobis deputatum verum et consuetum obstagium observaturi promittimus sine contradiccione subintrare, unus alium non exspectando nec se per alterum excusando, ab eodem obstagio nulla iuris seu consuetudinis causa propositis exituri, donec omnia, que superius sunt scripta, per nos realiter fuerint adimpleta et donec de omnibus et singulis dampnis racione premissorum viis, raisis, nunciis, impensis et expensis et qualitercunque factis racionabiliter tamen demonstratis ipsi domino Petro et suis heredibus aut manufidelibus prenominatis per nos satisfactum fuerit ad plenum. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum die epiphanie domini, anno domini millesimo CCC°LXXX° nono.

Orig., Perg., 4 an Presseln hängende Siegel: 1) Umschrift unleserlich, Schild mit zwei horizontalen Balken; 2) S. BOHVNCONIS SMRCZAN, *Bild wie bei 1; 3)* S. CZIRNINI DE POLPOWICZ (?), *zwei Gemsenhörner; 4)* ARTLEBVS DE POLPOWICZ (?), *Bild wie bei 1. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kracař nr. 3.*

285.

1389 Februar 3 Mürau.

Bischof Nikolaus von Olmütz bewilligt, dass Frau Sophia ihr Heiratsgut auf ihren Gatten Bernhard Zak übertrage.

Wir etc. bekennen etc., das fur uns komen die ersame frawe Sophia und hat mit gutem willen und mit rechtir wissen umbetwungen alle ire guter, uff den sie ire margengabe und leipgeding gehabt hat, als sie hernoch geschrebin steen, das ist Zelesska das dorff und Miloska das dorf, der hoff zu Hermansdorff, eylf huben erbes zu Greiffendorff, zwa huben erbes, eine vor der stat zur Czwittaw die ander zu Lacznaw, und eine wiese bei dem Galpusch mit iren zugehorungen Bernharden Zak iren rechtin elichin wirte und manne uffgegebin und uffge[re]ichet und hat sich der und ouch alles ires rechtes, das sie dorzue hatte adir gehabin mochte, lediglichin vorzien, und bat uns fleisiclichin mit guten gebete, das wir geruchten unsir gunst dorzu gebin. Des haben wir angesehen demutige gebete der egenanten frawen Sophiam und dinste ires mannes Bernhardes, die er uns und der kirchin zu Olomucz getan hat und nach tuen wirdet und hubin zu derselbin uffreichunge und uffnemunge unsir gunst und guten willen gegebin und vorleihen und uffreichen, confirmiren und bestetigen im die mit craft dicz brifes und auch seinen elichin erben mannes geslechte. Auch hat der egenant Bernhard Zak eilf huben erbes zu Greiffendorff, die er recht und redlich gekauft hat wedir Bernhard apotekern, von uns zu rechtir manschaft uffgenomen und enpfangen, und wir haben sie ouch vorliehen. Des seint

gezeug die edlen leute Marquart von Cogietein, Gerhart von Merow rittere, Cuncze vom Smalh, Henslik von Repaw und etliche andere unsir man und lieben getrewin, die dabei waren. Mit urkund etc. Datum Meraw, anno domini M°CCC° octuagesimo nono, in die sancti Blasii martiris.

Abschrift im Lehenquatern II, fol. 66. — Kremsier, fursterzb. Archiv. Nach dem Drucke von Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens" IV. p. 155, nr. 26 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXV. p. 59, nr. XXVI. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 458, nr. 540.

286.

1389 März 16 Brunn.

Pessiko von Palowitz und seine Mitschuldner verpflichten sich Jesko Puska von Kunstadt eine Schuld von 30 Mark binnen einem Vierteljahr vom Tage der Mahnung zu bezahlen.

Nos Pessico de Palowicz debitor principalis, Jessco dictus Schossl de Hradek, Jacubko de Upolessnicz, Bohuschius de Baczkowicz, Wilhelmus de Byelowicz, Cunscho de Lowczowicz fideiussores ipsius cum eo et pro eo notum facimus tenore presencium universis, quod nobili domini Jesconi Puska de Chunstat suisque heredibus et eis, qui presentes litteras ipsorum de voluntate habuerint, in triginta marcis grossorum denariorum Pragensium rite et racionabiliter obligamur, quas quidem pecunias dicto domino Jesconi heredibusque ipsius promittimus bona nostra fide omnes in solidum manu coniuncta indivisi, cum moniti fuerimus, ante spacium quartalis unius anni predictos nostros creditores solvere integraliter et complete. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc unus nostrum, quicunque ex fideiussoribus prenominatis [per] dominum Jesconem suosque heredes proinde monitus fuerit, is cum uno famulo et duobus equis civitatem Brunnam in domum discreti hospitis, ut moris est, per prefatos creditores eidem deputatam, alter alterius absenciam non pretendens nec excusans, in obstagium verum et solitum tenebitur intrare, excepto tamen Jescone dicto Schossel, qui vice et loco sui idoneum clientem in id obstagium debebit destinare. Evolutis autem quatuordecim diebus a die monicionis pecuniis nondum solutis, extunc iterum unus ex nobis dictis fideiussoribus ad monicionem pretacti domini Jesconis quicunque monebitur eciam cum uno famulo et duobus equis dictum obstagium subintrare debet et tenetur et abinde nullatenus exire debent nulla consuetudinis causa, ymmo nec super ius suum, sed omnes quatuor dictum obstagium continuare debent incessanter. Elapsis autem aliis quatuordecim diebus a dicto obstagio dictis pecuniis adhuc non solutis, prestito obstagio vel non prestito, extunc sepedicto domino Jesconi suisque heredibus damus et concedimus plenam nostram potestatem, dictas triginta marcas conquirere et recipere inter Judeos sive Christianos sub usura omnium nostrum in solidum super dampna, quibus adhuc de dicto obstagio omnino exire non licebit, donec capitalis pecunia cum omnibus et singulis dampnis obinde notabiliter contractis et que racionabiliter demonstrare poterint, per nos omnes fideiussores integraliter persoluta fuerint et ex toto.

In cuius rei evidenciam de certa nostra sciencia sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Brunne, feria tercia post dominicam qua cantatur Reminiscere, anno domini millesimo trecentesimo octogesimo nono.

Orig., Perg., 6 an Presseln hängende Siegel: 1) S. PESICONIS D. POLICZ, Bild undeutlich; 2) S. IOHANNIS DE . . ., Bild undeutlich; 3) unkenntlich; 4) Umschrift unleserlich, 2 Hirschgeweihe; 5) Umschrift undeutlich, Schild gespalten, 2 Balken in der rechten Hälfte; 6) Umschrift undeutlich, Arm. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kunstadt.

287.

1389 April 2 Brünn.

Markgraf Jodok überträgt das Dorf Schumitz bei Ungarisch Brod dem Johann von Meseritsch, der es von Hinko von Waldstein gekauft hat.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod nobilis Johannis de Mezerzicz nostri fidelis dilecti ad instanciam et suorum fidelium obsequiorum pretextu illam villam nostram Schympnicze dictam retro Brodam Ungaricalem iacentem, quam Hinko de Waldnstein ad tempora vite sue tenere debuit et de nostro consensu eidem Johanni vendidit, cum universis ipsius pertinenciis, pleno iure et dominio, prout eadem villa ad nos videtur pertinere, prefato Johanni et suis heredibus dedimus et contulimus et tenore presencium de certa nostra sciencia damus, conferimus in veram hereditatem ipsis annectentes, ut predictam villam cum suis pertinenciis pleno iure et dominio nichil excipiendo prefati Johannes et sui heredes hereditarie teneant et habeant pacifice et quiete. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne, feria sexta proxima ante dominicam qua canitur Judica, anno domini millesimo trecentesimo octogesimo nono.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis Johannes prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen an Pressel, s. nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 378, nr. 1.

288.

1389 April 3 Mürau.

Archidiakon Sander gibt dem Olmützer Capitel bekannt, dass er die Streitsache zwischen diesem und dem Olmützer Bischof bezüglich Fritschowitz zu Gunsten des Capitels entschieden hat.

Infrascripta pronunciacio facta est anno domini M°CCC°LXXXIX per honorabilem virum magistrum Sanderum canonicum ecclesie Olomucensis, archidiaconum Prerowiensem insuper bonis in Friczendorff inter reverendum in Christo patrem dominum Nicolaum episcopum Olomucensem et capitulum ecclesie Olomucensis, que sequitur per omnia in hec verba.

Venerabilibus viris dominis Woyciechio et capitulo ecclesie Olomucensis dominis meis carissimis dominis. Venerabiles domini et fratres carissimi. Hodie post multa verba hinc inde habita, sicut mihi dominus meus episcopus et vos commisistis, in presencia domini nostri episcopi et eciam dominorum Henrici de Fulnstayn, Hechtonis de Meraw et Cunczonis de Smola pronuncciavi: ipsum dominum episcopum non habere aliquod ius in ipsa curia ville Friczendorff, quam impedivit. Et idem dominus episcopus ad verba mea mandavit ipsi Cunczoni de Smola purgravio in Hukenwald, quod non impediat in eadem curia dominos meos canonicos, qui habent ibi prebendas, sed faciant de illa curia, quod eis magis sit utile et videbitur expedire; rogavit tamen specialiter, quod propungnaculum factum tegeretur straminibus, ne destrueretur. Melius fecissem si potuissem. Christus per suam passionem, quam modo colimus, det nobis illam graciam, ut iusticia revertatur in statum suum et faciat fructus uberiores, quam fecit usque modo. Datum Meraw, sabbato ante Judica. Vester Sanderus.

Abschrift im Copiar I., Fol. Q. 1. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“, III. p. 89 und dem Snopeks in „Hlídka“ XVIII, p. 566, nr. CCLXVI. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 463, nr. 546.

289. *1389 April 25 Brunn.*

Markgraf Jodok gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe von Klostergütern in Přestawlk an Pawlico von Lowtschitz und dessen Sohn Wenzel auf deren Lebenszeit.

Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod ad preces tam religiosorum abbatis et conventus monasterii in Smylheim quam eciam Pawliconis de Lowczicz nobis dilectorum nostrum consensum et voluntatem ad hoc dedimus specialem, quod idem Paulico sibi et suo filio Wenceslao a prefatis abbate et conventu bona eorum in villa Przestawlk cum suis pertinenciis ad suam et sui filii dumtaxat vitas comparavit, prout in litteris ipsius abbatis et conventus, quas predicti Paulico et eius filius Wenceslaus obtinere dinoscuntur, plenius expressatur: volentes eosdem Pauliconem et filium suum Wenzeslaum aput supradicta bona iuxta ipsius abbatis et conventus continenciam litterarum graciose conservare. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne, die sancti Marci ewangeliste, anno domini millesimo trecentesimo octogesimo nono.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. oben nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergsches Archiv II, 324, nr. 2.

290. *1389 Mai 2 Brunn.*

Markgraf Jost belehnt Peter von Krawar und Plumenau mit der Burg Wetzow.

Jost von gotes gnaden marggraff und herre zu Merhern. Bekennen offenlich mit disem brieve allen den, die in sehen oder hôren lezen, das wir angesehen haben manich-

feldige und behegliche dienste, die uns der edle Peter von Crawarn genant von Plumnaw, unser liber getreuer, oft getan hat, so haben wir im, seinen erben und nachkomelingen mit wolbedachtem mute und rechter wissen an und uff dem hauze Wyczaw, das der egenante Peter, unser liber. Jesken von Bozkowicz mit unserm guten willen hat angewonnen, mit dorfern, gebauern, zinsen, eckern gearn und ungearn, mit einem meierhoffe, do zwene pfluge ackers zugehoren, mit paumgerten, mit welden, geyegden, wisen, weiden, püsschen, streuchen, wassern, teichen, fischern, fischerein, mit voller herschaft und allen andern seinen angehorungen, nichts usgenomen, und nemlich alles und was eczwenn Ulrich von Bozkowicz und dornach Jeske und Wanke von Bozkowicz, sein sône, zu dem egenanten hausz gehabt, gehalden haben und besessen, unser recht volkomenlichen gegeben und vorreichet, geben und vorreichen in dasselbe unser recht mit craft dis brives zu haben und zu behalden noch allem irem willen und mit dem egenanten hausze und allen seinen zugehorungen zu tuen und zu lassen in aller masse, wie in das wol wirdet gevallen. Mit urkunt dis brives vorsigelt mit unserm anhangenden ingesigel. Geben zu Brunne, noch Christs geburt dreizenhundert jare dornach in dem newenundachzigsten jare, des nechsten suntags noch sant Philips und Jacobs tag der heiligen zwelfboten.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis Johannes prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. oben nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 439, nr. 1.

291.

1389 Juni 29.

Die Brüder Heinrich und Hink sowie deren Vetter Johann, Sigmund, Peter und Andreas von Jaispitz und Kunstadt beurkunden einen Tausch, den sie mit dem Pfarrer von Prossmeritz in Bezug auf verschiedene angrenzende Güter geschlossen haben.

Wir Hainreich und Hink prüder und wir Jan, Sigmund, Peter und Andre prüder, der obgenannten herren vettern, all von Jawspicz anders genant von der Chunstat, unser erben und nachchumen vorjehen und tuen chunt offenwar mit disem brief allen leuten, die in sechen oder herent lesen, die im leben und hernach chumftig werdent, dass wir mit wolpedachten mut nach unser freund rat zu den zeiten, da wir ez wol getuen machten, ainem wechsel getan haben recht und redlaich mit dem erheren manne herren Dursslaben pharrer der chirchen zu Prosmaricz, dass wir im und seinen nachchumen gegeben haben ain plosse hofmarch, die da etwen gewesen ist ain mairhof, da in man gevesset hat unsern traid und von dem wir die akker, die darzu gehort haben, getailt under unser leut zu Prossmaricz, umb ainen akker und auch umb ain tail paugarten und weingarten neben der obgenanten hofmarch, die wir auch geben haben der gemain zu ainer weid und zu einer fiechtrift. Also das der obgenant herr Durslab und all sein nachchumen die obgenant hoffmarch haben und ewichlaich pesiczen schollen,

darauf paun und damit tuen und lassen, als mit den andern gutern der obgenanten chirchen und der wechsel nimmer wieder abgen mit chainerlai sach; nur allein daz das obgenant gut Prossmaricz unser saczung ist, ob der durchlaich fürst unser herr der genadig der marchgraf zu Merhern das obgenant gut wider wurt von uns ablesen und wir in der weil in nicht behaben machten zu dem wechsel dez obgenanten marchgraffen gunst und willen, so gelob wir in wider zu cheren und abtragen, was sie die obgenant hoffmarch stund und waz sie darauf vorpaunt habent nach vier erber manne ausspruche, der da zwen schollen sein auf unserm tail und zwen auf irem teil, oder was er pewaisen macht, doch als ver, daz er oder sein nachchumen darauf nicht mer verpauen schullen, den auf fümfzik mark, die schull wir in abtragen; waz aber mer darauf verpaut wirt, daz scholl uns und unsern erben an schaden sein. Und als vilmer wen ich Dursslab oder mein nachchume nicht wolden den vorgenanten wechsel stat halden, so haben die vorgenanten herren und ir nachchumen zu ir hofmarch oder mairhoff vollen gewalt sich underwinden und underzeichen und der vorgenant pharrer oder sein nachchumen auch zu irem akker, viechtrift oder waid sich halden oder underzeichen und anders nicht. Und wen der spruch gesprochen wird und dasselbe nicht geschech von den erberen vier mannen, welcher den under uns darumb gemant würd, der schol alzuhant an seiner stat ein erberen dinner ainlegen mit ainem knecht und mit zwain pherden in der stat Znoym in ainem erberen gasthaus, wo uns das gezaiget wirt, und schullen darin ligen und laisten als recht und gewonhait ist in dem lande zu Mercheren, nicht auschumen auf choin recht an dez obgenanten pharrer oder seiner nachchumen willen; und über vierzehen tag nach der manung, man laist oder nicht, haben se oder ir nachchumen vollen gewalt, daz obgenant gelt, was die vier sprechent oder waz er oder sein nachchumen peweisen möchten als vor geschrieben stet, all schaden auspringen und zu nemen under Juden und Cristen auf uns und auf unser erben und darzu auf unser schaden. Und daz der obgenant wechsel und als, daz oben geschriben stet, ewichlaichen stet und unzeprochen beleibt, des gelig wir dem obgenanten pharrer und seinen nachchumen mit unseren ganzen treuen an alles gever und auch an alle argenlist tuen und zu laisten. Und zu ainer pessern sicherhait, geb wir in disen unsern brief für uns für unser erben und für all unser nachchumen versigelt mit unserm aigen anhangenden insigel. Geben nach Christi gepurt dreizehen hundert jar und in dem neunundachzigen jar, des ertages nach sant Johannistag.

Abschrift saec. XVI. in der „Matrica von klosterbruck" pag. 109. — Brunn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II. nr. 253.

292. *1389 Juli 29 Brünn.*

Markgraf Jodok gibt seine Zustimmung zu dem Verkaufe der dem Kloster Welehrad gehörigen Dörfer Břest und Žalkowitz (?).

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod ad contractum fori illius, quo bona monasterii nostri Welegrad,

videlicet villam Briest et villam Zwchowicz *(sic)* cum suis pertinenciis, censibus et aliis proventibus universis nobilis Hrubczo de Schonanger a strenuo Jesscone de Sternberg alias de Luckow suis pecuniis ad vite sue tempora dinoscitur comparasse, eo quod idem Jessco prefata bona in Jaroslao de Odlochowicz obtinuerat iure terrestri consuetudine in patria ad vite sue tempora[a], iam Jaroslaus predictus prenominata bona [a] conventu et monasterio[b] prenominato Welegrad ad vite sue duntaxat tempora comparaverat (?), nostro consensu pariter accedente animo deliberato et de nostra certa sciencia consensimus et virtute presencium benigne et liberaliter consentimus, ita tamen quod bona iam dicta cum universis suis pertinenciis post obitum prefati Hrubczonis, in quem (?) vitam Jaroslai et Jessconis premissorum virorum transtulimus, ad idem nostrum monasterium absque difficultate qualibet revertantur, nam litteras illas, quas viri iam dicti Jaroslaus et Jesco de Sternberg a nobis pro consensu obtinuerant, nullum vigorem seu robur aliquod volumus de cetero obtinere. Presencium sub nostro appenso sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini M°CCC°LXXXIX, feria quinta post festum sancti Jacobi apostoli.

Fehlerreiche Abschrift im „Codex Welehradensis" fol. 41 a. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191. — Vgl, Wolny Kirchliche Topographie, Olm. Dioc. II. 247.

a) *Cod.:* adiutivo tempore semper tenta. b) *Cod.:* conventu et monasterii.

293. *1389 September 28 Plumenau.*

Welislaus von Mezibor vertauscht sein Gut im Dorfe Misliowitz gegen Guter des Peter von Krawar in den Dörfern Čech, Sluschin und Pientschin.

Ego Welislaus de Meziborzie tenore presencium recognosco universis, quod bona et matura deliberacione prehabita rite et racionabiliter bona mea omnia hereditaria, que habui in villa Mysleyowiczek cum universis et singulis ipsorum pertinenciis in et extra villam predictam quibuscunque nominibus vocari seu nominari possint et nominentur, prout egomet mihi tenui, habui et possedi, nichil michi neque heredibus meis in illis iuris, dominii et proprietatis reservando, cum nobili viro domino Petro de Crawar, domino meo generoso, pro bonis et municione in villa Czech, in Sluzin et in Peneczyn, que antea honestus Bohunco dictus Pukliczie de Czech tenuit et possedit et post ipsum prefatus dominus Petrus de Crawar, cum omnibus et singulis ipsorum pertinenciis et utilitatibus in et extra villas predictas, quibuscunque nominibus vocari seu nominari possint seu nominentur, comutam et iuste ac realiter permutam. Propter quod ego Welislaus predictus, nos quoque Jan de Ptenie, Jark de Hluchow, Henricus et Johan de Crumsin, Vitus dictus Srpik de Obora et Wilhelmus de Kozisicz fideiussores et disbrigatores ipsius Welislai et pro ipso omnes insolidum indivise manibus coniunctis nostra bona et sincera fide promittimus prenominata bona Misleyowiczky cum ipsorum singulis pertinenciis ut prefertur ab omni homine cuiuscunque status fuerit prefatum dominum Petrum aut suos heredes in prenominatis inpediente seu inpetere volente disbrigare secundum

exigenciam iuris terrestris ipsaque bona cum universis ipsorum pertinenciis ut prefertur in proximo baronum terre Moravie colloquio in Olomuncz celebraturo michi et meis heredibus ac Agnezcze conthorali mee Welislai, prout sunt ei in dotalicium intabulata, ea extabulare promittimus et prenominato domino Petro et suis heredibus terre tabulis inscribere ad veram hereditatem et intabulare nostris propriis laboribus, impensis et expensis, et illa omnia, que superius stant scripta, ad manus fideles nobilium dominorum Benessii de Crawar et Petri de Sternberg fideliter tenere et adinplere. Quod si non fecerimus et in aliquo premissorum negligenciam commiserimus, extunc quicunque duo ex nobis fideiussoribus prenominatis per prenominatum dominum Petrum, suos heredes aut manufideles predictos, qui[bus]libet premissa promittimus et promisimus adinplere, de hoc moniti fuerimus, unus super alium non indicando quilibet cum uno famulo et duobus equis civitatem Prostays in domum honesti hospitis nobis per prefatum dominum Petrum, suos heredes aut manufideles prenominatos indicatum ad prestandum verum et consuetum obstagium tenebimur subintrare. Et si in eodem obstagio quatuordecim diebus nos iacere contingerit et premissis, de quo moniti fuerimus, nondum adimpletis, extunc verum alii duo ex prenominatis fideiussoribus ammoniti per prefatum dominum Petrum, suos heredes aut manufideles predictos ad pretactos duos fideiussores obstagiantes quilibet cum uno famulo et duobus equis civitatem et hospicium, ut primi duo, subintrare promittimus obstagium consuetum observaturi, ab eodem obstagio omnes quatuor unus ab alio nulla iuris causa vel consuetudinis proposita exituri, donec id premissorum, ad quod nos prescripsimus superius, totaliter fuerit tentum et adimpletum et donec de universis dampnis racione premissorum qualitercunque factis et receptis racionabiliter tamen demonstratis prefatis emptoribus nostris per nos disbrigatores satisfactum fuerit ad plenum. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum Plumnaw, ipso die sancti Wenceslai martirys, anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo nono.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln: 1) † S. WELISLAI. D. MEZIBO . . „ *Mondsichel*; 2) . . . WIETHOW, *Schild gespalten, in der linken Hälfte zwei horizontale Balken*; 3) † S. IARCONIS. D. HLVCH . . ., *zwei Hörner mit Fahne*; 4) † S. HENRICI. D. CRVMSIN, *aufgehender Halbmond*; 5) *fehlt*; 6 VITI · SRPEK · D · OBORV, *zwei Hörner*; 7) *Umschrift unleserlich, Schild gespalten, in der rechten Hälfte ein halber Adler, links ein schräger Balken. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 91, nr. 1.*

294.

1389 October 5 Olmütz.

Bischof Nikolaus von Olmütz bestätigt die Gründung des Augustinerklosters in Fulnek.

Nicolaus dei et apostolicæ sedis gratia episcopus Olomucensis. Ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore presentium universis, quamvis ex debito pastoralis officii ad ea, quæ christianæ devotionis profectui prospiciunt, vigilanti cura et indefessæ mentis solicitudine merito teneamur intendere, magni tamen et precipui meriti nostra

deliberatio iuste quidem existimat religiosorum promovere collegia, ut quo plurificata fuerit orantium devota collectio, maioris spei fiducia ab omnipotentis numinis throno cæsareo grata salus sacræ concioni fidelium impetretur. Sane nobilis dominus Benessius de Cravar alias de Crumnaw, Romanorum regis cameræ magister, amicus noster charissimus, sinceræ mentis devotione nobis curavit proponere, quod cum ius patronatus ecclesiæ parochialis in Fulnek Olomucensis nostræ diœcesis ad eum tanquam ad verum et legitimum patronum spectare noscatur ipsaque ecclesia speciali devotione multorum hominum visitetur continuoque plebis domesticæ copiosa multitudine referta noscatur ac in proventibus et obventionibus temporalibus sufficienter abundet et ratione sui situs apta consistat, ut ex ea religiosum erigatur monasterium pro divini cultus augmento, et quod ipse de bonis suis temporalibus a deo sibi collatis eidem per ipsum erigendo monasterio in tanta abundantia ministrare decrevit, quod religiosi viri novem cum præposito in regularia observantia vitam ducentes commode vivere possint et in victualibus ac ceteris eorum indigentiis provide sustentari, nobisque devotione supplici frequenter institit, quatenus ecclesiam prædictam, quæ pridem in honorem sanctorum apostolorum Philippi et Jacobi fundata et consecrata extitit, ad honorem salvatoris nostri ac sanctæ trinitatis ac individuæ unitatis nunc de novo sub titulo et inscripcione ac vocabulo fundare et consecrare ipsamque ecclesiam in monasterium et præposituram canonicorum regularium ordinis sancti Augustini creare et erigere nec non prepositum et conventum dicti ordinis secundum morem et consuetudinem monasterii Sternbergensis Olomucensis diœcesis hactenus observatos in eo facere et instituere ac per ipsos regendum decernere auctoritate ordinaria dignaremur; ita videlicet quod possessiones, bona, iura, proventus et obventiones dictæ parochialis ecclesiæ eidem præposito, fratribus et conventui applicentur et incorporentur omnino atque dicti monasterii præpositus, qui pro tempore fuerit, curam et regimen habere possit et debeat animarum et plebi tanquam verus et legitimus pastor ministrare quælibet ecclesiæ sacramenta. Nos igitur ad dicti nobilis domini Benessii amici nostri charissimi salubre propositum et devotionem sinceram, quibus erga cultum divinum afficitur, consideratione nostræ mentis aciem provide convertentes ad honorem omnipotentis dei et signanter ob illud celebre et preciosum vocabulum salvatoris nostri et sanctæ trinitatis animo deliberato ac de certa nostra scientia honorabilium virorum domini Andreæ decani et capituli nostræ Olomucensis ecclesiæ fratrum nostrorum consilio, favore et capitulari accedente consensu prefatam parochialem ecclesiam in Fulnek in religiosum monasterium conventuale canonicorum regularium sancti Augustini erigimus, sublimamus, dignificamus et de novo creamus, nec non universa et singula bona, possessiones, redditus, census et obventiones, iura, libertates et immunitates eiusdem parochialis ecclesiæ in quibuscunque rebus consistunt, in ipsum monasterium, præpositum et conventum transferimus meliori modo et forma quibus possumus et valemus, decernentes, quod plebs eadem, quam olim plebanus rexisse dignoscitur, exnunc in antea perpetuis temporibus ad eiusdem prepositi, qui pro tempore fuerit, spiritualem administrationem pertineat et curam gerat animarum. Decernimus eciam, quod conventus predicti monasterii vel maior et

sanior pars ipsius, dum se casus obtulerit, iuxta sui ordinis statuta et observantias exnunc in antea præpositum sibi valeant et possint eligere, cuius approbatio, ratificatio et confirmatio ad nos et venerabiles Olomucenses episcopos successores nostros, qui pro tempore fuerint, velut superioritatis patrocinium legitime pertinebit, qui tunc eidem de novo electo munus confirmationis impendet et ipsi taliter confirmato rite committet administrationem temporalium et regimen animarum, iuribus tamen quæ ordinariæ potestati nostræ et successorum nostrorum ad utramque legem seu alio quovis modo conveniunt, et archidiaconorum similiter, prout in eorum possessione, antequam erigeretur præpositura prædicta, rite præstitimus, per omnia semper salvis. Decernimus eciam, quod religiosi præpositus, canonici et fratres dicti monasterii in Fulnek sub omni modo vivendi et sui ordinis observantia regulari tenebuntur et debent monasterii Sternbergensis canonicis et fratribus vita, honestate et moribus et rubrica omnimode conformare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum præsentibus est appensum. Datum et actum Olomucii, anno domini 1389, in octava sancti Wenceslai martyris nostri patroni, præsentibus honorabilibus et discretis viris dominis Joanne de Hulain vicario et officiali curiæ nostræ Olomucensis, magistro Zandero archidiacono Preroviensi et canonico Olomucensi, Brunone marescallo curiæ nostræ, Joanne plebano in Brumsperg, Procopio capellano et Hincone notario nostris et quam pluribus aliis ad præmissa vocatis et rogatis in testimonium veritatis.

Nos igitur Andreus decanus ac Olomucensis ecclesiæ capitulum notum facimus tenore præsentium universis, quod attendentes prefati nobilis domini Benessii de Crawarz alias de Crumnaw rationabile atque devotum desiderium, quo ad augmentum divini cultus tam diligenter atque ferventer accenditur, et considerantes venerabilem patrem et dominum nostrum dominum Nicolaum Olomucensem episcopum divina ratione dictis assensum præbuisse negotiis animo deliberato, nobis ob hoc ad commune nostrum capitulum ut moris est pluries congregatis supradictis erectioni, dignificationi et sublimationi præposituræ prædictæ in Fulnek, approbationi, ratificationi et confirmationi præposituræ, præpositi, canonicorum et fratrum conventualium ibidem nec non incorporationi fructuum, reddituum, proventuum et obventionum omnium et quorumlibet aliorum ab eis dependentium seu connexorum eisdem sub omni modo et forma, in omnibus etiam sententiis, punctis et clausulis, prout hæc omnia his in literis antedicti domini nostri Olomucensis episcopi supra expressius distinguuntur, unanimiter et capitulariter consensimus et virtute presentium voluntarie consentimus. In cuius rei testimonium capitulare nostrum sigillum una cum sigillo predicti patris et domini nostri Nicolai episcopi Olomucensis præsentibus est appensum. Actum et datum anno et die quibus supra.

Abschrift saec. XVII. im „Copialbuch des Klosters Fulnek“ pag. 10 v. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 12 (alt M. IV. 1) — Eine bohmische Übersetzung ebenda p. 152.

Vgl. auch den Abdruck nach anderen Abschriften bei Lechner, „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 156, nr. 27 und Snopek „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 59, nr. XXVII.

295. *1389 October 16 Murau.*

Bischof Nikolaus von Olmütz bestätigt die Gründung des Augustinerklosters in Fulnek durch Benesch von Krawar.

Nicolaus dei et apostolicae sedis gratia episcopus Olomucensis. Universis et singulis, ad quos praesentes pervenerint, salutem in eo, qui est omnium vera salus, et noticiam habere subscriptorum, quod ad pium desiderium et devotam attentionem nobilis viri domini Benessii de Crawar domini in Chrumpnaw, Romanorum regis camerae magistri, amici nostri charissimi, qui augmentum cultus divini desiderat et diem extremae messionis bonis operibus prevenire, ecclesiam parrochialem in civitate Fulnek, cuius ius patronatus ad ipsum spectabat, in ius et proprietatem monasterii canonicorum regularium de expresso consensu capituli nostri Olomucensis, fratrum nostrorum charissimorum, ordinaria reduximus auctoritate sub titulo, honore, nomine et communi vocabulo nostri salvatoris ac sanctae trinitatis et individuae unitatis. Quod quidem monasterium idem dominus Benessius de consilio, deliberatione et voluntate dictorum suorum filiorum, fratrum, amicorum de novo creavit et fundavit et erexit ad laudem altissimi ac in salutem et remedium animae suae suorumque progenitorum et successorum ultra fructus, reditus et utilitates, quas ipsa olim ecclesia in Fulnek habuit ab antiquo, iam per nos reductas in utilitatem, commodum et ius eiusdem monasterii, villas, possessiones et bona cum singulis suis pertinenciis pro dote et congrua sustentatione fratrum et canonicorum degentium auctore domino in eodem ad instar praepositi et canonicorum regularium monasterii in Sternberg Olomucensis diocesis mera liberalitate eidem monasterio dedit, contulit, donavit, tradidit et assignavit perpetuis temporibus habendas, tenendas et possidendas, sicut in literis fundationis per ipsum super has literas distincte et lucide continetur. Quarum tenor sequitur per omnia in hec verba: Benesius de Crawar . . .[1]

Nobisque cum debita supplicarunt humilitate, quatenus ad laudem et honorem omnipotentis dei eiusque intemeratae matris virginis Mariae et omnium sanctorum ac precipue nostri salvatoris ac ipsius sanctae trinitatis et individuae unitatis dictam fundationem sic per ipsum de nostro et capituli nostri Olomucensis consensu et voluntate factam gratam et ratam habere illasque possessiones et bona ipsi monasterio collata et in dotem assignata in bona reducere ecclesiae ac omnia et singula autoritate ordinaria confirmare dignaremur. Nos itaque Nicolaus episcopus antedictus ipsius domini Benessii petitionibus et piis desideriis tanquam iustis et rationabilibus annuentes, dictam fundationem et omnia inde secuta grata et rata habentes omnesque villas, possessiones, bona, reditus, proventus et utilitates dicto monasterio donatas, collatas et pro dote assignatas in ius bonorum ecclesiasticorum reducimus ipsique monasterio unimus, annectimus, incorporamus et invisceramus, volentes quod ipsa bona, villae et possessiones per amplius bona ecclesiastica censeantur ac gaudeant libertate, emunitate et privilegio ecclesiasticae libertatis adeo, quod per censuram ecclesiasticam exigi valeant et defensari ac omnia et singula in

[1]) *Vgl. Cod. dipl. Morav. XI, p. 481, nr. 570.*

299.

1389 December 7 Olmütz.

Bischof Nikolaus von Olmütz verleiht der Stadt Kremsier das Heimfallsrecht.

Abschrift saec. XVII. — Brünn, Landesarchiv, Boczeksche Sammlung, nr. 2888, 51. Gedruckt bei Lechner nach einer Originalbestätigung der Kremsierer Privilegien vom J. 1657 in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ IV, p. 161, nr. 29, dazu Correcturen von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXV, p. 60, nr. XXIX.

300.

1390 Januar 10 Prag.

König Wenzel IV. tritt Wilhelm von Landstein und zu dessen Handen Heinrich von Duba, seinem Hofmeister, und Heinrich von Rosenberg die Stadt Wessely mit einer Feste und dem Forste Oslow als Pfand für eine Schuld von 900 Prager Groschen ab.

Auf der Plica: Per dominum Heinricum de Duba magistrum curie Franciscus Olom. canonicus.

In dorso: R. Petrus de Wischow.

Orig., Perg., lat., Siegel fast ganz zerstört. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub I. A. 1. Aα, nr. 50 c.

301.

1390 März 1 Jägerndorf.

Bischof Nikolaus von Olmütz belehnt den Hauptmann von Hotzenplotz Paul Schenwicz mit der Mühle von Hotzenplotz.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das wir dem erbarn knechte Pawil Schenwicz, unserm hauptmanne zur Hoczenplocz und lieben getrewin, durch seiner getrewin dinste willen, die er uns und unsir kirchin zu Olomuncz getan hat und nach tun wel in zukunftigen zeiten, und seinen erben die mole vor der Huczenplacz, die an uns recht und redlich vorvallen ist und die wir auch mit dem rechtin vor unsern mannen zu Chremsir erstanden habin, mit wolbedachtem mute und mit rechtir wissen gegebin habin ewiclichin und vorleihin, gebin und vorleihen mit craft diez brifes sie ym erblichin besiczen. Des seint gezeuge her Heinrich von Fullenstein hauptmann unsirs bischtumes, her Heinrich von der Biela genannt von Arnoltowicz, Niclas Stosche von Goczensdorff, Jost von Wolfsberg unsir marschall und etliche andere unsere lieben getrewin die dobey woren. Mit urkund etc. Datum Jegerdorff, anno domini M°CCC° nonagesimo, feria III. proxima post dominicam Reminiscere.

Abschrift im Lehenquatern II. p. 67. — Kremsier, fürsterzb. Archiv. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens V. p. 93, nr. 30 und den Correcturen von Snopek in „Časopis Mat. Mor. XXVI, p. 56, nr. XXX.

302. *1390 April 4 Rom.*[1]

Papst Bonifacius IX. gestattet dem Abt des Klosters Welehrad den Gebrauch der Pontificalien.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis Johanni abbati et conventui monasterii Welegradensis Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, salutem et apostolicam benediccionem. Exposcit nostre devocionis sinceritas et religionis promeretur honestas, ut monasterium nostrum dignis honoribus attollamus. Hinc est, quod nos venerabilis fratris nostri Johannis episcopi Olomucensis nobis super hoc humiliter supplicantis ac vestris in hac parte supplicacionibus inclinati, ut tu fili abbas et successores tui abbates dicti monasterii, qui erunt pro tempore, mitra, anulo, sandaliis et aliis pontificalibus insigniis libere in dicto monasterio dumtaxat uti, necnon in eodem monasterio benediccionem solennem post missarum, vesperorum et matutinarum solleunia, dummodo in benediccionem huiusmodi aliquis antistes vel apostolice sedis legatus presens non fuerit, elargiri possitis, felicis recordacionis Alexandri pape IV. predecessoris nostri, que incipit „abbates“ et aliis quibuscumque constitucionibus apostolicis in contrarium editis nequaquam obstantibus, tibi et eisdem successoribus auctoritate apostolica de speciali gracia tenore presencium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctam Mariam in Transtiberim, II° nonas aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 103. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad, lit. G. III, 191.

303. *1390 April 23.*

Jesko von Rostitz und Raitz verkauft seinen Besitz in und ausserhalb Rostitz an Peter von Krawar.

Ego Jesço dictus de Rostanye alias de Raicz notum facio tenore presencium universis, quod animo bene deliberato, voluntate libera et amicorum meorum prehabito consilio bona mea hereditaria in villa et extra villam Rostanye cum hominibus et incolis, cum redditibus et proventibus et cum agris cultis et incultis, viis, accessibus et egressibus, cum pratis, pascuis, cum rivis, fluminibus, cum aquis et earum decursibus, cum silvis et rubetis, cum montibus et vallibus, cum piscinis et molendinis, cum venacionibus et aucupacionibus ac piscacionibus, cum metis et graniciis omnium predictorum et breviter cum pleno iure, dominio et proprietate hereditaria simpliciter et pure, cum omnibus usibus et

[1]) *Die Datirung macht insoferne Schwierigkeiten, als spätestens seit Juli 1390 Konrad Abt von Welehrad war und mit dem in der Urkunde erwähnten Bischof Johann von Olmutz der 1387 nach Aquileia versetzte Johann X. Sobieslaw gemeint sein müsste, da 1388—1397 Nikolaus Bischof von Olmutz war. Die Urkunde Papst Bonifaz VIII. (1295—1303) zuzuweisen, scheint noch unwahrscheinlicher, da damals von 1281—1302 Theodorich und erst seit Ende 1302 Johann VI. den Olmützer Bischofssitz innehatte. — Wolny, Kirchl. Topogr. Olm. Dioc. II, 260 erwähnt, dass Abt Johann I. (1362 und 1381) vom Papste Urban V. die Inful etc. erhalten habe; eine solche Urkunde ist mir nicht bekannt.*

pertinenciis universis, quibuscunque nominibus nominentur seu nominari possint, nichil michi neque heredibus meis iuris, dominii vel proprietatis inibi reservando, prout ego ipsa bona tenui, habui et possedi, vendidi, resignavi et tenore presencium vendo nobili viro domino Petro de Crawar et suis heredibus in veram et perpetuam hereditatem habenda, tenenda et possidenda. Quapropter ego Jesco de Raicz predictus venditor eorumdem bonorum principalis nosque Wseborius de Spisschow et Buzko filius eiusdem eciam de Spisschow, Mixico de Lelekovicz, Herssiko de Lelekovicz, Leonardus de Borzutow et Buzco de Raicz fideiussores et disbrigatores ipsius Jesconis et cum ipso omnes insolidum bona nostra fide et sincera manibus coniunctis et indivise promittimus predicto domino Petro de Crawar et suis heredibus et successoribus necnon ad fideles manus nobilium deminorum Benesschii de Crawar dicti de Crumnaw et Petri de Sternberg prenominata bona in Rostanye cum ipsorum pertinenciis universis in primo dominorum colloquio Olomucensi terre Moravie, dum primum tabule terre fuerint aperte, nobis ea et si alicui hominum subiacent intabulata extabulando prefato domino Petro et suis heredibus intabulare, ipsaque bona cum universis ipsorum pertinenciis ut prefertur contra quemlibet hominem ipsa bona inpetentem seu inpetentes seu impedire conantem secundum ius terre Moravie disbrigare et libertare, quociens oportunum fuerit, nostris propriis laboribus, inpensis et expensis. Spondemus quod, si dicta bona cum suis pertinenciis in primo dominorum colloquio terre Moravie ut prefertur tabulis apertis prefatis nostris emptoribus non intabulaverimus neque disbrigaverimus, ut prefertur superius, et de quo moniti fuerimus, ad que nos asscripsimus, per prefatum dominum Petrum, suos heredes aut manufideles prescriptos, quicunque ex nobis disbrigatoribus prenominatis statim quivis cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et consuetum in civitate Prostayns et domo honesti hospitis sibi per eosdem dominum Petrum, suos per heredes aut manufideles predictos demonstrata sine quavis contradiccione et difficultate ac negligencia promittimus subintrare observaturi, et abinde unus ab alio nullatenus super ius suum neque aliquam consuetudinem exituri, tamdiu donec prefata bona cum universis ipsorum pertinenciis intabulata fuerint sive ab inpetitoribus libertata secundum omnem modum superius expressatum. Eciam omnia dampna ob non adimplecionem premissorum modo . . .[a] pta racionabiliter tamen demonstrata, que sepedicti nostri emptores perceperint, promittimus fide qua supra restaurare . . .[a] quousque de omnibus premissis non fuerit prefatis emptoribus nostris per nos adimpletum. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Ipso die sancti Georii martirys, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln: 1) † S. IESCONIS . . REYCZ, *gehornter Kopf nach rechts gewendet; 2)* . . . SCHE BOR . . . REYCZ, *Bild wie bei 1; 3)* † S. BVSCONIS. D. REYCZ, *Bild wie bei 1; 4)* . . . DE. LELECOWICZ, *Bild wie bei 1; 5)* † S. HERSICOIS. DE. LELECO, *derselbe Kopf wie bei 1 nach links gewendet; 6)* † S. LEONARDI. DE. BORZUTOW, *Hörner ob dem Helme; 7)* † S. BVSCO. D. MVSTICZ, *Flug. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 350, nr. 1.*

a) Loch im Pergament.

304. 1390 Juni 2 Strassnitz.

Peter von Krawar schliesst mit Elisabeth, der Witwe Wenzels von Krawar und Strassnitz, einen Vertrag wegen Übernahme ihres Heiratsgutes in den Dörfern Rösnitz und Kauthen.

Nos Petrus de Crawar dominus in Plumnaw significamus tenore presencium et recognoscimus universis, quod cum nobili domina Elyzabeth, relicta olim nobilis domini Wenczeslai de Crawar alias de Straznicz, glore nostra carissima, tale inivimus condicionem ac ordinacionem, quod de bonis dotalicii ipsius in villis Roznmicz et in Cuty nos secundum nostrum velle ad gubernandum et regendum ipsa bona et ipsorum singulos incolas cum ipsorum omnibus pertinenciis intromittere debemus eidemque domine Elyzabeth glori nostre predicte singulis annis vite sue in festo sancti Wenzeslai quadraginta sexagenas et in festo sancti Jeorgii quadraginta sexagenas porrigere debemus et edonare. Sub tali eciam condicione et disposicione, quod si ipsam dominam Elizabeth glorem nostram predictam, quod absit, de hac vita decedere contingerit seu mori, tunc post ipsius mortem illi vel illis, qui presentem litteram de ipsius bona voluntate cum fidedigno testimonio habuerit seu habuerint, ducentas et quinquaginta sexagenas grossorum Pragensium denariorum et pagamenti a die mortis ipsius, quod absit, infra tres annos continue currentes, primo videlicet anno post mortem eius, quod absit, centum sexagenas et immediate secundo anno centum sexagenas et in tercio anno immediate sequenti quinquaginta sexagenas, dare et assignare ac expedire promittimus et debemus, et quod tunc post ipsius mortem, quod absit, ipsa bona ad filium eiusdem domine Elizabeth nobilem Petrum eciam de Crawar nepotem nostrum et super nos devolvantur cum omnibus ipsorum pertinenciis. Tali insuper adiecta condicione, quod, si propter aliquam causam prefata ordinacio seu condictum prenominate domine Elizabeth aut nobis vel nobili Petro nepoti nostro predicto non placuerit, extunc presentem litteram nobis vel nepoti nostro predicto nobili Petro restituendo de bonis suis dotalicii predicti ad disponendum pro sui voluntate se intromittere debebit et nos vel nepos noster predictus eidem domine sine aliqua difficultate de predictis bonis sui dotalicii condescendere promittimus et debemus. Et pro eo nos Petrus de Crawar predictus principalis, nos quoque Benesschius de Crawar dictus de Chrumpnaw, Laczko de Crawar alias de Helffinstain, Erhardus de Cunstat et Jano de Mezerziecz cum ipso domino Petro et pro ipso omnes insolidum nostra bona et sincera fide manibus coniunctis indivise absque quovis dolo omnes predictas condiciones et ordinaciones factas prenominate domine Elizabeth et ad fideles manus qui presentes litteras de ipsius bona voluntate habuerit, tenere et adimplere promittimus ac ipsas in singulis ipsorum punctis et articulis integraliter observare. Hoc insuper adiecto, quod si aliquem ex nobis fideiussoribus predictis mori contingerit, quod absit, extunc loco illius mortui presenti littera reformata sub eodem tenore alium ita habilem fideiussorem infra octo septimanas a monicione nobis facta locare debemus et promittimus. Quod si non fecerimus et de aliquo premissorum moniti fuerimus per prefatam dominam Elizabeth aut per illum qui presentes litteras habuerit de ipsius bona voluntate, duo ex nobis predictis fideiussoribus,

quilibet loco et vice sui unum ydoneum clientem militaris condicionis cum uno famulo et duobus equis in civitatem Olomucz ad domum honesti hospitis nobis deputatam verum et solitum obstagium observaturi promittimus destinare. In quo si quatuordecim diebus continuaverint, premissis, de quo moniti fuerimus, nondum tentis et adinpletis, extunc alii duo ex nobis fideiussoribus prenominatis ammoniti per prefatam dominam Elizabeth aut per illum qui presentes habuerit litteras de sui bona voluntate, iterum quivis loco sui unum ydoneum clientem militaris condicionis quemcumque cum uno famulo et duobus equis in civitatem et domum ceu premittitur ad predictos in obstagium consuetum debemus destinare; ab eo obstagio nulla iuris seu consuetudinis causa proposita unus ab altero non exituri tam diu, donec id premissorum, de quo nos prescripsimus, fuerit per nos tentum et observatum et donec de omnibus dampnis racione premissorum qualitercunque perceptis racionabiliter tamen demonstratis per nos satisfactum fuerit ad plenum. Sub harum quibus testimonio litterarum sigilla nostra omnium nostrum de certa sciencia nostra in evidenciam presentibus sunt appensa. Datum Straznicz, in die corporis Christi, anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo.

Orig., Perg., 5 Siegel an Pressel: 1) Umschrift undeutlich, Odřivous im Schild, ob dem Helm ein Flug, zu beiden Seiten eine fünfblättrige Rose; 2) Umschrift undeutlich, Odřivous im Schild und ob dem Helm, zu beiden Seiten ein Storch; 3) † S. LACZONIS. D. CRAWAR †, Bild wie bei 1, nur rechts vom Helm eine Krone, links zwei fünfblättrige Rosen; 4) † S. ERHARDI. D. CVNSTAT, drei Balken im Schild; 5) † S. IOHANNIS . . ., Flug ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 232, nr. 1.

305.

1390 Juni 30 Schaumburg.

Hrubcze von Schonanger stellt einen Revers aus bezüglich der inserierten Urkunde dd. 1390 Juni 26 Mürau, mit welcher ihm Bischof Nikolaus von Olmütz eine jährliche Rente von 26 Mark Groschen auf den Zoll und das Gericht in Hullein angewiesen hat.

Ich Hrubcze von Schonanger bekenne offenlich mit diesem briefe allen die in sehen adir horen lesen, sint mir der erwirdige in gote vater und mein genediger lieber her her Niclas bischof zu Olomuncz die besundre gnade gethan hat, als hernach in diesem briefe vom worte zu worte geschrieben steht:

Wir Niclas von gotes genaden bischof zu Olomuncz bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir mit wolbedachtem mute und rechter wissen dem edlen Hrubczen von Schonanger unserm diener von besundern gnaden und durch dinstes willen, den er uns und unserm bischtum zu Olomuncz getan hat und noch tun mag in zukumftigen zeiten, bescheiden und geben haben, bescheiden und geben sechs und zwanzig marg geldes grosser Prager phennige Merherischer werunge und zal uff unserm zolle und gerichte zu Hulyn von Domanken richter doselbst oder wer noch im das gerichte und den zol zu Hulyn innehaben wirdet,

also das der egenannte Hrubcze anzuheben uff die nehiste quatemper, die schirest kůmt und dornoch uff icliche quatemper sibenthalbe murg der egenanuten grosse und werung uffheben und nemen sal und derselbe Hrubcze dieselbe jerliche rente die egenannten sechs und zwenzig murg der vorgenannten grosse uffheben und die in seinen nucz keren alle die weile und zeit, als wir vorgenanter Niclas bischof zu Olomuncz sein und also verre der vorgenante Hrubcze dieselbe zeit lebendig ist und nicht lenger; und wir wollen daruber des obgenannten Hrubczen rechter gewer sein an alles geverde. Wer auch sache, das wir dem vorgenannten Hrubczen Spitignaw unsir gut und was dorzu gehoret, so uns das ledig wirdet, inantworteten und in des gewaldig machten, weliche zeit und so schire das geschiet, so sal uns und unserm bischtum die vorgenante sechs und zwanzig marg geldes zu Hulyn von dem vorgenanten Hrubczen zur stund ledig, los und an uns wider gevallen sein an allirlei hindernůsse. Und derselbe Hrubcze sal denne Spitignaw das gut und was dorzu gehöret innehaben und halden alle die zeit und weilen, als wir bischof zu Olomuncz sein und als verre er dieselbe zeit lebendig ist und nicht lenger an alles gewerde. Und so auch wir vorgenannter bischof nicht mer bischof zu Olomuncz sein oder der vorgenante Hrubcze, als vorgeschriben steht, nicht lebendig ist, so sal das vorgenante gut unserm bischtum und unsern nachkomen ledig uns werden und wider angevallen sein ane widerrede und an allerlei hindernůsse. Mit urkund dis brifes vorsigelt mit unserm anhangende ingesigele. Der geben ist zu Meraw, nach Cristus geburte dreizehenhundirt jare und dornach in dem neunzigsten jare, an sante Johannis und Pauli tag der heiligen mertirer.

Darumb ich vorgenannter Hrubcze von Schonanger geloben dem vorgenanten meinem genedigem herren Niclasen zu Olmuncz, seinem stifte und nachkommen, bischoven zu Olmuncz, vor mich, meine erben und freunde mit craft dicz brifes in guten treuen ane arg, welche zeit das geschiet, das der egenannte mein herre bischof Niclas nicht mer bischof zu Olomuncz ist oder ob ich in der zeit, als er bischaf ist, sterbe, das denne das vorgenante gut, als in dem vorgeschriben brife begriffen ist, dem bischtum zu Olomuncz und wem das denn angehöret ledig und los sein sal und ist ane hindernisse an arg und allerlei widerrede. Und habe des zu urkunde mein ingesigel an diesen brief wissentlich lassen hengen, der geben ist zu Schauenburg, nach Christus geburte dreizehnhundert jar und dornach in dem neunzigsten jare, am donnerstage noch sante Petrs und Paulus tag der heiligen zwelfboten.

Abschrift in einem Copiar saec. XV. — Brunn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung 2888, nr. 46.

306. *1390 Juli 7 Raitz.*

Wsebor von Raitz verkauft Dorf Speschau sammt Zugehör an Jesko Puska von Kunstadt.

Noverint universi ad quos presentes pervenerint, quod ego Wseborius de Raycz matura deliberacione sanoque consilio omnium amicorum meorum et consensu prehabitis

rite et racionabiliter vendo et iusto vendicionis titulo resigno bona mea hereditaria videlicet villam Spyssow et municionem ibidem cum hominibus agricolis et curticulis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, agris cultis et incultis, piscinis, pomeriis, piscacionibus, aucupacionibus, cum omnibus et singulis censibus, proventibus, utilitatibus, emendis, honoranciis, robotis, steuris regalibus et universaliter cum omnibus et singulis pertinenciis ad dicta bona pertinentibus, cum pleno iure et dominio in et extra villam predictam iuris et dominii et proprietatis pro me et heredibus meis ibidem nichil penitus reservando nobili domino Jesskoni Pusscha de Chunstat heredibusque ipsius et ad manus domine Anne consortis eius necnon nobilium dominorum Erhardi et Proczkonis dictorum de Chunstat per eos dicta bona cum quolibet eorum interesse habendu, tenenda ac hereditarie et pacifice possidenda et in usus suos quo[modo]libet convertenda iuxta placitum [et] voluntatem ipsorum, prout egomet habui, tenui hereditarie et pacifice hucusque possedi abs quolibet impedimento. Nos quoque Wseborius prefatus, Wanko de Bozkowycz, Jessco de Raycz, Buzko de Mostisez, Herbordus de Buchlowycz, Mikssico et Herssiko dicti de Lelekowycz compromissores ac legitimi disbrigatores pro ipso Wseborio omnes insolidum una cum heredibus nostris promittimus manu coniuncta indivisi nostra bona fide absque dolo dicto domino Jessconi et heredibus ipsius et ad quorum manus scribitur dicta bona non inbrigata sed liberaliter et hereditarie a quolibet homine Christiano tam seculari quam spirituali et presertim a Judeis quibuscunque ipsa bona inpetentibus a die intabulacionis per triennium et diem secundum ius terre Moravie disbrigare, libertare et exbrigare et specialiter pro abscussione volgariter zasutye dictorum bonorum et in primo concilio dominorum dicte terre, cum primum tabularum apertio Olomucz fuerit celebrata, dictis tabulis ipsa bona intabulare propriis sumptibus et impensis. Promittimus quoque dotalicium domine Margarethe consortis ipsius Wseborii, quod super eisdem bonis habet, de dictis tabulis delere et ipsi domino Jessconi suisque heredibus intabulare prefatamque dominam super alia reducturi. Quod si prefata bona quoquo modo disbrigare, libertare seu intabulare non curaremus nec possemus, extunc duo ex nobis fideiussoribus quicunque per dictum dominum Jessconem aut suos heredes vel ad quorum manus promisimus moniti fuerimus, unus super alium non ostendens mox civitatem Brunnam quilibet cum uno famulo et duobus equis in domum discreti hospitis ipsis per dictos emptores deputatam in verum et solitum obstagium personaliter promittimus subintrare; excepto tamen pretacto domino Wankone, qui loco et vice sui alium inponere in obstagium tenebitur et locare, cum uno famulo et duobus equis. Quod si sepedicta bona a die monicionis per quatuordecim dies non exbrigaverimus seu libertaverimus aut in tabulas non imposuerimus, extunc quicunque alii duo ex nobis fideiussoribus moniti proinde fuerimus, iterum quilibet nostrum cum uno famulo et duobus equis obstagium subintrare tenentur ut prefertur, abinde nullatenus exituri sive equitaturi ymo nec super ius suum aliquod, quousque memorata bona per nos omnes compromissores totaliter fuerint disbrigata et liberaliter intabulata, et omnia dampna, que ob non disbrigacionem aut intabulacionem dictorum bonorum receperint, que tamen poterint testimonio demonstrare, prestito obstagio per nos vel non prestito, mox dictis nostris empto-

ribus plenam damus potestatem pro ipsis dampnis, prout se extendunt, tantam summam pecunie recipere inter Judeos aut Christianos nostra omnium insolidum super dampna et a dicto obstagio nusquam nobis recedentibus, donec omnia et singula dampna integre persolverimus et ad plenum. Presencium nostris sub appensis sigillis testimonio litterarum. Datum Raycz, feria quinta post festum sancti Procopii, anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) Umschrift unkenntlich, gehornter Kopf nach rechts gewendet; 2) † S. WANKONIS · D · BOZCOVICZ, *Kamm; 3) unkenntlich; 4)* † S. BVSCONIS. D. MVSTICZ, *Flug; 5) Umschrift unleserlich, Lilie; 6)* . . . D. LELECOWICZ, *Bild wie bei 1; 7)* † S. HERSICOIS. D. LELECOV, *Bild wie bei 1. Kopf nach links gewendet. — Wittingau. fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 375, nr. 1.*

307.

1390 August 7 Schaumburg.

Bischof Nikolaus von Olmütz verkündet den Schiedsspruch in dem Streite zwischen Woitěch von Partschendorf und Wenzel von Keltsch wegen Besitzungen in Keltsch.

Nicolaus etc. notumfacimus etc., quod cum pridem inter fidelem nostrum Woyćechium de Paczendörff ex una ac Wenceslaum clericum de Gelcz parte ex alia super quadam curia cum suis pertinenciis iacente ante opidum nostrum Gelcz orta fuerit materia questionis, super qua per eosdem de nostro speciali consensu propter bonum pacis in fideles nostros Dirslaum de Czechowicz et Luczkonem de Ruskeho tunquam in arbitros seu amicabiles compositores de alto et basso voluntarie fuerit compromissum. Qui quidem[a] arbitri auditis ipsarum parcium iuribus hinc inde coram nobis pronuncciaverunt in hunc modum: quod ipse Wenceslaus dare deberet et assignare cum effectu ipsi Woycechio aut fratri suo Jaroslao vel eorum heredibus viginti marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti infra hinc et festum sancti Wenceslai proxime futurum: et si non posset solvere illas viginti marcas infra festum sancti Wenceslai ut prefertur, extunc infra unum annum a festo sancti Wenceslai immediate secuturum solvere posset et deberet XXII marcas numero supradicto; et si non posset infra unum annum ut prefertur solvere dictas XXII marcas, extunc XXIIII marcas grossorum solvere deberet dictis Woycechio et Jaroslao vel eorum heredibus infra unum annum dictum primum annum immediate secuturum, medio vero tempore idem Woycechius aut frater suus predictus vel eorum heredes dictam curiam cum suis pertinenciis tenere deberent et fructus inde percipere pro suo comodo et utilitate. Sed si idem Wenceslaus ante festum sancti Wenceslai ut prefertur solveret viginti marcas vel infra annum post hoc sequentem XXII marcas vel infra secundum annum immediate primum sequentem XXIIII marcas modo supradicto, extunc Woycechius aut frater suus Jaroslaus vel heredes eorum in quocunque termino ut prefertur ipsam curiam cum suis pertinenciis ipsi[b] Wenceslao liberam dimittere deberent. Si vero idem Wenceslaus infra festum sancti Wen-

a) Lehenquatern: pridem. *b) Lehenquatern: in statt* ipsi.

ceslai ut prefertur non solveret XX marcas nec in primo anno extunc sequente XXII marcas nec XXIIII marcas infra duos annos a dicto festo sancti Wenceslai computando, extunc et peramplius ipsa curia cum suis pertinenciis in perpetuum manere deberet ipsis Woycechio et Jaroslao et heredibus eorum, ac ipse Wenceslaus et mater sua coram nobis deberent cedere et renunciare pro se et suis heredibus et successoribus omni iure, quod habuissent in dictis bonis, et peramplius non inpedire eosdem Woycechium et Jaroslaum et heredes eorum sive successores eorum in bonis antedictis. In quorum testimonium nostrum sigillum una cum sigillis dictorum arbitrorum Dirslai et Luczkonis presentibus est appensum. Datum et actum in castro nostro Schawenburg, anno domini M°CCC° nonagesimo, die dominica ante festum sancti Laurencii.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 74. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens, V, p. 93 nr. 31 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 57, nr. XXXI.

308. *1390 August 20 Katscher.*

Bischof Nikolaus von Olmütz genehmigt den Verkauf des Lehensgutes Stolzmütz durch Niklas Lanther von Stolzmütz und Březek an Peschen Hřibenač und dessen Bruder Andreas daselbst.

Wir etc. bekennen etc., das fur uns komen seint Niclas Lanther von Stalczmit und Brezek unsere lieben getrewin und haben uns zu wissen getan, das sie dasselbe dorff zu Stolczmut mit seinen zugehorungen, wie man die benennen mag mit sunderlichin worten, die von alders dorzu gehoren und das von uns und unserm bischtum zum Olomuncz zu rechtim manlehen ruret, vorkauft habin recht und redlich umb hundert und fumf und zwenzig mark grosser pfennige Prager munze und Merherischer zal Peschen Hrzibenacz, Andresen seinem bruder von Stalczmit unsern lieben getrewin, und reichtin in uff in unsir hende das vorgenante halbe dorff mit seinen zugehorungen, als manlehens recht ist. Und baten uns die egenanten Niclas Lanther und Brzesek, das wir zu sulchem kaufe und uffreichunge derselbin guter unsir gunst und guten willen geben, dieselbe uffreichunge, uffnemmunge und also das vorgenante dorff und guter und was dorzu gehoret dem egenanten Peschen und Andres gebrudern von Stolczmit vorliehen und vorleihen mit rechter wissen und mit kraft dicz brifes in und iren lehenserben zu rechtim lehens zu halden, zu haben und als lehens recht ist gerulich zu besiczen unschedlich, uns und unserm bischtum zu Olomuncz an unserm gewonlichin dinste und rechte. Testes sunt domini Heinricus [de] Fullensteyn, Herbordus de Keczer milites, Cunczo de Smalb, Jodocus de Wolfsberg marscalcus et Pauliko Schenwicz. Presencium etc. Datum in Keczer, anno domini M°CCC° nonagesimo, sabbato post assumptionem virginis.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 67. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 94, nr. 32 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 57, nr. XXXII.

309.

1390 September 21 Rom.

Papst Bonifacius IX. gestattet dem Bischof Johann von Leitomischl die Transferierung des Augustiner-Chorherrenstifts in Landskron aus der Vorstadt zur Stadtpfarrkirche.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri Johanni episcopo Luthomislensi salutem et apostolicam benediccionem. Exigit magne devocionis affectus, quem ad nos et Romanam ecclesiam gerere conprobaris, ut votis tuis illis presertim, que utilitatem et comodum ecclesiarum ac ecclesiasticarum personarum et presertim sub regulari habitu domino militancium concernere dinoscuntur, graciose ac favorabiliter annuamus. Sane peticio pro parte tua nobis nuper exhibita continebat, quod olim bone memorie Petrus episcopus Luthomislensis predecessor tuus quoddam monasterium canonicorum regularium ordinis sancti Augustini ad honorem et sub vocabulo sancti Nicolai episcopi et confessoris et beate Katherine virginis prope oppidum Lanczkronense Luthomislensis diocesis ad mensam episcopalem Luthomislensem pertinens de novo instituit et fundavit per prepositum regendum et eciam gubernandum quodque postmodum ad eiusdem episcopi instanciam et procuracionem parrochialis ecclesia beate Marie virginis in eodem oppido consistens ad collacionem episcopi Luthomislensis pro tempore existentis tunc pertinens eidem monasterio per sedem apostolicam canonice, ut asseritur, unita et annexa ac incorporata extitit, ita quod unus ex canonicis dicti monasterii pro tempore ad regimen dicte ecclesie deputari et assumi, cui congrua porcio de fructibus et proventibus eiusdem ecclesie assignari deberet ac residuum huiusmodi fructuum et proventuum dilectorum filiorum prepositi et conventus eiusdem monasterii usibus cederet. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, predictum monasterium situatum sit prope aquas et in loco valde humido et aquoso et propterea canonici ibidem habitantes nequeunt cellaria et alia commoda eis necessaria inibi habere, prout deceret, tuque dubites propter vicinitatem dicti monasterii ad oppidum ipsum et propter gwerras et insultus hostium, qui in partibus illis plus solito diebus istis invaluerunt, dictum oppidum de facto per hostes predictos occupari et illud te perdere posse in maximum et irrecuperabilem dampnum tuum et mense tue predicte, pro parte tua nobis fuerit humiliter supplicatum, ut tibi auctoritate apostolica transferendi ipsum monasterium de loco predicto ad prefatam ecclesiam parrochialem eidem monasterio, ut prefertur, annexam et unitam, que infra muros eiusdem oppidi et in loco bene securo et ad hoc bene apto sita est, ac statuendi et ordinandi auctoritate predicta, quod cedente vel decedente dilecto filio perpetuo vicario dicte ecclesie, qui nunc est, vel perpetuam vicariam ipsius ecclesie alias quomodo dimittente, prepositus dicti monasterii, qui pro tempore fuerit, per se vel alium curam animarum parrochianorum eiusdem ecclesie gerere et exercere valeat, licen-

ciam concedere de speciali gracia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati fraternitati tue de consilio tamen duorum episcoporum parcium illarum ecclesie tue Luthomislensis magis vicinorum auctoritate apostolica transferendi prefatum monasterium de dicto loco ad predictam parrochialem ecclesiam ac statuendi et ordinandi, quod prefatus prepositus dicti monasterii, qui erit pro tempore, per se vel alium curam parrochianorum dicte ecclesie gerere ac exercere valeat, ut prefertur, tenore presencium plenam et liberam licenciam elargimur, proviso quod ecclesia predicti monasterii ad prophanos usus minime revertatur, sed in ea per aliquem sacerdotem idoneum deserviatur laudabiliter in divinis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, XI. kl. octobris, pontificatus nostri anno primo.

Inserirt in der Urkunde des Bischofs Johann von Leitomischl dd° 1393, Juni 1, Landskron. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmutzer Augustiner, G 18 a und b. — Vgl. Cod. dipl. Morav. XII, p. 111, nr. 153.

310.

1390 September 26 Schaumburg.

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt Pročck von Wolfsberg, Herscho von Meilitz, Jaroslaus von Sobieschin und Janes von Kunsak (?) das halbe Dorf Čiwitsch als Lehen.

Wir Nyklas von gottes gnaden bischof zu Olomucz bekennen und tun kund öffenlich mit diesem briefe allen den, die ihn sehen oder hören lesen, dass wir angesehen haben getreuen willigen dienst Proczken von Wolffsberg, Hersches Meynuschen sun von Meilicz, Jaroslaes von Sobesthin und Janes von Kunsak unser diener und lieben getreuen, den sie uns und unserm bistum zu Olomucz getreulich getan und beweiset haben und noch teglichen tuen mit stetiglichem fleisse, und haben ihn und ihren erben mit wolbedachtem mute und rechter wissen geben und vorlichen, geben und vorleihen mit kraft dicz briefes das halbe dorf Czyewicz czu Behem, das von uns als einem bischofe czu Olomucz zu lehen ruret, einen hof doselbst mit ackern, weldern, wiesen, puschen, fischereien und allen zugehorunge, wie man die sunderlichen benennen mag, und alle unsere recht, die wir darzu haben oder gehaben mochten, das an uns mit seinen zugehorungen von todes wegen Wilhelmes von Cziewicz, umb das er hinder ym eliche mannes erben nicht hat gelassen, recht und redlich ist gevallen und das auch uns von unsern mannen fur unserm hofrichter czu Chremsir ist mit dem rechte zugesprochen, in sulcher bescheidenheit, das sie und ire erben dasselbe halbe dorf und zugehorunge von uns und unsern nachkommen bischöfen zu rechtem manlehen inne haben und ewiglich besiczen sullen. Des seint gezenge Chunczo vom Smolln, Henselik von Cowalowicz, Jost von Wolffsberg unser marschalk und etliche andere unsere lieben getreuen. Mit urkund dicz brifes vorsigelt mit unsern anhangenden ingesigele, der geben ist zu Schawenburg, nach Christus geburte

dreizenhundert jahr und dornoch in dem neunzigsten jahre, am montage vor sancte Wenczlaentag des heiligen martirers.

Abschrift saec. XVIII im „Protocollum instrumentorum, fundationum etc.“ p. 38. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 264 (alt M. VII. 26).

311.

1390 October 4 Kremsier.

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt Jost von Wolfsberg einen Hof in Jaktar zu Lehen.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das wir angesehen haben getrewin willigen dinst Jostes von Wolfsberg unsers marschalls und lieben getrewin, die er uns und unserm bischtum zu Olomuncz getrewlich getan und beweiset hat und ouch tegelichin tuet mit steticlichim fleise und habin im und seinen erben mit wolbedachtem mute und mit rechtir wissen gebin und vorleihen, gebin und vorleihen mit craft dicz brives den hoff. der gewest ist frawen Wiltimen burgerinne zu Troppaw in unserm dorffe zu dem Jecter mit allen seinen zugehorungen und alle unsere recht, die wir dorzu habin odir gehabin mochten und der an uns von todes wegen derselbin frawen Wilimen, umb das sie hinder ir eliche mannes-erben nicht hat gelassen, recht und redlich ist vorvallen, in sulcher bescheidenheit, das er und seine erben denselbin hoff und zugehorunge von uns und unsirin nachkumen bischove zu Olomuncz zu rechtim manlehen inhabin und ewiclichin besiczen sullen. Des seint gezeuge Jeniko von Dobroticz unser hofferichter zu Chremsir, Cunczo von Smalh, Domanko von Hulyn und viel andere unsir lieben getrewin, die dabei waren. Mit urkund etc. Datum Chremsir, anno domini M°CCC° nonagesimo, feria tercia post diem sancti Michaelis.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 69. — Kremsier fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 95 nr. 34 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 57, nr. XXXIV.

312.

1390 October 16 Teschen.

Herzog Przemislaus von Teschen und seine Söhne Przemislaus und Bolko als Hauptschuldner und genannte Bürgen verpflichten sich genannten Juden eine Schuld von 1500 Mark in bestimmten Raten zurückzuzahlen.

Nos Przimislaus dei gracia dux Teschinensis, Przimislaus et Bolko eadem gracia filii nostri, debitores principales, Semovitus eadem dei gracia dux Tesschinensis ac magister Cruciferorum ordinis sancti Johannis Jerosolomitani, Benesschius de Crawar dominus in Crumpnaw, Laczko de Crawar dominus in Helffinsteyn, Jessko de Sternberg alias de Luckow et Johannes de Mezerschicz fideiussores et conpromittentes cum ipsis et pro ipsis, notum facimus tenore presencium universis, quod providis Hasoni, Laczaro et Sonchino Judeis in Weysfels, Makusschio et Musschilino Judeis Brunnensibus, Hanne et

Judeis Erffordiensibus et singulis eorum heredibus tenemur in solidum de vero [illegible] marcas cum quingentis marcis denariorum Pragensium Polonicalis numeri [illegible] videlicet conputando XLVIII grossos Bohemicales pro una marca, de [illegible] pecuniis promittimus bona nostra fide manu coniuncta quolibet sine dolo per nos [illegible] heredes nostros in solidum quingentas marcas predictorum grossorum solvere et [illegible] indilate a festo sancti Georgii proxime nunc venturo post hoc per unum integrum annum, sic quod eadem pagacio fieri debet in hiis civitatibus, in Brunna, Dresdyn vel in Swydnicz Quo soluto, tunc promittimus sub predicta fide iterum solvere et tradere dictis Judeis in eisdem civitatibus quingentas marcas dictorum denariorum a predicto sancti Georgii festo per unum annum integrum revolutum. Quo facto et anno solucionis revoluto, iterum ab eodem anno et sancti Georgii festo per unum continuum revolvendum annum ultimo solvere sub predicta fide promittimus quingentas ultimas marcas grossorum predictorum dictis Judeis et in predictis locis contradiccione qualibet quiescente, ita quod quelibet pars predictarum capitalium pecuniarum debebit persolvi suis terminis supradictis. Et si non fecerimus, quod in aliquo distincto termino videlicet in primo, secundo vel in tercio predictorum sancti Geogii festo neglientes in solvendo fuerimus, quod absit, extunc monicione notoria prima per Judeos prefatos, sic quod nos Przimislaum ducem Tesschinensem predictum aut si nos in partibus nostris habere non possent tunc si Przimislaum aut Bolkonem filios nostros aut fratrem nostrum Semovitum supradictos Judei prefati monuerint pro illa pecunia super illo termino persolvenda, tunc ab illo monicionis die per unum integrum quartale unius anni a primo et deinceps singulis septimanis cuilibet marce dicte pecunie dicti termini distincti accrescant tres hallenses, quorum duodecim valent unum grossum Bohemicalem, prefatis Judeis pro usura. Et nichilominus monicione premissa dicti Judei cum eorum pecunia capitali cum usura desuper accreta si diucius carere noluerint, tunc duo nostrum in solidum ex prescriptis fideiussoribus nostris, qui cum a dictis Judeis monebuntur, hii per alias militares personas substitutas ydoneas et honestas quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in Brunna, Dresdyn vel in Swydnicz civitatibus predictis et domo honesta ipsis per eosdem Judeos demonstrata substituant ad prestandum, abinde non exituri quaquam iuris causa, donec memoratis Judeis dictum debitum cum usuris et dampnis exinde quibuscunque racionabiliter probatis integre persolvemus. Sit ipsis Judeis eciam potestas, dicto obstagio prestito vel non prestito et pecunia non soluta, in quolibet termino hoc contingerit supradicto et cum hoc tamen monicione prima ut premittitur per Judeos prefatos fienda et a tempore monicionis post hoc per integrum quartale unius anni, homines nostros quoslibet et quelibet bona circa eos pro tunc reperta insolidum ubique locorum repertos auctoritate propria vel maioris cuiusvis arrestandi usque omnia predicta pecunia capitalis in suis terminis distinctis predictis ecium cum usuris prefatis Judeis fuerit integraliter persoluta; exceptis tamen hominibus et bonis Semoviti ducis Tesschinensis, magistri ordinis Cruciferorum sancti Johannis Jerosolomitani predicti, necnon tocius sui ordinis, cuius homines et bona predicte arrestacioni subsistere non debent nec

tenentur et totaliter sunt exclusi. Ceterum quando et quocienscunque aliqua pars predictarum pecuniarum in suis predictis terminis vel alio die in quacunque civitatum una illarum foret, ut superius est conceptum, per nos prefatis Judeis fuerit persoluta, tunc iidem Judei statim cum eorum litteris iudaicalibus secundum cursum et consuetudinem eorum nos de hac solucionis parte quittare debebunt et quittos et solutos penitus nunciare et deinde in civitate eadem, ubi solucio et pagacio facta est, eciam iidem Judei vel nos loco ipsorum iuratos cives cum magna instancia exhortare debent, ut eciam dignarentur nobis testimonialem litteram dare super eandem solucionis partem sub eorum civitatis sigillo, quod eo melius et efficacius sine dampnis esse possumus pariter et securi. Promittimus insuper dictos Judeos nequaquam ad manum potentem nec ad aliquem hominem eis displicentem, sed eos cum paratis grossis sortis et usure expedire personaliter pollicemur. Harum sub appensis sigillis nostris de certa nostra sciencia dedimus testimonio litterarum. Datum in Tesschin, ipso die sancti Galli, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo.

Orig., Perg., 8 an Presseln hängende Siegel, davon das 1. 2. 3. 5 roth, das 4. mit grauem Papier überklebt, das 6. schwarz, das 7. u. 8. ungefarbt: 1) S. PRSEMISSLAI DVCIS THESSINESIS, *das Wappenbild, ein Adler, ist grösstenteils zerstört; 2) fast ganz zerstört; 3)* S. BOLKONIS DVC TESSINE., *Adler; 4) Umschrift unleserlich, Adler; 5)* S. BENESSII DE CRAWAR . . . . ., *Odřivous im Schild und als Kleinod ob dem Helme, zu beiden Seiten des Helmes je ein Storch; 6)* S. LACZKONIS D. CRAWAR, *Odřivous im Wappen, ein Flug ob dem Helme, rechts eine Krone, links zwei vierblattrige Rosen; 7)* S. IOHANNIS DE STERNBERG, *Stern im Schild; 8)* . . . NNIS DE MEZERICZ, *ein Flug. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Teschen.*

313.

1390 November 25 Mürau.

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt seine Zustimmung zur Güterunion zwischen Woitěch und Jaroschius von Partschendorf.

Nicolaus etc. notumfacimus etc., quod per fideles nostros Woicechium et Jaroschium fratres de Paczendorff nobis facta fuerit plena fides, quod in bonis suis, que tenent et tenuerunt ab ecclesia Olomucensi ac predecessoribus nostris et a nobis episcopis Olomucensibus in feudum, non fuerunt neque sunt divisi. Nos inspectis et consideratis eorum serviciis fidelibus, que fecerunt et auctore domino facere possunt in futurum, ex gracia speciali concessimus et presentibus concedimus eisdem, ut unus eorum alteri de medio sublato in bonis per ipsum mortuum dimissis ipse vivens cum amborum eorum heredibus succedere possit et valeat ac ipsa bona tenere et habere, sicut ipse dum vixerat tenuit et possedit. In quorum testimonium etc. Presentibus strenuis viris fidelibus nostris Marquardo de Wolfsberg, Bernhardo Hecht de Schuczendorff, Gerhardo de Merow militibus et Cunczone de Smola atque pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa constitutis. Datum et actum in castro nostro Meraw, anno domini M°CCC° nonagesimo, ipso die sancte Katherine virginis.

… Lehenquatern II, p. 74. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
… Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ V, p. 96, nr. 35 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 57, nr. XXXV.

…1. ***1390 December 5 Mürau.***

… Nicolaus von Olmütz gibt Jaroslaus von Sobieschin das halbe Dorf Čiwitsch zu Lehen.

Nicolaus etc. fideli nostro Jaroslao de Sobeschin[a] nobis sincere dilecto favorem nostrum et omne bonum. Consideratis meritis persone tue et serviciis tuis, que exhibuisti nobis et ecclesie nostre Olomucensi ac auctore domino poteris in futurum exhibere, tibi mediam villam Ciewicz et curiam ibidem in districtu Jestiboricensi per mortem bone memorie Wilhelmi quondam vasalli nostri sine liberis defuncti ad nos de iure devolutas et nobis per senteneiam iudicis curie in Chremsir et vasallorum nostrorum adiudicatas, in quorum quidem eciam bonorum sic ut premittitur ad nos legitime devolutorum possessionem et tenutam secundum sentenciam vasallorum nostrorum per iudicem curie nostre Chremsirensis personaliter presente[m] introducti sumus legitime et inmissi, recepto prius a te pro nobis et ecclesia Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii corporali, sicuti iuris et moris est, prestito iuramento iure feodi contulimus, donavimus ac presentibus conferimus, donamus et donavimus cum agris cultis et incultis, silvis, pascuis, pratis, piscinis, aquis, aquarum decursibus ac singulis suis iuribus et pertinenciis universis, sicut idem Wilhelmus eandem mediam villam et curiam in feodum habuit, tenuit et possedit, per te et heredes tuos legitimos masculini sexus in feodum habendas, tenendas et possidendas cum eorum iuribus, utilitatibus, proventibus et pertinenciis universis. Mandantes burggravio nostro in Jestiboricz, qui est et pro tempore fuerit, necnon vasallis et subditis nostris eiusdem districtus Jestiboricensis sub obtentu nostre gracie firmiter et districte, quatenus te predictum Jaroslaum vasallum nostrum in predictis bonis nostris auctoritate et nomine conservent et protegant ac contra quoslibet ibidem violenciam facere volentes tueantur pro posse fideliter et defendant. Presentibus Bernhardo Hecht de Schuczendorff, Gerhardo de Meraw militibus, Cunczone de Smola ac quampluribus aliis fidelibus nostris dilectis. Harum, quibus sigillum nostrum presentibus est appensum, testimonio literarum. Datum in castro nostro Meraw, anno domini M°CCC° nonagesimo, feria secunda ante diem sancti Nicolai episcopi et confessoris.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 71. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ V, p. 96, nr. 36.

a) Lechner liest im Text Bobeschin, *im Regest* Boheschin, *hier corrigirt nach nr. 310 und 320.*

315. *1390.*

Jesko und Smilo von Lultsch verpflichten sich dem Kloster Welehrad einen jährlichen Zins von drei Ferto Prager Denar als Entschädigung für Wasserschäden zu zahlen.

Nos Jesco et Smilo de Lulcz fratres germani recognoscimus tenore presencium universis, quod cum in campis ville nostre Dyebicz, que limitibus Minoris Clobuk ville ad venerabiles et religiosos viros abbatem et conventum monasterii Welegradensis spectantis commetanea esse dinoscitur, et conterminam piscinam quandam nostris propriis sumptibus instaurassemus et de novo exstruxissemus, de qua piscina aqua excrescens[a] ultra limites nostre ville ad superiora se transfundens ad duo iugera citra vel ultra ville iam dicte Minoris Clobuk camporum spacia occupavit, sed religiosi abbas et conventus supradicti, ne super excrescentibus aquis occupati fundi usibus quovismodo fraudentur et ne eisdem occasione premissa aliquod preiudicium videatur inferri, mature deliberacionis eorundem consensu et voluntate in id ipsum concurrentibus promittimus bona nostra fide omnis doli vicio prorsus aliena tres fertones grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti a tempore, quo primum nos ex eadem piscina vendere pisces contingerit eaque uti ceperimus, et deinceps annis singulis abbati et conventui sepedictis absque omni difficultate ad integrum exsolvendo censuare. Si vero post nostrum ab hac luce decessum ad nostros posteros vel certe nobis adhuc viventibus per vendicionem aut aliam quamcumque ob causam iam dicta piscina ad manus fuerit devoluta alienas, nichilominus census trium fertonum absque sui diminucione ab hiis, qui prefatam piscinam possiderent, abbati et conventui in Welegrad debet exsolvi, dari ac derivari. Quod si aliquo casu interrumpente id factum non fuerit, ex tunc abbas et conventus memorati censum suum eisque debitum apud Christianos vel Judeos excipere poterunt et debent illorum omnium predicte piscine possessorum super dampna. Preterea bona fide promittimus et spondemus huius pacti seu prescripcionis et promissionis nostre sic ut premittitur facte condicionem in primo terre, quando id celebrari contigerit, colloquio inferendo inscribere et intabulare, ut posteris facti plenius insit memoria resque gesta firmius roboretur. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M°CCC°LXXXX°.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis“ fol. 47 v. — Brunn, Landesarchiv. Art. Welehrad lit. G. III, 191.

a) *Codex:* aque ecrescencia.

316. *[1390?].*

Bischof Nikolaus von Olmütz genehmigt, dass Nicolaus Wrablecz von Kruch seiner Frau Dorothea 25 Mark Heiratsgut auf das Lehensgut in Aujezd anweise.

Nicolaus etc. notificamus etc., quod constitutus in nostri presencia Nicolaus Wrablecz de Kruch fidelis noster dilectus Dorothee uxori sue legitime XXV marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti super curia sua in Ugiezd duos in se laneos

continenti, quam habet et tenet a nobis et ab ecclesia nostra Olomucensi in feudum de presenti, pro vera dothe, quod vulgaliter leipgedinge nuncupatur, demonstravit etc., dantes et concedentes eidem Dorothee Maynuschium et Woyczechium etc. presentibus etc. per omnia etc., ut in tercia forma precedenti de verbo ad verbum continetur.[1])

Abschrift im Lehenquatern II, p. 48. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 95, nr. 33 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 57, nr. XXXIII.

317.

1391 Januar 1 Neuhaus.

Janko von Heraltitz und seine Bürgen verpflichten sich den Schiedspruch zu befolgen, den Franziskus Abt des Klosters in Mühlhausen in der Streitsache zwischen ihnen und dem Kloster Bruck bezüglich der Güter in Roketnitz und Pokojowitz fällen wird.

Nos Janko de Heralticz principalis, Przibiko de Straz, Philippus et Petrus fratres de Zelcz fideiussores pro ipso et cum ipso Jankone notum facimus tenore presencium universis, quod cum Janko suo et Erhardi sui fratris, heredum et successorum suorum nominibus, amicus noster, diocesis Olomucensis, super omnibus et singulis ipsorum causis, questionibus et litibus, quas dudum habuerunt cum venerabili in Christo patre domino Sdencone divina miseracione abbate et conventu monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis et diocesis Olomucensis et ipsorum predecessoribus super certis bonis in Rotigla et in Pokoyowicz ac silva Apczwald atque super singulis dampnis, violenciis et iniuriis occasione bonorum illorum dicto monasterio Lucensi quomodolibet illatis in venerabilem in Christo patrem dominum Franciscum eadem miseracione divina abbatem monasterii Milocensis eiusdem ordinis Premonstratensis, diocesis Pragensis, tamquam in arbitrum, arbitratorem seu amicabilem compositorem de alto et basso sub perdicione cause presentis et pena ducentarum sexagenarum grossorum Pragensium per partem non servantem arbitrium alteri parti servanti arbitrium plene solvendarum concorditer compromiserit et in totum. Pro quo seu quibus tamquam nostris amicis specialibus manu coniuncta presentibus fide nostra bona promisimus et promittimus expresse, quod idem Janko et Erhardus, heredes successoresque ipsorum pronuncciacionem dicti domini abbatis Milocensis arbitri ratam et gratam habebunt per omnia atque ipsam inviolabiliter observabunt et servare tenentur ad plenum, prout per eundem dominum arbitrum super premissis fuerit pronuncciatum pariter et arbitratum. In eventum vero si dictus Janko aut Erhardus seu heredes vel successores ipsorum pronuncciacioni aut diffinicioni domini abbatis Milocensis arbitri supradicti in toto vel in parte contraveniret seu contravenirent vel eam non servaret seu non servarent aliqua racione, ex tunc nos sui et ipsorum fideiussores fide nostra promittimus, debebimus et tenemur prefatis dominis Sdenconi abbati et ipsius conventui atque ipsorum fideiussoribus.

[1]) *Gemeint ist die Urkunde Cod. dipl. Morav. XI, p. 536, nr. 619.*

videlicet Styborio de Tychovicz, Wilhelmo de Suticz, Andree dicto Rohacz de Lypnicz alias de Zwjestowo et Henrico de Popowicz alias de Lybun dictas ducentas sexagenas grossorum racione pene solvere integraliter et complete cum effectu. Quod si hoc non faceremus aliquo ingenio aut colore quesitis, ex tunc duo ex nobis fideiussoribus antedictis, quicumque fuerint per supradictos dominos Sdenkonem abbatem aut suum conventum vel ipsorum fideiussores suprascriptos moniti seu requisiti, in propriis nostris personis quilibet nostrum cum uno famulo et duobus equis se per alium non excusando neque super alium demonstrando debebimus et tenemur in civitatem Znoimensem diocesis Olomucensis antedicte ad hospitem honestum nobis per eum vel eos aut ipsorum alterum deputatum ad servandum ibidem verum et consuetum obstagium intrare absque quacumque dilacione et abinde non exire quovismodo, quousque dicte ducente sexagene grossorum predictorum racione pene taliter vallate prefatis dominis Sdenkoni abbati et suo conventui necnon ipsorum fideiussoribus suprascriptis cum dampnis et inpensis occasione illorum factis ad plenum fuerint persolute. Et si medio tempore aliquis ex nobis fideiussoribus antedictis altissimo permittente viam ingressus fuerit carnis universe, ex tunc promittimus insolidum prefatis dominis Sdenkoni abbati et suo conventui ac ipsorum fideiussoribus sepefatis alium eque idoneum fideiussorem in locum defuncti infra unius mensis spacium statuere et realiter assignare atque presentem litteram ipsis per omnia, sicut prefertur, renovare usque ad predicti domini arbitri servacionis finalem pronuncciacionem. In quorum testimonium sigilla nostra et fideiussorum nostrorum videlicet Przibiconis de Straz, Philippi et Petri fratrum de Zelcz prescriptorum de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum in Nova Domo in monasterio Minorum, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, ipso festo et die circumcisionis domini nostri salvatoris.

Orig., Perg. (29 × 17 + 2 cm.), 4 stark beschädigte Siegel an Presseln. — Brünn. Landesarchiv, Art. Kl. Bruck, lit. H. nr. 58.

318.

1391 Mai 7 Brünn.

Wanko der Jüngere von Boskowitz verkauft Dubrawitz an Markgraf Jodok um 375 Mark.

Ego Wanko iunior de Bozcowicz notum facio tenore presencium universis, quod animo deliberato et amicorum meorum accedente consilio bona mea Dubrawicze cum municione, curiis, hominibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis, piscinis, montibus, vallibus, silvis, rubetis, limitibus et greniciis et cum universis eorum pertinenciis et utilitatibus, in quibuscumque rebus consistant aut quibuscunque censeantur nominibus, pleno iure et dominio, prout solus tenui, nichil in eisdem bonis mihi aut meis heredibus iuris aut dominii reservando vendidi illustrissimo principi domino Jodoco marchioni et domino Moravie pro quadringentis marcis minus viginti quinque marcis grossorum Pragensium Moravici pagamenti, quas iam percepi plene et in toto, et presentibus vendo et resigno ad habendum, tenendum et hereditarie possidendum. Et ego Wanko prefatus principalis,

Johannes de Sternberg alias in Lucaw, Jaroslaus de Mezericz, Othunko dictus Koza de Czessicz et Vincencius de Borznthaw disbrigatores et compromissores omnes in solidum promittimus bona nostra fide manu coniuncta indivisim prefato domino Jodoco marchioni supradicta bona cum omnibus eorum pertinenciis ab impeticione cuiuslibet hominis Christiani iure terre Moravie disbrigare et specialiter ab excussione, quod dicitur ssutye, omnino libertare ac in primo colloquio dominorum, cum tabule terre Moravie aperte fuerint, a me et ab aliis, si quibus fuerint intabulata, extabulando dicto domino Jodoco marchioni intabulare omni negligencia proculmota. Quod si aliquid ex premissis non fecerimus, extunc quicunque ex nobis per predictum dominum Jodocum marchionem aut litteris suis moniti fuerimus, statim unus alium non expectando nec se per alium excusando promittimus quilibet nostrum per interpositam honestam personam militaris condicionis, nos vero Othunko et Vincencius propriis in personis, cum famulo et duobus equis obstagium debitum et consuetum in civitate Brunnensi et domo honesti hospitis nobis ad hoc deputata subintrare et a dicto obstagio nullomodo debemus exire, donec prius predicta bona cum omnibus eorum pertinenciis fuerint intabulata et libertata, ut prefertur, et donec omnia promissa nostra superius expressa fuerint adimpleta et donec eciam omnia et singula dampna ob negligenciam disbrigacionis aut intabulacionis aut alio quocunque modo contracta et cum testimonio absque iuramento demonstrata plene per nos dicto domino Jodoco marchioni fuerint persoluta; et qui presentem litteram habuerit, eidem et suis heredibus omnia superius expressa promittimus adimplere; et idem cum suis heredibus debet habere plenam potestatem nos monendi et omnia faciendi, prout ipsemet dominus Jodocus marchio habet in premissis faciendi, et illi ac suis heredibus presentem litteram habentibus plenum ius competit omnium premissorum. In cuius rei firmitatem sigilla nostra propria presentibus sunt appensa. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, dominica proxima post festum ascensionis dominice.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) S. WANKONIS D. BOZCOWICZ, *Kamm;* 2) S. IOHANNIS DE STERNBERG, *achtstrahliger Stern;* 3) .... MEZERICZ, *ein Flug;* 4) S. VINCENCII D. WORZITAW, *zwei neben einander sitzende Vogel. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 138, nr. 1.*

319. *1391 Juni 15.*

Heinrich von Radostowitz und seine Bürgen verpflichten sich genannten Juden eine Schuld von 68 Schock bis zum nächsten St. Martinstag zu bezahlen.

Nos Henricus de Radostowicz debitor principalis, Jano et Henricus filii nostri eiusdem tituli et Petrus Wyssnyr de Wyetrznye fideiussores notum facimus universis, quod providis Cheblino et Baruch fratribus de Brunna et Baruch nato Ibsaac de Egenburg Judeis et eorum heredibus vel qui presentes litteras ipsorum habuerint cum favore tenemur in solidum de vero debito sexaginta octo sexagenas grossorum Pragensium paga-

menti, promittentes eas fide nostra bona sine dolo quolibet per nos manu coniuncta et heredes nostros in solidum sub obligacione omnium bonorum nostrorum mobilium et immobilium ubilibet habitorum eisdem Judeis solvere et numerare sine usura in festo sancti Martini proxime venturo. Quod si non fecerimus, extunc statim deinceps singulis septimanis cuilibet sexagene dicte pecunie accrescat unus grossus predictorum ipsis Judeis pro usura et nichilominus unus nostrum qui cum a dictis Judeis monebitur, is per alium clientem militaris originis idoneum substitutum cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Brunna et domo honesta sibi per eosdem Judeos deputata substituat ad prestandum, abinde non exiturus quaquam iuris causa, donec memoratis Judeis dictum debitum cum usuris et dampnis exinde racionabiliter quibuscunque probatis integre persolvemus; sit eis eciam potestas dicto obstagio prestito vel non prestito nos et bona nostra in solidum ubilibet reperta auctoritate propria vel maioris cuiusvis arrestandi et impignerandi usque ad satisfaccionem omnium premissorum nequaquam eos in solvendo alias ad quodquam superius dominium remittendos. Harum sub appensis nostris sigillis testimonio litterarum. Die sancti Viti martiris, anno domini millesimo CCC° nonagesimo primo.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) S. HENRICI DE RADOSTOVICZ, *ein vom Pfeil durchschossener Vogel; 2)* S. IOHANNIS DE RADHOSTOWICZ, *Bild wie bei 1; 3)* HENRIC DE RADOSTOVICZ. *Bild wie bei 1; 4)* S. PETRI DE WYETRZNYE. *Fass mit Pipe. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Radostic.*

320.

1391 Juni 18 Kremsier.

Bischof Nikolaus von Olmütz belehnt Jarosch und dessen Bruder Marquard von Sobieschin mit dem halben Dorf Čiwitsch.

Wir Nicolaus etc. bekennen etc., das wir von sundirlichin gnadin das halbe dorff Cziewicz und seinen hoff doselbist gelegen zu Behemin in dem creise zu Jesciboricz, das wir Jaroslayen von Sobeschin[a], unsern diener und lieben getrewin, vormals vorliehen habin und gebin, demselbin Jaroschin und Marquarden seinem bruder von Sobeschin unsern lieben getrewin mit gesampter hant geliehen habin und vorleihen mit craft dicz brifes in aller der masse, als wir is vormals dem egenanten Jaroslaen gegebin habin und vorliehen; beheltlich doch uns, unserm bischtum zu Olomucz unsir gewonlichin dinste und rechte, die uns davon geboren. Des seint geczeuge die strengin Bernhard Hecht von Schuczendorff, Gerhart von Meraw rittere, Cuncze vom Smalh, Jost von Wolfsberg und etliche andere unsir lieben getrewin. Mit urkund etc. Datum Chremsier. anno domini M°CCC° nonagesimo primo, dominica post Viti.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 84. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 97, nr. 37 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 57, nr. XXXVII.

a) *Davor* Bohuschin *durchstrichen.*

321. *1391 Juni 18.*

Konrad von Kreik verkauft sein Dorf Hermantsch dem Heinrich von Neuhaus.

Já Kunrat z Kreiku hejtman v Karytanech a pán na Landštejnė i s svými erby oznamujem tímto listem všem tėm, kteří jej slyšeti aneb čísti budou, že s dobrým rozmyslem také radú přátel našich k tomu času což sme dobře učiniti mohli právė a spravedlivė prodali sme naši ves v Hermanczi i všecko to, což sme tu sami mėli činžemi, robotami, rybníky s rybami, pastvami, lesy, háji, křovinami v poli a při vsi vohledanými a také neohledanými se všemi právy, aužitky a se vším a všelijakým příslušenstvím a svobodami, také se vším plným paustvím nic sobė tu nevymieňujíc ani pozůstavujíc, než jakž sme my to sami drželi a užívali urozenému pánu panu Hendrychovi z Hradce a erbóm jeho i tomu každému, ktož by tento list s jejich dobrú a svobodnú vůli mėl, za dvaceti a sto kop grošů českých pražské peníze té mince a verunku, kteronž jest nám zouplna a docela zaplatil. A protož já napředpsaný Kunrat z Krejku se všemi mými erby a k tomu pro lepší jistotu slibujeme my Markwart z Ponešínu a já Urlich z Maviže a já Niupolín toho času purgkrabie na Landštejnė a já Jan z Mušmpach sedėním v Urbančí a ja Štėpán z Peče jednostejnú o nerozdílnú rukú za svrchupsaného pana Kunráda a za jeho erby za svrchupsaný statek a což k nėmu přísluší osvoboditi, ve dsky vložiti a z desk vymazati ode všeho naříkání před židy také křesťany, obzvláštnė před vėnným právem, tak jakž zemė moravská za právo má; a jestliže bychom dotčený statek vosvobodili, máme a slibujeme dotčenému panu Hendrychovi a jeho erbóm svrchupsanou sumu a třetinu vejš ve štyrech nedėlích hotovými penėzi zaplatiti. Jestliže bychom pak tomu žádosti neučinili, kteříž by z nás dva napomenuti byli mámé a slibujeme hned vjeti a vlehnúti každý s jedním pacholkem a se dvėma koňmi do mėsta Slavonice v domu ctného hospodáře, kdy by nám od pana Hendrycha neb erbův jeho ukázáno bylo. — Obyčejný přípis listu správního, kterémuž datum tisícého devadesátého prvního, tu nedėli po sv. Vítė.

Abschrift im Copiar „Kniha památní panuv z Hradce“ saec. XVI, nr. 40. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 149 (alt M. VIII. 11).

322. *1391 Juni 29 Murau.*

Bischof Nikolaus von Olmutz gibt seine Einwilligung zu der Güterunion zwischen Hertwik von Lepejowitz, dessen Sohn Mislibor und Hertwiks Schwiegersohn Swiesko.

Nicolaus etc. notumfacimus etc., quod constituti in nostri presencia fideles nostri dilecti Hertvicus de Lepogenicz[a] nomine suo et filii sui Misliborii ac Swiesco gener eiusdem Hertvici nobis cum diligencia proposuerunt, quod cum ipsi cum bonis, que haberent ipse Hertvicus cum Misliborio suo filio a nobis in districtu Jestiboricensi videlicet in villis Lepogenicz, Circavie et in Besdziecow tamquam sub episcopo Olomucensi atque idem Zwiesco in villa Lany in regno Boemie tamquam a rege Boemie et tenerent de presenti.

a) Wohl hier und später verschrieben oder verlesen für Lepegovicz.

simul congredi vellent, ut in eventum, quo ipsum Hertvicum cum suo filio aut ipsum Zwiesconem premori contigeret, tunc unus alteri in eisdem bonis succedere posset; tali condicione expresse adiecta, quod si successu temporis contingeret, quod deus avertat, eos discordare vel nolle manere in tali bonorum congressione, sed se mutuo vellent separare, extunc idem Hertvicus cum suo filio aut unus eorum pro una parte et Zwiesco gener supradictus pro alia parte eadem bona omnia superius expressa, cum quibus invicem sunt taliter congressi, dividere inter se debent, quod quelibet pars eorum de singulis equalem recipiat porcionem. Et cum debita instancia nobis supplicaverunt, quatenus, cum idem Zwiesco bona supradicta, que haberet in villa Lany, ab specie talis congressionis ad tabulas terre regni Boemie iam inposuisset eisdem Hertvico et Misliborio filio suo, intuitu serviciorum suorum talem congressionem admittere in bonis nostris dignaremur et conferre eis bona predicta in districtu Jesciboricensi sita, que ab episcopo Olomucensi transirent. Nam ipse Zwiesco de talibus nostris bonis tenetur et debet nobis et successoribus nostris episcopis Olomucensibus ad instar aliorum vasallorum nostrorum ibidem servicia facere debita et consueta eo quod idem Hertvicus iam vellet in humilitate altissimo famulari. Nos igitur consideratis serviciis ipsorum fidelibus, que nobis hactenus fecerunt et auctore domino facere possunt in futurum, eo quod idem Zwiesco bona in villa Lany antedicta, que habet in regno Boemie, vendere intendat, si commode poterit et pro eisdem pecuniis alia bona emere proponit in bonis nostris, dictam congressionem salvis iuribus et dominio nostro admisimus et admittimus presencium per tenorem, eadem bona in villis Lepogenicz, Czircavie et in Bezdziecaw prefatis Hertvico et Misliborio eius filio et dicto Zwiesconi insolidum tenenda titulo feodi, prout ad nos pertinet, conferentes. Presentibus strenuis militibus Berhardo Hecht de Schuczendorff, Gerhardo de Meraw, Cunczone de Smola et Jaroslao de Sobeschin atque pluribus aliis testibus nostris fidelibus ad premissa. In quorum evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in castro nostro Merow, anno domini M°CCC° nonagesimo primo, ipso die et festo beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 76. — Kremsier. fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 97, nr. 38 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 57, nr. XXXVIII.

323. *1391 Juni 30 Brünn.*

Markgraf Jodok beurkundet, dass Heinrich von Radostowitz sich von der Bürgschaft für eine Schuld seines Brudes Wenzel von Radostowitz geledigt hat.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Recognoscimus tenore presencium universis, quod providus Henricus de Radohostowicz pro debito sue partis, que ipsum in littera Chawlonis et Barochonis Judeorum de Brunna [attingit], quorum frater suus olim Wenceslaus de Radhostowicz cum Jeorgio de Velhovia, Micssone, Rulando et Gymramo

de Jacobaw pro illustri quondam Hanussio duce Opavie fuerat fideiussor, centum et triginta marcas grossorum iam dedit et se prorsus a dicta littera exemit, ita quod est ab eiusdem littere debito pro sua parte, ut predicitur, liberatus totaliter et solutus. Presencium sub appresso sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo, feria sexta proxima post festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis decanus.

Orig., Perg., aufgedrucktes Siegel mit Papierdecke. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Radhostovic.

324.

1391 Juli 15 Olmütz.

Peschico genannt Kopacz von Studenetz verkauft seinen Allodialhof in Studenetz an Magdalena die Witwe des Notars Johannes in Olmütz um 150 Mark.

Pesschico dictus Kopacz de Studenecz recognosco tenore presencium universis, quod matura deliberacione, sana mentis voluntate ac heredum seu amicorum meorum quorum intererat communicato consilio pariter et consensu curiam meam allodialem in villa Studenecz sitam, cum omnibus pecoribus et pecudibus ac singulis suppellectibus ad eam curiam spectantibus, cum agris cultis vel colendis, cum curticulis seu ortis censualibus ve desertis ad ipsam curiam pertinentibus, cum silva seu rubeto adiacente, cum aquis seu rivulo singulisque ac universis iuribus, censibus, fructibus et pertinenciis, redditibus et usufructibus quibuscunque nominibus censeantur, nichil michi, heredibus seu successoribus meis ibidem proprietatis vel dominii reservando, sed pleno iure merita potestate proprietatis ac hereditatis iuste vendicionis titulo honeste domine Magdalene relicte Johannis notarii in domo Bilcze in Olomuncz et ipsius heredibus ac domino et magistro Johanni dicto Moravo de Nova Civitate et domino Luce de Nova Civitate perpetuo vicario ecclesie Olomuczensis et ad manus fideles valido viro Schipiconi de Zelawicz vendidi, tradidi et assignavi pro centum et quinquaginta marcis grossorum Pragensium et Moravici numeri iam actu perceptis vigoreque presencium do pariter et assigno per dictos emptores tenendam, habendam hereditarie ac perpetue pacifice possidendam. Promittens bona fide cum subnotatis fideiussoribus meis predictam curiam cum omnibus suis pertinenciis a quolibet homine impetente seu impetere volente et precipue ab impeticione Marethe conthoralis mee, cui triginta marce in et super dicta curia predicte racione dotalicii dinoscuntur deputate, prefatis emptoribus disbrigare, exbrigare et extabulare et ipsis emptoribus apropriare meis propriis fatigis, laboribus et impensis. Nosque Herscho miles de Tirpenowicz, Jeschko de Klobuk, Prziech de Rakusek, Janco de Podhay, Sycha Pesschek de Drschowicz et Blasye de Stychowicz cum et predicto Pesschicone legitimi fideiussores omnes in solidum coniunctis manibus sincera fide nostra, quolibet sine dolo et indivise promittimus prefatis domine Magdalene relicte in Olomuncz et eius heredibus ac dominis Johanni et Luce predictis et manufideli ipsorum Schipikone de Zelawicz omnia et singula pretacta promissa in cunctis

ipsorum punctis et articulis fideliter adimplere et inviolabiliter observare atque post mortem dicti Pesschiconis Kopacz ad tres annos integros ab impeticione dicte domine Marethe Pesschiconis uxoris disbrigare et finaliter libertare nostris propriis impensis, laboribus et fatigis. Quod si non fecerimus vel predicta violaverimus, statim duo ex nobis fideiussoribus, qui per dictos emptores vel ipsorum ex parte fuerint ammoniti, in cursu quatuordecim dierum sine contradiccione cum duobus famulis et quatuor equis civitatem Olomuncz ac ibidem domum honestam pro parte dictorum emptorum demonstrandam subintrare tenebuntur, obstagium verum et solitum ad prestandum. Quibus in obstagio octo diebus perseverantibus, iterum alii duo qui requirentur cum famulis et equis ceu prescribitur ad prefatos obstagium subintrabunt; demum residui duo fideiussores ad monicionem prefatorum emptorum vel ipsorum manufidelis obstagium parare tenebuntur equis, famulis et modis omnibus ceu prefertur abinde nullatenus exituri, donec omnes negligencie facte per nos prefatos fideliter impleantur ac omnia demonstrata et racionabiliter percepta dampna ipsis emptoribus persolventur. Elapsis vero quatuor ebdomadis post primam dictorum emptorum ammonicionem prestito eciam vel non prestito obstagio, ipsi emptores plenam habere debent potestatem, pecunias negligenciis factis seu dampnis perceptis equivalentibus inter Christianos vel Judeos recipiendi nostrum omnium super dampnis, que eciam dampna persolvere tenebimur sine fraude. Si vero medio tempore aliquem de nobis fideiussoribus, quod absit, mori contingerit, tunc in discursu unius mensis alium equivalentem loco defuncti collocare bona fide promittimus presentes litteras innovando. Sub harum quibus omnium nostrum sigilla de vera sciencia sunt appensa. Datum Olomunc. die divisionis apostolorum, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) S. PESCONIS DE PODHANYE, *gehörnter Ochsenkopf*; 2) S. HERSONIS DE TIRPENOWICZ, *Schaufel (?)*; 3) BISSCONIS (?) DE RACW . . ., *Lowe nach links gewendet auf einem Felsen*; 4) PRZECHONIS DE RAC . . ., *Bild wie bei 3*; 5) S. P . . . CONIS STVDENECZ *Bild wie bei 1*; 6) † PESSICO † D. DVRZHWICZ, *Mondsichel*; 7) BLASY D. STICHOVICZ, *Bild wie bei 1. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 385 A, nr. 1.*

325.

1391 October 4 Brünn.

Rudolt von Čerweny und seine Bürgen verpflichten sich eine Schuld von 20 Mark an Jesko Puska von Kunstadt acht Wochen nach der ersten Mahnung zurückzuzahlen.

Nos Rudolt de Czrweneho debitor principalis, cum eo et pro eo Petrus frater ipsius Rudolti de Czrweneho et Ebrussius de Bucowicz, Henricus Herolt de Herolticz ac Ywanek de Budyeyowiczek, fideiussores ipsius, una cum heredibus nostris tenore presencium recognoscimus universis, quod nobili domino Jesconi Pusczе de Cunstat et suis heredibus tenemur in solidum de vero debito viginti marcas grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, quas quidem pecunias reddere et solvere promittimus manu coniuncta et indivisim prefatis domino Jesconi Pusczе de Cunstat et suis

heredibus nec non ad manus fideles domine Anne ipsius conthoralis legittime et nobilis domini Erhardi de Cunstat vel qui presentes literas habuerint cum ipsorum voluntate et favore infra spacium octo septimanarum post ipsorum monicionem nobis factam pecuniis in paratis. Quod si non fecerimus, extunc mox elapsis ipsis octo septimanis die crastina nostrum tres, quicunque moniti fuerimus, unus se per alterius absenciam non excusans, quilibet cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et consuetum in civitate Brunna ad hospitem honestum nobis per creditores nostros prefatos deputatum tenebimur subintrare. Finitis vero quatuordecim diebus continuis et adhuc dicta pecunia per nos debitores non soluta, prestito obstagio vel non prestito, extunc ipsi nostri creditores pluries nominati habebunt plenam potestatem dictas pecunias acquirendi inter Judeos seu Christianos nostra omnium super dampna, nos quoque ex ipso obstagio nulla iuris causa exituri, donec dictam capitalem pecuniam videlicet viginti marcas grossorum predictorum cum singulis dampnis, si que perceperint, que tamen cum testimonio sive iuramento quolibet demonstrare possent, ipsis plene et integraliter persolvamus. In quorum evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Brunna, feria quarta ante octavas sancti Wenceslai regis gloriosi, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo primo.

Orig., Perg., von den ursprunglich 5 Siegeln an Presseln fehlt das 1.; 2) S. PETRI .... *Krebs; 3)* S. EBRVSY DE BVCOWICZ. *Bild undeutlich; 4)* † S. HENRICI .... *5)* † S. IBANI. D. BVDWICZ. — *Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv. Fam. Kunstadt.*

326. *1391 October 5.*

Bischof Nikolaus von Olmütz bewilligt, dass Herscho von Čiwitsch seiner Frau Malicza 150 Schock als Leibgedinge auf seinem Lehen in Čiwitsch anlege.

Nicolaus etc. notumfacimus etc., quod constitutus in nostri presencia Herschio de Czivicz fidelis noster dilectus animo deliberato Malicze uxori sue legitime centum et quinquaginta sexagenas grossorum Pragensium in propungnaculo, curia allodiali cum omnibus rebus ad eam spectantibus, molendinis, piscinis et silvis atque ipsorum pertinenciis in Cziwicz ibidem ab antiquo nomine veri dotalicii, quod vulgariter leipgedinge nuncupatur etc., (ut in forma Wernerii de Chirlin prope finem continetur)[1] per omnia dantes et assignantes et eidem Malicze fideles nostros Jesconem Lanek de Lanaw et Czwiesconem de Lepogenicz (?) etc. Harum quibus etc. Anno domini etc. nonagesimo primo, in crastino sancti Francisci, presentibus strenuis viris Bernhardo Hecht de Schuczendorff, Gerhardo de Meraw militibus, Cunczone de Smola et aliis quampluribus testibus nostris fidelibus dilectis ad premissa constitutis.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 45. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ V. p. 98, nr. 39 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI. p. 58, nr. XXXIX.

[1] *Vgl. Cod. dipl. Morav. XII, p. 14, nr. 22.*

327.

1391 October 17 Murau.

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt dem Georg von Stabelsdorf sieben Viertel eines Ackers bei Hotzenplotz als Lehen.

Wir Nicolaus etc. bekennen etc., das vor uns komen Petir Dithrich von der Hoczenplacz unser lieber getrewer und hat uns zu wissen getan, das er siben vierteil akkers vor der Hoczenplacz, die von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtim manlehen ruren, recht und redlich umb eine summu geltes genanten Georgen von Stabelsdorff unserm lieben getrewin und seinen erben [verkauft habe] und reichte im uff in unsir hende die vorgenanten seben vierteil ackers als manlehens recht ist und bat uns der egenant P. Ditreich, das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge derselbin viertel ackers unser gunst und willen geben und dieselbin dem egenanten Jürgen von Stabelsdorff zu rechtim manlehen geruchten zu leihen. Das haben wir mit wolbedachtem mute rechter wissen als ein bischof zu Olomucz rechter lehenherre der obgenanten seben viertel ackers zu sulchem vorgenante kaufe und uffreichunge unsern guten willen und gunst gegebin, dieselbe uffreichunge, ufgebunge und also die vorgenanten vierteil erbes dem egenanten Jürgen von Stabelsdorff und seinen elichin erben vorliehen und vorleihen mit rechtir wissen und mit craft diez brifes, unschedlich dach uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichın dinste und rechte. Des seint gezeuge Gerhart vom Meraw ritter, Cuncze vom Smalh, Jost von Wolfsberg marscalk und etliche andere unser lieben getrewin, die dobei waren. Mit urkund etc. Datum Meraw, anno domini M°CCC° nonagesimo primo, feria tercia ante diem sancti Luce ewangeliste.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 80. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 99. nr. 40 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 58. nr. XL.

328.

1391 October 31 Murau.

Bischof Nikolaus von Olmütz schenkt seinem Hofmarschall Jodok von Wolfsberg die Güter Barchow und Bezdiekau.

Nicolaus etc. fideli nostro Jodoco de Wolfsberg marsalco curie nostre nobis sincere dilecto favorem nostrum et omne bonum. Fidelis dilecte. Consideratis meritis persone tue et serviciis tuis, que exhibuisti nobis et ecclesie nostre Olomucensi ac âuctore domino in futurum poteris exhibere, tibi bona Barchaw et Bezechaw in districtu Jestoboricensi per mortem bone memorie Vitkonis quondam vasalli nostri sine liberis defuncti ad nos legitime devoluta et nobis per sentenciam iudicis in Chremsir ac vasallorum nostrorum adiudicatu, recepto prius a te pro nobis et ecclesia Olomucensi desuper debite fidelitatis et omagii corporali, sicut iuris et moris est, prestito iuramento, iure feodi contulimus, donavimus ac presentibus conferimus, damus et donamus cum singulis suis iuribus et pertinenciis universis, prout ad nos devoluta et nobis sunt adiudicata, sicut dictus

Vitko eadem bona in feodum habuit, tenuit et possedit, per te et heredes tuos legitimos masculini sexus in feodum habenda, tenenda et possidenda cum eorum iuribus, utilitatibus, proventibus et pertinenciis universis. Harum etc. Presentibus strenuis viris Bernhardo Hecht de Schuczendorf, Gerhardo de Meraw militibus, Cunczone de Smola et aliis pluribus testibus fidedignis nostris fidelibus dilectis ad premissa constitutis. Datum in castro nostro Meraw, anno domini M°CCC° nonagesimo primo, in vigilia Omnium Sanctorum.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 81. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 99, nr. 41.

329. *1391 November 13 Katscher.*

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt dem Jesco Scheliga von Wstraz das Dorf Tlustomast als Lehen.

Wir Nicolaus etc. bekennen etc., das fur uns komen ist Pescho Rzibenacz von Stulczmut unser lieber getrewer und hat zu wissen getan, das er sein dorf Tlustomast mit allen seinen zugehorungen, wie man die benennen mag mit sundirlichin wortin, die von alders dorzu gehorin und das von uns und unserm bischtum zu Olomucz zu rechtim manlehen ruret, vorkaufet habe recht und redlich umb vierhundert mark grosser pfeninge Prager munze und Merherischer zal Jesken Scheliga von Wstraz unserm lieben getrewin und reichte im uff in unsere hende das vorgenante dorf mit seinen zugehorungen als manlehens recht ist; und fraue Margrith eliche wirtine des vorgenanten Peschen Rzibenacz vorzeihen sich ouch in unser kegenwortikeit mit lachendem munde irer margengabe, die sie hatte und ir vormachet was uff demselbin dorfe zu Tlustomast und gab sie uff dem egenanten Jesken Scheliga; und bat uns der egenant Pesche Rzibenacz, das wir zu sulchem kaufe und ufreichunge desselbin dorfes in aller der masse, als dorvor begriffen ist, unsir gunst und willin gebin und dasselbe dem egenanten Jesken Scheliga zu rechtim manlehen geruchten zu leihen. Des habin wir mit wolbedachtem mute rechter wissen als bischof zu Olomucz rechter lehenherre des obgenanten dorfes zu sulchem vorgenanten kaufe und uffreichunge desselbin dorfes und seiner zugehorunge unser guten willen und gunst gegebin dieselbe uffreichunge uffgenommen und also das vorgenante dorf und was dorzu gehoret dem egenanten Jesken Scheliga vorliehen und vorleihen mit rechter wissen und mit craft dicz brifes im und seinen lehenserben zu rechtim lehen zu haldin und zu habin und, als lehensrecht ist, gerulich zu besiczen, unschedlich etc. Testes: Herbordus de Keczer miles, Hinko de Fridlant, Cunczo de Smola, Jodocus de Wolfsberg marscalcus, Luczko de Ruske et Hannus Saxo de Keczer. Mit urkund etc. Datum Keczer, anno etc. nonagesimo primo, in die sancti Briccii.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 80. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 254, nr. 42 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI p. 38, nr. XLII.

330. *1391 November 17 Hotzenplotz.*

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt dem Richter von Kunzendorf Johann Kugelina das Dorf Bertholdsdorf und drei Huben in Arnoldsdorf als Lehen.

Wir Nicolaus etc. Bekennen etc., das fur uns komen ist Hannus Kugelina richter von Cunczendorff unser lieber getrewer und hat uns fleisiclich [gebeten], das wir im geruchten zu leihen die guter, Bertolsdorf das ganze dorf mit seinen zugehorungen und III huben erbes zinshaftiges zu Arnolsdorff, di er wedir Petern Szelin recht und redlich gekauft hat und die ouch dornoch, als er sie gekauft hat von unser vorvar in dem bischtum zu Olomucz enphangen zen ganze iar ungehindert und an alle ansprache besessin und inne gehaldin hat. Des habin wir angesen redliche und fleisige bete des egenanten Hannus Kugelina und habin sie im und seinen elichin erbin mannes geslechte in allem dem rechte und mit allen zugehorungen, die von alders dorzu gehoren, wie man die benennen mag, als manlehens recht ist, vorliehen und vorleihen mit craft dicz brifes, unschedlich dach uns und unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichin dinste und rechte. Testes Cunczo de Smalh, Jost de Wolfsberg marscalcus, Pawliko de Schenwicz capitaneus in Hoczenplacz, Hannus Awer et Luczko de Ruske. Mit urkund etc. Datum in Hoczenplacz, anno domini M°CCC° nonagesimo primo, feria VI. ante Elizabeth.

Abschrift im Lehenquatern II. p. 83. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 255, nr. 43 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 58, nr. XLIII.

331. *1391 November 19 Hotzenplotz.*

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt dem Peter und Hanko von Liebenthal einen Theil des gleichnamigen Dorfes als Lehen.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das wir von sundirlichin gnaden gegunnen haben und gunnen, das Cunczo von Lybental unser lieber getrewir seinen teil des dorfes und gutes zu Libental mit seinen zugehorungen, das von uns als einem bischof zu Olomucz zu rechter lehen ruret, mit Petirn von Libental seinem bruder und Hanken von Lybental seinem vetter zu gesampter hant gelegen mag, und habin denselbin teil des egenanten Cunczen, den er hat zu Lybental, dem egenanten Cunczen, Petirn seinem brudern und Hanken seinem vetter von Lybental mit gesampter hant gegebin, geliehen, geben und vorleihen mit craft dicz brifes in aller der masse, als es derselbe Cuncze selbir inne gehaldin hat und besessin, beheltlich dach uns und unsirm bischtum zu Olomucz unsir gewonliche dinste und rechte die uns davon gehoren. Testes dominus Heinricus de Fullensteyn, Pawlik de Schenwicz capitaneus de Hoczenplach, Cunczo de Smalh, Luczko

de Ruskeho et plures alii. Mit urkund etc. Datum Hoczenplacz, anno domini M°CCC° nonagesimo primo, in die sancte Elizabeth.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 85. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ V, p. 256, nr. 45.

332.

1391 November 19 Hotzenplotz.

Bischof Nikolaus von Olmütz verleiht Agnes, der Gattin des Georg von Stabelsdorf, das Vorwerk Halp bei Hotzenplotz als Leibgeding.

Wir Niclas etc. bekenuen etc., das kumen ist in unser gegenwortigkeit George von Stabelsdorff unser lieber getrewer und hat mit guten willen und rechter wissen ufgegebin und uffgerechet frawen Agneten seiner elichin wirtine zu rechtim leipgeding sein vorwerk Halp gelegen vor unsir stat zur Hoczenplacz, das von uns als einem bischof zu Olomucz zu rechtem manlen ruret, mit seinen zugehorungen, wie man die sunderlich benennen mag. Des habin wir als ein bischof, obrister lehenherre des vorgenanten hofes und vorwerkes das egenante leipgedinge der vorgenanten frawen Agneten geben und vorlehen, geben und vorleihen mit craft dicz brifes in aller der mase und tuglichkeit, als under frawen leipgeding recht und gewonheit ist in unserm bischtum zu Olomucz, unschedlich etc. Tutores dominus Henricus de Fullenstein et Cunczo de Liebental etc. Testes Cunczo de Smalh, Jodocus de Wolfsberg marscalcus noster, Pavlico Schenwicz capitaneus in Hoczenplacz, Luczko de Ruske et Johannes Awer de Nysa etc. Mit urkund etc. Datum Hoczenplacz, anno domini M°CCC° nonagesimo primo, in die sancte Elizabeth.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 52. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ V, p. 255, nr. 44 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 58, nr. XLIV.

333.

1391 December 30 Olmütz.

Bischof Johann von Nazareth und der Olmützer Domherr Dalibor von Huntschowitz bestätigen dem Kloster Welehrad die Bezahlung des päpstlichen Zehents von 24 Mark Groschen.

Nos Johannes dei gracia episcopus Nazarotensis et Daliborius de Honczowicz canonicus Olomucensis, commissarii ad infrascripta per reverendum patrem dominum Johannem electum Merseburgensem a reverendo patre domino Ubaldino electo Corthonensi collectore decime papalis principali succollectorem deputatum deputati et constituti notum facimus tenore presencium universis, quod venerabilis et religiosus abbas monasterii

in Welegrad Olomucensis diocesis pro et nomine decime papalis ipsum et conventum ac monasterium suum predictum concernentis viginti quatuor marcas grossorum Pragensium Moravici pagamenti pro ambobus terminis videlicet sancti Martini et nativitatis Christi nunc proxime elapsis nobis in numeratis pecuniis persolvit et de eisdem XXIIII marcis satisfecit, de quibus quidem viginti quatuor marcis grossorum ipsum dominum . . abbatem, conventum ac monasterium suum predictos presentibus quittamus, quittos quoque reddimus et solutos, dantes sibi presentes litteras nostris sigillis subappensis sigillatis in fidem et evidens testimonium premissorum. Datum Olomucz, anno domini M°CCC°LXXXXI, die penultima mensis decembris.

Abschrift saec. XV im „Codex Welehradensis“, fol. 78 durchstrichen. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad G. III, 191.

334. *1391.*

Fragment einer Urkunde für den Decan der Olmützer Kirche Andreas betreffend einen Ablass.

. . . Dilecto nobis in Christo Andree decano Olomucensi serenissimi domini Jodoci marchionis Moravie

. . . Bonifacius divina providencia papa VIIII suas nobis litteras graciosas concessit sub hac forma

. . . referendario nostro et apostolice sedis nuncio salutem et apostolicam benediccionem. Dudum siquidem felicis recordacionis

. . . moventibus de consilio eciam fratrum suorum, de quorum numero tunc eramus et apostolice po-

. . . anno a nativitate domini nostri Jesu Christi millesimo trecentesimo nonagesimo instante tunc futuro

. . . beatorum apostolorum Petri et Pauli basilicas ac Lateranensem et sancte Marie Maioris de Urbe ecclesias

. . . rentur, ita videlicet, ut quicunque vellet huiusmodi indulgencias assequi, si Romam ad minus triginta vel

. . . quindecim diebus ad easdem basilicas et ecclesias accedere teneretur, prout in dicti predecessoris

. . . et inferioris ac Boemie, Leodiensis, Metensis et nonnullas alias pro partes nonnullis nostris et Romane ecclesie

. . . desideriis affectamus, volentes ea tibi concedere, per que saluti animarum personarum illarum parcium

. . . omnibus et singulis personis illarum parcium ecclesiasticis et secularibus ac laicis quibuscumque utriusque sexus

. . . eciam si pontificali prefulgeant dignitate, ut confessor, quem ipse et quelibet ipsarum duxerint

. . . quelibet vere per . . . . s et confesse aliquas ecclesias ipsarum parcium quindecim diebus continuis

. . . alioquin infra certum tempus exinde secuturum per te eisdem personis et earum cuilibet pressi

. . . videlicet que commode poterint, alie vero que propter religionis honestatem aut corporis

. . . sitacionem commode facere non poterint, aliquas oraciones dicendo vel alia pia opera

. . . inde dictam indulgenciam assequantur, ac si ad ipsam urbem propterea personaliter venissent

. . . personalem, quem propterea veniendo ad dictam ac in ea morando et ab ea recedendo passi fuisset

. . . et quod ipse persone, que tamen religiose non fuerint, expensas, quas in veniendo ad dictam

. . . basilicis et ecclesiis urbis predictis obtulissent, si ad ipsam urbem propterea venissent et

. . . recipienti aut a te deputato seu deputando tradere et assignare teneantur, quas tu[1]

. . . .

. . . passus fuisses si ad ipsam urbem personaliter venisses, tibi auctoritate predicta comm . . .

. . . entesimo nonagesimo primo, pontificatus domini nostri pape anno secundo.

Perg., Fragment. — Brunn, Landesarchiv, Originalurkunden. — Vgl. das Regest der folgenden Urkunde.

335.

1392 Januar 3 Prag.

Der Prager Erzbischof Johann von Jenzenstein etc. benachrichtigt die Bischöfe in Olmütz, Leitomischl, Meissen, Bamberg und Regensburg, sowie die ganze Priesterschaft seiner Diöcese, dass er auf Grundlage der Bullen der Päpste Urban VI. und Bonifacius IX. und zur besonderen Verherrlichung des Festes Mariä Heimsuchung allen Andächtigen einen 40-tägigen Ablass ertheile.

Orig., Perg., lat., Siegel an Pressel nebst rothem Secret in dorso. — Prälatur Kromau.

336.

1392 Februar 2.

Bohusch von Taubenstein verkauft die Feste Taubenstein sammt den Dörfern Wilhelmowitz, Pleschitz und Slawatitz und allem Zugehör an Mert von Radotitz um 1350 Mark.

Ich Bohusch von Tubinstein mit meinen erben bekenne offenlich an disem briefe allen den, di in sehen oder horent lezen, das ich mit wolbedachtem mute mit gesunden

[1] *Die folgenden funf Zeilen fast ganz zerstort.*

leibe und mit rat alle meiner frunde die vesthe Tubinstein und darzu die dorffer Wilhelmowicz, Pleschicz und Slawaticz mit vyer moheln, mit dreyen pflugen ackers und mit zweien teichen, darzu mit hoffen, mit allen ackern gebauten und ungebauten, mit wesen, mit prayten, mit weide, mit wasser, mit wasserflussen und mit aller vischereye, darzu mit welden, mit gehulze, mit gestreuche und mit allen fruchten, mit zinsen, mit nuczen, mit vreiungen, darzu mit aller zugehorunge keines usgenomyn, wie die mit sunderlichen wortern benant mochten werden, uswendig und inwendig derselben dorffern nichts mir nach meinen erben doselbst eygne herschaft zu verhalden, sunder mit vollen rechte als ich die unz uff disen heutigen tag mit allen iren greniczen gehabt und rulichen besessen han, recht und redlichen verkauft hab umb virzendhalphundert schok Prager grossen und werunge dem erbarn Mertyn von Radnticz und seinen erben frey und erbiglich zu behalden, zu besiczen, zu haben, zu nuczen, zu verkaufen, zu verseczen und zu verwandeln, als sie des allerbeste wirt bedunken. Dorumb ich vorgenanter Bohusch mit meinen erben als ein schuldiger aller dieser sachen und wir Mixo Rulant von Tubinstein, Jano von Mezeriecz, Dobesch von Eywancz gesessen zu Popowicz, Heinrich von Gewspicz, Jano der junger von Lompnicz, Przibiko von Strahasch, Benesch von Horzawicz, Sulko von Radkow und Wanyk von Oppatowicz burgen und mitglober mit demselben Bohusschen von Tubinstein und seinen erben globen alle mit gesampter hant bey unsern guten trewen ungeteilt und ungesundert an alles ark, dem obgenanten Mertyn und seinen erben und zu getrewer hant den erbarn Philippen von Swoynaw und Albrechten von Latyn die vorgenante vesthe mit allen dorffern und zugehorungen, als obne ist begriffen, vor aller hindernusse und ansprache, Juden und Cristen, geistlicher und wertlicher, darzu vor aller ansprach der morgengaben und abschnutunge entwerren, freyen, usrichten und beweryn, als das gewonheit und recht ist in dem lande zu Merhern. Und wo wir das alles nichten teten, was obne ist geschriben, alzuhant unser drey ungesundert us uns obgenannten burgen, welche von dem egenannten Mertyn und seinen erben oder zu der hende wir uns verschriben haben, gemanet werden, sullen senden vor sich drey rittermesige manne von geburt iczlicher mit einem knechte und mit zweien pferden in die stat gegen Brunne in eines erbarn mannes gasthaus, wo in das wirt beweist von denselben, dorynnen legen und leisten, als inlegers gewonheit und recht ist, und us derselben leistunge nichten komyn durch keinerleye sache, alslang unz die vorgenannte vesthe mit allen obgenannten gutern, darzu ale schoden von der versaumnusse, der entwerunge, mit potyn senden oder nochreisen, was sie an eyd redlich mogen beweisen, den vorgenannten unsern kauffern und den getreuen henden ganz und gar werden usgericht und entwerret und onch die scheden vorgulten. Auch ab in der weile us uns obgeschribene burgen indert einer abgynge oder sturbe, so globen wir bey den egenannten trewen alzuhant an desselben toden stat als eyn erbarn und redlichen in vyer wochen stellen bey der egenanten busse der leistunge. Und wer ouch diesen gegenwortigen unsern brieff haben wirt mit der vorgenanten unsern kauffer guten willen, der hat volle recht in allen obgeschriben sachen. Mit urkund dis briefes versigelt mit unsern anhangenden ingesigele. Der gegeben ist noch

Crists geburt dreyzehnhundert jare dornach in dem zweiundneunzigstem jare, an unser lieben frawen tag der reinegunge, das ist purificacionis.

Orig., Perg., 10 an Presseln hangende Siegel: 1) S. BOHVSY. DE. TAVBENSTEIN. *Pfeil; 2)* . . . BENSTEIN, *Pfeil; 3)* S. IOHANNIS DE MIZERICZ, *Flug ob dem Helme; 4)* S. DOBESSONIS D. IBANCZ, *Flug; 5)* S. HEINRICI DE GEYSPICZ; *6)* S. IOHANNIS DE LOMNICZ, *Flug; 7)* † S. PRZIBICONIS DE STRAZ, *ob dem Helme die 5blattrige Rose; 8)* S. BENESI D. HOREW . . ., *der Rabe im Schilde und ob dem Helme; 9) undeutlich; 10)* S. WANKONIS D. OPATOWAW, *Bild undeutlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 312, nr. 1.*

337. *1392 März 21 Prag.*

König Wenzel schenkt dem Hrzko genannt Krbyn einen jährlichen Zins von 15 Schock in den Dörfern Orlik und Mistrowitz.

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Bohemiæ rex. Notum facimus tenore præsentium universis, quod propter fidelia et utilia servitia nobis per Hrzkonem dictum Krbyn fidelem nostrum dilectum impensa hactenus et imposterum eo quidem studiosius impendenda sibi de certa nostra scientia quindecim sexagenas census annui in Orlicze et Mistrowicze villis, quæ ad nos velut regem Bohemiæ devolutæ sunt, dedimus et donavimus per ipsum habendum et tenendum et super præfatis villis Orlicze et Mistrowice et universis iuribus ipsarum sine quibuslibet impedimentis pacifice possidendum. Præsentium nostro sub appresso sigillo testimonio litterarum. Datum Pragæ, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die 21. martii, regnorum nostrorum anno Boemiæ XXIX, Romanorum vero XVI.

Abschrift saec. XVII. im „Bullarium privilegiorum canoniae ad Omnes Sanctos Olomucii et Landskronae", *p. 250. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 205 (alt M. V. 27)*

338. *1392 Juni 5 Ostrau.*

Bischof Nikolaus von Olmütz bestimmt drei Gerichtstage in Hotzenplotz, auf denen Streitsachen wegen Schulden zwischen seinen Lehensleuten und den Bürgern von Hotzenplotz durch den Hauptmann daselbst geschlichtet werden sollen.

In nomine domini amen. Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis. Notumfacimus tenore presencium universis cum relacione veridica et experiencia cottidiana, que vite[a] est magistra, accepimus et didicimus, quod grave existat civibus et incolis nostre civitatis in Hoczenplaga vasallos nostros in districtu Hoczenplagensi et residentes pro debitis ibidem contractis, in quibus eis obligantur, trahere, citare et vocare semper ad iudicium curie nostre Chremsirensis tum propter loci

a) *Hs.:* viri.

distanciam, tum propter viarum discrimina, tum propter modicas et exiles[a] causas, tum propter magnas expensas pro eo faciendas, deliberavimus eisdem hincinde de congruo remedio providere, presertim cum comoda subditorum diligencius et eorum utilitati[b] consulere in quantum deo adiuvante possumus et valemus ex debito pastoralis officii teneamur. Habito consilio nostrorum fidelium statuimus, ordinavimus et fecimus prout presentibus statuimus, ordinamus, facimus, volumus et mandamus, quod per amplius singulis annis temporibus afuturis in perpetuum certa[c] iudicia generalia in civitate nostra Hoczenplaga, videlicet primum iudicium feria tertia proxima post festum nativitatis beate Marie virginis gloriose ac demum secundum feria tercia proxima post epiphanie domini immediate secuturum, tercium vero feria tercia proxima post dominicam Misericordia domini, continue et interpolatim fieri debeant et diligenter servari, ad que quidem iudicia omnes et singuli vasalli nostri dicti Hoczenplagensis districtus convenire et comparere[d] debeant per se vel interpositam[e] personam idoneam habentem ad hoc plenum et speciale mandatum in terminis antedictis[f] sub pena trium marcarum grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti camere nostre solvendarum per eum vel eos[g], qui ad eosdem terminos modo supradicto non venerint, coram capitaneo nostro in Hoczenplaga, qui pro tempore fuerit, quem ad hoc presentibus ipsis vasallis et civibus nostris ibidem iudicem idoneum et legitimum constituimus, facimus et ordinamus, ita quod ipse vice et nomine nostro in terminis suprascriptis audiat, audire et terminare debeat ipsas causas inter eos vertentes, causas dumtaxat debitorum, quas ipsi cives adversus dictos vasallos nostros vel ipsi vasalli adversus cives nostros mutuo habuerint, et iuxta consilium, dictamen et sentenciam aliorum vasallorum et civium nostrorum ibidem iusticiam hoc modo facere expeditam, sic tamen, quod cause incepte in primo termino finiantur si possint, si vero finiri in eodem termino non possint, in secundo termino extunc proximo finiantur; si vero nec in secundo termino finirentur, extunc in tercio termino sine quavis ulteriori dilacione et excusacione sic realiter finiantur, quod creditoribus de debitis contractis plenarie satisfiat. Damus eciam plenam potestatem ipsi capitaneo nostro, qui pro tempore fuerit, sentencias diffinitivas coram ipso prolatas exequendi ac demandandi debite execucioni atque nostro nomine recipiendi penam trium marcarum, ut prefertur, a quocunque non veniente ad dicta iudicia, ut prefertur, nullam graciam in pena faciendo, nisi de nostro vel successorum nostrorum fuerit expressa voluntate. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum. Datum in Ostravia, anno domini M°CCC°LXXXXII°, feria quarta infra octavas penthecostes.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 91. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 256, nr. 46 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 58, nr. XLVI.

a) *Hs.:* exules. b) *Hs.:* utilitate. c) *Hs. und Drucke:* circa. d) *Hs.:* comparare. e) *Hs.:* interportam. f) *Hs.:* antedictam. g) *Hs.:* eas.

339.

1392 Juni 6 Mähr. Ostrau.

Bischof Nikolaus von Olmütz verleiht der Stadt Hotzenplotz das Recht am Vortage und in der Octav des Festes Mariä Himmelfahrt einen Jahrmarkt abzuhalten.

In nomine domini amen. Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis. Notumfacimus etc., quod pensatis et consideratis comodo atque utilitate nostre civitatis in Hoczenplaga, que gaudet iuribus et libertatibus ad instar aliarum civitatum episcopatus nostri Olomucensis, et condicionem eius facere volentes meliorem, ipsis civibus et civitati antedicte successoribusque eorum in perpetuum tenore presencium dedimus, concessimus ac presentibus damus et concedimus auctoritatem et plenam libertatem, quod per amplius singulis annis afuturis in festo assumpcionis beate Marie semper virginis gloriose incipiendo in eius vigilia in vesperis ac continuendo ad vesperas per octavas ipsius festivitatis forum annuale liberum indicere, tenere, habere et inviolabiter observare possint et valeant omni libertate, modo et forma, sicut ceteris civitatibus habere, tenere et servare consueverit. Ad quod universi et singuli nobiles, vasalli, cives, incole, hospites et advene quarumcunque terrarum, civitatum et locorum venire et accedere possint et valeant ac emere et vendere, prout necessitas cuiuslibet exegerit et requirit, prout in nundinis et in annualibus foris civitatum aliarum nostre Olomucensis ecclesie pariter et circumvicinarum fieri et observare est solitum et consuetum; inpedimento quovis cessante, quo huiusmodi nostrum annuale forum et nundine inpediri seu invalidari possit penitus proculmoto. Harum etc. Datum in Ostravia, anno domini M°CCC° nonagesimo secundo, feria quinta proxima infra octavas penthecostes.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 90. — Kremsier fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 257, nr. 47 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 58, nr. XLVII.

340.

1392 Juni 14.

Die Gemeinde Kojetein schliesst einen Vergleich mit den Lehensleuten des Prager Erzbischofs in Popowitz wegen Herstellung und Erhaltung von Brücken im dortigen erzbischöflichen Lehensbesitz.

My purgmistr, fojt i přísežní konšelé i všecka obec z Kojetína vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, kdož tento list uzří neb čtúc slyšeti budú, že s přikázáním a s povolením našeho panu kněze arcibiskupa i s jeho radú a s vuolí sluvutných panoší s Bohunkem z Popovic a Jarkem z Popovic, s kněze many i s jejich obcí volili jsme sobě obapolně dobré panoše okolné i dobré obecné lidi ze vsí okolních a tak, jakož nám obapolně náš pan kněz arcibiskup rozkázal i jeho rada o všecky věci, kteréž mezi námi v nesnázi byly, o které jsme se sami smlúvati nemohli, a tak nás obapolně smluvili a rozkázali a mosty, ježto slovú lávky, kteréž jsme je udělali a dělati jmáme přes

jejich vlastní panství a s jejich povoleniem, a to jest jejich od starej Hané až do Turulta a jejich obce z Popovic a těch máme sedm mostuov udělati a pod každým mostem máme strúhu anebo příkopu udělati, vobkopati a provésti a skrze Turult, aby se svrchupsaným kněze manuom žádná škoda nedála, aby voda volně odcházela a jim neškodila na jejich panství, a to máme dělati s svú prací a svými náklady i naši potomkové. Pakli by kdy skrze naše nedbání nebo potomkuov našich kderá škoda se dála a stala těmi mosty pro naše neopravování a zanedbání nebo nechtění, tak jako jsme se svrchu zapsali i budúcí naši svrchupsaným kněze manuom nebo jejich potomkóm, jich obci z Popovic, ač by se kderá škoda dála a stala na jejich roli neboli na lukách nebo na jejich pastvištích obecních, máme a slibujem, abychom sobě volili obapolně IIII panoše řádu rytířského, my svrchupsaní měšťané neboli potomkové naši dva a svrchupsaní kněze manové neboli potomkové jejich druhá dva, a ti mají té škody ohledati a což nám ti čtyři rozkáží smluvce se spolu za ty škody dáti, to všeckno slibujem učiniti, odložiti a zaplatiti hotovými penězi, jakž nám ti IIII rozkáží. A my svrchopsaní měšťané i obec z Kojetína i potomkové naši neboli ti, kdož na našich purgrechtích po nás věčně seděti budú, slibujem svú dobrú starú virú ctně zdržeti, tak jakož jsme se svrchu zapsali i potomky naše, svrchupsaným kněze manuom i jich erbóm nebo jich potomkóm, a to všecko, co se v tomto listu jmenuje, to máme obapolně sobě zdržeti ty smlúvy vyrčené i potomkové naši. A také jsme smluveni s svrchupsanými kněze many, obcí jejich o pastviště, jako slove Popovský trávník, o kderéž mezi námi v nesnázi bylo, o to jsú svrchupsaní kněze manové provedli jich obec starými dobrými lidmi, že mají tak dobré právo na tom pastvišti svobodně pásti bez překažky i obec jejich, jako my svrchupsaní měšťané s naší obcí, a tu jmáme spolem pásti, neb jsú to naše společní pastviště a svobodné a tak jmá mezi námi věčně ustáti ty smlúvy i mezi budúcími našimi obapolně. A to pastviště záleží od koryt podle staré Hanej až k našém padělkám a ta řeka tudy teče k padělku a tu sú pravé hranice mezi námi a mezi kněze many; a v té řece máme společně ryby loviti s saky i oni i my svobodně beze všech svad, kdož kdy bude moci nebo chtíti; a to všeckno, co se v tomto listu jmenuje, slibujem to ctně zdržeti beze lsti my svrchupsaní měšťané i potomkové naši. A jestliže by kdy my svrchupsaní měšťané nebo potomkové naši, jehož pan buoh nedaj, ty svrchupsané smlúvy zrušili a nezdrželi, jakož jsme se svrchu zapsali a všeckny věci od nás neb na nás shledáno bylo, nebo potomkové naši toho zdržeti nechtěli, tehdy my svrchupsaní měšťané i obec z Kojetína i budúcí potomkové dáváme plnú moc tímto listem svrchupsaným kněze manóm i jich erbóm nebo jejich potomkóm i jejich obci z Popovic, aby nás i potomky naše připohnali a pohnali mocí tohoto listu veřej od veřeje duchovním právem před našeho pana arcibiskupa Pražského a před jeho úřad i před kapitolu. A což by ztrávili svrchupsaní kněze manové nebo kderé škody vzali jezdíc nebo přátely vodíc před kněze milost nebo před jeho úřad pro naše nezdržení svrchupsaných věcí, a ty škody slibujem my svrchupsaní měšťané i potomkové naši mají též činiti a platiti ty škody, kderéž by vzali a dokázali svědomím bez přísah a bez věrování. A jestliže bychom kdy, jehož toho pan buoh

nedaj, my svrchupsaní měšťané neboli obec z Kojetína a potomkové naši proti tomuto listu mluvili a proti těm smluvám svrchupsaným, jakož jsmy se svrchu zapsali a potomky naše, abychme proti své cti mluvili i proti své víře a kněze milost náš pán arcibiskup nebo kapitola má k nám toho popraviti a přikázati, abychme ty svrchupsané smlúvy věčně zdrželi obapolně i potomkové naši, tak jakož jsme se svrchupsaným kněze manuom zapsali i potomky naše. A pro potvrzení svrchupsaných budúcích věčných věcí a smluvy věčný s našim dobrým vědomím a přivolením plné obce naší z Kojetína i s jejich dobrú vuolí přivěsili jsme svú vlastní městskú počet, kderúž máme od starodávna, k tomuto listu. Jenž jest dán a psán ten pátek po božím těle, od narození syna božího tisícého třistého devadesátého druhého létha etc.

Abschriften im Cod. Pernstein. nr. 235 a des Brunner Landesarchivs (früher im Franzensmuseum) fol. 441 und des Brünner Stadtarchivs nr. 116 fol. 146. — Vgl. Archiv Český VI, p. 497, nr. 18, XVI, p. 87, nr. 26.

341. *1392 August 24.*

Albera von Aujezd und seine Mitbürgen versprechen Jesko Puska von Kunstadt, eine Schuld von 10 Mark bis zum künftigen S. Georgstage zu bezahlen.

Ego Albera de Ugesd principalis debitor, Jesko Oppole de Hrybeschowicz, Gesdon Medek de Stychawicz et Gyndrzicho de Muthnicz cum eo et pro eo Albera fideiussores et voluntarii compromissores in solidum una cum heredibus nostris nos publice profitemur universis, quod ex causa veri mutui tenemur in solidum de vero debito nobili domino Jesskoni Puska de Cunstat et suis heredibus decem marcas grossorum monete Pragensis Moravici numeri et pagamenti, promittentes bona nostra fide sine dolo quolibet coniunctim et manu indivisa rei debiti *(sic)* memoratis nostris creditoribus dictum debitum paratis pecuniis solvere et numerare in festo sancti Georgii nunc proxime instanti. Quod si non fecerimus, quod absit, ex tunc unus nostrum ex nobis *(sic)* sine omni dilacione seu qualibet occasione, qui primum ex nobis fideiussoribus requisitus fuerit per nostros creditores supra dictos, unus per alium se non excusando, cum uno famulo et duobus equis obstagium verum et solitum in civitate Olomuncz in domo honesta sibi per dictos nostros creditores deputata intemerate prestabit. Quo obstagio ab ingressu eiusdem quatuordecim diebus proximis computatis observato, dicto debito non soluto, prestito eo vel, quod absit, inmemores promissi nostri non prestito, mox prefati nostri creditores potestatem plenam et liberam habeant, recipiendi dictas decem marcas in omnium nostra insolidum dampna inter Judeos aut Christianos, nichilominus predicto obstagio inviolabiliter duraturo nec aliquo iure a dicto obstagio recessuri, donec sepedictis nostris creditoribus sortem debiti pretactam cum universis et singulis dampnis quocumque modo raysis, litteris, nuncciis, expensis et inpensis inde contractis ac suo quolibet interesse plene et integre persolveremus. Sub harum quas

sigillis nostris dedimus robore litterarum. In die sancti Bartholomei apostoli, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

Orig., Perg., 3 an Presseln hangende Siegel, das 4. fehlt: 1) S. ALBERONIS D WGESD, *Geweih; 2) Die Umschrift unleserlich, ein nach links gewendeter Greif; 3)* S. IEZDONI DE . . . CHOV . . ., *Bild undeutlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Kunstadt.*

342. *1392 [c. September 30].*

Statut des Olmützer Kapitels.

Item in generali capitulo de anno domini MCCCXCII ad statuta de collapsis aedificiis restaurandis in curiis beneficiorum et obedientiarum ecclesiae Olomucensis statutum et additum est, quod successor illius, qui dimittit collapsa aedificia, postquam adeptus fuerit possessionem, infra mensem debebit apponere diligentiam suam, quod de rebus praedecessoris reformentur aedificia ad statum debitum, prout priora exprimunt statuta, scilicet sollicitando et arrestando circa testamentarios vel alias quascumque res defuncti. Quod si hoc non fecerit et negligens fuerit, ipse successor aedificia restaurare tenebitur suis propriis laboribus, sumptibus et expensis.

Abschrift saec. XV. in „Statuta ecclesiae Olomucensis“, *fol. 69. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).*

343. *1393 März 4 Sternberg.*

Smilo von Sternberg übergibt dem Kloster Obrowitz das Dorf Časkowitz.

Smilo de Sternberg dictus de Honstein notum facimus tenore presentium universis, quod animo deliberato de nostra plena voluntate, imo spiritus sancti gratia nobis divinitus inspirante villam dictam Czaskowicz, quæ olim per patrem nostrum fuit empta, cum omnibus suis pertinentiis, cum pleno iure et dominio in toto venerabili et religiosis viris dominis abbati et conventui monasterii Zabrdovicensis prope Brunam in dei nomine pure et ad honorem suæ matris Mariæ virginis gloriosæ dedimus perpetue et presentibus damus in salutis nostræ ac domini Sdenkonis fratris nostri et omnium nostrorum amicorum animarum remedium salutare, nihil omnino nobis aut nostris successoribus in eadem villa et suis pertinentiis iuris, proprietatis aut dominii reservantes, sed promittentes nostra bona fide sincera perpetuis temporibus per se vel per alios, qui causa nostri facerent, prædictos dominos abbatem et conventum in prædicta villa et suis pertinentiis iure, facto sive potentia quibusvis nunquam impetere seu impedire. Spondemus insuper de omnibus litibus, displicentiis, quæstionibus atque damnis inter nos parte ab una et predictos dominos abbatem et conventum parte ex alia motis, factis, contractis et perceptis nobilis domini Petri de Sternberg nostri patris charissimi decisioni, pronunciacioni per omnia gratuite obedire, imo fideliter et inviolabiliter observare, subvenire fidei puritate. In cuius rei cer-

titudinem pleniorem sigillum nostrum et sigilla nobilium dominorum Petri et Laczkonis de Crawarz nostrorum amicorum ad nostras proprias preces de certa nostra scientia ac libera voluntate presentibus in testimonium sunt appensa. Datum Sternbergæ, anno 1393, feria tertia, die translationis sancti Wenceslai martyris gloriosi.

Abschrift saec. XVII. in „Annales monasterii Zabrdovicensis“, *fol. 100. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 513 (alt H. VIII).*

344. *1393 Mai 1 Mürau.*

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt dem Wenzel von Lipoltitz die ihm von Heinrich von Lepejowitz, dessen Sohn Mislibor und Heinrichs Schwiegersohn Swiesco übertragenen Güter in Lepejowitz, Cerhof und Bezdiekow zu Lehen.

Nicolaus etc. notumfacimus etc., quod constituti in nostra presencia fideles nostri dilecti Heinricus de Lepogenicz [a] pro se et filio suo Misliborio et Swiesco gener eiusdem Heinrici animo deliberato non compulso bona eorum in villa Lepogenicz, Circavie et Besdicaw cum eorum pertinenciis universis, que a nobis tamquam episcopo Olomucensi in pheodum dependent, Wenczeslao de Lepolticz in manus nostras tamquam superioris eorundem bonorum domini libere resignaverunt, literas quoque nostras, quas super congressione dictorum bonorum alias a nobis et de consensu nostro obtinuisse dinoscitur, in signum vere et libere resignacionis nobis restituerunt, renuncciantes omni iuri, iuris accioni, inpeticioni, arrestacioni et omni titulo, quibus seu quorum pretextu quidquid sibi possent iusticie vendicare in bonis antedictis, supplicantes nobis tamquam superiori feudi domino bonorum predictorum humiliter et devote, quatenus ad predictam resignacionem nostrum consensum dare et ipsa bona dicto Wenceslao conferre graciosius dignaremur. Nos igitur dicta resignacione recepta animo deliberato de certa nostra sciencia tamquam superior feudi dominus bonorum predictorum et eorum pertinenciarum universarum ad dictam resignacionem bonorum eorundem nostrum benivolum consensum dedimus pariter et assensum ac ipsa dicto Wenceslao de Lipolticz, recepto prius ab eo pro nobis et ecclesia Olomucensi desuper debito fidelitatis et omagii corporali, sicuti iuris et moris est, prestito iuramento, iure feodi contulimus, dedimus, donavimus ac presentibus conferimus, damus et donamus cum singulis suis iuribus et pertinenciis universis per eum et heredes suos legitimos masculini sexus in feudum habenda, tenenda et possidenda cum eorum iuribus, utilitatibus, proventibus et pertinenciis universis, prout eadem predecessores habuerunt, tenuerunt et possiderunt ab antiquo, nostris et ecclesie nostre Olomucensis iuribus semper salvis. Presentibus strenuis viris domino Ulrico Hecht de Rossicz, Andrea de Lessnicz burggravio in Hoenstat ac fidelibus nostris Bernhardo Hecht de Schuczendorff milite, Cunczone de Smola, Johanne de Dobrusch, Peschone Hrzibnacz de Stalczmut ac aliis pluribus fidelibus nostris dilectis et fidedignis. Harum quibus sigillum nostrum appen–

a) *Vgl. oben nr. 322 Anm., doch heisst er dort Hertwicus.*

sum est testimonio literarum. Datum in castro nostro Meraw, anno domini M°CCC° nonagesimo tercio, in die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 96. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 258, nr. 48 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 58, nr. XLVIII.

345. *1393 Juni 23.*

Hussye von Prowoz verkauft seinen Besitz im Dorfe Klobouček an Jesko Puska von Kunstadt.

Ego Hussye de Prowoz una cum heredibus meis notum facio tenore presencium universis, quod animo deliberato et sano amicorum meorum ad hoc accedente consilio in villa Klobuczkach duos laneos, molendinum, tabernam cum tercia dimidia curticulis, de quibus annuatim censuantur quatuor marce grossorum minus octo grossos, et aliis suis pertinenciis universis, utilitatibus et proventibus singulis pleno iure et dominio, prout ipsemet tenui et possedi, nichil in eis marcis ac proprietatis vel dominii michi aut heredibus in dictis bonis meis reservando, vendidi et presentibus vendo nobili domino Jessconi dicto Pusska de Cunstat et suis heredibus qualibet marca census pro decem marcis *(sic)*, quas iam ab eodem domino Jesscone plenarie percepi et in toto, que omnia prescripta eidem domino Jessconi et suis heredibus, libere et sine inpedimento resigno et assigno hereditarie tenendum, legitime possidendum et perpetue utifruendum. Nos quoque Smilo de Cunstat alias de Lessnicz, Erhardus de Cunstat alias de Skal, Erhardus de Cunstat alias de Luczan et Jessko Hrusska de Radcow cum eo et pro ipso compromissores et disbrigatores omnes insolidum manu coniuncta et indivisim bona nostra et sincera fide promittimus prefato domino Jessconi et suis heredibus dictos laneos, tabernam, molendinum cum curticulis prefatis et suis pertinenciis ab impeticione sive inpedimento cuiuslibet hominis Christiani vel Judei secundum communem observanciam iuris terre Moravie exbrigare et disbrigare et specialiter ab emcione vulgariter odssutye omnino libertare et in primo dominorum terre Moravie colloquio, dum tabule ipsius terre fuerint aperte, a dicto Hussye et suis heredibus et suis amicis ac ab omnibus aliis, si quibus fuerint intabulata, extabulare et dicto domino Jessconi Pusscze et suis heredibus intabulare omni negligencia remota. Quod si non fecerimus seu aliquid premissorum adimplere neglexerimus, extunc mox duo ex nobis fideiussoribus, qui per dictum dominum Jessconem aut suos heredes moniti fuerint aut requisiti, unus alium non expectando nec se per alterius absenciam excusando seu super alium demonstrando quilibet propriis in personis aut clientem militarem loco sui cum uno famulo et duobus equis obstagium debitum et consuetum in civitate Olomuncz ad domum honesti hospitis nobis demonstrandam fide qua sibi promisimus et promittimus subintrare et parare, abinde non exituri aliquo iure vel causa proposita tam diu, quousque predicta bona cum suis pertinenciis eidem domino Jessconi Pussczc et suis

heredibus intabulata fuerint integraliter et in toto libertata et disbrigata secundum ius terre Moravie, et presertim donec omnia et singula superius expressata in omnibus suis punctis fuerint realiter adimpleta, et specialiter eciam, donec pro omnibus et singulis dampnis alicuius interesse, que ob negligenciam premissorum fuerint sine iuramenti prestacione bono testimonio demonstrata, eidem domino Jessconi Pusscze et suis heredibus fuerit satisfactum et plene solutum. Hoc adiecto quod quicunque presentes litteras habuerit cum bona voluntate domini Jessconis Pusscze preasserti et heredum suorum predictorum, eidem debet competere ius omnium premissorum. In quorum omnium robur et singulorum maiorem evidenciam et certitudinem firmiorem sigilla nostra certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum in vigilia sancti Johannis baptiste, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo tercio.

Orig., Perg., 5 an Presseln hängende Siegel: 1) S · MATHEI . . . L . . ., *zwei fünffach bedeckte Horner im Schild; 2)* S. SMILLONIS DE LESSNICZ, *die Kunstadtschen Balken; 3)* S. ERHARDVS DE SKAL, *die Kunstadtschen Balken; 4)* S · ERHARDI DE LVCZAN, *die Kunstadtschen Balken;* 5) S. IENE DE BOTAN RO (?) . . ., *Blume im Topf. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 202, nr. 1.*

346.

1393 Juli 25 Welehrad.

Hartlieb von Chunkowitz und seine Gemahlin Anna schenken dem Kloster Welehrad einen jährlichen Zins von 2 Mark.

In nomine domini amen. Quoniam actus hominum facile vacillant edacisque exterminio vetustatis absorbti a memoria hominum labuntur, nisi scripture vivacis presidio et fidelium testium amminiculo roborati perhennentur, igitur ego Hardlibus dictus de Chuncowicz una cum Anna conthorali nostra heredumque nostrorum ad hoc accedente consilio pariter et assensu matura deliberacione mentis considerantes, quod non habemus civitatem hic manentem sed futuram inquiramus secundum dictum apostoli: „Omnes stabimus ante tribunal Christi percepturi prout in corpore gessimus sive bonum sive malum“, oportet ergo nos diem messionis extreme operibus misericordie prevenire et ad eternorum intuitum seminare in terris, que cum multiplicato fructu colligere debemus in celis. Unde ob specialem graciam, qua spiritus sancti gracia inflammati ad dominum abbatem et fratres Welegradensis cenobii sumus propter fraternitatem, quantum ipsis favente altissimo inviolabiliter contraximus *(sic)*, sepultureque nostre locum in eodem cenobio nobis et successoribus nostris elegerimus, eorum devotis et assiduis oracionibus confisi duas marcas grossorum nudi et annui census in bonis nostris, videlicet super medietatem Chuncowicz ville nec non super curiam colonariam ibidem, quam longo tempore legitime tenuimus et hereditarie possedimus, ipsis et eorum sequacibus in eodem loco Welegrad servicio dei mancipatis omni ambiguitate semota perpetuo demerendas (?) in remedium animarum nostrarum salutare presentibus donamus, tribuimus et in perpetuum ab ipsis per-

cipiendas assignamus. Quas quidem duas marcas in festo annuncciacionis sancte Marie absque omni impedimento seu prolacione (?) abbati et conventui predictis solvere et pagare promittimus pura fide per nos successoresque nostros, qui prefata bona legittime possederint ipsosque ad hanc solucionem arcius presenti pagina constringere irrefragibiliter sathagamus, condicionibus tamen talibus subinclusis; videlicet quod prefati abbas et conventus nobis et successoribus nostris singulis annis post festum annuncciacionis beate Marie die inmediate sequenti vel que prima vacans fuerit anniversarium solempne, ut moris est, peragere debeant fratresque portantes pondus diei et estus illo die de censu antedicto in refectorio recreari, ut ipsi exinde deum pro nobis antecessoribusque nostris fervencius exorare teneantur. Addicientes eciam, quod si nos heredesque nostri tam presentes quam secuturi iam dictum censum duarum marcarum, sic ut prefertur, iam dictis fratribus abbati et conventui monasterii Welegradensis censuare de sepedictis bonis et curia nollemus, sed ipsa bona hereditarie possidere libera, extunc non tenebimur ipsis fratribus in equivalenti summe pecunie viginti marcarum pro censu prescripto satisfacere, sed alibi ubicumque locorum, prout nobis et ipsi conventui melius videbitur expedire, ipsis antedictum censum pro summa viginti marcarum per nos successoresque nostros iusto empcionis titulo astringimur comparare, ita quod ipsi abbati et conventui Welegradensi sepedictus census annis singulis in perpetuum a nobis successoribusque nostris quocumque censeantur nomine integraliter sine aliqua renitencia debeant ministrari. Quod si, quod absit, aliquo casu interrumpente per nos sequacesque nostros quoscumque, qui bona eadem in presenti tenuerint vel habuerint, in futuro aut ubicumque locorum ipsi monasterio pretactus census, [qui] iusto empcionis titulo assignatus vel accomodatus fuerit, per nos sequacesque nostros satisfactum non fuerit, ex tunc prenominati abbas et conventus plenam et liberam potestatem habeant, homines nostros in sepedictis bonis ubique locorum prensos arrestandi, detinendi et inpignerandi tamdiu et totiens, donec eisdem fratribus de ipsorum censu et dampnis per nos et successores nostros in omnem eventum plene fuerit satisfactum. In cuius rei testimonium sigilla nostrum, Slawiborii, Onschonis et Almuzy heredum meorum et ad peticionem nostram discretorum virorum Jeronimi de Puchlowicz, Proczywes de Pawlowicz, Johankonis de Rossczin presentibus sunt appensa. Datum et actum in prefato nostro monasterio, anno domini M°CCC°LXXXXIII°, die sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Abschrift saec. XV im „Codex Welehradensis", fol. 56. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad G. III, 191.

347. *1393 October 18 vor Bisenz.*

Schreiben des Pressburger Grafen Stibor von Stiboricz an den Bürger Kiczmegel in Pressburg wegen Übergabe einer Geldsumme.

Stiborius de Stiboricz, comes Pozoniensis, fideli suo prudenti viro dicto Kiczmegel civi Pozoniensi, amico karissimo et amicabili. Petimus et rogamus, quatenus centum

et quinquaginta florenos aureos, quos vobis Gralandas, civis Budensis, ex commissione Johannis nostri notarii ibidem in Bude presentavit, nostro familiari presencium ostensori presentetis, quod si habetis, de quibus vos dicimus, facimus presentibus liberum, quitum et solutum. Datum in campis ante castrum Bizencz, sabatho in die sancte Luce evangeliste, anno etc. LXXXXIII. Et si pecunias non habetis, redatis literam presentanti.

Orig., Pap., beigedr. verletztes grünes Siegel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Fremde Urkunden, Ungarn.

348.

1393 December 22 Olmütz.

Notariatsinstrument, durch das der Streit zwischen dem Olmützer Capitel und dem Pfarrer Johann von Braunsberg betreffend den Zehent eines Hofes in Fritschowitz geschlichtet wird.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Ghulen officialis curie episcopalis Olomucensis et Wilhelmus Kortenlangen, canonici ecclesie Olomucensis, arbitri arbitratores sive amicabiles compositores a venerabilibus viris dominis decano et capitulo dicte Olomucensis ecclesie ex una et discreto viro domino Johanne plebano seu rectore parrochialis ecclesie in Breunsperg Olomucensis diocesis partibus ex altera super causa, lite et controversia, que vertebatur seu verti sperabatur inter eos super plenis decimis quorumdam mansorum sive laneorum cuiusdam curie situate in villa Friczendorff dicte diocesis ad corpora quatuor prebendarum eiusdem ecclesie Olomucensis et ad dictos capitulum et ecclesiam Olomucensem, huiusmodi quatuor prebendarum pretextu alias per mortem olim Nicolai de Ausaw, qui curiam eandem a canonicis et capitulo tenuit et habuit, legitime devolute, quas quidem decimas plenas dictus dominus Johannes rector sibi et ecclesie sue predicte solvi et dari asseruit, deliberate, sponte et concorditer electi et assumpti, prout in forma compromissi plenius continetur, visis, auditis, intellectis et examinatis parcium iuribus, deliberacione prehabita diligenti pro bono pacis et concordie ex vigore compromissi predicti Christi nomine invocato laudamus, ordinamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque precipimus, quod domini decanus et capitulum supradicti prefato domino Johanni rectori et eius ecclesie in Breunsperg octo marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti in festo pasche proxime futuro absque dilacione in numeratis pecuniis dare et solvere habebunt, debebunt et tenebuntur; ipsasque octo marcas ad manus dictorum domini Johannis rectoris et ecclesie sue ad sacristiam ecclesie Olomucensis reponere pro emendo et conparando perpetuo censu prenominato domini Johanni rectori, suis successoribus et ecclesie dumtaxat et non in alium usum convertendas; quodque dicta curia et sui possessores pro tempore de mansis et agris ad ipsam spectantibus minores decimas in campis et in villa, sicut ab aliis laneis et agris in eadem villa Friczendorff solvi et dari consuetum est et solvuntur, futuris perpetuis temporibus singulis annis sepedicto domino Johanni rectori, suis successoribus et ecclesie in Breunsperg, solvere et dare

debebunt et tenebuntur; et quod dominus Johannes rector aut successores sui rectores dicte ecclesie parrochialis in Brennsperg pro tempore ultra minores decimas superius expressas maiores decimas petere et exigere non poterunt nec debebunt. Super eis ipsis perpetuum silencium inponentes et hec omnia laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque precipimus inviolabiliter fieri et observari sub pena in compromisso apposita in singulis capitulis laudi et compromissi, si contrafactum fuerit, committenda, salvo et reservato nobis arbitrio et potestate declarandi, interpretandi et corrigendi ubicumque et quomodocumque visum fuerit expedire. In quorum omnium et singulorum testimonium legittimum per te Sigismundum notarium publicum infrascriptum prolacionem huiusmodi arbitrii conscribi et publicari mandavimus et nostrorum sigillorum appensione muniri. Latum fuit predictum arbitrium magistro Nicolao de Gewicz canonico Olomucensi pro se ac vice et nomine capituli Olomucensis et Theodrico de Stalberg procuratore procuratorio nomine domini Johannis rectoris predicti, de cuius mandato peracta (?) constabat presentibus et laudum seu arbitrium statim expresse emologantibus seu approbantibus. De anno domini M°CCC°LXXXX tercio, die XXII mensis decembris, in sacristia ecclesie Olomucensis, in qua se sacerdotes et persone ipsius ecclesie ad missam solent preparare, horis terciarum vel quasi, indiccione prima, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Bonifacii divina providencia pape noni anno quarto, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Martino Wratislaviensis et Olomucensis ecclesiarum canonico, Petro et Mathia altaristis eiusdem ecclesie Olomucensis ac Paulo Handlini de Luthovia presbitero et Petro Jacobi de Chremsir notario publico Olomucensis diocesis testibus fidedignis aput premissa constitutis.

Et ego Sigismundus quondam Johannis de Chremsir clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, dicti arbitrii prolacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, aliis quoque arduis prepeditus negociis per alium ydoneum scribi procuravi, meque hic manu propria subscripsi et in hanc publicam formam redegi signo quoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigillorum predictorum dominorum arbitrorum et de mandato ipsorum consignavi in fidem et testimonium omnium premissorum.

Abschrift im Copiar I, fol. O, VIII c, nr. 142. — Kremsier. fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 259, nr. 19 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXII, p. 59, nr. XLIV.

349.

1394 März 27 Kremsier.

Bischof Nikolaus von Olmütz schenkt dem Nikolaus Broder einen Hof bei Wischau.

Nos Nicolaus dei etc. tenore presencium recognoscimus etc., quod cum pridem bone memorie dominus Petrus episcopus Olomucensis immediatus predecessor noster curiam

ante civitatem nostram situm Wischaw ad mensam pertinentem liberaliter Hermanno familiari suo eandem donavit, consideratis vero demum serviciis fidelibus, quibus Nicolaus Broder civis noster ibidem in Wischaw sibi et ecclesie nostre placuit Olomucensi, eandem curiam singulis suis cum iuribus, comodis, fructibus, utilitatibus et pertinenciis universis dicto Nicolao Brodero ipsam curiam ignis voragine totaliter consumptam in spem restauracionis et reformacionis edificiorum et culture agrorum ordine et modo, sicut dominus Hermannus ipsam tenuit, liberaliter de consensu et voluntate expresso honorabilium virorum dominorum decani et capituli dicte ecclesie nostre Olomucensis donavit, tradidit et resignavit ad tempora eiusdem Nicolai et Andree clerici filii Matlini de Tywanicz tenendam, habendam et possidendam. Et cum modo idem Nicolaus eandem curiam sufficienter instauraverit, edificia et agros reduxerit debitam ad culturam ac legittimos obtinuerit heredes, pensatis ipsius serviciis fidelibus, que fecit predecessoribus nostris ac nobis et ecclesie nostre Olomucensi ac facere poterit auctore domino nobis et ecclesie nostre in futurum, eandem curiam cum singulis suis iuribus, comodis, fructibus, utilitatibus, proventibus ac pertinenciis universis de consilio, voluntate et consensu expresso honorabilium virorum dominorum decani et capituli Olomucensis nostre ecclesie ipsi Nicolao et suis filiis legittimis immediate ab ipso descendentibus duntaxat dedimus, donavimus, et contulimus, prout presentibus damus, donamus et conferimus tenendam, habendam et possidendam sine quolibet inpedimento nostro et nostrorum successorum in futurum. In quorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Chremsir, anno domini M°CCC° nonagesimo IIII°, feria sexta ante dominicam Letare.

Et nos Andreas decanus capitulumque ecclesie Olomucensis premissis tractatu solempni et deliberacione diligenti prehabitis predicte curie donacioni, dacioni, collacioni tradicioni et assignacioni concorditer consensimus, prout presentibus in dei nomine consentimus et nostrorum sigillum de certa nostra sciencia apponi fecimus in testimonium premissorum.

Abschrift im Lehenquatern II. p. 99. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V. p. 260, nr. 50 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI. p. 59. nr. L.

350. *1394 April 26.*

Nikolaus von Pogrella beurkundet die zwischen ihm und seiner Muhme Margarethe und deren Gemahl Lacek von Krawar vorgenommene Güterscheidung.

Ich Nickel herren Heynczkens son und herren Jarecz ennynkel von Pogrellen bekenne offintlichin mit desem brife allen den die en sehen, horen adir lezen, das ich mit wolbedochtem mutte, gutter vornunft und mit freier wilkore recht und redlich ganz und gar mich gesundirt, teylen, sundern und geteilet habe mit der ediln frawen frawe Margrethen herren Jarecz tochter von Pogrellen, meiner liben mümen, und mit hern

Laczken von Crawar erem manne und elichem betgenose in alle das gute, erbe, lehen und eygen, das herre Jarecz von Pogrellen mein elderfatir und frawe Anna seine rechte efrawe meine eldirmutter, den gote gnade, noch ire beider tode gelosen haben, beerbet dirstemet *(sic)* dirstorbin und gefallen ist an mich und an di egenante meine műme und an hern Laczken von Crawar. Und des habe ich sy gebetin um die wilkore der teylunge und des haben sy mir die wilkore gegeben und noch dem teyle gestunden und gebeten habe, des ich en fleisiclich danke und gemiket ben un und vermer me un alle nochrede und wedirsprechin, eigentlich ich gewilkoret und gekoren habe. Namlich das teyle Wirben den hoffe, Bork das dorff mit der mőle und mit allen zugehorungen nichcz ausgenomen, als das gute leyt in seynen greniczen mit aller herschafft; und uff dem gute seynt vorsaczt drey marg geldis, di sal ich selbir ledigen, des Othmachawesschen gebittes; und auch das selegret zur Neyse in der Mastunge, das gut Sweyner des Bresslisschen gebittes; uff dem gute seynt vorsaczt acht halbe marck und firczig marg geldes, di sal ich selbir ledigen; Gerhardsdorff das gute, uff dem gute seynt vorsaczt zwu und firczig marck geldes, die sal ich selbir ledigen; Bemeschendorff das gut mit aller herschafft, uff dem gute seynt vorsaczt newenzen marck geldis, di sal ich selbir ledegen; und Michelaw das gute des Bregeschen gebittes, als die gutter gelegen seynt in eren greniczen mit aller herschafft nichcz ausgenomen mit eren zugehorungen, als sy her Jarecz besessen und gehabt hat. Und das teyl Tiffenze, das haus Mertinsdorff und die Gole sal sein und ist der egenanten frawen Margrethein meiner műmen und hern Laczkens von Crawar, und uff den guttern ist vorsaczt firczende halbe marg geldes, di sallen sy selbir ledegen; und Lichtenborg das dorff, uff dem gute seynt vorsaczt firczig marg geldes und die sullen sy selbir ledegen, des gebittes Grodkaw, als die gutter und das haus gelegen seynt in eren greniczen mit allen zugehorungen mit aller herschafft nichcz ausgenomen; und das haus zu Bresslaw das ir mein elderfatir ir rechter efatir her Jarecz zuvor gegeben hat, und Marssowicz den hoffe mit dem halben dorff doselbst mit dem kirchlehene und mit dem schultze und Raweneczawen das gut mit dem schultze und was her Jarecz doselbest gehabt hat nichcz ausgenomen, als di gutter gelegen seynt in eren greniczen mit allen iren zugehorungen des gebittes czur Olaw. Auch habe ich mich geteilet in Marsschowicz und in Raweneczawen mit meiner egenanten műmen und mit hern Laczken eigentlich also, das die egenante meine műme und her Laczke mein teil das mir dorinne geburt, nemen vor fir hundirt marck, die ich en schuldig ben vor Woycziesschkowicz; und sullen di gulde und schulde, di uff denselben zwehen guttern Marschowicz und Raweneczawen vorsaczt seynt, sich undirwinden und gelden. Und danke des meiner műme und hern Laczken, das sy di schuld, di ich selbir gelden sulde, obir sich nemen. Auch danke ich meiner műmen der egenanten und hern Laczken, das alle di koste und zerunge, di sy geton haben und geleget uff das haus Tiffenze, den hoff Wirben und uff andere sachin, das sy mir des alles nichcz gereyt haben, und haben mich des ledig gelasen. Auch sal ich egenanter Nyckel alle schulde meines vatirs hern Heyneczkens von Pogrellen zu voraus gelden von meime teyle, und auch alle gemachte schulde hern Jarecz von Pogrelle

sal ich halb gehlin und an alle ladunge, di do uff den egenanten guttern des teyles Tiffenze dirstandin und dirfordirt seynt von meines vatirs schulde adir meiner eigen wegn, di sal ich abweisen, richten und ledegen an allen meiner mûmen und hern Laczkens schaden. Auch haben wir Bogatenlant das gut vorkauft mit enander und haben das gelt an unser beider fromen und nucze gewandet. Und ich vorgenanter Nickel von Pogrelle globe mit meiner guten trewe di egenante teylunge gancz unforrucket und stet zu halden no vermerint. Zu orkunde und ewiger bestetunge henge ich meine ingesegel an disen brife. Der gegeben ist am nesten sontag nach ostern, noch gotes geburt dreyczenhundirt jare und in dem fir und newenzegstem jare. Dobey seint gewest die erbern hern her Hannus von Pirzne, Wenczlaw von Doloplaz, Wilczke von Swubenicz, Seyfersdorff, Nycz Gerhardsdorff, Petir schultes von der Gole, her Nicklas pharrer zu Lichtenberg und her Mertein pfarrer zu Sohiechleb zu gezeugnusse allen den vorgeschriben sachin.

Orig., Perg., Siegel an Pressel: ✝ S . . . LOS POGERELLE, *Stadtmauer mit drei Thurmen und offenem Thor. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. sub Fam. Pogrellen nr. 1.*

351.

1394 April 28 Brunn.

Markgraf Jodok verspricht dem Johann von Meseritsch, drei Schuldbriefe von dem Brünner Juden Mendlin einzulösen.

Nos Jodocus dei gracia marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod nobili Johanni de Mezyrziecz promisimus et virtute presencium animo deliberato et ex certa nostra sciencia promittimus tres litteras, unam de capitali pecunia in ducentis et viginti marcis, in qua ipsius sigillum est appensum in principio, aliam in decem marcis, in qua Wznathe de Rossic sigillum est in principio, et terciam in octo marcis, ubi frater ipsius nobilis Jaroslaus de Mezirziez se principalem constituit debitorem, que sunt Mendlino Judeo nostro Brunnensi obligate, tam de capitali pecunia quam eciam de usuris, que accreverunt hucusque vel adhuc accrescent in antea quovis modo, infra hinc et festum sancti Galli proxime venturum absque omni dampno suo redimere et omnimode liberare. Presencium sub nostri appensione sigilli testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo quarto, feria tercia proxima post dominicam qua canitur Quasi modo geniti.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis decanus Olomucensis.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv. Hist. nr. 53.

352.

1395 März 1 Brünn.

Bischof Nikolaus von Olmütz bewilligt, dass Nikolaus und Werner von Chirlitz ihrer Mutter einen jährlichen Zins von 3 Mark auf die Güter in Chirlitz als Leibgeding anweisen.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das für uns komen ist frau Elze die alde Wernherinne und hat mit gutem willen und mute umbetwungen und mit rate ir frunde ufgegelasin und gebin ir leipgeding drei mark jeriges zinses, die sie hatte zu Slutin, irem sone Niclassen und Wernhern von Kirlicz. Donach zuhant vor uns vorgenanten Niclas bischof zu Olomucz Niclas und Wernher gebrudere von Kirlicz habin uns vorgelegt, das sie frauen Elzen der aldin Wernherinne ir muter drei mark geltes Merherischer zal, vier und sechzig grosser pfennige fur die mark zu reithen, in dem dorfe und allem gute zu Kirlicz vor dreisig mark gereiter phennige zu rechtim leipgeding vormacht und bescheidin haben und hotin uns demutiglichin, das wir als bischof zu Olomucz obrister lehenherre ir guter geruthen dorzu unsern willen gnediclich zu geben. Des habin wir angesehen der egenanten bruder getreue dinste, die sie uns tun, und haben zu dem egenanten leipgeding unser gunst und willen gnediclich gegeben und reichen und leihen der egenant frauen Elzen di vorgeschribnen drei mark geltes jeriges zinses uff iren gutern, die sie zu Kirlicz habin, fur dreisig mark pfennige ire lebtage gerulich zu genissen und zu besiczen und meinen und wellin, das si dobei bleiben sal als lange, das sie ir dreisig mark gereiter pfennige Merherischir zal und Behemischer grossen genzlich bezalt werde: und geben ir zu furmunde Benuss von Durans und Wernher von Kirlicz iren sun, unsere lieben getreuin, das sie sulln dieselbe frau Elze bei dem egenanten leipgeding von unsern wegen behalden und beschirmen. Presentibus Jodoco de Wolfsberg, domino Pecha(?) de Czastolowicz, Nicolao de Kirlicz. Datum Brunne, anno domini M°CCC° nonagesimo V°, feria II. post Invocavit.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 57. — Kremsier. fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“, V, p. 261, nr. 51 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 59, nr. LI.

353.

1395 August 15 Rom.

Papst Bonifacius IX. ertheilt den Besuchern der Kirche in Pustoměř einen Ablass.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Universis Christifidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benediccionem. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur, de abundancia sue pietatis, que merita supplicum excedit et vota bene servientibus sibi multo maiora retribuat quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem fideles ipsos ad complacendum sibi quasi quibusdam allectivis muneribus, indulgenciis scilicet et remissionibus invitamus, ut exinde divine gracie reddantur aptiores. Cupientes igitur, ut ecclesia monasterii in Pustmir ordinis sancti

Benedicti, Olomucensis diocesis, congruis honoribus frequentetur et eciam conservetur et ut Christifideles eo libencius causa devocionis confluant ad eandem ecclesiam et ad conservacionem huiusmodi prompcius manus porrigant adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui in die dedicacionis ipsius ecclesie dictam ecclesiam devote visitaverint annuatim et ad conservacionem huiusmodi manus adiutrices porrexerint, ut prefertur, duos annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus. Volumus autem, quod si alias dictam ecclesiam visitantibus vel ad conservacionem ipsius manus adiutrices porrigentibus aut alias inibi pias elemosinas erogantibus seu alias aliqua alia indulgencia imperpetuum vel ad certum tempus nondum elapsum duratura per nos concessa fuerit, presentes littere nullius existant roboris vel momenti. Datum Rome apud sanctum Petrum, XVIII kl. septembris, pontificatus nostri anno sexto.

Auf der Plica rechts: Pro Bernardo Eckardus, *links unter der Plica:* Sep. M. de Cherubins 9, *darunter:* Io. Vulpis, *über dem M* $\overset{\equiv}{\underset{x}{\text{v}}}$, *auf der Rückseite:* F. de Borg und darunter R *mit eingeschriebenen* u.

Orig., Perg., Bleibulle an rothgelben Seidenfaden. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Herrschaft Wischau G. I. c. 23.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 266, nr. 52 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 58, nr. LII.

354.

1395 September 30 Prag.

Bischof Nikolaus von Olmütz gibt den Brüdern Habart und Friedrich Tanfeld das Gut Loučka als Lehen.

. . . Dornoch habin wir angesehen dinst, den uns der egenant Habart Tanfelt und Fridrich sein bruder getan habin und nach tun mogen in zukunftigen zeiten und habin das egenant gut Luczku mit seinen zugehorungen gelegin Fridrich Tanfelt und allen seinen rechtin elichin brudern zu rechtim manlehen zu habin, doruber des egenanten Fridrich Tanfeldes eit zun heiligen genommen, als das manlehens recht und gewonheit ist, so das das egenant gut mit seiner zugehorunge einen bruder als wol zugehoret als den andern; und bekennen in allen den lehen, so ab einen bruder icht geschee, da got vor sei, das is uff den andern sterbe, unschedlich uns, unserm bischtum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste. Des seint gezeuge Haunus von Cepericz, Hannus Kuchmeister und Niclas Milstrich, unser diener. Mit urkund etc. Datum Prage, anno domini M°CCC° nonagesimo quinto, feria quinta post Wenczeslai.

Notiz, die sich im Kremsierer Lehenquatern II, p. 104 an die im Cod. dipl. Morav. XII. p. 170, nr. 176 gedruckte Urkunde anschliesst.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" III. p. 203.

355.

1396 Januar 5 Rom.

Papst Bonifacius IX. ernennt den Propst Ditwin von St. Peter in Brunn zum päpstlichen Capellan.

Bonifacius IX. episcopus servus servorum dei. Dilecto filio magistro Dytwino preposito ecclesie s. Petri in Brunna Olom. dioc., capellano nostro salutem et apostolicum benedictionem. Virtutibus clareas et meritis sicut fame laudabilis testimonio commendaris, illam in nostre et apostolice sedis conspectu graciam meruisti, ut personam tuam paterna benivolencia prosequamur et eam libenter attollamus honoris gracia specialis. Ut igitur in effectu percipias, quod suggerit nostre mentis affectus, te in nostrum et dicte sedis cappellanorum consorcio favorabiliter aggregamus. Intendentes quod per hoc favoris apostolici presidia plenius sorciaris tibi, nichilominus concedentes, quod omnibus indulgenciis, immunitatibus, libertatibus, exempcionibus et privilegiis per felicis recordacionis Johannem XXII. et Clementem VI. Romanos pontifices predecessores nostros cappellanis dicte sedis concessis uti et gaudere libere et licite valeas, pie memorie Innocencii VI., Urbani V., Gregorii XI. et Urbani VI. eciam Romanorum pontificum predecessorum nostrorum ac nostris restriccionibus, constitucionibus, ordinacionibus, declaracionibus, voluntatibus et decretis ac aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscumque. Sic igitur de bono in melius studiis virtutum intendas, quod merito ad faciendam tibi pleniorem graciam imitemur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre recepcionis, aggregacionis et voluntatis infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, non. ianuarii, pontificatus nostri anno septimo.

Abschrift im Cod. E. 83. fol. 150 c. — Prag. Capitelarchiv.

356.

1396 März 5 Wessely.

Peter von Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich eine Schuld von 100 Mark an die Brüder Mikschico und Wanko von Hartmanitz vom künftigen St. Georgstage binnen Jahresfrist zu bezahlen.

Petrus de Sternberg debitor principalis, Henricus de Schonwald, Stach de Cocor, Ludvik de bbissin (?)[a], Henricus de Jarohnyewicz, Benessius de Chudobin et Martinus de Drahanowicz fideiussores omnes cum ipso et pro ipso insolidum recognoscimus tenore presencium universis, quod de vero et iusto debito mutuato tenemur famosis viris Mikssyconi et Wanconi fratribus dictis Kig de Hartmanicz, heredibus eorum et ad fideles manus Johannis Zbraslawecz centum marcas grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti. Quas quidem pecunias nos omnes promittimus fide nostra bona sincera manu nostra coniuncta indivisim absque dolo solvere et dare prefatis Mikssiconi et Wanconi fratribus, ipsorum heredibus aut fideli manui a festo beati Jeorii proxime affuturo

a) *Vielleicht* Bukowin, *s. Index.*

conputando infra unum annum pecuniis cum paratis. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc quicunque tres ex nobis fideiussoribus moniti fuerimus per predictos Mikssiconem et Wanconem, ipsorum heredes aut manufidelem, statim promittimus absque omni occasione et excusacione per interpositas personas condicionis militaris quilibet cum famulo et duobus equis in civitatem Wischaw domum honesti hospitis nobis per predictos deputatam subintrare, consuetum obstagium prestituri. In quo si diebus quatordecim manserimus amonicione nobis facta dictis pecuniis nondum persolutis, extunc prestito aut non prestito ipso obstagio damus ipsis Mikssiconi et Wanconi fratribus, ipsorum heredibus aut fideli manui plenum potestatem, dictas pecunias recipere inter Judeos aut Christianos nostra omnium in solidum super dampna. Et nichilominus tres fideiussores residui per prefatos si monebimur, debemus illud obstagium ut primi tres eo modo subintrare, de ipso quoque nulla racione iuris aut consuetudinis exituri, donec ante omnia ipsis Mikssiconi et Wanconi fratribus, ipsorum heredibus aut fideli manui predicte centum marce grossorum una cum omnibus dampnis, quecunque contraxerint ob non solucionem debiti, que tamen cum testimonio bono absque iudicio et iuramento ipsi Mikssico et Wanco fratres, eorum heredes aut fidelis manus poterint demonstrare, plene per nos fuerint persolute. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Wessels, dominica Oculi, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto.

Orig., Perg., ursprünglich 7 an Presseln hangende Siegel: 1) fehlt; 2) S. HENRICI DE SONWALD, *ein nach rechts gewendeter aufrecht stehender Lowe auf einem Felsen; 3)* S. STACHONIS D CHOKOR, *Bild wie bei 2; 4)* S. LUDOVICI . . . *ob dem Helme* ⁂ *; 5)* S. HENRICI DE IAROHNEVICZ, *zwei Hörner ob dem Helme; 6)* S · BENES . . ., *zwei Hirschgeweihe; 7)* S. MARTINI DRAHANOWICZ, *drei Federn ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Sternberg.*

357. *1396 März 28 Brünn.*

Johann von Lhota verkauft dem Jesko Puska von Kunstadt das Dorf Lhotka um 23 Mark.

Ego Jano de Lhota alias residens in Corzim notum facio tenore presencium universis, quod bona et matura deliberacione amicorumque meorum de voluntate et consensu prehabitis bona mea hereditaria videlicet villam integram Lhotka cum deserto et obsesso ac iuribus, utilitatibus, silvis, rubetis, agris cultis et incultis et pertinenciis universis quibuscunque nominibus censeantur cum pleno iure et dominio, prout ea actenus tenui et possedi, nichil omnino michi et meis heredibus proprietatis aut dominii ibidem reservando, nobili domino Jessconi Puska de Cunstat et suis heredibus iusto vendicionis titulo vendidi et vendita resignavi, prout presentibus vendo et resigno pro viginti tribus marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, quas iam ab ipso domino Jescone Puska percepi pecunia in parata, per eum, heredes et successores suos seu illos qui litteram presentem cum bona voluntate et consensu suo habuerint, iure

hereditario tenendum et possidendum. Que quidem bona nos Artlebus dictus Sezirka de Obora, Pesiko de Bikowicz et Hinko de Rossicz cum ipso et pro ipso Janone supradicto fideiussores et legittimi disbrigatores promittimus bona nostra fide sine fraude manu coniuncta et indivisa ab omni et qualibet impeticione Christianorum aut Judeorum cuiuscunque status et condicionis persone existant quocienscunque oportunum fuerit iure terre Moravie disbrigare, exbrigare et libertare et in primo dominorum colloquio, dum tabule errestres aperte fuerint in Brunna, dicta bona prefato domino Jesconi Puska, suis heredibus et illis qui litteram presentem de voluntate et consensu ipsius habuerint intabulare, et si quis intabulata haberet dicta bona, eidem extabulare. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc quicunque duo ex nobis fideiussoribus et disbrigatoribus per dictum dominum Jessconem Puska, heredes suos aut illos qui litteram presentem de voluntate et consensu suo habuerint moniti fuerimus, quilibet nostrum loco sui unum idoneum clientem militaris condicionis cum uno famulo et duobus equis unus super [alium] non demonstrando nec alius alium expectando ad prestandum verum et solitum obstagium in civitate Brunnensi et domo hospitis ad hoc nobis specialiter per predictum dominum Jesconem Puska, heredes suos aut illos qui litteram presentem de benivola voluntate ipsius habuerint deputata tenebitur et debebit subintrare, abinde nulla racionis causa exiturus tamdiu, donec prefata bona sepedicto domino Jessconi Puska, heredibus suis et successoribus ac illis qui litteram presentem de voluntate sua habuerint, fuerint disbrigata, libertata et inthabulata; dictum vero obstagium debet continuari et observari, donec eciam dampna singula propter huiusmodi disbrigacionem, libertacionem et intabulacionem racionabiliter contracta bono testimonio absque iuramento demonstrata prefato domino Jeskoni Puska, heredibus et successoribus suis ac illis qui litteram cum ipsius voluntate habuerint ad plenum fuerint persoluta et satisfacta. In cuius rei testimonium sigilla nostra nostrum omnium de scitu et voluntate presentibus sunt appensa. Datum Brunne, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo sexto, feria tercia post palmarum.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) S. IANONIS DE LHOTA, *Bild undeutlich; 2)* SIGILLVM ARCLEB DE STALEC, *ob dem Helme zwei Hörner; 3)* S. PE . . . ., *zwei gegeneinander gewendete Geierköpfe; 4)* HINCONIS DE ROSICZ, *Hecht. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 249. nr. 1.*

358.

1396 April 18—23 Wallern.

Notiz über die Rückgabe des Gutes Dřewčitz in Böhmen.

Anno domini M°CCC°XCVI°, die XVIII. mensis aprilis, in hac villa Waler ad mandatum domini regis Wochzo de Waldenstein, Wilhelmus de Zap, Radek Myne condescenderunt reverendo patri domino Nicolao episcopo Olomucensi de sessione Drzewczicz. Ad festum autem sancti Georgii receperunt familiares domini regis, et animalia et omnes alias res emit in parata pecunia.

Auf der Innenseite des vordern Pergamentdeckels des kremsierer Lehenquaterns II. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ I. p. 263, nr. 53.

359. *1396 August 20 Katscher.*

Bischof Nikolaus von Olmütz befreit das Haus seines Dieners Marcus Tepilwoden in Hotzenplotz von allen Abgaben und Leistungen.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das wir Marcus Tepilwoden unserm diener und lieben getreuen sein haus, das er hat in unser stad Hoczenplacz, geben und lassen frei von allem geschosse, steure und goben durch sulcher dienste wille, die er uns getan hat und tůn mag in kunftigen zeiten, alle die weile als er unser diener ist. Dorumb gebiten wir dem hauptmann, ratlůten, schepfen, geswornen und gantzer gemeine unser stad zur Hoczenplacz bei unsern hulden, das ir den egenanten Marcus Tepilwoden nicht hindirt noch mit geschosse, steure, zinse oder dheinerlei goben, sundern das er der und auch der wachen frei, los und ledig sei und sicze, und auch das ir im gunnet, das er sich ernere das beste das er kan oder mag in unser stad Hoczenplacz und seinen hausse doselbst an alles hindernusse, als vorgeschreben steet. Des zu urkund etc. Datum Keczer, dominica infra octavas assumpcionis sancte Marie, anno domini etc. nonagesimo sexto.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 117. — kremsier, fürsterzb. Archiv. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“, I. p. 263, nr. 54 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI p. 60, nr. LIV.

360. *1396 September 10 Neutitschein.*

Die Brüder Wok und Lacek von Krawar und Titschein verpflichten sich zur Einhaltung des Vertrages, den ihr Vetter Benesch von Krawar zwischen ihnen und ihrem Vetter Lacek von Krawar wegen Schuldentilgung geschlossen hat.

Wir Wocke und Laczke gebruder von Crawar, herren zu Tyczen bekennen offintlich mit dezem briffe allen den, di en sehen, horen adir lesen, das der edele herre her Benesschs von Crawar unser lieber vettir zwischen uns an eime teile und dem edeln hern Laczken von Crawar unserm lieben vettern an dem andern teile mit unserm guten willen, dorzu wir willeclich getretin sein, ausgesprochen hat, als hernoch geschreben stet, und bekennen in dezem brife und globen mit unsern guten trewen dem edeln hern Laczken von Crawar unserm vettir und zu getrewer hant den edeln herren Benesschen von Qwassicz, herren Janen von Crawar, das wir sullen und wellen den egenanten hern Laczken legen von der nochgeschriben schult, di do unser eigen ist, an allen seinen schaden und dorzu di zinsse abrichten, di doroff gegangen seint adir gen werden zwisschen hi und sente Georgen tag der nest zukunftig ist; und eigentlich von den

nochgenanten schuldegern: frawen Benesschynen von Crumpnaw achzeg mark, herren Stybors von Czinnburgh kindern achzeg mark. Bedrzichen von Crumpsyn zwe hundirt mark. Hanusskeu von Przikaz hundirt und zehen mark, Onsschen von Przestawilk funphczeg mark. Msczichen von Skalicz virzek mark, Szepon von Rokitnicz dreissek mark, Luders und Mixiken von Lukowecz dreissek mark Pragescher monze und Merherischer zol zu richten, zu gelden und zu bezalen zwischen [hi und] sente Georgen tog den nesten an allen affzog. Und wo wir des nicht tetin, wos der egenante her Laczke unser vettir dovon schaden neme, der sol unser sein, und globen em den zu gelden und aufzurichten alzumol. Auch wer sache, als wir en nicht ledegten, als oben geschreben stet, von den egenanten schulden zwischen [hi und] sente Georgen tog, so hat Hermon Dupowicz dem egenanten hern Laczken unserm vettir globt mit der festen Tyczen und wie en das geheissen haben, das her em derselben festen zu hant off den nesten sente Georgen sol abtretin an widirrede: und der egenante her Laczke sal di festen Tyczen mit der alden stat, mit dem hoffe doselbist und mit dem dorfe Janowicz an hindirnisse zolange innehulden, bis wir en geledigen an schaden, also obgeschreben stet, von der egenanten schult und alle scheden, di her dovon neme, ganz und gar em di gerichten und bezalen. Auch globen wir, di weile keinen andern purgraff off di festin Tyczen zu sezzen, auch sal der egenante her Laczke unser vettir das gut Ugesd mit seinen zugehorungen halden an hindirnisse also lange inne, bis wir em geledigen seine dorfer Czirnotyn und Klethne. Des zu orkunde haben wir unser ingesigele an dezen briff gehangen, dobei sint gewest her Mikolas von Cholocz, her Hanns von Prerzne, Boczko von Labuth, Petirku foyt von der Wockenstat, Heyneczke von der Langa, Herman von Dupuw. Und wir bothleute und gesworn mit der ganzen gemein der stat Tyczen, di no seint und hernoch werden, bekennen zamenliche, burgen und globen mit unsern guten trewen den edeln herren hern Laczken von Crawar und zu getrewer hant den edeln hern Benesschen von Qwassicz, hern Janen von Crawar vor di egenanten herren Wocken und Laczken unser gnedige herren, das si di obengeschreben globde ganz und gar halden sullen dem egenanten herren Laczken von Crawar erem vettern an allen seinen und seiner geherben schaden, an alles hindirnisse und wedirrede. Und des zu grossen sichirheit haben wir unser statingesegel gehangen an dezen briff. Der gegeben zu Tyczen, am nesten sontage noch unser lieben frawen tog als si geboren wart, noch gotis geburt dreizen hundirt jar und in dem sechs und neunzegisten jare.

Orig., Perg., ursprunglich 3 Siegel an Presseln, erhalten ist nur noch das 2) S. LACZKONIS D· CRAWAR, *Odřivous. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Krawař.*

361. *1397 Januar 9 Ungarisch Brod.*

Markgraf Prokop gibt seine Zustimmung, dass Lacek von Krawar und Helfenstein vom Kloster Welehrad die Dörfer Břest, Žalkowitz und Pleschowetz für seine und seines Sohnes Dirslaus Lebenszeit kaufe.

Nos Procopius dei gracia marchio Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod nobilis Laczco de Crawar alias de Helfinstein iusto empcionis titulo emit et comparavit pro quadam certa pecunie quantitate ad ipsius propriam et ad Dirsslai filii ipsius vitam vel vitas villas, videlicet Brzesst et Sukoviez et Plessivecz cum omni iure et dominio, prout in littera super huiusmodi foro confecta plenius continetur, aput honorabiles et religiosos viros Conradum abbatem et conventum monasterii Welegradensis ordinis Cisterciensis. Igitur nos Procopius supradictus de speciali nostra gracia ad huiusmodi forum damus consensum nostrum pariter et assensum, promittentes predicto Laczconi et filio ipsius Dirsslao, quamdiu ipsi vixerint, in predictis bonis et suis pertinenciis per nos et per nostros non nocere aut impetere quovismodo. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, in Broda Hungaricali, feria tercia proxima post dominicam infra octavas epiphanie domine.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. nr. 245. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 67, nr. 1.

In dorso das gleichzeitige Regest: Lra. consensus march. Procopii super Brzess et Zukowiez.

362. *1397 Januar 13 Helfenstein. 1397 Januar 12 Welehrad.*

Lacek von Krawar und Helfenstein bezeugt, dass er vom Kloster Welehrad die Dörfer Břest, Žalkowitz und Pleschowetz um 450 Mark käuflich erworben habe.

Nos Laczco de Crawar dominus in Helfenstein una cum filio nostro Dirslao nomine tenore presencium recognoscimus universis, nos villas infra scriptas videlicet Priest cum curia colonaria et suis appendiciis ibidem et villam Schukowiez et Plesswiez cum omnibus et singulis eorum pertinenciis, iuribus, usufructibus, proprietatibus, dominio et obvencionibus universis aput religiosos viros et dominos . . abbatem et conventum monasterii in Welegrad ordinis Cisterciensis rite et racionabiliter iusto empcionis titulo pro quadragentis et quinquaginta marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti comparasse pariter et emisse. Super qua quidem empcione a dictis dominis litteras sigillis ipsorum roboratas recepimus et obtinuimus, quorum tenor per omnia sonat in hec verba:

Nos Chonradus divina miseracione abbas, Nicolaus prior, Wenceslaus supprior, Johannes celerarius totusque conventus monasterii Welegradensis Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis, in capitulo nostro more solito congregati sufficienti deliberacione

maturo consilio et pertractacione sollempni inter nos prehabitis unanimique nostro consensu nemine discrepante, ad hoc eciam accedente beneplacito favore et voluntate speciali serenissimi principis domini Jodoci marchionis Moravie, domini nostri graciosi, recognoscimus tenore presencium, ad quos pervenerint, modernis et futuris profitemur publice universis, quod nos exigentibus et manifestis necessitatum nostrarum causis et maxime propter onera et debita gravissima Judeorum et usurarum voraginem, quibus nos et nostrum monasterium oneratum extitit, prout hoc littere nostre inde confecte clarius ostendunt, pro quibus debitis rescindendis et litteris exsolvendis, ne nos dispendium permagnum in futurum magis lederet, in hoc nostra resedit intencio, quod bona et villas nostras Priest cum curia colonaria et suis appendiciis et villam Schukowicz et Pleswicz generoso ac nobili viro Laczkoni de Crawar alias in Helfinstein tamquam nostro fautori et promotori gracioso et filio suo legitimo Dirslao nomine iuste et racionabiliter vendidimus pro quadringentis et quinquaginta marcis grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti nobis iam actu in toto numeratis, traditis et solutis ac in solucionem dictarum litterarum per nos penitus versis et virtute presencium vendimus, donamus, cedimus, resignamus et omnino invisceramus ad vite ipsorum duntaxat tempora et personas habendas, tenendas, per eos regendas, utendas, fruendas et possidendas libere et hereditarie cum omnibus suis iuribus, usibus, proprietatibus et pertinenciis in villis et campis suis propriis, limitibus, circumferenciis antiquitus distinctis, hominibus, indiciis, emendis maioribus et minoribus, quibuslibet censibus, decimis, robotis, honeribus, laneis, agris cultis et incultis agris, arborariis, curticulis, silvis, rubetis, virgultis, nemoribus, pratis feniferis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, stagnis, palludibus, fontibus' montibus, vallibus, venacionibus, littoribus, planiciis, graniciis, piscacionibus, piscaturis, aucupacionibus, inposicionibus, serviciis, obvencionibus et proventibus ac generaliter universis appendiciis, quibuscunque nominibus appellari valeant ad ipsa bona spectantibus et taliter per nos demonstrandis pleno iure et dominio absque diminucione, prout nos ipsi antedicta bona in villis et campis eorundem hactenus tenuimus, habuimus et possedimus hucusque, nichil iuris, proprietatis seu dominii nobis, successoribus nostris et nostro monasterio in eisdem bonis relinquentes; solum medietatem ville Bochorz cum media silva, que Rassina nuncupatur, excipimus, quam pro nobis et nostro monasterio integram et liberam conservare censemus. Sed totum ius et dominium, quod nobis in pretactis bonis competebat, in antefatos videlicet dominum Laczkonem et filium suum Dirslaum nomine presenti transcripto transferimus, donamus et conferimus pleno iure et dominio ad vitam eorum duntaxat, ita plane ut ipsi antedicta bona quiete, pacifice manutenere, regere debent et frui, uti, prout ipsis melius videbitur expedire, sine quolibet impedimento, et ita, si unus eorum decederet, alter seu altera [pars] superstes ipsa bona possidebit pleno iure et dominio, ut premittitur, ad tempora vite sue. Eciam ipsis concedimus et volumus, ut si necessitas aliqua sepefatos dominos invaderet, pro qua prefatas villas et bona vendere aut alienare vellent, tunc nobis prius ipsas venales exhibebunt et vendent pro summa illa, pro qua ipsa bona a nobis emerunt. Quod si emere non possemus, ex tunc possunt aliis personis vendere

quibuscumque, steuram vero regalem principis, que vulgo berna dicitur, quantum generaliter terre indicitur modo antiquitus observato viginti octo marcis grossorum cum duodecim grossis de dictis villis sive fuerint locati sive desolati infra unum mensem nobis et nostro monasterio integre et plene presentare tenebuntur. At ubi non fecerint, ex tunc habebimus liberam et plenariam potestatem, homines quoslibet dictorum dominorum ubique locorum prensos arrestandi, capiendi, detinendi, inpignorandi et occupandi tamdiu et totiens, donec nobis de dicta berna in toto et dampnis inde perceptis in omnem eventum plene fuerit satisfactum. Cum autem dominus universorum prenominatos videlicet dominum Laczconem filiumque Dirslaum de medio huius seculi evocaverit et in viam carnis universe migrare permiserit, statim antedicta bona cum omnibus iuribus et curia colonaria cum segetibus hyemalibus et universis pertinenciis quibuscumque pleno iure et dominio absque impeticione successorum heredum et amicorum quorumcumque eciam sine solucione pecunie ad nos et nostrum monasterium libere et solute revertentur; mobilia vero et immobilia in dictis bonis post mortem ipsorum reperta legare, testare, ordinare potuerint cuicumque, veluti eorum placuerit voluntati, nostro nostrique monasterii abs quolibet impedimento. In quorum evidens testimonium sigilla nostra abbatis et conventus animo deliberato et de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum et actum Welegrad, anno domini M°CCC°LXXXXVII°, feria sexta infra octavas epiphanie domini nostri Jesu Christi.

Nos itaque Laczko sepefatus filiusque noster Dirslaus ac successores nostri tamquam gestores huius rei et cause principales virtute presencium omnia et singula prescripta in omnibus eorum punctis, articulis et clausulis laudamus, roboramus et approbando ratificamus generaliter et in toto. Sub harum quibus nostra sigilla cum sigillis nobilium dominorum Benessii de Crawar alias in Chrumpnaw, Petri de Crawar alias in Plumnaw, Wockonis et Laczkonis fratrum de Krawar alias in Ticzin ad instantem nostram peticionem in evidens testimonium et habundancioris cautele presidium presentibus sunt appensa. Datum in octava epiphanie domini nostri salvatoris, in castro nostro Helffinstein, sub anno domini M°CCC°LXXXXVII°.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis", fol. 63. — Brünn, Landesarchiv. Art. Weleh ad G. III, 191.

363.

1397 Januar 21 Plumenau.

Janko von Babitz verkauft seinen Besitz beim Dorfe Krakowetz an Peter d. Ä. von Krawar und Plumenau um 30 Mark.

Ego Janko de Babicz notum facio tenore presencium universis, quod animo deliberato et de certa sciencia ac de amicorum meorum consilio bona mea hereditaria, que a Zawischio de Bohuslawicz emeram, videlicet agros qui rownye vulgariter nuncupantur prope villam Crakowcze, in quibus agris curiam colonariam de novo edificaveram, cum pratis, pascuis, silvis, rubetis, aquis et uno littore illius rivuli et generaliter cum universis ad eosdem agros et curiam hereditarie pertinentibus quibuscumque nomi-

nibus vocentur et in quibuscunque rebus consistant, cum pleno iure et dominio, sicut ego tenui et possedi, nichil penitus michi et heredibus meis ibidem iuris et dominii reservando nobili viro domino Petro de Crawarn seniori domino in Plumpnaw et ipsius heredibus ac illis, qui presentem litteram habuerint de ipsorum bona voluntate et consensu ad veram hereditatem vendidi et virtute presencium vendo pro triginta marcis grossorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti. Quapropter ego Janko de Babicz predictus, Petrus de Lichtnaw, Wysco de Zaworzicz, Bohuschius de Zuthora, Mukarius de Cokor, Dywa de Czekyna et Bedrzich de Lodyenicz fideiussores insolidum pro ipso Jankone et cum ipso promittimus manu nostra coniuncta indivisim fide nostra bona et sincera sine dolo prefato domino Petro et suis heredibus et illis qui presentem litteram habuerint de ipsorum bona voluntate et consensu dicta bona hereditaria cum suis omnibus pertinenciis, ut premissum est, in primo et proximo colloquio dominorum terre Moravie, dum primum tabule terre in Olomucz fuerint aperte, ipsa bona michi Junconi et heredibus meis extabulando prenominatis intabulare et appropriare penes consuetudinem iuris terre Moravie ac a data presencium infra triennium a quolibet homine spirituali, seculari seu iudaicali iure terrestri hec bona inpetenti disbrigare, exbrigare et libertare, quociens necesse fuerit et oportunum, nostris propriis laboribus, expensis et inpensis. Quod si prefata bona in primo dominorum colloquio nostris emptoribus non intabulaverimus seu eciam in dicto triennio non disbrigaverimus ut prefertur, extunc duo ex nobis fideiussoribus qui per predictos nostros emptores moniti fuerimus, quilibet unum idoneum clientem condicionis militaris cum uno famulo et duobus equis in civitatem Prostayns in domum honesti hospitis per ipsos nobis deputandam ad prestandum verum et consuetum obstagium promittimus loco nostri destinare, de quo quidem obstagio non liceat nobis exire aliquo iure, donec prenominatis nostris emptoribus prefata bona cum suis pertinenciis ut prefertur intabulaverimus et eciam contra iure terrestri inpetentes disbrigaverimus ac exbrigaverimus totaliter et integre, et donec omnia dampna que ipsi propter non intabulacionem seu eciam disbrigacionem dictorum bonorum contraxerint modo quocunque, que bono testimonio sine iuramentis poterint demonstrari, prenominatis nostris emptoribus per nos fideiussores fuerint restaurata et refusa integraliter et ex toto. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa. Datum Plumpnaw, ipso die sancte Agnetis virginis, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) † S. IANKONIS. D. BAWICZ, *zwei gegeneinander gewendete Geierskopfe ob dem Helme; 2)* S. PETRZICONIS ... NAW, *Bild wie bei 1; 3)* S. BVSCHCONIS DE SCALE, *Bild wie bei 1; 4)* S. BOHVSCHONIS DE SEIF ...., *Flug; 5)* S. MVCARZONIS DE COCOR, *ein nach links gewendeter aufrechter Lowe; 6) Umschrift unleserlich, Bild wie bei 5 nach rechts; 7) Umschrift unleserlich, eine Gabel im Wappen. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 216, nr. 1.*

364. *1397 Januar 21 Plumenau.*

Janko von Babitz verkauft Dorf Krakowetz sammt Zugehör, die er vom Markgrafen Jodok zu Lehen hat, an Peter d. Ä. von Krawar und Plumenau um 220 Mark.

Ego Janko de Babycz notum facio tenore presencium universis, quod bona deliberacione et sano amicorum meorum consilio prehabitis, accedente ad hoc illustrissimi principis ac domini domini Jodoci marchionis et domini Moravie consensu et voluntate speciali illud totum feodum meum marchionatum Moravie concernens, videlicet villam Crakowczye cum municione et curia ibidem ac villam Rakowe superiorem locatam cum hominibus, censibus, proventibus, robottis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, piscinis, fluviis, rivulis, littoribus, aquarum acursibus et decursibus, piscacionibus, venacionibus, aucupacionibus, silvis, rubetis et virgultis, molendinum censuale *(sic)*, montibus et vallibus, metis et graniciis et cum omnibus pertinenciis et utilitatibus universis ad dictam villam Crakowczye, ad municionem, curiam ac superiorem Rakowe ac ad bona prenominata spectantibus cum pleno iure et dominio — excepto metis et graniciis silvarum, super quas cum Petro dicto Plecze lites habui, illas non debeo disbrigare, sed debeo recognoscere ac recognosco, quod in possessione earum fui et tenui sine inpeticione ac annos debitos retinui (wydrzal gsem) post empcionem meam — et generaliter omnia et singula, in quibuscunque rebus consistant et quibuscunque nominibus censeantur ad dicta bona spectancia, prout egomet tenui, habui et possedi, nichil michi aut heredibus meis in dictis bonis iuris, proprietatis et dominii per amplius reservando vendidi et virtute presencium vendo, resignavi et resigno pro ducentis viginti marcis grossorum Pragensium denariorum numeri Moravici et pagamenti nobili viro domino Petro seniori de Crawarn domino in Plumpnaw et suis heredibus et illis qui presentem litteram de ipsorum bona voluntate habuerint et consensu. Qua propter ego Janko de Babicz predictus, Petrziko de Lichtnaw, Wisco de Zaworzicz, Bohuschius de Zathora, Mukarius de Cokor, Dywa de Czekynye et Bedrzich de Lodyenicz fideiussores et compromissores ac disbrigatores omnes insolidum manu coniuncta indivisim nostra bona et sincera fide absque quovis dolo promittimus cum ipso Jankone et pro ipso supradictum feodum et bona feodalia prenominata a quolibet homine spirituali, seculari et iudaicali iure feodali, quo feodales illustrissimorum principum dominorum marchionum Moravie tunc utuntur, exbrigare, disbrigare et libertare, prout ius feodale predictum exigit et requirit. Si autem, quod superius stat scriptum, non fecerimus seu aliquod premissorum non fuerit ipsis emptoribus nostris adinpletum seu factum, quod deus avertat, extunc quicunque duo ex nobis fideiussoribus moniti fuerimus per prefatum dominum Petrum aut per ipsius heredes vel per illos, qui presentem litteram de ipsorum bona voluntate habuerint et voluntate, quilibet per interpositam personam honestam militaris condicionis cum uno famulo et duobus equis in civitatem Prostayns in domum honesti hospitis per ipsos et quemlibet ipsorum nobis deputandam verum et consuetum obstagium observaturi, unus super alium non iudicando promittimus subintrare. Elapsis autem quatuordecim diebus continuis ab ammonicione nobis facta, si premissa que superius sunt

scripta non fuerint per nos tenta seu adimpleta, iterum alii duo ex nobis fideiussoribus a prefatis nostris emptoribus moniti, quivis per interpositam honestam personam ut prefertur cum uno famulo et duobus equis obstagium idem in civitate et domo ut predicitur, ut primi duo debebimus subintrare observaturi et abinde nullatenus unus ab alio nullus super ius suum exituri *(sic)* quacunque causa proposita, donec omnia, que superius scripta continentur, per nos fuerint tenta et observata ac predicta bona secundum ius feodale ut prefertur fuerint disbrigata, exbrigata et libertata et donec de omnibus dampnis racione non exbrigacionis predictorum bonorum feodalium viis, muneciis, raysis, inpensis, expensis et qualitercunque factis et receptis racionabiliter tamen absque quibusvis iuramentis et visitacionibus demonstratis prefatis nostris emptoribus per nos fuerit satisfactum ad condignum et in totum. Sub harum quibus sigilla nostra de certa sciencia nostra presentibus sunt appensa testimonio litterarum. Datum Plumpnaw, ipso die beate Agnetis virginis, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln (s. oben nr. 363). — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 216, nr. 1.

365.

1397 Januar 24 Meraw.

Bischof Nikolaus von Olmütz bewilligt, dass Nikolaus von Schönstein das Leibgedinge seiner Frau Anna, nämlich 150 Mark, auf seinen Gütern anweise.

Wir Niclas etc. bekennen etc., das vor uns komen ist Niclas vom Schönstein unser lieber getrewer und hat mit gutem willen und mit wolbedachtem mute der ersamen frawen Annam seiner elichen hawsfrawen ufgeben und ufgereichet zu rechtem leipgedinge hundirt und vomfzig mark Behemischer grosschen Meherischer zal: und das selbe geld hat er ir beweiset in und uff allem dem gute, das er hat, das im zu seinen teile geboret und gevallen ist in der teilunge, als er sich mit seinem bruder geteilet hat, und allen desselben gutes zugehorunge, wi man di sundirlichin benennen mag. Des haben wir als ein bischoff zu Olomucz obrister lehenherren sulcher guter des egenanten leipgedinges der egenanten frawen Annam bestetiget und confirmiret, bestetigen und confirmiren das mit craft diez brives in aller der masse und togelichkeit, als ander frawen leipgedinge recht und gewonheit ist in unserm bischtum und manschaften unsers bischtums zu Olomucz, unschedelichen uns und unser kirchen Olomucz an iren rechten, kuniclichin berne und gewonlichen dienste. Tutores: Paulus de Schenewicz, Heinczko de Wrbna. Testes: dominus Gerhardus miles de Meraw, Johannes Küchmeister burggravius fideles nostri et Nicolaus notarius noster. Datum Meraw, feria IIII. ante diem conversionis sancti Pauli, anno etc. XCVII°.

Abschrift im Lehensquatern II, p. 61. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 263, nr. 55, und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 60, nr. LV.

366.

1397 April 29 Olmütz.

Bischof Nikolaus von Olmütz bestätigt, von Laczek von Krawar und Helfenstein von dem Kaufpreis für die Güter Meseritsch und Arnoltowitz 149 Mark erhalten zu haben.

Nos Nicolaus dei gracia episcopus Olomucensis tenore presencium universis publice profitemur, quod nobilis dominus Laczko de Crawar dictus de Helfenstein fidelis noster dilectus racione bonorum Mezrczyecz et Arnoltowicz aput nos emptorum nobis et nostro Olomucensi officiatui ducentas quinquaginta marcas grossorum Pragensium denariorum in festo sancti Georgii martyris proxime preterito solvere tenebatur. In quibus quidem ducentis quinquaginta marcis hodie nobis et nostro officiatui solvit centum quadraginta novem marcas ipsasque nobis per Nicolaum notarium nostrum remisit, de quibus quidem centum quadraginta novem marcis grossorum nos Nicolaus episcopus Olomucensis predictus et noster officiatus ac illi, qui primam capitalem litteram predicti domini Laczkonis sonantem super ducentas quinquaginta marcas habuerint in potestate, prefatum dominum Laczkonem, suos heredes et fideinssores ipsius presentibus nostris litteris reddimus, dicimus et dimittimus quittum, liberum et solutum. Ita, quod in toto debito racione omnium predictorum bonorum apud nos emptorum predictus dominus Laczko et sui fideinssores nobis nostroque officiatui et illi seu illis, qui primordialem litteram habuerit seu habuerint de nostra bona voluntate, solum centum et unam marcam grossorum tenebuntur. Quibus centum et una marca per predictum dominum Laczconem, suos heredes vel suos fideinssores nobis data, sibi et suis fideinssoribus litteram sonantem super ducentas quinquaginta marcas promittimus restituere abs protractu. In quorum omnium et singulorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra sciencia una cum sigillis honorabilium virorum et dominorum magistri Sanderi archidyaconi Preroviensis et canonici Olomucensis et Johannis de Ghulen officialis nostri Olomucensis presentibus sunt appensa. Presentibus honorabilibus viris et dominis Smylone de Wyczaw et Daleborio canonicis Olomucensibus. Actum et datum Olomuncz, dominica qua cantatur Quasi modo geniti, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

Orig., Perg., ursprünglich 3 an Presseln hangende Siegel: 1) fehlt; 2) Umschrift: AUE GRACIA PLENA DOMINUS SECUM, *Bild: Erzengel Gabriel; 3)* † S. OFFICIALATVS * CVRIE * OLOMVCENSIS, *Bild: Salvator mundi mit dem aufgeschlagenen Buche in der Linken, die Rechte segnend erhoben. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 272, nr. 1.*

367.

1397 Juni 14 Welehrad.

Slawibor, der Sohn Hartliebs von Chunkowitz, erklärt, dass seine Mutter dem Kloster Welehrad 10 Mark Groschen testiert hat und verpflichtet sich diese letztwillige Verfügung zu vollziehen.

Ego Slawiborius[a] filius nobilis viri Hartlibi dicti de Chunkowicz recognosco tenore presencium universis, quod virtuosa et dilecta mater et genitrix mea dive recordacionis

a) *Hs. im Text* Slawinorius *und* Slaworium, *in der Überschrift:* Litera Slauiborii filii Arclebi de Chunkowicz.

in abolicionem suorum peccaminum testamentavit, legavit et donavit conventui monasterii Welegradensis X marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, quas parata in pecunia integre et plene percepi, de quibus promitto presenti transcripto prefatis dominis abbati et conventui Welegradensis monasterii singulis annis in festo corporis Christi censuare unam marcam grossorum sine omni retinencia tam diu et tociens, donec fratribus et conventui prefatis pro iam dictis decem marcis unam marcam grossorum undi et perpetui census emere procurabo; sed mox ut ipsis una marca grossorum undi et perpetui census pro antefatis X marcis emetur, ex tunc statim a solucione census videlicet unius marce, quam ipsis antea censuare consueveram, penitus et omnino ero solutus. Ideo ego Slawyborius prenominatus tamquam huius rei actor specialis et una mecum Onschiko frater meus carissimus, Protywecz de Walkowicz, Andreas de Pablowicz, Johanko de Rostyn uti speciales fideiussores, qui omnes manu coniuncta et stipulanti indivisim virtute presencium supradictis abbati et conventui Welegradensis monasterii promittimus omnia et singula prescripta in omnibus suis clausulis et articulis modo quovis superius expressis sine omni dolo et fraude rata et firma tenere. Ecium volumus, quod si abbati et conventui per Slawinorium census tempore congruenti non assignaretur, ut predicitur, tunc explicitis duabus septimanis habebunt plenariam potestatem eundem censum inter Judeos et Christianos nostra super dampna recipiendi et conquirendi tociens quociens contrafactum fuerit, donec ipsi conventui de censu unius marce aut decem marce, que per me Slawiborium sunt recepte, reponentur et dampnis inde perceptis in omnem eventum plene fuerit satisfactum. In cuius rei evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum in monasterio Welegradensi, anno domini millesimo CCC^mo^ nonagesimo septimo, feria quinta infra festum penthecostes.

Abschrift saec. XV. im „Codex Welehradensis" fol. 41. — Brunn. Landesarchiv, Art. Welehrad G. III. 191.

368.

1397 Juli 1 Olmütz.

Markgraf Jost gibt seine Zustimmung, dass Lacek von Krawar und Helfenstein vom Kloster Welehrad die Dörfer Břest, Žalkowitz und Pleschowetz für seine und seines Sohnes Dirslaus Lebenszeit kaufe.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis marchio et dominus Moravie ac sacri Romanorum imperii archicamerarius. Notum facimus tenore presencium universis, quod ad preces humiles nobilis Laczkonis de Crawar fidelis nostri dilecti ad contractum empcionis villarum videlicet Zukowicz, Przyeks et Blessiviez, quas ipse ab abbate et conventu monasterii in Welegrad ad duas vitas, hoc est ad vitam suam et filii sui Drzsslai, comparasse dinoscitur, nostrum consensum dedimus et presentibus animo deliberato voluntate libera et de certa sciencia nostra damus graciose pariter et largimur. Ita quod prefata bona et villas ipse Laczko et filius suus Drsslaus ad vite ipsorum dumtaxat tem-

pora de beneplacito nostro et consensu pariter, prout eadem ab ipso abbate et conventu dinoscuntur comparasse, pacifice possideant et quiete. Presencium sub appenso nostro sigillo testimonio litterarum. Datum Olomucz, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, die sancti Procopii confessoris.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis Theodricus de Praga.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen Jost, s. nr. 200. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 38, nr. 1.

In dorso der gleichzeitige Vermerk: Lra. consensus march. Jodoci super Brzest et Zukowicz.

369.

1397 August 15 Goding.

Peter von Krawar, Herr auf Plumenau, verleiht dem Mathias Mäckstein die Erbrichterei in Gersdorf mit einer Hufe Acker, einem Kretschen, einem Schuhmacher, einem Bäcker, einer Fleischbank, einer Mühle mit zwei Mahlgängen an der Mohra und dem dritten Pfennig der Strafen.

Regest. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Gersdorf.

370.

1397 August 28.

Peter von Krawar und Plumenau verkauft dem Kloster Landskron verschiedene Güter im Dorfe Dieditz bei Wischau für 941 Mark.

Nos Petrus de Crawarn dominus in Plumnaw notum facimus tenore presencium universis, quod animo deliberato et voluntate libera amicorumque et servitorum nostrorum cum consilio sedecim laneos minus uno quartali et duos parvos agros, ex quibus unum cum medio laneo tenet Henzlinus solvens de ipso parvo agro XI grossos minus uno minimo, secundum tenet Marhlikowa solvens de ipso per annum quinque grossos et decem parvos, sex quoque thabernas et IIII curticulas, que vulgariter dicuntur podsedky, et quinque praytas, que vulgariter dicuntur niwy, in parte ville nostre Diedycz, que pars versus civitatem Wissaw exstat sita, cum omnibus incolis ipsorum cum censibus, redditibus, proventibus et cum agris cultis et incultis, viis, accessibus et egressibus, pascuis, rivis et fluminibus, aquis aquarumque decursibus pleno et mero dominio, iure et proprietate hereditaria, pure et simpliciter cum omnibus usibus, usufructibus, emolumentis et pertinenciis tantummodo ad illos sedecim laneos minus quartali, ad duos quoque parvos agros pretactos et quatuor curticulas predictas spectantibus, et generaliter cum singulis illorum sedecim absque quartali laneorum, duorum agrorum parvorum et quatuor curticularum nec non quinque praytarum et sex thabernarum utilitatibus ac proventibus, in quibuscumque rebus constiterint aut existant seu qualitercumque specialibus nominibus nuncupentur et cum metis, gadibus, graniciis, limitibus, sicut ipsi lanei predicti duoque agri parvi et prayte

una cum residua parte agrorum camporumque ipsius ville Dyedycz ab aliis bonis circumadiacentibus ab antiquis temporibus circumferencialiter fuerunt et hactenus sunt distincti, prout nos ipsos laneos, duos parvos agros, praytas curticulasque et thabernas tenuimus et possedimus, nichil nobis et successoribus nostris iuris et proprietatis ac dominii in predictis laneis, pratis, curticulis et thabernis reservantes — assignantes eciam incolis predictorum laneorum, duorum agrorum parvorum, thabernarum et curticularum predictarum, qui sunt vel unquam erunt, plenam libertatem in pascuis habendam, ut in quocumque loco pascuis opto, sicut ab antiquis temporibus habuerunt, pecora, pecudes et equos ipsorum cum nostris hominibus qui sunt vel erunt in eadem villa residuis perpetue valeant pascere et nutrire a quibus eos nemo potest vel poterit iure aliquo prohibere, — honorabilibus ac religiosis viris preposito et conventui monasterii canonicorum regularium in Lanczkrona Luthomisslensis diocesis et monasterio ipsorum imperpetuum et ad manus reverendorum in Christo patrum domini Wolframi archiepiscopi Pragensis et domini Joannis episcopi Luthomislensis eorundemque successorum pro nongentis quadraginta una marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti nobis in parata pecunia et numerata solutis et assignatis vendidimus et presentibus vendimus, dantes et assignantes eidem preposito et conventui ac monasterio Lanczkronensi predicto corporalem possessionem predictorum sedecim absque quartali laneorum, duorum agrorum parvorum et quinque praytarum, sex thabernarum et quatuor curticularum in villa Diedycz predicta promittentes. Nos supranominatus Petrus tanquam huiusmodi vendicionis effector et actor et nos Laczko de Crawarn dominus in Helfensteyn, Woczo de Crawarn dominus in Ticzin, Hersso de Trpenowicz, Sypko de Obora, Mukarz de Kokor, Wissko de Zaworzicz, prefati domini Petri fideiussores, disbrigatores et compromissores pro ipso et cum ipso promittimus omnes in solidum bona nostra fide absque dolo et fraude manu coniuncta indivisi predictos laneos, duos parvos agros, praytas, tabernas et curticulas cum omnibus pertinenciis ipsorum ab impeticione omnium hominum cuiuscumque status aut condicionis fuerint predictis dominis preposito et conventui ac monasterio Lanczkronensi predicto exbrigare et libertare iure terre Moravie ac tabulis terre apertis in proximo baronum colloquio terre Moravie eisdem infra triennium a data presencium imponere et intabulare more consueto et solito, plenarie et in toto atque consensum huiusmodi empcionis, vendicionis et intabulacionis ac ipsam intabulacionem eorundem laneorum, duorum agrorum parvorum, sex thabernarum, quatuor curticularum et quinque praitarum a domino et principe terre, qui nunc est vel pro tempore fuerit, impetrare et procurare cum effectu propriis nostris sumptibus et expensis. In eventum vero ubi aliquid ex premissis implere neglexerimus, quod absit, ex tunc quicumque tres ex nobis fideiussoribus et disbrigatoribus per dictos dominos prepositum et conventum aut fidelem manum iam dictos seu per unum ex ipsis moniti fuerimus, mox quilibet loco sui sine omni contradiccione et excusacione unum clientem idoneum militarem cum duobus famulis et tribus equis civitatem Luthomissl in hospicio honesto nobis ad hoc per ipsos deputando specialiter ad prestandum verum, solitum et consuetum obstagium tenebimur destinare. Et si in eodem obstagio quatuordecim diebus hii perseveraverint et antedicti

lanei cum thabernis, curticulis et praitis ac ipsorum pertinenciis non fuerint exbrigati, libertati et etiam intabulati, ex tunc residui tres ex nobis quilibet loco sui ut prefertur unum clientem militarem cum duobus famulis et tribus equis ad priores ad observandum similiter obstagium transmittere debebimus et tenebimur, ab eodem obstagio quocumque modo aut colore quesito vel ausu temerario nullatenus exituros, immo illud obstagium continue observaturos tam diu, donec omnia et singula plene absque omni diminucione una cum omnibus et singulis dampnis proinde racionabiliter contractis per nos omnimode fuerint soluta et impleta cum effectu. Licebit quoque predictis Lansskronensibus dominis in parte ville ipsorum tanquam in libero et hereditario eorum dominio iudicem et iuratos seu scabinos prout expedit statuere et habere, qui causas emergentes discutere et iusticiam in parte ipsorum exercere valeant, quando et quociens ipsis videbitur expedire. Bernam vero regalem prepositus et conventus predicti monasterii ac eorum successores colligere debent in eisdem laneis, thabernis et curticulis et nobis predicto Petro aut nostris successoribus presentare plenarie et integre, quam sine dispendio prepositi et conventus predictorum solvere et expedire tenebimur ad cameram et ad registrum domini marchionis. In cuius rei testimonium et robur firmius sigilla nostra de certa nostrum omnium sciencia presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, feria tercia, in festo doctoris eximii et pontificis Augustini.

Abschrift saec. XV. im Pergament-Copiar des Olmützer Allerheiligenklosters pag. 28. — Brünn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 253 (alt M. VII. 11).

371.

1397 September 13 Brünn.

Albrecht von Cimburg verkauft seinen Besitz in den Dörfern Boschowitz, Chřipov und Sadkov mit allem Zugehör an Aleš von Kunstadt um 200 Mark.

My Albrecht z Cimburka vyznáványmy tiemto listem všem, ktož jej uzřie, uslyšie neboli čísti budú, že s dobrým rozmyslem i dobrú radú našich přátel to zbožie totiž puol vsi Bosscowicz s vinohradem i se všiem, což k tomu přislušie, a zvláščě s třetinú kostelnieho poddanie, ješto jest naše pravé dědicstvie, v Chrzipowie puol vsi a dvuor poplužný se všiem, což k tomu přislušie, v Sadkowie ve vsi vinohrad a puol třetie čtvrti také s tiem se všiem, což k tomu přislušie, se vším pravým, plným panstviem, s lidmi, s platem, s rolí klučovanú i neklučovanú, s lesy, s háji, s chrastmi, s hory i s doly, s rybníky, s potoky, s řekami, s hony i s lovy, s lukami, s pastvami i se všemi požitky, na kterejž by kolvěk věci byly nebo kterakž by sě kolvěk menovaly, se všemi mezemi i s hranicemi, jakož ta zbožie od staradávna záležie a jakož to urozený pán Stibor dobrej paměti z Cimburka otec náš v držénie byl a jakož jsmy my Albrecht dřéveřečený po jeho smrti nebožčika pana Stibora dřéveřečeného otce našeho až do těchto časuov v pokojném držení byli, prodali jsmy i prodáváme tiemto listem urozenému panu Alšovi z Kunina Města řečenému z Lissecz i jeho erbuom a k věrným rukám urozeným Pročkovi z Kunina Města řečenému z Lissecz a Heraltovi jeho synu to zbožie svrchu-

psané u věnné právo za dvě stě hřiven Pražských peněz Moravského čísla u poplacenie se všiem plným pravým panstvím, nic sobě ani našim budúciem práva ani panstvie na tom zbožie s jich přislušenstvím dále zachovajíc. Také slibujem to zbožie dřéveřečené na prvém sennu panském, když by dsky zemské otevříny byly, dřéveřečenému Alšovi, erbuom jeho i jeho věrným rukám svrchupsaným zpraviti, osvoboditi i ve dsky vložiti našim úsilím i naším nákladem, jakož to země za právo jmá. Také jestliže by kto to zbožie věnné i to dědiestvie, co jsmy tu jměli, právem nařkli, to také slibujem od každého člověka světského i duchovnieho i od židuov nařčení vyvaditi i zpraviti od danie tohoto lista po tři léta, jakož to země za právo jmá. A protož my Albrecht dřéveřečený jistec a my Jaroš z Cimburka, Albrecht z Cimburka řečený z Sehradic, Bernart z Cimburka, Matúš z Cimburka, Lacek z Kravař, Jan z Bohdalic, rukojmě zaň i s ním slibujem naší dobrú věrú čistú beze vší zlej lsti, rukú naší společnú nerozdielnú ty všecky věci svrchupsané držeti i učiniti. A jestliže bychom čeho svrchupsaných věcí na všem neboli na dieli neučinili, jehožto buoh nedaj, tehdy když bychom dva z nás rukojmí skrze dřéveřečeného Alše neboli od jeho erbuov anebo od jeho věrných ruk svrchupsaných napomanuti byli, jmámy i slibujem každý z nás miesto sebe jednoho panoši rytieřského řádu s jedním pacholkem a se dvěma koňoma do města do Brna v pravé a obyčejné leženie poslati do domu cného hospodáře, kdež by nám skrze ně bylo ukázáno, beze všeho prodlenie i všelikakých omluv, jeden druhého neočekávaje ani druhým se vymlúvaje. A z toho leženie nejmámy vyjeti nižádným právem ani obyčejem, doňovad by to svrchu jmenované zbožie zpraveno nebylo, osvobozeno i ve dsky vloženo, jakožto svrchupsáno jest, a dokavadž by všeckny škody i s náklady, kteréž by pro nesplněnie vzeli, ješto by mohli dobrým svědomiem ukázány býti, nebyly úplně a docela zaplaceny. Také jestliže by dřéveřečeného Alše v tej chvíli buoh neuchoval, tehdy ktož by tento list jměl s jeho dobrú vólí, tomu také slibujem to zbožie svrchupsané zpraviti i ve dsky vložiti, jakož svrchu psáno jest a jakož země za právo jmá. A tej věci na lepšie svědomie naše pečeti s naším dobrým vědomiem k tomu listu přivěsili jsmy. Dán v Brně, ten čtvrtek první po narozenie svatej královny, léta od božieho narozenie tisíc tři sta devadesát sedmého léta.

Orig., Perg., ursprunglich 7 Siegel an Presseln: 1) fehlt; 2), 3) Umschrift unleserlich, Cimburgisches Wappen; 4) † S. BERNART DE CĚINBVRC, *Cimburgisches Wappen; 5)* S. MATVSSII DE CZIMBVRC, *Cimburgisches Wappen; 6)* . S. LACZKONIS D. CRAWAR, *Odřivous im Wappen, am Helme ein Flug, rechts vom Helme eine Krone, links zwei vierblattrige Rosen; 7) Umschrift unleserlich, ein Rad ob dem Helme. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 53, nr. 1.*

372. *1397 September 28 Kremsier.*

Johannes von Welenye und Bařitz verkauft Marquard von Mödritz vier Zinslahne und einen Hof im Dorfe Aujezd um 40 Mark und 3 Ferto.

Noverint universi presencium habituri noticiam, quod ego Johannes de Welenye alias de Barzicz bona deliberacione et amicorum meorum maturo consilio prehabitis famoso

Marquardo de Modricz, pueris et heredibus ipsius meo et heredum meorum nomine iusto vendicionis titulo vendidi et presentibus libere resigno quatuor laneos censuales, inter quos medius laneus nudus extat absque sessione, necnon curticulam in villa Ugesd, non inbrigatos sed exbrigatos a quolibet cum pleno iure et dominio, censibus, decimis, steuris, hominibus, culpis, agris cultis et incultis, libertatibus, utilitatibus, sicut ego ipse in villa et campis eiusdem tenui, habui et possedi, nichil iuris, proprietatis seu dominii michi et heredibus ac amicis meis in eisdem laneis et curticula reservando, pro quadraginta marcis et tribus fertonibus grossorum Pragensium Moravici pagamenti et numeri, quas ab ipso Marquardo, pueris et heredibus ipsius percepi in parata pecunia integre numeratas. Ipsosquoque laneos et curticulam cum omnibus suis iuribus et pertinenciis eis eorum reverendo in Christo patre domino Olomuczensi episcopo tamquam feudi domino, quam primum in suam diocessim venerit, mox ad requisicionem eorum meis fatigis et sumptibus, sicut in iure feudali consuetum est, sine dolo resignare teneor et debeo ac a resignacionis tempore per spacium unius anni et diei, ut est ius feudale, disbrigare fideliter nec non a quolibet homine ipsos racione antedictorum laneorum et curticule ac pertinenciarum ipsorum iure quocumque ecclesiastico vel seculari inpetente seu alio quovis impediente modo secundum ius feudale disbrigare et meis fatigis et impensis exbrigare eosque utique conservare, certam, pacificam, veram et integram possessionem eorumdem laneorum et curticule ac pertinenciarum ipsorum omnino indempnes teneor et promitto mea bona fide, omni accione in contrarium, plantacione (?) iudicii, occasione, dilacione et dolo proculmotis. Nos quoque Henricus de Jarohnowicz, Nicolaus de Neczicz alias de Menyn, Jeschico de Morzicz alias de Menyn, Johannes de Paulowicz, Michael de Chorina et Mixico de Wiczicz fideiussores pro supradicto Johanne et heredibus ipsius et cum ipsis omnes insolidum iuste tenemur et bona nostra fide manu coniuncta et indivise oretenus promisimus et tenore promittimus presencium prefatis Marquardo, pueris et heredibus ipsius et ad fideles manus Petri fratris ipsius Marquardi de Popicz et Herschonis Smetane de Modricz alias de Zahlenicz omnia premissa in suis articulis et punctis inviolabiliter observare et adimplere cum effectu. Et specialiter promittimus, quod predicti quatuor lanei cum curticula et pertinenciis eorum absque dolo ad ipsorum requisicionem resignabimur eis, sicut est ius feudale, eorum reverendo domino Olomuczensi episcopo fideliter cum effectu. Si vero id vel aliquid premissorum non fecerimus, mox duo ex nobis fideiussoribus, qui per Marquardum, pueros et heredes ipsorum seu per eos ad quorum manus promisimus aut per aliquem ex ipsis moniti fuerimus, civitatem Chremisir ad prestandum verum et consuetum obstagium in domo honesti hospitis nobis ut moris est demonstranda quilibet cum uno famulo et duobus equis propriis in personis unus super alium non demonstrans nec expectans alterum sine contradiccione et dolo tenebimur et bona fide promittimus subintrare indilate, abinde nullomodo exituri, quousque predicti quatuor lanei et curticula cum suis pertinenciis et iuribus resignati, disbrigati, exbrigati et quolibet libertati fuerint absque omni ipsorum dampno, sumptibus et fatigis, et de dampnis, impensis et expensis propter hoc factis et perceptis, que bono testimonio absque omni iudicio et iuramentis seu iuramentorum veri-

ficacionibus demonstrari poterint, per nos fuerit eis integre satisfactum. In quorum evidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Chremisir, in die sancti Wenczeslai, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel: 1) Umschrift undeutlich, zwei Hörner (?); 2) S· HENRICI· DE· IARO . . ., *Bild undeutlich; 3)* S. NICOLAI DE MENIN, *Rad; 4)* † S † IESCO · D † MENIEN, *Rad; 5)* S · IANCONIS · DE . . ., *Buchstabe* N *im Schild; 6)* † S MICHAELIS DE DOZLAVVIZ, *Oberleib eines nach rechts gewendeten Einhornes; 7) Unkenntlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 410, nr. 2.*

373.

1397 September 29 Brünn.

Proček von Busau verpflichtet sich den Schiedspruch zu befolgen, den Sulko von Radkov, der Marschall Philipp von Swanow und der Markgraf Jodok in seiner Streitsache mit Ješek Puška von Kunstadt fällen werden.

Já Proček z Búzova vyznávám tiemto listem všem, že o vše škody i ústirky, ješto jsú mezi mnú s jedné strany a mezi panem Ješkem Puškú z Kunina Města s druhé strany, přišel jsem na Sulka z Radkova, Philippa z Svojenova marschalka a na osviecené knieže pana Jošta markrabí Moravského pána mého, že to všecko, což by Sulek a marschalek, aneb markrabie kdež by onu dva nemohla sě smluviti, kázali mi učiniti, chci učiniti podle našeho obého svědomie. A za to já Proček dřéveřečený najprvní a my Albrecht z Šternberka řečený z Konopiscz, Hašek z Dubé a Vaněk z Bozkovic rukojmie s ním Pročkem i zaň slibujem naší dobrú věrú společnú rukú nerozdielně a pod pokutú tisíc kop grošuov Praských jich Sulkovo a marschalkovo aneb markrabino vyrčenie a kázánie učiniti a splniti podle jich kázánie. A kdež by to vyrčenie nebylo úplně drženo a splněno, tehdy těch tisíc kop grošóv propadli sme a ty slibujem dobrú věrú beze lsti plutiti a v Brně položiti v čtyrech nedělech od toho času, jakž by to vyrčenie nebylo drženo podle jich kázánie. Pakli bychom toho neučinili, tehdy my rukojmie, když bychom byli skrzě pana Pušku aneb jeho erby napomenuti, slibujem do Brna k ctnému hospodáři, kdež by nám bylo ukázáno, v pravé leženie každý z nás miesto sebe jednoho rytieřského panoši s jedniem pacholkem a se dvěma koňoma poslati, aby tu leželi, jakž právo jest, a odtad nikam nejmají vyjeti, až by těch tisíc kop grošuov základu i se všemi škodami, což by na to zběhly a podobně ukázány byly, úplně zaplaceny byly. A toho na svědomie své sme pečeti přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán v Brně, na svatého Michala, léta od božého narozenie tisíc tři sta devadesátého sedmého léta.

Orig., Perg., Siegel fehlen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Búzow.

374. *1388—1397.*

Bischof Nikolaus von Olmutz bewilligt, dass Peter Meisner von Peterswald das Leibgeding seiner Frau Margarethe, nämlich 6 Mark Zins, auf das Dorf Gross-Peterswald anweise und dass sie nach Peters Tode Vormund der Kinder sei.

Wir Niclas von gotes gnaden bischoff zu Olomuncz bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das kumen ist in unsir gegenwortigkeit her Petir Meisner von Petirswald unsir lieber getrewer und hat mit gutem willen und mit rechter wissen ufgegebin und uffgereichet der erbaren frawen Margareten seiner elichin wirtinne zu rechtem leipgedinge sechs mark zinses Behemischer groschen Merherischer zal, und die selbin sechs mark ieriges zinses und geltes hat er beweiset uff und in dem dorfe zu dem Grozzen Petirswald und bat uns demuticlich, das wir geruchten unsern willen dorzu genedlichich zu geben. Onch hat uns der egenant her Peter fleisiclich gebeten, ab is zu sulchem dinge qweme, das er e denn seine frawe sturbe, das wir geruchten dieselbe seine frawe machen zu fürmund seiner kinder, also das sie gewaldig were aller seiner guter und kinder ire lebtage. Wer abir sache, das si einen andern man neme, so sulten sich ire kinder irer guter weder undirwiudin und dach gleicherweizz sulte si bleiben bei irem leipgedinge. Des habin wir angesehen getrewe dinste des egenanten her Peters, die er uns und der kirchin zu Olomuncz getan hat und noch tun wirdet in zukunftigen zeiten und habin als bischoff zu Olomuncz obrister lehenherre sulcher guter die egenant leipgedinge und fuermundschaft der vorgenanten frawen Margarethen bestetiget und confirmiret, bestetigen und confirmiren mit craft dicz brifes in aller der masse und tuglichkeit, als ander frawen leipgeding recht und gewonheit ist in unsirm bischtum, und gebin ir dorubir zu fürmunden und vorwesern die, die si von unsirn wegen zu und bey sulchen leipgedinge und fürmundschaft getrewlich beschirmen und behalten sollen, wider alle die sie doran hindern ader schedigen wolten. Des sint geczenge. . . .[1])

Abschrift im Lehenquatern II, p. 41. — Kremsier, fursterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens" I. p. 264, nr. 57, und den Correcturen hiezu von Snopek im „Časopis Mat. Mor. XXVI". p. 60, nr. LVII (nach Snopek z. J. 1389 gehorig).

375. *1398 Juni 15 Zlin.*

Sdenko von Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich Barsico von Čihowitz eine Schuld von 57 ½ Mark bis zum nächsten St. Wenzelstag zu bezahlen.

Nos Sdenco de Sternberg alias in Lucow debitor principalis, Albertus natus domini Sdenconis eiusdem tituli, Matheus de Sternberg canonicus et custos ecclesie Olomuczensis.

[1]) *Schluss der Urkunde fehlt.*

Albertus de Sternberg alias in Lucow, Zawisse dictus Weletta de Lypowa, Johannes de Zop, Maly de Vitowa fideiussores pro eo et cum eo universis tenore presencium publice profitemur, famoso clienti Barsiconi de Czyhowicz, pueris et heredibus ipsius legittimis, domine Wrachne uxori sue legittime ac ad manus fideles famosis clientibus Dywye de Czekina, Nycolao dicto Radslaw de Neczsicz in quinquaginta marcis et octava media marca grossorum argentheorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, racione veri et legittimi debiti rite et racionabiliter obligari. Quas quidem pecunias promittimus bona nostra fide in solidum manu nostra coniuncta et indivisa persolvere sine omni fraude et dolo in festo sancti Wenceslai proxime venturo cum paratis bonis pecuniis integraliter innumerare contradiccione, occasione, dilacione, iudicio quibuslibet procul motis. Quod si non fecerimus, extunc quam primum per quempiam ipsorum, Barsiconem seu heredes ipsius aut dominam Wrachnam aut Dywam aut Nicolaum, ad quorum manus fideles promisimus, aut nunccios ipsorum moniti fuerimus, debemus et promittimus bona nostra fide et sincera quilibet nostrum unus alterum non expectando nec se per alterius absenciam excusando, sed statim sequenti die post monicionem factam quilibet loco sui clientem honestum militaris condicionis cum uno famulo et duobus equis in civitatem Olomucz dirigere ad prestandum verum et consuetum obstagium in domo honesti hospitis nobis per ipsos deputanda, nec inde exire debent nostri sic obstagiantes quovis iure vel excusacionis cuiuscunque subterfugio, quoadusque ipse quinquaginta marce cum octava media marca ipsis nostris creditoribus predictis in toto et integraliter fuerint persolute. Elapsis vero a solucionis termino diebus quatuordecim pecunia a nobis nondum persoluta, obstagiantibus continue nostris obstagialibus, ut premittitur, vel non obstagiantibus, tunc damus et virtute presencium plene indulgemus predictis nostris creditoribus, ipsas quinquaginta marcas cum octava media marca grossorum, quas tenemur, recipiendi, aquirendi inter Judeos vel Christianos nostrum omnium in solidum super dampna. Nequaquam tamen nostri obstagiantes de ipso obstagio aliquo iure vel cuiuscunque excusacionis aminiculo exire debent vel poterint, nisi prius ipsa capitalis pecunia, ut premittitur, cum usuris et dampnis, expensis et inpensis, si que ex non solucione predictarum pecuniarum emerserint, que per creditores nostros prenominatos racionabiliter demonstrari poterint absque iuramento, per nos ipsis fuerint plene et integraliter persolute. Sub harum quibus sigilla nostra de certa nostra sciencia et bona voluntate appensa sunt testimonio litterarum. Datum Zline, in die sancti Viti martiris, sub anno domini M°CCC°LXXXXVIII°.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) S. SDENCONIS DE STERNBERG, *Stern; 2)* S. ALBERTI DE STERNBERG, *Stern; 3)* S. MATHEE DE STERNBERG, *Stern; 4)* S. ALBERTI DE STERNBERG, *Stern; 5)* S. ZAWISCH D. WOLETIN, *Rad; 6)* S. IOHANNIS DA ZEP, *Flug; 7) Umschrift unleserlich, zwei Flugel. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub. Fam. Cihoric.*

376.

1398 Juni 15 Zlin.

Sdenko von Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich Barsico von Čihowitz eine Schuld von 80 Mark bis zum nächsten St. Wenzelstag zu bezahlen.

Nos Sdenco de Sternberg alias in Lucow debitor principalis, Albertus natus ipsius eiusdem tituli, Matheus canonicus et custos ecclesie Olomuczensis, Albertus, filii domini Jesconis de Sternberg alias in Lucow, Zawisse de Weletyn, Johannnes de Zopp. Maly de Wytowa fideiussores pro eo et cum eo universis tenore presencium publice profitemur, famoso clienti Barsiconi de Czyhowycz, domine Wrachne uxori sue legittime et eorum heredibus ac ad manus fideles Walentino de Przyestawlk, Dywye di Czekynya in octaginta marcis grossorum argenteorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, racione veri et legittimi debiti rite et racionabiliter obligari. Quas quidem pecunias promittimus in solidum manu nostra coniuncta et indivisa persolvere sine omni fraude mala et dolo in festo sancti Wenceslay proxime venturo cum paratis pecuniis integraliter et contradiccione, occasione, dilacione, iudicio quibuslibet procul motis. Quod si non fecerimus, extunc quam primum per quempiam ipsorum, Barsiconem aut dominam Wrachnam aut heredes ipsorum aut Walentinum aut Dywum, ad quorum manus fideles promisimus . . .[1])

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln gleich denen in nr. 375. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Čihovic.

377.

1398 Juli 5 Olmütz.

Wenzel von Doloplas ersucht Erhard von Kunstadt, den Oberstkämmerer des Brünner Landrechtes, eine ihn betreffende Tilgung in der Landestafel vorzunehmen.

Služba má napřed. Urozený pane milostivý. Tak jakž pan Lacek a já tvej milosti sde prosil, aby to, ježto mi Vznata mój přítel ve dcky vložil račil, z desk vyložiti, tak tvej milosti prosím, aby to ráčil učiniti pro mú službu a ráčil to z desk vyložiti. Datum Olomucz, in crastino sancti Procopii. Wenceslaus de Doloplas.

Auf der Rückseite: Nobili domino Erhardo de Cunstat domino sibi gracioso.

Orig., Pap., mit vorne aufgedrucktem kleinen grünen undeutlichen runden Wachssiegel von 1·5 cm Durchmesser. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Landrecht.

Die Datierung ergibt sich aus dem Umstande, dass Erhard von Kunstadt II, an den allein schon nach dem Schriftbefund die Zuschrift gerichtet sein kann, von 1398 bis 1406 Oberstkämmerer des Brünner Landrechts war. Unter ihm wurde aber nur dreimal die Landtafel eröffnet, und zwar am 24. Juni 1398, am 13. Januar 1399 und am 22. Januar 1406; da unser Schriftstück vom 5. Juli datiert ist und wohl während einer Landtafeltagung abgesandt sein durfte, käme nur die des Jahres 1398, die am 24. Juni begann, in Betracht. In Bezug auf die Sache vergl. Cod. Brünn. VII. p. 195, nr. 817, wo zwischen Wznatha von Oynycz *und* Wenceslaus von Doloplas *Güterunion geschlossen wird.*

[1]) *Im weiteren Wortlaut der vorigen Urkunde bis auf die veränderten Zahlen gleichlautend.*

378.

1398 September 5 Elbogen.

König Wenzel bestätigt die Privilegien des Olmützer Kapitels.

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex. Ad perpetuam rei memoriam. Etsi magnificentiae regiae generosa sublimatis imperialis dignitatis apice sublimata in dirigendis rei publicae Romanae regiae negotiis continua cura versetur, verum tamen mens nostra in peculiaris regni nostri Boemiae procurando commodo ampliori sollicitatur affectu, quanto eodem regno nostro in tranquillitatis amoenitate florente regius gratulatur animus et eiusdem regni optata quiete vigente veluti in sinu materno grata requie reclinamur. Sane honorabilium praepositi, decani et capituli ecclesiae Olomucensis devotorum nostrorum dilectorum infrascriptorum oblatione literarum recepta extat nobis per eos humili precum instantia supplicatum, quatenus ipsis easdem literas nec non ipsorum libertates, gratias et immunitates tam super bonis ipsorum quam aliis ipsis a divis progenitoribus nostris indultas et concessas approbare, ratificare, innovare et confirmare gratiosius dignaremur. Quarum literarum tenores sequuntur per omnia in haec verba et primae talis est:

In nomine Jesu Christi amen. Nos Carolus . . .[1])

Nos igitur attendentes quomodo dicti praepositus, decanus et capitulum Olomucensis ecclesiae in bonis eorum communibus et singularibus a certis temporibus retroactis malignantium pervasione damnosa multipliciter laesi sint et oppressi, ad subveniendum in antea invasionis discrimina ipsis non per errorem aut improvide sed animo deliberato sano fidelium nostrorum accedente consilio et de nostra scientia praefatis praeposito, decano et capitulo ecclesiae Olomucensis singulisque personis eiusdem ecclesiae praefatas literas et privilegia singulaque in eisdem contenta, prout de verbo ad verbum expressatum superius, nec non omnia alia eorum privilegia, gratias, libertates et immunitates ipsis generaliter et singulariter super ipsorum bonis, possessionibus et libertatibus quibuscunque a quibuscunque personis traditas et concessas, ac si eorum tenores de verbo ad verbum praesentibus insertis consisterent, approbamus, ratificamus, innovamus et confirmamus et de certa nostra scientia auctoritate regia Boemiae gratiosius confirmamus, decernentes ea obtinere inviolabilis roboris perpetuam firmitatem. Mandamus igitur universis et singulis principibus ecclesiasticis et saecularibus, comitibus, baronibus, nobilibus, militibus et clientibus civitatum, oppidorum et locorum communitatibus caeterisque nostris et regni Boemiae ac marchionatus Moraviae subditis et fidelibus universis praesentibus et futuris firmiter et distincte, quatenus praefatos decanum, praepositum, canonicos et capitulum singularesque personas eiusdem ecclesiae Olomucensis ac ipsorum homines et bona adversum libertates, immunitates et gratias regias nequaquam pervadant, impediant, gravent, damnificent vel molestent, quin potius regiae considerationis intuitu protegant, manuteneant et defendant. Nulli ergo hominum, cuiuscunque gradus, status seu conditionis existat, liceat hanc nostrae

[1]) *S. Cod. dipl. Morav. VII, p. 290, nr. 399.*

approbationis, ratificationis et confirmationis paginam infringere seu eis quovis ausu temerario contraire sub poena ducentarum marcarum puri auri, quam eum qui contrafecerit toties quoties contrafactum fuerit post gravis indignationis nostrae aculeos decernimus incurrisse, cuius medietatem regiae camerae sive fisco, residuam vero venerabilium antistitum dictae Olomucensis ecclesiae utilitati et usibus volumus applicari. Praesentium sub regiae nostra maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Cubiti, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, die quinta septembris, regnorum nostrorum anno Boemiae trigesimo sexto, Romanorum vero vigesimo tertio.

Abschrift saec. XVIII. im „Copiae privilegiorum episcopatus cath. eccl. Olomucensis" p. 90. — Brünn, Landesarchiv Cerronische Sammlung II, nr. 316.

379. *1398 September 17 Welehrad.*

Prokop von Borschitz und Haimann von Unatitz versprechen, dass sie dem Kloster Welehrad nach Rückzahlung einer Schuld von 30 Mark alle hierüber ausgestellten Verschreibungen ausliefern werden.

Ego Procopius de Borsicz natus quondam Beneschii dicti Morawa et una mecum Haymann de Unathicz recognoscimus tenore presencium universis, quod venerabiles viri et domini abbas et conventus monasterii Welegradensis super quibusdam litteris, quas ab ipsis habuimus super certis pecuniis, videlicet triginta marcarum, nobis obligari dinoscuntur. Ad dictum summam pecunie nobis persolvendam terminum habent a festo Michaelis proxime venturo ad duos annos iuxta tenorem litterarum suarum, quas ab ipsis habemus; et hoc ad dictacionem et pronuncciacionem domini Erhardi de Scal et Hartmanni purchravii in Buchlaw. Pro quo ego Procopius iam dictus et Haymann de Unaticz promittimus in solidum manu stipulanti et pura nostra fide sine omni dolo et fraude iam dictis abbati et conventui predicti monasterii omnes litteras, quas habere dinoscimur, presentare et dare in presenti et in futurum. Si alique littere dicti monasterii in causa prefata per nos aut successores nostros ubicumque locorum invenirentur, presenti scripto decernimus nullius esse roboris et valoris nec in futurum talibus inventis litteris volumus, ut sepedicti abbas et conventus debeant per nos aut posteros nostros ammoneri et conveniri, sic quod nulli de cetero hominum neque nobis neque nostris quibuscumque successoribus presentibus et futuris vos et vestros posteros dicti monasterii pro eisdem litteris inventis vel retentis in futurum monendi et conveniendi nulla prorsus occasio relinquatur, sed virtute presencium pro redemptis et liberatis, ubicumque fuerint, habeantur. Et si que tales littere per nostrum negligenciam aut ignoranciam per nos vel in futurum per sequaces nostros retente essent et invenirentur, a quibuscumque hominibus virtute presencium promittimus nostra fide exbrigare sine ipsius abbatis et conventus prefati fatigis et expensis. In cuius rei testimonium sigilla meum et Haymonis de Unaticz et ad maiorem huius facti declaracionem et pronuncciacionem ad peticionem nostram domini Erhardi de Scal et Hartmanni de Strzetess alias purchravii in Buchlaw, Jeronimi de Buchlowicz et Onschi-

konis de Chwalkowicz presentibus sunt appensa. Datum et actum in dicto monasterio nostro Welegradensi, anno domini M°CCC° nonagesimo octavo, in die sancti Lamperti preciosi martiris.

Abschrift saec. XV, im „Codex Welehradensis“ fol. 55 v. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

380.

1398 October[1] 19 Neutitschein.

Die Brüder Wok und Lacek von Krawar und Titschein verpflichten sich den Ausspruch ihres Vetters Lacek von Krawar und Helfenstein wegen der Theilung ihres väterlichen Erbes in allen Punkten einzuhalten.

Nos Wocko et Laczco fratres uterini de Crawar domini in Tyczin recognoscimus tenore presencium universis, quod animo deliberato, libera et spontanea voluntate nos concorditer submisimus, ut quidquid inter nos nobilis vir dominus Laczko de Crawar dominus in Helfinstein, patruus noster carissimus, in et super divisione paterne hereditatis nostre ordinaverit, dictaverit et pronunciaverit verbo vel scripto, gratum et ratum habere et futuris temporibus firmiter et inviolabiliter tenere promittimus sub puritate fidei et honoris, omni iure, privilegio et ordinacione prius inter nos habitis renunciantes expresse. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Rogamus quoque . . magistrum civium, consules et . . iuratos Thyczenenses, quatenus eciam ipsi sigillum civitatis ipsorum presentibus in testimonium appendant.

Et nos . . magister civium, consules . . et iurati dicte civitatis Tyczinensis sigillum eiusdem civitatis nostre una cum sigillis dictorum dominorum nostrorum in testimonium premissorum et memoriam futurorum de certa nostra sciencia et mandato presentibus est appensum. Datum Tyczin, sabbato in crastino festi sancti Galli, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

Orig., Perg., 3 Siegel an Presseln: 1) † S · WOCKONIS · D · CRAWAR, *Odřivous; 2)* S · LACZKONIS · D · CRAWAR, *Odřivous; 3)* S · CIVIVM · DE TYCZSCHEIN, *die Hälfte des Odřivous. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Krawař nr. 1.*

381.

1398 November 7 Rom.

Papst Bonifazius IX. gewährt dem Patriarchen Wenzel von Antiochia, dass dessen Familiaren sich eigene Beichträter halten dürfen.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Venerabili fratri Wenceslao, patriarche Antiocheno salutem et apostolicam benediccionem. Personam tuam nobis et apostolice sedi devotam tuis exigentibus meritis paterna benivolencia prosequentes illa tibi libenter con-

[1] *Im Wochentag oder im Heiligennamen der Datierung ist ein Versehen; der Sonnabend wäre dies crastinus s. Lucae evang.; s. Gallus fällt auf einen Mittwoch.*

cedimus, per que te aliis possis reddere graciosum. Hinc est, quod nos tuis in hac parte supplicacionibus inclinati fraternitati tue, omnibus et singulis familiaribus tuis presentibus et futuris, ut confessor, quem quilibet duxerit eligendum, plenam remissionem omnium peccatorum suorum, de quibus ipsi familiares corde contriti et ore confessi fuerint, familiaribus eisdem in sinceritate fidei, unitate sancte Romane ecclesie ac obediencia ac devocione nostrum vel successorum Romanorum pontificum canonice intrancium, persistencium, semel tantum in mortis articulo auctoritate apostolica concedere valeat indulgendi, plenam et liberam concedimus tenore presencium facultatem *(sic)*. Sic tamen, quod confessor de hiis, de quibus fuerit alteri satisfaccio impendenda, eam predictis familiaribus per eos, si supervixerint, vel per heredes eorum, vel alios, si tunc forte transierint, faciendam iniungat, quam familiares vel heredes aut huiusmodi alii teneantur facere, ut prefertur. Et ne, quod absit, prefati familiares propter indulgenciam huiusmodi procliviores reddantur ad illicita imposterum committenda, volumus, quod si forte dicti familiares pretextu concessionis huiusmodi aliqua forte committerent, quoad illa predicta remissio eis nullatenus suffragetur. Datum Rome aput sanctum Petrum, VII idus novembris, pontificatus nostri anno nono.

Inseriert in der Urkunde des Patriarchen Wenzeslaus von Antiochia dd° 1401 April 16 Wyšehrad, s. Cod. dipl. Morav. XIII, p. 110, nr. 103.

382.

1398 December 4 Rom.

Papst Bonifacius IX. ertheilt Heinrich von Rosenberg die Ehedispens hinsichtlich der ihm im dritten und vierten Grade verwandten Elisabeth von Krawar.

Orig., Perg. lat., anhangende Bulle. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Rosenberg, 4. nr. 2.

383.

1398 December 8 Zlin.

Sdenko von Sternberg und seine Mitbürgen verpflichten sich Barsico von Čihowitz eine Schuld von 20 Mark und 7 Groschen bis zum nächsten St. Georgstage zurückzuzahlen.

Nos Sdenko de Sternberg alias in Lucow huius rei debitor principalis, Albertus filius domini Sdenkonis eiusdem tituli, Jessiko dictus Weletka de Veletyn, Szepanko de Wezek fideiussores et legittimi compromissores pro ipso domino Sdenkone et cum eo manu coniuncta in solidum tenore presencium recognoscimus universis, quod famoso Barssoni de Czihowicz, heredibus ipsius nec non domine Wrachne uxori sue legittime ac ad manus fideles domino Jesskoni de Domamyslicz, Nicolao dicto Radslaw de Netssicz in viginti marcis et septem grossis Pragensium denariorum Moravici numeri et consueti pagamenti grate ac amicabiliter nobis mutuatis rite et racionabiliter dinoscimur teneri ac debitorie obligari. Quas quidem viginti sexagenas, ut prefertur, promittimus bona nostra fide sincera sine dolo quolibet ac omni contradiccione predictis nostris creditoribus ac

eorum manufidelibus dare et persolvere sine dilacione in festo sancti Georgii martiris nunc proxime venturo ita tamen, quod nullus nostrum data sua porcione huiusmodi debiti a residuo liber esse debeat. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc quicunque duo ex nobis fideiussoribus predictis per nostros creditores seu manufideles, ad quas promisimus, moniti fuerint, hii mox debent et tenentur quivis cum uno famulo et duobus equis civitatem Olomucz ad domum honesti hospitis, ubi ipsis per creditores nostros aut manufideles, ut moris est, fuerit demonstratum, in verum et consuetum obstagium per interpositam personam militaris condicionis promittimus protinus subintrare, unus alium non expectans nec per alterius se absenciam excusans, abinde nullo modo immo nec super ius nostrum consuetum quoquam exituri, quousque antedicte pecunie, ut premittitur, per nos fuerint integre persolute. Quod si factum non fuerit, mox post duas septimanas a die monicionis computando, per eos ex nobis moniti *(sic)* obstagio prestito vel non prestito, prefati nostri creditores seu illi, ad quorum manus per presentes promisimus, et quilibet ipsorum debet libere recipere et acquirere predictam pecuniam super omnium nostrum dampna in solidum inter Christianos vel Judeos sub usuris. Quo non obstante tercius ex nobis fideiussoribus requisitus ad prestandum obstagium eandem domum sicuti duo primi sub condicionibus superius expressatis fideliter et sine dolo tenebitur subintrare, abinde omnes tres cum totidem famulis et sex equis nullatenus exituri, quousque capitalis pecunia, videlicet viginti sexagene et septem grossi, cum omnibus dampnis, usuris, inpensis et expensis propter hoc monendo, equitando seu nunccios dirigendo factis et perceptis, que bono testimonio absque verificacione iuramenti demonstrari poterint, per nos fuerint integre persolute. In quorum evidens testimonium nostra sigilla de certa nostra sciencia ac bona voluntate presentibus sunt appensa. Datum Zline, in die concepcionis sancte Marie virginis gloriose, anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo.

Orig., Perg., 4 an Presseln hangende Siegel: 1) S. SDENCONIS D. STERNBERG, *Stern; 2)* S. ALBERTONIS DE STERNBERG, *Stern; 3)* S. IESICONIS DE VELETIN, *Rad; 4) Umschrift und Bild undeutlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Čihovic.*

384.

1398 Althart.

Schreiben des Johann von Hobzie an Heinrich von Radostowitz in privaten Angelegenheiten.

Služba má napřed.. Milý pane očče. Dávámť vèdèti o víně, žeť jsú IIII drailinci u mne v Hobzí a jeliť sú po dva drailinky a tyť k tobě povezú, ač boh dá; takeť tebe prosím, milý pane, aby Janovi z Třieteže vzkázal, ať by ke mně přijel do Hobzie a kohožť muože (?) přivésti ssebú, nebť mi jest toho velmi třěba. A bratra Jindřicha odpusť ke mně a také obešli pana Gragieřě Mladého, ať víno bezpečně muož jèti pro jeho tovařiše, nebť sem já jej dvakrát obeslal, tuť mi žadné konečné odpovědi nedal. Dán v Hobzí, anno domini M°CCCLXXXXVIII°. Jan z Hobzie.

Auf der Rückseite: Famozo cligenty Henrico de Radostowicz, patri suo carissimo detur.

Orig., Papier, eigenhandig, vom ruckwarts aufgedrückten schwarzen Siegel sind nur Spuren erhalten. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Radostovic, Rgstr.

385. *1380—1398.*

Die Hofrichter Janiko und Peczio notieren den Viehstand und den Getreidevorrath des Lehenbesitzes in Peterswald und Stolbach.

Ianiko iudex curie et Peczio iudex. In Petirswald in duabus curiis reliquimus XL oves et ducentas, item IX equos bonos aratiles, item VI vaccas, item X sues, item de ordeo, siligine nescimus quantum reliquimus, ex eo quia non calculavimus.

Item iudex curie recordatur, quod in curia ante Stolbach erant CCC oves, item LXX sues, item IIII porcos pingwes in molendino ibidem Czrtko procurator curie recepit. Item erat in curia ordeum, avena, siligo, pisum, triticum et fenum, item XI equi, item XII vacce.

Notiz auf der Innenseite des ruckwärtigen Pergamentumschlages des Lehenquaterns II. — Kremsier, fürsterzb. Archiv. — Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 268, nr. 62.

386. *1398.*

Smil von Sternberg und Hochstein vermacht seine Güter seinen Vettern Zdeněk und Ješek von Lukow und deren Söhnen, sowie eine bestimmte Geldsumme zum Altar im Kloster Maria-Kron bei Budigsdorf, vor welchem er sich seine Grabstätte erwählt hat.

Aus W. Březans Genealogie der Familie von Sternberg post 1610. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Reg.

387. *1399 Januar 15 Prag.*

König Wenzel gestattet dem Bischof Johann von Olmütz und seinen Nachkommen, in den bischöflichen Städten neue Zölle und Ungelt einzuheben.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim. Bekennen und tun kunt offenlichen mit diesem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, wann das bischtum und kirche zu Olomuncz, die uns und unsere crone zu Beheim an alles mittel angehoret, zu groblichen und merklichen schaden komen ist also, das sie der widerzukomen und wiederzubrengen an unsere sunderliche gnade und hulfe nicht getun mag, so haben wir eigentlichen betracht solche grosse merkliche gebresten derselben kirchen und bischtums und haben dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen uff das, das dieselbe kirche und bischtume sulches schadens widerbracht werden moge, dem erwirdigen Johansen bischofen zu Olomuncz

unserm fursten, rate und liben andechtigen, seinen nachkommen und der kirchen zu Olomuncz diese gnaden getan und in ouch gegunnet und erlaubt, tun, gunnen und erlauben in von kuniglicher macht zu Beheim in kraft dicz brives also, das sie furbas ewiclichen in iren und derselben kirchen steten und merkten, wo in das allerfuglichist sein wirdet, zolle und ungelt von neues ufseczen und nemen mogen, als sie in das und derselben iren kirchen allernuczlichst und bequemlichst sein dunken wurdet, von allermeniclichen ungehindert. Und gebieten dorumb allen fursten, geistlichen und wertlichen herren, rittern, knechten, hauptleuten, burggrafen, amptluten und andern unsern und des kunigreichs zu Beheim undertanen und getreuen ernstlichen und vestliclichen mit diesem brive, das sie den egenanten bischof Johansen und seine nachkommen an den obgeschrieben unsern gnaden nicht hindern noch irren oder von jemande hindern gestatten in dheineweis, als libe in sei, unsere swer ungnade und dorzu ein pene dreissig mark lotiges goldes zu vormeiden, die halbe in unsere kunigliche camere und das ander halb teile den egenanten bischofen und kirchen zu Olomuncz, als dicke das an in uberfahren wurde, unlesslichen gefallen sollent. Mit urkunt dicz brives vorsigelt mit unserr kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage, nach Cristes geburt dreizehenhundert jare und dornoch in dem neunundneunzigisten jaren, des mitwochen vor sand Anthoni tage, unser reiche des Beheimschen in dem sechsunddreissigistem und des Romischen in dem dreiundzweinzigstem jaren.

Auf der Plica rechts: Ad relationem Sigismundi subcamerarii Nicolaus de Gewicz. *In dorso:* R. Johannes de Bamberg.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Kremsier, fürsterzb. Archiv. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" III, p. 215 und direct mitgetheilten Correcturen hiezu von Snopek. Vgl. die lateinische Fassung dieser Urkunde Cod. dipl. Morav. XII, p. 447, nr. 508.

388.

1399 Januar 28 Prag.

Der Erzbischof Wolfram von Prag macht die Bulle des Papstes Bonifacius IX. betreffend die Heinrich von Rosenberg ertheilte Dispens zur Abschliessung der Ehe mit Elisabeth von Krawar, der Tochter Peters von Krawar und Plumenau, bekannt.

Orig., Perg., lat., mit dem anhangenden erzbischöflichen Siegel. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Rosenberg 4, nr. 3.

389.

1399 April 23 Olmütz.

Buzko von Sniehotitz verkauft seinen Besitz daselbst an Jesko Puska von Kunstadt.

Ego Buzko de Snyehoticz recognosco tenore presencium universis, quod bona deliberacione, sano ac maturo consilio prehabitis bona mea omnia ibidem in villa Snyehoticz, videlicet tres marcas grossorum et unum grossum census annui cum agris cultis et incultis, montibus, vallibus et singulis suis pertinenciis, cum pleno iure et dominio nil

penitus iuris ac proprietatis michi aut meis heredibus ibidem reservando, nobili viro domino Jesconi Puska dicto de Cunstat et suis heredibus aut successoribus pro certis peccuniis per me iam receptis hereditarie vendidi et iusto vendicionis titulo vendo presentibus et resigno. Quequidem bona promitto bona et sincera fide absque omni fraude et dolo predicto domino Jeskoni Puska de Cunstat suisque heredibus aut successoribus in primo baronum Moravie concilio in Olomuczensi civitate celebraturo, prout iuris exigit forma, inthabulare et michi aut meis heredibus aut si qui dicta bona hereditarie prius inthabulata haberent extabulare. Et eciam promitto ab impeticione hominis cuiuslibet eadem bona liberture meum melius secundum posse et disbrigare cum effectu. In cuius rei evidenciam sigillum meum et [ad] maius testimonium sigilla Sulikonis de Konicz, Wenceslai de Doloplaz, Alschonis de Wezka, Leonhardi de Borzitow, Stephani de Chudobyn, Jacobi de Chrumpsin presentibus sunt subinpensa. Datum Olomucz, die et festo sancti Jeorgii martiris gloriosi, sub anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) S. BVSKONIS D. SN . . HOTICZ. *ein nach links gewendeter ausschreitender Hahn; 2)* S. SVLCONIS DE KVNICZ, *ein nach rechts gewendeter Lowe; 3)* S. WENCESLAI D. THOLOPLAS, *zwei horizontale Balken im Schilde; 4)* S. ALSSONIS D . . ., *geschachtes Schild; 5)* . . . BOR . . TAW, *zwei Hörner ob dem Helme; 6)* S. STEPHAN DE CHVDOBIN, *ein Hirschgeweih ob dem Helme; 7)* . . . CRVMS . ., *zwei Ochsenhörner ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 378, nr. l.*

390.

1399 Mai 31 Rom.

Papst Bonifacius IX. bestätigt drei Urkunden für das Kloster Pustoměř.

Bonifatius episcopus servus servorum dei. Ad perpetuam rei memoriam. Ex suscepte servitutis officio, quo sumus universis orbis ecclesiis et monasteriis obligati, ecclesiarum et monasteriorum ipsorum tenemur invigilare profectibus et dispendiis obviare ac ea, que in relevamen et subsidium eorundem deliberatione matura ordinata sunt, apostolici presidii munimine roborare. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectarum in Christo filiarum . . abbatisse et conventus monasterii in Pustmyr ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, petitio continebat, quod cum olim dive memorie Carolus IIII Romanorum imperator tunc marchio Moravie, gerens ad predictum monasterium singularis devotionis affectum ac pie cognoscens, dotem et fructus ipsius monasterii, cuius ipse imperator et sui consanguinei fundatores extiterant, propter novitatem fundationis eiusdem multum exiles et paucos existere, cupiensque illos, ut persone in ipso monasterio pro tempore degentes de vite necessariis amplius contentate et temporalium rerum curis exute divinis officiis devotius in eodem monasterio insisterent, aliqualiter augmentare[a], ius patronatus in Lunteburg et in Gdusow parrochialium ecclesiarum dicte diocesis ad ipsum imperatorem tunc marchionem iusto titulo pertinens eidem monasterio imperpetuum liberaliter pia largitione

a) *Orig.:* augmentarent.

donasset, et cum etiam quondam Benessius et Andreas dicti de Grunwald fratres ac Benessius ipsorum fratrum patruus domicelli idem monasterium sinceris affectibus prosequentes ius patronatus parrochialis ecclesie in Budcz dicte diocesis tunc ad ipsos domicellos etiam legitime pertinens pro suorum et progenitorum suorum animarum salute eidem monasterio pro commodiori sustentatione personarum in eo degentium similiter perpetue tradidissent. bone memorie Johannes episcopus Olomucensis, prefati imperatoris avunculus et dicti monasterii principalis fundator, de consilio et assensu dilectorum filiorum capituli Olomucensis easdem ecclesias per suas litteras auctoritate ordinaria prefato monasterio cum certis moderationibus, ordinationibus et reservationibus congruarum portionum pro perpetuis[a] vicariis inibi instituendis necnon distinctionibus, conditionibus, penis, censuris et aliis clausulis contulit et in proprietatem eiusdem monasterii imperpetuum duxit transferendas, prout in patentibus litteris ipsorum episcopi et capituli sigillis pendentibus munitis, quarum tenorem de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, dicitur plenius contineri. Quare pro parte dictarum abbatisse et conventus nobis fuit humiliter supplicatum, ut donationi, traditioni, collationi et translationi huiusmodi ac omnibus aliis in dictis litteris contentis robur apostolice firmitatis adiicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicacionibus inclinati donationem, traditionem, collationem et translationem predictas ac omnia alia et singula in dictis litteris contenta et quecunque inde secuta rata habentes et grata, ea ex certa scientia auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, supplentes nichilominus eadem auctoritate omnes defectus, si qui forsan intervenerint, in eisdem. Tenor vero dictarum litterarum sequitur et est talis. Karolus dei gracia . . .[1] Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, communitionis et suppletionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum. II. kalendas iunii, pontificatus nostri anno decimo.

Unter der Plica rechts: A. de Portugruario, *auf der Plica rechts:* Gratis de mandato domini nostri pape, *darunter:* S. de Aquila. *In dorso:* R *mit eingeschriebenem* n.

Orig., Perg., Bulle an roth-gelben Seidenfaden. — Kremsier, fürsterzb. Archiv. Herrschaft Wischau G. II. a. 1.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 265, nr. 58 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI. p. 60, nr. LVIII.

Von dieser Bestätigung ist noch ein zweites Exemplar vorhanden unter der gleichen Signatur auf gröberem Pergament mit Bulle an roth-gelben Seidenfäden; sie trägt rechts auf der Plica den Vermerk: Duplicata *und darunter* Paridanus. *Links unter der Plica:* Ja. de Papia, *darüber* IX.

a) *Orig.:* pertuis.

1) *Es folgen zwei Urkunden K. Karls IV., gedruckt Cod. dipl. Morav. VIII, p. 57, nr. 93, VII, p. 284, nr. 391 und eine vom B. Johann von Olmütz VII, p. 523 nr. 708.*

391. *1399 Juli 21 Kremsier.*

Bischof Johann von Olmütz verleiht dem Markwart von Mödritz einen Hof in Mödritz als Lehen.

My Jan z božie milosti biskup Olomucký vyznáváme tiemto listem všem, ktož jej uzřie neb čísti budú, že znamenavše a opatřivše pevnú službu slovutného Margwarta z Modřic odjinad z Myenowicz, našeho a kostela našeho Olomuckého věrného mana, kterúž nám a našemu kostelu cěchto časuov vzácně a užitečně úkazoval i dali[a] smy a dávámy tiemto listem jemu i jeho erbuom za jeho věrnú službu své všecko plné pravo na tom dvoře v Modřiciech, ješto někdy držal Přibík, náš a našeho kostela Olomuckého man, se všiem, což k tomu slušie, nic sobě nezachovávajíce, tak jakž jest na nás po smrti dřévřečeného Přibíka nebo jiného kteréhokoli našeho mana spadlo, kromě služby, kteráž s toho dvoru má nám býti, tu sobě zachovávámy; a podle toho danie přijeli smy od něho obyčenie sliby manské. A na svědomé toho přivěšujem svú pečet k tomuto listu a při tom dání jsú byli Hereš Smetana z Zúblenic, Petr Kuzel z Trpína a Pesl z Tiechovic. Psán v Kroměřízi, léta od božieho narozenie po třinásti stech devadesátého devátého, ten pondělí před svatú Maří Magdalenú.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 135. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V. p. 266, nr. 59 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI. p. 60, nr. LIX.

392. *1399 October 1 Olmütz.*

Statut des Olmützer Capitels wegen Vereinigung der beiden Präbenden in Polkowitz.

Anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo nono, in die sancti Remigi, prima die mensis octobris, in capitulo generali et loco capituli per dominos tunc presentes et capitulum facientes unanimiter statutum existit, quod cum diu obediencie ecclesie in villa Polkowicz alias distincte exstant, quarum unam[b] dominus Joanes de Straznicz, aliam vero dominus Daliborius de Hunschowicz canonici Olomucenses regunt et tenent, tempore affuturo casu se prebente, quod si unus eorum quicunque aliam obedienciam optare aut eam alias per decessum dimittere contingit, quod extunc statim eaedem duae obedienciae una esse et censeri debeant et per unum ex eis duntaxat canonicum inantea gubernari. Racio huius est utilitas ecclesie et facilitas regiminis et etiam propter discordiam dictae villae censualem *(sic)* evitandam, quia cum ambae in una villa existant, facilius regi creditur per unum quam per duos; et quod opportune importet censum eciam, cum obedientiarius alterius pro suis laboribus valde exiguam consolationem de eo videlicet XIX grossos et aliquot pullos habeat. De mandato capituli Conradus de Teschin.

Nach einer Abschrift des H. Archivars F. Snopek „e concepto saec. XVI. p. 41". — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

a) *Abschrift:* dala. b) *Abschrift:* una.

393.

1399 October 3 Prag.

Der Prager erzbischöfliche Offizial Johann Kbel und Nicolaus Puchnik entscheiden den Streit zwischen dem Prager Bürger Hasko und dem Jarmeritzer Pfarrer Johannes.

Constituti personaliter coram nobis Johanne Kbel officiali Pragensi et actis nostris obligatoriis Hasco appothecarius et civis Maioris civitatis Pragensis ex una et dominus Johannes plebanus in Jarmierzicz Olomucensis diocesis parte ex altera non compulsi nec coacti, sed sponte et libere confessi sunt et recognoverunt, se super omnibus et singulis causis, litibus at controversiis inter ipsos exortis et specialiter super sentencia diffinitiva contra dictum dominum Johannem plebanum et pro parte ipsius Hasconis per nos lata necnon iudicatis et expensis inde secutis ac eciam super iniuriis occasione litterarum executoriarum, ut creditur, eidem domino Johanni illatis in nos Johannem Kbel officialem et dominum Nicolaum Puchnik ibidem presentem de alto et basso et sub pena XX sexagenarum parti tenenti per partem non tenentem solvendarum compromisisse et exnunc compromittunt, renunciantes dicte partes omnibus et singulis litteris, privilegiis, ipse Hasco sentencie diffinitive et aliis litteris contra ipsum Johannem impetratis et ipse dominus Johannes appellacionibus, rescriptis apostolicis inpetratis vel inpetrandis, dantes dictis arbitris plenam potestatem arbitrandi, pronunciandi etc., promittentes habere ratum et gratum, quidquid per ipsos pronunciatum fuerit in premissis sub pena XX sexag. predicta.

Ibidem statim nos Johannes Kbel officialis, arbiter antedictus, parcium allegacionibus et probacionibus receptis de consensu ac commissione speciali prefati domini Nicolai Puchnik verbo et sine scriptis pronunciavimus hunc modum, videlicet quod prefatus dominus Johannes plebanus det et persolvet XVI sexagenas gross. Hasconi predicto et heredibus suis, videlicet octo sexagenas infra octavas nativitatis Christi proxime venturas et alias octo sexag. gross. infra octavas sancti Georgii deinde secuturos sub pena XX sexag. gross. predictarum et pena excommunicacionis. Item pronunciamus, quod predicte partes sint boni et sinceri amici et se prosequantur favoribus graciosis. Item pronunciamus, quod omnes expense et impense hincinde per dictas partes facte transeant et compensentur, ac eciam iniurie, que pretendebantur fuisse illate domino Johanni predicto occasione litterarum executoriarum nostrarum. Quam pronunciacionem dicte partes ibidem statim emologaverunt etc. Acta sunt [hec] anno LXXXXIX., die III. mensis octobris, presentibus Ogerio correctore cleri, magistris Vito, Conrado, advocatis.

Nach einer Abschrift des Herrn Archivars V. Schulz aus dem „Liber obligat." II. 12, fol. 252 r [CCXLIX]. — Prag. Kapitelarchiv.

394.

1399 October 11 Brünn.

Markgraf Jodok regelt das zwischen Peter von Krawar und Plumenau und Bernhard von Cimburg und Tobitschau strittige Brücken- und Zollrecht genannt „stěhorné".

Nos Jodocus dei gracia marchio Bramburensis ac dominus Moravie. Notum facimus presentibus et futuris, nam prout insurrexera[n]t guerre necnon lites inter generosum Petrum de Crawarz dominum in Plumlow et generosum Bernhardum de Cimburk dictum

de Thowaczow de ablacione aliquarum rerum in ponte seu in theloneo ob respectu unius iuris dicti[a] stiehowne, prout nos istas causas[b] audivimus, necnon decrevimus decernere et ex robusta nostra possessione una cum consilio fidelium nostrorum Erhardi de Conino Miesto, Petri senioris de Crawarz alias de Straznicz, Wilhelmi de Pernstein, Jarossi de Cimburk, Petri Hecht de Rosycz spontanea eorum et amicorum suorum[c] voluntate sic attestamur, quoniam ob respectu huius dominus in Plumlow non debuit legittime dicto Bernhardo domino in Thowaczov homines in campo recipere, quoniam hoc dictum stiehowne digne et iuste recepit; et veraciter approbavimus et circumspeximus in veteratis registris nostris, prout retenta nostrorum antecessorum prohibitum devetavit et prohibitum[d] decrevimus iuxta omnem rippam aque Morave, que Thowaczow subiacet et que subiacet iuxta villam Trubky et retro a villa Uhrzieziczym in Thowaczow et a Thowaczow usque agrum cades[e] Racodaw et sine fundo paludes vel limi dicto bahno. Si qua magna frigora hyemali [tempore][f] congelata existerint[g], si quis furtive intenderet pertransire usque[h] in profundum palludis dicti[i] bahno, quo[k] sine fundo fenestrae sunt[l], quia hoc dominium eius est iuxta datta Johannis patris nostri. Si autem ex occasione[m] aliquem acciperet, iterum accipiet in suo et faciet cum ablacione iuxta suam voluntatem. Sed de villa Trhowa Cralicz non debet in pontibus obviare[n], nam ista villa in suis fructibus et pontibus in paludis libertatem consequetur[o], sicut ab antiquo more, et cum illis, que ad eum spectant. Sed inaquose, mrtviny[p] que appellantur, ille Bernhardus potest defendere iuxta omnes res, que ablate sunt aut in fideiussoriam inter partes devenerunt, restitui debent. De illo stiehowni recipere tenetur octo grossos et octo nigros denarios pro uno grosso et de quolibet curru sit inpensata magna vel parva, de et super premissis, qui quatuor equorum ducuntur aut plus, octo denarios nigros vel grossos, qui pro uno grosso sunt[q]; sed si minus quatuor in curru equi[r] sunt, quatuor denarios nigros et de quolibet pondere emptoris seu venditoris pedestre baiulantis[s] unum nigrum denarium. Et sic receptum est in registro antiquorum et ista sunt scripta ad memoriam partibus assistentibus. Presentes litteras sigillo nostro[t] sigillare admisimus, ut scirent decernere et regere metipsos infuturum et amici existerint. Dat. Brune, annorum nativitatis domini 1399[u], in die undecimo mensis octobris.

Der Text dieser Urkunden ist in beiden Handschriften: „Codex Pernstein.“ nr. 235 a. fol. 450 r im Landesarchiv (fruher im Franzensmuseum) und nr. 116, fol. 190 des Brunner Stadtarchivs stark verderbt; wir haben im wesentlichen den Text von Codex nr. 116 zugrunde gelegt und mit Hilfe der böhmischen Übersetzung, die sich in einer Urkunde des K. Georg ddo. 1464 Jannar 16 (Cod. nr. 235 a, fol. 455. Cod. nr. 116, fol. 149 r) findet, einen Theil der Fehler zu emendieren versucht. Wegen der Datierung vgl. unten Note. — Nach denselben Handschriften ist die Urkunde zum J. 1389 gedruckt im Archiv Český XVI, p. 86, nr. 24.

a) *Hs.:* uno iure dicto, *bohm.:* pro právo jedno. b) *Hs.:* gazas, *bohm.:* ty pře. c) *Hs.:* fideles nostros Erhardo ... Petrum seniorum ... Wilhelmum ... Jarosso ... Petro ... spontanea amicorum eius. d) *böhm.:* jakož z držení našich předkuov bráněného hají a bráněné. e) *böhm.:* meze, *also wäre* gades *zu lesen, aber keine klare Construction.* f) *bohm.:* časn zimního. g) *In der Hs. folgt unverständliches* adincrescit. h) *Hs.:* quosque. i) *Hs.* palludas dicto, *bohm.:* na hlubokost blat. k) *Hs.:* quid. l) *bohm.:* kdež beze dna okna jsú. m) *Hs.:* nocte, *bohm.* s příhody. n) *Hs.:* Tichova ... pontorum oberare, *bohm.:* Ale vsi Trhové k Kralicím nemá na mostech překažeti. o) *Hs.:* Iste ville ... pontorum ... consequentur, *bohm.:* nebo ta ves ... v mostech ... dojde. p) *Hs.:* in aquosi mortan, *böhm.:* suché mrtviny. q) *Von* et de quolibet *mit lichterer Tinte a. R. nachgetragen.* r) *Hs.* equos. s) *Hs.:* baiulante. t) *Hs.:* sigillorum nostrorum. u) *Hs. 116 hat deutlich:* 1389, *aber Hs. nr. 235 a hat corrigiert* 1399 *und die bohmische Übersetzung zeigt gleichfalls in beiden Hss.* devadesatého devatého; *vgl. hiezu Cod. dipl. Morav.* XI, p. 486, nr. 571, *nach welcher Urkunde Markgraf Jost am 12. October 1389 in Olmütz war.*

395.

1399 October 16 Namiest.

Heinrich von Meseritsch bezeugt, dass er das Dorf Rohy dem Pfarrer Nikolaus von Meseritsch, dessen Bruder Briccius und Paul, dem Sohne Weliks, verkauft habe.

Já Jindřich pán v Mezeřiečí vyznávám tímto listem všem obecně, kdož jej uzří nebo čtúce slyšeti budou, že s dobrým rozmyslem a přátelskú radú tehdy, když sem toho dobře mocen byl, prodal jsem od sebe i od svých všech erbuov tu ves a to zbožie, ješto slove Rohy, se všiem panstvím i s tím se všiem, což k tej vsi slušie, se všemi lukami, se všemi pastvy i pastvištěmi i se všemi lidmi platnými, se všie rolí oranú i neoranú, se všemi lesy, kromě toho černého lesu, ješto slove Ochoze, ten sobě erbuom budúciem svým zachovávám; než sice se všemi chrastinami, se všemi potoky, se všemi vodami, se všemi mezmi, nic sobě ani svým erbuom tu žádného práva ani kterého panstvie nezachovávajíc, než tak úplně s tím všiem panstviem u tiem právem, jakož sem já Jindřich i moji předkové tu ves drželi až do tejto chvíle. Jediné když bude berně královská volána i obecná v zemi, tehdy z tej vsi mně Jindřichovi jmají dáti čtyři hřivny do mé komory; a tu ves jmenovanú Rohy já Jindřich prve také jmenovaný prodal sem i listem tiemto prodávám počestnému knězi Mikšovi farářovi z Mezeříčie, Brikcíovi jeho bratru a Pavlovi Velikovu synu také z Mezeříčie večně ku pravému dědicstvie a k věčnému zádušie a kaplanstvie k tomu božiemu domu a kostelu tudiež v Mezeřiečie za třidceti a za sto hřiven grošův. A tyť jsem peníze já Jindřich prve jmenovaný od nich prve jmenovaných od kněze Mikše, od Brikcie jeho bratra i od Pavla Velikova syna hotové vzal a úplně, a tu ves Rohy oni jmenovaní moji kupci mně Jindřichovi zaplatili penězi hotovými. Protož já Jindřich často jmenovaný Mezeřícký pravý jistec i za mě i podle mne rukojmie i přislibce urození páni slovutné panoše pan Lacek z Kravař, pan Vaněk z Bozkovic, pan Budiš z Budišova, Sazema z Tasova, Ondřej z Okarcě, Bušek z Nárumče, my všechni slibujem naší dobrú vírú, rukú společnú nerozdílnú a beze lsti najprve dobýti povolenie od markrabie, aby ta ves věčně udědilu *(sic)* tomu zádušie svrchujmenovanému. A potom slibujem túž vierú, když najprvní sněm bude v Brně a dsky zemské budú otevřeny, tu jistú ves Rohy prve jmenovanú ihned ve cky vložiti jim našim kubciem a tomu zádušie svrchupsanému a také zpravovati, vysvoboditi od každého člověka od duchovnieho i od světského, od křesťana i od židu, jakož země Moravská za právo jmá. Pakli bychom toho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy dva z nás rukojmí, kteréž by napomenuli prve řečený kněz Mikeš farář, Brikcí jeho bratr a Pavel Velikuov syn, ti ihned na jiné neukazujíce ani se jinými vymlúvajíce, než každý miesto sebe aby poslal panoši rytířského s jedním pacholkem a se dvěma koňoma do města do Jihlavy v hospodu šlechetného hospodáře, kdež by nám oni často řečený kněz Mikeš, Brikcí bratr jeho i Pavel Velikuov syn ukázali, tu aby vlehli a vležení věrně drželi a odtad aby nevyjeli na žádné právo, až prve ta ves Rohy menovaná bude ve dcky vložena, zpravena i vysvobozena, jakož svrchupsáno jest i jmenováno. Pakli by oni často řečený kněz Mikeš farář, Brikcí jeho bratr, Pavel Velikuov syn které škody skrze to vzali, nakládajíc na

jiezdy, na posly nebo které jiné škody, ješto by ukázati mohli svèdomiem a bez přísahy i bez vèrování, ty jisté škody jim slibujem tú vierú úplnè zaplatiti; pakli by k tej chvíli který z nás rukojmí ššel, jehož buoh uchovaj, tehdy my, což nás rukojmí ostane, slibujem ve dvú mèsící jiného rukojmie miesto toho postaviti tak hodného a tento list zase obnoviti. A kdož tento list náš bude jmieti s jich dobrú vuolí i svèdomím, ten jmá též právo jako oni sami. A tej vší řeči na svèdomí jsmy své pečeti k tomuto listu naší dobrú vuolí a svèdomiem přivèsili. Ješto dán jest na Námèstči, léta počítajíc od božieho narozenie po tisíci po třech stech po devadesáti léta devátého, den svatého Havla.

Cod. Pernstein. nr. 116. fol. 299 v. — Vgl. „Archiv Český“ XVI, p. 89. nr. 27.

396. *1399 October 24 Keltsch.*

Notiz, laut welcher Benesch von Rausko seiner Gemahlin Clara ein Leibgeding in Rausko angewiesen hat.

Item Beneschius de Russki assignavit uxori sue Clare in verum dothalicium, videlicet leipgedinge, unam curiam cum uno laneo ibidem in villa Russki, septem quartalia agrorum censualia, duas marcas census et duas piscinas cum pratis, silvis et pertinenciis. Instrumenti forma ut supra. Tutores Laczko de Crawar, Dirslaus de Stralek. Testes Heinricus de Fullenstein, Heinricus de Arnultowicz, Cunczo de Smola, Heinricus Tanphelt, Woczechius de Malhaticz et alii plures. Datum in Gelcz, anno domini M°CCC° nonagesimo nono, feria sexta ante Symonis et Jude.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 45. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V. p. 267, nr. 60.

397. *1399 Olmütz[1].*

Statut der Olmützer Kirche.

Item anno domini MCCCXCIX, penultima mensis novembris (?), durante capitulo generali, quod annis singulis in festo sancti Hyeronimi inchioari et cum sequentium dierum continuatione celebrari consuevit, per dominos Conradum Althaymer decanum, Joannem de Jemnicz archidiaconum caeterosque canonicos et capitulum ecclesiae Olomucensis ordinatum et declaratum fuit, quod si quis canonicorum pro festo sancti Michaelis vel Georgii circa horam vesperorum vel deinde aut ipso festo sancti Michaelis aut Georgii decesserit, cum idem defunctus noscatur census eiusdem termini sancti Michaelis vel Georgii fecisse suos, testamentarii et ultimae voluntatis suae executores iuxta voluntatem et ordinationem defuncti sese intromittere habent et debebunt. Census vero anni sequentis successor habere debet per medium et defunctus per medium loco anni gratiae, si idem defunctus expresse in suo testamento aut codicillo de huiusmodi anno gratiae mentionem fecerit et ordi-

[1]) *Wahrscheinlich ist in der Datierungsformel* novembris (11 bris) *verschrieben für* septembris; *Hieronymus ist am 30. September.*

nationem; alioquin ipsa ecclesia in huiusmodi annum gratiae succedit, testamentariis et executoribus vel etiam clausulis generalibus non obstantibus in huiusmodi testamentis. Si vero alio quocunque tempore quis decesserit ante festum sancti Michaelis aut Georgii, cum non videatur census fecisse suos pro eodem termino sancti Michaelis vel Georgii, habet duntaxat defunctus annum gratiae, hoc est medios fructus totius anni, si sic, ut praemittitur, de eodem anno gratiae in suo testamento vel codicillis ordinaverit et disposuerit, alias ecclesia ut supra succedit, statutis de pullis, ovis, foeno in suo robore duraturis.

Abschrift saec. XVII. in „Statuta sanctae ecclesiae Olomucensis", p. 56. — Brunn, Landesarchiv, Handschriftensammlung nr. 139 (alt M. VIII. 1).

398. *1399.*

Ulrich Stoss von Branitz verkauft an Lacek von Helfenstein auf dessen Lebenszeit eine Mühle unter dem Weleschowitzer Teich um 12 Mark.

Já Oldříšek řečený Stoss z Bránic vyznávám tiemto listem všem, že sem s dobrým rozmyslem a s povolením paniej Margrety ženy svej prodal i prodávám tímto listem svój mlýn, ježto leží pod rybníkem Velešovským, urozenému panu Lackovi řečenému z Helfinstaynu za dvanást hřiven grošuov, ješto my jě již úplně zaplatil, do jeho života pod takú úmluvú, jestliže by buoh pana Lacka neuchoval prve nežli mne, tehdy ten mlýn bez řeči na mě má zase spásti; pakli by buoh mne prve neuchoval než pana Lacka a jakož dřéveřečená paní Margreta má žena své věno má na tom mlýně, tehdy slibuji to tak zjednati, že pan Lacek do svého života z toho mlýna ani od ženy mej ani od žádného člověka pro to věnné právo nebuď upamanut ani jemu na tom bude překáženo. A my Sulek z Radkova, Otha Stoss z Bránic, Vaněk řečený Prasse z Trzku rukojmie za dřéveřečeného Oldřicha Stosse, on s námi a my s ním a zaň i za paní Margretu jeho ženu slibujem svú dobrú vierú čistú, spolní rukú nerozdielnú, jestliže by buoh neuchoval Oldřicha prve nežli pana Lacka, že paní Margreta jeho žena pana Lacka do jeho života z toho mlýna neupomane ani ona ani kto jiný pro jejiej věnné právo na tom překazí ani nařkne. Pakli by přes to pan Lacek byl narčen anebo jemu bylo na tom mlýně překáženo pro to věnné právo ode paniej Margrety nebo od kterého kolvěk jiného člověka, jehož buoh nedaj, tehdy ihned dva z nás rukojmí, kteříž upomanuti budem od pana Lacka listem nebo poslem, mámy a slibujem ihned jeden druhého nečekaje ani se druhým omlúvaje každý miesto sebe počestného panoši rytieřského s jedním pacholkem a se dvěma koňoma poslati v pravé a v obyčejné ležení do Lipníka do domu cného hospodáře, kdež nám od dřéveřečeného pana Lacka bude ukázáno a odtud nemámy vyjeti žádným obyčejem ani na naše právo, dokovad bychom tych všech věcí svrchupsaných nesplnili panu Lackovi dřéveřečerému. A jestliže bychom v tom ležení čtrnáste dní leželi a tych věcí ješče nesplnili, tehdy ležmy aneb neležmy dávámy plnú moc panu Lackovi ty všecky škody, kteréž by pro naše nesplněnie vzal buď posly, jízdami nebo všelikakými jinými

náklady vzéti a dobýti mezi židy a křesťany na naši všech škodu. A proto vždy z toho leženie vyjeti nemámy do svrchupsaných věcí naplněnie. A jestliže by buoh z nás rukojmí koho neuchoval, tehdy druzí, ješto živi ostanem, slibujem v měsíci jiného tak dobrého miesto toho umrlého rukojmí postaviti pod ležením dřéveřečeným. Tomu na svědomí přivěsili smy své pečeti naším vědomím a naši dobrú vólí. Datum anno domini M°CCC°LXXXXIX°.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) † S. VLRICI DE † BRANICZ, *zwei einander zugekehrte mit den Wurzeln zusammengewachsene Seerosen; 2)* S. SVCONIS DE RADCOW, *Bild unklar; 3) Umschrift unleserlich, Bild gleich 1; 4) zerstört. — Wittingau. fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 416 C_1 nr. 1.*

399. *Ca. 1399—1400.*

Bischof Johann von Olmütz bestätigt der Frau Salomena das ihr von ihrem Gatten Dietrich von Meilitz geschenkte Leibgeding.

My Jan z božie milosti biskup Olomucký vyznáváme tiemto listem, že jest přišel před nás náš věrný man Dětřich z Melic i ukázal jest a menoval panie Salomeně svej manželce podle obyčeje manského za lebding, čtyři hřivny platu na póldruhém laně v Želči na sedmi podsedciech v Pustimiři a prosil jest nás jak ti pána svrchnieho toho manstvie, abychom panie Salomeně ten lebding, tak jakž se svrchu píše, jie ráčili svými listy potvrditi. Tu my znamenavše jeho prosbu i potvrdili sme jie toho lebdingu a potvrzujem tiemto listem. A jestliže by bóh neuchoval Dětřicha, a jeho děti od nie ty čtyři hřivny platu chtěly vykúpiti, tehdy jie budú mieti třidceti hřiven grošiev Praského rázu a počtu Moravského dáti . . .[a]

Abschrift im Lehenquatern II, p. 63. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V. p. 267, nr. 61.

a) Der Text bricht hier ab.

400. *1400 Januar 31 Znaim.*

Philipp von Brünn, Pfarrer in Strazka und der Priester Nicolaus stiften einen Altar in der Pfarrkirche zu St. Michael in Znaim.

Nos Philippus de Brunna baccalaureus in decretis nec non rector ecclesie parrochialis in Strazka et Nicolaus iudicis de Hostradicz, presbyteri Olomucensis diocesis, notumfacimus tenore presencium universis, quod nos unanimi voto et fervore, zelo, conformi consensu et assensu honorabilis domini magistri Cunssonis dicti Keppler tunc plebani ecclesie parrochialis sancti Michahelis ibidem in Snoyma, prout ex instrumentis publicis super hoc confectis clarius tunc sumus informati, ad laudem et honorem altissimi et eius gloriose genitricis virginis Marie divinique cultus augmentum in animarum quoque nostrarum

remedium ac memoriale benediccionis eterne de bonis et rebus nobis a deo collatis et iusto titulo acquisitis in ecclesia parrochiali sancti Michahelis Znoyme altare seu capellam sub honore seu titulo antedicte gloriose virginis, quo beatam Elizabeth in spiritu corporaliter visitavit, situm ad dexteram dicte ecclesie chorum intrando fundavimus, ereximus et dotavimus, fundamus, erigimus et dotamus per presentes modo et ordine infrascriptis; ita primo, quod damus et deputamus pro dicto altari et pro altarista ipsius pro tempore domum acialem sitam ex opposito dicte ecclesie sancti Michahelis et in eius fundo habendam, possidendam et utifruendam, quam ego Philippus antedictus comparavi, construxi et possideo necnon vineam in Sacz in monte dicto Galgenberg in acie sitam prope villam Tesswicz unacum aliis quibusdam certis annuis censibus, redditibus, fructibus, obvencionibus in et super nonnullis bonis ostensis et deputatis, prout hec in aliis literis, instrumentis et munimentis desuper confectis lucidius et plenius continetur, eciam per antedictum altaristam percipiendis, levandis et utifruendis. Volumus eciam et disponimus, quod dictus altarista seu capellanus in supradicta domo debeat continue personaliter residere, ut divino cultui ac amministracioni dicti altaris attencius et efficacius intendere possit, qui eciam sibi unum socium sacerdotem cooperatorem in divino officio pro dicto altari assumere tenebitur et debebit, qui et de expensis secum, comodo in domo, una mensura vini cottidie a vindemia usque ad festum sancti Georgii computando et eciam deinceps per circulum anni, si tamen illo tempore in domo habuerit vinum, balneo infra quindenam et singulis annis quasi pro censu de duabus sexagenis grossorum absque contradiccione et impedimento providere tenebitur et debebit. Volumus quoque, disponimus et ordinamus, quod dictus capellanus seu altarista omni ebdomada tres missas, suus vero socius seu cooperator, quem tamen pro suo beneplacito assumere et alienare potest, septimanatim quatuor missas unacum nonnullis clericis, quos dictus altarista ordinare debebit, alta voce cantare teneantur, ita tamen, quod hoc hora congrua sine preiudicio plebani et ecclesie fiat, ut videtur convenienter fieri posse circa primum pulsum summe misse; si autem aliqua die ad dictam missam decantandam apta hora non esset, extunc tamen legi debebit ita, quod nullatenus obmittatur. Eciam si altarista vel socius suus aut ambo fortasse impedimentum haberent, ut in dicto altari celebrare non possent, extunc alios idoneos, qui vices eorum suppleant, ordinare debebunt. Insuper quoque volumus et ordinamus, quod si altarista existens pro tempore infra quindenam a tempore vacacionis sibi socium cooperantem non assumeret, mox plebanus existens licite poterit et debebit unum sacerdotem disponere et dare, qui dicto altariste in divino officio cooperetur, prout superius est expressum, et eidem providere decenter et ipsi altariste de suis obvencionibus detrahere. Volumus eciam et ordinamus, quod altarista dicti altaris personaliter apud dictum altare habeat continuam residenciam, sicut premittitur, et premissa omnia et singula adimpleat cum effectu; quod si non fecerit, penam dimidie sexagene incurrat, quociescumque ipsius exstiterit negligencia, quam plebanus omni mense recipiet et cum illa defectus obmissos supplebit et superfluum in proprios usus convertet. Ceterum nos prenominati fundatores volumus liberi esse et ad dictas ordinaciones et observancias temporibus vite

nostre non teneri. Si vero unus nostrum ab hac vita decederet altero superstite remanente, talis plenum ius habebit de dicto altari disponendi et unum socium sibi assumere debebit pro quatuor missis septimanatim celebrandis. Eciam quod dictus superstes de dicto altari in vita vel in morte disponere possit et valeat pro sue libito voluntatis et ad illud presentare personam idoneam per ordinarium confirmandum, qui ad ordinacionem dictam consumandam sub pena predicta erit astrictus. Et in casu, quo nos ambos aut unum ex nobis cum supradicta capella seu altario pro aliquo alio beneficio permutare contingeret, quod eque bene ius disponendi de eodem altari seu capella aput nos ad tempora vite nostre aut unum nostrum, ut premittitur, remaneat et non ad alium, cum quo permutabimus, devolvetur. Post mortem vero dicti superstitis quando et quociescumque dictum altare vacare contigerit, ius presentandi ad plebanum dicte ecclesie sancti Michahelis devolvetur et pertinebit sub tali condicione, quod seniorem ex vicariis aput dictam ecclesiam, sive sit predicator, et alium beneficium ecclesiasticum non habentem infra quindenam a tempore sue vacacionis presentet; quod nisi fecerit, cadat a iure presentandi illa vice et nichilominus episcopus aut eius vicarius talem ad dictum altare confirmare poterit et debebit, eciam si eum post obitum dicti altariste a se licenciasset. Postremo quoque disponimus et ordinamus, quod antedicti capellanus unacum suo socio in processionibus in summis festivitatibus tam in vesperis quam missa in superpelliciis decenter deo famulari debeant sub pena per plebanum infligenda. In quorum omnium et singulorum testimonium et robur sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Snoyme, anno domini millesimo CCCC°, die ultimo ianuarii.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 154. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V. p. 268, nr. 63 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI. p. 61, nr. LXIII.

401.

1400 März 1 Kremsier.

Bischof Johann von Olmütz verpfändet an Aleš von Kunstadt die Stadt und die Burg Blansko um 200 Schock Groschen, die er ihm zu Kriegszwecken geliehen hatte.

My Jan z božie milosti biskup Olomucký vyznávámy všěm tiemto listem, ktož jej čísti neb slyšěti budú, že poznavšě urozeného Alšě z Kunina Mèsta řečeného z Lyssec našěho služebníka věrnú službu a ješto je nám pomáhal našěho dobrého i kostelnieho ty všěcky časy, dokovad smy měli činiti u válce o kostelnie dobré a ktomu smy jeho penieze pobrali s jeho dobrú vólí dvě stě kop grošuov Prazkého rázu a Českého počtu a těmi penězi platili smy škody své i kostelnie, ješto smy je v tu válku vzali a těch peněz nám a kostelu pójčil v naši velikú potřebu Aleš svrchupsaný. A my Jan biskup Olomucký prociv tomu s naší dobrú vólí, s plnú radú a s dobrým našim rozmyslem postúpili smy jemu i postúpiti kázali i postupujem hradu našěho a kostelnieho Blanska s městečkem

s Blanskem i s tím se všiem panstvím, jakož od dávna k tomu hradu příslušalo, nic sobě ani našému kostelu toho zbožie zachovávajíce, ale takú úmluvú, když by sě dřéveřečeného Alšě nám a našému kostelu služba nehodila, tehdy jemu mámy dáti napřed věděti puol léta a penieze jeho dřévemenovaných dvě stě kop grošiev dřéveřečených, za každú kopu šedesát grošuov počítajíce, mámy dáti. A když jemu ty penieze dámy, tehdy nám má a našému kostelu zasě hradu Blanska i se všiem zbožím, jakož svrchu psáno jest, postúpiti ale tak pod tím rokem, jakož svrchu jest menováno. A viece slibujem my Jan svrchu psaný biskup Olomucký, ač by dřéveřečeného Alšě buoh neuchoval, tehdy slibujem tiemto listem a naší dobrú vierú beze lsti urozenýmu panu Prockovi a Herartovi synu jeho z Kunina Města řečeným z Lyssec ty penieze svrchupsané dáti a zaplaciti, jakož bychom měli učiniti svrchu psanému Alšovi. Též ciemto slibujem všěcko úplně zaplaciti Prockovi a Herartovi synu jeho z Kunina Města řečeným z Lyssec. A viece my Jan biskup Olomucký dřéveřečený slibujem naší dobrú věrú beze všie lsti, když budem moci najspiešě a s svú capitolú sě shledáme, abychom jemu Alšovi svrchupsanému list jiný učinili s capitolní vólí i s capitolní pečecí takýž jako tento list, jediné aby capitolnie pečet byla při tom listu. A viece což by kolvěk Aleš svrchupsaný na ten hrad na Blansko naložil a to s dobrým svědomím ukázal, to všěcko slibujem beze lsti se dvěma stoma peněz dřéveřečených zaplaciti Alšovi dřévejmenovanému a po jeho smrti panu Prockovi a Herartovi synu jeho svrchujmenovaným. A na většie potvrzenie toho naši smy pečet kázali k tomuto listu přivěsiti. A pro lepšie svědomie připrosili smy pečeci, aby přivěsili své pečeti k tomuto listu, Kunikovu z Bielovic, Heršovu z Modřic řečeného Smetuna, Henzlíkovu z Kovalovic a Margvartovu z Modřic, manuov našich, ješto sú nám tehdy věrně slúžili i našému kostelu a s námi trpěli ty časy, dokovadž válka stála o kostelní věc. Scriptum Chremsir, anno domini millesimo quadringentesimo, feria secunda ante translacionem sancti Wenceslai.

Orig., Perg., Siegel fehlen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 35, nr. 2.

402. *1400 September 21.*

Boczek von Kunstadt und Lesnitz verkauft der Allerheiligenkirche in Wischehoř einen Zins von einer halben Mark im Dorfe Gross-Senitz.

Ego Boczko de Cunstat alias de Lessnicz una cum heredibus necnon et fratribus meis tenore presencium recognosco universis tam presentibus quam futuris, quod de bona mea voluntate ac de consilio maturo fratrum seu heredum meorum vendo et vero titulo vendicionis presentibus vendidi rite et racionabiliter mediam marcam grossorum perpetui census in villa Senicz Maiori nuncupata in bonis hereditatis nostre ecclesie Omnium Sanctorum in Wyssehorzie pro luminibus seu candelis aliisque necessitatibus in divini cultus augmentum in certo censuali predicte ville Senicz, in Wenczeslao dicto Pyesshek, agris mensuratis dictis in vulgari odmyerne, necnon honorabili viro domino Welyconi plebano ibidem in Wissehorzie pro sex marcis grossorum Pragensium Moravici numeri

et pagamenti; steuram vero pro nobis reservamus. Et ego Gerhardus de Meraw fideiussor et compromissor legittimus una cum heredibus meis promitto pro ipso Boczkone et cum ipso manu coniuncta et indivisa pro eadem pecunia superius nominata, tali sub condicione, quod si ego Boczko supradictus aut fratres seu heredes mei in tribus annis easdem sex marcas grossorum persolverimus cum effectu ipsi ecclesie Omnium Sanctorum aut plebano eiusdem ecclesie, qui pro tempore fuerit, cum bono testimonio, tunc dictus plebanus bona nostra in pretacta villa Senicz debet et tenetur omni contradiccione ac occasione ammota nobis condescendere; vice versa si vero dictum censum in tribus annis a plebano aut vitricis ecclesie in Vyssehorzie, qui pro tempore fuerint, non exsolverimus, tunc ego Boczco sepe fatus una cum nobili domino Gerhardo promittimus et spondemus una cum heredibus nostris manu coniunctu ac fide nostra sincera sine dolo eundem censum predicte ecclesie in Vyssehorzie certificare et intabulare, ut ius terre docet et requirit, ita ut idem census, videlicet dimidia marca grossorum, per rectores seu provisores ecclesie rite et racionabiliter possit teneri ac possideri sine inpedimento pro ordinacione luminum seu necessitate quacunque ecclesie memorate. Sin autem hoc non fecerimus annis tribus elapsis et predictum censum non intabularemus, quod absit, tunc damus et concedimus ipsis emptoribus seu provisoribus ecclesie supradicte omnem potestatem, contra nos agendi iure spirituali ac seculari, tam diu quousque ipse census predicte ecclesie in Visschorzie plene fuerit incorporatus et intabulatus. Ac horum ad cautelam et certitudinem firmiorem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Sub anno domini millesimo quadringentesimo, in die sancti Mathei apostoli et ewangeliste.

Orig., Perg., 2 an Presseln hängende Siegel: 1) SIGILLVM ✻ BOCZKONIS † DE CHVNSTAT, *Kunstadt'schen Balken im Schild;* 2) S. GERHARDI D . . . CZ. *ein Streithacken auf dem Fluge ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 367 nr. 1.*

403. *1400 November 12 Rom.*

Papst Bonifacius IX. ertheilt der dem Dominikanerkloster in Olmütz gehörigen Marienkapelle einen Ablass.

Bonifacius episcopus servus servorum dei. Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem et apostolicam benediccionem. Dum precelsa meritorum insignia, quibus regina celorum virgo dei genitrix gloriosa sedibus preclara sidereis quasi stella matutina prerutilat, devote consideracionis indagine perscrutamur, dum eciam intra pectoris archana revolvimus, quod ipsa utpote mater misericordie, gracie et pietatis, amica humani generis et consolatrix pro salute fidelium, qui delictorum onere[a] pregravantur, sedula oratrix et pervigil ad regem, quem genuit, intercedat, dignum quin potius debitum arbitramur, ut ecclesias in honorem sui nominis dedicatas graciosis remissionum prosequamur impendiis et indulgenciarum muneribus decoremus. Cupientes igitur, ut capella in

a) *Orig.:* honore.

honorem et sub vocabulo beate Marie virginis constructa et edificata ac monasterio sancti Michahelis ordinis fratrum Predicatorum Olomucensis annexa congruis honoribus frequentetur et eciam conservetur, et ut Christi fideles eo libencius causa devocionis confluant ad eandem capellam et ad ipsius conservacionem seu reparacionem manus porrexerint adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gracie uberius conspexerint se refectos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere penitentibus et confessis, qui eandem capellam in secundis feriis singulis annis, dum missa pro defunctis in eadem capella celebratur, necnon in nativitatis, annunciacionis, purificacionis, assumpcionis et visitacionis beate Marie virginis eandem capellam devote visitaverint annuatim et ad huiusmodi conservacionem seu reparacionem manus porrexerint adiutrices, ut prefertur, singulis videlicet secundis feriis et festivitatum quinque annos et totidem quadragenas de iniunctis eis penitenciis misericorditer relaxamus, presentibus, perpetuis futuris temporibus duraturis. Datum Rome apud sanctum Petrum, II id. novembris, pontificatus nostri anno duodecimo.

Auf der Plica: Gratis de mandato domini nostri pape, P. de Castro. *Unter der Plica rechts:* Jo. de Bononia; *a tergo:* R, *darunter das ziemlich gleichzeitige Regest:* Indulgencie feriis secundis singulis dum missa pro defunctis canitur et in omnibus festivitatibus virginis gloriose in capella de Doloplaz quinque anni et tottidem quadragene.

Orig., Perg. (43 × 27 + 6), Bleibulle des Papstes Bonifaz IX. — Olmütz, Dominikanerkloster F. I. Pq.

404. *Ca. 1400.*

Bischof Johann von Olmütz bestätigt die Stiftung des Altars in der St. Michaelskirche in Znaim durch den Pfarrer Philipp von Straska und den Priester Nicolaus.

Johannes dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis honorabilis vir magister Philippus de Brunna baccalaureus in decretis, rector ecclesie parrochialis in Straska, exposuit, qualiter ipse pia intencione una cum provido viro domino Nicolao iudicis de Hostradicz presbytero Olomucensis diocesis de suis propriis facultatibus eis a deo collatis fundaverunt, erexerunt et dotaverunt quoddam altare in ecclesia parrochiali sancti Michaelis Znoyme humiliter supplicans, quatenus easdem fundacionem, ereccionem, dotacionem, disposicionem et ordinacionem ratas [et] gratas habentes ipsas auctoritate ordinaria ratificare, approbare et confirmare dignaremur. Cuius quidem fundacionis litere tenor sequitur est talis: Nos Philippus de Brunna . . .[1] Nos igitur matura deliberacione previa racionabili peticioni et piis eius prepositis favorabiliter annuentes, fundacionem, ereccionem, disposicionem, dotacionem et ordinacionem de dicto altari et altarista, ut premittitur, factas ratificamus, approbamus dictamque literam desuper factam in omnibus suis articulis, punctis et clausulis auctoritate ordinaria confirmamus ac omnes et singulos fructus, redditus, census et proventus necnon

[1]) *Vgl. oben nr. 400.*

bona quecunque mobilia et inmobilia, domus videlicet et vinea et alie res ad dictam cappellam sive altare date et dande de cetero inter census et redditus ecclesie computentur quodque pro eisdem solum in iudicio spirituali et non alibi valeat et debeat experiri, omnem eciam defectum verborum, sentenciarum vel sollempnitatum obmissum supplentes auctoritate predicta. Presencium sub appenso minori nostro sigillo testimonio litterarum. Datum . . .

Abschrift im Lehenquatern II, p. 154. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 270, nr. 64 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 61, nr. LXIV.

405. *Ca. 1400 Februar 24 Wildstein.*

Boreš von Popowetz und Wildstein und seine Bundesgenossen kündigen Smilo und Johann von Vöttau die Freundschaft wegen ihrer Parteinahme für den König von Ungarn im Kampfe zwischen diesem und dem König von Böhmen.

Račte věděti urozeni páni, pane Smile a pane Jane Bietovščí, že proto, ješto jste mě hubili před tvrzí a hradem jste mi leželi a k tomu slúžite králi Uherskému a jste protiv pánu mému milostivému, králi Českému a Římskému, protož já Boreš z Popovcě odjinad z Vilstajnu, Mikuláš Bryl, Jan z Dúbravice, Kliment z Újezda s našimi se všemi služebniky i pomocníky i s těmi se všemi, kteříž pro nás chtie učiniti nebo nechati i s těmi, kteříž nynie jsú v našie službě, nebo ještě budú, protiv vám, páni napřed psaní, tímto listem se vystřěhámy a protiv vašim všem služebníkóm i pomocníkóm, že dokud tato válka jest mezi králem Českým a Uherským, protiv vám ničím vinni býti nechcěm. Psán na Vilštajnu na svatého Matěje.

Orig., Pap. (19 × 15 cm.), mit 2 aufgedrückten verletzten Siegeln. — Brunn, Landesarchiv, Originalurkunden.

406. *Ca. 1400[1].*

Bischof Johann von Olmütz weist Wolfram von Panowitz fünf Mark Zins auf das Dorf Biskupitz als Lehen an.

My Jan etc. vyznáváme etc., že sme naučeni dobrým a pevným a jistým svědomím, že náš předek dobré paměti kněz Niklas biskup Olomucký dokud byl živ znamenav pevnú vieru a ustavičnú službu, kterúž jemu slovutný a věrný Olbram z Panovic služebník náš a našemu kostelu za jeho časóv činil, jemu byl dal pět hřiven platu na vsi v Biskupicích, ježto na našem a na našeho kostela manství leží, se vším právem, jakož jest dobré paměti paní Margretha žena Herbortova, někdy našeho kostela věrného mana, doniž živa byla, držala, ježto těch pět hřiven měla na pravý lebdink a ježto sú na našeho předka a na náš kostel a tudiež na nás spadlo, po jejie smrti a po smrti

[1]) *Die Datierung mit Beziehung auf die Urkunde im Codex dipl. Morav. XIII, p. 55, nr. 39.*

Herbortíka našeho mana, jejieho syna, ježto jest bez erbóv muského plemene zšel z tohoto světa a na to jemu své listy dal svú pečetí, jakož to toho obyčej jest a právo. A při tom dání sú byli slovutní Kunz ze Zvole, Gerhard rytíř z Mírovu, Bernhart Hecht z Friendorffa naši a našeho kostela věrní manové. Potom dřěveřečený Olbram prosil nás kněze Jana biskupa Olomuckého svrchupsaného, abychom my jemu také těch pět hřiven platu v Biskupicích pro jeho službu ráčili dáti se vším svobodstvím i se vším plným právem, jakož se svrchu píše a jakož jest jemu bylo od dřěveřečeného našeho předka dáno. My znamenavše jeho pevnú službu, ješto ji nám a našemu kostelu po mnoho časóv činil a ješče činiti bude, žádajíc, aby to dánie těch pěti hřiven platu, ješto jemu náš předek učinil, ješče pevnější bylo, jestliže by na čem zameškáno bylo, těch pět hřiven platu v Biskupicích s lidmi, s dědinami, se všiemi požitky a se vším právem, jakž to k nám a k našemu kostelu to zbožie i se všiem, což k tomu slušie, jakž to sú je držali ti dřěveřečení, doniž sú byli živi, Margrethu a Herbortík, a také jakž to jest na nás a našeho předka po těch jistých smrti nebo kteréhokoli jiného mana spadlo, svrchupsanému Olbramovi z Panovic dáváme manským právem úplně, tak aby nám a našemu kostelu z toho zbožie služba nebyla meškána etc.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 147. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 277, nr. 76 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 63, nr. LXXVI.

407.

1401 Februar 14 Meilitz.

Bischof Johann von Olmütz bestätigt die zwischen Znata von Meilitz und Anna, der Frau des Henik von Goldenstein, geschlossene Gütervereinigung betreffend die Lehen auf der Burg Meilitz.

My Jan etc. vyznáváme, žeť jest přišel před nás náš a našeho kostela věrný man slovutný Znata z Melic a vyznal jest před námi, kterak sě jest on s tiem dvojím manstvím, ježto má na našem hradě na Meliciech i se všiem, což k tomu slušie, podle běhu a řádu manského stúpil se ctnú paní Annu manželkú urozeného pana Heníka z Goldstejna a se všěmi jejími dětmi na pravý stupek a na spolek tak, neuchovalli by buoh jeho, aby to oboje manstvie mělo na dřěvepsanú paní Annu a na jejie dietky spadnúti manským právem; i prosil nás jak ti pána toho manstvie a biskupa Olomuckého, abychom my ráčili jemu toho stupku a spolku přieti a jeho potvrditi s svými listy. Tu my znamenavše jeho vzácnou službu, ješto ji nám ukazuje a chciec jemu pro jeho zaslúženie zvláštčí libost učiniti i přáli sme jemu toho stupku a spolku a potvrdili sme i potvrznjem tiemto listem, tak když by buoh jeho neuchoval, aby to dvojie manstvie, ješto nynie drží na Melicích, na svrchu menovanú paní Annu a na jejie dietky spadlo manským právem. Také to mýto v Prostějově, ješto slušie k jeho manstvie, to zachováme Margretě a Magdaleně pannám z Pustiměře v klášteře, sestrám jeho, až do jich života; a kdyby jich

buoh neuchoval, aby to mýto zase spadlo na Znatu a po jeho smrti na paní Annu a na jejie dietky podle toho svrchupsaného stupku. A zvláště vymiňujem, kdož by po Znatyně smrti jeho manstvie měl mieti podle tohoto stupku a spolku, ten nám bude mieti osaditi službu, jakž to manstvie záleží. A při tom byli slovutní naši manové Kuník z Bielovic náš hofrichtéř, Jaroš a Vojtěch z Melic, Mařík z Kateřinic a Hanuš z Zábřeha. Dán na Melicích, od narozenie syna božieho po tisíc po čtyřech stech prvého, den svatého Valentina.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 149. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V. p. 271. nr. 65 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 61, nr. LXV.

408.

1401 März 9 Olmütz.

Der Rath der Stadt Olmütz schenkt eine Mark jährlichen Zinses zur Erhaltung der dem Dominikanerkloster gehörigen von Wenzel Doloplass gestifteten Kapelle.

Nos Erhardus Colros advocatus, Nicolaus Czessold magister civium, Jeklinus Sneider, Johannes Parlirer et Johannes Stahler consules, Metlinus Wysant, Pesko Würzer, Petrus prope murum, Nicolaus Zeiffmacher, Zilbereyn Nicz, Philippus Longus et Martinus Pauer iuratique cives Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, quod de seniorum et communitatis nostrorum consilio vendidimus atque vigore presencium vendimus et assignamus religiosis fratribus, priori et conventui monasterii sancti Michaelis ad cappellam novam ibidem in honore beate Marie virginis visitacionis per Wenceslaum Doloplass fundatam et consecratam pro decem marcis grossorum Pragensium et Moravici pagamenti unam marcam veri et certi census annui de pretorio seu collectis nostre civitatis annis singulis in festo sancti Jeorgii per nos et successores nostros sine contradiccionibus fideliter persolvendam. Cuius quidem census due partes conventui et tercia pars priori pro utilitate monasterii et sustentacione fratrum distribuenda debeant assignari, sic quod ipsi fratres ipsum censum vendendi vel alienandi nullam habere poterint facultatem, sed cum nos aut successores nostri ipsum censum annuum pro equivalentibus decem marcis et solucione census superaucti reemere seu redimere voluerint, tunc fideli sollicitudine pro eisdem pecuniis equalem censum annuum ad dictam cappellam in aliis certis hereditatibus ad laudem et ad honorem dei et gloriose virginis matris eius conabuntur comparare et sic futuris temporibus dicte cappelle de certis censibus studebimus providere. Sub harum, quibus nostrum sigillum est appensum, testimonio litterarum. Datum die sanctorum Cirilli Metudii, anno domini M°CCCC° primo.

Orig., Perg. (27 × 12 + 2·5), Siegel der Stadt Olmütz an Presseln; † SECRETV̄. CIVITATIS OLOMVCEN̄, *der mährische Adler. In dorso:* Littera dominorum civium de una marca pro capella Doloplass. — *Olmütz, Dominikanerkloster F. VI. O. a.*

409.

1401 Mai 22 Plumenau.

Peter von Krawar und Plumenau und seine Mitbürgen versprechen den Brüdern Onscho und Johann von Podhaj eine Schuld von 236 Mark binnen einem Jahre zurückzuzahlen.

Nos Petrus de Crawarn dominus in Plumnaw subscripte pecunie debitor principalis, nos itaque Laczco de Crawarn alias de Helfstayn, Withoslaw dictus Srpik de Obora, Johannes de Ptenye, Hannussius dictus Czihowka de Czihowicz, Przibico de Byelowicz, Wyczen de Sennicz cum et pro ipso domino Petro supradicto fideiussores et legittimi compromissores omnes in solidum recognoscimus tenore presencium universis, quod famoso viro Onssoni et Johanni, Jacobo fratribus de Podhagye et ad fideles manus domini Hersonis de Trpenowicz, Jesconis de Klobuk de vero pecuniali debito tenemur et debitorie obligamur in ducentis triginta sex marcis grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, ita quod nullus nostrum per solucionem sue partis a residuo debito debeat esse liber et solutus. Quas quidem ducentas triginta marcas grossorum et sex marcas omnes nos in solidum indivisim coniunctis manibus, nostra bona et sincera fide dare et solvere promittimus prefatis fratribus ac manui fidelibus prescriptis a datis presencium per unum annum integrum inde secuturum. Quod si non fecerimus et predictas ducentas triginta sex marcas grossorum non persolverimus prescriptis creditoribus nostris aut manui fidelibus presignatis in termino memorato, extunc quicunque duo ex nobis fideiussoribus per prefatos fratres aut manus fideles prescriptas moniti fuerimus, mox quilibet loco suo unum idoneum clientem condicionis militaris cum uno famulo et duobus equis in civitatem Olomucz in domum honesti hospitis nobis per dictos creditores nostros aut manu fideles deputandam verum et consuetum obstagium promittimus et tenemur destinare. In quo si obstagio quatuordecim dies nos morari contingerit, predictis pecuniis per nos nondum prefatis creditoribus nostris et manu fidelibus persolutis, extunc alii duo ex nobis fideiussoribus prenominatis, qui ammoniti fuerimus per prefatos creditores nostros aut manu fideles prescriptos, quibus iterum loco sui idoneum clientem unum militarem cum uno famulo et duobus equis in civitatem et domum ad primos duos obstagiales, ut superius stat scriptum, in obstagium promittimus destinare et post quatuordecim dies secunde monicionis, si pecunie predicte non fuerint prenominatis creditoribus nostris aut manu fidelibus pretactis persolute, prestito obstagio vel non prestito, damus et tenore presencium concedimus plenam et omnimodam potestatem, dictas ducentas triginta sex marcas grossorum conquirendi et recipiendi inter Christianos seu Judeos nostrum omnium in solidum super dampna: et nos, qui in dicto fuerimus obstagio constituti, non egredituri quoquam nec unus ab alio super aliquod ius seu consuetudinem aliquam exire ausus erit tam diu, donec ducentas triginta sex marcas grossorum predictorum per nos prenominatos creditoribus nostris et manu fidelibus prescriptis plenarie fuerint persolute et donec eciam de omnibus dampnis propter non solucionem earundem pecuniarum viis, raysis, nunciis, inpensis et expensis et qualibuscunque factis et receptis racionabili tamen testimonio sine iuramento demonstratis prefatis

creditoribus nostris et manu fidelibus presignatis per nos debitores fuerit satisfactum ad plenum. Harum quibus sigilla nostra propria de certa nostrum omnium sciencia et voluntate presentibus sunt appensa testimonio litterarum. Datum Plumnaw, in festo penthecostes, anno domini quadringesimo primo.

Orig., Perg., 7 an Presseln hangende Siegel: 1) S. PETRI DE CRAWAR DNI IN PLVMLAW, *Odřivous; 2)* S. LACZKONIS D. CRAWAR, *Odřivous, links ein vierstrahliger Stern, rechts eine Krone; 3) zerstört; 4)* SIGILLVM IOHANNIS D. WVZHON (?), *Schild gespalten, links zwei Balken; 5)* S. HANVSSII CZIHOWICZ. *Bild undeutlich; 6)* S. PRZIBIK D. BIELOWICZ, *Bild undeutlich; 7) Unkenntlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Krawař.*

410. *1401 August 24.*

Johann von Lomnitz verspricht Peter von Krawar, ihn von der Bürgschaft für 400 Schock, welche die Herren von Deblin dem Markgrafen Jost geliehen haben, zu befreien.

Já Jan mladý z Lompnice vyznávám tiemto listem všěm, že jsem slíbil i slibuji i s svými erby naší dobrú a čistú věrú urozeného pana Petra z Cravař pána Plumplovského, bratra našeho milého, vyvaditi z toho slibu a z rukojemstvie, ješto jest slíbil a svú pečet přiložil těm urozeným pánóm z Deblína strýcóm našim za štyři sta kop grošů Praských za osviecené kněže a za pana pana Josta markrabí[a] Moravského. Pakli bychom toho nenčinili a dřieveřečený pan Petr keeré škody vzal[b] pro to rukojemstvie, ješto by jě mohl podobně ukázati bez přísach a bez věrovanie, tehdy, když by mě nebo mé erby upomanul, hned bez odpory túž věrú, jakož jsem svrchu slíbil, slibujem jednoho cného panoši řádu rytířského s jedním pacholkem a se[c] dvěma koňoma do města do Proscějova do domu cného hospodáře, kdež by nám bylo ukázáno, v pravé a v obyčějné leženi miesto nás poslati a z toho leženie ten jistý nikam nemá vyléci ani vyjieti na žádné právo ani kterým obyčějem tak dlúho, doniž by dřěveřečený pan Petr z tych škod pro dřěveřečené rukojemstvie vzatých úplně byl odvozen i také, doniž by jemu tyto škody, ješto by proto kterakžkoli vzal a podobně jě bez přísah a bez věrovanie ukázal, jemu od nás úplně byly odloženy. A na svědomie tych věcí svú jsem pečet tomuto listu přivěsil. Jenž jest dán den svatého Bartholoměje, léta od božího narozenie čtrnáste set prvého.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Deblin.

a) Orig.: markaby. *b) Orig.:* wssal. *c) Orig.:* sye.

411. *1401 November 14 Pohrlitz.*

Markgraf Prokop verpfändet dem Johann von Boskowitz und Brandeis die Burg Hradek für 500 Schock Groschen.

My Procopp z božie milosti markrabie Moravský vyznáváme tiemto listem obecně přěde všemi, že jsme urozenému Janovi z Bozkovic řečenému z Brandýsa náš hrad

řečený Hrádek u Jevíčky dali za jeho věrnú službu, ješto nám ji z toho hradu pomáhal i pomáhati jmá, což móže v našich potřebách na takú mieru, ač bychom ten hrad chtěli u něho vyplatiti, tehdy jmáme pět set kop grošuov Praských peněz jemu dáti a zaplatiti hotovými penězi neboli jistého platu padesát kop grošuov jemu Janovi postúpiti i zajisti svými listy, tak ješto by na tom dosti bylo, jakož obyčej na plat zajistiti i zatvrditi. A také sobě vyměňujěm, aby nám ten hrad Hrádek našim potřebám otevřěn byl protiv každému člověku. Pakli by nás mezi tiem buoh neuchoval, tehdy svrchupsaný Jan má na tom hradě tisíce kop grošuov, ač by ho kto z našich budúcích chtěl od něho vypraviti. A ktož by ten list jměl s jeho přátel přirozených s jeho dobrú vuolí, ten jmá jmieti ten jistý hrad v tej ve všie mieřě jako svrchupsaný Jan. A také ten jistý, komuž by dřéve-řečený Jan své právo dal, ten má nám svój list v tej mieřě dáti, jakož to tento list svědší, nč chce svrchupsaného Jana právo jmieti. A pro věčí svědomie svú jsme pečet přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán v Pohořelicích, ten pondělí po svatém Martinu, léta syna buožího tisíc čtyři sta prvního léta.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. nr. 245. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv.

412. *1402 Januar 11 Brünn.*

Bischof Johann von Olmütz genehmigt die zwischen Mixiko von Gerspitz und Stephan genannt Holub von Dubrawnik und Mödritz vereinbarte Gütervereinigung.

Nos Johannes dei gracia etc. notumfacimus, quod constitutus in nostri presencia fidelis noster dilectus Mixiko de Gerspicz, noster et ecclesie nostre feodalis, publice recognovit, qualiter cum bonis suis, videlicet cum duobus laneis, pratis et singulis ipsorum pertinenciis, que in Chrlicz a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in feodum tenet de presenti, congredi et uniri vellet animo libenti cum famoso Stephano dicto Holub de Dubrawnik alias de Medricz, supplicans nobis tamquam superiori feodi domino humiliter et devote, quatenus ad talem bonorum ipsius congressionem atque unionem nostrum dignaremur consensum pariter et adsensum graciosius adhibere. Nos vero suis supplicacionibus benignius inclinati ad predictam congressionem et unionem, sicut premittitur, factam nostrum dumus consensum benivolum pariter et assensum, quibus eciam tenore presencium favimus de certa nostra sciencia expressa atque gracia speciali favemus iuxta ritum et consuetudinem feodalium de congressu bonorum, predictis nostris et ecclesie nostre Olomucensis iuribus et serviciis semper salvis. Presentibus ibidem Kunykone de Byelowicz, Herssone Smetana de Medricz alias de Zahlenycz, feodalibus fidelibus nostris. Harum nostrarum etc. Datum Brunne, anno domini millesimo CCCC°II°, feria IIII. infra octavas epiphanie domini.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 138. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V. p. 272, nr. 67 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 61, nr. LXVII.

413.

1402 Januar 13 Brunn.

Bischof Johann von Olmütz schenkt dem Nicolaus von Dubrawitz genannt Lutka den Zins in Rauden.

My Jan z božie milosti biskup Olomucký vyznáváme tiemto listem všem, ktož jej uzřie, čísti budú nebo uslyšie čtúce, že znamenavše vieru a věrnú službu, kterú nám věrný náš služebník Mikuláš z Dúbravice řečený Lutka ukázal, ukazuje i ukazovati má, protož chtiec jeho viery a služby odplaciti i dali sme a tiemto listem dáváme do našeho života v našie vsi v Rudném všecky naše úroky i hájové, což úročně nám foit tudiež v Rudném z práva má dáti. A toho na svědomie svú sme pečet přivěsili k tomuto listu. Jenž dán jest v Brně, v ten pátek oktáb božieho krsčenie, léta od narozenie syna božieho po čtrnácti stech druhého léta.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 138. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 272, nr. 68 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 61, nr. LXVIII.

414.

1402 Januar 24 Hradisch.

Bischof Johann verleiht dem Hanus von Weysenzee zwei Mark Zins auf dem Dorfe Aujezd als Lehen.

Wir Johannes von gotes genaden bischolf etc. bekennen etc., das vir uns kumen ist der ersam man Mendlik von Greiffenberk unser liber getrewer, dem wir nach dem tat des Hruten von Mstikowicz anderhalb mark zins auf einem lehen in dem darf Ugezd gegeben haben, als di anderhalb mark auf uns als einen bischolf zu Olomucz von recht sein gevallen; und hat uns zu wissen getan, das er di selben anderhalb mark zins mit aller zugehorunge virkauft hat recht und redlich unserm liben getrewen Hanussen von Weysenzee, seinen erben, und reicht es auf in unser hende als lehenrecht ist: und bat uns der vorgenant Mendlik, das wir egenant anderhalb mark auf demselben lehen in dem durf Ugezd dem obgeschriben Hannus zu rechtem manlehen geruchten zu leihen. Da hab wir mit wolbedachtem mute, mit rechter gewissen als ein bischolf zu Olomucz rechter lehenherre des obgenanten lehen zu solhem kaufe und aufreichunge desselben lehen unsern guten willen gegeben, denselben mark und aufreichunge aufgenumen und das vorgenante lehen mit seiner zugehorunge dem egenanten Hannus von Weysenzee virlihen und virleihen mit craft dicz prifes im und seinen erben zu rechtem lehen zuhaben, zu halden als lehenrecht ist, geruchlich zu besiczen, unschedlich uns und unserm bischstum zu Olomucz an unserm gewonlichen dinste und rechte. Presentibus Herssone Smetana de Medricz, Wolframo de Punowicz, Kunyhone de Byelowicz. Datum Redisch, anno domini M°CCCC°II°, in vigilia conversionis sancti Pauli.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 128. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 273, nr. 69 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 61, nr. LXIX.

415.

1402 Februar 2 Olmütz.

Bischof Johann von Olmütz bekennt, dass er dem Wilhelm von Chudwein 80 Mark Prager Groschen schuldig ist.

Nos Johannes debitor principalis et nos iudex et iurati, qui nunc sunt vel pro tempore fuerint, ac tota communitas in Swittavia, fideiussores ipsius domini nostri episcopi et pro ipso omnes insolidum notumfacimus tenore presencium universis, nos de vero pecuniali debito iuste obligari in octuaginta marcis grossorum bonorum Pragensium denariorum Moravici numeri et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, pro nostra et ecclesie nostre utilitate receptis et consumptis, famoso Wilhelmo de Chudobin ac ad manus Mikulassonis de Chudobin, Johannis de Chudobin, Janonis Skode de Chudobin, Benessii de Chudobin. Promittimus insuper omnes insolidum indivisim nostra bona et sincera fide absque dolo, prefatas octuaginta marcas grossorum ipsi Wilhelmo et eisdem Mikulawssoni, Johanni, Janoni Skode, Benessio, ad quorum manus compromisimus, dare et persolvere hinc a data presencium per unum annum continue revolutarum. Quod si non fecerimus, quod absit, extunc transacto eodem anno prefato Wilhelmo et eisdem, ad quorum manus compromisimus, damus presentibus plenam potestatem homines nostros et bona nostra mobilia et immobilia ubicumque in civitatibus, villis vel in campis prensos et repertos arrestandi, occupandi usque ad plenariam prefate summe ac dampnorum occasione prefate summe pecuniarum qualitercumque receptarum, racionabiliter tamen et cum bono testimonio absque iuramentis et verificacionibus demonstratarum integram satisfaccionem per nos prefatis creditoribus nostris. Ceterum si memorate octuaginte marce per sepefatos dominum Johannem episcopum Olomucensem, iudicem, iuratos, magistrum civium ac totam communitatem civitatis Swittavie ordine, qui supra premittitur[a], Wilhelmo ac supranominatis, ad quorum manus compromissum est, infra terminum supranotatum non fuerint persolute ad plenum, extunc ego Hersso Smetana de Medricz alias de Zahlenicz fideiussor pro sepefato domino Johanne episcopo, cum per eundem Wilhelmum ac illos, ad quorum manus compromissum est, monitus fuero, promitto bona et sincera fide cum uno famulo et duobus equis personaliter aut loco mei alium militarem hominem similiter cum uno famulo et duobus equis ad hospicium honesti viri per eundem Wilhelmum michi demonstrati in civitate Olomucensi transmittere verum et consuetum obstagium ad prestandum, abinde non exituri, donec prelibate octuaginte marce cum dampnis exortis racionabiliter, ut suprascriptum est, sine verificacionibus racionabiliter bono testimonio demonstratis non fuerint persolute; lapsisque XIIII diebus prestito ipso obstagio vel non prestito sepefati Wilhelmus et ad quorum manus compromisimus habebunt plenam potestatem prefatas pecunias capitales cum dampnis exortis recipere inter Judeos vel Christianos nostrum omnium super dampna. Harum nostrarum etc. Datum anno domini millesimo CCCC°II°, die purificacionis Marie virginis gloriose.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 139. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 273, nr. 70 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 62, nr. LXX.

a) *So liest Snopek, die Handschrift scheint irrthümlich* quo supra ptmt *zu haben.*

416. *1402 März 7 Prag.*

Bischof Johann von Olmütz gibt Friedrich von Tinischt einen Halblahn in Chotaun als Lehen.

My Jan z božie milosti biskup Olomucký vyznáváme tiemto listem všěm, ktož jej uzřie, čísti budú nebo uslyšie čtúce, že sme dali a že tiemto listem dáváme slovutnému Fridrichovi z Tynišče sedénim v Chotúnie své plné právo na našem polulání, ježto je Kuník někdy rychtář z Chotúnie držal, k mění, k držení, k požívání do dvú životú a tak dlúho, jakož listové zástavnie znie, ježto je má Fridrich na naši ves Chotúnie takýmto řádem, když po jeho životě a jeho panie Offky tu ves Chotúň na nás a na náš Olomucký kostel zase spadne, aby také to polulánie k nám beze všech odpor vrátilo zase. Také mocí toho listu jemu dáváme všecky zadržané úroky, ježto nám Kuníkem dřéve psaným na tom polulání jsú zadržány. A na to svědomie svú sme pečet přivěsili k tomuto listu. Jenž dán jest v Praze, v úterý po středěpostnie neděli, datum anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 141. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 274, nr. 71, und den Correcturen hiezu von Snopek im „Časopis Mat. Mor. XXVI“, p. 62, nr. LXXI.

417. *1402 März 18 Olmütz.*

Markgraf Jodok gibt Peter von Krawar und Plumenau die Dörfer Posořitz, Siwitz und Kowalowitz zu Lehen.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie. Notum facimus tenore presencium universis, quod habito respectu ad prompta obsequia nobilis Petri de Crawarn alias de Plumpnov, quibus nostris mandatis prono animo obedivit, et considerata fide ipsius inmobili, qua se nobis reddidit omni servicio graciorem, ut in aliqua parte satis dictis suis obsequiis faceremus, sibi, heredibus et successoribus suis villas nostras Posorzicz, Siwycz[a] et Kowalowicz, que olim ad castrum Wildemberg pertinebant, cum omnibus hominibus, censibus, redditibus, fructibus, usufructibus, agris cultis et incultis, montibus, vallis, silvis, rubetis, aquis, piscinis, pascuis, pratis, nemoribus, vineis, vinearum decimis, cum iure patronatus ecclesie, cum collacionibus altaris et capella in Pozorzicz, limitibus, graniciis et ceteris rebus, quibuscunque specialibus nominentur vocabulis, ad dictas villas pertinentibus, sicut dicta bona per se tenuimus et quem ad modum ab aliis bonis circumadiacentibus certis terminis sunt distincta, nichil prorsus excluso nec nobis, heredibus et successoribus nostris marchionibus Moravie in eisdem aliquid proprietatis reservato, hereditarie dedimus, donavimus et vigore presencium animo deliberato, voluntate libera ac de certa sciencia damus

a) *Orig.:* Sumycz(?).

pariter et donamus per ipsum Petrum, heredes ac successores suos prenominatas villas cum suis universis pertinenciis proprietatis titulo perpetuis temporibus possidenda et in usus proprios iuxta voluntatis eorum arbitrio convertenda, sic quod sepedictas villas ab hiis, quibus per nos obligata existunt, suis peccuniis redimat et exsolvat. Ceterum virtute presentis privilegii decernimus, Janonem dictum Puklicz de bonis Pozorzicz ad eadem sibi Petro et heredibus suis obligari servicia, ad que nobis fuerat iuxta litterarum continenciam obligatus. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Olomuncz, anno domini millesimo quadringentesimo secundo, sabbato die proxima ante diem palmarum.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Hinco prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen an Pressel: † S. IODOCI DEI GA MARCHIONIS BRADEBVRGEN MARCHIOIS 'I DNI MORAVIE. — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II 214, nr. 1.*

418.

1402 April 9 Prag.

Friedrich von Tinischt und seine Gattin Ofka erklären, dass das Dorf Chotaun, welches sie als Lehen besitzen, nach ihrem Tode an den Bischof von Olmütz zurückfallen solle.

Nos Fridricus de Tinyssez residens in Chotun, Offka ibidem conthoralis sua legitima tenore presencium recognoscimus universis, quod, cum nos Olomucensis ecclesie bona, videlicet eandem villam Chotun cum censibus, proventibus, obvencionibus, utilitatibus et pertinenciis ad Chotun spectantibus et pertinentibus universis pro ducentis sexagenis grossorum pro nobis per serenissimum principem dominum dominum Sigismundum dei gracia Ungarie regem iam solutis a reverendo in Christo patre et domino domino Johanne episcopo Olomucensi empcionis et vendicionis contractu licito et honesto ad tempora vite nostre dumtaxat habenda, tenenda, possidenda, utifrnenda comparavimus, prout hoc in ipsius domini episcopi literis desuper confectis plenius continetur, quapropter nos ambo insolidum coniuncta manu pro nobis, heredibus, successoribus et testamentariis in bonis nostris bona et sincera fide promittimus, quod, quandocumque me et conthoralem meam morte interveniente ab hac vita migrare contigerit, ex tunc dicta bona cum omnibus suis utilitatibus et pertinenciis universis ad antedictum dominum Johannem, successores suos legitimos et ecclesiam Olomucensem tamquam suum verum naturale et immediatum dominium devolvi debeant et censeri fore devoluta in omni eo statu et condicione, nullis eciam dampnis, expensis et impensis ac edificiis computatis, absolute et integraliter restitui, prout dictus dominus episcopus eadem antea possedit et nobis de eis condescendit, ipsi dominio Johanni episcopo aut successori suo legitimo ac capitulo Olomucensi per testamentarios nostros condescendi debebunt. In quorum evidenciam sigillum mei Friderici proprium, in testimonium vero sigilla strenui et famosorum Bohussii de Schenwald, Johannis Chotyolecz de Strzyetez, Pessikonis de Chotun, Wenceslai similiter

de Chotun ad preces nostras presentibus sunt appensa. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo secundo, dominica proxima post ostensionem reliquiarum.

Orig., Perg. Von den ursprünglichen an Presseln hangenden Siegeln sind bloss die des Bohusch von Schönwald und des Peter von Chotaun erhalten. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Eingegangene Lehen S. I. a. 13.

Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V. p. 275, nr. 72 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI. p. 62, nr. LXXII.

419.

1402 Mai 5 Iglau.

Markgraf Jodok verkauft dem Burggrafen von Eichhorn, Bohunko von Přestavlk, die Güter im Dorfe Řičky um 10 Schock Groschen.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis, quod provido Bohunconi de Przestawlk, burgravio in Aychorns, nostro fideli, omnia illa bona, que quondam Busko in villa dicta Rzyeczky tenuit et possedit et ad nos sunt post eius obitum velut marchionem et dominum Moravie legitime devoluta, cum suis universis pertinenciis et utilitatibus, in quibuscunque rebus consistunt, eo iure dumtaxat, quod nobis in et ad dicta competiit seu competere poterat quomodolibet in futurum, eidem Bohunconi et suis heredibus et successoribus pro decem sexagenis grossorum denariorum, quas ab eo in paratis peccuniis percepimus, vendidimus, resingnavimus, condescendimus et virtute presencium animo deliberato et de certa nostra sciencia vendimus, condescendimus et pariter resignamus, dicta bona per ipsum Bohunconem, heredes et successores suos eo iure, quod nobis in eisdem competiit, habenda, regenda, tenenda, utifruenda et in usus proprios iuxta voluntatis sue beneplacitum convertenda. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Iglavie, feria sexta proxima post festum ascensionis domini nostri, anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo secundo.

Auf der Plica: Ad mandatum domini marchionis Hinko prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Sammlung der Landesgerichtsurkunden nr. 68.

420.

1402 Mai 5 Iglau.

Markgraf Jodok verkauft den Gebrüdern Alšo, Johann und Philipp von Pentschitz das Dorf Popuwek um 30 Schock Groschen.

Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Moravie. Notumfacimus tenore presencium universis, quod providis Alssoni, Johanni et Philippo fratribus de Penczicz et eorum heredibus villam nostram Popowky, que ad nos velud marchionem et dominum Moravie post mortem Buskonis est legittime

devoluta, cum agris cultis et incultis, hominibus, censibus, redditibus, silvis, pratis, pascuis, rubetis et universis suis pertinenciis et utilitatibus, in quibuscunque rebus consistunt, nichil nobis, heredibus aut successoribus nostris, marchionibus Moravie, iuris, proprietatis aut dominii in dicta villa penitus reservando, pro triginta sexagenis grossorum denariorum Pragensium, quas iam ab eis in paratis pecuniis percepimus, vendidimus, resingnavimus, condescendimus et virtute presencium animo deliberato ac de certa nostra sciencia vendimus, condescendimus et resingnamus, predictam villam Popowky per ipsos fratres, heredes et successores ipsorum habendam, vendendam, regendam, tenendam, possidendam et in usus proprios iure hereditario perpetuis temporibus possidendam. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio literarum. Datum Iglavie, anno domini millesimo quadringentesimo secundo, feria sexta proxima post festum ascensionis domini.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Hinko protonotarius.

Orig., Pap., Siegel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Sammlung der Landesgerichtsurkunden nr. 63.

421. *1402 November 25.*

Markgraf Jodok verleiht das ihm heimgefallene Heiratsgut nach Janussie der Witwe Zubo's an Erhard d. J. von Kunstadt.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moravie etc. Notum facimus tenore presencium universis, quod propter fidelia obsequia nobilis Erhardi iunioris de Cunstat, que nobis exhibuit et exhibere tanto fervencius tenebitur in futurum, animo deliberato, voluntate libera ac de certa nostra sciencia omne ius dotalicii, quod olim domina Janussie relicta Zubonis in bonis quibuscunque, dum viveret, obtinebat et ad nos est post eius obitum legittime devolutum, eidem Erhardo et suis heredibus dedimus, donavimus, contulimus et vigore presencium damus, conferimus et donamus, dictum dotalicium per ipsum Erhardum et suos heredes habendum, tenendum, regendum, utifruendum, possidendum et in usus proprios iuxta sue voluntatis beneplacitum libere convertendum. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Verone[1], anno domini millesimo quadringentesimo secundo, die sancte Katherine.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Andreas de Medricz.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen an Pressel; s. nr. 417. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Kunstadt.

422. *1403 Februar 1 Brünn.*

Markgraf Jodok verpfändet an Pessiko von Čechowitz für schuldige 50 Schock den Allodialhof in Mönitz.

Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis, marchio et dominus Moravie etc. Notum facimus tenore presencium universis, quod consideratis fidelibus obsequiis strenui

[1]) *Nach Cod. dipl. Morav. XIII, p. 243, nr. 231 urkundet Markgraf Jost am 25. November 1402 in Berlin.*

Pessikonis de Czechowicz, nostri fidelis dilecti, que nobis promptu sedulitate in nostris necessitatibus exhibuit et exhibere tanto copiosius poterit in futurum, sibi animo deliberato, voluntate libera ac de certu sciencia curiam allodialem in Menes cum universis suis pertinenciis nichil prorsus excluso in quinquaginta sexagenis grossorum denariorum Pragensium racione serviciorum suorum obligavimus et vigore presencium obligamus, dictam curiam cum eis pertinenciis tam diu per eum tenendam, habendam, regendam, utifruendam ac possidendam, quousque sibi dictas quinquaginta sexagenas integraliter solverimus aut heredes et successores nostri marchiones Moravie solverint integraliter et ex toto. Presencium sub nostri sigilli appensione testimonio litterarum. Datum Brunne, anno domini millesimo quadringentesimo tercio, feria quinta proxima ante festum purificacionis Marie.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Andreas de Medricz.

Orig., Perg., Siegel an Pressel, s. nr. 417. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 271.

423. *1397—1403* [1].

Bischof Johann von Olmütz ertheilt Nikolaus, genannt Malý von Klemstein, und Zvěsta, genannt Opat von Hradec, das Vormundschaftsrecht über die Kinder seines Lehensmannes Nikolaus von Stablowitz.

My Jan etc. vyznáváme tiemto listem všèm, ktož jej uzřie, čísti budú nebo uslyšie čtúce, že sme dali a že tiemto listem dáváme podle obyčeje, řádu a běhu manského nepochybené plné právo furmundí našim sirotkuom, dètem našeho někdy věrného mana Niklasovým Nossovým z Stablovic odjinud z Mikulajovic, z[ej]ména Hanuškovi a Margretě, slovutným lidem Mikulášovi řečenému Malý z Klemstajna a Zvěstovi řečenému Opat z Hradce, tak aby oni dřěvepsaných sirotkóv, Hanuškóv a Margretin, praví furmundové byli pro jich lepšie, jakož to řád manský jest. A při tom byli urozený pán Lacek z Cravař odjinud z Helfenstainu a slovutný Hereš Smetana z Modřic odjinud z Záhlenic a Cunz z Libentála naši věrní manové; a toho na svědomie etc.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 64. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ I, p. 271, nr. 66.

424. *1397—1403* [1].

Bischof Johann von Olmütz genehmigt die Gütervereinigung zwischen den Brüdern Friedrich und Peter von Circhow.

My Jan z božie milosti biskup etc. vyznávámy etc. tiemto listem všěm, že urození Fridrich a Peter bratřie z Circhova, naši a našeho kostela Olomuckého věrní

[1]) *Nach Lechner ca. 1402; 1397—1403 hatte Johann den Olmützer Stuhl inne; seit spätestens Juli 1403 ist Lacek Bischof.*

manové, přišedše před nás s naší dobrú vólí i s povolením se vším svým sbožím manským, což máta pod námi a pod naším kostelem Olomuckým a zvlášče v Kostelci a v Zadovicích. jakož to sbožie záleží, s lidmi, s rolí, s lukami, s rybníky, s lesy i se vším jiným, což k tomu slušie, s kostelním podáním i se vším panstvím, jakož manské právo záleží, před námi sě stúpila na pravý spolek. A tu také oba dřieveřečená bratří od nás o to sbožie, jakož svrchupsáno stojí, přijěli sú manstvie, jakož obyčěj jest. Také popřieli sme jim oběma těch úmluv, ješto mezi sobú máta, to jest dřéveřečený Fridrich má mocen býti toho všeho zbožie s tím se vším, což k tomu slušie, doněvadž jest živ a po jeho smrti též jeho erbové, ač by které měl, bez přiekazy druhého bratra. Pakli by se událo jemu Fridrichovi bez erbóv s tohoto světa sníti, tehdy všecko to zbožie se vším, což k tomuto slušie a což od nás a od kostela našeho mají, na Petra, na jeho bratra, a na jeho erby spadne manským právem a též na Fridricha a na jeho erby spadne, ač by se událo Petrovi prve s toho světa sníti. A těch úmluv jim také přejeme a těch i všeho toho, jakož svrchupsáno stojí, s naším dobrým vědomím potvrzujem tiemto listem etc.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 145. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 276, nr. 73, und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 62, nr. LXXIII.

425. *1397—1403* [1].

Bischof Johann von Olmütz verspricht dem Klement von Most das erste freiwerdende Lehen im Werthe von 50 Mark zuzuweisen und bekennt, ihm 30 Mark schuldig zu sein.

My Jan z božie milosti etc. vyznáváme tiemto listem všem, ktož jej uzřie, čísti budú nebo uslyšie čtúce, že sme dali a že dáváme mocí tohoto lista manstvie o padesáti hřivnách pod námi a pod našim kostelem Olomuckým, kteréž najprve po smrti kteréhokoli manu našeho neboli jiným kterýmkoli kusem na nás a na náš kostel právem spadne, ctnému muži Climentovi z Mostu, našemu služebníkovi i jeho erbóm za jeho věrnú službu, ježto ji nám a kostelu našemu Olomuckému věrně ukazoval po mnohé časy. A toho prvnieho manstvie, ježto by je podle tohoto listu Climent chtěl přijieti, kteréž na nás a na náš kostel Olomucký spadne, ježto by o padesáti bylo hřivnách, jeho Climenta i jeho erby podle řádu a běhu manského činíme mocna právě a úplně, aby, když které takové manstvie spadne, když by je přijieti chtěl, jiných našich listóv nebylo třeba. Dále tiemto listem vyznáváme, že sme jemu, jeho erbóm i jeho panie dlužni čistého pravého dluhu peněžetého třidceti hřiven za jeho věrnú službu a také ježto nám hotových peněz pójčil. Když bychom jemu podle tohoto listu k manství o padesáti hřivnách pomohli a on toho v drženie všel, tehdy máme těch třidceti hřiven od něho, od jeho ženy, od jeho erbóv úplně prázdni býti. Pakli Climent zšel z tohoto světa, jehož buoh nedaj, nedosáhna manstvie

[1] *S. oben nr. 423, Anm. 1.*

podle tohoto listu, tehdy jeho panie i jeho erbóm[a] těch dřěvepsaných třidceti hřiven plnici budem mieti a jim je ostanem dlužni.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 139. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V p. 276. nr. 74.

a) *Hs.:* erbowe.

426.

1397—1403[1].

Bischof Johann von Olmütz genehmigt die Gütervereinigung zwischen Michael von Chorin, den Kindern des Vlček von Říkowitz und Heinrich von Troubek.

My Jan etc. vyznáváme etc., že sme přěli a že přějem mocí toho listu pravého stupku podle řádu a běhu manského slovutnému Michálkovi z Chorynė s dětmi dobré paměti Vlčkovými z Říkovic a také tudiež sme přěli tím manským během a řádem slovutnému Jindřichovi z Trúbek pravého stupku s obojími Michálkem z Chorynė a s Vlčkovými dětmi svrchupsanými se vším, [což] oboji pod námi mají k manství a což ty děti pod námi a pod našim kostelem Olomuckým mají na manství, a toho stupku jim potvrzujem tiemto listem a službu svú obecnú vynímajíc, aby nám ta z těch manstvie nebyla meškána etc.

Abschrift im Lehenquatern II, p. 146. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 277, nr. 75 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 62, nr. LXXV.

427.

1403 Juli 22 Mürau.

Bischof Lacek von Olmütz gibt Peter von Krawar Burg und Städtchen Mödlitz, sowie Burg und Städtchen Domstadtl mit allem Zugehör als Lehen.

My Lacek z božie milosti biskup kostela Olomuckého vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, že s dobrým rozmyslem a svých věrných dobrú radú dali jsme a mocí tohoto lista dáváme ku pravému manstvie urozenému panu Petrovi z Cravař pánu Plumlovskemu, strýci našemu milému, i jeho erbóm hrad náš Medlice s městečkem, s vesmi, točiž Kunčice, Gerhartice, Sternek, a také tvrzi Domastut s městečkem, s vesmi, točiž Hraničnú, Búzovec, Bělá, s lidmi platnými i neplatnými, s úroky, s požitky, s dvory, s rolí oranú i neoranú, s pastvami, s lukami, s mýtem, s mlýny, s hamrem, s potoky, s řekami, s vodami, s hony, s lovy i se všiem přislušenstvím, jakož to od starodávna k tomu hradu k Medliciem k tej tvrzi k Domastutu přislušelo, s plným právem a panstvím, nic sobě ani našim budúcím biskupóm kostela Olomuckého na tom práva zachovávajíce kromě berně, kterúž sobě a našim potomkóm biskupóm Olomuckým zachováváme a zvlášče z toho zbožie našeho manství svrchupsaný pan Petr strýc náš milý s našich

[1]) *S. oben nr. 123, Anm. 1.*

ruk podle řádu a obyčeje manského manství přijímal. A při tom byli statečnie kostela našeho manové Cuncz ze Zvole a Gerhart z Mirova. A na svědomí a pro větší jistost naši pečet přivěsili sme k tomuto listu, jenž jest dán na Mírově na našem hradě, v neděli před svatým Jakubem, léta po božiem narozenie po čtrnásti stech třetího.

Orig., Perg., das anhängende Siegel des Bischof aus rothem Wachse: S. † LACZCONIS † DEI † GRAA † EPISCOPI † OLOMVC; *Bild: drei Schilde, der erste mit dem Wappen des Olmützer Bisthums, $^{5}/_{3}$ Spitzen, der zweite mit dem Adler und der dritte mit dem Odřivous; hinter dem mittleren Schilde der heil. Wenzel mit der Lanze; vgl. dagegen die Siegelbeschreibung in nr. 429. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II. 28 nr. 1.*

428. *1403 Juli 25 Olmütz.*

Markgraf Jodok schliesst mit den Bevollmächtigten des verstorbenen Peter von Sternberg einen Vertrag betreffend die Burg Bechin.

My Jost z božie milosti markrabie Bramburský, markrabie a pán Moravský. Vyznávámy tiemto listem přede všemi, že jsmy s poručníky někdy urozeného Petra z Sternberga o Bechyni hrad i o to zbožie, jakož jest nám i jim nebožčík toho uvěřil, takúto úmluvu učinili. Najprve, že mámy dáti za to jědenáste tisíc kuop grošív Prazkých, pět tisíc kop služebníkóm na jěho pohřeb a záduší, jakož jěst odkázáno pod jmenovitým časem, jakož jsmy již na to dali čtyři tisíce a dvě stě kop grošív a osm set dodati jmámy do svatého Václava, ješto nynie přijde, a ostatních šest tisíc mezi jěho přátely, kterýmž jěst odkázáno, když nám to zbožie ve dcky vloženo bude, v roce potom dáti a zaplatiti jmámy. A jěstliže bychom toho nesplnili, tehdy, když nám poručníci ty penieze, kteréž jsmy již na to vydali neb vydámy, zasě navrátiec nám nebo komuž my odkážem zaplatie, slibujěm jim i jmámy hradu i zbožie zasě úplně stúpiti. A za ty věci svrchupsané ten purkrabie, ješto od nás ten hrad Bechyni a zbožie držie a kterýž potom držeti bude, jim poručníkóm s hradem slibiti jmá, až by ty věci svrchupsané úplně skrze nás skonány byly. A na svědomie pečet naši a pečet urozeného pana Erharta z Kunina Města našim dobrým vědomím kázali jsmy přivěsiti k tomuto listu. Dán v Olomúci, léta od narozenie syna božieho tisíc čtyři sta třetieho, hod svatého Jakuba apoštola.

Orig., Perg., 2 Siegel an Presseln: 1) Das Siegel des Markgrafen Jodok; 2) S. ERHARDI D. CVNSTAT, *Schild mit dem Wappen beschädigt, am Fluge ob dem Helme 2 horizontale Balken. Zu beiden Seiten des Helmes je eine Krone. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 18. nr. 1.*

429. *1403 August 12 Olmütz.*

Johannes von Zlabings, bischoflicher Vicar in Olmütz, transsumiert für Andreas Stoyslai von Gewitsch die Urkunde dd° 1403 Juli 25 Olmütz, mit welcher Bischof Lacek von Olmütz demselben einen jährlichen Zins von 12 Mark in Wischau verkauft.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Czlawings, vicarius in spiritualibus, canonicus et officialis curie episcopalis Olomucensis ad noticiam singulorum, quorum interest

vel interesse poterit, deducimus per presentes, quod constitutus in nostri presencia discretus vir Andreas Stoyslai de Gewiczka Olomucensis diocesis quoddam privilegium reverendissimi in Christo patris domini Laczkonis dei gracia episcopi Olomucensis sigillis tribus rotundis in pressulis pargameni pendentibus sigillatum, quorum primum erat prefati reverendissimi patris domini Laczkonis episcopi Olomucensis de cera rubea albe cere impressum, in cuius medio ymago sancti Wenceslai habens duos clipeos, unum videlicet ecclesie Olomucensis cum infulis a latere dextro et secundum ipsius reverendissimi patris domini Laczkonis de Crawar episcopi Olomucensis predicti cum sagitta a latere sinistro: litere vero circumferenciales, ut prima facie apparebat, tales erant: S. Laczkonis dei gracia episcopi Olomucensis. Secundum vero sigillum erat capituli Olomucensis de cera viridi albe cere impressa, in cuius medio est ymago sancti Wenceslai sub ciboriis usque ad balteum tenens in manu dextra sceptrum et in manu sinistra clipeum, in cuius medio acquila habens alas extensas ad volandum; litere vero circumferenciales erant tales: S. secretum capituli Olomucensis. Tercium quoque sigillum erat civitatis Wischaw de cera glauca seu communi per totum, in cuius medio murus meniatus cum turri elevata, per quam quasi porta pertransibilis apparebat, cuius litere circumferenciales tales extant: S. iudicis et civium iuratorum in Wisschaw. Quod privilegium tunc coram nobis exhibuit et presentavit ad manus nostras debita cum instancia nobis supplicans et attente, quatenus ipsum privilegium transsumere et exemplare de verbo ad verbum faceremus auctoritatemque nostram et decretum interponeremus, ut in iudicio et extra plenam fidem facere possit tamquam originale principale. Cuius privilegii tenor per omnia sequitur et est talis:

Nos Laczko dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis . . . presentibus est appensum [1].

Nos itaque Johannes de Czlawings vicarius in spiritualibus, canonicus et officialis Olomucensis antedictus peticionibus ipsius Andree utpote racionabilibus annuentes, premissa auscultacione diligenti cum originali, ipsum privilegium de verbo ad verbum per Johannem notarium nostrum infrascriptum transsumi, exemplari et copiari fecimus auctoritatemque nostram et decretum interposuimus et presentibus interponimus, volentes et decernentes, ut eidem transsumpto tamquam originali privilegio in iudicio et extra, quociens oportunum fuerit, adhibeatur plena fides. In quorum omnium et singulorum premissorum robur et testimonium sigillum officialatus curie episcopalis Olomucensis de mandato nostro speciali presentibus est appensum. Acta sunt hec Olomuncz in domo honorabilis viri domini Wilhelmi Kortelangen, canonici ecclesie Olomucensis etc., sub anno domini MCCCCIII, indiccione undecima, die vero duodecima mensis Augusti, hora nonarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape noni anno ipsius quartodecimo, presentibus venerabilibus, religiosis et discretis viris domino Stephano priore monasterii Cartusiensis in Dolan, Jacobo cathedrali et Wenceslao clerico de Olomuncz, testibus fidedignis apud premissa constitutis et ad ea vocatis pariterque rogatis.

---

1) *Vide Cod. dipl. Morav. XIII, p. 275, nr. 268.*

Et ego Johannes olim Petri de Pussmyer clericus Olomucensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate atque capituli ecclesie Olomucensis notarius, dicti privilegii exhibicioni, presentacioni, peticioni, auctoritatis et decreti interposicioni et decreto omnibusque aliis et singulis, dum ut premittitur agerentur atque fierent, una cum prenominatis presens interfui testibus eaque sic fieri vidi et audivi et huiusmodi transsumptum, premissa diligenti auscultacione cum originali privilegio et, quia ea concordare inveni, in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli officialatus curie episcopalis Olomucensis de expresso mandato dicti domini officialis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Orig., Perg. mit 2 Siegeln. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv G. II. a. 5.

430.

1403 August 28 Kremsier.

Bischof Lacek von Olmütz genehmigt die zwischen Michalko von Chorin, Nicolaus und Stanislaus den Söhnen des Vlček von Říkowitz und Heinrich von Jarohnowitz vereinbarte Gütervereinigung.

Nos Laczko dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod constituti in nostri presencia fideles nostri dilecti Michalco de Chorina alias in Barzicz, Nicolaus et Stanislaus fratres, filii Wlczkonis bone memorie de Rzikowicz, et Henricus de Jarohnowicz alias de Trubek publice recognoverunt, qualiter cum bonis ipsorum videlicet in Chorina, in Barzicz et in Rzikowicz, que a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in pheodum tenent de presenti, congredi et uniri vellent animo libenti, supplicantes nobis tamquam superiori feudi domino humiliter et devote, quatenus ad talem bonorum ipsorum congressionem atque unionem nostrum dignaremur consensum pariter et assensum graciosius adhibere. Nos vero ipsorum supplicacionibus benignius inclinati ad predictam congressionem et unionem sicut premittitur nostrum damus consensum benivolum pariter et assensum. Quibus eciam tenore presencium favimus et de certa nostra sciencia expresse atque gracia speciali favemus, quod prefati fideles nostri se cum dictis bonis eorum, que a nobis ut premittitur in feudum tenent, ad presens congressi sunt et uniti ac unus in alterius bonis succedat, si quem ex eis ab hac luce migrare contigerit, legitimis feudi heredibus non relictis, nostris et ecclesie nostre Olomucensis iuribus ac serviciis semper salvis. Presentibus nobilibus dominis Laczkone de Crawarn alias in Helfenstein, Petro de Crawarn alias in Plumlaw et Wolframo de Panewicz fidelibus nostris dilectis. Harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia est appensum. Datum Chremsir, anno domini millesimo quadringentesimo tercio, feria tercia, in die b. Augustini.

Abschrift im Lehenquatern III, p. 194. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens", V, p. 278, nr. 77 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 63, nr. LXXVII.

431.

1403 October 28 Prossnitz.

Peter von Krawar und Plumenau verkauft an die Brüder Mikschik, Alesch, den Priester Peter, Wenzel und Bernhard von Eisenberg ein Erbgut bei Krokersdorf sammt allem Zugehör um 30 Mark Groschen.

Já Petr z Kravař pán Plumpnovský vyznávám tiemto listem všem, že s dobrým rozmyslem a s mých věrných plnú radú to dědicstvie, ješto Janek z Babic někdy byl kúpil od Závišě z Bohuslavic, to jest role, ješto Rovně slove, blíž vsi Krakovcě, ješto Janek dřěveřečený dvór znovu ustavil, s lukami, s pastvami, s lesy, s chrustmi, s vodami i s jedniem břěhem toho potoku a zvláščě s vším tiem, což k tej roli a k tomu dvoru dědicsky přislušie, kterýmiž by koli jmény menovány byly, s plným právem a s panstvím, jakož jsem sám držal, nic sobě ani mým erbóm práva, panstvie ani kterého vlastenstvie zachovávaje, prodal jsem a mocí tohoto listu prodávám za třidcěti hřiven grošóv dobrých Prazských Českého rázu a Moravského počtu, za každú hřivnu čtyři a šedesát grošóv pokládajíc, slovutným Mikschíkovi, Alschovi, knězi Petrovi, Václavovi a Bernhardovi, bratří z Rudy odjinud z Rovenského, a jejich erbóm, a k věrným rukám Janovi Črnému z Domamyslic a Petrovi Pruskovi z Opatovic, kteréžto zbožie svrchu psané se vším s jeho přislušenstvím slibuji na prvém panském sennu, když prve desky země Moravské v Olomúci budú odevřěny, sobě i mým erbóm i od toho, komuž by to jisté zbožie ve deskách bylo, prve vyložiti a svrchu psaným Mikschíkovi, Alschovi, knězi Petrovi, Václavovi a Bernhardovi bratří a jejich erbóm ku pravému dědicství ve desky zemské k jmění a k držení ve desky vložiti mým nákladem, jakž země za právo jmá a od každého člověka světského, duchovnieho i od židóv právem zemským nařčenie po tři léta pořád jdúc od tohoto listu danie a po sirotčích letech nebožčě Frickových dětí také tři léta slibuji zpraviti a vysvoboditi mým úsilím i nákladem, jakož země Moravská za obyčěj má. A protož já Petr z Kravař dřěveřečený jistec a my Jan z Vickova odjinud z Ptenie, Petr z Mrzlic tehdy purkrabie na Plumpnově, Budivoj z Pnětluk, Jan Bielý z Domamyslic, Benesch z Vickova, tehdy purkrabie na Zábřězě a Artleb mladý, Srpík z Obory odjinud z Náměščě rukojmie a zprávcě i spoluslibcě s dřěveřečeným panem Petrem a zaň všichni společně jednú nerozdielní rukú, naší dobrú a čistú věrú beze všie lsti slibujem dřěveřečeným Mikschíkovi, Alschovi, knězi Petrovi, Václavovi a Bernhardovi bratří a jejich erbóm a k věrným rukám svrchu psaným to vše, což je svrchu psáno, sdržeti, splniti a učiniti. A pakli bychom toho neučinili na všem nebo na diele, jehož buoh nedaj, tehda kterážkoli dva z nás rukojmí z svrchu psaných byla bychva napomenuta od dřěve řečených Mikschíka, Alschě, knězě Petra, Václava, Bernharta bratří nebo od jejich erbóv[a] anebo od jejich věrných ruk svrchu psaných, ten každý jednoho panoši řádu rytieřského s jedniem pacholkem a se dvěma koněma do města do Mohelnicě v dóm čsného hospodářě, nám kdež bude od nich ukázáno, v pravé a v obyčějné leženie jmáme a slibujem miesto sebe poslati a po dvú nedělí, jestliže by sě to nestalo, což je svrchu psáno, druhá dva z nás rukojmie

a) *Hs.:* erbom.

napomanuta od dřéve řečených našich kupitelóv, každý jednoho panoši řádu rytieřského týmž řádem a obyčějem, jakož prvá dva ležie, k nim slibujem miesto sebe v leženie poslati a opět po dvú nedělí od toho druhého napomanutie, jestliže by sě to ješče nestalo, což je svrchu psáno, poslednie dva rukojmie napomanuta od dřéve řečených našich kupitelóv nebo od jejich erbóv anebo od jejich věrných ruk svrchu psaných, slibujem jednoho panoši rytieřského ku prvním ležákóm týmž řádem, jakž sě svrchu píše, miesto sebe v leženie poslati a z toho leženie jeden od druhého nikam na žádné právo ani kterým obyčějem slibujem nevyléci ani vyjieti tak dlúho, doniž by to vše, což je svrchu psáno, skrzě nás rukojmie dřéve menovaným našim kupitelóm bylo sdržěno, splněno a učiněno a doniž bychu všechny škody jiezdami, posly, cěstami, ztravami, náklady nebo kterakžkoli vzaté pro ty jisté věci, ješto mohly dobrým svědomím bez přísah a bez věrování ukázány býti, byly jim od nás odloženy a zaplaceny úplně. A toho na svědomie své jsme pečeti s dobrým naším svědomím k tomuto listu přivěsili. Jenž dán jest v Prostějově, den svatých Symonis a Jude apoštolóv, léta od božie syna narozenie tisíc čtyři sta třetieho.

Orig., Perg., von den ursprunglich anhangenden 7 Siegeln fehlt das 3. und 6.: 1) S. PETRI D. CRAWAR IN PLVMPNAW, *Odřivous im Schilde, am Helme ein Flug: 2)* SIGILLVM JOHANNES D' WICZKAW, *Schild gespalten, links zwei Querbalken; 4)* S. BVDIVVOII D. PNIETLVK, *gespaltener Schild, rechts ein aufrechter nach rechts gewendeter Löwe, links ein geschachtes Brett; 5)* S. IOHANNIS DE DOMAMISLICZ, *zwei Ochsenhorner ob dem Helme; 7)* S. ARTLEBI D † OBOR †, *Ochsenhorner ob dem Helme. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 216, nr. 2.*

432.

1404 December 14 Olmutz.

Bischof Lacek und das Olmutzer Domcapitel schliessen einen Vergleich über die Theilung und Abgrenzung der bisher mit dem Karthäuserkloster in Dolain gemeinschaftlich besessenen Wälder [1].

In nomine domini amen. Nos Latzko dei gratia episcopus nec non Joannes de Stražnicz decanus et capitulum ecclesiae Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus universis tam aetati pristinae quam posteritate futurae per hoc praesens privilegium seu publicum instrumentum, quod prospicientes diligenter utilitatem et comodum futurum ac profectum [a] ecclesiae nostrae propter diversas displicentias, taedia ac controversias, quae inter nos ac capitulum et ecclesiam nostram ex una, nec non honorabiles ac religiosos Stephanum priorem primitivum ac conventum monasterii Vallis Josaphat

a) *Cop.:* perfectum.

[1]) *Vgl. die Gegenurkunde des Klosters vom gleichen Datum und mit fast gleichlautendem Text in Cod. dipl. Morav. XIII, 360, nr. 343.*

prope Dolan Cartusiensis ordinis, Olomucensis dioecesis, sepe ac sepius partibus ex altera oriebantur et damnosius oriri possent in futurum, amphractum[a] huiusmodi volentes praecidere[b] super quibusdam plagis et possessionibus silvarum antiquitus ad dominia villarum Dolein et Bielkowitz spectantibus per certos benefactores ecclesiae nostrae Olomucensis ac monasterii Vallis Josaphat praedictorum nomine perpetui testamenti datis et donatis, quas insimul obtinebamus et eisdem utebamur ac ipsa indifferentes nec non indivisim succidebamus easdem silvas ac possessiones per honorabilem virum dominum Joannem de Slawings canonicum, vicarium in spiritualibus et officialem Olomucensem, confratrem nostrum huiusmodi negocii directorem et procuratorem, habentem a nobis ad hoc speciale plenum mandatum praefatis dominis priore et conventu per certa signa metarum, gadium et finium et terminorum certis vocabulis et signis consignatarum dividi, distingui ac limitari disposuimus ac divisimus, distinximus et limitavimus ad effectum, ipsamque divisionem, disstinctionem ac limitationem approbavimus, ratificavimus et confirmavimus nec non approbamus, confirmamus et ratificamus per praesentes per omnia, prout facta et obsignata existunt, in hunc modum. Ita videlicet, quod pars huiusmodi silvarum media ecclesiae Olomucensi ad mensam domini episcopi, qui pro tempore erit, in sua sorte attributa his modis, terminis et signis et vocabulis distinguitur et terminatur: incipiens a plaga australi versus Dolan villam a strata publica seu via tendente Giwowam a quadam quercu magna stante iuxta viam eandem, et protenditur ab eadem quercu incipiendo per aliam viam, quae ducit per transversum montis qui dicitur Skalicze usque ad locum seu cacumen montis eiusdem, qui dicitur Humence, a quo loco sunt certae distinctae metae certis signis consignatae usque ad vallem proximam versus orientem, per quam vallem defluit fluvius qui dicitur Giwowecz contra quandam rupem dictam Sucho Giwawecz ex opposito montis silvarum ad communitatem villarum Dolan et Bielkowitz spectantium, quas dictae villae simul obtinent in communi. Quae quidem vallis praedicta ab illo loco mediat et dividit montes Skalicze et Tischowa et Krzekowa usque sursum ad viam communem, quae ducit ad pratum monasterii praedicti, et ad hanc partem divisionis primam praedictam annexus est quidam mons dictus Krzekobo cum silva sua et alio Krzekobo scaturiens a praedicta via et pratis monasterii praedicti dividens silvas Krzekobo et Tischowam. Secunda vero pars silvarum praedictarum per divisionem priori et conventui et monasterio Vallis Josaphat praedicto, sic ut praemittitur[c], simili sorte attributa certis terminis ac signis ac vocabulis terminatur; incipiens a via et quercu magna supradicta versus septemtrionem seu versus Bielkowitz villam, quae pars etiam Skalicze dicitur, et est alia seu residua pars montis illius Skalicze praedicti, qui transit ad dextram et sinistram cum antro Lhotka usque ad terminos silvarum ad dominium in Bielkowitz proprie et libere spectantium, quae Diekanowicz et Tempnicze nuncupantur et suis pertinentiis et terminatur in fluvio qui descendit de monte castri Tepenecz, cui parti iunctus est mons qui dicitur Tischowa in possessionem, ex alia parte vallis, per quam defluunt Krzekobo et Giwowecz, qui quidem mons Tischowa incipit ascendendo per transversum quasi media valle ab illo monte communitatis villarum Dolan et Bielkowitz.

a) *Cop.:* amphratum. b) *Cop.:* procidere. c) *Cop.:* promittitur.

qui dicitur Lypowa et protenditur ulterius usque ad viam et pratum monasterii praedicti et ibi terminatur. Ut autem huiusmodi divisio distinctio ac limitatio omniaque alia et singula praemissa in omnibus suis terminis, punctis et clausulis per nos et successores nostros in aevum firma atque rata observentur et robur perpetue obtineant firmitatis[a], praesentes literas privilegiales seu praesens publicum instrumentum exinde fieri fecimus ac per notarios infrascriptos scribi et publicari[b] mandavimus, nostrorumque sigillorum videlicet episcopi et capituli appensione iussimus communiri. Testes autem huius viri qui aderant sunt: honorabiles, discreti ac validi viri domini magister Franciscus dictus de Gewicz Olomucensis et Wratislaviensis ecclesiarum canonicus, Andreay de Gelcz canonicus, Jacobus de Budwicz ac Laurentius dictus Rabl, perpetui vicarii ecclesiae Olomucensis, Wenceslaus Husseronis de Kożuschau, authoritate imperiali publicus notarius, Martinus olim iudex nunc vero proconsul civitatis Olomucensis, Philippus iudex de Bielkowitz, Stephanus provisor professus ac Wenceslaus de Trschitz purggravius et Wenceslaus de Morawiczau armigeri, familiares et servatores monasterii praedicti Olomucensis dioecesis et alii plures fide digni.

Datum Olmucz et actum in monasterio Vallis Josaphat supradicto, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quarto, indictione duodecima, die vero decima quarta decembris, hora meridiei vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocentii divina providentia [papae] septimi anno ipsius primo.

Einfache Copie. — Kremsier. fürsterzb. Archiv, M. I. b. $^{1}/_{2}$.
Nach einer Abschrift des Herrn fürsterzb. Archivars F. Snopek.

a) *Cop.:* firmitatem. b) *Cop.:* publicandos.

433. *1404 December 22.*

Der Convent des Clarissinenklosters in Znaim bestätigt Thomas Rauscher die inserierte Urkunde dd° 1357 October 21 betreffend den Verkauf eines Ackerlahns in Hödnitz.

Wir Katherina zu der zeit abtessin und der ganz convent des chlosters der junkfraun dacz Unser Fraun zu Snoym sand Chloren orden, bekennen offenleich mit dem brief vor allen leuten, di da iczunt lebundig sind und darnach zuchünftig werden, das für uns kummen ist der beschaiden man Thaman Rauschär mitpurger zu Znoym und hat für uns gepracht und offenbar geweist ein offne unverserte hantfest mit unsern aigen unserr vorvudern warhaftigen anhangunden insiglen. Derselben hantfest laut von wort zu wort hernach in der gegenwürtigen hantfest also geschrieben stet:

„Ich Bonka zu der zeit abtessin und der ganz convent der junkfraun sand Chloren orden zu Znoym dacz Unser Fraun tuen kund an dem brief allen leuten, di in sehent oder hörent lesen, di nu lebent und hernach chünftig sind, dacz wir mit wolbedachtem muet und rat und durch unsers conventz und chlosters pessrung willen verchauft haben zu Hödnicz ain lehen akchers zu veld, das weilen Görgens von Hödnicz gewest ist, Ulreichen dem Waltrabiczer und fraun Petruschen und ir paider gerben und nachkümling

umb acht und zwainzig markch grasser Pregischer phenning silbrein, vir und sechzig gross für ein igleich markch zu raiten, darumb wir uns pesser guot chauft haben, von Görgen einen paumgarten umb zwainzig markch grosser Pragärischer phenning; und haben im auf ein andern paumgarten achzehen markch gelichen, also das Ulreich und Petrusch ir gerben und nachchümling zu eim rechten purkrechterb und purkchrechtakchern ewichleich und erberleich besiczen und mügen und schullen verseczen, verwegseln und verchaufen zu dinczigen gewantachtz oder miteinunder mit so ausgenummen sachen und beschaidenhait, das seu uns und unserm chloster alle jar ewichleich nicht mer zinsen noch dinen schüllen, wen sechzehen gross pheunig auf sand Michelstag, und schullen fürbas von uns frei sein und mit chain sachen mer zu schaffen haben noch mit der chünigsteur noch mit chuiner gab, si sei gross oder chlain, recht oder unrecht, noch mit voited auf das haus, noch mit der gemain umb ein haller nicht leiden, noch mit chainer robat und mügen is in dem rechten verseczen, verwegseln und verchaufen, wem seu wellen und daran nicht zu hindern. Auch ist mer bedacht, ob in das lehen jemant chrieghaft oder ansprüchig machet oder gewalt duran tet, das schül wir in richtig machen und vor sein an all ir müe und an allen iren schaden, und waz seu des schaden nemen und beweisten, den schüll wir in ausrichten und widercheren an alle arglist. Und das in das alles von uns und von dem chloster ewicleich stet gehalden werd, darüber geb wir disen brief versigelt mit de aptessin und mit des conventz insigel. Zu einer steten urchund diser sach diser wandelumb sind gezeugen Weikchart der Mäurer, richter zu Znoym, und Jacob der Nagenchamp pürger zu Znoym, di ir insigel durch unser pet willen zu gezeugnüss an disen brief gehangen haben zu unsern insigeln zu einer offen gewissen dieser sach. Geben nach Cristes gepürd dreuzehen hundert jar in dem siben und fünfzigisten jar, an der ainleff tausend junkfraun tag.“

Nu haben wir darzu angesehen des obgenannten Thaman Räuscher und ander erber leut fleissig gepet, durch den willen so vernen wir im und allen seinen gerben und nachchümling gegenwürtichleich und bestetigen anderweid die vorgeschriben hantfest mit allen iren rechten, freiung und gnaden in allen iren artikeln und pünten, als die hantfest von wort zu wort geschriben stet, nichtz ausgenummen. Und das in das alles von uns und von dem chloster ewichleich stet gehalden werd, darüber so geb wir in den brief versigelt mit unser der aptessin und mit des conventz anhangunden insigeln. Zu einer steten urchund diser sach der wandelung sind gezeugen die erber weisen Peter Plümel zu der zeit pürgermaister, Jesschk von Freen und Jacob von Hostradicz gesworen pürger zu Znoym, di ir statinsigel mit rechtem wissen durch unser gepet willen zu gezeugnüss an den prief angehangen haben zu unsern insigel zu einer offen gewissen der verneuung der hantfest. Nach Cristi gepürd virzehen hundert jar und darnach in dem vierden jar, am muntag vor weinachten.

Inseriert in dem Notariatsinstrument ddo. 1459 December 5 Znaim. — Brünn, Landesarchiv, Art. Znaim, St. Clara, lit. F. 10 a.

434. *1405 April 4 Louka.*

Johann von Lomnitz bekennt, dass er Bonuše, der Frau Hartmanns von Scherkowitz 40 Schock Groschen schuldig sei.

My Jan s Lompnice první jistec a dlužník a já Vilém z Pernstajna, Herart z Kunina Města řečený z Skal, Vaněk z Deblína rukojmie podle něho a zaň vyznávámy tiemto všem, ktož jej uzřie neb uslyšie čtúce, že jsme dlužni spravedlivého dluhu, než věnných peněz, čtyrydseti kop groší střiebrných Prazského rázu Českého čísla, za každú kopu šedesát groší počítajíc, čsnej ženě panie Bonuši ženě Hartmanově z Syerkovic a k věrným rukám Jěškovi a Jilvínovi bratřím z Olešničky, kteréžto peníze mámy a slibujem jie Bonuši štyry kopy platu ukázati na svobodných dědinách v věnnej zástavě v těch svrchu psaných ve štyrydseti kopách. A ty jisté štyry kopy platu mámy jie svrchupsanej panie Bonuši ve dsky vložiti na prvém sennu v Olomúci neb v Brně, když by dsky otevřieny byly. Pakli bychom na prvém sennu nevložili, ale beze lsti na druhém konečně mámy vložiti. Pakli bychom toho neučinili, jehož buoh nedaj, a jí těch štyr kop svrchupsaných jie svrchupsanej panie Bonuši ve dsky nevložili, tehdy ihned kterýž by z nás rukojmí jeden byl napomanut, ten má miesto sebe poslati panoši rycířského řádu se dvěma koňoma a s pacholkem v ležení poslati do města do Brna k čsnému hospodáři, kdež nám bude od nich ukázáno skrze ni svrchupsanú panie Bonuši neb od její věřitelóv a odtad nemámy vyjížděti na žádné právo, dokudž bychom jie těch štyr kop platu ve dsky nevložili, jakož svrchupsáno, a kteréž by kolvěk škody vzali skrzě našě neplnění, ješto by mohli podobně ukázati a s dobrým svědomím, to jim všicko mámy a slibujem navrátiti a zaplatiti. A to všicko, což jest svrchupsáno, slibujem svú dobrú věrú beze vší zlej lsti vše zdržeti. A tomu všemu na svědomí a pro lepší jistost své jsmy vlastnie pečěti přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán a psán na hradě na Lúce, v sobotu, den svatého Ambrozi, léta od narozenie syna buožieho tisíc štyry sta pátého léta.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln: 1) SIGILLVM LOMNICZ, *ein Flug im Wappen und ob dem Helme; 2)* † S † WILHELMY ∗ D ∗ PERNSTEIN, *ein Ochsenkopf mit dem Nasenring, rechts vom Kopf* A, *links* V; *3)* S. ERHAR.. DE SAL: *drei Balken im Schilde; 4)* S † WANCONIS † D † DEBELINS, *ein Flug im Schilde. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Lomnitz.*

435. *1405 Mai 17 Butschowitz.*

Čenko von Bludau und Butschowitz schenkt die Einkünfte des Dorfes Klobouček zum Altar der Heiligen Maria, Katharina und Dorothea in der Pfarrkirche in Butschowitz.

In nomine domini amen. Quoniam, ut ait apostolus, qui parce seminat parce et metet, et qui de benediccionibus seminat de benediccionibus et metet habunde felicitatis futurorum, ideo noverint universi, tam presentes quam futuri, ad quorum audienciam presens scriptum deducitur, quod ego Czenko de Bludaw, alias de Budssowicz, natus olim Ondrzeyconis ibidem, cupiens, ut subscriptorum omnium perpetua habeatur noticia,

deliberato animo et de certa sciencia, amicorum meorum ad hoc eciam accedente consilio, volens intencionem eiusdem genitoris mei Ondrzeyconis deducere in effectum, qui sanus corpore et mente, dum ageret in humanis, villam Clobuczky prope Budssowicz situatam cum area inter fossatum in Budssowicz et cimiterium pro altari sub vocabulo beate virginis Marie, sancte Katherine et sancte Dorothee nove ereccionis in ecclesia parrochiali in Budssowicz et eius rectore in anime sue remedium dari fecit et deputavit, eandem villam cum undecim marcis grossorum minus tredecim grossis annui puri census de incolis ipsius ville annuatim cadentibus dicto altari et eius rectori pro tempore existenti in salutem anime eiusdem genitoris mei et omnium meorum predecessorum dedi, donavi et in quantum in me est invisceravi et presentibus de mea certa sciencia do, dono et inviscero pure propter deum. Et ut deinceps altarista altaris predicti, qui pro tempore fuerit, undecim marcas grossorum minus tredecim grossis puri census annis singulis perpetuis temporibus de prefata villa et eius incolis in suam sustentacionem recipere debebit, tollere et levare absque meo et quolibet meorum successorum legittimorum impedimento, promittens pro me et successoribus meis legittimis, quod idem altarista pro tempore existens in levacione undecim marcarum grossorum minus tredecim grossis dicte ville proprietatis libere pocietur et quiete, dominium ville michi reservans tale videlicet, ut collacio sive presentacio ipsius altaris et berna regalis ad me et successores meos legittimos dominos in Budssowicz debeat pertinere. Ceterum omnes pene seu emende simplices per iudicem et consules in dictis bonis abiudicate michi et successoribus meis legittimis per eosdem iudices et consules debent ostendi et presentari, quas emendas seu penas ipsi homini delinquenti ego Czenco predictus aut successores mei legittimi poterimus moderare aut parcere moderatusque aut receptas ipsi altariste tenebimur presentare, qui altarista debebit ulterius cum consensu meo aut successorum meorum legittimorum pauperibus ibidem in Budssowicz erogare et distribuere, non tamen familiaribus nostris propriis. Insuper in causis criminalibus personam tantum et non bona hominis delinquentis tangendo, que bona ad heredes aut uxorem ipsius hominis taliter decedentis aut proximum amicum ipsius usque ad quartam generacionem iure devolventur, elemosina dumptaxat pro anima ipsius defuncti iuxta facultatem bonorum ipsius pro ecclesia et pauperibus principaliter facta. Sin autem nullus amicorum ipsius defuncti, ut dictum est, repertus fuerit, extunc ego Czenco predictus aut successores mei legittimi, domini in Budssowicz, dicta bona hominis sic decedentis poterimus dare et assignare alicui cum consilio altariste altaris predicti, sic quod dicta bona ipsi altariste per ipsam assignacionem non sint deserta nec eciam per aliquem dominum bonorum in Budssowicz talia bona vendi debent, sed in bonis dicti altaris iugiter permanere. Similiter devolucionem nullam quisquam dominorum in Budssowicz de dictis bonis ville Clobuczky ipsius altaris per se usurpare debebit, sed ad proximum amicum, sicut dictum est, de causis criminalibus talia bona iure devolventur. Insuper legittime adicitur, quod nullus dominorum in Budssowicz aliquas robotas, exacciones aut subsidia de incolis dicte ville ipsius altaris debeat exigere aut postulare quovismodo, sed pocius dicta bona ipsius altaris protegere, defensare ac prosequi tanquam propria.

Altarista insuper altaris eiusdem personaliter aput prefatum altare debebit residere. nisi de consensu et voluntate patroni ipsius altaris speciali absenciam posset obtinere. qui eciam singulis septimanis annis perpetuis quinque missas hora, in qua plebanus ecclesie in Budssowicz et sui vicarii peragent divina, per se vel per alium sacerdotem idoneum tenebitur celebrare, ad quam celebracionem plebanus pro tempore existens oblata, vinum et ministrum ad dicti altaris ministerium ipsi altariste non debet denegare. Eciam exequias pro salute prefati genitoris mei anime mee pariter et omnium predecessorum meorum semel in anno. scilicet vigilias novem leccionum, octo missas pro defunctis secunda vel tercia die post festum sancti Michaelis archangeli proxima celebrare debebit et in dicto anniversario quatuor talenta cere pro candelis comparabit, sacerdotibus officiantibus cuilibet unum grossum cum prandio, clericis vero et pauperibus duos grossos propter deum dividere debebit. Altarista insuper altaris ipsius per se vel alium in superpelicio suo diebus dominicis et festis Christi et aliis summis festivitatibus divinis astare tenebitur et pro negligencia qualibet unum grossum pro fabrica ecclesie ibidem in Budssowicz dare debebit omnium premissorum. Eciam offertorium in ipso altari proveniens plebanus tollere debebit, ita ut omnia prefata sine preiudicio plebani peragantur. Ad que omnia et singula premissa dominus Duchco pro tunc plebanus ibidem suum dedit et prebuit consensum pariter et assensum, que eciam omnia predicta ego Czenko sepedictus per me et successores meos legittimos promitto ipsi altariste dicte altaris pro tunc existenti perpetuis temporibus inviolabiliter observare, supplicans igitur reverendissimo in Christo patri et domino. domino Laczkoni episcopo Olomucensi aut ipsius in spiritualibus vicario generali, ut omnia premissa perpetuum robur obtineant et firmitatem, prenominatam fundacionem, donacionem ville et census ministracionem ratificare, approbare, et altare ipsum in beneficium ecclesiasticum erigere et censum predictum eidem altari perpetue unire et applicare ac inter beneficiorum census computare dignaretur. In quorum omnium evidenciam sigillum meum de certa mea sciencia et sigilla nobilium dominorum Erhardi de Cunstat alias de Skals, Proczkonis de Lysicz, Alssonis de Blanzk, Johannis de Sowynecz alias de Pnyowicz. Nicolai de Ottaslawicz et Nicolai dicti Bistricze de Newogicz presentibus sunt appensa. Datum Budssowicz, dominica Cantate, anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln. — Kremsier, fürsterzb. Archiv, Spiritualia A. I. a. 9. z. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 279, nr. 78 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI, p. 63, nr. LXXVIII.

436.

1405 Juni 23 Kremsier.

Der Olmützer Canonicus Johann von Zlabings bestätigt die Altarstiftung des Čenko von Blauda und Butschowitz.

Johannes de Slawings canonicus Olomucensis, vicarius in spiritualibus et officialis curie episcopalis Olomucensis. Universis et singulis, ad quos presentes pervenerint salutem

in domino sempiternum. Literas in pargameno scriptas sigillis septem rotundis de cera communi alba in pressulis pargameni pendentibus sigillatas, firmas et integras, presentatas nobis pro parte famosi ac strennui viri domini Czenkonis de Bludow alias de Budssowicz, nati olim Ondrzyeiconis ibidem, noveritis nos recepisse per omnia sub hiis verbis: In nomine domini amen . . .[1]

Post quarum literarum presentacionem et recepcionem fuit nobis pro parte dicti domini Czenkonis cum instancia suplicatum, quatenus dictum altare in beneficium ecclesiasticum erigere ac census, redditus et villam supradictam altari predicto et ipsius altaris rectori, qui fuerit pro tempore, incorporare, unire, applicare ac omnia et singula supradicta auctorisare, ratificare ac auctoritate ordinaria confirmare dignaremur. Nos ipsius suplicacionibus et peticionibus tanquam racionabilibus inclinati, attendentes eciam, quod racione premissorum divinus cultus augeatur, altare predictum in beneficium ecclesiasticum ereximus et erigimus per presentes necnon census, redditus et proventus ac dictam villam memoratis, predicto altari et eius rectori, qui pro tempore fuerit, aplicamus, annectimus et unimus ac omnia et singula supradicta auctoritate ordinaria ex certa nostra sciencia ratificamus, auctorisamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes ac tenore presencium decernentes, quod census et redditus ac villa predicta ad dictum altare et ipsius rectorem, qui pro tempore fuerit, perpetue debeant permanere ipsosque inter census et redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari. In cuius rei testimonium sigillum vicariatus Olomucensis ecclesie presentibus est appensum. Presentibus honorabilibus ac discretis viris dominis magistro Wenceslao de Gureym, Adam perpetuis vicariis ecclesie sancti Mauricii in Chremser et Laurencio de Ottaslavicz procuratore consistorii Olomucensis. Actum et datum Chremser, sub anno domini millesimo quadringentesimo quinto, die vicesima tercia mensis iunii.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Kremsier, fursterzb. Archiv, Spiritualia A. I. a. 9. ½. Nach dem Drucke Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens" I. p. 281, nr. 79 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI. p. 63, nr. LXXIX.

437. *1405 Juni 23.*

Bischof Lacek von Olmütz genehmigt die von Marquard Brazda an seine Gemahlin Bonuse erfolgte Zuweisung von 75 Mark Groschen auf seine Lehensgüter in Křečkowitz und Bründlitz als Heiratsgut.

Laczko dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus in nostri presencia famosus Marquardus dictus Brazda de Srbecz, fidelis noster dilectus, publice recognovit, qualiter virtuose Bonuse conthorali sue legittime super curia allodiali et duobus molendinis in villa Chreczkowicz et tribus laneis in Brnan

[1] S. nr. 435.

ante civitatem nostram Wisschaw septuaginta quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti nomine veri dotalicii resignavit et legittime deputavit, supplicans nobis tamquam feudi domino humiliter et devote, quatinus ad predictam resignacionem et deputacionem ipsius dotis nostrum consensum adhibere et eidem huiusmodi dotalicium conferre graciosius dignaremur. Nos vero ipsius supplicacionibus benignius inclinati ad predictam dotem in omni modo et forma, ut premittitur, nostrum consensum damus pariter et benivolum assensum sibique dictum dotalicium contulimus, donavimus et conferimus per presentes, volentes, ut predicta domina Bonuse dictam curiam, molendina et laneos supradictos pro vera dote tenere et in suos usus convertere debeat sub iure et titulo dotalicii, quousque predicte septuaginta quinque marce grossorum prefate domine Bonuse non fuerint per ipsum Marquardum Brazdam, heredes ipsius aut episcopum pro tunc Olomucensem integraliter persoluti; signanterque nobis et ecclesie nostre Olomucensi reservamus, si quid in tali curia, molendinis et laneis iuris habemus, quia per hoc aliquod preiudicium non intendimus nobis et ecclesie nostre Olomucensi aliqualiter generari, nostris et ecclesie nostre Olomucensis predicte iuribus atque serviciis semper salvis. Presentibus Blaskone, Waytiechio, Znatone et Fulstain. Anno domini MCCCCV, in vigilia sancti Johannis baptiste.

Abschrift im Lehenquatern III. f. 206. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Nach einer Abschrift im mährischen Landesarchiv; s. auch Lechner in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens“ V, p. 282, nr. 80 und die Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 64, nr. LXXV.

438.

1405 Juli 11 Kremsier.

Bischof Lacek von Olmütz bewilligt seinem Vetter Lacek von Krawar und Helfenstein seine vom Olmützer Lehenshofe innehabenden Güter nach seinem Belieben zu verleihen.

Laczko dei et appostolice sedis gracia episcopus Olomucensis. Ad universorum noticiam volumus presentibus devenire, quod visis et pensatis fidelibus, diligentibus et legalibus obsequiis, quibus nobilis dominus Laczko de Crawar alias de Helfinstein, patruus noster carissimus, nobis et nostre Olomucensi ecclesie complacuit fideliter usquemodo et complacere prestoncius poterit in futurum, igitur bene de liberato animo, libera voluntate et de speciali nostra gracia sibi domino Laczkoni concedimus presentibus et favemus, ut omnia bona sua et possessiones universas, que vel quas sub feodo nostre Olomucensis ecclesie habet, potest et poterit dare vel legare communiter vel divisim, cuicumque vel quibuscumque idoneis personis voluerit, tempore sue sanitatis vel in egritudine. Quam quidem donacionem aut legacionem presentibus litteris nostris concedimus, favemus, laudamus, pariter approbamus. Harum quibus sigillum nostrum presentibus est appensum litterarum. Datum Chremsir, sabbato ante festum sancte Margarethe virginis gloriose, anno domini millesimo quadringentesimo quinto.

Orig., Perg., Siegel des Bischofs Lacek aus rothem Wachs an Pressel, s. nr. 427. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, II. 295 nr. 1.

439.

1405 August 13 Prag.

Markgraf Jodok ertheilt Smilo von Kunstadt das Pfandrecht auf das Dorf Chwalcow (?), welches sein Bruder Wilhelm besessen hat.

My Jost z božie milosti markrabie Bramburský, markrabie a pán Moravský. Vyznáváme tiemto listem obecnè přede všemi, že znamenavše vieru a vèrnú službu urozeného Smila z Kunštáta řečeného z Lučan našeho vèrného a milého, kterúž nám ukazoval, ukazuje a tiem lépe ukazovati bude moci a má, i dali sme jemu a jeho erbuom a mocí tohoto lista dáváme právo, což Vilém bratr jeho vlastní mèl na Chvaliczovè a což k tomu slušie podle zástavy, jakož sme my jich otci a jim to sbožie zastavili a což by práva po jeho smrti na tom sboží na nás zase bylo spadlo, to my jemu Smilovi a jeho erbuom dáváme k mèní a držení podle té zástavy, jakož sme my jim to sbožie zastavili a jakož listové na tu zástavu svèdčie. A na svèdomie toho kázali sme pečet naši přivèsiti k tomuto listu. Jenž dán jest v Praze, léta od narozenie syna božieho počítajíce tisíc čtyři sta pátého, ten čtvrtek po svètým Vavřinci.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen Jodok; s. nr. 417. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 88, nr. 1.

440.

1403—1405.

Bischof Lacek von Olmütz verpfändet dem Drslaus von Přiluk das Dorf Biskupitz um 120 Mark Prager Groschen.

Nos Laczko dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod animo deliberato non per errorem aut inprovide, sed fidelium nostrorum accedente consilio villam nostram Biscupicz villis Hrubczicz et Klopotowicz contiguam cum curia, agris cultis et incultis, utilitatibus et singulis pertinenciis ad dictum villam et curiam spectantibus famoso Drslao de Prziluk occasione servicii debiti iusto obligacionis titulo obligavimus et presentibus libere et expresse obligamus in centum XX marcis grossorum Pragensium Moravici pagamenti et numeri, ad quatuor annos integros continuo se sequentes a data presencium computando, per ipsum Drslaum tenendam, habendam, utifruendam libere, pacifice et quiete taliter, dum post revolucionem dictorum quatuor annorum dictam villam redimere pecuniis nostris vellemus, extunc tenebimur eidem Drslao dare sciencie spacium medii anni, ipse vero Drslaus ad requisicionem nostram nobis de dicta villa nostra et curia debet et tenebitur sine omni contradiccione condescendere viceversa. Eciam infra dictos quatuor annos ipse Drslaus nobis de dicta villa et curia debita servicia debebit exhibere. Datum . . .

Abschrift im Lehenquatern III, p. 206. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Nach dem Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mahrens u. Schlesiens“ V, p. 282, nr. 81 und den Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor.“ XXVI, p. 64, nr. LXXXI.

441.

1406 Januar 27 Brünn.

Notariatsinstrument über die Schlichtung des Streites zwischen dem Kloster Tischnowitz und Simon Pfarrer von Bittesch betreffend die vom letzteren zu leistende Getreideabgabe.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo sexto, indiccione quarta decima, die vero vicesima septima mensis ianuarii, hora vesperorum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii divina providencia pape septimi anno ipsius secundo, Brunne in domo habitacionis venerabilis viri domini Bartholomei prepositi ecclesie collegiate Montis sancti Petri ibidem in Brunna, in stuba magna inferiori, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum ad hoc vocatorum et specialiter rogatorum constituti personaliter venerabiles et religiose ac deo devote Elizabeth abbatissa et Margaretha priorissa monasterii monialium Porte Celi in Tussnowicz Olomucensis diocesis, Cisterciensis ordinis, suo et conventus dicti monasterii nominibus ab una et honorabilis vir dominus Simon canonicus Brunnensis et plebanus ac rector ecclesie parrochialis in Heinreichs parte ab altera causa pacis et concordie libera, propria et spontanea voluntate super omnibus questionibus, litibus, controversiis atque causis inter dictas partes quomodocumque et specifice ob non solucionem annue pensionis octo modiorum frumenti, videlicet quatuor siliginis et quatuor avene, per plebanum dicte ecclesie in Heinreichs prefatis abbatisse et conventui ipsius monasterii in Tussnowicz de ipsa ecclesia annuatim solvendorum et per prefatum honorabilem dominum Simonem premisse ecclesie plebanum per duos annos non solutorum et retentorum vertentibus et exortis melioribus modo, via, iure, forma et ordine, quibus melius et efficacius fieri potuit et debebat, in venerabiles viros dominos Wilhelmum Kortelangen canonicum, vicarium in spiritualibus et officialem Olomucensem, et Bartholomeum prepositum ecclesie Brunnensis predictum ibidem presentes et onus compromissi infrascripti benivole ad ipsarum parcium instanciam assumentes tamquam in arbitros, arbitratores et amicabiles compositores de alto et basso simpliciterque et de plano compromiserunt sub pena decem marcharum parti compromissum tenenti solvendarum et perdicionis cause dantes et concedentes, nichilominus dicte partes ipsis suis arbitris, arbitratoribus et amicabilibus compositoribus per ipsas partes unanimiter electis et assumptis plenam et omnimodam potestatem super premissis causis et controversiis verbo vel in scriptis pronunciandi, arbitrandi, laudandi, diffiniendi et sentenciandi, sicuti et quemadmodum ipsis arbitris melius videbitur expedire. Promittentes dicte partes hincinde michi notario publico infrascripto, ut persone publice legitime stipulanti et recipienti vice et nominibus suis aliorumque omnium, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, arbitrio, pronunciacioni, laudo et diffinicioni dictorum suorum arbitrorum stare et parere cum effectu ac eorum dicta laudata et pronunciata perpetuo firma, rata et grata habere, tenere, emologare et inviolabiliter observare, nec arbitrio, laudo et pronuncincioni ipsorum arbitrancium aliqualiter contraire sub penis superius expressatis. Quibus pactis prefati venerabiles domini Wilhelmus canonicus et officialis Olomucensis ac Barthalomeus prepositus Brunnensis arbitri et arbitratores ac

amicabiles compositores per partes suprascriptas sponte, libere, concorditer et unanimiter electi et assumpti, die, hora, loco et aliis omnibus quibus supra tractatibus maturis prehabitis in et super prefatis questionibus, litibus, controversiis et causis inter premissas partes quomodolibet exortis, lites et questiones ulteriores amputare in perpetuum cupientes, ad instantem peticionem parcium premissarum et pretextu compromissi ac amicabilis composicionis Cristi nomine invocato pronunciaverunt, laudaverunt, senteuciaverunt, diffinierunt et arbitrati sunt per omnia in hunc modum: Videlicet quod omnes lites, questiones et controversie, de quibus supra fit mencio, ammodo prout eciam modo sint modo *(sic)* nulle, extincte, irrite et inanes nec umquam de eis mencio debet fieri aliqualis et quod prefatus honorabilis dominus Simon canonicus Brunnensis ac plebanus in Heinreichs prefatis abbatisse et conventui monasterii Tussnowicensis supradicti causa et occasione retencionis et non solucionis huiusmodi annue pensionis octo modiorum frumenti, videlicet quatuor modiorum siliginis et quatuor modiorum avene, per eum duobus annis retentorum et non solutorum, decem modios, quinque siliginis et quinque avene, cuiuslibet grani per medium dare, solvere, porrigere et assignare tenebitur et debebit in terminis infrascriptis, videlicet in festo sancti Georgii proxime affuturo quinque modios cuiuslibet grani per medium, et in festo sanctorum Petri et Pauli apostolorum dictum festum sancti Georgii immediate secuturo quinque modios modo quo premittitur, absque dilacione, contradiccione et difficultate; amodo quoque et deinceps consuetam annuam pensionem octo modiorum premissorum premisse ecclesie sue impositam annis singulis ipse dominus Simon et successores sui prefatis abbatisse et conventui monasterii monialium in Tussnowicz integraliter dare et imperpetuum assignare tenebitur et debebit, tenebuntur et debebunt sub penis superius expressatis. Que omnia et singula superius expressa dicte partes hincinde et utrimque suis aliorumque omnium, quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, nominibus emologaverunt et laudaverunt, promittentes ea omnia et singula in suis punctis et clausulis rata, grata et firma tenere et inviolabiliter observare. Super quibus omnibus et singulis premissis prefate abbatissa et priorissa suis et conventus sui nominibus petiverunt, sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum seu instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatu et loco quibus supra, presentibus honorabilibus viris dominis magistro Philippo de Strazka et Nicolao plebano in Strucz ecclesie Brunnensis canonicis, Michaele in Budwicz, Nicolao in Fren et Wenceslao in Eywanczicz, ecclesiarum plebanis et aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Johannes olim Petri de Pussmyer clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, dictis compromisso, penarum vallacioni, stipulacioni et promisso, pronunciacioni, emologacioni, condicionibus et laudacioni omnibusque aliis et singulis, dum sicuti premittitur agerentur atque fierent, una cum prenominatis presens interfui testibus eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, manu quoque propria conscribens in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigillorum prefatorum venerabilium dominorum arbitrorum de ipsorum

certa sciencia et mandato consignavi requisitus et rogatus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links das Notariatszeichen mit eingeschriebenem „n" und ioanna.

Orig., Perg. (26 × 44·5 + 3 cm.), Carta transversa, 2 Siegeln an Presseln: 1) † S. WILHELMI KORTELANGEN, *2 Flügel im Schilde; 2)* † S. BARTHOLOMEI • DE • NOVA CIVITATE, *Christuskopf auf dem Schweisstuche. — Brunn, Landesarchiv, Art. Tischnowitz, Lit. Y. Fasc. II. nr. 11.*

442.

1406 Februar 1 Brunn.

Ulrich von Neuhaus bezeugt, dass er der Frau Anna Stadekar von Neuhaus 600 Schock Groschen schuldig sei.

Já Oldřich z Hradcě první jistec dole psaného dluhu, Petr z Kravař, Albrecht z Cimburka, Jan z Lomnicě, Artleb z Veteřova odjinud z Drahutúšě, Jan z Hodic, Jan Ruspurka rukojmie s ním a zaň vyznávámy tiemto listem obecně všěm, ktož jej uzřie neb čtúc uslyšie, že jsmy dlužni pravého penězitého dluhu šest set kop grošóv střiebrných dobrých rázu Prazského počtu Moravského, šestdesát grošóv za každú kopu počítajíc, urozenej paniej Anně Hradeckej Stadekarovej i jejie erbóm a tomu, ktož tento list s její dobrú vólí bude mieti, kteréžto peniezě já Oldřich z Hradcě a rukojmie dřevepsaní všichni slibujemy společně rukú nerozdielnú naší dobrú věrú dřéve psanej paniej Anně z Hradcě Stadekarovej i tomu, ktož tento list s její dobrú vólí bude mieti, tak na rozdielné roky, pól druhého sta kop grošóv na svatého Havla, ješto nynie najprv má přijíti, a pól druhého sta kop grošóv den svatého Jiří jie opět, jež inhed najprv potom přide, a opět na druhé léto na takovéž roky tolikéž, točíš na svatého Havla pól druhého sta kop a na svatého Jiřie opět hned pól druhého sta kop grošóv dáti a úplně zaplatiti hotovými penězi. Pakli bychom toho neučinili a těch peněz na ty roky, jakož svrchu psáno stojí, nesplnili, jehožto buoh nedaj, tehdy kteříž bychom z nás svrchupsaných rukojmí od dřéve psané panie Anny z Hradcě Stadykarové neb od jejich erbóv neb od toho, ktož by tento list měl s její dobrú vólí, druh na druha neukazuje, když bychom byli napomanuti, ani sě druh druhem vymlúvaje, každý z nás má vléci anebo miesto sebe poslati rytieřského panoši se dvěma pacholkama a s čtřmi koňmi do města do Jihlavy do hospody ctného hospodáře, [kdež] nám od svrchu psané panie Anny z Hradcě i jejie erbóv anebo od jejich jistých poslóv ukázáno [bude], a tu mámy i slibujem ležeti a pravé leženie držeti podle obyčeje země Moravské a odtud na ižádné právo nevyjiežděti tak dlúho, až bychom svrchupsané peniezě na každé své roky rozdělené, jako svrchu psáno stojí, jistinu i [s] škodami úplně a docěla splnili a zaplatili, kteréž by škody skrzě nezaplacenie svrchu psaných peněz vzali, ješto by dobrým svědomím byly ukázány, ty všěchny škody i s jistinú slibujem jim zasě navrátiti a úplně zaplatiti pod ležením svrchu psaným. A tu my ležmy neb neležmy po dvú nedělí po napomanutí dávámy plnú moc často psané peniezě vzieti v křesťěnech i v židech na naše na všěch škody. A ktož

tento list bude mieti se panie Anninú dobrú vólí, ten má též právo nás upomínati a my jim plniti to vše, což svrchu psáno stojí, jako jiej samej. Pakli by který z nás rukojmí svrchu psaných v tom času umřěl, jehož buože nedaj, tedy my svrchu psaní ostalí a živí po napomanutí svrchu psané panie Anny neb od nie jistým poslem neb ktož by tento list měl s její dobrú vólí jmámy i slibujem v měsieci tak urozeného i movitého postaviti miesto toho umrlého a list obnoviti týmiž slovy, těmi všěmi punty a ležením svrchupsaným. A toho na dobré potvrzenie a svědomie přivěsili jsmy našě vlastnie pečeti k tomuto listu našim vědomím, k nimž sě přiznáváme. Jenž jest dán léta od buožieho narozenie čtrnást set šestého, v Brně, v pondělí před hromnicěmi.

Orig., Perg., 7 Siegel an Presseln: 1) † VLRICI DE NOVA DOMO, *5 blattrige Rose im Schilde ob dem Helme; 2)* S. PETRI . . ., *beschadigt; 3)* S. ALBERTI DE CIN . . RG, *Cimburg'sches Wappen im Schilde, ob dem Helme ein Flug, rechts vom Helme* A; *4)* SIGILLVM LOMNICZ, *ein Flug im Schilde und ob dem Helme; 5)* S. ARTLEBI DE DRAHO . . ., *zwei Widderhorner; 6)* S. IOHANNIS DE HODICZ, *Ochsenhörner ob dem Helme; 7)* † IAN . . Z CIMZAKV, *auf der Pressel Rauspurk, achtstrahliger Stern. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Neuhaus.*

443. *1406 Februar 6 Brünn.*

Markgraf Jodok gibt Peter von Krawar 200 Schock Groschen auf das Dorf Schwillbogen zu Lehen.

My Jošt z božie milosti markrabie Bramburský, markrabiea pán Moravský. Vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, že znamenajíce věrnú a statečnú službu urozeného Petra z Kravař řečeného z Plumlova, našeho věrného a milého, již nám mnohokrát ukazoval, ješče ukazuje a tiem lépe bude moci ukazovati v buduciech časiech, i dali sme jemu a jeho erbóm dvě stě kop grošiev na věně paní Tasové z Brandýsa, ješto je jměla ve Svěbohově, kteréžto po tej jisté panie smrti na nás jak ti na markrabí Moravské země spadlo a mocí tohoto lista dáváme k mění, k držení a ku požívání jak ti svého vlastnieho bez našie a všech našich všelikaké přiekazy. A na svědomie toho kázali sme pečet naši přivěsiti k tomuto listu. Jenž [jest] dán v Brně, den svaté Dorothy, léta od božieho narození tisíc čtyři sta šestého.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Johannes.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen Jodok; s. nr. 417. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Fam. Kravař nr. 5.

444. *1406 Februar 6 Brünn.*

Graf Johann von Hardegg stellt einen Revers aus bezüglich des ihm vom Olmützer Bischof Lacek als Lehen verliehenen Gutes zu Deschna.

Wir Johans von gotes gnaden des heiligen römischen reichs [burggraf ze][a] Maidburg und graf ze Hardekk, bechennen, daz uns der . . .

a) Die Lucke in den ersten Zeilen beträgt je 3 cm.

gnediger herr und vater in got, herr Laczke bischof ze Ol[omucz das lehen] ze Deschen mitsambt dem kirchenlehen daselbs und . . . seiner lehenschaft, als das die lehenbrief gemacht z . . . von im haben, beweisent, von sundern gnaden hat verlihen . . . beschaiden[a] und auzzeigung. Ob wir das got . . . eeleich leibserben das sun wern von diser welt ver . . . abgiengen, daz denn das vorgenante gut zu Deschen mit [sambt dem kirch-]enlehen daselbs und andrer zugehorung, als davor geschriben stet genzleich und ledicleich an den obgenanten unsern herren . . den bischof und die kirchen zu Olomucz sol gevallen und erben an menicleichs irrung und hindernusse. Geschehe aber daz wir eeleich leibserben das sun wern gewunnen, die sullen dieselben lehen von ainem jecleichem bischof zu Olomucz zu lehen empfahen, als oft sich das gepurt und zu schulden kumt, und der kirchen zu Olomucz damit gewertig und gehorsam sein, als ander der jiczgenanten kirchen mann und lehensleut, und auch die in lehensweis innehaben, nuczen und niessen zu gleicher weis, als wir die von dem obgenanten unserm herren[b], dem bischof zu lehen haben. Und des zu urkunt haben wir geben disen brief versigelten mit unserm angehangen insigel und haben auch zu ainer gezeugnisse und sicherhait de[ssen] gebeten die erbern Jorg der D[ressidler] und Rapper vom Rosenh[art][c], daz si ire insigel zusambt den unsern an disen gegen[wertigen] brief haben gehangen in und iren erben an schaden. [Der] geben ist ze Brunn, am samztag der heiligen jungfrauen sand Dorotheentag, nach kristi gepur tausent vierhundert jar darnach in dem sechsten jar.

Wegen verschiedener Correcturen verdorbenes beschädigtes Original auf Papier, aufgeklebt auf fol. 113' des Lehensbuches Nr. 3. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.

Siehe auch den Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" V, p. 283, nr. 82 und die Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI p. 64, nr. LXXXII.

a) masse *davor gestrichen.* b) *Davor* gnädigem *durchgestrichen, auch später sind verschiedene Worte durchgestrichen.* c) *Von* „erbern" *angefangen mit lichterer Tinte in den leer gebliebenen Raum nachgetragen; wegen der Namenergänzungen s. Cod. dipl. Morav. XIII, p. 522, nr. 489.*

445. *1406 März 12.*

Wenzel genannt Rus von Doloplas verkauft die Stadt [Aujezd] mit allem Zugehör an Lacek von Krawar und Helfenstein um 350 Mark.

In nomine domini amen. Ego Wenceslaus dictus Rus de Doloplaz notifico universis tam presentibus quam futuris, quod animo bene deliberato et de consensu amicorum et fidelium meorum consilio pariter accedente bona mea subnotata, que sunt de omagio marchionis Moravie, videlicet opidum[1] . . . videlicet cum villis subsequentibus Smolnow, Kozlow et Czrne alias Ditrichsdarff, cum eorum pertinenciis et appendi[ci]is

[1]) *Der Name durch spätere Rasur vertilgt; allein die gleichzeitige Dorsualnotiz besagt:* „super Ugezd vendicio."

universis, videlicet hominibus, censibus, agris cultis et incultis vel colendis, silvis, nemoribus, rubetis et virgultis, montibus, collibus et vallibus, pratis, paschuis, feniferis, aquis, fluviis, rivulis aquarumque decursibus, molendinis factis vel fiendis, apibus mellificiis, steuris, robotis, vecturis, theloneis, honoranciis, cum collacionibus et iure patronatus ecclesiarum necnon berna regali, metis, terminis et greniciis necnon cum omnibus et singulis iuribus, iurisdicionibus, consuetudinibus, iudiciis, penis, emendis, utilitatibus et proventibus universis quibuscumque nominibus vocitentur, cum pleno iure et dominio, nil michi et meis heredibus iuris, proprietatis vel dominii in prefatis bonis reservans, prout ego et mei predecessores pretacta bona tenuerunt et prout ego ipse ipsa tenui usque modo, cum omnibus eorum pertinenciis, prout ipsa bona in suis greniciis circumferencialiter sunt distincta, iusto vendicionis titulo perfecte et racionabiliter vendidi perpetue et virtute presencium vendo, dono et condescendendo, resigno nobili domini Laczkoni de Crawar alias de Helffinstein et ipsius heredibus et ad manus fideles nobilium dominorum Wockonis de Crawarn dicti de Stralnbergh, Alberti olim filii domini Zdenconis de Sternbergh alias de Lukow et famosi Boczkonis de Labuth pro trecentis et quinquaginta marcis grossorum Pragensium Moravici et pagamenti, sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet numerando, quas iam ab ipso integraliter percepi numeratas. Ipsa quoque bona cum suis pertinenciis suprascriptis promitto bona mea fide a quolibet impetente homine Christiano vel Judeo, spirituali vel seculari quocumque iure impediente iuxta consuetudinem feodi iure omagiali exbrigare, disbrigare et libertare meis propriis laboribus et impensis, et coram illustri principe et domino domino Jodoco marchione et domino Moravie pretacta bona cum suis pertinenciis prescriptis iure omagiali prescripto nobili domino Laczkoni ipsiusque heredibus resignare et apropriare promitto pura mea fide. Nos quoque Hannussius de Doloplaz germanus eiusdem Wenceslay Rus, Przedborius de Cimburgh dictus de Krzydlo, Alsso de Doloplaz dictus de Skrbenye, Wenceslaus de Doloplaz dictus de Bistrzicz, Doman de Kokor et Wssieborius de Dubczan fideiussores et compromissores legittimi omnes pro iam dicto Wenceslao Rusone, ipse quidem nobiscum et nos cum ipso insolidum manu coniuncta et indivisim tenemur et promittimus fide nostra sincera omnia et singula premissa in ipsorum punctis et articulis prescripta inviolabiliter observare omni contradiccione, mora et occasione proculmotis. Alias quod si omnia et singula premissa non observaremus seu aliquam negligenciam in parte vel in toto committeremus, quod absit, mox duo ex nobis fideiussoribus qui moniti fuerimus a prefato domino Laczkone aut suis heredibus seu manufidelibus, quilibet cum uno famulo et duobus equis civitatem Olomucensem ad prestandum verum et solitum obstagium in domo honesti hospitis nobis per ipsos demonstrata promittimus subintrare. Quibus per quatuordecim dies perseverantibus in obstagio antedicto, mox nos residui, dum a dictis nostris emptoribus requisiti fuerimus, simile ceu prefertur obstagium ingrediemur cum tot equis et famulis ad pretactos, abinde omnes nullatenus exituri, quousque predicta bona cum pleno iure et dominio prefato domino Laczkoni et suis heredibus ac manufidelibus disbrigata, libertata et expedita necnon coram illustri principe prefato domino Jodoco marchione Moravie iuste et legittime

fuerint resignata et quousque omnia et singula dampna, sumptus et expense, que prefatum dominum Laczkonem, suos heredes seu manufideles facere, pati, sustinere et percipere contigerit in iudicio vel extra iudicium equitando, nuncios dirigendo seu alio quovismodo per nos ipsis plene et in toto fuerint persoluta. Et eciam prestito per nos obstagio vel non prestito post prefatos terminos et ammonicione nobis facta post quatuordecim dies et prescriptis promissis per nos nondum observatis ut superius expressatur, extunc pretactus dominus Laczko, sui heredes seu manufideles super nos et super omnium nostrum dampna omnia et singula dampna ob non observacionem predictorum promissorum contracta, recte tamen et patenter absque iuramentis ostensa, inter Christianos seu Judeos recipiendi plenam habere debebunt et habent potestatem, nichilominus tamen de obstagio nullatenus nobis exituri, donec omnia et singula promissa una cum omnibus et singulis dampnis ob non solucionem premissorum contractis plene et integraliter fuerint persoluta. In cuius rei testimonium sigilla nostra propria de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Datum Wrssicz (?), die et festo sancti Gregorii pape, anno domini millesimo quadringentesimo sexto.

Orig., Perg., ursprunglich 7 Siegel an Presseln: 1) S. WACZLAW DOLOPLAZ †, *zwei schräge Balken im Schilde und ob dem Helme 2 nach links gewendete Adlerkopfe; 2)* HANNVSY * D * DOLOPLAS, *Bild wie bei 1; 3)* S. PRZEDBORV DE ZYMBVRK, *Zimburgisches Wappen; 4)* S. AL . . . DOLOPLAS, *zwei schrage Balken; 5) fehlt; 6) ein nach links gewendeter Lowe ob dem Helme, die Legende unleserlich; 7)* S. WSEBORII DE DVBCZAN, *zwei Seerosen. — Wittingau, furstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 117, nr. 1.*

446.

1406 April 23.

Der Augustinerconvent in Landskron schliesst mit dem Augustinerconvent in Sternberg Confraternität.

In nomine domini amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus caritatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam magis pro illis fiunt necessario, qui iam extra merendi statum positi transeuncium penarum subduntur rigori. Proinde ergo nobis fratri Henrico preposito monasterii sancte Marie in Lanczkrona canonicorum regularium ordinis beati Augustini Luthomisslensis diocesis et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Sternbergensis monasterium preteritorum et futurorum fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi prenominati et conventus ipsius consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut fratris professi unius vel plurium nostri sive predicti in Sternberg monasterii die obitus intimato ipsius vel ipsorum in kalendario nominibus scriptis, psalmis consuetis, scilicet „Verba mea etc." in capitulo et vigiliis maioribus lectis in choro, missa defunctorum consequenter, pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui ad commen-

dacionem, que ipsam sequetur fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbiterorum leget septem missas, dyacones vero, subdyacones et acoliti per unum psalterium dicent et fratres conversi centum oraciones dominicas cum totidem Ave Maria explebunt. In die autem anniversario, quem semel in anno cunctis fratribus in unum locum compositis observari decrevimus, vigilie minores, predicti psalmi et una missa sub nota sine commendacione tenebuntur. Singuli autem presbiteri eodem die vel alio, quo id fieri poterit, per unam missam explebunt et qui presbiter non est quinquaginta psalmos legat, qui autem psalterium nescit, ut laici conversi, quinquaginta Pater noster dicant cum totidem Ave Maria, nisi quis et tunc vellet quid amplius facere, quod non improbamus sed laudamus. Per huiusmodi etenim nostrum decretum serviciis amplioribus, que fratres pro fratribus in monasteriis consueverunt facere in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo quadringentesimo VI°, in die martiris Christi Adalberti.

Orig., Perg. (33 × 14 + 3·5), die Siegel von den Presseln abgerissen. — Brunn, Landesarchiv, Olmutzer Augustiner, ad lit. D, nr. 10.

447. *1406 Mai 18 Plumenau.*

Katharina von Lultsch bestätigt, dass Peter von Krawar und sein Sohn Georg ihr das auf zwei Hofen in Stichowitz haftende Heirathsgut ausbezahlt haben.

Já Katheřina z Lilčě vdova po nebožci Arklebovi Vickovcovi z Vickova vyznávám tímto listem obecně přěde všěmi, ktož jej uzří nebo čtúcí slyšěti budú, jakož urozený pán Petr z Kravař a z Strážnice dobré paměti a pan Jiřík syn jeho nebožtíkovi Arklebovi Vickovcovi z Vickova muži mému zapsali a zastavili jsú dva dvory v Stikovicích, jeden dvuor, na kterémž Znata nebožtík seděl z Ojnic s mlýnem a s osmi lány se dvěma podsekoma, s rolí i s lidmi, kteříž tu roli drží a s púžitky, s poplatky, s robotami, s lesy i s lukú, a druhý dvuor, který slove Jaroškovský i s tú rolí, kteráž k němu slušie i s tiem lesem i s jiným se všiem jich těch dvú dvornov svrchupsaných příslušenstviem, na kterýchto dvořích svrchupsaných s jich se všiem příslušenstviem zapsal mi jest Arkleb Vickovec z Vickova muž muoj nebožtík věno mé II^{c} hřiven groší bez dvú hřiven, jakož to desky Olomucské plnějie svědčí a ukazují a v nichž jest zapsáno, v kteréžto desky urozený pán Jiřík z Kravař a z Strážnice na svrchupsaných dvořích s jich se všiem příslušenstviem vložil mi jest ve desky II^{c} hřiven groší bez dvú hřiven k věnnému právu a o to jisté věné právo na svrchupsaných dvořích mně zapsané a ve desky vložené smluvil se jest dnes se mnú a ode mne vyplatil urozený pán pan Jiřík z Kravař a z Strážnice a zaplatil mi jest úplně a docela těch svrchupsaných II^{c} hřiven groší bez dvú hřiven mého věnného práva penězi hotovými a dobrými. Protož já svrchupsaná Katheřina jistec věcí nahoře i dole psaných a my Jakub z Dřienového, Arkleb z Vickova a Pačlavic, Bohdal a Vaněk bratří vlastnie z Buřic, Jan z Vickova a ze Ptení a Bedřich

z Lilčě rukojmie a spoluslibce s ní paní Katheřinú svrchupsanú a za ni všickni vespolek slibujem naší dobrú jistú věrú, rukú společnie a nerozdílnú, beze všie zlé lsti jemu svrchupsanému panu Jiříkovi i jeho erbóm i budúcím i tomu, ktož by tento list jměl s svrchupsaného pana Jiřka dobrú vuolí, těch II^{c} hřiven groší bez dvú hřiven mého svrchupsaného věnného práva na těch dvořiech v Stikhovicích s jich se všiem příslušenstviem o prvniem sněmu panském neb konečně na druhém, když dcky zemské v Olomúci otevřěny budú, sobě ven z desk vyložiti a vymazati našiem nákladem a prací. A to jisté věnné právo máme a slibujem spraviti a osvoboditi od každého člověka duchovnieho i svědského i od židuov, rok a den, ktož by to věnné právo zemským právem nařekl tolikrát, kolikrát by toho potřěbie bylo, svrchupsanému panu Jiříkovi a jeho erbóm i budúcím, tak jako země Moravská za právo jmá a na věnné právo zaležie, a to beze všěho zmatku. Pakli bychom toho neučinili, jehož pán buoh nedaj, tehda ihned, kteráž dva z nás rukojmie svrchupsaných najprv napomenuta budem od našiech věřiteluov svrchupsaných, jeden na druhého neukazuje, ani se jeden druhým vymlúvaje, máme a slibujem vjeti a vlehnúti neb každý z nás miesto sebe panoši řádu rytířského s jedním pacholkem a se dvěma koňma poslati v pravé a obyčějné leženie do města Olomúce v duom ctného hospodářě, tu kdež nám bude od svrchupsaných věřiteluov našiech ukázáno. A když by čtrnácte dní pominulo, čtúc od prvnieho napomenutie a my ještě svrchupsaných věcí nedokonali a nesplnili našiem věřitelóm svrchupsaným, jakož svrchupsáno stojí, tehda ihned druhá dva z nás rukojmie svrchupsaných, kteráž budem napomenuta od našiech věřiteluov svrchupsaných, máme a slibujem vjeti a vlehnúti aneb místo sebe poslati v též leženie do téhož města k témuž hospodáři tiem všiem obyčějem a právem jako prvnie dva ležáci a tak slibujem učiniti až do posledních dvú rukojmí a z toho leženie nás všěch VI rukojmie s tolikéž pacholky a se dvanácti koňmi mámy a slibujem z toho leženie nikam nevyjížděti ani vychoditi žádným obyčějem ani kterým právem tak dlúho, dokavadž bychom svrchupsaných věcí nesplnili a nedokonali úplně a docela i se všěmi škodami, kteréž by naši věřitelé častopsaní pro nesplněnie a nedokonánie věcí svrchupsaných kterakkolivěk vzali, ješto by je dobrým svědomiem bez věrovánie a bez přísah ukázati mohli, ty všichny škody slibujem jim zaplatiti a odložiti úplně a docela a dokonce. A neuchovalli by pán buoh v tom času kterého z nás rukojmí smrti, dokudž se tyto věci svrchupsané neskonají, jehož bože ostřěz, tehda my zůstalí živí rukojmie slibujem jiného tak vzácného a tak mohovitého místo toho umrlého v jednom měsíci, čtúc od napomenutie, k sobě v rukojemstvie přistaviti a list tento v táž slova obnoviti a jej věřitelóm našiem svrchupsaným v jich moc dáti pod leženiem svrchupsaným. Tomu na svědomie a pro lepšie jistotu své vlastnie pečeti s našiem dobrým vědomiem a vuoli přivěsili jsme k tomuto listu. Jenž jest dán a psán na Plumlově, v úterý před božiem vstúpeniem, léta od narozenie syna božieho tisícého čtyřistého šestého počítajíce etc.

Abschrift saec. XV. in „Codex Pernsteinensis“. — Brunn, Landesarchiv, Sammlung des Franzensmuseums, nr. 235 a, fol. 256.

448. *1406 August 14 Prag.*

Markgraf Jodok gibt seinem Notar Stephan Pfarrer von Rataj und Pešik von Rozhovic das Berg- und Zehentrecht auf den Weinbergen in Poppitz.

My Jost z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský. Vyznáváme tiemto listem obecně přede všěmi, ktož jej čísti budú anebo čtúc uslyšie, že znamenavše vieru a věrnú službu našich věrných a milých kněze Ščepána, faráře z Rataj, písaře našeho a Pešíka z Rozhovic, kterú jsú nám činili, činie a tiem lépe činiti budú moci, i dali sme jim a jich erbóm a mocí tohoto lista dáváme našě všecko právo na desátciech vinných a na horném na dolejších horách v Popicích i na všěm, což po smrti Stephanově z Borku na nás tu spadlo, na viniciech nebo na dědinách a to jisté právo našě na tom horném a na desátciech i na všěm, což na viniciech nebo na dědinách s jich příslušenstvím po jeho smrti po Stephanově na nás tu spadlo, kromě dvú lánů v Popovicích, ješto po jeho po Stephanově smrti pan Alšík z Bietova panoši svému Mikulášovi z Heršic uprosil, dáváme jim k měnì, k držení, ku prodání, k požívání, jak ti jich vlastnieho bez našie i všech našich překazy. A toho na svědomie naši pečet jsme přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán v Praze, létu od narozenie syna božieho po čtrnád[s]ti stech šestého, v tu sobotu před matky božie nanebevzetí.

Orig., Pap. (26 × 15 + 5), Siegel von der Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Landesgerichtsurkunden nr. 69.

449. *1406 October 4 Bettlern.*

König Wenzel gibt den Bewohnern des Bechiner Kreises bekannt, dass er den Hofmeister Krušina von Lichtenburg beauftragt habe, die Wegelagerer in Böhmen auszurotten.

Orig., Pap., königliches Siegel rückwärts aufgedruckt. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, Historica nr. 90.

450. *1406.*

Die Brüder Smil, Heinrich und Albrecht von Lichtenburg und Vöttau schliessen ein Bündnis mit den Herren von Neuhaus.

Regest saec. XVII. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, W. Břežans genealogische Notizen über die Familie Lichtenburg.

451. *1407 März 30 Pustoměř.*

Bartrandus, Probst des Klosters in Pustoměř, transsumiert für den Wischauer Bürger Sturm die Urkunde dd° 1404 Juli 15 Kremsier, mit welcher Lacek, Bischof von Olmütz, den Verkauf einer Altardotation dieses Klosters an den genannten Bürger genehmigt.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo septimo, indiccione decima quinta, die penultima mensis martii, hora vesperarum vel quasi

pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii pape duodecimi divina providencia anno ipsius primo, in monasterio Ad Infanciam salvatoris Pussmir, ante stubam communem supra terram, Olomucensis diocesis, in mea notarii publici testiumque presencia subscriptorum ad hoc specialiter convocatorum et rogatorum constitutus personaliter providus vir Sturmo olim civis de Wischaw, nunc iudex in Eywanicz, petens humiliter honorabilem virum dominum Bartrandum prepositum monasterii Ad Infanciam salvatoris in Pussmir sibi literas seu privilegium super curia sua et agris sitis foris Wischaw exhiberi et presentari. Qui quidem honorabilis vir dominus Bartrandus predictum privilegium duobus sigillis sigillatum, sanum et integrum, non viciatum non cancellatum nec abrasum nec in aliqua sui parte suspectum, sed omni prorsus vicio et suspicione carente exhibuit, quorum primum erat reverendissimi in Christo patris et domini domini Laczkonis episcopi Olomucensis de cera rubea albe cere impressa, in cuius medio ymago sancti Venceslai habens tres clipeos, unum videlicet ecclesie Olomucensis a latere dextro et secundum ipsius reverendi patris domini Laczkonis episcopi Olomucensis predicti a latere sinistro et tercium in gremio predicti ymaginis situm, habens in eo disposicionem aquile alas extensas ad volandum et hastam in dextra manu tenentis; litere vero circumferenciales, ut prima facie apparebant, tales erant: Sigillum Laczkonis de Crawar episcopi Olomucensis. Secundum vero sigillum erat capitoli Olomucensis de cera viridi albe impressa, in cuius medio ymago sancti Venceslai sub ciboriis usque ad baltheum, tenens in manu dextra sceptrum et in manu sinistra clipeum, in cuius medio erat aquila habens alas extensas ad volandum; litere vere circumferenciales erant tales: Sigillum secretum capitoli Olomucensis. Quod per me notarium infrascriptum in publicam formam redigi et transumi postulavit, ut eidem tamquam privilegio principali transsumpto in iudicio et extra coram quocunque iudice spirituali vel seculari plenaria fides adhibeatur et ne fortasse per viarum discrimina et casu fortuito principale privilegium deperdatur, cuius tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis: „Laczko dei gratia episcopus Olomucensis . . . anno domini millesimo quadringentesimo quarto“ [1].

De et super omnibus et singulis premissis prefatus Sturm petivit sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica instrumenta. Mandavit eciam venerabilis domina Elizabet abbatissa predicta presens privilegii transsumptum in evidens testimonium et robur minori sigillo suo appensione communiri. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, pontificatu, hora, loco quibus supra, presentibus circumspectis et honestis viris Johanne lutifigulo, Johanne dicto Schnur vitrico ecclesie in Pussmir, civibus et iuratis de Pussmir et quam pluribus fidedignis testibus dicte diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Albertus natus quondam Nicolai de Prosthana clericus Olomucensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, dictarum harum exhibicioni, presentacioni, peticioni, in formam publicam redaccioni, exemplacioni omnibusque aliis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenotatis testibus presens interfui easque sic fieri

[1]) *Vid. Cod. dipl. Morav. XIII. p. 330, nr. 319.*

vidi et audivi meque aliis arduis occupato negotiis per alium fidelem fideliter scribi procuravi habitaque diligenti auscultacione cum originali principali, et quia ea per omnia concordare inveni, in hanc publicam formam redigens hic me manu propria subscripsi signo et nomine meis solitis et consuetis consignando et cum predicta domina Elizabeth abbatissa sigillo ipsius minori presens transsumptum consignavi et hoc de mandato ipsius appendendo eciam rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Orig., Perg., mit einem Siegel an Pressel, Notariatszeichen A. N. — Kremsier, fürsterzb. Archiv G. II. a. 6.

452. *1407 Mai 25.*

Burkhard Stosche von Schönwiese verkauft das Gericht in Röwersdorf an Peter von Liebenthal.

Ich Burghart Stosche von der Schene Wissen mit meinen geerben und nachkomlingen bekenne offentlich in diesem briefe allen den die ihn sehen oder horen lesen, das ich mit wolbedachten mute, mit gesunden leibe und mit freier wilkore und rathe meiner freinde recht und redlich verkauft habe dem woltichtigen Peter Peczeim son von Libental, seinen erben und nachkomlingen mein gericht zu Reinuersdorf mit einem freien kretschen und mit einer freien fleisbang und brodbang und mit einer freien schoftrift und mit zwen zinshaftigen gebauern und zue dem gericht drei huben erbes mit puschen und mit wissewachs und mit einer molstadt und in allen den granizen, also es von alters gelegen ist, auch dorzue dem dritten pfening an der bussen, den der scheppe an der gehegter bang teilet; und dasselbige obgenante gericht mit aller seiner zugehorunge demselbigen obgeschribenen Peter von Libental, seinen erben und nochkamlingen, er und sie, sie megen es verkaufen, versetzen, vergeben und iren nutz wenden, so sie das besten kennen und auch domit zue thun und zue lossen, wie er und sie wellen, also mit dem iren. Auch sul uns der obgenante Peter, er und sein erben und sein nachkomlingen dienen mit einem pferde von dreien shoken, mit einem armbrost und seinem gerete, als es einem schutzen angehnet, zue unser notdurft, wo wir sein bedürfende seint. Auch wer es sachen, das derselbige obgenante Peter mit uns in eine herfahrt tritte oder wir in senten, do man uns vor den schaden stinde, und ime an seinem pferde und an seinem gerete schaden geschehe, so selten wir umb seinen schaden also wol manen, als umb den unsern. Und das zue einem rechten urkunde habe ich mein eigen sigel an diesen brief gehangen, der do gegeben ist noch Christi geburt M°CCCC° in dem VII. jare, am tage sancti Urbani.

Copie saec. XVI. im Cod. G. p. 121. — Kremsier, fürsterzb. Archiv.
Vgl. auch den Druck Lechners in „Zeitschrift f. d. Geschichte Mährens u. Schlesiens" I p. 284, nr. 83 und die Correcturen hiezu von Snopek in „Časopis Mat. Mor." XXVI p. 64, nr. LXXXIII.

453. *1407 Juli 19 Ottaslawitz.*

Johann Puška von Kunstadt verkauft seinem Bruder Herart von Kunstadt das Dorf Wetzow und seine Güter in Stinau um 375 Mark Groschen.

Já Jan řečený Puška z Kunina Města seděním na Othoslavicích vyznávám tímto listem přěde všemi, že jsem prodal i mocí tohoto lista prodávám ku pravému dědičstvie ves svú Vicov a to což v Stínavě jmám, s lidmi, s platmi, s požitky, s lesi, s horami, s lukami, s pastvami, s dvory, s rolí oranú i neoranú, s zahradami, s kostelním poddacím v Stínavě, s rybníčkem menším za Vicovem, s řěkami, s vodami, s mezemi, s hranicemi i se všiem příslušenstvím, s plným právem i panstvím, jako sem sám držal, nic nepoostavuje ani sobě na tom co zachovávaje kromě rybníka Vicovského věčšieho a toho výše nemám ztopovati, než jako dřieve najvýše topil za našeho otcě, a také kromě jednoho podsědku, ješto ten rybník s něho hledán jmá býti, na němž nynie Aldík sedí, neh sobě to zachovávám, urozenému panu Herartovi z Kunina Města seděním na Čechách, bratru svému, jeho erbóm a jeho stupníkóm za tri stu a za pit a za sedmdesát hřiven grošóv Pražských stříbrných dobrých. A proto my Herart z Kunina Města mladší, Mixík z Kokor, Heřman z Rathay, Bukovec z Bukovic, Jan z Dlúhej Vsi a Jakub z Crumsína rukojmie zaň i s ním všichni společně a nerozdílně naší čistú a dobrú věrú slibujem svrchupsanú ves Vicov a to což v Stínavě svrchupsaný pan Jan jmá, s požitky, s kostelním poddacím i se vším príslušenstvím, jakož sě svrchu píše, na prvním panském senmu, když bude v Olomúci, když dsky zemské budú otevříny, urozenému panu Herarthovi a jeho erbóm nebo jeho stupníkóm ve dsky vložiti a vepsati ku pravému dědičstvie a svrchu psanému panu Janovi Pustzie z desk vyložiti a zpraviti to od každého člověka duchovního i svěcského i také od žida, ktož by to zemským právem nařekl, tak jakož země Moravská za právo jmá, svým nákladem a prací. Pakli bychom toho neučinili, tehdy kteráž bychova dva z nás rukojmí svrchupsaných byla napomenuta od svrchupsaného pana Herarta nebo jeho erbuov neboli jeho stupníkóv, každý z nás slibuje jednoho panoši rytírského rádu s jedním pacholkem a se dvěma koňoma do města do Olomúcě v duom cného hospodáře, kdež nám od něho bude ukázáno, v pravé a v uobyčené ležení miesto sebe poslati a vložiti. I když by sě nám událo v tom ležení štrnáste dní ležeti ode dne prvního napomenutí a my dřieve řečenému panu Herarthovi nebo jeho erbóm neboli jeho stupníkóm těch všech věcí úplně ješče nezpravili a neskonali, jakož sě svrchu píše, tehdy druhá dva z nás rukojmí, kteříž bychom byli napomenuti od dřieve řečeného pana Herarthu nebo jeho erbuov neboli jeho stupníkóv, slibujeva v též město a s tolika koňmi v týž duom i v též ležení jako první dva poslati a vložiti miesto sebe. Pakli by po druhém napomenutí štrnáste dní minulo a my ješče na všem nebo na díle těch všech svrchupsaných věcí neskonali dřieve řečenému panu Herartovi nebo jeho erbóm neboli jeho stupníkóm, tehdy ostatní dva slibujeva v též město v týž duom a týmž obyčejem jako první čtyri poslati a vložiti. A v tom ležení my všichni rukojmie slibujem ležeti tak dlúho, až bychom to vše, což sě svrchu píše, učinili, skonali i zpravili, také až bychom

ty všecky škody, kteréž by vzali pro nesplnění těch svrchu psaných věcí, buď na všem nebo na díle, ješto by mohli dobrým svědomím bez věrování a bez přísah ukázati svrchu psanému panu Herarthovi, jeho erbóm, jeho stupníkóm odložili a zaplatili. A jestliže by kterého z nás rukojmí buoh neuchoval od dání toho lista ve třech letech, slibujem my, kteříž ostanem ve čtyrech nedělech hodného rukojmí miesto toho umrlého postaviti a list obnoviti slovo od slova, jakož jest psáno svrchu. A na svědomí toho všeho své jsmy vlastní pečeti přivěsili k tomuto listu. Ješto jest dán na Othoslavicích, v ten úterý před svatú Maří Magdalenú, léta od narození božieho po štrnásti stech sedmého léta.

Orig., Perg., 6 Siegel an Presseln: 1) . . . CVNSTAT, *das Wappen der Kunstadt. 2)* MICCHYC CHOCOR, *ein nach links gewendetes geschwänztes Thier; 3)* S. HERMANNI DE RATHAY, *ein nach rechts gewendeter aufrecht stehender Löwe. 4)* S. MARTINI BVCOVECZ, *ein Sträusschen im Köcher ob dem Helme; 5)* S. IOHANNIS DE . . ., *eine Mondsichel; 6)* IACOB CRIMSIN, *Büffelhörner ob dem Helm. — Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv II, 424, nr. 1.*

454.

1407 August 20 Olmutz.

Markgraf Jost gestattet, dass Frau Katharina von Damborschitz ihre Mitgift von 200 Schock Groschen auf den markgräflichen Dörfern Witeschau und Raabe versichern könne.

My Jost z božie milosti markrabie Bramburský a Moravský etc. Vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, že jakož sme před tiem statečnému Prokopovi z Soběšína, našemu věrnému a milému dvě stě kop grošiev na Vythošově a na Hrabové na našich vsech zapsali, jakož toho naše listy má, tu jest nás prosil, abychom my na tú dvú stú kopách, jakož sme jemu zapsali, ctné panie Katheřině z Dambořic, někdy Markvartově ženě z Soběšína, věno ráčili ukázati. Tu my pro jeho prozbu přáli sme a přejem tiemto listem, aby ona paní Katheřina své věno dvě stě kop na tú dvú vsí jměla a to jie zapisujem podle toho zapsánie, jakož sme jemu ty vsi zapsali. A když bychom my nebo naši budúcí těch jistých dvě stě kop jie panie Katheřině zpravili, tehdy ty svrchopsané vsi, Vythošov a Hrabová, inhed beze všeho odpieránie mají na nás zase spadnúti. A zvláště slibujem těch dvě stě kop věna jie panie Katheřině a k věrné ruce urozenému Ješkovi Hechtovi z Rosic a panie Elšce Ješíkové Prknové, jejie sestře a jejiemu synu ve dcky vložiti na prvním senmu pod tú úmluvú, když jie těch dvě stě kop zaplatíme, aby ty vsi nám zase svobodny byly a zvláště, když jie těch dvě stě kop ve dcky vložime, jakož se svrchupíše, tehdy tento list i ten prvý Prokopuov z Soběšína nemají potom inhed žádné moci jmieti. A toho na svědomie pečet naši kázali sme přivésti k tomuto listu. Jenž [jest] dán v Olomúci, v sobotu po matce boží hodu nanebevzetí, léta od narození syna bozieho tisíc čtyř set sedmého.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.

Orig., Perg., Siegel des Markgrafen an Pressel; s. nr. 417. — Brünn, Landesarchiv, Sammlung der Landesgerichtsurkunden, nr. 297.

455.

1407 October 19 Siena.

Papst Gregor XII. überträgt dem Abt von Welehrad die Urtheilsfällung in der Klage des Prager Klerikers Petrus wegen ihm von genannten Personen zugefügter Unbilden.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Petrus Urbe de Utroina clericus Pragensis diocesis, quod Johannes Zlatunk de Luticz, Johannes Holik et Johannes Tiepal laici ac Margaretha Matycka de Utroyna mulier dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens, sicut asserit, potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens, quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, XIIII. kal. novembris, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift saec. XV. im Codex Welehradensis, fol. 111. — Brunn, Landesarchiv, Art. Welehrad G. III, nr. 191.

456.

1407 October 21 Bettlern.

König Wenzel gibt Dietrich Felber von Wien einen Geleitsbrief.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim geben Ditrichen Felber von Wien und allen den seinen, die er mit im zu uns furen und brengen wirdet, unser sicher und gute gleite, das weren sol von datum dicz brives bis uff den heiligen Cristes tag schirest kummenden, zu uns zu kumen, bei uns zu sein und wider von uns heim zu reiten sicher leibes und gutes fur uns und alle die unsern und alle die, die durch unsern willen tun und lassen ane alles geverde und arglist sicher leibes und gutes *(sic)*. Geben zum Bettler, des freitags an der heiligen eileftausend iuncfrauentag, unserr reiche des Behemischen in dem XLV. und des Romischen in dem XXXII. iaren.

Rechts unten: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg.

Orig., Perg., Siegel ruckwarts aufgedruckt: † WENCZESL . . . AVGVTVS . . . X., *nach rechts gewendeter Adler. — Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv; Österreich.*

457.

1407 October 28.

Hynčik von Frühwald(?) bekennt, dass er Jost von Ransko 60 Schock Groschen schuldig ist.

Já Hynčík z Frývalda prvý dlužník i jistec a my Heralt řečený Puška z Kunstátu, Vok z Holstejna, Bedřich z Sbislavic a Felcz z Chaffunk rukojmě jeho, s ním i zaň

vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, ktož jej čísti budú neb čtúce uslišie: že smy dlužni jistého a spravedlivého dluhu šedesát kop grošóv střiebrných Pražského rázu, počítajíc v každú kopu šedesát grošóv, slovutnému panoši Ješkovi z Ruského a k věrným rukám Benešovi a Tassovi bratří z Ruského a Janovi Húsěti z Crumsina, kteréžto penieze my všicni svrchupsaní slibujem jednú rukú spolující, nerozdielnú, naší dobrú čistú věrú beze všie zlé lsti, omluvy a prodlenie dáti a zaplatiti našim věřitelóm svrchuřečeným hotovými penězi na dva roky třidcěti kop grošóv drievepsaných ten úterý na masopost, ješto najprve přijde po dání tohoto lista a druhých třidcěti kop grošóv těch peněz na svatého Jana křstitele narozenie, ješto hned potom najbližší přijde. Pakli bychom toho neučinili a těch peněz našim věřitelóm na ty roky nedali a nezaplatili, jehož bože nedá[a], tehdy hned dva z nás rukojmí, kterážkoli budeta upomanuta od našich věřitelóv svrchupsaných jeden druhého nečekaje ani sě druhým vymlúvaje ani na druha ukazuje, každý miesto sebe mámy a slibujem poslati jednoho panoši rytieřského řádu s jedniem pacholkem a se dvěma koňoma v obecné leženie do Kroměříže do města v dóm cného hospodáře, tu kdež nám bude od nich ukázáno. A jestliže bychom v tom ležení strnáste dní leželi a peněz svrchupsaných nezaplatili, tehdy hned po čtrnásti dnech druhá dva rukojmie mámy a slibujem miesto sebe poslati každý jednoho panoši rytieřského řádu . . . v tiež[b] leženie k prvníma dvěma, tak aby leželi čtyřie panoši se čtyřmi pacholky a s osmi koňmi a z toho leženie . . . naši ležúci nemámy aniž chceme na ižádného právo . . . aniž drieve řečených peněz jistinu i s škodami nezaplatíme a po čtrnásti dnech těch leženie, vlehu neb nevlehu . . . peněz ještě nezaplativše, dávámy našim věřitelóm svrchupsaným plnú moc mocí tohoto lista ty penieze držěti a dobýti mezi křesťany neb mezi židy na naši všěch škodu . . . A ty všěcky škody, ješto by oni vzěli jiezdami, posly neb jinými náklady kterakžkoli pro neplacenie těch peněz, ty všecky škody mámy a slibujem jim úplně zaplatiti a navrátiti, ješto by s dobrým svědomím bez věrovánie a bez přisah mohli ukázati. A jestliže by v tom času kterého z nás rukojmí bóh neuchoval, jehož bože ostřěz, tehdy my živí mámy a slibujem v jednom měsieci miesto toho umrlého jiného postaviti živého tak dobrého a movitého a list obnoviti těmito . . . slovo od slova, kolikrátkoli toho potřěbí bylo pod ležením svrchupsaným, kterejžto věci na svědomí pro větší jistotu našě vlastnie pečeti s naší dobrú vólí a s našim věděním přivěšeny k tomuto listu. Jenž jest dán léta po narození syna božieho tisíc čtvrtého sta sedmého, v pátek na svatého Šimona Judy apoštolóv našeho milého pána Jhesu Crista.

Orig. beschädigt, Perg., von den ursprünglich 5 an Presseln hängenden Siegeln fehlen die 2 ersten; 3) unleserlich, gespaltener Schild mit zwei schrägen Balken in der linken Ecke; 4) S. BEDIRSICH DE WEISSLEWICZ; *5)* FELCZ VON . . . — *Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Frühwald.*

a) *Orig.:* neda. b) *Orig.:* tyez.

458.

1407 December 8 Prossnitz.

Der Convent des Augustinerklosters in Prossnitz beurkundet Peter von Krawar und Plumenau, dessen Söhnen Heinrich und Benesch und deren Erben das Rückkaufsrecht des Dorfes Smrschitz.

Nos Jacobus prepositus, Bedricus prior totusque conventus monasterii beate Marie virginis in Prostyeyow ordinis sancti Augustini presentes et futuri recognoscimus tenore presencium universis, sicut alias nobiles et generosi viri domini dominus Petrus de Crawar dominus in Plumpnaw supremus camerarius czude Olomuczensis, dominus Henricus et dominus Benessius, filii predicti domini Petri, una cum heredibus et successoribus ipsorum nobis curiam in Smrzycz una cum decem marcis grossorum Pragensium annui census et perpetui Moravici numeri et pagamenti ibidem in Smrzycz cum hominibus censualibus, agris, pratis, pascuis, utilitatibus, pertinenciis et pleno iure et dominio vendiderunt hereditarie et perpetue possidendum pro quadringentis marcis grossorum predictorum, sic nos Jacobus prepositus, Bedricus prior et totus conventus monasterii predicti presentes et futuri volentes predictis dominis domino Petro, domino Henrico, domino Benessio, eorum heredibus, et successoribus dominis in Plumplaw complacenciam ostendere specialem, de speciali et libera nostra voluntate damus plenam et omnimodam potestatem predictis dominis, eorum heredibus et successoribus prefatam curiam una cum decem marcis grossorum predictorum annui et perpetui census cum omnibus et singulis pertinenciis, prout superius continetur, in quadringentis marcis grossorum predictorum reemendi vel de ista curia et decem marcis grossorum annui census iam dicti ad alia bona bene possessa et non inbrigata nos per predictos dominos vel eorum heredes seu successores dominos in Plumplaw quandocunque ipsis placuerit transferendi et predictam curiam una cum prenominato censu viceversa resumendi, promittentes omnia et singula predicta sic ut prefertur plenarie et in toto ipsis adimplere nec aliquo modo contraire. Datum in domo nostra supradicta, anno domini millesimo quadringentesimo septimo, in festo concepcionis sancte Marie virginis gloriose. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa.

Orig., Perg., 2 Siegel an Presseln: 1) S. PREPOSITI PROSTEIS, *Christus am Kreuze; 2)* † SIGILLVM CONVENTVS . . . PROSTAYNS, *die Mutter Gottes und die heil. Elisabeth auf einer Balustrade in Umarmung, zwischen ihnen in einer Nische mit gefalteten Händen der Donator kniend, rechts und links von den Heiligen der Krawar'sche Odřivous. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv II, 372, nr. 1.*

459.

1407 December 21 Meseritsch.

Pašek von Oderberg bestätigt, dass ihm Lacek von Krawar auf eine Schuld von 400 Schock Groschen 50 Schock bezahlt hat.

Já Pašek z Oderberga vyznávám tímto listem všěm ktož jej čísti nebli slyšeti budú, že jakož mi urozený pan Lacek z Kravaře jinde z Helfinstejna dlužen čtyři sta kop grošuov Pražských, jakož na to list hlavní od jeho milosti jmám, jež mi ený muž

Lerll purkrabie z Fulneku den svatého Thomy apoštola na ten jistý dluh, to jest na tych čtyři sta kop grošuov svrchupsaných zpravil a zaplatil dobrými groši Pražskými padesát kop grošuov. A protož já Pašek dřěveřečený [pana Lacka i s jeho se všemi rukojmiemi, ješto v tom listě stojie, za tych čtyri sta kop od sebe sám, od svej ženy paniej Braxy, od svých erbuov i od těch ode všech, k čímž rukám ten list svědší, za těch padesát kop kvituji a mocí tohoto lista úplně prázdna propuščiem, tak že ten úhlavní list k tym padesáti kopám viec žádnej moci nejmá jmieti. Z toho na svědomie a pro lepší jistot svú sem pečet kázal přivěsiti k tomu listu, k tomu také pro lepšie bezpečstvie má žena paní Braze svú pečet přivěsila k tomuto listu a pan Hanuš z Przného k mej prosbě svú pečet přivěsil k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v Mezříči, den svatého Thomy apoštola, anno domini M°CCCCVII°.

Orig., Perg., 3 Siegel an Presseln: 1) unleserlich, 2 Thürme; 2) S. PESCHONIS DE B . . .; *3) unleserlich. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, sub Fam. Kravař.*

460. *1408 März 20 Brünn.*

Hinco von Paczow, Hauptmann von Brünn, bestätigt von den Bürgern von Znaim 150 Mark für den Markgrafen Jodok richtig erhalten zu haben.

Ego Hinco de Paczow capitaneus Brunnensis. Quod, quemadmodum prudentes viri magister civium et iurati cives de Snoyma illustri principi domino Jodoco marchioni Brandemburgensi et Moravie, domino meo gracioso, pro subsidio in quadragesima circa dominicam Oculi centum et quinquaginta marcas grossorum dare et solvere debuerant, easdem me a prefatis civibus plene et integre tenore presencium congnosco recepisse: de quibus quidem centum et quinquaginta marcis grossorum memoratos cives quitto, libero penitus et absolvo harum vigore et testimonio literarum. Datum Brunne, feria tercia post dominicam Oculi, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Orig., Pap., aufgedrucktes undeutliches Siegel unter Papierdecke. — Raigern, Archiv des Benedictinerstiftes, A. g. 91 (Nr. 3).

Namenregister.

Die Zahlen bedeuten Seiten und Zeilen; kommt ein Name auf einer Seite drei- und mehrmals vor, so wurden die Zeilenziffern übergangen. Bei den mährischen Ortsnamen steht, soweit eine Bestimmung möglich war, zuerst der moderne deutsche, dann der böhmische Name, dann der Gerichtsbezirk, bez. Bezirkshauptmannschaft, ausser bei denen die selber B.-H. sind; bei voller Übereinstimmung des deutschen und böhmischen Namens wurde nur eine Form gesetzt. Die beiden modernen Namensformen sind wichtig, weil die älteren bald mit dieser, bald mit jener Übereinstimmung zeigen.

A.

B.

C.

Č.

D.

G.

H.

I.

J.

K.

L.

M.

N.

P.

Q.

R.

T.

U.

V.

W.

Y

Z., Ž.

Berichtigungen.

Bd. XIV, S. 18, Z. 22: Fouß st. Fonß.
„ „ „ 20, Regest: Wolframs st. Wolframitz.
„ „ „ 30, Z. 5: Salinis st. Salmis.
„ „ „ 65, Z. 1: bossuer (i. e. bursarius, cf. S. 98).
„ „ „ 76 und 105 (z. N. 1): Die Bulle ist gedruckt Cod. dipl. Morav. IX, p. 230, nr. 314.
„ „ „ 143, Z. 3 v. u. dictum st. dicti.
„ „ „ 172, bei Jestboricz einzufügen: (Böhmen) st. (Schüttbořitz?).

Bd. XV, S. 28, Z. 3: Bautsch st. Budischau.
„ „ „ 37, Z. 34: Gerlsdorf st. Gerlachsdorf.
„ „ „ 53, Z. 25: Kokar st. Cohar.
„ „ „ 92, Z. 22: c anonis st. canonis.
„ „ „ 300, Anm.: 322 st. 222.
„ „ „ 393, Z. 21: vero st. vere.
„ „ „ 421. —: Maynard s. Sobieschin zu streichen.